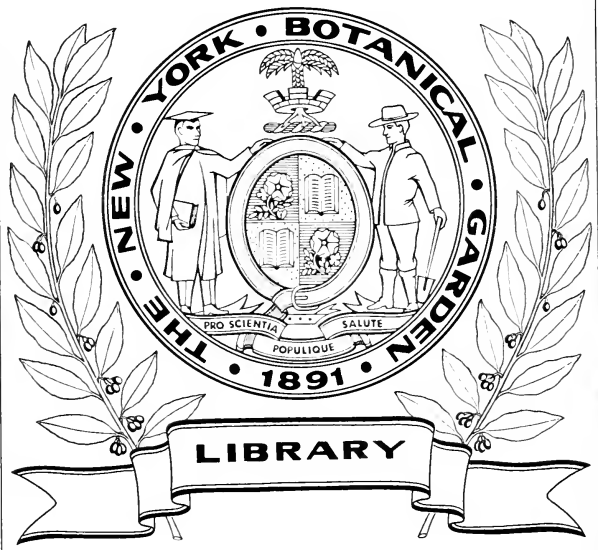
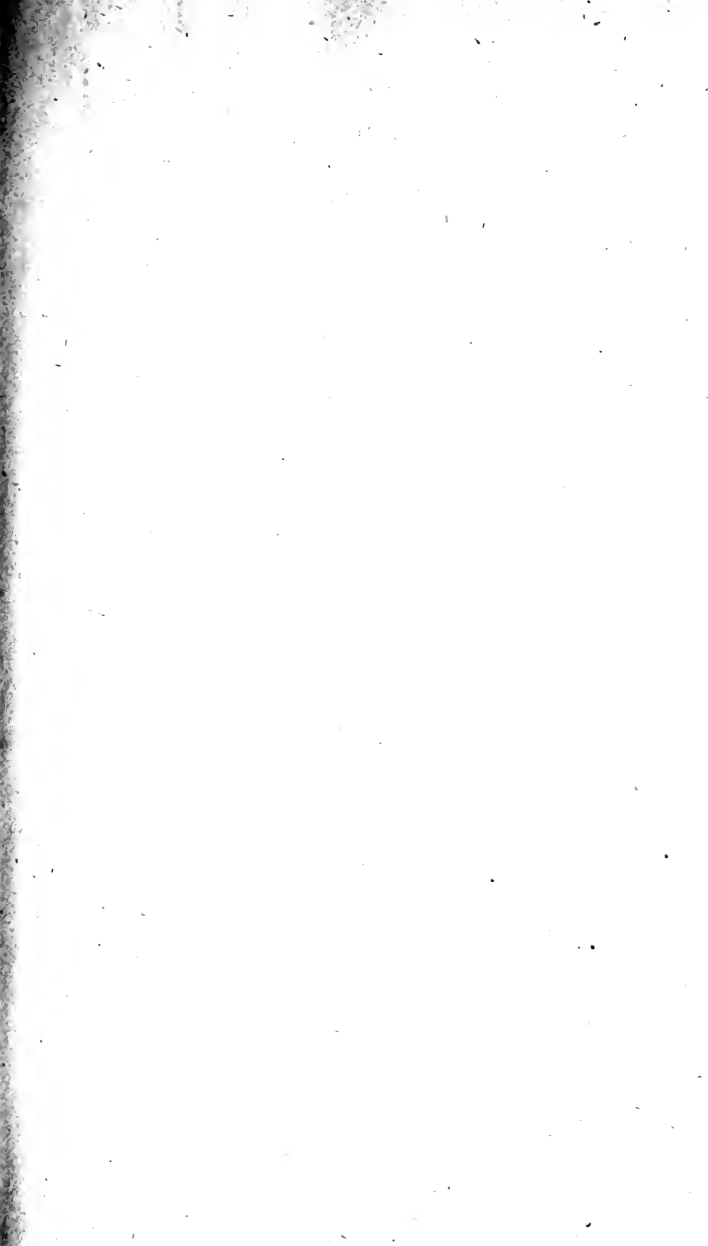




†QK314
.R42







FLORA SAXONICA.

Die

Flora von Sachsen,

ein botanisches Excursionsbuch

für das Königreich Sachsen, das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, die Herzogthümer Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha und Sachsen-Meiningen, die Fürstlich Schwarzburgischen und Meußischen Lande, die Herzogthümer Anhalt-Deßau, Anhalt-Bernburg und Anhalt-Köthen, die Provinz Sachsen und die Preussische Lausiz.

Nebst

Schlüssel

zum

erleichterten Bestimmen der Gattungen

nach

Linnee's Sexualsystem

und

deutschem und lateinischem Register.

Herausgegeben

von

H. G. L. Reichenbach,

K. S. Hofrath u. Ritter d. K. Sächs. Ordens für Verdienst u. Treue, Dr. der Philos. Medicin und Chir., Prof. der Naturgeschichte, Dir. des botan. Gartens und Vorsteher des K. naturhist. Museums zu Dresden, mehr. Akad. u. gelehrten Gesellschaften Mitglieder und Ehrenmitglieder.

Des deutschen Botanikers zweiter Band.

Dresden und Leipzig,

in der Arnoldischen Buchhandlung.

1842.

10000
(42

m. 12

(1) 8

Seiner Majestät

Friedrich August,

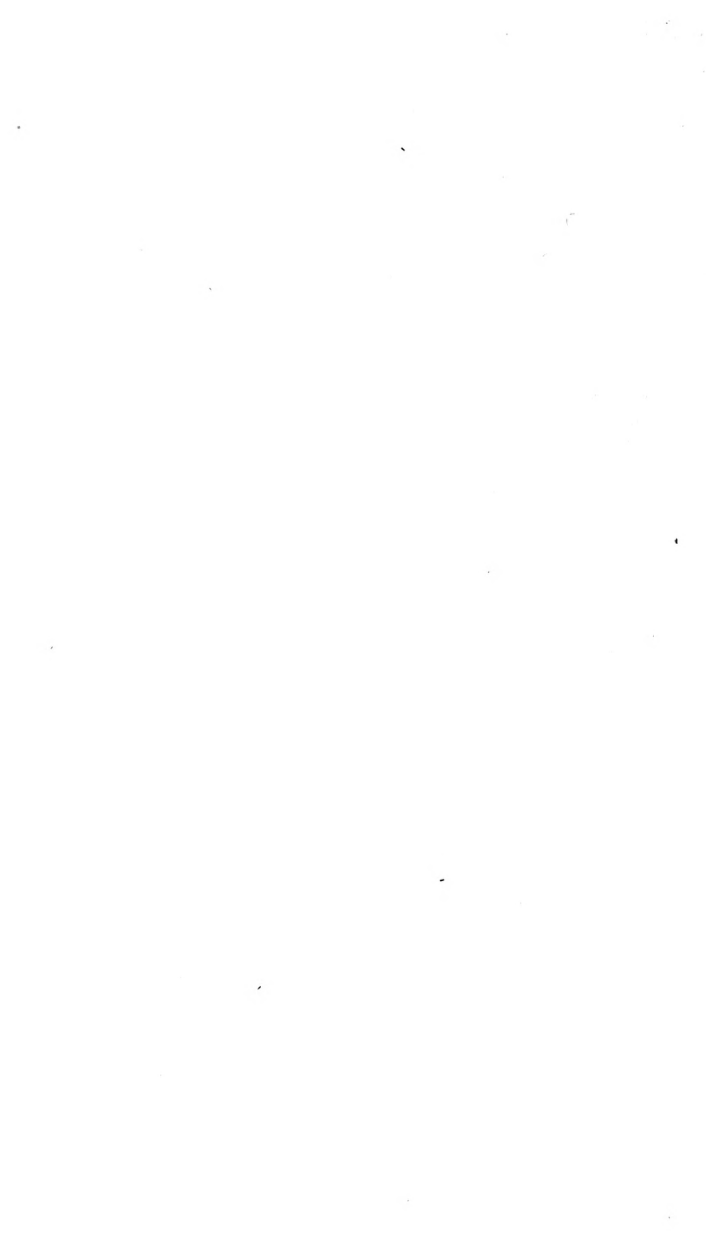
König von Sachsen,

dem erhabenen Kenner der Natur,

ehrerbietigst gewidmet

von

Verfasser.



**Allerdurchlauchtigster König,
Allergnädigster Herr!**

Ew. Königl. Majestät verdankt der Verfasser so viele Beweise allerhöchster Gnade, und selbst seine Kenntniß der vaterländischen Flora wurde dadurch bedeutend gefördert, daß ihm vergönnt war, in Ew. Königl. Majestät Nähe einige der herrlichsten Thäler der sächsischen Gebirge zum ersten Male zu erblicken und die Freude des Auffindens mancher seltenen Pflanze mit zu empfinden.

Keine seiner bisherigen wissenschaftlichen Leistungen schien ihm darum, so wie diese Flora von Sachsen, geeignet, die Gefühnungen der tief empfundenen Dankbarkeit und Ehrerbietung auszusprechen zu lassen, mit welcher derselbe Zeitlebens beharret

Sw. Königl. Majestät

unterthänig treugehorfamster

Ludwig Reichenbach.

V o r w o r t.

Die Bearbeitung der Flora seines Vaterlandes schwebte dem Verfasser seit dem Beginnen seiner botanischen Studien als ein schönes Ziel vor, das er einst erreichen zu können wünschte und hoffte.

Die Entomologie, von frühester Jugend an in einem Kreise unvergeßlicher Freunde eifrig betrieben, führte ihn zuerst durch die fruchtbaren Gefilde der Vaterstadt Leipzig und wiederholt durch die pflanzenreichen Berge und üppigen Thäler des väterlich befreundeten Thüringerlandes. Frühzeitig eröffneten ihm Correspondenzen und, so oft es geschehen konnte, kleine Reisen die vegetabilischen Schätze in den alt-sächsischen Ländern und setzten ihn in den Stand, bereits im Jahre 1818, als Professor der Medicin in Leipzig, an der dasigen Universität Vorlesungen „über die Flora von Sachsen“, dieselben durch Excursionen erläuternd, zu halten. Die Berufung nach Dresden eröffnete dem Verf. im Mai des Jahres 1820 einen neuen Wirkungskreis, und von da an mehrten sich die Mittel für eine genaue und specielle

Kenntniß der Flora der sämmtlichen sächsischen Länder bedeutend. Neben öfteren, in andere Gegenden hin geleiteten Excursionen und Reisen erfreute sich der Verf. auch eines immer zahlreicheren Kreises von Zuhörern, welche, aus allen Gegenden des Landes zusammenkommend, späterhin sich eben so wieder in dasselbe vertheilten. Unter ihnen fand sich alljährlich eine Anzahl solcher, denen es zur Freude gereichte, ihre Bemerkungen oder Entdeckungen zur Kenntniß des Lehrers zu bringen, oder ihre botanischen Zweifel durch ihn zu lösen. Auf diesem Wege, wie durch die Mitwirkung zahlreicher Freunde und die spätere Thätigkeit seiner beiden älteren Söhne (L. Rehb. fil. und G. Rehb.) und deren Freunde, wurde es möglich, eine so specielle Kenntniß der vaterländischen Flora zu erlangen, als dieses Buch seinem Leser darbietet, auf diesem Wege allein konnte eine so große Menge von zuverlässigen Standorten innerhalb der Grenzen aufgezeichnet werden, als dieses Buch wirklich enthält.

Die Regensburger bot. Zeitung, Mößler's Handbuch und meine Kupferwerke enthielten schon vor mehreren Jahren Nachrichten über diese meine Flora von Sachsen, und schon damals hatte die Arnoldische Buchhandlung deren Verlag übernommen. Der Wunsch, die bereits vorhandene, in ihrem Verlage erschienene Lokalflora noch möglichst benutzen zu lassen, veranlaßte indessen von Seiten der Verlags-handlung keine Beeilung des Druckes, und so konnte die Frist zu immer größerer Vollenbung meines Manuscriptes so lange benutzt werden, bis endlich ein Umstand eintrat, dem es der Leser verdankt, daß die Arnoldische Buchhandlung sich veranlaßt sah, meine so lange schon vorbereitete Flora jetzt wirklich drucken zu lassen.

Um ein Excursionsbuch zu schreiben, habe ich mich in Allem der nothwendigsten Kürze befließigt. Das bekannte alt-

modische Florenzeschwäg, die gelehrthuende Synonymit und die caballistischen Benennungen der medicinisch gleichgültigsten Pflanzen aus der Zeit der Alchimisten gehören nicht auf Excursionen, und ich habe sie darum möglichst vermieden. Unser Leben ist so kurz und die Nothwendigkeit, Vieles und Gründliches zu erlernen, heut zu Tage so groß, daß in der That so überdies praktisch unnütze Bürde zu tragen, am wenigsten einem Studirenden der Medicin oder Pharmacie noch Zeit und Kraft bleibt. So wie ich mich daher immer bemüht habe, vor ihnen nur Positives zu lehren, so ist auch hier alle Polemik gänzlich beseitigt, und selbst den Druck habe ich bei aller Deutlichkeit und Gefälligkeit so compendiös angeordnet, daß das Bestreben, die Bogenzahl zu verringern und nicht zu vermehren, hervorleuchtet.

Nächst dem daß durch eine präcise Sprache in den Beschreibungen eine größere Deutlichkeit als durch geschwägige Weitläufigkeit erlangt werden konnte, wird das erste Auffuchen und Bestimmen der Pflanzen insbesondere durch den vorausgesendeten, nach dem Linneischen Sexualsysteme abgefaßten Schlüssel gar sehr erleichtert. Man wird bei dessen Gebrauche bald finden, daß derselbe nicht nach dem gewöhnlichen Schema, wo nur ein einzelner Character die Gattung trifft, gearbeitet ist. Ein derartiger Schlüssel erscheint mir immer als ein recht künstliches Kunststück, aber fast unnütz für den praktischen Gebrauch, denn sobald derselbe in einer einzigen Nummer fehlschlägt, stürzt das ganze Gebäude zusammen und der Anfänger sieht sich verlassen. Ich habe deshalb, wie ich schon in meiner Flora germanica gethan, für jede Gattung mehre Kennzeichen zusammengefaßt und jede abweichende Gattung, ja sogar jede abweichende Art an allen Orten aufgeführt, an denen der Anfänger sie suchen dürfte. Diese Einrichtung wird ihm manche Momente seiner edlen Zeit ersparen.

Die Bestätigung der Bestimmung der gefundenen Pflanzen, gehört einem zweiten Acte der Forschung an, welcher zu Hause geübt wird. Hierzu habe ich die getreuen Abbildungen der bekanntesten und am allgemeinsten verbreiteten Werke citirt und die Nummern angegeben, unter denen sich Originaleremplare der Arten in unserem großen deutschen Herbarium, in der „Flora germanica exsiccata“, befinden, deren zweiundzwanzigste Centurie so eben erscheint. Ohne Kupferwerke und Herbarien zu vergleichen, bleibt das Bestimmen der Pflanzen sehr oft noch höchst unsicher, und ohne sie wird kein Studium vollendet.

Die Redaction der Standorte hat mein zweiter Sohn Gustav übernommen und mit aller derjenigen Sorgfalt ausgeführt, welche dieses mühsame Geschäft nur erheischte. Sieht man in ähnlichen Büchern ein paar Standorte in willkürlicher Anordnung, oft sogar fälschlich zu anderen Arten hinübergeschrieben und ohne die allergeringste Gewähr für ihre Wahrheit hingestreut, so vergleicht man mit Vergnügen hier die Fülle von autorisirten Standorten, mit Genauigkeit unter ihre Provinzen geordnet und bei seltneren Arten mit dankbarer Nennung der uns bekannt gewordenen Entdecker und Finder versehen. Allen denjenigen, deren Namen hier bei den Standorten genannt sind — und selbst Se. Maj. der König von Sachsen hatte die Gnade, solche zur Aufnahme in das Buch mir mitzutheilen — stattet ich den herzlichsten Dank ab; möge sich auch das nun erschienene Buch ihrer weiteren Theilnahme und wünschenswerthen Vervollständigung und Verbesserung erfreuen!

Im Register hielt ich für nothwendig, besonders für die Land- und Forstwirthe, auch die deutschen Namen zu geben.

Alles Allgemeine über Lage, Klima und Formation des Terrains, so wie über die Verbreitung der Bege-

tation der sächsischen Länder, enthält die größtentheils im Druck vollendete Gaa von Sachsen, welche unter freundlicher Mitwirkung der berühmten vaterländischen Geognosten und Geographen, der Herren Bernhard Cotta, Weinig, Gernar, v. Gutbier, Raumann und Schiffner, in demselben Verlage, baldigst erscheint.

Die natürliche Anordnung konnte keine andere sein als die des ganzen Pflanzenreiches. Die ausführliche und leichtfaßliche Auseinandersetzung dieser natürlichen Anordnung und der höchst einfachen und aus der Natur der Pflanze selbst abgeleiteten Grundsätze, welcher dieselbe treulich folgt, hat man in dem kürzlich erschienenen Herbarienbuche so zweckmäßig gefunden und dasselbe hat dadurch und als ein vorzügliches Mittel, bei Anordnung eines Herbariums Zeit zu gewinnen, eine so freundliche Aufnahme und so große Verbreitung erfahren, daß ich, was ich dort gesagt habe, hier nicht wiederholen durfte, da es jedem Leser darin vorliegt.

Mein Bestreben ging dahin, auch das gegenwärtige Buch für den praktischen Gebrauch nützlich und bequem zu machen. Ich habe indessen in meiner Vorrede zur Flora von Leipzig von Klett und Richter über die Schwierigkeiten, eine gute Flora zu schreiben, mich ausgesprochen und weiß wohl, daß kein Schriftsteller so viel und so häufig, selbst von den ersten Anfängern getadelt wird, als der Florist. Jeden begründeten und wahrhaften Verbesserung bezweckenden Tadel, so wie alle Zusätze und neuen Entdeckungen, auch für den kryptogamischen Theil, werde ich stets mit dem aufrichtigsten Danke empfangen und, so Gott will, nunmehr baldigst benutzen.

Am Schlusse des Buchs folge demselben der herzlichste Wunsch: es möge recht vielen die Pflanzenwelt Sachsens mit Geist und

Gemüth beschauenden Wanderern ein freundlicher treuer Begleiter sein, und es möge noch Manchen veranlassen, auf die Beschauung der harmlosen und unveränderlich wahren Natur seine Blicke zu richten.

Der Verfasser.

Schlüssel
zum
erleichterten Bestimmen der Gattungen
nach
Linnee's Sexualsystem.

Die weiteren Gattungskennzeichen und die Arten finden sich nach Auffindung der beigefesteten Gattungsnummer. Es ist hier auch auf einzelne Arten, denen ein abweichender Character zukömmt, Rücksicht genommen. Sternchen bei den Ziffern deuten auf diese Arten.

I. Monandria. Einmännige. Zwitterblüthen mit einem Staubgefäß (keine Blumenkrone).

I. Monogynia, Einweibige; eine Narbe.

Hippuris, Kelchsaum undeutlich. Blätter quirlständig. 512.

Aphanes, Kelchsaum 4spaltig. Blätter mit Achselblättchen. 492.

II. Digynia, Zweiveibige; zwei Narben.

Callitriche, Kelch fehlt. Kapsel 4fächrig. Wasserpflanze. 594.

Blitum, Kelch 4—5theilig, wird beerenartig. Meldeartig. 483.

Salicornia, Kelch einseitig, bauchig. Blattlose gegliederte Pflanze. 477.

Albersia vergl. Triandria Digynia. 489.

Polycnemum vergl. Triandria Digynia. 488.

Agathophytum vergl. Pentandria Digynia. 482.

Vulpia, ein Gras. 61.

II. Diandria. Zweimännige. Zwitterblüthen mit zwei Staubgefäßen.

I. Monogynia, Einweibige; eine Narbe.

Lemma, Scheidenschuppe, Kelch und Blume 0. Blattartig, schwimmend. 3.

Lycopus, Blume 1blättrig, unregelmäßig, kaum länger als Kelch. Quirlblüthen, 4 Rüschen. 255.

Rosmarinus, Rachenblume, keine staublosen Staubbeutel. Quirlbl. 4 Rüschen. 283.

Salvia, Rachenblume, Staubbeutelträger im Scharniergelenk, hintere Beutelfächer staublos. Quirlblüthen, 4 Rüschen. 282.

Verbena, Köhrenblume, Bl. in Köhren wechselständig, Schlauch löst sich in 4 Nüßchen. 288.

Veronica, Korbblume (oder trichterf.) 4spaltig, unterster Abschnitt schmaler. Kapsel 2fächerig. 311.

Gratiola, Bl. 2lippig, Köhre 4kantig, Kelch 4theilig, 2 Deckblättchen. Blätter gegenüber. 322.

Utricularia, Bl. 2lippig gespornt, Schaft, Blätter schwimmend, fein zerfchligt. 315.

Pinguicula, Bl. 2lippig gespornt, Schaft, Blätter ganz. 316.

Ligustrum, Bl. trichterf. 4spaltig. Beerenartige Steinfrucht. 369.

Syringa, Bl. trichterf. 4spaltig. 2fächerige Kapsel. 368.

Circaea, Bl. 2blättrig. 518. Lepidium, (1667*) Kreuzblume, Schötchen. 537.

II. Digynia, Zweiveibige; zwei Narben.

Anthoxanthum, dicht strauchblüthiges Gras. 29.

Hierochloe, rispenblüthiges Gras, Aehrchen 3blüthig. 30.

Bromus, rispenblüthiges Gras, Aehrchen mehrblüthig. 63.

Salicornia, blattlos, gegliedert. 477.

Fraxinus, Baum, polygamisch, später Flügelnuß und unpaarig gefiederte Blätter. 367.

III. Triandria. Dreimännige. Zwitterblüthen mit drei Staubgefäßen.

I. Monogynia, Einweibige. Eine Narbe.

Nardus, einseitigähriges Gras. 40.

Valerianella, Blume trichterförmig, Fruchtkelch gezähnt. 165.

Valeriana, Blume trichterförmig, Fruchtkelch federartig. 165.

II. Digynia, Zweiveibige. Zwei Narben.

a) Gräser.

Mibora, Aehre aus 1 blüthigen Spelzen. 25.

Lolium, Aehrchen vielblüthig, vertical, also mit der Kante der Achse angeedrückt. 41.

Cynosurus, Aehrchen vielblüthig, mit kammförmiger Hülle. 59.

Elymus, Aehrchen 2reihig, Deckblättchen selbst hüdenartig, alles Zwitterblüthen. 46.

Hordeum, ebenso, Mittelblüthen zwitterlich, seitliche männlich oder leer. 47.

Brachypodium, Aehrchen vielblüthig, kurzgestielt, Achse ausgedreht, äußere Spelze unter der Spitze begrannt. 42.

Agropyrum, Aehrchen zwitterlich, vielblüthig, sitzend, Fläche nach der Achse gefehrt. 43.

Triticum, ebenso, obre Blüthen aber unfruchtbar, Aehrchen außen gewölbt. 44.

Secale. Aehrchen außen gewölbt, nur 2 blüthig, nebst gestieltem Ansatz. 45.

Digitaria, Köhren ziemlich endständig, gefingert. Köhren paarig, Spelzen vollständig. 36.

Andropogon, Köhren gefingert, Köhren paarig, äußere Spelze bloß eine Granne. 39.

Echinochloa, Köhren abwechselnd von der Achse ausgebreitet, Köhren 2blüthig, unterste Bl. leer. 37.

Agrostis, Rispe. Spelzen 1 blüthig. 16.

Calamagrostis, Rispe, Spelzen einblüthig, 2 — 3 behaarte Bl. Ansatzchen. 17.

- Ammophila**, Straußrispe, Spelzen 1 blüthig, 1 behaarter Bl. Ansaß. 18.
- Stipa**, einseitige Rispe, Blüthen gesielt, äußere Spelze eingerollt, Granne sehr lang haar- oder federförmig. 20.
- Setaria**, Straußrispe, Bl. polygamisch, innere Spelze knorpelartig, Aehrchen mit borstigen Hüllchen. 38.
- Panicum**, Rispe, Blüthen polygamisch, innere Spelze knorpelartig, kein Hüllchen. 35.
- Milium**, Rispe, Blüthen zwittrlich, innere Spelze knorpelartig. 34.
- Alopecurus**, ährenartige Straußrispe. Deckspelzen verwachsen, Spelze schlauchartig. 26.
- Phleum**, ährenartige Straußrispe. Deckspelzen schief zugespitzt, Spelzen eingesenkt. 27.
- Phalaris**, Straußrispe (dicht oder knäuelartig getheilt), Deckspelze mit flügelartiger Kiel, 1 blüthig mit 1—2 Bl. Ansaßen. 28.
- Leersia**, Rispe (meist in der Blattscheide), Deckspelze fehlt. 33.
- Sesleria**, ährenartige Straußrispe, äußere Spelze ausgefressen, 3—5zählig. 57.
- Sclerochloa**, Rispe zusammengezogen, Aehrchen einseitig, Deckspelze stumpf. 50.
- Dactylis**, Rispe knäuelartig getheilt, Aehrchen zusammengedrückt, feingespitzt. 60.
- Vulpia**, Rispe schweifartig, Stielchen verdickt, eingelenkt, äußere Deckspelze sehr klein, äußere Spelze langbegrannt, endgrannig. 61.
- Festuca**, Rispe, Stielchen fadenförmig, eingelenkt, Aehrchen vielblüthig, flach, äußere Spelze aus der Spitze begrannt. 62.
- Melica**, gestreckte Straußrispe, Aehrchen meist 2blüthig mit flachem Bl. Ansaß. 55.
- Triodia**, Traube, Aehrchen 3—5 blüthig, äußere Spelze 3zählig. 54.
- Bromus**, Rispe, Aehrchen lanzettlich zusammengedrückt, äußere Spelze unter der Spitze begrannt. 63.
- Molinia**, Rispe, Aehrchen kegelförmig 2—4blüthig, Spelzen bauchig, herausragend, ganzrandig. 56.
- Catabrosa**, Rispe, Aehrchen 2 blüthig, Deckspelzen kurz, ausgefressen, Spelzen ausgekerbt. 52.
- Glyceria**, Rispe, Aehrchen vielbl. stielrund, Deckspelzen kurz, Spelzen länger, abgerundet. 51.
- Poa**, Rispe, Aehrchenachse gegliedert zerbrechlich. 48.
- Eragrostis**, Rispe, Aehrchenachse (nach Abfall der Spelzen) stehenbleibend. 49.
- Briza**, Rispe, Aehrchen fast herzförmig, Blüthen 2 reihig dicht übereinander, Spelzen herzförmig bauchig. 53.
- Koeleria**, Straußrispe lappig, Aehrchen meist 3 blüthig. 58.
- Corynephorus**, Rispe, Aehrchen 2 blüthig mit behaartem Blattanfaß, äußere Deckspelze mit keulenförmiger Granne. 21.
- Aira**, Rispe, Aehrchen 2 blüthig, äußere Spelze unten mit borstenförmiger gerader oder geknickter Granne. 22.
- Avena**, Rispe, äußere Spelze 2spaltig, Rückengranne gedreht und geknickt. 23.
- Arrhenatherum**, Rispe, Aehrchen 2 blüthig, untere Bl. männlich, ihre Granne bodenständig, geknickt, obere zwittrlich, Granne unter der Spitze, gerade. 24.
- Holcus**, Rispe, Aehrchen 2 blüthig, untere Bl. zwittrlich unbegrannt, obere männlich, begrannt. 31.
- Phragmites**, Rispe, Aehrchen vielblüthig, untere Bl. männlich, nackt, übrige zwittrlich, Achse lang behaart. 19.

Zea, männliche Bl. in Endrispe, weibliche auf Kolben, in Blattcheiden. 32.

b) Cypergräser mit 2 Narben.

Pycnus, Aehrchen platt, Dolde mit Hülle, Borsten fehlen. 69.

Rhynchospora, Aehrchen büschelständig, Griffel unten breit, 6–10 Kelchborsten. 66.

Blysmus, Aehrchen in einer flachen Aehre 2reihig, Griffel fadenförmig, 6 Kelchborsten. 73.

Cladium, Aehrchen büschelständig, Deckspelzen 4reihig, Kelchborsten fehlen. 68.

Vigna, vergl. Monoecia Triandria.

c) Blattkeimer.

Polycnemum, Kelch spelig 5blättrig, Schlauchfrucht mit Deckelchen. Blätter pfriemlich. 488.

III. Trigynia, dreizehnbige. Drei Narben.

a) Irisähnliche.

Crocus, Narben zusammengelöst, gezähnt, Blüten trichter-glockig, aufrecht. (Könnte als cultivirt 79. b folgen.)

Gladiolus, Blüthe vorgestreckt 6theilig 2lippig. 79.

Iris, Blüthe aufrecht, röhrig verwachsen, Saum doppelt 3theilig, Narbenträger blumenblattartig. 78.

b) Cypergräser.

Cyperus, Aehrchen platt, Dolde mit Hülle, Borsten fehlen. 70.

Schoenus, Aehrchen zusammengedrückt, untere leer, Deckspelzen wechselnd, Borsten fehlen. 67.

Holoschoenus, Aehrchen kuglich, Kelchborsten fehlen. 75.

Scirpus, Aehrchen ziegelschuppig, meist spindelförmig. 72.

Eriophorum, Aehrchen ziegelschuppig, zur Fruchtzeit quastenartig herausragende Seidenhaare. 71.

Carex vgl. Monoecia Triandria.

c) Blattkeimer.

Albersia, einhäufig, Kelch 3–5theilig, Schlauch häutig, nicht aufspringend, 1saamig. 489.

Amaranthus, einhäufig, Kelch 3–5theilig, Schlauch mit Deckel aufspringend, 1saamig. 490.

Elatine, (1613*) Blume 3blättrig. 590.

Montia, Blume 5blättrig verwachsen röhrig. 475.

Polycarpon, Blume sehr klein 5blättrig, Kapsel 3klappig. 469.

Holosteuum, Blumenblätter 5, gezähnt, Kapsel mit Zähnen aufspringend. 617.

IV. Tetrandria. Viermännige. Zwitterblüthe mit vier Staubgefäßen.

1. Monogynia, einmännige, eine Narbe. –

a) Keine Blume:

Equisetum, Kolben mit gestielten Trägern, auf deren Unterseite Beutelchen mit 1saamigen Nüsschen, denen 2 Kreuzfäden anhängen, welche 4 Kölbchen bilden. 135.

Maianthemum, Kelch blumenartig weiß, radförmig 4theilig. 92.

Parietaria, Kelch krautartig 4theilig frei. Narbe quastenförmig. 156.

Viscum, zweihäufig, männlicher Kelch 4theilig, inwendig Blütenstaub tragend, weiblicher Kelchsaum 4theilig, Fruchtknoten 1saamig. 168.

Thesium alpinum, Kelch glockig, Saum inwendig weiß. Schaalsaame 1saamig. 137.

Elaeagnus, Kelch glockig, 4spaltig, außen silberschuppig, inwendig gelb (*E. angustifolia* bisweilen angepflanzt), könnte 143. b. folgen.

Isnardia, Kelch glockig, ganz krautartig, dem Fruchtknoten angewachsen. 515.

Sanguisorba, Kelch mit 2 Deckblättchen, dem Fruchtknoten angewachsen, 4spaltig, farbig, Narbe quastenförmig. 494.

b) *Blume 1blättrig.*

Scabiosa, Blütenkopf, der gemeinschaftliche Boden ausgebreitet-unthüdt. Bl. röhrig 2lippig. 163.

Dipsacus, ebenso, Hülle strahlenartig, steif, Spreublättchen flehend. 164.

Globularia, Blütenkopfhülle ausgebreitet 2reihig, Beutel 1fächrig, Narbe gespalten. 305.

Psyllium, Blütenkopfhülle angedrückt, Blume trockenhäutig. 335.

Plantago, Blütenähren, Bl. trockenhäutig. 334.

Littorella, (einhäusig) weibliche Bl. mit 1saamigem Schlauch. 333.

Centunculus, Achselblüthen, Bl. 4spaltig, Kapsel mit Deckel aufspringend, viel-saamig. 342.

Cornus, Fruchtknoten unterhalb, Blume radförmig 4theilig zerfallend, Stein-beere, Küßchen 2saamig. 422.

Linnaea, Fruchtknoten unterhalb, 2saamig, mit 2 Deckblättchen, Blumen (2 beisammen) glockig. 169.

c) *Blume 4blättrig.*

Trapa, Fruchtknoten unterhalb (später 4hörig), Narbe kopfförmig. 514.

Epimedium, Blumenblätter vor den Kelchblättern, sockenförmig, Kapsel scherenartig. 570.

Cornus s. oben, Blume eigentlich 1blättrig, nur zerfallend. 422.

Evonymus, Kelch frei stumpf 4lappig, Blumenblätter ausgebreitet, Kapsel 4—5fächrig. 634.

Cardamine hirsuta, Kelch aufrecht 4blättrig, Kreuzblume, Schote. 1695*.

II. *Digynia*, 3weieibige, 3wei Narben.

Galium, Blume radförmig 4theilig, Doppelschalsaame 2saamig. 172.

Asperula, Blume trichterförmig 4spaltig, Doppelschalsaame 2saamig. 173.

Rubia, Blume radförmig 4theilig, Steinbeere 2saamig. 174.

Sherardia, Blume trichterförmig 4spaltig, Doppelschalsaame 2saamig, vom Kelchsaume gekrönt. 175.

Alchemilla, Kelchsaum viertheilig, 4 abwechselnd angewachsene Deckblättchen. Bl. fehlt, Schaalsaame 1saamig. 493.

Alnus, (einhäusig) Küßchen, weibliche Schuppen helzigwerdend. 150.

III. *Tetragynia*, vierweibige; a. vier Narben.

Rhamnus, die 4 Staubgefäße vor den Blumenblättern, Steinbeere, Strauch. 426.

Mönchia, 4 Blumenblätter ganz, Kapsel mit Zähnen aufspringend, 1fächrig. Nelkenartiges Kräutchen. 620.

Sagina, 4 (oder 0.) Blumenblätter ganz, Kapsel 4lappig, 1fächrig, nelkenartiges Kräutchen. 612.

Radiola, Kelchblättchen gespalten, Blume 0. Kapsel 5fächrig 8saamig, kleines Krütchen, Blätter gegenüber. 636.

b. vier Fruchtknoten.

Bulliarda, Bl. 4blättrig, saftiges Krütchen. 462.

Potamogeton, Bl. 0. Nüsschen sitzend, Pflanze schwimmend. 6.

Ruppia, Bl. 0. Nüsschen gestielt, Pflanze schwimmend. 5.

V. Pentandria, fünf männige. Zwitterblüthen mit fünf Staubgefäßen.

I. Monogynia, einweibige; eine Narbe.

A. Kelchblüthe ohne Blume.

Thesium, Kelchsaum inwendig weiß, Schalsaame unterhalb, 1saamig. Zerstreut-schmalbeblätterte Kräuter. 137.

Glaux, Kelchsaum inwendig rosa, Kapsel frei, 5fächrig, Blätter gegenüber. 340.

B. Blume einblättrig. a. 4 Fruchtknoten um den Griffel.
Rauchblättrige.

Echium, Bl. etwas 2lippig, Staubgefäße aufsteigend, Schlund nackt (Narbe gespalten). 289.

Lithospermum, Bl. präsentirtellerf., Schlund 5faltig, Nüsschen steinhart. 292.

Cerithe, Bl. walzig, Beutel pfeilsförmig (Nüsschen öfter 2), Kraut fast lahl. 290.

Pulmonaria, Kelch prismatisch, Bl. trichterf., Schlund mit 5 Haarbüschelchen. 291.

Nonnea, Kelch 5spaltig, zur Fruchtzeit blasig erweitert, Schlund mit Haarbüschelchen, Saum 5spaltig. 293.

Myosotis, mit Schlundschuppen, Nüsschen glänzend glatt. 294.

Anchusa, mit Schlundschuppen, Nüsschen runzelig, an der Basis eingedrückt. 296.

Lycopsis, mit Schlundschuppen, Blumentöhre krumm, Nüsschen wie vorige. 295.

Onthalodes, mit Schlundschuppen, Nüsschen schlüsselförmig. 302.

Cynoglossum, mit Schlundschuppen, Nüsschen platt, auf der Fläche klettenartig igelstachelig. 301.

Echinosperrnum, mit Schlundschuppen, Nüsschen am Rande klettenartig igelstachelig. 300.

Asperugo, mit Schlundschuppen, Nüsschen warzig. 299.

Borrago, Schlundschuppen frei herausstehend, Blume sternförmig. 298.

Symphytum, Schlundschuppen lang, zusammengeneigt, Blume walzig. 297.

b. Griffel auf dem Fruchtknoten. aa. Kapsel unterhalb (eingewachsen!).

Jasione, Blütenkopf umhüllt, Blume tief linealisch 5theilig, Beutel zusammenhängend, Narbe keulig. 251.

Phyteuma, Blütenkopf oder Nehrte umhüllt, Bl. tief linealisch 5theilig, Beutel späterhin frei, Narbe 2 — 3 spaltig. 252.

Campanula, Blume glockig, Narbe 3spaltig, Kapsel in Löchern oder Rissen aufspringend. 254.

Prismatocarpus, Blume radförmig, Kapsel lang prismatisch. 253.

Samolus, Blume präsentirtellerförmig, Kapsel 1fächrig, eben frei. 348.

bb. Frucht frei (nicht eingewachsen).

Hottonia, Bl. radförmig, Kapsel zerreisend. Schwimmend, fein zerfedert. 339.

Convolvulus, Bl. trichterförmig, gefaltet, Kapsel zerreisend, 3fächrig, Fächer 2saamig. 304.

- Anagallis**, Bl. radförmig Scheitlig, Kelch ausgebreitet Scheitlig, Kapsel mit Deckel aufspringend. 344.
- Hyoseyamus**, Bl. trichterförmig, Kelch krugförmig, Kapsel mit Deckel aufspringend. 325.
- Cynanchum**, Bl. sternförmig, Staubfadentrone klappig, Balgfrucht, Saamen mit Seide. 359.
- Asclepias**, ebenso, Staubfadentrone aus 5 Dütchen mit Hörnchen darin. 360.
- Vinca**, Bl. präsentirtellerförmig klappig, Beutel häutig, Saame ohne Seide. 360.
- Menyanthes**, Bl. inwendig zottenfaserig, Kapsel 2klappig, Saamenträger in der Mitte jeder Kapselklappe. 365.
- Swertia**, Bl. sternförmig, an der Basis mit paarigen unwimperten Honigrübschen, Kapsel 2klappig. 364.
- Gentiana**, Bl. 4—5—6spaltig, im Boden drüsig, Staubfäden in der Blume herablaufend, Kapsel 2klappig, Saamenträger randständig. 363.
- Erythraea**, Bl. präsentirtellerförmig, Kelch prismatisch, Beutel späterhin schraubentartig, Kapsel 2klappig. 362.
- Ephemerum**, Bl. sternförmig, Staubfäden abstechend, Kapsel 2korpig, Saamenträger quer. 345.
- Verbascum**, Bl. fast radförmig, etwas unregelmäßig klappig, Staubgefäße ungleich, Kapsel 2klappig, Saamenträger dick. 319.
- Nicotiana**, Bl. trichterförmig, Saum gefaltet, Kapsel (meist) 2klappig. 326.
- Polemonium**, Bl. trichter-radförmig klappig, Kapsel 3klappig, Blätter gehedert. 303.
- Datura**, Bl. trichterförmig gefaltet, Kelch unten abspringend, Kapsel 4klappig. 327.
- Primula**, Bl. präsentirtellerförmig, Kapsel mit Zähnen aufspringend, einfache Dolde auf Schaft. 338.
- Androsace**, Bl. präsentirtellerförmig (klein, im Kelche), mit 5 Eindrüsen, Kapsel halb 5klappig, Dolde auf Schaft. 337.
- Naumburgia**, Bl. sternförmig, mit abwechselnden Zähnen, Staubgefäße frei, abstechend. 347.
- Lysimachia**, Bl. sternförmig, ohne Zähnen, Staubgefäße rinbrüderig, aufrecht. 346.
- Lonicera**, Bl. röhrig, meist 2lappig, Beere unterhalb. 160.
- Physalis**, Bl. trichter-radförmig, Kelch späterhin blasenförmig die Beere einschließend. 330.
- Nicandra**, Bl. glockig, Kelch 5kantig 5spaltig, Beere 4—5 fächerig. 329.
- Atropa**, Bl. glockig, Kelch radförmig 5spaltig, Beere 2fächerig. 328.
- Solanum**, Bl. sternförmig, Beutel etwas zusammenhängend, an der Spitze mit 2 Höhern aufspringend, Beere 2fächerig. 332.
- Lycium**, Bl. präsentirtellerförmig, Staubfäden häutig den Schlund schließend, Beere 2fächerig. 331.
- C. Blume mehr blättrig.
- Impatiens**, Bl. unregelmäßig, Kelch 4blättrig, hinteres Blatt kegelförmig, gespornt, 5 Kapselklappen saftig, rollen sich elastisch zusammen. 611.
- Viola**, Bl. unregelmäßig, Kelch 5blättrig, unteres Blumenblatt gespornt, Kapsel 3klappig aufspringend. 572.

- Hedera*, Bl. regelmäßig flach 5blättrig, Steinbeere mit 5 Nüsschen, Dolden. 423.
Ampelopsis, Bl. regelmäßig offen 5blättrig, Staubgefäße auf einem Becher, Steinbeere 2 — 4saamig, Doldentraube aus Doldchen, Wickelranken. 425.
Vitis, Blumenbl. 5, oben mügenartig zusammenhängend, unten losgehend, Beere 2 — 4 saamig, Rispe aus Doldchen, Wickelranken. 424.
Frangula, Blumenbl. 5, lappenförmig aufrecht, die Staubfäden vor sich bedeckend, Steinbeere. 496.
Ribes, Kelch glockig, 5 kleine Blumenblätter im Schlunde, Beere unterhalb. 465.

II. Dignia, zweifelhige. Drei Narben.

a. keine Blumentrone.

a. Blütenstand knäuelartig,

- Ulmus*, Kelch glockig, frei, Fruchtknoten später ein ringsum geflügeltes 1saamiges Nüsschen. Bäume. 160.
Illecebrum, Kelchabschnitte weiß, knorpelartig sockenförmig. Knotiges Kräutchen. 468.
Herniaria, Kelchabschnitte krautartig, flach, 5 deutellose Zwischenstaubfäden. Knotiges Kräutchen. 467.
Halinus, zwittrbl. Kelch 5theilig, weibl. Kelch später keilförmig verdünnt, nebst den Kelchhöhrchen zusammengedrückt, Saamenschale häutig. Meldeartig. 479.
Atriplex, ebenso, weibl. Kelchklappen rhombisch, Saamenschale schwarzkrustig. Melde. 478.
Chenopodium, Zwitterblüthen, alle Kelche 5theilig, krautartig, Saame linsenförmig, horizontal. Meldeartig. *485.
Agathophytum, endständige Kelche 5theilig, seitliche 2 — 3theilig, 1 — 3 männig, (alle krautartig bleibend). Meldeartig.
Blitum, endständige Kelche 5theilig, seitliche 3theilig Imännig, zur Fruchtzeit der ganze Blütenbeere beerenartig (wie rothe Maulbeere!). Meldeartig. 483.
Beta, alle Kelche 5 theilig, 5 männig, die Abschnitte lappentartig krautartig, zur Fruchtzeit der ganze Blütenknäuel trocken verwachsen. Meldeartig. 481.
Schoberia, Kelch 5theilig, fleischig, ohne Anhängsel, Saame horizontal. Saftige Salzpflanze. 486.
Kochia, Kelch 5theilig, Abschnitte später mit einem Querflügel, Saame horizontal, Keimling ringförmig um das Eiweiß. 484.
Salsola, Kelch 5theilig, Abschnitte später mit einem Querflügel, Saame horizontal, Keimling schneckenförmig ohne Eiweiß. 487.
Spinacia, zweihäufig, männlicher Kelch 4 — 5 theilig, weiblicher Kelch 2 — 3 theilig, Schlauchsaame im verhärteten Kelch, Saame aufrecht.
Amaranthus, einhäufig, Kelch spelzenartig 3 — 5 theilig, Schlauchfrucht mit Deckel auffpringend. 490.
Albersia, einhäufig, Kelch 3 — 5 theilig, Schlauchfrucht zerreißen. 489.
- b. mit Blumentrone.
- Cuscuta*, Kelch fleischig, Blüten in Knäuel verwachsen, Blume 4 — 5 spaltig glockig. Fadenförmige Scharbockerpflanzen. 491.
Ribes, Kelch glockig, 5 kleine Blumenblätter im Schlunde, Beere unterhalb. Einblüthig oder Trauben. 465.
Staphylea, Kelch 5theilig, Blume aufrecht 5blättrig, Ringpoller. Trauben. 601.

b. Blütenstand doldig, Fruchtknoten unterhalb, Kelchsaum sehr klein, Blume 5blättrig, Schalefrucht löst sich in 2 Schalsaamen, meist rippig auf der Rückenfläche.

Ann. Die Hauptbestimmung geschieht nach der Frucht, man durchschneidet die ziemlich reifen Schalsaamen quer.

aa. **Hohlsaamige:** Eiweißkörper innerseits ausgehöhlt, Querdurchschnitt halbmondförmig.

Coriandrum, äußere Blumen strahlig, Frucht zusammenhängend, kuglich. 370.

bb. **Furchensaamige:** Eiweißkörper auf der Berührungsfläche mit Längsfurche, im Querdurchschnitt also innenseits eine Kerbe.

Conium, Frucht eiförmig, Fruchttrippen kerbig. Hülle und Hülsen wenigblättrig. 375.

Pleurospermum, Frucht eiförmig zusammengedrückt, Rippen scharf kielförmig, geförnelt, hohl, nehmen die Kernrippen auf. Hülle und Hülsen vielblättrig. 376.

Scandix, Frucht langgestreckt, rippig, langgeschnabelt! 371.

Anthriscus, Frucht länglich rippenlos, Schnabel rippig. 372.

Chaerophyllum, Frucht länglich, rippig, ungechnabelt, Schale mit einzelnen Oelfanälen zwischen den Rippen. 373.

Myrrhis, Frucht länglich, Rippen hoch, Kern lose, Schale ohne Oelfanal. 374.

Caucalis, 5 Rippen so wie die 4 höheren Zwischenrippen igelstachelig. 377.

Turgenia, 3 mittlere Rippen und 4 Zwischenrippen 3—4reihig igelstachelig. 378.

Torilis, 5 Rippen nebst 4 Zwischenrippen borstigstachelig. 379.

cc. **Flachsaamige:** Eiweißkörper auf der Berührungsfläche platt, im Querdurchschnitte diese ziemlich geradlinig.

Daucus, Zwischenrippen einreihig bestachelt. Dolde nach dem Abblühen vogelneßförmig. 415.

Orlaya, Zwischenrippen 2—3reihig bestachelt. 416.

Laserpitium, 4 Zwischenrippen flügelartig. 414.

Tordylium, Fruchttrand wulstig aufgetrieben. 409.

Thysselinum, Randflügel auf einanderliegend, Rücken gewölbt, 5 runde Rippen dicht aneinander. 402.

Pteroselinum, Randflügel ebenso, Rücken platt, 5 Rippen kielförmig, auf der Berührungsfläche laufen Oelfanäle durch das Mittelfeld. 400.

Oreoselinum, Randflügel ebenso, Rücken platt, 5 Rippen kielförmig, auf der Berührungsfläche laufen Oelfanäle um das Mittelfeld herum, Hülle vielblättrig. 404.

Cervaria, Randflügel ebenso, aber sehr schmal, Rücken gewölbt, Rippen undeutlich, Oelfanäle um das Mittelfeld herum, Hülle einblättrig. 403.

Imperatoria, Randflügel ebenso, Rücken platt, 5 Rippen kielförmig, seitliche geflügelt, Oelfanäle der Berührungsfläche zweipaarig. 405.

Heracleum, Randflügel ebenso, Rücken platt, 3 dünne Mittelrippen, 2 seitliche etwas geflügelt, Berührungsfläche mit 2 Paar keulenförmigen halben Oelfanälen. 408.

Pastinaca, Randflügel ebenso, Rücken platt, 3 dünne Mittelrippen, 2 seitliche etwas geflügelt, Berührungsfläche mit 2—4 dünnen Oelfanälen. 407.

Anethum, Randflügel ebenso, Rücken gewölbt, 5 Rippen kielförmig, Äuße un-

- deutlich, Deltanäle auf dem Rücken so breit als die Räume zwischen den Rippen. 406.
- Pencedanum*, Randflügel ebenso, Rücken lang oval, platt, 3 Rippen kiel förmig, 2 seitliche entfernt, auf dem Flügel saum. Blumenblätter gelb, 3spitzig. 401.
- Ostericum*, Randflügel innerseits klaffend, breit, 3 Rippen kiel förmig, dicht aneinander, Berührungspflächen durch Mittelkiel verbunden, Hülle 1blättrig. 397.
- Selinum*, Randflügel von einander abstehend, Rücken etwas gewölbt, 5 Rippen häutig geflügelt, äußerste breiter. 410.
- Angelica*, Randflügel ebenso, Rücken etwas gewölbt, 5 Rippen kiel förmig, äufre breiter geflügelt, Deltanäle zwischen den Rippen einzeln, Bl. weiß oder röthlich. Hülle fehlt. 417.
- Archangelica*, Randflügel ebenso, Rücken etwas gewölbt, 5 Rippen, mittlere kiel förmig, äußere breit geflügelt, Deltanäle um den freien Kern herum sehr zahlreich. Bl. grünlichgelb, Hülle fehlt oder 1blättrig. 413.
- Levisticum*, Randflügel ebenso, Rücken etwas gewölbt, 5 dünne Rippen, gleichförmig scharfrüdig, äufre entfernter, Hülle vielblättrig. 411.
- Aethusa*, Frucht fast kuglich eiförmig, 5 Rippen rund, kielrandig, keine Deltanäle, Hülle fehlt, Hüllchen hängend! 392.
- Foeniculum*, Frucht eiförmig, 5 Rippen gleichförmig gekielt, Deltanäle einzeln, Hülle und Hüllchen fehlen, Bl. gelb. 393.
- Cuidium*, Frucht eiförmig, 5 Rippen, häutig geflügelt, Deltanäle einzeln, Hülle und Hüllchen vielblütig. Bl. weiß. 396.
- Oenanthe*, Kelchsaum spitz und lang 5zählig, Frucht von ihm gekrönt, walzig, Säulchen angewachsen. Randblüthen strahlend, unfruchtbar. 390.
- Phellandrium*, ebenso, alle Blüthen gleich und fruchtbar. 391.
- Seseli*, Kelchsaum später undeutlich, Frucht im Querdurchschnitt viereckig, kielantig, mit einer leicht gekielten Mittelrippe, Deltanäle einzeln, vorn paarig oder 0. Säulchen frei, Hülle fehlend. 394.
- Silaus*, Kelchsaum ebenso, Frucht eiförmig, scharf 5ripig, Deltanäle dazwischen zu Dreien, vorn 4—6, Hülle wenigblättrig, Hüllchen vielblättrig, Bl. grünlich. 398.
- Meum*, Kelchsaum ebenso, Frucht spindelförmig, 5 Rippen entfernt, kiel förmig, Deltanäle dazwischen zu Dreien, vorn 6, Hülle meist fehlend, Hüllchen vielblättrig, Bl. weiß, Blätter fein haarförmig zusammengefaßt. 399.
- Aegopodium*, Kelchsaum ebenso, Rippen fadenförmig, solid, Deltanäle 0, Hülle und Hüllchen 0, Blättchen groß.
- Apium*, Kelchsaum ebenso, Blumenblätter weiß, eingereist zugespitzt, Säulchen ungetheilt. 381.
- Petroselinum*, Kelchsaum ebenso, Blumenblätter gelblich, rundlich, Spitze eingereist, breit und stumpf, Frucht eiförmig zusammengedrückt, 5 Rippen entfernt, fadenförmig gekielt, Deltanäle einzeln, vorn 2, Säulchen 2theilig, Hülle 1—2, seitliche vielblättrig. 382.
- Carum*, Blumenbl. weiß, umgekehrt eiförmig, Spitze eingebogen zugespitzt, Hülle und Hüllchen 0. 385.
- Pimpinella*, Blumenbl. weiß, umgekehrt herzförmig. Spitze ausgeföhren, Frucht eiförmig zusammengedrückt, 5 Rippen entfernt, fadenförmig, Deltanäle in den Zwischenräumen und vorn mehrzählig. Hülle und Hüllchen 0. 386.

- Dupleurum**, Blumenblätter gelb, eingereut, Frucht zusammengedrückt, alle Blattscheiden blattartig ohne Blättchen. 389.
- Cicuta**, Kelchsaum bogig 5zählig, Blumenbl. weiß, Spitze schmal, eingebogen, Frucht fast kuglich, zusammengedrückt, Rippen breit gewölbt, Deltanäle einzeln, vorn 2 dicht aneinander auf dem Kiel der Berührungshäute. Hülle fehlt, Hüllchen wenigblättrig. 391.
- Falcaria**, polygamisch, Kelchsaum 5zählig, Blumenbl. weiß, umgekehrt bergförmlich, Spitze breit, und stumpf, Frucht länglich, Griffel auseinanderstehend, mehrere Blüthen ohne Fruchtnoten. 393.
- Sium**, Kelchsaum 5zählig, Blumenbl. weiß, umgekehrt bergförmig, Spitze eingebogen, Frucht fast kuglich, zusammengedrückt, stumpf 5rippig, Deltanäle dazwischen und vorn mehrzählig. 387.
- Helosciadium**, Kelchsaum 5zählig, Blumenbl. weiß, circaud spiz, aufsteigend. Deltanäle einzeln. 388.
- Hydrocotyle**, Doldchen einfach, achselständig gestielt, Blumenbl. circaud, Frucht nach zusammengedrückt, fein 5rippig. Kriechend, Blätter schildförmig. 417.
- Sanicula**, polygamisch, Delde trugdoldig, Kelchzähne groß, Blumenblätter aufrecht, Spitze eingeknickt, Frucht kettenartig hakenberzig. Blätter ranunkelartig. 418.
- Eryngium**, Delde trugdoldig, Doldchen kopfförmig, Kelchzähne und Blumenbl. ebenso, Frucht länglich dichterhebenförmig hakenberzig, Pflanze distelartig. 420.
- Astrantia**, polygamisch, Delde ungleich, Doldchen kopfförmig, Hüllchen vielblättrig, Kelchzähne und Blumenbl. ebenso, Frucht länglich, Rippen aufblasen vielreihig spizwarzig, Blätter ranunkelartig. 419.

III. Trigynia, Dreiweibige; drei Narben.

- Beta**, Bl. 0, Kelchabschnitte 5 lappenförmig hinter den Staubgefäßen, der ganze Blüthenknosel verwächst und verhärtet. Meldeartig. 481.
- Spinacia**, zweibäufig, Bl. 0, männlicher Kelch 4—5, weiblicher 2—3 theilig, Schlauchfrucht aufrecht. 491.
- Albersia**, einbäufig, Bl. 0, Kelch 3—5 theilig, Schlauchfrucht zerreißen. 489.
- Amaranthus**, einbäufig, Bl. 0, Kelch spizenartig 3—5 theilig, Schlauchfrucht deckelartig aufspringend. 490.
- Sambucus**, Blume radförmig, 5theilig, Steinbeere 3saamig. 167.
- Viburnum**, Blume rad- oder trichterförmig 5theilig, Steinbeere einfaamig. 171.
- Rhus**, Blume ausgebreitet 5blättrig, Steinbeere 3saamig. 429.
- Staphylea**, Blume aufrecht 5blättrig, Kapfel blasenartig 2—3 lappig. 601.
- Corrigiola**, Blume 5blättrig, Nüsschen 3saamig um Kelch. Krautartig, Keimblüthig, Blätter zerstreut. 474.
- Holosteum**, Blumenblätter 5 gefügt, Kapfel mit Zähnen aufspringend, Blätter gegenüber. 617.
- Stellaria media**, Blumenblätter 5, gelappt, Kapfel mit Zähnen aufspringend, Blätter gegenüber. 618.

IV. Tetragynia, Vierweibige; vier Narben.

- Parnassia**, Bl. 5blättrig, abwechselnd 5 strahlige Schuppen. 365.

V. Pentagynia, Fünfweibige; fünf Narben.

- Armeria**, Kelch trockenhäutig 5faltig, Blüthenkopf umbüüt. 336.

Drosera, Kelch 5theilig, Bl. 5blättrig, Narben gespalten, Kapsel 1fächrig viel-saamig. 573.

Linum, Bl. 5blättrig, Beutel aufsteigend, Narben keulensförmig, Kapsel-fächer 1saamig. 638.

Cathartolinum, Blume 5blättrig, Beutel aufrecht, Narben kopfförmig, Kapsel-fächer 1saamig. 637.

VI. Polygynia, Vielweibige; viele getrennte Blüthe.
Myosurus, Blumenblätter röhrig, Fruchtboden gestreckt fadenförmig. 577.

VI. Hexandria. Sechsmännige. Zwitterblüthe mit sechs Staubgefäßen.

I. Monogynia, Einweibige; eine Narbe.

a. Fruchtknoten unterhalb.

Leucoium, Kelch farbig, 6theilig glockig, Zwiebelpflanze. 81.

Galanthus, Kelch farbig 6theilig, 3 äußere Theile lang, 3 innere kurz, Zwiebel-pflanze. 80.

Narcissus, Kelch präsentirtellerförmig, Saum 6theilig, Blume schüsselförmig oder glockig. Zwiebelpflanze. (Narbe 3förmig.) 82.

b. Fruchtknoten oberhalb.

aa. Kelch nicht ausgebreitet.

Convallaria, Kelch farbig glockig oder walzig 6zählig. Beere. Knollen. 91.

Streptopus, Kelch farbig glockig 6theilig. Beere. Knollen. 90.

Muscari, Kelch farbig, trugförmig 6zählig. Kapsel. Zwiebel. 101.

Codonoprasum, Kelch farbig, glockig 6theilig, unten nebst den Staubgefäßen verwachsen. Dolde hängend, Scheide 2blättrig, sehr lang. 98.

Hemerocallis, Kelch farbig trichterf. unregelmäßig 6theilig, vorgestreckt. Staub-gefäße aufsteigend. 106.

Lilium, Kelch farbig, regelmäßig 6theilig, Abschnitte tragen in der Mitte eine honigabsondernde Längstrike. 97.

bb. Kelch ausgebreitet.

Acorus, Kolben dichtblüthig, Kelch krautartig. 88.

Scilla, Kelch blau, sternförmig nebst Staubgefäßen ausgebreitet. Traube. 102.

Gagea, Kelch inwendig gelb, sternförmig, Staubgefäße pfriemenförmig, Dolden-traube mit Scheide. 93.

Ornithogalum, Kelch inwendig weiß, sternförmig, Staubfäden unten breit. Doldentraube mit Deckblättchen. 103.

Albucea, Kelch inwendig weiß, sternförmig, Staubgefäße bandförmig zweispitzig. Traube. 104.

Porrum, Kelch farbig, sternförmig, Staubfäden wechselsweis einfach und drei-spitzig. Dolde. 99.

Allium, Kelch farbig, sternförmig, Staubfäden alle pfriemenförmig. Dolde. 100.

cc. Kelch und Blumentrone vorhanden.

Peplis, Kelch glockig. Kräutchen, Blätter gegenüber. 520.

Lythrum, 1518*. Kelch röhrig, Kräutchen, untere Blätter wechselständig. 521.

Berberis, Kelch 6blättrig, Blume 6blättrig halb offen, unten mit Drüsenpaaren. 571.

II. Trigynia, Dreiwelbige.**a. Drei Narben.**

Luzula, Kelch 6spelig, Kapsel 1fährig, 3klappig, 3saamig. 83.

Juncus, Kelch 6spelig, Kapsel 3fährig, 3klappig, vielsaamig. 84.

Triglochin, 26* Kelch krautartig 2reihig 3blättrig, Kapsel 3fährig, 3saamig.

Winsenartig, traubenblüthig. 7.

Colchicum, Kelch aus der Zwiebel langröhrig, farbig, Saum aufrecht 6theilig. 87.

Rumex, Kelch 3blättrig, Blume 3blättrig, vertrocknend, das 3kantige Nüßchen umhüllend. 472.

Polygonum, Kelch 3theilig farbig, Nüßchen 1saamig. 473.

Elatine, 1614*. Kelch 3theilig, Bl. 3blättrig, Kapsel 3fährig vielsaamig. Saates Kräutchen, Blätter gegenüber. 590.

b. Drei Pistille, Kelch 6theilig.

Tofieldia, Kapselächer unten zusammenhängend, vielsaamig, Saame gefurcht. Blätter schwertlilienartig 2reihig reitend. 85.

Veratrum, Kapselächer unten zusammenhängend, 2klappig, Saame gefügelt. Blätter nervig gefaltet. 86.

Scheuchzeria, Kapselächer frei, 2saamig. Winsenartige Blätter. 8.

III. Hexagynia, Sechswelbige; sechs Narben.

Triglochin, 27*, Kapsel 6klappig. Winsenartig, traubenblüthig. 7.

IV. Polygynia, Vielwelbige; mehr als sechs Narben.

Alisma, Kelch 3blättrig, Blume 3blättrig. 10.

VII. Heptandria. Siebenmännige. Zwitterblüthe mit sieben Staubgefäßen.

Calla, Kelchen dichtblüthig, Scheide dütenförmig, innen weiß. 2.

Trientalis, Kelch und Blume sternförmig 7theilig. 341.

Aesculus, Kelch glockig, Blumenblätter 4—5, mit Nagel, unregelmäßig. 603.

VIII. Octandria. Achtmännige. Zwitterblüthe mit acht Staubgefäßen.**I. Monogynia, Einwelbige; eine Narbe.**

Calla, Kelchen dichtblüthig, Scheide dütenförmig, innen weiß. 2.

Stellera, Kelch röhrig, 4spaltig, Griffel seitlich, kurz, Narbe kopfförmig, Staubgefäße eingeschlossen. 144.

Daphne, Kelch präsentellerförmig 4spaltig, farbig, Griffel kurzendständig. Staubgefäße eingeschlossen, Steinbeere 1saamig. 145.

Oxycoccus, Kelch und Blume 4theilig ausgebreitet, Beere unterhalb, 4fährig, vielsaamig. 356.

Vaccinium, Blume kuglich oder glockig 4—5 zählig, Beere unterhalb, 4—5 fährig vielsaamig. 357.

Calluna, Kelch 4blättrig farbig mit kreuzständigen Deckblättchen, Blume 4spaltig vertrocknend, Kapsel 4fährig nachspaltig. 352.

Erica, Kelch 4blättrig spelig, Bl. 4spaltig vertrocknend, Kapsel 4klappig, Scheidewände in der Mitte der Klappen. 353.

Tropaeolum, Kelch 5theilig, gespornt, Bl. vergeßrecht., unregelmäßig 5blättrig. 609.
Aesculus, Kelch glockig, Blumenblätter 4—5 mit Nagel, unregelmäßig. 603.
Epilobium, Kelch 4theilig, Blumenkrone 4blättrig, Kapsel unterhalb, lang schotenartig. Saame haarschopfig. 517.

Monotropa, Kelch und Blumenkrone 4blättrig aufrecht, Blumenblätter unten höckrig. Stengel schuppig, blattlos. 349.

Ruta, 4 Blumenblätter muschelförmig, mit Nagel, ausgebreitet. Kapsel 4lappig, 4fährig. 599.

II. Digynia, Zweiveibige; Zwei Narben.

Corylus, einhäusig, männl. Nüßchen fadenförmig, Schuppen stumpf, 2reihig 4männig, weibl. Bl. zu 1—3. 152.

Populus, einhäusig, männl. Nüßchen fadenförmig, Schuppen zerfällt. 148.

Ulmus, 547*, Kelch glockig 4spaltig, Bl. O. Nüßchen ringsum geflügelt.

Acer, Blumenblätter 4—5, flach und ausgebreitet, 2 Flügelnüßchen. 602.

Chrysosplenium, Kelch 4lappig, inwendig gelb, Bl. O. Kapsel 2schnabelig, 1fährig. 459.

Polygonum, Kelch 5spaltig, farbig. Nüßchen 1saamig 2kantig. 473.

Moehringia, Kelch 4blättrig, Bl. 4blättrig, Kapsel 4lappig 1fährig. 615.

III. Trigynia, Dreiveibige; Drei Narben.

Polygonum, Kelch 5spaltig, farbig, Nüßchen 1saamig 3kantig. 473.

IV. Tetragynia, Bierweibige; Vier Narben.

Paris, Kelch und Bl. krautartig 4blättrig, Staubfäden grün, über die Beutel hinausgehend. 89.

Elatine, Kelch 4theilig, Bl. 4blättrig farbig, Beutel endständig. Kapsel 4fährig. 590.

Adoxa, Kelchsaum 4—5theilig, Bl. O. Steinfrüchtchen unterhalb, 4nüssig. Bl. in Köpfchen. 421.

Myriophyllum, männl. Bl., Kelch 4theilig, Bl. 4blättrig, weibl. Kelchsaum 4spaltig, Bl. O. Kapsel gesondert 4fährig. Feines Blattgerüste. 513.

Epilobium, Kelch 4theilig, Bl. 4blättrig, Kapsel unterhalb, lang schotenartig, Saamen haarschopfig. 517.

Oenothera, Kelchsaum einseitig 4theilig, Bl. 4blättrig, Kapsel unterhalb, gestreckt. Saamen nackt. 516.

IX. Enneandria. Neunmännige. Zwitterblüthe mit 9 Staubgefäßen.

I. Hexagynia, Sechseweibige; mit sechs Narben.

Butomus, Bl. 6blättrig farbig. Dold. 11.

X. Decandria. Zehnmännige. Zwitterblüthen mit 10 Staubgefäßen.

I. Monogynia, Einweibige; Eine Narbe.

Andromeda, Blume hängend, frugförmig, Beutel an der Spitze 2spornig Kapsel 5fährig. 354.

Arctostaphylos, Bl. hängend, frugförmig, Beere glatt, 5fährig, 5saamig. 355.

- Dictamnus*, Bl. vorgestreckt unregelmäßig 5blättrig, Kapsel 5lappig 5fächrig. 600.
Monotropa, (Endblüthe der Traube:) Blumenbl. 5, unten höckrig, aufrecht.
 Stengel schuppig, blattlos. 349.
Ledum, Bl. 5blättrig offen, gekerbtes Polster trägt d. Staubgefäße. 358.
Pyrola, Bl. 5blättrig glockig, Staubf. fadenf., Narbe 5lappig a, d. Griffel. 350.
Chimophila, Bl. 5blättrig, glockig kuglich, Staubfäden in der Mitte verdickt,
 Narbe 5lappig im Fruchtknoten eingesenkt. 351.
Ruta, (Mittelsblüthe welche zuerst blüht:) Blumenblätter 5, muschelförmig, mit
 Nagel, Kapsel 5lappig, 5fächrig. 599.

II. *Digynia*, Zweifelhige; Zwei Narben.

- Scleranthus*, Kelch glockig, Saum 5theilig, Bl. 0. Schlauchsaamen im verhar-
 tetem Kelch, Blätter gegenüber, zart nelkenartig. 466.
Chrysoplemium (Mittelsblüthe bisweilen:) Kelch 5lappig, inwendig gelb, Bl. 0.
 Kapsel 2schnabelig, 1fächrig. 459.
Saxifraga, Kelch 5theilig, Bl. 5blättrig, Kapsel 2schnabelig, 2fächrig, viel-
 saamig. 460.
Dianthus, Kelch röhrig, unten kreuzschuppig, Blumenbl. 5 mit langem Nagel,
 Platte ganz ausgebreitet, gezähnt oder gefranst. Kapsel 1fächrig. 628.
Kohlrauschia, Kelch röhrig schuppenlos häutig, grünstreifig, Köpfehen in
 großen trocknen Schuppen. 627.
Tunica, Kelch glockig, mit 4 Schuppen, krautartig hautrandig, Blumenblätter
 kiel förmig, Platte halb offen. Kapsel 1fächrig, 4spaltig. 624.
Gypsophila, Kelch glockig, schuppenlos, krautartig hautrandig, Blumenblätter
 kiel förmig, Platte halb offen, Kapsel 1fächrig 4spaltig. 623.
Vaccaria, Kelch bauchig, 5kantig, schuppenlos, krautartig, Blumenblätter kiel-
 förmig, Platte halb offen. 625.
Saponaria, Kelch locker röhrig, schuppenlos, Blumenblätter mit bandförmigem
 Nagel, Platte ganz ausgebreitet, an ihrer Basis mit 2 Kreuzschüppchen. 626.

III. *Trigynia*, Dreifelhige; Drei Narben.

* Kelch 5theilig, bei letzteren 5zählig.

- Alsine*, Blumenblätter ganz, Kapsel 3klappig, häutige Achselblättchen. 470 und
 192*.
Sabulina, Blumenblätter ganz, Kapsel 3klappig, keine Achselblättchen. 614.
Arenaria, Blumenblätter ganz, Kapsel mit 6 Zähnen auffpringend. 616.
Moehringia trinervia, Blumenbl. ganz, Kapsel 6lappig. 615.
Larrea, Blumenblätter gespalten, alle Blüthentheile etwas kielständig. Kapsel
 6theilig. 619.
Stellaria, Blumenblätter gespalten (alle Blüthentheile wie bei den übrigen),
 stielständig frei. Kapsel 6spaltig. 618.
 ** Kelch glockig oder röhrig, 5zählig.
Silene, Blumenblätter meist gespalten (oder ausgekerbt), Kapsel mit Zähnen auf-
 springend, unten gefächert. 629.
Cucubalus, Blumenblätter gespalten, Kapsel beerenartig 1fächrig. 630.

IV. *Tetragynia*, Vierfelhige; Vier Narben.

- Adoxa*, zartes Kräutchen mit Blüthentöpfen. 421.

V. Pentagynia, Fünfweibig; Fünf Narben, (Kelch 5theilig oder 5spaltig).

Spergula, Blumenblätter 5, ganz, nebst den Staubgefäßen kelchständig, Kapsel 5spaltig. Blätter quirlständig. 471.

Spergella, Blumenbl. 5, ganz (wie alle folg. stielständig), Kapsel 5spaltig, Blätter gegenüber, neffenartig. 613.

Malachium, Blumenblätter 5, gespalten, Kapsel eiförmig 1fächrig, 3spaltig, Klappen 2zählig. 622.

Cerastium, Blumenblätter 5, gespalten, Kapsel gestreckt 1fächrig, 10zählig aufspringend. 621.

Lychnis, Kelch häutig, krautartig rippig, 5zählig. 633.

Agrostemma, Kelch lederartig 5zählig, Blumenblätter mit stehenden Kronenschuppen. 632.

Githago, Kelch lederartig 5spaltig, Blumenblätter mit langen Nagel ohne Kronenschuppen. 631.

Oxalis, Kelch 5theilig, Blumenbl. 5, Staubgefäße einbrüdig. Kapsel länglich, 5klappig. 610.

Sedum, 5 gesonderte Fruchtknoten. 463.

XI. Dodecandria. Eilfmännige. Eilf bis neunzehn Staubgefäße.

I. Monogynia, Einweibige, eine Narbe.

Asarum, Kelch inwendig braunroth, glockig 3spaltig. 162.

Portulaca, Bl. 5blättrig, Staubgef. 1brüdig, Kapsel 1fächrig. 476.

Lyttrum, Kelch röhrig, gefurcht, 6 Blumenbl. im Schlunde. 521.

II. Digynia, Zweiveibige, zwei Narben.

Agrimonia, Kraut mit unterbrochen gefiederten Blättern, Blüthen ährenständig, gelb. 503.

III. Trigynia, Dreiveibige, drei Narben.

Reseda, Blumenbl. 4 — 6 zerfällt, Kapsel 3 — 4spitzig, oben offen. 564.

IV. Dodecagynia, Zwölfweibige, bis 12 oder mehr Pistille.

Sempervivum, Fettpflanze. 464.

XII. Icosandria. Zwanzigmännige. Zwitterblüthen mit 20 oder mehr Staubgef. auf dem Kelchschlunde.

I. Monogynia, Einweibig, eine Narbe.

Crataegus monogyna, Fruchtknoten unterhalb. 506.

Prunus, Fruchtknoten oberhalb, Steinfrucht, Kern glatt. 523.

Amygdalus, Fruchtknoten oberhalb, Steinfrucht, Kern grubig eingedrückt. 524.

II. Di-Pentagynia, Zwei- bis fünfweibig, zwei bis fünf Narben.

Cotoneaster, polygamisch, Blumenblätter aufrecht, beerenartiges Apfelsfrüchtchen mit 2 — 5 herausstehenden Steinkernen. 507.

Viele Stbgf. feldständig. — **xxix** — Zwei bis fünf Narben.

Aronia, Blumenblätter lanzettlich, Fruchtknoten 5fächrig, Fächer 2saamlich, später 2 — Sternige Apfelbeere. 508.

Sorbus, Blumenblätter rundlich, Apfelbeere 3 — 5fächrig, Fächer 2saamig. 505.

Crataegus, Blumenblätter rundlich, Apfelbeere knorpelartig, am Kelchschlund ganz eingeschnürt, 1 — 5kernig. 506.

Mespilus, Blumenblätter rundlich, Apfel Frucht mit sehr erweitertem Kelchschlund. 2 — 5kernig. 509.

Pyrus, Blumenbl. länglich, Apfel (Birne) fleischig, mit pergamentartig 5fächrigem Gröps, Fächer 2saamig. 510.

Cydonia, eben so, Fächer 2reihig mehrsaamig. 511.

Spiraea, Kapsel trocken, 5fächrig, Fächer alle getrennt, vielSaamig. 502.

III. *Polygynia*. Vielweibige, mehr als fünf Narben (Pistille).

Tornentilla, Kelchabschnitte und Blumenblätter 4zählig, Nüsschen 1saamig, wie bei folgenden. 499.

Potentilla, Kelch 5theilig mit 5 abwechselnden Deckblättchen, 5 Blumenblätter. Griffel innerseits an den Fruchtknoten, abfallend, Nüsschen gerunzelt. 498.

Comarum, eben so, Griffel basilar, Fruchtboden schwammig, Nüsschen glatt. 497.

Fragaria, eben so, Fruchtboden fleischig werdend: Erdbeeren. 496.

Geum, eben so, Fruchtboden kegelförmig, Nüsschen hakig geschnabelt, Griffel ein-gelenkt, abfallend. 500.

Rubus, eben so, Fruchtboden kegelförmig, Nüsschen alle Steinbeeren, zu einer Brombeere (Himbeere) verwachsen. 501.

Rosa, Kelchröhre krugförmig, Saum 5theilig, Griffel aus dem Schlunde ragend, Hagebutte mit Steinkernen. 504.

Spiraea, Kapsel trocken, mehrfächrig, Fächer alle getrennt, vielSaamig. 502.

XIII. *Polyandria*. Vielmännige. Zwitterblüthen mit 20 oder mehr Staubgefäßen auf dem Blütenboden.

I. *Monogynia*, Einweibige, Eine Narbe.

Chelidonium, Bl. 4blättrig, Kelch 2blättrig, Kapsel 1fächrig schotenartig. 567.

Glaucium, eben so, Kelch 2blättrig, Kapsel mit schwammiger Scheidewand schotenartig 2fächrig. 568.

Papaver, eben so, Kelch 2blättrig, Narben strahlig vereint, Kapsel unter einem Deckel mit Röchern auffpringend. 569.

Actaea, eben so, Kelch 4blättrig, Beere sitzend, mehrsaamig. 592.

Helianthemum, Bl. 5blättrig, Kelch ungleich 5blättrig, Kapsel 3klappig, 1-fächrig. 574.

Tilia, Bl. 5blättrig, Kelch klappig 5blättrig, Fruchtknoten 5fächrig 5saamlich Kapsel lederartig 1saamig. 635.

Delphinium, Kelch 5blättrig, farbig, gespernt. 585.

Nuphar, Kelch 5 — 6blättrig, Blume einreihig klein vielblättrig, Kapsel beeren-artig, frei. 14.

Nymphaea, Kelch 4 — 5blättrig, unmittelbar in die mehrreihig ziegelblättrige

Blume übergehend, Kapsel beerenartig in den kissenförmigen Fruchtboden eingesenkt. 15.

II. Di-tri-pentagynia, Zwei-, drei-, fünfweibige, 2 — 3 — 5 Griffel.

Hypericum, Kelch 5blättrig, Kapsel 3fächrig, 3 Griffel. 639.

Aquilegia, Kelch 5blättrig farbig, Blumenblätter abwechselnd, walddornförmig, honigtragend, Kapselächer vielsaamig, ganz getrennt. 584.

Nigella, Kelch 5blättrig farbig, Blumenblätter 5 — 10, knieförmig, 2lippig, Kapselächer halb getrennt. 587.

Delphinium, Kelch unregelmäßig, 5blättrig, farbig, gespornt. 585.

Aconitum, Kelch unregelmäßig, 5blättrig, farbig, unter der Haube zwei gestielte Honigdüten. 586.

Paeonia, Kelch ungleich 5blättrig, lederartig bleibend, Bl. regelmäßig (ohne Honigdüten). 593.

Helleborus, Kelch 5blättrig, Honigdüten röhrenförmig quirlständig, Kapselächer zusammengedrückt. 590.

III. Polygynia, Vielweibige, mehr als fünf Narben.

a. Nüsschen einsaamig.

Thalictrum, Kelch 4blättrig, Bl. 0, Narben herzförmig, Nüsschen rippig. 579.

Adonis, Kelch 5blättrig, Blumenblätter 5 — 20, Nüsschen geschnabelt, ährenartig beisammen. 578.

Hepatica, Hülle fleischartig 3blättrig, Kelch 3blättrig farbig, unmittelbar in die Blume übergehend, Nüsschen in Grübchen. 580.

Aneinone, Hülle blattartig, Kelch 3blättrig in die Blume übergehend, Nüsschen geschnabelt. 581.

Pulsatilla, Hülle blatt- oder manschettenartig, Kelch 3blättrig in die Blume übergehend, Nüsschen federschwänzig. 582.

Clematis, Kelch klappig 4 — 6blättrig, Bl. 0, Nüsschen federschwänzig, Blätter gegenüber. 583.

Ranunculus, Kelch 5blättrig, Bl. 5 — 15blättrig, Nügel mit Honiggrübchen, meist unter einer Schuppe. 576.

Ficaria, Kelch 3blättrig, Bl. 8 — 10blättrig, Nügel mit Grübchen und Schuppe. 575.

b. Kapselächer getrennt, vielsaamig.

Caltha, Kelch 5blättrig, ranunkelgelb, Bl. 0, Kapselächer 5 — 18 quirlständig. 591.

Trollius, Kelch 5 — 15blättrig, gelb, Blumenblätter röhrig zungenförmig, Kapselächer zahlreich, knäuelständig. 588.

Eranthis, Kelch 5 — 8blättrig, ranunkelgelb, Blumenblätter 6 — 8 röhrig zungenförmig, Kapselächer 5 — 6 zusammengedrückt verwachsen gestielt, Hülle strahlig. 589.

Helleborus, Kelch bleibend, Blumenblätter 8 — 10 röhrig zungenförmig, Kapselächer 3 — 10 zusammengedrückt, sitzend. 590.

XIV. Didynamia. Zweimächtige. Zwitterblüthe mit 2 längern und 2 kürzern Staubgefäßen.**I. Gymnospermia, Nacktnüssige, 4 Nüsschen um den Griffel herum.**

- Mentha**, Bl. kaum aus dem Kelch ragend, Saum 4spaltig, Kelch gleichförmig 5zählig, Schlund nackt. 256.
- Pulegium**, Bl. eben so, Kelch 2lippig 5zählig, Schlund mit Haarkranz. 257.
- Satureia**, Kelch gleichförmig 5zählig, Schlund nackt, Bl. kaum aus dem Kelch ragend, 2lippig. 259.
- Origanum**, Bl. eben so, Blüthenähren durch ihre Deckblättchen zapfenartig. 258.
- Hyssopus**, Kelch gleich 5zählig, Blumenröhre herausstehend, Lippe 3spaltig, Mittellappen quer. 260.
- Lavandula**, Kelch stumpf zusammengeneigt 5zählig, Helm 2spaltig. 261.
- Nepeta**, Kelch trunnröhrig 5zählig, Blumenschlund aufgeblasen, Lippe 3spaltig, Mittellappen ausgehöhlt. 262.
- Glechoma**, Kelch eben so, Staubbeutelpaare kreuzförmig. 263.
- Lanium**, Kelch trichterförmig gerade, Helm gewölbt, Seitenlappen der Unterlippe 1 — 2 feinspizige Zähne, Mittellappen umgekehrt herzförmig. 264.
- Galeobdolon**, Kelch trichterförmig gerade, Unterlippe fast gleichförmig spizig 3theilig. 265.
- Galeopsis**, Kelch trichterförmig gerade, an der Basis der Unterlippe 2 von unten eingedrückte hohle Zähne. 266.
- Stachys**, Kelch trichterförmig gerade, Blume in der Röhre ringförmig behaart, Helm muschelförmig, Lippe 3lappig, Mittellappen umgekehrt herzförmig, nach der Befruchtung die beiden kürzeren Staubgefäße auswärts gebogen. 267.
- Betonica**, Kelch trichterförmig gerade, Röhre der Bl. lang herausstehend, Helm aufsteigend, Lippen hängend 3lappig, — Quirl ährenständig. 268.
- Ballota**, Kelch trichterförmig gerade, Zähne gefaltet, Helm gewölbt, Mittellappen der Unterlippe umgekehrt herzförmig, Seitenlappen abgerundet, fast eingekerbt. 269.
- Marrubium**, Kelch walzig gerade, ungleich 5 — 10zählig, Helm aufrecht, gespalten. 270.
- Chaeturus**, Kelch eiförmig stehend, 5zählig, Lippe 3lappig, Mittellappen ganz. 271.
- Leonurus**, Kelch glockig, stehend 5zählig, Lippe zurückgerollt, Blätter handtheilig und 3spaltig. 372.
- Thymus**, Kelch röhrig 2lippig, Oberlippe aufsteigend, Unterlippe lang 2zählig, Schlund nackt, Staubgefäße oben etwas entfernt. 273.
- Acinos**, Kelch eben so, unten mit Höcker, Zähne später zusammengeneigt, Schlund behaart. 274.
- Hesiodia**, Kelch eben so, ohne Höcker, stachelspizzählig, immer offen, Bl. ganz eingesenkt, Helm flach und spiz. 275.
- Clinopodium**, Kelch trunnröhrig 2lippig, Schlund nackt, Bl. herausgestreckt, Helm und Mittellappen der Lippe ausgekerbt. 276.
- Melissa**, Kelch kurzröhrig 2lippig, Oberlippe platt 3zählig, Seitenzähne gekielt, Staubgefäße bogig zusammengeneigt, Quirle wenigblüthig. 277.

- Melittis**, Kelch weitglockig 3 — Klappig, Blütenröhre weit enger, Lippen fast flach. 278.
- Dracocephalum**, Blumenschlund weit aufgeblasen, Helm gewölbt, gespalten, Unterlippe 3spaltig. 279.
- Prunella**, Kelchoberlippe platt kurz 3zählig, Staubfäden unter dem Beutel mit Zahnfortsatz, Quirle kopfartig gedrängt. 280.
- Ocimum**, Kelchoberlippe schildförmig, Unterlippe 4spaltig, Bl. Oberlippe 4kerbig, Unterlippe ganz. 281.
- Scutellaria**, Kelchoberlippe späterhin deckelförmig schließend, Nüßchen gekörntelt. 284.
- Ajuga**, Kelch gleich 5spaltig, Helm der Blume quer abgestuft. 285.
- Teucrium**, Kelch ungleich 5zählig, Helm der Blume fehlt (wie herausgeschnitten). 286.
- Scorodonia**, Kelch aufwärts gebogen, Oberlippe rundlich, ganz, Unterlippe 4zählig, Blume wie vorige. 287.

II. Angiosperma, Bedecktsaamige, Saamen in Kapsel, Steinfrucht oder Beere.

- Globularia**, Blütenköpfschen dicht, umhüllt, Schlauch 1saamig. 305.
- Linnaea**, Bl. zu 2 auf dem Stiele endständig, überhängend, Bl. glockig, Steinfrüchtchen unterhalb mit 2 Deckblättchen. 169.
- Melampyrum**, Bl. achsel- oder ährenständig, Bl. rachenförmig, Kapsel 2fächerig, oben aufspringend, 2 — 4 längliche Saamen. 306.
- Lathraea**, Kelch glockig 4spaltig, Bl. rachenförmig, Blüten einseitig, Saamenleisten einzeln. 323.
- Orobanche**, Kelch 1 — 2blättrig, 4 — 5spaltig, Bl. rachenförmig, Blüten allseitig, Saamenleisten paarig. 324.
- Alectorolophus**, Kelch zusammengedrückt, Bl. Helm zusammengedrückt unten 2zählig, Kapsel zusammengedrückt, randspaltig. 310.
- Euphrasia**, Kelch walzig 4spaltig, Bl. Helm gewölbt gezähnt, Lippe ausgekerbt 3klappig, Staubgefäße eingeschlossen, Kapsel zusammengedrückt. 307.
- Odontites**, Kelch glockig 4spaltig, Helm zusammengedrückt, Lippe ganz 3klappig, Staubgefäße herausragend, Kapsel aufgetrieben. 308.
- Pedicularis**, Kelch bauchig 4spaltig, Helm zusammengedrückt, Lippe 3klappig, Kapsel schief geschnabelt. 309.
- Antirrhinum**, Löwenmaulblume ohne Sporn, Kapsel mit Löchern aufspringend. 319.
- Linaria**, Löwenmaulblume mit Sporn, Kapsel mit Zähnen aufspringend. 312.
- Gratiola**, Kelch 5theilig mit 2 Deckblättchen, Blumentröhre 4kantig, Saum 4spaltig, 2 Staubgefäße unfruchtbar. 322.
- Scrofularia**, Kelch 5theilig hautrandig, Bl. bauchig, Saum unregelmäßig 5spaltig, 2klappig, unter dem Helm ein Schuppenansatz. 318.
- Ceramanthe**, Kelch 5theilig krautartig, Bl. krugförmig aufgeblasen, Mündung eng, kein Schuppenansatz. 317.
- Digitalis**, Kelch eben so, Bl. unregelmäßig glockig, Saum ungleich 5klappig, Blätter wechselseitig. 314.

Lindernia, Blumenröhre bauchig, Saum 2lippig, Oberlippe abgerundet, Unterlippe 3lippig, Mittellappen ausgekerbt, Blätter gegenüber. 321.

Limosella, Bl. 5spaltig, kurz trichterförmig, Blätter wurzelständig. 320.

XV. Tetradynamia. Viermächtige. Zwitterblüthe, Staubgefäße 4 längere, 2 kürzere. Kreuzblumen.

a. *Synclistae*, Schließfrüchtige, Schötchen nicht auffpringend.

(NB. Die Lage der Cotyledonen im Saamen wird durch Striche oder Winkel in ihrem Verhältnisse zu dem Würzelchen, dessen Durchschnitt der Ring andeutet, jeder Gattung beigezeichnet.)

Neslia, Schötchen kugelförmig, Bl. gelb. O ||. 525.

Isatis, Schötchen platt gedrückt, hängend. O ||. 526.

Crambe, Schötchen kugelförmig mit fiedelartigem Untergliede, Bl. weiß. O >>>. 527.

Rapistrum, Schötchen eiförmig mit fiedelartigem Untergliede, Bl. gelb. O >>>. 528.

Raphanistrum, Gliederförmig, perlschnurartig eingeschnürt und quer zerfpringend. O >>>. 529.

Raphanus, Schote dick und schwammig, nicht auffpringend. O >>>. 530.

b. *Amphischistae*, Schötchen und Schoten, beiderseits auffpringend.

aa. *Siliculosae*, Schötchentragende.

* Scheidewand quer, (schmäler als die Klappen).

Thlaspi, Schötchen flach, ausgekerbt, Klappen flügelrandig. O =. 531.

Teesdalia, Schötchen muschelförmig gebogen, Klappen fiedelrandig, Scheidewand fiedelförmig, kürzere Staubfäden unten mit Schuppen. O =. 532.

Hornungia, Schötchen eben so, Staubfäden ohne Schuppen, Bl. regelmäßig. O =. 533.

Iberis, Schötchen flach, Klappen flügelrandig, Scheidewand schief, Fächer 1saamig, 2 Blumenblätter größer. O =. 534.

Biscutella, Schötchen brüstenförmig (Klappen kreisf. flach, 1saamig). O =. 535.

Capsella, Schötchen umgekehrt herzförmig oder umgekehrt eiförmig flügellos, viel-saamig. O ||. 536.

Lepidium, Schötchen flach oval, Fächer 1saamig. O ||. 537.

Cardaria, Schötchen dick herzförmig, netzgrubig, Fächer 1saamig. O ||. 538.

Senebiera, Schötchen dick 2knetig, netzgrubig, Fächer 1saamig. O ||. 539.

** Scheidewand den Klappen des Schötchens parallel.

Draba, Schötchen oval, stumpfrandig, Fächer viel-saamig, Saamen ungesäumt. O =. Blumenblätter eingekerbt oder ganz, weiß. 540.

Alyssum, Schötchen kreisrund oder elliptisch, scharfrandig, Fächer 2 — 4saamig, Saame flügelrandig. O =. Bl. gelb. 541.

Berteroa, Schötchen elliptisch stumpfrandig, Fächer viel-saamig. O =. Blumenblätter paarig gestellt, 2spaltig, weiß. 542.

Lunaria, Schötchen sehr groß, platt, unten auf langem Stift, Saamen 3 — 4, platt. O =. Bl. lila, Kelch 2fachig. 543.

Cochlearia, Schötchen fast kugelig, Klappen mit Mittelrippe. O =. Bl. weiß. 544.

Armoracia, Schötchen fast kugelig oder länglich, Klappen ohne Mittelrippe. O =. Bl. weiß. 545.

Camelina, Schötchen birnenförmig, Klappen mit Fortsatz am Griffel hinanlaufend, Fächer viel-saamig. O =. Bl. gelb. 546.

bb. Siliquosae, Schotentragende.

- Arabis*, Kelch aufrecht, Schote gleichbreit, Klappen mit Mittelrippen, Saamen einreihig, zusammengedrückt. O =. 547.
- Turritis*, Kelch schlaff aufrecht, Schote 4kantig plattseitig, Saamen 2reihig, dick. O =. 548.
- Cardamine*, Schote gleichbreit, flach, Klappen rippenlos, Saamen 1reihig. O =. Blätter gefiedert. 549.
- Dentaria*, Schote schmal lanzettlich, lang geschnabelt, Klappe rippenlos, Saamen 1reihig. O =. Blätter zusammengesetzt. 550.
- Cheiranthus*, Schote 4seitig verflacht, Mittelrippe dick, Saamen 1reihig, zusammengedrückt stumpfrandig. O =. 551.
- Nasturtium*, Schote walzig wulstig, Saamen 2reihig, kuglig, nekgrubig. O =. Bl. weiß. 552.
- Roripa*, Kelch offen, Schote kuglig oder walzig, Saamen 2reihig eingestochen punktirt. O =. Bl. gelb. 553.
- Barbarea*, Schote 4kantig, mehr 2kantig, Rippen maschig verbunden, Saamen 1reihig. O =. Bl. gelb. 554.
- Hesperis*, Schote sehr lang 2kantig, in eine Spitze verdünnt, Saamen 1reihig nekmaschig. O ||. Bl. lila oder weiß. 555.
- Alliaria*, Schote 4kantig, in eine Spitze verdünnt, Saamen 1reihig, längsfurzig. O ||. Bl. weiß. 556.
- Couringia*, Schote 4seitig zusammengedrückt, spitzig, Klappen maschig geadert, Saamen 1reihig, grubig punktirt. O ||. Bl. weiß oder weißlich. 557.
- Erysimum*, Schote 4seitig, Klappen 1rippig, Saamen 1reihig. O ||. Bl. gelb. 558.
- Sisymbrium*, Kelch offen, Schote 8seitig oder stielrund, Klappen 3nervig, Saamen 1reihig. O ||. Bl. gelb. 559.
- Diploxaxis*, Kelch offen, Schote zusammengedrückt, beiderseits verdünnt, Saamen 2reihig zusammengedrückt. O >>. 560.
- Sinapis*, Kelch offen, Schote stielrundlich, Klappen wulstig 3 — 5nervig, Scheidwand geschnabelt, Saamen kuglig 1reihig. O >>. 561.
- Erucastrum*, Schote stielrundlich, etwas geschnabelt, Klappen 1rippig, Saamen zusammengedrückt. O >>. 562.
- Brassica*, Kelch aufrecht, Schoten stielrund pfriemenspitzig, Klappen (reif) mehrrippig, Saamen kuglig 1reihig. O >>. 563.

XVI. Monadelphia. Einbrüderige. Staubfäden in ein Bündel verwachsen.

I. Triandria, Dreimännige, drei Staubfäden verwachsen.

- Typha*, einhäufig, 3 Beutel auf einem Faden, männl. Kolben über dem weibl. auf Schaft. 76.
- Bryonia*, ein- oder zweihäufig, Kelchsaum glockig, Bl. tief 5theilig, Beutel bogig, an 2 Staubfäden doppelt. Beere. 247.
- Ecbalium*, einhäufig, Kelchsaum 5zählig, Bl. 5theilig, Beutel schleifenförmig, Frucht löst sich von ihrem Stiel ab. 248.
- Cucurbita*, einhäufig, Kelchsaum 5spaltig, Bl. glockig, Saamen wulstrandig. 250.

II. Pentandria, Fünfmännige, fünf Staubfäden verwachsen.

Cucumis, einhäusig, Kelchsaum 5spaltig, Bl. glockig, Saamen scharfrandig. 249.
Lysimachia, Zwitterblüthe, Bl. sternförmig 5spaltig, Staubfäden aufrecht, Kapsel 5fächerig, Bl. gegenüber oder quirlständig. 346.

Linum, Zwitterblüthe, Bl. 5blättrig, 5 Griffel, Kapsel 10fächerig, kurzspitzig. 638.
Herodium, Zwitterblüthe, Bl. 5blättrig, 5 Griffel, Kapsel 5fächerig, lang geschnabelt. 607.

III. Decandria, Zehnmännige, zehn Staubfäden verwachsen.

* Blume regelmäßig 5blättrig.

Geranium, Bl. 5blättrig, Kapselächer 5, einfaamig, lösen sich vom Schnabel. 608.

Oxalis, Bl. 5blättrig, Kapsel länglich 5klappig vielfaamig. 610.

Portulaca, Bl. 5blättrig, Kapsel 1fächerig vielfaamig, ringsum aufspringend. 476.

** Blume schmetterlingsförmig.

Ononis, Zahne liniirt, Hülse aufgetrieben, wenigfaamig. 448.

Ulex, Kelch 2lippig, Blume kaum länger, Hülse aufgetrieben, wenigfaamig. 451.

Spartium, Kelch 2lippig klappend, Bl. schlaß offen, Griffel posthornförmig gebogen. 450.

Genista, Kelch 2lippig, Bl. schlaß offen, Griffel aufsteigend, Narbe schief, innerseits. 449.

Cytisus, Kelch 2lippig, Zahne breit, aufgebogen, Schißchen schließt die Befruchtungstheile ein, Narbe endständig, kopfartig, mit Haaren unkränzt. 452.

Anthyllis, Kelch blasig, umhüllt die zusammengedrückte 1faamige Hülse, Blätter gefiedert. 453.

Lupinus, Kelch tief 2lippig, 5 Beutel kleiner und frühzeitiger, Hülse lederartig wulstig, Blätter gefingert. 454.

IV. Polyandria, Vielmännige, mehr als zehn Staubfäden verwachsen.

Malva, Kelch 5theilig, 3 Deckblättchen angewachsen, Nüßchen quirlständig, zahlreich. 604.

Lavatera, Kelch 5theilig, Hülle 3klappig, Nüßchen wie vorige. 427.

Althaea, Kelch 5theilig, Hülle 6 — 9spaltig, Nüßchen wie vorige. 606.

XVII. Diadelphia. Zweibrüderige. Staubfäden in 2 Bündel verwachsen.**I. Hexandria, Sechsmännige, sechs Staubfäden in 2 Bündeln.**

Fumaria, Nüßchen 1faamig. 565.

Corydalis, Kapsel schotenartig mehrfaamig. 566.

II. Octandria, Achtmännige, acht Staubfäden in 2 Bündeln.

Polygala, 2 Kelchblättchen flügelartig, Blume 2lippig. 522.

III. Decandria, Zehnmännige, Schmetterlingsblüthige, zehn Staubfäden, unterseits 9 verwachsen, oberseits einer frei.

a. Schlauch oder Hülse.

* 3zählige Kleeblätter.

Trifolium, Blume vertrocknend, Schlauchsaame oder wenigsaamige Hülse im Kelch. 430.

Melilotus, Blume vollkommen schmetterlingsförmig abfallend, Hülse außer dem Kelch, 1 — 3saamig, unvollkommen aufspringend. 431.

Trigonella, Blume scheinbar 3blättrig (Schiffchen verdeckt), Hülse zusammengedrückt, lang gestreckt, geschnabelt. 432.

Medicago, Fahne abstehend, Hülse mehrsaamig, sichel- oder schneckenförmig. 433.

Lotus, Fahne abstehend, Schiffchen geschnabelt, Hülse lang gestreckt, stielrundlich, Griffel gerade. 434.

Tetragonolobus, eben so, Hülse 4kantig gefügelt. 435.

Phaseolus, Schiffchen nebst den Befruchtungstheilen spiralgig zusammengewunden. 447.

** Blätter unpaarig gefiedert also mit einzelner Endblättchen.

Oxytropis, Schiffchen zugespitzt, Hülse an der obern Nath eingedrückt, längs 2-fächrig. 439.

Astragalus, Schiffchen stumpf, Hülse an der unteren Nath eingedrückt, längs 2-fächrig. 440.

Galega, Fahne breit aufwärts zurückgebogen, Hülse stielrundlich, schief quer gestreift. 436.

Robinia, Fahne eben so, Hülse platt, vielsaamig, Saamen flach. 437.

Colutea, Fahne eben so, Hülse blasenartig. 438.

*** Blätter paarig gefiedert, vom Endblättchen nur eine Wickelranke!

Lens, Narbe innenständig, Saamen linsenförmig. 442.

Vicia, Narbe endständig, Saamen ziemlich kuglig oder (d. Faba) stumpfrandig zusammengedrückt. 443.

Cicer, 4 Kelchabschnitte liegen auf der Fahne, Griffel verdickt sich, Saamen eckig. 444.

Lathyrus, 2 obere Kelchzähne kürzer, Griffel platt, durch Umbeugung aufrecht, Wickelranke ästig. 445.

Orobus, eben so, Wickelranke einfach vorstlich. 446.

Pisum, Kelch eben so, Griffel innerseits tielrandig, Saamen kuglig mit länglicher Keimwarze, Wickelranke ästig. 441.

b. Nüßchen oder Gliederhülse.

Onobrychis, Blüthen ährenständig, Nüßchen einfaamig. 458.

Ornithopus, Blüthen büschelständig, Gliederhülse rundlich zusammengedrückt. 455.

Coronilla, Blüthen büschelständig, Gliederhülse in rundliche längliche Glieder zerspringend, Saamen ziemlich walzig. 457.

Hippocrepis, Blüthen büschelständig, Glieder bogenförmig ausgeschnitten. 456.

XVIII. Polyadelphia. Vielbrüderige. Staubgefäße in mehr als 2 Bündel verwachsen.

Hypericum 639.

XIX. Syngenesia. Verwachsenbeutelige. Mehre Blüthen auf gemeinschaftlichem Blüthenboden. 5 Staubbeutel verwachsen. (NB. Kelchsaum = Saamenkrone.)**I. Aequalis, Gleichförmige, Alle Blüthchen zwittrlich.**
a. Lauter Zungenblümchen, meist gelb.

Lampsana, Hüllblättchen zur Fruchtzeit aufrecht, Kelchsaum fehlt. 212.

Arnoseric, Hüllblättchen zur Fruchtzeit zusammengeneigt, Kelchsaum fehlt. 213.

Thrinicia, Hüllblättchen zur Fruchtzeit die Randfrüchtchen rinnigumfassend, diese mit schüsselförmigem, die mittlern mit federartigem Kelchsaum. 215.

Cichorium, Hülle doppelt, Schalsaamen prismatisch, Kelchsaum aus Spreuschüppchen, Blümchen blau. 214.

Hypochaeris, Fruchtboden spreublättrig, Kelchsaum federartig. 235.

Tragopogon, Fruchtboden nackt, Hüllblättchen einreihig, unten verwachsen. 217.

Scorzonera, Fruchtboden eben so, Hüllblättchen ziegelständig, Kelchsaumfedern in einander gefügt, Schalsaamen stiellos. 219.

Podospermum, eben so, Schalsaamen mit schwieligem Untersag. 218.

Helminthia, Fruchtboden eben so, Hüllblättchen doppelt, innen etwa 8, außen 5 breitere, Schalsaamen quer gefurcht, Kelchsaum federartig. 221.

Picris, Fruchtboden eben so, Hüllblättchen ziegelständig, Schalsaamen quer gefurcht, krumm, Kelchsaumfedern frei, abfallend. 220.

Leontodon, Fruchtboden eben so, Hüllblättchen ziegelständig, Kelchsaumfedern frei, bleibend. 216.

Phoenixopus, Hülle spindelförmig, 5 Blüthchen ringsum, Schalsaamen spindelförmig, geschnabelt, Kelchsaum haarartig. 227.

Mycelis, Hülle dünnwalzig, 5 Blüthchen ringsum, Schalsaamen rhombisch, geschnabelt, Kelchsaum haarartig. 228.

Prenanthes, Hülle dünnwalzig, 5 Blüthchen ringsum, Schalsaamen prismatisch ungeschnabelt, Kelchsaum haarartig. 229.

Chondrilla, Hülle mit kleinen Deckschüppchen, 7—12 Blüthchen dreihig, Schalsaamen mit Schuppenkränzchen und Schnabel, Kelchsaum haarartig. 226.

Taraxacum, Hülle doppelt, viele Blüthchen mehrreihig, Schalsaamen mit Schuppenkränzchen und Schnabel, Kelchsaum haarartig. 222.

Mulgedium, Hülle unten bauchig, Schalsaamen ungeschnabelt, Kelchsaum bräunlich berflig. 225.

Sonchus, Hülle unten bauchig, Schalsaamen ungeschnabelt, Kelchsaum weiß haarartig. 224.

Lactuca, Hülle gestreckt und verdünnt, Schalsaamen flach, glatt, geschnabelt Kelchsaum haarartig. 223.

Crepis, Hülle unten mit Ziegelschüppchen, Schalsaamen stielrund, längs gefurcht länglich verdünnt, Kelchsaum haarartig. 230.

Geracium, Hülle unten mit Ziegelschüppchen, Schalsaamen kurz abgestutzt, gefurcht, Kelchsaum feinhaarig schneeweiß. 231.

Verwachs. Staubbeutel. — XXXVIII — Blüthchen zwittrlich.

Galyona, Hülle unten bauchig, zur Fruchtzeit kuglig geschlossen, äufere Schalsaa-
men gekrümmt, flügelartig. 232.

Barkhausia, wie *Crepis*, Schalsaa-men lang und dünn geschnabelt. 233.

Hieracium, Hülle ziegelschuppig, Schalsaa-men 5kantig, Kelchsaum steifhaarig,
unrein weißlich. 234.

b. Laute Röhrenblüthchen.

* Griffelspike ungegliedert.

Eupatorium, Hüllblättchen ziegelständig, Griffel fadenförmig. 286.

Chrysocoma, Hüllblättchen ziegelständig, Griffel lanzettlich. 190.

Balsamita, Hüllblättchen ziegelständig, Griffelende abgestutzt. 183.

** Griffelspike gegliedert, Hülle bauchig kuglig.

Serratula, Blütenboden borstig spreublättrig, Hülle hart ziegelschuppig, Kelch-
saum haarartig, bleibend. 237.

Jurinea, Blütenboden eben so, Hülle weich ziegelschuppig, Kelchsaumschuppen
linealisch, ungleich. 238.

Lappa, Blütenboden eben so, Hüllblättchen hafig, Kelchsaumborsten abfallend.
239.

Cirsium, Blütenboden eben so, Hüllblättchen stechend, Kelchsaum federartig. 240.

Carduus, eben so, Kelchsaum haarartig, nebst Ringe abfallend. 241.

Silybum, eben so, Schuppen an der Basis blattartig und buchtig stachelzählig,
Kelchsaum haarartig spreublättrig, mit Ringe abfallend. 243.

Carthamus, Blütenboden zerstückt spreublättrig, Schuppen blattartig, etwas
stechend, Kelchsaum fehlt. 244.

Onopordon, Fruchtboden wabenförmig, Schalsaa-men quer gerunzelt, Kelch-
saum haarartig. 242.

Carlina, Fruchtboden borstig spreublättrig, innere Hüllschuppen strahlig ausge-
breitet, glänzend, Kelchsaum federartig, fächerartig verwachsen. 211.

II Superflua, Ueberflüssige, Scheibenblüthchen röhrig, zwittrlich, Randblüthchen röhrig oder zungenförmig (Strahlblümchen), bloß weiblich und vorzugsweise fruchtbar.

a. Kelchsaum fehlt oder trockenhäutig.

Bellis, Blütenboden kahl, Hüllblättchen reichig, Strahlblüthen weiß. 185.

Tanacetum, Blütenboden kahl, Hüllblättchen ziegelständig, Strahlen fehlen,
Schalsaa-men eckig, gestreift, Kelchsaum scheibenförmig. 198.

Artemisia, Blüthentöpfchen (klein) kuglig oder eiförmig, Strahlen fehlen, Rand-
blüthchen fadenförmig, Schalsaa-men umgekehrt eiförmig, Kelchsaum scheiben-
förmig. 197.

Matricaria, Blütenboden nackt, kegelförmig, hohl, Randblümchen strahlig. 184.

Chrysanthemum, Blütenboden nackt, gewölbt, markig, Randblümchen strahlig,
Kelchsaum 0. 181.

Pyrethrum, eben so, Kelchsaum schüsselförmig, auch wohl gezähnt. 182.

Achillea, Blütenboden spreublättrig, Strahlen wenigzählig, kurz u. breit. 178.

Anthemis, Blütenboden spreublättrig, Strahlen vielzählig, lang und schmal,
Schalsaa-men 4kantig rundlich. 179.

Anacyclus, eben so, Schalsaa-men platt gedrückt, 2zählig. 180.

Galinsoga, Hüllschuppen u. rundl. Strahlblüthen 5 — 6. Blätter gegenüber. 206.
Bidens, Blüthenbeden spreublättrig, Hülle doppelt, Schafsaamen lang, 4kantig,
 mit 2 — 4 Hakengrannen. Blätter gegenüber. 207.

b. Kelchsaum haarartig.

* Blüthenbeden kahl. Randblümchen röhrig.

Homogyne, Hüllblättchen gleichlang, unten mit Siegelshüppchen, weibliche Rand-
 blüthchen einreihig, Köpfchen einzeln, endständig. 204.

Petasites, Hüllblättchen gleichlang, unten mit Siegelshüppchen, Randblüthchen
 ein- oder mehrreihig, Köpfchen in Straußrispe. 205.

Conyza, Hüllblättchen krautartig, ziegelständig, sparrig, Köpfe fast kuglig und
 ziemlich kahl. Weibliche Blüthe dünnröhrig, 3zählig. 203.

Filago, Hüllblättchen randhäutig, ziegelständig, angedrückt, Köpfchen 5kantig
 wellig. 200.

Antennaria, Hüllblättchen größtentheils trockenhäutig, Pflanzen zweihäufig. 199.

Guaphalium, Hüllblättchen größtentheils trockenhäutig, weibliche Randblüthchen
 mehrreihig. 201.

Helichrysum, Hüllblättchen ganz trockenhäutig (gelb), weibliche Randblüthchen
 einreihig. 202.

** Randblümchen strahlend.

Erigeron, Staubbeutel unten nicht begrannt, Strahlblüthen mehrreihig. 187.

Stenactis, eben so, Kelchsaum der Scheibenblüthchen mehrreihig haarartig, un-
 gleich, weibl. Strahlblüthchen fein und sehr zahlreich, weiß. 186.

Aster, eben so, Strahlblüthchen 1 — 2reihig, nicht gelb. 188.

Solidago, eben so, Strahlblüthchen 1 — 2reihig, gelb. 189.

Pulicaria, Staubbeutel unten begrannt, noch ein äußerer Kelchsaum häutig, ge-
 zähnt, Strahlen fein und sehr zahlreich, gelb. 195.

Inula, Staubbeutel eben so, Kelchsaum nur haarartig, Strahlen gelb. 196.

Arnica, eben so, Hülle eiförmig, Narben verdickt, Spitze kuglig, Strahlblümchen
 mit freien unfruchtbaren Staubbeuteln. 193.

Senecio, eben so, Hülle eiförmig, Spiken schwarz, unten Siegelshüppchen, Nar-
 ben kopfförmig. 194.

Tephroses, eben so, Hülle eiförmig, gleichschuppig, Spiken nicht schwarz, Nar-
 ben kopfförmig. 192.

Tussilago, eben so, Strahlblüthchen mehrreihig, Köpfchen einzeln auf Schaft. 191.

III. Frustanea, Vergebliche, Scheibenblüthchen röh- rig, zwitterlich, Randblüthchen zweilippig, trichterförmig oder zungenförmig ohne Pistill und ohne Staubgefäße, unfruchtbar.

Bidens, Hülle doppelt, Fruchtbeden spreublättrig, Schafsaamen gestreckt 4kantig,
 mit 2 — 4 Hakengrannen, (Strahlen fehlen oder sind verhanden). 207.

Helianthus, Hülle ziegelshuppig, verflacht, Fruchtbeden spreublättrig, Schafsa-
 men zusammengedrückt mit 2 oder mehr abfallenden Spreuschüppchen. 208.

Centaurea, Hülle ziegelshuppig kuglig, Randblümchen weiter, trichterförmig 5-
 spaltig, Kelchsaum borstig. 209.

Cnicus, Hülle eben so, flehend, Randblümchen enger, Kelchsaum borstig, von

drüsentragenden Borsten innen und von einem gekerbten Schüsselchen außen umgeben. 210.

**IV. Necessaria, Nothwendige, Scheibenblüthchen röh-
rig, männlich oder zwittrlich unfruchtbar abfallend, Rand-
blüthchen weiblich, allein fruchtbar.**

Calendula, Hülschuppen zweireihig, die Schalsaamen nicht umhüllend. 176.

Madia, Hülschuppen einreihig, die Schalsaamen des Randes umhüllend. 177.

**V. Segregata, Abgejonderte, Alle Blüthen zwit-
trlich, einzeln feldartig umhüllt.**

Echinops, der allgemeine Fruchtboden kugelrund. 245.

**XX. Gynandria. Weiblichmännige. Griffel im dicken
Staubfaden eingewachsen, nur die Narbe unter dem Staub-
beutel sichtbar, oder (III.) die Beutel mehrzählig um den
Griffel herumgewachsen.**

**I. Monandria, Einmännige, ein Staubbeutel, zwei-
fächerig, in jedem Fache eins der Pollinarien oder keulen-
förmigen Staubkörperchen.**

a. Staubbeutel ganz aufgewachsen.

aa. Blumenlippe gespornt.

Orchis, Pollinarien auf eingesenkten Drüsen, Kelch helmartig zusammengeneigt. 108.

Traunsteineria, Pollinarien eben so, Kelch ganz ausgebreitet, Blüthe verkehrt. 111.

Anacamptis, Pollinarien auf einer freien Drüse, Lippe breitlappig, 3spaltig. 109.

Loroglossum, Pollinarien eben so, Lippe sehr lang linealisch 3theilig, Mittellap-
pen tief gespalten, Sporn kurz. 112.

Gymnadenia, Pollinarien auf 2 freien Drüsen, Blüthe offen, Lippe stumpflap-
pig. 110.

Platanthera, Pollinarien auf 2 freien Drüsen, Blüthe offen, Lippe bandförmig,
ganz. 115.

Peristylus, Pollinarien auf 2 freien Drüsen, Blüthe helmartig zusammengeneigt,
zwischen den Beutelfächern kein Schnabelfortsatz, Lippe bandförmig, ausge-
kerbt 3zählig. 114.

Leucorchis, Pollinarien auf 2 freien Drüsen, Blüthe kappenartig zusammenge-
neigt, zwischen den Beutelfächern ein Schnabelfortsatz, Unterlippe 3spaltig,
Mittellappen nicht verlängert. 117.

bb. Blumenlippe ungespornt.

Hermidium, Lippe linealisch, gleichlang, 3spaltig. 116.

Aceras, Lippe linealisch 3theilig, Mittellappen länger 2spaltig. 113.

Ophrys, Lippe breit 3lappig. 118.

b. Staubbeutel frei, nicht festgewachsen.

aa. Blumenlippe gespornt.

Epipogon, zwiebelknollig. 119.

bb. Blumenlippe ungespornt.

* Aus zwei Theilen gegliedert.

Epipactis, Fruchtknoten gestielt, nicht gedreht. 126.

Cephalanthera, Fruchtknoten sitzend, gedreht. 128.

** Aus einem Stücke, ungegliedert.

Corallorrhiza, Blüthe halb offen, Unterlippe rundlich, an der Basis mit zwei Rinnen. 121.

Sturmia, Blüthe offen, Lippe schief aufrecht, Beutel abfallend. 122.

Malaxis, Blüthe offen, Lippe schief aufrecht, Beutel bleibend. 120.

Neottia, Blüthe glockig zusammengeneigt, Beutel endständig, bleibend. 124.

Listera, Blüthe eben helmartig, Beutel auf einem Fortsatze der Säule, Lippe bandförmig, gespalten. 125.

Spiranthes, Blüthe rachenförmig zusammengeneigt, Unterlippe eingeschlossen, Beutel sitzend. 123.

Goodyera, Blüthe eben so, Unterlippe eben so, Beutel gestielt. 127.

II. Diandria, Zweimännige, zwei Staubbeutel (seitlich).

Cypripedium 129.

III. Hexandria, Sechsmännige, sechs Staubbeutel rings um den Griffel.

Aristolochia 151.

XXI. Monoecia. Einhäufige. Auf demselben Individuum theils Staubgefäß, theils Pistillblüthen.

I. Monandria, Einmännige, ein Staubgefäß.

Euphorbia, mehre Staubgefäßblüthen um eine Pistillblüthe herum in keltchartigem Hütlchen. 595.

Arun, Kolben in Scheide, auf demselben nur unten über den Pistillen ein Kranz von Staubgefäßblüthen. 1.

Najas, Blüthen achselständig, Nüsschen einfaamig, Beutel 4fährig, Blätter stachelzählig. Schwimmend. 132.

Caulinia, eben so, Beutel einfährig. Blätter eben so. Schwimmend. 131.

Callitriche, Blüthen achselständig, Kapsel 4fährig, Blätter unbewehrt. Schwimmend. 594.

Zannichellia, Blüthen achselständig, Nüsschen zusammengedrückt, gestielt. Blätter unbewehrt, schwimmend. 4.

Chara, Blüthen über Deckblättchen, Nüsschen schneckenförmig. Pflanze gegliedert, quirlfährig. Schwimmend. 130.

Lycopodium, Beutel nierenförmig achselständig. 134.

II. Diandria, Zweimännige, zwei Staubgefäße.

Larix, Zapfenschuppen dünnrandig, flach, Cotyledonen nur 2, gegenüber, Nadeln weich. 142.

Abies, Zapfenschuppen dünnrandig, flach, Cotyledonen quirlständig, Nadeln steif. 141.

Pinus, Zapfenschuppen am Ende rhombisch verdickt. 140.

III. Triandria, Dreimännige, drei Staubgefäße.

Typha, Kolben walzenförmig, der obere aus Staubfäden, deren jeder 2 — 3 Beutel an der Spitze trägt. 76.

Sparganium, Kolben kugelig, die obern männlich. 77.

Carex, Blüten ährenständig, einspelzig, Fruchtknoten von schlauchartiger Haut umgeben, 3 Narben. 65.

Vigna, eben so, 2 Narben. 64.

Zea, Staubgefäßblüthen in Endrispe, Pistillblüthen auf Kolben in Blattcheiden. 32.

IV. Tetrandia, Viermännige, vier Staubgefäße.

Urtica, die 4 Staubgefäße vor den 4 Kelchabschnitten. Pistillblüthe mit 2theiligen Kelch. 155.

Thuja, die 4 Beutel auf einer Schuppe. Weibl. Blüten paarig in schlaffen Schuppen. 139.

Alnus, die 4 Staubgef. in 4spaltigem Kelch, Bl. zu Dreien auf dem Stiele der Käschenschuppen. 150.

Buxus, männliche Blume 4blättrig, weibliche 3 — 4 blättrig, Kapsel dreihörnig. 597.

Littorella, männl. Blume präsentirtellerförmig, Saum 4spaltig. 333.

V. Pent-Poly-andria, Fünf- bis vielmännige, 5 — 00 Staubgefäße.

a. Blume fehlt.

* Käschtblüthige.

Betula, 10 — 12 Staubgefäße auf den Käschenschuppen. Nüßchen 1saamig, 2flügelig. 149.

Carpinus, 8 — 14 Staubgefäße auf den Käschenschuppen, Beutel bärtig, Nüßchen 1saamig, Hülle blattartig, klappig, einseitig. 151.

Corylus, 8 Staubgefäße in 2 Reihen auf den Käschenschuppen. Weibl. Bl. nur 1 — 3knospenartig beisammen, ihr Kelch 2theilig zerfällt. 152.

Fagus, männl. Käschchen hängend, büschelförmig, 10 — 15 Staubgef. in 5 — 6spaltigen glockigen Kelch. Weibl. Hülle 4spaltig, 2blüthig. Fruchtknoten 3fährig. 153. b. s. Seite 452.

Castanea, männl. Käschchen aufrecht ährenförmig, 10 — 20 Staubgef. in 6spaltigem Kelch. Weibliche Hülle 4spaltig 2 — 3blüthig. Fruchtknoten 5 — 8fährig. 154.

Quercus, männl. Käschchen hängend, Kelch 5theilig, 5männig, weibl. Blüten endständig 1 — 3, Kelch schüsselförmig. Eichelfrucht. 121.

Juglans, männl. Käschchen hängend, Kelch 2 — 6theilig, 18 — 24 Staubgefäße, weibl. Bl. 1 — 3 endständig, Kelchsaum 4zählig. Steinfrucht. 428.

** Kopf-, knäuel- und einzelblüthige.

Xanthium, männl. Kelch 5zählig, mehre in vielblättriger Hülle, weibl. Hülle 1blättrig, 2fährig, 2blüthig, 2saamige Steinfrucht aus der Hülle gebildet. 246.

Ceratophyllum, Blüten achselständig, Staubbeutel sitzend in vielspaltigem Kelch, Pistill in vielspaltigem Kelche. 133.

Einhäufige.

— XLIII — Fünf u. mehr Staubgef.

Atriplex, Knäuelblüthen, männl. Kelch 5theilig 5männig, weibl. 2klappig, unten breiter, Saame schwarzkrustig. 478.

Halimus, coen so, weibl. Kelch keilförmig in einen Stiel verschmälert, Saame häutig. 479.

Amaranthus, Kelch 3 — 5blättrig spelzenartig, Schlauch mit Deckel auffpringend. 490.

b. Blume farbig.

Sagittaria, Kelch 3theilig, Blume 3blättrig, Staubgef. u. Pistille zahlreich. 9.

Myriophyllum, Kelch 4theilig, Staubgefäße 8, Bl. 4blättrig, abfallend, weibl. Kelchsaum 4spaltig, Bl. 0, Kapsel 4theilig. 513.

VI. Monadelphia, Einbrüderige, Staubbeutel, zum Theil auch die Beutel verwachsen.

Typha, Kolben, 2 — 3 Beutel, deren Fäden verwachsen sind. 76.

Cucurbita, 3 Staubfäden und schleifenförmig gewundene Beutel verwachsen, Saamen wulstrandig. 250.

Cucumis, 5 Staubfäden nebst den schleifenförmig gewundenen Beuteln verwachsen, Saamen scharstrandig. 249.

Bryonia, Staubbeutel frei, Beere 3 — 6saamig. 247.

Ecbalion, Staubbeutel frei, Beere vielSaamig. 248.

Larix, *Abies*, *Pinus* s. II. Diandria.

XXIII. Dioecia. Zweihäufige. Ein Individuum trägt bloß Staubfäden, ein anderes bloß Pistillblüthen.

I. Mon-Di-andria, 1 — 2 männige, 1 — 2 Staubgf.
Salix, Schuppenkäschchen, 1 — 2 Drüsen in der Achsel. 147.

II. Triandria, Dreimännige, drei Staubgefäße.
Salix amygdalina (*triandra*) s. oben. 504*. *Valeriana dioica* 560*.
Empetrum, Kelch und Blumen 3blättrig, Kleinstrauch, heideartig. 598.

III. Tetrandria, Viermännige, vier Staubgefäße.
Salix Meyeriana s. oben. 511*.

Hippophaë, Achselblüthe, männl. Kelch 2theilig, weibl. Kelch röhrig 2spaltig. 143.

Viscum, Endblüthe, männl. Kelch 4theilig, inwendig Blüthenstaub tragend, weibl. Kelch mit dem Fruchtknoten verwachsen, Narbe sitzend. 168.

Spinacia, Knäuelblüthe, männl. Kelch 4theilig, weibl. 2 — 3spaltig. 480.

Myrica, Käschchen, männliche Bl. 4 Staubgefäße auf der Schuppe, weibliche 4schuppig. 146.

IV. Pentandria, Fünfmännige, fünf Staubgefäße.
Salix pentandra s. oben. 512*.

Cannabis, Knäuelblüthen, männl. Kelch 5theilig, weibl. 1blättrig scheidenartig 157.

Humulus, männl. Bl. rispig, Kelch 5theilig, weibl. Blüthenstand büschel- und zur Fruchtzeit zapfenartig hängend. 158.

Juniperus, männl. Bl. in Käschchen, Beutel an der Basis der Schuppen, weibl. zu dreien endständig, Zapfenbeere. 138.

Taxus, männl. Bl. in Köstchen, Beutel 1fährig, unterseits an pilzförmigem Träger, weibl. Bl. endständig, Kelchbeeren frugförmig. 136.

V. Octandria, Achtmännige, acht Staubgefäße.

Populus, Köstchen hängend, Schuppen zerfällt, Staubgefäße 8 — 30. 148.

Rhodiola, Kelch 4theilig, Blume 4blättrig, der weibl. Blüthe auch fehlend, 4theilige Kapsel. Vergl. Ann. vor 464.

VI. Enneandria, Neunmännige, neun Staubgefäße.

Mercurialis, Kelch 3theilig, Bl. fehlt. 596.

Hydrocharis, Kelch und Blume 3blättrig. 13.

VII. Decandria, Zehnmännige, zehn Staubgefäße.

Lychnis dioica 1982*.

Silene Otites 1971*.

VIII. Dodecandria, Zwölfmännige, zwölf Staubgefäße.

Stratiotes, Kelch 3theilig, Bl. 3blättrig, noch 20 — 30 unfruchtbare Staubfäden, weibl. Bl., Fruchtknoten vom Kelch unwachsen, Saum 3theilig, Griffel 6, 2theilig, unterständige Beere 6fährig. 12.

Populus, s. oben. 148 b.

Mercurialis 1875*, Kelch 3theilig, Bl. fehlt. 596.

XXIII. Polygamia. Vielehige. Staubgefäße und Pistillblüthen getrennt neben Zwitterblüthen auf einem oder verschiedenen Individuen.

Alle ehemals hierher gezählte Gattungen werden leichter und sicherer nach dem Baue ihrer Zwitterblüthen in den obigen Klassen aufgesucht.

Eintheilung des Terrains und Erklärung der Abkürzungen bei den Standorten.

D. Regierungsbezirk Dresden.

Vor dem Gedankenstrich oder ohne denselben: Meißner Kreis. (Was in Parenthese eingeschlossen, ist böhmisch.)

Nach demselben: Erzgebirge, doch bin ich hier etwas frei verfahren und habe einige Orte, welche auch ehemals dem Meißner Kreise angehörten, wegen hier offenbar erzgebirgischer Gegend hierher gezogen. (Was in Parenthese eingeschlossen ist, gehört zu Böhmen.)

Z. Regierungsbezirk Zwickau.

Ohne oder vor dem Gedankenstrich: übriger Theil des sächsischen Erzgebirges. (Was in Parenthese eingeschlossen, gehört zu Böhmen.)

Nach dem Gedankenstrich: sächsisches Voigtland.

L. Regierungsbezirk Leipzig.

(Bisweilen einzelne Orte zu Anfang mit Gedankenstrich abgetrennt, auch diese gehörten ehemals zum Erzgebirge.)

B. Regierungsbezirk Bautzen, Haupttheil der ehemaligen Oberlausitz.

PL. Preussische Lausitz.

Ohne oder nach dem Gedankenstrich: Niederlausitz.

Vor demselben preussischer Theil der Oberlausitz.

A. Anhaltinische Länder.

PS. Provinz Sachsen nördlich bis Warth und Jüterbog. (Was in Parenthesen geschlossen, gehört zu Braunschweig.)

HS. Herzoglich sächsische Länder.

SRS. Fürstlich Schwarzburgische Länder.

R. Fürstlich Reussische Länder.

Kupferwerke

deren Abbildungen citirt wurden, nebst Erläuterung der Abfürzungen.

A. Deutsche, allgemeiner verbreitete und deshalb öfter citirte Werke.

- JACQ. austr. — JACQUIN Flora austriaca. Vol. I — V. Vindobonae. 1773 — 78. fol.
- W. K. — WALDSTEIN et KITAEI plant. rar. Hungariae. Vol. I — III. Vindobonae. 1802 — 12.
- SCHK. — SCHKUHS botanisches Handbuch. I — III. Wittenberg. 1791 — 1803.
- RCHB. Deutschl. Fl. — REICHENBACH Deutschlands Flora oder Icones Florae germanicae. Leipzig bei Fr. Hofmeister. In Heften zu 10 Platten. Theilweise zu erhalten. I — V. 1837 — 42.
- Das einzige Kupferwerk welches die Gewächse der ganzen deutschen Flora, mit Einschluß der südlichen Provinzen, sämmtlich in systematischer Reihenfolge und in natürlicher Größe abbildet. Deutscher Text dazu à Band 20 Ngr.
- RCHB. Agrostogr. — REICHENBACH Agrostographie oder die Gräser. Leipzig bei Fr. Hofmeister. 1834. 4. 110 Kupferpl. mit 500 Abbild.
- RCHB. pl. crit. — REICHENBACH plantae criticae oder Kupfersammlung europäischer Gewächse. Band I — X. Leipzig bei Fr. Hofmeister. 1823 — 33. 4. Mit 1000 Kupfertafeln.
- ST. — STURM Deutschlands Flora. Nürnberg bei dem Verfasser. 1798 — 1842.
- HAYNE Arzngw. — HAYNE Arzneigewächse. I — XIII. 1805 — 37. Leipzig in Comm. bei Fr. Hofmeister.
- DREV. u. HN. — DREVES u. HAYNE botanisches Bilderbuch. I — V. Leipzig b. Voss. 1802 — 10. 4.
- DIETR. — DIETRICH Flora Regni Borussici. I — VIII. Berlin b. Oehmigke. 1833 — 40. 8.
- ZENK. SCHLCHTD. — ZENKER u. v. SCHLECHTENDAL Flora von Thüringen. Heft 1 — 16. Jena bei Schmidt. 1836 — 40. 12.

- GUIMP. — GUIMPEL, WILLDENOW u. HAYNE die deutschen Holzarten. Berlin b. Schüppel. 1815. 4.
- KERN. ök. — KERNER Abbild. aller Ökon. Pflanzen. 8 Bände. Tübingen. 1786. 4.
- KERN. Bm. — KERNER Beschr. d. Bäume Württembergs. Stuttgart. 1783 — 1786. 4.
- REIT. u. AB. — REITTER u. ABEL Abbild. von 100 deutschen Holzarten. Stuttgart. 1790. 4.
- PLENK. — PLENK icones plant. medicin. I — VII. Vindob. 1789 — 1803.
- BLACKW. — ELIS. BLACKWELL vermehrtes Kräuterbuch, I — VI. Nürnberg. 1750.
- RIV. — RIVINI ordo plant. etc. Vol. I — III. Lipsiae. 1690 — 99. fol.
- GAERTN. — GAERTNER de seminibus et fructibus plant. I — III. Lipsiae. 1788 — 1805. 4.
- N. v. E. — NEES v. ESENBECK genera plantarum. Bonn Henry et Cohen. Fasc. I — XXI. sine anno. 8.
- METZG. — METZGER europäische Cerealien. Heidelberg bei Winter. 1824. fol.
- MEISN. — MEISNER Polygonaeae. Genevae. 1826. 4.
- NAEG. — NAEGELI die Cirsien der Schweiz. Zürich. 1841.
- UST. Ann. — USTERI Annalen der Botanik, I — VI. Zürich. 1791 — 93. 8.
- SCHRAD. JOHN. — SCHRADER Journal für die Botanik. Göttingen, 1799 — 1803.
- SPR. — SPRENGEL Flora Halensis. I. II. Halae. 1806.
- WALLR. ann. — WALLROTH annus botanicus. 1822. Halae. 8.
- WALLR. sched. — WALLROTH Schedulae criticae. 1822. Halae.

B. Ausländische, weniger verbreitete und deshalb nur selten citirte Werke.

- B. Mag. — Botanical Magazin by Curtis, Sims et Hooker. Vol. I — LIII. and new series I — XIII. 1787 — 1842. London.
- B. Reg. — Botanical Register by Ker et Lindley. Vol. I — XXVIII. 1815 — 42. London.
- B. Cab. — Botanical Cabinet by Loddiges and Sous. Vol. I — XVII. 1818 — 30. London. 4. et 8.
- Engl. Bot. — The English Botany by Smith and Sowerby. Vol. I — XXXVI et Suppl. 1790 — 1830. London.
- CURT. Fl. Lond. — Flora Londinensis by Curtis. Vol. I. II. London. 1777. fol.
- HOOK. Fl. Lond. — Flora Londinensis cont. by Hooker. Vol. III. IV. 1815 — 19. London. fol.
- Fl. dan. — Flora danica auct. Oeder, Vahl, Hornemann, Nolte. Vol. I — XIII. Hafniae. 1761 — 1836.
- Svensk. B. — PALMSTRUCH et BILLBERG Svensk Botanik. Vol. I — VIII. 1804 — 15. Stockholm. 8.

- Fl. graec.** — SIBTHORP et SMITH Flora graeca. Vol. I — VI. 1806 — 1826. Londini. fol.
- BALB. NOCC.** — BALBIS et NOCCA Flora Ticinensis. Vol. I. II. 1816 — 1821. Ticini. 4.
- SEB. MAUR.** — SEBASTIANI et MAURI Flora Romana. Romae. 1818. suppl. 1820.
- POLLIN.** — POLLINI Flora Veronensis. I — III. Verona. 1822 — 24. 8.
- DILL. elth.** — DILLENII hortus Elthamensis. London. 1732. fol.
- CAMER. hort. ic.** — CAMERARII icones accuratae plantarum in horto descriptarum. Frcof. ad M. 1588.
- LAM. ill.** — LAMARK illustration des genres avec 950 pl. — Paris. 1791 — 1793. 4.
- GMEL. sib.** — J. G. GMELINI Flora sibirica. Vol. I — IV. Petrop. 1747 — 1769. fol. min.
- PALL. ross.** — PALLASII Flora rossica. Vol. I. II. Petrop. 1784 — 88. fol.
- PALL. haloph.** — PALLASII illustratio plantarum minus cognitarum. Lips. 1803. fol.
- VAILL.** — VAILLANT Botanicon Parisiense. Leidae. 1727. fol.
- PLUKN.** — PLUKENET phytographia. I — IV. London. 1691.
et Almagestum I. ib. 1796. mant. 1700.
Anatheum 1705. 4.
- MORIS.** — MORISON hist. plant. oxon. I — III. Oxon. 1680. fol.
- CLUS.** — CLUSII rarior. plant. hist. Antverp. 1601. fol.
-

COLEOPHYTA.

Classe der Scheidenpflanzen oder Spigkeimer.

— Vergl. Herbarienbuch S. XXXII und 38—58. —

Familie **Aroideae**, **Aroideen**.

— Herbarienbuch S. XXXIII und 32. —

1. Arum L. **Aron, Aronswurz.** Dütenförmige Blüthenscheide, Blüthen einhäusig, nackt; ein Kolben trägt unten die Pistille dicht beisammen, über ihnen die Staubbeutel und bildet über diesen eine nackte Keule. Steinfrucht bei der Reife Isamig (scharlachroth). **N. v. E. genera II. 5.**

1. A. maculatum L. stengellos, Blätter ganzrandig, spieß- pfeilförmig, Kolben kürzer als Scheide. **HAYNE** **Arzngew. XIII. 32.** **STURN 44.** Wurzelknolle rundlich, Blätter bisweilen schwarz gesprenkelt. Das erste Blatt ist meist lanzetlich. Höhe bis 1'. Unter Gebüsch in Laubwäldern. Stellenweise, in den Lausigen sehr selten! **J. B. D.** im Plauenschen Grunde (auch gesteckt), bei Wildberg, im Keilbusche, bei Gröbern, Lugaer Berg, Wefenstein, — hinter Heilsberg, Tharand; Rabenauer Grund, Ladenbusch bei Altenberg. **Z.** Hartensteiner Wald, Fraulenberg, Lichtenwalde, Chemnitz. — **Plauen. L.** Rosenthal, Renne, Streitholz, Sunderf, Konnewitz, Penig, Kohren. **B.** Schönaauer und Schönbrunner Berge, Lausche. **PL.** Serau. **A.** Bei Dessau bei Großkühnau in den Saalbergen, bei Zerbst, Leiskau, Harzgerode. **PS.** Rabeninsel, Liebenau, Schkeuditz bei Halle. **Brandshaide** in der Nähe der Jahreslicher Hütten bei Belzig. **Erfurt** im Steiger. **HS.** Jena im Rauthale, Kernberg zwischen den Teufelslöchern und Wölnitz; **Weimar** im Hölzchen, Weibicht, Lechhölzchen. **SRS.** Arnstadt. **Mai. Juni. 4.** — **OFF.** Radix ari maculati.

2. Calla L. **Schlangenkraut, Zehrwurz.** Dütenförmige Blüthenscheide. Kolben dicht mit nackten Blüthen besetzt, jedes Pistill von 6—8 Staubgefäßen umgeben. Steinfrucht vielamig (scharlachroth). **N. v. E. gen. II. 4.**

2. C. palustris L. Blüthenscheide fast lösselförmig nach sich ausbreitend, außen grün, innen weiß; Blätter herzförmig. **SCHK. t. 278.** **HAYNE** **Arzngew. I. 15.** **РСКВ. Fl. exsicc. 1607.** Wurzelstock gegliedert, besafert, kriechend. Höhe bis 1'. — In Sümpfen und Torfbrüchen, besonders der Niederlausitz, dem Dresdener Haidelände und obern Erzgebirge eigen. **D.** im Mordgrunde, bei Medingen, Lausa, Ponikau, Langenbrück, Meritzburg. Grünmeke bei Glauschnitz, Schönbrunn. **Z.** in vielen Torfmooren: Neulirchen bei Chemnitz, Stollberg bei Hoheneck am Fürstentich; Filssteich bei Schneeberg, Schwarzenberg, Sach-

senfeld, Alchemnitz. L. Schönfeld, Göhren; bei Penig. B. Niedergurig. Ueber Königsbrück häufig. Arnsdorf. FL. Rieskn. — Guben, Kottbus, Peiß, Spremberg, Senftenberg, Lieberose, Spreewald, Gelsen, Wildau, Bernsdorf, Langengraßau. A. Dranienbaum, Schierau, Jerbst. PS. Schradenwald bei Lichtenberg, Delisch, Trina, zwischen Dönnitz und Burgliebenau, Schkeuditz, Düben, Dölkau, Göhren, Dschwik. Wittenberg in der Specke und anderwärts. — HS. Koburg, bei Mönchrode, Neustadt. R. Greiz.

Familie Potamogetoneae, Raichfräuter.

— Herbarienbuch S. XXXIII und 33. —

3. Lemna L. Wasserlinse. Scheide einblättrig, Blüthe zwittrig oder zweihäufig. Staubgefäße 2, sich nach einander entwickelnd. Fruchtknoten frei mit 2—6 aufrechten Samchen, Narbe stumpf, Griffel kurz, Frucht schlauchartig. N. v. E. VI. 9. Bildet 4 Untergattungen: *Lemna L.* *Telmatophace SCHLEID.* *Spirodela SCHLEID.* u. *Staurogeton RCHB.* deren letztere auch im ganzen Wuchs abweicht.

3. L. minor L. Wedel flach, verkehrt eiförmig, zu 3—4, Wurzeln einzeln, Staubfäden fädig, gekrümmt, Fruchtknoten 1fährig, Saamchen gestreckt, horizontal, halbgegenläufig, Griffel deutlich, gekrümmt. SCHK. t. 281. ST. 44. HOOK. Fl. Lond. t. 120. — Schwimmend auf dem Wasser der Gräben und Teiche. Blüht einzeln im Mai bis Juli, pflanzt sich weit häufiger durch die Phytoklorförmchen fort, welche im Spätherbste aus dem Zellgewebe zu Boden fallen und im Frühling wieder emporsteigen, wobei sie noch eine Zeitlang wurzellos bleiben: *L. arhiza* einiger Schriftsteller. Vgl. RCHB. Botanik 1827. ☉. Auf stehendem und langsam fließendem Wasser. Durch das ganze Gebiet.

4. L. gibba L. Wedel umgekehrt eiförmig, unterseits hochgewölbt, Wurzeln einzeln. Staubfäden breit, gekrümmt, Fruchtknoten 1fährig, Saamchen 2 oder mehrere, gestreckt, gegenläufig, Griffel etwas gekrümmt, Schlauch ringsum aufspringend 2—nuehrsamig. SCHK. t. 281. ST. 44. B. ZEIT. 1824. — Wie vorige, ☉. doch weniger gemein.

5. L. polyrrhiza L. Wedel fast kreisförmig, Wurzeln büschelartig gehäuft, Staubfäden verschmälert, Saamchen 2, gegenläufig. SCHK. t. 281. ST. 44. — Wie vorige.

6. L. trisulca L. Wedelglieder eilanzettlich, gestielt, kreuzartig sprossend, gezähnt. Staubf. fädig, gekrümmt, Fruchtknoten 1fährig, Saamchen gestreckt, horizontal, halb gegenläufig, Griffel gekrümmt. ST. 44. Engl. Bot. 926. HOOK. Lond. 119! RCHB. Fl. g. exsicc. 2016. — Wie vorige. Mai — Juli. ☉.

4. Zannichellia MICH. Zannichellie. Scheide einblättrig, dünnhäutig, 1blütig, Blüthen ein- oder zweihäufig, Staubgef. 1, Pistille gestielt, 4—8, Narbe schildförmig. — Stengel fadenförmig, schwimmend, Blätter sehr schmal linealisch.

7. Z. repens BUNGH. wurzelnd, Staubfaden kaum länger als Fruchtknoten, Narbe ausgeschweift, Nüsschen fast sitzend, glatt oder auf dem Rücken fein geriebt. RCHB. pl. crit. ic. 1003. exsicc. 302. — In Gräben. Juli bis Oct. 4. Stel-

tenweise z. B. D. Im Canal des großen Gartens. L. Kl. Dölzig, Curtrisch, Lindenthal, Stötteritz. PS. Bei Kölme, Benkendorf, Salzmünden; Erfurt, Dornos See bei Belzig. SH. Im Wasser der Leutra bei Jena. SRS. Bei Frankenhäusen.

8. Z. pedunculata RCHB. schwimmend, Blüthe deutlich gestielt, Nüsschen an der Basis abgestutzt, lang gestielt, Rückenkanal meist buchtig feindornig. — RCHB. pl. crit. ic. 1007. exsicc. 501. In Seen, Tümpeln, Teichen, Flüssen und Bächen. Juni—Oct. L. Seltener als voriges: z. B. D. im gr. Garten, im Elbhafen. PL. Luckau, Gelsien, Lieberose, Schwielungsee. PS. Vor dem Gerstehause bei Halle.

5. Ruppia L. Ruppie. Scheide dünnhäutig, Kelben 2blüthig, Blüthen zwittrig, 2 Staubgef. Staubbeutel groß 2fächerig (daher scheinbar 4männig), auf kurzen schuppenartigen Staubfäden. Nüsschen gestielt. — Stengel fadenförmig, schwimmend, Blätter sehr schmal linealisch. N. v. E. VI. 12. —

9. R. rostellata KOCH. Staubbeutelächer fast kuglich, Nüsschen eirund, einseitig geschnabelt, schief. RCHB. pl. crit. ic. 306. exsicc. 303. — In Seen, Salzquellen. Aug. — Oct. H. Nicht verbreitet, nur in PS. am Ufer des salzigen Sees bei Kölme und zwischen Amisdorf und Köblingen in Lachen und in der Salza. Wallroth. L. Rehb. fil. bei Artern, Rumburg. Hornung.

6. Potamogeton L. Laichkraut. Scheide häufig, meist 2theilig. Kelch 4blättrig, 4 Staubbeutel sitzen auf dem Nagel der Kelchblätter. Pistille 4, sitzend, Nüsschen 1samig. — Stengel schwimmend, Blüthen kolbenständig. N. v. E. VI. 13.

a. *pectinati*, Stempelglieder und Blätter sehr zart, diese gleichförmig, scheidig, Blüthen knäuelartig ährig.

10. P. pectinatus L. Blätter linealisch-borstlich, häutig, Nüsschen groß, halbkreisrund, getrocknet kielrandig. Fl. dan. 1746. RCHB. exsicc. 503. In Flüssen und Teichen. Jul. Aug. L. D. Im Hafen, Weigelt, im gr. Gehäge, Bauer, Groh. L. Stöttritz, Dieskau, Anger, Leusch, Brandverwerk. B. Großhennersdorf. PL. Spreewald, Schwielungsee. A. Gröbzig, Wernburg, Güssen. PS. Wittenberg, Halle (Saale, Unstrut, Mulde, Elster), Eckartsberge, Sulza, Erfurt. HS. Jena in der Leutra, Ahorn bei Reburg. Hornung. Im bei Berka, Zenker.

Anm. Diese Pflanze ist *P. marinus* KOCH, welche Seepflanze derselbe wunderbarer Weise nur aus unserem kleinen Teiche bei Stötteritz gesehen zu haben berichtet. Ich sammelte sie daselbst seit 1814 immer als *P. pectinatus*, während *P. marinus* LIX. u. SM. (*P. filiformis* *P. setaceus* SCHUMACHER, non L.) nur in großen Landseen wächst; seine Früchte sind kaum halb so groß, als die unserer Pflanze.

b. *compressi*, Stengel zusammengedrückt, Blätter häutig, durchscheinend, linealisch gleichartig, Blatthäutchen abgetrennt.

11. P. pusillus L. Stengel zusammengedrückt, Blätter linealisch 3—5nervig; Blütenstiele 2—3 Mal so lang als die meist unterbrochne Aehre; Nüsschen schief eirund. — LOKS. pruss. t. 67. Fl. dan. 1451. Sehr ästig. Mehr oder minder schlank von Wuchs. Wächst in dichten Massen. In stehendem Was-

fer, Gräben, Bächen und Flüssen. Juli. August. 4. Stellenweise. D. Im Gehäge, vorm Falkenschlage, in Hausdorf, bei Meissen, in Calberla's Teich in Dresden. Z. Zwickau, Werdau, Wildenfels, Oederan. L. Lindenthal, Nachern, Dölzig. B. Herrnhut, Großenhennersdorf, Kupperödorf. PL. Diesa, Görlitz. — Kottbus, Guben, Schiebsdorf, Freivalde, Straupitz. A. häufig. PS. Halle, Erfurt, Dornos See und Schaftsch bei Belzig, Delitzsch, Cuhl. HS. Jena. SRS. Arnstadt.

12. P. obtusifolius M. K. Stengel gedrückt, stumpfkantig, Blätter stumpfspizig, linealisch, 3—5nervig; Blütenstiel und Aehre kurz, gleichlang. Nüsschen fast kreisrund, fiedrandig. — CHAM. in Linnaea II. T. IV. F. 8. — Fl. dan. 2107. gramineus SM. Engl. Bot. 2253. — In Teichen. Juli. August. 4. Nicht sehr verbreitet. L. Vogelwiese. PL. Rietschen, Neuhammer, See — Pöckeln, Spreewald. PS. Kagaesen bei Belzig. Rabenhorst. Halle: bei Burg Liebenau und Wallendorf.

13. P. acutifolius Lk. Stengel gedrückt, flügelkantig. Blätter linealisch, scharf gespitzt, 3—5nervig, Aehren rundlich mit kurzen Blütenstielen, Nüsschen niereenförmig, scharf fiedrandig. — RCHB. pl. crit. ic. 309. exsicc. 1104. Fl. dan. 1747: — Sehr verzweigt. In stehendem und fließendem Wasser. Juli. August. 4. Wenig verbreitet. D. An der Straße nach Pirna vor Gruna. Rchb. L. Lindenthal, Vogelwiese, zwischen Panitzsch und Cunnersdorf. B. Petershain, Weinau. PL. Weinlache bei Görlitz. — Crebe, Luckau häufig.

14. P. compressus L. Stengel gedrückt, flügelkantig, Blätter 3—5nervig, abgerundet, kurz zugespitzt, Aehren cylindrisch lang gestielt, Nüsschen verkehrt eiförmig, stumpf, fiedrandig. LORS. pruss. t. 66. RCHB. pl. crit. ic. 308. P. zosteræfol. Fl. dan. 1865. et P. acutifol. 2046. excl. frct. In Landseen, Teichen und Flüssen. Juli. August. 4. Fast durch das ganze Gebiet, doch nicht gemein, z. B. D. im großen Gehäge, bei Moritzburg, Blasewitz, zwischen Wachau und Lomnitz. Z. Zwickau, Krimmitschau, Werdau. L. Vogelwiese. B. Klitz, Guttau. PL. Niesitz — Schwielungssee, Liebfrose. A. häufig. PS. bei Belzig, Wittenberg, Kofleben, Halle, Merseburg, Cuhl. HS. Eisenberg, Jena im Seiggrund und nach der frühlichen Wiederkunft zu.

c. heterophylli. Blätter verschiedengefaltet, Blüten in kolbenförmigen Aehren gleichmäßig vertheilt.

15. P. crispus L. Blätter untergetaucht, halbstengelumfassend, linealisch länglich, 3nervig, wellenrandig, gefägt, Stengel zusammengedrückt, Blütenstiele fiedrund, Nüsschen geschnäbelt. Fl. dan. 927. CHAM. in Linnaea II. T. V. f. 13. Breite und Länge, sowie Dichtigkeit der Blätter sehr verschieden. In Flüssen, Gräben, Teichen. Liebt lehmigen Boden und blüht nicht überall. Mai — August. 4. Durch das ganze Gebiet.

16. P. perfoliatus L. Blätter untergetaucht, herzförmig, halbstengelumfassend, ziemlich eiförmig oder eilanzettlich, nervig, flach, am Rande schärflig, häutig. Stengel und Blütenstiele fiedrund, Nüsschen mondformig, kleinspizig, ohne Kel. — LORSEL. pruss. t. 65. Fl. dan. 196. Antheren sehr groß. In Flüssen, Teichen. Juli. August. 4. Hier und da z. B. D. im großen Gehäge, in der Elbe bei Loshwitz, Kunnersdorf. L. Brandverwerk, Lindenau, Anger. B.

PL. PS. Schleifeich bei Belzig, Delitzsch, Wittenberg, Erfurt, Halle: bei Passendorf und in der Aue, Ziegenrück. HS. Jena: bei Pichtenhain und Rüttersdorf. SRS. Arnstadt.

17. P. lucens L. Blätter untergetaucht, häutig, durchscheinend, gestielt, oval oder lanzettlich, flachspitzig, fein sägerandig und weißig, die Blütenstiele gegen das Ende verdickt; die Nüsse zusammengedrückt mit stumpfen verloren gegangenen Rücken; der Stengel ästig. — Fl. dan. 195. Engl. Bot. 376. — Abart: b. **P. Zizii Koch.** kleiner, obere Blätter flach, schwimmend, lederartig; gehört nach **NOLTE's** Versicherung hierher. Abart c. **acuminatus Schum.** Blätter sehr lang und schmal zugespitzt. Fl. dan. t. 1384. In Gräben, Flüssen, besonders in Teichen. Juni — August. 4. Fast allgemein, 3. B. D. Rodzig, Volkersdorf, Seifersdorf, Zschenderf, Niederau, Pirna. Z. Zwilkau. L. Schimmels Gut, Fleißgraben beim Brandverwerk. B. Großhennersdorf u. s. w. PL. häufig. A. Wernburg, Sandersleben, Dessau. PS. Warbn, Schleifeich bei Belzig, Wittenberg, Halle, Erfurt. HS. Eisenberg; Rüttersdorf bei Jena.

18. P. praelongus Wulf. Blätter untergetaucht, halbstengelumfassend, länglich, lanzettlich, nervig, an der Spitze fahnenförmig, am Rande glatt, Nüsschen mondformig scharf gestielt. — **Rchb.** pl. crit. 323. exsicc. 92. Fl. dan. 1687. — Unter allen das ansehnlichste und längste. In kochendem und stehendem Wasser. Juli, August. 4. Vorkommen beschränkt. D. In der wilden Weißeritz bei Schönsfeld. FR. **August K. v. S.** PL. In der Spree. In der Reife bei Görlitz. Rabenhorst. A. Herbst, Harzgebirge. Schwabe.

19. P. rufescens Schrad. Stengel einfach, die Blätter untergetaucht, sitzend, häutig, durchscheinend, länglich-lanzettlich, nach beiden Enden ein wenig verschmälert, stumpflich, die schwimmenden lederartig, lanzettlich-spatelförmig, kurz gestielt; die Blütenstiele gleich dick; die Nüsschen linsenförmig zusammengedrückt mit scharfem Rücken. **Rchb.** pl. crit. 322. exsicc. 603. Fl. dan. 1635. **Switans Schum.** Fl. dan. 1450. et Engl. Bot. 1286. In Bächen und Teichen. Juni — Aug. 4. Nicht gemein. D. Pirna, Papperitz, Zschenderf, Volkersdorf; Schandau. Blochmann. L. Hinterm Brand, Borna bei Zettlitz. B. Herrnhut. Rabenhorst. Petershain. PL. Cana, Diebsa. — Pitschen, Wittmannsdorf, Kirche, Guben, Kettbus, Luckau. A. Landgraben auf den Kochstedter Wiesen bei Dessau. PS. Kagaesen und Niemeß bei Belzig. Rabenhorst. Halle: bei Brückdorf, Koxleben; Suhl. HS. In der Elm bei Jena.

20. P. gramineus L. Stengel ästig, die Blätter untergetaucht, häutig, durchscheinend, lanzettlich, an der Basis schmaler, sitzend, scharfrandig, die oberen kürzer und breiter, gestielt, die schwimmenden lanzettlich oder eiförmig, elliptisch, langgestielt, lederartig; die Blütenstiele nach dem Ende verdickt; die Nüsschen zusammengedrückt, stumpfrüdig. — Abart: **heterophyllus Schreb.** obere Blätter langgestielt, länglich oder oval, nach beiden Enden zugespitzt, lederartig, flach. Fl. dan. 1263. et (gramineus) 222. exs. 601. In Seen, Teichen, Flüssen. Juni — Sept. 4. Siemlich verbreitet. D. In der Priesniz; der Weißeritz vor Tharandt; bei Lausa, Dippelsdorf, Zscherna. L. Lindenthal, Großbothen. B. Petershain, Zittau. PL. Kieckn, Görlitz. — Luckau. A. Herbst. PS. Wittenberg, Halle, Koxleben, Erfurt. HS. Reburg, Eisenberg, Jena.

21. P. nitens WEB. Blätter untergetaucht, häutig, durchscheinend, lanzettlich (oder linealisch-lanzettlich) stumpf, abgerundet, halbriengelumfassend, scharflich-randig; die schwimmenden länglich oder lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, lederartig, Blütenstiele nach dem Ende verdickt, Nüsschen länglich eirund, etwas gekielt. Fl. dan. 1802. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1604. Bei uns sind die Blätter wellenrandig und gekrümmt. „CHAMISSE's Ansicht ist nicht zu billigen, wenn er hier *P. lucens*, *Zizii*, *nitens* und *heterophyllus* verbindet, dann müßte auch *praelongus* und *decipiens* noch hinzu.“ NOLTE. In Teichen. Juni — August. 4. Selten. D. Egelsee bei Pirna. Bucher. Rchb. PS. Wittenberg. Schkuhr.

22. P. fluitans RTH. Alle Blätter gestielt, spitz, die untergetauchten häutig, länglich, die schwimmenden pergamentartig, Nüsschen scharfrüdig. Fl. dan. 2105! RCHB. Fl. germ. exsicc. 1602. — „Endlich siegt doch die Wahrheit. Wer nur einmal *P. fluitans* lebend und vorurtheilsfrei beobachtet hat, kann nicht anders als die Selbstständigkeit der seltenen Pflanze anerkennen. Wenn auch ROTH auf Andre Autorität die Pflanze endlich selbst streicht, so sagt mir doch meine 15jährige Beobachtung, daß *P. natans* nie *fluitans* und dieses nie jenes wird.“ NOLTE. In Flüssen und Gräben. Juli. Aug. 4. Selten. PS. Goltzew bei Selzig. Rabenhorst.

23. P. coloratus HORNEM. Blätter untergetaucht, lanzettförmig, in den Blattstiel verlaufend; schwimmend, elliptisch oder eilanzettlich. Blütenstiele länger als die Aehre. Nüsschen klein, eirundlich, mit hochkantigem Rücken. Fl. dan. t. 1449. „Der älteste Name ist eigentlich *P. polygonifolius* POURR. Mém. de l'acad. de Toulouse 1788, vol. 3. *Chloris narbon. n. 901.*“ NOLTE. Uebrige Synonymen s. im Register. In Tümpeln und Gräben. Bald schwimmend in Torflöchern, bald eingesenkt zwischen *Sphagnum cuspidatum*, dann sind die Blätter stiellos und die ganze Pflanze hochroth. Juli. August. 4. Wenig verbreitet. D. In einem Tümpel bei Lüttichau. G. Reichenbach. PS. In Gräben eines Erlenbruchs bei Mückenberg. G. Rchb.

24. P. natans L. Blätter langgestielt, die unter Wasser befindlichen lanzettlich oder länglich, weiter unten blattlose Blattstiele; die schwimmenden lederartig, rundlich-oval oder länglich-elliptisch, die Blütenstiele gleich dick; die Nüsschen zusammengedrückt, am Rücken stumpf. Fl. dan. 1025. SCHK. t. 28. STURM. 9. RCHB. exsicc. 602. In stehendem und fließendem Wasser. Juni — Aug. 4. Durch das ganze Gebiet.

d. *oppositifolii*, Blätter gegenständig.

25. P. densus L. Blätter eirund zugespitzt, häutig, durchscheinend, Aehre bei der Reife gekrümmt, Kelchzipfel eirund sitzend. Fl. dan. 1264. Engl. Bot. 397. RCHB. exs. 1605. Aendert ab: *α. P. oppositifolius* DEC. Blätter schmal und zugespitzt. *β. P. densus* DEC. Blätter breiter, kurz gespitzt. In stehendem Wasser. Juli. Aug. 4. Wenig verbreitet. B. Kleinschönau, Weinau. PL. Schwielungssee. PS. Schkendix an der Luppe; Wiche. Wallroth. Siegenrück bei Mothen. Adler. HS. Jena: bei Wölkitz und Rutterödorf.

Familie **Alismaceae**, **Alismaceen**.

— Herbarienbuch C. XXXIII und 33. —

7. Triglochin L. Dreizack. Blüten zwittrig, Kelch in zweifacher Reihe 3blättrig. Staubgefäße 6, sehr kurz, den einzelnen Zipfeln der Blüthendecke voranstehend. Narben 3 oder 6, sitzend, bärtig. Kapsel 1fächrig, 3 oder 6, an der Basis aufgehende Klappen. N. v. E. gen. II. 8.

26. T. palutre L. Kapseln stielrund, 3klappig. SCHK. 102. RCHB. Fl. germ. exsicc. 164. Blätter halb stielrund, unten scheidig; fast rhabarberartig riechend. Höhe bis 1'. var. tenuis. zarter und kleiner. Auf sumpfigen und moorigen Wiesen. Juni — August. 4. N. ziemlich verbreitet. D. Rasse Aue; die zarte Form auf Sandboden bei Weindöbha. G. Rehb. Z. Krummichschau. Bok. — Plauen. L. Schönefeld, Dölzig. B. — NL. Niesky, Lauban u. s. w. A. häufig. PS. Wittenberg, Teuditz, Benndorf, Erfurt. HS. Jena bei Kunig, Wänaik, Siegenhain; Eisenberg.

27. T. maritimum L. Kapseln eiförmig, 6klappig, Fl. dan. 306. RCHB. Fl. exsicc. 165. Blätter halb stielrund, fleischig; Traube dichter. Höhe bis fast 2'. Auf Sumpfwiesen, besonders auf Salzboden. Juni — August. 4. Weniger verbreitet als voriger. L. Kleindölzig. A. Leau, Sandersleben, Güstern. PS. Stotternhain, Kötschau, Kelm, Teuditz, Merseburg, Wöhrtsch, Erfurt, Artern u. s. w.

8. Scheuchzeria L. Scheuchzerie. Blüten zwittrig, Kelch 6theilig, Staubgefäße 6, Beutel linealisch-länglich, kleinspitzig; Fruchtknoten 3—6, Narben schief sitzend, Spaltkapsel frei, 3fächrig, Fächer meist 2samig, aufgeblasen. N. v. E. gen. II. 9.

28. S. palustris L. Fl. dan. 76. Wenige Blätter, halbstielrund, rinnig, aufrecht, unten scheidig, die abgestorbenen Scheiden weißlich, häutig; Achse schlaff, wenigblüthig; Staubgefäße vor den Kelchabschnitten. Höhe bis über 1 $\frac{1}{2}$ '. Fl. dan. 76. SCHK. t. 100. RCHB. exsicc. 548. Auf Torfmooren mit Rhynchosporon und Droseren, in trocknen Jahren sehr selten. Mai. Juni. 4. Wenig verbreitet. D. Moritzburg. Bok. bei Steinbach. Mauke, Delue, G. Rehb. Z. Johannegeorgensstadt. Bok. Brunner, Carlsfeld, (Gottesgabe), Annaberg. Weigelt. PL. Tiefenfurth, Wehrau. — Zwischen Mittweida und Leuthen. Rabh. Semmerfeld (Kulm) Hellwig. A. Kadegast, Zerbst. PS. Riemed bei Belzig. Rabh.

9. Sagittaria L. Pfeilkraut. Blüten einhäusig. Kelch 3theilig. Blume mit dem Kelche wechselnd, 3blättrig, Staubgefäße zahlreich. Fruchtknoten gehäuft. Spaltkapsel frei, vielstüchrig, Fächer einsamig. Samen ohne Eiweiß; Keim gekrümmt. Blüten gestielt, zu dreien quirkständig, die untern weiblich. N. v. E. gen. VI. 19.

29. S. sagittifolia L. Blätter tief-pfeilförmig, zugespitzt; Schaft einfach. SCHK. 298. Erste Blätter linealisch-länglich. Blume weiß, bisweilen rosa überlaufen. Höhe bis 1 $\frac{1}{2}$ '. In Teichen, Gräben, Flüssen. Juni — August. 4. Durch das ganze Gebiet.

10. Alisma L. Froeschlöffel. Blüten zwittrig. Kelch dreitheilig. Blume mit dem Kelche wechselnd, dreiblättrig. Staubgefäße 6, jedem Blumenblatte 2 voranstehend. Fruchtknoten quirlständig, zahlreich. Spaltkapsel frei, 6—00fährig, Fächer aufrecht, 1samig. N. v. E. gen. VI. 18.

30. A. natans L. Stengel beblättert. Untergetauchte Blätter linealisch-häutig, durchscheinend, schwimmende elliptisch abgerundet, Blütenstiele einzeln, Früchtchen gestreift. RCHB. pl. crit. 77. 78. Fl. exsicc. 504. Zarte Pflanze; Blumenblätter weiß. Blüten verhältnißmäßig selten. Höhe nach dem Wasserstande. In stehenden Wässern und langsam fließenden Wiesengräben. Juni — August. 4. Nicht sehr verbreitet. D. Lüttichau. Auerswald. G. Rchb. B. Weisenberg; (bei der Tafelsichte). PL. Haidersdorf, Moos, Linda. PS. Schramwald. G. Rchb. Auerswald. Dorno's See bei Belzig. Rabenhorst.

31. A. parnassifolium L. Blätter wurzelständig, herzförmig, eiförmig, zugespitzt, Griffel fadenförmig, länger als die Früchtchen. RCHB. pl. crit. 377. Fl. exsicc. 901. Höhe bis 1'. In stehendem Wasser. Juni — August. 4. Sehr selten. PL. Sonnenwalde. Rabh. PS. Schaftloch bei Belzig. Rabenhorst.

32. A. ranunculoides L. Alle Blätter wurzelständig, lanzettlich, dreinerbig, Schaft doldenblüthig; Kapselächer elliptisch, 5kantig, spitz, mit runden Köpfchen. RCHB. pl. crit. ic. 79. exsicc. 1606. Blume weiß und röthlich. Höhe bis über 1/2'. In stehenden Wässern. Juni — August. 4. Sehr selten. PS. Warby. Scholler.

33. A. Plantago L. Rispe quirlförmig (reichblüthig), Köpfchen stumpflich am Rücken gefurcht, eine 3kantige Spaltkapsel bildend; Blätter langgestielt, nervig, herzförmig, eirund oder lanzettlich. SCHK. t. 102. Var. lanceolatum, WITK. RCHB. exsicc. n. 1301. Blätter lanzettlich, an der Basis verschmälert. Blumen weißlich, meist rosa überlaufen. In und an stehenden und langsam fließenden Gewässern. Stengel 1—4'. Juni — August. 4. Durch das ganze Gebiet. Var. b. seltener, Blätter sogar bisweilen linealisch.

11. Butomus L. Wasserviole. Blumenbinse. Blüten zwittrig, Kelch 3theilig, Blume 3blättrig, 9 Staubgefäße, bodenständig, vor jedem Blumenblatte deren 3, Spaltkapsel 6fährig, Fächer an der Spitze offen, vielsamig, Narbe bleibend 2spaltig, Samen gerippt, Rippen feingekerdert. Schaft doldentragend, Blätter reitend. N. v. E. gen. VI. 20.

34. B. umbellatus L. SCHK. t. 111. St. 40. Blätter rinnig, dreiseitig, langgestreckt, Schaft stielrund, Dolden mit Hülle, Blume weißlich-rosa. Höhe bis über 4'. In Sümpfen, Gräben, an Teichen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet, im Erzgebirge jedoch sehr selten und nur von Bok im Niedererzgebirge gefunden.

Familie Hydrocharideae, Nigenkräuter.

— Herbarienbuch S. XXXIV und 34. —

12. Stratiotes L. Wasser-Aloe. Krebscheere. Zweihäufig. Scheide an der Spitze ausgeschnitten, kolbig. Kelch 3theilig. Blume 3blättrig. Männliche hat meist 12 Staubgefäße und 20—30 sterile

Staubfäden. Weibliche hat 6 zweitheilige Griffel. Weere unterständig öfädrig, vielksamig. N. v. E. gen. VI. 16.

35. S. Aloides L. Blätter schwertförmig, 3kantig, flachlig gezähnt. Fl. dan. 337. SCHK. 335. a. b. Blume weiß. Habituell der Aloë ähnlich. In stehenden Wässern, Weihern. Juli. August. 4. Nicht verbreitet. PL. Riet. schen — Luckau. A. Dessau, Zerbst. PS. Kuhlachen bei Wittenberg; Dorno's See und Schlosteich bei Belzig. Rabenhorst.

13. Hydrocharis. Froschbiß. Zweihäufig. Scheide 2blättrig. Kelch 3theilig. Blume 3blättrig. Männliche hat 9 Staubgefäße, 3 sterile Pistille. Weibliche 6 zweitheilige strahlige Narben, 3 sterile Staubfäden und 3 Hengischuppen. Kapsel unterständig, öfädrig, vielksamig. N. v. E. gen. VI. 15.

36. H. Morsus ranae L. Blätter gestielt, kreisrund, niereenförmig, häutig, schwimmend. SCHK. 333. St. 40. Blume weiß, zart. In Teichen, Gräben. Juli. August. 4. Durch das Gebiet.

14. Nuphar Sibth. Sm. Nixblume. Blüthen zwittrlich. Kelch 5—6theilig, frei. Blume einreihig vielblättrig, sowie die vielen Staubfäden auf einem kissenartigen Blüthenboden. Fruchtknoten vieljährig. Narbe vielstrahlig. Keimling von einer 2theiligen Samenhaut im mehligem Eiweißkörper umgeben. Blume gelb.

37. N. luteum L. Blätter herzförmig, ganzrandig, Kelch 5theilig, viele Blumenblätter, die hervorragenden Spitzen der Staubfäden quer abgestutzt; Narbe tellerförmig, ganzrandig, meist 20strahlig, drüsig, Blattstiele dreikantig. HAYNE ARZG. IV. 36. St. 3. In stehenden Wässern und Gräben. Juni. Juli. 4. Fast durch das ganze Gebiet; in Thüringen seltner, im Erzgebirge fehlend. Ist hier und da freilich gleich No. 38. nur angepflanzt. D. Gehäge, Meckris, Köan, Volkersdorf, Merisburg. L. Schimmels Gut, Vogelwiese, Schlenzig, Ronne, in der Parthe. B. Draußendorf. PL. Im Schöpf bei Quitzdorf, Riettschen, Riesky. — sehr häufig. A. sehr häufig. PS. Dorno's See bei Belzig, Halle, Erfurt. HS. Eisenach bei Berka, Eisenberg. OFF. Radix Nymphaeae luteae. Anm. N. tenellum RCHB. Blumenblätter meist 10, verkehrt, eiförmig, fast rund; Spitze der Staubfäden hervorragend, länglich, Narbe ausgebreitet, 14strahlig, Blattstiel 3seitig. In Gräben. Juni. Juli. 4. L. bei Pegau. Rchb. — Muß erst noch weiter beobachtet werden.

Anm. N. sericeum L. (mit schuppig seidenglänzenden Blatt- und Blüthenstielen und 16—20strahliger, gezählter Narbe) soll nach SCHATZ Fl. Halberst. exc. pag. 57. um Meckendorf (wohl Mistendorf im Anhaltischen) wachsen. Exemplare von da sahen wir nicht. Vgl. RCHB. pl. crit. II. ic. 233.

15. Nymphaea P. Seeblume u. Zwittrich. Kelch 4—5blättrig, in die ziegelartige, vielblättrige Blume übergehend, so wie in die zahlreichen Staubfäden auf dem kissenförmigen Blumenboden. Weere dem Blumenboden aufragend, vieljährig, vielksamig. Samen liegen in nekartigen schlaffen Hüllen. Keimling scheinbar dicotyledonisch, in mehligem Eiweißkörper.

38. N. alba L. Blätter herzförmig, ganzrandig, Kelch 4blättrig, Narben koprig, gelb, deren Strahlen 16—20, aufsteigend. HAYNE ARZG. IV. 35. Fl.

germ. exsicc. 1608. Sr. 30. In Gräben, Teichen und langsam fließenden Flüsschen. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet, nicht selten. Die wahre *N. alba* L. scheint im Erzgebirge zu fehlen. D. bei Zschendorf, Heller, Moritzburg, im Egelsee, L. Schimmels Gut, Ronne, Schleusig, Raschwitz, Zschöcher, Mockau, Plöfen, in der Parthe. B. Sittau, Hörnitzer Mühle. PL. Zänkendorf, See, Riesky. — Lübbenau, Görlsdorf, Beesdau, Sifadel, zwischen Gahlen und Kessen. A. Dessau. PS. bei Halle in der Steinlache, vor Schköpau, bei Sandersdorf und Peterskrode, bei Bittersfeld. HS. Eisenach bei Berfa. OFF. Rad. N. alb. An m. Ferner zu beobachten sind: *N. intermedia* WEIK. mit 8—12strahliger, gelber oder auch rothgestreifter Narbe. Z. Limbach bei Chemnitz, Dederan. Weiker. Stollberg, Delsenis, Würschnis, Thierfeld, Zwickau, Wankel. *N. minor*. BAVH. mit 9—12strahliger Narbe, halb so großer Blüthe und höchst schlanke Wuchse. D. Moritzburg. Dehne. — PL. — Weiker.

Familie Gramineae, Gräser.

— Herbarienbuch S. XXXIV und 35. —

Gruppe Agrostideae, Windhalmgräser.

16. Agrostis L. Windhalm. Rispe. Deckspelze 2klappig, äußere Klappe länger, 1blüthig. Spelzen 2, häutig, an der Basis mit kurzem Haarbüschel, Granne fein oder fehlend, Griffel kurz, Narben federartig. RCHB. Agrostogr. t. XXXII—XXXVI. N. v. E. gen. II. 3.

a. *Apera* AD. P. BEAUV. Untere Spelze kleiner, ein Blüthenstielchen als Ansatz zu einer zweiten Blüthe, sitzt auf der Basis der oberen Spelze. RCHB. Agrostogr. t. XXXII.

39. A. Spica-venti L. Halm 3—4knetig, Rispe ausgebreitet, Antheren ründlich-oval. RCHB. Agrostogr. 1421. Höhe bis 3'. Blüthen meist grünlich, selten bräunlich angelauten. Zwischen der Saat auf trocknen Feldern und auch sonst auf Sandplätzen. Juni. Aug. ☉. Durch das Gebiet häufig.

b. *Trichodium* MCHX. Obere Spelze ganz klein, meist fehlend. RCHB. Agrostogr. 1422—1425.

40. A. canina L. Rispe (dunkelviolet) eiförmig, schlaff, Aeste sparrig, scharflich; Mehrchen, Deckspelze eiförmig spitz; die äußere Spelze eingekerbt mit einer am Rücken unter der Mitte entspringenden Granne. RCHB. Agr. 1424. exs. 513. Wurzelblätter zusammengeroßelt, borstenartig. Stengelblätter flach. Höhe bis 2'. var. *pallida*. exs. 107. hat gelbliche Rispe. Auf Wiesen, zumal feuchten; an Teichen, auch an trocknen Stellen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet gemein. An m. *A. rupestris* ALL. (mit glatten, abstehenden Aesten) wird von Schwabe fl. Anhaltina pag. 33 bei Harzgerode, Ramberg angegeben. Von daher sahe ich sie noch nicht und wage nicht zu entscheiden, ob die wahre Pflanze dort wächst.

c. *Agrostis P. B.* Beide Deckspelzen entwickelt. RCHB. Agrostogr. 1426—1437.

41. A. vulgaris WITH. Rispe (violet, gelblich gespitzt) länglich-eiförmig, vor und nach dem Blühen sparrig, ausgebreitet; Rispenstiele scharflich; Blatthäutchen kurz, gestuft; Blätter alle flach linealisch. RCHB. Agr. 1427. exs. 1806.

Höhe 1'. *A. pumila* L. ist die durch Staubbilze verkümmerte Pflanze. *A. sylvatica* POLLICH. die aus den Blüten ansteigende. An feuchten und trocknen Plätzen gemein. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet.

42. *A. stolonifera* L. Rispe (violett, seltner gelblich, grünlich) länglich-kegelförmig, nach dem Blühen mit zusammengezogenen Nebenästen, Rispenstiele und Aeste scharf; Blatthäutchen länglich; Blätter alle linealisch; Stengel am Grunde gekniet, Ausläufer oft sehr lang. RCHB. Agr. 1430. exs. 1807. Höhe 1 bis 4', dann *A. gigantea* ROTH. RCHB. Agr. 1433. exs. 404. Auf Wiesen, Grasplätzen, Feldrainen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

17. *Calamagrostis* RTH. Reithgras. Rispig. Mehrchen einblütig; Deckspelzen an der Basis langhaarig; äußere Deckspelze größer; Spelzen kleiner, häutig. Schuppen lanzettlich. Narbe federartig. RCHB. Agrostogr. t. XXXVII—XLIII. N. v. E. gen. XI. 6.

a. *Deyeuxia* P. B. Ansatz zu einer zweiten verkümmerten Blüthe auf einem behaarten Stielchen.

43. *C. sylvatica* P. B. Sehr kriechend. Rispe länglich, steif aufrecht, Zweiglein fruchttragend abstehend, Deckspelzen mit kurzen Haaren, Granne rückständig, gekniet, über die Deckspelze herausragend. RCHB. Agrostogr. 1441. Fl. g. exsicc. 109. In trocknen und feuchten Wäldern. Juni — August. 4. Durch das ganze Gebiet.

44. *C. stricta* P. B. Rispe ausgebreitet, straff, Deckspelze spitz, Granne aufrecht, so lang als die Deckspelze, Härchen kürzer als die Spelzen. RCHB. pl. crit. II. 1439. exs. 1808. In ganzen Habitus äußerst steif. Höhe bis 3'. Dürfte hier seinen südlichsten Standort haben. An Teichufern, an sumpfigen Orten. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PL. Bei Jetsch nach Krossen zu an dem kleinen Teiche in Gräben, bei Guben. Rabenhorst. A. Kadegaß, Serbst. Schwabe. PS. Braudsheide bei Belzig. Rabenhorst.

45. *C. acutiflora* DC. Rispe straff, ausgebreitet, Deckspelze spitz, Haarbüschel kürzer als die Spelzen, Granne gekniet, kaum länger als die Spelzen. RCHB. Agrostogr. 1442. Höhe bis 3'. In feuchten Waldungen. Juni. Juli. 4. Selten. D. Grünenburger Wald. Hübner. PS. Lodersleben. Wallr. Mant. 2.

46. *C. montana* HOST. Rispe ausgebreitet, Deckspelze spitz, Haarbüschel so lang als Spelzen, Granne gekniet, kaum länger als die Spelzen. RCHB. pl. crit. II. 1443. exs. 110. In Bergwäldern. Juli. August. 4. A. Harzgerode, Wilhelmshof. Schwabe. PS. Ufer der Unstrut, Wendelstein, Nebra, Ziegelrode und bei Rothseberode auf Gypsügeln. Wallroth. HS. Jena. Zenker.

b. *Calamagrostis*: verkümmertes Blüthchen fehlt, Granne rückständig.

47. *C. pseudophragmites* LK. Rispe weitschweifig, Deckspelzen zugespitzt, Granne aufrecht, Haarbüschel etwas länger als die Spelzen. RCHB. Agr. 1441. exs. 111. Rispe grünlich, mit violett, je nachdem die Pflanze an mehr oder weniger sonnigen Stellen wächst, bis fast ganz violett. In Wäldern, auf feuchten Waldändern, auch auf torfigen Wiesen. Juli. Aug. 4. Kamentlich im Gebirge; nicht allgemein verbreitet. D. bei Rothwernsdorf, Pirna am Schafsteich;

in der sächsischen Schweiz an mehreren Stellen, namentlich bei Schmilka, am großen Winterberge, G. Rchb. — bei Falkenhain, Altenberg, Geising, Zinnwald, Georgensfeld, Frauenstein. G. Rchb. Z. Bockau, Sachsenfeld, Sofa, Wildenthal, Carlsfeld, Schwarzenberg nach Sofa zu, Muersberg. Bok. Fichtelberg. Bok. Wankel. PL. Jänkendorf, See, Königshainer Berge. Kötzing. Riesty. Burkhardt. — A. Harz häufig.

c. Epigeios: verkümmertes Blüthchen fehlt, Granne endständig.

48. C. Gandiniana RCHB. Rispe straff, äußerst zart, Deckspelze ganz zugespitzt, Granne sehr kurz, glatt, Haarbüschel länger als die Spelzen. RCHB. Agr. 1447. exs. 112. Unterscheidet sich von der folgenden durch größte Zartheit und Weichheit, so daß sie leicht zusammendrückbar ist. Oberstes Blatthäutchen doppelt so lang und schmaler, Rispe sehr lang, ganz dünn, bleich, Deckspelzen schmaler, länger, Granne kürzer und glatt. Durchaus nicht durch schattigen Standort entstanden, bleibt sich in sogenannten trocknern oder nasser Jahren gleich! Höhe bis $2\frac{1}{2}$. An Sümpfen, auf Wiesen. Juli. 4. Sehr selten. D. Viehleite bei Pirna. Bucher, Hübner.

49. C. lanceolata ROTH. Rispe weitschweifig, Deckspelze zugespitzt, Granne abgekürzt, rauh, Haarbüschel länger als die Spelzen. RCHB. Agr. 1448. exs. 113. Höhe bis 4'. Auf Sumpfwiesen, an Teichufern, Gräben, Bächen. Juni, Juli. 4. Stellenweise. D. Moritzburg. Hübner, Rchb. Dorf Wehlen. Bucher. Weißig. G. Rchb. L. Schönfeld, Streitdamm, Böhlen bei Grimma. Richter. PL. Riesty, Burkhardt. — Spreewald, Fließwiesen bei Luckau nach Görlsdorf zu, bei Zützen, Senftenberg. Rabenhorst. A. Harz, Herbst im Rathsbuch, bei Friederikensberg. Schwabe. PS. Schradenwald bei Bärhaus. G. Rchb. Wittenberg. Nitzsche. Wiesenburg bei Belzig. Rabenhorst. Ledersleben. Wallroth. Erfurt im Teufelsumpfen. Hornung. SRS. Arnstadt.

50. C. laxa Host. Rispe schlaff, erweitert, etwas nickend, äußere Spelze gezähnt, über den Zähnen begrannt, etwas kürzer als seine Granne. RCHB. Agrostogr. 1450. Rispe sehr stark dunkelviolett. Höhe bis 4'. An sandigen Flußufern. Juni, Juli. 4. Sehr selten. L. Ufer der Mulde bei Nercha. W. Gerhard.

51. C. Huebneriana RCHB. Rispe sehr lang, Ästchen schlaff, aufwärts gerichtet, Spelzen äußerst kurz, die äußere rundlich zweispaltig, aus dem Schlige gegrannt, länger als die Granne, die innere etwas kleiner, als der Fruchtknoten, starker Haarbüschel länger als die Deckspelze. RCHB. Agr. 1451. exs. 114. Höhe bis 3'. Rispe bleichgrün. Ist sich im botanischen Garten auf gutem Boden gleichgeblieben. In Nadelwäldungen. Juli, Aug. 4. Sehr selten. D. Im Aschachwitzer Walde an der alten Straße nach Pillnitz. Hübner, Rchb. In der Dresdner Heide bei der Priesnitz. G. Reichenbach.

52. C. glauca (Arundo) M. B. Rispe länglich, schlaffblüthig, steif aufrecht, äußere Spelze zugespitzt, zweispaltig, aus dem Schlige gegrannt, kaum länger als die Granne; Haarbüschel arm, kürzer als die Spelze. RCHB. Agr. 1357. exs. 115. Ganz graugrün, Scheiden meist kurz behaart, Rispe bleichgrün, selten etwas violett. Spelzen sehr ungleich. An Flußufern, in Nadelwäldern. Juli.

August. 2. Sehr selten. D. Im obern Nordgrunde. Am Elbufer bei Pillnitz. Hübner.

53. C. Epigeios Rth. Rispe straff, ausgebreitet, Deckspelzen nach zugespitzt, Granne gerade, kürzer als der Haarbüschel, welcher den Spelzen fast gleich kömmt. RCHB. Agr. 1453. exs. 515. Höhe bis 4'. An Flussufern, in Wäldern, Sandgegenden. Juli. August. 2. Fast durch das ganze Gebiet, im Erzgebirge seit 1799 von dem einzigen Standorte zwischen Beckau und Cosa bei Schwarzenberg verschwunden. Bok.

18. Ammophila Host. Sandrohr. Straufrißpe. Aehrchen einblüthig; Ansatz zum Blütenstielchen gemäht. Aehren Spelze kleiner! Spelzen paarig, kurz, lederartig, Schuppen lanzettlich, Narbe fedrig. RCHB. Agrostogr. t. XLIV. N. v. E. gen. XI. 8.

54. A. arenaria Lk. Straufrißpe fast ährig, Deckspelzen spitz, Haarbüschel 3mal kürzer als die Spelzen, Blätter eingerollt. RCHB. Agr. 1454. exs. 1503. Sehr steife Pflanze. Höhe bis 3'. Blüht sparsam und nicht alle Jahre. Grünlichweiß. Auf sandigem trockenem Boden, gern mit *Elymus arenarius*. Juli. Aug. 2. D. An der Bauhner Straße bei der ersten Meilensäule. Bucher u. A. Beim wilden Manne, an der Priesnitz. Hübner. PL. Rietscher Heide, Daubitz. Burkhardt. — Westow nach Buchow zu. Rabenhorst. A. Beim Schlosse Friederikenburg. Scholler. Schwabe. Gride. Schwabe. PS. Wittenberg. Schukhr. Ann. *A. baltica* Lk. RCHB. Agrostogr. 1425, nach neuern Beobachtungen ein Bastard aus *A. arenaria* und *Calamagrostis Epigeios* dürfte innerhalb unserer Grenzen wohl auch vorkommen können.

19. Phragmites Trin. Schilfrohr. Rispe. Aehrchen 3—7blüthig; untre Blüthe männlich, nackt; obere zwittrig, mit Haarbüscheln aus der Spindel besetzt. Narbe fedrig. RCHB. Agrostogr. t. CVIII. N. v. E. gen. XIV. 6.

55. Ph. communis Trin. RCHB. Agrostogr. 1729. Rispe ausgebreitet, Aehrchen 4—5blüthig. Höhe bis 8'. Var. *striato-picta* Blätter längstreifig weiß. An Flussufern, Teichen, in Sümpfen, Gräben, auf Ferkwiesen. Juli — Sept. 2. Durch das Gebiet. Die var. D. Rasse Auc. G. Reichenbach.

Ann. *Ph. Pseudo-Donax* RABENH. vom Verf. der Flora Lusatica als *Arundo Donax* aufgeführt, ist von demselben noch als ein *Phragmites* erkannt worden und wird er darüber später selbst berichten. PL. Zwischen Steberitz und Wilmersdorf (wahrscheinlich vor Zeiten angepflanzt). Bis 30' hoch.

Ann. *Lasiagrostis Calamagrostis* Lk. diese südliche Alpenpflanze, steht in Ficinus Flora von Dresden durch einen Mißgriff.

20. Stipa L. Pfriemengras. Straußgras. Rispe. Aehrchen 1blüthig. Deckspelze paarig, häutig. Blüthe kurz gestielt. Aehren Spelze fleischig, eingerollt, lang gegrannt. Schuppen länglich. (Staubbeutel bartlos.) Saamen rindenspelzig. RCHB., Agrostogr. t. XLVI. N. v. E. gen. XI. 9.

56. St. capillata L. Grannen sehr lang, nackt, gekniet. RCHB., Agrostogr. 1462. Höhe bis 2'. An dürren Hügeln, besonders gern an Kalkfelsen. Juni. Juli. 2. Nur im westlichen Gebiete stellenweise. A. Altsleben, Bern-

burg, Sanderleben. PS. Warth, Halle, Dürrenberg, Reuschberg, Raumburg bei Pforta, Erfurt, Eisleben auf dem Hutberge. HS. Weimar; Jena: Hausberg, bei Jenzig, Kunigberg, Zuchsthurm. SRS. Frankenhäusen.

57. St. pennata L. Granne gekniet, fedrig, an der Basis kah. RCHB. Agr. 1463. exsicc. 1111. Höhe bis 2'. An dürren Abhängen, an Wegen, besonders gern auf Kalk. Mai. Juni. 4. Nur im westlichen Gebiete stellenweise. A. Zerbst, Dessau, Friederikenberg. PS. Brandsheide bei Belzig, Wittenberg am Apollonsberge und vor Pleßern; Halle bei Lindberg und Bennstädt, Scheipitz bei Freiburg, Pforte bei Raumburg, Erfurt bei Kleinbrembach. HS. Weimar; Jena am Hausberge, bei Jenzig, am Kunigberge. R. Gera. SRS: Frankenhäusen.

21. Corynephorus BEAUV. Keulengras. Rispe. Aehrchen zweiblützig, mit haarigem Ansatz. Deckspelzen paarig, fast gleich. Spelzen paarig, jede äufre an der Basis gegrannt, Granne keulenförmig, mit härtigen Knien. Narbe von der Basis aus gesiedert. RCHB. Agrostogr. t. XCIV.

58. C. canescens F. B. Blätter borstlich, blaugrün-weißlich. Rispe gedrängt, meist weißlich, Bentel violet. RCHB. Agr. 1674. exs. 131. Höhe bis 1'. Auf dürrer Sandboden. Juni — August. 4. Durch das Gebiet, im Erzgebirge jedoch nur sehr selten: Z. Zeisigwald bei Chemnitz. Bok.

22. Aira L. Schmiele. Rispe. Aehrchen 2blützig, bisweilen mit Ansatz zur dritten. Deckspelzen paarig. Äußere Spelze mit gerader, oder nur am Grunde gedrehter Granne, innre frei, andre Basis mit Haarbüscheln. Schuppen lanzettlich. Narbe von der Basis aus fedrig. RCHB. Agrostogr. t. XCIV — XCVI.

a. *Avenaira*. RCHB. Blüten sitzend, äufres Blumendeckblatt zweispaltig. RCHB. Agrostogr. t. XCIV.

59. A. praecox L. Straufsrispe länglich, Aehrchen 2blützig, Deckspelzen länger als die Blüten; untere Spelze 2spitzig mit einer unter der Mitte entspringenden Granne; Blätter borstlich. RCHB. Agr. 1675. exs. 1816. Hartes Gräschen, bis 4" hoch. Auf trockenem und näßlichem Sandboden. Mai. Juni. 5. Scheint im westlichsten Gebiete zu fehlen, nur in der Niederlausitz und in Anhalt häufig. D. Born Heller auf dem Egerzerplatze in der Nähe des Monumentes u. a. D. Dürre Bießla, Lausa, Zschaschendorf. Z. Zeisigwald bei Chemnitz. Bok. L. Polenz, Pentsen, Grimma, Böhlen, Taucha. B. Euldorf, Wiewalze bei Baugen. PL. Arnsdorf, Niesky — Gassen, Luckau u. s. w. A. häufig. PS. Wittenberg, Düben, Belzig, Halle bei Lieskau, Bennstädt, Salzfurth, Bennsdorf. HS. Weyda, Gotha.

60. A. caryophyllacea WIGGERS. Rispenzweiglein abstehend, Aehrchen 2blützig, Deckspelzen länger als die Blüten; Spelzen 2spitzig, mit einer unter der Mitte entspringenden Granne, Blätter borstlich. RCHB. Agr. 1678. exs. 132. Hierliches Gras, 2—8" hoch. Auf Sandplätzen, an dürren Rainen, Triften, in Nadelwäldern, auf Felsen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet. Nicht

selten, mit Ausnahme des Erzgebirges. (Z. Todtenstein bei Schwarzenberg. Bok. Stollberg. Wankel.)

b. *Avenaria* RCHB. Blüthchen kurzgestielt, Granne gekniet. RCHB. Agrostogr. t. XCV.

61. A. flexuosa L. Rispenzweiglein abstechend, zart, zum Theil geschlängelt, vor dem Blühen zusammengezogen, eben übergeneigt; Aehrchen 2blüthig, Deckspelzen so lang als die Blüthen, Spelzen 4zählig, mit einer nahe an der Basis entspringenden Granne; Blätter vorstlich. RCHB. Agrostogr. 1678. 79. Schlanges Gras, Aehrchen violet, leicht vom Winde bewegt. Höhe bis 2'. Auf dürrern und feuchtem Boden, Rainen, Bergabhängen, Wäldern. Mai — Aug. 4. Durch das Gebiet.

c. *Deschampsia* P. B. Blüthchen kurzgestielt, Granne gerade. RCHB. Agrostogr. t. XCVI.

62. A. caespitosa L. Blätter flach, gefurcht; Rispe groß, Zweigquirle entfernt, ausgebreitet, Stiele scharf, Anheftungspunkt und Länge der Rückengranne veränderlich. RCHB. Agrostogr. 1682. Höhe bis 4'. Große Rasenflücker, Wurzelblätter von der aufrechten Scheide an lang, abstechend, linealisch, etwas rinnig. Deckspelzen violet. Var. *ochroleuca* RICHTER: Deckspelze gelblich. var. *parviflora* THUILL. RCHB. Agrostogr. 1686. kleinblüthig, gelblich. *montana* RCHB. Agrostogr. 1683. mit zusammengezogener Rispe. *A. alpina vivipara* RCHB. Agrostogr. 1684. mit auskeimenden Blüthen: RCHB. Agrostogr. 1685. Auf Wiesen, in feuchten Wäldern. Juni — Aug. 4. Durch das Gebiet.

23. Avena. Hafer. Rispe. Blüthchen 2—vielblüthig. Deckspelze paarig. Spelzen paarig, äußere zweispaltig, auf dem Rücken begrannt, Granne gedreht, gekniet. Narbe vor der Basis. Schaalsamen faumfederig. RCHB. Agrostogr. t. XCVII—CIII.

a. *Ventenata*. Einjährig, untre Blüthe nur mit Endgranne RCHB. Agrostogr. t. XCVII.

63. A. tenuis MACH. Rispe gleichförmig, schlaff ausgebreitet, Aehrchen meist 3blüthig, Blüthchen über die Deckspelze hervorragend, das untere an der Spitze unbegrannt, das andere an der Spitze mit zwei kurzen graden Grannen und einer rückenständigen, geknieten Granne. RCHB. Agr. 1690. exs. 1502. Schlang. Höhe bis 1 1/2'. Auf trocknen Hügeln. Selten. A. Zerbst, Furzberg ziemlich selten. Schwabe, Zenker. PS. Bei Eisleben im Katharinenholze am trocknen, fast kahlen Abhange nach Wimmelburg zu, wo Kreisfeld liegt, hier und da. Bok. Sprengel. Bei Siegenrück. Adler. HS. Jena.

b. *Trisetum*. Aeußre Spelze bei allen Blüthen 2grannig. RCHB. Agrostogr. t. XCVIII—CII.

64. A. flavescens L. Rispe länglich, gleichförmig; Aehrchen 3blüthig, die obere Deckspelze eilanzettlich mit einer über der Mitte entspringenden geknieten Granne; Spindel haarig; Blätter flach. RCHB. Agrostogr. 1694. Höhe bis 2'. Aehrchen gelblich. Var. *Intescens* RCHB. Agrostogr. 1695. lehmigelb. Var. *variegata* GAUD. RCHB. Agrostogr. 1696. braun und gelb. Auf trocknen Wiesen. Mai — Juli. 4. Durch das Gebiet. Ist indessen in den Lau-

figen (B. Herrnhut. PL. Verltg. — Ludau, Greflubhelz. Rabenhorst) und im Erzgebirge (Schwarzenberg, Annaberg, Geier. Bok.) selten.

65. A. pratensis L. Rispe fast ährenartig, die unteren Aehren meist gepaart, die oberen einzeln; Aehren 4—5blüthig; die obere Deckspelze 3nervig; Spindel haarig; Blätter linealisch; Scheiden Nielrund oder schwach zusammengedrückt. RCHB. Agr. 1697. exs. 134. Höhe 1' bis 2 $\frac{1}{2}$ '. An dünnen Abhängen, trocknen Wiesen. Juni. Juli. Stellenweise durch das Gebiet, nur in Thüringen etwas verbreitet. D. Jäschendorf. Z. Zwickau, Johanneergegenstadt. L. Döfen, Bockwig, Kleindölzig, Wienitz. PL. A. PS. Barby, Steinhelz und Spiegelberge bei Halberstadt, Halle bei Gutenberg und Kockenhof, Eisleben, Raumburg, Erfurt, Siegenrück auf den Saalbergen und in den Buschhölzern. HS. Jena, Koburg. R. Lobenstein.

66. A. pubescens L. Rispe gleichförmig sehr schlaff, traubig; die kürzeren Zweiglein mit einem, die längeren mit 2 Aehren; die untern Quirle bis zu 5; Aehren 2—3blüthig, die obere Deckspelze 3nervig; Spindel kurzhaarig; Blätter linealisch, flach, Blattcheiden, besonders die untern abwärts, weichhaarig. RCHB. Agrostogr. 1700. Höhe 2 bis 3'. Eins unsrer schönsten Gräser, Spiken grünllich, ein Fleck derselben und die Granne violet. Var. glabrescens: kahl. An Bergabhängen, Feldrainen, trocknen Wiesen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet.

c. Avena. Einjährig. Aehren hängend. RCHB. Agrostogr. t. CIII.

67. A. brevis Roth. Kurzhafer. Rispe einseitigwendig, Aehren kurz, meist 2blüthig, Blüthchen gleich groß mit dem Deckblatt, stumpf, an der Spitze 2zählig, Granne rückenständig, gekniet. RCHB. Agrostogr. 1708. METZGER, europ. Cereal. t. XVI. Höhe bis 2 $\frac{1}{2}$ '. Unter dem Getreide. Juli. August. ☉. Selten. A. Dessau, Drauienbaum, Serbst. Schwabe. PS. Siegenrück. Adler.

68. A. strigosa Schreb. Windhafer, Sandhafer. Rispe ziemlich einseitwendig; Aehren meist 2blüthig; die Deckspelzen so lang als die Blüthen, die obern 7—9 nervig; die Blüthen kahl; die Spelzen lanzettlich mit gekniet Granne am Rücken, oben in 2 begrante Spiken gespalten; Spindel kahl, an der Basis der oberen Blüthen ein Haarbüschel. RCHB. Agrostogr. 1710. Höhe 3' (2'—4'). Unter dem Getreide, insbesondere häufig unter dem Hafer, immer höher und schlanker gewachsen als der kultivirte Hafer und durch seine schlanken Aehren von fern zu erkennen. Juli. Aug. ☉. Durch das Gebiet häufig.

* **69. A. nuda L.** Nackter Hafer. Rispe ziemlich gleichförmig (etwas einseitig), Aehren meist 3blüthig, obere Deckspelze 7—9nervig, Blüthen herausstehend, kahl, dicknervig, zweispitzig, obere grannenslos, Spindel kahl. METZGER, europ. Cereal. t. XVI. Untere Spelze krautartig häutig, die starken Nerven bis zur Spitze verlaufend. Hier und da cultivirt. Juli. Aug. ☉.

* **70. A. chinensis Metzg.** Chinesischer Hafer. Rispe aufrecht, ausgebreitet, Aehren 4—6blüthig, 3—4saamig, sehr lang, ausgebreitet und hängend, der Saame bei der Reife aus den Spelzen herausfallend. METZG.

europ. Cereal. t. XIV. Kräftig sich bestaehend, Halm 3—4 Fuß hoch, Saame groß, reift mit dem weißen Rispenhafer zugleich. Gebaut. Juli. August. ☉.

71. A. sterilis L. Taubhafer. RCHB. Agrostogr. 1711. Ueberhängende Rispe, Aehrchen meist 3blüthig, Blüthchen kürzer als ihre Deckspelze, die beiden untern begrannt und stark behaart, die obern unbegrannt und kahl. Von allen hat diese Art die größten (bis zolllangen) Aehrchen. Höhe bis 3'. Unter der Saat auf Aeckern. Juli. August. ☉. Selten. D. Bei Maxen und Lungwitz.

72. A. fatua L. Flughäfer, Wildhäfer. RCHB. Agrost. 1710. METZGER europ. Cereal. t. XV. Rispe gleichförmig, offen; Aehrchen meist 3blüthig; die obere Deckspelze 9nervig; die Spelzen unterseits borstenhaarig (Haare gelbbraun) mit geknietter Granne am Rücken, an der Spitze 2zählig, Spindel haarig. Höhe bis 3 $\frac{1}{2}$ '. Aehrchen etwa so groß als die des gemeinen Hafers. Auf Saatzfeldern. Juli. August. ☉. Fast durch das ganze Gebiet. D. Briesnik, Cotta, Niederau, Neudorf. Z. L. Dölzig, Döltau, Thonberg. B. Baugen. PL. Triebel, Neuzelle, Guben, Lieberose, Lübbenau, Luckau. A. PS. Eisleben, Halle, Rehbach, Teuditz, Dürrenberg. HS. Jena, Weimar, Koburg.

73. A. hybrida PETERM. Bastardhäfer. Die beiden untern Blüthen in jedem Aehrchen begrannt, ganz kahl, die untere Spelze auf dem Rücken nicht braun gefärbt, Spindel in den Aehrchen zweizeilig, weißzellig. Zwischen der Saat auf Aeckern. Juli. August. ☉. Sehr selten. L. Rückmarsdorf, Dölzig. Petermann.

* **74. A. sativa L.** Rispenhafer. METZGER europ. Cerealien t. XII. Rispe ausgebreitet, Aehrchen zweiblüthig; die Deckspelzen länger als die Blüthen, die obere 9nervig; Blüthen kahl mit lanzettlichen, an der Spitze 2spaltigen und gezähnelten Spelzen, die obern ohne Granne, die Spindel kahl, an der Basis der untersten Blüthen ein kleiner Haarbüschel. — *A. sativa alba*, mit weißen Saamen. — *A. sat. nigra* *A. fusca* ARD. mit schwärzlichen Saamen. Auf Aeckern. Juli. August. ☉. Angebaut bis auf's höhere Gebirge; auch bisweilen verwildert.

* **75. A. trisperma SCHÜBL.** Rispe gleichförmig, Aehrchen 3blüthig, Blüthen kürzer als ihr Deckblatt, 2 bisweilen begrannt, das dritte stets unbegrannt, je zwei mit Rinden verschene, gelbliche Schafsaamen. Auf Aeckern gebaut. Juli. ☉. L. Bei Rückmarsdorf gebaut. Petermann.

* **76. A. orientalis SCHREB.** Fahnenhäfer. METZGER europ. Cerealien t. XII. Rispe einseitwendig, zusammengezogen, Aehrchen meist zweiblüthig; die Deckspelzen länger als die Blüthen, die obere 9nervig; die Blüthen kahl, die Spelzen lanzettlich, an der Spitze 2spaltig und gezähnelte, die obere ohne Granne; die Spindel kahl, an dem Grunde der untersten Blüthe ein Haarbüschel. Auf Aeckern. Juli. August. ☉. Angebaut und hier und da verwildert.

24. Arrhenatherum P. B. Manngrannengras.

RCHB. Agrostogr. t. CIV. Rispe. Aehrchen 2blüthig, die männliche Blüthe mit sehr langer, gedrehter und geknieteter, zwitterliche Blüthe mit sehr kurzer, gerader Granne. Farbe raumfederig. — Auch *Haferagrass*.

77. A. elatius P. B. RCHB. Agrostogr. 1715. Rispe gleich, Gelenke des Halmes kahl. b. *nodosum*. Wurzel knollig, Knoten des Halmes behaart. RCHB. Agrostogr. 1717. Höhe 3'—4'. An Säumen, auf Wiesen. b. auf sandigem Boden. Juni — August. 2. Durch das Gebiet. b. selten und zerstreut. — Heißt auch „französisches Raigras“.

Gruppe Panicaceae, Hirsegräser.

25? Mibora Adns. Zwerggras. RCHB. Agrostogr. t. XXVI. Mehr einzeln. Mehrchen einseitig, zweireihig, einblüthig. Deckspelzen paarig, bauchig, abgestutzt gezähnt. Spelzen schlauchartig, rauch behaart. Narben lang, zart, befasert.

78? M. verna P. B. RCHB. Agrostogr. 1405. Kleines zartes Gras, mit purpurfarbigen, in der Mitte grüngestreiften Deckspelzen; Griffel lang, fädlich. Höhe 1'—3'. Auf Sandboden. Sehr selten. A. Bei Dranienbaum sehr sparsam nach Schwabe. Exemplare daher sah ich nicht.

26. Alopecurus L. Fuchschwanzgras. RCHB. Agrostogr. t. XLIX. Walzige Straußrispe. Zwei Deckspelzen fast gleich groß, an der Basis verwachsen, einblüthig. Spelzen fast gleich groß mit der Deckspelze, einzeln, schlauchförmig, an der einen Seite zerschlitzt, an der Basis begrannt. Griffel lang, aus der Mitte in zart fedrige Narben verlängert.

79. A. agrestis L. RCHB. Agrostogr. 1473. exsicc. 1305. Halme aufrecht, eben scharflich, Zweiglein der ährenförmigen nach Basis und Spitze etwas verdünnten Rispe 1—2blüthig; Deckspelzen bis zur Mitte verwachsen, zugespitzt, auf dem Kiele schmal flügelrandig, kurz gewimpert. Höhe bis 3'. In Weinbergen, auf Aeckern. April — August. ☉. Selten. L. Promenaden von Leipzig? angeblich. A. Serbst, Vernburg, Sandersleben. PS. Freiburg; im Mannsfeldischen; Erfurt; Ziegenrück über dem Seislar Berge, bei Schuerta. Adler. HS. Jena: Lichtenhain, Galgenberg.

80. A. fulvus Sm. RCHB. Agrostogr. 1476. Halme unten niederliegend, dann aufsteigend, kahl, graugrün, Mehrchendeckspelzen unten verwachsen, stumpf; die Granne entspringt aus der Mitte der Spelzen und ist kaum länger als das Mehrchen. Höhe bis 1'. Immer stärker als folgender, Mehren gestreckter, Staubbeutel orangegelb, länglich. Auf überschwemmten, sumpfigen Stellen, auf feuchtem Sande, an Gräben. Juli. August. 2. Durch das Gebiet häufig, das Erzgebirge ausgenommen, wo er zu fehlen scheint (Weiker, Wankel.).

81. A. geniculatus L. RCHB. Agrostogr. 1477. Halme unten niederliegend, kahl; Deckspelzen unten verwachsen, stumpf; die Granne entspringt unter der Mitte der Spelze und ist länger als das Mehrchen. Höhe bis 1'. Dunkelgrün, Staubbeutel bräunlichgelb. An ähnlichen Stellen. Juli. August. 2. Durch das Gebiet nicht selten.

82. A. pratensis L. RCHB. Agrostogr. 1479. Wurzel faserig, Halm aufrecht, Blütenstrauch cylindrisch, Deckspelzen unter der Mitte zusammengewachsen, spitz, zottig. Blattscheiden knapp umfassend, Staubbeutel länglich-rundlich, lehmgelb, violet werdend. Höhe 2'—4'. Auf Wiesen. Mat. Juni. — August. September. 2. Durch das Gebiet häufig.

83. A. nigricans Horn. RCHB. Agrostogr. 1478. Wurzel kriechend, Halm aufrecht, Blatthäutchen groß, hervorragend, Granne fast so lang als die Spelze. Blattscheiden bauchig; Beutel langgestreckt, im Leben orangefarbig, bleich werdend. Höhe 2'—4'. Auf Wiesen. Mai. Juni. Aug. Septbr. 4. Durch das Gebiet; hier und da häufiger, als voriges.

27. Phleum L. Fieschgras. RCHB. Agrostogr. t. L. und LI. Walzige Straußrispe. Aehren einblüthig, oder auch mit Ansatz zur zweiten Blüthe. Deckspelzen paarig, fast gleichgroß, zugespitzt. Spelzen paarig, häutig, eingesenkt, innen fast zweifach gekielt. Griffel in zwei Narben verlängert, diese von unten an zartfederig.

a. *Chilochloa* P. B. RCHB. Agrostogr. t. LI. Aehren mit Ansatz zur zweiten Blüthe.

84. P. asperum Vill. RCHB. Agr. 1487. exs. 703. Deckspelzen kiel förmig abgestutzt, stachelspitzig, scharf. Aehren und Blattscheiden schärflich. Höhe bis 1'. Auf dünnen Hügeln. Mai — Juli. ☉. Sehr selten. A. Mägdesprung, Günthersberg. Schwabe. PS. Freiburg, Ledersleben. Sprengel, Wallroth. HS. Koburg am Goldberg und Festungsberg. Hornung, Eckart.

85. P. Boehmeri Wibl. RCHB. Agr. 1488. exs. 120. Deckspelzen lanzettlich zugespitzt, schärflich; Granne kurz. Steif, dunkelfarbig, Aehre von fern schwärzlich, oft mißgebildet, oder auch keimblüthig. Höhe bis 2'. Auf dünnen Hügeln. Mai — Juli. 4. Fast durch das ganze Gebiet, in Thüringen und den Lausiken häufig, z. B. D. Wesel, Scheunenberg, Wachwitz, Lösnitzgrund, Pesta. Z. Chemnitz, Dederan. B. PL. A. Bernburg, Gröbzig, Herbst. PS. Wittenberg, Halle, Reuschberg, Eisleben, Erfurt, Siegentrück. HS. Jena, Koburg. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

b. *Phleum* P. B. RCHB. Agrostogr. t. L. Aehre bloß einblüthig, ohne Ansatz.

86. P. pratense L. Thimotheusgras. RCHB. Agrostogr. 1483. Deckspelzen quer abgestutzt, mit aufgesetzter Grannenspitze, am Kiel vorstlig gewimpert; die Grannen kürzer als das Aehrenchen. b. *nodosum*. RCHB. Agrostogr. 1484. Niedrig, unten gestreckt. Aehre kurz, Wurzelstock knetzig aufgetrieben. Höhe 1'—3'. var. b. niedriger. Auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Durch das ganze Gebiet gemein; b. an trockneren Stellen.

28. Phalaris L. Glanzgras. RCHB. Agrostogr. t. LII. Aehren blüthig, mit 1 oder 2 Blütenansätzen. Deckspelzen paarig. Spelzen lederartig, eingesenkt, stumpf, die untere schmal, einfach kielrückig. Narbe zart, niedrig. Saamen rindenschalig.

a. *Phalaris* L. Blütenstrauß. Blütenansätze je 1—2, schuppig. Deckblätter paarig, flügelig gekielt, häutig, fast gleich.

***87. Ph. canariensis L.** Canariengras. RCHB. Agrostogr. 1402. Aehre oval; Deckspelzen zugespitzt, am Rande nervig, mit ganzrandigem Kiel. Flügel; die Spelzen der untern Blüten fein behaart, halb so lang als die vollständigen obern Blüten, Höhe bis 2'. Deckspelzen schön weiß und grün ge-

streift. Auf Feldern; an Wegeändern. Juli. August. ☉. Ausgebaut und verwildert.

b. *Baldingera* Fl. WETT. Knautheilige Riäpe. Blütenansätze je 2, härtig, Deckspelzen paarig, ohne Flügel.

88. Ph. arundinacea. Fl. d. WETT. RCHB. Agrostogr. 1494. Schönes, schlafartiges Gras, 3—7' hoch, Spelzen grünlich oder weißlich. b. *picata*: Bandgras. Blätter grün und weiß gestreift. Höhe 3'—6'. An Sümpfen, Gräben, Teichen. Juni. Juli. 4. Durch das ganze Gebiet häufig. var. b. in den meisten Parks und Baumgärten gebaut.

29. Anthoxanthum L. Ruchgras. RCHB. Agrostogr. t. CVI. Riäpe zusammengezogen. Aehren 1blüthig, äufre Spelze (Fig. D.) von unten aus mit langer geknickter Granne, innre (Fig. C.) von der Mitte aus mit kürzerer Granne, ein paar (Fig. B.) an der Basis verwachsene, bauchige, aufrechte, nervenlose, stumpfe Schuppen (lodicalae)! — oder nach ROB. BROWN und PALIS. BEAUVOIS etwas gezwungener erklärt, aber natürlich von den meisten Keucern angenommen: Aehren 3blüthig. Seltenblüthen C. D. leer, einspelzig (?!), die mittlere (B.) 2männig. Deckspelzen paarig, äufre größer. Spelze der einen leeren Blüthe am Rücken begrannt, die der andern an der Basis. Spelzen der zwitterigen Blüthe fast gleich, unbegrannt. (Schuppen also fehlend! lodicalae c. P. B.) — Griffel und Narben sehr lang, federartig.

89. A. odoratum L. RCHB. Agrostogr. 1722. Riäpe ährenförmig länglich; die Scheiden am Rande mit einem Haarfranz. Auf fetterem Boden die Riäpe lockerer, knautheilig: *lobatum* Agrostogr. 1723. *paniculatum* Agrostogr. 1724. — b. *villosum* TRUILL.: Agrostogr. 1725. Das ganze Gras fein behaart. Meist gelbgrün. — Wurzel und Blätter, besonders gekaut, riechen angenehm nach Tonkabohnen. Auf Wiesen, in Wäldern. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet.

30. Hierochloa Gm. Darrgras. Mariengras. RCHB. Agrostogr. t. CVII. Riäpe. Aehren 3blüthig. Mittlere Blüthe zwitterig, 2männig, beide seitliche 3männig, ehweibig. Deckspelzen paarig, fast gleichgroß. Sämmtliche Spelzen außen pergamentartig, äufre gewimpert und stachelspitzig, innre nackt, zweiflügelig und zweispitzig. Narbe sprengwedelig.

90. H. borealis R. S. RCHB. Agr. 1728. exs. 1819. Riäpe ein wenig übergeneigt, Blütenstiele glatt, Aehren rundlich. Zwitterblüthe unbegrannt, männliche etwas begrannt. Aehren gelblich, später bräunlich, violett gesäumt. Riecht wie *Anthoxanthum*. Wurzel kriechend. Höhe 1'—2'. Auf feuchten, etwas sandigen Wiesen. Mai. Juni. 4. Sehr selten. Nördlich. PL. Reichwalde, Niekauendorf nach Baruth zu, Rabenhorst. A. Bei Dessau sparsam, in den Saalbergen und im grauen Steinhauicht häufig, hinter dem Alenschen Grenzhaufe, bei Dornburg. Schwanke. PS. Barby zwischen Gelinde und der Elbe und im Treugentbusche. Scholler.

31. Holcus L. Honiggras. Pferdegass. RCHB. Agro-

stogr. t. CV. Rispe. Aehrchen 2blüthig; untere Blüthe zwitterig, unbegrannt, obere männlich, begrannt. Narben zottig behaart.

91. H. mollis L. RCHB. Agrostogr. 1721. Granne gekniet, über das Aehrchen herausragend; Blätter und Blattscheiden fein behaart; Wurzel kriechend. Rispe weißlich, in gelblich oder grünlich nüancirend, meist etwas dicht. Höhe bis 2 $\frac{1}{2}$ f'. In Gebüsch, auf Waldwiesen, an Bächen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet, aber weit seltner als folgender. Fl. germ. exsicc. 1310.

92. H. lanatus L. RCHB. Agrostogr. 1718. 1719. 1720. Lederrißspig. Weich behaart, Granne der männlichen Blüthe hafig. Wurzel faserig. Innere Spelzen grün. Deckspelzen breiter und kürzer, weißlich, meist rosa oder lilla angelaufen, auch violett. Höhe bis 2 $\frac{1}{2}$ f'. Auf Wiesen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet häufig.

93. Zea L. Mays. Rispe. Männliche Aehrchen meist zweiblüthig, die eine männlich, die andre leer. Deckspelzen paarig, fast gleich. Spelze häutig, an der männlichen Blüthe paarig, an der leeren einzeln. Weibliche Blüthen in achselständigen, von Scheiden eingehüllten, dichtblüthigen Kolben. Aehrchen 2blüthig, eine Blüthe leer. Spelzen paarig, fleischig. Narbe gewimpert. Griffel sehr lang, hängend. Schalsaame fast kuglich, am fleischigen Kolben.

93. Z. Mays L. SCHK. t. 283. Blätter ganzrandig, scharfrandig, Deckspelzen der männlichen Blüthen lanzettlich-spitz, gewimpert. Saamen dattergelb, braun, olivenfarbig oder gescheckt. Höhe 2' bis 4'. Auf Feldern und in Gärten, Weinbergen angebaut. Aus Südamerika. Juli. August. ☉.

93. Leersia SOLANDER. Leersie. RCHB. Agrostogr. t. LII. Rispe ausgebreitet. Aehrchen einblüthig, auf einem Knötchen ohne Deckspelzen angeheftet. Spelzen paarig, gefielt, ohne Granne, die äufre krautartig die innre häutige umschließend. Narbe fedrig. Schalsaame.

94. L. oryzoides Sw. RCHB. Agrostogr. 1495. exs. 708. Rispe absteigend, äußere Spelze gewimpert, mit hervortretenden Nerven. Rispe tritt nur selten aus den obersten Scheiden, auch fallen bei kalter Witterung die Aehrchen gleich ab. Eingebürgert. An Gräben, Teichen, Flüssen. August. Septbr. 4. Stellenweise, in Thüringen selten, in den Lausitzen sehr häufig. D. Meriburg, Brockwitz. Z. Ebemnik (1834 völlig entwickelt) Weiker. L. In Leipzig in Reichels Garten, am Floßgraben, bei Plauszig und Sageritz, an der Elster bei der hohen Brücke. B. PL. Riesky. — Bei Bernsdorf und Falkenhain um Luckau; Gassen; Guben. A. Dessau, Rhesen, Zerbst, Teichheim. PS. Warby, Belzig an Derno's See. HS. Mönchsheden bei Coburgisch Neustadt.

94. Miliun L. Flattergras. Milisgras. RCHB. Agrostogr. t. XLV. Rispe. Aehrchen einblüthig. Deckspelzen paarig, bauchig, die untern etwas länger. Spelzen paarig, lederartig. Narbe sprengwedlig. Schalsaame.

95. M. effusum L. RCHB. Agr. 1456. Deckspelze spiz; Halm kahl; Blätter linealisch-lanzettlich. Blätter ziemlich breit, Rispenäste wagerecht,

weit ausgebreitet; schönes, hohes Gras, 2—4'. In Laubgebüschcn. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet häufig.

35. Panicum L. Hirse. Rispe ausgebreitet (ohne alle Hülle). Aehren 2blüthig. die obere Blüthe zwittrig, mit 2 gleichen Deckspelzen, die untere männlich oder leer, mit 1—2 Spelzen. Narbe sprengwedelig. Schafsaame frei, oder durch die Spelzen eingeschlossen.

***96. P. miliaceum L. Gemeiner Hirse.** METZG. europ. Cereal. t. XVIII. Rispe langzweigig, überhängend, Blätter lanzettlich, sammt den Scheiden borstig behaart. Höhe bis 2½'. Auf Aeckern. Juli. August. ☉. Angebaut und verwildert.

97. P. capillare L. Host. g. IV. t. 16. Rispenäste haarfein, ausgebreitet, Deckspelzen spitz, glatt, Blattsehiden lang, steif behaart. Höhe 1' bis 2'. Auf lockrem Boden. Juli. August. ☉. Verwildert. D. In der Baumschule im großen Garten. Mieth.

36. Digitaria Scop. Fingergraß. RCHB. Agrostogr. t. XXVII. Aehren fast fingerständig; Aehren paarig, die eine mit kurzem Stiele, die andre sitzend. Je 2 Blüthen, eine zwittrig, die andre leer. Deckspelzen der Zwitterblüthen gleich, pergamentartig. Narbe sprengwedelig.

98. D. filiformis KOEL. RCHB. Agr. 1406. exs. 511. Aehren zu 3—4; Blätter und Blattsehiden kahl; Aehren elliptisch, weich behaart, mit kahlen Nerven. Dichttraug. Halme meist blutroth und auf dem Boden niedergestreckt. Höhe bis 1½'. Auf sandigem Boden. Juli — September. ☉. Stellenweise durchs Gebiet; fehlt im Erzgebirge. D. Ueber dem Heller, am wilden Manne, bei Kokscha. L. Dölzig, Bienenk., Segerik, Anger, Portik. B. PL. A. PS. Wittenberg an vielen Orten; Halle: bei Kadewell, Lieskau, Overtiehdorf. HS. Jena, Koburg. SRS. Tilleda.

99. D. sanguinalis Scop. RCHB. Agr. 1407. exs. 512. Aehren zu 4 — 5, abstehend; Blätter und Blattsehiden kahl oder behaart; Aehren länglich-lanzettlich; unterste Deckspelze fein behaart, an den äußersten Nerven kahl. Lockerraug. Aehren grünroth, violet. Höhe 1½' — 2'. In Weinbergen, auf sandigen Aeckern, in Gärten. Juli — September. ☉. Durch das ganze Gebiet häufig, scheint im Erzgebirge zu fehlen.

100. D. ciliaris KOEL. RCHB. Agrostogr. 1408. Aehren meist zu 5, abstehend; Blätter und Scheiden behaart, Aehren eilanzettlich, die Deckspelzen der leeren Blüthe innen kahl, am äußersten Nerven lang gewimpert. Höhe 1' — 2'. In Weinbergen, auf sandigen Aeckern. Juli — September. ☉. Selten. B. Nicht selten. Kölling. PL. Luckau an der großen Schanze, am Weinberge bei Luppen. Rabenhorst.

37. Echinochloa P. B. Stachelhirse. RCHB. Agrostogr. t. XXIX. Aehren an der Achse wechselständig. Aehren zweireihig, einseitig, zweiblüthig, untre Blüthe leer. Aeußere Deckspelze kleiner, stachelspizig, innere so lang als die Zwitterblüthe, etwas begrannt. Aeußere Spelze der leeren und männlichen Blüthe begrannt; die zwitterlichen gleich, knorpelig, stumpf. Narben sprengwedelig.

101. E. Crus galli. L. RCHB. Agrostogr. 1411. Aehren theils wechselnd, theils gegenüber, gleichbreit; Aehren dicht ziegelständig, Spindel unten fünfstängig. b. *aristata* Agrostogr. 1412. mit langen Grannen. Höhe 2'—4'. Auf Aekern, auf Schutt, wüsten Stellen, an Pflügen, Gräben. Juli — September. ☉. Durch das ganze Gebiet gemein.

38. Setaria P. B. Borstengras. RCHB. Agrost. t. XLVII. Aehrenartige Straufspitze. Hülle vielberstig, paarige Aehren ungeschleidend. Männliches oder leeres Blüthchen mit 1—2 Spelzen, zwitterliches mit 2 gleichen pergamentartigen Spelzen. Narben sprengwedlig. Saamen von der Spelze umhüllt.

102. S. verticillata P. B. RCHB. Agrost. 1405. Aehre gedrängt, quersblüthig, unten meist unterbrechen; die Borsten von abwärts gerichteten Zähnen scharf; die Spelzen der obern Blüthen glatt. Grün und röthlich. Hängt sich klettenartig an die Kleider an. Höhe bis 11/2'. In Gärten, auf Aekern, Schutt. Juli — September. ☉. Durch das ganze Gebiet gemein.

103. S. glauca P. B. RCHB. Agrostogr. 1406. Fl. g. exsicc. 516. Straufspitze walzig; die Borsten aufwärts scharf; Spelzen der obern Blüthe querrundlich, doppelt so lang als die Spelze der untern Blüthe. Graugrün. Borsten orangegeb. Höhe 1'—2'. Auf Aekern, Schutt. Juli. August. ☉. Durch das ganze Gebiet gemein, mit Ausnahme der höhern Gebirge.

104. S. viridis P. B. RCHB. Agrostogr. 1467. Fl. g. exsicc. 517. Straufspitze walzig; die Borsten aufwärts scharf; Spelzen der obern Blüthe glatt, so lang als die Spelze der untern. Ganz grün. Höhe 1'—2'. Auf bebautem Boden und Schutt. Juli. August. ☉. Durch das Gebiet gemein, im höhern Gebiete fehlend.

* **105. S. germanica P. B.** Host. gr. austr. II. t. 17. Trin. ic. XVII. t. 199. Blüthenstrauch aufrecht, undeutlich gelappt, Spelzen der fruchtbaren Blüthen ganz glatt. Schlanker als falgende, auch schmalblättriger, in dieser Hinsicht auch bei der Kultur höchst standhaft! Länge der Borsten veränderlich, in der Regel etwas länger als die Aehren und die Achse rauchbehaart. Höhe 2'—3'. Auf Aekern. Juli August. ☉. Stellenweise gebaut, auch bisweilen verwildernd.

* **106. S. italica P. B.** Kolbenhirse. Host. gr. austr. IV. t. 14. Metzger europ. Cereal. t. XIX. Blüthenstrauch knauelartig zusammengesetzt, überhängend; Spelzen der fruchtbaren Blüthen undeutlich quer gerunzelt. Blüthenstrauch mehr als doppelt so dick als bei veriger. Höhe bis 4'. Abart: *S. maritima* R. S. Mehor (in Ungarn genannt), Borsten kürzer als Aehren. Metzger europ. Cer. t. XVII. Auf Aekern. Juli. August. ☉. Selten gebaut.

Gruppe Saccharinae. Zuckerrohrartige Gräser.

Herbarienbuch S. 37.

39. Andropogon L. Bartgras. RCHB. Agrostogr. t. LIV. Aehren fingerständig, Aehren paarig (Fig. A.), eins sitzend und zwitterblüthig, äußere Deckspelze pergamentartig, glatt, innere durchscheinend, nervig. Äußere Spelze ist desß eine Granne, innere häutig nervenlos (Vgl. Fig. B.)

Das andre Aehrchen gestielt und männlich (Fig. A.) mit einzelner Deckspelze und einzelner häutigen, nervenlosen Spelze: Fig. C.

107. A. Ischaemum L. RCHB. Agrostogr. 1500. Fl. germ. exsicc. 651. Etwas ästig, Blätter rinnenförmig, an der Basis statt des Blatthäutchen behaart, mehre fingerständige Aehren, Deckspelzen gestreift, innre Spelze der Zwitterblüthe und die Blütenansätze weich behaart. Aehren violet angelaufen. Blätter am Rande scharf. Die ganze Pflanze steif, aufsteigend, 2 — 4' hoch. An sonnigen, dünnen Felsabhängen, Hügeln, auf Feldrainen, kurzbegrasten Wiesen. Juli — October. 4 Nur auf Anhalt, Thüringen nebst Osterland und den alten Meißner Kreis beschränkt, meist häufig. D. Zwischen Kopitz und Posta, bei Oberpoyritz, Pillniz, Hosterwitz, in der Hoflösnitz besonders schön, bei Zscheila, bei Großsedlitz, im plauenschen Grunde vorn jenseits der Weiseritz, bei Sauerwitz. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Quersfurth, Weissenfels, Keuschberg, Dürrenberg, Altranstäd, Teuditz, Corbetha, Großgörschen, Leimbach, Lodersleben, Eisleben, Gerbstädt. HS. Eisenberg, Jena.

Gruppe Festucaeeae a. Triticeae. Schwingelgräser.
a. weizenartige. Herbarienbuch S. 38.

40. Nardus L. Borstengras. RCHB. Agrostogr. 1. CX. N. v. E. gen. X. 15. Aehrchen einzeln, einblüthig, in einer Vertiefung der Spindel eingesetzt, Blüthe ohne Deckspelze. Spelzen paarig, äufre pergamentartig, borstlig, begrannt, die innere häutige einschließend. Griffel lang, in eine einfache, gestreckte, fedrige Narbe verlängert.

108. N. stricta L. RCHB. Agrostogr. 1733. Blätter zusammengeroßl, borstlig, büschlig. Auf Sandboden, trocknen, auch feuchten und moorigen Wiesen. Mai — Juli. 4.

41. Lolium L. Völk. RCHB. Agr. t. IV. V. VI. Ungestielte Aehrchen mehrblüthig, platt, in den Einschnitten der Spindel wechselseitig, derselben eine Kante zulehrend. Deckspelzen einzeln, an den endständigen Aehren doppelt. Spelzen paarig, lanzettlich, untere bisweilen begrannt. Saame durch die Spelze eingehüllt.

109. L. arvense WITH. RCHB. Agrostogr. 1337—39. Fl. germ. exsicc. 102. Aehrchen $\frac{1}{3}$ länger als ihre Deckspelze, 4—8blüthig, länglich; äußere Spelze eilanzettlich, sehr kurz begrannt; Halme einfach; Wurzel faserig. Höhe 1' bis 3'. Halm glatt oder rauh anzufühlen, junge Blätter gerollt. Auf Weidern. Juni. Juli. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

110. L. temulentum L. Tammelölk. RCHB. Agrostogr. 1342. Deckspelze so lang als das 5—7blüthige Aehrchen; äußere Spelze elliptisch, meist lang begrannt. Wurzel faserig. Höhe 2'—3'. Junge Blätter gerollt. Auf Weidern, besonders unter Hafer und Gerste. Juni. Juli. ☉. Durch das ganze Gebiet, namentlich um Dresden, Pirna, Zittau bisweilen außerordentlich häufig. Anm. Von *L. robustum* RCHB. sah ich keine Exemplare aus diesem Gebiete.

*** 111. L. multiflorum LAM.** RCHB. Agr. 1345. exs. 1108. „italienisches Raigras“, Deckspelze (kurz) wenig länger als die unterste Blüthe, 7.

rippig, Spelze srippig, unter der Spige fein begrannt, 2spitzig, Aehrchen sehr zerbrechlich, zur Blüthezeit abstehend, Wurzel sprossend. Scheiden etwas, Spindel sehr rauh, Blätter breiter, heller grün, weicher und saftiger als bei *L. perenne*, jung eingeroht. Saamentern ungefähr gleich lang mit dem von *L. arvense*, aber schmaler und dünner, oben etwas keulig, wachsgelb; seine Spelze um $1\frac{1}{4}$ länger. Juni, Juli. ☉. Im Norden ♂ oder fast ♀. Wird unter obigem Namen cultivirt und stammt aus Südeuropa.

112. *L. perenne* L. RCHB. Agrostogr. 1346. „Englisches Raigras.“ Aehrchen länger als ihre srippige Deckspelze; äußere Spelze lanzettlich, unbegrannt; Wurzel sprossentreibend. Höhe bis 3'. b. *L. tenue* WILLD. zarter und schwächer gebaut. var. c. *ramosum* mit ästiger Aehre: *cristatum* PERS. RCHB. Fl. germ. exsicc. 103. Junge Blätter fiesfaltig. Körner breiter, stärker und bräunlicher als von *L. multiflorum*, ihre Spelze um $1\frac{1}{3}$ länger als Kern. Auf festem Boden, besonders an Wegen der Uferländer, var. a. auf Wiesen, in Wäldern. Juni — September. ♀. Durch das Gebiet gemein.

113. *L. festucaceum* Lk. RCHB. Agrostogr. 1347—48. Fl. g. exsicc. 104. Aehrchen vielblüthig, lanzettlich gestreckt, viel länger als ihre Deckspelze; äußere Spelze stumpf, unbegrannt, zart gewimpert. Aehre nicht selten an der Basis ästig: ic. 1348, doch dann sind die Aeste aufrecht ausgebreitet. Höhe 2'—3'. Auf feuchten Wiesen des bessern Bodens. Juni, Juli. ♀. Selten. D. Bei Pillnitz. PS. Ziegenrück. Adler. Halle bei Schlettau und an der Zuhne. Sprengel. HS. Jena; Koburg. Hornung, Eckart. SRS. Frankenhäusen. Hornung.

42. *Brachypodium* P. B. Zwenke, Kurzstielchen.

RCHB. Agrostogr. t. XVI—XVIII. N. v. E. gen. XIV. 16. Aehren zweizeilig. Aehrchen einzeln an den Einschnitten der Spindel, kurzgestielt, mehrblüthig. Deckspelzen paarig, kürzer als die untern Blüthen, die obere länger als die untere. Äußere Spelze durch den Zusammenlauf der Nerven begrannt, innere gewimpert. Narben gesiedert.

114. *B. gracile* P. B. RCHB. Agrostogr. 1373—75. Fl. germ. exsicc. 508. Traube überhängend; die oberen Grannen länger als die Deckspelze; Blätter scharf; Wurzel faserig. Ein schlankes Gras von schlafem Wuchs. Aehrchen weich behaart oder kahl. Höhe bis 3'. In schattigen, feuchten Laubwäldern. Juni — September. ♀. Durch das Gebiet nicht selten.

115. *B. pinnatum* P. B. RCHB. Agrostogr. 1376. Fl. g. exsicc. 704. Traube fast aufrecht; die oberen Grannen kürzer als das Blumendeckblatt. Blätter steif; Wurzel kriechend; Wuchs kräftiger als bei voriger Art. Höhe 3'—4', Aehrchen gegen $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. An grasigen Abhängen, auf Wiesen und zwischen lichte Gebüsch, auch an feuchten Flußufem. Juni, Juli. ♀. Durch das Gebiet, stellenweise häufig.

43. *Agropyrum* GAERTN. Queck. RCHB. Agrostogr. t. XIX—XXIII. N. v. E. gen. XIII. 17. Aehre zweizeilig. Aehrchen einzeln, platt, sächenständig, 3—vielblüthig, alle Blüthen fruchtbar. Deckspelzen umfassen die Blüthen, die untern kürzer. Spelzen doppelt, die äußere aus der Spige begrannt oder unbegrannt. Narbe federig.

116. *A. caninum* GAERTN. RCHB. Agrostogr. 1381. Aehrchen

meist 5blüthig; Deckspelzen lanzettlich, 3—5nervig, zugespitzt; Spelzen spitz, mit einer Granne; Spindel rauh; Blätter beiderseits scharf; Wurzel faserig, nicht kriechend. Aehre sehr schlank, durch die langen Grannen ausgezeichnet. Wird 3—6' hoch. In schattigen Wäldern, besonders an Bächen, auch an Säunen, Wegen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

117. A. repens GAERTN. Quecke. Aehrchen meist 5blüthig; Deckspelzen lanzettlich, 5nervig, spitzig; Spelzen spitz oder stumpf, mit oder ohne Granne; Blätter oberseits von feinen zerstreuten Punkten schärflich; Wurzel kriechend. Zerfällt in: a. arvense. SCHRK. RCHB. Agrostogr. 1384. Spelzen lang, spitz, unbegrannt. b. subulatum. SCHRK. RCHB. Agr. 1385. Spelzen weichstachelig, Deckspelzen pfriemlich. c. dumetorum. SCHRK. RCHB. Agr. 1386. Aehrchen zu 2 oder 3, Deckspelzen und Spelzen kurz begrannt. d. Vailantianum. SCHRK. RCHB. Agr. 1387. Aehrchen zu 2 oder 3, Grannen der Deckblätter kürzer als der Blüthendeckblätter. e. Leersianum. SCHRK. RCHB. Agr. 1388. Deckspelzen und Spelzen begrannt, Grannen der Deckspelzen fast so lang als die Spelzen. Höhe 3—4'. Müncirt auch von grasgrün bis graugrün. Auf bebautem Boden, an Wegen, Säunen. Juni — September. 4. Durch das Gebiet häufig. — OFF. Radix graminis.

44. Triticum L. Weizen. Aehre meist zweizeilig, mit ausgeschmittener Spindel. Aehrchen flach gewölbt, flächenständig, nur die unten 2—3 Blüthchen fruchtbar, übrige taub. Deckspelzen paarig, kürzer als die Blüthchen, oben abgestutzt. Narbe federig.

a. Spelze ohne Saamen, Spindel zähe.

* **118. T. vulgare VILL. Metzger Weizen.** Cereal. 2. Aehre vierkantig, Aehrchen meist vierblüthig, ziegelständig; Deckspelzen eisförmig-stachelspitzig, unter der Spitze platt, am Rücken gewölbt, mit stumpf emporragenden Nerven. Zerfällt in: a. aestivum L. „Sommerweizen“ mit meist lang begrannnten Aehrchen. b. hibernum L. „Winterweizen“ mit meist unbegrannnten, glatten Aehrchen. c. compactum HOST. mit gedrungener, breiter, begrannnter Aehre. Auf gutem Boden. Juni. ☉. ☽. Durch das ganze Gebiet gebaut.

* **119. T. turgidum L. Englischer Weizen.** METZG. europ. Cereal. t. III. Aehre übergeneigt, Aehrchen bauchig aufgetrieben, mehr oder weniger behaart und begrannt; Deckblatt kurz, zugespitzt, dem Kiele zu platt gedrückt. Var. Compositum L. Aehre an der Basis ästig, meist weichhaarig. Höhe bis 5'. Auf fettem Boden. Juni. ☽. Nur versuchsweise angebaut, zumal er nur in warmen Jahren gedeiht.

* **120. T. durum Desf. Hartkörniger Weizen.** METZG. eur. Cereal. t. IV. Aehre zwei oder vierzeilig; Aehrchen meist 4blüthig; Deckblätter etwas bauchig, länglich, flügelig gefielt, breit zugespitzt, Blüthchen sehr lang begrannt. Höhe bis 4'. Auf gutem Boden. Juni. ☽. Selten angebaut.

* **121. T. polonicum L. Polnischer Weizen.** METZG. europ. Cereal. t. V. VI. f. c. Aehre länglich, unregelmäßig, vierzeilig oder platt. Aehrchen 4blüthig, Deckspelzen fast bauchig, länglich, gefielt, spitzig, die Spelze der untern Blüthe halb so lang als sie selbst. Höhe bis 6'. Auf gutem Boden. Juni. ☽. Selten angebaut.

b. Spindel spröde. Saame mit Rinde (von der Spelze umgeben).

* 122. **T. Spelta L.** Dinkel. Spelt. METZG. europ. Cereal. t. V. A. B. Aehre platt, schlaff, dachziegelförmig; Aehrchen meist 4blüthig, Deckblätter gestrukt, breit, eiförmig, zweispitzig, mit erhabenem Kiel, welcher in den längern Zahn verläuft. Höhe bis 3'. Auf gutem, trockenem Boden. Juni. ☉. ♂. Selten gebaut. PS. Erfurt. HS. Weimar. SRS. Arnstadt.

* 123. **T. dicoccum SCHRK.** Emmer. METZG. europ. Cereal. t. VII. VIII. Aehre platt; Aehrchen 3blüthig, begrannt, dicht, dachziegelförmig, Deckblätter bauchig, 2zählig, stark gekielt; Saamen 3seitig, lang, gebuckelt; Höhe bis 3'. Auf gutem Boden. Juni. ☉. ♂. Nur selten versuchsweise gebaut.

* 124. **T. monococcum L.** Einkorn. METZG. europ. Cereal. t. XVII. Fig. C. Aehre platt, Aehrchen eng aneinander liegend, 3blüthig und zwar nur die untere fruchtbar und begrannt, die zwei oberen leer und unbegrannt; Deckblätter meist 3zählig, kahle. Aehrchen bräunlich. Wuchs streng aufrecht, schwächig. Höhe bis 3'. Auf nicht zu fruchtbarem Boden. Juni. ☉. Selten angebaut. HS. Jena; daselbst auch verwildert.

45. **Secale L.** Roggen. RCHB. Agrostogr. t. XXIV. N. v. E. gen. XIII. 15. Aehre mit ausgeschnittener Spindel. Aehrchen nach gewölbt, 2blüthig, mit gestieltem Ansatze. Deckspelzen paarig, sehr schmal, kürzer als die Blüthchen. Spelzen paarig, das äufre begrannt. Freier Saame.

* 125. **S. cereale L.** METZG. europ. Cer. t. IX. Spindel gliedrig, zerbrechend; Deckspelzen kürzer als Aehrchen, gewimpert, mit langer gewimpelter Granne. Höhe bis 5'. b. hybernum. höher und grobkörniger. Höhe bis 7'. Größte Abart: *S. arundinaceum* TRAUTV. Schilfroghen. Auf mittlern Boden. Juni. ☉. b. ♂. Wird bis ins hohe Gebirge gebaut, wo er erst Ende September reift und dann höchstens 8fach trägt. Der Schilfroghen D. 3. B. bei Hefterwitz von B. v. Trautvetter gebaut und beschrieben.

46. **Elymus L.** Haargraß. RCHB. Agrostogr. t. IX. X. N. v. E. gen. XIII. 14. Aehre zweizeilig. Aehrchen zu 2 — 4 beisammen, in den Einschnitten der Spindel sitzend, 2 — 10blüthig. Deckspelzen zu 2 — 3, begrannt, die Blüthen einhüllend. Griffel fehlt. Narben federig. Saam umspelt.

126. **E. europaeus L.** RCHB. Agrostogr. 359. Fl. germ. Cent. XXII. Aehre aufrecht; Aehrchen meist 2blüthig; Deckspelzen linealisch-pfriemlich begrannt; Blätter flach; Blattcheiden behaart. Ganz grünes, schlankes Gras. Höhe 2 — 6'. Vom ähnlichen Agrop. caninum durch die Vorstienhülle der Aehrchen bald zu unterscheiden. In Laubwäldern, auf dergleichen Holzschlägen, zwischen Gesträuch; immer auf gutem Boden. Juni — August. 4. Siemlich selten. D. Constappel. Bok. Gr. Winterberg. — Frauenstein. Z. Wiefenthal; Hartenstein. Bok. Rodig. B. Pöbauer Berg, Schönbrenn, Grofshennersdorf, (Zäschkeberg, böhmische Grenzgebirge). PS. Wendelstein. Wallroth. HS. Kauthal bei Jena.

127. **E. arenarius L.** RCHB. Agrostogr. t. X. Aehre aufrecht, dicht;

Aehren meist 3blüthig, weich behaart; äußere Deckspelze am Rücken gewimpert; Halmblätter zusammengerollt, Starr. Ganz graugrün, Halm dick, steif, 2 — 4 Fuß hoch, umscheidet, Aehren oft über 1' lang, die Blätter der Wurzeltriebe breiter, mehr sachrinnig, Wurzel weit umherkriechend. Auf Sandboden. Juni. Juli. September. 4. Wenig verbreitet, häufig nur um Dresden, schon weniger in Anhalt und der Niederlausitz; kaum eingeführt. D. Wilder Mann, Linkisches Bad, Waldschlösschen, grüne Tanne, Priesnitzthal, Trachau, Ottendorf. B. Königsbück, Moholz. PL. Lübben, Beeskow, Guben. A. Friederikensberg, Dornburg, Elbufer. HS. Düben, Belzig.

47. Hordeum L. Gerste. RCHB. Agrostogr. t. XI. XII. N. v. E. gen. XII. 13. Aehre zweizeilig. Aehren zweizeilig, einblüthig, zwittrig oder mit Ansatze zur zweiten Blüthe.

a. Alle Blüthen begrannt (seitliche männlich oder leer).

128. H. murinum L. RCHB. Agrostogr. 1362. Die mittleren Deckspelzen linealisch-lanzettlich gewimpert, die äußere borstlich, scharf. Dichte langbegrante Aehre. Höhe 1 — 2'. Grasgrün. b. glaucescens RCHB. Fl. germ. exsicc. 1304. An Mauern, Pfanken, an Wegen, zwischen altem Wegpflaster. Juli — September. 4. Durch das ganze Gebiet meist häufig.

129. H. nodosum L. RCHB. Agrostogr. 1363. Fl. germ. exsicc. 705. Alle Deckspelzen borstlich, scharf, länger als ihre Grannen. Aehren nackt. Sehr schlankes Gras 1 — 2'. Auf trocknen und nassen Wiesen. Juni. Juli. 4. Stellenweise; meist sparsam, auf den Wiesen der Merseburger Salinen gemein. D. Rasse Aue. L. Kleindölzig, Wienitz. PL. Gollsen. Rabenhorst. A. Dessau, Dranienbaum, Zerbst. PS. Wittenberg, Burgscheidungen, Schköpau, Kößschau, Erfurt. Gräfendorf und Eilpa bei Ziegenrück. HS. Jena, Koburg, Gotha. SRS. Arnstadt.

b. Seitliche Blüthen unbegrannt, männlich oder alle zwittrig.

* **130. H. vulgare L. Gemeine Gerste.** METZG. eur. Cer. t. IX. Alle Blüthchen zwittrig, begrannt; Aehren dreizeilig, wovon zwei auf jeder Seite hervorragen. Auf Aeckern. Juni. Juli. ☉. Ueberall gebaut, leicht an Wegen und dergleichen Stellen verwildernd.

* **131. H. hexastichon L. Sechszehnteilige Gerste.** METZGER europ. Cer. t. X. Alle Blüthchen zwittrig, begrannt; Aehren sechszehnteilig, gleichmäßig stehend. b. nigrum W. mit schwärzlich werdenden Saamen. c. coeleste VIB. „Himmelsgerste, Himalaiagerste“ Körner von der Deckspelze entblüht, und dessen monströse Abart: *H. trifurcatum* HORT. Monspel. „Zinkengerste“. Auf Aeckern. Juni. Juli. ☉. Angebaut. Kamentlich c. seit einiger Zeit sehr beliebt.

* **132. H. distichon L. Zweizeilige Gerste.** METZGER eur. Cer. t. XI. A. C. Seitliche Blüthchen männlich, unbegrannt; mittelfständige zwittrig, mit angedrückten Grannen; Körner kantig, dachziegelförmig. Auf Aeckern. Juni. Juli. ☉. Selten gebaut.

* **133. H. Zeocriton L. Reisgerste.** METZG. eur. Cer. t. XI. B. Seitliche Blüthchen männlich, unbegrannt, die mittelfständigen zwittrig, mit sä-

herförmig abstehenden Grammen; Körner kantig, abstehend, unspelzt. Auf Aeckern. Juni. Juli. ☉. Selten gebaut.

Gruppe **Festucaceae** b. **Poaceae**, Schwingelgräser.
b. rispengrasartige. Herbarienbuch S. 39.

48. Poa L. Rispengras. Aehrchen 2 — 00blüthig, eirund. rhombisch. Deckspelzen paarig, kürzer als ihre Blüthchen. Spindelchen gliedrig, zerfallend. Spelzen paarig. Narben federig.

134. P. annua L. RCHB. Agrostogr. 1621. Rispe etwas einseitig, ausgebreitet, späterhin ausgespreizt, Zweiglein glatt, einzeln, unten paarig; Aehrchen eiförmig, 3 — 7blüthig; Blatthäutchen länglich; Wurzel zart, faserig; Halm zusammengedrückt; Spelzen stumpflich. Var. b. *supina* SCHRAD. Aehrchen bunt, Halme liegend. In der Nähe menschlicher Wohnungen, auf Wegen, an Häusern. April — November. ☉. Gemein und häufig. Var. b. Selten, nur im hohen Gebirge. Juni — August. ☉. D. Sinnwald. Papperitz und G. Rchb. Z. Wiesenthal.

135. P. bulbosa L. RCHB. Agrostogr. 1619. Fl. gerin. exsicc. 914. Rispe regelmäßig, eiförmig; Zweiglein paarweise, schärflich, abstehend; Aehrchen paarweise, schärflich, eiförmig, 4 — 6blüthig; Halm unten zwiebelig aufgetrieben; obere Blatthäutchen länglich; Wurzel faserig. Erscheint bei uns **β**. *vivipara* RCHB. Agrostogr. 1620. mit lockerer Rispe, Aehrchen keimblüthig. An Wegen, auf Rainen, Wiesen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet häufig.

136. P. badensis HAENKE. RCHB. Agrostogr. 1625. Fl. germ. exsicc. 1204. Rispe dicht, eiförmig; Aehrchen 6 — 10blüthig; Blätter kurz, stumpf, fleislig, graugrün, weiß gerandet, Blatthäutchen abgestutzt, an den Blättern der Wurzelbüschel länger; Wurzelstock dicklich, vielaserig. Spannenhoch. Wird als Berg- und Hügelform der *P. alpina* L. RCHB. Agrostogr. 1626. betrachtet, ihr Habitus bleibt aber bei der Culture sehr standhaft. Auf Hügeln, an Felsen. Juni — August. 4. Nur westlich. A. Harzgerode, Hoym, Battenstädt. PS. Bannstädt, Stein klippe bei Wendelstein, zwischen Quersfurth und Ledersleben, Kölsme, Auleben, Bettendorf, Sachsenburg. HS. Koburg am Staffelberg. Eckart. Hornung. R. Heinrichstein bei Lobenstein. Heynhold.

Anm. Von der bald für *alpina*, bald für *laxa* ausgegebenen *Poa* von D. — Falkenhain sah ich keine Exemplare.

137. P. compressa L. RCHB. Agrostogr. 1636. Rispe fast einseitig, gedrängt; Zweiglein zu 2 — 5, schärflich; Aehrchen länglich eiförmig, 5 — 9blüthig; Blütenstielfchen weich behaart; Spelze undeutlich behaart; Halme zusammengedrückt, stumpf, zweikantig, aufsteigend; Wurzeln langpressig. Auf Mauern, Felsen, an Flussufern, Wegen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet gemein.

138. P. nemoralis L. RCHB. Agrostogr. t. LXXXVI. Rispe regelmäßig; Zweiglein zu 2 — 5, scharf; Aehrchen elliptisch, 2 — 5blüthig; Blütenstielfchen etwas weich behaart; Spelzen mit undeutlichen Nerven, stumpflich; Halm und Blattscheiden glatt; Blatthäutchen kurz abgerundet; Wurzel sprossentreibend. a. *subuniflora* ic. 1638. zarteste Form, die wenigen Aehrchen fast einblüthig. b. *tenella* ic. 1639. sehr zarte Rispe, Aehrchen klein, etwa 2blüthig. c. *vulgaris* ic. 1640. Rispe weltchweifig, Aehrchen schmal. rhombisch, fast lan-

zettlich, mehrblüthig. d. *montana* ic. 1641. e. *coarctata* ic. 1642. f. *formula* ic. 1643. Alle mit zusammengezogener Rispe. — Alle Formen sind gewöhnlich dadurch ausgezeichnet, daß das oberste Blatt sehr schmal und sehr lang ist, meist horizontal absteht, nur etwa bei d. e. auch aufrecht abstehend. In Wäldern, an Felsen, Anhöhen, auf Mauern. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

139. P. angustifolia L. RCHB. Agrostogr. 1645 — 47. Rispe regelmäßig, länglich, weitschweifig; Zweiglein scharf, nach unten zu 5 quierständig; Aehrchen eiförmig, 2—5blüthig; Spelzen undeutlich nervig; Halm und Scheiden glatt; Blatthäutchen länglich, spitz; Wurzel rasig. Spelzen an der Spitze breit, strohgelb. An Gräben, Sümpfen, Bächen, Wegen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet.

140. P. pratensis L. RCHB. Agrostogr. t. LXXXVIII. Rispe regelmäßig, pyramidal; Zweiglein zu 5, scharf, ausgebreitet; Aehrchen eiförmig, 3—5blüthig; Blüthenstielen weich behaart; Spelzen nervig, spitz; Halm und Scheiden glatt; Blatthäutchen kurz, abgestutzt; Wurzel kriechend. a. *angustifolia* POLL. RCHB. Agr. ic. 1648. b. *latifolia* ic. 1650. Das oberste Blatt weit kürzer als seine Scheide und aufrecht. Aehrchen grün oder bunt. c. *variegata* ic. 1652. Bildet die meisten Wiesen und Rasenplätze. Juli. August. 4. Ueberall gemein und häutig.

141. P. trivialis L. RCHB. Agrostogr. 1653 — 55. Rispe gleichförmig, pyramidal, länglich, ausgebreitet; Zweiglein zu 5, scharf; Aehrchen eiförmig; äußere Spelzen nervig, spitz; Blattcheiden rauh, Blatthäutchen länglich, spitz; Wurzel faserig. Auf Wiesen, an Wegen. Juni — August. 4.

142. P. hybrida GAUD. RCHB. Agrostogr. 1656. Fl. g. *exsicc.* 526. Rispe weitläufig; Zweiglein lang, fatterig, die Blüthenstielen kurz wellhaarig. In Laubwäldern. Juli. August. 4. Sehr selten. L. Carlsfeld.

143. P. sudetica HAENKE. RCHB. Agrostogr. 1657—58. Fl. g. *exsicc.* 1407. Rispe regelmäßig, länglich oder pyramidal; Zweiglein zu 5, abstehend, scharf; Aehrchen länglich-eiförmig, meist 3blüthig; äußere Spelze nervig; Stengel und Blattcheiden zusammengedrückt. Wird 2 — 4 Fuß hoch. In Nadel- und Buchenwäldern, auf Waldwiesen: in bergigen Gegenden. Juni — August. 4. Siemlich selten. D. — Zinnwald. Z. Zwischen Carlsfeld und Wildenthal, bei Bockau. B. (Täschberg, zwischen Nöhrsdorf und Zellenstein). A. Burg Anhalt, Mägdesprung. PS. Oberschnon, Köbnitz, Erdeborn, Lodersleben, Sulz. HS. Zwischen Frauenwalde und Timenau. Jena bei Bobeck und im Zeißgrunde.

49. Eragrostis Host. Liebesgras. RCHB. Agrostogr. t. XCI. Rispe. Aehrchen mehrblüthig. Spindelchen nach dem Abfall der Blüthen stehenbleibend. Scheiden an der Mündung behaart. Wurzel faserig, einjährig.

144. E. pilosa P. B. RCHB. Agrostogr. 1659. Rispenzweiglein unten zu 4 — 5 halbquierständig; Aehrchen linealisch 5 — 12blüthig; Blüthchen spitz, angedrückt; Seitennerv schwach. Auf feuchtem Humus, auf Felsen. Juli — September. ☉. Sehr selten. PS. Bei Siebichenstein der Papiermühle schräg

gegenüber. Der Boden durch Herabtröpfeln des Wassers daselbst stets naß. Wallroth.

145. E. poaeoides P. B. RCHB. Agrostogr. 1661. Fl. g. exsicc. 527. Rispenzweiglein einzeln oder paarig; Aehrchen lineal-lanzettlich, 8—20blüthig; Deckspelzen stumpf, mit starken Seitenerven. Auf Sandbeden, an Wegen, auf Mauern, in Weinbergen. Juni — August. ☉. Selten und unbefändig, wohl meist eingeschleppt. D. Im Zwinger und bei der Zuckersiederei 1819. Bauer u. A. Auf Mauern des Zwingers nur in heißen Jahren: 1829, 1833, 1835. Rchb. Elbinsel bei Pittnis 1832. Rchb. PS. Zwischen Schmon und Leimbach. Wallroth. HS. Jena um den Fuchsberg. Zenker. SRS. Arnstadt.

50. Sclerochloa P. B. Hartgras. RCHB. Agrostogr. t. LVIII. Rispe steif, gedrängt. Aehrchen mit dem Stielchen gegliedert, mehrblüthig, einseitig. Deckspelze paarig, hielrückig, stumpf. Äußere Spelze hielrückig, stumpf.

146. Sc. dura P. B. RCHB. Agrostogr. 1516. Rispe breit eiförmig; Aehrchen dichtstehend, lanzettlich, stumpf, 3—5blüthig; Spelzen 7nervig; Blätter flach, blaßgrün, 2' — 6" lang, meist liegend. Auf Sandbeden, an und auf Wegen, auf Mauern, auch gern in der Nähe von Teichen. Mai. Juni. ☉. Nur in den westlichen Gegenden. A. Dessau, Walternienburg. PS. Barby, Wittenberg, Eselswiese b. Querfurth, Halle (Pfännerhelzplatz a. d. Saale), Bennstädt, Köhne, Delitzsch, Markranstädt, Hohenmölsen, Eisleben; Klaus bei Merseburg; Stettternheim und Mittelhausen bei Erfurt. HS. Jena (Hainberg, Venusberg, am Fuß des Jenzig; stets in der Region des bunten Mergels). Zenker. Eisenberg. Geier.

147. Sc. rigida PANZ. RCHB. Agrostogr. 1518. Rispenzweiglein und Zweiglein meist dreizählig; Aehrchen linealisch, 5—12blüthig, aufrecht abstehend, die seitlichen kurz gestielt; Blüthen linealisch, stumpf. Hellgrün, 3" — 6" hoch. An grasigen Hügeln, Rainen, Anhöhen. Mai — Juli. ☉. Sehr selten. PS. Jena (in der Nähe der Chaussée am Eingang ins Rosenthal nach Cospeida hin; im Mühlthal) Zenker.

51. Glyceria R. Br. Mannagras. RCHB. Agrostogr. t. LXXIX. LXXX. N. v. E. XV. 13! Rispe ausgebreitet. Spindel zerbrechlich. Aehrchen mehrblüthig, stielrund, zur Blüthezeit pyramidal. Deckspelzen ungleich, kürzer als die stumpfen Blüthchen. Untere Spelzen länglich-rund, stumpf. Narben zerstückelt.

a. Glyceria: Narben staumfederartig.

148. Gl. distans WHLB. ups. RCHB. Agrostogr. 1609. Fl. g. exsicc. 709. Rispe regelmäßig, weitläufig; Zweiglein nach dem Blühen ausgebreitet; Aehrchen 3—6blüthig; Deckspelzen eiförmig länglich, stumpf, mit 5 undeutlichen Nerven; Wurzel faserig. Aufsteigend, meist graugrünlich, 1 — 2'. An Gräben, Sümpfen, zumal auf Salzbeden, an Wegen, auf Schuttplätzen. Mai — October. ♀: Nicht verbreitet, namentlich den Salinen eigen, sonst vielleicht hier und da eingeschleppt. D. Vom dohnischen Schlage links am Wege nach Strehlen. Pirna. — Altenberg. L. Kleindölszig, Kleuden. PL. Luckau, Langen.

grasau, Zado, Schwielungsee. A. Gröbzig, Güssen. PS. Belzig, Erfurt, Köschau, Teudis, Artern, Eisleben. HS. Koburg. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen.

149. Gl. fluitans R. Br. RCHB. Agrostogr. 1615. Rispe fast einseitig; Zweiglein zur Blüthezeit horizontal ausgebreitet; Aehrchen 6—10blüthig, dem Zweiglein anliegend; Deckspelzen stumpf, mit 7 kurzen vorragenden Nerven. Wurzel kriechend. Untere Blätter auf der Fläche des Wassers schwimmend, Rispe sehr weitläufig, 1—2' lang. Halm und Blätter weich. Saame: „Moorhirse“, „Schwad“. In Teichen, Gräben, Sümpfen, auf Wiesen. Juni—August. 4. Wurde früher auch (z. B. um Eisleben) angebaut. Gemein durch das Gebiet, im höchsten Gebirge fehlend.

b. *Hydrochloa* Lk. Narben pinselartig, Aehrchen etwas platt.

150. Gl. aquatica WHLB. gothob. p. 18. RCHB. Agrostogr. 1614. Rispe groß, regelmäßig pyramidal, vielästig; Aehrchen 5—9blüthig; Spelzen stumpf, mit 7 starken vorragenden Nerven; Wurzel kriechend. Halm dick, etwas aufsteigend, 3—6' hoch, Blätter breit, Blatthäutchen mondformig. In Sümpfen, Teichen, Gräben, langsam fließenden Flüssen mit schlammigem Boden. Juli. August. 4. Gemein, nur nicht im hohen Gebirge.

52. Catabrosa P. B. Quellgras. RCHB. Agrost. 1608.

N. v. E. gen. XIV. 11. Rispe. Aehrchen 2blüthig. Deckspelzen kurz rhombisch. Rand wie ausgestossen. Spelzen gestukt, ausgekerbt. Narben zerästelt.

151. C. aquatica P. B. RCHB. Agrostogr. 1608. Fl. g. exsicc. 913. Rispe regelmäßig, pyramidal, ausgebreitet; Aehrchen länglich, meist 2blüthig; Deckspelzen länglich stumpf, mit 3 vorragenden Nerven; Wurzel sprossentreibend. Im Wasser kriechend, Halm und Blätter weich, Aehrchen violett angefaulen, 1—2'. In Sümpfen, Gräben, auf feuchten Wiesen. Juli. August. 4. Stellenweise, nicht gemein. D. Grefenhain im Stadtgraben. L. Kleindölszig, Konnewitz. B. Lubachau, Herrnhut. PL. Ritschen. — Weissagel, Gehren, Guben, Debritzgl., Altdöbern u. s. w. A. Werbershausen, Güssen, Gröbzig. PS. Belzig; Halle an der Zuhne und beim Dreierhause an der Salza, Köschau, Wendorf, Liebenau, Mörisch, Batgendorf. HS. Kahla; Sulza; Jena an der Leutra und bei den Teufelslöchern, Koburg.

53. Briza L. Zittergras. RCHB. Agrostogr. t. XCII. N. v.

E. gen. XV. 15. Rispe. Aehrchen dicht, ziegelartig, vielblüthig. Deckspelzen tief muschelförmig. Äußere Spelze herzförmig bauchig, innere 2klig.

152. Br. media L. RCHB. Agrostogr. 1665. Rispe aufrecht; Aehrchen herz-eiförmig, 5—9blüthig; Blatthäutchen sehr kurz, gestukt. Eins der schönsten Gräser, die breiten Aehrchen grünlich, die Deckspelzen meist violett, bei lechtester Luftbewegung zitternd wegen der dünnen Stielchen, 1—3' hoch. Auf Wiesen, Feldrainen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

54. Triodia P. B. Dreizahn. RCHB. Agrostogr. t. LXXI.

N. v. E. gen. XV. 20. Rispe traubig. Aehrchen stielrundlich, bauchig, 3 bis 5blüthig. Deckspelzen so lang als Spelzen, äufre größer. Spelzen stumpf, unten mit 2 Haarpinseln, die äufre dreizählig. Saamen 3spizig.

153. T. decumbens P. B. RCHB. Agrostogr. 1572. Fl. g. exs. 910. Wurzel sprossentreibend, Halm etwa 1', liegend oder aufsteigend, eingescheidet, Blätter an Kiel und Rändern scharf, Aehrchen strohgelb, etwas violet angelaufen. Auf dürrer Wald- und Heideboden, bis auf die Berge. Juni — August. 4.

55. Melica L. Perlgras. RCHB. Agrostogr. t. LXXII. N. v. E. gen. XV. 16. Rispe traubenartig, wenigstens einseitig. Aehrchen 2blütig, mit noch andern Blütenansatz. Deckspelzen umrollen die Blüthe, Spelzen hart, pergamentartig, unbegrannt, innere zweiflügelig. Saame frei.

a. *Beckeria* BRUN. anno 1800! Deckspelzen eilanzettlich, äußere Spelze beiderseits lang gewimpert, Ansatz 2spelzig, kahl.

154. M. ciliata L. RCHB. Agrostogr. 1474—75. exs. 911. Rispe ährenförmig, gedrängt; äußere Spelze am Rande winpigerig gefranzt. — Schilf und hart, 2 — 4' hoch, reife Rispenähre an den Haaren grau. Auf trockenem Boden: auf Felsen, in Weinbergen, in Gebüsch, Berghölzern. Juni. Juli. 4. Im höhern Erzgebirge, in der gesaunten Lausitz und bei Leipzig fehlend. D. Plauenscher Grund, Leckwitz, Kottaer Berg. — Tharandt. A. Wernburg, Harzgerode. PS. Halle bei Kröwitz, Salzünde; Erfurt, Naumburg. HS. Jena: Hausberg, Regelsberg, Kunisberg u. s. w.; Weimar, Weida; Korb. SRS. Frankenhäusen, Arnstadt. R. Lebenstein.

b. *Melica*: Deckspelzen oval oder eiförmig, bauchig, stumpf, Spelzen kahl.

155. M. nutans L. RCHB. Agrostogr. 1577. Traube einseitig, überhängend; Aehrchen mit 2 vollkommenen Blüten. — Spelzen violet, nach der Spitze hin strohgelb. Meist 1' hoch. In Laubwäldern, Berghölzern, Gebüsch. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet gemein.

156. M. uniflora RETZ. RCHB. Agrostogr. 1576. exsicc. 1812. Rispe weitläufig; Zweiglein lang, absteigend, einseitwendig; Aehrchen aufrecht, mit nur einer vollkommenen Blüthe. Halm schief, 1 — 2' hoch. In bergigen Laubwäldern, auch in Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. Weit seltner als vorige. D. Schlottwitz, Kotta; Grünberg, Keppgrund, Maikgrund, Utewalder Grund, großer Winterberg. — Tharandt. Z. Zwickau, Dederan. B. Löbauer Berge, Döb. PL. Landkrone bei Görlitz, Kupfersdorf. — Spreewald, Landwehr bei Golßen, Neuzelle. A. Freileben, Harzgerode. PS. Belzig, Düben, Wittenberg, Ledersleben, Siegelrode, Erdebern, Hernburg, Bischofsrode, Naumburg, Schennischsen. HS. Jena, Korb. SRS. Arnstadt. R. Lebenstein.

56. Molinia SCHRK. Steifhalm. RCHB. Agr. t. LXXVIII. N. x. E. gen. XV. 17. Rispe gestreckt. Aehrchen entfernt 2—4blütig, Blüten kugelförmig. Deckspelzen kurz, spitz, ungleich, Spelzen bauchig, innere gespalten. Saame frei, zweispitzig.

157. M. coerulea MOENCH. RCHB. Agrostogr. 1606. Rispe zusammengezogen; Aehrchen aufrecht, ohne Spur einer Granne; Deckspelzen 3nervig; Halm fast blattlos. Rasenstod zwiebelartig, Blätter etwas breit, lang zu-

gespikkt, Halm 2 — 4 Fuß hoch, Aehrchen violett. Auf feuchten Wiesen, an Bächen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

158. M. arundinacea SCHRK. RCHB. Agrost. (*litoralis* Host.). 1607. Rispe und Blüthen in den Aehrchen lockerer, letztere violett und grünbunt, stärker, 3nervig; Halm mehr beblättert. Weit größer als vorige, Halm und Blätter graulich-grün, 3 — 6' hoch. An Waldsümpfen, in Wäldern. Juli. August. 4. Nicht selten, wehl durch das ganze Gebiet.

Gruppe **Festucaceae c. Festuceae**, eigentliche
Schwingelgräser. Herbarienbuch S. 39.

57. Sesleria ARDUINO. RCHB. Agrostogr. t. LVI. LVII. N. v. E. gen. XIII. 19. Straußähre. Unten leere Deckspelzen. Aehrchen mehrblüthig. Spelzen häutig, äufre ganzrandig oder gezähnt, grannenspitzig. Narben sehr lang, flaumig.

159. S. coerulea ARD. RCHB. Agrostogr. 1510. Straußähre länglich, einseitig; Deckspelzen 3 — 5zählig, kurz, grannenspitzig; Blätter büschelartig, linealisch, jung zusammengelegt, dann lang ausgebreitet; Halm spannenlang, fast nackt, nur mit einem kurzen Blatte. Aehrchen schieferblau oder bleigrau. Auf sennigen Anhöhen, Kalkbergen. April. Mai. 4. Nicht verbreitet und zugeweiße Thüringen eigen. A. Altleben, Bernburg, Sanderleben, Harzgerode. PS. Freiburg an mehren Orten, Raumburg, Erfurt, Siegenrück, auf den Saalbergen. HS. Jena, Weimar, Korb, Meiningen, Pöfnel. SRS. Frankenhaußen, Arnstadt.

58. Koeleria PERS. Kammschmiele. RCHB. Agrostogr. t. XCIII. Rispe knaulartig ährenförmig. Aehrchen 2 — 4blüthig, platt. Deckspelzen häutig, kielrückig, zugespikkt, die Blüthen einschließend. Äufre Spelze grannenspitzig, innre 2kielig, 2spitzig. Narbe flaumfederig.

160. K. glauca DEC. RCHB. Agrostogr. 1672. Fl. g. exsicc. 130. Rispe ährenartig, unten unterbrochen; untre Deckspelze stumpflich; Blätter flach, lahl. Farbe graugrün, Rispe violett angelauten. Meist 1' hoch. Auf Sandfeldern, vorzüglich auf Flugand. Mai. Juni. 4. Selten, vielleicht öfters übersehen. PL. Weißer Berg bei Mechelz, Buchwald bei Priebus. — PS. Wittenberg. Schk. Landsturm, Henthurm, Kleepzig. Sprengel. HS. Korb. Lucas.

161. K. cristata PERS. RCHB. Agrostogr. 1658—70. Rispe unten unterbrochen; Aehrchen 2 — 4blüthig; äufere Deckspelze mit oder ohne Stachelspitze; Blätter flach, die untern gewimpert. var. *gracilis*, Rispe schlank, ährenartig, bläulich angelauten. Gewöhnlich 1' hoch, auch höher. Auf Anhöhen, Sandplätzen, Triften, an Wegen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet gemein.

162. K. pyramidata (Poa) LAM. RCHB. Agrostogr. 1670. b. Rispe locker, lappig, zertheilt, strohgelb. Unterscheidet sich unter der andern wachsend schon von fern durch die offene lappige anders und auf demselben Boden gelblich gefärbte Rispe, während die jener zu derselben Zeit zusammengezogen und bläulich ist. Wie vorige, und oft unter ihr. Mai. Juni. 4. Wehl durch das Gebiet.

59. Cynosurus L. Kammgraß. RCHB. Agrostogr. t. VII.

N. v. E. gen. XIV. 5. Straußähre. Aehrchen zweireihig, platt, 2—5blüthig, einseitig. Zweiglein rückwärts mit fiederartig (doppeltkammartig) gestellten Deckblättchen. Narben von unten an flaumig. Saame umspeltzt.

163. C. cristatus L. RCHB. Agrostogr. 1351—52. Straußähre gleichbreit gestreckt; Deckblättchen unbegrannt. Grasgrün, schlank 1—2', Beutel rosa. Auf Wiesen, Triften, Rainen, Anhöhen, auch auf Sandbeden. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

60. Dactylis L. Rnauelgras. RCHB. Agrostogr. t. LIX.

N. v. E. gen. XV. 18. Rispe einseitig. Aehrchen geknäuel, platt, einwärts gekehrt. Deckspelzen hartspitzig, ungleich, 2—4blüthig, äußere Spelze kielrückig, hartspitzig. Narben von unten flaumig.

164. D. glomerata L. RCHB. Agr. 1523. Rispe im Umriß schieß dreieckig; äußere Deckspelze 5nervig; Wurzel faserig. — Nach dem Standorte 1—4' hoch, rauh und härtlich, auf dürrem Boden die Rispe violett angelauten, Beutel violett, in Wäldern mattgrün. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen, in Wäldern. Juni—August. 4. Ueberall häufig.

61. Vulpia GMEL. Schweißschwengel. RCHB. Agrostogr.

t. LX. N. v. E. gen. XIV. 15. *) Rispe einseitig, gestreckt. Aehrchen platt, auf dicken Stielchen eingelenkt, mehrblüthig. Blüten einmännig. Äußere Deckspelze sehr klein. Spelzen kielrückig, sehr schmal, aus Mittel- und Seitenerven gleich lang begrannt. Narben flaumfederig.

165. V. Pseudo-Myurus SOYER WILLEMET. RCHB. Agrost.

1525. Rispe fast ährenförmig; Aehrchen 3—4blüthig; äußere Spelze länger als ihre Granne, scharf; Halm bis an die Rispe eingeschendet. Bleichgrün, bald strohgelb werdend. Auf Sandbeden: in Weinbergen, Sandgruben, an Wegen. Mai. Juni. ☉. Stellenweise. D. Schierke, Pilsnik, Sernowitz, Heflesnik. — Tharandt. L. Kennewitz, Leusch, Pulverhäuser. B. Großhennersdorf. PL. Nicéky. — Udre, Görtsdorf. A. Dessau. PS. Barby, Belgig, Wittenberg, Halle. HS. Jena. R. Gera.

166. V. bromoides LK. RCHB. Agrostogr. 1529. Rispe locker:

Aehrchen sehr platt, 5—7blüthig; Halm eben unbescheidet. — Wegen der sehr platten und breiten Aehrchen, welche weit länger grün bleiben, vom Ansehn eines jarten Bromus; wird bis 1' hoch. Auf Sandbeden: in Weinbergen, Sandgruben. Mai. Juni. ☉. Nientlich selten. L. Kennewitz. PL. Nicéky, Ziefenfurth, Peiß, Wüstermarke (bei Luckau). A. Dessau. PS. Wittenberg.

62. Festuca L. Schwengel. RCHB. Agrost. t. LXI—LXX.

Rispe dünnzweigig. Aehrchen 4—8blüthig, platt. Äußere Spelze meist begrannt, innere an beiden Kiesen gewimpert. Narben gipfelständig.

a. Blätter herblich.

167. F. tenuifolia SIBTH. RCHB. Agrostogr. 1532. Blätter schaff,

*) Nardurus habe ich Fl. germ. p. 19. unter No. 92. zuerst benannt.

Aehrchen 4 — 6blüthig; Blüten stumpf, unbegrannt. — Zartes Gras, bis 1' hoch, strohgelb, Halm sehr dünn, auch nach oben stielrundlich. Auf Hügeln. Juni. 4. Sehr selten. PS. Halle. Sprengel.

168. F. ovina L. RCHB. Agrostogr. 1530. Blätter steif-borstlich, rauh, Halm eben kantig, Aehrchen kurz begrannt, 4blüthig, Rispe gedrängt. — Zartes Gras, grün, bis 1' hoch. Auf Triften, Hügeln, Felsen, in Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. D. Grüne Tanne, Keppgrund, Dürre Bichla. L. Wienig, Konnewitz, Lindenau. PL. Luckau. A. Raguhn. PS. Halle. HS. Jena.

169. F. duriuscula L. RCHB. Agrost. 1588. Dunkelgrüne Rispe offen; Aehrchen länglich-rhombisch, meist 5blüthig, begrannt; Blätter borstlich, steif, etwas rauh, 1 — 2' hoch, dichte gesendert stehende Rasenbüsche bildend, im Schatten höher und schlaffer. Auf Wiesen, Triften, in Wäldern, an Felsen. Mai — Juli. Durch das Gebiet gemein.

170. F. glauca LAM. RCHB. Agrostogr. 1542—43. Blaugrün, be-
reifte Rispe offen, Aehrchen lanzettlich, begrannt, meist 5blüthig, Halm kantig, so wie die Blätter steif und glatt. Schwächere Form: *F. pallens* Host. RCHB. Agrostogr. 1544. Steife, dickblättrige Form: *F. pungens* R. S. An sonnigen Felsen, auf Sandfeldern. Mai — Juli. 4. Stellenweise. D. Plauenscher Grund, Zadel. L. Kolditz. Klett. PL. Luckau. PS. Dürrenberg. HS. Koburg. SRS. Frankenhäusen. R. Lebenstein.

171? F. valesiaca GAUD. RCHB. Agrostogr. 1547. Blaugrünliche Rispe etwas gedrängt, Aehrchen länglich, 5blüthig, begrannt, Blätter sehr dünn, fadenförmig, rauh. — Auf Hügeln und sonnigen Plätzen. Mai. Juni. 4. Sehr selten? D? Angeblich in der Dresdner Heide gefunden; Exemulare von da sah ich nicht.

b. Wurzelblätter dünn, gerollt; Stengelblätter flach.

172. F. rubra L. RCHB. Agrostogr. 1557. Blühende Rispe offen, Aehrchen länglich, 5 — 10blüthig; äußere Deckspelzen lanzettlich, begrannt; Wurzel sprossend, lockerrasig. — Hellgrün, schlank, 2 — 3' hoch. Aehrchen auf dürrer Boden oder gegen die Reife hin roth angelaufen. Auf Wiesen, Triften, Anhöhen, in Wäldern. Juli. August. 4. Durch das Gebiet gemein.

173. F. nemorum LEYSS. RCHB. Agrostogr. 1558. Rispe offen, Aehrchen länglich, begrannt, meist 5blüthig, Blüthchen lanzettlich, pfriemlich, Stengelblätter sehr lang, Blatthäutchen zweiföhrig, Wurzel kriechend. An Wald-rändern, auf Feldrainen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

c. Alle Blätter flach.

174. F. sylvatica VILL. RCHB. Agrostogr. 1562. Rispe weiltäu-
fig, aufrecht oder überhängend; Zweiglein sehr dünn, scharf, die unteren zu 3 und 4; Aehrchen 3 — 5blüthig; die äußere Deckspelze ist verschmälert, spitz, ohne Granne, scharflich, mit 3 vorragenden Nerven; der Fruchtknoten oberhalb be-
haart; die Blätter lineal-lanzettlich, am Rande scharf; Wurzel faserig, der Halm 2 — 4 Fuß hoch. In schattigen Gebirgswäldern, namentlich in Berggegenden. Juni. Juli. 4. Nicht selten in den Gebirgsgegenden. D. Constappel, Ober-

Wartba, Nischitz, Dohna, Wesenstein. — Gieshübel; Rabenauer Grund; Tharandt. Z. Stein, Hartenstein, Wildenfels. B. Herrnhut, (vorzüglich böhmische Grenzgebirge). PL. Königshainer Berge —. A. Hartzerode, Bamberg. PS. Ledersleben, Hernburg, Erdeborn; Helfsta; Zuhl. HS. Jena.

175. F. arundinacea SCHREB. RCHB. Agrostogr. 1568. Rispe weitläufig, nickend; Zweiglein scharf, paarweise, mit Nebenweiglein, 1 — 15 Aehrchen tragend; Aehrchen eilanzettlich, 4 — 5blüthig; die äußere Deckspelze unter der Spitze bisweilen kurz begrannt; Fruchtknoten kahl; Blätter flach, lineal-lanzettlich. Wird 2 — 4 Fuß hoch, Rispe groß, schlaff. An Flussufern, auf feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet, aber weit seltner als folgende. D. Auf Elbwiesen. Z. Selten. L. Schleufig, Kleindölzig. B. PL. Bei Gollissen, am Bober. A. Deßau. PS. Halle, Wendorf, Teuditz. HS. Meiningen.

176. F. pratensis Huds. (elatior L. suec.) RCHB. Agrostogr. 1565. Rispe weitläufig, fast einseitwendig, zur Blüthezeit offen; Zweiglein scharf, paarig, eins kurz mit einem Aehrchen, das andere länger mit 3 — 4 Aehrchen; Aehrchen linealisch, 5 — 10blüthig; Deckspelzen stumpf; äußere Spelze an der Spitze gezähnt, unter der Spitze bisweilen kurz begrannt; Fruchtknoten kahl; Blätter eben, lineal-lanzettlich. Wird 2 — 4' hoch. Auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig, liebt jedoch guten Boden.

177. F. gigantea VILL. RCHB. Agrostogr. 1602. Rispe weit offen; die Aeste vorn überhängend; Aehrchen 5 — 8blüthig; die äußere Deckspelze mit einer bogigen doppelt so langen Granne unter der Spitze; Blätter lineal-lanzettlich, flach, mit breitem Kiel, oben rinnig, kahl; Blatthäutchen sehr kurz. Fast schiffartig, 2 — 6' hoch. In schattigen, feuchten Laubwäldern, besonders an Bächen. Juni — August. 4. Nicht selten durch das Gebiet, zumal in Gebirgsgegenden.

63. Bromus L. Tresppe. RCHB. Agrostogr. t. LXXIV — LXXVII. Rispe. Aehrchen zusammengedrückt, vielblüthig. Deckspelzen ungleich, kürzer als die untern Blüthen. Äußere Spelze unter der Spitze begrannt, innre auf den Kielen steif gewimpert. Fruchtknoten oben behaart. Griffel seitlich. Narben federig.

a. Einjährige. Aehrchen nach der Spitze hin breiter.

178. Br. tectorum L. RCHB. Agrostogr. 1582. Rispe fast einseitig, überhängend; Aehrchen linealisch, bei der Reife vorn breiter; Blüthen lanzettlich-pfriemlich; äußere Deckspelze mit 2theiliger Spitze und einer gleichlangen Granne; nach oben weich behaart. Etwa 1' hoch, bald ausblühend, oft violett angelaufen. Variirt: b. murorum BRNH. mit kahlen Aehrchen. Auf Dächern, Mauern, Schutt, Anhöhen, auf Wegen, zumal auf Sandboden. Mai — Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

179. Br. sterilis L. RCHB. Agrostogr. 1363. Rispe schlaff, zuletzt überhängend; Zweiglein sehr lang (meist länger als Aehrchen), an der Spitze nickend; Blüthen linealisch-pfriemlich; äußere Deckspelze mit 2theiliger Spitze und einer kürzeren Granne; Halm kahl. Schlingrün, 1 — 2' hoch. Aehrchen sehr

lang und lang begrannt. An Mauern, Planken, Acker- und Waldrändern, an Bergen. Juni — August. L. Durch das Gebiet meist häufig (im Erzgebirge auffallend selten).

b. Einjährige; Aehrchen nach der Spitze hin schmaler (eilanzettlich).

180. Br. arvensis L. RCHB. Agrostogr. 1587. Rispe offen, zuletzt oben übergeneigt; Aehrchen schmal lanzettlich, Dachziegelartig einander deckend; äußere Deckspelze ziemlich fast so lang als die innere; Grannen gerade (getrocknet bisweilen geknickt); Blätter und Blattcheiden behaart. Meist grün und rothbunt, härtlich und 1' hoch. Auf Aekern (zumal Klee und Esparsette), an Wegen. Juni — August. ☉. Aendert den Standort sehr; in Thüringen nicht selten, sonst nur stellenweise und sehr unbeständig. D. Plauen, Briesnitz, Eörnewis, Zaukerode; auch in Antonstadt. PL. Niesky. — Paserin, Luckau (Grundmühle), Kettbus (Kolkwitz). A. Bernburg, Sandersleben. PS. Wittenberg, Ascherleben, Halle, Erfurt, Siegenrück (Wöhlsdorf, Rahnis), Schleusingen. HS. Jena, Ronneburg, Meiningen. R. Gera.

181. Br. patulus M. K. RCHB. Agrostogr. 1588. Rispe offen, zuletzt überhängend; Aehrchen breit, lanzettlich; Blüthen späterhin etwas locker stehend; untere Spelze bestimmt länger als obere; Grannen späterhin zurückgeknickt; Blätter und Scheiden behaart;beutel nur $\frac{1}{3}$ so lang als bei vorigem. — hebestachyus, mit fein behaarten Aehrchen. — Grün, 1' und drüber. Auf Aekern (besonders unter Klee), auf Aekerrainen. Mai. Juni. ☉. ♂. Sehr selten. D. Zwischen Strehla und Lechwitz 1839. Heynhold.

182. Br. commutatus SCHRAD. RCHB. Agrostogr. 1589. Rispe offen, endlich überhängend; Aehrchen länglich-lanzettlich, kahl; Blüthen einander muschelartig umfassend; äußere Spelze bestimmt länger als innere; Grannen vorwärts gestreckt, fast so lang als die Spelzen; unterste Scheiden behaart. Mattgrün, in graulich übergehend, 1' und darüber. Auf Aekern unter der Saat. Mai. Juni. ☉. ♂. Nur selten. L. Geithain, Rochsburg. Richter. PL. Von Spreewalde bis Baruth, bei Guben, Rabenhorst. A. Dessau, Zerbst, Sandersleben. Schwabe. PS. Dübren, Rabenhorst. Halle. Sprengel. Kofleben. Wallroth.

183. Br. racemosus L. RCHB. Agrostogr. 1590. Rispe wenig übergebogen, bei der Reife zusammengezeugen; Aehrchen eiförmig-länglich, kahl; Blüthen breit elliptisch, einander muschelartig umfassend; äußere Deckspelze bestimmt länger als die innere; Grannen gerade vorgestreckt, kurz; untere Blätter und Blattcheiden weichhaarig. Grün, 1' hoch und darüber. Auf Wiesen, brachliegenden Aekern, an Begrändern, zumal auf schwerem Boden. Mai. Juni. ☉. ♂. Stellenweise, meist häufig. D. Löbdau, Cotte, Niederau. L. Wienitz, Dölzig. PL. Kalau, Luckau (Zöllmersdorf). A. Dessau. PS. Halle, Liebenau, Bendorf, Kökschau, Eisleben. HS. Jena, Koburg.

184. Br. mollis L. RCHB. Agrostogr. 1591—92. Rispe aufrecht, bei der Reife zusammengezeugen; Aehrchen eiförmig-länglich, weich behaart; Blüthen breit elliptisch, muschelartig umfassend; äußere Deckspelze bestimmt länger als die innere; Grannen fast so lang als die Spelze; Blätter und Blattcheiden weich

behaart. Mattgrün, sehr veränderlich in Größe (von 1" und ein- oder wenigährig: *B. nanus* WERO.) bis 2' hoch und vieljährig, Aehrchen von wenig- bis zum vielblütigen. Auf Aeckern, Wiesen, an Wegen, auf Mauern. Mai. Juni. ☉. J. Durch das Gebiet häufig.

185. Br. secalinus L. RCHB. Agrostogr. 1600. Rispe offen, bei der Reife nickend; Aehrchen länglich, Blüten breit elliptisch, muschelförmig umfassend, fruchttragend rundlich werdend und locker stehend; äußere Deckspelze so lang als die innere; Grannen vorwärts gerichtet, kürzer als die Spelze; Blattscheiden kahl. Aendert ab: *b. submuticus* RCHB. Agrostogr. ib. Aehrchen kleiner, nur die Endblüthe kurz begrannt. *c. divergens* RCHB. Agrost. 1601. Grannen länger, rückwärts geknickt. Unter Getreide, gern auf Kleeäckern. Juni — August. ☉. Var. *c.* PS. Auf bergigen Aeckern bei Ziegenrück. Adler. HS. Eisenberg. Geier.

Anm. Var. *c.* angeblich auch: Selten! hin und wieder in Thüringen bei Kolda, Langensalze, Freiburg, bei Jena.

186. Br. erectus HUDS. RCHB. Agrostogr. 1604. Rispe aufrecht, unter Zweiglein zu 3—6; Aehrchen lineal-lanzettlich; Blüten lanzettlich; äußere Deckspelze vorn 2zählig, mit einer kurzen Granne aus der Mitte, 3—5nervig; Wurzelblätter schmal, am Rande gewimpert. Fl. germ. exsicc. 1312. Auf Wiesen, Tristen, Hügeln. Juni — August. ♀. Selten und äußerst sparsam im Königreiche Sachsen, häufiger in Thüringen. D. Palaisgarten und Zintlaters. Hübner. Scharfenberg. Mauke. Wieberstein. L. Rchb. fil. Z. — Plauen, Adorf. L. Paunsdorfer Lehden 1826. Richter. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Bennstädt, Zappendorf, Querfurth, Naumburg, Carsdorf, Burgscheidungen, Erfurt, Suhl, Ziegenrück. HS. Jena, Koburg.

187. Br. laxus HORN. RCHB. Agrostogr. 1605. Rispe schlaff, zu Blüthezeit hängend; Aehrchen zusammengedrückt, glänzend; Blüten sehr locker stehend; Granne kürzer als Spelze; Blätter schlaff, weich behaart und gewimpert. Unter Gebüsch. Juni — August. ♀. Sehr selten. D. Frauenstein. Weigelt. (Bei Wellenstein fand ich nur *B. asper*.)

188. Br. asper MURR. RCHB. Agrost. 1160. Rispe ästig, flatterig, eben überhängend; Aehrchen lineal-lanzettlich, 7—9blütig; Blüten lineal-lanzettlich, spitz; äußere Deckspelze vorn 2zählig, mit kurzer Granne aus der Mitte, mit 3 deutlichen und 2 undeutlichen Nerven; Blätter und untere Scheiden borstig behaart. Zwischen Gebüsch, in Laubwäldern. Juli. August. ♀. D. Scharfenberg, Windberg, Gchlis. — Gottleube, Delsa, Tharandt. Z. Wildenfels, Stein, Hartenstein. L. Universitätsholz. B. Löbauer Berg, Schlander Berg, Rothstein, Schönbrunner Berg. PL. Großenhensdorf, Landstrone bei Görlitz, Klosterberg bei Lauban — A. Dessau, Dranienbaum, Zerbst. PS. Halberstadt, Halle, Erfurt. HS. Koburg. Jena. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

189. Br. longiflorus W. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1313. Rispe pyramidal, gestreckt und weitläufig, erst wenig überhängend; Aehrchen bleichgrün, deutlich platt, über zolllang, lang gestielt; Blätter flach, kahl; Wurzel kriechend. 3—4' hoch. Auf Wiesen, an Wegen, Zäunen, zwischen Gebüsch. Juni. Juli.

Fängt um volle 14 Tage später an zu blühen als voriger. **L.** Sehr selten. **D.** Bei Burgstädtel. **Rehb.** (seit 1838 beobachtet). Im großen Gehäge. **G. Rehb.**

190. Br. inermis LEXSS. Rispe gleichförmig, aufrecht, untere Zweiglein zu 3 — 6; Aehrchen lineal-lanzettlich, äußere Deckspelze vorn 2zählig, bisweilen unter der Spitze kurz begrannt, 3—5nervig; Blätter flach, kahl. Rispe groß, nach dem Abblühen zusammengelegt, Aehrchen meist rothbunt, Beutel hochgelb, Halm 2 — 3' hoch. Gesellig auf Feldrainen, Mauern, in Hecken, auf fetten Wiesen. Mai. Juni. **L.** Durch das ganze Gebiet (in der Gegend von Dresden, Jena, Halle besonders häufig) nicht selten.

Familie Cyperoideae, Cypergräser.

— Herbarienbuch S. XXXV und 40. —

64. Vignea P. B. Segge. Aehre endständig, meist achselständige Seitenähren. Kelch schlauchförmig; 3 Narben. Schlauchfrucht platt gedrückt. — Ich citire die drei ausgezeichneten Werke: **SCHKUHR'S** Riedgräser. **HOPPE** u. **STURM** Caricologia germanica. Nürnberg 1835. und **KUNZE** Supplemente der Riedgräser. Leipzig 1840 und 41. sq.

a. *Psyllophora*. Aehre einzelfständig.

aa. zweihäufig.

191. V. dioica L. **SCHK.** t. A. 1. **HPP.** **ST.** caricol. t. 1. *). Rüsschen fast aufrecht; Blätter und Halme glatt; Wurzel sprossentreibend. **Fl.** germ. exsicc. 1118. Früchtchen erst aufrecht, dann ausgespreizt, endlich abstehend. Dichtrafig, zart, fadenförmig, hand- bis spannenhoch. Auf Moerboden. Mai. **L.** Stellenweise; fast längs der südlichen Grenze fehlend. **D.** Scheita auf der nassen Aue. **L.** Dölzig, Bienitz; Mährtsch, Schönsfeld. **PL.** Leuthen; Guben; Waltersdorf; Bernsdorf; zwischen Wanninchen, Stiebsdorf und fürstlich Dreyna; zwischen Kasel und Waldo bei Rottbus. **A.** Zerbst, Harz. **PS.** Halle: Seben, Gutenberg, Benndorf; Erfurt: Mach, Schmidtstädter Wiesen, Steiger; Belzig. **HS.** Zwischen Gchlberg und Arlesberg.

192. V. Davalliana SM. **SCHK.** t. A. 2. **HPP.** **ST.** caric. t. 2. **Fl.** g. exsicc. 1820. Rüsschen bei der Reife zurückgekrümmt; Halm und Blätter scharflich. Wächst rasenförmig, wie verige. Auf Moerboden. April. Mai. **L.** Nicht verbreitet, jedoch meist häufig. **L.** Dölzig, Mährtsch, Kleinbothen. **PL.** Guben. **Ruff.** **A.** Dessau, Harz, Schwabe. **PS.** Halle: Seben, Gutenberg, Benndorf; Eckartsberg. **Rodig.** — Dittstädt. **Metsch.** **HS.** Meiningen (Waltmühle), Rauch. Koburg (Seidmannsdorf), Eckart.

bb. mannweißig.

193. V. pulicaris L. **SCHK.** t. A. f. 3. **HPP.** **ST.** caricol. t. 3.

*) Die Bezifferung der Tafeln zu der trefflichen Caricologia germanica von **HOPPE** und **STURM** kann, sobald das Werkchen gebunden verglichen wird, nur nach der Aufzählung der Arten gegeben werden, welche auf den Verbericht folgt. Das Auffuchen der in den Heften verstreuten Arten hört dann auf.

Fl. g. exsicc. 408. Aehren oben Staubgefäße, unten Pistille tragend; Nüsschen länglich, spindelförmig, zurückgeschlagen; Deckschuppen hinfällig; Blätter borstlich. Aehre braun, glänzend. Höhe bis meist 6" — 1'. Auf Sumpfwiesen, besonders auf Moorboden. Mai. 4. Scheint im westlichen Gebiet selten, sonst in allen Provinzen hier und da, obschon öfters sparsam. D. Viehleite, Zehist, Weinböhta; Ischorna, Lemnik, Köhrsderf, Schönbern, Heller, Dürre Viehla. — Tharandt. Z. Oswaldgrund bei Wildenau, Schwarzenberg. L. Grefparthau, Grefbothen, Bockwitz, Altenhain. B. Baußen, Lubachau, Schmoechtik. PL. Niesky (Moholz), See, Dedernik, Arnsdorf. — Waldo, Priere, Bornsdorf, Krausnigt, Spremberg A. Zerbst, Dranienbaum. PS. Delitsch bei Benndorf. Bitterfeld. Pelzig bei Dittmannsdorf. Wittenberg. Suhl. HS. Jena, Weide, Berka.

b. *Heleonastes*: Mehre mannweibliche Aehren.

aa. bilden eine zusammengesetzte Aehre.

* Früchte aufrecht, Spiken nach oben gerichtet.

194. **V. Schreberi (SCHRK.)** SCHK. t. B. f. 9. HPP. ST. Caric. t. 21. Fl. germ. exsicc. 138. Aehren 3 — 6, eiförmig länglich, gedrängt, unten männlich; Nüsschen eiförmig, zweizählig, nervig, glatt, erst bei der Reife so lang als die Deckschuppen, welche eirund-länglich, spizig sind. Höhe bis 6". Wurzel fadig kriechend, daher die zarten spannenhohen Halme nicht dicht beisammen, sondern locker stehen; Aehren braun, bei *b. pallida* PETERM. blaßgrünlich, aber durch das Verhältniß der Nüsschen und Deckschuppen bestimmt von *V. brizoides* verschieden. Auf trocknen Abhängen, an Feldrainen. April. Mai. 4. Durch das Gebiet; meist häufig; in der Oberlausitz scheint sie jedoch sehr selten zu sein. b. bei Leipzig. Petermann.

195. **V. brizoides (L.)** SCHK. t. C. U. 12. HPP. ST. Caric. t. 23. Aehren fast zweireihig, wechselseitig, meist zu fünf, später gekrümmt, spindelförmig, der Basis zu männlich; Nüsschen eirund, gekerbt, zweispaltig. Sehr kriechend; Schaft aufrecht, zuletzt übergeneigt, schlank, 3seitig, nach oben zu rückwärts gestrichen scharf; Blätter zart, sehr lang; Aehren streichelgelb; Deckblättchen eirund, zugespitzt, mit grünem Mittelnerve; Schlauchfrüchte doppelt, flügelig gefielt, wimprig gesägt. Der Fruchtknoten ist schon zur Blüthezeit so lang als die Deckschuppen, die Frucht aber wenigstens um die Hälfte länger als dasselbe. Höhe bis 2'. In Laubwäldern; überzieht große Plätze in schattigen Heiden, an Bächen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet meist häufig.

196. **V. canescens (L.)** SCHK. t. C. 13. HPP. ST. Caric. 31. Aehren eiförmig, meist zu 6, etwas entfernt; Nüsschen eiförmig, fein gestreift, flach erhaben, mit kurzem, ungetheiltem Schnabel, wenig länger als die Deckschuppen; Wurzel faserig. Mattgrün, Aehren späterhin weißlich. Höhe bis 1'. Auf Wiesen, an Gräben, Teichrändern. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet gemein und meist häufig.

197? **V. divulsa GOOD.** SCHK. t. Del. 89. HPP. ST. Caricolog. n. 16. Ft. germ. exsicc. 410. Aehre gestreckt, unterbrechen, fest zusammengesetzt; Aehren eiförmig, unten entfernt; Nüsschen eiförmig, flach convex, 2zählig, glattrandig; Deckschuppen eirund zugespitzt, weißhäutig. Höhe bis 1½'. Auf

feuchten Wiesen, überhaupt selten. L? Ein Exemplar vor 20 und etlichen Jahren in der Gegend von Leipzig gesammelt findet sich in meinem Herbario.

198. V. argyroglchin (HORN.) Fl. dan. 1710. HPP. ST. Caric. 26. Aehrchen länglich geährt, dreihig, 4 — 6, wechselständig, verkehrt eirund; Nüsschen eirund zugespitzt, kahl, 2spitzig von der Länge des silberfarbig-weißen Deckblättchens; Deckschuppen länger als die Aehrchen. Wuchs und Bau der *V. muricata* Aehrchen zarter, durch berillische Deckblätter gestützt; Deckschuppen erst weiß mit grünem Mittelnerve, später strohgelb. Nüsschen mit kürzerem Schnabel als bei *muricata*, länger als bei *virens*. Höhe bis 1'. In feuchten Gebüschen. Mai. 4. Sehr selten. (D. Ripdorf. Neumann.) L. Lindenthal. Petermann. PL. Zwischen Gahro und Rajel. (C. *microstachya*) Rabh.

199. V. remota (L.) SCHK. t. E. 23. HPP. ST. Caric. 35. Fl. germ. exsicc. 1825. Aehrchen eiförmig, abgefordert, die untere weit von cin-ander entfernt und vom langen Deckblatte gestützt; Nüsschen aufrecht, flach zusammengedrückt, eiförmig, mit 2zähniem, sägezähniig-scharfem Schnabel; Halm schwach, schief stehend; Wurzel faserig. Fußhoch und darüber, Aehrchen klein und weißlich-grün. Zwischen Gebüsch, in Laubwäldern, gern an Bächen und fenst an feuchten Orten. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

200. V. axillaris (Good.) SCHK. t. R. 62. HPP. ST. Caric. t. 33. Aehrchen wechselständig in langer, aufrechter Aehre, unten entfernt, meist drei-ständig; Nüsschen eiförmig zugespitzt, zweispaltig, wimperartig gesägt, so lang als die eirunde, spitziqe, gelbbraune Deckschuppe; unterstes Deckblatt kielrüdigi, drei-seitig, sehr lang. Vom Wuchs der *V. muricata*. Höhe bis 1'. Auf Sumpfwiesen. Juni. 4. Selten. L. Leipzig (ich besitze eine Anzahl Exemplare, welche ich daselbst und wahrscheinlich bei Schönsfeld sammelte). HS. Weimar. Zenker.

201. V. arenaria (L.) SCHK. t. B. 6. HAYNE Arzneigew. V. 7. HPP. ST. Caric. 13. Fl. germ. exsicc. 139. Aehre zusammengesetzt, länglich oder eiförmig, obere Aehrchen männlich, untere weiblich, mittlere an ihrer Spitze männlich; Nüsschen flach zusammengedrückt, 7 — 9nervig, von der Mitte an mit einem jägerandigen Flügelraum umgeben; Deckschuppen langspitzig, so lang als die Nuss; Halm eben kantig und scharf; Wurzel kriechend. Auf Sandboden: Mai. 4. Zerstreut; gemein nur in der Niederlausig. D. Priesnitzthal bei der ersten (Steinernen) Brücke. B. Teicha. PL. sehr gemein und häufig. A. Dessau, Zerbst. PS. Wittenberg (Apollensberg und andre Orte an der Straße nach Dobien, Elbstrand). — OFF. Rad. Caricis arenariae s. graminis rubri.

Anm. Von Kützing bei „Gethlig“ in tiefem Sande beobachtet. Wahrscheinlich ist dieses Gethlig das Dorf Gethles zwischen Schleusingen und Themar. (PS. Henneb.)

202. V. intermedia (Good.) SCHK. t. B. 7. HPP. ST. Caric. 14. Aehrchen dicht wechselständig, unterste wenig entfernt, oberste und unterste weiblich, mittlere männlich; Nüsschen eirund; Schnabel etwas gesäumt, zweizäh-nig und sägerandig; Halm aufrecht. — Rasig, spannen- bis fußhoch und höher, Aehren braun. Auf feuchten Wiesen, an Flüssen, Teichen, Gräben. Mai. Juni. 4. Nicht selten durch das Gebiet.

203. V. repens (BELLARDI.) SCHK. t. J. f. 135. Aehrchen läng-

lich, gedrängt, äußerst vielblütig, etwas überhängend, eberste dicht, männlich; Rüschen länglich, zugespitzt, 2zählig, zusammengedrückt, wimperfächerandig. Schöne Pflanze! Wuchs der benachbarten Arten, Blätter breiter. In Wassergräben. Mai, Juni. 4. Sehr selten. L. Kennewitz (V. disticha floribunda). Petermann.

** Früchte sparrig, Spiken nach außen oder unten gerichtet.

204. V. stellulata (Good.) SCHK. t. C. 14. HPP. ST. Caric. t. 28. Fl. germ. exsicc. 1922. Zusammengesetzte Aehre; Aehrchen meist 4, etwas entfernt stehend, unten männlich; Rüschen eirund zugespitzt, 2zählig, wimperfächerandig; Deckschuppen eirund zugespitzt. — Rasenförmig wachsend, aufrecht, spannenlang; Aehrchen mattgrün, sternförmig auseinander stehend; Deckblättchen braun, mit bleichen Nerven und weißem Rande. Auf feuchtem Boden, in Wäldern, auf Wiesen, an Teichen, Gräben. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten und meist häufig.

205. V. muricata (L.) SCHK. t. Ee. 91. HPP. ST. Caric. 15. Fl. germ. exsicc. 409. Aehrchen eirundlich, länglich gedrängt; Rüschen paarig auseinander stehend, eirund, platt convex, 2zählig, wimperfächerandig, an der Basis gerandet; Deckschuppen länglich, begrannt. Aehrchen stehen weit näher und gedrängter als bei voriger. Höhe bis $1\frac{1}{2}'$. Auf Wiesen, an Hecken, in Nadel- und Laubwäldern. Mai. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

206. V. virens (Lam. et Dc.) Aehrchen 7 — 8, rundlich, unten unterbrechen ährig, die unterste mit längerem Deckblatt; Rüschen eirund, zweizählig; Deckschuppen eirund zugespitzt, grünend; Schaft eben scharf. — Ob nur Abart der vorigen, muß erst bewiesen werden. Höhe bis $1\frac{1}{2}'$. An Gräben, in schattigen Laubwäldern und in dünnen Nadelwäldern (wo sie nicht beschattet steht). Mai. 4. Wahrscheinlich meist übersehen. D. Dresdener Heide. — Gießhübel, Gottleube. L. Anger, Kennewitz, Hschocher, Bienitz. PS. Sulz.

Anm. Ob die auch bei Prag wachsende V. contigua HPP. ST. Caric. n. 10. innerhalb unserer Grenzen verkennt, dürften fernere Beobachtungen lehren.

207. V. elongata (L.) SCHK. t. E. 25. HPP. ST. t. 32. Fl. g. exsicc. 1826. Aehrchen länglich, genähert, meist zu 10 — 12; Rüschen abstehend, lanzettlich, flach zusammengedrückt, auf beiden Flächen nervig gestreift, mit ungetheiltem, schäuflichem Schnabel, länger als die Deckschuppe; Wurzel faserig. Dichttraag, 1 — 2' hoch, schengrün, Aehrchen späterhin bräunlich, Deckschuppen rötlich. An Teichrändern, Gräben, in Meerbrüchen, auf Sumpfwiesen. Mai, Juni. 4. D. Alte Peste, Utewalder Grund; Weißig, Possendorf, Moritzburg. Z. Nicht selten. L. Schleusig, Abtnaundorf, Streitdamm, Schönfeld, Kleinzschocher, Dölzig. B. Fast überall. PL. Desgleichen. A. Dessau. PS. Wittenberg (Speckbach u. s. w.); Halle (Döllnitz, Gutenberg); Erfurt (Steiger beim Jägerhause). HS. Reburg (Reutelheide), Eisenberg.

208. V. nemorosa (Rebent.) SCHK. t. Dddd. 168. HPP. ST. t. 18. RCHB. Fl. germ. exsicc. 411. Aehrchen zahlreich, dicht, zu 5 oder zu 3 beisammen, eirund, nach oben männlich; Rüschen abstehend, eiförmig, zugespitzt, 2zählig, gesäumt, zusammengedrückt; Deckblätter blattartig, verflücht, länger

als Aehre. — Durchaus schlanker als *V. vulpina*, fußhoch und darüber, bläulichgrün, Schaft unten stielrund, nach oben dreikantig, Aehrchen grün, kurz. Bleibt sich übrigens selbst bei Austrocknung der Gräben gleich, eben so auf trockenem Boden erzogen und die wahre Pflanze wird Jedermann leicht durch die an beiden Seiten sehr scharfen Stachelspiken der Deckschuppen unterscheiden. An Teichrändern, in Gräben, in Waldgebüsch. Mai. Juni. 4. Seltener, wohl öfters übersehen. D. Großes Gehäge. Rehb. Moritzburg. G. Rehb. L. Unger. Petermann. PS. Aischerleben. Hornung. Schreudik, Bennstädt. Klett.

209. V. vulpina (L.) SCHK. t. C. 10. HPP. ST. t. 17. Aehre doppelt zusammengesetzt, eiförmig länglich; Aehrchen an der Spitze männlich; Nüsschen sparrig auseinander stehend, eiförmig, flach gewölbt, mit 2spaltigem, sägezahnigem Schnabel aus 5 — 7 Nerven; Deckschuppen stachelspitzig, kürzer; Halm mit scharfen Ecken; Wurzel faserig. — Robuste Pflanze, bis 2' hoch, grasgrün, Halm und Aehre dicker, Aehrchen zahlreicher, Deckblätter kürzer, Deckschuppen haben an der Stachelspize kaum hier und da ein Zähnen! An Gräben, Teichen, in Sümpfen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

210. V. leporina (L.) HPP. ST. Caric. t. 22. C. ovalis. SCHK. t. B. 8. Fl. germ. exsicc. 1824. Aehrchen oval, meist 6, genähert; Nüsschen aufrecht, flach zusammengedrückt, eiförmig, mit 2zahnigem, sägezahnig-scharfem Schnabel und feinen Nervenstreifen; Halm glatt; Wurzel faserig. Dichttraug, spannen- bis fußhoch und darüber, Aehrchen braun. Auf Sandboden, an Wegen, Gräben, Teichen. Mai — Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

bb. Bilden eine Straußrispe.

211. V. teretiuscula (Good.) SCHK. t. D. 19. HPP. ST. Car. t. 9. Fl. germ. exsicc. 140. Aehrchen straußartig, dicht gedrängt, oben männlich; Nüsschen eiförmig, gewölbt, undeutlich 3nervig; Schnabel sägerandig, 2zahnig; Deckschuppen eirund, fein gespitzt, so lang als die Nuss; Halm unten rund, oben stumpf, 3seitig, scharf; Wurzelstock schief. — Dünntraug, spannen- bis fußhoch, Blätter sehr schmal, höher als Schaft, kielrügig, Aehre rothbraun, Deckschuppen breit, weiß gefäumt. Auf Torfboden, an Gräben. Mai. 4. D. Schilfteich bei Pirna, Pratschwig, Wilschdorf, Seiffersdorf, Pottschappel. — Tharandt. Bok. Z. Chemnitz auf Gablenzer Flur. Weiker. L. Schönhof, Machern, Wienitz an den Quellen. B. Berthelsdorf. PL. Quizdorf, Diehsa, Arnsdorf. — Luckau u. s. w. A. Oranienbaum, Zerbst, Friederitenberg. PS. Loberbach bei Benndorf. Erfurt im Steiger. Belzig. Wittenberg bei Teuchel u. s. w. HS. Koburg bei Kallenberg und Mönchröden.

212. V. paradoxa (W.) SCHK. t. E. 21. HPP. ST. Caric. t. 12. Fl. germ. exsicc. 921. Aehrchen fast rispig, oben männlich, untre Zweiglein etwas entfernt; Nüsschen eiförmig, gewölbt; Schnabel 2zahnig, sägerandig und beiderseits deutlich genervt. Deckschuppen so lang als die Nüsse. Etwas robuster, Schaft 3kantig, Aehrchen länger, Deckschuppen lanzettlich, Nüsschen kurz geschnabelt. Höhe bis 5 $\frac{1}{4}$ '. An Gräben, auf moorigen Wiesen. Mai. 4. Besonders dem nordöstlichen Gebiete eigen, sonst zerstreut, im Westen selten. D. Kemisen; beim Eisenhammer. (paniculata) Bucher. Hübner. Z. Lichttanne bei Zwittau.

Bok. Wankel. L. Schönfeld, Kleindölszig, Möhrtsch. B. Werthelsdorf. PL. Muskau, Diehsa. — Luckau, Dittmannsdorf, Ukro, Kasel; Landwehr bei Goltzen; zwischen Dolgen und Großleuthen, im Spreewalde; zwischen Sorau und Gassen, Sprentberg. A. Zerbst. PS. Liebkau.

213. V. paniculata (L.) SCHK. t. D. 20. HPP. ST. Caric. t. 19. Aehren rispig; Nüsschen eiförmig, auf beiden Flächen gewölbt, glatt, mit feinen Streifen am Rücken; Schnabel 2zählig, sägerandig; Deckschuppen von der Länge der Nüsschen; Halm dreiseitig, oben sehr scharf; Wurzel faserig. — Rasig, 1—3' hoch, Rispe groß und offen, Deckblätter mittelmäßig, Deckschuppen eirund zugespitzt, rothbraun, Nerv grün, Saum weiß. An Sümpfen, Gräben. Mai. 4. Durch das Gebiet, doch ziemlich selten; D. Pirna (Viehleite u. f. w.). Zwischen Raig und Kunnersdorf. Sonst mit *Leersia* in einem nun gereinigten Teiche bei Roschwitz. Z. Glauchau. Groh. L. Kleindölszig, Bienitz, Gundersdorf, Burghausen, Schönfeld. B. Werthelsdorf. PS. Diehsa — hier und da. A. Dessau, Dranienbaum, Zerbst. PS. Wittenberg (Debien, Antoniusmühle). Düben (Tornau). Halle (Liebkau). HS. Koburg (Mhern, Neuhof). SRS. Frankenhäusen (Wendleben).

c. *Leimonastes*: unächte, rietgrasartige Seggen, deren untere Aehren weiblich sind.

214. V. stricta (GOOD.) SCHK. t. V. 33. Ee. 92. HPP. ST. Caric. t. 43. Fl. germ. exsicc. 925. Die oberste Aehre männlich, weiblich 2—4, seitlich, aufrecht, alle lang walzenförmig, spizig, kurzgestielt (bisweilen ebere männlich); Deckblätter lanzettlich, unten geöhrt, scheidenlos; Nüsschen kahl, elliptisch, flach; Schnabel stielrund, ungetheilt, kurz, die sehr langen Blattscheiden am Rande in ein Fasernetz aufgelöst, Blätter steif, graugrün. An Gräben, Teichen, in Moorbrüchen, auf Sumpfwiesen. Mai. 4. Nicht häufig. Wahrscheinlich auch im westlichen Gebiete. D. Rasse Aue, Pratschwig, Hellerbruch, Leubnitz. L. Schönfeld, Bienitz. B. Nicht selten. PL. Desgleichen.

An m. *V. saxatilis* (L.) mit braunschwarzen Nüsschen und gleichlangen, geöhreten Deckblättern, dreiseitigem Halme und starren, meergrünen, breiten Blättern, nach Schwabe: A. Zwischen der Victorshöhe und Mägdesprung. Ich sah keine Exemplare.

215. V. pacifica (DREJ.) Fl. exc. Hafn. pag. 292. Revis pg. 39. Männliche Aehre stielrund, gestreckt, weibliche 2 fast sitzend, genähert; Nüsschen glatt, zusammengedrückt, abfallend; Deckblätter unten 2ehrig; Blattscheiden kürzer, mit Fasernetz; Blätter schlaffer, grasgrün. — Mittelform zwischen den Nachbarn. — Auf Sumpfwiesen. Mai. Juni. 4. Selten. Vielleicht nur übersehen. L. Am Bienitz, an den Schaubertsquellen; an Gräben, auf Wiesen bei Kleindölszig. (V. homalocarpa) PETERMANN. Mai. Juni. 4.

216. V. neglecta PETERM. Eine zweite Mittelform. Halme dünn, schlank und schwankend; Blätter fein; Scheiden mit Fasernetz, aber ohne jene großen braunen Schuppen am Grunde. Bildet äußerst dichte, große, runde, Rasen, aus denen die dünnen, schwachen, fast bis zum Grunde scharfen Halme nach allen Seiten hin überhängen. Unterstes Deckblatt meist kürzer als seine Aehre. Auf torfigen Wiesen. Mai. Juni. 4. Selten. L. Bei Abtaundorf.

b. major: auf Wiesen zwischen Abnaundorf und Schönsfeld bei Leipzig: PETERMANN.

217. V. caespitosa (L) SCHK. t. Aa. Bb. 85. HPP. ST. Caric. t. 42. Oberste Aehrchen männlich, weibliche meist 3, seitlich, aufrecht, walzig, sitzend, oder das unterste gestielt; Deckblätter scheideles; Nüsschen kahl, elliptisch, stumpf, eben, feinnervig; Schnabel ungetheilt; Blätter aufrecht; Blattscheiden am Rande häutig. Höhe bis 1'. — b. polygama PETERM. „Weibliche Blüthen in unvollkommene Zwitterblüthen umgewandelt; die flaschenförmige Hülse enthält 3 vollkommene Staubgefäße und ein sehr verkümmertes Pistill.“ Auf feuchten Wiesen, gern auf Torfboden, an Teichen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten. b. L. Rückmarsdorf gegenüber neben der Chaussee, rechts im Graben: PETERMANN.

218. V. acuta (L.) SCHK. t. Ff. 92. HPP. ST. Caric. t. 44. Die 2 — 3 obersten Aehrchen männlich, weibliche meist 4, seitlich, lang walzig, blühend, überhängend; Deckblätter sehr lang, scheideles; Nüsschen kahl, elliptisch, zusammengedrückt, undeutlich nervig; Schnabel kurz, ungetheilt; Blätter aufrecht; Blattscheiden am Rande häutig. Höhe bis 4'. Um Teiche, in Sümpfen, an Gräben, Flußufern. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet häufig.

65. Schelhammeria MOENCH. Schelhammeria.

Aehrchen kopfständig, umhüllt, unten männliche, oben weibliche; 2 Narben. Deckschuppen blattartig, oberste schepfartig, blüthenlos. Schlauchfrucht spalt-schnabelig. Einjährig; Halm röhrig, dreikantig. Eine der aller natürlichsten Gattungen im ganzen Pflanzenreiche!

219. S. cyperoides L. Carex — SCHK. t. A. 5. HPP. ST. Caric. 20. Aehrchen kugelförmig, grün; Hülse 3blättrig; Nüsschen sehr lang geschnabelt, 2spitzig; Wurzel faserig. Wuchs eines Cyperus. Auf überschwemmt gewesenen Teichrändern, zumal in abgelassenen Teichen. Juli — October. ☉. Fehlt im westlichen Gebiete, sonst stellenweise. D. Kleinwolmsdorf, Dippelsdorf, Volkersdorf, Werbisdorf nach Beerwalde zu, Lausa, Moritzburg, Zscherna. Auch am Elbufer bisweilen beobachtet, doch daselbst unbeständig. L. Zwischen Lindenau und Schönau. Petermann. Früher bei Altenhain. Kaulfuss. A. Friederikensberg. B. Großhennersdorf. PL. Arnsdorf, Riesch, Jänkendorf, Petershain. PS. Bei Wittenberg früher von Schkuhr beobachtet.

66. Carex L. Rietgras. Aehre endständig, meist achselständige Seitenähren, Kelch schlauchförmig; 3 Narben. Schlauchfrucht platt gedrückt. — Vgl. Vigna.

a. Leucoglochin: Seggenartig; einzelne mannweibige Aehre, unten weiblich.

220. C. Leucoglochin EHRH. Pauciflora LUTF. SCHK. t. A. F. 4. HPP. ST. Caric. 4. Fl. germ. exsicc. 142. Aehre meist 4blüthig, oberste männlich; Nüsschen spindelförmig, pfriemlich, zurückgeschlagen; Deckschuppen hinfällig. Kriechend, Halm fadig, 2 — 6'' hoch, Nüsschen weißlich. Auf Torfboden, namentlich mit Hypnum aduncum und Oxycoccus, gern unter Pinus

uliginosa. Mal. Juni. 4. Ziemlich selten; besonders auf hohen Gebirgen, in der Ebene nur in der Oberlausitz. D. — Altenberg. G. Rehb. Papperitz. Zinnwald. Papperitz, G. Rehb. (Wöhnisch Zinnwald. Papperitz, G. Rehb.). Z. Johannegeorgenstadt. Bok. Brunner. (Unter dem Fichtelberge nach Gettesgabe zu Weiker und Rehb.) PL. Zwischen Wehrau und Tiefenfurth bei Hofenitz. v. Albertini. — A. Güntersberge, Harz nach Schwabe. HS. Rennsteig auf der Bessner Laube im Thüringer Walde. Metsch.

221. C. spicata SCHK. t. D. 15. HPP. ST. Caric. 3. Fl. germ. exsicc. n. 2002. Aehre einfach, eben männlich; Nüsschen dreiseitig, etwas zurückgebogen, kurz geschnabelt; Blätter flach und scharf; Wurzel kriechend. Handhoch bis spannenlang, aufrecht, Blätter so lang als Schaft, Aehre rostbraun. An trocknen, sandigen Anhöhen. Ende April. Anfang Mai. 4. Sehr selten. L. Am Bienitz. Kunze. — Richter, Rossinässler, Reichenbach, W. Gerhard, Petermann (fl. exs. 2002.).

Anm. Außerdem einst früher gefunden: L. Beim Gesundbrunnen. Romanus Hedwig. PS. Gutenberg, dem Tannenberge gegenüber. Wohlleben. Dagegen dürfte wohl die von Schwabe fl. Anhalt, bei Seltenthal auf Zerfwiesen im Juni angegebene *C. spicata* eine andreghne Form einer andern Art sein, wie auch die von Dr. Jahn Z. bei Berwalde gefundene, im Herbar des Herrn Amtmann Rodig befindliche Pflanze, nur eine andreghne *C. panicea* ist.

b. *Hydronastes*: Seggenartig; mehrere mannweibige Aehren.

222. C. Buxbaumii WAHLBERG. SCHK. t. X. Gg. 76. HPP. ST. Caric. 54. Fl. germ. exsicc. 530. Oberste Aehre verkehrt eiförmig, eben männlich, unten weiblich, die seitlichen meist 3, männlich, unterste kurz gestielt, mit einem zweiföhrigen Deckblatte; Nüsschen kahl, dreiseitig, stumpf, mit kurzem Schnabel; Blattcheiden am Rande in ein Fasernetz aufgelöst. Höhe bis $5\frac{1}{4}$ '. In Sümpfen, auf bruchigen Wiesen. Juni. 4. Namentlich in der Preussischen Oberlausitz (dem Niederlande), sonst sehr zerstreut und selten. B. Grefshennersdorf. PL. Niesky, Dedernitz, Ullersdorf, Wiesa. — Berchtels Wiesen bei Grefsdorf mit *C. filiformis*. A. Herbst. PS. Zwischen der Heide und Döslau, Döslau (bei Halle). Barby.

c. *Carex*: ächte Rietgräser,

aa. Aehren einhäufig,

aaa. scheidentragende, Deckblattcheiden (wenigstens am Rande) häutig.

223. C. digitata L. SCHK. t. H. f. 38. HPP. ST. Caric. 14. Oberste Aehre männlich, die seitlichen 3 weiblich, stielrund, etwas entfernt, gestielt, locker; Deckblätter häutig, scheidig; Nüsschen verkehrt eiförmig, 3kantig, weich behaart, so lang als die Deckschuppen; Schnabel sehr kurz, schwach ausgekerbt; Wurzel faserig. An schattigen Stellen der Laub- und Nadelwälder. April. Mai. 4. Den Gebirgen besonders eigen; in der Niederlausitz ziemlich selten. Sonst nicht selten.

224. C. ornithopoda WILLD. SCHK. t. H. 37. HPP. ST. Caric. n. 13. Fl. germ. exsicc. 1121. Männliche Aehre einzeln, sitzend, weibliche meist 4, stielrund, gedrängt; Deckblätter schief, scheidig, hautrandig; Nüsschen umgekehrt eiförmig, 3kantig, fein behaart, geschnabelt, länger als die umgekehrt

eirunden Deckschuppen. In lichten Laubwäldern. Mai. 4. Sehr selten. HS. Jenzig, Forst, Rauthal (bei Jena). Berka (bei Weimar). Zenker. Grub (bei Themar). Metsch.

225. C. humilis LEYSS. *C. clandestina* SCHK. t. K. 43. HPP. ST. Caric. 15. Fl. germ. exsicc. 144. Männliche Aehre einzeln, gestielt, weibliche 2, meist 3blüthig, entfernt, fast sitzend und eingeschlossen; Deckblätter breit hautrandig, schief scheidenartig; Nüsschen umgekehrt eiförmig, rauch, bauchig, kielrücktig, kurzspitzig. Nur 2 — 4" hoch, Blätter sehr lang, meist einseitig gerichtet, steil. Schuppen der männlichen Aehre umgekehrt eirund, der weiblichen eirund zugespitzt, dunkelbraun, Nerv grün, Saum breit, weiß. Auf grasigen, sonnigen Anhöhen, an Felsen und Hügeln. April. 4. In den mildern Gegenden, namentlich um Dresden und Jena. D. Plauen, Wosel, Radebeil, Lösnitzgrund, Mordgrund, Leschwitz, Hosterwitz. Z. Lichtwalde. Bok. L. Wienik. A. Bernburg, Sandersleben, Harzgerode. PS. Halle in der Heide, bei Langenbogen, Wettin. Erfurt am Stollberge. Raumburg. HS. Landgraf, Forst, Rauthal bei Jena; Berka, fl. Ettersberg bei Weimar. SRS. Schlachtberg bei Frankenhäusen.

226. C. supina W. HPP. ST. Caric. t. 19. *glomerata* SCHK. t. J. 41. Männliche Aehre einzeln, weibliche meist einzeln, rundlich, sitzend, genähert; Früchtchen elliptisch, 3seitig, geschnabelt; Mündung ausgekerbt, etwa so lang als die Deckschuppen. An sonnigen Hügeln. Mai. 4. Selten und zerstreut. PL. Lebus, Weißagf. Rabenhorst. HS. Gosfeld und Marktrölk. Sprengel. Raumburg. Müller. SRS. Frankenhäusen bei Thalleben. Hornung.

227. C. pilulifera L. SCHK. t. F. 39. HPP. ST. Caric. t. 26. Fl. germ. exsicc. 413. Obere Aehre männlich, seitliche weiblich, meist 3, genähert, fast kuglich, sitzend; unterstes Deckblatt blattartig, aufrecht abstehend; Nüsschen kugelig eiförmig, 3kantig, kurz geschnabelt, weich behaart; Deckschuppen flachspitzig; Halme zur Fruchtzeit niedergestreckt; Wurzel faserig. Die schlaffen Halme bis spannenlang. In Nadelwäldern, an grasigen, lichten Stellen. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

228. C. montana L. HPP. ST. Caric. 21. *collina* SCHK. t. F. 29. Fl. germ. exsicc. 926. Oberste Aehre männlich, seitliche 1 — 2 weiblich, genähert, eiförmig; Deckblätter umfassend, häutig; Nüsschen länglich eiförmig, 3kantig, mit kurzem, ausgekerbtem Schnabel, kurz behaart; Deckschuppen stumpf, flachspitzig; Wurzel faserig. Höhe bis 8". *b. rigidula*: Halme höher, so wie die Blätter steifer, weibliche Aehre einzeln, mit langem Deckblatt. Blätter sehr schmal, Halme aufrecht, spannenhoch. — In schattigen Laubwäldern, besonders in schwerer lehmiger Erde, auch, wie wohl selten, auf grasigen Rainen und in Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. D. Pirna, Dohna, Weißer Hirsch, Zschendorf, Ziegenbusch. Z. Dederau, Zwickau. Bok. L. Wienik, Universitätsholz, Winneberg, Altenhain. B. Hier und da. PL. Desgleichen — fast überall. A. Dessau (Rüster Berge), Bernburg, Sandersleben, Harz. PS. Halle bei Gutenberg. Eisleben. Steiger bei Erfurt. Raumburg. Zeiß. Suhf. HS. Weimar, Jena; Kögnersberg bei Koburg. Var. *b.* Auf Wiesen. Mai. Juni. 4. PL. Zwischen Rahnsdorf und Frankendorf und in der Gegend von Jacke bei Luckau (*tomentosa*). Rabenhorst.

229. C. ericetorum POLLICH. HPP. ST. Caric. n. 26. ciliata SCHK. t. J. 42. Fl. germ. exsicc. 1122. Oberste Aehre männlich, seitliche 2 weiblich, genähert, eiförmig; Deckblätter umfassend, häutig; Rüschen verkehrt eiförmig, 3kantig, weich behaart; Schnabel kurz gestutzt; Deckschuppen am Rande schwach gewimpert, stumpf; Wurzel sprossentreibend. — Auch kenntlich durch die breiten, steifen, ausgebreiteten Blätter. Halm bis spannenhoch. Auf dürrem Sandboden, besonders in Heiden. April. Anfang Mai. 4. Nicht selten im östlichen Gebiete, scheint im westlichen selten. S. B. D. Heide, Graupe, Blasewitz. Z. im Niedergerbige. L. Wienitz, Winneberg, Paunsdorf, Gesundbrunnen. B. Nicht selten. PL. Häufig. A. Zerbst, Dessau (Rüster Berge), Friederikensberg. PS. Heide bei Halle. Belzig. Düben. Ziegenrück. Adlersberg bei Wesser bei Suht. Anm. Ich besitze ganz kleine Exemplare, welche Adler bei Ziegenrück mit Schnee bedeckt im Februar blühend antraf.

230. C. praecox JACQ. SCHK. t. F. 27. HPP. ST. Caric. n. 24. Oberste Aehre männlich, seitliche 2 — 3 weibliche genähert, länglich eiförmig, unterste oft gestielt; Deckblätter umfassend, häutig, bisweilen unten scheidenförmig; Rüschen verkehrt eiförmig, 3kantig, weich behaart; Schnabel kurz, schwach ausgekerbt; Deckschuppe stachelspitzig; Wurzel sprossentreibend. — An Aderrainen, auf kurzbegrasten Wiesen. April. Anfang Mai. 4. Durch das ganze Gebiet nicht selten, meist häufig.

231. C. tomentosa L. SCHK. t. F. 28. HPP. ST. Caric. n. 28. Oberste Aehre männlich, die seitlichen 1 — 2 weiblichen fast sitzend, walzig, stumpf; unterstes Deckblatt blattartig, horizontal abstehend; Rüschen kegelförmig eiförmig, 3kantig, kurz geschnäbelt, weißlichgrün filzig; Deckschuppen stachelspitzig; Wurzel sprossentreibend. — Auf feuchsten Sandplätzen, auf feuchsten Wiesen. Mai. Juni. 4. D. Kothes Haus, Cotta, Brockwitz, Utwalde. — Tharandt. Bok. Z. Werbau. Bok. L. Am Wienitz, bei Kleindölszig. Petermann. PL. Luckau (C. crassimaniana) Rabenhorst. A. Dessau, Oranienbaum, Zerbst. PS. Gutenberg bei Halle. Erfurt. Raumburg. Beneken. Wittenberg um Eutsch und Kernberg. HS. Hausenberg bei Koburg. Eckart. Grub bei Themar. Metsch.

232. C. umbrosa HOST. SCHK. t. Fflf. 190. HPP. ST. Caric. n. 35. Männliche Aehre spindelförmig, weibliche 2 — 3 walzig, genähert, unterste wenig länger, kurz gestielt, obere sitzend; Früchtchen aufrecht, gedrängt, eiförmig rundlich, rauh; eirunde stumpfe Deckschuppen gleichlang. — Auf feuchten Wiesen, in lichten Stellen der Laub- und Nadelwälder. Mai. 4. Nicht allgemein verbreitet. D. Roschwitz; vor Langenbrück; Pirna. Ppptz. — Liebstadt. Z. Hartenstein. Bok. L. Kleindölszig, Wienitz, Harth, Schönfeld, Winneberg. Lausitzg. Müller. A. Sandersleben, Harz. PS. Ziegelrede. HS. Weimar. Koburg am Hausenberg. Eckart.

233? C. fulva GOOD. SCHK. t. T. 67. Figur rechts. HPP. ST. Caric. n. 41. Fl. germ. exsicc. n. 1832. Männliche Aehre stielrund spindelförmig, weibliche 3, länglich, entfernt, oberste sitzend, übrige gestielt; Rüschen eiförmig elliptisch; Schnabel 2zählig, länger als die eirunde, stumpfe Deckschuppe; Halm nach oben rauh. Von folgender Art schon durch das helle Grün, große Rasenstücke, längere Deckblätter und nach oben rauhen Halm zu unterscheiden.

Nach Herrn Traunsteiners Beobachtung soll diese Art ein Bastard aus folgender Art und *C. flava* sein; abermals ein wichtiger Schritt zu Beurtheilung der guten Arten! — Auf nassen Wiesen selten. Mai. Juni. 4. Vielleicht an manchen Orten noch übersehen. PS. Halle bei Gutenberg nach v. Schlechtendal (Flora 1840). Außerdem noch angegeben: B. Bauken. PL. Görlich, Tiefenfurth. — A. Dessau: Kochstädter Wiesen, hinter der Tortenschen Torfstecherei. PS. Wenddorf.

234. *C. Hornschuchiana* HPP. SCHK. t. T. 67. Figur links. HPP. ST. Caric. n. 40. Fl. germ. exsicc. (*C. Hosteana*) 1504. Männliche Aehre etwas keulenförmig, weibliche meist 3, untere gestielt, obere sitzend; Nüsschen eiförmig zugespitzt, gerippt, größer als die eirunde, stumpfsichtige Deckschuppe; Halm glatt. — Auf nassen Wiesen. Mai. 4. Gewiß noch an mehreren Stellen. D. Rasse Aue streckenweise. L. Bienitz, Dölzig.

235. *C. distans* L. SCHK. t. T. f. 68. HPP. ST. Caric. n. 42. Fl. germ. exsicc. 1505. Männliche Aehre spindelförmig, keulig, 3 weibliche eiförmig länglich, sehr entfernt, eben sitzend, übrige etwas gestielt; Nüsschen eiförmig zugespitzt, länger als die eiförmig zugespitzte Deckschuppe. — Auf nassen Wiesen. Mai. 4. Nicht selten. D. Remisen bei Cotta; Leubnitz; Rasse Aue. Kottaer Spitzberg. L. Dölzig, Connewitz. PL. Sedernitz, Moholz — besonders westlich sehr häufig. A. Häufig. PS. Storkwitz und Schenkensberg bei Delitzsch. Röttsch. Röttschau. Eisleben. Erfurt. HS. Seitmannsdorf bei Koburg.

236. *C. panicea* L. SCHK. t. Ll. 100. HPP. ST. Caricol. n. 33. Männliche Aehre spindelförmig, 2 weibliche, entfernt, aufrecht, locker, obere eingeschlossen, untere sichtbar gestielt; Deckblätter blattartig, scheidenförmig; Nüsschen kegelig eiförmig, glatt, weißlichgrün, mit kurzem, gestuhtem Schnabel; Halme glatt, am Grunde bedähtert; Wurzel sprossentreibend. — Auf feuchten Wiesen, auch auf Sandboden. Mai. 4. Weist gemein durch das Gebiet.

237. *C. glauca* SCOPOLI. SCHK. t. O. P. 57. HPP. ST. Caric. n. 67. Fl. germ. exsicc. 914. 1 — 2 männliche Aehren, dick, spindelförmig, 2 — 3 untere weibliche, walzig, dicht, lang gestielt, zuletzt hängend; Deckblätter blattartig, unterste unten etwas scheidenförmig; Nüsschen elliptisch, stumpf, zusammengedrückt, erhaben, scharflich, ohne Nerven, mit sehr kurzem kaum ausgekerbtem Schnabel; Halm glatt; Wurzel sprossentreibend. Auf Torf-, Thon- und Lehmboden. Auf feuchten Wiesen, in Laubwäldern, Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. D. Remisen, Egelsee, Rasse Aue, im Siegenbusch u. a. D. Z. Hier und da. L. Schönfeld, Connewitz, Dölzig, Miehritsch, Paunsdorf. PL. Luckau, in der östlichen Lausitz feltner. A. Um Dessau: Spidinger Ziegelscheune. PS. Halle: Gutenberg, Delau u. s. w. Wittenberg, Belzig. HS. Neustadt, Koburg.

238. *C. pallescens* L. SCHK. t. Kk. 99. HPP. ST. Caric. n. 44. Oberste Aehre männlich, untere 2 — 3 weibliche genähert, überhängend, länglich eiförmig, dichtfrüchtig, sichtbar gestielt; Deckblätter blattartig, scheidenförmig; Nüsschen länglich stumpf, auf beiden Flächen etwas gewölbt, ohne deutliche Nerven und Schnabel; Blätter behaart; Wurzel faserig. An Gräben, auf feuchten Wiesen, in Nadelwäldern. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

239. *C. sylvatica* HUDS. (*Drymeia* EBRH.) SCHK. t. Ll. 101.

HPP. ST. Caric. n. 55. Männliche Aehren 2 — 3 kurz spindelförmig, weibliche meist 4, stielrund, entfernt, lockerfrüchtig, lang gestielt, hängend; Deckblätter blattartig, zur Hälfte scheidenförmig; Nüsschen länglich, 3kantig, ganz glatt; Schnabel linealisch, 2spaltig, glattrandig; Halm glatt; Blätter breit linealisch. — In feuchten Laub- und Nadelwäldern. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

240. C. hirta L. SCHK. t. Uu. 108. HPP. ST. Caric. n. 58. Zwei spindelförmig aufrechte Aehren männlich, 2 — 3 weibliche länglich walzig, aufrecht, entfernt, unterste gestielt; Deckschuppen stachelspitzig; unterstes Deckblatt zur Hälfte scheidenförmig; Nüsschen eiförmig, kurz behaart; Halm glatt; Blätter und Blattscheiden zerstreut behaart. *b. hirtaeformis* PERS. Blätter und Blattscheiden fast kahl. Auf sandigen, feuchten Wiesen, an Waldrändern, auf dürren Sandhäfen, an Flussufern, Sümpfen und Teichrändern. Zumal an letztern Stellen die Abart. Mai, Juni. 4. Durch das Gebiet gemein.

241. C. limosa L. SCHK. t. X. 78. HPP. ST. Caric. n. 49. Fl. gerin. exsicc. 150. Die oberste Aehre männlich, seitliche 1 — 2 wenig entfernt, überhängend, auf feinen Stielen, länglich; Nüsschen rundlich oval, stumpf, linsenförmig, dreikantig, kahl, nervenlos; Schnabel klein, fein 2zählig; Wurzel sprossend. — In Torfmooren. Mai, Juni. 4. Im östlichen und mittlern Gebiet zerstreut. Vielleicht auch auf dem Thüringerwalde. D. Rasse Aue, Mauke, Dippelsdorf, Dehne. Pratschwik (jetzt durch das Austrocknen des Sumpfes vielleicht schon gänzlich verschwunden!). Bauer, Hübner, Reh. Kreisha, Bucher. — Altenberg. G. Reh. Z. Jehanngeergensstädt. Brunner. Bok. PL. Draufenderf. Burkhardt. Tafelsichte am Abhange gegen das Heufuder. v. Albertini. — Duben. Großleuthen nach Mittweida zu, Spreewald, Walde, Gelfsen, Kettbus. Rabenhorst. A. Friederikenberg. Schwabe.

242. C. filiformis L. SCHK. t. K. 45. HPP. ST. Caric. n. 31. 1 — 2 männliche Aehren gestreckt, 2 — 3 weibliche länglich, dichtfrüchtig, sitzend, aufrecht; Deckschuppen feinspitzig; Deckblätter kaum scheidenförmig; Nüsschen länglich eiförmig aufgetrieben, kurz behaart; Halm stumpfkantig, gestreift; Blätter hohlkehlig. — In Sümpfen und Torfmooren. Mai. 4. Zerstreut durch das Gebiet; im westlichen fehlend? D. Seiffersdorf. Heller. Moriskurg. Pratschwik. Z. Werdau. Bok. B. Raundorf bei Bernstadt. Herrnhut. PL. See, Diehsa, Moholz; Polbruch bei Niesky; Nieschen, Messersdorf. — Borchtels Wiesen bei Fressdorf bei Luckau. A. Dessau in der Förstlichen Forstschere, Oranienbaum, Friederikenberg, Jerbst. PS. Rieskau, Schmon bei Halle. Dorno's See bei Belzig. Orttrand.

243. C. paludosa Good. SCHK. t. Oo. Vv. 103. HPP. ST. Caric. n. 63. 2 — 3 Aehren männlich, dick, spindelförmig, untere Deckschuppen stumpflich, 2 — 3 weibliche, walzig, dichtfrüchtig, aufrecht, sitzend, untere gestielt; Deckschuppen lanzettlich feinspitzig; Deckblätter nicht scheidenförmig; Nüsschen eiförmig, zusammengedrückt, 3kantig, nervig, kahl; Halm 3seitig, scharfkantig. Var. *Kochiana* DEC. HPP. ST. Caric. n. 62. Männliche Aehren 2 — 4, ungleich lang, fast häutig, weibliche 3 — 4, walzig, oben sitzend, unten gestielt; Nüsschen fast kegelförmig zugespitzt, 2zählig, glatt, gestreift; Deckschuppen lanzettlich, langgespitzt, ziemlich gleichlang, ihre lang vorgezogene Spitze

fägerandig! — In Teichen, Gräben und Sümpfen. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten. Var. *Kochiana* De C.: L. Brandverwerk, Parthenwiesen, Gerberwiesen, Tauscha, Wienitz, Großdölzig. Petermann. HS. Koburg bei Lützelbach. Hornung. Eckart.

244. C. riparia CURT. SCHK. t. Qq. Rr. 105. HPP. ST. Caric. n. 66. 3 — 5 männliche Aehren, 3 — 4 weibliche, walzig, dichtfrüchtig, sitzend und gestielt, aufrecht; Deckblätter nicht scheidenförmig; beiderlei Deckschuppen lanzettlich, die lange Spitze sägerandig; Rüsschen flaschenförmig, fein genervt, kahl; Halm dreiseitig, scharfkantig. — Allergrößte und robusteste Art, graugrün. In Sümpfen, an Flüssen, Teichen. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

245. C. Oederi RETZ, SCHK. t. F. 26. HPP. ST. Caric. n. 23. Fl. germ. exsicc. 533. Männliche Aehre länglich, weibliche meist 3, beide ebrenah und sitzend, untre entfernt und eingeschlossen gestielt; Rüsschen fast kuglich; Schnabel gerade. Deckschuppen weiß, mit grünem Kiel und braunem Rande. Blätter breit, Halm spannenhoch. Auf Wiesen und überschwemmtem Sande. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

246. C. flava L. SCHK. t. H. 36. HPP. ST. Caric. n. 22. Männliche Aehre stielrund, weibliche meist 2, elliptisch rundlich, meist genähert und eingeschlossen gestielt; Rüsschen eiförmig, rückwärts gerichtet; Schnabel krumm, 2zählig; Deckschuppen eilanzettlich, kürzer. — Die Krümmung des Schnabels scheint doch veränderlich. Deckschuppen braun, Kiel breit grün, Früchte dunkler gelb, Blätter schmaler, heller grün. Auf nassen, zumal torfigen Wiesen, an Teichen und Gräben. Mai. Juni. 4. Meist häufig.

247. C. lepidocarpa TAUSCH. HPP. ST. Caric. n. 25. KUNZE Suppl. n. t. XIII. 2. Fl. germ. exs. n. 2005. Männliche Aehre einzeln emporgestreckt, weibliche 2 — 3, entfernt, eiförmig, unterste gestielt, mit langem, scheidigem, linealischem Deckblatt; Früchtchen rundlich zusammengedrückt, nervig, aufgebblasen; Schnabel 2zählig, abwärts gerichtet; Deckschuppen stumpf; Halm fast fadig, scharf. — Form zwischen *flava* und *pallescens*, Blätter schmal; Wuchs schlank; spannenhoch. Auf torfigen Wiesen. Mai. Juni. 4. Selten. L. Wienitz, Kleindölzig, Schönfeld. Petermann. PS. Halle. Kunze.

248. C. Pseudo-Cyperus L. SCHK. t. Min. 102. HPP. ST. Caricol. n. 56. Fl. germ. exsicc. 2006. Oberste Aehre männlich, die unteren 4 — 6 weiblich, walzig, dichtfrüchtig, lang gestielt und hängend; untere Deckblätter scheidig; Rüsschen eilanzettlich, nervig, kahl; Deckschuppen lanzettlich, mit längerer, linealischer, scharfgewimpelter Spitze; Halm scharf, dreischneidig. — An Teichen, in Gräben, Sümpfen, Erlenbrüchen. Juni. 4. Scheint im westlichen Gebiete selten, sonst stellenweise. D. Zehist, Pirna, Moritzburg. Z. Zwickau, Bärenwalde, Kirchberg u. s. w. L. Segetitz, Gunders, Plauffig, Schönfeld. B. Häufig. PL. Häufig. A. Dessau. HS. Wittenberg. Dieskau, Bruckdorf, Canena, Benndorf bei Halle. Erfurt. Bei Döllsheide im Schraderwalde.

249. C. maxima SCOP. (*Agastachys* EHRH.) SCHK. t. Q. 60. HPP. ST. Caric. n. 57. Fl. germ. exsicc. n. 1124. Alle Aehren überhängend, 1 männliche spindelförmig, 4 — 6 weibliche, gestielt, sehr langkeulig, untre

gebogen, alle an der Basis unterbrechen, übriges dichtfrüchtig; Deckblätter blattartig, unterstes unten wenig scheidig; Rüschen elliptisch, 3seitig, glatt, mit kurzem, kantigem, ausgerandetem Schnabel; Halm 3seitig; Blätter breit, lanzettlich linealisch. — Auf feuchten, schattigen Plätzen, auf Waldwiesen. Mai. 4. Ziemlich selten. B. Am Schönbrunner Berge. Kölbinger, Burkhardt. PL. Spreewald, Rabenhorst. PS. Brandstheide bei Selzig, Rabenhorst. HS. Ebersdorf bei Koburg. Eckart.

Anm. Noch ist *C. maxima* in Z. bald bei Obernhau, bald bei Frankenuau angegeben worden, die Angabe scheint nicht ganz zuverlässig.

250. *C. ampullacea* GOOD. SCHK. t. Tl. 107. HPP. ST. Caric. n. 65. Fl. germ. exsicc. 534. Männliche Aehren 1 — 3, weibliche 2 — 3, entfernt, walzig, dicht, kurz gestielt, aufrecht abstehend; Deckblätter sehr lang, scheidentos; Rüschen aufgeblasen, fast kugelig, kahl, hinten nervig, mit linealischem Schnabel; Halm stumpfartig, glatt. — Schon durch schlanken Wuchs, graugrüne Farbe, schmälere Blätter und wegen der kürzeren gelblicheren Früchte, dünneren Aehren, von folgender leicht unterscheidbar. An Gräben und Teichen. Mai. 4. Scheint im westlichen Gebiete selten, sonst keine Seltenheit. D. Prattschwig, Egelsee, Viehleite, Merzigburg, Heller, Rasse Aue. Z. Eisenstock u. s. w. L. Beckwitz, Schönsfeld, Biemitz. B. Sehr häufig. PL. Desgleichen. A. Dessau in der Tertenschen und Meißner Terzstecherei. PS. Dörlau, Liebkau, Dörlau, Bendorf bei Halle. Wittenberg. HS. Mönchsreden bei Koburg.

251. *C. vesicaria* L. SCHK. t. Ss. 106. HPP. ST. Caricol. n. 64. Fl. germ. exsicc. 535. Männliche Aehren 1 — 3, weibliche 2 — 3, entfernt, länglich walzig, dicht, sitzend oder kurz gestielt, aufrecht; Deckblätter scheidentos; Rüschen fächerförmig aufgeblasen, kahl, hinten mehrrippig; Halm dreiseitig, scharfkantig. — An Gräben, Teichen, in Moränen, auf Sümpfen, Wiesen. Mai. 4. Durch das Gebiet häufig.

66. *Rhynchospora* VAHL. Schnabelriet. N. v. E. gen. IX. 15. Aehren ziegelartig, end- und achselständig. Deckschuppen zweizeilig, obere 2 — 3 mit Blüthen, unterste 3 — 4 kürzer, blüthenlos. Borsten 6 — 10 unter dem Fruchtknoten eingeschlossen. Griffel unten breit, stehenbleibend. Narben 2. Zwitterblüthen.

252. *Rh. alba* VAHL. SCHK. t. 7. Fl. dan. 320. ST. 40. Aehren fast doldentraubig, knäuelartig; Deckblätter gleich lang; 10 Borsten so lang als das Rüschen; Wurzel faserig. — Blüthenköpfechen weiß, Halm spannenhoch. In Teermeeren. Juli, August. 4. Der Niederlausitz und dem Dresdner Heidelande besonders eigen, sonst zerstreut, im westlichen Gebiete selten. D. Langebrück, Ottendorf, Lausa, Merzigburg, Pindenau, Steinbach, Penikau, Gräfenhain, Heller, Eschdorf, Kleinwolmsdorf. — Tharandter Wald. Z. Bärenwalde nach Oberkrinitz zu. Gruna und Reichenbrand bei Chemnitz. L. Beckwitz, Klein- und Großbothen. Berna. B. Lubachau, Cöln. PL. Bunzlau. — Zwischen Bergen, Wanninchen und Drechna bis Bernsdorf und Trebbinchen; Straupitz nach Rasew zu; Werche und Kadel bei Kalau; Guben, Delgner See, Leuthen. A. Häufig. PS. Barby. Wittenberg bei Mönchsreden und Deben. Halle: Heide, nach Liebkau zu; bei Teicha; Bendorf HS. Haarbrücken bei Koburg

253. Rh. fusca R. Sch. ST. 40. El. germ. exsicc. 206. Aehrchen kopfförmig knäuelartig; Deckblatt weit länger; Borsten länger als das Köpfchen; Wurzel kriechend. — Köpfchen hellbraun, Halm hand- bis spannenlang. In Torfmooren, an Teichrändern. Juli. Aug. 4. Verbreitung wie bei voriger, doch seltener. D. Lausa, Heller, Steinbach, Ponikau, Lemmig. PL. Niesky, Greulich, Hofemig. — Beesdau, Brehnik, Spremberg, Trebatsch. A. Herbst. PS. Heide, Lieskau, Dölsau bei Halle. Bei Dolscheida im Schradenwalde. HS. Asperstadt bei Großrudestedt.

67. Schoenus L. Köpfriet. N. v. E. gen. IX. 16. 17. Aehrchen zweizeilig. Untere Deckschuppen kleiner, blüthenlos. Borsten 0 — 1 — 5 unter dem Fruchtknoten.

a. Schoenus: Achse gerade.

254. S. nigricans L. ST. 40. Fl. germ. exsicc. 204. Halm stielrund, nackt; Köpfchen aus 5 — 10 Aehrchen zusammengesetzt, endständig, äußerstes Hüllblatt schief aufsteigend; Borsten meist fehlend; Blätter pfriemlich, halb so lang als Schaft. Köpfchen schwarz, Halm 1 — 2' hoch. Auf Moorboden. Juni. Juli. 4.ziemlich selten. PL. Fürstlich Drehna, Waldo. Rabenhorst. A. Herbst, Kadegast. Schwabe. PS. Moya bei Ziegenrück. Adler. HS. Hinter Großliebichau und über Schöngleina. Zenker. Bei Ammerbach? Knau bei Neustadt. Adler. HS. Asperstadt bei Großrudestedt. Hornung. Crasso. SRS. Dörnsfeld nach Griesheim zu bei Stadt Jmt. Schönheit.

b. Streblidia Lx. Achse gedreht.

255. S. ferrugineus L. SCHRAD. Fl. g. t. 1. f. 4. ST. 40. Fl. germ. exsicc. 205. Halm stielrund, nackt; Köpfchen seitlich, aus 2 — 3 Aehrchen zusammengesetzt; äußeres Deckblatt steif aufrecht; Borsten 3 — 5; Blätter pfriemlich, mehrmals kürzer als Schaft. — Köpfchen braun, Halme 1' hoch und darüber. Auf Moorboden. Mai. Juni. 4. Selten. A. Herbst im Rathésbruch, Kadegast nach Schwabe. PS. Am Wege nach Holzweisig bei Benndorf. HS. Gegend von Großrudestedt bei Asperstadt. Hornung.

Anm. Ich besitze Exemplare von Moritz Küstner 1811 HS. bei Stotternheim gesammelt. Daß sie sich nach Austrocknung der größten dertigen Brüche noch erhalten habe, bezweifle ich.

68. Cladium P. Browne. Ruffriet. N. v. E. gen. IX. 18. Aehrchen büschelartig, meist 2blüthig. Deckschuppen zu 6, die 3 untern kleiner, blüthenlos. Griffel abfallend, 2 befaserte Narben. Ruff hartschalig. Saame fast kuglich.

256. C. Mariscus P. Br. ST. 44. Irugdolde end- und achselständig; blattartige an der Basis scheidige Deckblätter, so wie die Blätter am Rande und Riele schwach gefügt; Halm stielrund. Kriechend. Halm oben seitig. Ruff braun, spiz, bisweilen wie 3fielig. Höhe bis 6'. In Sümpfen, an Teichen, auf bruchigen Wiesen. Juli. August. 4. Sehr selten. PL. Guben. Ruff. A. Herbst, Rogäfen. Schwabe. PS. Atern. Beyer.

69. Pycreus P. B. Pycurus. N. v. E. gen. IX. 2. Aehrchen

platt. Deckschuppen zweireihig, zwittrerbliithig, 2 Narben, 3 StaubgefäÙe. RùÙchen 3kantig. Allgemeine HùÙle strahlblùttrig, besondre undeutlich.

257. P. flavescens. P. B. SCHK. t. 7. Fl. germ. exsicc. 151. Halm stumpf 3kantig; Aehrchen in BüÙheln, länglich lanzettlich, bräunlich gelb; Deckschuppen stumpf; drei Deckblùtter. Bis spannenlang, Blùtter schmal, aufrecht. Auf nassem Sand-, Lehm- und Torfbeden. Juli — October. ☉. Dem Dresdner Heidelande und Lausitzer Niederlande besonders eigen, sonst zerstreut. D. Konstappel, WeinbùÙla, Niederau, Lindenau, Krausniz, Penikau, Gräfenhain, Glauchniz, Zischerna, Wachau, Lemniz, Seiffersdorf, Bernsdorf, Beerwalde, Verbisdorf u. s. w. — Tharandt. Bok. Z. Chemnitz bei Reichenbrand. Weiker. L. Lindenthal, Borsdorf, Gressparthau, Pflaussig nach Segeritz zu, GroÙbothen u. s. w. B. Nicht selten. PL. Hünzig — desgleichen: A. Dessau, Jerbst. PS. Warby. Wittenberg in der Specke und bei Ködniz; Schmiedeberg; Kemberg; Düben. HS. Zeitgrund bei Jena. Verka bei Weimar. Neuhof bei Koburg. Burkersdorf bei Weida. Knau bei Triptis. SRS. Arnstadt. R. Plothen.

70. Cyperus L. Cypergras. N. v. E. gen. IX. 1. Aehrchen platt. Deckschuppen zweireihig, zwittrerbliithig; 3 Narben, 3 StaubgefäÙe. RùÙchen 3kantig. Allgemeine HùÙle strahlblùttrig, besondre undeutlich.

258. C. fuscus L. ST. 52. Fl. germ. exsicc. 152. Halm scharf dreikantig; Aehrchen in gestielten und sitzenden KöpÙchen, linealisch, schwarz oder grünlich, (Dann auch schlanker gebaut); Deckschuppen spiz; 3 HùÙblùtter. Bis spannenlang, Blùtter breiter, ausgebreitet. — Die Abart mit grünlichen KöpÙchen (*C. virescens* HOFFM.) ist sehr unbeständig, erscheint bisweilen da, wo das Jahr zuvor *C. fuscus* stand (z. B. D. bei Dippelsdorf). An Gräben, Teichen, Flussufem. Liebt theiligen Boden. Juli — October. ☉. Stellenweise. D. Zischerna, Dippelsdorf, Meriburg, Niederau. Unbeständig am Elbufer. — Altenberg. Bok. L. Gehlis, Leutzsch, Lindenthal, Schönfeld, Kleindölzig. PL. Kelschwalda nach Publitz zu. — Nicht selten. A. Dessau u. s. w. PS. Warby. Wittenberg in der Specke; Schmiedeberg, Kemberg, Düben. Halle bei Siebichenstein, Diestau. Ultrannstätt. HS. Asperstätt bei Gressrudstedt. Jena im Zeitgrund. Koburg.

71. Eriophorum L. Wollriet. N. v. E. 10. Aehrchen ziegelförmig. 3 Narben. Deckschuppen bleibend. Zur Fruchtzeit wachsen weiÙe Seidenhaare, welche das RùÙchen einhüllen, vom Blùthenbeden quastförmig über die Deckschuppen hinaus.

259. E. vaginatum L. ST. 10. Fl. germ. exsicc. 1410. Halm glatt, eben 3kantig; Scheiden aufgeblasen, nur die unterste trägt ein kurzes Blatt; Aehre einzeln, aufrecht, länglich eiförmig; Seidenhaare gerade. — Auf Torfbeden: in MoräÙen, Wäldern, an Gräben. April. Mai. 4. Vorzüglich im hohen Gebirge; sonst zerstreut, im westlichen Gebiete sparsamer. D. Langebrück, Lausa, Naundorf, Dippelsdorf, Gottleube, Reichstätt, Altenberg, Zinnwald. — Z. Schneeberg, Beckast, Johanngeorgenstätt, Eibenstock, Grumbach, Mildenan, Karlsfeld, Oberwiesenthal. L. Zwischen Pehlenz und Altenhain. B. Zischbach;

zwischen Strahwalde und Tunnersdorf, Oybinthal; Grenzwälder unter der Lausehe in Unmasse. PL. Tafelsichte — nicht selten; „bei Krausnick eine 2 — 3“ hohe Varietät mit abweichenden Schuppen (humile)“. Rabenhorst, A. Schierau. PS. Kemberg, Düben, Eisenburg; rothes Haus, Bitterfeld, Holzweilig, Oberschnon. Dolskheida im Schradenwalde. HS. Jena über dem Zeikgrunde nach Bellwerk zu, Schleiferwiesen, Meersdorf; Eisenberg, Roda, Schneekopf, Beerberg.

260. E. triquetrum HOPPE. ST. 10. Fl. germ. exsicc. 422. Halm undeutlich 3kantig; Blätter 3seitig; Aehrenstiele filzig scharflich. — Auf Torfwiesen. April. Mai. 4. Sehr selten. D? Zwischen Langenbrück und Liega? B. Fischbach. A. Harz. Schwabe. PS. Leimbach, Rothenschirmbach, Hornburg. HS. Berka. Weimar. Zenker.

261. E. angustifolium ROTH. ST. 10. Fl. germ. exsicc. 931. Halm fast stielrund; Blätter rinnenförmig, nach der Spitze 3seitig; Aehrenstiele glatt. Auf Torfboden. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten, namentlich in Heidegegenden gemein.

262. E. latifolium HOPPE. ST. 10. Fl. germ. exsicc. 932. Halm fast 3kantig; Blätter eben, nach oben dreiseitig; Aehrenstiele scharf. Auf Torfwiesen. April. Mai. 4. Durch das Gebiet gemein.

72. Scirpus L. Binse. Aehren ziegelschuppig, einzeln oder büschelständig. Blüten zwittrlich. 3 Narben. Borsten kurz, 6 oder 0.

a. **Limnochloa P. BEAUV.** Pfuhlbinse. Aehre endständig, meist 6 Borsten. Griffel fadenförmig. Kuß 3kantig. Blattlose Scheiden oder schaftartige Blätter.

263. S. parvulus R. S. RICH. Pl. germ. exsicc. n. 419. Schaft stielrundlich; Aehre eiförmig; Deckschuppen stumpf; Wurzel faserig. — Raun über zolllang, fleischig. Von der Wurzel aus gehen kurze fadenförmige Ausläufer, welche Zwiebelknollen von der Größe eines Hirsenkornes tragen, die von ihrer Haupthülle umgeben, eine eiförmig zugespitzte Gestalt haben. Auf dieselben machte Herr Professor Nolte mich zuerst aufmerksam. Auf überschwemmten Stellen. Juli. August. ☉. Sehr selten. PS. Salziger See bei Kollsdorf. Wallroth, Sprengel, Kegel. Pritzel u. A. — Früher auch im Köhmer See. Sprengel, Hübner.

264. S. fluitans L. Fl. dan. 1082. Stengel niederliegend, ästig, blatttragend, unten wurzelnd; Aehren einzeln an der Spitze der achselständigen Blütenstiele stehend, 2narbig, Nüsschen platt mit scharfem Rande. In Sümpfen, Teichen. Juli — Sept. 4. Sehr selten. A. Herbst, Dranienbauum nach Schwabe. PS. Im salzigen See. Wallroth Mantiss. pag. 4. Ich sah daher keine Exemplare.

265. S. acicularis L. ST. 10. Aehre eiförmig; Deckschuppen eiförmig stumpf; Nüsschen länglich, feingerippt; Halm fädlich, kantig; Wurzel kriechend. — Nur 1 — 3“ hoch, sehr feinrasig und schön grasgrün, die Borsten kurz und abfallend, darum: Scirpidium N. v. E. Auf überschwemmten Plätzen, an Blufuferu, Teichen u. s. w. Juli. August. ☉ 4. Durch das Gebiet meist häufig.

266. S. Baeothryon EBRH. DREW. u. HAYNE I. t. 22. N. v. E. gen. IX. 12. ST. 16. (nicht Fig. F.). Fl. germ. exsicc. n. 539. Aehre kürzer als die unterste abgerundete Deckschuppe und von ihr umfasst. Etwa 2 — 3" bis spannenlang. Auf sumpfigen, besonders torfigen Wiesen. Juni. Juli. 2. Nicht selten. D. Rasse Aue, Heller, Ränis, Wilschdorf, Dippelsdorf, Moritzburg. — Altenberg. Bok. L. Großparthau, Fuchshain, Bienitz. PL. Luckauer Viehweide. A. Dessau u. s. w. PS. Seben. Bennndorf. HS. Jena: Kuniz, Wäsnitz. SRS. Arnstadt beim Köfchen. Stadt Jm.

267. S. caespitosus L. ST. 10. Fl. germ. exsicc. n. 929. Die oberste Scheide trägt ein kurzes Blatt; die unterste größte Deckschuppe so lang als die Aehre und sie umfassend, deren Stachelspitze dick und grün. — Auf torfigen Wiesen. Juni. Juli. 2. Selten. Z. Bei Karlsfeld angeblich. PL. — Luckau, Warth. Rabenhorst. A. Rogäsen. Schwabe. PS. Belgig. Rabenhorst. HS. Jena: bei Schleifereisen, Meneßdorf, Kloster Lausnitz, nach Dittrich. Schneekopf. Metsch. Crasso. Beerberg. Rauch. SRS. Esperstädt bei Frankenhäusen. Hornung.

b. *Isolepis* R. Br. F. triquet. Aehrchen büschelständig, Verfl. 0, Blätter kurz, scheidig, Griffel fadenförmig.

268. S. setaceus L. ST. 10. Fl. germ. exsicc. n. 416. Aehrchen 2 — 3 sitzend, kurz gestielt, mit Hüllblatt, welches etwa doppelt so lang als Aehrchen, später zurückgebogen; Schuppen stumpf mit Stachelspitzen; Nüsschen zusammengedrückt, rippig; Schaft stielrund. — Kleine Rasen mit vielen 2 — 4" langen Halmen. Auf überschwemmten Stellen. Juli — October. ☉. Zerstreut. J. B. D. Lausa, Moritzburg, Dippelsdorf, Zehist u. s. w. Z. Nicht selten. L. Schönsfeld, Barnek, Kennewis, Lindenthal. B. Häufig. PL. Riesky. — PS. Barby; Schmiedeberg, Seben, Rötme, zwischen Pottin und Kröwitz. HS. Schöngleina, Zeisgrund bei Jena. Mupperg bei Reburg.

269. S. supinus L. SCHRAD. Fl. germ. f. I. Aehrchen 2 — 8; Hüllblatt aufrecht, fast so lang als Schaft; Schuppen stumpf, stachelspitzig; Nüsschen 3kantig, querrunzelig, Schaft stielrund. — In allen Theilen dicker als vorige Art, 2 — 6". Auf überschwemmten Stellen. Juli — October. ☉. Selten. PL. Fürstlich Dreyna, Kelswig. Rabenhorst. A. Werdershausen, Güssen. Schwabe. PS. Aschersleben. Hornung. Barby? Lebejün bei Rattau. Schwabe.

e. *Scirpus*: Aehrchen endbüschelständig oder doldenartig. Schuppen ausgekerbt. Verfl. 6. Griffel fadenförmig, abfallend.

270. S. lacustris L. Fl. dan. 1142. ST. 36. Halme stielrund; die Aehren büschelig gehäuft; Schuppen glatt, gefranzt, mit einer Stachelspitze; Nüsschen 3kantig, glatt; Verfl. rückwärts wimperbesig. In tiefen Teichen. Juni. Juli. 2. Durch das Gebiet ziemlich gemein und häufig.

271. S. maritimus L. SCHK. t. 8. Fl. dan. 937. ST. 13. Halme 3kantig; Blätter am Stengel und unter der Frugdelde linealisch, flach; die Aehrenbüschel gestielt und sitzend; Deckschuppen stachelspitzig; Schuppen der Blüthe rückwärts hakig. — b. *compactus* KROCK. Fl. germ. exsicc. n. 1506. mit sitzenden Aehrenbüscheln, erceugt sich auf trockenem Boden oder in trocknen Seemüren. An Flußufern, Seen, Teichen, Rachen und

Gräben. Scheint Salzboden zu lieben. Juni — August. 4. Stellenweise durch das Gebiet. Vorzüglich an der Elbe. D. Pirna, Tolkewitz, Koschwitz, gr. Gehäge, Uebigau, Brockwitz u. s. w. am Elbufer. L. Machern, Mehrlisch, Altenhain, Großdölzig u. s. w. B. Preititz, Großenhennersdorf, Malschwitz u. s. w. PL. Diehja, Canena u. s. w. — Rahnsdorf, Wittmannsdorf, Bornsdorf. A. Häufig. PS. Belzig, Erfurt, Artern, Kötschau, Cölneda, Wiehe, Wansleben u. s. w. HS. Jena bei Sulza, Laucha. Ammerstädt bei Koburg. SRS. Arnstadt.

d. *Taphrogeton* KERN. Irugdolde endständig, sehr ästig, mit strahliger Hülle. Schuppen zugespitzt.

272. S. silvaticus L. Fl. dan. 307. LEERS 1. f. 4. ST. 36. Halm stumpf dreikantig, beblättert; Blätter am Halme und unter der Irugdolde eben; Aehrenbüschel sitzend und gestielt, Deckschuppen stumpf, mit einer Stachelspitze; Borsten gerade, rückwärts hakig. — An Flussufern, in Sümpfen, Gräben, an Teichen. Mai — Juli. September. 4. Durch das Gebiet gemein.

273. S. radicans SCHK. ST. 36. Fl. germ. exsicc. 542. Halm stumpf kantig, beblättert, die Blätter am Halme und unter der Irugdolde flach; Aehrenbüschel sitzend und gestielt; Deckschuppen stumpf, ohne Stachelspitze; Borsten glatt, gedreht. — An Flussufern, in Teichen, Lachen. Juli — September. 4. Nicht gemein, im Westen verschwindend. D. Ullersdorf, Volkersdorf, Moritzburg, Kranzern. Z? Wen Bok an jetzt ausgetrockneter Stelle bei Schwarzenberg beobachtet. L. Vogelwiese, Kleinzschocher, Markleeberg, Rückmarsdorf u. s. w. Rochsburg. PL. Quizdorf, Görlitz. — A. Dessau: Thiergarten, Geergengarten u. s. w. PS. Stille Elster bei Osendorf.

73. Blysmus PANZER. Quellriet. N. v. E. gen. IX. 9. Aehre zweireihig, Aehren ziegelschuppig, zwittrigblütig, 2 Narben. Borsten meist 6. Griffel fadenförmig. Nüsschen spitzlich.

274. B. compressus PANZ. LEERS t. 1. f. 1. N. v. E. l. c. Aehren 6—8blütig; Blätter tiefrückig; Borsten rückwärts hakig. — Auf Moorwiesen, an Gräben, auch auf lehmigem, nassem Boden. Juni. Juli. Stellenweise, im höhern Gebirge fehlend. D. Strehlen, Constappel, Nasse Aue, Heller. Z. Glauchau. L. Lindenthal, Kleindölzig, Pausig, Segeritz, Bienitz. B. Burkensdorf, Hirschfelde, Berthelsdorf. PL. Muskau. — Kottbus. A. Mofigkau, Zerbst, Sandersleben. PS. Belzig, Guttenberg, Rietleben, Granau, Lieskau, Wansleben, Erfurt, Großmännra. HS. Ammerbach bei Jena. SRS. Frankenhäusen.

275. B. rufus PANZ. SCHRAD. Fl. germ. t. 1. f. 3. N. v. E. l. c. Aehren 2—5blütig; Blätter kiellos; Borsten aufrecht behaart oder fehlend. Auf feuchtem, sandigem Boden; liebt Salzboden. Juni — August. 4. A. Sandersleben, Zerbst. PS. Köhne, Wansleben, Dieckau.

74. Heleocharis LESTIB. (Eleocharis R. Br.) Leichriet. Aehren ziegelschuppig. Blüten zwittrig. 2 Narben. Borsten meist 6.

a. *Heleocharis* LESTIB. Aehre endständig. Griffelbasis verdickt. Nüsschen eben mit knetigem Ansaß.

276. H. ovata LESTIB. ST. 10. Fl. dan. 372. Fl. germ. exsicc.

536. Aehre eiförmig; Deckschuppen abgerundet; Rüsschen verkehrt eiförmig, glatt, zusammengedrückt, scharfrandig; Halm stielrund; Wurzel faserig. — An Teichrändern, in abgelassenen Weihern, auf überschwemmten Plätzen überhaupt. Juni — September. ☉. Nicht gemein, am verbreitetsten im Dresdener Haidelande. D. Großenhain, Zschorna, Meritzburg, Bickersdorf, Dippelsdorf, Verbitsdorf, Lausa, Kleinwolmsdorf, Brockwitz, Kadebeil. Z. Denkeritz bei Zwickau. Bok. Erlitz bei Wildenfels. Wankel. L. Kreuzsch, Barneck, Altenhain u. s. w. Grimma. B. Nicht selten. PL. Riesky, Marklissa, Arnsdorf. — Bernsdorf hinter der Ziegenfcheune. A. Dessau. PS. Barbn, Pelsig, Passendorf bei Halle. Ziegenrück. Dossheide im Schradenwalde. HS. Um Jena.

277. *H. uniglumis* LINK. REHB. Iogr. pl. crit. II. 319. St. 78. 10. Fl. germ. exsicc. 417. Aehre länglich; Deckschuppen spiklich, die unterste rundlich, die Aehre ganz umfassend; Rüsschen verkehrt eiförmig, glatt, zusammengedrückt, stumpfrandig; Halm stielrund; Wurzel kriechend. — An feuchten Stellen, sowohl auf Torf-, als Sand- und Lehmedden. Juni — August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

278. *H. palustris* LESTIB. LEERS t. 1. f. 3. Fl. d. 273. St. 9. Aehrchen länglich; Deckschuppen spiklich, unterste das Aehrchen halb umfassend; Rüsschen verkehrt eiförmig, glatt, zusammengedrückt, stumpfrandig; Halm stielrundlich; Wurzel kriechend. In Sümpfen, an Teichen, an überschwemmten Plätzen. Mai. Juni. Juli — September. 4. Durch das ganze Gebiet gemein.

b. *Dichostylis* N. v. E. Aehrchen endköpfländig, umhüllt. Borsten 0. Rüsschen spiklich.

279. *H. Micheliana* (Scirp. — L.) N. v. E. gen. IX. 7. Fl. germ. exsicc. 1610. Hüllblätter flach, Schuppen lanzettlich, Stachelspitze abstehend. Auf feuchtem Sande an Flussufern. Juli. August. ☉. Außerst selten und unbeständig. PS. Wittenberg am Elbufer 1784. Schkuhr. Später auch daselbst von Prof. Nitzsche beobachtet. Griseb. Schwabe.

c. *Heleogiton* LESTIB. Aehrchen seitlich büschelständig. Griffel ohne Verdickung, abfallend, daher das Rüsschen ohne Ansaß. Borsten meist 6.

280. *H. Tabernaemontani* (GMEL.) TABERN. Kräutb. p. 366. Fl. dan. 1922. Fl. germ. exsicc. 537. 2 Hüllblätter; Schuppen mit Stachelspitze, ausgekerbt, scharf punctirt, gefranzt; Rüsschen fast 3kantig; Borsten rückwärts haferig; Schaft stielrund. b. *virens*. Fl. germ. exsicc. 538. — Im Wuchse ähnlich dem *Scirp. lacustris*, aber robuster und unterseker, der Halm unten oft fingersdick und doch nur 2 — 3' hoch. An und in Teichen und Gräben. Juni. Juli. 4. Zerstreut, doch selten. L. Schönfeld. Oberhalb des Schambert im Graben an der Nordseite der Chaussee häufig. Petermann. PL. Zwischen Luckau und Rahnsdorf an der Straße und an den Flusswiesen nach Gemarkung zu Rabenhorst. A. Werderzhäusen, Gröbzig, Kadegaß. Schwabe. PS. Siegelrede. Zwischen Schwemfal und Krina. Ledersleben. Wallroth. Seeburg. W. Gerhard. Atern. Rehb. HS. Stettzrheim bei Grestedstedt. Hornung. SRS. Zwischen Dörnfeld und Grlesheim bei Stadt Jun. Schönheit.

281. H. trigona (Scirp. — ROTH.) Sc. Duvalii ST. 36. Hüftblatt steif, kürzer als die Aehrenbüschel, welche ungleich gestielt, zum Theil sitzend; Halm unten rundlich, oben stumpf dreikantig. Höhe 2'. In stehenden Wässern. Juli. August. 4. Sehr selten. L. Schönfeld. Kunze. Petermann.

Anm. *H. pungens* (Scirp. — VAHL.) mit sitzenden, büschelförmigen Aehren, ganz dreikantigem Halme, eine Pflanze von zarterem, schlankerem Wuchse als vorige, giebt Schwabe H. Anhalt. an: A. Dessau bei Sieglitzberg, bei Zerbst, Kadegaß. Exemplare von da sah ich nicht.

75. Holoschoenus LK. Regelriet. N. v. E. gen. IX. 6.

Aehren kugelförmig. Köpfschen seitlich, sitzend oder gestielt, ziegelschuppig. Griffel fadig, abfallend. 3 Narben.

282. H. exserens RCHB. (N. v. E. l. c.?) Köpfschen vollkommen kuglich; Narben lang ausgestreckt. — Die zarteste Art der Gattung und bei der Cultur so standhaft verschieden als alle übrige, welche man aber noch sehr oberflächlich beobachtet und nur durch sitzende oder gestielte Köpfschen zu unterscheiden versucht hat, während die in der Fl. germ. exsicc. p. 76. gegebenen Kennzeichen weit richtiger und so standhaft sind als irgend ein Kennzeichen an andern Cyperoideen. Höhe bis 3'. Auf feuchtem Sande. Juli. August. 4. Sehr selten. PL. Bei dem Sommerfelder Zerstehause, der Kukul genannt, zwischen Gassen und Dolzig. Ruff., Blase, Rabenhorst. A. Dornburg am Weg nach Prezien. Hinter Walternienburg am Weg nach Zerbst. Scholler, Schwabe.

Familie Typhaceae, Rohrkolben.

— Herbarienbuch S. XXXV und 43. —

76. Typha L. Rohrkolbe. N. v. E. gen. II. 1. Stengel un- mittelbar in 2 übereinander stehende einhäufige Blütenkolben fertgesetzt, jeder ist vor seiner Entwicklung in eine dann abfallende Scheide eingeschlossen. Kelch in gegliederte Fäden zerfasert. Männliche Blüthe: 3 Staubbeutel auf einem Staubfaden. Weibliche Blüthe: gestielter Fruchtknoten, Schlauchsaame mit Griffelfortsatz.

283. T. angustifolia L. Fl. dan. 815. Fl. germ. exsicc. 701. Blätter kaum über 2 Linien breit; beide Kolben fingerdick, von einander entfernt. Auffallend durch die schmälsten Blätter und dicken Kolben. Höhe bis 5'. In Teichen, an Gräben, seltner als folgende. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet, doch nicht häufig; auch diese Pflanze scheint im Westen selten.

284. T. elatior BUNGH. (gracilis SUHR!) Fl. germ. exsicc. No. 702. Blätter 3 Linien breit, beide Kolben ausgezeichnet lang und genähert, nicht dicker als die Blattbreite. Wird weit höher als andre. In Teichen die gemeinste Art und in Menge beisammenwachsend. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet.

Anm. Wer diese Arten zu Hunderten gesammelt hat, wird sich durch KOCUS Synopsis nicht abhalten lassen, in der freien Natur sie zu erkennen.

285. T. latifolia L. Blätter nach, bis 8 Linien breit; die beiderlei

Röhren dunnwandig, einander genähert. Höhe bis 8'. In Teichen, Gräben, Sümpfen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet meist häufig.

77. Sparganium L. Igelstolben. Blütenköpfchen einhäufig, unten die weiblichen. Weibliche Blüten: Kelch meist 3blättrig, 1 Pistill mit seitlicher Narbe. Männliche Blüten: Kelch einblättrig, meist 3 Staubgefäße. Deckelkapfel 1–2fächrig. Fächer 1saamig. Keimling keulig, in mehligem Eiweiß.

286. S. natans L. Fl. Jan. 260. Fl. germ. exsicc. 543 Blütenachse einfach; die Blätter eben, schwimmend; Narben länglich. Höhe bis 1'. Var. *terrestre* etwas niederliegend, in alten Theilen schwächtiger, entwickelt sich in sehr trocknen Jahren bei Wassermangel. Höhe bis 5". In Morästen, Sümpfen, Gräben, Teichen. Juli – September. 4. Vorzüglich im östlichen Gebiete, meist häufig. D. Steinbach, Moritzburg, Lausa, Ottendorf, Grefnaunderf, Langebrück. — Börnersdorf. Weigelt. Raundorf im Tharandter Walde. Bok. B. Zwischen Radibitz und Brena. PL. See, Kreba, Riesku, zwischen Alt- und Neuliebel. — nicht selten. A. Herbst, Dranienbaum, Dessau bei der Törtenschen Ziegelbrennerei in der Taube. PS. Aschersleben, Remberg, Jüterbogk, Niemed bei Belzig, Teufelsumpfen bei Erfurt; Ueberbach bei Paupigksh. HS. Weimar. Mittelhausen bei Grefmüdestedt. SRS. Rudolstadt.

287. S. simplex HUDS. SCHK. t. 282. Blütenachse einfach; Blätter unten 3schneidig, mit ebenen Seitenrändern; Narben linealisch. Höhe 11/2'. In Gräben, an Teichen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

288. S. ramosum HUDS. SCHK. t. 282. Blütenachse ästig; Blätter unten dreischneidig, mit hoblen Seitenrändern; Narben linealisch. Höhe bis 2'. In Gräben, an Teichen, in Sümpfen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet, weit häufiger als vorige.

Familie Irideae, Schwertelgewächse.

— Herbarienbuch S. XXXVI und 43. —

78. Iris L. Schwertel, Schwertlilie. N. v. E. gen. V. 18. Blüten aufrecht; corollinisch, unten verwachsen. Saum 6theilig, 3 äußere Abschnitte nach auswärts, 3 innere nach einwärts gebogen. Narbenträger 3, blumenblattartig. Staubgefäße 3, unten in die Röhre gewachsen.

a. Iris: Büstenschwertel, äußere Blütenabschnitte oberseits büstentartig befasert.

289. I. pumila L. St. 44. Fl. germ. exsicc. 1213. Blätter schwertförmig, höher als der niedrige einblühige Stengel; Blütenröhre herausragend; Blütenabschnitte länglich umgekehrt eiförmig. — Die große Blüte violett, Abänderung hellblau, eine andre: weiß. Höhe 3 – 4". Auf Mauern, an Hügeln. April. Mai. 4. Diese und die folgenden Arten können füglich gleich *Sempervivum tectorum* und andern Pflanzen nur als eingebürgert betrachtet werden. Vgl. Hornungs interessanten Aufsatz Flora 1832 p. 297. D. Reisen im Trie-

bitschthale. L. Panitzsch, Vindenthal, Mückern, Gundorf, Burghausen, Dölzig. A. Harz. PS. Querfurth: Leimbach. Röttschlik, Köglitz. Erfurt: Niederisse, Melchendorf. Windischhausen. HS. Hermstadt bei Jena. Vierzehnheiligen, Krippendorf bei Weimar. SRS. Arnstadt.

290. I. lutescens LAM. REHB. Iogr. pl. crit. X. ic. 1238. Blätter ziemlich gerade schwertförmig, kürzer als der meist 2blüthige Schaft; Röhre eingeschlossen; Blüthenabschnitte länglich, stumpf, blaßgelb, schwach violett geädert. Wird spannenhoch. Auf Mauern. Mai. 4. Vergl. 290. L. Burghausen. Petermann.

291. I. sambucina L. Bot. Mag. 187. Jacq. h. vind. t. 2. Blätter schwertförmig aufrecht, kürzer als der mehrblüthige Stengel; äußere Blüthenabschnitte flach und ausgekerbt, violett, an der Basis gelb geädert, innere unrein bläulich-grau, an der Basis gelblich. — Wird 2' hoch und höher, die Blüthenscheiden vertrocknen, Blüthe riecht wie Fliederblüthen. Auf Mauern, in Weinbergen. Mai. 4. Vergl. 290. PS. Hühnstadt, Freiburg, Laucha, Kölmle.

292. I. germanica L. REHB. Iogr. pl. crit. X. ic. 1245. Fl. germ. exsicc. 1612. Blätter schwertförmig, kürzer als der mehrblüthige Stengel; Scheiden häutig, unten grün; (Blüthe sehr groß); Röhre etwa doppelt so lang als Fruchtknoten; äußere Blüthenabschnitte umgekehrt eiförmig, flach, violett, an der Basis weißlich, violett geädert, Büsche gelb; innere lila, ganz. Höhe bis 1 $\frac{1}{2}$. Auf Mauern, in Weinbergen, auf Grasplätzen, in Hainen. Mai. 4. Vergl. 290. D. Mügeln, vor Blasewitz. L. Dölzig, Panitzsch, Gottscheuna. A. Alexisdorf, Wallenstedt. PS. Halle: Dölau, Lieskau, in der Brennau, Köcken- und Mittelholz. Röttschau. HS. Jena: Rothenstein, Kunisberg. Weimar. — OFF. *Ireos nostratis radix*.

b. *Limniris* TAUSCH: Rahlswertel, äußere Blüthenabschnitte fehl.

293. I. sibirica L. REHB. Iogr. pl. crit. ic. 1232. Blätter linealisch, spitzig, kürzer als der steif aufrechte, 2-3blüthige Stengel; äußere Blüthenabschnitte verkehrt eiförmig, die Kapfel 3kantig, an beiden Enden gleichdick. Auf Sumpfwiesen. Bl. blau, 2' hoch. Mai — Ende Juni. (Blüthezeit sehr verschieden.) 4. Stellenweise. D. Dohme bei Pirna, Meißengast, Kreischa, Maxen, Wendisch-Rarsdorf, Poffendorf, Rasse Aue. L. Schöne Lehde bei Leutzsch, Wienitz, Dölzig, Großschöcher, Lindenau, Rosenthal. B. Zwischen Wasankwitz und Kreckwitz, desgl. zwischen Bauken und Preuschwitz. PL. Guben. A. Mesigkau, Werderhäusern, Aken. PS. Barby bei Monplaisir; Halle bei Seben, Dölau, Nietleben, in der Lucke, auf der großen Wiese; Eisleben, Mannsfeld; Delitzsch; Ziegenrück; Eckartsberge; Erfurt bei Rida, Klappach. HS. Jena bei Großlebachau und in der Ziebkau, bei Waldeck, Bodeck. Weimar. Wilhelmsthal bei Eisenach. Altenburg bei Gröba. Mittelhausen bei Großrudstedt.

294. I. Pseud-Aeorus L. SCHK. t. 5. a. b. Blätter schwertförmig; die äußeren Abschnitte der gelben Blüthe eiförmig, mit breitem Nagel, innere linealisch, schmaler und kürzer als die Narbenträger. In Sümpfen, Gräben, auf Sumpfwiesen, an Teichrändern. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet meist nicht selten, doch im Erzgebirge eine Seltenheit. 3. B. D. Krebs, Merzigburg, Otten-

derf, Weißig, Praschwig, Brockwitz u. f. w. Z. Sachsenburg. Weiker. L. Streitholz, Ronne, Eutrißsch, Brandverwerk u. a. Kochlin. B. Häufig. PL. Deßgl. A. Deßgl. PS. Barby; Passendorf, Eeben, Dörlau, Nietleben u. f. w. bei Halle. Erfurt. Raumburg. Schradenwald bei Mückenberg. HS. Jena bei Cunik, Ra- senmühle. Koburg. SRS. Arnstadt.

79. Gladiolus L. Siegwurz. N. v. E. gen. V. 9. Blüthe horizontal! corollinisch, Gtheilig, unregelmäßig fast rachenartig. Staubgefäße 3, aufsteigend. Narben 3, länglich, zusammengelegt. Saamen etwas flü- gelrandig. — Zwiebelknolle. Blätter schwertförmig. Blüthen in einseiti- ger Mehre.

295. G. palustris GAUD. (Imbric. RCHB. pl. crit. VI. 818.) Sa- fern der Knollenhülle stark, begenartig getrümmet durch einander greifend, nach oben rundliche Maschen; Blüthen 3—5, entfernt, hell karminroth, Röhre doppelt so lang als Fruchtknoten; untere Blüthenabschnitte weit länger, mit lanzettförmigem, weißem Mittelstück; Staubfäden doppelt so lang als Beutel; Narben keilförmig, faser- warzig. Auf Sumpfwiesen. Juni. 4. Stellenweise, meist sparsam, da die Land- leute die Zwiebeln aus Aberglauben einsammeln. D. Ueber Wehlen nach Rade- walde zu. Bucher, Bauer, Hornberger. Rasse Aue bei Gröbern. Mauke u. A. Vor Zscheila. G. Rehb. L. Großdölzig, Sunderf. B. Bei Preuschnitz, Witt- witz, Reichenbach nach Markersdorf zu. Kölling. PL. Diehsa. Klbg. — A. Mosig- tau, Dranienbaum. Schwabe. PS. Bennndorf bei Delitzsch. Löbejün. Sprengel.

Anm. Noch sind folgende Angaben zu bemerken, von denen ich vermüthe, daß sie meist hierher gehören. B. Odernitz. Kemnitzer Busch. Schmidt. PS. Brehna, Bran- dereoder Holz. Sprengel. Steigerwald bei Erfurt. Hornung. HS. Jena am Fuß des Jenzigs in der Nähe der Weidesümpfe bei Kunik. Dittrich, Zenker. Bei Karlsfeld dürfte kaum ein Gladiolus wild vorkommen.

* **296. G. communis L.** RCHB. Iegr. pl. crit. VII. ic. 817. Die Fasern der Knollenhülle ziemlich stark, parallel und nach oben zusammenlaufend; Maschen linealisch; Stengel 5—8blüthig; Blüthenröhre anderthalb Mal so lang als Fruchtknoten; Staubfäden anderthalb Mal so lang als Beutel; Narben keil- förmig, faserwarzig. — Die größte unter den einheimischen Arten, Bl. hell kar- minroth, die drei untern Blüthenabschnitte mit weißem, lanzettförmigen Mittel- stück. — Die stärkste Art mit den größten Blüthen. In Gras- und Bauergärten angepflanzt. Juni. 4. OFF. *Victorialis rotundae radix.*

297. G. imbricatus L. Fl. germ. exsicc. n. 2009. Knollenhülle dicht baßartig, glatt; Blüthen 6—12 nahe beisammen stehend; Blüthenröhre fast dreimal so lang als Fruchtknoten, untere weiß geadert, alle gleichlang; Staub- fäden anderthalb Mal so lang als Beutel; Narben keilförmig, faserwarzig. — Die schlankste und zarteste der einheimischen Arten; in Ungarn findet sich noch eine robustere Form. Auf trocknen Wiesen, in Laubgebüsch. Juni. 4. Sehr selten. B. Großschönau. Reichel. PL. Schönbrunn, Auerödorf. Burkhart.

Familie **Narcissineae**, **Marzißenschwertel**.

— Herbarienbuch S. XXXVI und 44. —

80. Galanthus L. Schneetropfen. Blüthe corollinisch (über dem Fruchtknoten), 6theilig, 3 äußere Abschnitte muschelförmig, offen, 3 innere weit kürzer, platt, ausgekerbt.

298. G. nivalis L. SCHK. t. 89. ST. I. 11. Aus der Zwiebel erhebt sich der 3 — 6" hohe einblüthige Schaft mit seiner Scheide, die Blüthe ist überhängend, schneeweiß, die kürzern innern Abschnitte oberhalb grasgrün, 2 Blätter linealisch, weißlichgrün, mit stumpflicher, weißlicher Spitze. In Grasgärten. April. 4. Nicht eigentlich einheimisch, sondern mehr südlich.

81. Leucojum L. Schneeglöckchen, Knotenblume.

Blüthe (über dem Fruchtknoten) corollinisch, 6theilig, glockig, Spitzen etwas verdickt. Staubgefäße gleich. Narbe spitzig. — Blüthen aus einer Scheide, überhängend.

299. L. vernum L. SCHK. t. 89. ST. I. 11. Scheide einblüthig, Griffel keulig. Schaft aus der Zwiebel 3 — 6" hoch, Blüthe weiß, Spitzen hellgrün oder gelblich, Blätter 4 — 6, linealisch, hell grasgrün, unten kielrüdlig. Variirt selten 2blüthig. — Auf Sumpfwiesen, in Laubwaldungen. Auch oft in Baumgärten angepflanzt. April. Anfang Mai. 4. Stellenweise durch das Gebiet. D. Polenzgrund, Uterwalder Grund, Königstein, Pirna, Gauernitz, Rasse Aue. — Gieshübel, Hainsberg, Tharandt, Ppitz. G. Rehb. Z. Markersdorf. Weiker. L. Rosenthal, Schleufzig, Gundorf. B. Ostrik, Hörnitz, Euldorf, Oberrennersdorf, Großschänau, Johndorf u. s. w. PL. Görlitz. — Semmerfeld. A. Harz. PS. Scheuditz, Coderleben, Schraplau, Keschleben. Eckartsberge. Erfurt. Wöhlsdorf bei Biegenrüd. HS. Jena: Elosewitz, Seesfeld, Jenalöbnitz, Kunitzberg, Rauthal, Schiefshausholz. Legefeld bei Weimar. Eisenberg. Altenburg bei Raucn. Koburg am Staffel. und Goldberg. SRS. Arnstadt.

300. L. aestivum L. Fl. dan. 1265. Fl. germ. exsicc. 1129. Scheide doldig, mehrblüthig, Griffel fädig, keulig. Schaft bis 1' hoch, zweikantig, Blüthe kürzer, weiß, grünlich gespitzt. — Auf nassen, überschwemmten Wiesen. (In der Niederlausitz häufig angepflanzt in Bauergärten.) Juni. 4. B. Zwischens Ostrik und Blumberg. Preuss.

Anm. Woher Koch die Angabe: Erzgebirge (Synopsis pag. 703.) geschöpft, weiß ich nicht. Ich habe keine gewisse Angabe erhalten können, obschon ich gerüchtersweise hörte, es wachse bei Zwittau.

82. Narcissus L. Marziße. Blüthe (über dem Fruchtknoten) corollinisch, Kelch röhrig, Saum 6theilig, auf dem Schlunde eine zartere schüsself. oder becherförmige Corolle, welche die 6 Staubgefäße einschließt.

301. N. poëticus L. BULL. herb. t. 306. Fl. germ. exsicc. 1510. Schaft zweikantig, einblüthig, Kelch weiß, seine Abschnitte breit oval, an der Basis einander wechselseitig deckend, Corolle sehr flach napfförmig, gelb, der rothe Rand gekerbt. Etwas meergrün, Schaft spannen: bis fußhoch, Blüthe wechtrie-

hend. In Baumgärten, alten Parkanlagen. Anfang Mai. 4. Hin und wieder verwildert.

302. N. Pseudo-Narcissus L. TABERN. 1002. f. 2. 3. Blätter linealisch, flach; Schaft kantig, einblüthig; die Corolle becherförmig, wellenrandig und ungleich gekerbt, so lang als die Kelchabschnitte. — Blüthe groß, gelb, wehtrichend. Höhe 8". In Baumgärten, alten Parkanlagen u. dgl. Mai. 4. Verwildert, scheint aber weit besser zu gedeihen, als vorige. S. W. D. Großer Garten, Liebau — um Dippoldiswalde. L. Rochsburg. PL. Messersdorf. — Pelswick, Fürstl. Dreyna, Weißagf, Görlsdorf. PS. Erfurt. SRS. Frankenhausen.

Familie Juncaceae, Simsenlilien.

— Herbarienbuch S. XXXVII und 46. —

a. Junceae, Simsen, speltzblüthige.

83. Luzula DESV. Hainsimse. N. v. E. gen. II. 7. Blüthe (unterständig) 6theilig, speltzig, Pistill 1. Narben 3. Staubgefäße meist 6. Kapsel 1fächrig, 3klappig, 3saamig. — Köpfschen eine Doldelde oder eine Trugdoldelde. Blätter grasartig.

303. L. campestris DEC. ST. 77. LEERS t. 13. f. 5. Blüthenköpfschen kastanienbraun, eiförmig, doldig, theils sitzend, theils gestielt, letztere zuletzt übergeneigt; Blüthenabschnitte spitz, länger als die rundliche stachelspitzige Kapsel; Staubfäden 6, so lang als die Staubbeutel; Blätter am Rande behaart, endlich kahl; Wurzelstock schief. Auf Grasplätzen, Hügeln, in Laubgebüsch. April. Mai. 4. Durch das Gebiet häufig.

304. L. sudetica W. Blüthenköpfschen fast kuglich, schwarzbraun, meist sitzend; Blätter fast kahl; an der Saamenschale eine aufgetriebene Stelle. Wurzel büschelfaserig. — Schlanker als vorige und meist höher, die Köpfschen aber kleiner. Offenbare Mittelart zwischen den Nachbarn und zu keiner von beiden gehörig. Auf Wiesen. Juni. 4. Nur im höchsten Gebirge. Sehr selten. D. — Sinnwald. G. Rehb. 1841. Z. Zichtelberg. Bok, Weiker und Rehb.

305. L. multiflora LEJ. ST. 77. Blüthenköpfschen eiförmig doldig, sitzend und steif gestielt; Blüthenabschnitte spitz, länger als die rundliche stachelspitzige Kapsel; Staubfäden fast so lang als die Beutel; Blätter am Rande behaart, endlich kahl; Wurzel büschelfaserig. Auf Wiesen, vorzüglich in Wäldern. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

306. L. albida DEC. ST. 44. Fl. g. exs. 1838. Trugdoldelde zusammengeseht, kürzer als die Deckblätter; Zweiglein abstehend; Stiele 3—4blüthig; Blumenabschnitte spitz, länger als die Kapsel; Staubfäden sehr kurz; Blätter linealisch, am Rande behaart. Wird 2 — 3' hoch, Blüthen weiß. Var. b. rubella HEP. Fl. germ. exsicc. 1839. Blüthen röthlich oder kupferfarbig. In Nadel- und Laubwäldern, Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet nicht selten, namentlich in gebirgigen Gegenden; var. b. namentlich in trocknen Waldungen.

307. L. maxima DEC. ST. 44. Fl. g. exs. 935. Trugdoldelde mehr-

fach zusammengesetzt, länger als die Deckblätter, mit ausgespreizten Aesten; Blüthenabschnitte stachelspitzig, so lang als die Kapsel; Staubfäden sehr kurz; Blätter lineal-lanzettlich, am Rande behaart. Die schönen breiten Blätter geben der nicht blühenden Pflanze fast das Ansehen einer Liliacee. Auf Wiesen, in Laub- und Nadelwäldern. Juni. Juli. 4. In Gebirgsgegenden. Selten. Besonders im Erzgebirge. D. — Altenberg. Bok. (Böhm. Zinnwald. G. Reich. Ppptz.) Z. Auerberg, Carlsfeld, Johannegeorgenstadt, Fichtelberg. Bok, Rodig. Rittersgrün, Ochsenkopf bei Bockau, Scheibenberg. Wankel. A. Harzgerode. Schwabe. HS. Zetta. Metsch. Jena im Gerste. Zenker.

308. L. pilosa WILLD. ST. 77. Doldentraube ziemlich einfach, mit dreiblütigem Zweiglein, obere später zurückgeschlagen; Blüthen einzeln; Saame an der Spitze mit sichelförmigem Fortsatz; Wurzelblätter lanzettlich. In Laub- und Nadelwäldern. April. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

Unm. Schwabe fl. Anhalt, giebt noch an: *Luzula spadicea* DC. A. Mägdesprung. *L. flavescens* GAUD. A. Harzgerode. — Ich sah keine Exemplare von dort, und zweifle, daß diese Pflanzen dort wirklich wachsen.

84. Juncus L. N. v. E. gen. II. 6. Blüthe spelig, 6blättrig. Staubgefäße 6 (ausnahmsweise 3). Kapselklappen in der Mitte mit Scheidewand. Saamen zahlreich.

a. Keine Blätter, kurze Scheiden und sterile Schäfte.

309. J. conglomeratus L. LEERS t. 13. f. 1. Fl. dan. 1094. ST. 43. Schaft nackt, zart liniert; Trugdolde seitlich, knauförmig; Blüthenabschnitt lanzettlich, sehr spitz; 3 Staubfäden; Kapsel umgekehrt eiförmig, ausgeschweift; Griffelbasis auf einer Warze. An Sümpfen, Gräben, Flüssen. Auf trocknen Wiesen, an Wegen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet.

310. J. effusus L. LEERS t. 13. f. 2. Fl. dan. 1096. ST. 43. Schaft nackt, glatt (nur trocken fein liniert); Trugdolde seitlich, lecker; Blüthenabschnitte lanzettlich, sehr spitzig; 3 Staubfäden; Kapsel umgekehrt eiförmig; Griffelbasis in einer Grube. Wie voriger.

311. J. glaucus EHRH. LEERS t. 13. f. 3. Fl. dan. 1195. ST. 43. Fl. germ. exsicc. n. 546. Schaft nackt, tief gestreift; Mark fächerig unterbrochen; Trugdolde seitlich mehrfach zusammengesetzt, gedrängt; Blüthenabschnitte lanzettlich; Griffel deutlich; Kapsel länglich elliptisch, stumpf, mit einer Stachelspitze. — An Gräben, auf Sumpfwiesen. Juni. Juli. 4. Nicht allgemein verbreitet und meist sparsam. D. Rasse Aue, Wildberg, Cetta. Z. Johannegeorgenstadt. Brunner. L. Viehweide, Lindenthal, Konnewitz, Barneck, Burghausen, Rückmarsdorf, Dölzig, Klein- und Großbothen. B. Teichnik, Waruth. PL. Görlitz. — Häufig. A. Häufig. PS. Eckartsberge, Halle, Erfurt, Suhl u. s. w. HS. Reuhof bei Koburg. Münsa bei Altenburg. Wölmisse, Iserspäcker Holz, Zeiggrund bei Jena. SRS. Arnstadt.

312. J. filiformis L. LEERS t. 13. f. 4. Fl. dan. 1207. ST. 43. Fl. g. exsicc. 1412. Schaft nackt, fadenförmig, oben Übergeneigt, glatt; Trugdolde seitlich, armbützig; Blüthenabschnitte lanzettlich; Griffel sehr kurz; Kapsel rundlich, mit kurzer Stachelspitze. — Auf torfigen Wiesen, an überschwemmten Plätzen,

Begründern, auch auf dünnem Sande. Juni. Juli. 4. Meist truppweise durch das Gebiet, besonders in B. sehr häufig. D. Weißig, Koschwitz, Lausa, Dippelsdorf, Volkersdorf, Heller und Erzlerplatz davor u. s. w. — Tharandt, Altenberg. L. Klein- und Großbothen, Altenhain, Leutsch, Mückern, Schönfeld. B. Häufig. PL. Görlich, Riechy u. s. w. — Giesmannsdorf, Luckau, Gehren, Lieberose, zwischen Tugau und Mallenchen u. s. w. A. Dessau, Zerbst u. s. w. PS. Oberschmon, Bennndorf, Erfurt, Wiehe, Düben, Suhl. HS. Schleifereisen und Meersdorf bei Jena. Koburg bei Haarbrücken. Neustadt. Eisenach.

b. Vorstenförmige Wurzelblätter.

313. J. capitatus WEIGEL. Fl. dan. 1690. St. 43. Fl. g. exs. 157. Schaft nackt; Wurzelblätter borstlich, unten rinnenförmig; Köpfschen einzeln endständig (auch wohl noch eins gestielt); Blütenabschnitte eilanzettlich, feinspitzig, länger als die eiförmig stumpfe Kapsel. — Auf überschwemmten Plätzen, feuchten Aeckern, an Sandsteinfelsen. Juli — October. ☉. Stellenweise. Scheint nur in PL. (besonders um Mehelz) häufig. D. Dresdner Heide (äußerst sparsam). G. Rehb. 1839. Z. Kulitsch nach Kirchberg zu. Bok. PL. Meholz. Burkhardt. — Häufig. Rabenhorst. A. Dessau, Bernburg. Schwabe. PS. Wittenberg in der Especke. Schkuhr, Nitzsche. HS. Jena: bei Roda (an Sandsteinfelsen). Zenker. Kettenbach und Mönchröden bei Koburg. Hornung. Eckart. [Bei Heinbüchen und zwischen der Neuen Schenke und Jännitz. Rupp. Neuerlich wiedergefunden?]

314. J. supinus MOENCH. Fl. dan. 1099. St. 43. Fl. g. exs. 547. Schaft fadenförmig; Blätter fast borstlich, oberseits schmal rinnenförmig, unterseits erhaben; Köpfschen auf meist einfachen Zweigen, quirlartig, drei Staubfäden! Blütenabschnitte lanzettlich, äufre spiz, innre stumpf und stachelspizig. — In und an Sumpfgärten, an überschwemmten Plätzen, auf torfigen Wiesen, auf wenig betretenen feuchten Waldwegen, in Meräften. Juni — September. 4. Durch das Gebiet und zwar (wenigstens im östlichen und mittlern Gebiete) nicht selten.

315. J. nigritellus DON. St. 78. Erchsmännig! Beutel nur halb so lang als Fäden; äufre Blütenabschnitte zugespizt; Kapselklappen ausgekerbt. — Vorigem ähnlich, aufrecht, spannenhoch. Auf überschwemmtem Sandboden. Juni — August. 4. Sehr selten. D. Bei Lausa. Rehb.

316. J. squarrosus L. St. 43. Schaft schwachkantig, unten untscheidet; Blätter linealisch rinnenförmig, abstechend, starr; Trugdolde endständig gestreckt, deldentraubig; Blütenabschnitte so lang als die umgekehrt eiförmige, stumpfe, stachelspizige Kapsel. — Besonders auf Torfboden, auf Torfwiesen, in feuchten, torfigen Wäldern, in Meräften. Juni. Juli. 4. In höhern Erzgebirge, sowie in der innern Dresdner Heide an manchen Stellen mit *Eriophorum vaginatum* vorherrschend; auch sonst durch das ganze Gebiet stellenweise nicht selten.

c. Stengelblätter vorhanden, nicht gegliedert.

317. J. bufonius L. LEERS t. 13. f. 8. St. 36. Stengel beblättert, etwas verzweigt; Blätter borstlich, am Grunde rinnenförmig; Trugdolde verlängert, gabelästig, aufrecht; Blüten einzeln, entfernt; Blütenabschnitte lanzett-

lich, spitzig, länger als die längliche stumpfliche Kapsel. Hand- bis spannenhoch. An überschwemmten Plätzen, auf befeuchteten Wegen u. dergl. Juli — October. ☉. Durch das Gebiet gemein und häufig.

318. J. Tenajera EHRH. Fl. dan. 1160. ST. 43. Fl. g. exsicc. 424. Stengelblätter 1 — 2, borstig, unten rinnig; Frugdoldenzweige gestreckt, zweitheilig, abstechend; Blüten einzeln, entfernt; Blütenabschnitte eilanzettlich, stachelspitzig, wenig länger als die fast kuglich abgerundete Kapsel. — An überschwemmten Plätzen: an Teichrändern, in abgelassenen Weihern; auf veralteten Wegen, wo das Wasser stehen bleibt. Juli — October. ☉. Etwas unbeständig. Zerstreut, doch meist häufig. D. Lausa, Ponikau, Lomnik. Z. Erdmannsdorf bei Chemnitz. Weiker. B. Königswartha. PL. Riesky. — Luckau u. s. w. A. Zerbst, Friederikensberg. PS. Wittenberg in der Specke. Wetzsig. Osenderf, Dönnitz, Wansleben. Erfurt. Dillstädt.

319. J. Gerardi LOIS. WAHLNB. (bottnicus) lapp. t. 5. ST. 43. Fl. g. exs. 1413. Stengel stielrundlich, in der Mitte mit einem Blatt; Blätter linealisch rinnig; Frugdolde zusammengesetzt, aufrecht; Blütenabschnitte stumpf, so lang als die längliche, stumpf-dreieckige Kapsel; Griffel so lang als Fruchtknoten. Auf Sumpfwiesen, namentlich auf salzhaltigen. Juli. August. 4. Selten. PS. Röttschau, Dieskau, Langenbogen.

320. J. compressus JACQ. (bulbos.) Fl. dan. 431. LEERS t. 13. f. 7. ST. 36. Stengel zusammengedrückt, in der Mitte meist mit nur einem Blatt; Blätter linealisch rinnig; Frugdolde aufrecht; Blütenabschnitte stumpf, kaum über halb so lang als die fast kugliche Kapsel. — An Flussufern, Begrändern, auf Wiesen. Juni — September. 4. Nicht selten. 3. W. D. Elbufer, Cotta, Kotta, Niederau u. s. w. — Tharandt. Z. Chemnitz, Wildenfels, Waldenburg. L. Vorn Fleßthor, Vogelwiese, Anger, Leutsch. B. Bauken u. s. w. PL. Riesky, Görtitz. — Luckau u. s. w. PS. Halle, Erfurt u. s. w. HS. Neustadt, Jena, Weimar.

d. Stengelblätter vorhanden, gliederartig abgetheilt.

321. J. alpinus VILL. (ustulatus HFF. Anleit. Gräs. z. trocken. Abbl. ST. 43.) Stengel aufrecht, beblättert; Scheiden stielkrüdig; Blätter mit deutlichen Querscheiden; Frugdolde endständig, zusammengesetzt, mit aufrecht abstehenden Ästen; Blütenabschnitte gleich lang, stumpf, äußere untere der Spitze stachelspitzig, kürzer als die eiförmig längliche, stachelspitzige Kapsel. — Auf Torfwiesen, auf feuchtem Sandboden. Juni — September. 4. Nicht häufig. D. Lausa. Heller. G. Rehb. — Altenberg. G. Rehb. B. Nicht selten um Bauken. Schmidt. PL. Nicht selten — desgl. A. Friederikensberg, Güntersberge. Schwabe. PS. Suhf. Metsch. HS. Mönchröden und Rottendorf bei Reburg. Hornung. SRS. Singer Forst. Schönheit.

322. J. articulatus L. (lamprocarpus EHRH. ST. 43.) Fl. g. exs. n. 160. Stengel aufsteigend, beblättert; Scheiden und Blätter rundlich, zusammengedrückt, mit deutlichen Querscheiden; Frugdolde endständig, mehrfach zusammengesetzt, mit aufrecht abstehenden Ästen; Blütenabschnitte gleich lang, stumpf, die äußeren unter der Spitze stachelspitzig, kürzer als die eiförmig längliche stachelspitzige Kapsel. — An Sümpfen, Gräben, Flussufern. Juli, August. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

323. J. melananthos RCHB. Fl. germ. exs. 656. Halm aufrecht, beblättert, Blätter fiedrund, 7kantig, nicht sichtbar gegliedert (getrocknet ganz flach), Rispe pyramidal, Zweiglein dünn fadenförmig, ausgebreitet, Blütenabschnitte gleich, linealisch-lanzettlich, schwarzglänzend, so lang als Kapsel. Narbe rosa. — In Gräben. Juli. Aug. 4. Sehr selten. L. bei Leutsch u. Gundorf. *J. septangulus* PETERM. 1841.

324. J. acutiflorus EHRH. Fl. dan. 2112. Sylvat. St. 78. Halm steif aufrecht, beblättert; Scheiden und Blätter rundlich zusammengedrückt, mit äußern deutlichen Quercwänden; Trugdolde endständig, mehrfach zusammengesetzt; Blütenabschnitte borstenspitzig, die innern länger, an der Spitze zurückgebogen, kürzer als die eiförmig spitzgeschäbelte Kapsel. *J. multiflorus* WEINE Fl. germ. exs. n. 162. — Auf Moors, Lehm- und Sandboden. An Sümpfen, Gräben, auf Viehweiden u. s. w. Juli. August. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

325. J. obtusiflorus EHRH. Fl. dan. 1872. St. 77. Fl. g. exs. n. 162. Halm beblättert; Scheiden und Blätter fiedrund, röhrig geknötelt; Spire endständig, mehrfach zusammengesetzt, ausgebreitet, die seitlichen Äste niedergebroschen; Zipfel der Blumenhülle gleichförmig, vorn gerundet, so lang als die eiförmige spitze Kapsel. — An überschwemmten Plätzen. Juli. August. 4. Nicht allgemein verbreitet, fehlt in den höhern Gegenden. D. Lausa, Lindenau. L. Wienig, Beckwiz. PL. Nicht selten. A. Zerbst. PS. Dölan, Bennstädt, Neßleben. HS. Uperstedt bei Großrudstedt. SRS. Stadt Jlm.

b. Veratreae, Blüthe krautartig oder farbig, abfallend; Spalkapsel.

85. Tosfieldia HUDS. *Tosfieldia*. N. v. E. gen. II. 11. Blüthe 6theilig. Staubgefäße 6. Fäden lang,beutel kurz, rundlich, in 2 Längspalten auffpringend. Griffel pfriemlich. Kapsel 3fächrig, Fächer viel-saamig, eben frei. Saamen länglich, fiedrund. — Blüten traubig, Blätter reitend.

326. T. calyculata WHLNBG. Fl. dan. 36. Fl. g. exsicc. 811. Zwei Deckblättchen, unten ein längliches, ein klappiges lechhartiges nahe unter der Blüthe, Blätter vielnervig. — Auf moerigen Wiesen. Juni. Juli. 4. Wenig (in der Niederlausitz noch am meisten) verbreitet. PL. Zwischen Bergen, Etiebsdorf und Wanninchen. Großleuthen. Rabenh. Weesbau. Fürstlich Dreyna. Grassmann. A. Radegast, Steinfurt, Welsen. Harz. Schwabe. PS. Jüterbohl. Rabenh. Belgig. Rabenh. Wunderfer Mühle bei Delitzsch. HS. Jena über Schöngleina. Zenker.

86. Veratrum L. Germer. Blüthe 6theilig. Staubfäden gestreckt, Beutel fast kuglich. Kapsel 3fächrig, Fächer nach oben frei, zweiflappig, viel-saamig. Saamen gequält: — Rispe traubig, Blätter faltentrippig.

327. V. Lobelianum BERNH. Lob. Stirp. p. 168. Fl. germ. exsicc. 718. Fein behaart; Blütenabschnitte weit länger und Deckblättchen länger als Blütenstiele, die untersten ziemlich gleichlang; Blätter elliptisch, unterste mit quergestrichelter Scheide. — Auf hoch gelegenen mehr oder weniger feuchten Wiesen, auch gern an Bächen daselbst. Juni. Juli. 4. Sehr selten und nur im südöstlichen Gebiete. PL. Zalslichte. (Zätschen, Heinderfer Berge) Kölling. —

c. **Colchiceae**, zeitlosenartige; Blüten corollinisch, hinwelfend; Abschnitte aufeinander liegend;beutel aufliegend.

87. Colchicum L. Zeitlose. N. v. E. gen. VI. 7. Blüthe trichterförmig, Röhre sehr lang, wurzelständig, Saum 6theilig. Staubgefäße sitzen auf der Basis der Abschnitte. Fruchtknoten während der Blüthe in der Wurzel, 3 Griffel sehr lang. Kapsel (im nächsten Frühling von Blättern umgeben emporsteigend) aufgeblasen 3fächrig, Fächer späterhin an der Spitze auseinander gehend, innerseits aufspringend.

328. C. autumnale L. SCHK. t. 101. HAYNE Arzneigew. V. 45. Blüthenröhre 3—6 Mal so lang als Saum; Abschnitte welligernervig, lanzettlich, äufre nach der Spitze breiter; Staubgefäße abwechselnd länger und höher ange-setzt; Zwiebel mehrblüthig; Blätter breit lanzettlich. — Erocusähnliches Gewächs, bis spannenhoch, Blüthe lila, feltner weiß. — Auf schwerem Boden. September. October. — Sehr selten: April. Mai. 4. Durch das Gebiet. Im Erzgebirge selten. (Pöhla bei Schwarzenberg. Bok. Johannegeorgenstadt. Brunner. Wildenfels. Wankel. Um Zwickau jedoch schon weniger selten.) In andern Gegenden dagegen, z. B. um Jena (Saalwiesen) und Dresden (Schöner Grund u. s. w.) eine wahre Plage durch Verderben der besten Wiesen.

Familie **Smilacae**, **Smilacaeen**.

— Herbarienbuch S. XXXVII und 47. —

A. **Acorinae**, wiederholen vorige Familie.

88. Acorus L. Kalmus. N. v. E. gen. II. 3. Kolben am Schaft seitlich, nackt, dichtblüthig. Blüten zwittrlich, Kelch 6blättrig, 1 Pistill, Narbe stumpf. 6 Staubgefäße vor den Kelchblättern. Kapsel 3fächrig, viel-saamig.

329. A. Calamus L. SCHK. t. 97. HAYNE ARZNG. VI. 31. Wurzelstock fingersdick, kriechend, aromatisch; Blätter und Schäfte zweischnedig, an der Basis dreikantig und halbrund, 3' oder höher. In Sümpfen, Teichen, Gräben. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet, auch im Gebirge; ist indessen eine ursprünglich orientalische Pflanze, vgl. DIERBACH Bot. Zeitg. 1828. 545—52. OFF. Radix calam. arom.

B. **Parideae**, Blüthe endständig, 4 — 5 Griffel.

89. Paris L. Einbeere. N. v. E. gen. II. 19. Zwitterblüthe. Kelch 4blättrig, Blume (schmäler) 4blättrig, abwechselnd. Staubgefäße 8. Pistill 1 mit 4 Griffeln. Beere 4fächrig, Fächer 4—8saamig.

330. P. quadrifolia L. SCHK. t. 109. HAYNE Arzneigew. III. 7. Wurzel wurmförmig; Stengel spannen- bis fußhoch; Blätter 4 (auch wiewohl selten 3, 5, 7), quierständig, oval zugespitzt. Blüthe grün, Beere schwarzblau. — In Laubgebüsch, feuchten Nadelwäldern, an schattigen Orten unter Gebüsch, in locker, schwarzer Erde. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet meist nicht selten.

**C. Convallarieae, Blüten achselständig, 1 Griffel,
Blätter nervig.**

90. Streptopus MICHAX. Ruoteu fuß. N. v. E. gen. II.

18. Blüthe zwitterlich, zweireihig, 6theilig, glockig, eßen. Abschnitte an der Basis mit länglichen Honiggrübchen. Fruchtknoten 3fächrig, viel-saamlich, Narbe stumpf.

331. S. amplexifolius DEC. SCHK. t. 93. St. 41. Fl. germ. exsicc. n. 425. Blätter stengelumfassend, kahl, herzförmig, zugespitzt; Blütenstiele vielblüthig, in der Mitte knetig und knieförmig geknickt. Etwa 1' hoch und darüber, schwach, bogig, etwas ästig; Blüthen grünlich-röthlich; Beere mennigroth, schmeckt sehr süß. — An feuchten Stellen: auf Waldboden, an Gebirgsbächen, in immer feucht erhaltenen Schluchten an den steilsten Wänden angeklammert. Juni. Juli. U. Selten. D. Zwischen dem großen Winterberge und dem Preibischthore an mehren Stellen (meist 4' hoch!). G. Reichenbach 1840. Z. Bei Oberwiesenthal nach der böhmischen Grenze zu. Bok, Weiker. PL. Tafelschte. (Haindorfer Berge, Täschlaberg.) Kölbinger.

91. Convallaria L. Maiblume, Saufe, Weißwurz.

Blüthe farbig, 6zählig. Beere vor der Reife unten sternförmig gesteckt, halb 3fächrig, Fächer etwa 6saamig.

a. Polygonatum. Weißwurz. Deckblätter blattartig, Blüthe gleich walzenförmig.

332. C. Polygonatum L. Fl. dan. 337. HAYNE ARZG. III. 19. Stengel kantig; Blätter wechselständig; Blütenstiele 1—2blüthig; Staubfäden kahl. Etwa 1 — 2 Fuß hoch, überhängend, durch kantigen Stengel und mehr vereinzelte, dickere Blüthen von folgender leicht zu unterscheiden. Blüthe weiß, Spigen grün. Wurzelstock gegliedert, knollig, weiß: OFF. Radix sigilli Salomonis. — Auf nicht zu feuchtem Boden an lichten Stellen: zwischen Gebüsch, in Laubwäldern; auch an kahlen Felsen bisweilen. Mai. U. Fast durch das ganze Gebiet, meist nicht selten. Scheint jedoch im ebern und mittlern Erzgebirge sowie im höhern Thüringer Walde ganz zu fehlen. Im niedern Erzgebirge nur selten (bei Tharandt), desgleichen in der Niederlausitz (Kochauer Heide, Bernsdorf, Rasel nach Walde zu, Gassen, Kreuzelle). —

333. C. multiflora L. SCHK. t. 97. Fl. dan. 125. HAYNE ARZNEIGEW. III. 20. Stengel fiedrund; Blätter wechselständig; Blütenstiele 2—5blüthig; Staubfäden behaart. 2 — 4' hoch, überhängend, Blüthen weiß, mit grüner Mündung, häufiger und enger als an voriger Art. OFF. wie vorige. — Zwischen Gebüsch, in Laubwäldern, an Bächen. Mai. U. Durch das Gebiet nicht selten und häufiger als vorige.

334. C. verticillata L. Stengel aufrecht, kantig; Blätter quersständig. 1 — 3' hoch, Blätter lineal-lanzettlich, Blüthen noch kleiner, engwalzig, grünlich. — In Nadel- und Laubwäldern, gern in Buchenbeständen, auch zwischen Gebüsch und von da aus einzeln auf Wiesen. Mai. Juni. U. Stellen-

weise durch das Gebiet, oft nur sparsam. D. Friesnigthal, Jungfernheide *), Heller, Langenbrück, Weisig, Reinhardtsgrimmia, Schulwitz nach Eschdorf zu, zwischen Cunnersdorf nach Schönfeld zu. — Raundorf unter Dippoldiswalde; Hirschsprung: im Ladenbusche; Geisingberg; Nassau. Z. Osbernhau, Bockau, Schwarzenberg, Grünstädtel, Wildenfels, Stollberg. B. Werthelsdorf bei Reinstadt, Bernstadt, Dybin, Lausche, Johnsdorf. PD. Tafelsichte. (Haindorfer Berge). — A. Mägdesprung, Victorshöhe. PS. Adlersberg bei Suhl. HS. Troistadt bei Weimar. Zonnendorf bei Berka. Gotha. Goldberg bei Reburg. SRS. Martinrode, Mellensbach. R. Burgf. Lebnstein.

b. *Convallaria*. Zauke. Deckblättchen der Blüthentraube klein und häutig.

335. C. majalis L. SCHK. t. 97. HAYNE Arzngw. III. 18. Blüthenschaft halbrund, Blüthe glockig, weiß. — Var. *rosea* mit schön rosenrothen Blüthen. In Laubwäldern, Nadelwäldern; in Erlenbrüchen. (Rabh.) Mai. 4. Durch das Gebiet meist häufig. Var. *rosea*. D. bei Jintlaterß. F. Leonhardi. L. u. G. Reichenbach fil.

92. Majanthemum WIGGERS. Zweiblatt, Schattenzaufe. N. v. E. gen. II. 17. Blüthe tief 4theilig, ausgebreitet. 4 Staubgefäße, Narbe etwas gespalten. Beere 2fährig, Früchtchen 1saamig.

336. M. bifolium DEC. Fl. dan. 291. St. 13. Zwei gestielte, herzförmige Blätter an der Mitte des Stengels, Blüthentraube endständig. Die Blüthen weiß, Beere scharlachroth. Höhe 3 — 6". In Laubwäldern, Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. Nicht selten.

Familie **Liliaceae**, **Liliengewächse**.

— Herbarienbuch S. XXXVII und 48. —

93. Gagea SALISB. Gilb' stern. Blüthe 6theilig, gelb, außen mit grünem Mittelstreif, (bei heitrem Tage) über der Basis offen. Staubfäden pfriemlich, Beutel aufrecht. Kapsel dreifährig. Saamen fast kuglich. — Blüthen doldig aus krautartiger Scheide. Ornith. d. Ant.

337. G. stenopetala (FR.) RCHB. Fl. germ. exsicc. 942. Ein einzelnes, linealisches, beiderseits verschmälertes, ebenes, scharf gekieltes Blatt; 2 gegenständige Deckblätter; 2 Blüthenstiele kahl, einfach; 3 angewachsene Wurzelknollen, die beiden jährigen keulenförmig. Blatt graugrün, Blüthen nach dem Verblühen allseitig. — Auf Aekern. April. Mai. 4. Nicht selten durch das Gebiet, mit Ausnahme des Erzgebirges (Wankel) und des Thüringer Waldes (Metsch), wo sie gänzlich zu fehlen scheint.

337. b. G. pratensis (PERS.) KOCH. Fl. g. exs. 2012. Blüthen nach dem Abblühen einseitig, die beiden einjährigen Knollen eiförmig. Auf Grasplätzen. April. Mai. 4. SRS. Teichröda bei Rudolstadt. Schönheit. Angeblich: R. Lobensteiners Schloßgarten. Exemplare sah ich nicht von da.

338. G. Schreberi RCHB. Blatt lineal-lanzettlich, vielstückig, äufres

*) So nennen in der Thal die Landleute die Heide am Jungfernbad bei Jintlaterß.

Deckblatt scheidig, an einer Seite herablaufend, zettig gewimpert; Blütenstiele doldig, kahle; Blütenabschnitte lanzettlich, spizig. — Niedriger aber stärker als vorige, ähnliche Knollen tragend, Blütenstiele meist länger als Schaft, Blüthe größer. — Wird von Einigen für großblüthige Abart der vorigen gehalten. — Auf Saatäckern. April. Mai. 4. Selten. D. Blasewitz. L. Lindenthal, Schönfeld, Wetteritzsch.

339. G. minima (L.) SCHULT. (Ornith Sternbergii ST. 23.) Fl. germ. exsicc. 943. Ein einzelnes, aufrechtes, linealisches, schwach rinnenförmiges Blatt; ein einzelnes lanzettliches, am Grunde unfassendes Deckblatt. Blumenstiel ästig, kahle; Zipfel der Blumenhülle lineal-lanzettlich, langspizig; Zwiebel eiförmig. Auf grasigen Plätzen, im Gebüsch, sogar auf fetten Aekern (G. Rehb.) April. Mai. 4. Stellenweise, fehlt in den höhern Gegenden. D. Pöschwitz. Kohlberg bei Pirna. Keschük. Von Briesnitz bis Wildberg. G. Rehb. L. Lühschena. Petermann. B. Spreuer bei Dehna. Kölling. PL. Kleinmehsew, Sellendorf. Bornsdorf, Lübben, Kasau. Rabenh. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Aschersleben. Hornung. Uechteritz bei Weissenfels. Beneken. Ziegelrede, Gatterstedt. Grimderoda bei Nordhausen. Wallroth. HS. Jena im Rauthal. Zenker. Zwischen Münsa und Nebitz bei Altenburg. Waitz. Reburg. Hornung. SRS. Rudolstadt. Schönheit.

340. G. arvensis (PERS.) SCHULT. (Ust. Annual. V. t. 1. ST. 12.) Fl. germ. exsicc. 945. Zwei linealische, rinnenförmige, stumpf gefielte, oben zurückgeschlagene Blätter; 2 gegenständige Deckblätter; Blütenstiele schwach zettig, ästig, doldentraubig; Abschnitte der Blütenhülle lanzettlich, spiz; Zwiebel rundlich. — Auf Aekern. April. Mai. 4. Meist häufig durch das Gebiet; im Gebirge jedoch nur selten.

Anm. *G. bohemica* (ZAVSCHN.) Fl. germ. exsicc. 1130. zeichnet sich durch stumpfe Kelchblätter und seitlich vertieften Fruchtknoten und dicklichen Wuchs aus. Sie erreicht eine Höhe von 1 — 2'. Ich wage nicht sie aufzunehmen, da doch eine Verwechslung stattgefunden haben dürfte. D. Zwischen Dehna und Wefenstein. Weigelt etwa 1823. Seitdem ist sie daselbst emsig gesucht worden, ohne daß sie wieder aufgefunden worden wäre. Uebrigens ist Boden und Gebirgsart des frühern Hauptstandorts, der Podbaba bei Prag, ganz verschieden. — Eine zweite Angabe HS. (Neustadt.): Krölpa bei Rahnis, dürfte sich wohl auf *G. saxatilis* (KOCH) beziehen.

341. G. saxatilis (KOCH.) Fl. germ. exsicc. n. 1843. Wurzelblätter 2, fadenförmig rinnig, Scheidenblätter wechselnd lanzettlich, fadenförmig zugespizt, Blüthe meist einzeln, Blütenabschnitte länglich lanzettlich, stumpf, an der Basis so wie Stengel und Blattränder zettig, Fruchtknoten umgedreht eiförmig länglich, Knolle rundlich. — Die blüthige *G. arvensis* unterschieden durch kahlen Schaft, gegenüberstehende Scheidenblätter, 3 — 4 Mal längere Blütenstiele, linealisch-lanzettliche spizige Blütenabschnitte und tiefer ausgekerbten Fruchtknoten. — In feuchten Felsriken. April. Mai. 4. Selten, aber meist häufig. A. Sandersleben. Hornung. PS. Aschersleben. Hornung. Halle bei Siebichenstein, Kröllwitz, vor dem Heidehause.

342. G. spathacea (HAYNE) SCHULT. Ust. Annual. XV. t. 1. ST. (O. Haynii) 26. Wurzelblätter 2, aufrecht, fadenförmig, halbrund, eben flach oder schwach rinnig, Scheidenblatt einzeln, lanzettlich, eingereckt, etwas entfernt von der gestielten 2—3blüthig kahlen Kelche, Blütenabschnitte länglich lan-

zettlich stumpf, Zwiebel eiförmig. — In feuchten Gebüschen, unter Erlen. April. Mai. 4. Stellenweise, meist sparsam blühend. D. Dippelsdorf. Delme. — L. Rechb. fil. G. Rechb. L. Konnewitz. Cichorius. Petermann. B. Kleinwelle in der Anstaltsplantage; im Großwelskaer Thale; am Wege von Kleinwelle nach Schmoctitz. Kölbinger. Burkhardt. PL. Langengrassau, Golsfen, Schönlinz (bei Altdöbern) u. s. w. Rabenhorst. A. Sanderleben. Schwabe. PS. Brandshaide bei Belzig. Rabenhorst. Schenkisch, Freiburg. Sprengel.

343. G. lutea KER. SCHK. t. 94. Fl. dan. 378. Fl. g. exs. 577. Wurzelsblatt einzeln aufrecht, lineal-lanzettlich, nach, scharf, kielrüdiger, stumpf, hielrund gespitzt; Scheidenblätter 2, fast gegenständig; Blüthenstiel kahl, ästig; Blüthenabschnitte länglich, stumpf; Zwiebel eiförmig, einfach. — Die größte Art. — In Gebüschen, Laubwäldern, Baumgärten, an Bächen. April. Mai. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

94. Tulipa L. Tulipe. Blüthen 6blättrig. Fruchtknoten 3kantig, Narbe sitzend, klappig. Saamen platt. — Zwiebel, Blüthe endständig. — Schalige Zwiebel.

344. T. sylvestris L. ST. 29. Stengel kahl, einblüthig; Knospe nickend; die innern Abschnitte der Blüthe oben und die Staubgefäße unten härtig. — Spannenhoch, Blüthe kleiner als an folgender, gelb, wohlriechend. — In Parkanlagen, alten Gärten, Weinbergen, Laubgebüschen u. dergl. Wäldern. April. Mai. 4. Wohl nur verwildert, obfchon namentlich bei Leipzig ganz eingebürgert. D. Gr. Garten, Scheiffa, Loschwitz, Ponikau. L. Rosenthal, Renne, Reimers Garten, Schimmels Gut, Wienitz. B. Königsbrück. PL. Im westlichen Gebiete: Luckau, Paferin, Görtzdorf, Weesdau, Wierigsdorf. A. Dessau. PS. Wittenberg, Erfurt, Zeitz, Raumburg, Halle. Erfurt. HS. Jena: Sonnenberge. Eisenberg. Koburg. SRS. Frankenhäusen. Arnstadt.

* **345. T. Gesneriana L.** B. Mag. 1135. Stengel kahl, einblüthig; Knospe aufrecht; Blüthenabschnitte stumpflich, so wie die Staubfäden kahl, Blätter lanzettlich. — Wird 1 — 2 Fuß hoch, Blüthe roth, variiert weiß, rosa, gelb und bunt. — In Gärten angepflanzt. Mai. 4.

95. Fritillaria L. Schachblume. Blüthe 6blättrig, glockig, hängend, Blumenblätter über der Basis mit einer länglich runden Nectargrube, vor dem Aufblühen außen kielhöckerig. Griffel einfach, Narben 3. Kapsel stumpfantig. Saame platt. — Schuppenzwiebel.

346. F. Meleagris L. SCHK. t. 92. ST. 18. Fl. germ. exsicc. 947. Nach oben zerstreute, linealische, rinnige Blätter, Blüthe meist einzeln, endständig, schachbretartig gefeckt, Spitzen zusammengeneigt. — Spannenhoch, Bl. ziemlich groß, rüthlich, grünlich oder gelblich, dunkler gefeckt. — In Gärten und Parkanlagen angepflanzt und zufällig verwildert, so z. B. L. auf der großen Wiese im Rosenthale. Rechb. D. Ponikau. Auerswald.

96. Petilium L. Kaiserkrone. Blüthe 6blättrig, glockig, Blumenblätter über der Basis mit kreisrunder Nectargrube. Griffel einfach, 3

Narben. Kapsel scharf 6kantig. Saamen platt. — Zwiebel schuppig, Blüthen um einen Blätterstempel herum quirlständig, hängend.

*347. **P. imperiale** L. B. Mag. 194. Wird 2 — 4' hoch, steif aufrecht, reich beblättert, die tulpenartigen Blüthen roth, Nectargrube weiß. Abänderung blüht gelb: B. Mag. 1215. In Gärten. April. Mai. 4.

97. **Lilium** L. Lilie. Blüthe 6blättrig, trichterförmig, jedes Blumenblatt mit einer Henigfurche längs aus der Basis. Griffel einfach. 3 Narben fast kopfförmig vereint. — Schuppenzwiebel.

a. Martagon, Türkenbund, Blüthen hängend, zurückgerollt.

348. **L. Martagon** L. HAYNE ARZGW. VIII. 29. Blätter quirlständig, lanzettlich, stumpf, grundwärts schmaler. — Stengel steif, 1 — 5' hoch, gesprenkelt, fleckig, roth angelaufen, Blätter dunkelgrün; Bl. weniger 1 — 3, edel auf fettem Boden pyramidal, rispig, vielblüthig, Bl. pfirsichblüthroth, dunkel punkirt. Var. glabrum SPER. Stengel rauh, fleckenlos, Blätter länglich, spitz. — Zwischen Gebüschen, Felsen, in Laubwäldern, auf Wiesen; in Erlendbrüchen (Rabenhorst). Juni. Juli. 4. Stellenweise, doch meist sparsam; am häufigsten in Thüringen. Blüht manche Jahre fast gar nicht. D. Plauenscher Grund, Windberg; Borsdorf; Scheunenberg (nicht Borsel); Lindenau, beim geldnen Wagen u. s. w. — Oelfa. Z. Erla bei Schwarzenberg. Richtenwalde. — Plauen. L. Bienitz, Harth, Schnaudertreibnik. B. Schlander Berg, Hörnitz. Lausche. Schülerberg bei Zittau. Herbigsdorf. PL. Jauernicker Berg. — Neuzelle. A. Sandersleben, Zerbst. Alexisbad. PS. Ragäsen bei Belgig. Halle: Lieskau, Mittel-, Petersberger- und Kockenholz, Ostau, Schmen, Erdeborn. Erfurt. Raumburg. Ensl. Krölpa, Seisla, Wöhlsdorf, Paska. HS. Jena: Welmisse, Rauthal, Forst. Weimar. Grub bei Themar.

b. Lilium, Lisse, Blüthe aufrecht (nicht zurückgerollt).

349. **L. bulbiferum** L. SCHK. t. 91. Blätter zerstreut, länglich lanzettlich, Blumenblätter innen befasert. Stengel steif, 1 — 2 Fuß hoch, Blätter hellgrün, Blüthen groß, erangeroth. — Auf hohen Wiesen. Juni. Juli. 4. Im Erzgebirge gewiß wild und bis 6blumig. Blüht meist sparsam. D. — Bei Bärenstein. FRIEDRICH AUGUST KÖNIG v. Sachsen. Altenberger Stadtwiesen. Geisingberg. Bok. Bucher u. A. Geising. Bok. G. Rehb. Z. Lauter bei Schwarzenberg. Bok. Zehengrund bei Oberwiesenthal. Bok. Fichtelberg. Rodig. PS. Erfurt im Steiger. Bernhardi. HS. Eisenach auf dem Gaulanger unter der Wartburg. Dietrich. SRS. Frankenhäusen im Erdfalle. Hornung. Sendershausen. Wallroth. Stuckhaus bei Jmenau. Schönheit.

*350. **L. candidum** L. HAYNE ARZGW. VIII. 26. Blätter lanzettlich, zerstreut, grundwärts schmaler, Blüthen fleckig, weiß, innen glatt. — Stengel 2 — 3', Blätter hellgrün, obere angedrückt, Blüthen traubig, sehr wohlriechend. — In Gärten angepflanzt. Mai. Juni. 4.

98. **Codonoprasum** RECHB. Gleditsienlauch. Blüthe 6theilig, fleckig. Staubfäden pfriemlich unten in einem Ring mit der Blüthe

zugleich verwachsen. Kapsel 3kantig. — Zweiblättrige lange Scheide, Dösde hängend, Fruchstiele verlängert, steif aufrecht. Stengelblätter.

351. C. oleraceum (L.) RCHB. pl. crit. V. 601. Blätter röhrig, oberseits flach oder schwach rinnenförmig, unterseits von erhabenen Nerven kantig; Dösde zwiebeltragend; Staubgefäße einfach, so lang als die grünlich-weiße, grüngestreifte oder rötlich angelaufene Blüthe, deren Abschnitte stumpf und spitzlich. — Stengel 1 — 2' hoch, riecht kaum lauchartig, mehr kohlartig. — Auf Ängern, trocknen Wiesen, an Waldrändern, in Gebüsch, auf Steinhäufen, in Gemüsegärten. Juni. Juli. 4. Stellenweise, in der niedern Gegend nicht selten und meist häufig. 3. B. D. Pflaunischer und Zschonergrund, Hoflösnitz, Pillniz, Pirna u. s. w. Z. Zwidkau. Wolfenstein. L. Vogelwiese, Ronne, Schleußig, Schenfeld, Grimma, Wienitz. B. Hier und da. PL. Sonnenwalde, Kleinmehsew, Gellmitz, Schorbus bei Dreßkau. A. Häufig. PS. Warbn, Halle, Köglitz, Erfurt u. s. w. HS. Eisenach, Jena, Weimar u. s. w. SRS. Arnstadt. Rudelsstadt. An m. Das wahre *C. carinatum* (L.) RCHB. pl. crit. V. 602, mit tiefrückigen Blättern, kleineren lilafarbigen Blüthen und längeren Staubgefäßen — Vergl. Fl. germ. exsicc. n. 559. — wächst wohl nicht in unserm Gebiete.

99. PORRUM TOURNEF. Porrey. Blüthe tief 6theilig, (bei heiterem Tage) offen. Staubfäden abwechselnd platthäutig, jederseits mit einer Spitze. Kapsel fast kuglich, 3furchig. — Dösde; Scheide bauchig, auf einer Seite aufplatzend. — Allium der in Parenthese beigesehten Autoren.

a. *Cepa* T. Blätter röhrig.

* **352. P. ascalonicum (L.)** Schalotte. KERNER t. 307. Stengel unten beblättert; Blätter pfriemlich stielrund, röhrig; Scheide kürzer als die bisweilen zwiebeltragende kugliche Dösde. — Bl. lila, Kiel schwarzroth. — In Küchengärten kultivirt. Juni. Juli. 4.

353. P. sphaerocephalum (L.) GAUD. helv. II. t. 31. Stengel bis zur Mitte beblättert, Blätter halbrund, Scheide kürzer als Dösde; Staubf. doppelt so lang als Blüthe. 1 $\frac{1}{2}$ '. Bl. grünlich-purpurn. Auf Aedern, an sonnigen Anhöhen, in Weinbergen. Juni. Juli. 4. Selten. A. Dessau am Kernhause nach Schwabe. PS. Erfurt an der Schwellenburg. Bernhardi. Acherleben. Hornung.

* **354. P. Cepa (L.)** Sommerzwiebel, Sipolle. TABERN. 870. 1. 2. GAUD. helv. II. t. X. Schaft nackt, weitröhrig, unten bauchig, höher als die stielrunden Blätter. — Zwiebel brotförmig, bei einer Abart länglich, Schaft 2 — 3' hoch, Blüthe weißlich-grün. — In Küchengärten und auf Aedern kultivirt. Juli. August. 4.

b. Blätter halb oder ganz flach.

aa. Dösde zwiebeltragend.

355. P. vineale (SM.) RCHB. pl. crit. V. 590. Blätter halbstielrund, auf der Innenseite nach oben rinnenförmig, innen hehl; Dösde kuglich, dicht zwiebeltragend; die Staubgefäße länger als die rothe Blüthe, Beutelträger länger als der breite Staubfaden. — Stengel dünner und schlanker, 1—2' hoch, Köpfschen klein, oft bloß zwiebeltragend: A. *compactum* THUNB. — An Ackerainen, in Sandgegenden, Weinbergen. Juni. Juli. 4. D. Pösnitz, Pöschwitz.

Brodwitz, Ebernwitz. Z. Oswardgrund hinter Wildenau bei Schwarzenberg. Bok. B. Bauken u. s. w. PL. Jauernik. — Häufig. A. Herbst, Dranienbaum, Dessau. PS. Barby, Wittenberg, Halle, Kessleben, Eisleben. HS. Jena: Landgraf, Sennenberg, Hausberg, Kunisberg. SRS. Arnstadt.

356. P. Scorodoprasum (L.) Recambele. Blätter flach, feinfägenderig: die Staubgefäße kürzer als Blüthe; Beutelträger kürzer als der breite Staubfaden. — In Wegen, auf Rainen, Wiesen, in Weinbergen, an Felsen, in Aekern. Juni. Juli. 4. D. Gr. Gehäge, Fischener Grund, Viehleite, Burkertswalde, Raße Aue. Z. Schwarzenberg. Bok. (neuerlich nicht wieder gefunden.) L. Ronne, Kessenthal, Schleyzig, Raschwitz, Wienik. A. Häufig. PS. Barby. Halle häufig. Eisleben. Raumburg. Ziegenrück, Dornberg bei Suhl. HS. Jena: Böttnische, Jenzig, Kunisberg u. s. w.

* **357. P. Ophioscorodon (Lk.) Perlzwiebel.** Stengel vor dem Aufblühen unter der Dolde ringförmig gebogen, Blätter breit linealisch, kerbrandig, Scheiden zweischneidig, Scheide 1blättrig, sehr lang geschnabelt, hinfällig, Staubfäden an der Basis mit Scitenzähnen, diese weit kürzer als der Beutelträger, Zwiebeln klein, weiß, in Menge gehäuft. — In Küchengärten. Auch wie vorige Art: „Recambele“. Juli. August. 4.

* **358. P. sativum (L.) Knoblauch.** SCHK. t. 91. HAYNE ARZNEIGW. VI. 6. Stengel stielrund; Blätter breit lanzettlich, flach, schwach rinnenförmig; Scheiden hinfällig, lang geschnabelt; Dolde zwiebeltragend; Staubfäden je 3, kurz gezähnt; Zwiebeln gehäuft. Etwa 2' hoch, wenige Blüthen, Bl. gestielt, weißlich, Zwiebeln in der Dolde ziemlich groß. — In Küchengärten gebaut. Juli. August. 4.

bb. Dolde kapseltragend.

359. P. strictum (SCHRAD.) RECH. pl. crit. V. 591. Fl. germ. exsicc. 814. Stengel stielrund, Blätter linealisch, flach, Scheide 2klappig, Dolde fast kuglich, Staubfadenzähne weit kürzer als Beutelträger, Zwiebelchale späterhin netzfaserig. Stengel steif, 1' hoch, Bl. roth, dichtköpfig. — An sonnigen Felsen. Juli. 4. Sehr selten. PS. Nebra, Sprengel. SRS. Riffhäuser. Wallroth.

360. P. rotundum (L.) W. K. t. 82. Stengel stielrund, Blätter flach, Dolde dicht kuglich, seitliche Stielchen weit kürzer, Blüthe am Kiel etwas rauh, Beutel eingeschlossen, Beutelträger $\frac{1}{3}$ so lang als der breite Staubfaden. Schlank, 1' hoch, Blüthe roth, Zwiebelchen in der allgemeinen Schale angehäuft. — Auf dünnen Abhängen, in Weinbergen, auf Aekern. Juli. August. 4. Auf Thüringen und Anhalt beschränkt und auch da meist einzeln. A. Bernburg, Sanderleben, Schwabe. PS. Bachra, Grefsmunnra, Rehb. Freiburg. Raumburg. Beneken. Schweissenburg bei Erfurt. Hornung. Ziegenrück: Saalberge. Adler. HS. Jena: Hausberg, Jenzig, Sennenberg, Ziegenhain. Dietrich. Zenker. Schubert. Legefeld bei Weimar. Zenker. SRS. Rudolstadt: Belfstädt. Schönh.

* **361. P. commune C. BAUH. Perrey. BLAKW. 421.** Stengel stielrund, Blätter flach, Dolde kuglich, Blüthe rauh gefielt, Staubfäden etwas herausstehend, Beutelträger halb so lang als der breite Staubfaden. — Stengel

2 — 3' hoch, Dolde groß, Blüthe weißlich, Kiel röthlich, Kapsel dreikantig, nach oben verengert. — In Küchengärten gebaut. Juni. Juli. ♂.

100. Allium T. L. Lauch. Blüthe bis zur Basis 6theilig, (bei heitrem Tage) ausgebreitet. Staubfäden einfach, frei. Kapsel kuglich, 3furchig. Dolde, Scheide 2blättrig.

a. Schaft dicht, Blätter halb oder ganz stielrund.

362. A. Schoenoprasum L. Schnittlauch. SCHK. t. 91. Fl. Jan. 971. Schaft stielrund; Blätter stielrund, röhrig; Scheide so lang als Dolde; Blüthenabschnitte eilanzettlich, spitz; Staubfäden unten breiter; Kapsel scharf dreikantig. — Wächst rasiq, hand- bis spannenhoch, Blüthenabschnitte breiter und kürzer, Blüthe pfirsichblüth, fleischfarbig, weiß. — An Flussufern, gern auf fettem Boden, auch, wiewohl nicht so oft, zwischen Steingefchieben und auf Sandboden. Juni — August. 4. Dem Elbufer eigenthümlich und häufig, doch beobachteten wir es nie in solcher Unmasse, wie es in Böhmen am Elbufer bei Grund, Tetschen, Keszawitz, Auffig vorkommt. Auch in Küchengärten gebaut. D. Am Elbufer, z. B. im gr. Gehäge, über dem Pinkeschen Bade, bei Loschwitz, Schmiltka, Riesa u. s. w. [Auf Mauern in Dehna, nur verwildert.] PS. Warby.

363? A. sibiricum W. Schaft am Grunde blättertragend; Blätter linealisch halbbrund, nach oben platt gedrückt, röhrig; Scheiden so lang als Dolde; Zipfel der Blumenhülle länglich lanzettlich, mit langer, umgebogener Spitze; Staubfäden pfriemlich, ungezähnt; Kapsel stumpf, dreikantig. — Wächst einzeln und ist 1' hoch und darüber, die Blüthenabschnitte schmaler und gestreckter. Bl. pfirsichblüth. — (An Gebirgsbächen.) August. September. 4. Z. 1839 in Gadlenz im Chausseegraben. Wanke. Ob nun vielleicht von einem ursprünglichen Standorte dahin gekommen? oder als Schnittlauch gebaut und verw.?

b. Schaft und Blätter weitröhrig.

* **364. A. fistulosum L.** Stengel unten beblättert, in der Mitte aufgeblasen; Blätter röhrig, bauchig; Dolde kuglich. — Stengel 1 — 2' hoch, Dolde kuglich, dicht, weißlich gelb, Staubgefäße herausgestreckt. — In Küchengärten gebaut. Juni — September. 4.

c. Blätter halbbrund oder flach.

aa. Dichtblüthige.

365. A. fallax Don. Schaft oben scharf einkantig, blattlos; Blätter linealisch, flach, unterseits undeutlich nervig, kielloß; Dolde fast kuglich; Staubgefäße länger als die Blüthe. — An Felsen. (In der PL. auf einer hügelichen, trocknen Wiese! Ruff.) Juli. August. 4. Fehlt im obern und mittlern Erzgebirge, sowie im höhern Thüringerwald, sonst stellenweise und meist häufig. D. Plauen, Hosterwitz, Loschwitz, Kösnitzgrund. Im Spaargebirge hier und da, z. B. Bofel, Ritschberg, Scheunenberg. — Tharandt. L. Wienig. Petermann. PL. Guben: bei Kaltenbern. Ruff. PS. Erfurt, Halle, Köglik. Raumburg, Pforta. HS. Jena: Hausberg, Rauthal, Forst. Weimar: Legefeld. Eisenach: Wartburg (daselbst auch weiß). Grub bei Themar. SRS. Frankenhäusen. Arnstadt. Rudolstadt.

366. A. acutangulum SCHRAD. Fl. germ. exsicc. 588. 1620. Schaft eben scharf einkantig; Blätter linealisch, unterseits 5nervig, der Mittelnerve hervorragend und einen starken Stiel bildend; Schirm eben fast eben; Staubgefäße so lang als die Blüthe. — Auf feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet. L. Brandverwert, Lindenau, Renne, Zebigler, Rosenthal. PL. Von Luckau bis zur östlichen Grenze selten. A. Dessau. PS. Barbh. Wittenberg; Belgig; Erfurt; Halle: Passendorf, Wernitz, Osendorf u. s. w. Siegenrück. HS. Mittelhausen bei Großrudstedt.

367. A. Victorialis L. BLARW. t. 544. HAYNE ARZNGW. VI. 5. Dolde kuglich, Staubfäden lanzettlich, länger als Blüthe, Blätter flach, länglich rund, Zwiebel gestreckt, nekhäutig. 1 — 2' hoch, Bl. weißlich. — In Grasgärten verwildert. Juli. August. 4. PL. (Friedländische Gebirgsdörfer, z. B. Obergrenzdorf.) —

368. A. nigrum L. KERN. t. 44. Schaft nackt, stielrund, Blätter flach, linealisch, Dolde halbkuglich, Staubfäden pfriemlich eingeschlossen, Zwiebel einfach. — 2'. Dolde groß, Scheiden verwachsen, Fruchtknoten schwarzgrün, Blüthe gelblichgrün. — Auch statt Blüthen mit Zwiebeln in der Dolde: *A. magicum* L. — Angebaut in Küchengärten. Juni. Juli. 4.

bb. Lederblüthig.

369. A. ursinum L. Fl. dan. 757. ST. 41. Schaft stumpf, 3kantig; Blätter lang gestielt, elliptisch-lanzettlich; eine Scheide; Blüthen lang gestielt; Staubgefäße kürzer als Blüthe. — Spannendhoch, Blüthe weiß, knoblauchartig übertriehend. Kapselklappe ohne Scheidewand, einfaamig: *Ophioscorodon*. WALLR. — In Laubwäldern, gern unter Buchen. Mai. 4. Stellenweise, am häufigsten um Leipzig. D. Gauernitz. Mauke. v. Miltitz. — Heilsberg. G. Rehb. Rabenauer Grund, Wild Weißeritzthal hinter Tharandt. Rossmässler. Papperitz. Z. Knoblauchfelsen im Hartensteiner Wald. Bok. Rodig. Wankel. L. Rosenthal, verschlossenes und Schließiger Holz. B. Lausche, Schönbrunner Berg, Hainewalde, Großschönau. KÜLbing. A. Dranienbaum, Harzgerode, Stenz. Schwabe. PS. Rabeninsel bei Bülberg. Liebenau. Hornburg. Sprengel. Erfurt. Bernhardi. Wilhelmisdorf bei Siegenrück. Adler. HS. Jena: im Thal zwischen Nerkewitz und der Neuenjünne, Tautenburger Fersl. Dietrich. Zenker. Weimar: fl. Ettersberg. Zenker. Reburg: Staffelberg. Hornung. Martinrede. Schönheit.

101. Muscari T. *Muscacathacynthe*. Blüthe krugförmig, 6zählig. 6 Staubgefäße in der Röhre. Kapsel 3lappig. Traube mit Deckblättchen.

370. M. botryoides MILL. KERN. 261. ST. 7. Fl. gerin. exs. 416. Blüthen fast kuglich, gleichförmig, unterste entfernter, Blätter steif, linealisch, unten schmaler, rinnig, Kapsel umgekehrt herzförmig. 3 — 5" hoch, Blüthen dichttraubig, schönblau, Zähne weißlich. — In Weinbergen, auf Wiesen. April. Mai. 4. Nicht gemein und wohl nur in Thüringen wild. In vielen Baum- und Grasgärten verwildert. PS. Halle nicht selten. Sprengel. Burgwenden, Grefsmennra am Gartenberge. Rehb. Raumburg. Beneken.

Scheidhauer. Reinbach bei Zuhl. Metsch. HS. Eisenberg. Geier. Seeberg bei Getha. Schönheit. SRS. Arnstadt. Nicolai. Zendershausen. Schönheit.

Anm. L. bei Rehren mit angegeben; ob dort wirklich wild?

371. M. racemosum MILL. Jcq. aust. 187. B. Mag. 122. Blüthen eiförmig, nickend, gedrängt, oberste enger, aufrecht, leer; Blätter linealisch, rinnenförmig, zurückgebogen. 1' hoch, Blüthen schwarzblau, wehtriefend. — In Weinbergen, auf Aeckern. April. Mai. 4. In der Oberlausitz nur einzeln und zerstreut, häufiger in Thüringen. B. Schöner Berg bei Bernstadt. Kölbhing. Heinrichsberg bei Herrnhut. Kölbhing. Schwabe. PL. Landkrone bei Görliß. Kölbhing. — PS. Seeburg bei Halle. Sprengel. Marbach bei Erfurt. Bernhardt. SRS. Thalleben, Kalkthal bei Frankenhäusen. Hornung. Rudelsstadt. Schönli. Anm. D. bei Wefenstein gewiß nicht wild.

372. M. comosum MILL. Jcq. aust. 126. B. Mag. 133. Die Blüthen kantig walzig, untere entfernt, höhlig abstechend, ebere länger gestielt, aufrecht, gedrängt, leer und enger, einen Schopf bildend; die Blätter linealisch-rinnenförmig, scharfrandig oder wimperzählig. 1' oder höher, Bl. schwärzlichblau, oberste schönblau. — Auf Aeckern, in Weinbergen, Gebüsch. Mai. Juni. 4. Um Dresden und Großenhain sehr sparsam und unbeständig, häufiger in der Oberlausitz und Thüringen. D. Mügeln, Plauen, Rethniz. Großenhain. B. Oberullersdorf. Kölbhing. Althörniz. Kölbhing. Nachtigall. PL. Am Zauericker Berge bei Friedersdorf (einmal). Kölbhing. — A. Sandersleben. Harz. PS. Halle: Heide, Sorgs, Lindberg, Recken- und Mittelholz. Sprengel u. A. Raumburg. Beneken. Eckartsberge. Rodig. Erfurt: Steiger. Bernhardt u. A.

102. Scilla L. Sternhyacinthe. Blüthe 6blättrig, ausgebreitet. Staubgefäße der Basis derselben anhängend, Beutel aufliegend. Griffel einfach, Narbe stumpf. Saamen rundlich. Blüthenstiele nicht gegliedert. — Blüthe doldentraubig, mit Deckblättern.

373. S. amoena L. Schaft kantig, Blüthenstiele aufrecht, Blätter aufrecht, breit linealisch, an der Spitze kappenartig stumpf, Deckblättchen kurz, gestuht. Handhoch. Bl. dunkelblau. In alten Gärten, Parkanlagen, Baumgärten. April. Mai. 4. Verwildert. D. In sonst v. Wäberschen Garten. L. Reimers Gartenmauer. Rippach. Wolfenburg. B. Königsbrücker Schloßgarten. PL. Luckau. PS. Halle. HS. Eisenberg.

374. S. bifolia L. B. Mag. 746. Fl. germ. exsicc. 209. Blätter 2, lineal-lanzettlich, stielrund, spizig gebogen; Schaft stielrund. — Handhoch, Bl. schönblau. Kommt auch 3blättrig vor. — Auf schwerem, kurzbegrastem Boden, gern in Baumgärten. April. 4. Nicht gemein, doch meist häufig. D. Längs des Elbufers dicht an demselben, z. B. Kopitz. FR. AUGUST K. v. S. Heidenau. Ficinus. G. Rchb. Papperitz. Ueber Briesniz. Reichel. Ppp. Gauernitz. Mauke. Sörnewitz. Mauke. (jetzt nur noch ein paar Pflanzen! G. Rchb.). Kiefa. Geitner. PS. Reislungen bei Weisfels. Müller. Weicherode. Hampe.

Anm. Scilla bifolia wächst nicht bei Pössa, wo übrigens auch die Pirnaer Föhre nicht landet! — Koch gibt in der Synopsis Erzgeb. an. Mir ist von da nie ein Standort bekannt geworden, auch zweifle ich unbedingt an dieser Angabe. In Sachsen hält sich die Pflanze wohl nur an das Elbufer.

103. Ornithogalum L. Vogelstern. Blüthe bis zur Basis 6theilig, weiß, außen mit grünen Mittelfstreifen, über der Basis (bei heiterm Tage) ausgebreitet. Staubfäden unten breit, frei, Beutel aufliegend. Griffel einfach, Narbe stumpf. Kapsel fast kuglich, 3fährig. Saamen eiförmig kuglich, etwas eckig. — Blüthen in Doldentraube mit Deckblättchen.

375. O. umbellatum L. SCHK. t. 94. Doldentraube gegipfelt; Fruchtsfielc weit abstehend, mit gerader Spitze; Blüthenabschnitte länglich, stumpflich; Blätter linealisch, schmal. — Auf fetten Wiesen, an Ackerrainen, Begrändern, auch in Aekern. April, Mai. 4. Häufig, namentlich um Dresden und in der Niederlausitz, in Thüringen und um Leipzig schon weit seltner, namentlich im Erzgebirge sehr selten; scheint im höhern Thüringerwalde zu fehlen. D. Gehäge, Striefen, Dölzichen, Plauen, Pirna, Räcknis (daselbst einige Exemplare mit schneeweißer Blume. G. Rehb.) u. s. w. Z. Chemnitz auf den Schwenkswiesen. Weiker. L. Reimers und Triers Garten. Köhren. B. Bernstadt, Großhennersdorf, Weissenberg, Ruppersdorf. PL. Jänkendorf, Görlitz. — Rahnsdorf, Frankendorf, Fressdorf, Wittmannsdorf, Zerzow, Gellmis, Guben, Gassen. A. Dessau, Kleinkühnau. PS. Barby, Acherleben, Belzig. Trotha, Seben. Suhl. Ziegenrück. HS. Eisenberg. SRS. Arnstadt.

104. Albuca RCHB. consp. Grasstern. Blüthe bis zur Basis 6theilig, weiß, unten mit grünen Mittelfstreifen, (bei heiterm Tage) über der Basis ausgebreitet. Staubfäden platt, dreispizig, mittlere Spitze beuteltragend. Kapsel fleischig, dreifährig. Saame kuglich. — Blüthen traubig, Deckblättchen häutig.

376. A. nutans (L.) Jacq. Fl. austr. 301. B. Mag. 269. Traube endständig, endlich einseitig. Spannen- bis fußhoch, Staubfäden abwechselnd kleiner. — In Grassgärten, Gemüsebeeten, Parkanlagen. April, Mai. 4. Stellenweise, nicht ursprünglich einheimisch. J. B. D. In Friedrichstadt-Dresden, Gr. Garten, Plauen, Dohna, Loschwitz, Posta, Riesa. L. Reimers und Triers Garten. Söbiger, Penig. B. Königsbrück. PL. Melaune. — Schloßberg und Prinzessinssteig bei Luckau; zwischen Sacko und Karcha. Wetschau, Spremberg, Guben; Dffig bei Semmerfeld. A. Dessau. PS. Wittenberg, Barby, Belzig. In Halle, Freiburg. Raumburg. Heringen. HS. Eisenberg, Koburg. SRS. Arnstadt.

105. Anthericum L. Saunlilie. Blüthe 6blättrig, ausgebreitet. 6 Staubgefäße, Staubfäden fadig, kahl. Narbe keulig. Kapsel birnenförmig kuglich, querrunzelig. — Wurzel büschelfaserig, Blätter flach, Blüthen traubig, weiß.

377. A. ramosum L. SCHK. t. 95. Blätter linealisch, rinnenförmig, kürzer als der ästige Blüthenschaft, Blüthen in lockerer Rispe, Griffel gerade. — 2 — 3' hoch, eben abstehend ästig. — An trocknen Abhängen, an Felsen, in Radelwäldern. Juni, Juli. 4. Vorzüglich in Thüringen, der Niederlausitz und um Dresden. Fehlt im Erzgebirge. Meist häufig. D. Meissen, Sörnewitz, Priesnitzthal, Mordgrund, Loschwitz, Wachwitz, Lösnitzgrund. L. Plenitz. B. Thiemendorf. PL. Riesch, Tränke in der Ritschener Heide. Sänitz. — Langengrassau auf den Hellenbergen; bei Radben; bei Lübben auf dem Marienberge; bei Neu-

zelle. Krausnider Heide, bei Gassen; Waruth am grünen Berge, hinter Solbendorf. A. Dessau, Oranienbaum. PS. Wittenberg. Bübnitz bei Belzig. Heide, Gimritz, Gutenberg bei Halle. Eckartsberge. Eisleben im Katharinenholz. Erfurt. HS. Jena, Weimar, Eisenberg, Koburg. Grub bei Themar u. an vielen a. D. SRS. Frankenhausen, Arnstadt. R. Gera.

378. A. Liliago L. Fl. dan. 616. B. Mag. 914. Blätter rinnig, Schaft einfach, Griffel abgehoben aufsteigend. — 1—2' hoch, Blüthe doppelt so groß als die der vorigen Art. — An trocknen Anhöhen, an Felsen, in Weinbergen. Mai. Juni. 4. Gehlt der Oberlausitz und dem Erzgebirge ganz. Meist häufig. D. Säuslig, Sörnewis, Koftebaude, Roschwitz, Wachwitz, Kleinhofstewitz. L. Bienitz, Kleindölzig, Harth. Döbeln. PL. Guben, Gassen, Luckau u. s. w. A. Bernburg, Sandersleben, Friederikensberg. PS. Wittenberg bei Kropstedt. Bennisfeld, Kölsche, Hühnsfeldt. Naumburg. HS. Rothenstein bei Jena. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

106. Hemerocallis L. Taglilie. Blüthe 6theilig, trichterförmig, unregelmäßig. 6 Staubgefäße abgehoben aufsteigend, Kapsel stumpf 3kantig. — Knollen angehäuft, Blüthe vorgestreckt.

* **379. H. flava L.** SCHK. t. 98. ST. 7. Blätter breit linealisch, klefürlich, Blüthe schön gelb, Abschnitte flach, spizig, einfach nervig, Beutel pfelförmig zugespizt, Narbe etwas klappig. — 2' oder höher, Bl. wehrliehend. — In Gärten angepflanzt. Mai. Juni. 4.

* **380. H. fulva L.** B. Mag. 64. Blätter linealisch, klefürlich, Blüthe gefroth, innre Abschnitte stumpf, wellenrandig, ästig geadert, Beutel länglich, stumpf, Narbe halbfluglich. — 2' oder höher, Bl. geruchlos. — In Gärten angepflanzt und verwildern. Juli. August. 4.

107. Asparagus L. Spargel. Blüthe 6theilig, walzig-förmig, 3 innre Spiken mehr zurückgebogen. 6 Staubgefäße in der Röhre. Griffel einfach. Narbe zurückgebogen klappig. Beere 3fächrig, Fächer 2saamig. — Wurzel ästig.

381. A. officinalis L. SCHK. t. 96. HAYNE Arzngew. VIII. 29. Stengel krautig, pyramidal ästig, Blätter kahl, borstenförmig, gerade, Blüthen paarig, meist zweihäufig, Staubbeutel länglich. 2—4' oder höher, Zweige ausgebreitet, Blüthe grünlich, Beere scharlachroth. — Auf sandigen Grasplätzen, an Waldrändern. Auch in Weinbergen häufig angebaut. Juni. Juli. 4. Streut, meist einzeln, fast durch das ganze Gebiet, im Erzgebirge fehlend.

Familie Orchideae, Orchideen.

— Herbarienbuch S. XXXVII und 47. —

A. Coniorchideae. Pollen staubartig.

108. Orchis L. Knabenkraut. N. v. E. V. 1. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums (bei andern auch die beiden andern Abschnitte) und Blätter

zweiter Reihe helmartig zusammengeneigt. Lippe ausgebreitet, 3lappig, unten gespornet. Säule schräg aufrecht, sehr kurz. Darauf die längere Anthere, mit ihren 2 gleichlaufenden Fächern, zwischen denen ein Schnäbelchen. 2 Staubhalter im zweifächrigembeutel. Fruchtknoten gedreht. Wurzeln 2, knollig.

A. Herorchis ENDL. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe zusammengeneigt. Knollen rundlich.

382. O. coriophora L. RCHB. pl. crit. 773. Lippe 3spaltig, die Lappen schief abgestutzt, Mittellappen ganzrandig, Seitenlappen absteigend, gekerbt. Sporn halb so lang als der Fruchtknoten, absteigend. — Stengel steif. Blätter lineal-lanzettlich. Blüthen bräunlich-purpurn mit grünlich-rother Lippe, später braun bis gelblich; riechen wanzenartig, stehen in dichter Aehre. Höhe bis 1'. — Auf trocken und etwas feuchten Wiesen. Juni. 4. Stellenweise durch das Gebiet. D. Zscheila, Konstappel, Zschoner Grund, Zaukerode, Raits, Pünnik, Zehist, Großsedlitz, Meisegaß. — Tharandt, Altenberg. Bok. Z. Wildenfels. Wankel. L. Kleindölzig, Wienik, Geithain. B. Löbau, Großwelka, Kleinsaidau, Salzförstchen, Dittersbach, Kadmerik, Elstra. PL. Zwischen See und Spreiß (jetzt noch?). — Rahnsdorf, Zresdorf, Görtsdorf, Wittmannsdorf, Wanninchen, Pitschen, Lübben, Kalau, Spremberg, Sorau, Dreßkau, Senftenberg, Sonnenwalde. A. Dessau. Altensche und Mosigkauer Wiesen, Friederikenberg. PS. Wittenberg: Löbitau vor Dobien, Bläfersche Wiesen. Belgig: Hagelberg. Döslau, Bennsdorf. HS. Zwischen Jena, Löbstedt und Kunik. Weimar hinterm H. Ettersberge. Eisenberg. Eisenach. Münja bei Altenburg. SRS. Rudolstadt.

383. O. ustulata L. RCHB. pl. crit. 775. Lippe 3theilig, Mittellappen 2theilig; Lappen lineal, mit scharfen Punkten. Sporn gekrümmt, 3 Mal so kurz als der Fruchtknoten. — Sehr kleine rothbraune Blüthen mit weißer, rothpunktirter Lippe stehen in dichter erst kopfförmiger, dann länglicher Aehre. Höhe meist 4" — 1'. Auf trocken und etwas feuchtem Wiesen. Mai. Juni. 4. Um Dresden und Großhennersdorf am verbreitetsten, sonst stellenweise. D. Scharfenberg, Konstappel. Mauke. Wahnsdorf. G. Rehb. Zschoner Grund. Pünnik. Dohna, Großsedlitz, Zuschendorf, Meisegaß, Pirna. Kotta. Papperitz. Maxen. — Tharandt. Bok. Papperitz. Altenberg. Bok. Z. Wildenfels. Hoffmann (vielleicht ausgerottet!). B. Hainwalde, Hörnik. Großhennersdorf: Hohberg, langer Berg, Kälberberg, Schönbrunner Berge. Schönauer Hutberg bei Bernstadt. Großschönau. Flach. PL. Zwischen Gollßen und Dahme. Wiesen unfern der kleinen Elster nach Herzberg zu. Guben, Sorau. A. Altleben, Bernburg, Sandersleben, Gehren. PS. Rothenburg. Zergau. Löber. HS. Eisenach. Dietrich. Zwischen Löbstedt, Jena und Kunik in der Wölmisse. Zenker. Troistedt bei Weimar. Zenker. Münja bei Altenburg. Waitz. SRS. Galgenberg bei Frankenhäusen. Hornung. Rudolstadt. Beyer.

384. O. variegata L. ZENK. Fl. Thürig. II. Lippe 3spaltig, die Lappen schief abgestutzt, der Mittellappen 2spaltig, Sporn gekrümmt, halb so lang als der Fruchtknoten. — Aehre kopfförmig, mit dichten fleischfarbig-purpurnen Blüthen. Blätter eiförmig-lanzettlich, kurz zugespitzt. Höhe 6". — Auf trocken Trif-

ten; in alten Weinbergen. Mai. Juni. 4. Im westlichen Gebiete; meist sparsam. L. Melsau, Winkler. A. Harzgerode, Ballenstedt. Schwabe. PS. Aschersleben. Hornung. Erfurt. Schmon, Erdeborn. Freiburg. Kegel. Raumburg. Beneken. Stolze. Scheidhauer. Eckartsberge. Rodig. Burgwenden. Fest. Altrannstädt. Richter. HS. Ueber Löberschütz im Lautenburger Forst, bei Kunis bei Jena. Zwischen Einsdorf und Jarnstadt. Zenker.

385. O. militaris L. RCHB. pl. crit. 340. Lippe 3theilig, rauh punktiert, Mittellappe an der Basis gleich schmal, an der Spitze 2lappig, in der Mitte dieser Lappen ein kurzer Zahn. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe einfarbig. Sporn gekrümmt, halb so lang als der Fruchtknoten. — Nehre erst kopfförmig, später verlängert, mit graulich-silva bis röthlich-lilafarbenen Blüten. Blätter glänzend, elliptisch zugespitzt. Höhe bis 1'. Auf trocknen und moorig sumpfigen Wiesen. Mai. Juni. 4. Erstreckt, am meisten in Thüringen. L. Groß- und Kleindölzig, Wienitz, Mährißsch. PL. Reichwalde, Waldo, zwischen Rahnsdorf und Frankendorf, Luckau. A. Harz: Harzgerode, Güntersberg. PS. Gutenberg, Ledersleben, Vibra. Weisensfels am Krug. Köttschlich. Raumburg. Beneken. Scheidhauer. Pforta, Eckartsberge. Rodig. Erfurt. HS. Jena. Eisenberg. Geier. Berka bei Weimar. Zenker. Staffelberg bei Koburg. Ekart. SRS. Frankenhäusen, Arnstadt. Hornung. Rudolstadt. Schönh. — OFF. Rad. Salep.

386. O. fusca Jacq. STURM 41. Lippe 3theilig, rauh punktiert, Mittellappe an der Basis keilförmig, an der Spitze 2lappig, in der Mitte dieser Lappen ein Zähnen. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe gestreckt. Sporn ziemlich gerade, 2 — 3 Mal kürzer als der Fruchtknoten. — Schöne purpurne Blüten mit weißlicher röthlich punktirter Lippe in cylindrischer Nehre; Blätter ansichtlich, stark glänzend, elliptisch. — Auf trocknen Wiesen, in Laubgebüsch. Mai. Juni. 4. Besonders Thüringen eigen, dort oft, namentlich um Raumburg häufig; sonst nur sehr selten und sparsam. D. Im Ziegenbusch. G. Rchb. 1840. Papperitz. A. Harz. Schwabe. PS. Erfurt. Erdeborn, Schmon. Vibra. W. Gerhard. Schulpforte, Raumburg. Beneken. Scheidhauer. Eckartsberge. Rodig. Burgwenden. Fest. Rchb. Dolmar bei Kühndorf bei Schwarzja. Hoffmann. HS. Jena: Wölmisse u. s. w. Berka, Legefild, Treistedt bei Weimar. Zenker. Heißberg. Martinrede. Schönh. Meiningen. Rauch. SRS. Frankenhäusen. Hornung. Rudolstadt. Beyer. Arnstadt. Blankenburg. Schönheit.

B. *Androorchis* ENDL. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe zusammengeneigt, paarige Abschnitte des Kelchsaums abstechend.

a. Knollen rundlich.

387. O. Morio L. SCHK. t. 271. Lippe 3lappig, Mittellappen ausgerandet. Sporn dem Fruchtknoten gleich lang. — Nehre wenigblüthig. Blüthe purpurn, mit gesteckter Lippe, die bis ins reinweiße geht, wobei die Abschnitte des Kelchsaums und Blätter 2ter Reihe grünlich oder gelblich generet sind. Blätter stumpf lanzettlich. Höhe bis 6". Auf trocknen Wiesen und Weiden, an Hügeln. Mai. Juni. 4. Im höhern Erzgebirge sehr selten (Schwarzenberg, Schneeberg, Wildenau), scheint im höhern Thüringerwalde zu fehlen. Sonst nicht selten und meist truppweise. — OFF. Rad. Salep.

388. O. palustris JACQ. RCHB. pl. crit. 1122. Lippe verkehrt eiförmig, schwach klappig, Mittellappen ausgerandet. Sporn halb so lang als der Fruchtknoten. — Achse locker, wenigblüthig; Blüthen purpuroth bis weiß. Blätter lanzettlich. Höhe 1' — 1½'. Auf Sumpfwiesen. Mai. Juni. 4. Stellenweise, besonders in den Niederungen. L. Kleindölgzig, Schönfeld. Werna. Köhren. Klett. B. Lausche. Burkhardt. PL. Wittmannsdorf unweit Luckau im kleinen Winkel am Mittelbusch. Rabenhorst. A. Sanderleben, Harz. Schwabe. PS. Ascherleben. Hornung. Andisleben bei Erfurt. Nordhausen, Pfikenburg, Kofleben, Bennstadt, Nietleben, Köhne, Hefepflik, Dölsau, Benndorf. HS. Verfa bei Weimar. Zenker. Eisenach auf der Kleindamwiese. Dietrich. Mperstedt bei Großrudstedt. Hornung.

389. O. pallens L. RCHB. pl. crit. 1093. Lippe schwach klappig, Mittellappen schwach eingedrückt. Sporn fast so lang als der Fruchtknoten, kegelförmig, aufsteigend. — Achse dicht, Blüthen hellgelb mit dunklerer Lippe bis schmutzig weiß; Blätter stumpf eiförmig lanzettlich. Fliederduftender Geruch. Höhe bis 1'. Besonders auf Kalkboden. Auf Bergwiesen, in lichten Laubhölzern. April. Mai. 4. Besonders im westlichen Gebiete. Vereinzelter Standort in der Niederlausitz. Meist sparsam, um Jena häufig. PL. Schönmücker Kalkberg. Rabenhorst. A. Harzgerode, Güntersberg. Schwabe. PS. Erfurt. Schmen, Markrölsch. Raumburg. Beneken. Stolze. Scheidhauer. Eckartsberge. Rodig. Burgwenden. Fest. Wiehe. L. Rehb. fil. Gleichen. Hultsch. Suhl. Metsch. HS. Jena: Ferst, Rauthal, Wölmisse. Zenker. Heuer. Eisenberg. Geier. Weimar: Treisfeld und Legefild. Zenker. Regel. Eisenach: Viehbürg. Dietrich. Koburg. Ekart. SRS. Arnstadt. Wiltlinger Berg bei Stadt Jlm. Schönheit.

390. O. mascula L. RCHB. pl. crit. 768. Lippe klappig, schwach gekerbt, Mittellappen länger, 2spaltig. Sporn stumpf, meist aufsteigend, dem Fruchtknoten gleich lang. — Achse locker, Blüthen purpurn mit dunklern Punkten auf der Lippe. Blätter stumpf eiförmig lanzettlich, an der Basis mit kleinen bräunlichen Strichen bis mit großen braunen Flecken. Höhe 1 — 1½'. Auf Bergwiesen. Mai. Juni. 4. Besonders in Thüringen und bei Dresden von Dohna bis Altenberg verbreitet. Sonst stellenweise. D. Dohna. Bucher. Kottar. Spitzberg. G. Rehb. Reinhardtsgrimma. Bucher. Reinberg. G. Rehb. — Luchau. Dippeldiswalde. Bok. Rabenauer Grund. G. Rehb. Tharandt. Papperitz. Wärenstein, Lauenstein, Altenberg. G. Rehb. Z. Scharfstein, Wolkstein. Weiker. Wildenfels, Kalkgrün, Lichtenwalde. Wankel. L. Kleindölgzig. Richter. Penig. Delne. B. Hainewalde nach Hörnitz zu, Odernitz, Lausche. Köhling. Dybinthal. Nachtigall. A. Dessau am Zieglerberg, Ringenau. Schwabe. PS. Ledersleben, Gutenberg. Sprengel. Erfurt. Gleichen. Hultsch. Grossmannra. Rehb. Raumburg. Beneken. Scheidhauer. Eckartsberge. Rodig. HS. Jena. Weimar. Zenker. SRS. Arnstadt. Zenker.

b. Knollen handförmig oder geschwänzt.

391. O. sambucina L. RCHB. pl. crit. 1094. 1095. Lippe klappig, gekerbt, Mittellappe ausgerandet. Sporn aufgetrieben, kegelförmig, kürzer als der Fruchtknoten. Deckblätter so lang als die Blüthen. — Dichte Achse mit hellgelben oder licht gelblich-weißrothen, bis purpurnen Blüthen, letzte haben

auf der Lippe an der Basis einen gelben rothpunktirten Fleck. Blüthen riechen schwach nach Hollunder. Knollen geschwänzt. Höhe bis 8". Auf Bergwiesen, zwischen Gebüsch. Juni. Juli. 4. Stellenweise; bei Leipzig wohl verschwunden, sonst meist truppweise. D. Weißig. Sebnitz. Hübner. Reinhardtsgrinna. — Luchau. Frick. Tharandt. Papperitz. Z. Breitenbrunn, Schwarzenberg, Reudersf., Scheibenberg. Bok. Fichtelberg. Bok. Wankel. L. Wienig, noch 1830 Rchb. Jetzt vielleicht ganz verschwunden. Kriphäne? Obergräfenhain bei Lungenau. Dürr. Oschak. Bucher. B. Dybin, Schönauer Hutberg. Lausche, PL. Rämpfenberg, Jauernick, Arnsdorf. — Neuzelle. A. Hinter Walternienburg nach Gehren zu. Scholler. PS. Gleichen. Erfurt. Löbejün, Bischofsrode, Marktrölk. Eißleben im Katharinenholze. Naumburg. Scheidhauer. Adlersberg bei Suhl. Metsch. HS. Jena: Kauthal, Wölmisse. Remda. Koburg. SRS. Teichrode, Eißendorf. R. Lobenstein.

392. O. maculata L. RCHB. pl. crit. 772. Lippe klappig, fein gekerbt, Seitenlappen größer als Mittellappen. Sporn fast so lang als Fruchtknoten. Stengel dicht, nach oben etwas eckig. — Blätter länglich eiförmig, stumpf, obere zugespitzt. Blüthen lilä bis weiß. Lippe rothgezeichnet. Knollen handförmig. Höhe 1 — 2'. In Gebüsch, Nadel- und Laubwaldung. Auf Waldwiesen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

393. O. latifolia L. RCHB. pl. crit. 769. Lippe undeutlich klappig, wenig gekerbt. Paarige Abschnitte des Kelchsaums aufsteigend. Sporn kürzer als Fruchtknoten. Stengel röhrig. Blätter lanzettlich steif, aufrecht, mit langen Scheiden, rinnig. — Blüthen fleischfarbig bis dunkelrosen- und purpurroth, kleiner als bei *O. majalis*. Deckblätter lang, lanzettlich zugespitzt, eingebogen, grün und braunroth. Blätter meist ungesteckt. Knollen handförmig. Im ganzen Habitus kräftiger und steifer als folgende. Höhe 8" — 15". Auf torfigen Wiesen. Juni. Juli. 4. Nicht gemein. D. Rasse Aue. Heller, Lindenau. G. Rchb. — Rosmannsdorf. Elend. Geisingberg. G. Rchb. L. Kleindörsig. Rchb. Konnewitz. Petermann. PS. Dörlau, Gutenberg. Merseburg. L. Rchb. fil. Suhl. Metsch. HS. Jena: hinter Großlöbichau. Zenker.

394. O. majalis RCHB. RCHB. pl. crit. 770. Lippe deutlich dreiklappig, mehr gekerbt als bei voriger. Paarige Abschnitte des Kelchsaums herabgebogen. Sporn kürzer als Fruchtknoten. Blätter abstechend, flach, kurzscheidig. — Blüthen größer als bei *O. latifolia*, dunkelpurpurroth bis schneeweiß, Lippe meist weniger gezeichnet als bei voriger. Deckblätter lang, lanzettlich, eingebogen, grün und purpurroth. Blätter meist gesteckt. Pflanze von schlaffem Wuchse. Höhe bis 1'. Var. *abnorm.* Lippe ungespernt! — Besonders auf nassen, doch auch auf trocknern Wiesen. Mai. Juni. 4. Gemein und häufig. Var. *abnorm.* L. Dörsig. Petermann.

109. Anacamptis RICH. Anacamptis. N. v. E. g. 1. 2. Abschnitte des Kelchsaums ausgebreitet, Blätter zweiter Reihe gegen einander geneigt. Lippe ausgebreitet, klappig, an der Basis mit 2 seitlichen Plättchen. Säulen sehr trag aufrecht, kurz. Beide Pollenträger an einem vereinten bebeuteltem Staubhalter. Fruchtknoten gedreht. Wurzel knollig.

395. A. pyramidalis (L.) RICH. RCHB. pl. crit. 766. Lippe 3lappig, Mittellappen ausgekerbt. Sporn dünn, dem Fruchtknoten gleich lang. — Aehre anfänglich pyramidal, dichtblüthig, mit schön dunkelrothen Bl. Grüne Blätter bedecken den Stengel. Knollen rundlich. Höhe bis 2'. Auf Bergwiesen, in Laubwäldungen; gern auf Kalkboden. Juni. Juli. 4. Sehr selten, nur im westl. Gebiete. A. Sandersleben, Harz. Schwabe. PS. Brandshede bei Bützjg. Rabenhorst. Wendelstein, Ziegelrode, Kösme, Zscheplitz, Wibra, Wallroth. Burgwenden. Fest. Raumburg. Müller. HS. Hasleben. Hausberg bei Jena. Zenker. Tonndorf. Weimar. Zenker.

110. Gymnadenia RICH. Mactdrüse. N. v. E. g. V. 6. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums und Blätter 2ter Reihe geneigt oder gegen einander geneigt. Paarige Abschnitte des Kelchsaums ausgebreitet. Lippe ausgebreitet, 3lappig, gespornt. Säule sehr kurz. Zwischen beiden Beutelfächern ein Fortsatz des Schnäbelchens. Unbebeutelte, gesenderte, seitliche Staubhalter. Fruchtknoten gedreht. Wurzel 2knollig.

396. G. odoratissima (L.) R. BR. RCHB. pl. crit. 814. Lippe 3lappig, Mittellappen länger, spitzer und breiter. Sporn gekrümmt, etwas kürzer als Fruchtknoten. — Blüthen klein, in dichter, länglicher Aehre, dunkelpurpuroth bis weiß, riechen selbst frisch getrocknet sehr stark und fast wie Gewürznelken. Zierlich; schlank gewachsen, mit sehr schmalen linealischen Blättern. Knollen bei dieser und folgender handförmig. Höhe bis 9". Auf nassen Wiesen. Juni. Juli. 4. Selten. L. Kleindölzig. Kunze. Zwischen Linda und Jahnshain bei Grimma. Kehren. Klett. A. Harzgerode, Güntersberg. Schwabe. PS. Schönwalde. Schkuhr. HS. Jena hinter Großböbichau. Zenker, SRS. Rudelsstadt. Schönheit.

397. G. conopsea (L.) RICH. RCHB. pl. crit. 815. Lippe 3lappig, gekerbt, Seitenlappen meist breiter. Sporn doppelt so lang als der Fruchtknoten. — Blüthen in langer, dichter Aehre, purpuroth bis schneeweiß, wohlriechend. Blätter lineal-lanzettlich. Robust. Höhe bis 2'. Var. *intermedia* PETERM. Fl. des Bienitz. pag. 30. Sporn kaum so lang als der Fruchtknoten; gehört nach des Autors eignen Vermuthen wohl hierher. — Auf nassen und trocknern Wiesen, an Waldrändern. In Gebüsch sehr selten. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig. Var. *intermedia* PET. L. Kleindölzig.

U n n. *G. comigera* RCHB. Lippe sehr breit, sehr kurz, 3lappig, die Seitenlappen abstechend. Sporn so lang als der Fruchtknoten. — Bastard von *G. conopsea* und *Orchis latifolia*? — Knospen viel kürzer als Deckblätter, daher diese einen starken Schopf bilden. Wuchs weit kräftiger als bei der stärksten *G. conopsea*. Höhe 9". Auf feuchter, senniger Wiese. Mitte Juni. 4. PS. Suhl neben F. Klett's Rohrhammer. D. Hofmann 1 Expl. Seitdem nie wieder. (Metsch.)

111. Traunsteinera RCHB. Alle Abschnitte des Kelchsaums nebst den Blättern zweiter Reihe ausgebreitet; Blüthe verkehrt, halb bis ganz umgedreht, Lippe 3lappig, gespornt. Fruchtknoten gedreht. Säule wie bei Orchis. Wurzel 2knollig.

398. T. globosa (L.) RCHB. Abschnitte des Kelchsaums und Blätt-

den zweiter Reihe an der Basis eirund, lang zugespitzt. Lippe 3lappig, Mittel- lappen abgerundet spitz. Sporn halb so lang als der Fruchtknoten. — Blüthen pfirsichblüthroth bis weißlich, Lippe zart punktiert. Köpfförmige Aehre. Blätter verkehrt eiförmig, länglich, zugespitzt, stengelständig, auf der Unterseite seegrün. — Auf Bergwiesen, auch auf steinigem Boden zwischen Gebüsch. Juni. Juli. 4. Selten, meist in Gebirgsgegenden. D. — Delfengrund. FR. AUGUST K. v. S. Falkenhain. Papperitz. Lauenstein. G. Rehb. Geisingberg bei Altenberg. Bucher. B. Lausche. Kölbzig. Flach. PS. Barth. Scholler.

Anm. Eine Angabe SRS. Kalkthal bei Frankenhäusen dürfte zu *Anacamptis pyramidalis* gehören.

112. *Loroglossum* RICH. Riemenzunge. N. v. E. g. V. 3.

Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums und (sehr schmale) Blättchen zweiter Reihe gewölbt, paarige Abschnitte des Kelchsaums zusammengeneigt. Kurz gespornte Lippe lineal, 3lappig; der mittlere Lappen sehr lang; sämmtliche Lappen während der Blüthezeit schraubenförmig gedreht. Zwischen den Antherenfächern ein Fortsatz des Schnabels. Bebeutelter einzelner Staubhalter. Fruchtknoten gedreht. Wurzel knollig.

399. *L. hircinum* (L.) RICH. ZENK. Fl. Thüring. 11. Mittel- lappen der 3lappigen Lippe an der Spitze 2spaltig. Blüthen in ansehnlicher Aehre; riechen bockartig. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe grünlich, innen roth punktiert, streifig, Lippe grünlich, an der Basis weiß und roth punktiert, filzhaarig, Deckblätter ragen über den Fruchtknoten heraus. Blätter eilan- zettlich. Wurzelknollen eiförmig zugespitzt. — Auf sonnigen Wiesen, an Wald- rändern, sowohl auf Sand- als Kalkboden. Mai. Juni. 4. Selten, nur in Thüringen und Anhalt, meist sparsam. Durch Sammelwuth an mehreren Stellen fast ausgerottet. A. Sandersleben: Fregleber Kalkhütte. Schwabe. PS. Weissenfels. Seigefeld. Kegel. Freiburg. Kützing. Stolze. Scheidhauer. Pforta. Bene- ken. Eckartsberge. Rodig. HS. Eisenach. Dietrich. Jena: zwischen Kunig und Lasan; unter der Diebesrippe, im Fürstenbraunenthale. Dietrich. SRS. Rudolstadt. Zenker. Beyer. Schönheit.

113. *Aceras* R. BR. Ohnhorn. N. v. E. V. 4. Abschnitte des Kelch- saums gleichartig eilanzettlich, Blätter 2ter Reihe lineal, alle gewölbartig zusam- mengeneigt; Lippe lineal, 3theilig, Mittellappen länger, 2spaltig, aber an der Stelle des Sporns 2höckerig. Schnabelfortsatz zwischen den Beutelfächern. Staubhalter zusammengewachsen, bebeutel. Narbe herzförmig. Gedrehter Fruchtknoten. Wurzel knollig.

400. *A. anthropophora* R. BR. Lippe länger als der Fruchtkno- ten. Blüthe gelblich-grün, Kelchsaums Abschnitte und Blätter zweiter Reihe vio- let eingefasst; in länglicher Aehre. Blätter eilanzettlich. Höhe bis 1'. An Hü- geln, auf kurzbegraßtem Boden. Mai. Juni. 4. Sehr selten. PS. Siegelrode. Wallroth. [HS. „Werka bei Weimar angeblich gefunden.“ Zenker brieflich].

114. *Peristylus* BLUME. Hängelippe. N. v. E. g. V. 8. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe gewölbartig zusammen-

geneigt. Lippe gespornt. Zwischen den Antherenfächern kein Schnabelfortsatz; Staubhalter grundständig, scheibenförmig, unbebeutel. Fruchtknoten gedreht.

401. P. viridis (L.) LINDL. Synops. Brit. RCHB. pl. crit. 813. Abschnitt des Kelchsaums gleichartig, eiförmig zugespitzt; Blätter zweiter Reihe lineal, aufrecht. Lippe 3zählig, Mittelzahn kürzer. Sporn kurz. — Blüthen grünlich, oft bräunlich, Lippe gelb und grün. Blätter verkehrt eiförmig, stumpf. Knollen handförmig. Höhe bis 9". Auf feuchten und trocknen Wiesen, an Akerainen; zwischen Gebüsch. Juni, Juli. 4. Namentlich in Gebirgsgegenden. D. Lindenau, Heller, Lausa, Helmdorf, Leschwitz, Weißig. Pesterwitz, zwischen Ludowik und Dohna, Großröhrsdorf, Wilisch, Struppen. — Tharandt, Reichstädt, Oberfrauendorf, Gieshübel, Breitenau, Altenberg, Zinnwald, Georgenfeld. Z. Oberwiesenthal, Johannegeorgenstadt, Wildenfels, Zwickau, Chemnitz, Lösnitz, Stollberg. L. Obergärtschach, Burgstädt, Penig. B. Herrnhut, Dederitz, Bernstadt, Leuba, Großschönau, Lauscha. (Rumburg). PL. Melaune, Rieskn, (Molhofz, Buchenwäldchen), Messersdorf. — Sorau, Laubnitz. A. Harzgerode, Wilhelmshof. PS. Brandschaide bei Belzig. Witterode bei Erfurt. Suhl. HS. Jena: Zeisgrund, Luftschiff. Berka. Eisenberg. Korb. SRS. Willinger Berg bei Stadt Irm. R. Lebensstein.

115. Platanthera RICH. *Platanthere*. N. v. E. V. 7. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums nebst Blättchen 2ter Reihe gewölbartig; paarige Abschnitte des Kelchsaums ausgebreitet; Lippe ungetheilt, gespornt. Säule kurz, aufrecht, ohne Schnabel. Antheren aufrecht, mit 2 auseinander stehenden Fächern. Staubhalter unbebeutel, ein wenig seitlich an den Staubträgern. Fruchtknoten gedreht. Wurzel 2knollig.

402. P. bifolia (L.) RICH. RCHB. pl. crit. 1144. Antherenfächer parallel. Abschnitte des Kelchsaums schmal, lineal-lanzettlich, zugespitzt; Lippe so lang, Sporn 3—4 Mal so lang als der Fruchtknoten. — 2 längliche, stumpfe Blätter an der Basis des Stengels. Blüthen weiß, mit hellgrüner Lippen- und Spornspitze. Knollen geschwänzt. Höhe bis 1'. Var. *brachyglossa* WALLR. RCHB. pl. crit. 1144. Narbe ausgerandet. Lippe kürzer als Fruchtknoten. — Robuster gebaut; alle Theile stärker. Weider Blüthen sehr wohlriechend. — Auf Wiesen, in Wäldern. Juni, Juli. 4. Nicht selten durch das Gebiet, var. b. an feuchteren Stellen.

403. P. Wankelii G. RCHB. Antherenfächer ungleich laufend, an der Spitze genähert, unten weit auseinander stehend, streng gerade; auf mittelbreiter Säule. Sporn doppelt so lang als Fruchtknoten, unten zusammengedrückt. Abschnitt des Kelchsaums an der Basis eiförmig, nach der Spitze zu allmählig verlängert, stumpf. Blüthen ganz weiß, Lippen und Sporn dunkel olgrün; Blüthen fast überriechend. — Eine große Anzahl Exemplare wurden verglichen und blieben sich, bis auf verschiedene Länge des Sporns und der Lippe, ganz gleich. — Auf Wiesen, in Nadel- und Buchenwäldern, an Begrändern. Juni — August. 4. Selten. Oft unter voriger. D. — Nassau. G. Reib. Papperitz. Z. Markersdorf bei Chemnitz. Weiker. Irm. Stollberg. Wankel. Umweit Pöhl. Wankel. L. Wiese am Vieknitz. Petermann (nach mündlicher Versicherung hieher gehörig).

404. P. chlorantha (Custor.) RCHB. b. MOESSL. u. pl. crit. 1145.

Antherenfächer ungleich laufend, an der Spitze genähert, unten sehr weit auseinander gehend, Sförmig auf sehr breiter Säule. Abschnitte des Kelchsaums eiförmig zugespitzt, Lippe breit. Sporn fadenförmig, keulig, fast doppelt so lang als der Fruchtknoten. — Blüthe ganz dunkelgrün, völlig geruchlos. Blätter länglich eiförmig. — In Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. Zeitiger als vorige. — Sehr selten. B. Bischofswerda. Krause. PL. Rochauer Heide. Rabenhorst.

Ann. PS. Euhl. Metsch. HS. Martinrode. SRS. Willinger Berg und großer Holz bei Stadt Jm; Arnstadt. Schönheit. — Ob diese nun zu *P. Wankelii* oder zu *P. chlorantha* gehören, weiß ich nicht, da ich noch keine Exemplare sah.

116. Herminium R. BR. N. v. E. g. V. 9. Abschnitte des Kelchsaums gleichartig, beide Blättchen 2ter Reihe länger, schmaler, an jeder Seite mit einer Ecke. Lippe linealisch, mit 3 auseinander stehenden Zipfeln, an der Basis sackförmig; alle gleichig zusammengeneigt. Säule kurz. Antheren 2fädig, zwischen beiden Fächern kein Schnabelspizchen, 2 Pollenkörper auf kurzen Trägern; große, lappige Pollenhalter unbebeutelt. Fruchtknoten gedreht. Wurzel mit entfernt stehenden Knollen.

405. H. Monorchis (L.) R. BR. ZENK. Fl. Thüring. II. Blüthen klein, gelblich-grün, bisamartig duftend, in verlängerter Achse. Deckblätter so lang oder länger als der Fruchtknoten. 2 (selten 3) gerinnte lanzettliche Wurzelblätter, am Stengel ein einzelnes lineales Blatt. Der einzelne Knolle treibt an langem Stiele einen neuen, entfernt stehenden. Höhe bis 5". Auf trocknen und feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Stellenweise, meist sparsam. Z. Am Fichtelberg. Schwägrihen. (seitdem nicht wieder gefunden!). Annaberg. Weigelt. L. Kleindölzig. PL. Unweit Kläsdorf nach Baruth zu; Waldo; Euhlen; zwischen Großleuthen und Mitweida; Reuzelle. Rabenhorst. A. Güntersberg. Schwabe. HS. Jena: Ammerbach, zwischen Hainberg und dem Forste, Wölmisse, Forst. Zenker. Alperstedt bei Großrudstedt. Hornung. Grub bei Themar. Metsch. SRS. Rudelsstadt. Zenker. Schönheit.

117. Leucorchis E. MEYER. Weißorchis. N. v. E. g. V. 6. Abschnitte des Kelchsaums, Blätter 2ter Reihe und Lippe zusammengeneigt, Lippe 3spaltig, unten an der Basis kurz bespornt. Unbebeutelte, grundständige, getrennte Staubhalter. Zwischen beiden Beutelfächern ein Fortsatz des Schnabelchens. Fruchtknoten gedreht. Wurzel büschlich.

406. L. albida (L.) E. MEYER. Fl. dan. 115. Weißliche Blüthchen mit grünweißer Lippe, in cylindrischer, dichter Achse. Blätter verkehrt eiförmig auf steifem Stengel. Höhe bis 8". Auf grasigen Wiesen, namentlich in Gebirgsgegend; gern mit *Meum athamanticum*. Juni. Juli. 4. Namentlich im Erzgebirge; truppweise. D. Dippelswalde. Kaiser. Altenberg. Bok. Sächsisch Zinnwald. Papperitz. Z. Bucher. Geergensfeld. G. Rchb. Papperitz. (Böhmisches Zinnwald. Papperitz). Z. Fichtelberg und sonst bei Oberwiesenthal. Bok. Wankel. Rchb. Beckau, Grünhain. Bok. Niederblauenthal bei Eisenstein, Schneeberg. Wankel. A. Harz. Schwabe. PS. Brandshöhe bei Leipzig. Rabenhorst. Friedberg bei Euhl. Metsch. HS. Neda. Heuer.

118. Ophrys L. Frauenthräne. N. v. E. g. V. 5. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe ausgebreitet. Lippe ausgebreitet, klappig, mit Mittelrinne, ungeporent. Säule sehr kurz. Beutelfächer bis zur Basis getrennt. Staubhalter in 2 Beuteln. Fruchtknoten gerade (nicht gedreht). Wurzel knollig.

407. O. Myodes Jacq. RCHB. pl. crit. 1146. ZENK. Fl. Thüring. II. Abschnitte des Kelchsaums lanzettlich, stumpf (grün); Blättchen zweiter Reihe lineal (braun). Lippe klappig, mit ausgeschnittenem Mittellappen, sammthaarig (schwarz-purpurreth mit graulich-weißem Fleck). Blüten in arnblüthiger, fast einseitwendiger Aehre; glänzende, lanzettlich zugespitzte Blätter an der Basis des Stengels. Höhe bis 1'. Auf kurzbegrasten, trocknen Wiesen, auf Kalkboden. Mai. Juni. 4. Auf Thüringen und Anhalt beschränkt, meist einzeln. A. Müleben, Wernburg, Wierdorf, Schwabe. PS. Gutenberg; am Hagen bei Esperstedt, Wibra. Großmonna. Klett. Rchl. Eckartsberge. Rodig. Raumburg. Beneken. Stolze. Scheidhauer. Schulpforte. Wiltroda, Steigerwald bei Erfurt. Schwarzja. Metsch. HS. Eispach. Dietrich. Berka, Temdorf bei Weimar. Jena. Zenker. Grub bei Themar. Metsch. SRS. Rudelstädt. Zenker. Beyer.

408. O. apifera Huds. RCHB. pl. crit. 1159. Abschnitte des Kelchsaums elliptisch, stumpf (weiß-grünlich); Blätter zweiter Reihe lanzettlich, braunzottig; Lippe klappig, Seitenlappen lanzettlich, braunzottig, Mittellappen verkehrt eiförmig, an der Spitze pfriemlich verlängert (schön gelb, mit zwei in der Mitte verbundenen schwarzen Quergürteln). — Arnblüthige Aehre, Blätter lanzettlich. Höhe bis 18". Auf sonnigen Wiesen, in Wäldern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. HS. Jena: Eingang ins Rauthal, Kuniger Schloßberg, Lautenburger Forst. Zenker.

409. O. aranifera Sm. RCHB. pl. crit. 1154. Abschnitte des Kelchsaums stumpf lanzettlich (grün-weiß), Blätter zweiter Reihe lineal, stumpf (braun), Lippe verkehrt eiförmig, an der Spitze ausgerandet (braun), mit 2 kahlen (violethen bis bräunlichen) Linien. — Arnblüthige Aehre. Blätter lanzettlich. Höhe bis 9". Auf trocknen, sonnigen Wiesen. Mai. Juni. 4. Sehr selten, doch häufiger als vorige. HS. Jena: Rauthal, Kunig, Lautenburger Forst. Zenker.

119. Epipogum Gm. Bananenorchide. N. v. E. X. 10. Blüten umgekehrt. Halb ausgebreitete Abschnitte des Kelchsaums genähert, Blättchen 2ter Reihe gleichartig. Lippe kniebegig, klappig, aufrecht, seitliche Lappen kleiner, abstehend, mit aufgeblasenem, kurzem Sperne. Säule länglich aufrecht, mit sehr großer, oben abgestufter Antheregrube, worin die kurzgestielte, 2-fächrige, längs aufspringende Anthere. Beide Pollinarien an basisch vereinten Axen bei der Blüthe einer Klebdrüse angeheftet. Narbe vorstehend, Fruchtknoten gestielt, nicht gedreht. Wurzel korallenartig verzweigt, sendet Schößlinge aus, welche stengeltreibende Zwiebelknollen ausbilden.

410. E. aphyllum (Schmidt) Bl. Fing. St. 18. Blüten hängend, weißlich-lila und gelb, in arnblüthiger Aehre. Stengel scheidig, dick. Spannenhoch. In schattigen Wäldern, auf faulen Baumstämmen, nicht alle Jahre erscheinend.

Juli. August. 4. Außerst selten. PL. Königshainer Berge im Walde beim Eulenstein (nur einmal, aber in mehren Exemplaren an finstern feuchter Stelle gefunden, seitdem immer vergeblich gesucht). KÖlbing. — PS. Belzig in der Brandshöhe beim Saßteich. Rabenhorst.

B. Ceriorchideae. Pollen wachstartig.

120. Malaxis Sw. Weichfraut. N. v. E. gen. V. 16. Blüthe verkehrt, gestielt, ganz offen. Lippe ganzrandig, unbespernt, an der Basis die kurze, stielrunde Säule umfassend. Anthere endständig, frei, undeutlich 2fächrig, in jedem Fache 2 Pollenkörper, welche an der Kelchdrüse kleben. Narbe unter der Anthere an der Spitze in kurzes Schnäbelchen endend. Fruchtknoten gedreht. Umscheideter Vulbus durch ein Postament mit dem vorjährigen verbunden.

411. M. paludosa (L.) Sw. B.Ztg. 1838. I. T. 2. Blätter 2ter Reihe kleiner als Abschnitte des Kelchsaums. Gelblich-grüne Blüthchen. Blätter eirund bis lanzettlich, mit dem Beginn der Blüthe gegen die Spitzchen auf der Oberflache wulstig verdickt. Höhe bis 6". In Teufelcooren, gern mit *Drosera longifolia*. Juli. August. 4. Sehr selten. D. Steinbach (nur 1 Exemplar!) Dehne 1840. L. Kolditz. Müller. PL. Dobrilugk, Spremberg, Guben (Russ.), Dolzig bei Gasen. Hellwig. Laubnis bei Sohrau. Blase.

Anm. Unter mehren *Herminium* von Annaberg ein Exemplar von dieser von Weigel mitgetheilt. Es dürfte diese Pflanze also vielleicht auch dort vorkommen!

121. Corallorhiza HALL. N. v. E. gen. X. 10. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe halb offen, zusammengeneigt. Lippe rinnig, mit 2 Längschwielen, lappig, Mittellappe eingerandet, mit kurzem den Abschnitten des Kelchsaums eingesenktem Sporn. Säule halb stielrund. Anthere endständig, zweifächrig, in jedem Fache 2 Pollenkörper, endlich der Klebdrüse anhaftend. Fruchtknoten gerade. Wurzelstock korallenartig.

412. C. inuata R. BR. ZENK. Fl. Thürg. II. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter 2ter Reihe eilanzettlich (gelb, auch violett eingefasst), die paarigen Abschnitte des Kelchsaums herabgeneigt. Lippe länglich, gekerbt, bis fast klappig (weiß mit purpurrethen Punkten). Stengel blattlos, bescheidet, gelblich. Wurzelstock weiß. — In düstern Laub- und Nadelwäldern; auf bemoosten Steinböcken (G. Rehb. Papperitz.) Juni. Juli. 4. Selten. D. — Altenberg. G. Rehb. Papperitz. (Im böhmischen Sinnenwalde. Papperitz. G. Rehb.) Z. Einsiedel bei Chemnitz. Flach. Unterblauenthal bei Eisenf. Scheidhauer. Beim Auersberge. Weiker. B. Hinterm Rothstein bei Sohland. KÖlbing. PL. Messersdorf im Schäbighusch. KÖlbing. — [PS? Lederleben und Siegelrede. Dasselbst neuerlich nicht mehr gefunden.] HS. Altenbergen bei Kahla. Jenzig, Fürstendrunnen, Leutra. Dietrich. Zenker.

122. Sturmia RECH. Sturmie. N. v. E. gen. X. 13. Blüthe verkehrt, gestielt, ganz offen. Lippe ganzrandig, aufrecht, ungespernt, rinnig.

Säule länglich, an der Spitze füngig gerandet. Anthere 2fächrig, mit je 2 Pollenkörpern; der Klebdrüse anhaftend. Kein Schnäbelchen. Fruchtknoten gerade.

413. S. Loeselii Rich. Fl. dan. 817. Abschnitte des Kelchsaums linealisch, Blätter zweiter Reihe schmaler; Lippe länglich verkehrt eiförmig. Schaft oben 3kantig, der Basis zu zwei sich umscheidende längliche glänzende Blätter. Blüten grünlich-gelb. Eiförmig, umscheideter Vulbus steht an der Seite des Stengels. Höhe 4" — 8". Auf moorigen Wiesen, zwischen Niedgräsern. Juni. Juli. 4. Stellenweise, erscheint in sehr trocknen Jahren gar nicht. D. Rasse Aue. Bucher. Mauke 1806. Hübner 1832. G. Rehb. F. Leonhardi. 1840. Heller. Papperitz. Röber. G. Rehb. PL. Duben und Kaden, Altgolßen, Großleuthen, Peiß, Guben (Russ.) Delzig bei Gassen. Blase. PS. Staßfurt. Hornung. Diepmannsdorf und Niemeß bei Delzig. Rabenhorst. Gaditz bei Wittenberg. Nitzsche. Zwischen Bleichereide und Lipprechtsreide häufig. Wallroth. Wenderdorf bei Delitzsch. Sprengel. Hübner. (wenigstens sonst). HS. Jena: hinter Großleibichau. Dietrich.

123. Spiranthes Rich. Dreiorchis. N. v. E. gen. V. 13. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums zusammengeneigt, paarige Abschnitte des Kelchsaums endlich zurückgebogen. Lippe eingeschlossen, ungespernt, ganzrandig, gerinnt, an der Spitze kraus, zurückgetrümmet. Anthere frei, gipfelständig, mit 2 entfernten Fächern. 2 2theilige Pollenkörper endlich an der Spitze der Klebdrüse angeheftet. Schnäbelchen 2spitzig. Fruchtknoten fast gerade. Wurzel knollig.

414. S. autumnalis Rich. Blüthchen (weißlich) in einseitwendiger, spiraltig gedrehter Aehre, behaart. Lippe gekerbt. Stengelblätter schuppenförmig, Wurzelblätter seitenständig, länglich, eiförmig zugespitzt. 2—3 büschliche Knollen. Höhe bis 8". Auf trocknen Wiesen. Juli — September. 4. Meist sparsam. D. Niederau, Wachwitz, Helfenberg, Dorf Wehlen, Rathen. Groß- und Kleinsedlitz, Burkertswalde, Dehna, Maxen. Z. Grünhain, Beierfeld, Hartenstein, Wildenau, Stollberg, Lösnitz, Wildenfels, Zwickau, Chemnitz; Grindelberg bei Glauchau. L. Penig. — Ossa, Kehren, Leutsch, Lindenthal, Belgershain, Kunnersdorf, Mächern, Wöckern. B. Herrnhut bei der Berthelsdorfer Ziegelscheune, Seitgendorf, Weissenberg, Löbau, Baruth. PL. Görlitz, Meßelz, Arnsdorf. — Luckau: Görlsdorf, Hölmersdorf, Langengraßau, Bernsdorf, Paserin. Insegar bei Gassen, Guben. A. Herbst, Friederikenberg, Harzgerode. PS. Wittenberg in der Specke; Delzig auf dem Hospitalberg; Krefleben, Lederleben, Wulferode, Gräfenstuhl hinter Leimbach. Tergau. HS. Rutterisdorf bei Jena. Gefefeld bei Weimar. Eisenberg. Altenburg bei Schnauderheim. Weida.

124. Neottia L. Nestwurz. N. v. E. gen. V. 15. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe zusammengeneigt. Lippe hängend, an der Basis sackförmig eingesenkt, undeutlich 3lappig, Mittellappen 2spaltig. Säule kurz, aufrecht. Antheren auf dem Schnabelfortsatz der Narbe ruhend, 2fächrig, mit 2 undeutlichen Pollenmassen. Klebdrüse scheint zu fehlen. Fruchtknoten gerade. Wurzel verschlungen, fleisig.

415. N. nidus avis Rich. Fl. dan. 181. Stengel blattlos, beschuppt. — Bräunlich gelbe Pflanze. Höhe bis 1'. Auf faulen Baumstämmen, in schattigen Laubwäldern an dumpfen Stellen. Juni. Juli. 4. Meist einzeln. Durch das Gebiet. D. Großer Winterberg. Wildberg, Schöner Grund, Windberg, Kaisgrund, Dehna, Wesenstein, Grefkotta. — Hainichen, Sommersdorf, Tharandt, Dippoldiswalde, Börnersdorf, Nassau, Altenberg. Z. Olbernhau, Hartenstein, Chennitz. L. Penig, Rochsburg. — Köhren, Gnadstein, Meusdorf. Döben, Altenhain, Leusch, Wienig, Konnewitz, Rosenthal. B. Lausche; Löbauer, Sohlander Berg, Herrnhut. PS. Seer Niederheide, Moholz, Schwerdt. — Kemnitzer Heide, Strahlau, untrer Spreewald. A. Zerbst, Zeitz, Ballenstedt. PS. Zehserich bei Belzig, Wittenberg, Düben, Zahna. Gutenberg, Lodersleben, Wiehe, Schmon, Burgwenden, Artern. HS. Eisenach. Jena: Wölmisse u. s. w. Eisenberg. Weimar: Weibitz, H. Ettersberg. Grub bei Themar. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen. R. Lobenstein.

125. Listera R. Br. Zweiblatt. N. v. E. gen. V. 14. Blüten gestielt. Abschnitte des Kelchsaums und (schmalere) Blätter zweiter Reihe etwas zusammengeneigt. Lippe hängend, lappig, unbespornt. Säule kurz. Anthere ganz in der Antheregrube liegend, 2fächrig mit je 2 undeutlich getrennten Pollenmassen, der Klebdrüse anhaftend. Fruchtknoten gerade. Wurzel büschelfaserig.

416. L. ovata R. Br. RCHB. pl. crit. 812. Lippe lineal, 2spaltig. 2 stengelständige Blätter eirund. Blüten gelbgrün in lockerer Aehre. Höhe bis 18". Auf Wiesen, in Verhölzern und Gebüsch, zumal im Gebirge. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

417. L. cordata R. Br. Sw. Bot. 472. Lippe 3spaltig, Mittelspitzel 2spaltig; 2 gegenständige, herzförmige Blätter. — Kleine rothgrüne Blüten. Zarte Pflanze. Höhe bis 8". Auf Moorboden zwischen Sphagnum in finstern Wäldern. Juni — August. 4. Selten, meist in hohen Gegenden. D. Sinnwald. Schunidt, G. Reh. Papperitz. Z. Karlsfeld. Rodig. Oberwiesenthal. Bok. Johannegergenstadt. Brunner. B. Teicha. Kölbing. Lausche. Reichel. Flach. PL. Meßersdorf. Kölbing. (Jäschkeberg). — PS. Finsterberg. Metsch. HS. Jena bei der frühlichen Wiederkunft. Zenker. Schneepf, Wärb. Metsch. SRS. Neuhauß. Schönheit.

126. Epipactis Sw. Sumpfwurz. N. v. E. gen. V. 10. Blüten gestielt. Abschnitte des Kelchsaums und (kürzere) Blätter zweiter Reihe halb offen. Lippe ungespornt, kniebegig, das untere Glied hohl, das obere offen, an der Basis 2schwielig. Säule rundlich, aufrecht. Anthere endständig, 2fächrig. 2 ungestielte Pollenmassen, endlich an der Klebdrüse haftend. Fruchtknoten gerade. Wurzel büschlig.

418. E. latifolia Sw. Engl. Bot. 269. Lippe rundlich, kurz zugespitzt, zurückgebogen, kürzer als Abschnitte des Kelchsaums. Blätter breit, eirund, stengelumfassend. Reibst. Blüten schmutzig-braun, röthlich-violett, in dichter Aehre. Stengel dicht, beblättert, bis 2' hoch. In Nadelwäldern, Buchenbeständen,

Gebüsch, auf Waldwiesen. Juli. August. 4. Nicht selten. D. Zwischen Sebnitz und Rugiswalde, Gr. Winterberg. Grefkotta, Dohna. — Tharandt, Frauenstein, Rastau, Altenberg. Z. Sachsenfeld, Eibenstock, Zwicau; Schopauthal bei Hopfgarten; Wildenfels, Lichtenwalde, Chemnitz, Hartenstein, Breitenbrunn. L. Penig. — Leutsch, Knauthain, Döben, Wienig. B. Döbin, Hérnik. PL. Klitschdorfer Heide, untrer Spreewald. A. Dessau: Georgengarten, Entenfang. PS. Belzig. Halle. Grefmönra. Raumburg. Suhl. HS. Eisenach. Jena. Weimar. Eisenberg.

419. E. viridiflora Sw. RCHB. pl. crit. 1142. Oberes Lippenglied spitz, herz-eirund, nach, an der Spitze zurückgeschlagen, so lang als die Abschnitte des Kelchsaums, ganzrandig. Blätter meist schmaler als bei voriger. Wuchs schlank. Blüten hellgrün, das untre Glied der Lippe roth, das obere weiß, in der Mitte rosenroth. Höhe bis 18". In Nadelwäldern an schattigen Plätzen. Juli — September. 4. Seltner als vorige. D. Jungfernbad, Leschwitz, Oberponitz. Z. Chemnitz. L. Penig. — Renne, Leutsch, Grefkschocher, Lindenthal, Wienig, Universitätsheide, Präse. B. Hochwald. PL. Seer Niederheide. — PS. Halle: zwischen Rabitz und Gesina, Ziegelrode. HS. Jena: Forst, Kauthal, Wölmisse. Meiningen. SRS. Singer Forst.

420. E. atrorubens Hoffm. RCHB. pl. crit. 1141. Oberes Lippenglied herzförmig, lang zugespitzt, den eirunden Abschnitten des Kelchsaums gleichlang. Blütenstiele während der Blüthezeit so lang als der Fruchtknoten. Blüten dunkelroth, beständig, kleiner als bei vorigen. Blätter eirund zugespitzt, umfassend. Zeichnet sich durch zierlichen, aber gedungenen, kräftigen Wuchs aus. — In Nadel- und Laubwäldern. Juli. August. 4. Sichtlich selten. L. Leutsch. Rchb. PS. Erfurt. Gleichen. Vibra, Schmen. Raumburg. Eckartsberge. Rodig. Suhl. Metsch. HS. Jena: Zeist, Kauthal, Wölmisse, Cospeda. SRS. Arnstadt, Rudolstadt, Frankenhäusen, Sendershausen.

An m. Obschon diese 3 Arten von den meisten Autoren vereint werden, kann ich mich nicht entschließen, ihnen zu folgen. Allerdings fand ich noch nie *E. viridiflora* und *latifolia* unter einander, aber eben so wenig sah ich, trotz der geringen Unterscheidungsmerkmale, je auch den geringsten Uebergang. *E. latifolia* wächst bei uns auf dem Kettaer Berge, auf dem Winterberge an den schattigsten, dunkelsten Stellen und bleibt sich gleich. Am Wege zwischen Sebnitz und Rugiswalde kann man fast eine Stunde lang auf trocknen Wiesen, in Nadelholz, selbst an etwas quelligen Stellen, viele Tausende von Exemplaren von ihr beobachten; und doch ließ sich bei angestrengtem Suchen auch nicht ein Exemplar finden, das einen Uebergang zu *viridiflora* gezeigt hätte. Von *E. atrorubens* ist bei Dresden nie eine Spur wahrgenommen worden. Gleich constant blieb sich die *E. viridiflora*. Besonders im Leben dürfte man bei der Unterscheidung dieser 3 Arten wohl nie in Verlegenheit kommen.

421. E. microphylla Sw. WALDST. Kit. 270. Oberes Lippenglied eirund zugespitzt, gekerbt, den Abschnitten des Kelchsaums fast gleichlang. Stengelblätter eilanzettlich, kürzer als Zwischenstengelseücke. Blüten gelblich-grün. — Schlanke, niedliche Pflanze, bis 1' hoch. In Gebüsch, in Nadelwäldern. Juli. August. 4. Sehr selten. PS. Schmen. Wallroth. Raumburg. Beneken. HS. Jena: Kauthal. Zenker. Heuer.

422. E. palustris Sw. Sr. IV. 13. Oberes Lippenglied stumpf,

rundlich, wellig, gefeibt, etwas länger als die Abschnitte des Kelchsaumes. Blätter lanzettlich. — Blüthen grün und weißlich rosenroth, oberes Lippenglied weiß mit purpurrothem Fleck. Blüthen in vielblüthiger Aehre, hängend, fast einseitwendig. — Auf torfigen Wiesen. Juni. Juli. 4. Namentlich in der Niederlausitz und im Dresdner Heidelande. D. Krausnik, Niederau, Lindenau, Merkersburg, Volkersdorf, Heller, Lausa, Langebrück. Wendisch Karlsdorf. — Altenberg. Bok. Z. — Plauen. L. Grefbethen, Groß- und Kleindölszig, Wienig, Leukisch. B. Ruppersdorf, Thiemendorf, Bischofswerda, Dedernik. PL. Mehelz, Jauernitz, Ullersdorf, Diehsa. — Bernsdorf, Borsdorf, Gehren, Langengrassau, Zieckau, Gelsen, Kirchhain, Senftenberg, Guben, Dölszig. A. Oranienbaum, Lingenau, Zerbst. PS. Wittenberg: Dobien; Belzig: Wiesenburg; Delitzsch: Wenddorf. Helderbachner Thal bei Cuhls. HS. Eisenach. Jena.

127. Goodiera R. BR. N. v. E. gen. X. 11. Blüthen sehr kurz gestielt. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe aufrecht, genähert. Paarige Abschnitte des Kelchsaums abstehend. Lippe vorgestreckt, ausgehöhlt, in ein kurzes Spitzchen verlängert. Säule kurz, mit aufrechtem, thörnigem Schnabelfortsatz der Narbe. Anthere geneigt, frei, 2-fächrig. 2 Fellenkörper. Fruchtknoten gedreht. Rhizom ästig, gegliedert, kriechend.

423. G. repens R. BR. SCHK. t. 272. Ueberhängende, weichhaarige Aehre. Wurzelblätter zirkund, gestielt, nekaderig, überwintend. Stengel bescheidet, eben behaart. Nekadern bisweilen weiß (wie bei Selkulars Abbildung). Höhe bis 8". In Nadelwäldern zwischen Mees und unter Vaccinium Myrtillus auf gutem, schwarzem Boden. Juli, August. 4. Stellenweise. D. Zwischen dem großen Winterberge und dem Prebisbthore. Klotz. G. Rehb. Z. — Dölsnik. Groh. B. Zwischen Burkensdorf und Raunders. Köhling. PL. Ritschener Heide bei der Tränke, zwischen Mehelz und Petershain (einmal!), zwischen Reichenbach und Paulsdorf, Meßersdorf. Köhling. Burkhardt. — A. Lingenauer Heide. Sprengel. Kobelsdorf nach Zeritsch zu. Im Schleschen Forste unweit Etabelitz. Schkular. PS. Brandshöhe bei Belzig. Rabenhorst. HS. Jena: Volkersroda, hinter Lasan. Zenker. Heilsberg bei Mendau. Schönheit. SRS. Rudelsstadt im Hain. Zenker. Teichröden, Paulingelle. Schön.

128. Cephalanthera RICH. Waldvöglein. N. v. E. gen. V. 12. Aehre. Abschnitte des Kelchsaums halb bis ganz offen. Blätter zweiter Reihe zusammengeneigt, aufrecht. Lippe in der Mitte beiderseits eingeschnitten, kniebogig, das untre Glied sackartig gehöhlt, das verdere an der Spitze zurückgebeugen, die Säule umfassend. Anthere aufrecht, endständig, beweglich, an einem Stielchen der Spitze der aufrechten Säule angeheftet, 2-fächrig; Fellenkörper flappig. Kein Schnabelfortsatz. Fruchtknoten gedreht. Wurzelstock kriechend, saferig.

a. Dorycheile RICH. Blüthen offen. Lippe zugespitzt, länger als die Abschnitte des Kelchsaums, herabhängend.

424. C. rubra RICH. Fl. dan. 345. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe zugespitzt, Fruchtknoten weichhaarig. Blätter lanzettlich bis

lineal-lanzettlich zugespitzt. Blüthe schön purpurreoth, Lippe mit 6 — 11 erhabenen, wellenförmigen, gelben Linien. Höhe bis 2'. In Nadel- und Laubwäldern, auf Waldwiesen. Juli. 4. Namentlich in Thüringen, sonst nur selten und sparsam. D. Langebrücker Heide. FR. AUGUST K. v. S. Dippelsdorf. G. Rchb. Dehne. L. Kochsburg. Klett. — PL. Unter Spreewald, Großleuthen, Neuzelle. Rabenhorst. A. Harz. Schwabe. PS. Ragäfen bei Belzig. Rabenhorst. Erfurt. Schmon, Erdeborn; Nebra, Steinklippe. Raumburg. HS. Eisenach. Jena: Forst, Rauthal, Welmisse. Weimar: Weibich. Gotha. Zenker. Koburg. Hornung. Grub bei Themar. Metsch. SRS. Arnstadt. Wiflinger Berg bei Stadt Jlm. Teichel. Schönheit.

b. *Cephalanthera*. Blüthen halb offen. Lippe stumpf, kürzer als Abschnitte des Kelchsaums, von ihnen eingeschlossen, aufrecht.

425. C. ensifolia RICH. SCHK. t. 274. Fruchtknoten kahl, Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe stumpf. Lippe viel kürzer als Abschnitte des Kelchsaums, vorderes Glied eirund. Obere Deckblätter sehr kurz. Blätter lanzettlich zugespitzt, ziemlich zweireihig. Blüthen weiß, Lippe gefurcht, mit gelbem Fleck. Höhe 8'' — 1'. In Laub- und Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. Fast durch das ganze Gebiet, meist einzeln, fehlt bisweilen Jahre lang und erscheint dann in Menge wieder in warmen, feuchten Jahren, wie auch folgende Arten. D. Dresdner Heide. Rchb. Gr. Winterberg. Dohna, Wefenstein, Grofskottaer Berg. Bok. Bauer. — Hainichen; zwischen Geyersdorf und Börnersdorf. Weigelt. Z. Hartenstein. Bok. Wker. Wildenfels. Wankel. L. Köhren. Klett. Weiker. Universitätsholz nach Störnthal zu. Zwenkau 1831. Richter. Cunnersdorf. Peterm. B. Rothstein bei Sohland, Königsholz. PL. Ullersdorfer Obstberg, Kämpfensberg bei Königshain. K. Völg. — A. Dessau, Lingenau. Schwabe. Pfaffenheide bei Kösnig. Rabenh. Senst. Schkuhr. PS. Wittenberg bei Bergau im Mittelfeld. Schkuhr. Erfurt. Ziegelrode. Memleben. Schmon. Rodig. Erdeborn. Eckartsberge. Bok. HS. Eisenach. Dietrich. Jena. Zenker. Eisenberg. Geier. Martinrode bei Jlmennau. Schönheit. Weida bei Kleinfalte. Rossmässler. Koburg. Hornung. SRS. Wiflinger Berg bei Stadt Jlm. Schönheit.

426. C. pallens RICH. ZENK. Fl. Thrg. II. RCHB. exs. 2014. Fruchtknoten kahl, Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe stumpf. Lippe fast so lang als die Abschnitte des Kelchsaums, vorderes Glied herz-eirund. Deckblätter länger als Fruchtknoten, untere länger als Blüthen. Blätter eiförmig lanzettlich, stumpflich. Blüthen weiß, Lippe mit 3 erhabenen gelben Linien. Höhe 6'' — 1'. In Laubwäldern, gern auf Kalkboden. Mai. Juni. 4. Namentlich in Thüringen, sonst sehr selten. D. Im Ziegenbusche. G. Rchb. — Angeblich bei Börnersdorf von Weigelt gefunden. Z. — Pöhl. Tischendorf. A. Bernburg, Harzgerode. PS. Erfurt. Gutenberg, Schmon, Ziegelrode. Raumburg. HS. Eisenach. Dietrich. Jena: Forst, Rauthal, Welmisse. Weimar. Zenker. Koburg. Hornung. Altenstein. Hultsch. Heilsberg. Schönheit. Grub. Metsch. SRS. Frankenhäusen. Hornung. L. Rchb. fil. Rudolstadt. Zenker. Teichel; Wiflinger Berg bei Stadt Jlm, Arnstadt. Schönheit.

129. Cypripedium L. Marienschuh. N. v. E. g. V. 17.

Paarige Abschnitte des Kelchsaums verwachsen. Lippe schuhförmig, bauchig

aufgeblasen, der Basiß zu geöffnet. Säule 3theilig, jeder seitliche Fortsatz trägt auf der Unterseite eine 2fächerige Anthere, mittlerer größer, eingekrümmt, ohne Anthere. Fruchtknoten gerade. Wurzelstock knotig, kriechend, faserig.

427. C. Calceolus L. SCHK. 275. RCHB. exs. 179. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe (rothbraun) länger als die Lippe. Mittlerer Fortsatz der Säule elliptisch, stumpf. Blätter elliptisch, zugespitzt, fein behaart, stengelständig. Blüthe gestielt, in der Axe des langen, scheidigen Deckblattes meist einzeln. Lippe gelb, innerlich roth punktiert. Höhe bis 1'. In Laubwäldern, besonders auf Muschelkalk, gern auf schwerem Boden. Mai. Juni. 4. Besonders in Thüringen. Ursprünglich wohl an den meisten Stellen nicht selten, jetzt durch Gärtner meist vermindert oder ausgerottet. D. Sonst in Dohna's Kirchenholze nicht gar selten, jetzt wohl ganz ausgerottet. L. Geithain. Seidel. A. Steckh, Harz. PS. Erfurt. Erdeborn, Vibra. Pforta. Eisleben. Bok. Kelseda. Fest. L. Rchb. fil. Sangerhausen. Hübner. HS. Jena: Rauthal u. s. w. Weimar. Eisenberg. Zenker. Altenburg. Geinitz. Weißenbrunn bei Koburg. Hornung. Heilsberg bei Remda. Schönheit. SRS. Arnstadt; Frankehausen im Kalkthal. Hornung. Rudolstadt. Beyer. Stadt Jlm. Schönheit.

SYNCHLAMYDEAE.

Classe der Zweifelblumigen.

— Vergl. Herbarienbuch S. XXXIX und 59—71. —

Familie Characeae, Armleuchtergewächse.

— Herbarienbuch S. XL. und 59. —

Anm. Auch der berühmte Algeog MENEHINI schließt diese Familie von den Algen aus! —

130. Chara VAILL. Armleuchter. Kugeln: unvollkommenes sitzendes Zwitterblüthchen, besteht aus (6) röhri gen Fruchtknoten, welche rothe Körner enthalten und dreieckige, schildförmige Narben tragen, die mit ihren Rändern zusammenstoßend, eine geschlossene Kugel bilden; am Vereinigungspunkte der Fruchtknoten entspringen zarte Fäden (Verbindung von Staubfäden?), welche in der Kugel eingeschlossen sind. — Gemmen: von einer meist fünfblattrigen Hülle spiraltlig umwachsen.

a. Nitella Ag. Stengel und quirlförmige Verzweigung einfach röhrig.

aa. Kugeln und Gemmen achselständig.

428. Ch. flexilis L. Zweiglein einfach oder einmal bis zweimal getheilt, Enden spitzlich; 7streifige Gemmen und Kugeln zugleich tragend. — Von der Basis an verzweigt, schmutzig dunkelgrün, durchsichtig. Zweiglein zu 6—8, ungesiedert. Höhe 6" — 1'. In stehenden Gräben. Juni — September. C. PL. Ludau, Kottbus, Guben. Rabenh.

429. Ch. syncarpa THUILL. RCHB. pl. crit. 1073—79. exs. 95. 96. Obere Zweige Kugeln tragend. Quirle meist geknäult. Zweiglein getheilt, die Enden mit kurzer Stachelspitze. 2—3 zusammensiehende fast kugliche Gemmen 6streifig. Gesonderte Exemplare allein Kugeln tragend. — Von der Basis an getheilt, Zweige meist wechselständig. Var. Nit. opaca Ag. 7streifig incrustirt. — In alten verfallenen Lehmgruben, Zeichen. Juli. August. C. D. Großes Gehäge. Rchb. Z. Chemnitz. Weiker. PL. Lieberose, Ludau, Gollsen, Guben. Rabenhorst. PS. Schmiedeberg, Belgig. Rabenhorst. Klesier Westa und Hirschberg (soll wohl heißen Hirschbach) bei Zuhl. Kützing. Var. opaca. L. Schimmels Gut. Rchb. Brandwiesen. Petermann. PS. Düben. Rabenhorst.

430. Ch. mucronata AL. BRAUN. RCHB. pl. crit. 1071. exs. 98. Zweiglein der obersten Quirle zweimal getheilt, die Enden mit langer Stachelspitze. Auf demselben Exemplare Kugeln und 7streifige Gemmen. Sonst voriger gleich.

— In Teichen, Tümpeln. Juni — September. ☉. D. Moritzburg. L. Schimmel's Gut, Ronnewitz, Leusch. A. Dessau. PS. Kröwitz.

431. Ch. gracilis SM. RCHB. pl. crit. 793. Zweiglein meist dreimal getheilt, in lockeren, 6zweiligen Quirlen; ihre Enden 2gliedrig, mit abgesetzter Stachelspitze. Gemmen länglich, meist zu 2. Auf denselben Exemplaren Kügelchen und Gemmen. — Außerst zart, von der Basis aus vielfach verästelt. 3 — 5" hoch. Auf Schlammboden in Teichen. August. September. ☉. PL. Rietschener Heide. Rabenhorst.

432. Ch. tenuissima DESV. RCHB. pl. crit. 1065—67. exs. 100. Zweiglein dreimal getheilt mit ungliederten Enden und feiner abgesetzter Stachelspitze in 5zweiligen Quirlen. Auf denselben Exemplaren Kügelchen und Gemmen. Gemmen 9streifig. — Zweige fadenförmig, fast einfach, nie gegen die Spitze verästelt. Astquirle geknaut. Höhe bis 3". h. exigua. RABENH. Flora 1837.

131. Quirle aus nur 3 — 4 Zweiglein bestehend; Zweige gabelförmig verästelt. c. batrachosperma TRUILL. RCHB. pl. crit. 1070. Quirle genähert, zusammenklebend aus den zahlreichen, dicht quirlständigen Zweiglein bestehend. — In kleinen stehenden Wässern, in Tümpeln. August. September. ☉. PL. Rietschener Heide um Daubitz, Luckau. Rabenhorst. — b. PL. Sonst bei Stiebsdorf bei Luckau. Rabenhorst. — c. D. Moritzburg. v. Zeng. L. Lindenthal. Rchb. PL. Königswarther Forst. Rabenhorst.

433. Ch. stelligera BAUER. RCHB. pl. crit. 1887. Zweiglein meist 2—3theilig, das Mittelstück länger, meist 2gliedrig, die Seitenstücke 1gliedrig, die Enden schwach gespitzt, stehen in 6zweiligen Quirlen. Die Kügelchen tragende Pflanze trägt 5 — 7 sternförmige elfenbeinartige, fast steinharte wurzelständige Knoten, welche endlich sprossen. — Dicksich, Stengel und lange Zweige fast von gleicher Dicke. Zweiglein ungleich. Gewöhnlich schwach inenstriert, daher mattgrün. Meist 1' hoch. In Teichen. Juli. August. ☉. PL. Schwielungssee. Rabenhorst.

bb. Kügelchen und Gemmen an den Quirlzweiglein seitlich.

434. Ch. barbata MEYEN. RCHB. pl. crit. 1080—81. exs. 97. Zweiglein meist 4gliedrig, in allen Gelenken mit langen, feingespitzten, quirlständigen Seitenzweiglein; Quirle 4—5—7—8strahlig mit Hülle. Deckblättchen zu vieren, quirlständig, weit länger als die zwischen zwei Kügelchen einzelne, 10streifige, spitz gekrönte Gemme. — Stengel ästig, durchscheinend. — Auf überschwemmten Torfmooren, in Teichen. August. ☉. PL. Witweider Niederung. Rabenhorst.

435. Ch. scoparia BAUER. RCHB. pl. crit. 1082—1085. Zweiglein völlig unberindet, mit fein gespitzten Seitenzweiglein, etwa von der Länge der Gemme, an allen Gelenken und eben solche an ihrer Basis, einen Kranz am Grund des Quirls bildend. Die Gemmen mit sehr fein- und spitzzähmigem Krönchen 10—11streifig. Kügelchen und Gemmen auf derselben Pflanze. Stengel mit fein gestreifter Rinde und feinen Stachelwärtchen. — In Teichen auf festem Boden. August. ☉. PL. Lieberose. Rabenhorst.

b. Chara: Stengel und Zweige aus mehreren ineinander gelegten Röhren zusammengesetzt.

436. Ch. vulgaris LIN. (foetida BRAUN.) Fl. dan. 150. BR-SCHOFF t. I. f. 14. Zweiglein zu 8, quirkständig, lineal, stumpf; um die Gemmen je 4 ungleiche, borstliche Nebenzweiglein; dieselben sind meist so lang als die 13streifige Gemme. Auf denselben Exemplaren Gemmen und Kügelchen. Stengel mit stark gestreifter Rinde und wenigen, kleinen Wäzchen. — a. subhispidula BRAUN. Stengel mit ziemlich starken, gedrängten Stachelwarzen, kahle Endglieder der Äste kürzer. — b. subinermis longibracteata elongata BRAUN. Robust, stärker incrustirt, als vorige, daher immer weiß-grau, fast ohne Stachelwarzen, mit langen Seitenästen, sehr genähertem Astquirle. — c. inermis brachytela et brevibracteata parva BRAUN. Ohne Stachelwarzen, mit kurzen Enden und Deckblättern, klein. — In Teichen, Tümpeln, Seen. August. ☉. Gemein. Var. a. PL. Ludau. Rabenhorst. PS. Wetzg. Rabenhorst. Var. b. PL. Königswarther Gerst. Rabenhorst. Var. c. PL. Torfgräben bei Züterbog. Rabenhorst.

437. Ch. longibracteata Ktzt. Stengel ästig, verflochten, furchig gestreift, glatt. Zweiglein der Quirle 8ständig, fast einseitwendig, 5—6 gliedrig, die Gelenke zusammengezogen. — Deckblätter zu 4, ungleich, die Gemme 6—8 Mal überragend. Gemme 9streifig, kurz gekrönt. Unterscheidet sich von *Ch. vulgaris*, zu der sie A. Braun zieht, auch durch weit geringere Zerbrechlichkeit. — In Teichen. Juli. August. ☉. PS. Tennstädt. Kützing.

+ **438. Ch. stricta Ktzt.** Bot. Ztg. 1834. 707. Stengel steif, sehr zerbrechlich, strieglich, die Borsten angedrückt, an der Basis verdünnt; die Zweiglein der Quirle zu 8; Deckblätter einseitig, zu 4, 3 Mal so lang als die ovale Gemme; Kügelchen bleibend. — In stehenden Gräben. (Juli. August?) ☉. PS. Ascherleben. Hornung.

+ **439. Ch. refracta Ktzt.** Bot. Ztg. 1034. 707. Stengel stachlich; Zweiglein der Quirle zu 8, an den Gliedern herabgebogen; das letzte Glied das kürzeste, deckblattartig; Deckblätter ziemlich quirkständig; die inneren 4 größer, etwas länger als die fast ellipsoide Gemme, die äußern 4 sehr klein. — In stehenden Gräben. Juli. August. ☉. PS. Halle. Artern. Kützing.

440. Ch. ceratophylla WALLR. (toment.) Fl. exs. 92. Stengel sehr verzweigt, schwach gefurcht, fast spiralig gewunden, gerindet, mit zerstreuten Stachelwarzen. Die untern fruchtbaren Glieder der Zweiglein berindet, mit quirligen, aufgebläsen Seitenzweiglein; sterile Endglieder nackt; 15streifige Gemmen, weit größer als bei *Chara vulgaris*, haben ein Krönchen mit 5 kurzen abstehenden Spigen. Stengel dick berindet, mit kurzen Stachelwarzen. Gemmen und Kügelchen auf verschiedenen Individuen. — Zerfällt in: a. *microptila* BRAUN. WALLR. annus T. V. Stelzer, mit gedrängten, sehr kurzen Stachelwarzen am tiefgefurchtem Stengel, kurzer Endspitze der Zweiglein und kurzen, eiförmigen, zugespitzten Seitenzweiglein. — b. *macroptila* BRAUN. Schläffer, mit wenigeren, längeren Stachelwarzen am eichter gefurchten Stengel. Verlängerte nackte Endglieder der Zweige und längere, weniger zugespitzte Zweiglein. — In stehenden Wässern. Juli. August. ☉: Var.

a. A. Werderhäusern. Schwabe. PS. Staßfurt. Schwabe. Wandleben in der Mitteldemese. Wallroth. Sprengel. Rchb. Var. b. PL. Hoffnungsbai. Rabenhorst. A. Badeg. Schwabe. PS. Im Mannsfeldischen. A. Braun.

+ 441. *Ch. papillosa* Ktz. Bot. Ztg. 1834. 707: Stengel dicklich, weichwarzig, je 6 fünfgliedrige Zweiglein, an denen das letzte Glied das längste; einfach röhrig, dick, stachelspitzig. Deckblätter lineal, stumpf, quirlständig, etwas kürzer als die ellipsoide Gemme. — An seichten, salzigen Stellen. (Juli. Aug.)
 ○. PS. Im salzigen See bei Rottsdorf. Kützing.

+ 442. *Ch. equisetina* Ktz. Bot. Ztg. 1834. 706: Stengel sehr dick, gedreht, nach unten zu steifhaarig (hirtus), oben etwas stachelig. Zweiglein der Quirle zu 12, 6gliedrig, Gelenke zusammengezogen. Deckblätter quirlständig, zu 6; die 3 äußern größer. — In einem tiefen Sumpfloche mit sehr klarem Wasser. (Juli. August?)
 ○. PS. In der Todtenlache bei Rappelsdorf unweit Schleusingen. Kützing.

443. *Ch. hispida* L. WALLR. ANN. T. IV. RCHB. EXS. 93. Stengel furchig, gedreht, mit dichten, langen, dünnen Stacheln. Zweiglein zu 8—10 quirlständig, 6gliedrig, abstehend. Deckblätter ungleich lang, berstlich, 4ständig, der 13streifigen, stark getrennten Gemme fast gleich konvend. Sehr groß, stark incrustirend. Die Gräfte von allen. — In Teichen, Gräben. Juli. August. ○. D. Egelsee, Rasse Aue. L. Bei dem Wienh. PL. Luckau. A. Radegast. PS. Staßfurt. Belzig. Gotthards Teich bei Merseburg. Nietleben, Wandleben, Köhne, Seeburg, Dieskau. HS. Asperstedt u. Stetterheim bei Großrudstedt.

444. *Ch. aculeolata* Ktz. Fl. germ. exsicc. 426. Stengel fadenförmig, ästig, gestreift, durchsichtig, nach oben dicht mit büschelständigen Stacheln besetzt, welche an den ebenen Zwischenknotenstellen zurückgerünnt, an den untern aufrecht gerichtet; die Zweige der Quirle zu 8—10, stielrund, 5—6gliedrig, kurz. Bracteen zu 5, die länglich eiförmigen Gemmen fast um das Doppelte überragend. Da die nähere Beschreibung der Gemmen fehlt, so ist es ungewiß, ob sie nicht vielleicht, wie A. Braun vermuthet, zu *Ch. hispida* gehören dürfte. — In Teichen. Juli. August. ○. PS. Bruchteich bei Tennstedt. Kützing.

445. *Ch. fragilis* Desv. WALLR. ANNUS II. Fl. germ. exsicc. 94. Verzweigt, grasgrün, ganz stachellos, nur am Grunde des Quirls ein Kranz von kleinen, angedrückten, zweitheiligen Papillen. Zweiglein meist zu 8, lineal pfriemlich, gleichlang, stachelspitzig, gegliedert; Deckblätter äußerst kurz bis so lang als die Gemme. 13—14streifige Gemmen mit verlängerten Kränchen und Kügelchen auf denselben Individuen. — In Teichen, Gräben. Juni—August. ○. D. Gruna. Rchb. Klieben. Mauke. L. Vogelwiese. PL. Nicht selten. Rabenhorst. A. Dessau bei den 7 Inseln. Schwabe. PS. Belzig. Rabenhorst. Nietleben, Goldlauter. Wallroth.

446. *Ch. crinita* W. WALLR. ANN. T. III. Lebhaft grün. Stengel berindet, dicht mit feinen, langen Stacheln besät. Zweige berindet, zu 8—10, 6gliedrig, an jedem Gliede mit feinen Zweiglein und gleich an der Basis einen dichten Kranz am Grund des Quirls bildend. Gemmen mit kurzer, abgestufter Krone, 13streifig; auf denselben Individuen auch Kügelchen. — In Teichen, Land-

seen, gern im Salzwasser. Juli. August. ☉. A. Gröbzig. Schwabe. PS. Staffurth. Schwabe. Wanseleben, Kölsne. Wallroth.

+ 447. *Ch. pedunculata* KtZ. Bot. Ztg. 1834. 706: Stengel dicklich, stachlig. Deckblätter häufig, quirlständig, 3 Mal so lang als die länglich-eiförmige Gemme, bogig. Kügelchen gestielt. In stehenden, salzigen Gewässern. (Juli. August?) ☉. PS. Umweit des salzigen Mannsfelder See's unter Ch. crinita. Kützing.

448. *Ch. aspera* W. WALLR. ANNUS T. VI. Fig. 3. Schlank, fast einfach, nach oben mit wenigen zerstreuten Stacheln. Quirlständige Zweiglein zu 6 — 8 pfriemlich, gegliedert, mit je 4 Deckblättern, welche kürzer sind als die Gemmen. Stengel und Aeste sehr kurz, zart, aber starr, bleichgrün, endlich weiß. — In Teichen, Seen, vorzüglich in salzhaltigem Wasser. August. ☉. D. Egelsee bei Pirna. Bauer. A. Werdershausen, Kadegast. Schwabe. PS. Wanseleben, Amisdorf. Sprengel. Kölsne. Wallroth.

Anm. Bei dieser Gattung bin ich A. Brauns und Kützing's speciellen Ansichten fast durchgängig gefolgt.

Familie Ceratophylleae, Spornblattgewächse.

— Herbarienbuch S. XL und 59. —

Anm. Daß die Classification der Pflanzen nicht unmittelbar auf der Uebereinstimmung der Cotyledonen beruht, sagt schon MIRBEL.

131. *Caulinia* W. Caulinie. Blüthen einhäufig. Fruchtknoten länglich rund, ohne Griffel, Narbe sitzend, 2—3spitzlich. Kelch zweispaltig, schlauchförmig. Anthere einfächerig, vom Kelche bedeckt.

449. *C. fragilis* W. SCHK. t. 296. RCHB. exs. 91. Stengel fadenförmig, zweitheilig. Stengelständige Blätter gegenständig, abstechend, zu dreien, die obersten geknäuelt, linealisch pfriemlich, zurückgebogen, buchtig gezähnt; Blüthen sitzend, winkelder oder gipfelständig. Scheiden gezähnt. Zarte Pflanze. Höhe 2" — 3". In stehenden oder langsam fließenden Gewässern. Juni — September. ☉. Sehr selten. PL. Schwielungsee. Rabenhorst. A. Oranienbaum. Schwabe. PS. Wittenberg: vor dem Elbthore auf dem Anger, neben der ersten Brücke links. Schkuhr.

132. *Najas* L. Najade. Blüthen zweihäufig. Weibliche mit fast kreiselförmigem Fruchtknoten, ohne Griffel, mit sitzender, stumpfer Narbe. Kelch 3spaltig, schlauchförmig, einsaamig. Männliche mit 4fächeriger Anthere, vom Kelche bedeckt.

450. *N. marina* L. LINNAEA IX. T. 7. RCHB. exs. 560. Stengel 2theilig. Blätter gegen- oder dreiständig, stachelspitzig. Scheiden ganzrandig. Stengel der weiblichen Pflanze ziemlich stark, der männlichen sehr wenig stachlich. Ruß länglich, zusammengedrückt. Höhe bis 8". In Teichen, Landseen auf sandigem Boden. Juli — September. ☉. Sehr selten, um Dessau ziemlich häufig. PL. Lieberose, Baruth. Rabenhorst. A. Dessau: im Kühnauer See, vorzüglich am Kahnsteil, im Hechtzug, am großen Versteilen, im Ragenwinkel. PS. Kölsdorf. Wallroth. v. Schlechtendal.

133. Ceratophyllum L. Hörnerblatt. LINNAEA 1837.

Taf. XI. Blüten einhäusig, achselständig, in mehrtheiligem Kelche. Antheren in mehreren Kreisen um etwas verkürzte Ase geordnet, 2fährig, zahlreich. Pistill mit freiem, einsaamigem Fruchtknoten, einfachem, einseitigem Griffel. Einfährige, einsaamige Ruß.

451. C. submersum L. LINN. 1830. T. IV. Fig. A. B. RCHB. exs. 1419. Blätter 3 — 4 Mal 2theilig. Ruß ganz unbewehrt, mit mehrmals kürzerem Endstachel. — Blätter sehr zart, vorstlich, hellgrün. — In Teichen, Gräben. Juni. Juli. 4. Sehr selten; fructificirt, wie folgende äußerst sparsam. L. Leutsch. Petermann. A. Dessau im Kühnauer See nach Schwabe.

452. C. demersum L. LINNAEA 1829. T. V. Blätter 2 — 3 Mal 2theilig. Ruß mit eben so langen bis längern Endstachel und 2 seitenständigen, gekrümmten Stacheln, oval. Blätter starr, dunkelgrün, dicker als bei voriger. — In stehenden Wässern: Teichen, Lachen; auch in langsam fließenden. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

453. C. platyacanthum CHAM. LINNAEA 1829. T. V. Fig. b. a. Blätter 2 — 3 Mal 2theilig. Ruß verkehrt eiförmig, 3stachelig, beiderseits zwischen den Stacheln geflügelt, seitlicher Stachel platt gedrückt, endlicher länger als die Ruß. — In stehenden und langsam fließenden Gewässern. Juli. August. 4. Sehr selten. L. Vogelwiese.

Familie **Lycopodiaceae**, Bärlappgewächse.

— Herbarienbuch S. XL und 60. —

134. Lycopodium VAILL. Bärlapp. Blüten in Achseln von Schuppen, bei einigen zu endständigen Aehren zusammengedrängt. Pistill: fugliche, rauhe Fruchtknoten. Staubbeutel in besondern Blattachseln, nierenförmig, mit Blütenstaub angefüllt, einzeln. Frucht: die Fruchtknoten springen bei der Reife klappig auf und enthalten 4 (auch nur 2 — 3) Saamen mit grünlichem Keimling. Blütenstaub brennbar.

a. Plananthus P. BEAUV. Antheren achselständig, Fruchtknoten fehlend, Vermehrung nur durch Gemmen.

454. L. Selago L. ST. 5. Zweige parallel aufsteigend, gleich hoch. Blätter streifig, dachzieglicht, lanzettlich pfriemlich, schwach gezähnt. Schön grün. Höhe bis 8". In höhern Gebirgswäldern, Torfbrüchen, an Sandsteinfelsen angeklammert, auf Felsblöcken. Durch das ganze Jahr. 4. Namentlich im sächs. Sandsteingebirge und in den Heiden der Lausitz. Im westl. Gebiet sehr selten. D. Weißig. Hübner. Lausitzer Heide. G. Rchb. Polenzthal. Uterwalder-, Zscherren-, Schleif-, Wehlner-, Amfelgrund. (Prebischthor.) G. Rchb. Ppptz. — Triest bei Senda. G. Rchb. Z. Johannegeorgenstadt. Brunner. Bockau. Weiker. Sichelberg. Wankel. L. Penig. Dehne. — B. Hochwald unweit Neustadt. Frick. Lausitz; Olbersdorf; Dybin; Teicha am verlorenen Wasser. Kölb. Schmidt. PL. Niesky im Polzbruch; Tafelsichte. Burkhardt. Schmidt. Kölb. (Zäschtauberg.) Kölb. — Langengraßau; zwischen Wanninchen und Stiebsdorf;

Wüstermarkt; Rochauer Heide; Marienberg bei Lübben, Sorau. Rabenhorst. A. Dranienbaum, Redlig, Harzgerode, Victorshöhe. Schwabe. PS. Brandsheide bei Belzig. Rabenhorst. Suhl. Metsch. HS. Jena: zwischen Laasdorf und Bockdra. Zenker.

b. *Lepidotis* P. BEAUV. Aehren endständig, männlich, Vermehrung durch Gemmen.

455. L. alpinum L. ST. 5. Zweige aufsteigend, gleich hoch, dicht verzweigt. Blätter dreihig, dachzieglicht, spitz, stielrunde Aehren sitzend. Bleich, starr. Höhe bis 3". Auf wenig begrasteten Stellen. Juli. August. 4. Auf den höchsten Gebirgen. Höchst selten. Z? Bichtelberg beim Korbhaus. Rodig. Dieses Korbhaus ist aber nicht mehr vorhanden und die ganze Gegend urbar gemacht, es ist aber bei so geeigneter Gegend höchst wahrscheinlich, daß es dort noch anderswo vorkommt. A. Victorshöhe nach Schwabe.

456. L. complanatum L. ST. 5. Stengel und Zweige fächerartig verzweigt, flach gedrückt. Blätter auf der einen Seite dreihig, verwachsen, auf der andern sehr klein, einreihig. Aehren paarig, stielrund, gestielt. Höhe bis 6". In Heidewäldern. Juli. August. 4. In den größeren Heiden, namentlich im östlichen und mittlern Gebiete. D. Priesnitzthal. G. Rehb. Lausnitzer Heide. Delne. G. Rehb. Dresdner Heide. Rehb. Z. Chemnitz bei Kleinalbertsdorf. Stange. Stolberg. Wankel. B. Bauken. Kölbings. Hochwald bei Zittau. Hochstein und Hengstberg bei Herrnhut. Debschüker Heideberg (wo gelegen?). Schmidt. PL. Görlitzer Heide bei Rothenburg; Muskau; Niesky am Seer Busch hinter Heinrichsruh. Burkhardt. — Rochauer, Kemlitzer, Gubener, Sorauer Heide. Krausnick, Dreßkau, Kottbus, Gassen. Rabenhorst. A. Dranienbaum, Roswig, Redlig, Serbst, Harz. Schwabe. PS. Brandsheide bei Belzig. Rabenhorst. Düben. Lederleben. Benschhausen bei Suhl. Metsch. HS. Rennweg bei Zella. Metsch. Jena: zwischen Laasdorf und Bockdra. Zenker.

457. L. clavatum L. ST. 5. Lang hin kriechend, Zweige aufsteigend, verzweigt; Blätter zerstreut, meist einseitwendig, gefügt, haarspitzig; Aehren stielrund, paarig, lang gestielt. — In Heidewäldern, auf dünnen Stellen zwischen *Calluna vulgaris*. Juli. August. 4. Nicht selten, wenigstens im östlichen und mittlern Gebiete, namentlich in der Lausitz häufig. Scheint im westlichen Gebiete selten. D. Lösnitz; Priesnitzthal und Dresdner Heide überhaupt; Lausnitzer Heide, Gräfenhain, Ponikau; Rothwernsdorf. Sächsische Schweiz. — Sinnwald, Georgensfeld. Z. Johanngeorgenstadt u. s. w. L. Penig. — Universitätshelz. B. Gemein. PL. Desgleichen. A. Dessau in der Mosegauer und Dranienbaumer Heide. Serbst, Harz, Friederikensberg. PS. Düben. Halle: Lindberg, Sorgs. Erfurt im Steiger. Suhl. HS. Jena.

458. L. annotinum L. ST. 5. Stengel kriechend, sehr verzweigt, Zweige aufsteigend, an der Basis 2-3theilig; Blätter dachzieglicht, dreihig, lineal-lanzettlich, stachelspitzig, ganz abstechend, einnervig, starr, schwach sägerandig nach der Spitze zu. Aehren stielrund, sitzend. — In Gebirgswäldern, an Sandsteinfelsen angeklammert und von ihnen herabrankend; an moosigen Stellen, gern zwischen *Polytrichum*, fructificirt sparsam und wohl nur an trocknen, sonnigen

Stellen. Juli. August. 4. In der sächsischen Schweiz und den Lausigen, namentlich in der Niederlausitz besonders verbreitet, sonst stellenweise. D. Lausniger Heide an mehreren Stellen (Lausnitz, Großnaundorf u. s. w.) Dehne. L. und G. Rehb. fil. Dittersbach. Rothwernsdorf. Utevalder, Ansel-, Zscherren-, Schleifgrund. Königstein, Lilienstein. Winterberge. (Prebischtor). G. Rehb. — Triest bei Sanda. G. Rehb. Papperitz. Z. Johannegeorgenstadt. Brunner. B. Hochwald bei Neustadt. Frick. Dybin, Hochstein bei Herrnhut und Nonnenwald bei Bernstadt, Lausche, Ruppertsdorf. Kölbinger. Schmidt. PL. Riesky, Königshainer Berge. Burkhardt. — Höllenberge bei Langengrassau. Fürstlich Drehsna, Senftenberg, unter Spreewald, Straupitz, Lieberose, Guben, Spremberg, Neuzelle. Rabenhorst. A. Mest, Schierau, Redlitz, Harzgerode. Schwabe. PS. Brandshöhe bei Belzig. Rabenhorst. Düben. Ziegelrode. Sprengel. Lodersleben. Wallroth. Suhl. Metsch. HS. Jena zwischen Laasdorf und Bockedra. Zenker. Eisenberg. Geier.

459. L. inundatum L. ST. 5. RCHB. exs. 1513. Stengel kriechend, Zweige einzeln, ungetheilt, schwach aufsteigend, an der Spitze Aehren tragend. Blätter dachziegelförmig pfriemlich, dreieckig, lineal, ganzrandig, einnervig. Schuppen der Aehren und Blätter gleich gestaltet, an der Basis verbreitert. Meist gelbgrün. Höhe 2" — 4". Auf überschwemmten Sande, auf feuchten, moosigen Wiesen, in torfigen Heiden unter Calluna truppweise. August — October. 4. In dem Lausitzer Niederlande besonders, in der Dresdner Heide schon weniger verbreitet, sonst selten. D. Pratschowitz. Bauer. [wenigstens sonst!]. Lausa. Ficinus. Rehb. Lausniger Heide. Dehne. Pomnitz. Awd. Gräfenhain, Ponikau. G. Rehb. Awd. B. Sohland. Kölbinger. PL. Wiesa, Riesky. Schmidt. — Luckau: Giesmannsdorf, Freesdorf. Kalau: Wercho. Schlepzig; Burg am Spreewalde. Spremberg, Finsterwalde, Guben, Sorau, Mitweida, Altdöbern, Königswarthe. Rabenhorst. A. Mest, Schierau, Zerbst. Schwabe. PS. Dölkau, Lieskau. Sprengel. HS. Jena: zwischen Laasdorf und Bockedra. Zenker.

c. Selaginella und Stachygynandrum G. BEAUV. Aehren endständig, männlich, an der Basis weiblich, Fruchtknoten 3—4eiiig, Klappe ziemlich klappig.

460. L. selaginoides L. ST. 5. RCHB. exs. 1136. Zweige, aufrecht, einfach; Blätter zerstreut, lanzettlich, gewimpert, abstehend; Aehren einzeln, sitzend. — In schattigen Wäldern zwischen Moos. Juni. Juli. 4. Sehr selten. Z. Vorderer Fichtelberg. Rodig. A. Dranienbaum, Harz nach Schwabe. HS. Zeitgrund bei Jena. Zenker.

An m. L. helveticum L. Blätter zweireihig, eirund; Aehren paarig, gestielt. In der Bot. Zeit. 1834. pag. 559. SRS. Paulinzeiler Forst angegeben. Wohl vielleicht Schreibfehler für L. selaginoides? Ich sah keine Exemplare von daher.

Familie Equisetaceae, Schachtelhalme.

— Herbarienbuch S. XLI und 61. —

135. Equisetum T. L. Schachtelhalme. Blüthenträger kolbenartig, endständig, die zahlreichen Blüthenboden schifförmig, ge-

steht, unterseits im Umkreise mit 4 — 7 Säckchen versehen, welche nach dem Mittelpunkte hin mit einer Spalte aufspringen und mit zahlreichen Zwitterblüthen erfüllt sind. Fruchtknoten sehr klein, sporenartig, kuglich, spiglich. Staubgefäße 4, nämlich zwei lange sich an der Basis des Fruchtknotens durchkreuzenden Fäden, welche an ihren Enden die keulen- oder spatelförmigen Staubbeutel tragen.

461. E. Telmateja Ehr. Steriler Stengel einfach zweigig, Zweiglein scharf, achteckig, der fruchttragende mit becherförmigen, zugespikten, eingeschnittenen Scheiden. Der Stengel elfenbeinartig, weißlich gelb. Zeichnet sich durch sehr robustem Bau und beträchtlicher Größe von den folgenden aus. Höhe bis 18". An quelligen Stellen in Wäldern, an Bächen, Teichen. April. Mai. 4. Sehr selten. Z. Hohnstein. Bernhard. A. Dessau im Kühnauer See, Herbst, Oranienbaum nach Schwabe. HS. Jena unweit der Wälmiser Mühle am Abhange des Johannisberges. Zenker.

Anm. Mir auch B. am Ufer der Reize und Mandau bei Jittau angegeben; ich sah von da keine Exemplare. — Dagegen ist er neuerlich in Böhmen außer dem Gebiete bei Tetschen häufig von G. Rehb. gefunden.

462. E. arvense L. Schk. t. 167. Steriler Stengel einfach zweigig, Zweige ausgebreitet, scharf, vierkantig. Fruchtbarer zeitiger, einfach, glatt, mit cylindrischen, schlaffen, trockenhäutigen, zerstückten Scheiden. — Fruchtbarer Stengel röthlich strohgelb. Höhe 4 — 8". 6 — 12". Auf Aeckern, Wiesen. April. Mai. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

463. E. silvaticum L. Schk. t. 166. Stengel doppelt zweigig, Zweige vierkantig, schärflich, herabgebeugt, Zweiglein ziemlich 3kantig. Scheiden schlaff, unregelmäßig geschlikt, trockenhäutig. Schlank, steif, Zweiglein schön grün. Höhe 4 — 6". — 8 — 18". In Wäldern an quelligen, schattigen Plätzen. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

464. E. palustre L. Schk. t. 169. Stengel meist 6kantig, zweigig oder einfach, glatt, gefurcht; Zweige abstehend, 4—5—6kantig, oft ährentragend. Scheiden schlaff, cylindrisch, trockenhäutig, zerstückt. Spangrünlich weißgrau angeflogen. Höhe bis 18". Auf feuchtem Sande, auf Sumpfwiesen, an Teichen, Gräben. Juni. Juli. 4. Nicht selten und häufig.

465. E. pratense L. Fl. dan. 1182. Rchb. exs. 1418. Steriler Stengel einfach zweigig; fruchtbarer schärflich, einfach, endlich zweigig, mit 3 kantigen, scharfen Zweigen Scheiden schlaff, gleichig, zerstückt, die Zipfel angedrückt, am Rande häutig. Höhe 8 — 18". Auf Wiesen, in Wäldern, an feuchten Anhöhen. Mai. Juli. 4. Sehr selten. PL. Hoyerßwerda. — Weißsagel bei Luckau; Marienberge beim Dolgener See; Raundorf bei Schlieben; um Senftenberg, Maukendorf. Rabenhorst. A. Werdershausen, Gröbzig, Sandersleben. Schwabe. PS. Lettin. Sprengel.

466. E. limosum L. Engl. Bot. 929. Schk. t. 171. Stengel einfach oder zweigig, glatt, gestreift; Zweige meist 3kantig. Scheiden eng, vielzählig; Zähne am Rande häutig, zugespikt, bleibend. Höhe bis 4'. In schlammig-

gen Teichen, Sümpfen, Gräben; auf nassen Wiesen. Mai — Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

467. E. hiemale L. SCHK. t. 172. Stengel einfach, höchst selten zweigig, sehr scharf, gefurcht. Scheiden eng, vielzählig, Zähne pfriemlich, spitz, endlich abfallend. — Ziemlich meergrün, Scheiden rein schwarz bis bräunlich. Stengel überwintert. Höhe 3 — 6". — 1 — 4'. An trocknen Hügeln, in Wäldern; gern in feuchtem Sande. April. Mai. 4. Stellenweise, nicht gemein. D. Mordgrund, Jungfernbach; Lösnikgrund. — Tharandt. Bok. Z. Chemnitz, Schneeberg. Bok. B. Jittau. Schmidt. PL. Großlütbenau; Krausnick; Grofsraden; südlich von Butoka bei Triebel. Rabenhorst. A. Dessau im grauen Steinhauicht, Zerbst, Dranienbaum, Harz. Schwabe. PS. Barby bei Monplaisir. Scholler. Düben. Rchb. Schmen, Holzweilig. Sprengel. Erfurt. Bernhardt.

Familie Taxineae, Eiben.

— Herbarienbuch S. XLII und 61. —

136. Taxus L. Eibe. Zweihäufig. Fruchtknoten vom trugförmigem, endlich fleischigem, abgestutzt randigem, offenem Kelche umgeben, einzig; Narbe sitzend. Antheren zahlreich, 3 — 4 auf einem Schilde, die Staubfäden an der Basis verwachsen. Einsaamige Nuss. Blätter zweireihig, lederartig.

468. T. baccata L. SCHK. t. 339. Blätter lederartig linealisch, spitz, genähert. Blüthen achselständig, sitzend. Männl. Fruchtboden fuglich. Strauch. Aeste meist quirlständig, endlich herabgebogen. Früchte dunkelroth. Bis 30 — 40' hoch. In Bergwaldungen. März. April. 5. Nicht gemein und meist sparsam. D. Alte Post, Hirschgrund bei der Wastel. Wefenstein, Rothvernsdorf. — Somersdorf [ob angepflanzt?]. B. Sohlander Berg. PL. Fischschau, Gerßdorf. PS. Gleichen bei Erfurt. Hölchberg bei Kloster Rehr. HS. Frohnberg bei Martinrode. SRS. Rudolstadt, Singen, Dittersdorf, Reilshau. R. Schleich.

Familie Santalaceae, Santalaceen.

— Herbarienbuch S. XLVI und 62. —

137. Thesium L. Einblatt. Blüthenhülle 4 — 5spaltig, präsentirteller. oder trichterförmig, stehen bleibend und die einsaamige Steinfrucht umgebend und krönend. Staubfäden von einem Haarbüschel umgeben. — Blüthen hellgrün, innen weiß.

a. Blüthen mit einem Deckblatte; die obersten Deckblätter ohne Blüthen, schopfig.

469. Th. comosum Roth. RCHB. pl. crit. 649. exs. 14. Blätter 3nervig; Steinfrucht länglich, sitzend; vertrocknete Blüthenhülle 3 Mal kürzer als die Frucht. Wurzel kriechend. Schlank gebaut. Bis 8" hoch. Auf grasigen Hügeln, in Waldungen. Mai. Juni. 4. Sehr selten, in der Niederlausitz jedoch

ziemlich verbreitet. PL. Mahlsdorf; Duben; Kaltenborn bei Guben, Krinitz, Babben, Kospin im Auerbals. Rabenhorst. Gassen. Blase. A. Großkühnau, Herbst nach Schwabe.

b. Blüten mit 3 Deckblättern traubig oder rispig.

aa. Vertrocknete Blütenhülle eben so lang oder länger als die Steinfrucht.

470. Th. alpinum L. DREW. u. HAYNE 121. RCHB. exs. 15. Blüten in überhängender, endlich aufrechter Traube. Blätter lineal, einnervig. Steinfrucht ziemlich kugelförmig. Erst meergrün, später bis gelblich werdend. Deckblätter sehr lang. Zweige bisweilen verästelt. Wurzel spindelförmig. Höhe 4 — 9". An grasigen Berglehnen, in Wäldern an trocknen Stellen zwischen Calluna. Mai — Juli. September. October. 4. Um Dresden nicht selten, doch nur auf dem rechten Elbufer, sonst sehr selten. D. Pittnik, Weißig, Reschwitz, Saluppe, Priesnitzthal, Lösnitzgrund, Lindenau, Roswig, Wosel, Scheunenberg. L. Zwischen Grimma und Bethen. Klett. Richter. A. Dessau vor dem Menschen Thorhause, Dranienbaum. PS? [Von Seeburg aus unzuverlässigen Quellen.] Von Scholler „Dornburg rechts an der Straße nach Burg bei Barby“ angegeben; ob hierher gehörig? HS. Von Gehlberg unter T. pratense erhalten. Schönh. R. Ebersdorf. Geinitz.

471. Th. pratense EHR. RCHB. pl. crit. 647. Traubig bis rispig. Fruchttragende Zweige horizontal bis herabgeneigt. Blätter lanzettlich lineal, vertrocknet 3nervig. Wurzel spindelförmig. Blütenhülle auffallend groß, außen gelblichgrün. Steinfrucht ziemlich kugelförmig. Gelblichgrün. Höhe 6 — 14". Auf Waldwiesen. Juni — August. 4. Sehr selten. D. — Altenberg an kleiner Stelle häufig und ausgezeichnet schön. 1840. Papperitz. HS. Zwischen Ilmenau und Elgersburg. Martinrode. Schönheit. Gehlberg im Amt Jena. Metsch. SRS. Reuthaus. Schönheit.

bb. Vertrocknete Blütenhülle fast 3 Mal kürzer als die Steinfrucht.

472. Th. Linophyllum L. SM. (intermedium SCHRAD.) RCHB. pl. crit. 645. exs. 12. Rispig. Blätter lineal-lanzettlich, schmal, 3nervig. Steinfrucht eiförmig bis länglich eiförmig, gestielt. Wurzel kriechend. Hellgrün, etwas feegrün. Kräftig, schwächig. Höhe 6 — 8". Auf trocknen Wiesen, an dünnen Felsabhängen, zwischen Gebüsch, an Waldrändern. Juni. Juli. 4. Stellenweise, nicht gemein. D. Zadel 1841. G. Rchb. [in Frc. Flora angegeben: „Wosel, Pittnik, Heide“, scheint aber an keiner dieser Stellen jetzt noch zu wachsen, wenn ich auch glaube, daß es früher an ersteren Standorten, wo es Bucher angab, vorgekommen sein mag.] L. Wienig. Oschak. PL. Auf den Bergen bei Duben an der Luckauer Schäferei. Drehna. Rabenhorst. A. Dessau auf den Sandbergen hinter dem Menschen Thorhause. Schwabe. PS. Belzig zwischen Klein und Hagelberg. Rabenhorst. Wittenberg am Apollonsberg. Nitzsche. Kröwitz, Mittelholz u. s. w. bei Halle. Raumburg. HS. Grub bei Themar. Metsch. Jena. Zenker. SRS. Frankenhäusen. Fest. L. Rchb. fil.

473. Th. montanum EHR. RCHB. pl. crit. 644. Fl. gern. exsicc. 13. Rispe ausgebreitet, Blätter lineal-lanzettlich, breiter als bei vorigem

meist 3nervig. Vertrocknete Blüthenhülle auf der sitzenden oder gestielten Steinfrucht sehr kurz. Wurzel kriechend. Schön dunkelgrün, schwach seegrün angelauten, etwas schlaff und sehr schnell verweltend. Blüthenhülle innen schneeweiß. — In Laub- und Nadelwäldern. Juni. Juli. 4. In Thüringen nicht selten, außerdem sehr selten. D. Meissen 1841. G. Rchb. PL. Luckauer Heide, Mahlsdorf, Drechna. Rabenhorst. PS. Eschebode, Marktrüß, Vibra, Auleben, Weichlingen, Pferta, Naumburg, Zinnberg u. s. w. Wendenburg bei Burgwenden. Am alten Stollberg, Steigertal. HS. Tennderf bei Weimar. Rauthal bei Jena. SRS. Straußberg. Sendershausen.

Ann. 1. *Thesium ramosum* HAYNE. RCHB. pl. crit. 646. Wurzel spindlich; Stengel von der Wurzel an verzweigt, traubig, ästig. Fruchttragende Zweige aufrecht abstehend. Staubfäden halb so lang als die Antheren nach der Befruchtung. Blätter lanzettlich-linealisch, meist 3nervig; Steinfrucht länglich, gestielt oder ungestielt. Nach Schwabe Fl. Anhalt. pag. 115. A. Bei Dessau beim Alenschen Thorhause, bei Herbst. Ich sah keine Exemplare daher.

Ann. 2. Sprengel in der Fl. Halensis führt *Th. intermedium* SCHRAD. und *Th. pratense* ENK. auf, und citirt bei beiden die richtige Abbildung. Dennoch kommt nur ersteres bei Halle vor.

Familie Coniferae, Zapfenbäume.

— Herbarienbuch S. XLIII und 60. —

138. Juniperus L. Wachholder. Zweihäufig. Weibl. Blüthe: die meisten Schuppen des Kätzchens ohne Blüthen; meist 3 endständige Blüthen, von 3 fleischig werdenden Schuppen umgeben. Männliche Blüthe: Schuppen des Kätzchens einblüthig, die untersten ohne Blüthe, 2—4—6fährige Antheren. Beerenzapfen.

474. J. communis L. GUMP. 206. Blätter zu dreien, abstechend, stachelspizig, länger als die Beerenzapfen und schwach gerinnt. Beerenzapfen eirund, schwarzblau angelauten, reifen erst im zweiten Jahre. Aufrechter Strauch. Höhe meist 3 — 4'. * **Var. suecica.** Blätter länger, Baum. — Auf dünnen, sandigen Stellen, an Bergabhängen, in Heiden; manchen Gegenden (z. B. D. dem Striche von Gräfenhain bis Linz, Pilsnik) ganz besonders eigen. März — Mai. ♀. **Var. suecica** in Parkanlagen angepflanzt. April. Mai. ♀.

* **475. J. Sabina L.** GUMP. 205. RCHB. exs. 1846. Blätter gegenständig, rhombisch, spizlich, 4reihig, dachzieglicht, in der Mitte drüsig. Beeren an gekrümmten Stielen, blau. Strauch. Bis 5' hoch. In Baumgärten, Parkanlagen angepflanzt. April. Mai. ♀.

139. Thuja T. Lebensbaum. Einhäufig. Weibliche Blüthe: dachziegelständige Schuppen, zweiblüthig; Fruchtknoten wird zu umflügelter Nuß. Männliche Blüthe: je 4 Antheren sitzen auf einer Schuppe. Schlafzäpfchen.

* **476. Th. occidentalis L.** SCHK. t. 309. Nestchen flachgedrückt; Blätter vierreihig, dachziegelständig, eirund rhombisch, angedrückt, nackt, bebuckelt; Zapfen verkehrt eirund, innere Schuppen abgestutzt, unter der Spitze bucklicht. Höhe bis 8'. Aus Nordamerika. In Parkanlagen, auf Kirchhöfen angepflanzt. Mai. ♀.

* 477. **Th. orientalis L.** SCHK. 1. o. Nesselchen flachgedrückt, Blätter vierreihig, dachziegelständig, eirund rhombisch, in der Mitte gefurcht; Zapfen eirund, in n e r e Schuppen abgerundet, unter der Spitze flachelspitzig. Nessel zarter als bei voriger. Höhe bis 8'. Aus dem nördlichen China. In Parkanlagen u. dergl. angepflanzt. Mai. ♀.

* 478. **Th. sphaeroidea RICH.** SCHK. t. 310. Nesselchen flachgedrückt; Blätter vierreihig, dachziegelständig, eirund, an der Basis bebuckelt. Höhe bis 12'. Aus Nordamerika. In Parkanlagen und dergl. angepflanzt. April. Mai. ♀.

140. **Pinus L. Kiefer.** Einhäusig. Schuppen des Zapfens dick, benabelt, mit je zwei abwärts gekehrten Saamen. Nesselchen traubig, gehäuft, endständig. Antheren zweifächrig. Saamenlappen quirlständig. Blätter 2- oder mehrbüschlich, nadelförmig.

479. **P. sylvestris L. Kiefer, Föhre.** Nadeln starr, paarig; Zapfen vor dem Öffnen eiförmig, mit zurückgekrümmtem Stiele; Zapfenschuppen länglich, an der Spitze dreieckig, mit viereckigem Schilde und warzenförmigem Nabel, innen hohl, die unteren Schuppen stets anliegend. Flügel 3 Mal so lang als die Nuß. — Schlanker Baum. Rinde schuppig, roth. Höhe bis 120'. Bildet in sandigen, trocknen Gegenden oft große Waldungen. Mai. ♀. In den meisten Niederungen und Gebirgen, durch Forstkultur jedoch in manchen Gegenden angepflanzt, wo sie eigentlich weniger einheimisch ist. Herrscht in den Wäldern rechts von der Elbe vor.

480. **P. obliqua SAUTER. Seekiefer.** Nadeln starr, paarig; die Zapfen im unreifen Zustande länglich eiförmig, aufrecht abstehend bis abstehend, im reifen eiförmig, abstechend. Schuppen im reifen Zustande horizontal aufrecht abstechend, untere in einer Fläche eng geschlossen, spitzhöckrig, kleiner, spatelförmig; innen hohl, an der Spitze gerundet, oft zugespitzt, wulstig, rothbraun. Schild rhombisch, gebrochen, unten in die Schuppenfläche schwach verlaufend. Nabel rundlich rhombisch, meist mit herabgebezogener bis zurückgekrümmter Spitze. Flügel doppelt bis dreimal so lang als die Nuß. Blätter meist seegrün angelaufen, bis 2" lang. Zapfen reifen im zweiten Sommer, 1" — 5 $\frac{1}{4}$ " lang; an der Lichtseite höher gefärbt als an der Schattenseite, welcher Unterschied sich namentlich an alten, mehrjährigen Zapfen zeigt, wo dann der Nabel auf der Schattenseite weißlich, auf der Lichtseite graubraun erscheint. Nabel an dem glänzend braunen Zapfen bis kurz vor der Eröffnung an sämtlichen Schildern vertieft (bei sylvestris nur an den unteren). Rinde in der Jugend glatt, aschgrau, dann bräunlich, rissig. Holz sehr dicht. Strauch von 4 — 9" Höhe (daß sie bei uns höher vorkäme, ist mir nicht bekannt, obgleich sie z. B. bei Zinnwald gegen Nordwind geschützt steht). Sieht von weitem ganz schwarzgrün aus. Der Schnee bleibt z. B. bei Gottsgrube meist 6 — 7, ja 8 Monate liegen, ohne daß der Wuchs sich dem der *P. Pumilio* nähert. — In Torfsümpfen, wo Sphagnum und Hypnum aduncum, sluitans üppig gedeihen, auch *Andromeda*, *Carex leucoglochis* u. dergl. vorkommen. Mai. Juni. ♀. Im höchsten Erzgebirge streckenweise, leider hier und da durch Forstwecherei beeinträchtigt. D. — Zinnwald um 2650'. Papperitz, G. Rehb. Z.

(zwischen Gottsgabe und Platten um 3050' „Knieholz“, Bok. Wankel. Weiker. Rchb.). Johannegeorgenstadt am Henneberge um 2000'. Brunner. Bok. Karlsfelder Glashütte um 2650'. Bok. Rodig. [Ehedem auf dem Gilz bei Schneeberg um 1700'. Bok.]

* 481. **P. Strobis L.** Weymuthskiefer. **WANGENH. B. t. 1.**
f. 1. Nadeln zu 5, dünn, Zapfen walzig, länger als die Nadeln, schlaff, schuppig. Hoher, schlanker Baum, bis 60' Höhe. In Parkanlagen u. dergl. angepflanzt. Aus Nordamerika. Mai. Juni. ♀.

141. **Abies T.** Tanne, Fichte. Einhäusig. Weibl. Blüthe: Schuppen dünn, glatt, 2 Fruchtknoten. Männliche Blüthe: Käschchen einzeln, Beutel 2fächrig. Saamenblätter mehrzählig, quierständig. — Nadeln.

482. **A. pectinata DE C.** Edelanne, Weißanne. **GUIMP. t. 159.**
Nadeln flach, an der Spitze ausgerandet, einzeln, zweireihig, unten seegrün mit 2 weißen Linien; Zapfen aufrecht. Schuppen stumpf, angedrückt, fallen ab, ihre Axt bleibt. — Rinde glatt, weißgrau. Nadeln schwarzgrün. Hoher, schöner, geradgewachsener Baum, mit pyramidalen Krone. Bis 180' hoch. In Gebirgswäldern, auch in der Ebene. Mai. ♀. Jetzt in den niedern Gegenden einzeln in Wäldern und kaum wirklich wild; mehrentheils mit *Fagus* herrliche große Wälder bildend längs des Erzgebirges, in der sächsischen Schweiz, in Schwarzburg-Rudolstadt, im Vorharze.

483. **A. excelsa LAM.** Rothanne, Schwarzanne, Fichte, Pechanne. **GUIMP. t. 157.** Nadeln vierkantig, stachelspitzig, einzeln, zerstreut. Zapfen hängend, Schuppen abgestacht, an der Spitze gezähnt. Rinde glatt, grauröthlich. Hoher Baum mit pyramidalen Krone; bis 180' hoch. In Gebirgswäldern, auch in der Ebene. Mai. ♀. Wie vorige und gern mit ihr, scheint aber weit empfindlicher, indem sie an hohen, Stürmen ausgefekten Stellen (z. B. D. — auf der Kuppe des Kahlenberges bei Altenberg 2800') nicht mehr gut gedeiht.

142. **Larix T.** Lärche. Einhäusig. Weibliche Blüthe: Schuppen des Zapfens zart, glatt, mit je 2 Fruchtknoten. Männliche Blüthe: Käschchen einzeln stehend, Beutel 2fächrig. Saamenblätter zu 2 gegenständig. — Nadeln abfallend, zart, schlaff.

484. **L. europaea DE C.** **GUIMP. t. 155.** Nadeln büschelständig, flach, schwach gerinnt. Zapfen eiförmig, mit stumpfen an der Spitze umgebogenen Schuppen. Nadeln blasgrün, fallen im Winter ab. Männliche Käschchen gelb, weibliche roth. Schöner Baum mit bogenförmig nach unten geneigten Aesten, von sehr zartem Aussehen. Höhe bis 80'. In Wäldern. Ende April. Mai. ♀. Aus Süddeutschland angepflanzt. Jetzt in den meisten Gegenden einzeln, auch in größern Beständen, z. B. B. auf dem Oybin, bei Jöhnsdorf.

Familie **Proteaceae (Elaeagneae)**, **Proteaceen (Elaeagneen)**.

— Herbarienbuch S. XLIII und 64. —

143. Hippophaë L. Sanddorn. N. v. E. g. III. 19. Zweihäufig. Männliche Blüthe: Blüthenhülle 2theilig, 4 Staubfäden. Weibliche Blüthe: Blüthenhülle 2spaltig, wulstig. Ein Griffel. Narbe platt. Steinfrucht.

* **485. H. rhamnoides L.** GUIMP. 199. SCHK. 321. Blätter lineal-lanzettlich, oberseits kahl, unterseits weißlich und rüthlich, metallschuppig. Sehr ästiger, dorniger Strauch. Aeste herabgeneigt. Blüthen klein, gelblich. In Parkanlagen und dergl. D. angepflanzt und hier und da verwildernd. März, April. h.

Familie **Thymelaeaceae**, **Seideln**.

— Herbarienbuch S. XLIII und 64. —

144. Stellera L. Stellere. Blüthenhülle stehenbleibend, die Ruß umgebend, röhrig, 4spaltig. 8 Staubfäden im Schlunde eingeschlossen. Griffel kurz. Geschnäbeltes, einsamiges Nüßchen.

486. St. Passerina L. SCHK. t. 107. Stengel kahl, Blätter lineal, zugespitzt; Blüthen achselständig, 4spaltig. — Graugrün, Blüthen klein, weißlich. Höhe 6" — 1'. An trocknen Abhängen, auf Aeckern. Liebt Kalkboden. Juli, August. ☉. Sehr selten. A. Bernburg. Schwabe. PS. Zwischen Wansleben und Ausderf. Wallroth. Schraplau. Sprengel. Bemsfeldt. Sprengel. Kegel. L. Rehb. fil. Köstne. Hübner. HS. Jena: Beim Kauthal gegen Remda. Rupp. Zenker. Angeblich auch daselbst „bei Spiknasens Gut“.

145. Daphne L. Seidelbast. N. v. E. gen. VII. 2. Blüthenhülle abfallend, 4spaltig. Griffel kurz. 8 Staubfäden in der Röhre. Steinfrucht mit weichem Fleische.

487. D. Mezereum L. GUIMP. 48. SCHK. 107. Blüthen zu 3 — 4, ährig an den Aesten sitzend. Zipfel der Blüthenhülle zugespitzt. Blätter stumpf, lanzettlich, an der Basis verschmälert, treten schepfig an der Spitze der Aeste nach dem Abblühen der pfeifichblüthfarbenen, wohlriechenden Blüthen hervor. Steinfrucht scharlachroth. Rinde glatt, aschgrau. Aeste abstehend. Höhe bis 4'. In Laubwäldern, zwischen Gebüsch, auch in moosigen Nadelwäldern bisweilen. März, April. h. Stellenweise durch das Gebiet, durch Gärtner leider immer mehr ausgerottet werdend, so daß er meist nur noch einzeln wächst. D. Utevalder Grund, Polenzgrund, Niederwarthe, Meissen, Zehren. Dohna, Wefenstein, Mühlbach, Schlottwitz, Hausdorf. — Lauenstein, Geising, Altenberg, Falkenhain. Dorfhain, Hökendorf, Eichelkrone, Tharandt, Heilsberg, Rabenauer Grund. Z. Johannsgergenstadt. Schlettau, Schneeberg. L. Penig, Rochsburg. — Rochlis; Jahns-hain bei Köhren; Kaufzig, Grimma; Harth. Universitätsholz. B. Teicha, Orbinthal, Kämpfenberg. PL. Kunnerödorf bei Görlitz; Haindorf. — Langengraßau,

Hellenberge bei Luckau; Gassen. A. Harzgerode, Alexisbad. PS. Erfurt. Halle. Erdborn; Holzjelle; Rothenschirnbach; Koderleben; Keimbach am Lindberg. Knabenberg bei Raumburg. Finn- und Meißelberg bei Großmonra. HS. Jena. SRS. Arnstadt. R. Burgk bei Schleiß. Lobenstein.

Familie Myricaceae, Myricaceen.

— Herbarienbuch S. XLIV und 65. —

146. Myrica L. Gagel. N. v. E. gen. III. 1. Zweihäufig. Kästchenartige Blüthe. Schuppen 1blüthig. Männl. Blüthe: 4—6 Staubfäden, genähert oder verwachsen auf der Basis der Schuppe.

488. M. Gale L. GUIMP. 200. SCHK. 322. Blätter lanzettlich, an der Spitze etwas gesägt, unten keilförmig. Schuppen der Kästchen zugespitzt. Niedrer Strauch. Kästchen aufrecht, bilden gleichsam eine zusammengesetzte Aehre. Höhe bis 4'. In Moorbrüchen meist mit Erica Tetralix und Ledum. April. Mai. h. Sehr selten, im östlichen Gebiete. PL. Görlicher Heide? — Wanninchen bis Bergen und Stiebsdorf. Rabenhorst. Hinter dem Drehaer Weinberge und an den Teichen im nassen Busch. Grassmann.

Familie Amentaceae, Kästchenblüthler.

— Herbarienbuch S. XLV und 66. —

147. Salix T. L. Weide. Zweihäufig. Weibliches Kästchen trägt 1 Pistill mit 2 Narben in jeder Schuppenachsel. Männliches Kästchen trägt 2 Staubgefäße (bei einigen Arten 1—3—5 oder mehrere) nebst einer Drüse (verkümmerten Fruchtknoten). Kapsel einfrüchtig, 2klappig, Samen mit Wollschopf.

a. capreae, Sahlweiden; fleisäftige Sträucher, Kästchen seitlich, Fruchtknoten deutlich gestielt, 2 Staubgefäße.

a. argenteae, Silberweiden, kleine Sträucher, Kästchen kurz, Blätter unten silberglänzend.

489. S. rosmarinifolia L. GUIMP. t. 186. Blätter linealisch-lanzettlich, steif, fast ganzrandig, unten weißgrau seidenglänzend, Achselblättchen lanzettlich, gerade, Kapseln eiförmig verdünnt, filzig, lang gestielt, Griffel kurz, Narben eiförmig, gespalten. — Auf Moorniesen. April. Mai. h. Sehr selten. D. Großenhain. v. Zeng. PL. Kasel, Dolgener See, Sorau. Rabenhorst. A. Dessau. Schwabe.

490. S. repens L. GUIMP. t. 183. Blätter oval oder lanzettlich, ganzrandig, zurückgekrümmt-spitzig, unten etwas seidenglänzend, Achselblättchen lanzettlich, spitz, Kapseln eiförmig verdünnt, kahl werdend, Griffel mittelmäßig, Narben eiförmig, gespalten. Höhe bis 1'. Auf Moorniesen, in Brüchen, feuchtem Sande, an Flußufem. April. Mai. h. Durch das Gebiet nicht selten.

491. S. ambigua EHRH. Blätter unterseits weiß, filzig, runzelig, meist größer, auch lang lanzettlich und oft etwas sägerandig. Wird auch für

Bastard von *S. repens* mit *S. aurita* gehalten. Höhe 1 — 1½'. Auf Moorbiesen. April. Mai. ♀. Sehr selten. D. Königstein. Bauer. Lausa. Rchb. G. Rchb. Rasse Aue. G. Rchb.

β. *laevigatae*, Blattweiden, Räschen lang, Blätter doppelfarbig, glatt (nicht gerunzelt).

492. *S. bicolor* EHRH. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1629—1630. Blätter eirund-elliptisch, fast ganzrandig oder weitzähmig, unten weißgrün, kahl werdend, Achselblättchen halb herzförmig, schief gespitzt; Kapseln eiförmig, pfriemenspizig; Stiel 2 — 3 Mal so lang als Drüse, Griffel gestreckt, mit 2spaltiger Narbe. Höhe bis 6'. Selten angepflanzt und verwildernd. D. Seiffersbderf. Rchb. April. Mai. ♀.

Anm. Ein Exemplar, leider ohne Blätter, von Dr. Petermann L. zwischen Schönsfeld und Abtnaunderf gesammelt, dürfte zu *S. bicolor* EHRH. var. *laurina* SM. gehören.

493. *S. nigricans* L. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 568. (*Ananiana* GUIMP. t. 165.) Blätter länglich elliptisch, spitz, weißlich sägerandig, kahl werdend, unten graugrün; Blattstiele lang und so wie die Zweiglein fein behaart; Achselblättchen halb herzförmig, mit gerader Spitze, Räschen frühzeitig, Kapseln (kahl oder behaart) eiförmig, verdünnt, gestielt, Griffel lang, Narben gespalten. — Auf Wiesen. April. Mai. ♀. Sehr selten, aber nicht sparsam. L. Zwischen Schönsfeld und Abtnaunderf 1841. Petermann. Rauch.

γ. *rugosae*, Runzelweiden, Blätter filzig, gerunzelt.

494. *S. aurita* L. GUIMP. t. 188. Blätter umgekehrt eiförmig, Spitze zurückgekrümmt, weißlich sägerandig, fein behaart, unten weißgrau, runzelig, Achselblättchen nierenförmig, fast ganzrandig, Griffel kurz, Narben eiförmig, ausgekerbt, Knospen kahl, Zweige dünn, ausgebreitet. Höhe 6 — 8'. — β. *uliginosa* W. Höherer Strauch, in allen Theilen größer, mit längeren, aufrechten Aesten und größeren Blättern und Räschen. Höhe bis 6'. An Begrändern, in Wäldern, auf Torfwiesen; in Brüchen (var. *uliginosa* W.). April. Mai. ♀. Durch das Gebiet nicht selten.

495. *S. cinerea* L. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1140. (*aquatica* GUIMP. t. 191.) Blätter umgekehrt eilanzettlich oder elliptisch, etwas sägerandig, kurz, spitzig, oben grün und fein behaart, unten graufilzig; Achselblättchen nierenförmig, gezähnt; Kapseln eiförmig verdünnt, zettig, Griffel kurz, Narben eiförmig, gespalten, Knospen grau behaart. Höhe bis 12'. An Wiesenrändern, in Gebüsch, an Flußufem. April. Mai. ♀. Durch das Gebiet gemein.

Anm. *S. grandifolia* SER. Blätter umgekehrt eirund, länglich zugespitzt, kahl, undeutlich weißlich sägerandig, unten graufilzig, Achselblättchen nierenförmig, Knospen kahl, Kapseln eiförmig verdünnt, filzig, gestielt, kurzgriffelig, Narben eiförmig, 2spaltig. Wird wohl nur irrig in Sachsen D. — „Dippoldiswalde, Tharandt, Freiberg“ angezeigt, sie wächst an Alpenströmen und ist zu vergleichen: Fl. germ. exsicc. n. 729.

496. *S. caprea* L. GUIMP. t. 192. HAYNE Arzngew. XIII. t. 43. Blätter eiförmig, elliptisch, geradspeizig, wellenrandig gekerbt, oben kahl, unten stark runzelig und graufilzig, Achselblättchen nierenförmig, Kapseln eiförmig

pfriemlich, Stiel 4 — 6 Mal länger als Drüse, Griffel sehr kurz, Narben eiförmig, 2spaltig, Knospen kahl. — Baum oder großer Strauch, Aestchen fein behaart, Blätter sehr breit, Räschen sehr groß. — *β. sphacelata* Sm. Blätter ganzrandig, flach, weich behaart, nicht runzlig, Zweige schlanker, Räschen dünner. Scheint fast eine standhafte Art. Bis 30' hoch. An Flussufern, Teichen, Gräben, in Gebüsch. März, April. *h. h.* Gemein.

b. viminalis, Flechtweiden, Zweige dünnruthenförmig, Räschen schlant, Fruchtknoten meist sitzend, Blätter schmal, besonders an der Basis zurückgerollt.

* 497. *S. acuminata* Sm. GUIMP. t. 193. Blätter länglich lanzettlich, zugespitzt, wenig gerandet, schwach gezähnt bis ganzrandig, unterseits filzhaarig, Nebenblätter nieren-herzförmig, zugespitzt, Kapseln eirund, verengert, Griffel verlängert, Narben fadenförmig, ungetheilt. Höhe bis 15'. An Flussufern, Teichen, Eimpfen, in Vergärten. April, Mai. *h.* An besagten Standorten in der Lausitz angepflanzt. Rabenhorst.

498. *S. mollissima* Ehrh. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 957. Blätter ziemlich ganzrandig, linealisch-lanzettlich zugespitzt, jung unten angedrückt, behaart, grün, Achselblättchen eirund spitzig, Kapseln eiförmig, kugelförmig, filzig, sitzend, Griffel lang, Narben linealisch zweispaltig, so lang als die Haare der rothbraunen Schuppen. — Strauch von 12' und höher. An Flussufern, an Bächen. April, Mai. *h.* Selten. D. Uebigau. Ficinus. G. Rchb. L. Gohlis, Luppe, vor Ehrenberg. Rchb. Petermann. PL. An der Spree, Berse, Meise. Rabenhorst. PS. Lettin und Kröowitz. Sprengel.

499. *S. viminalis* L. GUIMP. t. 194. Blätter fast ganzrandig, so wie die Achselblättchen linealisch-lanzettlich, am Rande ungerollt, unten seidenglänzend, Kapseln sitzend, Griffel lang, Narben ungetheilt, länger als die Haare der Schuppen. — Strauch von 10 — 12' Höhe. An Flüssen, Bächen, Teichen; zwischen Gebüsch. April, Mai. *h.* Gemein.

c. purpureae, Rothweiden. Zweige außerordentlich schlankruthig, Räschen sitzend, meist gegenüber, Schuppen brandig, 2 Staubfäden zum Theil oder ganz verwachsen, Beutel karminroth oder schwärzlich.

500. *S. rubra* Huds. GUIMP. t. 171. Gespalten 2männig. Blätter linealisch-lanzettlich, spitz, fein sägerandig, etwas ungerollt, kahl werdend, gleichfarbig, Achselblättchen linealisch; Kapseln sitzend, filzig, Griffel gestreckt, Narben länglich. — Strauch oder baumartig, 6 — 12 — 18' hoch. — *β. Forbyana* Sm. Engl. Bot. 1344. GUIMP. t. 172. Narben lang, fadenförmig. Höhe bis 12'. An Flussufern, Bächen. Mai. *h.* Sehr selten, meist ganz einzeln. D. Pesta, Birkwitz, Pissniß 1820. Bauer. Uebigau 1839. G. Rchb. PL. Sehr selten. Burkhardt. — PS. Emselche, Annenrode. Sprengel. SRS. Rudelstadt, Sigen. Schönheit.

501. *S. purpurea* L. ST. 25. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1141. Einmännig. Blätter umgekehrt eilanzettlich, fein gesägt, flach, kahl, Kapseln sitzend, filzig, Griffel kurz, Narben sehr kurz, eiförmig, fast sitzend. — *β. Lambertiana* Sm. Engl. Bot. 1359. Räschen doppelt so dick, Blätter größer und breiter. —

γ. *Helix* Sm. Engl. Bot. 1343. ST. 25. GUIMP. t. 170. Ruthen aufrecht abstehend, Blätter mehr gestreckt. — Strauch von 8 — 12' Höhe. An Flüssen, Gräben, Bächen, Teichen. April. Mai. ♀. Nicht selten.

d. *amygdalinae*, Mandelblätterweiden; baumartig, Käschen und Kapfeln gestielt, Schuppen gleichfarbig.

502. S. hippophaëfolia THUILL. RCHB. Fl. germ. exsicc. 959. Zweimännig. Blätter lanzettlich zugespitzt, drüsig gezähnt, kahl werdend, Achselblättchen halb herzförmig, Kapfeln eiförmig-kegelförmig, gestielt, Griffel lang, Narben 2spaltig. — Käschen nur halb so groß als die der *S. undulata*. Höhe bis 15'. An Gräben. April. ♀. Außerst selten. PS. Spreewald bei Burg. Rabenhorst.

503. S. undulata EHBH. GUIMP. t. 160. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 960. Dreimännig. Blätter lanzettlich, sehr lang zugespitzt, unten stumpf, scharf wellig sägerandig, kahl werdend, Achselblättchen halb herzförmig, Käschen gleichzeitig, Kapfeln gestielt, länglich verdünnt, Griffel lang, Narben 2spaltig. — Zur Blüthezeit der *S. viminalis* sehr ähnlich. 10 — 20' hoch. An Flüssen, Bächen, zwischen Gesträuch auf sumpfigem Boden. Mai. ♀. Selten. PL. Waldo, Spremberg, Guben. Rabenhorst. A. Dessau, Wörlitz nach Schwabe.

504. S. amygdalina L. Dreimännig. Blätter lanzettlich länglich, zugespitzt, sägerandig, ganz kahl, Achselblättchen halb herzförmig, gekerbt, Käschen schuppen an der Spitze, so wie die eiförmigen, stumpflichen Kapfeln ganz kahl, Griffel kurz, Narben ausgebreitet, ausgekerbt. — α. *triandra* W. ST. 25. GUIMP. t. 159. HAYNE ARZGW. 13. t. 39. Blätter beiderseits grün. — β. *discolor*: Blätter unten bläulichgrün. Höhe bis 20'. An Gräben, Flüssen und Bächen. April. Mai. ♀. Durch das Gebiet gemein.

e. *fragiles*, Bruchweiden, Fruchtknoten ziemlich sitzend, Ruthen an der Basis brüchig.

α. Käschen frühzeitig.

* **505. S. daphnoides VILL.** Fl. germ. exsicc. n. 569. (praecox WILLD.) ST. 25. GUIMP. t. 168. Blätter breit, lanzettlich zugespitzt, drüsig gesägt, kahl, unten bläulichgrün, jung so wie die jungen Zweiglein zottig, Achselblättchen halb herzförmig, Fruchtknoten sitzend, eiförmig-kegelförmig, kahl, Griffel lang, Narben länglich. — Hoher Baum. 20' hoch. Käschen sehr zottig, Blätter stark glänzend. In Parkanlagen angepflanzt. April. ♀.

* **506. S. pruinosa WENDL.** Zweijährige Zweige blau bereift; Blätter lineal-lanzettlich, sehr zugespitzt, gesägt, kahl; Kapfeln eiförmig, verengt, kahl, Griffel länglich hervortretend, Narben länglich, zusammengeneigt, Haare fast 3 Mal so lang als die Schuppen. Bis 20' hoch. Angepflanzt. März. ♀.

β. Käschen gleichzeitig.

* **507. S. babylonica L.** Blätter lineal-lanzettlich, zugespitzt, sägerandig, kahl, Achselblättchen schief lanzettlich, zugespitzt, zurückgekrümmt. Käschen gebogen, Fruchtknoten eiförmig, sitzend, kahl, Griffel kurz, Narben eiförmig,

ausgekerbt, Ruthen hängend. — Großer Baum — 30' hoch. — Menströse Abart: *annulata*: Blätter ringförmig rückwärts gebogen, sogenannte Napoleonsweide. — In Parkanlagen, namentlich an Teichen, angepflanzt. April. Mai. ♀.

508. S. alba L. ST. 25. HAYNE ARZNGW. 13. t. 42. GUIMP. t. 197. Blätter lanzettlich zugespitzt, fein gesägt, beiderseits weiß seidenglänzend, Achselblättchen lanzettlich, Kapseln eiförmig, verdünnt, stumpf, kahl, fast sitzend, Griffel kurz, Narben dicklich, ausgekerbt. — *β. vitellina L.* Ruthen dottergelb. — *γ. coerulea Sm.* Engl. Bot. 2431. Blätter kahl werdend. — Höhe bis 30'. An Flussufern, Bächen, Teichen. An Begrändern, in Dörfern. April. Mai. ♀. Durch das Gebiet gemein.

509. S. Russeliana Sm. Engl. Bot. 1908. Zweimännig. Blätter lanzettlich zugespitzt, sägerandig, kahl, jung beiderseits seidenglänzend, Achselblättchen schief, halb herzförmig, zugespitzt, Kapseln eiförmig verdünnt, kahl, gestielt, Griffel mittellang, Narben dicklich, 2spaltig. Höhe bis 30'. An Flussufern, an Wegen, in Dörfern. April. Mai. ♀. L. Schönfeld. PL. Nicht selten. SRS. Singen, Rudolfsstadt.

510. S. fragilis L. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1143. HAYNE ARZNEIGEW. 13. t. 41. ST. 25. GUIMP. t. 167. Zweimännig, Blätter lanzettlich zugespitzt, gleichfarbig, kahl, Zähne eingebogen und drüsig, Achselblättchen halb herzförmig, stumpflich, Kapseln eiförmig. — Großer Baum, junge Blätter stark gewimpert und etwas zottig, gelblichgrün, Knäuschen lang. Höhe bis 30'. An Flussufern, auf Wiesenrändern, an Wegen, in Dörfern. April. Mai. ♀. Gemein.

511. S. Meyeriana Willd. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1144. GUIMP. t. 162. Viermännig, Blätter länglich lanzettlich, sehr lang zugespitzt, eng gesägt, kahl, Blattstiele nach oben drüsig, Achselblättchen halb herzförmig, schief, Kapseln gestielt, kahl, Griffel mittellang, Narben dicklich ausgekerbt. — Mittelform zwischen den Nachbarn, Blätter und Knäuschen weit schmaler und länger als der folgenden Art. Mittelhoher Baum. Auf Wiesenrändern, an Flussufern. Mai — Juni. ♀. Sehr selten. L. Am Schambert und auf den Dölziger Wiesen. Schönfeld. Petermann. PL. Nicht selten. Rabenhorst. PS. Düben. Rchb. 1816.

512. S. pentandra L. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1423. GUIMP. t. 161. HAYNE ARZNGW. 13. t. 40. Fünf — vielmännig. Blätter oval, beiderseits verschmälert, dicht, fein gekerbt, stark glänzend, Achselblättchen eiförmig, gerade, Blattstiel nach oben vieldrüsig, Kapseln kurz gestielt, kahl, Griffel mittellang, Narben dicklich, 2spaltig. — Schönste Weide, großer Baum. Blätter lorbeerartig. OFF. *Salix lauroleola*. Auf Torfwiesen, an Flussufern. Mai. ♀. Stellenweise, meist sparsam. D. Dohna. [Angepflanzt beim Linkeschen Bade, bei Plauen.] — Ueber Gottkeube nach Geising zu; Hötendorf, Breitenau, Hartmannsdorf, Pretschdorf, Waltersdorf bei Freiberg. L. Rossen. — Störnthal, zwischen Seegerik und Plausig. B. Teicha. PL. Diehsa, Riesky. — Nicht selten. A. Dessau, Oranienbaum, Zerbst. PS. Loderleben, Holzzele, Bitterfeld. HS. Wilchwis bei Altenburg.

148. Populus T. L. Pappel. Zweihäufig. Käschenschuppen zerschlikt, Kelch schief, napf- oder trichterförmig. Fruchtknoten mit 2 — 3 tief getheilten Narben. Staubgefäße 8 — 30. Kapsel 1fächrig, viel-samig. Saamen wollschopfig. — Käschchen vorzeitig. —

a. Leuce, Aspe. Schößlinge filzig, Staubgefäße 8 — 12, Käschenschuppen gezähnelte oder handförmig zerschlikt, gewimpert.

* **513. P. alba L.** GUIMP. t. 202. ENGL. Bot. 1618. Blätter herzeifundlich, eckig gezähnt, unten so wie die Zweiglein schneeweiß filzig, Narben kreuzförmig. — Großer Baum, bis über 30' hoch. Angepflanzt und verwildern, hier und da zwischen Gebüsch. März. April. ♀.

* **514. P. canescens SM.** RECHB. Fl. germ. exsicc. 2018. ENGL. Bot. 1619. (alba SCHK. t. 330. b. f. 1.) Blätter oval rundlich, eckig ausgeschweift, unten dünn weißlich filzig, beide Narben fächerartig, 3—4spaltig. — Blätter kleiner als bei voriger. Ueber 30' hoch. Sehr selten angepflanzt. März. April. ♀.

515. P. villosa LANG. RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 1633. Blätter oval rundlich, zugespitzt, grob gezähnt, beiderseits so wie die drüsenlosen Blattstiele und Zweiglein seidenzottig, unten grau, kahl werdend. — Baum von 12 — 20' Höhe. Käschchen walzig, verdünnt. — An Wegen, zwischen Gebüsch. März. April. ♀. L. Zwischen Gehlis und Eutrigsch. Rechb. Wienig. Peterm.

516. P. tremula L. SCHK. t. 330. a. GUIMP. t. 201. Blätter fast kreisrund, grob gezähnt, beiderseits kahl werdend, Blattstiele zusammengedrückt, an der Spitze 2drüsig, Zweiglein behaart. — In Gebüsch, Vorhölzern. März. April. ♀. Gemein.

b. Populus, Pappel. Schößlinge kahl, Staubgefäße 12 — 30, Käschenschuppen unregelmäßig zerschlikt, nicht gewimpert.

517. P. nigra L. SCHK. t. 330. a. HAYNE Arzngew. 13. t. 47. GUIMP. t. 204. Blätter 3eckig, beiderseits zugespitzt, sägerandig, länger als breit, Zweige ausgebreitet. — Hoher weitästiger Baum, Beutel karninroth. An Wald-rändern, Wegen, in Dörfern angepflanzt. März. April. ♀. Gemein.

* **518. P. balsamifera L.** WANGENH. amer. t. 28. f. 59. Blätter eiförmig zugespitzt, angedrückt, sägerandig, unten weiß, netzaderig, Knospen harzig. — Nicht nach Rhabarber. Der Baum wird 30 — 40' hoch. Nur männliche Bäume hier und da angepflanzt. Aus Nordamerika und Sibirien. April. ♀.

* **519. P. dilatata L.** HAYNE Arzngew. 13. t. 46. Zweige aufrecht, Blätter deltaförmig zugespitzt, breiter als lang, eingekrümmt, gefägt, überall kahl, jung flebrig. — Nur männliche Bäume häufig zu Aaen angepflanzt. Aus Italien. März. April. ♀.

* **520. P. monilifera AIT.** SCHK. t. 330. b. f. 5. Blätter an der Basis drüsig, ziemlich herzförmig, zugespitzt, halbig gefägt, Zähne knorpelrandig, fein gewimpert, kahl, Rippen abwärts ausgepreizt, Blattstiele zusammengedrückt; Zweiglein stielrund. — Baum von 70 — 80' Höhe und 2 — 3' Dide.

Fruchtkäschen sind wegen der fast kuglichen Kapseln perlenkugelnähnlich gestaltet. Siemlich häufig angepflanzt. Aus Nordamerika. März. April. ♀.

149. Betula T. L. Birke. Einhäufig. Käschen schuppen ziegelartig angedrückt, meist 3lappig, 2—3blüthig. Kelch außerhalb der Befruchtungstheile, lappig. Weibliche Blüthe: Fruchtknoten dem klappigen Kelche angewachsen, 2 hängende Saamchen, 2 berstige Narben. Männliche Blüthe: 10 — 12 Staubgefäße im mehrlappigen Kelche. Ruß 2flügelig, 1saamig, Keimling mit oberen Wurzelchen, flachen Saamenblättern.

521. B. nana L. Fl. dan. 91. GUMP. t. 148. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1634. Blätter (klein, glänzend dunkelgrün) freisrund, gefeibt, kahl, unten netaderig. — Sträuchlein, kaum 1 — 2' hoch, Blätter 4''' im Durchmesser. Auf Moorboden, gern auf Moorflzen. Juni. Juli. ♀. Im höchsten Gebirge. Sehr selten. Z. (Zwischen Gottesgabe und dem Fichtelberge. Bok. Rodig. Weiker. Rchb.) A. Ramberg nach Schwabe.

522. B. carpathica W. K. (alba HORN. Fl. dan. 1467.) Blätter rhombisch, ungleich sägerandig, spitz; Aderachsen fein behaart; Knospen länglich so wie die Zweiglein kahl, leimig; weibliche Schuppen gewimpert, ungleich 3spaltig, Seitenlappen abstehend, schief gestuht, Mittellappen zungenförmig. — Strauch- und baumartig. — Auf Moorflzen mit Pinus obliqua. Juni. ♀. Sehr selten und nur im höchsten Gebirge. D. — (Wöhnlich Sinnwald, hohe Bäume. Papperitz. G. Rchb.). Z. (Gottesgabe. Hofmann. Weiker. Rchb.).

523. B. pubescens ERH. GUMP. t. 146. Blätter herz-eirund, meist einfach sägerandig, Zweiglein und Blattstiele filzig, Mittellappen der Schuppen länglich, verschmälert, doppelt so lang als die seitlichen. — In Wäldern, gern auf Moorgrund. Mai. Juni. ♀. ♀. Zerstreut durch das Gebiet D. Trauchau, Ponikau, Plauenscher Grund. — Tharandt. Z. Stollberg. L. Bienik, Lindenthal. PL. Tiefenfurth. — Rochauer Heide, Guben, Lieberose, Finsterwald, Pförten, Sorau, Drehna, Walde. A. Terten, Mest. PS. Lederleben. Suhl. HS. Reburg. SRS. Rudelsstadt.

Ann. B. ambigua HAMPE: Blätter oval-rhombisch, zugespitzt, von der ganzrandigen Basis aus ungleich scharf gesägt, weibliche Schuppen fein behaart, Mittellappen verschmälert, zungenförmig, kürzer als die stumpf 4eckigen Seitenlappen. Vergl. Fl. germ. exsicc. n. 1635. Wächst in Wäldern bei Blankenburg am Harze und dürfte wohl innerhalb unserer Grenzen auch vorkommen können.

524. B. alba L. SCHK. t. 288. GUMP. t. 145. Blätter deltaförmig, spitzig, doppelt gesägt, kahl, Seitenläppchen der Schuppen abgerundet, Mittelläppchen länger, eiförmig zugespitzt, Blattstiele kahl, länger als Käschenstiel. — **β. pendula ERH.** SCHK. t. 288. Ruthen tief herabhängend; Seitenläppchen der Schuppen abgerundet, in das längliche Mittelläppchen hinarlaufend. — Stamm weiß. — Bildet Wälder, theils mit Pinus sylvestris, theils selbstständig. April. Mai. ♀. In den höchsten Gegenden nur ♀. Durch das Gebiet meist häufig, seltner Wälder bildend.

150. Alnus T. Erle, Eller. Einhäufig. Männliche Käschen: walzig, Schuppen keilförmig, rundlich abgestuht, 3blüthig, Kelch 4-

theilig, 4 Staubgefäße. Weibliches Kästchen: ellipsoideisch, Schuppen verholzend, ausgepreizt, keilförmig abgerundet, 1- bis mehrblüthig; Fruchtknoten zusammengedrückt, vom Kelch schlauchartig eingehüllt, 2 Narben. Ruß zusammengedrückt, 1saamig. — Kästchen mehrzählig auf ästigem Stiele.

525. A. incana W. ROXB. Fl. germ. exsicc. n. 1352. GUIMP. t. 136. Blätter länglich spizig, unten weißlich, fein behaart, Aderachsen nackt, Achselblättchen lanzettlich. — Var. *laciniata*, schligblättrig. — In Torfbrüchen; in trocknen Wäldern wahrscheinlich nur angepflanzt. April. Mai. September. h. Selten. D. Im Trachauer Walde. Z. Albersdorf bei Chemnitz. Weiker. PL. Muskau. — Fürstl. Dreyna, Görksdorf.

526. A. glutinosa GAERTN. Blätter keilförmig rundlich, etwas ausgehöhlet, bogig gefügt, leimig, Aderachsen unterseits bärtig. — *α. emarginata*. GUIMP. t. 180. mit ausgekerbter Spitze. — *β. quercifolia*, eichenblattartig gebuchtet. — *γ. laciniata*, schligblättrig. — In bruchigen Gegenden, bisweilen Wälder bildend, einzeln auf Wiesen, in Wäldern. An Wegen und dafelbst, wie in Parkanlagen die Abarten, gepflanzt. April. Mai. September. h. Häufig zerstreut, selten.

151. Carpinus T. Hainbuche, Weißbuche. Einhäufig. Weibliches Kästchen schlaff, Schuppen ziemlich klappig, 2blüthig; Fruchtknoten vom gezähnten Kelche schlauchartig umgeben, 2fächrig, 2 sehr lange parallele Narben. Männliches Kästchen: Schuppen eirund, Staubgefäße 8 — 14. Beutelfächer getrennt, aufrecht, an der Spitze bärtig. Ruß einfächrig, einsamig.

527. C. Betulus L. SCHK. t. 304. GUIMP. t. 150. Blätter eirund zugespizt, faltig, doppelt gefügt, weibliche Kästchenschuppen 3theilig. — *b. incisa*, schligblättrig. — Hoher, langsam wachsender Baum. — In Gebüsch, Wäldern. April. Mai. h. Durch das Gebiet selten, gern in Gebirgswäldern.

152. Corylus L. Haselnuß. Einhäufig. Weibliche Blüthen mehrere knospenartig beisammen, Kelch zweitheilig, zerschligt, Fruchtknoten 2saamig, Narben 2, pfriemlich. Männliche Blüthen in langen, hängenden Kästchen, Schuppen umgekehrt eirund, abgestuht, nach außen 3edrig, innen erhebt sich eine Längsleiste, welche auf jeder Seite 4männig ist. Ruß einsamig, vom Kelche eingehüllt, Keimling mit dicken Saamenblättern.

528. C. Avellana L. SCHK. t. 305. GUIMP. t. 151. Ruß eiförmig, Fruchtkelch glockig, an der Spitze zerschligt gezähnt, Blätter herzförmig rundlich, zugespizt. — In Wäldern, Gebüsch, Hecken. Februar — April. h. Durch das Gebiet häufig.

* **529. C. tubulosa L.** GUIMP. t. 129. Ruß walzig, Fruchtkelch röhrig zugespizt, eingeschligt, Blätter herzförmig rundlich, zugespizt. — In Gärten angepflanzt. (Aus Ungarn, Oestreich, Italien.) April. h.

153. Quercus T. L. Eiche. Einhäufig. Weibliche Blüthe: innerhalb 2 Deckblättchen, ein aus Ziegelschuppen verwachsenes, schüffelartig

und holzig werdendes Käschen, in dessen Mitte ein Fruchtknoten in schlauchartigem Kelche, Griffel mit 3 kurzen, stumpfen Narben. Männliche Bl. in schlaffen, hängenden Käschen: Kelch 5theilig, radförmig ausgebreitet, Staubgefäße 5 — 10, mit den Abschnitten wechselnd. Ruß im Schüsselchen, Saame gleichförmig, Saamenblätter dick.

530. Q. Robur L. SCHK. t. 301. b. HAYNE Arzneigew. 6. 35. GUIMP. t. 139. Blätter länglich, gestielt, kahl, bogig ausgeschnitten, verdorrend (im Winter nicht abfallend), Eicheln sitzend. — Bei einem Alter von 5 — 600 Jahren hat der Stamm 15 — 20' Umfang und schon nach 200 Jahren eine Höhe von 100 — 120'. In Wäldern, Gebüschen; selten und namentlich nur in den niederen Gegenden Wälder bildend, und diese leider bei der neuern Forstkultur an manchen Orten zu Gunsten der Nadelhölzer ausgerottet. April, Mai (12 — 14 Tage vor folgender). ♀. Durch das Gebiet, in den obersten Gegenden verschwindend.

531. Q. pedunculata EHRH. SCHK. t. 301. HAYNE ARZGW. 6. 36. GUIMP. t. 140. Blätter kurz gestielt, länglich, bogig ausgeschnitten, abfallend, Eicheln lang gestielt. — Bei 200 Jahr Alter schon 100 — 180' hoch und 18 — 25' dick. Soll nur 400 Jahr alt werden. Vorkommen, wie bei voriger, nur daß sie schon bei uns nicht so hoch geht, als vorige. Mai. ♀. Nicht selten.

154. Castanea T. Kastanie. Einhäusig. Männl. Käschen trägt an der Basis weibliche Bl. meist 3, in 5 — 6theiliger, igelstacheliger Hülle; Kelch krugförmig, mit 6spaltigem Saum; Fruchtknoten eingewachsen, 6fächrig, 12 hängende Saamen; 6 Narben, auf dem Saume unfruchtbare Staubfäden. Männliche Bl.: Kelch glockig, 6spaltig, 12 Staubgefäße aus der Röhre herausstehend. Ruß lederartig, Saame einzeln, runzelig.

***532. C. vesca GAERTN.** GUIMP. t. 144. Blätter länglich lanzettlich, zugespitzt, stachelspitzig gesägt, unten kahl. — Der schöne Baum wird in 60 Jahren 50 — 60' hoch und 2' dick. Zwischen Gebüsch. Mai, Juni. ♀. Häufig in Weinbergen (namentlich D. um Siebeneichen, Ketschenbroda u. s. w.) angepflanzt und verwildernd, z. B. D. Niederwartha, Maxen, Rothwernsdorf.

Familie Urticaceae, Nesseltgewächse.

— Herbarienbuch S. XLV und 66. —

155. Urtica T. L. Nessel. Ein- oder zweihäusig. Weibliche Bl.: Kelch 2theilig, ungleich, Narbe sitzend, vielstrahlig. Männliche Bl.: Kelch 4theilig, regelmäßig, 4 Staubgefäße unmittelbar vor den Kelchabschnitten. Nüsschen einsamig. — Blätter gegenüberstehend.

533. U. urens L. Fl. dan. 739. Blätter elliptisch, fast 5nervig, scharf sägerandig, Blüten in achselständigen, knäuelartigen Aehren, kürzer als die Blätter. — Spannen. bis fußhoch, heftig brennend. — Auf bebautem Boden, Schutt, an Mauern. Juni — November. ☉. Ueberall gemein.

534. U. dioica L. Fl. dan. 746. Blätter herzförmig, sägerandig,

Blüthentraube rispig, länger als Blatt, Blüthen zweihäufig oder polygamisch. — Meist 2 — 4' hoch, in schattigen Wäldern auch 8 — 10'. — In Wäldern, zwischen Gebüsch, an Wegen, auf Schutt, Brandstätten. Juni — October. 4. Ueberall gemein.

535. U. pilulifera L. SCHK. t. 289. Fl. germ. exsicc. n. 22. Blätter eiförmig, sägerandig, Blüthenknäuel zur Fruchtzeit kuglich. — Gewöhnlich 1 — 2' hoch, männliche Blüthe knäuelählig. An alten Mauern, auf Schutt, unter Gebüsch auf Promenaden. Juni Juli. ☉. Sehr selten. Eingebürgert. Erscheint oft plötzlich und verschwindet bald wieder und scheint nur in PS. um Mannsfeld, Windehausen und Heringen Stand zu halten. D. Pilsnis (einmal). FR. AUGUST K. v. S. Brodowitz (einmal). Mauke. PL. Ludau. Kämmerer. Leidolt. Schwerdtfeger. 1839. [Dasselbst jährlich seltner werdend. Rabenhorst]. PS. Barby im Paradiese. Scholler. Im alten Schlosse und in dessen Gräben bei Mannsfeld und bei Windehausen, Heringen mit *Parietaria*. Wallroth. In Grasgärten bei Erfurt. Buddensieg.

156. Parietaria L. Glasraut. Polygamisch. Kelch glockig, an der Zwitterblüthe endlich verlängert; 4 Staubgefäße, bei der Befruchtung sich elastisch ausstreckend, Griffel fädig, mit pinselförmiger, kopfartiger Narbe. Weibliche Blüthe ohne Staubgefäße. — Blätter zerstreut, dreifach nervig.

536. P. officinalis L. SCHK. t. 344. HAYNE ARZNGW. V. 12. Fl. germ. exsicc. 566. Aufrecht, ziemlich einfach. Blätter länglich eiförmig, nach beiden Enden zugespitzt. Die Knäuel der Blüthenstiele bestehen aus wiederholt 2theiligen Stielen. Blätter glänzend. Höhe bis 1'. An Mauern, in Weinbergsgassen. Juli — September. 4. Stellenweise, meist häufig. D. Pirna, Pöschwitz, Niederau, Meissen, Pöthain. Z. Im Niedergerbirge von Bok gefunden. L. In der grünen Gasse hinter den Kohlgärten, bei Selterhausen, Lindenau am Teiche, Plagwitz, Schönfeld. PL. Görlitz, Herka. — Freivalde, Walde, Gollsen, Altgollsen, Gollzig, Guben, Sonnenwald. A. Herbst. PS. Barby. Halle. Naumburg. Heringen. HS. Eisenberg. Ronneburg. SRS. Frankenhäusen, Arnstadt.

537. P. diffusa M. K. (*P. judaica* SCHK. t. 346.) Fl. germ. exs. 565. Liegend, weitläufig, Blätter oval, nach beiden Enden zugespitzt. Blätter kleiner als bei voriger, Wuchs zarter. Höhe bis 1'. An Mauern. Juli — Sept. 4. Sehr selten. D. Meissen. L. Rehb. fil. PS. Eisenburger Schloßmauer. Richter.

157. Cannabis T. L. Hanf. Weibliche Blüthen achselständig, paarig, ährig; Blüthenhülle scheidig, an der innern Seite der Länge nach gespalten, Fruchtknoten über der Mitte verengt, je 2 ungleiche Griffel mit keuliger Narbe. Männliche Blüthen achselständig traubig, hängend, Blüthenhülle 5theilig, 5 Staubfäden. Nüsschen 2keilig mit harter Rinde.

538. C. sativa L. HAYNE ARZNGW. VIII. 35. Blätter gefingert, gegenständig. Höhe bis 3'. An Wegen, in Feldern. Juni — August. ☉. Stammt aus Persien. Verwildert, auch auf Aekern in vielen Gegenden gebaut.

158. Humulus L. Hopfen. Zweihäufig. Weibliche Blüthen in einem zapfenartigen Köchchen, Schuppen sehr groß, mehrblüthig, die einzelne

Blüthe mit Deckblättchen: Kelch krugförmig gestuht. Männliche Blüthe in achselständigen Rispen: Kelch 5theilig, 5 Staubgefäße. Nüsschen mit der Spitze aus dem hinwinkenden Kelche hervorragend; Keimling mit sehr langen, quer spiralförmigen Saamenblättern.

539. H. Lupulus L. SCHK. t. 326. HAYNE ARZNGW. VIII. 36. Stengel windend, kantig, Blätter gegenüber, gestielt, herzförmig, 3—5lappig, sägerandig, scharf. — Zwischen Gesträuch, an Bächen, Flüssen, Felsen, rankend. Juli — September. 4. Durch das Gebiet, mit Ausschluß der höchsten Gegenden. Außerdem, besonders neuerlich, oft gebaut, namentlich D. Lohmen.

159. Morus T. Maulbeerbaum. Einhäusig. Gemeinschaftlicher Blütenboden fadenförmig. Kelch 4theilig. Weibliche Blüthe: Fruchtknoten 2fächrig, 2 Narben. Männliche Blüthe: 4 Staubgefäße. Ruß vom fleischig gewordenen Kelche steinfruchtartig, Steinfrüchtchen zusammenhängend. — Saamenblätter parallel, Würzelchen aufsteigend.

* **540. M. nigra L.** BAKW. t. 126. Blätter herzförmig eirund oder lappig ungleich gezähnt, scharf. Bis 20' hoch. Beere schwarz. Aus dem Orient. Angepflanzt. Mai. h.

* **541. M. alba L.** SCHK. t. 290. GUIMP. t. 138. Blätter schief herzförmig, etwas lappig, auch ungetheilt, ungleich gesägt, ziemlich glatt. Baum von 20 — 30', öfter strauchartig gezogen. Beere weiß. Bis 20' hoch bei uns. Aus dem Orient. Angepflanzt. April. Mai. h.

* **542. M. rubra L.** Blätter herzförmig, zugespitzt und 3lappig, gleichförmig sägerandig, scharf, unterseits weichhaarig, weich; weibliche Nüsschen walzig. Bis 25' hoch bei uns. Beere roth. Aus Nordamerika. Angepflanzt. April. Mai. h.

160. Ulmus L. Ulme, Rüster. Zwitterblüthen. Kelch glockig, 5spaltig, bei andern 4spaltig; Fruchtknoten mit 2 Narben. Staubgefäße 5, bei andern 4 oder 8. Nüsschen ringsum perpendicularär geflügelt. — Blüthen seitlich büschelständig. — Blüthen vorzeitig.

543. U. campestris L. HAYNE ARZNGW. III. 15. GUIMP. t. 27. Blätter doppelt gesägt, an der Basis ungleich, Blüthen fast sitzend, knäuelartig, 5männig. Flügel Früchte umgekehrt eirund, ausge schnitten, kahl. — Aeste glatt, jüngere Zweiglein kahl. Baum von 50 — 100 Fuß Höhe. — OFF. Cortex ulmi. In Gebüsch, Wäldern, an Begrändern. April. Mai. h. Gemein.

544. U. montana (BAUH.) SM. Engl. Bot. 1887. Blätter eiförmig, doppelt sägerandig, spitzig, scharf, an der Basis ungleich, Blüthen 5 — 6männig, Flügel Früchte rundlich, kahl, 5''' breit. — In Gebüsch, Wäldern. April. Mai. h. Selten. D. Pflauen. Rehb.

545. U. suberosa EHRH. HAYNE ARZNGW. III. t. 16. GUIMP. t. 28. Blätter doppelt gesägt, an der Basis ziemlich gleich, Blüthen fast sitzend, knäuelartig, 4männig, Früchte kahl, Rinde der Zweige korkartig, flügelantig. — In Gebüsch, Wäldern. April. Mai. h. Hier und da durch das Gebiet nicht selten.

546. U. major Sm. Engl. Bot. 2542. Blätter länglich, doppelt gesägt, oben scharf, an der Basis ungleich herzförmig, Flügelknüschen verkehrt eiförmig, zahl. In Parkanlagen, Wäldern, Gebüsch. April. Mai. 5. Hier und da angepflanzt oder verwildert, z. B. D. Kleinhofsterwis.

547. U. ciliata Ehrh. Hayne Arzngw. III. 17. Blätter doppelt gesägt, an der Basis ungleich, Blüten 5männig, Blütenstiele lang und schlaff, Flügelknüschen gewimpert. — In Wäldern, Gebüsch. April. Mai. 5. Zerstreut durch das Gebiet.

161. Aristolochia T. Osterluzei. Kelch trummröhrig, Saumlippenartig. 6 Staubbeutel auf der Staubfädenröhre. Kapselächer vielstammig, Saamen dreieckig, platt.

548. A. Clematitis L. Schk. t. 276. Hayne Arzngw. IX. 24. Stengel bogig, aufrecht; Blätter rundlich herzförmig, stumpflich oder ausgekerbt, lang gestielt; Blütenstiele einblütig, büschelständig. Blüten gelb. — In Weinbergen, an Mauern. Juni — August. 4. Eingebürgert. Stellenweise durch das Gebiet. D. Pillnitz, Wachwitz, Niederlösnitz. Schieritz, Kobusch, Cotta. Z. Wildenfels, Schleiberg. Lichtenwalde. Ehenitz in der Gablenzvorstadt. L. Bosen's Garten 1841. L. Rehb. fl. B. Zittau, Großenhensdorf. PL. Müskau. — Luckau, Sonnenwalde, Lübbenau, Niedingsdorf, Hohenbusch, Lübben, Kottbus. A. Dessau, Zerbst, Bernburg. PS. Warby bei Eyprena, am Thierberg. Erfurt. Halle. Köglitz. HS. Jena: nach Lichtenhain zu, Ziegenhain. SRS. Arnstadt. OFF. Rad. et Hb. Aristol. vulg.

162. Asarum T. Haselwurz. Kelch aufrecht, gleichig, 3spaltig. 12 Staubgefäße, Staubbeutel unter der Spitze der Staubfäden aufgewachsen. Kapselächer 3—4samig, Saamen umgekehrt eiförmig, vorn ausgehöhlt, daselbst mit einer schwanmigen Längsleiste, welche durch eine Furche getheilt ist.

549. A. europaeum L. Schk. t. 127. Hayne Arzngw. I. t. 44. Mit 2 nierenförmigen, stumpfen Blättern. — Kriechend, Blüthe unrein schwärzlichroth, Blätter langgestielt, glänzend, lederartig. Die ganze Pflanze riecht nach Kampher. — OFF. Radix Asari. — Unter Gebüsch. April. Mai. 4. Stellenweise durch das Gebiet, namentlich in gebirgigen Gegenden, in Niederungen dagegen nur selten (Niederlausitz) oder ganz fehlend (um Leipzig). D. Rothwernsdorf, Pirna, Dohna, Gamig, Wesenstein, Lockwitz, Plauen, Niederwartha. — Roswein. Z. Stein, Zwickau, Olbernhau, Lichtwald, Wildenfels. L. Penig. — B. Schönaer Hutberg, Burgberg bei Bernstadt. PL. Sorau, Kleinleipisch. A. Sandersleben. PS. Belzig: Brandshöhe und Rabenstein. Erfurt. Halle: Erdborn, Zinnstadt, Rothburg. Naumburg. Grefmonna. Burgwenden. Erfurt. Suhl. HS. Jena, Eisenberg. SRS. Arnstadt. R. Burgf.

SYNPETALAE.

Klasse der Ganzblumigen.

— Vergl. Herbarienbuch S. XLVIII und 72. —

Familie **Dipsaceae**, **Dipsaceen**.

— Herbarienbuch S. XLVIII und 72. —

163. Scabiosa VAILL. Scabiose. Blütenkopf. Hülle krautartig ausgebreitet, zweireihig oder ziegelartig in Spreublättern übergehend. Allgemeiner Fruchtboden borstig oder spreublättrig. Kelch gezähnt oder trockenhäutig ausgebreitet. Saamentrone 8(–16)borstig. Blumentrone unregelmäßig, 4–5spaltig, 4männig.

a. *Scabiosa VAILL.* Hüllblättchen zweireihig, Fruchtboden borstig, Kelch 4zählig, kaum über den Fruchtknoten emporragend, Saamentrone beckenförmig tief 8zählig, Blümchen 4spaltig.

550. S. arvensis L. SCHK. t. 22. HAYNE Arzneigw. V. 38. Fl. germ. exsicc. 2021. Stengel rauh, Blätter ganz, eingeschnitten oder fiederspaltig, Abschnitte etwas entfernt, ganz, lanzettlich zugespitzt, äußere Blümchen länger als Hülle. — Wird 1 — 3 Fuß hoch, matt graulichgrün, Blümchen pfirsichblüthroth *). — b. *trivialis SCHM.* Fl. germ. exsicc. 2022. Glänzend dunkelgrün, glatt und zerstreut borstig, fast kahl. Auf Wiesen, Aderrainen, an Wegen, auf Waldrändern. Juni — September. 4. Gemein durch das Gebiet.

551. S. silvatica L. JACQ. austr. t. 362. Fl. germ. exsicc. 213. Blätter elliptisch lanzettlich, gekerbt, ganz oder an der Basis eingeschnitten; Stengel steif behaart, oben weich behaart; äußere Blümchen etwa so lang als Hülle. In Wäldern, zwischen Gebüsch. Juli — September. 4. Sehr selten. D. Kl. Sedlitz. Dittmarsch. Schandau. Groh. Rchb. A. Harzgerode. Schwabe. PS. Suhf. Metsch.

b. *Asterocephalus VAILL.* Hüllblättchen zweireihig, Fruchtboden spreublättrig, Kelchsaum trockenhäutig, Saamentrone schüsselförmig, lang 5borstig, Blümchen 5spaltig.

552. S. suaveolens DESF. RCHB. pl. crit. ic. 76. Fl. germ. exsicc. 214. Wurzelblätter umgekehrt eiförmig, Stengelblätter linealisch fieder-

*) Wer hat jemals „flores coeruleae“ gesehen? —

derspaltig, ungezähnt. — Etwa 1 Fuß hoch, graulichgrün, etwas glänzend, Blümchen bläulich. Die Wurzelköpfe tragen alle ganze Blätter, fast wie die der *Belis*, die Stengelblätter finden sich auch doppelt gefiedert. — Auf trocknen Anhöhen, an Wegen. Juli — September. *L.* Stellenweise; namentlich in der westlichen Niederlausitz und um Halle. *L.* Wienitz, Kleindölzig. *PL.* Gehren, Waltersdorf, auf dem Brand hinter Waldo, Duben, Spremberg; zwischen Schlepzig und Großleuthen; bei Kemlich bis Kelpin und Schöna. *PS.* Jüterbog nach Treuenbrieken zu, Rabenhorst. Dürrenberg, Röglik. Donnerberg hinter Kröwitz, Rennstädt, Köhne, Auleben, Köhleben, Vibra, Nietleben, Steinklippe. Pforta. Beneken. Erfurt bei Schwellenburg. Hornung. *SRS.* Arnstadt. Schönheit. Frankenhausen. Schönheit.

553. S. Columbaria L. *RCHB.* pl. crit. IV. ic. 535. Wurzelblätter gestreckt leierförmig, wenige unzertheilt, Stengelblätter meist fiederspaltig, Kelchborsten unten zusammengedrückt, nervenlos, 3 — 4 Mal so lang als Kelchsaum, Blümchen lila (selten weiß). Wird 2 — 3' hoch, schlank gewachsen, lebhaft grün. Auf trocknen Abhängen, in Wäldern, an Wiesenrändern. Wächst zerstreut. Juli — September. *L.* Durch das Gebiet, bis auf die Höhen.

554. S. ochroleuca L. *L. c. ic.* 536. Wurzelblätter elliptisch spatelförmig, geteilt, folgende leierförmig und fiederspaltig; Kelchborsten unten zusammengedrückt, nervenlos, 3 — 4 Mal so lang als Kelchsaum; Blümchen eckergelb. Wird 1 — 2 Fuß hoch, schlank, weich behaart und hellgrün. Durchaus nicht durch den Standort erzeugt, indem an mehreren Stellen die vorige Art unter ihr wächst. Sie ändert auch bei der Ausfaat niemals die Farbe, nur Bastarde zwischen beiden geben Blümchen, welche den Uebergang in die Lilafarbe nachweisen. Auf Moldauiern, Waldrändern, in Weinbergen. Wächst sehr gesellig. Juli — October. *L.* Stellenweise durch das Gebiet, fehlt in höhern Gegenden; namentlich um Dresden an vielen Stellen sehr häufig. *D.* Koschütz, Laubegast, Pirna. Pilsnitz, Hofstowitz, Hoflösnitz, Brockwitz, Sörnewitz u. s. w. *Z.* Niedergerbirge. *Bok.* *L.* Penig. — Mödern, Gehlis, Burghausen, St. Thekla, Lindenthal. *B.* Niederguhrig gegenüber. Kölbzig. Sittau. Reichel. *PL.* Görlich am Ufer der Neiße. — Dobrilugk. *A.* Dessau, Knochstedt, Sandersleben. *PS.* Warby. Jüterbog. Halle. Raumburg. Eisleben. *HS.* Jena an der Chaussee im Mühlthal zwischen der Oel- und Papiermühle. *SRS.* Arnstadt.

c. *Spongostemma*, wie vorige, der trockenhäutige Kelchsaum aber mit Wulstrand.

***555. S. atropurpurea L.** *Bot. Mag.* 247. Einjährig. Randblümchen strahlig, stumpf; Blätter leierartig fiederspaltig; Fruchtboden pfriemenspitzig; Saamentrone weit länger als Kelch. — Stengel 2 — 3' hoch, dunkelgrün, Blümchen schwarzroth, stark riechend, Beutel weiß. — In Gärten und besonders in ihnen verwildert. Juni — September. ☉.

d. *Succisa* *VAILL.* Hüblättchen zieselständig in die Spreublätter des Fruchtboden übergehend. 4 Kelchzähne ragen kaum über den Saamen hinaus, Blümchen 4spaltig, Saamenterne borstig.

556. S. Succisa L. *HAYNE* *Arzngw.* V. 37. Stengel ziemlich ein-

fach, aufrecht, Wurzelblätter oval lanzettlich, ganzrandig, Stengelblätter lanzettlich (meist ganz), Blütenköpfchen fast kuglich. — Etwa 2' hoch, lebhaft sattgrün, Blümchen hellblau bis lila, selten weiß. Auf feuchten Wiesen, zwischen Gebüsch. Juli — September. ♀. Gemein durch das Gebiet.

164. Dipsacus T. L. Kar den. Hüblättchen strahlig. Fruchtboden stechend-spreublättrig. Kelchähne kaum über den Saamen hinaufgehend. Blümchen 4spaltig. Saamentrone näpfschenartig.

557. D. pilosus L. BLAKW. t. 124. Fl. dan. 1448. Blätter gestielt, mit Ohrläppchen; Hüblättchen abwärts gebogen, kaum strahlig; Spreublätter umgekehrt eiförmig, borstig gewimpert, gerade, grannenspitzig. Verbindet die Scabiosengestalt mit folgenden, 2 — 6' hoch, Zweige steif behaart, Blümchen weißlich, Beutel bläulich. Zwischen Gesträuch, an Hecken, Zäunen; an Wegen. Juni — August. ♂. Nicht gemein. D. Dohna, Plauenscher Grund, Briesnitz, Schieritz, Sehren (also bis jetzt nur auf dem linken Elbufer). L. Verschlussenes Holz, Gundorf, Jöbiger. A. Dessau: Sieglitzer Berg, Rathmannsdorf, Walternienburg. PS. Wittenberg, Lützen, Delitzsch. Schochwitz, Neuhausen. HS. Jena: zwischen der Del- und Siegelmühle. Weimar. Eisenberg. Mehlis.

558. D. sylvestris MILL. Fl. dan. 965. Blätter sitzend, kerbig gesägt, am Rande kahl oder hin und wieder stachelig, die mittlern am Stengel breit verwachsen, ungetheilt oder fiederspaltig; die Hüblättchen bogig aufsteigend; die Spreublättchen biegsam, länglich verkehrt eiförmig, fein grannenspitzig, gerade, länger als die Blümchen. Steif, 2 — 4 Fuß hoch, hellgrün, kurz und krummstachelig, Blümchen blaß lila. — An Wegen, Zäunen, auf Wiesen und wüsten Stellen. Juli — September. ♂. In den höhern Gegenden selten, bis ganz fehlend, sonst nicht selten. D. Pirna, Mügeln, Strehlen, Mühlbach, Plauen. Unserwitz, Koselbaude. Niederau, Könn, Zschaschendorf, Serkwitz. Z. Auerswald bei Chemnitz, Wiesenburg. L. Vogelwiese. Anger. Holzhausen, Lindenthal. B? Baruth ehemals. Kölbging. PL. Luckau, Lübben, Baruth, Drahnisdorfer Weinberg, Schäcksdorf, Baudach. A. Mosigkau. PS. Nietleben, Dieskau. Dölnitz, Wallendorf. Burgwenden. Erfurt u. s. w. HS. Jena, Weimar, Eisenberg u. s. w. SRS. Arnstadt.

* **559. D. Fullonum L.** SCHK. t. 21. Blätter sitzend, kerbig eingeschnitten; Stengelblätter breit verwachsen, ungetheilt; Hüblätter horizontal aufsteigend; Spreublättchen starr, länglich, mit feiner zurückgekrümmter Grannenspitze, so lang als die Blümchen. Steif, 2 — 6' hoch, Kopf minder hoch gewölbt als voriger, ausgezeichnet durch die starren, aufgebogenen Hüblättchen und starren Spreublättchen, Blümchen rosa. Auf Aeckern in mehreren Gegenden viel gebaut. Juli — September. ♂.

165. Valerianella T. Kapünzchen. Gabelästige Fruchtbolde oder Köpfchen. Blume trichterförmig, 5spaltig. 3 Staubgefäße. Kapfel gekrönt vom Kelchsaume, welcher trichter- oder blasenförmig und gezähnt ist, 3fächerig, 2 Seitenfächer leer, mittleres 1saamig.

560. V. olitoria MOENCH. REHB. pl. crit. I. ic. 121. Kelchsaum

schwach 3zählig; Kapseln schief, eiförmig rundlich, zusammengedrückt, am Rande mit einer Furche und an jeder Seite mit zwei Rippen. — Die Frucht bisweilen fein behaart b. *lasiocarpa* RCHB. ic. 122. — Lebhaft grün und kahl. Blätter kaum gewimpert, umgekehrt, eilanzettlich, spatelförmig oder zungenförmig, oberste bei üppigem Wuchs an der Basis etwas gezähnt. Handhoch, endlich spannenhoch, Blüthe blaßlila. — c. *costata* der sächsischen Flora gehört nur als Var. hierher und ist nicht Stevens Pflanze. — Auf Aeckern. April — Juni. August — October. ☉. Namentlich in den niederen Gegenden, in den höchsten fehlend.

561. V. carinata LOIS. RCHB. pl. crit. ic. 123. exs. 573. Kapseln länglich, fast 4seitig, vorn ziemlich flach, jederseits in vorstehenden Rand erweitert, hinten tief rinnig, Kelch undentlich einzählig. Höhe bis 6". Auf Aeckern. April — Juni. ☉. Selten. D. Briesnik. Rchb. B. Werthelsdorf, Herrnhut. Kölbzig. PL. Am Weinberge bei Borsdorf. Rabenhorst. A. Bernburg, Sandersleben. Schwabe. SRS. Frankenhäusen. Rchb.

562. V. eriocarpa DESV. RCHB. pl. crit. ic. 132. Kapsel eiförmig, hinten convex, subtil 3rippig, vorn ziemlich flach, Mittelfeld zwischen den erhabenen Rändern eingedrückt, Kelchsaum glockig, schief abgestutzt, nekaderig, gezähnt, Zweiglein dick, dichtblütig. Kapseln meist rauchstreifig oder ganz rauch. — Größer als vorige, die Blätter ähnlich, Zweiglein scharf flügelkantig. Höhe bis 8". Auf Aeckern. Mai. Juni. ☉. Sehr selten. PS. Köfleden. Wallroth. Rauchstädt. Rchb.

563. V. Morissonii DE C. RCHB. pl. crit. ic. 124. exs. 182. Kapsel eiförmig, kegelförmig, hinten gewölbt, fein 3rippig, vorn ziemlich platt, Mittelfeld länglich, zwischen den wulstigen Rändern eingedrückt, Kelchsaum halb so breit als Kapsel, schief abgestutzt, spitzig, gezähnt; Zweiglein ausgebreitet. Kapsel kahl oder steif behaart. Höhe bis 1'. Auf Aeckern. Juni — Aug. ☉. Durch das Gebiet, in höhern Gegenden selten oder fehlend.

564. V. Auricula DE C. RCHB. pl. crit. ic. 128—29. exs. 10. Kapseln fast kuglich eiförmig, mit einer Furche und 5 feinen Rippen, Kelchsaum schmal, schief gestutzt, hinterer Zahn aufrecht, lang und stumpf, vorderer sehr klein. — Schlank, spannen- bis fußhoch, schnurgerade, obere Blätter bisweilen fiederspaltig. Frucht kahl, selten behaart: *dasycarpa* ic. 130. Höhe bis 12". Auf Aeckern. April — Juni. September. ☉. Stellenweise durch das Gebiet.

565. V. dentata DE C. RCHB. (trident.) ic. 131. Kapseln fast kuglich eiförmig, fein 5rippig, vorn 4rinnig; Kelchsaum $\frac{1}{3}$ so breit als Kapsel, in einen breiten, 3eckigen, spitzigen Hinterzahn übergehend, Vorderzähne sehr klein. Höhe bis 6". Auf Aeckern. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. D. Kötschenbroda. Rchb. L. Burghausen, Borsdorf. Petermann.

566. V. coronata (VAHL) DE C. RCHB. pl. crit. ic. 133—135. Kapsel eiförmig, vorn ausgefurcht; Kelchsaum breiter als Kapsel, becherförmig, 6zählig, Zähne länger als Verbindungshaut, flügelrandig, hakig. Höhe bis 6". Auf Weizenfeldern. Mai — September. ☉. PL. Zwischen Siedau und Peltwitz nach Rabenhorst.

166. Valeriana T. L. Baldrian. Trugdolde (bei andern auch rispig oder kopfartig gedrängt). Blüthe zwittrig oder 2häufig. Kelchsaum: ein verdicktes Rändchen über dem Fruchtknoten, wächst zur Fruchtzeit in federartige Saamentrone aus. Blumen trichterförmig 5spaltig (Röhre ungespornt). Staubgefäße 3. Schalsaamen.

567. V. dioica L. HAYNE ARZNGW. III. 31. ST. 9. Blätter der Wurzelköpfe lang gestielt, spatelförmig, untere Stengelblätter elliptisch, obere fiederspaltig; Wurzel sprossentreibend. Stengel 6 — 8" hoch. Blumen weiß, weibliche Blüthe weit kleiner und dichter als männliche. An schattigen Orten bisweilen zwittrigblütig: *V. silvatica* SCHM. — Auf Sumpfwiesen truppweise, auch zwischen Gebüsch. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

568. V. officinalis L. HAYNE ARZNGW. III. 32. ST. 9. Blätter gefiedert, 7—10paarig, Blättchen lanzettlich, gezähnt; Stengel gefurcht; Kronenröhre so lang als der Saum; Wurzel mit Sprossen. Höhe bis 18". *V. exaltata* MRK. mannshoch, ohne Sprossen. OFF. *Valerianae minoris radix.* — Auf sumpfigen und trocknen Wiesen, zwischen Gebüsch, an Fluß- und Bachufer, an Teichen, Bergen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

569. V. sambucifolia MIKAN. Blätter 4—5 paarig gefiedert, die Blättchen grob sägezähmig, die unteren eiförmig, die oberen lanzettlich; Kronenröhre länger als der Saum; Wurzel sprossentreibend; Stengel gefurcht. — An Flüssen, zwischen Gebüsch. Juni. Juli. 4. Sehr selten (vielleicht öfters übersehen). D. Dohna. G. Rehb. PL. Am Queis. Rabenhorst. —

167. Sambucus L. Flieder, Hollunder. Trugdolde. Kelchsaum oberhalb, 5zähmig. Blume radförmig, 5spaltig, 5 Staubgefäße. 3 Narben ohne Griffel. Steinfrucht 3fächrig, 3saamig. — Blätter gefiedert.

570. S. Ebulus L. SCHK. 83. HAYNE IV. 15. RECH. EXS. 1426. Stengel krautartig; Blüten in 3spaltigen Trugdolden; Achselblättchen eiförmig, gesägt. Etwa mannshoch, vom Wuchs einer Valeriana; Blätter meist aus 7—9 Blättchen. Blüten weiß, Beutel dunkelroth, Beere schwarz. — OFF. *Ebuli radix, cortex interior, folia, flores, baccae.* — Zwischen Gebüsch an Bergabhängen, auf Acker- und Waldrainen. August. September. 4. Wächst gern in großen Truppen. Nicht allgemein. D. Loschwitz (einmal). Rehb. — Frauenstein. G. Rehb. Papperitz. Angeblich auch bei Altenberg und Lauenstein, daselbst neuerlich nicht bemerkt. A. Draniensbaum, Harzgerode. Schwabe. PS. Warby beim Esbamm. Scholler. Reideburg, Radewell, Döllnig. Sprengel. Merseburg; Stegenrück. Adler. HS. Jena; Kapellendorf hinter dem Schlosse. Zenker. Neudbrunn bei Meiningen. Rauch. R. Lobenstein im Gottliebsthale.

571. S. nigra L. SCHK. t. 83. HAYNE ARZNEIGEW. IV. t. 16. GUMM. t. 34. Baumartig. Blättchen (meist zu 7) eiförmig oval, Achselblättchen warzenförmig, Trugdolde 5theilig. — Blüten weiß, Beutel gelb, Beere schwarz. *Var. chlorocarpa*, grünbeerig; *leucocarpa*, weißbeerig. — OFF. *Sambuci cortex interior, folia, flores, baccae, semina.* — In Hecken, Gebüsch, in Dörfern. Auch häufig angepflanzt. Juni. Juli. 4. Nicht selten durch das Gebiet.

572. S. racemosa L. RECHB. exs. 1427. GUIMP. t. 35. Stamm strauchartig; traufsförmige Rispe. Beere scharlachroth. — In Wäldern und Gebüschen. April. Mai. ♀. Besonders in Gebirgs- und Hügelgegenden nicht selten, in Ebenen aber fehlend (westliche Niederlausitz, um Leipzig u. s. w.).

Familie Caprifoliosae, Geißblattgewächse.

— Herbarienbuch S. XLVIII und 73. —

168. Viscum T. L. Mistel. Zweihäufig. Weibliche Bl. Kelchsaum oberhalb des 1saamigen Fruchtknotens, 4theilig, Narbe einfach. Männliche Bl. Kelch 4theilig, auf der innern Seite den Blütenstaub tragend. — Steinfrucht 1saamig. — Blätter gegenüber.

573. V. album L. SCHK. t. 320. ST. 8. HAYNE ARZNGW. IV. 24. Stengel gablich, vielästig; Blätter lanzettlich spatelförmig, lederartig; Blüten zu 3 — 4, endständig. Steifer, rundlicher, immer grüner Strauch von 1 — 2' Höhe. Frucht wie weiße Johannisbeere. — Schwarzend auf Bäumen, besonders auf Pappeln, Linden, Apfel- und Birnbäumen und Nadelhölzern. März. April. ♀. Durch das Gebiet meist nicht selten.

169. Linnaea GRONOV. Linnäa. Fruchtknoten unterständig, mit 2 Deckblättchen. Kelchsaum 5theilig. Blume glockig, 4männig, 2mächtig. Steinfrucht trocken, 2fächrig, Fächer 1—2saamig. —

574. L. borealis GRON. SCHK. t. 176. HAYNE ARZNGW. IV. 13. Fl. germ. exsicc. 311.artes Sträuchlein, Stämmchen fadenförmig, weit kriechend; Blätter gegenständig, kurz gestielt, etwas lederartig, oval, wenig gekerbt. Blütenstiel einzeln, achselständig, aufrecht, länger als die Blätter, eben mit 2 gegenüberstehenden Deckblättchen, Blüten überhängend; Blume röthlich weiß. — In moosigen Heidewäldern. Juni Juli. ♀. Sehr selten. PL. Kemliger Heide. Rabenhorst. PS. Schuermik bei Belzig. Rabenhorst. Hinter Kiepernik in der Kropfstädter Heide. Schkuhr. Erdmann.

Ann. * *Diervilla canadensis* W. wie *Lonicera*, aber Kapsel, Bl. gelb.

170. Lonicera L. Lonicere. Fruchtknoten mit 2 Deckblättchen. Kelch oberhalb des Fruchtknotens 4—5zählig. Blume trichterförmig, 5spaltig, 2lippig. Beere 2—3—4fächrig, mehrsaamig. — Blätter gegenständig.

a. *Xylostemum* T. Achselständige Blütenstiele 2blüthig; Beeren meist ganz verwachsen.

575. L. nigra L. GUIMP. t. 8. Fl. germ. exsicc. 184. Blütenstiele 2blüthig, kahl, länger als die länglich-elliptischen, anfangs weich behaarten, später kahlen Blätter. — Etwa 2 — 4' hoch, Blumen ziemlich klein, weißröthlich, Beeren schwarz, von einander getrennt. — In hochgelegenen Wäldern, Gebüschen. April — Juni. ♀. In den höhern Gegenden, besonders im höhern Erzgebirge. D. Kleiner Winterberg. — Schmiedeberg, Frauenstein, Bärenstein, Geisingberg, Geising, Altenberg, (böhmisch Sinnwald). Z. Johannegeorgenstadt, Scheibenberg, Schwarzenberg, Stollberg, Wildenfels, Hartenstein, Geiersdorf, Königswalde, Steinbach, Zwönitz, Schneeberg, Chemnitz, Olbernhau. B. Pausche, Döbenthal.

PL. Tafelsichte, (Jäschken), Haindorfer Berge. — PS. Zuhl: in dem Thüringerwald. HS. Koburg. SRS. Lauterberg. Paulinzelle, Singen. R. Lobenstein.

576. L. Xylosteum L. GUIMP. t. 9. Blüthenstiele 2blüthig, fein behaart, so lang als die ovalen, weich behaarten Blätter. Strauch 2 — 8' hoch, Bl. weißlich, blasfesa; Beeren scharlach, beide verschmolzen. In Laubwäldern, Hecken, Dorfhölzern. Mai. Juni. h. Um Leipzig und in den Lausitzen fehlend, sonst nicht selten.

* **577. L. tatarica L.** Bot. Mag. 31. Blätter herz-eirund, kahl; Blüthenstiele 2blüthig, kaum so lang als Blume; Beeren (scharlach oder gelb) gesondert. Strauch 6 — 8' hoch, Bl. weißlich rosa. Aus Sibirien, angepflanzt. Mai. h.

b. *Caprifolium* T. Blüthen achselständig oder endständig, gehäuft sitzend; Beeren getrennt.

578. L. Periclymenum L. SCHK. t. 40. HAYNE Arzneigw. 38. Blüthen in gestielten Köpfchen; sämmtliche Blätter gesondert. Hochkletternd, Bl. langröhrig, aus ochergelb rosa bis rëthlich. Beeren mennigroth. — In Gebüsch, Wäldern, Hecken. Juni. Juli. h. Ziemlich selten und wohl meist nur verwildert. D. Plauenscher Grund, Bindberg, Sonnenstein. Schorna. Z. Todtenstein bei Schwarzenberg. Bok. L. Altenhain. Lindenthal. PL. Großraden, Luckau, Guben. A. Dranienbaum, Harz. PS. Erfurt. HS. Pfaffensteig bei Jena. SRS. Arnstadt. Herba.

* **579. L. Caprifolium L.** GUIMP. t. 6. Blüthen in Quirlen und Köpfchen; das endständige Köpfchen sitzend; die oberen Blätter paarig zusammengewachsen. — Angepflanzt und hier und da verwildert. Mai. Juni. h.

* **580. L. sempervirens L.** Bot. Mag. 781. Blätter kahl, unten schimmelgrün, obre gegenseitig zusammengewachsen; Bl. in gipfelsständigen, blattlosen Quirlen; Blumenröhre bauchig, Saum fast regelmäßig 5spaltig. — Klettert sehr hoch, Bl. corallenroth, innen gelblich, geruchlos; Beere roth. Aus Virginien und Carolina angepflanzt. Blüht vom Juni bis September. h.

171. Viburnum T. L. Schneeball, Schlingstrauch.

Kelchsaum oberhalb des Fruchtknotens 5zählig. Blume glockig, 5spaltig. (Unfruchtbare Blume radförmig.) 5 Staubgefäße. 3 Narben ohne Griffel. 1 Steinfrüchtchen beerenartig, 1saamig. — Blätter gegenüber.

581. V. Opulus L. SCHK. t. 81. ST. 27. GUIMP. t. 32. Blätter 3—5lappig; Doldentrauben endständig, die Randblumen radförmig, größer und unfruchtbar. — * b. *globosum*: alle Blumen so wie im wilden Zustande nur die Randblumen, Blüthenstand kuglich. — Strauch bis 8' hoch, Blüthen weiß, Beere kuglich, scharlachroth. — In Gebüsch, Wäldern. Mai. Juni. h. Durch das Gebiet nicht selten. Var. b. angepflanzt.

582. V. Lantana L. GUIMP. t. 31. Blätter herzförmig, eirund länglich, sägerandig, sternhaarig, unten runzelig, sitzig; Frugdolde mit Hüblättchen. — Strauch mit zähem Holz, 4 — 8' hoch, Bl. weiß, Früchte eiförmig zusammengedrückt, grün, dann hochroth, endlich schwarz. — In Gebüsch; gern auf

Kalt. Mai. Juni. **h.** Nur in Anhalt und Thüringen. A. Sanderleben, Harzgerode. PS. Naumburg. Finberg bei Großmonra. Gutenberg, Esperstädt im Hagen, Markrölsig. HS. Eisenberg, Jena.

Familie Rubiaceae, Rubiacen.

— Herbarienbuch E. XLIX und 74. —

172. Galium L. Rabkraut. Kelchsaum oberhalb des Fruchtknotens sehr klein, 4zählig. Blumen radförmig, 4spaltig. Schlauch 2fluglich, 2saamig. Griffel meist gespalten. — Blüten weiß (wo nicht gelb angezeigt wird). Blätter quirlständig.

a. Aparine, Klebkraut; einjährig, etwas saftig, leicht zerbrechlich.

583. G. saccharatum ALL. (Valantia Aparine L.) SCHK. 345. Blätter zu 6, linealisch lanzettlich, am Rande steif behaart; Blütenstiele 2blüthig, nackt; männliche Blüten 3spaltig; Frucht (groß, wie candirter Anis) geförnelt. — Niederliegend, etwa bis 7" lang. Auf Getreidefeldern. Juli. August. **⊙.** Besonders in Thüringen. **D?** Zwischen Cotta und Plauen angeblich. **L.** Dölzig. Richter. Petermann. A. Bernburg. Schwabe. PS. Merseburg. Richter. Petermann. Jörgs, Lieskau, Bennstädt, Köhne, Wansleben. Wallroth. Sprengel. HS. Jena. Zenker. Buddensieg. SRS. Schwarzburg selten. Schönheit.

584. G. tricornis WITH. VAILL. par t. IV. f. 3. a. Fl. germ. exsicc. 321. Blätter meist zu 8, rückwärts feinstachelig; Blütenstiele 2blüthig; Blüten alle gestielt; Frucht geförnelt. — Niederliegend, etwa fußlang, aufsteigend. Auf Getreidefeldern. Juni. Juli. **⊙.** **L.** Kleindölzig, Mührißch, Liebenau. Rehb. Richter. Petermann. A. Dessau. Schwabe. PS. Belzig. Rabenhorst. Erfurt. Hornung. Nietleben, Bennstädt, Trotha, Köhne, Wansleben. Wallroth. Dillstädt bei Zuhl. Metsch. HS. Koburg. Hornung. Jena. Zenker. SRS. Frankenhäusen. Hornung. Rudolstädt, Arnstadt. Schönheit.

585. G. Aparine L. Blätter zu 6 — 8, lineal lanzettlich, einnervig; Rand und Kiel, so wie die 4 Kanten am Stengel rückwärts stachelig; Knoten zottig. Klettert 2 — 4' hoch und hängt sich kletterartig an: Klebkraut. — Zwischen Gesträuche, auf Wiesenrändern, Aekern. Mai — August. **⊙.** Gemein.

586. G. spurium L. (infestum) W. K. t. 202. Blätter meist 6, linealisch lanzettlich, am Rande so wie der Stengel rückwärts kleinstachelig; Blütenstiele ästig, ausgepreizt; Früchte niereuförmig, glatt (stahl oder steif behaart). — Spannen bis fußhoch, liegend oder kletternd. — Auf Aekern, namentlich auf Leinfeldern. Mai — Juli. **⊙.** Stellenweise durch das Gebiet, namentlich auf Leinfeldern fast durchgängig.

587. G. anglicum HUDS. Engl. Bot. 384. Fl. germ. exsicc. 428. Blätter meist zu 6, linealisch lanzettlich, feingespitzt, vorwärts gestielt, kurz, Stengel dünn fadenförmig, weitästig, fein bestachelt; Blütenstiele achselständig, trugdoldig, meist 2blüthig; Früchte geförnelt; Blümchen klein, gelblich. — Die zar-

teste Art. — Auf Aedern. Juni — August. ☉. Hauptsächlich in Thüringen. L. Prießstäblich. Klett. A. Dessau. Schwabe. PS. Zwischen Gleina und Lauchstädt. Teutschenthal und Opphauen. Wallroth. Bennstädt. L. Rchb. fl. HS. Traßdorf unweit Elgersburg. Schönheit. SRS. Thälendorf; Dörfstädt, Slingen, Grochwitz, Gießelberg. Schönheit.

b. *Galium*, perennirend.

aa. *Cruciata*: Blätterquirl 4blättrig.

aaa. Blüten achselständig, polygamisch.

588. G. *Cruciata* Scop. ST. 7. Blätter zu vier; Blütenstiele achselständig, ästig, mit Deckblättern; Früchte kahl; Stengel rauch behaart. Fußhoch. Bl. gelb. In Laubwäldern, zwischen Gebüsch, an Hecken, Uckerrainen. April — Juni. 4. Durch das Gebiet meist häufig.

bbb. Blüten zwittrlich, achselständig.

589. G. *palustre* L. Fl. dan. 423. Fl. germ. exsicc. 1324. Blätter zu vier, lineal länglich, stumpf, einnervig, am Rande rückwärts scharf; Stengel vierkantig; Blütenstiele weitläufig rispig; Fruchtstiele rechtwinkelig abstehend; Früchte kahl und glatt, nickend. Nach der Feuchtigkeit des Bodens oder im Wasser selbst 1 — 2' hoch, auch schwimmend. — Auf Sumpfwiesen, an Gräben, Bächen, in nassen Wäldern. Juni — August. ☉. Gemein.

ccc. Blüten zwittrlich, endständig.

590. G. *rotundifolium* L. Blätter zu vier, oval, dreinervig; Stengel vierkantig; Blütenstiele in endständiger, wenigblüthiger Rispe; Früchte steif vorstig. — Schlank, aufsteigend, etwa 1' hoch. — In moosigen, nicht allzutrocknen Kadel- und Buchenwäldern. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet. D. Großer Winterberg, Sebnitz, Weißig, Loschwitz, Augustusbath, Willisch. — Dippoldiswalde, Tharandt. Z. Reinsdorf bei Zwickau, Chemnitz im Rückwalde, Bockau. L. Lindenthal, Universitätsholz. B. Stolpen. Herrnhut. Lausche. Dnybin. Herbigsdorfer Berg. Löbauer Berg. PL. Riesky, Messersdorf. — Kremlicher und Rochauer Heide. A. Harzgerode, Gernrode. PS. Wittenberg; hinter Köpmitz, im Schleichen Forste. Brandsheide beim Sakteich bei Belzig. Düben. Mersburg. Ziegenrück. Suhl. HS. Lautenburger Forst. Neustadt. Jsmenau. Koburg. SRS. Bachstedt, Gießelberg. Schwarzburg. R. Heinrichstein bei Lobenstein.

591. G. *boreale* L. Fl. dan. 1024. Fl. germ. exsicc. n. 429. Blätter zu vier, lanzettlich, dreinervig; Stengel steif, aufrecht, vierkantig; Blüthenrispe endständig; Früchte kahl oder steif behaart. Wird 1 — 2 Fuß hoch, die Blätter fast wie Fop, Rispe meist gedrängtblüthig. — Auf sumpfigen und trocknen Wiesen, an Waldrainen, in Kadel- und Laubwäldern. Juni — Aug. 4. Stellenweise, namentlich in ebenen Gegenden. D. Gr. Gehäge. Heller, Exercierplatz vor demselben; vor dem Schenkhubel. Rasse Aue. — Altenberg. Bok. L. Wienitz, Dölzig, Ronne, Streitholz, Rosenthal, Leusch. B. Hörnik; Preuschwitz. PL. Rietschen. — Gassen, Neuzelle, Sorau, Guben; Schönwalde nach Lubholz zu; Wanninchen, Bernsdorf, Weissagel, Langengrassau; Auerbalz bei

Wästermark. A. Dessau. PS. Warby. Wittenberg. Goltzow bei Belgig. Erfurt. Bennisstädt, Kölsme. Eisleben. Suhl. HS. Treisstedt, Legefeld bei Weimar. Gerst bei Jena. Eisenberg. Koburg. SRS. Frankenhäusen.

bb. Molligoartige. Blätter zu 5 — 8 quirlständig.

aaa. Blüten achselständig oder endständig gegliedert.

592. G. uliginosum L. Fl. dan. 1509. Fl. germ. exsicc. 1325. Blätter zu sechs, lineal lanzettlich, einnervig; Rand und Kiel so wie die vier Stengelknoten rückwärts flachelig; Blütenstiele kurz, rispig; Früchte kahl, feinkörnig. Etwa spannenhoch. — Auf moorigen Wiesen, an Gräben. Juni. Juli. 4. Nicht allgemein verbreitet. D. Rasse Aue. Moritzburg, Heller, Lausa. — Liebstadt. Z. Johannegeorgenstadt, Chemnitz. L. Schönsfeld, Abtnaundorf, Konnewitz, Wienitz, Sommerfeld, Dölzig. B. Gemein. PL. Desgleichen. A. Dessau. PS. Warby. Sandersdorf, Holzweißig. Eisleben. Ziegenrück. Suhl.

593. G. saxatile L. Fl. dan. 1633. Blätter zu sechs, einnervig, flachelspitzig, untere verkehrt eiförmig, obere verkehrt eilanzettlich; Stengel vierkantig, kahl, gestreckt, die blühenden aufsteigend; Blüten in doldentraubigen Rispen; Früchte gekörnt. Von $1\frac{1}{2}$ bis über 1' hoch, nach unten bisweilen fein behaart. — Auf kurzbehaarten Berglehnen, auf Halde, in Wäldern. Juni. Juli. 4. Den höhern Gegenden eigen, auch in Heiden auftretend. D. Priesnitzthal. Markersbach, Reimberg. — Dippoldiswalde, Grüßenburg, Tharandt. Gottleube, Altenberg, Zinnwald, Georgenfeld, Bärenstein. Z. Tellerhäuser, Wiesenthal, Johannegeorgenstadt, Neudorf, Schneeberg, Stein, Soja. L. Kleiner Steinbruch im Rochlitzer Walde. Zwischen Grimma und Rumpfen. Richter. PL. Tafelsichte, (Täschken), Königshainer Berge, Cunnersdorf bei Görlitz. Kölbzig. — A. Harz, Wörlitz. PS. Annenrode und Möllendorf bei Mannsfeld. Suhl. HS. Tautenburg. Forst. Zenker. SRS. Schwarzburg. R. Lebnstein im Frankenthal.

594. G. sylvestre POLLICH. Fl. germ. exsicc. n. 430. Blätter zu 8, lineal lanzettlich, vorn breit, zugespitzt mit einer Stachelspitze, einnervig, die unteren verkehrt eilanzettlich; Stengel niederliegend oder aufsteigend, vierkantig; Blüten in doldentraubigen Rispen; Kronenzipfel spitz; Früchte schwach gekörnt. — In trocknen und feuchten Nadelwäldern, selten in Laubwäldern. Mai — Juli. 4. Gemein.

595. G. sylvaticum L. Blätter zu acht, länglich stumpf, mit einer Stachelspitze, am Rande scharf; Stengel knotig, flachrund, mit 4 Kanten; Rispe weit; Blütenstiele vor dem Aufblühen nickend; Fruchtstiele aufrecht abstehend; Früchte kahl, schwach runzelig. Graugrün, abstechend ästig, 1 — 2' hoch. — In Laubwäldern, auch in feuchten Nadelwäldern, an Bächen. Juni — August. 4. Nicht selten.

596. G. verum L. SCHK. t. 23. Blätter zu acht, linealisch, flachelspitzig, unterseits filzig, am Rande zurückgerollt; Stengel steif, flachrund, vierkantig, fein behaart, scharflich; Rispenäste dichtblüthig; Fruchtstiele rechtwinklig abstehend; Kronenzipfel stumpf, mit ganz kurzer Spitze; Früchte kahl und platt. Aufrecht 1 — 2' hoch, Rispe reichblüthig und gedrängt, Blüten gelb. — Auf

Wiesen, an Feldrainen, zwischen Gebüsch. Juni — September. 4. In der Oberlausitz sehr selten, sonst häufig.

597. G. Mollugo L. Fl. dan. 455. Blätter zu 8, lanzettlich, nach vorn etwas breiter, stachelspizig, unterseits matt; Stengel vierkantig; Rispe ausgebreitet; Fruchtsiele rechtwinklig abstehend; Kronenzipfel feinspizig; Früchte kahl, schwach runzlig. Stengel steigend, 2 — 4' hoch, Bl. weiß. — Bastard: *G. vero Mollugo* SCHIEDE, vom Habitus gegenwärtiger Art, Bl. ockergelb. — Auf Wiesen, an Feldrainen, zwischen Gebüsch. Juni — Septbr. 4. Gemein. **U n m.** *Galium lucidum* ALL. nach Schwabe Fl. Anhalt.: A. Dessau, Wöf. Ich sah von da keine Exemplare und zweifle an der Richtigkeit der Bestimmung.

173. Asperula L. Waldmeister. Kelchsaum oberhalb des Fruchtknotens klein und 4zählig. Blume trichterförmig, 4spaltig. Schlauchfrucht 2kluglich, 2saamig. — Blätter quirlständig.

598. A. arvensis L. LOBEL ic. 801. Fl. germ. exsicc. 312. Blätter zu sechs, lineal lanzettlich; Blüthenbüschel endständig, mit gewimperten Hüllblättchen; Frucht kahl. Bl. lila. — Auf Aekern und Brackäckern. Mai. Juni. ☉. In Thüringen zerstreut, sonst nur in der Niederlausitz. **FL.** Ziefkau bei Luckau. Rabenhorst. **PS.** Erfurt vor dem alten Steiger. **Bernhardi.** Buddensieg. Düßbüdt bei Suhl. **Metsch.** Ziegenrüch. **Adler.** **HS.** Jena bei Ziegenhain. **Zenker.** Koburg. **Meiningen.** Rauch. Grub bei Thernar. **Metsch.** **SRS.** Rudolstadt auf den meist hochliegenden Aekern. Schönheit.

599. A. cynanchica L. Fl. germ. exsicc. Cent. XXI. n. 968. Blätter zu 4, linealisch, scharfrandig; Stengel aufsteigend, abstehend ästig; Rispe doldentraubig; Deckblätter lanzettlich stachelspizig; Kronen schärflich; Früchte geförnelt. Viele Stengel breiten sich von einem Punkte strahlenförmig aus, $\frac{1}{2}$ — 1' lang, Bl. blühen blasfrosä auf, dann weiß. — An trocknen Begrändern, in dergleichen Wäldern, an sonnigen Bergabhängen. Juni — September. 4. Im höhern Gebirge und der Oberlausitz fehlend, sonst nicht selten.

600. A. galioides M. B. (Gal. glauc.) Jcq. I. 81. Fl. germ. exsicc. 181. Graugrün. Blätter zu 8, linealisch; Stengel rispig; Blume glockig, weiß. Stengel bisweilen unten weich behaart. Höhe bis 2'. An sonnigen Felsen und Hügeln. Mai — Juli. 4. Ramentlich in Thüringen, daselbst und an mehreren Stellen um Dresden sehr häufig, sonst nur sparsam. **D.** Plauen, Lockwitz, Dohna. **Wesel.** Zadel. **L.** Wienitz, Grimma. **A.** Bernburg auf den Weinbergen, Harzgerode, Gernrode. **PS.** Dürrenberg, Godula, Weiseneck, Köglitz. **Freiburg.** Kühndorf. **HS.** Jena. Uhlstedt, Stadt Jlm. **SRS.** Rudolstadt. Arnstadt.

601. A. tinctoria L. Engl. Bot. 244. Aufrecht abstehend, ästig; Blätter linealisch, am Rande schärflich, unten zu 6, oben zu 4; Blüthen endständig, doldentraubig, mit röhri gen Deckblättern; Blume glatt, meist 3spaltig; Früchte glatt. — Ueber fußhoch, Bl. weiß. — Auf trocknen, bewaldeten Hügeln. Juni. Juli. 4. Meist häufig, aber ziemlich selten. **L.** Wienitz. **Baungarten.** 1830 **Richter.** **Petermann.** **FL.** Essendorf. **Rabenhorst.** **A.** Bernburg, Sanders-

leben, Harzgerode, Ballenstädt. Schwabe. PS. Barby: Busch bei Breitenhagen nach Scholler. Seben und Petersberg bei Halle. Sprengel. Rchb. HS. Heilsberg bei Remda. Schönheit. SRS. Arnstadt. Wiltlinger Berg bei Stadt Jm. Schönheit.

602. A. odorata L. SCHK. t. 23. Fl. dan. 562. Blätter zu 6 und 8, breit lanzettlich, am Rande und Riele scharf; Stengel einfach; Blüthen in gestielten Doldentrauben; Früchte mit hakigen Vorsten besetzt. — Spannen. bis fußhoch, Bl. weiß, das trockne Kraut wohlriechend. — In Laub- und auch in Nadelwäldern, zwischen Gebüsch. Mai, Juni. 4. Stellenweise. D. Seifersdorf, Wefenstein, Dehna, Maxen, Reinhardsgrimma, Luga. — Lauenstein, Altenberg, Tharandt, Rabenau. Z. Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Breitenbrunn, Ehemnitz im Rüdowald, Etzberg, Glauchau. L. Penig. — Im Wilwisch; Gaußsch, Universitätshehlz, Großpönsna, Döben, Sommerfeld. B. Nicht selten. PL. Desgleichen. — Gahro, Gassen. A. Harz, Lindau, Dranienbaum. PS. Seben, Petersberg, Zuhl. HS. Zautenburger Forst. Blumenau. SRS. Rudolstadt.

174. Rubia T. Krapp, Röhhe. Kelchsäum oberhalb des Fruchtknotens 4zählig. Blume glodig, trichterförmig, 4männig. 2 Griffel. Steinfrucht doppelt und 2saamig, saftig. — Blätter quirlständig.

603. R. tinctorum L. SCHK. t. 23. ST. 3. HAYNE ARZUGW. XI. 4. Blätter zu 4 — 6, netzaderig, lanzettlich. — Die ganze Pflanze ist von kleinen Häkchen scharf, die Blätter kurz gestielt, spizig; die Abschnitte der Blumenkrone etwas schwierig. Stengel 2 — 3' hoch, Blume gelb, Steinfrucht schwarz. Vorzüglich die Wurzel enthält rothen und gelben Farbestoff und ist sehr scharf. OFF. Radix Rubiae tinctorum. — Auf Aekern gebaut. Juli. August. 4. Namentlich in Thüringen.

175. Sherardia L. Sherardie. Kelchsäum oberhalb des Fruchtknotens deutlich 4zählig, die trockne 2saamige Steinfrucht krönend. Blume trichterförmig 4spaltig, 4männig. Griffel etwas gespaltig.

604. S. arvensis L. SCHK. t. 22. Fl. dan. 439. Krautartig aufsteigend, 2 — 6" lang. Blätter meist zu 6, lanzettlich, feingespizt, scharf; Blüthentöpfchen endständig, umhüllt. Bl. roth-lila. — Auf Aekern. Juni — October. ☉. Weist gemein; im Hochgebirge und um Velzig (PS.) selten.

Familie **Synanthereae**, **Verwachsenbeutelige.**

— Herbarienbuch S. XLIX und 79. —

A. Amphicarpanthae, Randfrüchtige. Randblüthchen weiblich fruchtbar; Scheibenblüthchen meist männlich oder zwittrlich unfruchtbar.

176. Calendula L. Ringelblume. Hüfte halbkluglich zweireihig, gleichblättrig. Griffeläste nach oben verdünnt und fein befasert, in

den Scheibenblüthchen ist die Narbe kopfförmig. Schalsaamen verschieden gestaltet, gekrümmt, spitzhöckerig oder gezähnt.

605. C. arvensis L. SCHK. t. 265. Schalsaamen lahnförmig, spitzhöckerig, eingekrümmt, die äußern schmal, lanzettlich pfriemlich, die Blätter eilanzettlich, gezähnt. Blüten hellgelb. Stengel aufsteigend. Höhe bis 8". Auf Aeckern. Juli. August. ☉. Sehr selten und wohl nur eingeschleppt. PS. Halle.

* **606. C. officinalis L.** Schalsaamen eingekrümmt flachlich; die äußern lahnförmig, gestülpt; auf dem Rücken gefurcht; die innern länglich, pfriemlich. Blätter stumpf eilanzettlich. Blumen rothgelb. Stengel aufsteigend, verästelt. Höhe bis 18". In Gärten angepflanzt und bisweilen auf Schutt verwildert. Juli. August. ☉.

177. Madia MOLINA. *Madie.* Hüte fast kuglich, 1reihig, Schuppen ziemlich gleichlang, 10 — 12, so viele als weibliche Strahlblüthchen, diese 1reihig, bandförmig, 3zählig. Scheibenblüthchen zwittrlich, röhrig, 5zählig. Fruchtboden mit 1 — 2 Röhren. Spreublättchen zwischen Scheibe und Rand. Schalsaamen 4 — 5kantig, ungekrönt, von den kielartigen Hütschuppen umgeben.

* **607. M. sativa MOL.** (*mellosa.*) JEQ. h. Schönbr. III. t. 302. Stengel 2 — 4' hoch. Blätter lineal lanzettlich, unterste gegenüber, übrige wechselnd, halb umfassend, ganzrandig, so wie die ganze Pflanze drüsig und klebrig. Köpfschen kurz gestielt, traubig. Bl. gelb. Saamen reich, deshalb gebräuchlich. Wächst in Chili wild. Juni — August. ☉. Neuerlich viel gebaut, z. B. D. um Dresden.

B. Amphigynanthae, Randweibige. Randblüthchen weiblich; Scheibenblüthchen zwittrlich, die meisten beiderlei Art fruchtbar.

a. *Anthemideae:* Griffeläste abgestutzt, keine Haartrone.

178. Achillea L. Garbe. Köpfschen eiförmig. Scheibenblüthchen 10 — 20, Röhre zusammengedrückt, Zunge breit. Zwitterblümchen 5zählig, Röhre zusammengedrückt. Fruchtboden spreublätterig, Schalsaamen zusammengedrückt, nackt oder mit kleinem Kelchsaum gekrönt. — Trugdoldenartige Doldentraube.

608. A. nobilis L. MORIS. sect. 6. t. 11. f. 4. Fl. germ. exsicc. n. 44. Stengel aufsteigend, verzweigt; Wurzelblätter im Umriße oval, 3 Mal gefiedert; Stengelblätter 2 Mal gefiedert, elliptisch; die Lappchen alle lineal, gezähnt; Mittelrippen ganzrandig; Trugdolde zusammengesetzt. Blumen weiß. Höhe bis 1'. An buschigen Bergabhängen. Auf Mauern. Juli — September. 4. Selten. Nur in Thüringen und Anhalt. A. Harzgerode. Schwabe. PS. Halle. Lindberg, bei der Fräsniger Windmühle. Sprengel. Eisleben. Schönheit. Finberg bei Großmonra. Klett. Quedfurt. Rchb. Sangerhausen. Rchb. Erfurt auf Mauern. Bernhardi. Buddensieg. HS. Sulza. Geier. Winkel bei Mledt. Zenker. SRS. Frankenhausen. Hornung.

609. A. setacea W. K. St. 80. Hellgrün. Blätter doppelt fiedertheilig, Fiederchen borstenförmig so gestellt, daß der Unriß des Blattes (wie ein längsgetheilter Fuchsschwanz) oberseits einen halbrunden Raum einnimmt, Dolentraube dicht. Bl. weiß. Raum spannenhoch. Sie ist, sobald man einmal die richtige Pflanze hat, eine sehr ausgezeichnete, leicht zu unterscheidende, lange vor andern blühende Art. — Auf Feldrainen, an Wegen. Auf trocknen Wiesen. Mai — Juli. 4. Nicht gemein. D. Gehäge, Birkwiz. G. Rehb. Hosterwiz. Rehb. Uebigau. Rehb. Pieschen, Kötzig. Bucher. Z. Ehemnik nach Lichte walde zu. Bok. (jezt noch?). B. Stromberg; Guttaer Steinbruch. Kölb ing. A. Bernburg; Sandersleben auf dem Schießberge. Harz. Schwabe. PS. Barbh auf dem Mühlinger Berge. Scholler. Eisleben auf dem Hutberg. Bok. Halle: Roddenholz, Lindberg, Krüwiz. Dürrenberg, Keuschberg, Köglik. SRS. Riffhäuser. Schönheit. Kattenberg, Kalkberg, Thalleben bei Frankenhäusen. Hornung.

610. A. Millefolium L. St. I. 10. HAYNE Arzneigew. IX. 45. Stengel behaart, Blätter 2 Mal gefiedert, vielspaltig, fast kahl; Lappchen lineal eingeschnitten, gezähnt, etwas aufgerichtet, stachelspizig. Blumen weiß. Höhe bis 18". Abänderung pfirsichblüth. Blütenstand schon gegipfelt, wenn die Knospen noch klein sind. (Vgl. lanata.) Auf Wiesen, an Rainen. Juni — August. 4. Gemein.

611. A. magna L. ROCH Bann. f. 68. Blätter dreifach gefiedert, kurz be haart, die Lappchen feilig lanzettlich, zugespizt, stach. Mehrchen der Wurzelblät ter kreuzständig. Frugdolden end- und achselständig. Blüten weiß bis pfirsich blüthroth. Höhe bis 3". An Mauern, Pflanzen, zwischen Gebüsch. Juli. August. 4. Wahrscheinlich durch das Gebiet. S. W. D. Ponikau, Wosel, Lausa, Wehlen, Lössnik. Strehlen. PS. Dürrenberg.

612. A. lanata SPR. Blätter zweifiedrig, seidenhaarig, Lappchen li neal lanzettlich eingeschnitten, gezähnt, die untersten gestielt, die oberen sitzend, im Umkreise zugespizt lanzettlich. Frugdolde dicht (bis kurz vor dem Aufblühen stets kuglich). Wollhaarig, steif, einfach. Blume weiß. Höhe bis 18", der junge Stengel immer schiefl — An dürrn Rainen, auf Wiesen. Juli. August. 4. Wahrscheinlich meist übersehen. D. Scheila, Gröbern, Niederau; Hosterwiz, Pils nik, Birkwiz. Gehäge. L. Rückmarsdorf, Dölzig. A. Dessau. PS. Dürren berg, Burgwenden; Halle. Suhl. SRS. Rudolstadt, Arnstadt. Schönheit.

613. A. Ptarmica L. St. I. 10. Blätter linealisch, scharf gesägt, kahl, bis schwach behaart, Sägezähne gezähnt. Frugdolde schlaff; Strahlblüthen etwa 10. Höhe bis 2". Auf sumpfigen Wiesen, an Teichen, in Brüchen. Juni — September. 4. Gemein.

179. Anthemis L. Kamille. Randblümchenzungen gestreckt. Zwitterblüthchen 5zählig, Röhre zusammengedrückt. Fruchtboden spreublättrig, gewölbt. Schalksaame nackt oder kurz gekrönt. — Blätter einfach zusam mengesekt.

b. Maruta. Strahlblüthchen griffellos, Spreublätthchen für die Rad blüthchen fehlen.

614. A. Cotula L. Blütenboden kegelförmig, mit linealisch vorstehenden Spreublättchen; Schälfrüchtchen fast rund, mit einem gekerbten Rändchen gekrönt. — Spannend bis fußhoch, hellgrün, Scheibe gelb, Strahlblüthchen weiß. Geruch widrig. — Hb. et Fl. Chamomillae foetidae s. Chamaemoli canini. — In Dörfern, an Flußufern, auf Schutt. Juni — September. ☉.

c. Anthemis, Strahlblüthchen mit Griffel, Fruchtboden meist ganz spreublättrig.

615. A. austriaca Jacq. Jacq. austr. V. t. 444. Blätter doppelt gefiedert, feinästig, behaart, Rippe gezähnt, Fiederchen fahnenförmig, ziemlich gleich, ganz und stachelspitzig, Fruchtboden fast halbkuglich, Spreublätter länglich, steif stehend, Schälfrüchtchen kantig, zusammengedrückt, beiderseits 3streifig, kurz gekrönt. Scheibe gelb, Strahlblüthenzungen weiß. — An Flußufern. Juli — September. ☉. Sehr selten. D. Bisweilen am Elbufer und Elbinseln. PS. Wittenberg. Nitzsche.

616. A. arvensis L. Schk. t. 254. Hayne Arzngw. I. 5. Blütenboden kegelförmig, mit lanzettlichen, stachelspitzigen Spreublättchen; Schälfrüchtchen stumpf viereckig, die äußern mit einem wulstigen, die innern mit einem scharfen Kränchen. Niederliegend oder aufsteigend, dunkelgrün, Stengel spannenlang. Scheibe gelb. Zungen weiß. — A. agrestis Wallr. feiner gefiedert, Spreublättchen kürzer. — Auf Aeckern. Juli — September. ☉. Gemein.

* **617. A. nobilis L.** Hayne Arzngew. X. t. 47. Stengel ästig, Blätter fein behaart, fiederförmig, vierspaltig, Abschnitte linealisch, kurz stachelspitzig, Fruchtboden hoch kegelförmig, Spreublättchen länglich, am Rande und der stumpfen Spitze trockenhäutig, Schälfrüchtchen ziemlich kantig, glatt, undeutlich gekrönt. — Angebaut: „römische Kamille“. Juni. Juli. ☉.

618. A. tinctoria L. Fl. dan. 741. Steif, aufrecht, ästig. Blütenboden fast halbkuglich, mit lanzettlichen, stachelspitzigen Spreublättchen; Rüsse vierkantig zusammengedrückt, scharf gekrönt. — 1 — 3' hoch, Zweige aufrecht abstehend. Bl. alle gelb. — An dünnen, sonnigen Hügeln und Felsen; an Wegen, auf Mauern. Juni — September. ☉. Stellenweise. D. Lechwitz, Plauen, Konstappel. Böhmen, Lösnitzgrund, Seifersdorf. — Tharandt. Z. Schwarzenberger Schloßfelsen. Bok. Rehb. Wolfenstein Schloßberg. Rehb. Weiker. Wildenfels: Schloßberg, Teichmühle. Wankel. L. Grimma bei Böhlen; Höhnstedt. Kolditz. Wienitz, Probstheide, Lindenau nur einzeln und vielleicht schon ganz ausgerottet. Richter. B. Schlander Berg, Herrnhut, Hörnitz am Schülerberge; Dubrauke. PL. Spremberg, Guben. A. Harzgerode, Sanderleben. PS. Warby. Wittenberg. Raumburg. Bennstedt. Eisleben im Katharinenholz und an der Hünenburg, der Finne. Erfurt. Suhl. HS. Eisenberg. SRS. Arnstadt u. s. w.

180. Anacyclus L. Ringblume. Hüfte halbkuglich, Schuppen angedrückt, Strahlblüthchen weiblich. Fruchtboden spreublättrig. Schälfrüchtchen flach, hügelkantig, 2zählig, ungekrönt.

* **619. A. officinarum L.** Hayne Arzngw. IX. t. 46. Aufrecht ästig. Blätter doppelt fiederförmig oder doppelt gefiedert, Abschnitte linealisch,

spitzig, ganz oder 2–3spaltig, Köpfchen einzeln endständig, Spreublättchen rundlich spatelförmig, Wurzel spulendich, bis 9' lang: *OFF. Rad. Pyrethri etc.* — Strahl weiß, unterseits blaß karminroth gestreift. — Gebaut. Mai. Juni. ☉. Namentlich in Thüringen und im Weiglande.

181. Chrysanthemum L. Wucherblume. Hüfte halbkuglich, fast flach, ziegelschuppig. Scheibenblümchen zwittrlich, röhrig, 5zählig. Randblümchen: Röhre zusammengedrückt, Zunge gestreckt. Schalsaame ungekrönt.

a. *Leucanthemum T.* Priesterkrause. Schalsaame gleichförmig rundlich, nur die randständigen etwas gekrönt.

620. C. Leucanthemum L. *SCHK. t. 253. ST. I. 2.* Köpfchen einzeln am Ende des Stengels oder der Zweige; untere Blätter lang gestielt, verkehrt eiförmig, ebere lineal länglich, gesägt oder eingeschnitten: *β. incisum.* Wird 1 – 2' hoch, Blütenköpfchen groß, gelb, mit zahlreichen weißen Strahlen. Noch sind folgende Abänderungen zu beachten: b. *affine PET.* Federkrone kurz, gekrönt, 2–3spaltig, am Rücken der Zunge breit eingeschnitten. c. *auriculatum PET.* Federkrone halbseitig, sehr klein, geöhrt, am Rücken der Zunge fehlend. — Auf Wiesen, Acker- und Waldrändern. Juni – August. ☉. Gemein (nur in den höchsten Gegenden seltner). b. Auf grasigen Abhängen. L. Lindenu nach Schönau zu; Wienig. Petermann. c. In Wäldern. L. Breitenfeld hinter Lindenthal. Petermann.

b. *Chrysanthemum.* Eigentliche Wucherblume; randständiger Schalsaame 3kantig oder 3zählig, scheibenständige zusammengedrückt oder rundlich, innerseits schmal geflügelt.

621. C. segetum L. Köpfchen einzeln auf der Spitze der Aeste; Blätter lineal lanzettlich, eingeschnitten gezähnt, vorn breiter, am Grunde umfassend, graugrün; Rüsse mit kurzem Rande. — Auf Aekern. Juni – October. ☉. Stellenweise, im Königreiche Sachsen nur äußerst sparsam; in Thüringen häufiger und hier und da schädliches Unkraut. D. Leisewitz, Pötschappel. *Rehb.* — Grünhainichen bei Augustsburg. Stange. L. Panigsch. L. *Rehb. fil. PL.* Zwischen Friedersdorf und Brehnitz bei Sonnenwalde. A. Dessau. PS. Wittenberg. Halle. Raumburg. Eckartsberge. Erfurt. Euhl. SRS. Arnstadt. Königssee.

622. C. coronarium L. *SCHK. t. 253 (Frucht).* Blätter doppelt fiederspaltig, spitz, Abschnitte flach, nach der Spitze hin breiter, gezähnt, Stengel aufrecht, ästig, Schalsaame füsselförmig, 3zählig, die der Scheibe 1zählig. Wird 1 – 2' hoch, Blütenköpfchen groß, Strahl hochgelb oder weiß mit gelber Basis. — Aus dem südlichen Europa stammend, in Gärten, von da verwildernd auf Mauern, an Wegen. Juni – October. ☉.

182. Pyrethrum GAERTN. Vertram. Wie voriges. Schalsaamen kantig, mit häutiger, auch wohl gezählter Krone. — Scheibe gelb, Strahlen weiß.

623. P. Parthenium SM. *HAYNE ARZNGW. VI. t. 20.* Blüten

doldentraubig; Blätter weich behaart, gefiedert, die Fiedern länglich, abgerundet, fiederspaltig, mit schwach gezähnten Abschnitten. Etwa 1 — 2' hoch, sattgrün. Stark riechend: OFF. Hb. et Fl. (summitates) Pyr. Parthenii *Matricariae* s. *Matronariae*. — An Wegen, in Dörfern, auf Kirchhöfen, Schutt, an Mauern. Juli. August. ♂. Gemein.

624. P. corymbosum L. JCO. austr. 379. SCHK. t. 253. Blüten doldentraubig; Blätter gefiedert, die Fiedern der untern fiederspaltig, mit spizer gesägten Abschnitten; äußere Saamenkronen becherförmig, gezähnt. — An trocknen Abhängen, zwischen Gebüsch, an Felsen. Juni — August. ♂. D. Dohna, Rodwitz, Plauen, Löbnitzgrund, Wosel, Scheunenberg. — Tharandt. L. Bienitz, Mäckern, Grimma. A. Dessau, Mest, Ringenau. PS. Warbn. Wittenberg. Halle, Köglitz. Freiburg. Raumburg. Erfurt. HS. Weimar, Jena, Berka, Remda, Emsenberg. Grub bei Themar. SRS. Arnstadt.

625. P. inodorum L. SCHK. t. 253. HAYNE ARZNGW. I. 4. Blätter 2—3fach fiederspaltig, mit linealisch fadenförmigen Abschnitten; Schalsaamen mit häutiger, tellerförmiger Krone; Blüthenboden halbkuglich, narbig. — Vom Wuchs der *Matricaria*, meist weit größer, bis 2' hoch, dunkelgrün, Blüthenköpfchen weit größer, Strahlen horizontal. Fast ganz geruchlos. — Auf Feldern. Juni — August. ☉. Durch das Gebiet meist häufig. — *β. salinum WALLR.* dickblättrig, an Salinen.

183. Balsamita DESF. Frauenmünze. Hülle ziegelschuppig. Blüthen alle röhrig, zwittrig (Strahl fehlt!). Fruchtboden nackt. Schalsaame mit kurzer Saamentrone.

* **626. B. major DESF.** SCHK. t. 240. HAYNE ARZNEIGW. II. t. 5. Krautartig, unten kriechend, wurzelnd, 2 — 4' hoch, Blätter kerbzählig, untere elliptisch, lang gestielt, obere sitzend, zum Theil ohrlappig, Blüthenköpfchen doldentraubig. Balsamisch stark riechend. OFF. Hb. s. fol. et Summit. *Tanacetum gentilis* s. *Balsamitae maris* etc. — In Gärten angepflanzt. September. October. ☉.

184. Matricaria L. Helmerchen. Hülle halbkuglich, stumpf ziegelschuppig. Strahlen zahlreich, weiß. Fruchtboden kegelförmig, hohl, nackt. Schalsaamen ungekrönt.

627. M. Chamomilla L. SCHK. t. 253. b. HAYNE ARZNGW. I. 3. Blätter doppelt gefiedert, mit lineal fadenförmigen Abschnitten. Gewöhnlich 1' hoch, aufrecht. Seitenstengel aufsteigend; Kraut hellgrün, stark riechend. OFF. Hb. et flores *Chamomillae vulgaris*. — Auf Aekern, an Wegen. Juli — October. ☉. Durch das Gebiet meist gemein, in wenigen Gegenden fehlend.

185. Bellis T. L. Masliebe, Gänseblümchen. Hülle halbkuglich, vielschuppig, einfach. Strahlenblüthen zahlreich. Fruchtboden kegelförmig, nackt. Schalsaamen nackt.

628. B. perennis L. Wurzel kriechend; Blätter spatelförmig, gekerbt; Hüllblättchen stumpf. Blüthenköpfchen auf 2 — 6" hohem Schaft, Strahlen weiß, meist karminroth angelaufen. In Gärten monströs gefüllt, weiß, rosa oder

farminroth, mit üppig emporgeschossenen Röhrenblümchen: Tausendjöh'n. — Auf Wiesen, an Wegen. Januar — December. 4. Gemein.

186. Stenactis H. Cassin. Feinstrahl. Hülschuppen zweireihig. Weibliche Strahlblumen sehr fein zungenförmig, zweireihig. Schafsaamen zusammengedrückt, Saamentrene haarig, mehrreihig.

629. S. annua H. Cass. Fl. dan. 486. Fl. germ. exsicc. 1331. Steif, doldentraubig, behaart. Untere Blätter eiförmig spatelförmig, gesägt, oberer lanzettlich; Hülschuppen pfriemlich, strieglich. Blumenstrahlen sehr schmal, weiß oder auch bläulich angelauten. Höhe bis 2". Auf Mauern, an Wegen, Hecken. Aus Amerika. Juni — Sept. ☉. Stellenweise. D. Heflesnit, Penikau, Lausnit. In der Antonstadt. Auf den Mauern des Zwingers. Konstappel, Klipphausen. — Gieshübel. Z. Chemnit. L. Schleusig, Kennewitz, Raschwitz, Schönsfeld. PL. Degeln bei Pforten. A. Steckb. PS. Wittenberg. Halle: Buchlig und Scherben. HS. Eisenberg. SRS. Rudolstadt.

187. Erigeron L. Dürrewurz. Hülschuppen dreihig. Weibliche Strahlblümchen sehr schmal zweireihig. Schafsaamen zusammengedrückt. Saamentrene behaart, einreihig. (Grübchen im Fruchtboden kaum deutlich.)

a. *Erigeron H. Cass.* Weibliche Blüthchen einreihig.

630. E. canadensis L. Fl. dan. 1274. Schnurgerade. Rispe vieltraubig; Blätter lineal lanzettlich, kurz behaart, borstig gewimpert; Wurzelblätter länglich, gesägt. Strahlblümchen weißlichgelb. Höhe bis 3'. An wüsten Stellen, in Gärten, Weinbergen, auf Feldern, Brachen, an Flussufern. Juli — October. ☉. Aus Canada, jetzt mit Ausnahme der hohen Gebirge (Z. Wildenfels am Muldenberg beim Augustweg nur sehr sparsam.) überall gemein und sehr gefällig, oft eine wahre Plage.

b. *Trinorphaea H. Cass.* Weibliche Blüthchen dreihig, innere röhrig, äußere strahlig.

631. E. acris L. Schk. F. 241. Fl. germ. exsicc. 586. Köpfchen traubig oder doldentraubig; Blätter lineal lanzettlich, rauhe behaart; Wurzelblätter kernsägerandig. Strahlblümchen blaßlila, nicht über die Scheibe herausragend, Federkrone weißlich. Höhe bis 1'. — b. *serotinus Weine.* Fl. germ. exsicc. 587. Strahlblümchen ragen über die Scheibe heraus; Köpfchen einfach doldentraubig. Federkrone braunroth, Blätter klein, weißig gerandet. Höhe bis 4". — c. *muralis Boennig.* Blätter lanzettlich spatelförmig, wurzelständig, gespitzt. Blüthe in schmaler, länglicher, überhängender Rispe. — An Wegen, Bergabhängen, Mauern. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten, meist gemein. Var. b. An trocknen Bergabhängen. September — November. Var. c. An sandigen Anhöhen. Mai. Juni. L. Gesler's 1828. Richter.

188. Aster L. Hülle zwei- oder mehrreihig, schuppig, krautartig. Weibliche Strahlblümchen fruchtbar, 1—2reihig, lila (weiß oder röthlich). Scheibenblümchen (gelb) röhrig, 5zählig, meist fruchtbare Zwitter. Blütenbo-

den flach, grubig, Rändchen gezähnt. Saamentrone haarig, mehrreihig, ungleich.

632. A. Amellus L. Blätter schärflich, geadert; die Wurzelblätter sehr groß, eirund spatelförmig, gefägt, Stengelblätter oval, lanzettlich, spitz, verloren gefägt bis ganzrandig. Köpfchen in endständiger Doldentraube; Hüllblättchen länglich, stumpf, abstehend, an der Spitze braunroth, Strahlblumen schön dunkelblau. Wurzel ästig. Höhe bis 18". Auf trocknen Abhängen, an Felsen, zwischen Gebüsch. August. September. 4. D. Plauen. L. Konnewitzer Holz; einnal. Schubert. PL. Kaltenborn bei Guben. A. Harzgerode. PS. Vogelberg bei Wernstädt, Raumburg, Freiburg, Eckartsberge, Burgwenden auf der Finne u. s. w. HS. Jena. Eisenberg. Meiningen. Grub. SRS. Frankenhausen; Arnstadt.

633. A. salignus W. SCHOLL. Fl. barb. Suppl. Blätter lanzettlich, scharf gerandet, beiderseits verschmälert, vorn spitzig, die obern sitzend, stengelumfassend, lineal lanzettlich, die untern in der Mitte schwach gefägt; Blüthenrispen traubig; Hüllblättchen locker, ziemlich gleich. Strahlblumen erst weiß, dann blaß lila; Scheibenblumen erst gelb, dann rothbräunlich. Höhe bis 4". An Flußufem zwischen Weiden. Sehr veränderlich im Standorte. August. Sept. 4. Zerstreut. D. Brockwitz. Mauke. Pillnitzer Elbinsel. Rchb. L. Rochsburg, Köhren. Dürr. Vogelwiese, Kuthurm, Schleufig. A. Tschheim, Dornburg. Bernburg. Buddensieg. PS. Barbh. Scholler. Schkeuditz, Wehlitz; bei der Kröwitzer Fähre.

634. A. Tripolium L. Fl. dan. 615. Fl. germ. exsicc. 832. Blätter lineal lanzettlich, ziemlich fleischig, 3nervig, am Rande verloren gefägt; Wurzelblätter an der Spitze etwas gefägt; Stengel kahl, doldentraubig; Hüllblättchen dachziegelförmig, die untern länger, stumpf. Strahlblumen lila-rosenfarbig. Höhe bis 3'. Var. *discoideum*, ohne Strahlblüthchen. Fl. germ. exsicc. 833. Auf Wiesen um Salzquellen. Juli — September. 4. Meist in großen Truppen, nicht gemein. A. Leau. PS. Barbh.: Salza. Scholl. Staßfurt. Hornung. Artern. Rchb. 1810. Dieskau; Köhne. Köschau, Teuditz. HS. Louisenhall bei Großrudstedt. Buddensieg. Salzungen bei Meiningen. Rauch. SRS. Frankenhausen. Hornung.

* **635. A. novi Belgii L.** Blätter lanzettlich, stengelumfassend, zugespitzt, schärflich gerandet, die untern in der Mitte gefägt; Stengel zusammengesetzt bis vielfach zusammengesetzt, doldentraubig; Zweige schwach behaart, starr, Hüllblättchen schlaff, die untersten spitz. Strahlblumen lila-blau. Höhe bis 4". Häufig angepflanzt und verwildernd. Aus Nordamerika. Sept. — November. 4.

* **636. A. laevigatus W.** Blätter länglich lanzettlich, stengelumfassend, am Rande schärflich, untere angedrückt, sägerandig; Stengel zusammengesetzt traubig, ruthenförmig; Hüllblätter nicht über die Scheibe hervorragend, dachziegelständig, lanzettlich. Strahlblumen blau. Stengel meist roth angelaufen. Höhe bis 4". Häufig angepflanzt und verwildernd. September — November. 4. Aus Nordamerika.

* **637. A. mutabilis Art.** Blätter länglich lanzettlich, zugespitzt, kahl, am Rande scharf, unterseits seegrün, die untern in der Mitte gefägt, die obern ganzrandig, stengelumfassend. Stengel kahl, von der Basis an rispig zu-

sammengesetzt; Zweige abstehend, dicht doldentraubig. Strahlblumen blau bis purpurfarbig; Scheibenblume gelb bis purpur. — Häufig angepflanzt und verwildernd. September — November. 4.

* **638. A. bellidiflorus W.** Blätter lanzettlich, angedrückt, gefägt, an den Zweigen lanzettlich zugespitzt bis pfriemlich, mit eingekrümmter Spitze; Stengel steif traubig bis vielfach sammengesetzt, schwächlich, nach unten ganz kahl, weißstreifig bis purpurn angelaufen; Hüllblättchen dachziegelmäßig, lineal, spitz; die unteren meist an der Spitze gefärbt. Strahlblumen weißlich, bald lila. Höhe bis 5'. Angepflanzt und leicht verwildernd. August — October. 4.

* **639. A. concinnus W.** Blätter lanzettlich, stengelumfassend, entfernt scharf sägezählig, scharfrandig, die der Seitenzweige länglich, ganzrandig; Stengel schlaff, etwas doldentraubig; Zweige ruthenförmig, zweitheilig rispig; Hüllblättchen dicht dachziegelständig. Stengel purpurn angelaufen; Strahlblume schönblau. Höhe bis 3'. Angepflanzt und verwildernd. August — October. 4.

* **640. A. laevis L.** Blätter lanzettlich, stengelumfassend, kahl, scharfrandig, die untern schwach gefägt; Stengel traubig sammengesetzt; Seitenzweige kurz, oben genähert; Hüllblättchen dachziegelständig, etwas kürzer als die Scheibe; Köpfe groß. Strahlblumen blau. Nicht immer ganz kahl. Höhe 4'. Angepflanzt und verwildernd. August — October. 4.

641. A. alpinus L. ST. X. 37. Fl. germ. exsicc. 1657. Blätter ganzrandig; Wurzelblätter lanzettlich spatelförmig; Stengelblätter lanzettlich; Hüllblättchen schlaff, lanzettlich; Stengel einköpfig. Strahlblumen violettblau. Wurzel vielköpfig. Höhe bis 6". An Felsen. Juni. Juli. 4. Sehr selten. B. (Kleis. Kölbng). PS. Ziegenrück. Hoë. SRS. Im Saalthale unweit Rönig. Schönheit.

* **642. A. chinensis L.** Untere Blätter spatelförmig, gestielt, mittlere rhombisch lanzettlich, oberste länglich, sämmtlich grob gefägt, mehr oder weniger gewimpert; Hüllblättchen blattartig, etwas sparrig, lang gewimpert; Stengel einköpfig. Strahlblume weiß, blau, lila u. s. w. Höhe 8" — 1'. Häufig angepflanzt, auch verwildernd. August — October. 4.

189. Solidago L. Goldruth. Wie Aster, Strahlblümchen (gelb) gleichfarbig mit den Scheibenblümchen.

643. S. Virga aurea L. HAYNE ARZNGW. VIII. t. 12. Stengel aufrecht, stielrund, oben traubig oder rispentraubig; Trauben aufrecht; Stengelblätter behaart, eilanzettlich, in einen geflügelten Stiel verschmälert, gefägt; Wurzelblätter elliptisch, gefägt. Strahlblumen goldgelb. Höhe bis 2'. OFF. Herba Virgae aureae — b. alpestris W. K. Blätter lanzettlich elliptisch, ziemlich kahl. Köpfe größer als bei voriger. Höhe 6". — In Wäldern, auf trocknen Wiesen, zwischen Heidekraut. August. September. 4. Durch das Gebiet meist gemein. Var. b. Auf Bergwiesen, an Felsen. D. In der sächsischen Schweiz: Liebethaler-, Uterwalder Grund u. s. w. Z. Fichtelberg, Keilberg.

* **644. S. canadensis L.** PLUK. alm. t. 263. Stengel aufrecht, behaart; Blätter lanzettlich, gefägt, 3fach gerippt, scharf; Trauben rispig, einseit-

wendig, zurückgekrümmt. Strahlblume kurz, gelb; Scheibenblume bald röthlich. Höhe bis 2'. Häufig angepflanzt und verwildernd. August. September. 4.

* 645. **S. arcuata** TAUSCH. SCHK. t. 246. Stengel steif; Blätter lanzettlich zugespitzt, gesägt, 3fach gerippt, scharf, unten stielhaarig; Trauben endständig, rispig, schlaff, bogenförmig umgebogen, an der Spitze verdünnt; Köpfschen aufsteigend. Strahlenblume gelb; Scheibenblume bald röthlich. Höhe bis 4'. Häufig angepflanzt und verwildernd (J. W. D. Lösnis ziemlich verbreitet). August. September. 4.

190. **Chrysocoma** L. Goldhaar. Hülle ziegelschuppig, halbtuglich. Strahlblümchen fehlend! Blümchen alle röhrig, zwitterlich. Fruchtboden grubig, nackt. Schafsaamen zusammengedrückt, Saamentrone haarig.

646. **Ch. Linosyris** L. Fl. germ. exsicc. 224. Stengel aufrecht, dicht, mit linealischen, fahlen, unpunktirten Blättern besetzt; Köpfschen in endständiger Doldentraube; Hülschuppen sparrig abstehend. Strahl- und Scheibenblume gelb. — Auf trocknen Abhängen. Juli — September. 4. Fehlt im ganzen östlichen und im größten Theile des mittlern Gebiets. A. Gröbo, Bernburg, Harzgerode. PS. Wittenberg am Apollonsberge. Nitzsche. Belgig. Rabenhorst. Düben. Richter. Weisensfels, Köglig. Rchb. Halle: Lettin, Heide. Freiburg. Scheidhauer. Naumburg am Pfortaberge. Rchb. Beneken. Eckartsberge. Rodig. Burgwenden am Finneberge. Rchb. Fest. HS. Jena. Zenker. SRS. Frankenhäusen. Hornung. Arnstadt. Schönheit.

191. **Tussilago** L. Huflattig. Hülle eiförmig, einfach, an der Basis kleinschuppig. Strahlblüthchen mehrreihig, weiblich, ganz, Scheibenblümchen röhrig, 5zählig. Fruchtboden nackt. — Blüthen gelb!

647. **T. Farfara** L. HAYNE ARZNGW. II. t. 16. Schaft einköpfig, mit Deckblättern besetzt; Blätter (später erscheinend) herzförmig, gezähnt, eckig, unterhalb weich behaart. Höhe des Schafts bis 6". Gern auf Kalk, Thon oder Pläner, doch auch auf Sandboden: auf Aekern, an Kalkbrüchen, an Bächen, Flußufem. März. April. 4. Meist gemein, im Obergelbge seltner. OFF. Rad. et Hb. T. Farfarae.

192. **Tephroseria** RCHB. Afschenlattig. Hülle eiförmig, Schuppen zahlreich, ganz krautartig, gleichlang. Strahlen 15 — 20 (oder fehlend). Schafsaamen kantig, rippig. Saamentrone haarig. — Bisher Arten von Cineraria und Senecio, von beiden allerdings verschieden! — Blümchen gelb oder orange. —

a. **Heloseris**: Schafsaame ungleich vielrippig. Saamentrone sehr vielhaarig. Doldentraube verästelt.

648. **T. palustris** (L.) SCHK. t. 246. Fl. germ. exs. Cent. XXII. Behaart, Köpfschen doldentraubig; Blätter lanzettlich, halbunfassend, die untern buchtig gezähnt. Blümchen bleichgelb; Strahlen etwa 20. Höhe 18" — 3'. In Moräften, Torfgräbereien; auch an Flußufem. Juni. Juli. ☉. ♂. D. Am Ufer der Priesnitz bei der Hirschbrücke. 1818. Erdmann. [seitdem nicht wieder]. — Geising angeblich nach Fic. Flora. L. Schönfeld, Marktrannstädt sparsam.

Richter. A. Zerbst, Dranienbaum, Radegast. PS. Barby zwischen Colphus und Enprena. Scholler. Wittenberg: hinter Thomäbreite an der Elbe bisweilen, häufig in der Puschste. Nitzsche. Teuchel. Erdmann. Eisenburg; Gröbern. Richter. Halle: Brudorf, Dießkau, Wormsleben, Seeburg.

b. *Tephroseris*: Schafsaamen gleichrippig, Saamentrone milder vielhaarig, Doldentraube einfach.

649. T. spatulaefolia (Gm.) RCHB. pl. crit. 240. Fl. germ. exsicc. 219. Blätter gezähnt, behaart, oben spinnwebenflochtig, unten wollig behaart, die untersten eirund, an der Basis gestuakt, in breit geflügelten Blattstiel verschmälert, oberste lineal, sitzend. Hüllblätter wollig behaart. Fruchtknoten dicht, steif behaart. Blume hochgelb. Höhe bis 2'. In Bergwäldern. Mai. Juni. 2. In Thüringen: PS. Sinnberg bei Großmönra. Rchb. Eckartsberg. Rodig. Freiburg. Scheidhauer. Orlaberg, Vibra am Spieghutberg, Schloß Weichlingen. Wallroth. Ziegenrück. Adler. Schwarzja. Metsch. HS. Jena: Wörmisse, Rauthal. Zenker. Eisenberg. Geier. Schnepfenthal. Girtanner. Eisenach. Dietrich. Goldberg bei Koburg. Hornung. Grub bei Themar. Metsch. SRS. Rudolstadt. Schönheit.

650. T. campestris (Retz.) RCHB. pl. crit. 251—55. Blätter flochtig behaart, Wurzelblätter länglich eirund, Stiel geflügelt, oben länglich und lanzettlich; Hüllblättchen ziemlich kahl, an der Basis wenig wollig. Saamentrone bei der Blüthe so lang als die gelben Blümchen. Höhe bis 1'. An Kalkhügeln und auf trocknen Wiesen. Juni. Juli. 4. In Anhalt und Thüringen: A. Harzgerode, Bernburg. Schwabe. PS. Bettendorf, Bennstädt am Vogelberg, Leimbach, Loderleben, Kossleben, Hornburg, Jarnstädt. Sprengel. Wallroth. SRS. Schlachtberg und Kalkberg bei Frankenhausen. Klett. Hornung. Arnstadt. Klett.

651. T. crispa (Jacq.) Fl. austr. 2. t. 178. Köpfschen in einfacher Doldentraube; Blätter kahl, gezähnt, untere herz-eisförmig, die oberen mit geflügeltem Stiele; Saamentrone kürzer oder kaum so lang als Blumenröhren; Hüllblätter und Blätter der Stengel meist mit spinnwebartigen Flocken besetzt. Blumen gelb. Höhe bis 2'. Zerfällt in folgende Unterarten: a. *genuina*. RCHB. pl. crit. 214. Stiele der Stengelblätter sehr breit geflügelt, diese und die Blätter grob gezähnt, kraus. Dick, saftig. — b. *rivularis* (W. K.) RCHB. pl. crit. 215. Hüllblätter grün; Stiele der Stengelblätter gezähnt bis ganzrandig. — c. *sudetica* (Koch.) RCHB. pl. crit. 212. Hüllblätter an der Spitze oder ganz roth angelaufen; Stiele der Stengelblätter gezähnt bis ganzrandig. — d. *Schkuhrii*. RCHB. pl. crit. 216. Doldentraube wenigblüthig; untere Blätter eispatelförmig, stengelsständig, verkehrt eirund, länglich, gleichförmig gesägt. Saamentrone kürzer als Blumenröhre. — An quelligen Orten, in Wäldern, auf Waldwiesen, in Torfgräbereien. Ende Mai bis Juli. 4. Nur im Erzgebirge, in der Oberlausitz und dem Thüringer Walde; und zwar: Var. a. Sehr selten. D. — In einer Torfgräberei in der Gegend von Frauenstein. G. Rchb. Papperitz. Var. b. D. — Delfengrund. FR. AUGUST K. v. S. Sinnwald. G. Rchb. Papperitz. Z. (unweit Geissen, schon in Böhmen. Leonhardt). B. „Im Gebirge“. Rabenhorst. — Var. c. D. Dorf Sanda. Dürr. Frick. Pap-

peritz. G. Rehb. Z. Reizenhain bei Marienberg. v. Kiinsberg. B. (Zwischen Zessenstein und Köhrsdorf; zwischen Straßberg und Bergstraß. Kölbings.). PL. Am Fuß der Tafelfichte. Kölbings. — Var. d. Z. Bärenstein, Reudersf, Oberwiesenthal. Bok. Rodig. B. Herrnhut. Burkhardt. PS. Suhf. Metsch. Buddensieg.

193. Arnica L. Wölvörley (Wohlvörleih) Johannisblume, Fallkraut. Hülle kurz eiförmig, Schuppen dreizehlig, gleichlang. Fruchtknoten nackt. Strahlblümchen mit unfruchtbaren Staubbeuteln. Schalksaamen streifig, Saamentrone behaart. — Blätter gegenüber. Narben der Zwitterblüthchen verdickt, ihre Spitze kegelförmig, fein behaart.

652. A. montana L. SCHK. t. 248. HAYNE ARZD. VI. t. 47. Wurzelblätter verkehrt eiförmig; Stengelblätter gegenständig; Stengel armbüthlig. Blüthe groß, Blume dunkelgelb. Höhe bis 2'. OFF. Radix, Folia, Flores Arnicae s. A. plauensis etc. — Auf feuchten Wiesen, in Wäldern; gern auf Moorboden. Juni — August. 4. Namentlich in Heide- und Gebirgsgegenden, durch das Gebiet stellenweise. D. Großenhain, Moritzburg, Kranern, Lausa, Heller, Altersdorf, Weißig, Penikau, Gräfenhain, Dürre Viehla, Schönsfeld, Pillnik, Hesterwitz. Lohmen, Wehlen, Rathen. Großketta, Kais, Plauen, Fischener Grund. — Dippoldiswalde, Schmiedeberg, Altenberg; Tharandt. Z. Gemein. — Plauen. L. Penig. — Seligenstädt, Klein- und Großbothen, Taucha. B. Königshausen, Großhenmersdorf, Lauscha, Schöndranner Berg. PL. Niesky, Meßersdorf, Amsdorf. — Wannichen, Weißagel, Gosmat, Langengrassau, Wernsdorf, Kleinkrausnick, Schleife, Neuzelle, Gassen, Sommerfeld. A. Ringenauer Heide, Törten, Herbst, Harzgerode. PS. Warbn. Brandshöhe bei Belzig. Wittenberg: Sabes, Burgau, Dobien. Düben. Eisenburg. Bitterfeld. Holzweißig. Wernsdorf. Löbejün. HS. Jena im Rauhthale. Eisenberg. Roda. Renda. Ronneburg. SRS. Arnstadt. Teichröden bei Rudelsstädt. R. Lebnstein.

194. Senecio L. Kreuzkraut. Hülle eiförmig, Schuppen einreihig, gleichlang, Spitze schwarz! an der Basis noch kleine Schuppchen. Strahlblüthchen weiblich (bei wenigen fehlend). Schalksaamen gefurcht. Saamentrone haarig, bei den Randfrüchtchen meist abfallend. Fruchtknoten nackt.

a. Strahlen fehlen.

653. S. vulgaris L. Fl. dan. 513. HAYNE ARZNEIGEW. VIII. 10. Strahlblüthchen fehlen. Blätter ganz kahl bis spinnwebenweilig, fiederspaltig, die obersten an der Basis geöhrt, stengelumfassend. Äußere Hüllblättchen mit schwarzer Spitze; Strahlenlos; Schalksaame weich behaart. — An Wegen, auf Aekern, in Gärten u. s. w. Januar — December. ☉. Gemein.

b. Strahlen zurückgerollt.

654. S. sylvaticus L. Blätter tief fiederspaltig, zart spinnwebenhaarig, mit linealen, gezähnten Lappchen. Äußere Hüllblättchen sehr kurz. Strahlenblümchen zurückgerollt; Schalksaamen fein behaart. Köpfchen doldentraubig.

Stengel schlant, schnurgerade. Bis 1' hoch. Auf Sandplätzen in Waldungen. Juni — August. ☉. Durch das Gebiet meist nicht selten, oft in großen Truppen.

655. S. viscosus L. Fl. dan. 1230. Fl. germ. exsicc. 590. Blätter fiederspaltig, gezähnt, klebrig behaart. Neufre Hüblättchen locker; Strahlenblümchen zurückgerollt; Schalsamen kahl. Absteigend verzweigt. Höhe bis 2'. Auf Schutt, an und auf Mauern. Juni — August. ☉. Durch das Gebiet nicht selten mit Ausschluß der höchsten Gegenden.

c. Strahlen ausgestreckt.

656. S. tenuifolius Jacq. Jacq. austr. 278. RCHB. pl. crit. IV. 516. Strahlen linealisch länglich; Blätter alle fiederspaltig, unten so wie die Fruchtknoten fein behaart; Blattabschnitte linealisch lanzettlich, spitzig, wenigzählig. Stengel 2 — 4' hoch, Blattabschnitte an den Rändern mehr zurückgerollt und schmaler als an folgender Art, Blütenstiele absteigend. — In Bergwäldern, an Waldrändern. August. September. ♀. Nierlich selten, besonders in Thüringen. D. Gröbern. Mauke. A. Wörlitz auf dem Stein, Harz. PS. Vibra. Rchb. Gutenberg, Rarsdorf. Sprengel. Erfurt. Bernhardi. Lucas. Ringberg bei Suhl. Metsch. HS. Treisiedt bei Weimar. Jena. Martberg bei Eisenach. Zenker. Kömshild. Rauch. SRS. Sendershausen. Dittrich.

657. S. barbareaefolius Krock. Strahl lanzettlich; Fruchtknoten kahl werdend, untere Blätter lang gestielt, eiförmig, eingeschnitten gesägt, obere schmal fiederspaltig, gezähnt, Stengel weitästig. Schön grün. Höhe bis 2'. Auf feuchten, torfhaltigen Wiesen. Juli. August. ♀. Nierlich selten. [D? Meriburg angeblich; ich sah von da und fand nur eine Form von Senecio Jacobaea.] L. Schönfeld, Schleußig, Brandvorwerk, Streitholz, Renne, Rosenthal, Vogelwiese, Wienitz. A. Dessau (aquatic). Schwabe. PS. Kaderweß nach Osendorf zu. Döllnitz. Bitterfeld.

658. S. Jacobaea L. Engl. Bot. 1130. Wurzel- und untere Blätter länglich, verkehrt eiförmig, an der Basis leierförmig, die oberen buchtigfiederspaltig. Neufere Hüblättchen sehr kurz; Schalsamen der Scheide scharfhaarig, die des Strahles kahl und mit wenig abfallenden Haaren gekrönt. Blume gelb. Kommt bisweilen auch strahlenlos vor. Höhe bis 2'. An Begrändern, zwischen Gebüsch, auf trocknen und feuchten Wiesen. Juli. August. ♀. Durch das Gebiet gemein.

Anm. S. alpinus Scop. nach Sprengels Flora Hal. pg. 357. PS. Schmen und Ledersleben. Ich bezweifle die Richtigkeit der Angabe.

659. S. saracenicus L. RCHB. pl. crit. ic. 466. Fl. germ. exsicc. 436. Blätter länglich lanzettlich, spitz, gezähnt, fast lederartig; Strahlenblumen zu 7 oder 8 (gelb); Hülle walzig; Schalsamen glatt. Höhe bis 6". An Flußufem; gern zwischen Gebüsch. Juli — September. ♀. D. Am Elbuser, z. B. auf der Pittnitzer Elbinsel, bei Neudorf, Brockwitz, Meissen. Gr. Gehäge. Z. Hehenstein. Weiker. PL. Spreewald, Ragow, Straupitz. A. Dessau: Boderseder Forst, Siegliserberg; Oranienbaum. PS. Wittenberg. Halle an der Saale. Schöpau, Wörlitz. Siegenrück. Geinitz. Ritterberg bei Suhl. Sauer.

660. S. nemorensis L. RCHB. pl. crit. ic. 467. Fl. germ. exsicc. 1916. Blätter eirund, lanzettlich bis elliptisch, in breitgefügten Stiel verschmälert, von beiden Seiten oder nur von unten mehr oder weniger kurz behaart, sägezähmig. Blüthen doldentraubig, 5 — 8strahlig (gelb). Hülle ziemlich kurzwalzig. Schafsaamen sehr kurz behaart. Höhe bis 4'. In Wäldern. Juli. August. \mathcal{L} . In Berggegenden. D. Kohlberg, Rothwernsdorf, Kotta, Dohna, Uterwalde, Bofel, Wesenstein, Niederwartha, Konstappel. Z. Am Fichtelberg. B. Sohlander Berg, Petersbach bei Herrnhut, Teicha nach Kölbings. PL. Landkrone nach Kölbings. A. Harzgerode, Ballenstedt, Heym nach Schwabe. PS. Am alten Stollberg. Lodersleben, Schmon, Vibra, Wiehe. SRS. Sondershausen.

661. S. Fuchsii GMEL. RCHB. pl. crit. 466. Blätter schmal lanzettlich, gesägt, nur die untersten eirund, kahl. Blüthen doldentraubig, lang 5strahlig. Hülle länglich walzig. Sehr schlank. Stengel meist roth angelaufen. Höhe bis 5'. In Wäldern, auf Holzschlägen. Juli. August. \mathcal{L} . Namentlich in Gebirgsgegenden. D. Piegau, Wehlen, Hausdorf, Schlottewitz, Maxen. — Tharandt. Rabenauer Grund, Schmiedeberg, Hirschsprung, Bärenstein. Z. Gemein. B. Sohlander Berg, Petersbach bei Herrnhut, Teicha nach Kölbings. PL. Landkrone bei Gölitz nach Kölbings. A. Harzgerode, Ballenstedt, Heym nach Schwabe. PS. Lodersleben. Suhl. SRS. Sondershausen.

662. S. paludosus L. Fl. dan. 385. Fl. germ. exsicc. 1332. Steif, Blätter sitzend, lang lanzettlich, scharf sägezähmig, unten zottig wollig; Köpfchen doldentraubig. Variirt fast kahl: *S. riparius* WALLR. Wird mannshoch, Blätter fast Weidenblättern ähnlich, in die Spitze verschmälert, Köpfchen größer als bei *Senecio Jacobaea*. — An Flussufer, in Wiesengraben, in Brüchen. Juli. August. \mathcal{L} . Wenig verbreitet. PL. Unter und oberer Spreewald. Rabenhorst. Altwasser, Sommerfeld. Blase. A. Herbst, Peleimühle, Oranienbaum, Hefingen. Schwabe. PS. Barby in der Entenlucke, bei Monplaisir. Scholler. Kofleben nach Wiehe zu. Wallroth. Döbern, Löbnitz; Kallen bei Osendorf, Burgliebenau. Sprengel. Zwischen Bitterfeld und Düben. Wismar bei Köglitz und Döllnitz. Richter. Petermann. Nordhausen. Wallroth. HS. Mittelhausen bei Grefrudestedt. Bernhardt. Eisenach. Dietrich.

Inuleae: Beutel unten doppelt geschwänzt; Griffeläste stumpf; Scheibenblüthen fruchtbar.

195. Pulicaria GAERTN. Christinchenkraut, Baderkraut. Hülle schlaff ziegelschuppig. Fruchtboden nackt. Strahlblüthchen sehr schmal, sehr zahlreich. Saamentrone doppelt: äußere Strahlen kürzer, häutig, gezähnt, innere 10 — 20 scharfe Haare. — Bl. gelb. —

663. P. vulgaris GAERTN. Fl. dan. 613. Strahlblümchen sehr kurz, die äußere Saamentrone häutig, in borstige Zähne zerrissen. Stengel spannen bis fußhoch, rispig ästig, fast gegipfelt, Blätter umfassend, länglich wellenrandig, zottig, Köpfchen fast kuglich. Höhe bis 8". An überflutheten Plätzen, Pfützen, Teichen, Schlamm, in Dörfen. Juli — October. ☉. Gemein.

664. P. dysenterica GAERTN. Fl. dan. 410. SCHK. t. 247. (Frucht.) HAYNE Arzneigew. VI. 46. Fl. germ. exsicc. 585. Blätter umfassend, herzförmig, länglich, unten graufilzig, ausgebreitet, undeutlich gezähnt, Seitenzweige übergipfelig, abstehend; Hülschuppen fein gespitzt. Bis 2' hoch. Blütenköpfchen mehr als doppelt so groß als an voriger Art. An Wiesenrändern, Flußufem, auch in Dörfern. Juli — September. 4. D. Rasse Aue. Bucher. Mauke. Rchb. L. Wienis, Burghausen, Gunders, Dölzig. PL. Langengrassau, Wüstermarke, Beesdau, Straupis, Kottbus, Triebel, Serau. A. Sandersleben. PS. Warbn. Scholler. Betzig. Rabenhorst. Wittenberg. Nitzsche. Kötschau, Teudis. HS. Eisenberg. Geier.

196. Inula L. Mant. Hülle ziegelschuppig. Fruchtboden nackt. Strahlblüthchen einreihig. Beutel unten 2berzig. Schalsaame rundlich, 4kantig. Saamentrone einreihig, scharfhaarig. — Bl. gelb. —

665. I. germanica L. JACQ. austr. t. 134. Fl. germ. exsicc. 40. Blätter halbumfassend, herz- und eilanzettlich, scharfrandig, zurückgekrümmt, oben ziemlich kahl, unten fein behaart; Köpfchen dicht doldentraubig; Hüllen länglich; Strahlen abgekürzt; Schalsaamen kahl. Bis 2' hoch. An trocknen Abhängen, an Weinbergen. Juli — September. 4. In Thüringen und Anhalt. A. Victorshöhe. Schwabe. PS. Gersdorfer wüste Feldmark. Köglis. Steinklippe. Wallroth. Burgwenden. Fest. Schwellenburg bei Erfurt. Hornung. HS. Eisenberg. Geier. SRS. Arnstadt nach Nicolai.

666. I. britannica L. SCHK. t. 247. Stengel wollig zottig, 2—5köpfig; Blätter lanzettlich, an der Basis gesägt, unterseits wollig, die obern herzförmig umfassend; Schalsaamen kurz behaart. Höhe bis 18". — b. Oetteliana RCHB. Fl. dan. 413. Hülschuppen lanzettlich, so lang als die Scheibe. Scheint eine üppigere Form, dabei von niedrigem Wuchs. — In Dörfern, an Flüssen, Bächen, Gräben, auf überschwenunten Plätzen (daselbst namentlich var. b.). Juli. August. 4. Weist gemein durch das Gebiet, scheint im Erzgebirge zu fehlen.

667. I. salicina L. Fl. dan. 786. Blätter länglich lanzettlich, die obern herzförmig umfassend, kahl, am Rande scharf, auch gezähnt; Stengel armblüthig; Hüllblätter gewimpert; Schalsaamen kahl. Bis 2' hoch, schlank, Blütenkopf ziemlich groß. — Auf feuchten und trocknen Wiesen, zwischen Gesträuch, in Wäldern. Juli. August. 4. Stellenweise. D. Siegenbusch. Konstappel, Rasse Aue, Kreischa, Kottaer Berg, Pirna. Z. Oederan. L. Dölzig, Ronne, Vogelwiese, Keusch. B. Hörnig; Schönbrunn; Dubrauke; Wiese; Cunnersdorf bei Bernstadt. PL. Zauernicker Berg, Nieskn. — Gehren, Rahnsdorf, Wildau, Gollsen, Sinnis; Neudorf bei Altdöbern; Glisig, Wetschau, Spremberg, Guben. A. Dessau, Köthen. Zerbst. PS. Wittenberg. Lettin, Priesnis, Eben, Pödersleben, Kessleben, Eckartsberge, Raumburg. HS. Weimar am kleinen Ettersberge. Hanffstadt bei Themar. SRS. Arnstadt.

668. I. hirta L. JACQ. austr. t. 358. Fl. germ. exsicc. 2038. Blätter länglich, so wie der einköpfige Stengel und die Hülle rauch behaart; Schalsaamen kahl. Höhe bis 1'. Zwischen Waldgebüsch; gern auf Kalkboden.

Ende Mai bis Anfang Juli. 4. Besonders in Thüringen. D. Schierik. Kunze. L? Bienenvermaß. A. Harzgerode, Alexröbad. PS. Wittenberg am Apollonsberg. Schkuhr. Nitzsche. Weissenfels, Zeig. Petermann. Naumburg, Freiburg. Scheidhauer. Eckartsberge. Rodig. Burgwenden. Rchb. Halle: Heide, Gutenberg, Mittelhofz. HS. Weimar, Jena. Rchb. Zenker. Berfa. Zenker. Eisenberg. Geier. Heilsberg bei Remda. Schönheit. SRS. Frankenhäusen. Rchb. Wültinger Berg bei Singen. Schönheit.

* 669. **I. Helenium L.** Fl. dan. 728. HAYNE ARZNEIGEW. VI. 45. Blätter unterseits filzig, die stengelständigen herzeiförmig umfassend, die innern Hüllblätter spatelförmig; Schälisaamen kahl. — Stengel dick, steif, 2 — 4' hoch, Blätter groß, gefleht, Blüthenköpfe groß, Strahlen sehr zahlreich, schmal. OFF. Radix Enulae. — In Dörfern, an Säunen, in Grasgärten. Juli — September. 4. Durch den Anbau verwildert.

197. **Artemisia L.** Beifuß, Wermuth. Hülle ziegelschuppig, fast kuglich zusammengeneigt. Randblüthchen dünnröhrig, kaum gezähnt. Schälisaamen umgekehrt eiförmig, flügellos, Saamentrone nackt oder ein kleines Schildchen.

a. *Artemisia*, Beifuß. Fruchtboden nackt.

670. **A. campestris L.** SCHK. t. 240. HAYNE ARZNGW. II. 9. Blätter 2—3fach fiederspaltig; Abschnitte linealisch feinspizig; Köpfehen eiförmig. — Dunkelgrün und kahl oder seidenhaarig, Stengel gewöhnlich roth, 1 — 2' hoch, Köpfehen zahlreich, klein. OFF. Hb. Artemisiae rubrae. — An Wegen, Hügelu, Felsen. Juli — Sept. 4. Fehlt im höhern Gebirge, sonst nicht selten.

* 671. **A. Abrotanum L.** HAYNE ARZNGW. XI. 22. Fast strauchartig. Stengel und Zweige gerade aufrecht; Blätter mehrfach zusammengesetzt, kahl, unterste doppelt, obere einfach gefiedert; Fiedern fast fadenförmig linealisch; Köpfehen achselständig, überhängend; Hülle fein behaart. Stengel 2 — 4' hoch, sehr stark riechend. OFF. Hb. Abrotani. „Eberreis“. Angepflanzt. Juli — September. 4.

672. **A. laciniata L.** (Mertensiana.) WALLR. sched. t. IV. Einfach, kahl werdend; Blätter doppelt gefiedert; Fiedern länglich, stumpf, etwas ausgebreitet, zugespitzt, zerschlikt; Köpfehen rispentraubig, ziemlich sitzend, überhängend. Etwa spannenlang. Auf feuchten, salzhaltigen Triften. Juli. August. 4. Sehr selten. A. Wernburg. Buddensieg. PS. Ascherleben. Hornung. Borkleben bei Artern. Wallroth. Schönheit.

* 673. **A. Dracunculus L.** BLAKW. t. 116. Kahl; Blätter lanzettlich ganzrandig; Stengel und die geflielten Köpfehen aufrecht. Wird 3 — 4' hoch und ist ruthenäsig, stark riechend: „Dragun“. Aus Sibirien, angebaut. Juli — September. 4.

674. **A. maritima L.** Fl. dan. 1655. Blätter doppelt und dreifach gefiedert, im Umriffe breit eiförmig, weißfilzig; Fiedern linealisch stumpf, stengelständig, mit geöhnten Blattstielen, oberste sitzend, blüthenständige einfach; Köpfe-

chen länglich; äufre Hüllblättchen kürzer, krautartig, innre häutig; Bl. alle zwit-
terlich; Köpfschen aufrecht; Zweiglein nickend. — b. *salina* W. Fl. germ. exs.
n. 1851. Köpfschen nickend; Stengel aufsteigend; fußhoch, sterile Schößlinge. —
An Salinen auf lockerrasigem Boden. Juli — September. 4. Selten. A. Leau
nach Sprengel Fl. Hal. PS. Staffurth. Schwabe. Zwischen Langenbogen und
Seeburg am Salzsee. Sprengel. Wallroth. Rehb. Artern. Rehb.

675. A. pontica L. HAYNE ARZNGEW. II. 10. Blätter reifenartig,
unten weißfilzig, linealisch, doppelt gefiedert; Stengel ziemlich aufrecht, rispig,
nackt. Köpfschen fast kuglich, nickend. Spannen: bis fußhoch. — An Wegen,
Bergabhängen, Waldrändern. Juli — September. 4. Außer Thüringen nur
L. Wöhlen bei Grimma. Richter. PS. Halle: Heide, Bergs, Lindberg, Kötme,
Langenbogen. Naumburg bei Grochslitz. Scheidhauer. HS. Jena nach Lichten-
hain zu. Zenker. Buddensieg. SRS. Frankenhäusen am Galgenberg. Hornung.

676. A. vulgaris L. HAYNE ARZNEIGW. II. 12. Blätter unterseits
weißfilzig, fiederspaltig, mit lanzettlichen, zugespikten Abschnitten; Köpfschen eiför-
mig. Variirt mit breiten und schmälern Blattabschnitten und kraus: Var. *crispa*,
Mannshoch, Stengel und Zweige meist roth. Hb. *Artemisiae vulgaris*. „Wei-
fuß“. — An Wegen, Flußufem, Feldrainen. Juli — September. 4. Gemein,
im höhern Gebirge nur selten (Z. Silberstraße, Beckra bei Zwickau, Stollberg,
Wildenfels, Sischkau).

b. *Absinthium* T. Wermuth. Fruchtboden verflig.

677. A. rupestris L. Fl. germ. exsicc. 41. WALLH. sched. t. V.
Aufsteigend. Stengelblätter doppelt gefiedert; Fiedern lanzettlich linealisch, bli-
thenständige kammförmig; Köpfschen gestielt, nickend, (größer wie bei folgender)
fein behaart. Spannenslang, schön grün. — Auf salzhaltigem Boden. Juli. Au-
guft. 4. Sehr selten. A. Bernburg. Buddensieg. PS. Staffurth. Schwabe.
Berkleben bei Artern. Wallroth.

678. A. Absinthium L. Fl. dan. 1654. HAYNE ARZNGW. II. 11.
Blätter seidenartig weißgrau, 2—3fach fiederspaltig, mit lanzettlichen Abschnitten;
Köpfschen fast kugelig, nickend. Viele Stengel 2 — 4' hoch, buschig gewachsen.
Ausgezeichnet bitter. OFF. Hb. *Absinthii*. „Wermuth.“ An Felsen, in Dör-
tern, an Hecken, Schutt. Juli — Sep. 4. Durch das Gebiet meist nicht selten.

198. Tanacetum L. Rainfarre. Hülle halbkuglich, spik-
zielschuppig. Randblümchen fadenförmig, 3zählig, weiblich. Fruchtboden
kegelförmig, nackt. Schalsaame kantig, gestreift. Krone sehr klein oder feh-
lend. — Bl. gelb.

679. T. vulgare L. Fl. dan. 871. ST. 10. HAYNE ARZNGW. II. 6.
Blätter doppelt fiederspaltig, mit gesägten Zipfeln. Die großen gelben Köpfschen
der Doldentraube dicht beisammen in einer Fläche. Stengel 2 — 4' hoch. —
* b. *crispum*, Blattabschnitte breiter, kraus. — An Wiesenrändern, zwischen
Gebüsch, in Hecken. Juli — September. 4. Durch das Gebiet häufig. Var.
crispa häufig angepflanzt. — OFF. Hb. *summitates et semina Tanaceti*.

199. Antennaria GAERTN. Kagenpfötchen. Hüde ziegelschuppig, vielblumig, 2häufig (oder gemischt). Bl. 5zählig. Fruchtboden gewölbt, grubig. Weibliche Saamentrone fadig, männliche keulenförmig.

a. *Antennaria*: Siemlich vollkommen 2häufig.

680. A. dioica GAERTN. Fl. dan. 1228. St. 38. HAYNE Arzneigew. V. 6. Mit kriechenden Ausläufern; Wurzelblätter spatelförmig, unten weiß; Stengel einfach, mit endständiger Doldentraube. Weibliche Köpfschen schön rosa, die männlichen oder zwitterlich sterilen weiß. — In Nadelwäldern, auf Feldrainen, an Hügeln. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet meist häufig.

b. *Margaripes* DE C. *) Zwitterliche Köpfschen mit einreihigen, weiblichen Randblümchen, deren Saamentrone fadenförmig; die weiblichen Köpfschen mit einigen zwitterlichen Scheibenblüthchen, deren Saamentrone an der Spitze verdickt.

* **681. A. margaritacea R. BR.** St. 38. Krautartig, aufrecht; Blätter linealisch lanzettlich zugespitzt, unten weiß; Doldentraube dichtköpfig, gegipfelt. Fußhoch, Köpfschen weiß. — Häufig angepflanzt, auch auf Kirchhöfen und in Dörfern verwildert. Juli. August. 4.

200. Filago L. Schimmelkraut. Köpfschen vielblüthig, Mittelblümchen zum Theil männlich. Fruchtboden keulig, mit Spreublüthchen (wie Hütschuppen, die äußern sogar wollig). Saamentrone haarig, auf den Randblüthchen gering oder fehlend.

682. F. germanica L. St. 12. Gabelspaltig, ästig; Köpfschen in end- und achselständigen Knäueln; Hütblüthchen stachelspizig. Stengel bis fußhoch, aufrecht oder gewöhnlich aufsteigend und länger als die aufsteigenden Zweige. Das ganze Kraut weißwollig, so stark wie *F. arvensis*; Blätter linealisch, spizig, aufrecht, unigeroth, Köpfschen kuglich, haselnußgroß, bräunlich werdend. — b. *pyramidata*. (*F. germ.*) SCHK. t. 265. Fl. dan. 997. Fl. germ. exsicc. n. 1329. Stengel niedrig oder von der Wurzel aus in langen Zweigen aufsteigend und zwischen ihrem Ursprunge ein Köpfschen tragend, das ganze Kraut gelblich grün, Blätter breiter, stumpflich. — Auf Sand- und Thonboden, an Wegen, Mauern u. s. w. Juli. August. ☉. Nicht selten durch das Gebiet.

683. F. arvensis L. (*F. montana* WAHLNB.) Fl. dan. 1275. St. 38. Dicht, meist wollig; Stengel rispig; die Köpfschen in seiten- und endständigen Knäueln; Hütblüthchen stumpf, dickwollig. Fußhoch und darüber, schmurgerade. — Auf Brachen. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

684. F. montana L. Fl. dan. 1276. St. 38. Fl. germ. exsicc. 2035. Filsig; Stengel mit gablichen Aesten; die Köpfschen in achsel-, seiten- und endständigen Knäueln; Hütblüthchen stumpflich, an der Spitze kahl. Jart, 2 — 6' hoch. An Hügeln, Waldrändern. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

*) Nicht *Margaritaria*, denn so heißt schon eine Linneische Gattung.

685. F. gallica L. MORIS. sect. 7. t. 11. f. 14. Blätter linealisch, umgerollt, so wie die end- und achselständigen Köpfchen lang pfriemenspizig. Bis handhoch, weiß seidenglänzend. — An Hügeln. Juli. August. ☉. Sehr selten. PL. Lettin, Kröowitz, Wallroth. Ich sah keine Exemplare von da.

201. Gnaphalium L. Ruhrkraut. Hülle ziegelschuppig, vielblüthig (5zählig, zwittrlich, äufre weiblich). Fruchtboden flach, nackt. Saamentrone haarartig.

686. G. uliginosum L. Fl. dan. 958. Stengel vom Grunde an verzweigt; Blättchen grauwollig; Köpfchen winkeln. und endständig in Knäueln; Schalsamen kahl. Handhoch, Köpfchen bräunlich werdend. — Auf Schlamm-erde, an Teichrändern, in abgelassenen Weihern, an Wegen. Juli — September. ☉. Gemein.

Ann. Auf *G. nudum* HOFFM. RCHB. pl. crit. VIII. 999. Fl. g. exs. 1429. zarter, ganz grün und kahl, Saamentrone wenig behaart! dürfte innerhalb der Grenzen zu achten sein.

687. G. silvaticum L. Fl. dan. 1229. SCHK. t. 234. Stengel aufrecht; Köpfchen ährenständig; Blätter lanzettlich, die oberen allmählig kleiner linealisch, unterseits weißfilzig, oberhalb zuletzt kahl werdend. Steif aufrecht, über fußhoch, Köpfchen bräunlich, auch gelblich: b. *flavescens* RCHB. f. — Auf Wiesen, in Nadelwäldern, an Waldrainen. Juli. August. ♂. Nicht selten.

688. G. norvegicum GUNN. ST. 38. (*fuscatum* P.) Fl. germ. exsicc. 222. Stengel aufrecht; Köpfchen ährenständig; Blätter lanzettlich, sämmtlich fast gleich groß oder die mittlern größer, dreinervig, eben grün, beiderseits wollig. Hand- bis fußhoch, Hülschuppen schwarzbraun gesäumt. — Auf Wiesen, zwischen Gebüsch. Juli — September. ♂. Nur im höchsten Gebirge. D. — Geisingberg am Fuße angeblich. Z. Sichelberg. Weiker. Johannsgergenstadt. Brunner. PL. Tafelsichte; (Täschken). Kolbing.

689. G. luteo-album L. ST. 38. Fl. dan. 1763. Fl. germ. exs. 829. Wollig. Stengel meist einfach; Köpfchen endständig gehäuft; Blätter lanzettlich umfassend, untere nach vorn breiter und stumpf; Schalsamen fein geförnet. Bis spannen- und fußhoch, Köpfchen blaß bräunlich gelb. — In abgelassenen Weihern, an Teichrändern, auf feuchten Aekern, an Wegen, Bergabhängen, auf Mauern, an Flussufen. Juli — September. ☉. Stellenweise durch das Gebiet. Namentlich dem Dresdner Heidelande und der Ortrand- Gegend (PS.) eigen. D. Ponikau, Meriburg, Volkersdorf, Dippelsdorf, Lausa, Pöschwitz, Pflänik. — Altenberg. Bok. L. Et. Thella, Leuksch, zwischen Lindenau und Schöna, Grimma, Großer Steinberg. B. Nicht selten. PL. Dessgl. A. Dessau. PS. Barby. Wittenberg: Teuchel. Werlbusch bei Deligsch. Lieskau, Duck. Ortrand; Schradenwald beim Lauchhammer, Frauendorf. HS. Jena. Hunneshain. Weida. SRS. Schwarzburg, Teichröden.

202. Helichrysum GAERTN. Immortelle, Immer-schön. Hülle trocken ziegelschuppig, farbig, vielblüthig. Bl. zwittrlich, Randblümchen meist weiblich. Fruchtboden flach. Saamentrone einreihig, haarartig, schärflich.

690. H. arenarium DE C. Fl. dan. 647. ST. 38. HAYNE Arzneigew. V. 5. Krautartig; Blätter sitzig; Köpfschen endständig, gedrängt, dentraubig, citronengelb oder *h. aurantiacum*: orangefarbig. Spannen bis fußhoch, aufrecht. „Zuhrmannsröschen.“ An Waldrändern, in Wäldern, auf Sandfläcken. Juli — September. 4. Scheint im Erzgebirge zu fehlen, sonst meist häufig; var. *aurantiacum* seltner.

203. Conyza L. Dürnwurz. Hütle krautartig, ziegelschuppig. Fruchtboden nackt. Randblümchen dünnröhrig, 3zählig, weiblich. Beutel unten doppelt geschwänzt. — Gleichsam *Laula* ohne Strahlblüthchen.

691. C. squarrosa L. Fl. dan. 622. Stengel ästig; Köpfschen dentraubig; Blätter elliptisch lanzettlich, die unteren in einem Stiele verschmälert. Hütle grün, Bl. gelb, die Randblümchen röthlich. Stengel 2 — 3' hoch. An dünnen Bergabhängen. Juli. August. 4. Stellenweise, in den Ebenen selten. D. Dohna, Maxen, Wiltsch, Lockwitz, Plauen, Oberwartha, Gauernitz. — Augustsburg. Z. Lauter; Schlemma gegenüber, Hartenstein, Wildenfels, Lichtenwalde, Draisdorf. L. Penig, Rochsburg. — B. Hörnitz, Hainwalde, Großradmeritz, Rothstein, Schülerbusch bei Zittau, Kamenz. PL. Landstrone; Eichler bei Oberrennersdorf. — Drebfau, Sonnenwalde. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Weichlik, Rehausen, Seeburg, Freiburg, Burgwenden, Ziegenrück. HS. Jena, Eisenberg. SRS. Arnstadt. — OFF. Herba Conyzae vulgaris.

Petasiteae DE C.: weibl. Bl. röhrig, Hüllschuppen gleichlang.

204. Homogyne H. Cass. Aylattich. Hütle eiförmig, innre Schuppenreihe gleichlang, äußre wenigzählig, kurz linealisch. Fruchtboden nackt. Randblümchen einreihig, kurz abgestuft, weiblich, Griffel aber dem der Zwitterblüthchen gleich (Narbenzweige rinnenartig drüsig). Schalsamen spindelförmig, gefurcht, Saamentrone sitzend, haarartig.

692. H. alpina H. Cass. SCHK. t. 242. ST. 21. Wurzelblätter langgestielt, niereenförmig, kerbzählig, unten an den Adern fein behaart; Stengel schaftartig bis spannenhoch, weißig, unten mit einem gestielten Blatte, übrige 1 — 2 schuppenartige Scheiden ohne Platte. Köpfschen endständig, einzeln, Bl. pfirsichblüth, später weißlich. — Auf kahlen Wiesenplätzen, über dem Holzwuchse beginnend, bis herab in die Wälder und in ihnen an Hehlwegen. Juni. Juli. 4. Nur im höchsten Erzgebirge streckenweise, vom Fichtelberge bis Johanneergegenstadt längs des Hochkamms. Z. (Gottesgabe, Matten), Fichtelberg, Zellerhäuser, Karlsfeld, Auersberg, Niederschlag, Schmalzgrube, Hächstedt, Königswald, Salzung, Johanneergegenstadt. Bok. Brunner. Weigelt. Weiker. Wankel. Rchb. Müller.

205. Petasites BAUH. Neunkraut, Neunkraut, Pestwurz. Hütle eiförmig, Schuppen gleichlang, kürzer als die röhrigen, 2. häußigen Blüthchen. Fruchtboden nackt. Schalsame ziemlich walzig, gefurcht, Saamentrone sitzend, haarartig. — Köpfschen strauffständig, Stengelblätter schuppenartig, Wurzelblätter langgestielt, niereenförmig.

693. P. vulgaris DESF. Fl. dan. 842. HAYNE ARZNGW. II. 17.

SCHK. t. 242. Blätter unterseits fein wollig-grau; Blütenstängel länglich; Narben der Zwitterblüthchen kurz eiförmig; Blümchen purpurfarben. Der Blüthenstengel wird etwa fußhoch, nach dem Abblühen wohl 2 Fuß, die sehr großen Blätter späterhin noch höher. Weibliche Pflanze hat kleinere Köpfehen, Stängel gestreckter: (*Tussilago*) *hybrida* SCHK. t. 242. HAYNE a. a. O. — An Bächen, Flüssen, zwischen Gebüsch; auch in Grasgärten mancher Dörfer angepflanzt und jetzt verwildert. April/Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten. OFF. Rad. Petasitidis.

694. P. albus HALLER. Fl. dan. 524. SCHK. t. 242. ST. 21. Blätter unterseits feinwollig filzig; Blütenstängel eiförmig, auch gleichgipflig; Narbe der Zwitterblumen lineal lanzettlich, spitz; Blümchen gelblich weiß. Niedriger als vorige Art. — An Flußufer, in Wäldern an feuchten Stellen, an Halde, auf Waldwiesen. April. Mai. 4. In den höhern Gebirgen, namentlich im Erzgebirge. D. Uterwalde. Bauer. Papperitz. G. Rehb. — Gieshübel. Bauer. Dessa am Mühlberg. Weigelt. (Böhmisches Zinnwald). Geisingberg. G. Rehb. Papperitz. Lauenstein. G. Rehb. Schmiedeberg, Falkenhain. Rehb. Tharandt. Rabenauer Grund. Rossmässler. Papperitz. G. Rehb. Z. Fichtelberg, Wildenthal. Wankel. Eibensteck, Bielberg, Steinbach. Weigelt. B. Lausche. Kölbinger. Flach. G. Rehb. (Kleis, Hammerstein. Kölbinger.). PL. Meßersdorf. Burkhardt. PS. Suhle. Metsch. HS. Jena bei Lasan. Zenker. Lämmerberg bei Jämenau. Schönheit. R. Lebenstein.

695. P. spurius (RETZ.) ST. 21. Stängel länglich; Blätter dreieckig, herzförmig, ungleich gezähnt, unten dicht weißfilzig; Vasikularlappen eingekrümmt oder lappig eingeschnitten. Der zwitterblüthige Stängel dicht gedrängt, mit kurzen eiförmigen Narben; weiblicher Stängel gestreckt, meiste Blüthchen etwas zungenförmig: (*Tussilago*) *paradoxa* ROTH. — An Flußufer. April. Mai. 4. Sehr selten. A. Böhlig, Dessau, Friederikensberg. Schwabe.

Heliantheae: Griffeläste zur Blüthezeit ausgespreizt; Spitze verbünnt oder mit fadenförmigem Anhang; Beutel ungeschwänzt.

Schalsame zusammengedrückt, vierkantig, meist schuppig gekrönt.

206. Galinsoga RZ. PAV. *Galinsoga*. Hüllschuppen 5 — 6, gleichlang. Fruchtboden gewölbt, spreublätterig. Randblüthchen weiblich, etwa 5 — 6, Strahl im Anrisse rundlich. Schalsamen mit federartig spreublätteriger Krone. — Blätter gegenüber.

* **696. G. parviflora CAV.** CAV. ic. 281. Nimmlich kahl; Blätter eiförmig, gezähnt, gesägt. Etwa fußhoch, dreitheilig ästig; Köpfehen kaum erbsengroß; Strahlen weiß. — Aus Peru stammend, an Wegen, auf bebautem Boden verwildert. Juli — September. ☉. D. In vielen Gärten, Hesperwick, Pissinis, vorn schwarzen There u. s. w. L. Abnaundorf.

207. Bidens T. L. *Zweizahn*. Hüllschuppen gleichlang, mit Hüllchen. Fruchtboden flach, spreublätterig. Schalsamen kantig, 2-4grannig. Strahlblüthchen geschlechtslos, gelb (bei ausländischen Arten auch weiß und weiblich) oder fehlend. — Blätter und Verzweigung gegenüber.

697. B. tripartita L. Engl. Bot. 1113. Blätter dreitheilig; Abschnitte lanzettlich, eingeschnitten, gezähnt; Köpfchen röhrenblüthig, aufrecht. — Var. *pinatifida*, Blätter fiederspaltig. Stengel ästig, 2 — 4' hoch, auch oft nur handhoch. An Gräben, Sümpfen, auf überschwemmtem Boden. August, September. ☉. Gemein und gesellig. Var. *pinnatifida* D. Rausa. G. Rchb.

698. B. cernua L. Fl. dan. 841. SCHK. t. 235. ST. 1. Blätter lanzettlich, zum Theil am Grunde verwachsen; Köpfchen röhrenblüthig, nickend. — b. *radiata*: schön gelbe, große, zungenförmige Strahlblümchen. — Größe wie vorige. Zwergexemplare: *B. minima* L. — In Gräben, an Sümpfen, auf überschwemmtem Boden. August, September. ☉. Gemein und gesellig. b. Mehr im Wasser selbst.

208. Helianthus L. Sonnenblume. Hüßblättchen ziegelschuppig. Fruchtboden flach gewölbt, spreublättrig. Strahlblüthchen geschlechtslos. Schafsamen gleich, Saamentrone 2- oder mehrschuppig, abfallend. — Bl. gelb. Blätter zerstreut.

* **699. H. annuus L.** KNORR del. 1. t. s. 1. Blätter (gestielt) herzförmig; Blüthenstiele verdickt; Blüthenköpfe überhängend. Ueber mannshoch, die größte Scheibenblüthe, bis über 1' im Durchmesser. Aus Peru und Mexico, in Gärten und auf Feldern gebaut und verwildernd. Juli, August. ☉.

* **700. H. tuberosus L.** SCHK. t. 258. Untere Blätter herzförmig, obere länglich eiförmig und lanzettlich. Stengel über mannshoch, Köpfchen klein, Wurzelknollen länglich: „Erdäpfel“, „Topinambur“. — Aus Brasilien, häufig kultivirt. October, November. Blüht nur in warmen Herbstern. 4.

Centaurieae: Randblüthchen geschlechtslos, trichterförmig oder röhrig, 2lippig. Saamentrone mehrreihig, borstig.

209. Centaurea L. Flockenblume. Hülle ziegelschuppig. Scheibenblüthchen zwittrig, ihre Röhre unter dem Saume eingeschnürt abgesetzt.

701. C. Jacea L. Fl. dan. 519. SCHK. t. 261. (Frucht.) Hüßschuppenanhänge eirund muschelförmig, trockenhäutig, etwas zerflüht; Blätter lanzettlich linealisch, wurzelständig gezähnt oder fiederspaltig; Zweige kantig. Stengel 2 — 3' hoch, auch zwergartig, Blüthenköpfchen dann fast auf der Wurzel. Bl. pfirsichblüthroth, mittlere weißlich. Variirt: *cuculligera*. RCHB. pl. crit. ic. 1239. Schuppenanhänge lappig gehöhlt; *angustifolia* SCHK. schlank, Blätter fast linealisch ganzrandig, weißfilzig, unterste beiderseits lang 2-zählig, mittlere unten zerflüht; *elata*: höher, ästiger, Wurzel- und untere Stengelblätter bogig fiederspaltig, oberste umfassend, grob eingeschnitten, gezähnt, unterste Hüßschuppen angedrückt, weiß gewimpert. — Auf Wiesen, Rainen, an Wegen, Waldrändern, Hügelu, Felsen. Juni — September. 4. Gemein und bis auf die Höhen.

702. C. nigrescens W. Hüßschuppenanhänge schwarzbraun, unterste gewimpert, mittlere zerflüht, oberste länglich und spitzig, alle dicht ange-

drückt. Zweige doldentraubig, aufrecht. — Auf Wiesen. Juli — September. 4. D. Vorzüglich nächst der Elbe bei Dresden.

703. C. decipiens THUILL. RCHB. pl. crit. ic. 1316. Fl. germ. exsicc. 2030, 2031. Hülschuppenanhänge bräunlich gelb, unterste etwas abfliehend, so wie die mittleren tief gewimpert, oberste kurz, winperartig zerschligt. Blätter lanzettlich oder spießartig, die unteren auch fiederspaltig. Bl. wie vorige, bleibt sich aus Saamen erzogen gleich. — Auf Wiesen der Gebirgsthäler. Juli — September. 4. D. Um Dresden; wohl durch das Gebiet.

704. C. pratensis THUILL. RCHB. pl. crit. ic. 1294. Fl. germ. exsicc. 2032. Hülschuppenanhänge braun, unterste feinspizig verdünnt, sehr abfliehend, so wie die etwas zerstreut entfernten mittlern rundlichen gewimpert, oberste herzförmig, zerschligt. Satt dunkelgrün, kräftiger gebaut, fast wie *C. nigra* und *austriaca*, sehr scharfkantig, Köpfschen oft dicht beisammen, grün. Bl. wie vorige, Randblüthchen größer als an vorigen. Auch diese kehrt aus dem Saamen gleichförmig zurück. Auf Bergwiesen. Juli — September. 4. Wohl durch das Gebiet.

705. C. austriaca W. Spec. pl. RCHB. pl. crit. IV. 554. *) Hülschuppen braun, federartig, zurückgebogen, Anhängsel der innersten fast dreieckig, gewimpert, aufrecht; Blätter oval und eirund, scharflich, greb gezähnt. Aufrecht 1 — 2 Fuß hoch, Wurzelblätter lang gestielt, stengelständige sitzend, bisweilen auch buchtig oder an der Basis eingeschnitten. Köpfschen groß, wie perückenartig freijirt, Blümchen pfirsichblüthroth. — Auf Wiesen, an Halde, in lichten Vorwäldern. Juli — September. 4. Hauptsächlich in den Gebirgsgegenden, auch sehr selten in der Ebene. D. Dohna, Wesenstein, Marxen, Mühlbach; Schlettemis, Rothwernsdorf, Pessendorf. — Dippeldiswalde, Schmiedeberg, Falkenhain, Altenberg: „Teufelsperücke“, Geising, Bärenstein, Somsdorf, Tharandt. Z. Allgemein. L. Penig, Rochsburg. — Wienig 1841! Petermann. B. Stelpen; Rosenthal bei Hirschfelde. PL. Jauernick; zwischen Cunnersdorf und Melaune. Kengersdorf. — A. Harzgerode, Ballenstedt. PS. Loderleben. Sprengel. Erfurt. Buddensieg. HS. Zeiggrund bei Jena. Zenker. Ronneburg. Geinitz. Meiningen. Rauch. SRS. Großes Holz bei Stadt Jlm. Schönheit. R. Lobenstein.

706. C. Cyanus L. Kernblume. ST. 4. HAYNE Arzngw. VII. 32. Hülschuppen schwarzbraun gesäumt, gefranzt; Blätter lineal lanzettlich, untere unten gezähnt; Wurzelblätter verkehrt eilanzettlich, unten fiederspaltig; Saamenkrone so lang als der Schalsaame. Bl. azurblau, variiert weiß und bei der Kultur * violet, purpur, rosa. — Auf Feldern zwischen der Saat. Juni — September. ☉. Mit dem Getraide eingeführt. Durch das Gebiet häufig, nur im höchsten Gebirge seltner. — OFF. Flores Cyani.

707. C. montana L. Bot. Mag. 77. Jcq. austr. t. 371. Hülschuppen grün, der schwarze Saum gefügt; Blätter lanzettlich, ganz, herablaufend, am Rande flüchtig. Etwa fußhoch, hellgrün, Bl. lebhaft azurblau. — An Kalf.

*) Vergl. die Anm. in der Fl. germ. exsicc. zu No. 2034. Die wahre *C. phrygia* L. ist die Alpenpflanze, von welcher WILLD. eine *Var. discoidea*: *C. nervosa* genannt hat. C. pl. crit. ic. 554.

bergen. Juli. August. 4. Selten; nur in Thüringen und Anhalt. A. Ballenstedt. Schwabe. PS. Schmon. Sprengel. Ziegenrück. Kunze. Geinitz. HS. Gottha. Buddensieg. SRS. Eingen, Griesheim. Schönheit.

708. C. Scabiosa L. Fl. dan. 1231. HAYNE ARZNGW. VII. 33. Hülle fast kuglich, Hülschuppen rundlich, mit schwarzem, dreieckig-spitzem, gefranztem Anhängsel; Saamenkrone so lang als der Schalsaame; Blätter einfach oder doppelt fiederspaltig, mit lanzettlichen Abschnitten; Stengel gefurcht, ästig. Aufrecht 2 — 4' hoch, stattliche Pflanze. Blätter unten schärflich, Köpfschen etwas grauwollig, Bl. satt pfirsichblüthroth. — An Ackerainen, auf Brachen, in Weinbergen, an Hügeln. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten, aber meist einzeln, im Erzgebirge sehr selten: Wildenfels, Kalkgrün (Z.).

709. C. paniculata L. Hülschuppen eirund, mit braunem, dreieckigem, gefranztem Anhängsel; Saamenkrone halb so lang als der Schalsaame; Blätter doppelt, obere einfach gefiedert, mit linealischen Abschnitten; Stengel rispig ästig. Steif aufrecht, 1 — 3' hoch, Zweige ausgepreizt, alle tragen Blüthenköpfe, Kraut graulichgrün, Bl. pfirsichblüthroth. — An dünnen Hügeln, Felsen, Feldrändern, auf Mauern. Juli — September. ♂. Durch das Gebiet nicht selten.

710. C. solstitialis L. SCHK. t. 261. Hülschuppen mit 3 Stacheln, der mittlere länger; Köpfschen endständig; Blätter linealisch, herablaufend, wollig, wurzelständig, leierartig, zerschlikt. Steif, weitästig, Stacheln und Blümchen gelb, die Abschnitte der Wurzelblätter schmal, zwischen weiten Bogen. — Auf Ackerändern, an Anhöhen, unter dem Getreide. Juni — August. ☉. Selten, nur im westlichen Gebiete. L. Lausigk. Müller. Gautsch. Petermann. A. Sandersleben, Ballenstedt, Harz. Schwabe. PS. Barb. vor dem Gnez. Scholler. Halle: vor der Heide, Kröwitz, Kofleben. Sprengel. Wallroth; am Giebichenstein. L. Rchb. fil. Kögl. Petermann. Erfurt. Lucas. Buddensieg. HS. Jena bei Dieffurt. Zenker. SRS. Arnstadt, Rudelsstadt. Schönheit.

711. C. Calcitrapa L. ST. 4. DREV. n. HAYNE t. 147. Köpfschen sitzend; Stacheln 3 Mal so lang als Schuppen, ausgepreizt, an ihrer Basis mit Seitenstacheln; Saamenkrone fehlt; Blätter fiederspaltig; Abschnitte ungleich sägezähmig, fein gespikt. Bis 1½' hoch, ausgepreizt ästig, Bl. pfirsichblüthroth. — An Wegen, Gräben, namentlich an Salinen. Juli — September. ☉. Jetzt nur in Thüringen und bei Lausigk, meist häufig. [D? An der Straße nach Pirna zwischen Dresden und Gruna. Bucher. Dasselbst seit längerer Zeit nicht mehr.] L. Lausigk. Müller. A. Sandersleben, Köthen, Kosefeld. Schwabe. PS. Deligsch, Paupigsch, Halle.

210. Cnicus VAILL. Cardobenedicte. Hülschuppen an der Spitze bestachelt, die äußersten größer und deckblattartig. Fruchtboden borstig spreublätterig. Mittelblüthchen zwitterlich, Randblüthchen ziemlich gleichförmig, geschlechtslos. Schalsaamen gestreift. Nabelgrube seitlich. Saamenkrone dreifach: schüsselförmig gekerbt, lang borstenförmig und kürzer borstenförmig drüsentragend.

* **712. C. benedictus L.** HAYNE ARZGW. VII. 34. Aestig, beblättert; Blätter eiförmig, begibt stachelzählig; Blümchen gelb. Spannen. bis fußhoch weitästig. — Aus dem Orient und südlichsten Europa. Häufig angepflanzt und cultivirt. Juni. Juli. ☉.

Carlineae, Carlíneen.

211. Carlina L. Eberwurz. Hübschuppen ziegelständig, äufre federartig bestachelt, innre trockenhäutig, glänzend, strahlenartig ausgebreitet. Narbe zweilappig zusammengeneigt. Fruchtboden borstig spreublättrig. Schalksaamen zusammengedrückt, äufre Saamentrone kurz, borstig, innre gestreckt, federartig, fächerartig verwachsen! —

713. C. vulgaris L. SCHK. t. 232. Stengel aufrecht, beblättert, oben ästig; Köpfschen etwas spinnewebig; Strahlen gelblich. Stacheln ausgepreizt. Spannen. bis über fußhoch, Blätter laß, glänzend, nur an der Basis fein behaart. Variirt mit schwarzrothen und mit gelblichen Strahlen der Hüßblättchen. Ferner: b. *discolor*, Blätter und Hüßblättchen unten weißfölig, erstere am Rande weniger stachelzählig. — An Waldrändern, dünnen Abhängen, Aderrainen. Juli — September. ♂. Meist gemein. — b. Z. Bei Schepau am Ufer. Rchb. Weiker.

714. C. acaulis L. HAYNE ARZGW. X. 45. Stengel einköpfig, kurz oder sehr kurz. Die Blätter auf der Erde ausgebreitet, fiederspaltig, nackt; Abschnitte zugespitzt, stachelzählig, der Kopf in der Mitte über der langen Wurzel; Strahlen schön weiß. „Sonnendistel“, „Eberwurz“. Ist noch genauer zu beobachten, ob die stengellose Pflanze wirklich zu b. *C. caulescens* sich fortbildet. — Gern auf Kalkboden, an Felsen, Acker- und Wegrändern. Juli. August. ♂. Stellenweise durch das Gebiet, in mehreren Gegenden (um Leipzig, im Voigtlande, der Niederlausitz, im Reußischen) bisher noch nicht angetroffen. Meist ursprünglich häufig, durch Wurzelgräber an den meisten Stellen sehr vermindert, namentlich Thüringen eigen. D. Mayen. Rchb. 1820. Gernegross. G. Rchb. — Glashütte. Uhlemann. L. Rchb. fl. Z. Weilberg bei Annaberg. Weigelt. B. Herrnhut gegen die Schwanenhäuser; Thiemendorf; Bernstadt; Friedersdorf. Kölb. Schmid. PL. Kengersdorf, Tafelsichte. Kölb. — A. Harzgerode, Mägdesprung, Gernrode. PS. Halle: Berge an der Unstrut, Burgscheidungen. Vibra. Quercfurth. Erfurt. Suhl. HS. Jena, Weimar, Eisenberg, Eisenach. Koburg. SRS. Frankenhäusen, Arnstadt. Blankenburg. — b. Sachsenburg am Felsen am Wege nach Oldisleben: Rchb.

Cichoriaceae, Cichoriceen.

212. Lapsana T. Reinf. chl. Hübschuppen gleichlang, etwa 8, unten kleine Schüppchen. Fruchtboden nackt. Schalksaame frei. Saamentrone fehlt. (*Lapsana L.*)

715. L. communis L. Fl. dan. 500. SCHK. t. 225. (Frucht.) Blätter gezähnt, die untern leierförmig. Stengel 1 — 2 — 4 hoch, unten behaart, so wie die aufrechten dünnen Zweige an der Innenseite und die Blätter

unterseits und am Rande. Bl. gelb. Var. pubescens **BANK.** Blätter unterseits dicht graufilzig, niedriger und gedrängter gewachsen. — Zwischen Gebüsch, auf bebautem Boden, Schutt. August. September. ☉. Die var. breiweilen auf hochgelegenen, sonnigen Aeckern.

213. Arnoseris GAERTN. Sämmersalat. Hülschuppen gleichlang, zur Fruchtzeit wulstig zusammengeneigt. Fruchtboden nackt. Schalsamen prismatisch, Krone schüsselförmig eckig.

716. A. pusilla GAERTN. (Hros. minima L.) **SCHK.** t. 224. **Fl. dan.** 201. Schaft 1 — 3köpfig; Stiele keulenförmig verdickt; Wurzelblätter umgekehrt eirund länglich, gezähnt; Schaft von unten dünn, einfach oder lang ästig, spannenhoch. Bl. gelb. — Auf sandigen Aeckern. Juli. Aug. ☉. Durch das Gebiet nicht selten, in den Gebirgsgegenden verschwindend.

214. Cichorium L. Cichorie. Hülle doppelt, innere gleichschuppig, aufrecht, äufre länger, ungleich, schlaffer. Fruchtboden ziemlich nackt. Schalsame prismatisch, Krone aus Spreuschüppchen, kurz kammartig. — Stengel ästig, Köpfechen achselständig gestielt.

717. C. Intybus L. **St. G.** **SCHK.** t. 226. **HAYNE** **Arzngw.** II. 24. Zwei und mehrere, theils sitzende, theils gestielte Köpfechen beisammen, obere Blätter unten breit umfassend, dann lanzettlich, die unteren schrotsägeförmig. Bl. blau. — An Wegrändern, Aeckerrainen, Bergabhängen. Juli. August. ♂. Nicht selten. Im Gebirge selten.

* **718. C. Endivia L.** **BLAKW.** t. 378. Blütenstiele zu zweien achselständig, einer gestreckt und einköpfig, der andere kurz, meist vierköpfig, Blätter länglich, gezähnt, Zweige vielbogig. — Aus Süditalien stammend, häufig gebaut, „Endivien“. Juni — August. ♂.

215. Thrinicia ROTH. Thrinicie. Hülschuppen gleichlang, 8 (6 — 12). Fruchtboden wabenartig, nackt. Schalsamen der Scheibe in einen Stift verdünnt, Krone federartig, die des Randes mit trockenhäutiger, schüsselförmig eingeschnitten gezählter Krone. — Schaft einblüthig.

719. T. Leyseri WALLR. **ROHB.** pl. crit. VIII. ic. 990—992. Blätter linealisch länglich, beiderseits steifgabelhaarig, cylindrische Blütenhülle aus 5 — 8 Schuppen, Knospe keulenförmig, Schaft 5—7furchig. Blümchen unten mit schwarzblauem Streif. — Auf Lehden, an Wegrändern. Juli — September. ♀. Siemlich selten, bei Leipzig häufig. **L.** Pinderthal. **PL.** Rahnsdorf, Zienitz, Rassel, Weesdau. **PS.** Wennstädt, Kölme, Dieskau, Scheuditz, Wundersdorf, Paupitzsch, Köglitz.

720. T. hirta ROTH. *) (**Aparg.**) **SCHK.** t. 220. **ROHB.** (hispida) pl. crit. VIII. ic. 990. Blätter schmal länglich, steifgabelhaarig, Schaft viel-furchig, Köpfechen fast kuglich, Blümchen gelb, unterseits mit schwarzblauem

*) **Leont. hirtum RTH.** (nicht **LINNEUS**, welcher ungepaltene Haare hat, auch nicht **hirta DC.**).

Streif. — Auf feuchten Triften. Juli — September. 4. Ziemlich selten, in der Niederlausitz am meisten verbreitet. L. Dölzig. PL. Gosmar; Fürstlich Drehna; Sassen bei Kalau; Waldo. A. Dessau hinter der Wachmeierei. PS. Halle, Körschau, Schladebach.

216. Leontodon L. Löwenzahn. Hülschuppen ziegelständig, angedrückt. Fruchtboden ziemlich nackt. Saamenkrone bräunlich, federartig, mittlere Schafsaamen in einen Stift verdünnt.

a. *Leontodon*, Schaft einblüthig, Saamenkrone ungleich, mittlere federartig, äufre kurz, scharf.

721. L. hastilis L. JACQ. austr. 164. REHB. Fl. germ. exsicc. 439. Blätter länglich lanzettlich, in einen Stiel herablaufend, gezähnt oder fiederspaltig, kahl; Schaft nackt oder 1—2schuppig, oben etwas verdickt. Schlanker gebaut als folgende Art. — Auf Triften, Wald- und Bergwiesen. Mai. Juni — August. September. 4. Zerstreut durch das Gebiet. D. Großsedlitz. Plauen. Pilsnitz, Ufersdorf, Radeberg. Z. Chemnitz. B. und PL. nicht selten. PS. Belgig. Burgwenden. HS. Ferst bei Jena; Weimar; Koburg.

722. L. hispidus L. SCHK. t. 220. Blätter umgekehrt eiförmig, länglich und lanzettlich, begie gezähnt, so wie der Schaft und die Hülle von gabelförmigen Haaren steif behaart. Auf Heideboden sehr dürrig: b. *ericetorum* KL. und RICHT. In den Gebirgsgegenden sehr üppig und großköpfig, noch genauer zu beobachten! — Auf Triften, Wiesen, Anhöhen, Heiden. Mai. Juni — August. September. 4. Gemein durch das Gebiet.

b. *Oporina* DON. Schaft ästig, auch die Randsaamenkrone federartig.

723. L. autumnalis L. Schaft ästig, 2—5köpfig; Stiele nach oben verdickt und mit Schuppen besetzt; Blätter schrotsägezählig fiederspaltig, meist kahl. Vektre variiren von einfach linealischer Form bis zu kamufförmiger Fiederspaltung. — b. *L. pratensis* LINX. Hülle zottig behaart. — Auf Triften, Feldrainen, Hügeln. August. September. 4. Gemein in der Ebene wie in Gebirgsgegenden. b. Auf Wiesen, an Halden. August. Septbr. 4. Nicht selten. Var. b. D. Plauen. Rehb. — Georgenfeld. FR. AUGUST K. v. S. Sinnwald. G. Rehb.

217. Tragopogon T. Weckhart. Hülschuppen 8 — 12, gleichlang, unten bauchig verwachsen. Fruchtboden nackt. Schafsaamen längsförmig in einen Stift verlängert. Saamenkrone federartig, gegenseitig verwebt. — Gewöhnlich bedätterter, ästiger Stengel, Blätter fast grasartig.

724. T. pratensis L. SCHK. t. 214. (Frucht.) Blüthenstiele gleich dick (unter dem Kopfe kaum verdickt); Hülschuppen zu 8, ungefähr so lang als die Blümchen; Schafsaamen am Rande körnig scharf, so lang als ihr Schnabel. Blätter fiedelrückig. Saamenkrone flach ausgebreitet. — Auf Wiesen, zwischen Getüsch. Mai. Juni. 3. Häufig durch das Gebiet.

725. T. orientalis L. Blüthenstiele gleichmäßig (unter dem Kopfe

kaum verdickt); Hüftblättchen zu 8, etwas länger als die gelben Blümchen; Schafsaamen am Rande stachelhuppig, länger als ihr Schnabel. — Auf trocknen Wiesen, an Anhöhen. Mai bis Juli. ♂. ☉. Nämlich selten. D. Dohna, Schäge. L. Markranstädt. PS. Gutenberg. Sprengel. Alttranstädt, Nöglitz. Petermann.

726. T. major L. JACQ. austr. t. 29. SCHK. t. 214. (Frucht.) Blüthenstiele allmählig nach oben keulig verdickt; Hüftschuppen zu 12, länger als die gelben Blumen; Schafsaamen am Rande stachelhuppig, so lang als ihr Schnabel. Stengel 2—4 Fuß hoch. Saamentrone gleichig gebogen. An sonnigen Anhöhen, in Weinbergen, an Wegrändern, besonders auf Kalk. Mai — Juli. ♂. Stellenweise, namentlich um Dresden und in Thüringen. D. Leubnitz, Roschwitz, Uebigau, Kaditz, Heflösnitz, Meissen. PL. Luckau. A. Bernburg. PS. Langenbogen, Kellendorf, Kellme, Bennstädt, Artern, Dürrenberg, Erdebern, Hornburg, Rennrburg. Weissenfels, Nöglitz. Erfurt. HS. Jena. Alstedt. SRS. Rudolstadt. Arnstadt.

727. T. porrifolius L. SCHK. t. 214. Blüthenstiele allmählig nach oben keulig verdickt; Hüftschuppen zu 8, doppelt so lang als die purpurfarbigen Blumen; Blätter flach, ausgestreckt; die Schafsaamen am Rande schuppig gekernt, so lang als ihr Schnabel. Scheibenblüthchen gehen auch in gelb über, überhaupt veriger Art ähnlich. — Auf Wiesen, an Waldrainen. Juni — August. ♂. Sehr selten. Häufig angepflanzt. OL. Wellerödorf. Reiche. A. Harz nach Schwabe. PS. Gutenberg. Sprengel.

218. Podospermum DE C. Füßchenfame. Hüftschuppen ziegelständig. Schafsaamen abgestutzt, unten auf fußförmiger Schwiele. — Köpfchen vor dem Aufblühen stantig, Bl. gelb.

728. P. laciniatum DE C. (Scorz. octang. RTH.) Fl. germ. exsicc. 1163. Schaft aufrecht; Seitenstengel aufsteigend, ästig; Fiederabschnitte linealisch zugespitzt, der endständige lang lanzettlich; Randblüthchen so lang oder kaum länger als die Hüftschuppen. Etwa spannen- bis fußhoch. — An Wegen, in Weinbergen, auf Ackerrändern. Mai — Juli. ♂. Namentlich in Thüringen. PL. Gassen. Blase. A. Bernburg, Sandersleben. Harz. Schwabe. PS. Barby. Scholler. Belzig. Rabenhorst. Nietleben, Seben; Eisleben an der Landwehr; Kötschau, Teuditz, Riken, Görschen, Raumburg. Eckartsberge. HS. Jena, Alstedt, Weimar. Koburg. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

219. Scorzonera L. Hülle ziegelhuppig. Fruchtknoten nackt. Schafsaamen in einen Schnabel verdünnt (fußförmige Schwiele sehr kurz). Saamentrone gleichförmig, federartig verwebt.

729. S. purpurea L. JACQ. austr. t. 46. Blätter linealisch oder lanzettlich; Stengel beblättert, ein- oder mehrköpfig; Hüftblätter so lang als die lilafarbigten Blümchen; Wurzel schepfig. Spannendhoch. Auf trocknen, sandigen oder kalkhaltigen Hügeln. Mai, Juni. ♀. Selten; nur in Thüringen und Anhalt. A. Bernburg, Harzgerode, Sandersleben. Schwabe. PS. Barby. Scholler. Heitrer Berg bei Halle. Sprengel. Schlachtberg bei Köfleben, Steinflippe Wallroth RS Alstedt Zenker SRS. Arnstadt Frankenhausen. Fesl.

730. S. plantaginea SCHLEICH. *) Fl. dan. 1653. Fl. germ. exsicc. 195. Blätter aufrecht, linealisch lanzettlich, nach unten und oben verschmälert, nervig, Stengel ein- oder wenigköpfig, untere Schuppen lanzettlich und wellig. Spannen, bis fußhoch und drüber. — In Nadelwäldern, auf Wiesen. Mai. Juni. 4. Stellenweise durch das Gebiet; in Thüringen häufiger; im Erzgebirge sehr selten, bei Geising aber häufig. D. Langebrück. Bucher. Heller. Rehb. Dresdner Heide. Rehb. Kotta. Bauer. Blasewitz, Carsdorf. Fic. — Altenberg. Papptz. Geising. G. Rehb. Schönfeld bei Frauenstein. Bok. L. Dölzig, Leutsch, Bienitz. Rehb. Richter. Peterm. B. Dedernitz. Köllg. PL. Riesky: Heinrichsruth. Kölling. — Unter Spreewald, Ferste, Baudach, Rabenhorst. A. Desfau hinter der Wachmeierei, Sandersleben. Schwabe. PS. Belzig in Brandheide. Rabenhorst. Halle: Heide, Farnstedt, Kofleben, Schmen. Eckartsberge. Erfurt. Stromberg bei Halle. HS. Jena, Vegesfeld, Treisledt bei Weimar. SRS. Teichröden bei Rudolstadt.

731. S. glastifolia W. (Sc. maj. pamm. 1.) CLUS. hist. pag. CXXXVIII. Fl. germ. exsicc. 738. Stengel etwas ästig; Blätter linealisch oder oval lanzettlich, flach, ganzrandig, nach beiden Enden verschmälert. Schlanter als *S. hispanica*, Zweige aufsteigend, Köpfschen schmaler und nur halb so groß, ganz kahle. — In Heidewäldern, an fennigen Hügeln. Mai. Juni. 7. Nienlich selten, auf Thüringen und Anhalt beschränkt. A. Friederikenberg, Harzgerode. PS. Barby, Aschersleben. Halle: Heide, Schmen, Ledersleben, Vibra. Erfurt. Buddensieg. Zuhl. Metsch. HS. Martinrede. SRS. Arnstadt. Stadt Jtm. Schönheit.

* **732. S. hispanica L.** CLUS. hist. pag. CXXXVII. Stengel ästig; Blätter umfassend, wellenrandig, sägeartig gekerbt. Hat die größten Blütenköpfe und breitesten Schuppen. Stengel 2 — 4' hoch. Aus Spanien, hier und da angepflanzt. Mai. Juni. 4.

220. Picris L. Bitterkraut. Innere Hüllschuppen gleichlang, flach, aufrecht, äußere kürzer, locker abstechend. Fruchtboden mit zerfallenen Grübchenfächern. Schalsamen eingekrümmt, spindelförmig, nekartig gefurcht. Saamenkrone sitzend, federartig. — Bl. gelb.

733. P. hieracioides L. SCHK. t. 216. Fl. germ. exsicc. 1661. Stief behaart, ästig; Köpfschen doldenartig, Blätter länglich lanzettlich, buchtig gezähnt. Stief, 1 — 3' hoch, Hülle graulichgrün. — b. P. umbellata N. v. E. Meist höher und kahler, Hüllen schwarzgrün. — Auf Wiesen, an Rainen, in Wäldern. Juli. August. 7. Zerstreut durch das Gebiet, in der Niederlausitz und in Thüringen verbreitet, um Dresden sehr selten. D. Schandau; zwischen Schieritz und Lemmaksch. Fic. — Altenberg. G. Rehb. L. Kenne, Brandverweh, Kennewitz, vor Lindenau u. s. w. PL. Rahnsdorf, Bernsdorf, Pittschen, Jutsch, Kieritz, Raunders, Großleutchen, Kettbus, Friedel, Gudau, Sonnenwalde. A. Desfau. PS. Wittenberg bei Bergau. Jüterbogk. Halle. Eisleben. Raumburg.

*) Wohl zu unterscheiden ist *S. humilis* L. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 1227, mit seepfziger Wurzel.

Erfart'sberge. Erfurt. HS. Hausberg bei Jena. SRS. Arnstadt. — b. In Gebüsch, auf Wiesen, an Kalkbergen. Juli. August. ♂. Sehr selten. L. Lindenthal. Petermann. PS. Köglitz. Petermann. Berge in der Gegend von Kölleda. Reichenbach.

221. Helminthia GAERTN. Wurmlattich. Innere Hüllschuppen 8, gleichlang, die Frucht einhüllend, äufre 5 locker abstehend. Schalsamen quer gefurcht, Saamentrone federartig, gestielt. — Bl. gelb.

734. H. echioides GAERTN. II. t. 159. f. 2. Fl. gerin. exsicc. 2041. Steif aufrecht, steif behaart, äufre Hülle kürzer. Wird 1 — 2' hoch, Blätter ausgeschweift, gezähnt. — Auf Esparselt- und Kleeefeldern. Juni. Juli. ☉. Eingeschleppt. Sehr selten. HS. um Jena. Zenker.

222. Taraxacum HALL. Pfaffenröhrlein, Kettenblume. Innere Hüllschuppen gleichlang, aufrecht, äufere ziegelartig. Fruchtboden nackt. Schalsamen etwas zusammengedrückt, Saamentrone haarartig, gestielt. — Schaft röhrig, einköpfig. — Bl. gelb. *)

735. T. officinale WIGG. SCHK. t. 219. HAYNE ARZNGW. II. 4. Blätter schrotsägeförmig; äufre Hüllschuppen lanzettlich, zurückgeschlagen. Schaft spannenhoch. Zur Fruchtzeit ist die Hülle ganz zurückgeschlagen, die Schalsamen bilden mit ihrer ausgebreiteten Saamentrone eine Kugel, bei feuchter Witterung zieht sich wieder alles zusammen. — OFF. Radix et herba Taraxaci. — An Wegen, Mauern, auf Wiesen, an Bergen. Mai — Juli. ♀. Gemein.

736. T. laevigatum DE C. (Leont. alpinus HPP.) ST. 41. Fl. gerin. exsicc. 1664. Blätter schrotsägeförmig fiederspaltig; Abschnitte dreieckig oder zerschligt; Schaft dünn, etwas gebogen; äufre Hüllschuppen eirund, abstehend; Schalsamen braun, an der Spitze abstechend, spikschuppig, Stift so hoch als die Hülle, Haarkrone ganz herausgestreckt. Schaft und kleiner, Sungenblümchen unten mit olivengrünem Streif. — b. T. corniculatum (KIT.) die äußern Hüllschuppen an der Spitze gehörnt. — An trocknen Wiesenrändern, an Wegen, Felsen. Mai. ♀. Nicht selten.

737. T. palustre DE C. Engl. Bot. 553. Fl. germ. exsicc. 2043. Blätter lineal länglich, gezähnt; äufre Hüllblätter breit eiförmig, an die innern angedrückt; Schalsamen gelblich, oben sparrig beschuppt. Variirt in der Breite der Blätter, so wie in deren Zahnung, bisweilen ganzrandig: a. tenuifolius HPP. ST. 41. oder gezähnt: b. salinus HPP. ST. 41. — Auf Sumpfwiesen, besonders Salsboden. April. Mai. ♀. Stellenweise durch das Gebiet.

738. T. Scorzonera (Leont.) ROTH. EL. dan. 1708. Blätter schrotsägeförmig, fiederspaltig; äufre Hüllschuppen eirund, angedrückt; Schalsaa-

*) Die Arten dieser Gattung bleiben bei der Erzeugung aus Saamen in den Hauptcharactern sehr standhaft, wovon sich jeder überzeugen wird, wer sie cultivirt. Daß indeß einzelne Bastardformen unter ihnen erscheinen, haben sie nur mit allen andern verwandten Gattungen gemein.

men oben kurz und zerstreut beschuppt. — Auf Sumpfwiesen. Mai. 4. Stellenweise durch das Gebiet.

739. T. glaucescens (Leont.) Kit. Blätter dünn, lahl, bogig schrotsägeförmig, Hülle schwarzspizig, äufre abstehend, bläulich bereift, Schafsaamen rothbraun, von unten bis oben spizförmig. Wurzel dick und zertheilt, nur die Spitze des Schafts und Hülle weißzettig. Zungenblümchen unten mit breitem, olivengrünem Streif. — Auf Torfbeden. Mai. Juni. 4. Z. Glauchoau. Groh.

223. Lactuca L. Salat. Hülle ziegelschuppig, länglich. Blüthen 2—3reihig. Fruchtboden nackt. Schafsaamen flach zusammengedrückt, rhombisch, Saamentrene haarartig auf fadenförmigem Stifte.

740. L. saligna L. RUPP. Fl. Jen. ed. Hall. t. 4. Jacq. austr. 250. Blätter fast vertikal; Rippe bestachelt; Wurzelblätter lanzettlich fiederspaltig, Stengelblätter pfeilförmig, linealisch ganzrandig. Etwa fußhoch, ruthenästlig. Bl. gelb. — An Wiesenrändern, auf wüsten und bebauten Plätzen, in Weinbergen. Juli. August. ☉. Namentlich in Thüringen; sonst sehr selten. L. Markrannstädt. Richter. Petermann. PL. Viehweide bei Kahnödorf unweit Luckau. Rabenhorst. PS. Warby. Schafbrück, Cyprena. Scholler. Staßfurt. Scholler. Schwabe. Siebichenstein, Reitsdorf, Salzünde, Rietsleben, Wansleben, Passendorf, Bisherben, Ketschau, Dürrenberg, Lützen. HS. Krossen bei Eisenberg. Weimar. Zenker.

741. L. Scariola L. HAYNE Arzneigew. I. 46. Blätter vertikal, Rippe bestachelt, pfeilförmig, eirund länglich, spiz, am Rande stachelspizig gezähnt, meist schrotsägeförmig oder fiederspaltig; Rispe pyramidal; Schafsaamen schmal gerandet, nach oben bestig. 2—3', auch höher. Bl. gelb. An wüsten Plätzen, Begrändern, Mauern. Juli. August. ☉. Durch das Gebiet.

742. L. virosa L. HAYNE Arzneigew. I. 47. Blätter horizontal; Rippe bestachelt, pfeilförmig, länglich lanzettlich, stumpf, am Rande mit stachelspizigen Zähnen, ungetheilt oder buchtig; Schafsaamen breit gerandet, nach oben lahl. Wird mannshoch und drüber, Bl. gelb. OFF. Hb. Lactucæ virosæ. — An Aekern. Juli. August. ☉. Sehr selten. PS. Ketschau. Petermann. SRS. Salzgraben bei Frankenhäusen. Hornung.

* **743. L. sativa L.** HAYNE Arznzw. VII. 30. Blätter am Kiel glatt oder bestachelt, am Grunde herz-pfeilförmig, umfassend, abgerundet, gezähnt, ungetheilt oder schrotsägeförmig; Rispe ausgebreitet, gegipfelt. Etwa 2' hoch, Bl. gelb. Variirt auch mit krausen und zerstückten, mit gleichfarbig grünen, rothbraunen oder rothbraun gesprenkelten („Borellensalat“) Blättern. — Häufig angebaut und verwildernd. Juli. August. ☉.

744. L. stricta W. Kit. t. 48. Unterste Blätter leierförmig oder unterbrechen leierförmig, schrotsägeförmig, an der Basis verschmälert, umfassend, stengelständig, pfeilförmig, schrotsägeförmig, fiederspaltig, oberste linealisch; Rispe gegipfelt. Wird 2—8' hoch, Bl. gelb, äußere röthlich. In Wäldern, Weinbergen. Juni—August. ♂. Selten. PS. Warby im Triger Busch. Scholler.

Dürrenberg, Köglitz. Richter. Lettin, Steintippe, Kestleben. Wallroth. HS. Herligenberg bei Weimar. Kunitzburg bei Jena. Zenker. SRS. Riffhäuser. Reichenbach.

745. L. perennis L. MILL. ic. t. 157. Blätter alle fiederspaltig, Abschnitte linealisch nach oben gezähnt; Rispe doldentraubig; Blümchen blau. Fußhoch oder höher, aufsteigend ruthenästig, Köpfchen größer als bei voriger, Schalsaamen ganz flach, Rand etwas verdickt, jederseits im Mittelfeld eine feine Leiste. — An dünnen Bergabhängen, in Weinbergen. Mai. Juni. 4. Selten, meist gesellig. D. Rosel u. Eörnwickler Steinbruch. Bucher. Mauke. Rchb. Wachwitz. Bucher. A. Benburg, Güntersberge. Schwabe. PS. Steintippe; Kestheburg bei Kebra. Wallroth. HS. Hausberg bei Jena. Zenker. SRS. Cendorshausen bei Tschaburg. Wallroth.

224. Sonchus L. Distelsalat. Hüfte ziegelschuppig, unten bauchig. Fruchtboden nackt. Schalsaamen ungeschnabelt. Saamentrone sitzend, haarförmig, weich. — Bl. gelb.

746. S. oleraceus L. SCHK. t. 256. (Frucht.) HAYNE Arzgw. 1. 48. Stengel ästig; Köpfchen doldig; Blätter dünn, länglich, ungetheilt oder fiederspaltig; die Stengelblätter spitzohrig umfassend; Schalsaamen querrunzelig auf beiden Flächen dreistreifig. Meist schon die Wurzelblätter leierförmig, mit großen Endlappen, alle unten etwas bläulich angelaufen, die ganze Pflanze schlaff salatartig. — An Wegen, angebauten und wüsten Plätzen. Mai — November. ☉. ♂. Gemein.

747. S. asper VILLARS. SCHK. t. 256. (Frucht.) Fl. dan. 843. Fl. germ. exsicc. 1165. Stengel ästig; die Köpfchen doldig; Blätter länglich ungetheilt oder leicht schretsfägeförmig, stachelzähmig; Stengelblätter stumpföhrig umfassend; Schalsaamen glatt, gerandet, auch beiderseits 3streifig. Steif von Wuchs, Blätter härter. Blütenstiele (wie bei voriger) bisweilen drüsig. — An Aterrainen, auf bebauten Boden. Mai — November. ☉. ♂. Siemlich gemein.

748. S. arvensis L. SCHK. t. 217. (Frucht.) Fl. dan. 606. Einfach; Köpfchen in endständiger Doldentraube; Blätter länglich lanzettlich, leicht schretsfägeförmig, oberste ungetheilt; Schalsaamen gestreift, die Streifen querrunzelig. Wird 2' bis über mannhoch, eben grün, fleißfertig, drüsig, Blütenköpfchen sehr großblüthig. — Auf Aekern. Juni — August. 4. Gemein.

749. S. palustris L. Fl. dan. 1109. SCHK. t. 217. (Frucht.) Köpfchen und ihre Stiele fast doldig, schwarzdrüsig haarig; Blätter tief pfelförmig, schretsfägeförmig, oberste ganz, alle stachelzähmig; Wurzel ästig. Wird weit über mannhoch, steif. In Sümpfen. Juli. August. ♂. Selten. L. Fuchshain, Gohlis. Richter. Petermann. PS. Dieckau. Sprengel. A. Gröbzig, Werderhausen, Leau, Sanderleben. Schwabe.

225. Mulgedium Cass. Cicheriensalat. Wie Sonchus aber die Saamentrone steif (in bräunlich ziehend), außen von kurzen Borsten und einem Ringe umgeben (wie bei Lactuca). — Bl. blau.

750. M. alpinum LESSING. Fl. dan. 182. Blätter pfeilförmig, schrotsägeförmig, kahl, unten bläulichgrün; Endlappen sehr groß dreieckig und zugespitzt; Köpfschen traubig. Stief aufrecht, 2 — 4' hoch, nach oben dunkelrothborstig. — In Gebirgsbüschen, befeuchteten Bergwiesen, auch zwischen Gebüsch an Felsen. Juli. August. 4. Namentlich im Hochgebirge; D. — Reichstädt, Altenberg, Zinnwald, Nassau, Frauenstein, Schönsfeld. Z. (Gottesgabe, Platten), Karlsfeld, Oberwiesenthal, Bärenstein bei Annaberg, Johannegeorgenstädt. FL. Tafelsichte, Hainderfer Berge. KÜLBIŒ. A. Harzgerede. Schwabe. PS. Schmen, Wendelsstein. Sprengel. Wessra, Schmiedeberg. Metsch.

226. Chondrilla L. Knerpelsalat. Hütschuppen etwa 8, aufrecht, gleichlang, unten kleine Deckschüppchen. Blüten 7 — 12 in 2 Reihen. Schalsamen unter dem Schnabel mit Kränzchen und schuppenartigen Hückern. — Bl. gelb.

751. C. juncea L. JACQ. austr. t. 427. GAERTN. II. 158. f. 6. Fl. dan. 1652. Stengel von unten in ruthenförmige Aeste getheilt; Wurzelblätter schrotsägeförmig; Stengelblätter lang linealisch. Ein paar Fuß hoch, absteigend, dünn ruthenästig, die dünnen und langen Köpfschen achselständig. Blümchen safrangelb, unten mit blaß schwefelgelbem Mittelstreif. Der Schnabel ist anderthalb Mal so lang als sein Schalsame, die obersten Schuppenhückern minder deutlich als bei der andern. — Auf trocknen Abhängen, an Rainen. Juli. August. 2. Zerstreut durch das Gebiet, im eberen Gebirge fehlend.

752. C. acanthophylla BORKH. (Ch. juncea.) SCHK. t. 218. Fl. germ. exsicc. n. 318. Wurzelblätter begig fiederspaltig; Zähne zugespitzt, kammähnlich, gerade; Zweigblätter schmal lanzettlich, borstig gezähnt; Zweige dünn und aufrecht; Blümchen einfach safrangelb. Weniger und dünner verzweigt, Zweige vielbegig aufrecht; Köpfschen weniger zahlreich, einzeln oder gegen die Spitze traubig; Hülle unten filzig; Schnabel so lang als Schalsamen; oberste Schuppenhückern länger, in einem Kranz vereint. — Auf trocknen Abhängen, an Rainen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet zerstreut, im höhern Gebirge fehlend; scheint mehr verbreitet als vorige.

227. Phoenixopus Cass. Ruthensalat. Hülle spindelförmig. Schuppen ziemlich ziegelständig. Fruchtboden nackt, nur 5 Blüten, in einer Reihe. Schalsamen spindelförmig, dünn geschnabelt, Saamentreue haarartig. Bl. blaßgelb.

753. P. vimineus REHB. JACQ. austr. t. 9. Fl. germ. exsicc. n. 598. Blätter blaugrün, herablaufend, unterste tief kammartig fiederspaltig; Abschnitte gezähnt, oberste Blätter linealisch; Stengel dünn ruthenartig, ausgeteilt verzweigt; Köpfschen zu 2 — 3, leder ährenartig. Stengel weißlich, Schalsamen schwarz. — An dürrn felsigen Abhängen, an Steinhausen. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Pünik. Bucher. Hesterwih. Rehb.

228. Mycelis Cass. Mauersalat. Hülle dünnwalzig, spä-
terhin zusammengedreht, an der Basis kleinschuppig. Fruchtboden nackt, nur

5 Blüthchen, in einer Reihe. Schalsaamen rhombisch flach, dünn geschnabelt. Saamenkrone haarartig. Bl. gelb.

754. M. muralis RCHB. (Pren. mur.) SCHK. t. 218. Fl. dan. 509. Blätter leierförmig fiederspaltig; Abschnitte eckig; Rispe ausgebreitet. Stengel schlank, 1 — 4' hoch, Blätter grün, dünn salatartig. — Auf Mauern, Schutt, an Wegen, in Laub- u. Nadelwäldern. Juni. Juli. ☉. Durch das Gebiet gemein.

229. Prenanthes VAILL. Hasensalat. Hülle dünnwalzig, Schuppen in 2 Reihen, unten mit kleinen Schüppchen. Fruchtboden nackt, nur 5 Blüthchen in einer Reihe. Schalsaamen prismatisch, Saamenkrone siskend, haarartig. Bl. karmiroth.

755. P. purpurea L. JACQ. austr. t. 317. SCHK. t. 218. (Frucht.) Fl. germ. exsicc. n. 1337. Blätter länglich lanzettlich, buchtig eckig, obere lanzettlich ganzrandig. Schlanke Pflanze, aufrecht, bis mannshoch, größere Exemplare oben weitästig, Blätter dünn salatartig, unten blaugrün, Köpfechen rispig. — In schattigen Wäldern, an Bächen. Juli. August. 4. In den höhern Gegenden des Gebiets; besonders D. in den meisten Thälern. In der Niederlausitz sehr selten (Rechauer Heide; Kl. Bahrener Heide in der Nähe der Elster); um Leipzig und in Anhalt fehlend.

230. Crepis L. Grundfeste, Pippau. Hülschuppen mit ziegelschuppigen Hütlchen an der Basis. Fruchtboden nackt. Schalsaamen gleichförmig, stielrund, längs gefurcht, an der Spitze verdünnt. Saamenkrone haarartig. Bl. (bei allen einheimischen Arten) gelb.

756. C. tectorum L. Fl. dan. 501. SCHK. t. 222. (Frucht.) Fl. germ. exsicc. n. 226. Aufrecht, nach oben aschgrau filzig und doldentraubig; Wurzelblätter buchtig gezähnt oder fiederspaltig, obere pfeilförmig linealisch; äußere Hülschüppchen anliegend; Schalsaame 10rippig, oben verdünnt. Spannen bis fußhoch. Wurzelblätter auf dürrer Boden oft ganz: *C. segetalis* ROTH. — Auf Mauern, Aekern, an Wegen. Juni. Juli. ☉. Nicht selten durch das Gebiet, scheint im Gebirge zu fehlen.

757. C. virens VILL. (*C. tectorum*) Engl. Bt. 1111. Aufsteigend oder aufrecht kahl; Blätter kahl, buchtig gezähnt oder schrottsägeförmig fiederspaltig; Stengelblätter pfeilförmig; Hülle weich behaart; äußere Schüppchen anliegend; Schalsaamen 10rippig, nach oben ein wenig verdünnt. — a. *pinnatifida* WILLD. Fl. germ. exsicc. n. 33. Aufrecht, bis über fußhoch, nur einige Seitenstengel aufsteigend. — b. *adscendens*. Fl. germ. exsicc. n. 32. Herbstferm, deren Stengel nach Abmähung oder Abweidung des Hauptstengels alle aufsteigen. Auf trocknen Aekern erscheint sie sehr klein und zartästig: *Lapsana capillaris* L. — Juni — October. ☉. ♂. Durch das Gebiet nicht selten; scheint im Erzgebirge zu fehlen.

758. C. agrestis W. K. t. 220. Fl. germ. exsicc. n. 34. Aufrecht; Blätter lanzettlich schrottsägeförmig, obere pfeilförmig, ziemlich ganzrandig. Blüthensiele und Hülsen dreifig behaart. Größer als vorige, fast wie folgende, Köpfechen aber das Mittel haltend, deren Bedeckung nach dem Boden veränderlich.

Scheint üppige Form der vorigen zu sein. — Auf Feldrainen, Ackerrändern. Juni. Juli. ☉. ♂. Durch das Gebiet.

759. C. biennis L. Engl. Bot. 149. Schk. t. 222. (Frucht). Stengel aufrecht, rispig, gefurcht, unten steif behaart; Blätter schrotsägeförmig oder fiederspaltig; Hülte grau behaart, äußere abstehend; Schafsaame 10rippig, nach oben verdünnt. Wird 2 — 3' hoch. — Scheint im höhern Gebirge zu fehlen, sonst auf Wiesen und Grasplätzen meist gemein. Juni. ♂.

760. C. lodomeriensi Bess. Gm. sib. II. t. XI. Stengel aufrecht, gefurcht, so wie die schrotsägeförmigen, bogig fiederspaltigen und (nach oben) ganzen Blätter scharf steif behaart, Köpfechen rispig desdentraubig. — Einzelne und selten. Juni. Juli. ♂. D. Räcknig. — Altenberg.

231. Geracium Rechb. in Moessl. Handb. Sperber's Frau. Hülte vielblättrig, gleichschuppig, unten mit angedrückten Deckschuppchen, bei der Reife walzig, glatt. Fruchtboden grubig mit Würzchen. Schafsaamen gefurcht, abgestuft, kürzer als Hülte. Saamenkrone sitzend, fein haarartig, schneeweiß. — Blätter zart salatartig, Bl. gelb. —

761. G. praemorsum (Hierac.) L. Fl. dan. 942. St. 39. Fl. germ. exsicc. 1439. Blüthen in endständiger Traube auf einem blattlosen Stengel. Wurzelblätter länglich und umgekehrt eiförmig, ganz, meist etwas fein behaart. Mittlere Köpfechen blühen zuerst, bei üppigen Exemplaren rispig. Spannen bis fußhoch. An grasigen Rainen, Mai. Juni. 4. Nicht allgemein. D. Jäschendorf. Bucher. Eörnewis. Mauke. Ziegenbusch. G. Rechb. Z. Olbernhau, Verdau. Bok. L. Dölzig, Wienig. Richter. Petermann. Kufmberg bei Dschak. Bucher. A. Sandersleben auf dem Scheuberg. Schwabe. PS. Erfurt. Hornung. Mittelholz und Ledersleben bei Halle. Eckartsberge. Rodig. Burgwenden. Fest. Ziegenrück. Adler. HS. Jena: Rauthal, Wälmisse. Weimar: gr. Ettersberg, Berka, Begefeld, Treisfeldt. Zenker. Goldberg bei Reburg. Hornung. Grab bei Themar. Metsch. SRS. Frankenhäusen. Hornung. Rudelsstadt. Schönheit.

762. G. succisifolium (Hierac.) All. H. integrifol. St. 39. Stengel oberhalb ästig; Blätter länglich, un deutlich gezähnt, unterste in einen Stiel verschmälert, stumpf; Blüthenstiele und Hüllchen kurz, drüsig behaart, schwärzlich. Bl. saffrangelb! Schlauf, fußhoch und drüber. Auf feuchten Wiesen. Juni — August. 4. Namentlich im Gebirge. D. — Reichstädt. Rechb. Altenberg, Breitenau. Z. Schwarzenberg, Beckau, Wildenau, Sachsensfeld, Neudorf. Bok. Wolfenstein. Weiker. L. Dölzig. PS. Erfurt. Hornung. Buddensieg. Eisleben. Bok. Ziegelrede. Am alten Steilberg. Wallroth. Euhl. Metsch. SRS. Frankenhäusen. Hornung. Mahlselz bei Gießelborn, Wöllinger Berg und großes Holz bei Stadt Jlm. Schönheit.

763. G. paludosum (Hierac.) L. Schk. t. 221. Fl. dan. 928. Aufrecht, ästig; Blätter kahl, untere länglich spitz, schrotsägeförmig gezähnt, obere eiförmig länglich. Schlauf, 1 — 2' hoch. Auf Sumpfwiesen, in Gebüsch an Waldbächen. Juni. Juli. 4. Nicht selten und truppweise durch das Gebiet.

764. G. prenanthoides (Hier.) Vill. Stengel aufrecht (meist einfach, oben ein wenig kniebogig), Blätter herzförmig, länglich umfassend, gezähnt, fein behaart, unten bläulichgrün, vieladerig; Köpfschen traubig döldentraubig, nebst ihren Stielen drüsig behaart. Im Wuchs nicht unähnlich der *Prenanthes purpurea*, 1 — 2' hoch. — An Gebirgswässern. Juli. Aug. 4. Höchst selten. PL. Auf den Haindorfer Bergen beim Wasserfalle. Kölbinger. Ich sah von da keine Exemplare, fand es aber im Riesengebirge selbst und halte den Standort für wahrscheinlich. Bergfl. germ. exsicc. n. 228.

232. Gatyona H. Cass. *Gatyone*. Hülle unten bauchig, reif fast kuglich, Schuppen gleichlang, äufre Schüppchen angedrückt. Fruchtboden nackt, Grübchen wärzchentragend. Schalsaamen des Randes eingekrümmt, 4kantig, innre Kante füngelförmig, scheibenständige spindelförmig, dünn geschnabelt, gefurcht, scharf, alle mit gleicher, haarartiger, scharfer Saamenkrone.

765. G. Dioscoridis (Crepis.) L. Schk. t. 222. Aufrecht, ästig, 1 — 2' hoch, Blätter dünn salatartig, untere schrotsägeartig leierförmig, obere umfassend, länglich, eingeschnitten, geöhrt, Blüthenstiele lang, an der Spitze etwas verdickt, Köpfschen mehlsartig weißförmig, Blümchen gelb, unten mit rothgelbem Mittelstreif. — In Weinbergen. Juli. August. ♂. Außerst selten, wohl nicht wirklich einheimisch. HS. Jena: einige Mal in Weinbergen am Fuhrweg vom Lichtenhainer Wege aufwärts auf den Forst. Zenker.

233. Barkhausia Mxch. *) *Barkhausie*. Innere Hüllschuppen gleichlang, zahlreich, äufre Schüppchen kleiner. Fruchtboden nackt. Schalsaamen spindelförmig, alle lang und dünn geschnabelt, die randständigen von Hüllschuppeneinzeln umhüllt. Saamenkrone haarartig, weiß.

766. B. foetida De C. (Crepis.) Engl. Bot. 406. Gaertn. II. 1. 158. f. 8. Blätter schrotsägeförmig fiederspaltig, vorstig, oberste lanzettlich, untere eingeschnitten, Blüthenstiele gestreckt, aufrecht abstehend, so wie die Köpfschen drüsig behaart. Etwa 1' hoch oder höher, Köpfschen lang, zerdrückt riechen sie wie die Blätter von *Prunus Padus*, Bl. gelb. — An Wegen, in Sandgruben, auf Brachäckern, in Weinbergen. ☉. Juni — August. Sienlich selten. D. Hoflösnitz. Delue. L. Rchb. fil. G. Rchb. [1768 verm schwarzen Thore. Heise. Dasselbst längst verschwunden!] — Tharandt, Schellerhau, nach Bok. L. Konnewitz. Petermann. A. Sandersleben, Weinburg. Schwabe. PS. Mölsen. Güttner. Bennstädt, Kölme, Könnern, Rethenburg. Raumburg. Erfurt. HS. Jena. Zenker. SRS. Arnstadt, Rudolstadt. Schönheit.

767. B. graveolens (Lk.) Blätter umgekehrt eiförmig und eckig fiederspaltig, obere breit eiförmig, umfassend, eckig eingeschnitten und gezähnt, alle (etwas dicker als an veriger Art) glänzend. — An ähnlichen Orten. ☉. Juni — August. PS. Gegend von Cöstedda. Rchb.

*) Genannt nach: „G. BARKHAUS: specimen inang sist. fascic. plantarum ex Flora Comitatus Lippiaci. Götting. 1775.“

234. Hieracium L. Habichtsfraut. Köpfchen vielblüthig, Hülle ziegelschuppig. Fruchtbeden leicht kantig, grubig. Schaftsaame kantig, prismatisch. Saamentreue steif haarartig, schmutzig weiß. — Bl. gelb. *)

a. *Pilosella*: Wurzelblätter, meist wurzelnde Ausläufer, Schaft oder fast blattloser Stengel.

768. H. Pilosella L. Fl. dan. 1110. St. 27. HAYNE ARZGW. III. 42. Schaft einköpfig; Hülle kurzwalzig; Blätter umgekehrt eilanzettlich, borstenhaarig, unterseits weißfülgig. Schaft 3 — 6 Zell hoch, Blümchen unterseits mit schön rothem Mittelstreif. Ausläufer nach Jahreszeit und Standort mehr oder minder lang. — Auf Sandplätzen, in Heiden, an Anhöhen, auf Triften. Mai. August. September. 4. Gemein und gesellig durch das Gebiet.

769. H. Auricula L. Fl. dan. 1111. (dubium Sm.) Engl. Bot. 2332. Schaft zwei- bis vierköpfig (bisweilen mit einem kleinen Blatte) gewöhnlich mit Ausläufern; Blätter graugrün überlaufen, zungenförmig, kahl, nur zerstreut borstig; Hülle kurzwalzig. Von $1\frac{1}{2}$ — 1' hoch, mehr oder minder bläulichgrün. Blümchen beiderseits gelb. — Auf Brachen, Triften, Wiesen und Feldrainen. Mai. Juni. 4. Gemein und gesellig gruppiert.

770. H. flagellare W. K. Schaft in mehre einblüthige Blütenstiele ausgehend; Blätter elliptisch lanzettlich, fast ganzrandig, graugrün. Ausläufer kriechend, Strahlblume schön hochgelb. Bis fußhoch. — b. *stoloniflorum* W. K. t. 273. mit blüthentragenden Ausläufern. — Auf feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Nur im höchsten Gebirge. D. — Altenberg, Geising, Sinnwald, Georgenfeld, Reh. G. Reh. Papperitz.

771. H. bifurcum M. B. Schaft zertheilt; Blätter umgekehrt eilanzettlich, sparsam weichborstig, unten etwas sternhaarig filzig. Blümchen beiderseits blasfgelb. Höhe bis 1'. Auf Bergwiesen, Mauern. Juni. 4. Selten. D. Rücknis. Heinhold. PS. Halle. Wankel. Raumburg. Beneken.

772. H. collinum GOCHN. Diss. t. 1. Blätter lanzettlich borstig, Stengel unten wenig blättrig, trugdoldig doldentraubig, Hülle grau behaart, Ausläufer kriechend. Graugrün. — b. *H. fallax* W. RECH. pl. crit. I. ic. 82. ohne Ausläufer. Schlant. Höhe bis $1\frac{1}{2}$ '. Auf Wiesen, Rainen, an Bergen. Mai. Juni. 4. Wohl ziemlich verbreitet in den Berggegenden. D. Großenhain, Niederau, Plauen, Dölzchen, Dehna. — Lauenstein, Altenberg.

773. H. setigerum TSCH. (*H. echioides* non LUMX.) W. K. t. 85. Stengel unten wenig blättrig, so wie die lanzettlichen Blätter zettig, rauh behaart und filzig; Doldentraube gegipfelt; Köpfchen grauzettig, zerstreut, langborstig. Ein bis anderthalb Fuß hoch, durch die ganz graue Farbe und langen Borsten, so wie die kürzere Behaarung kenntlich. — Auf grasigen Stellen an Bergen. Mai. Juni. 4. PS. Schwettersburg bei Erfurt. Hornung. Kröttweis bei

*) Die meisten Arten dieser Gattung dürften viel mehr verbreitet sein.

Halle. Wallroth. Klett. HS. Hausberg bei Jena. W. Gerhardt. SRS, Fran-
kenhausen. L. Rehb. fil.

774. H. cymigerum RCHB. RCHB. (cymos. β .) pl. crit. I. ic. 116. Stengel unten beblättert, hoch, so wie die länglich lanzettlichen Blätter grau, fein behaart und zerstreut lang behaart; Trugdolde regelmäßig gegipfelt (keine Ausläufer). Wird 3 — 4' hoch, die Blätter lang und schmal, die Köpfschen sehr zahlreich. — b. Vaillantii Tsch. mit Ausläufern. — Auf Wiesen, an Hügeln. Juni. Juli. 4. D. Briesnitz. Rehb. Königsbrück. Auerswald. Dohna. G. Rehb. — Altenberg, Geising. G. Rehb. Papperitz.

775. H. praealtum VILL. RCHB. pl. crit. I. ic. 114. Hellgrün, Blätter umgekehrt eiförmig, etwas bläulich überlaufen und so wie der unten wenig beblätterte Stengel kahl, nur an der Basis lang gewimpert; Trugdolde endlich gegipfelt; Köpfschen grün; Schuppen am Kiel schwarz behaart; keine Ausläufer. — An Hügeln, Felsen, auf Mauern. Mai. Juni. 4. D. Costebau. Dehne. Zwinger. Rehb. Plauen. Rehb. Kais. G. Rehb. Lockwitz. Röber.

776. H. obscurum RCHB. RCHB. pl. crit. I. ic. 115. Dunkel bläulichgrün; Blätter umgekehrt eiförmig, kahl, nur Mittelrippe, Ränder und Stengel behaart; Trugdolde späterhin unregelmäßig; Köpfschen schwarzgrün; Schuppen und Stiele schwarzdrüsig und behaart, keine Ausläufer. An Felsen, auf Mauern, Hügeln, Wiesen. Mai. Juni. 4. D. Bei Loschwitz, Rethnitz. FR. AUGUST K. v. S. Rasse Hue, Briesnitz. Rehb. Plauen. Papperitz. — Frauenstein. G. Rehb. Papperitz. PS. Bennndorf. Rehb.

777. (776?) H. glaucescens BESS. Blätter lanzettlich, bläulich grün, spitzig, ganzrandig, zerstreut, steif behaart, Köpfschen doldentraubig, Stengel fast kahl, Ausläufer kriechend. — Scheint ganz das vorige mit Ausläufern zu sein. — An Aderrainen. Mai. Juni. 4. Sehr selten. D. Plauen. Heinhold.

778. H. radiocaulis Tsch. Stengel unten wenig behaart und wenig beblättert, Wurzelblätter bläulich grün, spatelförmig lanzettlich, unten wenig bewimpert, Köpfschen sitzig und schwarzdrüsig behaart, Ausläufer dünn und lang, meist blüthentragend. — Juni. 4. D. Hellendorf, Altenberg. Heinhold. Papperitz. G. Rehb. Falkenhain. Papperitz.

779. H. Bauhini SCHULT. BAUH. hist. II. p. 1040. Blätter lanzettlich, Rippe und Ränder behaart, Stengel dünn, trugdoldig, Ausläufer sehr lang und dünn, zertheilt, behaart. Sehr schlank, 1 — 2' hoch, Köpfschen wie bei H. praealtum. Bleibt sich aus Samen erzogen ganz gleich. — Auf Feldrainen, in Weggräben. Mai. Juni. 4. D. Räcknitz. Rehb. Kais. Rehb. PS. Bei Raumburg. Scheidhauer.

* **780. H. aurantiacum L.** JEQ. austr. t. 410. ST. 39. Stengel unten beblättert, weich rauch behaart, oben drüsig und schwarz behaart; Blätter umgekehrt eiförmig länglich oder lanzettlich, lang, weich behaart, ohne Sternhaare; Doldentraube locker, vielköpfig. Ausläufer rauch behaart. Blüthen orange- oder rufgelblich. Angepflanzt (Alpen, Riesengebirge). Mai. Juni. 4.

781. H. pratense Tsch. (cymos.) ST. 39. Stengel unten (meist

roth!) wenig beblättert, so wie die unregelmäßige geknäuelte Trugdolde schwarz behaart, Blätter länglich lanzettlich, etwas gezähnt, behaart, Ausläufer kriechend. Stengel 1 — 3' hoch, Blütenstand unter der schwarzen Behaarung graupflzig. Bisweilen bei trockner Witterung und dürrern Standorte ohne Ausläufer: *H. pseud-auricula* Tsch. eine kümmerliche Form auf Mauern oder Thonboden, etwas bläulich überlaufen. — Auf Wiesen, an Feldrainen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

782. *H. cymosum* L. Rchb. pl. crit. I. ic. 34. Stengel unten wenig beblättert, so wie die umgekehrt eirund länglichen Blätter fein kurz und lang behaart, dunkelgrün, Trugdolde sehr regelmäßig, gegipfelt, Köpfschen zettig. Dunkel behaart, 1 — 2 — 4' hoch. An Felsen, Hügeln, auf Wiesen selten. Mai. Juni. 4. D. Rücknit, Retschenbroda. Rchb. Heflösnit. Delne. G. Rchb. L. Rückmarsdorf 1841. Petermann.

b. Ausläufer fehlen, Blätter verschieden gestaltet.

783. ? *H. Schraderi* DE C. (*H. alpin.* W. St. 37.) Stengel meist einköpfig, fast blattlos, grau sternfölig und nebst der schlaffen Hülle lang behaart, Haare grau, an der Basis schwarz, Blätter bläulichgrün überlaufen, lanzettlich, spitzig, ziemlich ganzrandig. Etwa bis 1/2 Fuß hoch, späterhin höher. D. — Am Geisingberg einmal 1820. Schubert.

Ann. Hierac. alpinum L. Fl. germ. exsicc. n. 737. (pumilum HPP. St. 37.) nach SCHWABE Fl. Anhalt. pag. 342. A. Victorshöhe, Mägdesprung. Ich sah keine Exemplare von da.

784. *H. Schmidtii* TAUSCH. (rupestre Fl. germ. exs. n. 1658.) Stengel unterhalb 1 — 2blättrig, mit wenigen doldentraubigen Köpfschen, grau behaart und drüsig; Blätter bläulichgrau, eirund länglich und lanzettlich, gestielt, gezähnt, am Rande und unterseits zerstreut, begig lang behaart. Blattzähne der Basis länger, übrige entfernt, Haare hirtlich. Bis spannenhoch. — In Felspalten. Juni. Juli. 4. D. Plauen. Rchb. Mühlthal bei Meifen. Fic. Fl. Z. Seiffen bei Olbernhau. Leonhardt. Schwerta und Gartenstein. Weiker. PS. Saalberge bei Ziegenrück nach Saalfeld zu. Schönheit. SRS. Kirchfelsen bei Blankenburg. Schönheit.

785. *H. incisum* HOPPE. St. 39. Fl. germ. exsicc. n. 1160. Stengel meist ein- (oder wenig-) köpfig und einblättrig, nach oben nebst der schlaffen Hülle rauch behaart, Haare an der Basis schwarz, Blätter bläulichgrün, unten und am Rande rauch behaart, eirund oder länglich, zwischen den untersten Zähnen tiefer eingeschnitten. Spannenhoch. An Gyps-felsen selten. Juni — August. 4. HS. Frehn- und Vernonienberg bei Martinrede. Schönheit. SRS. Wiltinger Berg, Schwarzburger Thal. Schönheit.

786. *H. nemorum* L. St. 39. Stengel unten 1 — 2blättrig, aufsteigend, doldentraubig, mehrblütig, Blätter grün, unten und am Rande rauch behaart, die wurzelständigen deutlich gestielt, eirund oder etwas herzförmig, gezähnt, zwischen den unteren Zähnen tiefer gebuchtet, ebne Theile sitzig und schwarzdrüsig. — b. *nemorosum* PERS. schlanker, heller grün, Stengelblätter mehrzählig, schmaler, spitzig. — c. *sylvaticum* L. höher, Blätter breit, Stengelblätter mehrzählig, breit, kurz, untere Zähne rückwärts gerichtet. — Stengel 1 — 2' hoch.

— Auf Mauern, an Felsen, Waldhügeln, in Wäldern überhaupt. Blüht schon vom Juni bis August. 4. Gemein und häufig. b. vorzüglich in Nadelwäldern. c. in dunklen Laubwäldern.

787. H. Lachenalii Gm. (H. muror. ALL. ped. t. 20. f. 1.) Stengel aufrecht, behaart und beblättert, langästig und von einem Blatt zum andern etwas knickbogig, alle obre Theile sternförmig und reich schwarzdrüsig, Blätter grün, unten und am Rande rauch, eirund, meist eilanzettlich gestielt und gezähnt, Zähne nach vorn, untere länger. Wird 2 — 4' hoch. Auf Mauern, Schutt, Felsen, zwischen Waldgebüsch nicht selten. (Ausgezeichnet z. B. D. an den Mauern an der Elbe, unter der Brühl'schen Terasse u. s. w.) Juni — August. 4.

788. H. asperum SCHLEICH. Stengel scharf, beblättert, ästig, rispig, Blätter eirund und lanzettlich, zugespitzt gezähnt. Schlanker als vorige Art und vielleicht nur als magere Form derselben betrachtbar. Ich sahe es 1 — 2' hoch und mit schweizerischen Exemplaren (H. scabrum GAUD.) übereinstimmend. — An Mauern, Felsen. Juli — September. 4. Zerstreut. D. Weißig, Ufersdorf, Meißner Bad u. a. D.

789. H. laevigatum WILLD. hort. Berol. t. XVI. Stengel aufrecht, schlankästig, beblättert, Blätter länglich lanzettlich, kahl, gestielt, in der Mitte zugespitzt gezähnt, Köpfchen doldentraubig, schlaff rispig, dicht angedrückte Hülle an der Basis, so wie ihre Stiele grauförmig. — In Wäldern. Juli — September. 4. Zerstreut durch das Gebiet.

790. H. umbellatum L. Steif aufrecht einfach, Blätter dichtstehend, linealisch lanzettlich, gezähnt, Köpfchen doldig, Hülle kahl, sparrig schuppig. — Etwa 2 — 4' hoch, gelbgrün, hartlich. Nach Abmähnung kommen dünne Seitensengel, welche oft wenigblättrig und wenigköpfig, sogar einköpfig sind; ihre Blätter sind breiter, auch stumpf und die Kennzeichen passen nicht mehr auf die Pflanze. — An Waldrändern, auf Wiesen, Anhöhen, Felsen, Mauern. August — October. 4. Gemein.

791. H. sylvestre TAUSCH. MORIS. III. sect. 7. t. 5. f. 62. Steif aufrecht, Blätter dichtstehend, länglich lanzettlich, scharf gezähnt, meist kahl (nur die untern nach der Basis steif behaart), obre halbumbfassend, Köpfchen vielzählig, doldig rispig, Stiele graulich, Hülle angedrückt, kahl, dunkelgrün. — Auch für diese Art gilt die bei H. umbellatum gegebene Bemerkung. 2 — 6' hoch. Zwischen Waldgebüsch gemein. Juli — September. 4.

Anm. Was innerhalb der Grenze für H. sabandum L. genommen worden, gehört wohl alles zu dieser Art. Das ächte H. sabandum L. erhielt ich zunächst aus Mähren.

235. Hypochaeris L. Ferkelkraut. Hülle eiförmig, ziegelschuppig, äußerste sehr klein. Fruchtboden spreublättrig! Schaffsaamen (der Scheibe immer) lang geschnabelt, Saamenkrene federartig. — Bl. gelb. —

a. Hypochaeris: Schafsaamen des Randes ungechnabelt.

792. H. glabra L. Fl. dan. 424. GAERTN. II. t. 160. f. 4. SCHK. t. 225. Fl. germ. exsicc. 37. Siemlich kahl, Wurzelblätter umgekehrt eirund länglich, buchtig gezähnt, Stengel blattlos, ästig, Hüllblätter so lang als die Randblümchen. Etwa $1\frac{1}{2}$ ' bis spannenhoch. Auf Sandfeldern unter dem Getreide. Juni. Juli. ☉. Gemein.

b. Achyrophorus Scop. Schafsaamen des Randes auch geschnabelt.

793. H. Balbisii Lois. Etwas steif behaart, Wurzelblätter umgekehrt eirund länglich, buchtig gezähnt, Stengel ästig, blattlos, unter dem Köpfchen nicht verdickt, innre Hüllblätter so lang als Blümchen, Schnäbel bis zur Spitze scharf. Vom zarten Wuchs voriger Art und einjährig, also nicht folgende. — Auf Aedern nicht häufig. August. September. ☉. D. Blasewitz, Dippelsdorf. L. Lindenthal, Cunnersdorf, Bienitz, Rüdmarisdorf. PS. Halle: Petersberg, Mittelholz, Lieskau. Richter.

794. H. radicata L. Fl. dan. 150. GAERTN. t. 160. f. 6. Wurzelblätter schärflich, länglich, meist tiefbuchtig gezähnt oder schrettsägeförmig, Stengel blattlos, langästig, Stiele beschuppt, Hüllblätter kürzer als die Randblümchen, Schnäbel nach oben glatt. — Auf kurz begraßten Triften, Rainen, an Wald- und Feldrändern, auf Schutt und Mauern. Juni — Aug. 4. Gemein.

795. H. maculata L. SCHK. t. 225. HAYNE ARZNEIGEW. VI. 43. Rauch, Blätter umgekehrt eirund länglich, buchtig, gezähnt, Stengel einblättrig, 1—3köpfig, Stiele ziemlich gleichdick, Hüllblättchen weit kürzer als Randblümchen. Etwa 1 — $1\frac{1}{2}$ ' hoch, Blätter meist braun gesteckt. — Auf grasigen Abhängen, auf Wiesen, in Wäldern. Juni. Juli. 4. Meist einzeln. D. Dohna, Raik, Sichoner Grund, Niederwarthe, Oberwarthe, Weißtrepp. Bucher. Bok. Rehb. G. Rehb. — Delsengrund, Delsa. FR. AUGUST K. v. S. Altenberg. Bok. G. Rehb. PS. Dolgner See, Auerbalz bei Langengrassau, Duben, Gassen. A. Dessau auf den Sandbergen hinter dem Afenschen Thierhause, Dranienbaum, Lingenau. PS. Spittelholz bei Bergau, Apollonsberg bei Wittenberg. Nitzsche. Halle: Heide, Kirchhof bei Teicha, heitler Berg. Eckartsberge. Rodig. Erfurt. Hornung. HS. Jena. Zenker. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen. Hornung.

Eupatorinae: Blumen alle röhrig, zwitterlich, Ventel ungeschwänzt, Griffeläste sehr lang, von unten an fein behaart.

236. Eupatorium L. Wasserbofse. Hülle eirund walzig, ziegelschuppig. Fruchtboden nackt, wenigblüthig. Schafsaame 5kantig, spindelförmig, Saamentrone sitzend, haarartig. — Bl. pürsichblüthroth. Blätter gegenüber!

796. E. cannabinum L. HAYNE ARZNGW. VIII. 44. SCHK. t. 237. b. (Frucht.) Blätter kurz gestielt, 3—5theilig, Abschnitte lanzettlich gefügt, der mittlere länger. Steif aufrecht, 2 — 6' hoch, Köpfschen dicht trugdoldig. Oberste Blätter meist unzertheilt. — An Quellen, Bächen, Gräben, auf feuchten

Wiesen in Waldungen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet. Hier und da in größter Menge, z. B. D. in den Gründen bei Wefenstein und Maxen.

Cynarocephalae: Blümchen alle röhrig, Griffel oben gelenkig, hart.

237. Serratula L. Scharte. Hülle hart ziegelschuppig, länglich, Schuppen dicht angedrückt, weißlich gesäumt. Fruchtboden borstig spreublättrig, vielblütig. Saamenkrone mehrreihig, haarartig, innerste Reihe am längsten. — Bl. bläulich karmine Roth.

797. S. tinctoria L. Blätter schärflich, scharf gesägt, eiförmig, unzertheilt oder leierförmig, fiederspaltig; Köpfchen doldentraubig. Etwa 2 — 4' hoch, Schuppe schwärzlich. — Auf Wiesen zwischen Gebüsch in Wäldern, an Bergen. Juli — September. 4. Durch das Gebiet zerstreut und nicht selten.

238. Jurinea Cass. Jurinea. Hülle weich ziegelschuppig, kuglich, sparrig. Fruchtboden borstig spreublättrig, vielblütig. Schalksaamen 4kantig, mit schiefer Warze, Nabel kissenartig, schüsselförmig gekrönt, Saamenkrone sitzend, sehr ungleich linealisch borstig, scharf.

798. J. cyanoides DC. (Carduus.) Spr. Fl. Hal. t. 11. Schk. t. 228. Blätter sehr zart herablaufend, linealisch fiederspaltig, ungerostet, unten filzig, Stengel meist einköpfig, Hüllschuppen stachelspitzig, abstehend. Meist 1' hoch oder höher und langästig, Köpfe einzeln, filzig. — Auf Hügeln. Juli. August. 4. Sehr selten. A. Dessau auf den Sandbergen hinter dem Akenischen Thorhause, bei Tochheim, Friederikenberg. Schwabe. PS. Lettin, nach der Gersdorfer wüsten Mark zu. Wallroth. Sprengel.

239. Lappa T. Klette. Hülle ziegelschuppig, kuglich, Schuppen sehr schmal linealisch, zurückgenickt, Spitze mit Häkchen. Fruchtboden spreublättrig. Schalksaame rippig, Saamenkrone kurz, ungleich, borstig spreublättrig, zerbrechlich. — Bl. blauroth. Blätter wechselnd, Wurzelblätter sehr groß, herzförmig.

799. L. tomentosa LAM. Hüllschuppen dicht spinnwebig, äußere hakig, die inneren farbig, ihre Spitze gerade, stumpf, Blütenköpfchen doldentraubig. 2 — 4' hoch. An Wegen, Mauern, Schutt. Juli — September. 4. Durch das Gebiet, doch etwas seltner, als folgende. Im Hochgebirge fehlend.

800. L. minor DC. Hüllschuppen schwach spinnwebig, alle hakig, die innern farbig; Blütenköpfe traubig gedrängt. Steif aufrecht, 2 — 4' hoch. An Wegen wüsten Plätzen, gemein. Juli — September. 4. Durch das Gebiet sehr gemein, mit Ausnahme der höchsten Gegenden.

801. L. major GAERTN. II. t. 162. f. 3. Arct. Lappa L. HAYNE Arzngw. II. 35. Hüllschuppen fast kahl, sämmtlich hakenförmig und gleichförmig; Blütenköpfe doldentraubig. Wird über mannshoch. — In schattigen Wäldern, in Gebüsch, an Zäunen. Nicht selten. Juli — September. 4. Durch das Gebiet nicht selten; in den höchsten Gegenden verschwindend.

240. Cirsium T. Kratzdistel. Hülle bauchig ziegelschuppig, Schuppen stechend. Fruchtboden borstig spreublättrig. Schafsaamen glatt, Saamentrone weich federartig! — Unter Carduus bei Linnée.

* Blätter oberseits ziemlich kahl (ohne Striegelborsten).

a. **Breaa LESSING.** Zweihäufig, untre Zweige unfruchtbar, Blätter herablaufend. Schuppen angedrückt, Stachelspitze abstehend. Saamentrone weich, länger als die untre 5spaltige Blume. L.

802. C. arvense Scop. Fl. dan. 644. Blätter sitzend oder wenig herablaufend, länglich lanzettlich, wimperstachelig, unzertheilt oder buchtig fiederspaltig, stachelspitzig; Köpfe zweihäufig, doldentraubig; Wurzel kriechend. — Variirt mehr oder minder fiederspaltig. b. **horridum:** krausblättrig und reicher bestachelt. Stengel 2 — 4' oder höher. — Auf Aeckern unter Getreide, Brachen, Wüsten, Schutt, Mauern. Juli — September. L. Gemein und gesellig.

803. C. setosum M.B. Blätter länglich lanzettlich, etwas wellenrandig, meist unten weißfilzig, begig und bestachelt gezähnt, auch begig eingeschnitten, die Abschnitte länglich, ganz, borstig gewimpert. — 4 — 8' hoch, obere Blätter meist ganz, Köpfe doldentraubig, größer. — Auf Aeckern, seltner. Juli — September. L. Wohl verbreiteter. D. Moritzburg. Rehb. Z. Hartenstein. Wankel.

b. **Helocirsium REHB.** *) Bl. herablaufend, Schuppen angedrückt, Stachelspitze abstehend. Bl. purpur oder fleischfarben. ♂.

803b. C. palustre Scop. Engl. Bot. 974. SCHK. t. 229. (Frucht.) Blätter durchaus (bis zu den nächsten) herablaufend, zerstreut, tief fiederspaltig, Abschnitte zweispaltig stachelspitzig; Köpfe an den Enden der aufrecht abstehenden Aeste gedrängt; Hüfischuppen stachelspitzig, angedrückt. Schnurgerade, oft über mannshoch. — Auf Moorboden, in Sümpfen selbst. Juli. August. ♂. Gemein aber vereinzelt.

804. C. Chailletii GAUD. NAEGELI Cirs. d. Schwz. tab. II. Blätter halb herablaufend, linealisch fiederspaltig, wimperstachelig, untere ziemlich kahl; Köpfchen traubig gedrängt, unten so wie die kurzen Stiele weißfilzig; Schuppen eilanzettlich, stachelspitzig, sparrig. Scheint ein *C. tuberoso* \times *palustre* zu sein. — Auf feuchten Wiesen. Juli. August. ♂. Sehr selten. D. Weisfig. Gust. Reichenbach. — Altenberg. G. Rehb. L. Wienig. Petermann. PS. Benndorf. Richter.

805. C. lanceolato palustre NAEGELI tab. VIII. Blätter oberseits zerstreut borstig, unten spinnwebig, stark herablaufend, buchtig fiederspaltig, Fiedern zweitheilig; Abschnitte gestreckt, linealisch lanzettlich, Hüfischup-

*) *Pterocaulon* NAEGELI (schon ELLIOT, vergl. unser Herbarienbuch n. 5565.) — Das ausgezeichnete Werk: „NAEGELI die Cirsien der Schweiz“ verbreitet manches Licht über die Naturgeschichte dieser interessanten Gewächse.

pen nadelspizig, etwas gebogen abstehend. — Auf feuchten Wiesen. Juli. August. 4. In der Nähe von *C. lanceolatum*. Sehr selten. D. Lausa, Reib-

c. *Microcentron* NAEGELI. Bl. sitzend, Schuppen eirund angedrückt, Stachelspitze abstechend, Blümchen purpur oder fleischfarben. 4.

806. C. acaule ALL. Fl. dan. 1114. SCHK. t. 229. (Frucht.) St. 24. Blätter kahl, lanzettlich, buchtig fiederspaltig, Abschnitte eirund, eckig, 3spaltig, wimperstachlig, Kopf auf der Wurzel sitzend (ohne Stengel). — b. *caulescens*: mit kürzerem, beblättertem Stengel. — Kopf groß, Blümchen schön bläulich karminroth. — Auf Tristen, an Waldrändern gesellig aber nicht gemein. Juli. August. 4. Durch das Gebiet stellenweise. D. Weinböhle, Rasse Aue, Könn, Ischafschendorf, Wilisch, Seditz, Pirna, Königstein. Z. Schneeberg, Scheibenberg, Annaberg, Wildenfels; Rothluff bei Chemnitz. L. Mückern, Lindenthal, Paunsdorf, Bienitz. B. Bernstadt, Sohlander Berg, Eichler bei Oberrennersdorf, Hochberg bei Grobhenndorf. PL. Stromberg, Landkrone. — A. Friederikensberg, Sandersleben, Harz. PS. Wittenberg bei Teuchel, Kropfstädtel. Gegend von Wiehe, bei Burgwenden, Grefsmonnra häufig. HS. Jena, Weimar. SRS. Arnstadt.

807. C. medium ALL. ped. t. 49. Blätter sitzend, im Umriss lanzettlich, fiederspaltig, Fiedern meist eirund 3spaltig, stachelspizig, wimperstachlig, Stengel von der Mitte an blattlos, einköpfig, Hülschuppen angedrückt stachelspizig. — Mittelact zwischen den Nachbarn, (*C. Zizianum* KOCH anno 1837.) doch nach Nägeli a. a. O. nicht Bastard. — Auf Waldwiesen. Juli. Aug. 4. Bei uns allerdings zwischen den Nachbararten. Sehr selten. L. Am Bienitz. Richter.

808. C. tuberosum ALL. Card. bulb. monsp. CLUS. CXIX. Fl. germ. exs. 229. Wurzel knollenfaserig, Blätter umfassend, fiederspaltig, Abschnitte auseinander stehend zweilappig, linealisch lanzettlich, wimperstachlig; Stengel nach oben nackt, lang gestielt, meist 2köpfig, Hülschuppen abstehend, stachelspizig. — Schlank, 2' oder höher. Auf feuchten Wiesen, Tristen, Feldrainen. Juli. August. 4. Selten. L. Bienitz, Dölzig, Kriphäne, Großlugel. A. Desfau: Kochstedter und Mofigkauer Wiesen. Schwabe. PS. Erfurt. Hornung. Buddensieg. Roitsch bei Delitzsch. Benndorf, Seben. HS. Gleichenberg bei Koburg. Hornung. SRS. Singen. Schönheit.

Anm. Diese Pflanze wird in Fic. Flora: „selten auf der Kemise, auf den Rassen“ angegeben. An beiden Stellen scheint nur *C. canum* zu wachsen.

a. Blümchen hell karminroth.

809. C. canum ALL. JACQ. austr. t. 42. 43. Blätter länglich lanzettlich, wimperstachlig, buchtig gezähnt, untere Stengelblätter herablaufend; Stengel vielköpfig oder langästig, ohne Deckblätter; Wurzelsfasern gebüschelt, spindelförmig verdickt. — b. *pratense* LAM. JACQ. austr. t. 43. Blätter eingeschnitten fiederspaltig, Abschnitte dreieckig, meist zweilappig. — Auf feuchten Wiesen, besonders in Berggegenden. Juli August. 4. Nicht gemein, namentlich um Dresden. D. Kotta, Pirna, Niederseditz, Ischertnitz, Leubnitz, Luga, Kemisen. Loschwitz, Rasse Aue, Könn. L. Penig. Dehne. — B. Kleinschönau nach Reibersdorf zu. Kölbings. Nachtigall.

810. C. heterophyllum ALL. ped. t. 34. Fl. dan. 109. Fl. germ. exsicc. 1165. Blätter oberseits kahl, unterseits schneeweiß filzig, wimperstachelig, umfassend, elliptisch, lanzettlich, langspitzig, ungetheilt oder die mittlern von der Spitze aus buchtig eingeschlikt; untere Stengelblätter geöhrt; Stengel unten beblättert, oben blattlos, 1 — 3köpfig, ohne Deckblätter; Hülschuppen angedrückt. Ausgezeichnete Pflanze, 1 — 3' hoch, Köpfe sehr groß, bisweilen polycephalum: einige Köpfe sitzend zusammengedrängt. — *C. innoloides ALL.* ist die ganzblättrige Form. — Auf Bergwiesen der höheren Gegenden. Juli. August. 4. Namentlich im Erzgebirge: D. Nuerhaus, Dittersbach. — Schmiedeberg, Falkenhain, Hirschsprung, Lauenstein, Altenberg, Pürschstein, Tharand. Z. Auf dem ganzen Hochfamm; zieht sich an den Flüssen bis Thalheim und Stollberg, Zwönitz, Aue, Leichenberg, Wildenfels. L. Weichselburg. B. Hörnitz, Ruppersdorf. Kölbings. SRS. Neuhaus. Schönheit.

811. C. rivulare (CARD.) JACQ. anstr. t. 91. Blätter sitzend, gezähnt, borstig gewimpert, nackt, Stengelständige umfassend, untere fiederspaltig, Köpfe gedrängt beisammen, Hülschuppen eiförmig angedrückt. Schöne große Pflanze, wie vorige. — Auf Gebirgswiesen. Juli. August. 4. PL. Serau, Guben, nach Rabenhorst. Ich sahe es nicht von da.

d. Onotrophe Cass. Bl. geöhrt umfassend, Schuppen lanzettlich, stufenweise länger zugespitzt, Spitzen abstechend, Bl. gelblich.

812. C. oleraceum ALL. Fl. dan. 860. SCHK. t. 229. (abnorm.) Blätter wimperstachelig, untere fiederspaltig, Abschnitte lanzettlich, gezähnt, obere unzerteilt umfassend; Köpfe endständig gedrängt, in großen eiförmig bauchigen Hülsblättern; Hülschuppen an der Spitze abstechend. — 2 — 4' hoch, hellgrün. — b. *integrifolium*: Wurzelblätter oval länglich, leicht buchtig, in den Stiel verschmälert, Stengelblätter oval und eiförmig, spitzig, alle mit Stachelborsten entfernt gewimpert, dazwischen feinborstig gewimpert. — Auf feuchten Wiesen, an Sümpfen, Gräben, Bächen, Flussufern. Juli. August. 4. Gemein, var. b. sehr selten. D. Plauen 1838. G. Rehb.

813. C. rigens AITON. GAUD. LA CHEN. act. helv. IV. t. 16. Blätter unterseits an den Adern fein behaart, ungleich wimperstachelig, tief fiederspaltig, Fiedern gezähnt oder 2—3spaltig, Abschnitte lanzettlich ausgespreizt, obere halbumfassend, meist ganz, bis zu den einzelnen (oder wenigen) gestielten Köpfchen heraufstehend; Deckblätter linealisch, etwa so lang als Köpfe, Hülschuppen stachelspitzig. — (*C. Lachenalii et decoloratum KOCH*, vergl. NAGELI S. 120. *tataricum DE C.*) *C. acauli oleraceum SCHIEDE*. — Stengel 2 — 3' hoch. — Auf feuchten Wiesen, wo *C. acaule* und *oleraceum* wachsen. Juli. August. 4. D. Rasse Aue. L. Wienitz. A. Sandersleben, Bernburg, Gröbzig. PS. Teicha, Seben. Erfurt. Buddensieg. SRS. Arnstadt. Schönheit.

814. C. palustri (rigens) RCHB. Blätter kurz geöhrt, umfassend, unten auf der Rippe spreuhaarig, lanzettlich länglich, alle in die Basis verschmälert und buchtig eckig, an den unteren auch gezähnt; Köpfe lang gestielt,

einzelne Deckblätter vorlig gewimpert, schmal linealisch, kaum halb so lang als Kopf; Schuppen aufrecht, kaum stehend. — Die Blätter deuten auch in der ganzen Textur auf *C. palustre*, während der Kopf von *C. rigens* ist. Es nähert sich einigermaßen dem *C. oleraceo bulbosum* NÄGELI, ist aber sogleich durch oberseits durchaus kahle Blätter zu unterscheiden. Stengel schlauk und ganz gerade, 1 — 2' hoch. Unter den Stammältern. Juli. August. 4. D. Rasse Aue bei Meissen 1839. G. Rchb.

815. *C. oleraceo* \sphericalangle *bulbosum* NÄGELI. Wurzelfasern etwas verdickt, Stengel (wird hoch) etwas verzweigt, Blätter oberseits zerstreut behaart, unten etwas spinnwebartig behaart, lanzettlich länglich, fiederspaltig, Fiedern länglich gezähnt oder zweilappig, oberste bis in die Nähe des Blüthenkopfs gehört umfassend, buchtig sägezählig, alle so wie die linealischen Hüblättchen vorlig doppelt gewimpert; Schuppen vorstenspitzig. Blätter also sehr ungleichförmig! — Auf feuchten Wiesen. Juli. August. 4. Z. Bei Wildenfels am Damme des großen Erlichsteiches (wo jedoch *C. bulbosum* noch nicht gefunden worden). Wankel.

816. *C. oleraceo* \sphericalangle *acaule* SCHIEDE, HAMPE. Fl. germ. exsicc. 1671. Blätter buchtig fiederspaltig, Fiedern 2—3lappig, oberste kurz gehört, umfassend, Hüblätter länger als Kopf, Schuppen lang und abstechend zugespitzt. An Standorten, wo *C. acaule* und *oleraceum* beisammen vorkommen. Auf feuchten Wiesen zwischen den Stammältern. Juli. August. 4. Selten. D. Rasse Aue. Fic. Rchb. Sedlitz. Bauer. PS. Schladitz, Delitzsch. Klett. Köpfe leben. Wallroth.

817. *C. pallens* (*bulbosum* b.) WALLR. Wurzel büschelfaserig, Blätter sitzend, fiederspaltig, Abschnitte zweilappig, Köpfe einzeln, lang gestielt. Hoch und schlank, unten beblättert, nach oben blattlos, Blätter alle gleichförmig, oben zerstreut behaart, nur 1, selten 2 Köpfe. — Auf feuchten Wiesen unter *C. tuberosum* und *oleraceum*. Juli. August. 4. PS. Bei Koisch nach Brehna zu, Wallroth. Z. Bei Wildenfels hinter der Reumühle im Fahlenwäldchen bei dem Kalkschachte. Wankel.

818. *C. hybridum* KOCH. *oleraceo* \sphericalangle *palustre*! Blätter an der Basis kraus, umfassend herablaufend, fiederspaltig, Abschnitte zweilappig zugespitzt, Köpfe rispig. Zwischen den Stammältern. Juli. August. 4. Selten. D. Kenstappel. Fic. Z. Reichenbrandt bei Chemnitz. Weiker.

819. *C. oleraceo arvense* NÄGELI t. IV. Blätter kahl, unten bläulich überlaufen, gehört, etwas herablaufend, fest, bogig leicht wellig, fiederspaltig, Abschnitte kurz, leicht gezähnt, Hüblättchen länglich buchtig, stark winterstachlig. — In der Nähe der Stammältern. Juli. August. 4. D. Am Ufer der Weißeritz bei der Königsmühle im Plaucschen Grunde. G. Rchb.

820. *C. palustri oleraceum* RCHB. *oleraceo palustre*. NÄGELI t. IV. Blätter oben ziemlich kahl, unten etwas spinnwebig, etwas buchtig eckig gezähnt, Hüblättchen länglich lanzettlich, so lang (oder länger) als die gedrängten Köpfechen, Schuppen nadelspitzig, etwas gebogen. — An feuchten Dr-

ten. Juli. August. 4. D. Im Dorfe Plauen an der Weißeritz in der Nähe der Mühle. 1839. G. Rehb.

821. C. tataricum (L.) JACQ. austr. t. 92. Zweige einköpfig, Blätter länglich lanzettlich, wimperstachlich, gezähnt, unzertheilt oder die untern buchtig fiederspaltig; Stengelblätter kurz herablaufend; Deckblätter linealisch wimperstachlich; Wurzelfasern fadenförmig. Ist ein *C. cano-oleraceum* und wächst zwischen diesen Arten auf feuchten Wiesen. Juli. August. 4. Selten. D. Rasse Aue. G. Rehb. PS. Erfurt. Hornung. HS. Eisenach. Zenker.

822. C. oleraceo-heterophyllum NÄEGELI S. 138. Einfach, hoch, Zweige einköpfig, Blätter oben kahl, unten weißfilzig, unterste spitz fiederspaltig, obre breit herzförmig umfassend, gesägt und borstig gewimpert, Schuppen ziemlich kahl, angedrückt, unbewehrt. — Im Gebirge. Juli. 4. Z. Bei Hamern zwischen Wiesenthal und Wärenstein an einem Bache. Weiker.

** Blätter oberseits striegelborstig.

e. *Epitrachys* DE C. Blätter herablaufend, Schuppen langspizig stehend, Saum des Blümchens länger als Röhre. ♂.

823. C. lanceolatum SCOP. Fl. dan. 1137. Blätter herablaufend, oberseits steifer bestachelt, unterseits dünner, spinnwebig, tief fiederspaltig, Abschnitte 2spaltig stachelspizig; Köpfe eiförmig, spinnwebig, einzeln; Hüllschuppen sparrig abstehend, lanzettlich, stehend. — Sehr bewehrt, 2 — 3' hoch. Auf wüsten Plätzen, Schutt, an Wegen, gemein. Bl. pfeilschblüth. Juli. August. ♂.

824. C. nemorale REHB. Blätter halb herablaufend, fiederspaltig, striegelborstig, unten weißwollig, Abschnitte buchtig 2—3spaltig, Köpfe tuglich, Schuppen lanzettlich, nadelspizig gekrümmt abstehend. Ueber manns- hoch, im Buchs dem *C. laniflorum* M. B. ähnlich, nach meinen taurischen Exemplaren dieser Art aber davon gänzlich verschieden. — b. *unbraticum*. *C. lanigerum sylvestri* NÄEGELI t. III. Blätter und deren Abschnitte breiter, der Sitz mehr grau, die ganze Pflanze milder schlank und weichblättriger. Hierzu *C. angustatum* PETERM. ein Exemplar, dessen Stengelblätter an der Basis lang verschmälert sind. — In Laubwäldern. Juli. August. ♂. L. Im Walde von Lindenthal (nach Breitenfeld zu) bei Leipzig schon 1810 beobachtet und am 13. Juli 1817. benannt. b. L. An demselben Orte und *C. angustatum* im Walde hinter Sunderf. Petermann.

f. *Eriolepis* CASS. Blätter sitzend. Schuppen krautartig mit Stachelspize.

825. C. eriophorum SCOP. JACQ. austr. t. 171. Blätter unterseits filzig, oben striegelborstig, sitzend, obre umfassend, tief fiederspaltig, Abschnitte tief zweitheilig stachelspizig; Köpfe (groß) einzeln; Hülle dick spinnwebig; Schuppen abstehend, lanzettlich, vorn breiter, stachelspizig. Blümchen schön karminroth. — An Kalkbergen. Juli. August. September. ♂. Selten, nur in Anhalt und Thüringen. A. Sandersleben, Bernburg, Harz. PS. Erfurt. Hornung. Eben. Wallroth. Hüneburg bei Eisleben im Kessel. Bok. HS. Magdala [Saalbern, Adelsberg], Berka, Eisenach. Zenker. Reburg. Hornung. SRS. Gegend von

Wiehe: bei Burgwenden an der Mühle. Rchl. schon 1811, dann wieder 1841. SRS. Frankenhäufen. Hornung.

241. Carduus L. Distel. Hülschuppen ziegelständig, stehend. Fruchtboden borstig spreublättrig. Saamentrone haarförmig, gezähnt, unten in einen Ring verwachsen, abfallend.

a. Köpfchen einzeln.

826. C. defloratus L. JACQ. austr. t. 89. HALL. ic. helv. t. IV. Blätter halb herablaufend, eingeschnitten gefägt wimperborstig, nackt, wurzelständig unzerteilt, Blüthenkopfstiele sitzig, Schuppen linealisch, stachelspizig, von der Mitte aus abstehend. — Lebhaft grün, 1 — 2' hoch, ändert ab mit fiederspaltigen Wurzelblättern und mit weißen Blüthen. — An Kalkbergen. Juli. August. 4. Selten. HS. Jena: Wölmisse, Forst. Dittrich. Zenker. Austedt. Zenker. Heißeberg bei Remda. Schönheit. SRS. Arnstadt. Schönheit.

827. C. nutans L. Fl. dan. 675. SCHK. t. 228. (Frucht.) Blätter herablaufend, tief fiederspaltig, Abschnitte dreispaltig, wimperstachlig, stark stachelspizig; Köpfe einzeln, nickend; Hülschuppen an der Basis eirund, dann verschmälert lanzettlich, abstehend. — 2 — 4' hoch, Kopf groß, Bl. schön bläulich karminroth. — b. coloratus: Hüfte purpurroth. — Auf Triften, an Wegen, Wüsten, auf Schutt, Mauern. Juli. August. ♂. Gemein, in den höchsten Gebirgen verschwindend.

b. Köpfchen beisammen.

828. C. Personata JACQ. austr. t. 348. Blätter herablaufend, unterseits spinnwebig sitzig, borstig gewimpert, obere unzerteilt eirund oder lanzettlich, sägezählig, untere breit eirund, bis auf die Mittelrippe fiederspaltig; Köpfe gedrängt. — 2 — 4' hoch, Köpfchen klettenähnlich. — An Wegen, zwischen Gebüsch. Juli. August. ♂. Sehr selten. B. Grottau. (Hammerstein). Kölbinger.

829. C. crispus L. SCHK. t. 228, (Frucht.) Fl. germ. exsicc. 1668. Blätter herablaufend, unterseits weißsilzig, länglich, oval, zum Theil buchtig fiederspaltig, Abschnitte dreilappig und gezähnt, borstig gewimpert; Köpfe theils gehäuft, theils einzeln; Stiele kurz, sitzig, bestachelt. Bis über manns hoch, Köpfchen klettenähnlich. — An Flußufem, gern zwischen Weidengebüsch. Juli. Aug. 4. Nicht selten, im höhern Gebirge verschwindend.

830. C. acanthoides L. JACQ. austr. t. 249. RCHB. pl. crit. X. 1319. Blätter herablaufend, länglich lanzettlich, buchtig fiederspaltig, wimperstachlich, Abschnitte steif bestachelt; Stengel ästig; Blüthenköpfchen vereinzelt doldentraubig, Stiele bestachelt und kraus gefügelst. — 2 — 4' hoch, sehr ästig. Die Hülschuppen nehmen nach und nach an Länge ab, die Blätter sind dünner, blasser, die Nerven weißer. — b. squarrosus RCHB. pl. crit. 1320. steifer, fetter, Kopf größer, oberste Schuppen sehr bestimmt länger. — c. collaris RCHB. pl. crit. 1321. die abstehenden Hülschuppen sehr lang und sparrig, die übrigen angeedrückt und kurz. — d. horridus: Blätter dichter bestachelt, fast kraus. — Auf Wüsten, Schutt, Ruinen, Mauern, an Wegen, Feldrändern. Juli. August. ♂. Wie vorige, doch häufiger.

242. Onopordon VAILL. Krebsdistel. Hülle bauchig, Schuppen ziegelständig, abstechend, stechend. Fruchtboden wabenförmig; Schalsaame quer gerunzelt. Saamenkrone haarartig, scharf, sitzend, abfallend.

831. O. Acanthium L. Fl. dan. 909. SCHK. t. 230. HAYNE Arzneigew. VI. 34. Blätter herablaufend, wollig filzig, bogig eckig oder gezähnt, stachelspitzig; Hülschuppen linealisch nadelspitzig, ganz abstechend; Stiele meist vierkantig geflügelt. Materische Pflanze, 2' bis über mannshoch. Eine kleinere Form ist mehr wollig und etwas kraus, eine größere mehr hellgrün. — Auf Wüsten, Ruinen, Schutt, an Mauern, Häusern. Juli. August. ♂. In niederen Gegenden sehr gemein, in höheren feltner.

243. Silybum VAILL. Mariendistel. Hülle bauchig, Schuppen ziegelständig, an der Basis blattartig dicht angedrückt, von da nach außen geknickt, buchtig stachelzählig, nadelspitzig. Fruchtboden spreublätterig. Schalsaame glatt. Saamenkrone haarartig spreublätterig, nebst einem Ringe abfallend.

* **832. S. marianum GAERTN.** t. 162. (Frucht.) HAYNE Arzneigew. VII. 31. Wurzelblätter länglich buchtig eckig und stachelzählig, Stengelblätter umfassend spießförmig fiederspaltig, alle glänzend glatt, weiß geadert. Von 2' bis mannshoch. — OFF. Sem. Cardui Mariae. — Auf Schutt verwildert. Juli. August. ☉.

244. Carthamus L. Saflor. Hülle kugelbauchig, Schuppen ziegelständig, blattartig, etwas stechend. Fruchtboden trägt borstig zerschlitzte Spreublättchen. Schalsaame glatt, ohne Saamenkrone.

* **833. C. tinctorius L.** SCHK. t. 233. Blätter eirund, ganz, bestachelt gefügt. Steif, 1' oder höher. Bl. saffrangelb. — OFF. Sem. Carthami s. Croci hortensis. — Wird in Thüringen und im Voigtlande cultivirt und verwildert. Juli. August. ☉.

Echinopsidae: kuglicher Fruchtboden überall mit Blüthchen besetzt, jedes Blüthchen in besonderem Hüllchen.

245. Echinops L. Kugeldistel. Blümchen vom aufgeblasenen Schlunde aus linealisch 5theilig. Saamenkrone häutig, gefranzt.

834. C. sphaerocephalus L. B. Reg. (paniculat.) t. 356. Stengel aufrecht ästig, Blätter fiederspaltig, oben klebrig fein behaart, unten weißwollig, an den mittlern die Abschnitte eirund länglich, spitz, auseinander stehend, oberste herzeirund, alle buchtig und stachelspitzig. — Wird 2 — 4' hoch und höher. Blümchen weiß. — An steinigten Orten, in Weinbergen. Juli. August. ♂. Selten. D. Zedel und unbeständig am Elbufer. PS. Barbh: Böfener Mark. Scholler. Wittenberg: vor dem Elstertore; Dabrun. Schikabr. Erdmann.

Ambrosiaceae: einhäufig, männl. Bl. in Hüllköpfchen, Kelch einblättrig, klappig fünfzählig, Staubgefäße 4 — 5, meist einbrüdrig, Beutel frei. Weibl. Bl. 1 oder 2, Fruchtknoten im Fruchtboden eingesenkt, Griffel gespalten. Trockne Steinfrucht.

246. Xanthium L. Spitzklette. Einhäufig. Männl. Bl. Hülle mehrblättrig, Kelch röhrig, durch Spreublättchen gesondert. Weibl. Bl. 2 schlauchartige Fruchtknoten von einem spitzhöckerigen Kelche steinfruchtartig umwachsen.

835. X. strumarium L. Fl. dan. 979. SCHK. t. 291 (links.) Stengel und Blätter unbewehrt, untere Blätter herzförmig, dreilappig. — Die ganze Pflanze rauch, 1 — 4' hoch, größte Exemplare weitästig, Früchte igelstachelig, Stacheln mit hakiger Spitze. — Auf Wüsten, Ruinen, Schutt, auf Mauern, an Planken. Juli — October. ☉. Hier und da D. Pilsnik, Laubegast, Briesnitz. L. Vor dem Gerberthore. B. Hier und da. PL. Luckau. A. Dessau, Wolkerode, Rosigau. PS. Barby, Wittenberg; Delitzsch, Köfelen, Pilsenburg, Trotha, Köhne, Eckartsberge. HS. Jena.

Anm. Offenbarste Vorbildung der Cucurbitaceen und mit demselben Rechte unter diesen als Wiederholung der Syngenesisten zu betrachten, vielleicht noch richtiger, da die zahlreichen Analogieen mit dieser Familie nicht verkannt werden können. — Bei Ambrosia treten auch die übrigen Blattformen der Cucurbitaceae noch deutlicher auf.

Familie Cucurbitaceae, Kürbisgewächse.

— Herbarienbuch S. L und 101. —

247. Bryonia L. Gichttrübe. Ein- und zweihäufig. Kelchsaum glockig 5spaltig offen. Blume tief 5theilig. Weibl. Bl. Griffel gespalten, Narbe fast kopfförmig. Männl. Bl. 3 Staubfäden verwachsen, Beutel bogig, an 2 Staubfäden doppelt, Steinfrucht beerenartig, glatt, Saamen wenige, zusammengedrückt. — Bl. grünlich weiß.

836. B. alba L. Fl. dan. 813. SCHK. t. 316. HAYNE ARZNEGW. VI. 23. Blätter herzförmig 5lappig, gezähnt, scharfschwielig punktiert. Blüten trugdoldig, einhäufig, Frucht schwarz. Wurzel rübenförmig, Stengel dünn und langästig, kletternd, mit Wickelranken. — An Zäunen. Juni — Herbst. 4. Im Königreich Sachsen (mit Ausschluß der Oberlausitz) und Anhalt ziemlich selten, in Thüringen häufiger. D. Pöthain, Sörnewitz, Kötitz, Brodowitz; Pöschwitz. L. Unger u. a. B. u. PL. nicht selten. A. Häufig. PS. Eckartsberge, Raumburg. HS. Eisenberg, Jena, Dornburg.

837. B. dioica L. BLAKW. t. 37. HAYNE ARZNEIGEW. VI. 24. Blätter handförmig 5lappig, beiderseits scharfschwielig punktiert, Blüten trugdoldig zweihäufig, Frucht roth. Wuchs wie vorige. — An Zäunen. Juni —

August. 2. L. In Schimmels Gut am Teiche. Petermann. PL. Riesky.
Burkhardt. — A. Häufig nach Schwabe.

248. Ecbalium Rich. Sprüggurke. Einhäusig. Kelchsaum 5zählig. Blume 5theilig. — Weibl. Bl. Griffel 3theilig, Narbenzangenförmig. Männl. Bl. 3 Staubfäden einbrüdig, Beutel schleifenförmig. Frucht beerenartig, bei der Reife sich vom Stiel ablösend und aus der entstandenen Oeffnung die Saamen herausprügend.

* **838. E. agreste (Blkw.) RCHB.** (Momord. Elaterium.) SCHK. t. 313. HAYNE ARZNGW. VIII. 45. Aufrecht, etwa fußhoch, oder niederliegend, steif behaart, Blätter gestielt, herzförmig stumpf, gekerbt, keine Wickelranken. Bl. trugdoldig aus der Blattachsel, Frucht so groß als Pflaume. Am südl. Seefrande. In Gärten verwildernd. Juli — September. ☉. OFF. fructus Cucumeris asinini.

249. Cucumis L. Gurke. Einhäusig, feltner zwitterig. Weibl. Bl. 3 dicke zweispaltige Narben. Männl. Bl. 5 Staubfäden verwachsen. Frucht 3fächrig, nicht aufspringend. Saame zweihig, zusammengedrückt scharfrandig. — Bl. gelb.

* **839. C. sativus L.** BLAKW. t. 4. Stengel steif behaart, kletternd, Wickelranken einfach, Blätter herzförmig, spitzig 5eckig, Frucht länglich, etwas uneben. Gemeine „Gurke“. — (Aus Ostindien und der Tatarei.) Cultivirt. Juli — September. ☉.

* **840. C. Melo L.** BLAKW. t. 329. Blätter rundlich eckig, Frucht ellipsoförmig (nekartig rissig oder glatt). „Melone.“ — (Aus Asien.) Cultivirt. Juli — September. ☉.

250. Cucurbita L. Kürbis. Einhäusig. Blume glockig. Weibliche Bl. 3 zweispaltige Narben. Männl. Bl. 3 Staubfäden, nebst den Beuteln verwachsen. Frucht 3 — 5fächrig. Saamen mit Wulstrand.

* **841. C. Melopepo L.** J. BAUM. hist. II. 224. MORIS. Sect. 1. t. 8. Blätter herzförmig stumpf, meist klappig, gezähnt, Kelch kurz halbkuglich glockig, Schlund stark erweitert, Frucht niedergedrückt, etwas aus dem dicken Kelche herausragend. „Türkenbund.“ (Aus Indien.) Cultivirt. Juni — September. ☉.

* **842. C. pepo L.** LAM. ill. t. 795. f. 1. Blätter herzförmig lappig, scharf, Blume (glockig) unten verengt, Saum aufrecht, Frucht fleischig kuglich oder länglich vielgestaltig. „Kürbis.“ (Aus Ostindien.) Cultivirt. Juni — September. ☉.

* **843. C. maxima DUCH.** LOB. ic. 641. f. 2. Blätter herzförmig, runzelig; Stiele steif behaart, Blume von der Basis an glockig, Saum zurückgeschlagen, Frucht kuglich, von beiden Seiten etwas niedergedrückt, Oberfläche nekartig. „Riesenkürbis“ bis 244 Pfund schwer hier erzogen. (Aus Indien.) Juni — September. ☉.

Familie **Campanulaceae**, Glöckler.

— Herbarienbuch S. LI und 102. —

251. Jasione L. Jasione. Blütenköpfchen (endständig) in viel-spaltiger Hülle. Kelchsaum 5zählig. Blume radförmig, linealisch 5theilig. Beutel zusammenhängend. Narbe keulenförmig. Kapsel eingewachsen, halb 2fächrig, viel-saamig, an der Spitze auffpringend. — Bl. blau.

844. J. montana L. Schk. t. 266 St. I. 9. Ohne Ausläufer, Blätter linealisch lanzettlich, an der Basis breiter, wellenrandig. Ganze Pflanze mehr oder minder steif behaart. 1 — 2' hoch. Auf Sandboden gemein und gesellig. Juli. August. ☉. Durch das Gebiet.

252. Phyteuma L. Rapunzel. Köpfchen oder Nehr über Deckblättern. Kelchsaum 5zählig. Blume linealisch tief 5theilig, während des Aufblühens noch an den Spitzen zusammenhängend. Narbe 2 — 3spaltig. Kapsel eingewachsen, 2 — 3fächrig an der Seite. Durch Röhre auffpringend. — Wurzel rübenartig.

845. P. orbiculare L. Jacq. austr. t. 437. Fig. rechts. Fl. germ. exsicc. n. 2066. Köpfchen kugelig; die äußeren Deckblätter schwach gefügt, Blätter gekerbt, Wurzelblätter herz-eiförmig, Stengelblätter lanzettlich. Etwa fußhoch, Bl. dunkelblau. — b. fistulosum **Rchb. Jacq.** austr. t. 137. Fig. links, Köpfchen länglich, Stengel röhrig, gefurcht, Blätter länglich lanzettlich, Deckblätter zurückgekrümmt. Bl. blaßblau. — Auf Wiesen. Mai. Juni. 4. Stellenweise. D. Rothwernsdorf. — Gieshübel, Hütten-dorf, Delsa, (Sattelberg). L. Wienitz, Dötzig. A. Dessau: Kochstedter Wiesen. PS. Liebenau, Wenddorf. Vogelberg bei Bennstädt. Ledersleben. Erfurt. Suhl. HS. Jena: Großlobigau, Forst, Wilmisse, Lichtenhain. Legefeld, Troistedt bei Weimar. Hain-spitze bei Eisenberg. Eisfeld bei Koburg. SRS. Arnstadt, Singen, Schala. — b. fistulosum: Sehr selten. D. — Hütten-dorf. Gieshübel. Schubert. HS. Um Jena. Zenker.

846. P. spicatum L. Schk. t. 39. Fl. dan. 362. Blütenähre länglich; Blätter herzförmig, doppelt kerbig gefügt, oberste linealisch. Wird über 2' hoch, die Wurzelblätter, besonders im Frühling, braun gefleckt. Bl. gelblich weiß. — b. coerulescens: Blümchen blaß bis dunkelbläulich. — c. nigrum: Blümchen schwärzlich violet. — In Laubwäldern, in der Ebene wie in den Gebirgsthälern. Mai. Juni. 4. b. und c. minder verbreitet, als die Grundart, die durch das Gebiet meist nicht selten ist. b. coeral. Z. Eibenstock; Jägerhaus bei Vockau, Lauter. Bok. — c. [Blüht allerdings um 14 Tage zeitiger!] D. St. Garten; Etruppen, Königstein, Krippen, (Niedergrund). — Oberkarsdorf. Z. Zwischen Silberstraße und Bogenstein; Pfannensziel, Lauter. L. Penig. — Grimma; zwischen Kleinbothen und Kolditz und zwischen Kolditz und Schönbach. A. Wernburg, Sandersleben. PS. Halle. Ebertshausen bei Suhl.

253. Prismatocarpus HERIT. Venus-spiegel. Blume

radförmig 5spaltig. Staubgefäße auf 5 Drüsen. Kapsel langgestreckt prismatisch, an den Seiten aufreißend.

847. P. hybridus HERIT. Engl. Bot. t. 375. Gerade aufrecht, etwas ästig, Kelchsaumabschnitte lanzettlich, länger als Blume. Meist kleiner als folgende Art. — Auf Kalkfelsen im Getreide. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. PS. Rohr, Rühndorf. Metsch. HS. Grub bei Themar. Metsch.

848. P. Speculum HERIT. Bot. Mag. 102. Fl. germ. exsicc. n. 1339. Stengel weitästig, Blume etwa so lang als die Abschnitte des Kelchsaums. Spannenhoch. Blume violet, in der Mitte weiß, seltner ganz weiß, Blätter länglich, untre umgekehrt eirund. — Auf Getreideäckern zufällig hier und da. Juni. Juli. ☉. Ziemlich selten. L. Rechsburg, Wienig, Kleindölzig. PS. Pelzig, Raumburg. Freiburg, Schulpforta. HS. Zwischen Reitschütz und Janiskroda bei Eisenburg. Rantburg.

254. Campanula L. Glockenblume. Blume glockig, Boden von der breiten Basis der Staubfäden bedeckt, Honig absondernd. Narbe 3—5spaltig. Kapsel 3—5fährig, unten an den Seiten aufspringend. — Wurzel meist rübenartig.

849. C. rotundifolia L. Fl. dan. 855. DREV. u. HAYNE 42. Wurzelblätter gestielt, niereförmig rundlich oder kurz eirund; Stengelblätter lanzettlich oder linealisch; Stengel rispig; Kelchabschnitte pfriemenspizig. Mehr oder minder schlank, an sehr sonnigen Standorten oft mit verlängerter Rispe. Auch mehr oder minder großblüthig. — Auf Wäldern, Triften, an Wegen, Felsen, Mauern. Großblüthig besonders im höhern Gebirge. Mai — Juli. ☿. Gemein.

850. C. persicifolia L. Fl. dan. 1082. Blätter entfernt sägezählig; Wurzelblätter gestielt länglich lanzettlich, Stengelblätter sitzend lineal lanzettlich; Traube locker armblüthig; Kelchsaumabschnitte lineal lanzettlich. Aendert ab: *maxima* Bot. Mag. 397. sehr großblüthig; *hispida* LEJ. mit steif behaarten Fruchtknoten, auch weiß blühend und verkümmert schaftblüthig, mit großen lanzettlichen Kelchabschnitten: *pumila* SCHM. f. REHB. pl. crit. I. ic. 157. — In lichten Laubwäldern, an grasigen Hügeln und Bergen. Mai — Juli. ☿. Nicht selten. Var. *hispida*: D. Plauen u. a. Rehb. L. Wienig. W. Gerhard. PS. Zwischen Schwarzja und Wenshausen. Metsch.

851. C. Rapunculus L. SCHK. t. 39. Fl. dan. 855 und 1326. Fl. germ. exsicc. 322. Blätter gefeibt; Wurzelblätter gestielt länglich eirund; Stengelblätter sitzend, lineal lanzettlich; Rispe gestreckt ährenförmig; untre Zweiglein getheilt; Kelchsaumabschnitte pfriemenspizig; Blumenfaum aufrecht. Fußhoch und drüber. Bl. blaßblau. — Auf Grasplätzen, Feldrainen, Hügeln. Juni. Juli. ☿. Selten. D. Großenhain. Schwabe. [Strehlen angeblich.] L. Geithain. Seidel. PL. Schwielungssee, Schlieben, Wüstermark. Grassmann. A. Dessau. Schwabe. PS. Pretsch. Rabenhorst. Warby im Gnez. Scholler. Halle. Sprengel. Weisenfels, Röglic. Richter. Ziegenrück. Adler. Eufß: am Dollmar bei Rühndorf. Metsch. HS. Roda. Zenker. Meiningen v. Künsberg.

852. C. patula L. Fl. dan. 373. Blätter gefeibt; Wurzelblätter ge-

stiel länglich eiförmig; Stengelblätter sitzend lineal lanzettlich; Rispe weitschweifig, fast doldentraubig; Kelchabschnitte pfriemenspitzig; Blumenfaum nach auswärts absteigend. — Auf Wiesen, Rainen. Mai. Juni. 4. Bis in die Gebirge häufig.

853. C. Cervicaria L. Fl. dan. 787. RCHB. pl. crit. VI. ic. 778. Fl. germ. exsicc. 1677. Steif behaart; Blätter fein gefaltet, die untern gestielt länglich, die oberen umfassend lineal lanzettlich, wellenrandig; Blumenköpfchen endständig vielblüthig. Bisweilen auch einige Blüthen aus den Blattachseln. Stengel 1 — 2' oder höher. Blume klein, blaßblau. Var. *violacea*, RCHB. pl. crit. VI. ic. 780. 781. mit größerer violettblauer Blume. — In Wäldern, besonders in Berggegenden zwischen Gebüsch. Juli. August. 4. Fehlt in der Niederlausitz, sonst stellenweise; in trocknen Jahren äußerst sparsam. D. Unfersdorf. Bucher. Hartha, Kleinschönberg. Mauke. Zschoner Grund. Bucher. Rehb. Ketta. G. Rehb. — Tharandt. Fic. Z. Bockau; Erla, Lauter; Rittersgrün. Bok. Zschepau. Rehb. L. Penig, Guandstein, Rochsburg, Langenleuba, Oberhain, Lungenu, Wechselsburg. Dürr. Dehne. Weiker. Universitätsholz, Cunnersdorf; Altenhain nach Polenz zu. B. Zwischen Hörnis und Hainwalde. Schmiedt. Zwischen Hainwalde und Odernitz; Schönbrunner Berg. Kölbzig. A. Dessau. Mägdesprung, Günthersberg, Ramberg. Schwabe. PS. Steigerwald bei Erfurt. Hornung. HS. Jena: Döbritscher Forst. Zwischen Magdala und Wollersroda. Zenker. Eisenach. Dietrich. SRS. Welperholz und Steigelbach bei Arnstadt. Großes Holz bei Stadt Jm. Schwarzburger Thal. Schönheit.

Anm. 1. Die wahre *C. lingulata* W.K. t. 64. Fl. germ. exsicc. 1907. sieht dieser var. *violacea* sehr ähnlich, aber ihre Blätter sind bis zum Blüthenstande hinauf spatelförmig.

Anm. 2. *C. thyrsoides* L.: A. Mägdesprung, Harzgerode, Ramberg nach SCHWABE'S Flora Anhaltina! — ist eine Alpenpflanze. Fl. g. exsicc. n. 24.

854. C. glomerata L. RCHB. pl. crit. VI. ic. 752 — 755. Blätter fein gefaltet, untere herzförmig oder eilanzettlich, gestielt, obere sitzend herzförmig, Köpfchen achsel- und endständig. — Blätter meist unten filzig, Stengel spannenbis 1 — 2' hoch, auch verkümmert, nur mit Endköpfchen. — Auf grasigen Plätzen, besonders an trocknen Bergabhängen, Gärten, Gebüsch. Juli. August. 4. Stellenweise durch das Gebiet. D. Kenstappel, Kestbeude, Unfersdorf, Zschoner Grund, Hartha. Merdgrund, Lösnitzgrund, Gröbern, Wesel. — Tharandt. L. Penig. — Altengrösch; Cunnersdorf, Fortitz, Pedelwitz, Dölzig, Wienitz. B. Großhennersdorf. Zwischen Jittau und Grottau. PL. Zwischen Rengersdorf und Cunnersdorf; Jauernick. — Luckau. A. Dessau. PS. Belzig, Wittenberg; Apollonsberg. Regelberg bei Bennstädt. Kirchhof bei Teicha; Dömeken, Wansleben, Kestleben, Lederleben. Raumburg, Eckartsberg. Altranstädt, Köglitz. Ziegenrück. Schwarzka bei Zuhl. Erfurt. HS. Reburg, Jena, Weimar, Grub bei Themar. SRS. Frankenhäusen, Arnstadt.

Anm. Die wahre *C. aggregata* BALB. et NOCCA Fl. Tic. t. V. RCHB. pl. crit. VI. ic. 760. hat kleinere Blüthen und von den Blattstielen sehr bestimmt herablaufende Flügelkanten, welche bei der Cultur aus Saamen durchaus beständig bleiben, von ihr sind mir zur Zeit noch keine innerhalb unsrer Grenzen gesammelte Exemplare vorgekommen.

855. C. rapunculoides L. Fl. dan. 1327. RCHB. pl. crit. VI. ic. 700. Blätter ungleich gesägt, kurz behaart, untere lang gestielt, herzförmig länglich, obere lanzettlich; Traube einseitig, Kelche kahl; Kelchsaumabschnitte auf dem länglichen Fruchtknoten lanzettlich, zuletzt zurückgebogen. Der Stengel stumpftartig, schlank, 1—2' hoch. An Waldrändern, zwischen Gebüsch, an Rainen, auf Aeckern. Juni. Juli. 4. Gemein.

856. C. trachelioides M. B. RCHB. pl. crit. VI. ic. 701. Steif aufrecht, meiste Blätter breit herzförmig; Traube sehr lang, wechselblüthig, einseitig; Kelche steif behaart, Kelchsaumabschnitte auf dem fast kuglichen Fruchtknoten ausgebreitet zurückgeschlagen. Stengel gefurcht kantig, 2—4' hoch, die dünnen Zweige aufrecht, durch die sehr lange Traube, steif behaarten Knospen und größere hellere Blumen leicht zu erkennen. — Zwischen Waldgebüsch in Berggegenden in der Nähe von Esparfettenäckern und auf diesen selbst. Wahrscheinlich durch *Onobrychis sativa* eingeführt. Juni. Juli. August. 4. Sehr selten. D. Bei Strehla. Z. Annaberg. Rchb. Weiker. PS. An Weinbergen bei Röglik. Richter.

857. C. crenata Lk. RCHB. pl. crit. VI. ic. 702. Fast kahl, Blätter kurz herzförmig; Traube wechselblüthig einseitig; untere Blütenstiele 3blüthig; Kelchsaumabschnitte tiefrippig, auf dem länglichen, kahlen Fruchtknoten nach dem Abblühen aufrecht zusammengeneigt. Kähler, glatter und schlanker als andre, 1—2' hoch, Zweige abstehend, Glecken kurz, weit, violet. — Auf Kalkboden in Weinbergen, an Mauern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Bei Röthnis. Rchb. PS. Gegend von Kölleda: bei Großmonna, Burgwenden. Rchb. Bennshausen. Kützing.

858. C. Innariaefolia W. RCHB. pl. crit. VI. ic. 750. Steif aufrecht; Rispe pyramidal, horizontal ausgebreitet; Blume trichterförmig; Kapsel fast kuglich; Kelchsaumabschnitte zurückgeschlagen; Blätter sehr breit herzförmig. Wird 2—3' hoch und ist durch ihre Kennzeichen sehr ausgezeichnet, auch schon von CURTIS (*C. infundibuliformis* B. Mag. 2632.) und von mir (*C. pyramidiflora* RCHB. Cat. host. Dresd. 1822.) unabhängig von der Kenntniß der Willdenowischen Pflanze unterschieden worden. Sie scheint mir eine *C. tracheliodoi* \times *bononiensis* zu sein. Auf Kalkboden in Weinbergen. Juni. Juli. August. September. 4. PS. Bei Röglik. W. Gerhard.

859. C. bononiensis L. RCHB. pl. crit. II. ic. 221. Fl. germin. exsicc. n. 1864. Blätter gefleckt, unterseits graufilzig, untere lang gestielt, herzförmig, obere sitzend eirund zugespitzt; Traube ziemlich allseitig, einfach oder rispig; Kelchabschnitte aufrecht; Stengel stielrund, weich behaart. Bei uns gewöhnlich nur die Abänderung *b. simplex* DE C. (*C. Thaliana* WALLR.) RCHB. pl. crit. II. ic. 222. mit einfach lang gestreckter Traube und unterseits ziemlich kahlen Blättern. — Auf Kalkboden in Weinbergen. Juni. Juli. 4. A. Mägdesprung. PS. Bei Röglik. Kunze. Dürr. Halle: Heide und früher auch auf der Gersdorfer wüsten Feldmark zwischen Lettin und Krölowik. Sprengel. Steinklippe, Rosleben. Wallroth. Eckartsberge. Rodig.

860. C. latifolia L. Fl. dan. 85. Blätter kurzgestielt, eirund lanzettlich, grob doppelt gesägt, reich behaart, kurz gestielt; Blütenstiele achselständig.

dig einblütig, traubig; Kelchsaumabschnitte eilanzettlich; Stengel undeutlich kantig. Steif aufrecht, 1 — 2' hoch, Bl. groß, hellblau. — In schattigen Gebirgswäldern, an Flußuferu. Juli, August. 4. D. Grefenhain. Fic. Fischhausgrund. Bucher. Kenntmannsdorf. Fic. — Berggießhübel am Kirchberg und über dem Witriolwerk. Bucher. Tharandt. Rossmässler. Dorfhain. Papperitz. B. Zwischen Odernitz und Hainwalde. Schmidt. Zwischen Euldorf und Oberrennersdorf mit *Struthiopteris germanica*. Külbing. PL. Pitschen. Giesmannsdorf. Gelfsen. Rabenhorst. A. Harz. Merisbad, Sternhaus, Mägdesprung. Schwabe.

861. C. Trachelium L. Fl. dan. 1026. Blätter grob doppelt gesägt, kurz steif behaart, die unteren lang gestielt herzeiförmig, obere sitzend, länglich; Blütenstiele 1—3blütig achselständig; Kelchsaumabschnitte eilanzettlich; Stengel scharfkantig. — b. *urticifolia* SCHM. Blüten einzeln in den Blattachseln. — In Laubwäldern zwischen Gebüsch. Juli, August. 4. Gemein.

* **862. C. Medium L.** Clus. Hist. CLXXII. Blätter ungleich grob gesägt, steif behaart, ungestielt; Blüten ausgestreckt; Kapseln 4fächrig; Stengel oben verzweigt, beblättert. Blume groß, schön blau bis weiß. — Häufig cultivirt und verwildernd. Juni, Juli. ♂.

Familie Labiatae, Lippenblüthler.

— Herbarienbuch S. LII und 104. —

255. Lycopus L. Wolfssfuß. Kelch gleichförmig 5zählig. Blume kaum länger als Kelch, 4spaltig. Staubfäden 3wei, auseinanderstehend. Nüsschen 4, glatt, mit schwierigem Rande.

863. L. europaeus L. SCHK. t. 4. Fl. dan. 1081. Blätter eilanzettlich, tief gesägt, fein behaart. Zwei bis vier Fuß hoch, Blume weiß, roth punktiert, klein. — An Sümpfen, in Gräben. Juli — September. 4.

* **864. L. exaltatus L.** Fl. germ. exsicc. n. 955. Blätter im Umriss oval, nach beiden Enden spitz zulaufend, tief kammförmig fiederspaltig, untere Abschnitte gezähnt. Anstatt des zweiten Staubfädenpaares ein paar Knötchen. Wird mannshoch und höher, blüht weiß. — An feuchten Orten verwildert. Juli, August. 4. PS. Wittenberg. Schkuhr. Nitzsche.

256. Mentha L. Minze. Kelch ziemlich gleichförmig fünfzählig, Schlund nackt. Blume länger als Kelch, Saum vier-spaltig. Staubfäden didngamisch, zahl. — Wurzel kriechend.

a. Blütenquirle blattachselständig.

865. M. arvensis L. Engl. Bot. 2119! RCHB. pl. crit. X. ic. 1299. Quirle dicht fuglich, Kelche fuglich glockig, Blätter eirund, kerbig gesägt, unterste rundlich, fast ganzrandig. Kelche und Stielchen kurz steif behaart, Bl. rosa, Staubfäden meist eingeschlossen. — b. *lanceolata* ib. ic. 1300. lanzettblättrig. — c. *parietariaefolia* BECK. ib. ic. 1301. rhombisch lanzettblättrig. — d. *prucox* SOLE. niedrig, steif, aufrecht, Blätter oval lanzettlich, sowie

die Kelche zottig, Stiele ziemlich kahl. — e. *agrestis* SOLK. Engl. Bot. 2120. RCHB. pl. crit. 1302. Blätter breit eirund elliptisch, grob kerbzählig, runzelig, abwärts gebogen, Blütenstiele fast kahl, Staubgefäße eingeschlossen. — f. *procumbens* THULL. niederliegend, dicht beblättert, Blätter (klein) eirund, stumpf, Blütenstiele kahl, Staubgefäße eingeschlossen. — g. *diffusa* LER. RCHB. ic. 1303. Blätter langgestielt, eilanzettlich, glänzend, Quirle locker, Stielchen lang, Staubgefäße herausstehend. — Alle haben einen rohen Kräutergeruch, mit wenig Arom. Auf Aekern, Rainen, in Gräben, Sümpfen. Juli — September. 4. Durch das Gebiet gemein.

866. M. gentilis L. sp. Engl. Bot. 2118! RCHB. pl. crit. X. ic. 1305. Quirle entfernt, knäuelartig, graulich, Kelch kegelförmig glockig, Blume kaum länger. Blätter alle gestielt, oval elliptisch, scharf gesägt. Beriger ähnlich, 2 — 4' hoch, steif aufrecht, Quirle klein, seitlich, oberste oft verkümmert. — Kleinere Form: *M. austriaca* Jcq. 430. — An Bächen, Flußufem, im Gebüsch, in Sümpfen. August. September. 4. Selten. D. Plauen. Rchb. PS. Eistrau, Ostrau.

867. M. sativa L. sp. HUDS. Sm. Engl. Bot. 448! Fl. germ. exsicc. n. 2048. Quirle entfernt, gestielt, Kelch röhrig, Zähne gewimpert, Blume doppelt so lang, Blätter gestielt eirund oder oval, scharf gesägt. Quirle vor der Blüthe zweifuglig, dann deutlich gestielt, Blume wie bei *M. arvensis*. Kraut groß, rauch oder fast kahl. — Auf bebautem Boden, wüsten Plätzen, in Gebüsch, an Bächen, Flüssen. August. September. 4.

868. M. rubra HUDS. Engl. Bot. 449! Quirle entfernt, Stielchen und Blume kahl, Kelche mit großen Oeldrüsen, gewimpert, Blätter sitzend länglich lanzettlich. Schlank gewachsen, (*gracilis* Sm. im index!), etwa 2' hoch, abstehend vielästig, sehr stark wohlriechend. — An Gräben, Flüssen, Sümpfen, besonders in Bergwäldern, seltner als andre. Juli — September. 4. L. Quecks. Winkler. PS. Raumburg. Schönheit. SRS. Köditz unter Königsee; Eingen. Schönheit.

869. M. palustris MICH. RCHB. pl. crit. X. 1307. Steif aufrecht, fein behaart, Blätter gestielt, eirund, nervig gefaltet, von der Basis an sägerandig, zurückgeschlagen, Kelch langglockig, Zähne lanzettlich zugespitzt, Blume doppelt so lang, fein behaart. Quirle dicht (sitzend). Hat die schöne große Blume der *M. aquatica*, das Kraut ist oft violett angelauten, der Stengel 1 — 2' hoch. Geht zu der folgenden über. — In Sümpfen, tiefen Gräben, im Wasser. Juli — September. Stellenweise durch das Gebiet.

b. Blütenquirle endständig, kopffartig gedrängt.

870. M. aquatica L. Riv. monop. irr. t. 49. Engl. Bot. 447! Kopfbliühig, Kelchzähne lang zugespitzt, Blätter gestielt, herzeirund, gesägt, fein behaart. — b. *citrata* ERH. kahl, mit noch angenehmeren Citronengeruch. — In Sümpfen; Wassergräben. Juli — September. 4. Stellenweise durch das Gebiet.

* **871. M. crispa L.** HAYNE Arzneigew. XI. 30. Länglich kopf-

blüthig, Blätter ziemlich sitzend, herzförmig eingeschnitten gesägt gezähnt, wellig und blasig uneben. Stark riechend. Scheint aus vorlger entstanden und kommt nur cultivirt vor. August. September. 4. — OFF. Hb. *Menthae crispae*.

c. Blütenquirle endständig, ährenartig verlängert.

* **872. *M. piperita* HUDS.** HAYNE ARZNGW. XI. 37. Ähren unterbrochen, Blätter gestielt, flach, eilanzettlich, sägezähmig, ziemlich kahl. Variirt mit breiteren oder schmälern Blättern. Dunkelgrün, Geruch durchdringend. OFF. Hb. *Menthae piperitae*. — Bild in Baden, vergl. Fl. germ. excurs. p. 859. 2093., bei uns nur cultivirt. Juli. August. 4.

873. *M. viridis* L. Engl. Bot. t. 2424. HAYNE ARZNGW. XI. 36. Fl. germ. exsicc. n. 1910. Ähren unterbrochen, Blätter sitzend, lanzettlich, spitzig, gesägt, kahl, Deckblättchen linealisch verflücht, Stiele und Kelche ziemlich kahl, Kelchzähne behaart. Eschlank, schön grün, stark riechend. Bleibt sich aus Saamen erzeugen durchaus gleich, und ist nicht durch den Standort aus *M. silvestris* erzeugt, da sie mit ihr an gleichen Orten wächst, dennoch kommen Mittelformen zwischen beiden, durch Bastardzeugung entstanden, bisweilen vor, dahin gehört die *albida* REHB. pl. crit. X. ic. 1314. — An Sümpfen, Waldwägen. Juli. August. 4. Stellenweise durch das Gebiet.

* **874. *M. crispata* SCHRAD.** HAYNE ARZNGW. XI. 35. Ähren unterbrochen, verdünnt, Blätter kahl, eirund länglich fast sitzend, fein gespitzt gesägt, wellig, Kelchzähne behaart. — (Harz, Hessen. Fl. germ. exsicc. 2097.) Cultivirt. Juli. August. 4.

Anm. Da heut zu Tage die wahre *M. crispa* feltner vorkommt, so haben Manche diese gegenwärtig häufigere, für jene genommen.

875. *M. silvestris* L. Engl. Bot. 686! HAYNE ARZNGW. XI. 34. REHB. pl. crit. X. ic. 1313. Fl. germ. exsicc. (var.) B. 42. Ähren fast unterbrochen, Blätter sitzend, eirund elliptisch, sägezähmig, unten graupflzig, Deckblättchen pfriemenspitzig, Kelch ganz behaart. — b. *nemorosa* WILLD. REHB. pl. crit. X. ic. 1315. größer, weicher behaart, Blätter größer, insbesondere breiter, herz-eirund, dunkler grün, mehr runzelig. Staubgefäße kommen bei beiden Formen sowohl kürzer als länger vor als die Blume, bisweilen, doch selten, in einer und derselben Ähre. — In Sümpfen, Wassergräben, vorzüglich in Waldungen. August. September. 4. Durch das Gebiet.

876. *M. undulata* W. Fl. germ. exsicc. 1911. Blätter eirund, kurz gestielt, oberste herzförmig sitzend, oben grau behaart, unten weißflzig, eingeschnitten gesägt, wellenrandig, Zähne auswärts gekrümmt, langespitzt. Ähren an der Basis unterbrochen, kleinblüthig, Bl. rosa, Kelchzähne sehr schmal, so lang als ihre Röhre. — An Gräben selten. Juli. August. 4. D. Zwischen Pflanz und Hesterwig. G. Rehb.

877. *M. rotundifolia* L. Engl. Bot. 446. Fl. germ. exsicc. 604. Ähren unterbrochen, rauch, Blätter rundlich, weich runzelig, gefleckt, oben weich behaart, unten zwischen den Adern weißflzig, Deckblättchen lanzettlich. Steif

aufrecht, 1 — 2' hoch, durchdringend wehtrichend, Blume sehr klein, weiß. — In Gräben, Sümpfen selten. August. September. L. Sehr selten, nur im westlichen Gebiete. L. Stürmthal nach Petermann. PS. Niedeburg, Leschdorf, Burgliebenau. SRS. Schwarzburger Thal. Schönheit. J. Beier.

257. Pulegium BAUH. MILL. Poley. Kelch röhrig 5zählig, Oberlippe (drei Zähne) etwas aufwärts gekrümmt, Schlund von einem Haartranz geschlossen. Blumentrennsaum 4theilig. — Wuchs wie Mentha.

878. P. vulgare MILL. HAYNE Arzneigw. XI. 39. Blätter eiförmig, stumpf, etwas gekerbt, Kelche grau behaart. Aufsteigend, spannenlang, Blätter fast wie bei Origanum, Quirle kuglich, Bl. klein, rosa. — Auf niedrigen, überschwemmt gewesenen Plätzen. Juli. August. L. Selten. D. Am Elbufer bisweilen, doch unbeständig. Kopik, Brockwik, Kän. L. Leusch, Barneck. B. Großhennersdorf. PL. Schwielungsee, Spreewald, Guben. PS. Warby. Schtopau, Cannea, Kellebri, Meidelburg. Wittenberg. HS. Verka. OFF. Hb. Pulegii.

258. Origanum L. Dosten. Blütenähren durch ihre Deckblätter zapfenartig. Kelch etwas ungleich 5zählig. Blume kaum herausstehend, Oberlippe ziemlich flach, ausgekerbt, Lippe absteigend 3spaltig.

a. Origanum, Kelch 5zählig.

879. O. vulgare L. ST. 3. HAYNE Arzneigw. VIII. 8. Blütenähren fast kuglich, rispig, Deckblätter eiförmig, farbig, Kelch bärtig. Steif aufrecht, unten etwas aufsteigend, Stengel und Deckblätter schwarzroth angelaufen, Deckblätter länger als Kelch, Bl. pfirsichblüth, feldner weiß. — b. Thymillorum REHB. Deckblätter kürzer als der bärtige Kelch; niedriger, aufsteigend, zettig, Blüte kleiner, blasser. — In Berggegenden, zwischen Gebüsch, an Felsen, Rainen. Juni — August. L. Stellenweise durch das Gebiet und meist häufig, fehlt aber bei Leipzig. OFF. Hb. Origanum vulgare.

b. Majorana BAUH. Kelch halbseitig, zahnlos oder 3zählig, unterseits gespalten.

*** 880. O. Majorana L. HAYNE Arzneigw. VIII. 9.** Blütenähren gestielt, fast kuglich, zu dreien gedrängt; Blätter gestielt, stumpf, ziemlich fahl, Wurzel einjährig. Graugrün, 1' hoch oder höher, stark wehtrichend. OFF. Hb. Majoranae. — Aus Südeuropa, cultivirt. Juli. August. ☉. (Im Gewächshaus auf b.)

259. Satureia L. Saturei. Kelch 10streifig, gleichförmig zugespitzt 5zählig, Schlund nackt. Blumentrennröhre etwa so lang als Kelch, 2lippig, Oberlippe etwas aufrecht, flach, ausgekerbt, Unterlippe breiter, 3lappig, Mittellappen ausgekerbt.

*** 881. S. hortensis L. SCHK. t. 156. HAYNE Arzneigw. VI. 9.** Einjährig, arnförmig weitästig, Blätter schmal lanzettlich, ganzrandig, Blüten gestielt, achselständig. Spannenhoch, Bl. klein, lila oder weißlich. Stark riechend. OFF. Hb. Satureiae. — Auf bebautem Boden, in Gärten. Juli — September. ☉. Gebaut.

260. Hyssopus L. Iso p. Kelch röhrig, gleich 5zählig, Blumenröhre etwas herausstehend, Helm aufrecht ausgekerbt, Lippe 3spaltig, Mittellappen jederseits quer verlängert, ausgekerbt.

882. H. officinalis L. SCHK. t. 156. HAYNE Arzneigew. VI. 18. Fl. germ. exsicc. 1340. Blätter linealisch lanzettlich, Blüthen quirltraubig einseitig. Unten holzig, 1' hoch, Bl. blau. OFF. Hb. Hyssopi. — Auf Mauern, Schutt, hier und da verwildert. Juni — August. h.

261. Lavandula L. Lavendel. Kelch stumpf 5zählig, Zähne zur Fruchtzeit zusammengeneigt. Blume: Oberlippe 2spaltig, Unterlippe 3spaltig. Pistille und Staubgefäße in der Röhre. Beutel mondformig einfächrig.

* **883. L. Spica L.** SCHK. t. 157. Fl. germ. exsicc. 1344. HAYNE Arzngw. VIII. 38. Graufilzig, Blätter linealisch lanzettlich, am Rande zurückgerollt, Deckblättchen breit, feingespitzt, Aehren unterbrochen. Unten holzig. Bl. graublau. OFF. Hb. Lavandulae. — Aus Südeuropa, in Gärten cultivirt. Juli. August. h.

262. Nepeta L. Katzenminze. Kelch etwas gekrümmt röhrig, Mündung nackt, etwas schief 5zählig. Blumenröhre herausragend, Schlund aufgeblasen, Helm aufrecht, ziemlich platt, ausgekerbt, Lippe 3spaltig, Mittellappen ganz, flach muschelförmig.

884. N. Cataria L. H. Arzgw. IV. 8. Blätter gestielt, herz-eirund grob sägerandig, unterseits graufilzig, Kelchzähne mit pfriemlicher Stachelspitze. Bl. weiß. Wird 2 — 4' hoch, riecht unangenehm. — h. citriodora BALB. Blume roth punkirt, Kraut citronenartig wehriechend. — Auf wüsten Plätzen, Schutt, auf und an Mauern. In den meisten Gegenden und dann gesellig, häufiger in PS. Juli. August. 4.

885. N. nuda L. JACQ. austr. t. 24. Schlang aufrecht, ziemlich kahl, Quirle ziemlich sitzend, wenigblüthig, Blätter grün, untere kurz gestielt, herz-eirund, obere sitzend eilanzettlich, Zweiglein abstehend rispig. Kleine Achseltrugachsen aus 2 — 3 — 5 Blüthen, Blume klein, weißlich. — An wüsten Hügeln. Juli. August. 4. Sehr selten. PS. Bei Erfurt am Schlosse Gleichen, Bernhardi. Bei Eisleben. Bok.

263. Glechoma L. Wundermann. Kelch röhrig 5zählig. Oberlippe der Blume flach, mit Einschnitt. Mittellappen der Unterlippe umgekerbt herzförmig. Staubfäden parallel, die Beutelpaare kreuzförmig.

886. G. hederaceum L. SCHK. t. 152. HAYNE Arzngw. II. 8. Kriechend, Blätter nierenförmig, kerbrandig; aufsteigend, spannenlang und länger, schön grün oder roth überlaufen, auch wohl ganz braunroth, Kelchzähne eirund fein zugespitzt. Bl. blau. — h? heterophyllum OP. untere Blätter nierenförmig, obere dreieckig herzförmig. — c? acutilobum NEUM. VAILL. Bot. par. t. VI. f. 6. Blätter meist herzförmig, tief spitzkerbig. Aendert groß und kleinblüthig und groß- und kleinblättrig ab. — OFF. Hb. Hederae terrestris.

— Auf bebautem Boden, in schattigen Wäldern, an Mauern. April — Herbst. 4.

264. Lamium L. Taubnessel, Bienensaug. Kelch trichterförmig lang 5zählig, Blume rachenförmig, Halm gewölbt, bedeckt die parallelen Staubgefäße. Mittellappen der Unterlippe umgekehrt herzförmig, Seitenlappchen 1 — 2 feinspitzige Zähne. — Kraut riecht unangenehm.

a. *Lamiopsis DUMORT.* Kelchzähne kürzer als Röhre, späterhin zusammengeneigt.

887. L. amplexicaule L. SCHK. t. 150. RCHB. pl. crit. III. ic. 373. Blätter rundlich nierenförmig, stumpf gekerbt, die oberen stengelumfassend, fast gelappt; Blumenröhre gerade. Bl. karminroth. — b. *clandestinum RCHB. pl. crit. VIII. ic. 950.* Blume im Kelch verkümmert. — Auf bebautem Boden, Schutt, b. besonders bei ausdauernder Regenzeit erzeugt. April. Mai. August. September. ☉.

888. L. dissectum WITH. RCHB. pl. crit. III. ic. 370. Blätter keilförmig dreieckig, ungleich tief eingeschnitten, Blumen enger als Kelch. Blume karminroth. Aufsteigend, spannenhoch. — Auf bebautem Boden. April. Mai. ☉. ♂. Sehr selten und wohl nur verwildert, D. vor dem Dehnaischen Schlage.

b. *Lamium*, Kelchzähne lang, offen stehend.

889. L. purpureum L. Fl. dan. 523. SCHK. t. 169. Blätter eiförmig, gestielt, ungleich kerbig gesägt; Kronenröhre gerade. — Aufrecht oder meist mehrstenglich aufsteigend, bis spannenhoch, meist Stengel und obere pyramidal gestellte Blätter braunroth angelaufen, Blume karminroth, selten blakroth oder weiß. — Auf bebautem Boden. März. April. Bis zum Winter vereinzelt. ☉. Gemein.

890. L. maculatum L. Blätter herz-eiförmig, ungleich gesägt; Kronenröhre gekrümmt, über der Basis quer zusammengezogen, Seitenzähne jederseits einzeln, lang feinspitzig, Blütenquirle 6 — 10blüthig, Bl. hell karminroth, Blätter eigentlich mit weißem Längsstreif: a. *vittatum RCHB. Fl. germ. exsicc. 742. pl. crit. III. ic. 362.* Bei uns die Blätter meist ungefleckt, ganz grün: b. *neinorale RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 845.* — In Laubwäldern, in Gebüsch. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

891. L. album L. Fl. dan. 594. ST. 8. HAYNE ARZNGW. VI. 41. Blätter herz-eiförmig, langspitzig, ungleich gesägt; Kronenröhre gekrümmt, über der Basis schief zusammengezogen, Seitenzahn jederseits lang und feinspitzig, mit 2 — 3 kleinen Seitenzähnen. Fußhoch, unten aufsteigend, dann aufrecht, Blütenquirle meist 20blüthig, Blume weiß. Bei einer Abänderung sind die pyramidal gestellten Deckblätter braun angelaufen. *OFF. Fl. urticae mortuae.* — Auf Grasplätzen, bebautem Boden, Rainen, Schutt. April. Mai. Juli. September. 4. Sehr gemein.

265. Galeobdolon HUDS. Gilbnessel. Wie *Lamium*, aber die Unterlippe fast gleichförmig 3theilig, Abschnitte eirund spitzig.

892. G. luteum Sm. Engl. Bot. 787. SCHK. t. 157 (Blüthe). DREW. u. HAYNE t. 20. Fl. germ. exsicc. n. 1680. Aufsteigend, fußhoch und höher. Blätter eirund, gesägt. Quirle meist 6blüthig, Kelchzähne eirund, kurz zugespitzt, Bl. gelb, Unterlippe vom Schlund aus roth gestreift, Griffel weiß, Ausläufer weit kriechend, deren dunkelgrüne Blätter meist weißflechtig. — In Laubwäldern, an schattigen Orten. April, Mai. 4.

893. G. montanum P. Fl. germ. exsicc. n. 1681. Obre Blätter eilanzettlich, die der Ausläufer groß, weich, eingeschnitten dreifach gesägt. Kelchzähne schmal, lang zugespitzt, Abschnitte der Lippe länger, Griffel rosa. Bergl. Fl. germ. excurs. p. 860. 2204. b. — In Bergwäldern. April, Mai. 4. B. Bei Niederfriedersdorf. Nennmann.

266. Galeopsis L. Holzahn. Unterlippe an der Basis mit 2 zahnförmigen, von unten heft eingedrückten Höckern.

a. Ladanum Riv. Blumen aufrecht, Stengel knotenlos.

894. G. angustifolia Ehrh. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1679. St. 62. Stengel rückwärts weich behaart, Blätter lineal lanzettlich, von der Mitte aus ungleich entfernt gesägt; Kelche grau. — An felsigen Stellen in Berggegenden, häufiger auf Kalkboden, außerdem selten. Juli — September. ☉.

895. G. Ladanum L. SCHK. t. 160. St. 62. Stengel rückwärts behaart, Blätter oval oder länglich lanzettlich, gleichförmig sägezähmig; Kelche grünlich. Spannenhoch, Blume groß, hellkarminroth, Schlund ochergelb gefleckt, selten ganz weiß. — Auf Aeckern. Juli — September. ☉.

896. G. ochroleuca Lam. RCHB. pl. crit. I. ic. 98. Rückwärts weich behaart, Blätter eirund und eilanzettlich gesägt, Blume groß, ochergelb, Oberlippe eingeschnitten gezähnt. Vom Wuchs der *G. Ladanum*, meist größer, der Schlund hochgelb. OFF. „Hb. Galeopsidis, Lieberscher Kräuterthee“. Auf Aeckern. Juli. August. ☉. Sehr selten. PL. Grefslüden, Weißagf. PS. Raumburg. Beneken. Kösteben, Nedra. Wallroth. Schwarzathal. Buddensieg.

897. G. intermedia Vill. RCHB. pl. crit. I. ic. 99. Fl. germ. exsicc. n. 991. Blätter eirund, an jedem Rande mit 3 — 6 Sägezähnen, so wie der Stengel fein behaart, Blume kaum doppelt so lang als Kelch, Wuchs gipfelästig, Bl. hellkarminroth. Mittelart zwischen beiden Gruppen. — An steinigen Orten in Gebirgsgegenden. Juli. August. ☉. D. Zerstreut in der sächsischen Schweiz.

b. Galeopsis, Blumen vorgestreckt, Stengel knotig.

898. G. pubescens Bess. RCHB. pl. crit. I. ic. 100. 101. Fl. germ. exsicc. n. 235. Stengel rückwärts behaart, unter den Knoten weich behaart, Blätter breit eirund zugespitzt, untere fast herzförmig; Blumenröhre länger als der Kelch; Mittellappen der Unterlippe fein gekerbt. Spannenhoch bis 2' hoch, Bl. karminroth, ein viereckiger Fleck an der Basis der Unterlippe hochgelb. — b: *acuminata* RCHB. ist eine Mittelform zwischen dieser, deren Wuchs sie hat, auch die entfernten Quirle, aber die steife Behaarung von *G. Tetrahit*.

Sie ist vielleicht Bastard: — Auf Schutt, an Wegen, Felsen, Mauern, Planen. Juli. August. ☉.

899. G. bifida BUNGH. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 236. St. 62. Stengel steif behaart, Blätter eirund länglich, spitzig, Blumenröhre ganz eingesenkt, oberste Quirle nahe beisammen, Kelchzähne so lang als Röhre, Bl. rosa, Mittellappen der Unterlippe umgekehrt herzförmig umgerollt, dunkler, 2 gelbe Flecken. An Wegen, feuchten Plätzen. Juli — Sept. ☉. Stellenweise durch das Gebiet.

900. G. Tetrahit L. Stengel steif behaart, Blätter eirund länglich, lang zugespitzt; Blumenröhre fast so lang als der Kelch, Mittellappen der Unterlippe viereckig, flach, leicht ausgekerbt. Wird 1 — 2' hoch, oberste Quirle dicht gedrängt, Bl. klein, rosa oder weiß, Unterlippe an ihrer Basis mit gelbem Fleck und dunkelrothen Punkten. — Auf Aeckern, Schutt, Mauern. Juli. August. ☉. Durch das Gebiet gemein.

901. G. versicolor CURTIS. RCHB. pl. crit. I. ic. 117. Fl. germ. exsicc. n. 450. Stengel steif behaart, Blätter eirund länglich, lang zugespitzt; die Blumenröhre doppelt so lang als der Kelch, gelb; Mittellappen der Unterlippe fein gekerbt, mit violetem Fleck an der Basis. Wird bis manns hoch. — An feuchten Orten an Waldändern, an Bächen, häufiger in Thälern. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

267. Stachys L. Ziehl. Kelch fünfzählig, Blume in der Röhre ringförmig behaart, Helm muschelförmig. Lippe klappig, Mittellappen am größten ausgeschweift oder ausgekerbt. Staubgefäße parallel, nach der Befruchtung die beiden kürzeren nach außen umgebogen.

a. Campanistrum HABERLE. Kelch glockig, 5spaltig, bei der Reife offen, Wurzel einjährig.

902. S. arvensis L. RCHB. pl. crit. X. ic. 1298. Quirle 6blüthig, Stengel aufrecht, steif behaart, Blätter herz-eirund, untere gestielt, stumpf, gekerbt, schwach behaart, Kelch fast so lang als die Krone, mit eilanzettlichen, stachelspizigen Zähnen. Spannendhoch, Blumen blaßrosa. Kraut bisweilen auch roth angelaufen. — Auf Aeckern. Juli. Aug. ☉. Durch das Gebiet, meist sparsam, aber Standhaltend; fehlt im Hochgeb. D. Ueber Hesterwis, Krausnik, Penikau, Lüttichau, Wendischbohra, Verbisdorf, Langebrück, Lausa, Moritzburg, Zehren, Präbendenberg. Pirna. Z. Wildbach, Stollberg, Wildenfels, Burkhartsdorf, Bernsdorf, Albertsdorf, Altenhain. L. Bienik, Ehrenberg, Gunders, Dölzig, Konnewitz, Lindenthal, Welgershain, Otterwisch, Gerichshain. B. Schönbrunn, Kronförstchen, Hellsha. PL. Dicksa, Zentendorf, Arnsdorf. — Uetre, Langengrassau, Wüßernmark. A. Bernburg, Dessau, Sandersleben. PS. Wittenberg. Kofleben, Opphausen, Ledersleben. Suhf. HS. Jena, Weimar. Gotha bei Schwarzhausen, Tannrode. SRS. Rudolstadt.

903. S. annua L. SCHK. t. 161 (Bl. und Frucht). JACQ. austr. t. 360. Fl. germ. exsicc. n. 448. Quirle 4 — 6blüthig; Stengel oben weich behaart; Blätter kerbsägezählig, gestielt, eilanzettlich oder elliptisch länglich, die oberen lanzettlich, ganzrandig; Kelche zottig, mit fein behaarter Stachelspitze. —

Spannenhoch und höher, Bl. groß, herausstehend, ocher gelb, Lippe roth punktirt. — Auf Aekern, besonders in hoher, sonniger Lage. Juli — September. ☉. Um Dresden höchst selten und unbeständig, in Thüringen sicher und häufiger. D. Hausdorf. FR. AUGUST K. v. S. Serfowitz; Kehlberg bei Pirna. Bucher. Bok. Gr. Gehäge. Rchb. — Augustsburg. Bok. L. Gunders. Petermann. PL. Triebel. Rabenhorst. A. Dessau, Wernburg, Sandersleben. PS. Lübnitz bei Belzig. Barbh. Kellme, Kollsdorf, Wernstädt. Eckartsberge. Mülten. HS. Eisenberg, Jena, Weimar, Eisenach.

b. *Chamaesideritis*: vom Wuchse der *Sideritis*.

904. S. recta L. SCHK. t. 161. HAYNE *Arzneigew.* IV. 12. Quirle 6blüthig; Stengel aufsteigend, rauch behaart; Blätter gestielt, länglich lanzettlich, kerbig gesägt, obere eirund, zugespitzt, ganzrandig; Kelche rauch behaart, mit gelber Stachelspitze. Wird bis 3' hoch, hellgrün, Bl. ocher gelb, Lippe roth punktirt. — An sonnigen Anhöhen und Felsen, zwischen Gebüsch, an Acker- und Waldrändern. Juli. August. 4. Stellenweise, namentlich in Thüringen. D. Pirna, Plauen, Lösnitz, Sörnewitz, Zschendorf. — Tharandt. PL. Kaltenborn, Dobrilugt. A. Dessau bei Mest. PS. Belzig. Wittenberg; Apollonsberg. Halle. Keuschberg, Gedula, Köglitz. Naumburg. Erfurt. Suhl. HS. Eisenach, Jena. SRS. Frankenhäusen, Arnstadt.

c. *Eriostachys* LK. Steif aufrecht, Bl. roth, meist zottig.

905. S. palustris L. ST. 18. HAYNE *Arzneigew.* III. 40. Quirle 6—12blüthig; Stengel kahl oder kurz behaart; Blätter herzförmig lanzettlich, spitz, kerbig gesägt, weich behaart, obre halbumbfassend; Kelchzähne pfriemlich stachelspitzig; Blume doppelt so lang als der Kelch, rosa, karminroth gefleckt. — b. *segetum* HAGEN. Blätter seidenhaarig, Quirle dicht. — In Sümpfen, Gräben, auf feuchten Aekern. b. auf trocknen Aekern. Juli — September. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

906. S. ambigua SM. RCHB. pl. crit. III. ic. 369. Fl. germ. exsicc. n. 324. Mit dreiteren Blättern und kleineren Blüten. Bis 2' hoch und höher, Mittelart zwischen den Nachbarn, sonst für Bastard gehalten. — In Wäldern. Juli — September. 4. A. Dessau: Sieglitzer Berg nach Kützing. PS. Zwischen Schwarza und Diastädt. Kützing.

907. S. silvatica L. HAYNE *Arzneigew.* IV. 11. Quirle 6blüthig; Stengel rauch behaart, oben absteigend ästig und drüsig; Blätter herzeirund, zugespitzt, gesägt, rauch behaart; Kelchzähne pfriemlich stachelspitzig; Blume doppelt so lang als der Kelch, karminroth, dunklerroth punktirt. Blätter im Unriß fast wie Blätter der *Urtica dioica*. — In schattigen Wäldern, an feuchten Orten, an Bächen, Sümpfen. Juni — August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

908. S. germanica L. RCHB. pl. crit. X. ic. 1280. Fl. germ. exsicc. n. 646. Quirle vielblüthig; Stengel dicht wollzottig; Blätter herzeirund wollfilzig, obere sitzend lanzettlich; Kelchzähne spitzig, stachelspitzig. Wird 2—4' hoch, Bl. rosa, karminroth punktirt. — An sonnigen, steinigten Abhängen, Felsen, Schutt, Ackerändern. Juli. August. 4. Stellenweise. D. Lemmisch, Zehren

Reilbusch, Schierich, Unserwisch, Kofchük. — Semsdorf, Tharandt. L. Marktrannstädt, Gautsch, Kleinwischstaude bei Pegau. PL. Großbeucha nach Lübbenau zu; Kreuzelle. A. Kerren, Friederikenberg, Sandersleben. PS. Parby bei Großrosenburg. Velzig. Mücheln, Trumpa, Branderoede. Wenshausen, Wermöleben. Erfurt. HS. Berka, Gera. SRS. Frankenhausen.

268. *Betonica* L. Betonie. Kelch kegelförmig, zehnnervig, gleichförmig stachelspitzig 5zählig, Schlund borstig. Blume: Röhre lang herausstehend, Helm aufsteigend, Lippe hängend flappig.

909. *B. officinalis* L. RCHB. pl. crit. VIII. ic. 952. Schlank, Kelch kahl, glänzend, Zähne lang zugespitzt, so lang als ihre Röhre, Mittellappen der Unterlippe quer, Seitenlappchen kurz. — b. *hirta* LEYSS. RCHB. pl. crit. VIII. ic. 953. Schlank, gerade aufrecht, Kelch eben behaart, Zähne lanzettlich spitz, halb so lang als ihre Röhre, Mittellappen der Unterlippe rundlich, gekerbt, seitliche anliegend. — c. *stricta* AIT. RCHB. pl. crit. VIII. ic. 954. Stärker, gerade aufrecht, Kelch rauch, Zähne zugespitzt, länger als die halbe Röhre, Mittellappen der Unterlippe gekerbt, seitliche länglich, abwärts gebogen. Größer und mehr behaart als vorige. — Meist 2' oder höher, unterste Quirle von den obern entfernt, Stengel nur mit wenigen Blattpaaren, fast nackt. Bl. karminroth. — Auf Wiesen und Bergen, zwischen Waldgebüsch, eigentlich nur b. und c. Die kahle Form kommt bei uns nicht vor. Juli, August. 4. Durch das Gebiet, in den höchsten Gegenden verschwindend.

269. *Ballota* L. Ballote. Kelch röhrig glockig, Schlund nackt, Saum hat 5 gefaltete Zähne. Blume: Röhre eingesenkt, Helm muschelförmig, Mittellappen der Unterlippe umgekehrt herzförmig, Seitenlappchen etwas ausgekerbt. — Die Wurzelblätter von allen Arten sind größer, lang gestielt, niereenförmig rundlich, gekerbt.

910. *B. nigra* L. RCHB. pl. crit. VIII. ic. 1039. Fl. germ. exsicc. n. 326. Blätter eirund, Kelchzähne aus eirunder Basis linealisch pfriemlich. Wird 2 — 4' hoch, hartlich, gegen die Fruchtzeit hin das Kraut ganz violet schwarz, Bl. rosa, bisweilen weiß. — An Mauern, Schutt, in Säunen, Gebüsch. Juli — September. 4. Gemein, mit Ausnahme des Hochgebirges.

911. *B. urticifolia* ORTM. RCHB. pl. crit. VIII. 1010. Schlank, Blätter eirund, scharf und tief gesägt, Kelchzähne aufrecht, fein linealisch borstenförmig, so lang als ihre Röhre. Wird 4' und höher, grün, mehr kahl als andre, Blätter im Umriß wie die von *Urtica urens*. — An Mauern, Schutt. Juli — September. 4. Zerstreut.

912. *B. foetida* LAM. RCHB. pl. crit. ic. 1041. Fl. germ. exsicc. n. 327. Schlank, Blätter eirund oval, gekerbt, spitz, Kelchzähne aus breit dreieckiger Basis fein zugespitzt. Das Kraut bleibt immer dunkelgrün. Bl. pfirsichblüthroth, selten weiß: *B. alba* L. Als Spätling kommt eine Form vor mit keilförmig umgekehrt eirunden, wenig gekerbten Blättern: *marrubioides*, Fl. germ. excurs. p. 325. — An Mauern, Säunen, auf Schutt. Juli — Septbr. 4. Zerstreut.

270. Marrubium L. Andorn. Kelch fast walzig, steif 5 — 10zählig, Schlund mit einem Haartrange. Blume: Röhre steckt im Kelche, Oberlippe linealisch, gespalten, aufrecht, Unterlippe 3lappig, Lappen ausgekerbt, der mittlere am größten.

a. *Anisodontium* RCHB. conspect. Kelchzähne 5, ungleich, auch zur Fruchtzeit aufrecht.

913. M. creticum LOB. RCHB. pl. crit. II. ic. 461. Weißfüßig, Blätter lanzettlich, flach, spitzig, beide untre Kelchzähne doppelt so lang als obre. Armförmig verzweigt, 2 — 3' hoch, Bl. weiß. — Auf Schutt, Kirchhöfen, an Wällen, Wegen. Juli — September. 4. Sehr selten und wohl eingebürgert. PS. Erdborn.

b. *Marrubium*: Kelchzähne 5 — 10, frei, zur Fruchtzeit zurückgebogen.

914. M. pannonicum CLUS. RCHB. pl. crit. II. ic. 473. Blätter umgekehrt eiförmig, gesägt, graufüßig, Kelchzähne 5 bis fast 10. Armförmig verzweigt, 2' hoch, Bl. weiß. — Auf Schutt u. s. w. Juli — September. 4. Sehr selten. PS. Erdborn.

915. M. vulgare L. SCHK. t. 162. HAYNE ARZNGW. XI. 40. Stengel weißfüßig; Blätter rundlich oval, aderig runzelig, Kelchzähne 10, hakig. — b. *apulum* TEX. mehr weißfüßig, Blätter kürzer. — Etwa 1 — 2' hoch, mehrstenglig, ästig, Bl. weiß. — OFF. Hb. *Marrubii albi*. — An Mauern, Pflanzen, auf Schutt. Juli — September. 4. Stellenweise, in Thüringen häufiger. D. Penikau, Ragensprung, Breckwitz, Hesterwitz, Keschütz, Briesnitz, Scharfenberg, Behren. Z. Chemnitz [wenigstens sonst]. L. Konnewitz, Anger, Reudnitz, Panitzsch, Wurzen. B. Uhnst. PL. Riesitz, Kreba, Altliebel. — Luckau u. s. w. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Raumburg, Halle, Eisleben, Delitzsch, Ortrand und Umgegend. HS. Weimar, Jena, Gera, Eisenach. SRS. Arnstadt.

271. Chaeturus EHRH. Raßenschwanz. Kelch eiförmig, 5 Zähne gleich, stachelspitzig, Schlund nackt. Blume: Röhre eingesenkt, Helm muschelförmig, vorgestreckt, Lippe 3lappig, Mittellappen ganz.

916. C. Marrubiastrum RCHB. JACQ. austr. t. 425. SCHK. t. 162. Blätter länglich, grob gesägt, Quirle dicht, Blume klein, weiß. Kraut aufrecht, bis mannshoch. — An Schutt, Wegen, in Gräben. Juli. August. ♂. Selten und unstandhaft. D. Niederau. Bucher. Mauke. Kän. Mauke. [an beiden Stellen in den beiden letztvergangenen Jahren nicht vorhanden]. L. Rosenthal seit Ludwig. PL. See, einmal auf dem Kirchhofe. Kölbzig. — Rahnsdorf. Rabenhorst. Wierigsdorf, Duben, Zellmerisdorf. Grassmann. A. Dessau: am jenseitigen Elbufer; Friederikensberg. Schwabe. PS. Warby am Gney und sonst nicht selten. Scholler. Wittenberg: Pratau, Probsteigarten, Eusich. Nitzsche. Halle. Sprengel.

272. Leonurus L. Wolfstrapp. Kelch glockig, stehend 5zählig, Schlund nackt. Blume: Röhre über der Basis eingeschnürt, innere

behaart, Helm etwas muschelförmig, Mittellappen der Unterlippe zurückgerollt. Staubfäden an der Basis behaart. Rüsschen an der Spitze bärtig.

917. L. Cardiaca L. SCHK. t. 162. ST. 9. HAYNE Arzneigew. III. 41. Die untern Blätter handförmig 5theilig, eingeschnitten gefägt, die obern keilförmig länglich, 3paltig. Wuchs pyramidal, die kleine Blume rosa, karminroth punktiert. — Auf Schutt, an Mauern, Pfanzen, Zäunen, Pflügen. Juli — September. 4. Durch das Gebiet meist gemein.

273. Thymus L. Thymian, Quendel. Kelch röhrig, Oberlippe aufsteigend 3zählig, Unterlippe aufsteigend lang 2zählig, Schlund nackt. Blume: Röhre eingesenkt, Helm aufrecht, ziemlich flach, ausgeterbt, Lippe 3theilig.

* **918. T. vulgaris L.** SCHK. t. 164. HAYNE Arzneigew. XI. 2. Aufrecht, armförmig ästig, Blätter eirund oder linealisch, ungerollt, Blüten quirlförmig, dunkelgrün, handhoch bis spannenhoch, Bl. blaßlila. — OFF. Hb. Thymi. „Thymian.“ Aus Südeuropa. Juni. Juli. ☉ im Gewächshause. h. In Gärten.

919. T. angustifolius SCHREB. RCHB. Fl. germ. exsicc. 186. Stengel fadenförmig, weit kriechend, Zweige reihenweise, aufrecht, Blätter und Deckblätter linealisch lanzettlich, stumpf, nervig, später rinnenartig, Blüten kopffändig. Eine ausgezeichnete Art, die in großer Menge und bisweilen auf demselben Platze mit folgenden Arten verkommt, auch wohl Bastarde mit ihnen bilden mag, sich aber sonst aus Saamen erzeugen gleich bleibt. — Auf Sandboden in Heidewäldern, auf sandigen Anhöhen, Aekern. Juni. Juli. 4. Stellenweise, zumal D. häufig in allen Sandgegenden auf der rechten Elbseite.

920. T. pannonicus ALL. RCHB. Fl. germ. exs. n. 1534. Schaft aufsteigend, zettig behaart, Blätter linealisch länglich, Quirle entfernt. Hellgrün, sehr wehrtreichend, Bl. rosa. — b. lanuginosus MILL. Blätter länglich elliptisch, mehr zettig. — Auf Tristen. Juni. 4. D. Im großen Gehäuge an mehreren Stellen. Angeblich auch bei Kopitz.

921. T. humifusus BRNH. Stengel sehr lang kriechend, so wie die Zweige und Köpfechen zettig behaart, Blätter kreisrund und elliptisch spatelförmig gewimpert. Blätter nur 2 — 4 Linien lang. — Auf Kalkboden, an fennigen Felsen. Juni. Juli. h. In Thüringen. PS. Naumburg, Gegend von Cöthen, Zinnberg u. s. w. Erfurt. HS. Jena, Weimar.

922. T. Serpyllum L. Niederliegend, aufsteigend, Stengel kurz und traus behaart, Blätter und Deckblätter flach, länglich, oval, eirund, stumpf, Quirle köpfig, die untern entfernt. — a. Serpyllum L. Fl. dan. 1165. Engl. Bot. 310. RCHB. Fl. germ. exs. n. 187. Stengel fadenförmig lang kriechend, Zweige reihenweise, aufrecht (steiflich und dicker als an *T. angustifol.*). — b. Chamaedrys FRIES. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 188. 189. Krummstälig aufsteigend, Zweige 2reihig kurz grau behaart, Blätter gestielt eirund. Hieher gehört: citriodorus SCHREB. mit Citronengeruch, Kelche und Deckblätter meist braun; includens EHRH. Staubgefäße eingeschlossen; exserens EHRH. Staub-

gefäße aus dem Schlunde herausragend; *pulegioides* RCHB. Stengel dicklich, 4kantig, 2seitig weißfilzig, Quirle vielblüthig, alle entfernt; *silvestris* SCHREB. Zweige dünn fadenförmig, nebst Blättern kahl, Quirle alle entfernt. Auf Feldrainen, Triften, Hügeln. Juli. August. ♀. Meist gemein. OFF. Hb. Serpylli.

274. Acinos MOENCH. *Vasilienthym.* Kelch an der Basis unten mit Hocker, röhrig, Oberlippe bogig dreizählig, Unterlippe zweispaltig, Schlund behaart, bei der Reife die Zähne zusammengeneigt. Blume: Röhre etwas aufgeblasen, Helm ziemlich flach, Lippe klappig. Untere Narbe krumm, zusammengedrückt, die obere kleinere umfassend. — Quirle achselständig, sechsblüthig.

923. A. thymoides MNCH. Blätter eirund, gefägt, spitzig. Stengel aufrecht oder aufsteigend, spannenlang, wenig behaart oder *b. villosus* PERS. vielbehaart. Bl. pfirsichblüth, Schlund weiß. — Auf Sandäckern, Hügeln, Felsen, Schutt. Juni — August. ☉. Gemein, im Hochgebirge aber verschwindend.

275. Hesiodia MNCH. *Hesiobia.* Kelch röhrig, Oberlippe stachelspitzig 3zählig, Unterlippe lang 2zählig, bei der Reife offen. Blume: Röhre ganz eingesenkt, Helm flach, ganz, spitz, Lippe abgerundet klappig. Untere Narbe flach, breiter, umfaßt die obere Stielrunde.

924. H. montana DUMORT. (*Siderit.* — L.) ST. 4. SCHK. t. 158. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1231. Aufrecht oder weitläufig ausgebreitet, jottig, Blätter gestielt lanzettlich, nach der Spitze gefägt, die blüthenständigen ganzrandig. Bl. ochergelb, später der Saum braun. Wis spannenlang. — An sonnigen Sand- und Kalkhügeln selten. Mai. Juni. ☉. PS. Gegend von Halle bei Hornburg, Ebersrode nach Wallroth.

276. Clinopodium L. *Wirbeldoste.* Kelch gekrümmt röhrig, Oberlippe zugespitzt 3zählig, Unterlippe 2theilig, Schlund nackt. Blumenröhre herausgestreckt, Helm und Mittellappen der Unterlippe ausgekerbt. — Quirle dichtblüthig mit vielen berstenspitigen Deckblättchen.

925. C. vulgare L. Fl. dan. 930. SCHK. t. 163. Aufrecht, weich behaart, Quirle alle ziemlich gleich vielblüthig, Hülle so lang als die Kelche. Wird 1 — 3' hoch, Blätter eirund, stumpf, gekerbt. Bl. dunkelrosa. — In Wäldern, zwischen Gebüsch, vorzüglich an Anhöhen, Felsen, Waldrändern. Juli. August. ♀. Nicht selten.

277. Melissa L. *Melisse.* Kelch offen, Oberlippe kurz 3zählig, Seitenzähne kielrippig, Unterlippe lang 2zählig. Blume: Oberlippe etwas muschelförmig, ausgekerbt. Unterlippe klappig. Staubgefäße bogig, gegen die Spitzen wieder zusammengeneigt.

* **926. M. officinalis L.** SCHK. t. 165. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1237. HAYNE Arzneigew. VI. 32. Blätter eirund, spitz, gefägt, Deckblätter gestielt, länglich, Quirle gestielt, einseitig. 2 — 4' hoch, Bl. weiß. Nicht citronenartig angenehm. „Citronenmelisse.“ OFF. Hb. *Melissae.* — Aus Südeuropa. Juli. August. ♀. In Gärten.

278. Melittis L. Immenblatt. Kelch weitlockig, ungleich 2lippig, 3—5lappig. Blume: Röhre viel enger als Kelch, Oberlippe fast flach, kürzer als die große 3theilige Unterlippe, der große Mittellappen umgekehrt eirund. Staubfäden unter der Unterlippe aus der Röhre aufsteigend, beide Fächer der obern Beutel übereinander, die der untern nebeneinander.

927. M. grandiflora Sm. Rehb. pl. crit. III. 397. Fl. germ. exsicc. 607. Schk. t. 166. Blätter eirund länglich, Kelch meist unregelmäßig 4lappig. Blume weiß, Lippe pfirsichblüth, weiß gesäumt. Spannen. bis fußhoch. — In schattigen Wäldern. Juli. August. 4. D. Dehna, Sedlis. Bucher. Siegenbusch. G. Rehb. Kohlberg. Bauer. Mobschak, Niederwartha. Bucher. Seiffertl. Schieris, Zschendorf. Mauke. L. Wechselburg. Klett. Harth, Brandis. Leisnig. Keilhau. B? Schönauer Berg bei Waltersdorf nach Streck. A. Harzgerode, Victorshöhe, Gernrode. PS. Halle: Mittelholz; Abtiffin bei Köllme. HS. Jena: Tautenburger Forst. Zenker. SRS. Könis. Schönheit.

Ann. Die wahre M. Melissophyllum ist sehr verschieden, vergl. pl. crit. ic. 396. und Fl. germ. excurs. n. 2247. vorzüglich in Oestreich.

279. Dracocephalum L. Drachenkopf. Kelchoberlippe 3zählig (oder ganz), Unterlippe 2zählig (oder 4zählig). Blumenkrone: Schlund aufgeblasen, Helm gewölbt, gespalten, Unterlippe 3spaltig, Mittellappen verkehrt herzförmig. Staubgefäße unter der Oberlippe vorwärts gebogen.

*** 928. D. Moldavica L.** HAYNE Arzneigew. VIII. 32. Quirle achselständig, Blätter gestielt, eilanzettlich, scharf gesägt, Zähne der Deckblätter borstentragend. Fußhoch, weitläufig. Bl. groß, blau, selten weiß. Melissenartig riechendes Kraut. OFF. Hb. Melissae Moldavicae s. turcicae. — (Moldau.) In Gärten. Juli. August. ☉.

Ann. Dracoc. Ruyschiana L. A. Drauienbaum. Schwabe Fl. Anhalt., ich sah keine Exemplare von da.

280. Prunella L. Brunelle. Kelch eiförmig, Oberlippe platt, kurz 3zählig, untere lang 2zählig, Schlund nackt. Blumen herausgestreckt, Oberlippe muschelförmig, ganz, Unterlippe 3lappig. Staubfäden unter dem Beutel mit Zahnfertsaß. — Quirle dicht kopffartig.

929. P. vulgaris L. St. 5. HAYNE Arzngw. VI. 10. Die längeren Staubgefäße an der Spitze mit langem Zahne, Kelchoberlippe kurz 3zählig. Aufsteigend, spannenhoch, Bl. gestielt eirund, obre lanzettlich. Blume lilä, selten weiß, größer oder kleiner, Kelche meist rothbraun. Var. laciniata, Blätter fiederspaltig. — Auf Triften, Rainen, in Wäldern. Juni — September. 4. Gemein. Seltner var. laciniata: PS. Warby in der Gurgel. Scholler.

930. P. grandiflora L. SCHK. t. 168. Fl. germ. exsicc. n. 328. Die längeren Staubgefäße an der Spitze mit einem Höckerzahn, Oberlippe des Kelches eingeschnitten 3zählig. Wuchs wie vorige, Blüthen viel größer, Blume violet, wohl viermal so lang als Kelch. — Auf trocknen, sandigen und steinigen Wiesen, Rainen, Anhöhen, Felsen, vorzüglich auf Kaltbergen. Juli. August. 4.

In Thüringen hauptsächlich, auch in Anhalt, bei Meissen und Großenhain und in der Niederlausitz. D. Pöthain. Mauke. Zwischen Meissen und Lommatzsch. Fic. Fl. Dresd. Zwischen Könn und Zschendorf. L. Rchb. fl. Zwischen Großenhain und Strehla. Schubert. L. Kleindölgzig, Wienitz, St. Thekla. PL. Dubner Heide, Krinitz, Fürstlich Drehna, Guben, Sorau, Gassen. A. Bernburg, Sanderleben. PL. Wittenberg; Jüterbog; Eckartsberge, Rannenburg, Vogelsberg bei Bennstädt; Eisleben, Schulpforte. Steiger bei Erfurt. HS. Eisenberg, Jena, Weimar, Eisenach, Mittelhausen, Grub. SRS. Arnstadt.

931. P. alba PALL. RCHB. pl. crit. III. ic. 393. Fl. germ. exsicc. n. 1913. Kelchoberlippe abgestutzt, Zähne lang stachelspitzig, untere Blätter gestielt, eirund länglich, obere eingeschnitten oder tief fiederspaltig, Achse unten beblättert. Spannenhoch, aufsteigend, weich behaart, Deckblätter braun gefäunt, Bl. gelblich weiß. — An sonnigen Rainen, Anhöhen. Juni. Juli. 4. Äußerst selten. HS. Schnepfenthal. Lenz. Staffelberg bei Reburg. Eckart.

281. Ocimum L. Basilikum. Kelch: Oberlippe schildförmig, ganz, Unterlippe 4spaltig. Blume: Oberlippe 4kerbig, Unterlippe ganz. Staubgefäße ruhen auf der Unterlippe. Beutel einfächrig.

* **932. O. minimum L.** SCHK. t. 166. Blätter eirund, meist ganzrandig, kahl, kaum über $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Zoll lang. Bl. weiß. Kränzförmig abstehend ästig, bis spannenhoch, sehr wohlriechend. OFF. Hb. Basilici. Aus Ostindien, überall auf Gartenbeeten und in Töpfen gezogen. Juli. August. ☉.

* **933. O. Basilicum L.** HAYNE ARZNEIGEW. XI. 3. Blätter gestielt eirund rhombisch, entfernt gefägt, bis zolllang, kahl, Bl. weiß. Kraut fußhoch, grün, rothbraun angelauten oder ganz rothbraun. Wohlriechend. OFF. Hb. Basilici.

282. Salvia L. Salbei. Kelch: Oberlippe ganz oder 3zählig, Unterlippe 2zählig. Blume: Oberlippe schelfförmig, rinnenartig zusammengelegt, Lippe 3lappig. Staubfäden 2, sehr kurz, in der Röhre; der Steg zwischen den Beutelfächern sehr lang, durch Scharniergelenk am Staubfaden befestigt.

934. S. pratensis L. HAYNE ARZNEIGEW. VI. 2. Krautartig, Quirle 6blüthig, Deckblätter und Kelche klebrig behaart, unterste Blätter gestielt, herzeirund, doppelt kerbig gefägt, obere sitzend, ungetheilt oder dreilappig, alle runzelig, unten weich behaart. 2' hoch, Blume groß, violet, feltner weiß, noch feltner hell karminroth. — b. rostrata SCHM. böhm. Abh. I. t. 1. Blätter an der Basis eingeschnitten lappig. — c. dumetorum ANDRZ. Blumen klein, Oberlippe verkürzt, Griffel lang herausstehend. Blumen oft lichteblau und weiß. — Auf Wiesen, Rainen, Hügeln, Felsen. Mai. Juni. 4. Fehlt ganz um Leipzig, im Erzgebirge, Voigtland, in der Niederlausitz nur bei Pittschen, Lübben; in der Oberlausitz bei Zauernitz; sonst meist nicht selten. Var. b. rostrata sehr selten. D. Strehlen. G. Rchb. Var. c. dumetorum. D. Leutewitz, Drehna. G. Rchb.

935. S. verticillata L. CLUS. hist. XXIX. f. 3. RCHB. Fl. g. exsicc. n. 1682. Krautartig, Blätter fast 3edig herzförmig, ungleich gekerbt, die

Blattstiele der untern Blätter gezähnt; Quirle vielblütig, gesondert. Fußhoch, Blattstiele oft geöhrt. Bl. klein, violet. — An Hügeln, Rainen, Wegen, besonders auf Kalkboden. Mai. Juni. 4. Namentlich um Dresden. D. Saschen-
dorf, Gröbern, Bscheila, Dehna, Elbinsel bei Pittnis. — Maxen. Berggteshübel.
PL. Rauban am Steinberg. — PS. Erfurt. Buddensieg. HS. Jena. Zenker.

936. S. nemorosa L. RCHB. pl. crit. VI. 722. Sehr kurz filzig, Blätter herzförmig, sägerandig, Deckblätter kürzer als Blüten, farbig, Lippe der Blume zurückgebogen, Staubfäden ohne Stiel. Fußhoch und höher, Bl. violet. — Auf Rainen, Hügeln, Schutt. Juli. August. 4. Zerstreut. D. Briesnis, Burgstädtel, Bscheila, Jadel, Behist, Kopis, Pesta. A. Vernburg, Harzgerode, Gern-
rode. PS. Aschersleben, Langenbogen, Erdeborn, Eisleben, Wandersleben, Kälme, Sachsenburg, Eckartsberge, Erfurt. HS. Aushädt. SRS. Arnstadt, Kiffhäuser.

* **937. S. officinalis L.** SCHK. t. 4. ST. 9. HAYNE Arzneigw. VI. t. 1. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1912. Halbstrauchig, Blätter eiförmig länglich runzlich, fein gekerbt, dünnfilzig, Quirle ziemlich blattlos, Kelchzähne stachelspitzig; Kronenröhre inwendig mit einem Haarringe. Fußhoch und drüber, Bl. violet, feltner weiß. OFF. Hb. Salviae. — Südeuropa. Mai — Juli. h. In Gärten.

283. Rosmarinus L. Rosmarin. Kelch glockig, Oberlippe ganz, Unterlippe 2spaltig, Schlund nackt. Blume: Röhre herausstehend, Schlund etwas aufgeblasen, Helm ausgekerbt, Lippe 3spaltig. Obre Narbe sehr kurz. Beutelfächer parallel.

* **938. R. officinalis L.** HAYNE Arzneigew. VII. 25. Strauch 1 — 2' bis mannhoch, Blätter linealisch länglich, stumpf, dicklederartig, am Rande ungereselt. Bl. bläulichgrau. OFF. Hb. Rosmarini. — Südeuropa. März. April. Mai. Juni. h. Bei uns in Gärten.

284. Scutellaria L. Helmkräut. Kelch glockig, Oberlippe deckelförmig, die Unterlippe späterhin verschließend. Blume: Röhre lang ausge-
gestreckt, Oberlippe gewölbt und an den Seiten zusammengedrückt, auf der dreilappigen Lippe aufliegend. Oberste Staubfäden mit halben Staubbeutel. Obere Narbe kürzer. Fruchtträger pergamentartig. Nüsschen gekörnelt warzig.

939. S. minor L. Engl. Bot. 524. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1537. Blüten achselständig, meist einzeln, Blätter herzförmig, ganzrandig. Hand- bis spannenhoch. Bl. klein, blaßlila. — Auf Moorboden. Juli — Oct. 4. Sehr selten. D. Radeburg nach Greitelsdorf zu. Bach. Dippelsdorf. Dehne. L. Rchb. fil. G. Rchb. Köhrsderf. Auerswald. L. Rchb. fil. Penitau, Glauschnitz, Grä-
fenhain, Auerswald. G. Rchb. A. Oranienbaum. Schwabe.

940. S. galericulata L. SCHK. t. 167. HAYNE Arzneigew. III. 36. Stengel rückabwärts weich behaart, Blätter herzförmig, länglich oder lanzettlich, kerbig gesägt; Blüten achselständig, paarig. Spannen- bis fußhoch,

schlang und langästig, Blume lilä. Ehemals OFF. Hb. Tertianariae. — In Sümpfen, Gräben, an Bächen, Flüssen. Juni — September. 4. Nicht selten.

941. S. hastifolia L. Riv. monop. irr. t. 77. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 47. Stengel aufwärts weichbehaart, Blätter meist spießförmig, unten mit 1 — 2 Zähnen, übrigen ganzrandig; Blüten einseitig endtraubig, lilä. — In feuchten Wäldern, zwischen Gebüsch. Juni — August. 4. D. Höchst wandelnd. Palaisgartenwall früher. Weigelt. Rasse Neue angeblich. L. Kosenenthal, Ronne, Gundorf, Wienitz, Ehrenberg, Dölzig, Kleinliebenau. PL. Neujelle. Fischer. A. Dessau. PS. Wittenberg in der Probstei. Schkuhr. Gnez, Emprena bei Warby. Halle: Trebitz, Friedeburg.

285. Ajuga L. G ü n s e l. Kelch eirund, ziemlich gleich 5spaltig. Blume: Röhre etwas herausgestreckt, Helm abgestutzt verkürzt, ganz oder ausgekerbt, Rippe groß, klappig. Beutelfächer zusammenfließend. Nüsschen nehrubig.

a. Ajuga: Blütenquirle vielblütig traubig, in der Röhre der Blume fern.

942. A. reptans L. HAYNE Arzneigew. IX. 17. Mit Ausläufern. Meist kahl oder wenig behaart, $1\frac{1}{2}'$ hoch, Quirle dicht, meist schon im untersten Blattpaare beginnend, Deckblätter ausgeschweift, Wurzelblätter spatelförmig, so wie die sitzenden herz- oder eirunden Stengelblätter gefeibt. Bl. dunkelblau, selten weiß. — Auf Grasplätzen. April — Juni. 4. Gemein.

943. A. montana (Bujula —) DILLEN. (A. genev.) HAYNE Arzngw. IX. 18. Ohne Ausläufer, zottig, Wurzelblätter länglich spatelförmig, so wie die Deckblätter, kürzer als mittlere Blattpaare, deren gewöhnlich 2 — 3 ohne Blüten sind, Quirle etwas locker, Bl. größer, schönblau, selten weiß oder rosa: A. genevensis L. — A. foliosa TRATT. ist eine üppige Form mit großen Blättern und Deckblättern. Letztere finden sich auch 3spaltig: A. pyramidalis SCHK. t. 155. — $1\frac{1}{2}'$ hoch und höher. — Auf Sandbeden, Aekern, Hügeln, Bergen. Mai — Juli. ♂. Gemein.

944. A. pyramidalis L. HAYNE Arzneigew. IX. 19. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 989. Ohne Ausläufer, zottig, Wurzelblätter breit umgekehrt eirund, Blütenquirle von unten beginnend, alle Deckblätterpaare pyramidal kleiner werdend, oberste ganzrandig. Bl. klein, heßblau, Deckblätter meist braun angelauten. Etwa hand. bis $1\frac{1}{2}'$ hoch. — In Heidewäldern. Juni — August. ♂. 4. Außerst selten. SRS. Zwischen Kursdorf und Fischlachswiese. Schönheit.

b. Chamaepitys T. Bl. achselständig einzeln gegenüber, in der Röhre der Blume ein Ring aus Haarbüscheln an der Einfügung der Staubfäden.

945. A. Chamaepitys SCHREB. (Teucrium — L.) RCHB. Fl. g. exsicc. n. 2049. HAYNE Arzneigew. VIII. 1. Meist weitästig niederliegend, etwas aufsteigend, (schwächste Exemplare einfach, aufrecht), Wurzelblätter linealisch lanzettlich spatelförmig, übrige 3spaltig und die Deckblätter linealisch 3theilig.

behaart, hand. — $1\frac{1}{2}'$ oder spannenlang, Bl. eckergelb, Lippe karminroth punctirt. Kraut flebrig und stark riechend. OFF. Hb. Chamaepityos. An trocknen Abhängen, Rainen, auf Aekern. Juli — September. ☉. In Anhalt und Thüringen. A. Sandersleben, Bernburg, Harzgerode. PS. Knabenberg bei Raumburg. Bennstädt. Burgwenden, Finneberg. Rchb. Klappach. Hornung. Rehr. Metsch. HS. Eisenberg; Jena: Kunik. Weimar. Zenker. Biehlstein bei Meiningen. Rauch.

286. Teucrium L. Gamander. Kelch ungleich fünfzählig. Blume: Röhre eingefenkt, Oberlippe fehlt (wie herausgeschnitten), Unterlippe herabgebogen, 3spaltig. Beutel fast 1fächrig. Nüßchen netzgrubig.

946. T. Botrys L. HOFFM. Fl. germ. ed. 1. t. 9. Pl. germ. exsicc. n. 2050. Blätter fast doppelt linealisch fiederspaltig; Blütenquirle 2—6 blüthig. Schlank, spannenhoch, aufrecht, einfach oder langästig, Bl. pfirsichblüth. — Auf Kalkbeden zwischen Gebüsch an Bergen. Juni — August. ☉. In Thüringen hier und da. D. Kustappel, Dittmarsch. Maxen. G. Rchb. Kentmannsdorf. Fic. Fl. Dresd. Z. Kalkgrüner Brüche. Bok. — Plauen. Tischendorf. A. Bernburg, Harzgerode, Gernrode. PS. Schraplau, Burgwenden. Rchb. Pferte. Eckartsberge. Rodig. Suhf. Metsch. HS. Hausberg bei Jena. Eisenberg. Zenker. Renneburg. Geinitz. Weida: Kledramühle, Windberg. Rossmässler. Meiningen: am Kreuzberg. Rauch.

947. T. Scordium L. SCHK. t. 155. (Nüßchen.) HAYNE Arzngw. VIII. 3. Blätter sitzend, länglich lanzettlich grob gesägt; Blütenquirle meist 4 blüthig. Spannenhoch, aufrecht, meist einfach, Bl. pfirsichblüth. OFF. Herba Scordii. — Auf Meerwiesen, in Sümpfen. Juli — September. ☽. Zerstreut durch das Gebiet. D. Rasse Nuc. Mauke. G. Rchb. L. Resenthal, Ronne, Streithelz, Greisk, Grimma. PL. Ven Luckau bis Sommerfeld. Rabenhorst. A. Dessau, Zerbst. PS. Warby: Guez, Menplaisir, Werkleiz. Wittenberg: Speck. Halle: Planena, Kerbetha, Eisdorf, Hornburg. Mersburg. Laue bei Delitzsch. Dammloch bei Raumburg. Tunsenhausen bei Sommerode. HS. Jena: Kunik. Schloßrippach, Schwanssee.

948. T. montanum L. CLUS. hist. 363. f. 1. 2. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 447. Kleinstrauchig, Blätter linealisch lanzettlich ganzrandig, unten sitzig, Quirle deldentraubig. Aufsteigend, spannenlang, Bl. weißlich oder bläugelblich. T. supinum JACQ. austr. t. 417. hat linealische, umgerollte Blätter, die Kelchzähne finden sich an beiden Früchten zugespitzt. — An Kalkfelsen. Juni — August. ☽. In Anhalt und Thüringen. A. Harzgerode, Alexiäbad, Mägdesprung. PS. Bennstädt, Köttne. Pferta, Wickenburg. Schubert u. A. Schmelenburg bei Erfurt. Hornung. HS. Buchfahrt bei Weimar. Jena: Landgrafenberg, Hausberg. Zenker. Denepeskuppe bei Meiningen. Rauch. SRS. Franckenhausen. Hornung.

949. T. Chamaedrys L. SCHK. t. 150. (Nüßchen.) HAYNE Arzngew. VIII. 4. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 231. Kleinstrauchig, Blätter leilförmig oval, eingeschnitten gekerbt, Blüten zu 3, gestielt, achselständig traubig, obere Deckblätter lanzettlich, ganzrandig. Aufrecht, 3—4' hoch oder auf-

steigend bis spannenlang, mehr oder minder weich behaart, Blume pfirsichblüth, Kelche und Deckblätter auf sonnigem Boden dunkel rothbraun. **OFF.** Hb. Chamaedryos. — Auf sonnigen Anhöhen, Felsen, Mauern, vorzugsweise auf Kalk. Juli August. **h.** In Thüringen und Anhalt, isolirt bei Dresden. **D.** Rathen. Bucher. Bauer. Klotz. **G. Rchb.** [durchaus nicht „Wehen, Rathen u. s. w.“ **Fic.** Flora pag. 190!]. **A.** Wernburg, Harzgerode, Alexisbad. **PS.** Bennstädt. Burgwenden. **Rchb.** Fest. Pforta. Eckartsberge. **Rodig.** **HS.** Obernissa bei Berka. **Jena:** Hausberg, Jerst u. s. w. Hetschburg bei Weimar. **Kahla.** Zenger. **SRS.** Frankenhausen. Hornung.

287. Scorodonia Mxch. Scorodonie. Kelch aufwärts gebogen, Oberlippe rundlich, ganz, Unterlippe 4zählig, aufsteigend. Blume: Oberlippe wie ausgeschnitten, Unterlippe dreilappig. Nüsschen spitzwarzig.

950. S. heteromalla Mxch. (**Teucr. Scor. L.**) **Fl. dan.** 485. **Rchb.** **Fl. germ. exsicc. n.** 232. Aufrecht, Blätter gestielt, herzförmig, runzelig, gesägt. — Fußhoch. Bl. grünlichweiß. — In Heiden, an Hecken. Juli — October. **h.** Zerstreut, namentlich unweit Dresden, um Königsbrück, häufig. **D.** Hohenstein. Hirschschendorf. Bauer. Dresdner Heide. Hübner. Grefsaumderf. Bucher. Gräfenhain. Wehra. Auerswald. **G. Rchb.** **Z.** Altchemnitz. Bok. Erfenschlag, Einsiedel, Grefsaurobach. **Weiker.** **B.** Ramenz, Schmalz. Tiefenthal bei Königsbrück. **Dittmarsch.** Auerswald. **G. Rchb.** **A.** Pingenau, Zerbst, Redlitz, Purburg. Schwabe. **PS.** Gutenberg. Sprengel. **Rothes Haus** bei Düben, Bitterfeld, Brandersode. **Beylitz.** **SRS.** Blankenburg. Schwarzburg. Hornung.

288. Verbena L. Eisenkraut. Blütenähren wechselflüchtig! Kelch ungleich 5zählig. Blumenfaum flach ausgebreitet 5lappig. 4 Staubgefäße in der Röhre. Schlauchfrucht löst sich in 4 Nüsschen.

951. V. officinalis L. **Schr.** t. 3. **St.** 3. **HAYNE** **Arzneigw. V.** 42. Ähren schlank und dünn; untere Blätter oval spatelförmig, doppelt eingeschnitten gesägt, folgende fiederartig 3—5theilig ungleich gesägt, oberste meist 3spitzig. Fußhoch oder höher. Zweige armförmig ausgebreitet. Bl. klein, blaßblau, feltner weiß. **OFF.** Hb. **Verbenae.** — Auf Schutt, an Mauern, Pflanzen, in Gräben, häufig an Dorfteichen und Gänsetriften in Dörfern. Juli — September. **☉.** In den höchsten Gegenden fehlend, sonst gemein.

Familie **Asperifoliaceae, Raubblättrige.**

— Herbarienbuch **S.** **LIII** und **111.** —

Ann. Hier kommt wieder der heterodynamische Zustand, d. h. (vergl. **plant. crit.** VI. p. 2. und **Fl. germ.**) das verschiedene Verhältniß vor, daß bei gewissen Individuen die Staubgefäße im Schlunde eingefügt sind und der Griffel kurz ist, bei anderen die Staubgefäße tiefer in der Röhre sitzen und der Griffel heraußgestreckt ist.

A. Echieae, ohne Gewölbschuppen.

289. Echium L. Mitterwurz. Blume unregelmäßig, fast rachenförmig. Staubfäden aufsteigend didynamisch, nebst einem fünften. Narbe vertikal gespalten.

952. E. vulgare L. SCHK. t. 32. ST. 18. HAYNE ARZNEIGW. I. 27. Blätter lanzettlich; Blumenröhre kürzer als der Kelch; Staubgefäße herausstehend. Fußhoch und höher, die einseitigen Blütenähren anfangs spirallig eingelegt, nach dem Verblühen ausgestreckt. Blume schön blau, seltner weiß, noch seltner rosa. — b. WERTZICKII HABERL. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1919. Bl. nur halb so groß, Staubgefäße kürzer als die Blume. — OFF. Rad. Viperinae. — Auf trocknen Aeckern und Brachen, an Wegen. Schutt. Juni — August. ♂. Gemein durch das Gebiet.

290. Cerinthe L. Wachsblume. Kelch ungleich fünfblättrig. Blume ziemlich walzenförmig, Schlund nackt, erweitert. Beutel pfeilförmig. Nüsschen platt, unten abgerundet, meist zweifächrig. Kraut blaugrün, Bl. gelb.

953. C. minor L. RCHB. pl. crit. VI. ic. 481. Fl. germ. exsicc. n. 610. Blumen bis $1\frac{1}{2}$ 5spaltig, mit aufrecht gegeneinander geneigten Zähnen; Staubfäden viermal kürzer als der Staubbeutel. — Auf thönigen Aeckern, an Wegen. Juni — September. ♂. Selten. D. Windberg, Cotta, Pulverhäuser, Burgstädtel. HS. Jena: Kunik, Dornburg, Lautenburg, Gelmödersf. Zenker.

291. Pulmonaria L. Lungenblume. Kelch prismatisch 5kantig, 5zählig. Blume trichterförmig, Schlund offen mit 5 Haarbüscheln, Saum eingeschnitten flappig. Narbe klippig fuglich. Nüsschen kreiselförmig, glatt, unten abgestutzt.

954. P. officinalis L. RCHB. pl. crit. VI. ic. 699. Wurzelblätter gestielt, herzförmig; untere Stengelblätter länglich, die oberen ein wenig herablaufend; Stengel herzig und drüsig. Spannenhoch, Bl. rosa aufblühend, dann blau. Wurzelblätter erscheinen bei dem Verblühen und sind weiß gefleckt, späterhin die Stengelblätter meist eben so. — OFF. Rad. et Hb. Pulmonariae maculosae. — Zwischen Waldgebüsch in der Ebene wie in den Bergen. März — Mai. ♀. Durch das Gebiet häufig.

955. P. angustifolia L. RCHB. pl. crit. VI. ic. 695. Fl. germ. exsicc. n. 1449. Kurz steif behaart, Wurzelblätter elliptisch lanzettlich in den Stiel verschmälert; Stengelblätter wenige, schmal eilanzettlich, etwas umfassend. Der wenig belästerte Stengel unterscheidet sie am besten von folgender Art. — Zwischen Waldgebüsch in Kalkgebirgen. April. Mai. ♀. Sehr selten. PL. Drehsauer Weinberg bei Bergen; Gassen, Kreuzelle nach Rabenhorst. PS. Naumburg. Müller. HS. Jena: Jorß. Zenker.

956. P. azurea BESS. RCHB. pl. crit. VI. ic. 694. Fl. germ. exsicc. n. 238. Kurz steif behaart, Blätter alle länglich lanzettlich, wurzelständige in den Stiel breit herablaufend, stengelständige zahlreich, sitzend oder etwas

herablaufend. Hefter grün, Blume lebhafter blau. — Zwischen Waldgebüsch. April. Mai. 4. Selten. L. Wienis sparsam. A. Ringenau, Törten, Oranienbaum, Harzgerode. Schwabe. PS. Halle: Heide, Dölau, Lieskau, Mittelholz, Lößjün. Freiburg. Raumburg. Erfurt. HS. Jena, Eisenach.

292. Lithospermum L. Steinsame. Kelch fünfstheilig.

Blume trichterförmig, Schlund 5höckrig, faltig oder glatt. Nüßchen steinhart, an der Basis abgestutzt.

957. L. arvense L. Fl. dan. 456. DREW. u. HAYNE V. 4. Stengel oben ästig; Blätter lineal lanzettlich; Nüßchen runzeligkörnig, braun. Bis fußhoch, Bl. klein, weißlich, Schlund gefaltet, Blüthenstiele nach dem Verblühen verdickt. — Auf Aekern. Mai. Juni. Juli. ☉. Durch das Gebiet gemein, bis in die höhern Gegenden.

958. L. officinale L. SCHK. t. 29. ST. 5. HAYNE Arzngw. VI. 29. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1538. Stengel sehr ästig; Blätter lanzettlich, scharf; Nüßchen glatt, perlweiß. Bis über fußhoch, Blume klein, gelblich weiß, Schlund durch Eindrücke 5höckrig. — OFF. Semina Lithospermi officinalis. — In Gebüsch, an steinigen Orten, an Felsen, Schutt. Mai. Juni. Juli. 4. Nicht allgemein; meist sparsam. D. Ufersödersf., Dehna, Gröbern. Bucher. Papperitz. G. Rehb. Z. Garsndorf bei Chemnitz. Weiker. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Warby. Grefesenburg, Lügshena. Scholler. Belzig. Rabenhorst. Burgwenden. Rehb. Köglig. Halle: Gutenberg, Mittelholz, Heide. HS. Jena: Rauthal. Verfa. Zenker. SRS. Frankenhäusen. Fest.

959. L. purpureo coeruleum L. JACQ. austr. t. 14. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 608. Unten fast holzig; unfruchtbare Stengel kriechend, Blüthenstängel aufrecht; Blätter lanzettlich, spiz. Blume etwa doppelt so lang als Kelch, violet, dann blau, Nüßchen glatt, perlweiß. Fußhoch. — An Felsen, vorzüglich in Kaltbergen zwischen Gebüsch. April. Mai. 4. In Thüringen und Anhalt. A. Sandersleben, Harz. PS. Halle: Heide, Petersberg, Mittelholz, Schmon, Erdeborn. Raumburg. Eckartsberge. Finnborg, Meißelberg, Gartenberg. Steiger bei Erfurt. US. Jena: Welmse, Ziegenhain, Jenzig, Ferst, Kunis, Köpceda. Eisenberg. Weimar. Zenker. Strauchhain bei Reburg. Hornung. SRS. Rudolstadt, Arnstadt. Schönheit. Kaltthal bei Frankenhäusen. Hornung.

293. Nonnea MEDIC. Nonnea. Kelch 5spaltig, später vergrößert, wie aufgeblasen. Blume trichterförmig, Saum 5lappig, offen, Schlund trägt 5 Haarpinsel. Nüßchen runzelig, an der Basis eingedrückt. — Frucht hängend;

960. N. pulla DE C. JACQ. austr. t. 188. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 239. Stengel unten einfach; Blätter lanzettlich friegelhaarig; Blumen-saum so lang als die Röhre. Spannenhoch, graugrün, Blume schwarz rothbraun. Fruchttragend weitästig, dann liegend. — An Aekerrändern, vorzüglich in Kaltgegenden, seltner im Sandboden. Mai — Aug. ♂. In Thüringen und Anhalt; auch bei Dresden, doch höchst sparsam. D. Kotta, Schusterhaus. A. Sandersleben, Bernburg. PS. Warby. Halle. Merseburg, Weisenseß, Wölsen, Rippach.

Raumburg. Freiburg. Ekarlsberge. Großmunnra, Deunderf. Rehb. Erfurt. HS. Jena: Zenapriesnik, Schwabhausen, Apolda, Ammerbach, Fürstenbrunnen. Aastedt. Ristritz bei Eisenberg. Fischbach bei Eisenberg. SRS. Arnstadt, Franthenhausen.

B. Borragineae, mit Gewölbschuppen im Schlunde.

294. Myosotis L. Vergißmeinnicht. Kelch glockig 5zäh-
nig oder 5spaltig. Blume präsentirtellerförmig, Saum klappig. Nüsschen
glänzend glatt. — Blume entwickelt sich rosafarbig, wird himmelblau.

a. Blumenfaum nur abstehend (nicht nach ausgebreitet).

961. M. arvensis SIBTH. Engl. Bot. 2558! RCHB. in ST. 42.
Fruchtkelche geschlossen, länger als Stiel. Kleinste Art, steif behaart, einfach oder
vielfinglich, Bl. fast sitzend, Blume klein. Hand. bis $1\frac{1}{2}$ ' hoch. Oft kaum 1
Zoll und schon aus dem Wurzelblatte blühend. — Auf Sandäckern. April. Mai.
Juli. August. ☉. Gemein.

962. M. intermedia LK. RCHB. in ST. 42. Fl. germ. exsicc. n.
1683. Fruchtkelche geschlossen, weit kürzer als Stiel. Spannenhoch, schlaffblüthig.
Der Kelch hat 5 lange Zähne. Durch das Pressen werden die geschlossenen Kelche
gewöhnlich geöffnet. — Auf Aekern, größer in schattigen Wäldern. Ende Mai,
Juni, einzeln August, September. ♂. Nicht selten.

963. M. collina EHRHART. RCHB. amoen. 1820. in ST. 42. Fl.
germ. exsicc. 612. Blätter alle einzeln, Fruchtkelch offen, Blume blau, Griffel
sehr kurz. Stengel zart fadenförmig, nebst den Blättern nur sehr kurz steif be-
haart, Blume klein. W. Meyer wist nur *M. versicolor* aus Ehrharts Hand
als *collina* gesehen haben, doch widerspricht dies dem Namen und in anderen
Exemplaren von Ehrharts Sammlung fand sich doch diese Art als *M. scorp.*
collina. — An fennigen Hügeln! Felsen. April. Mai. Einzeln im August. ☉.
Zersireut, meist nicht selten.

964. M. versicolor Sm. Engl. Bot. 430 (links, der Name bei 2558!).
RCHB. in ST. 42. Fl. germ. exsicc. 1174. Oberste Blätter meist gegenüber-
stehend, Blume gelb! später blau, Griffel sehr lang. — b. alle Bl. gelb. — c.
alle Bl. blau. — Schlauf und steif aufrecht. — Auf Tristen, Rainen, Kleeäckern,
überhaupt mehr an etwas feuchten Orten. Mai — Juli. ☉. Durch das Ge-
biet nicht selten, im höchsten Gebiete fehlend. — b. B. Bei Ramenz, Merker.

b. Blumenfaum nach ausgebreitet.

965. M. sparsiflora MİK. RCHB. in ST. 42. Fl. germ. exsicc.
n. 1175. Stengel rückwärts steif behaart, Kelche regelmäßig tief 5spaltig, unten
haftig behaart, Trauben wenigblüthig, untere Fruchtsiele weit länger als Kelch,
abwärts gebogen. Hand. bis spannenhoch, dann sehr weitästig, Bl. klein, blas-
blau. — An schattigen Hügeln und Bergen unter Gebüsch. Mai. Juni, selten
im August. ☉. D. Plauen, Gr. Garten, Briesnik, Scharfenberg, Konstappel.
L. Rosenthal, Schöpfung, Pennderf, Grimma. Petermann. B. Schüllerbusch bei

Zittau. Schmidt. PL. Landstrone bei Görlitz. — Uetre, Spreewald bei der Wasserburg. PS. Halle: Petersberg. Raumburg. HS. Jena.

966. M. cespitosa SCHULZ. RCHB. in ST. 42. Fl. germ. exsicc. n. 849. Fruchtkelche regelmäßig, tief 5theilig, stumpf, so wie der Stengel gestriegelt. Weitästig, schlaff, bis spannenlang, Kelche späterhin sehr groß, Bl. klein. — An Teichrändern, auf Sumpfwiesen. Juni. Juli. ☉. D. Rosdorf, Kleinwolmsdorf, Moritzburg. L. Lindenthal, Stötteritz. PS. Beundorf. Suhl. HS. Jena.

967. M. silvatica EHRH. RCHB. in ST. 42. Fl. germ. exsicc. n. 1176. Kelchzähne späterhin lang, aufsteigend, Wurzelblätter spatelförmig. Stengel aufsteigend, bis spannenlang, Bl. größer, schön blau. — b. lactea BUNGH. Bl. weiß. — c. umbrosa SCHL. Blume im Kelche verkümmert, Monstrosität bei dürerer Witterung. — In schattigen Wäldern, in der Ebene wie in Gebirgen. Mai — Juli. ☉. Durch das Gebiet meist gemein.

968. M. repens DON. RCHB. in ST. 42. Engl. Bot. suppl. 2703. Blumenfaumabschnitte ausgekerbt, Fruchtkelch unregelmäßig 5spaltig. Gleichsam Mittelform und vielleicht Bastard aus *M. silvatica* und *palustris*, Kelch, Blätter und Behaarung von jener, kriechende Wurzel und Blume von dieser. Das untre Pflanze mit der englischen dieselbe ist, beweist SOWERBY'S Beifüg „excellent“ bei dem Citate meiner Abbildung. — Im Schlamme in schattigen Laubwäldern, selten. Juli — September. ☉. D. Bei Moritzburg. Rchb.

969. M. strigulosa RCHB. in ST. 42. (Haare falsch!) Fl. germ. exsicc. n. 2051. Stengel und Blätter gestriegelt! Kelch gleichig, 5zählig, Blumenfaumläppchen ausgekerbt. Spannenhoch, schlank aufrecht, Bl. schön himmelblau, selten weiß. — b. parviflora, Bl. halb so groß, dunkelblau. — Auf feuchten Wiesen, Moerboden, Tristen. Mai. Juni. 4. Gemein.

970. M. laxiflora RCHB. in ST. 42. Stengel gestriegelt, Zweige ausgebreitet behaart! Kelch kurz gleichig 5zählig, Blumenfaumläppchen ausgekerbt. Fußhoch und höher, schlank, meist weitästig, Blütenstiele lang, Griffel ausgestreckt, Bl. schön himmelblau, selten weiß, groß. — b. parviflora, Bl. halb so groß, dunkelblau. — An Waldbächen, in Wassergräben, Sümpfen. Mai. Juni. 4. Nicht selten.

971. M. palustris WITH. ST. 42. exs. 2055. Stengel ausgebreitet behaart! Kelch länglich gleichig 5zählig, Blumenfaumläppchen ausgekerbt. Robuster gebaut, aufsteigend oder niederliegend, Griffel kaum länger als Kelch, dieser so lang oder kaum länger als Blütenstiel. Blume schön himmelblau, selten weiß, groß. — b. parviflora, Bl. halb so groß, dunkelblau. — An sumpfigen Gräben, auf Sumpfwiesen. Mai — Juli. 4. Durch das Gebiet meist gemein.

295. Lycopsis L. Krummhalß. Kelch 5theilig. Blumenröhre krumm! mit 5 Gewölbschuppen, Saum schieß Klappig. Nüsschen runzlich, unten eingedrückt.

972. L. arvensis MB. SCHK. I. 31. DREV. u. HAYNE V. 4. Krc.

nenröhre ganz im Kelche, Stengel einfach. Spannen. bis fußhoch, sehr steif behaart, Blätter länglich lanzettlich, Bl. schön blau, selten weiß. — Auf Aekern. Juni — August. ☉. Durch das Gebiet nicht selten, mit Ausnahme der höchsten Gegenden.

296. Anchusa L. Dschenzunge. Kelch 5spaltig. Bl. präsenteller. oder trichterförmig, Schlund mit 5 Gewölbschuppen. Nüsschen rundlich, unten eingedrückt. — Bl. variiren selten weiß.

973. A. arvalis RCHB. pl. crit. III. ic. 470. Fruchtkelche entfernt stehend, ihre Abschnitte verschmälert, aufrecht! Blätter schmal lanzettlich, gezähnt, Blumen hochblau. Schlanke als folgende, 1 — 2'. — An Aekerrändern, Feldrainen. Mai — Juli. ☉. Stellenweise durch das Gebiet, scheint im Gebirge zu fehlen.

974. A. officinalis L. HAYNE ARZNGW. I. 25. RCHB. pl. crit. III. ic. 469. Fruchtkelche dichtstehend, ihre Abschnitte spizig, zusammengeneigt! Blätter lanzettlich, ganzrandig, Blume violet. Etwas stärker gebaut, dunklergrün, Kelche endlich fast blasig (*A. lycopsoides* Bess.), — *b. nitida*: kahl und glänzend grasgrün. — Scheint mit veriger Bastarde zu bilden, sogenannte „Uebergänge“. — OFF. Rad. et Hb. *Anchusae s. Buglossi*. — An Aekerrändern. Mai — Juli. ☉. Nicht selten, scheint im Gebirge zu fehlen.

297. Symphytum L. Weinw.ell. Kelch 5zählig. Blume walzig bauchig, Gewölbschuppen gestreckt, zusammengeneigt. Nüsschen eiförmig, glatt, unten mit ausgehöhltem Ringe.

975. S. officinale L. Fl. dan. 664. Wurzel dickspindelig, Stengel ästig, Blätter herablaufend, eilanzettlich, untere in den Blattstiel verschmälert, obere herablaufend. 1 — 2' hoch oder höher, Stengel saftig, Blätter rauch, Kelch so lang als Blumenröhre und angedrückt, Gewölbschuppen zugespizt, länger als Staubgefäße, Griffel gerade. Bl. weiß oder violet. — OFF. Rad. *Consolidae maioris*. — Auf fetten Wiesen, Grasplätzen, an Gräben, Sümpfen. Mai. Juni. ☉. Fehlt im Gebirge und verwildert nur aus Berggärten (z. B. Z. Stollberg. Wankel.) sonst nicht selten.

Anm. *S. patens* SIBTH. dessen Kelch offen steht und kürzer ist als die Blumenröhre, Gewölbschuppen stumpf, so lang als die Staubgefäße, Griffel unter der Narbe geknickt, kommt auch bei uns vor, ist aber noch genauer zu beobachten und die Standerte zu bestimmen.

976. S. tuberosum L. JACQ. austr. t. 225. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 705. Wurzelstock ästig, knetig, Stengel einfach oder eben getheilt, Blätter halb herablaufend, untere eiförmig in den Blattstiel verschmälert, obere elliptisch, Blume gelb, Gewölbschuppen eingeschlossen. — In Bergwäldern in Gehauen, Berghüttern, zwischen Gebüsch. April — Juni. ☉. Nur um Dresden verbreitet. D. Wehlen. Pirna: Egelsee, Kohnmühle. Plauen. Schöner Grund. Niederwartha. Zehren. Cörnewitz. Lösnickgrund. PL. Rogäsen bei Belgia. Rabenhorst.

298. Borrago L. Borretsch. Kelch 5theilig ausgebreitet, nur

Fruchtzeit geschlossen. Blume radförmig, 5theilig, Schlund mit Schuppen geschlossen. Nüsschen runzelig, unten ausgehöhlt, in der Grube genabelt.

* 977. **B. officinalis L.** SCHK. t. 31. ST. 8. HAYNE Arzneigew. III. 38. Blätter alle wechselnd, elliptisch, stumpf. Saftig, steif behaart. Fußhoch, Bl. schönblau, selten weiß, Beutel schwarz. — Aus dem Oriente, hier und da auf bebautem Boden und Schutt verwildert. Juli — September. ☉. Unbeständig.

299. **Asperugo L.** Schürfling. Kelch 5spaltig, Abschnitte unten bogig gezähnt, späterhin spitz und angedrückt. Blume trichterförmig, 5 Gewölbschuppen, Saum klappig ausgebreitet. Nüsschen eiförmig, niedergedrückt, knorpelwarzig, am schnabelförmigen Fruchtboden anhängend.

978. **A. procumbens L.** SCHK. t. 31. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 2053. Niederliegend, zweitheilig langästig, Blume himmelblau, Kelch sehr groß, wie launartig, 4" — 18" lang. — Auf Schutt, an Mauern. Mai — August. ☉. Meist sparsam, zerstreut und unbeständig. D. Pflanzl., Pösnitz, Gehäge (wenigstens sonst!). B. Bauken. Schülerberg bei Zittau. PL. Luckau, Lübben, Liebenau, Sonnenwalde, Senftenberg, Kottbus, Guben. A. Dessau. PS. Belzig, Wittenberg, Eisenburg. Halle. Raumburg, Sachsenburg. Burgwenden. Wendstein. HS. Jena: Zwäch. Weimar. Eisenberg. Eisenach. SRS. Arnstadt.

300. **Echinosperrnum Sw.** Igel nüsschen. Kelch 5theilig. Blume präsentirtellerförmig, 5 Gewölbschuppen. Nüsschen dreiseitig, dem Griffel anhängend, am Rande mit 2 Reihen Hakenstacheln, klettenartig!

979. **E. deflexum SCHM.** RCHB. in ST. 43. Fruchtstiele abwärts gebogen. Stengel schwach, jung wie *Myosotis collina*, späterhin spannenlang, aufsteigend, meist langästig, Blumenröhre sehr kurz. — Unter Gebüsch an Felsvorsprüngen. Juni, Juli. ☉. Sehr selten. Z. — Bei Eßterberg. Rossmässler.

980. **E. Lappula LEHM.** RCHB. in ST. 43. Fruchtstiele aufrecht, Kraut weißgrau behaart, (Wahlenberg!) Zweige fast gegipfelt, Kelchabschnitte so lang als Blumenröhre. Spannenlang, ganz übereinstimmend mit Linnées schwedischer Pflanze! Bl. klein, hellblau. — Auf Mauern und Schutt. Juli, August. ☉. In Thüringen nicht selten, sonst sparsam. D. Königstein, Pirna, Dohna, Kostebrunde, Schieritz, Zadel, Elbufer. A. Dessau. PS. Wittenberg, Düben, Belzig, Nöhrisch, Baldis, Schkeuditz, Godula, Leuditz, Merseburg; Raumburg. HS. Jena, Eisenberg. SRS. Arnstadt. — Zum Theil folgende Art?

981. **E. squarrosum RCHB.** in ST. 43. Fruchtstiele aufrecht, Kraut dunkelgrün, steif rauch behaart, Kelchabschnitte lanzettlich, länger als Blume. Spannenlang und fußhoch, weit steifer behaart, dunkelgrün, Zweige sparrig ausgepreizt. — Auf Mauern, Schutt. Juli, August. ☉. PS. Baldis, Schkeuditz, Delitzsch, Leuditz, Godula.

301. **Cynoglossum L.** Hundszunge. Kelch 5theilig. Blume trichterförmig, 5 Gewölbschuppen. Nüsschen platt, mit Hakenstacheln be-

sekt, Klettenartig! am schnabelförmigen Fruchtbeden anhängend. — Frucht nickend.

982. C. officinale L. SCHK. t. 30. HAYNE Arzneigew. I. 26. Blätter dünn filzig, untere elliptisch spatelförmig, obere lanzettlich halbumbfassend; Nüsschen gesäumt. 1 — 2' hoch, vielästig, Zweige aufrecht, Bl. braunroth. — b. bicolor, Bl. weiß, in der Mitte roth. — OFF. Rad. et Hb. Cynoglossi. — An Mauern, Planken, auf Schutt. Mai — Juli. ♂. Meist einzeln, stellenweise. D. Sörnewitz, Sscheila, Badel, Keswig, Weinböhla, Heflesnik. B. Schöner Hütberg. PL. Luckau. A. Dessau. PS. Barby. Wittenberg. Halle, Weiskensfels, Teuditz, Nöglik, Altrannstädt. Raumburg. Erfurt. HS. Jena. SRS. Arnstadt. R. Lebenstein.

983. C. montanum LAM. Engl. Bot. 1042. Blätter glänzend grün, zerstreut steif behaart, untre scharf, unterste elliptisch spatelförmig obere fast herzförmig länglich. Ueber fußhoch, Bl. violett. — Auf schattigen Waldbergen. Juni. Juli. ♂. Sehr selten. A. Mägdesprung, Harzgerode. Schwabe. PS. Halle: Lindberg, Bornstedt, Bischofsrode. Sprengel.

302. Omphalodes T. Gedenkemein. Kelch 5theilig. Bl. radförmig, 5 Gewölbschuppen. Nüsschen schüsselförmig, am Griffel anhängend.

984. O. scorpioides LEHM. ST. 21. RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 25. Stengel niederliegend; Wurzelblätter spatelförmig, obere Stengelblätter lanzettlich; Blüthenstiele achselständig einblüthig. — Vergiftmeinnichtartig, schlaff tangästig, Bl. hellblau. — Unter Gebüsch an beschatteten Felsen. April. Mai. 4. Selten, nicht alle Jahre. D. Plauen, Pötschappel Rechb. u. A. Kehlberg bei Pirna. Bauer. Seiffersdorf. Fritsche. — Tharandt. Papperitz. B. Scholand, Pöbau. Burkhardt. PL. Jauernicker Berg. Burkhardt. — Klingenberg bei Dolzig. Hellwig.

* **985. O. verna MICHX.** Bot. Mag. t. 7. ST. 21. DREW. u. HAYNE II. 53. RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 1177. Wurzelblätter gestielt, herzeiförmig, Stengelblätter eiförmig, alle zugespitzt. Handhoch, Bl. grell, himmelblau, die Lappchen wechseln mit weißen Falten. — In südlichen Bergwäldern, bei uns im Gartenboden verwildert. April. Mai. 4.

Familie **Convolvulaceae**, Windengewächse.

— Herbarienbuch S. LIII und 113. —

303. Polemonium L. Sperrkraut. Kelch 5spaltig. Bl. kurz trichterförmig ausgebreitet, Saum 5lappig. Staubgefäße 5, auf Schuppen im Schlunde. Kapsel 3klappig, 3fährig, viel-saamig.

986. P. coeruleum L. SCHK. t. 38. ST. 27. RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 998. Blätter gesiedert, Blättchen eilanzettlich, Blüthen trugdoldig, Kelche länger als Blumenröhre. 1 — 2' hoch, steif aufrecht, Bl. hellblau, felt-

ner weiß. — Auf sumpfigen Wiesen und feuchten Waldplätzen in Gebirgsgegenden. Juni. Juli. 4. Sehr selten. R. Lehenstein.

304. Convolvulus L. Winde. Blume trichterförmig 5fältig (in der Knospe gedreht). Narbe 2lippig. Kapsel 2 — 3fächrig, Fächer 2saamig. — Stengel (bei unsern Arten) windend! Blüthenstiele einblüthig.

987. C. arvensis L. Fl. dan. 459. DREW. n. HAYNE t. 12. Blätter pfeilförmig, unten spikeckig; Deckblättchen klein, von den Blüthen entfernt. — Bl. weiß oder rosa. — *C. prostratus* SCHM. niederliegend, Blume rosa, Falten unten grün. — *C. obtusifolius* v. HALL. Blätter beiderseits stumpf, Stiele meist 2blüthig, Blume weiß, Falten unten rosa. — Auf Aeckern, bebautem Boden, Schutt. Mai. Juni bis Herbst. 4. Gemein.

988. C. sepium L. SCHK. t. 30. ST. 1. Blätter pfeilförmig, Eden gestukt, bisweilen gezähnt, Deckblätter groß, den Kelch einhüllend, Blüthenstiele 4kantig, länger als Blattstiel. Windet sich hoch empor, Blume groß, weiß. — An Zäunen, Gebüsch, besonders an feuchten Orten, Ufern und selbst in Sümpfen. Juli — September. 4. Gemein.

Familie **Globulariaceae, Globulariaceen.**

— Herbarienbuch S. LIV und 114. —

305. Globularia L. Kugelblume. Blüthenkopf kuglich. Kelch 5theilig, bleibend. Blumenstium linealisch 5theilig, 2 obere Abschnitte kürzer und schmaler. Staubgefäße 4, zweinächtig, im Schlunde,beutel 1-fächrig, anfliegend. Fruchtknoten 2fächrig, Narbe vertikal 2spaltig. Kapsel schlauchartig einsamig!

989. G. vulgaris L. SCHK. t. 21. ST. 17. Krautartig, Wurzelblätter umgekehrt eiförmig spatelförmig, Stengelblätter lanzettlich spitzig, Kelch regelmäßig. Hand- bis spannenhoch, Wurzelblätter etwas lederartig, bisweilen ausgekerbt, auch mit einem Mittelzahne, Stengelblätter klein, 6 — 13. Bl. blau. — Auf sonnigen Anhöhen und Felsen. Mai. Juni. 4. Sehr selten. A. Bernburg, Sanderleben. Schwabe. PS. Bennstädt, Kelm, Seeburg, Langenbogen. Sprengel. Scheißliß bei Freiburg. Klett. Raumburg. Beneken.

Familie **Personatae, Carvenblüthler.**

— Herbarienbuch S. LIV und 115. —

306. Melampyrum L. Wachtelweizen. Kelch glockig, 2lippig 4spaltig. Blume röhrig, Schlund aufgeblasen, Helm zusammengedrückt, Rand umgeschlagen, Lippe 3lippig. Kapsel 2fächrig, eben auffpringend, Fächer 1—2saamig, Saamen fast weizenkornförmig, glatt, aufrecht.

990. M. nemorosum L. SCHK. t. 170. Bl. u. Fr. Fl. dan. 305. ST. 29. Nehren locker, einseitwendig; Deckblätter herzförmig lanzettlich, gezähnt,

die obersten schopfig; Kelche rauch behaart, Schlund öfen. Fußhoch, armförmig ästig, Deckblätter violet, feltner weiß, Blume safrangelb, Röhre orange. — In Wäldern, am häufigsten in Berggegenden. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet meist gemein.

991. M. silvaticum L. Fl. dan. 145. Fl. germ. exsicc. n. 615. Aehren locker, einseitwendig; Deckblätter fast linealisch, ganzrandig oder unten fast spießförmig; Kelchzipfel fast gleich, mit umgerolltem Rande; Blumenröhre gekrümmt, Schlund offen. Bis fußhoch, armförmig ästig, schlank, Blume am kleinsten, gelb. — In Laubwäldern. Juli. August. ☉. Namentlich im Gebirge und Thüringerwald, auch sonst zerstreut. D. Scharfenberg, Siebeneichen, Gauer-
nik, Niederwartha. Gehenstein. — Berggieshübel, Altenberg, Pauenstein, Wären-
stein, Frauenstein. Z. Gemein. — Esserberg. PL. Tafelsichte. — Gassen, Neu-
zelle. A. Harz, Dranienbaum. PS. Barby: bei Nidlich. Zuhl. HS. Eisenfeld
bei Koburg. SRS. Schwarzburg u. s. w., von da links und rechts über den
Thüringer Wald verbreitet, bis in das Thal der Rhinne bei Paulinzelle herabstei-
gend; häufig bei Elgersburg.

992. M. pratense L. SCHRE. t. 170. Aehren locker, einseitwendig; Deckblätter spießförmig lang gezähnt; Kelchzähne aufsteigend, die unteren schmäl-
er; Blumenröhre gerade, Schlund geschlossen. Bl. weiß und gelb, feltner ganz
gelb, auch rosa. — In Wäldern, auf Heiden, Anhöhen, Wiesen. Juli — Sep-
tember. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

993. M. arvense L. Fl. dan. 911. Aehren locker, Deckblätter ellan-
zettlich berstenzähmig, fiederspaltig, unterseits punktiert; Kelche scharf; Blumen ge-
schlossen. Spannendhoch, Deckblätter purpureth, selten weiß, Blume weißlich,
Helm purpureth, Saum gelb. — Auf Aeckern, namentlich im Sommergetreide.
Juli — September. ☉. Durch das Gebiet, hier und da häufig, anderwärts
fehrend (Belzig. Rabenhorst. Erzgebirge.).

994. M. cristatum L. Fl. dan. 1104. Fl. germ. exsicc. n. 617. Aehren vierseitig, dicht ziegelartig; Deckblätter herzförmig, nach vorn gefaltet um-
gebogen, kammartig gezähnt, Schlund geschlossen. Deckblätter steif, purpureth,
selten weiß, Blume weißlich oder röthlich, Saumen safrangelb. — In Laubwäl-
dern. Juli — September. ☉. Stellenweise. D. Borsel. Bucher u. A. Wein-
böhsa. Papperitz. L. Sunderf, Wienik, Universitätsholz. A. Dessau. PS.
Barby. Belzig. Halle, Ziegelrode, Wendelstein, alter Steußberg, Steigethal.
Zwischen Sachsenburg und Oldisleben. Eckartsberge, Raumburg. Merseburg.
HS. Jena: Welmisse. Mperstedt. SRS. Arnstadt.

307. Euprasia L. Nugentrost. Kelch walzig, 4spaltig, un-
tere Einschnitte tiefer. Helm kapuzenförmig, gezähnt, Lippe 3lappig, Abschnitte
ausgekerbt. Neufre Beutel am äußern Fach länger stachelspitzig. Kapsel läng-
lich, 2fächrig, 2klappig, vielseedig, Saamen spindelförmig, längs gefurcht.

995. E. micrantha RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 342. Sehr schlank
und glänzend, Blume (sehr klein) am Helm von beiden Seiten stumpf 3kerbig,
Seitenläppchen der Lippe kurz, Kapsel länglich, Stachelspitzen länger als die

Kerbe, Blätter lanzettlich, wenigkerbig, kürzer als Blüthe und Frucht. — 2 bis über 6" hoch, Zweige dünner, aufrecht. — In Heidewäldern, stets ausgezeichnet, abgerundet und ausgekerbt, auch unter den übrigen Arten vorkommend, also keineswegs durch Standort erzeugt. Juli. August. ☉. Hier und da durch das Gebiet.

996. E. officinalis L. HAYNE *Arzngw.* IX. 8. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 243. Steif, pyramidal, Helm jederseits spitz 2zählig, Seitentläppchen der Lippe kürzer, Kapsel länglich, in eine Stachelspitze zugerundet, Blätter hartlich, glänzend, (getrocknet) faltig gefurcht. Ein paar Zell bis spannenhoch. Bl. bläulichweiß, Schlundfleck gelb. — b. *parviflora*, Bl. kaum anderthalb Mal so lang als Kelch. Stengel oft graulich behaart, Blätter dunkelgrün, mehr oder minder scharf gesägt, Kelch kahl, so lang als Blumenröhre. Niedrig und gedrängt: *E. curta* FRIES. — In Heiden, trocknen Triften, an Waldrändern. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

997. E. pratensis SCHEUCHZ. (*E. offic.*) Fl. dan. 1037. ST. 3 SCHK. t. 109. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 244. Schlaß, Zweige aufsteigend, fast gegipfelt, Helm beiderseits 3kerbig, Abschnitte der Lippe gleichlang, Kapsel umgekehrt eiförmig länglich, Stachelspitzen sehr kurz in der Kerbe eingelenkt, Blätter fein behaart, (getrocknet) flach und matt. Blume schönweiß, Schlund gelb, feldner bläulichweiß, mit gelbem Schlund. — Auf Wiesen. Juli. August. ☉. Bisweilen mitten unter vorigen und nicht durch Standort erzeugt! Gemein durch das Gebiet, bis auf die höchsten Bergtriften.

308. Odontites (RUELL.) HALLER. *Odontite.* Kelch glockig, fast gleich 4spaltig. Helm zusammengedrückt, Lippe 3theilig. Staubgefäße hervorragend, Stachelspitzen der Beutelfächer gleichlang. Kapsel eiförmig, 2klappig, 2fährig, vielSaamig, Saame spindelförmig, längs gefurcht.

998. O. verna BELLARDI. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1450. Fl. dan. 625. Blätter lineal lanzettlich, sägerandig, Deckblätter länger als die schlaßtraubigen Blüthen. Bis spannenhoch, sehr beblättert, Blume hell karminroth. — Auf Aeckern unter Getreide, Klee u. s. w. Mai — Juli. ☉. Durch das Gebiet meist nicht selten, mit Ausschluß der höchsten Gegenden.

999. O. serotina LAM. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 750. COL. *Euphr.* p. 202. BARR. ic. 278. 2. Blätter lanzettlich gesägt, Deckblätter kaum so lang als die dichttraubigen Blüthen. Schlanker, härter, Blätter kleiner, schmaler, Blume hellkarminroth. — Auf feuchten Aeckern, an Sümpfen. August — October. ☉. Hier und da wie vorige.

1000. O. lutea L. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 245. COL. *Euphr.* p. 203. ic. Blätter schmal lanzettlich, etwas gesägt, Deckblätter ganz, Traube dicht. Bis spannenlang, Bl. hochgelb. Schlanke, hübsche Pflanze. — An grasigen Hügeln und Abhängen, Wald- und Wiesenrändern. August. September. ☉. In Thüringen und Anhalt, isolirt bei Glaubitz. D. Zwischen Meissen und Glaubitz. Ficinus. A. Wernburg, Sandersleben. PS. Quillschina, Langenbogen, Kollsdorf, Wanleben, Kelsue, Ziegelrode, Bennstädt; Eckartsberge, Pfote.

Zinnberg bei Burgwenden und Grefsmennra. HS. Jena: Cespada, Forst, Kunitzberg, Rosenthal. Weimar: Legefeld und Bucharth. Lautenburger Forst bei Eisenberg. SRS. Frankenhäusen, Arnstadt.

309. Pedicularis L. Käusekraut. Kelch etwas bauchig 5-spaltig, oberster Zahn am kleinsten. Bl. rachenförmig, Helm zusammenge-drückt, Lippe klappig. Kapsel 2fächrig, schief, geschnabelt, jederseits 2 Saamenleisten, viel-saamig.

1001. P. silvatica L. SCHK. t. 171. Bl. u. Fr. HAYNE Arzngw. VIII. 34. ST. 13. Mit aufsteigenden Seitenstengeln, Kelch 5zählig, die Zähne oben blattartig, gezähnt; Blätter gestielt mit fiederspaltig gelappten Abschnitten. Handhoch, Bl. hell karminroth, Helm an der Spitze 2zählig. Saamen glatt, punktiert. — Auf Tristen und Waldwiesen. Juli. August. 4. Durch das Ge-biet meist nicht selten.

1002. P. palustris L. SCHK. t. 171. HAYNE Arzneigew. VIII. 33. Steif aufrecht, pyramidal ästig, Kelch zweiflappig, kraus; Blätter gestielt, mit fiederspaltigen Fiedern. Bis fußhoch, Bl. hell karminroth, Saamen gekörnelt. — Auf Sumpfwiesen, Moorbeden. Juli. August. 4. Durch das Gebiet, im westlichen sehtner. Bisweilen weißblühend.

310. Alectorolophus HALLER. Hahnenkamm. *)

Kelch bauchig zusammengedrückt, vertrockend, Mündung 4spaltig. Helm zu-sammengedrückt, unterseits 2zählig. Kapsel zusammengedrückt 2fächrig, bei-derseits aufspringend. Saamen zahlreich, reihenweise geschichtet, zusammen-gedrückt, glatt.

1003. A. minor EHRH. RCHB. pl. crit. VIII. ic. 973. 974. Fl. germ. exsicc. n. 1542. Kelche kahl, Blumenröhre gerade, kürzer als Kelch; Oberlippe mit 2 kurzen, eiförmigen, gelben Zähnen; Griffel eingeschlossen; Saamen flügelrandig. Dunkelgrün, spannenhoch, Bl. dunkelgelb, Kapsel fast kreis-rund. — Auf Wiesen, Tristen. Mai — Juli. ☉. Gemein durch das Gebiet.

1004. A. angustifolius GM. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1686. Deckblätter blaß, oberste borstenzählig gesägt, Helm aufsteigend, jederseits mit länglichem, violetem Zahne, Lippe abstechend, am Schluude mit violetem Fleck, Blätter aus lanzettlicher Basis lang linealisch. — Auf Kalkbeden. Juni. Juli. ☉. PS. Auf Gypsbergen des alten Stollbergs zwischen Steierthal und Stemp-da. Wallroth.

1005. A. major EHRH. RCHB. pl. crit. ic. 975. Kelche kahl, Blu-menröhre gekrümmt, so lang als der Kelch, Oberlippe mit 2 eiförmigen violetten Zähnen; Griffel herverragend; Saamen flügelrandig. Blaugrün, Stengel schwarz punktiert, bis über fußhoch, Bl. hellgelb, Kapsel fast herzförmig elliptisch. — Auf

*) *Rhinanthus*, Rüsselblume, ist eine ganz verschiedene Gattung (Vergl. pl. crit. VIII. ic. 972.), in welche man früher unsre Arten mit Unrecht aufgenom-men hat.

Moorboden, feuchten Waldplätzen. Juni — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten bis sehr gemein.

1006. A. hirsutus ALL. RCHB. pl. crit. ic. 976. Fl. germ. exsicc. n. 1543. Saamen ungeflügelt! — Fußhoch und drüber, blasgrün. Achse, Deckblätter und Kelche zottig rauch behaart; Blumenröhre gekrümmt, so lang als der Kelch; Oberlippe mit 2 eiförmigen Zähnen; Griffel hervorragend. — Durch das Gebiet, in den höhern Gegenden fehlend. Am häufigsten in Thüringen, aber auch in der Ebene um Leipzig. — Man lese Bot. Zeit. 1819. S. 655 — 662.

311. Veronica L. Ehrenpreis. Kelch 4—5theilig. Bl. 4theilig, untrer Abschnitt schmaler. Staubgefäße 2. Kapsel 2fächerig, fachspaltig, Saamenträger sich absondernd.

a. Cochlidiosperma, Saamen ausgehöhlt muschelförmig, Blütenstiele achselständig.

1007. V. hederifolia L. Fl. dan. 428. Blätter herzförmig rundlich, 3—5eckig; Kelchabschnitte herzförmig; Kapsel fast kuglich. Niederliegend, bis spannenlang, Blütenstiele einzeln in den Blattachsen, Blume hellblau, kleiner als Kelch. An dünnen Orten bisweilen die Blätter nur 3lappig: *V. triloba* OPIZ, auf fettem Boden sehr üppig: *V. Lappago* SCHRK. Saame groß, in jedem Fach 2, kuglich gewölbt, querrunzelig. — Auf Aekern, Schutt. März — Mai. Im Herbst sparsamer. ☉. Gemein durch das Gebiet.

1008. V. polita FRIES. RCHB. pl. crit. III. ic. 404 — 405. Fl. germ. exsicc. n. 248. Blütenstiele so lang als das Blatt; Blätter eirund rundlich, tief kerbig gesägt; Kelchzipfel eirund, spitz; Kapsel aufgetrieben rundlich, spitz ausgekerbt, an der Nath abgerundet. Niederliegend, Blätter glänzend grün, etwas dicklich, Bl. hochblau, Staubgefäße stehen tief in der kurzen Röhre, Saame eiförmig gewölbt. — Herbstform Fl. germ. exsicc. n. 249. ist mehr ausgebreitet und fein behaart. — Auf Aekern, Schutt, in Gärten, an Mauern, Planken. März — Mai. Sparsamer im Herbst. ☉. Zerstreut durch das Gebiet.

1009. V. opaca FRIES. RCHB. pl. crit. III. ic. 441. Fl. germ. exsicc. n. 247. Blätter herzförmig rundlich, runzelig, Kelchabschnitte spatelförmig stumpf, Kapsel aufgetrieben, Fächer 2saamig. Blume hochblau, Staubgefäße stehen auf dem Schlunde, Kapsel zweimal so breit als hoch. *V. didyma* TENORE, weißblühend. — Auf bebautem Boden, vorzüglich in Dörfern, an Mauern, Planken, Schutt. April, Mai und Herbst. ☉. Nicht selten. b. 3. B. D. bei Lausa.

Anm. Ich hatte die weißblühende Pflanze, die ich aus Saamen von TENORE selbst erhalten, erzogen, in der Fl. germ. p. 365. zu *V. polita* citirt und eben so irrig hält KOCH die *polita* für *didyma*. Diese ist „*foliis ovatis hirsutiusculis*“ und als „*planta molliuscula villosiuscula pallide virens*“ wie sie TENORE syll. p. 13 und 14 selbst nennt, gänzlich verschieden, und alles was ich auch in andern Herbarien und Gärten als *V. didyma* gesehen, war immer *V. opaca* flore albo.

1010. V. Buxbaumii TEN. RCHB. pl. crit. III. ic. 430 — 31. Fl. germ. exsicc. n. 250. Die eberen Blüthenstiele länger als das Blatt; Blätter eiförmig rundlich, tief kerbig gefägt; Kelchabschnitte eiförmig spitz; Kapsel netzaderig, scharfkantig zusammengedrückt, stumpf ausgekerbt. Größer als die ähnlichen, bis fußlang, Bl. schönblau, Saamen 7 — 8 in jedem Fach, fast halbkuglich, sehr runzelig. Bei sehr trockner Witterung oder auf dürrer Boden ist die Pflanze aufrecht, schlank und kleinblättrig. — Auf bebautem Boden, weniger häufig. April. Mai. ☉. J. D. Niederpörlitz, Köttewitz, Maxen, Wesenstein, Glas. hütte, am Zschoner Grunde, Raundorf, Kötschenbreda, Brockwitz, Niederau. — Dippoldiswalde, Tharandt. L. Dölk, Pösnitz, Dölzig. A. Dessau: Großküh. nau. PS. Deltsch, Halle. Zuhl: Benshausen. HS. Jena.

1011. V. agrestis L. RCHB. pl. crit. III. ic. 440. Fl. germ. exsicc. n. 251. Blüthenstiele so lang als das Blatt; Blätter länglich eiförmig, kerbig gefägt; Kelchabschnitte elliptisch, stumpf; Kapsel aufgetrieben rundlich, in spitzem Winkel ausgekerbt, an der Nath zusammengedrückt. Bl. schönblau, unterer Abschnitt weiß: *versicolor* FRIES, oder rosa und weiß: *pulchella* BASTARD, oder ganz weiß. — Auf Aeckern, Schutt. April. Mai und Herbst. ☉. Zerstreut durch das Gebiet.

1012. V. praecox All. auct. t. 1. f. 1. HAGENB. Bas. t. 1. Aufrecht, untere Blätter gestielt, herzförmig, gefägt, blüthenständige fast sitzend, kürzer als Blüthenstiel, Kapsel umgekehrt eiförmig, ausgekerbt, aufgetrieben. Hand. bis spannenhoch, meist von unten auf langästig, roth angelaufen, Bl. blau, Saame fast kuglich, glatt, die spitze Basis eingebogen. — Auf Aeckern. März. April. ☉. Nicht allgemein. PL. Zresderf. Rabenhorst. Rahnsdorf. Grassmann. A. Dessau, Bernburg, Sanderleben. Schwabe. PS. Düben; Belzig. Rabenhorst. Merseburg, Kröbitz, Heide, Wansleben. Zuhl: Dillstädt. Metsch. SRS. Fran. kenhausen. Hornung. Eingen, Arnstadt. Schönheit.

1013. V. triphyllos L. Fl. dan. 627. ST. 8. Blätter fingerförmig 3theilig, untere eiförmig ungetheilt; Stengel ästig; Trauben locker; Kapseln aufgetrieben. Handhoch und höher, roth angelaufen, Bl. schönblau, Saame ziemlich groß, in jedem Fach 10 — 12, halbkuglich, schwärzlich braun. — Auf Aeckern, Mauern. März — Mai. ☉. Gemein.

b. Veronica: Saamen pflanzenver.

aa. Einjährige.

1014. V. verna L. ST. 13. Steif aufrecht, Blätter fiederspaltig, untere eiförmig ungetheilt, oberste lanzettlich; Stengel aufrecht ästig; Trauben locker; Kapsel zusammengedrückt, mit gleichlangem Griffel. Wird hand. bis spannenhoch, drüsig. Bl. blau. Saamen scheibenförmig, eiförmig, fast kreisförmig. — Auf Aeckern, bebautem Boden. April. Mai. ☉. Nicht selten, im Erzgebirge neuerlich nicht gefunden.

1015. V. arvensis L. Fl. dan. 515. Aufrecht, Blätter herzförmig, gekerbt, oberste lanzettlich ganzrandig; Blüthen fast sitzend, locker ährenförmig; Kapsel zusammengedrückt, mit längerem Griffel. Hand. bis spannenhoch, schlank,

Bl. blau. Saamen eirund, ziemlich flach. Auf Sandboden bisweilen niederge-
streckt. — Auf bebautem Boden, Schutt, Sand, auch im Grase auf Triften, Rai-
nen. April — Juni. ☉. Gemein.

bb. Perennirende.

* Blüthentraube achselständig.

aaa. Kelch 4theilig.

1016. V. officinalis L. SCHK. t. 3. HAYNE Arzneigew. IV. 3.

Blätter kurz gestielt, umgekehrt eirund, länglich oder elliptisch, gefügt; Stengel
unten kriechend, dann aufsteigend; Trauben dicht vielblüthig; Kapseln umgekehrt
herzförmig dreieckig, stumpf ausgekerbt. Viele Stengel beisammen gruppiert, meist
fein behaart, Blume hellblau. — In trocknen Wäldern, Heiden. Mai — Juli.
☿. Gemein.

1017. V. montana L. JACQ. austr. 2. t. 108. Fl. dan. 1201. Fl.

germ. exsicc. n. 21. Blätter langgestielt eirund, eingeschnitten gekerbt; Sten-
gel am Grunde kriechend, mit zerstreuten Haaren; Kapsel platt, sehr breit, bei-
derseits ausgekerbt. Spannenslang, Bl. blau. — In schattigen Laubwäldern.
Mai. Juni. ☿. D. Großer Winterberg, Schandau, Hohenstein, Königstein, Ute-
walde, Pilsnik, Leschwitz, Windberg. — Altenberg. Z. Beckau bei Schwarzen-
berg. Bok. L. Rosenthal, Verschlößenes Holz, Leusich, Konnewitz, Zschecher,
Raschwitz. B. Unter der Lausche. G. Rehb. PL. Meßersdorf. — Rochauer
Heide, Sommerfeld. A. Vietorshöhe, Harzgerode. PS. Halle: Kl. Eichstädt. Wen-
delstein, Siegetrede. Suhl: Adlersberg, Gehlberg. HS. Künnschild bei Koburg.

1018. V. Chamaedrys L. Fl. dan. 448. HAYNE Arzneigew.

IV. 4. Blätter fast sitzend, eirund, kerbig gefügt oder unten eingeschnitten; Sten-
gel dreihig behaart; Kapsel dreieckig, umgekehrt herzförmig, gewimpert. Span-
nenshoch, Blume groß, schön himmelblau, nur bei heiterm Himmel offen. — Auf
Grasplätzen, Rainen. Mai. Juni. ☿. Gemein.

1019. V. scutellata L. Fl. dan. 209. REHB. Fl. germ. exsicc.

n. 1348. Blätter fast linealisch, spitz, entfernt auswärts gezähnt; Trauben wech-
selfständig; Kapseln scharfrandig. Stengel schwach, sich anlehnend, Bl. hellblau.
Stiele fadenförmig, lang, ausgespreizt. — In Gräben, Sümpfen. Mai. Juni.
☿. Durch das Gebiet nicht selten.

1020. V. Anagallis L. Fl. dan. 903. HAYNE Arzneigew. IV. 1.

Blätter sitzend, lanzettlich und eirund, spitz, sägezählig; Trauben gegenüber;
Kapsel rundlich, schwach ausgekerbt. Stengel ziemlich dick, aufrecht, bis über fuß-
hoch, Bl. blaßblau, seltner röthlich weiß. — Im Wasser, an feuchten, über-
schwemmten Stellen. Juni — August. ☿. ☿. Durch das Gebiet meist gemein.

1021. V. Beccabunga L. Fl. dan. 511. HAYNE Arzneigew.

IV. 2. Blätter kurz gestielt, elliptisch oder länglich, stumpf, kerbzählig; Trauben
gegenüber; Kapsel rundlich, schwach ausgekerbt. Stengel liegend, wurzelnd, ziem-
lich saftig, wie die glänzenden Blätter, Bl. schönblau, selten rosa. — An Quel-
len, in Bächen, Gräben. Juni — August. ☉. Durch das Gebiet meist
gemein.

bbb. Oberster fünfter Kelchabschnitt sehr klein.

1022. V. prostrata L. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 618. Aufsteigend, Blätter sitzend, eiförmig länglich, kerbig gefügt, Kapsel umgekehrt herzförmig. Variirt mit fast linealischen, ganzrandigen Blättern: *V. saturejaefolia* TURP. — Stengel hand- bis fast spannenhoch, fein behaart, Blumen hellblau, selten weiß, feltner rosa. Immer an den hellblauen Blumen und der Form der Kapsel zu erkennen. — Auf Triften, Rainen, grasigen Abhängen. April. Mai. Bestimmt 14 Tage früher als folgende. 4. Scheint im höhern Erzgebirge zu fehlen, sonst stellenweise durch das Gebiet.

1023. V. latifolia L. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 620. Blätter sitzend, herz-eiförmig oder länglich, eingeschnitten gefügt; Stengel aufrecht (unten ein wenig gebogen); Kapsel kreisförmig ausgekerbt. Fußhoch, Bl. schönblau, trocknet sich etwas violett. — An sonnigen, grasigen Bergabhängen und Hügeln. Ende Mai — Juni. 4. Mit Ausnahme des Erzgebirges durch das Gebiet.

** Blüthentrauben endständig.

1024. V. serpyllifolia L. Fl. dan. 492. Aufsteigend, Blätter eiförmig oder länglich, etwas gekerbt, untere kleiner, rundlich, oberste lanzettlich, ganzrandig; Traube locker; Kapsel umgekehrt nierenförmig, zusammengedrückt. Meist kahl, handhoch, nur im Graze höher, Bl. weißlich, blau gestreift, feltner rosa. Bisweilen fein behaart. — Auf Wiesen, Aekern, an Feldrainen, Anhöhen, zwischen Gebüsch. Mai. Juni. 4. Gemein.

1025. V. spicata L. VAILL. par. t. 33. f. 4. Blätter gegenüber, unterste länglich spatelförmig, obere eiförmig, länglich oder lanzettlich, kerbig gefügt, nach der Spitze zu ganzrandig; Traube dicht ährenförmig; Kapsel rundlich, aufgetrieben, ausgekerbt. Spannen- bis fußhoch und drüber, schlank und steif, fein behaart, Aehrentraube meist einzeln, Bl. dunkel kernblumenblau, selten weiß. An Bergen und Felsen, sonnigen Anhöhen, Triften, Rainen, auf Kalk- oder Sandboden. Juli — September. 4. Namentlich in Thüringen und der Niederlausitz. D. Zwischen Dohna und Wesenstein einmal. FR. AUGUST K. v. S. Großenhain; zwischen Hirschstein und Schren, Zadel. L. Am Wienitz. PL. Priebus. Schnellföthel. — Remlik; Fürstlich Drehna bei Babben; Kahnsdorf; Kalltenborn; Schwielungssee, namentlich bei Hau, Kittlik, Spremberg. A. Dessau. PS. Barby. Halle. Dürrenberg. Köglitz. Merseburg. Teuditz, Reuschberg, Paupitzsch, Benndorf. Zinnberg bei Burgwenden, Steinklebe bei Wendelstein u. s. w. HS. Weimar, Jena. SRS. Mühlberg bei Arnstadt.

Anm. Unstre Pflanze ist nicht die *V. spicata* Fl. dan. t. 52., sondern eigentlich *V. squamosa* PR. a. Vaillantii Fl. germ. p. 370.

1026. V. spuria L. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1005. WALDST. Kit. (foliosa) t. 102. SPR. Fl. HAL. t. 1. Steif aufrecht, Blätter zu 2 — 5 quirlständig, eiförmig und lanzettlich, bis gegen die ganzrandige Spitze hin gefügt, Seitentrauben um die mittlere, Stielchen endlich länger als der ziemlich regelmäßige Kelch und die Deckblättchen; Kapsel rundlich, aufgetrieben, ausgekerbt. 1 — 2 Fuß hoch, kahl, Blume schönblau. — In Waldsümpfen. Juni.

Juli. 4. Sehr selten. A. Sandersleben, Hartzgerode nach Schwabe. PS. Mittelholz, Bischofsrode bei Halle, Sprengel.

1027. V. arguta SCHRAD. comment. t. 2. f. 2. Aufrecht, Blätter lanzettlich spitz, gleichförmig scharf gesägt, Spitze ganzrandig, Kelch sehr ungleich, länger als sein Stiel, Kapsel rundlich ausgekerbt, scharf kielrandig. Untere Blätter eiförmig oder fast herzförmig, Trauben vor dem Aufblühen dicht und abstehend schopfig, später sehr lang, seitliche aufsteigend, Blume lebhaft lila. — Sehr selten in Gräben. Juni. Juli. 4. PS. Ziegenrück. Adler.

1028. V. longifolia L. SCHRAD. comment. t. 2. Blätter gegenüber oder zu 3 — 4 quirlständig, herzlansettlich, scharf gesägt, lang gespitzt, Trauben dicht ährenförmig, Kapsel rundlich aufgeschwollen, ausgekerbt. — An Gräben, Sümpfen, auf Waldwiesen. Juni. Juli. August. 4. Stellenweise. Um Dresden und in der Oberlausitz sehr selten, an den andern Orten häufiger. D. Laubegast. FR. AUGUST K. v. S. Hinter der Ziegelscheune bei Pillnitz, auch sonst unbeständig im Weidengebüsch am Elbufer. L. Renne, Leutisch, Raschwitz. B. Kadmeritz, Hirschfeld. Burkhardt. Kleinschnau. G. Rehb. PL. Niesth. Rabenhorst. A. Dessau. PS. Warby, Wittenberg, Halle.

312. Linaria T. Maulblume. Kelch 5theilig, Blume maalenförmig, unten gespornt, Gaumen gespalten. Kapsel 2fächrig, mit Zähnen auffpringend. — Peloria heißt die (menstruös) regelmäßige Blume mit 5 Spernen.

a. Kapsel 2klappig, Klappen ganz.

1029. L. Cymbalaria MILL. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 1351. Blätter herzförmig klappig, kahle, Kapsel 2klappig. Stengel fadenförmig herabhängend, Blätter fast ephenartig, Bl. klein, Gaumen gelb, lila und weiß, einzeln lang gestielt. — An Mauern. April — Dec. 4. Nicht ursprünglich einheimisch, verbreitet sich aber immer mehr. Fast durch das ganze Gebiet, am häufigsten in Dresden und der Umgegend, selten in Anhalt (Oranienbaum am chinesischen Hause), der Oberlausitz (Herrnhut — Görlitz), dem Erzgebirge (Annaberg); scheint um Halle und in der Niederlausitz zu fehlen.

1030. L. Elatine MILL. Fl. dan. 426. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 623. Blätter eiförmig, die oberen unten spießförmig; Stengel fadenförmig, gestreckt; Sporn gerade; Blüthenstiele kahle. Bl. gelblich, Helm violett, Stiele sehr lang, fadenförmig. — Auf Sandäckern. Juli — September. ☉. Hier und da; nicht gemein. D. Strehlen, Leubnitz, Kotta, Windberg, Gröbern, Niederau, Brockwitz, Penikau. Z. Niedergebirge. Bok. L. Gohlis, Mückern, Lindenthal, Dölzig, Gerichshain. PL. Niesth. — Gosmar, Rahnsdorf. PS. Wittenberg. Teuditz, Medelwitz, Wansleben, Kälme, Jergs, Bennstädt, Nietleben, Großkugel. HS. Aplerstedt. Jena.

1031. L. spuria MILL. Fl. dan. t. 913. Blätter eiförmig, fast ganzrandig; Stengel fädlich, gestreckt; Sporn gekrümmt; Blumenstiele zottig. — Auf bebautem Boden, Gemüseäckern. August. September. ☉. In Thüringen verbreitet, sonst sehr selten. L. Kleindölzig. A. Sandersleben, Bernburg, Hartz. PS. Dürrenberg, Ketschau, Walditz, Teuditz, Raumburg. Halle. HS. Jena. Aplerstedt. Niederfüllbach bei Korburg.

b. Kapsel in Zähne aufspringend, Saamen eckig.

1032. L. minor DESF. Fl. dan. 502. RCHB. Fl. g. exs. 624. Drüsig behaart, Blätter schmal lanzettlich, stumpf, die unteren gegenüber; Blüthen einzeln in den Blattachseln fast traubig; Saamen länglich, gefurcht. Hand. bis spannenhoch, Zweige aufsteigend. Bl. klein, lila, Gaumen gelblich, Lippe weißlich. — Auf bebautem Boden, Schutt. Mai. Juni und wieder im Herbst. ☉. Scheint in der Oberlausitz und dem höhern Gebirge zu fehlen, sonst meist nicht selten.

1033. L. chloraefolia RCHB. pl. crit. V. ic. 627. Fl. germ. exsicc. n. 626. Steif aufrecht, bläulich bereift, Blätter zerstreut, eilanzettlich, 5nervig, Trauben rispig pyramidal. Blüthen schängelnd, (größer als an der auch in Wuchs und Blättern verschiedenen *L. genistifolia* L. RCHB. pl. crit. V. ic. 626.). — In Felsrißen, sehr selten. Juli. August. 4. D. Bieberstein. Groh. L. Rehb. fl. [Vormals auf der jetzt umgebauten Mauer des prinzl. Gartens auf der äußern pirnaischen Gasse.] B. Etelpen. Papperitz. Frick. Weiker. [Scheint jetzt da verschwunden zu sein.]

c. Kapsel in Zähne aufspringend, Saamen flügelrandig.

1034. a. L. arvensis DESF. ST. 70. Kahl; Kelche und Blüthenstiele drüsig; Blätter linealisch, die unteren zu 4 quirlständig; Trauben kopfförmig. Spannenhoch, bläulichgrün, Bl. klein, blau, Gaumen weißlich, violet geädert. — Auf Aekern. Juli — September. 4. Zerstreut. D. Pirna, Pittnis, Oberpeiriz, Kaditz, Mückten, Hesser, Lausa, Großenhain. L. Wienitz, Rückmarsdorf. PL. Graupe, Milschen, Burg, Spremberg, Guben, Sorau, Pforten. A. Dessau u. s. w. PS. Bützsch. Naumburg. Delitzsch. Jorgs, Bettendorf, Nietleben, Zscherben. HS. Legefild bei Weimar. Schuckendorf bei Koberg. SRS. Arnstadt.

1034. b. L. vulgaris BAUH. Antirrh. Lin. L. HAYNE ARZG. VI. 33. Aufrecht, Blätter sehr zahlreich, linealisch, absteigend, so wie die Kelche kahl, Bl. gelb, dichttraubig, Sporn länger als Blume. — Kraut dem der Euphorb. Cyparistias ähnlich, Gaumen safrangelb. — Auf Feldrainen, Sandboden, Felsen, Mauern. Juli. August. 4. Gemein.

313. Antirrhinum L. Löwenmaul. Kelch 5theilig. Blume maskenförmig, unten bucklig, Gaumen gespalten. Kapsel 2fächrig, an der Spitze mit Löchern aufspringend.

1035. A. Asarina L. Bot. Mag. 902. Niederliegend und wurzelnd, Blätter gegenüber, herzförmig, gekerbt, behaart; Blüthenstiele achselständig, kürzer als das Blatt. — Spannen- bis fußlang, Bl. größer als folgende, ockergelb. — An Mauern. (Aus den Pyrenäen.) Juni — September. ☉. Verwildert. B. Hainwalde. Reichel.

1036. A. Orontium L. ST. 27. Aufrecht, Kelchabschnitte lanzettlich, länger als die Blume; Stengel armbüthig, Blüthen entfernt. Spannen- bis fußhoch, Bl. hell karminroth, feltner weiß. — Auf Feldern, bebautem Boden überhaupt, Schutt. Juni — September. ☉. Zerstreut hier und da durch das Gebiet, selbst bis ins mittlere Erzgebirge.

1037. A. majus L. Diet. st. nat. cab. 2. Kelchabschnitte eiförmig,

stumpf, kürzer als die Blume; Trauben dicht. Fußhoch und drüber, drüsig klebrig, Bl. roth, Gaumen gelb, selten weiß, auch roth und weiß. — Auf Mauern, Dächern. Juni — August. ♂. Hier und da verwildert.

314. Digitalis L. Fingerhut. Kelch 5theilig. Blume bauchig oder glockig. Mündung ungleich 5zählig. 4 fruchtbare Staubfäden, Beutel 2klappig, Kapsel eiförmig, 2fächrig, Klappen in den dicken Saamenträger hineingebogen. — Blätter zerstreut.

1038. D. grandiflora LAM. RCHB. pl. crit. II. ic. 289. Blätter länglich lanzettlich, gefägt, weich behaart, obere halbumbfassend; Kelchabschnitte fast linealisch; Blume behaart; die Zähne der Unterlippe spitzig dreieckig. Ueber fußhoch, Stengel und Blätter sehr gestreckt, Blume größer, blaß ochergelb, inwendig bräunlich netzartig gezeichnet. — An Felsen, im Ur- und Kalkgebirge. Juni. Zull. L. D. Renntmannsdorf, Maxen, Schlettweis, Dohna, Wefenstein, Hausdorf, Plauen, Windberg, Keilbusch, Wosel. — Tharandt, Gieshübel. L. Penig, Rochsburg. — Böhla, Döben. B. Kunnersdorf bei Bernstadt, Löbau. PL. Kiesth. — A. Dessau, Herbst, Sanderleben, Harz. PS. Halle: Heide, Lindberg, Mittelholz. Steiger bei Erfurt. Suhl. HS. Roda, Ramburg. Tautenburger Forst bei Eisenach. Eisenach. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

1039. D. ochroleuca Jcq. austr. t. 57. RCHB. pl. crit. II. ic. 290. Ueberaus drüsig behaart, Blätter eirund elliptisch, Traube überhängend, Kelchabschnitte fast eirund, Blume bauchig, Lippe und Seitenzähne stumpf. Robuster gebaut und drüsig. Blume kürzer und enger, dunkler gelb, inwendig bräunlich netzartig gezeichnet. — An Felsen wie voriger. Juni. Juli. L. Wohl weiter verbreitet. D. Plauen. SRS. Rudolstadt.

Anm. Jeder Beobachter in der freien Natur wird beide Arten eben so gut unterscheiden können, wie Schönheit sie in der Bot. Zeit. 1834. 540. so unterschieden hat, wie ich sie schon a. a. O. dargestellt hatte.

1040. D. purpurea L. ST. II. HAYNE Arzngew. I. 45. Blätter eilanzettlich, gekerbt, unterseits filzig, runzelig; Blume außen kahl; die Abschnitte der Unterlippe kurz eiförmig, gerundet. Gegen 2', später auch höher. Bl. hell karminroth, inwendig weiß gestreift, augenartig mit schwarzen Pupillen. — b. candida WEND. Blume weiß, Wuchs schlanker. — OFF. Hb. Digitalis purpurea. — Auf Kalk- und Urgebirgen, zwischen Gebüsch, an Rainen, in Laub- und Nadelwäldern. Juni. Juli. ♂. Namentlich im westlichen Gebiete. D. (Kunnersdorf. Frei.) — Kunnersdorf über Tharandt, Papperitz. Bierast, Rossmässler. Altenberg. Bucher. Bok. Ob neuerlich daselbst gefunden? A. Harzgerode, Erichsberg, Ramburg. PS. Suhl. Metsch. HS. Zwischen Beckedra und Hummelshain. Orlamünde. Eisenach. Rchb. Zenker. Mägelsbach. Schönheit. Weida: Kledramühle. Rossmässler. SRS. Schwarzburg. Hornung. Rudolstadt. Schönheit. R. Lebenstein.

Scrofularinae: Staubbeutel einfächrig.

315. Utricularia L. Wasserschlauch. Kelch 2lippig. Bl. maßenförmig, gespernt. Narbe einlippig. Kapsel ringsum aufspringend, ein-

fächrig. Saamen zahlreich. — Flaschenförmige Blasen hängen an den Blättern, welche unter dem Wasser schwimmen, der Schaft hebt sich aus dem Wasser, bevor er die Blüthen entwickelt. Bl. gelb.

1041. U. minor L. ST. 17. DREW. u. HAYNE t. 90. Blätter von eirundem Umriß, nach allen Seiten gerichtet, gabelig vieltheilig, Abschnitte borstlich; Sporn sehr kurz kegelförmig; Oberlippe ausgekerbt, so lang als der Gaum; Fruchtsiele zurückgeschlagen. Schaft nur 2 — 3'' hoch. Traube wenigblüthig. — In Sümpfen auf Moorboden. Juni. Juli. 4. Sparsam, namentlich im östlichen Gebiet. D. Ottendorf, Moritzburg, Lausa, Langebrück, Pratzschwiz. L. Klein. und Großbothen. Parthau. B. Odernis. Kölb. PL. Kreba, Herka. — Sommerfeld. A. Dessau, Meißer Torfstecherei, Hundelust. PS. Teuchel bei Wittenberg; Dorno's See bei Belzig; Benndorf. HS. Tautenburg, Roda. Zenker.

1042. U. intermedia HAYNE. ST. 17. DREW. u. HAYNE t. 89. Fl. dan. 1262. Blätter von nierenförmigem Umriß, dreihig, vieltheilig; Abschnitte borstlich, fein gezähnt; Sporn kegelförmig; Oberlippe ungetheilt, doppelt so lang als der Gaum; Fruchtsiele aufrecht. — In Sümpfen, Gräben. Juni. 4. Seltener als vorige. D. Seiffersdorf. Bok. Grünberg. Bucher. Ottendorf. L. Rehb. fil. L. Schönsfeld. Segeritz. Peternann. PL. Hammerstedt bei Ritzchen. Wehrauer Heide. Kölb. — Brehnis, Sonnenwalde, Sommerfeld. Blase. Straupitz. Rabenhorst. A. Zerbst, Hundelust. Schwabe. HS. Gösen und Hainspitz bei Eisenberg. Zenker.

1043. U. vulgaris L. SCHK. t. 3. DREW. u. HAYNE t. 88. Blätter von eirundem Umriß, nach allen Seiten gerichtet, fiederartig haarförmig, vieltheilig, fein fackelspitzig; Sporn kegelförmig; Oberlippe so lang als Gaumen. Schaft fast spannenhoch. — In Sümpfen, Gräben. Juni. Juli. 4. Namentlich im östlichen Gebiete; blüht nicht häufig. D. Pratzschwiz, Pohnen, Moritzburg, Glauschwitz, Heller. Egelsee. Z. Beckau. Schwarzzenberg, Sachsenfeld, Schneeberg, Wildenfels. L. Geithain, Großbothen, Grünma. Dschak. Streitholz? B. Jittau, Stolpen. PL. Niesky. — Duben, Wittmannsdorf, Burg, Luckau, Kemtizer Heide, Kasel; Wercho bei Kalau, Guben, Lieberose, Altwasser bei Sommerfeld. A. Großkühnauer See; Dessauer Thiergarten. PS. Barby. Siegetrode, Artern, Leimbach, Passendorf, Holzweizig. Suhl. HS. Jena höchst selten. Altenburg. R. Gera.

316. Pinguicula L. Fettkraut. Kelch 2lippig 5spaltig. Blume 2lippig, gespornt, Helm ausgekerbt, Lippe 3lippig. Kapsel einsächrig, zweiflappig, vielsamig. Saame länglich, punktiert. — Schaft einblüthig.

1044. P. vulgaris L. Sporn pfriemlich, kürzer als Blume, Abschnitte derselben gefendert; Kapsel eiförmig; Wurzelblätter oval, weich, hellgrün, Schaft 3 — 6'' hoch, Bl. veilschenblau, Gaumen blaß. Auf Moorbiesen. Mai. Juni. 4. Siemlich durch das Gebiet, meist selten, in der Niederlausitz verbreitet. D. Langebrück. Bucher. Löber. FR. AUGUST K. v. S. Weißig. Papperitz. G. Reichenbach. — Dippelsdöwalde. Frick. Altenberg. Schmidt. G. Rehb. Papperitz. Z. Eibenstock. Bok. Zichtelberg. Weiker. Wildenfels, Stollberg, Schnee-

berg. Wankel. — Adorf, Delsnitz. Groh. Pöhl. Tischendorf. PL. Arnsdorf. Kölb. Diehsa. Kölb. Burkhardt. Weiker. — Weesdau bei Ukro; Golzig, Weissagf, Fürstlich Dreyna, Schönwalde, Großleuthen, Raden, Spremberg, Wehnsdorf, Wornsdorf. PS. Wittenberg bei der Thonä'schen Breite. Schkuhr. Nitzsche. Welzig, Schmiedeberg. Rabenhorst. Hohenfeld bei Erfurt. Hornung. Suhf. Metsch. Bauer. HS. Jena: bei der fröhlichen Wiederkunft, Gumbreda. Zenker. Neustadt nach Hummelshain und Roda zu. Adler. Alperstedt. Hornung. Tonndorf. Bernhardt. SRS. Teichröden bei Rudolstadt.

Anm. P. *flavescens* FLOERK. RCHB. pl. crit. I. 186. A. Wilhelmshof nach Schwabe!

317. Ceramanthe RCHB. Krugblümchen. Kelch 5theilig, ganz krautartig. Bl. krugförmig aufgeblasen, Mündung eng. Das mittlere Staubgefäßpaar an der Basis nahe beisammen, dann auseinander laufend. (Keine Spur von fünftem Staubgefäß.) Saame gefurcht und durch scharfe Quereindrücke genustert. — Blätter gegenüber. (Diese Gattung ist mit *Calceolaria* verwandt.) Vergl. schon Fl. germ. p. 376.

1045. C. vernalis RCHB. (Scrof. vern. L. SCHK. t. 163. ST. 23. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 255.) Blätter herzförmig, rundlich eirund, doppelt gefehrt; Blüthenstiele achselständig, gablich doldentrautig, 3 — 7blüthig; Kelchzipfel länglich spitz, ohne Hautrand, ganz drüsig zottig, 1 — 2' hoch, Blätter weich, gerunzelt, Bl. zart, hellgelb. — An Felsen, besonders an den Bächen und Quellen der Thäler. April. Mai. 4. Namentlich um Dresden; plötzlich erscheinend und oft verschwindend, dann nach Jahren wiederkehrend; außerdem nur sehr selten. D. Kreisch. Lüber. Pirna. Bauer. Gr. Garten. Bucher. Dresden am Garten des Prinzen Johann in der pirnaischen Vorstadt; auch hier und da zerstreut in manchen Gärten. Ockerwitz. Block. Bei Plauen, Pilsnitz, Heffernitz fast gänzlich verschwunden. Z. Pöhl, Wiesenburg. Wankel. B. Großhennersdorf. Kölb. PS. Wittenberg. Schkuhr. Nitzsche. HS. Jena. Schubert. SRS. Arnstadt. Schönheit.

318. Scrofularia L. Braunwurz. Kelch 5theilig, die Abschnitte hautrandig. Blume etwas bauchig klippig, ungleich klappig, am Helm eine drüsigte Schuppe als Rest eines fünften Staubfadens, 4 Staubfäden didynamisch, parallel. Kapsel 2fächrig, Klappen in den dicken Saamenträger eingebogen. — Blätter gegenüber.

1046. S. nodosa L. ST. 20. HAYNE Arzneigew. V. 35. Blätter herzeirund, spitzig, kahl, doppelt gefägt; Kelch eirundlich, stumpf, mit breitem Hautrande. — Stengel 2 — 4' hoch, schlank, Wurzel treibt birnenförmige, geringelte Knollen, Bl. blaugrünlich mit braunem Helm, Staubfäden gerade. — OFF. Rad. Scrof. nodosae. — An Gräben, Cümpfen, Bächen, Flußufer, überhaupt feuchten, schattigen Orten. Juni — September. 4. Gemein.

1047. S. aquatica L. ST. 23. HAYNE Arzneigew. V. 36. Stengel füllkantig, Blätter eirund länglich, kurz gestielt, gefägt, obre zugespitzt, Kelchabschnitte schmal, Staubfäden 5förmig. Wurzel einfach, dick befasert, Stengel 2 — 4' hoch, Bl. braun. — An Gräben, Cümpfen, Bächen. Juni — Sept. 4.

Stellenweise. D. Schierik, Niederwarthe, Cotta, Gr. Garten: also nur auf dem linken Elbufer. — Augustusberg. Bok. L. Wienig, Neuhof, Altnaundorf, Schönfeld. PL. Nicht selten. A. Dessau: Kochstädter Wiesen. PS. Gädniß bei Warby. Wittenberg. Belzig. Ramberg. Delitzsch. Eckartsberge. HS. Eisenberg. SRS. Arnstadt.

319. Verbascum L. Königskerze, Wollkraut. Kelch 5theilig. Blume radförmig, etwas ungleich klappig. Staubgefäße 5, ungleich, gegen den Beutel verdickt. Kapsel 2fächrig, 2klappig, Klappen in den dicken Saamenträger eingebogen.

1048. V. phoeniceum L. Jacq. austr. t. 125. Bot. Mag. 885. Blätter oben glänzend, unten weich behaart; Wurzelblätter rosettig, gestielt eirund, gekerbt; Traube drüsig; Blütenstiele einzeln; Staubbeutel alle gleich. — Schlank, 1 — 2 Fuß hoch, Blume prächtig violet, selten weiß, beide längere Staubfäden tragen purpurrethe Welle, die Welle der kürzeren wird aus dieser Farbe nach oben weißlich. — An Hügeln, Ackerändern. Mal. Juni. ♂. Wenig verbreitet und zerstreut. D. Schierik, Mauke. v. Römer. Zwischen Grefenhain und Lorenzkirchen. Schmalz. PL. Mahlsdorf bei Luckau. Rabenhorst. A. Dessau: bei Grefkühnau, Alensches Thorhaus. Schwabe. Tschheim nach Steckby zu. Scholler. PS. Steinlippe bei Wangen. Wallroth. Sprengel. HS. Kuniburg. Schmidt.

1049. V. Blattaria L. Engl. Bot. 393. Blätter kahl, untere umgekehrt eirund länglich, ausgebuchtet; Traube drüsig lang; Blütenstiele einzeln, entfernt, doppelt so lang als Deckblätter; Staubbeutel alle gleichförmig. 2 — 3' hoch, Bl. gelb, Welle der Staubfäden violet. Var. V. glabrum MILL. ic. t. 67. Bl. weiß. — An Wegen, Hügeln, Weinbergen, in Säunen, Gebüsch. Juni. Juli. ♂. Meist einzeln und bald verschwindend. Stellenweise. D. Weinböhle, Niederau, Kölln, Sörnewik, Ketschenbreda, Hefernik, Pilsnik, Pratschwik. B. Eckartsberg. Schmidt. PL. Luckau, Schlabendorf, Niedebeck. A. Bernburg, Alexibad, Dessau. PS. Warby. Trotha, Werthen. Var. b. D. Ueber Trachau. G. Reichenbach.

1050. V. nigrum L. Fl. dan. 1088. Blätter gekerbt, oberseits fast kahl, unterseits dünnfilzig, untere lang gestielt; Stengelblätter länglich herzeiförmig, obere eirund länglich; Stengel oben scharfkantig, mit verlängerter Traube; Staubfäden purpurwellig. 1 — 3' hoch, Stengel violetbraun, getrocknet schwarz, meist einfach, schnurgerade, Bl. kleiner, hochgelb, sehr selten weiß, Welle purpurreth, selten verkümmert und fehlend: V. gymnostemon. — An Feldrainen, Hügeln, Bergabhängen, Felsen. Juni — August. ♂. Bis ins hohe Gebirge nicht selten.

1051. V. Lychnitis L. Fl. dan. 586. Blätter gekerbt, oberseits kahl, unterseits staubartig filzig, grauweiß, untere elliptisch länglich in einen Stiel verschmälert, obere sitzend eirund langspitzig; Stengel oben ästig; Rispe pyramidal; Staubfäden weißwellig. Stengel 1 — 2' hoch, oben kantig, Bl. verhältnißmäßig klein, gelb. — b. V. album MOENCH. Bl. weiß, andere durch trocknen röthlich, die Deckblätter meist länger gespitzt, Beutel safrangelb. — An Hügeln, Bergen,

Felsen. Juni — August. ♂. Durch das Gebiet mit Ausnahme des Gebirgs.
b. D. Plauen. PS. Wendelstein. L. Rehb. fil.

1052. V. Schottianum SCHRAD. mon. II. t. 3. f. 2. Blätter angedrückt gekerbt, leichtfilzig, untere gestielt, oval länglich spitzlich, mittlere sitzend, länglich, spitzig, oberste fast herzförmig, etwas umfassend, eirund zugespitzt, Trauben rispig, Stiele doppelt so lang als Kelch. Wuchs von *V. Lychritis*, aber die Wolke der Staubfäden violett, die Blätter auch oben staubfilzig; getrocknet sind die Blätter ganz flach und schwarz, wie die ganze Pflanze, die Kelchabschnitte auffallend lang. — An Hügeln, zwischen Gebüsch. Juni. Juli. ♂. Sehr selten. D. Struppen. Klotz.

1053. V. ramigerum LK. SCHRAD. mon. t. IV. Blätter unten graufilzig, oben leicht staubfilzig, untere länglich lanzettlich, grob gekerbt, stengelständige eirund spitz, etwas herablaufend, doppelterdig, oberste fast ganzrandig lang gespitzt, Zweige sehr zahlreich, abstehend, Blütenbüschel gesondert, vielblüthig, 2 Beutel länglich. 4 — 6' hoch, Stengel dick, stielrund, oben etwas kantig, unterste Blätter fußlang, Bl. wie *V. Lychnitis*, aber größer. — An Flußufern, Hügeln, unter *V. Lychnitis* und *thapsus*. Juni. Juli. ♂. Sehr selten. D. Lohmen. Rehb. Hefterwitz. Rehb.

1054. V. nemorosum SCHRAD. mon. t. I. f. 2. Blätter filzig, gekerbt, spitzig, wurzelständige länglich, nach beiden Enden verschmälert, stengelständige lanzettlich, länglich lanzettlich und länglich, oberste wenig herablaufend, Blütenbüschel etwas entfernt. 2 — 4' hoch, schlank, einfach, untere Blätter dickfilzig, übrige dünnfilzig, immer schmaler als an folgender Art, Blume etwas kleiner. Hält die Mitte zwischen *phlomoides* und *Thapsus*. — An Waldrändern, Hügeln, Felsen, Gerölle. Juni. Juli. ♂. Erstreut, scheint im Gebirge zu fehlen.

1055. V. phlomoides L. HAYNE ARZGW. XII. 40. Blätter gekerbt, gelblich filzig, untere elliptisch lanzettlich, mittlere eirund länglich, sitzend und halb umfassend, oberste eirund zugespitzt; Traube unten unterbrochen; Blütenstielen sehr kurz; Blume (sehr groß) radförmig; die Staubgefäße ungleich: 2 länger mit länglichen Staubbeuteln, woran der Staubfaden kahl und doppelt so lang als der Staubbeutel ist. Bis 2' hoch, seltner ästig, Blätter runzelig. — An wüsten Plätzen, Mauern, Feldrändern, in Steinbrüchen, Gerölle. Juni. Juli. ♂. Nicht selten, fehlt im Hochgebirge.

1056. V. australe SCHRAD. mon. I. t. II. Blätter gekerbt, filzig, wurzelständige länglich lanzettlich, in einen Stiel verschmälert, stengelständige länglich, spitzig, herablaufend, oberste breit eirund, herablaufend, lang gespitzt, Blütenbüschel entfernt, (2 Beutel länglich). Wuchs von *V. phlomoides*, aber die Blätter herablaufend, die Traube ganz locker, die Bl. kleiner. — An Hügeln, Feldrainen. Juni. Juli. ♂. Sehr selten. D. Rehda bei Großenhain. Schmalz.

1057. V. condensatum SCHRAD. mon. t. III. Blätter filzig, unten elliptisch länglich, an der Basis verschmälert, ungleich doppelt gekerbt, stengelständige länglich, spitzig, gekerbt, oberste eirundlich, lang gespitzt, etwas herablau-

fend; Trauben dicht, nur an der Basis unterbrochen, (2 Beutel länglich). 3 — 5' hoch, Filz gelblichweiß, oberseits sehr dünn, von V. phlom. noch verschieden durch die tief eingekerbten untern und die herablaufenden obern Blätter. — An wüsten Orten, in Steinbrüchen. Juni. Juli. ♂. Sehr selten. D. Meisen. Rehb.

1058. V. Thapsus L. BLAKW. t. 502. thapsiformum SCHRAD. HAYNE Arzneigw. XII. 39. Blätter gekerbt, dickfilzig, wurzelständige gestielt, alle herablaufend und verschmälert, spitzig; meist eine einzelne Traube, dicht; Blütenstielen sehr kurz, Blume radförmig; Staubgefäße ungleich; 2 längere mit länglichen Staubbeuteln, deren Staubfäden fast und doppelt so lang als der Beutel. 1 — 3' hoch, fast wollig bedekt („Wollkraut“), Blume sehr groß. — OFF. Hb. et Fl. Verbasci, auch von andern Arten gesammelt. — Auf Schutt, wüsten Plätzen. Juni. Juli. ♂. Durch das Gebiet stellenweise, mit Ausnahme des Hochgebirges.

1059. V. cuspidatum SCHRAD. mon. t. I. f. 1. Dünnsfilzig, obere Stengelblätter lang herablaufend, aufrecht, langgespitzt, Blütenbüschel getrennt, (2 Beutel länglich). Wuchs von folgender Art, durch den Blütenstand und die lang zugespitzten Blätter zugleich unterschieden. — An schattigen Hügeln in Bergwäldern. Juni. Juli. ♂. Hier und da zerstreut, mit Ausnahme des Gebirges.

1060. V. elongatum W. anno 1809. V. Thapsus Fl. dan. 631. SCHK. t. 52. HAYNE Arzneigw. XII. 38. Blätter fein gekerbt, dünn, gelblich filzig, alle herablaufend, oberste spitzlich oder stumpf; Blütentraube einzeln, dicht und kolbig, Blütenstielen sehr kurz, Blume fast trichterförmig; 2 längere Staubgefäße mit länglichen Staubbeuteln, deren Staubfäden viermal länger als der Staubbeutel. 3 — 8' hoch, schnurgerade, Bl. verhältnißmäßig klein, gelb oder weiß: elongatum W. Ex. — Auf Schutt, wüsten Plätzen, auf Gerölle und Felsen in Thälern. Juni. Juli. ♂. Durch das Gebiet meist häufig.

320. Limosella L. Limoselle. Kelch 5spaltig. Bl. trichterförmig 5spaltig. Staubgefäße didynamisch, Sförmig. Kapsel 1fährig 2klappig. Saamenträger keulenförmig, Saamen zahlreich, länglich, längs gefurcht, quer runzelig.

1061. L. aquatica L. Blätter lang gestielt, spatelförmig. Kleines Kränchen, 1 — 3" hoch, treibt Ausläufer, Bl. rosa, auf langen wurzelständigen Stielen, Beutel schwarzblau. Var. b. L. tenuifolia HOFFM. Blätter linealisch. — Auf überschwemmten Plätzen, an Pfützen, Teichen. b. an ausgetrockneten Orten. Juli — September. ♀. Durch das ganze Gebiet.

321. Lindernia L. Linderneie. Kelch 5theilig. Bl. bauchig röhrig, 2lippig, Oberlippe abgerundet, Unterlippe 3lappig, Mittellappen ausgekerbt. Staubgefäße im Schlunde didynamisch, gerade, Beutel 2fährig, Kapsel 1fährig, Saamenträger spindelförmig, Saamen zahlreich, länglich, längs gefurcht, quer gerunzelt. Blätter gegenüber.

1062. L. Pyxidaria L. SCHK. t. 175. Niederliegend, Blätter sitzend eilanzettlich, ganzrandig, 3nervig, Blütenstiele achselständig 1blüthig. Wuchs

wie *Gratiola*, Stengel dünner, Bl. kleiner, rosa. — An Flußufern und Feldrändern. Juli — September. ☉. Sehr selten. PS. Wittenberg am Elbufer. Schkuhr.

322. *Gratiola* L. Gnadenkraut. Kelch 5thellig, mit zwei Deckblättchen. Bl. vierseitig röhrig, Saum 4spaltig, Oberlippe flach, zurückgebogen. Staubgefäße didynamisch, 2 unfruchtbar, Beutel 1fächrig. Kapsel 2fächrig, Saamenträger löst sich nebst der Scheidewand ab. — Blätter gegenüber.

1063. *G. officinalis* L. HAYNE *Arzneigew.* III. 13. Blätter sitzend, lanzettlich, gesägt; Blütenstiele achselständig, vielblüthig. Aufsteigend oder aufrecht, spannenhoch, kahl, Wurzelstock kriechend, gegliedert, Blumenröhre gelblich, Saum röthlichweiß. *OFF. Rad. et Hb. Gratiolae.* — Auf Sumpfwiesen, an Gräben, Flußufern. Juni — August. ♀. Nicht allgemein verbreitet aber meist häufig. D. Zerstreut längs des Elbufers. Pratschwig. B. Ueber Königsbrück. PL. Ritschen, Teicha. — Fressdorf, Schwielungsee. PS. Lettin, Wörnitz.

323. *Lathraea* L. Schuppenwurz. Kelch 4spaltig. Bl.: Oberlippe ganz, Lippe 3zählig. Kapsel 1fächrig 2klappig, Saamenträger fließen beiderseits mit den Klappen zusammen. Beutel pfeilförmig, gewimpert.

1064. *L. Squamaria* L. SCHK. t. 70. Spannenhoch, fleischig, weißlich röthlich, Wurzelstock mit gegenüberstehenden fleischigen Schuppen, (verkümmerten Blättern), Blüten zahlreich, einseitig, überhängend. — An dunklen Orten feuchter Laubwälder, vorzüglich unter Haselgebüsch. April. Mai. 4. Stellenweise durch das Gebiet.

324. *Orobanche* L. Ervenwürger. Kelch 2blättrig, 2spaltig oder 1blättrig 5spaltig. Blume rachenförmig, vertrocknend, Helm ausgekerbt, Lippe 3klappig. Narbe quer 2klappig. Kapsel 2klappig, vertikal aufsteigend, längs an jeder Klappe 2 Saamenträger. — Schmarotzer, nicht grün, Blätter zu schuppenförmigen Blattstielen verkümmert.

a. *Orobanche*, Kelch gesondert 2blättrig.

1065. *O. minor* SUTT. RCHB. *pl. crit.* VII. ic. 876 — 880. Fl. germ. exsicc. n. 1541. Schlank, (niedrig, oft bogig), Kelchblätter eiförmig, schmal zugespitzt meist 2spaltig, etwa so lang als die Röhre der walzigen Blume, die Lippen gezähnt und wellenrandig, obre vorgestreckt, 2klappig, untre rundlich 3klappig, Staubgefäße unter der Mitte der Röhre eingefügt, unten wenig behaart. Bis spannenhoch, seltner höher, lila, Bl. weißlich gelblich, trocken gelbbraun, violet liniirt. Das Exemplar, von Hrn. Hofr. Wallroth so bezeichnet, hat längere Haare an der Basis der Staubfäden, der Griffel ist zerstreut drüsig. — Auf Kleeäckern. Juni. Juli. 4. Wohl höchst selten. PS. „ad rad. Trifolii in Thuringia.“ Wallroth.

1066. *O. caryophyllacea* SM. RCHB. *pl. crit.* VII. ic. 890, 891, 895! 1127! Fl. germ. exsicc. 60. 62. Narbe ausgepreizt 2flügelig, Griffel

überall drüsig, Staubfäden innenwärts behaart, Kelchblättchen eirund, parallel 2-spaltig, Blume groß, dünnhäutig, walzig, horizontal vergestreckt, Lippe lang. Oft über fußhoch, rötlich gelblich, Narbe braun, trocken ganz braun, Blume durchscheinend. Duftet Nelkengeruch. — *b. eriostemon* ic. 893. bräunlich rötlich gelb, Staubfäden langzettig behaart, Blume weit, Lippenabschnitte abgerundet, später eingereilt. — Auf trocknen Wiesen, zwischen Klee und *Lathyrus pratensis*. Anfang Juni. 4. D. Norm Dohnaischen Schlage; bei Ketschenbroda, Loschwitz. A. Sandersleben, Bernburg nach Schwabe. PS. Naumburg. Beneken. Eckartsberge. Rodig.

Anm. Diese ist nach W. Meyers Versicherung *Chloris Hanov.* S. 308. die *O. major L.* wegen Ehrharts Bestimmung unter Linnées Augen.

1067. O. galii DUBY. VAVCHER pl. 7. RCHB. pl. crit. VII. ic. 892. Narbe ausgespreizt 2flügig, Griffel und Staubfäden ganz behaart, Kelchblättchen eirund ungleich 2spaltig, Blume fast glockig, aufrecht, Lippe kurz. Fußhoch, schmutzigröth, Narbe dunkler. Schuppen breiter, Blume weit kürzer. Geruch schwach nelkenartig. — Auf trocknen Wiesen, auf *Galium Mollugo*. Juni. 4. D. Dresden vor dem Dohnaischen Schlage. Rchb. Hübner.

1068. O. adenostemon RCHB. pl. crit. ic. 894. Narbe ausgespreizt 2flügig, Griffel und Staubfäden drüsig, Kelchblättchen zweispaltig, zusammenhängend, Blume erweitert, Lippenabschnitte rund, flach. Robust, fußhoch, bräunlich ochergelblich, eben ganz drüsig, ausgezeichnet durch den flachen Blumenfaum. Auf einer trocknen Wiese. Mitte Juni. 4. Unter *O. galii* und *caryophyllacea* einmal vor dem Dohnaischen Schlage bei Dresden gefunden.

1069. O. torquata RCHB. pl. crit. IX. ic. 1128. Narbe ausgebreitet 2lappig, Griffel ganz drüsig, Staubfäden innerwärts behaart, Kelch halbbandförmig, vorn ganzrandig, quer abgeschnitten, hinten jederseits einzählig. Robust und dick, rothgelb rötlich, Blume inwendig blässer, Narbe schwarzroth; Stengel unten mit sehr breiten Ziegelschuppen, fast von unten auf zerstreut blüthig, Blüthe verhältnißmäßig klein, besonders kurz. — Auf einer trocknen Wiese. Juni. 4. D. Nur einmal gefunden auf derselben Wiese. Rchb.

1070. O. rubens WALLR. (elator) RCHB. pl. crit. VII. ic. 901. 902. Kelchblätter vielnervig, breit eirund, pfriemlich zugespitzt, vorn und hinten mit einem Zahne oder ungleich 2spaltig, so lang als die Blumenröhre, (vorn mehr oder minder verwachsen); Blume aus gekrümmter Basis röhrig glockig, Rücken gerade, dann abgencigt; Lippen ungleich gezähnt, ebere abstehend 2lappig, Lippenabschnitte eirund, fast gleich groß, seitliche abstehend. Ganz gelb, die Blume wird dann bläulich, trocken rothbraun, wie die ganze Pflanze. Die Staubgefäße entspringen aus der Krümmung der Blume, bis zur Mitte dicht behaart; Narben ohne erhabenen Rand. Riecht nelkenartig. *O. elator* SUTT ist allerdings dieselbe Pflanze mit kahlem Griffel, vergl. *Chl. hanov.* — Auf *Medicago fulcata* besonders in Dorngebüsch. Juni. Juli. 4. Selten. D. Im Plauenschen Grunde eben auf den Felsen über dem Hegerreiter. Rchb. Am Ausgange des Plauenschen Grundes links. G. Rchb. A. Sandersleben, Bernburg

nach Schwabe. PS. Köglitz. Kunze. Bibra, Auleben. Wallroth. HS. Jena Hornung. SRS. Rudolfstadt. Schönheit. Sondershausen. Wallroth.

1071. O. strobiligena RCHB. pl. crit. VII. ic. 905 — 907. Narbe abstehend 2lappig, Griffel und Staubfäden drüsig, Kelchblätter ungleich zweispaltig, verwachsen, Schuppen breit und zugespitzt, unten zapfenartig gehäuft, stengelständige und Deckblätter lanzettlich zugespitzt; Lippenabschnitte abgerundet, gleichgroß, so lang als Oberlippe. Schön weiß, durch die Menge von Drüsen gelb scheinend, Narbe hochgelb. (Unter vielen Exemplaren sehr selten scharlachroth, ic. 907.) Schuppen und Deckblätter bräunlich. Geruch ekel, wie Berberisblüthen! — Zwischen *Vicia sepium* und *cracca* auf einer trocknen Wiese. Juni. Juli. 4. D. Vor dem Dohnaischen Schlage bei Dresden, in feuchten Jahren daselbst nicht selten.

1072. O. laxiflora RCHB. pl. crit. VII. ic. 908 — 910 und tab. DCLI. Narbe abstehend 2lappig, Griffel und Staubfäden drüsig, Kelchblätter ungleich 2spaltig, unten verwachsen, unterste Schuppen linealisch länglich, ziegelständig, Lippenabschnitte rundlich, ungleich kürzer als die sehr breite Oberlippe. 1 — 1 $\frac{1}{2}$ ' hoch, oft bogig, blaßröthlich oder ganz weiß: Sabb. h. Rom. III. t. II. Narbe innen braunroth, Geruch sehr wenig nelkenartig. Trocken braun und durch festere Blume von *O. caryophyllacea* zu unterscheiden. — Auf einer trocknen Wiese. Anfang Juni. 4. D. Bei Dresden, unter *O. caryophyllacea* vor dem Dohnaischen Schlage.

1073. O. speciosa DE C. RCHB. pl. crit. VII. ic. 914. 915. Wie vorige, aber 2 gesonderte einspitzige Kelchblätter. Vielleicht Abänderung von voriger. — Auf trocknen, grasigen Stellen. Juni. 4. D. In einer Weinbergsgasse der Hofflösnitz bei Dresden. Niedner. PS. Freiburg nach Sprengels Fl. Hal.

1074. O. loricata RCHB. pl. crit. ic. 917. Narbe ausgebreitet 2lappig, Griffel nach oben drüsig, Staubfäden an der Basis kurz behaart, Kelchblättchen tief 2theilig, Abschnitte linealisch lanzettlich; Schuppen groß, an der Basis ziegelständig, so wie die Deckblätter eilanzettlich, Blumenröhre walzig, hellgelb, dunkel längsnervig. Fußhoch, Bl. klein wie von *O. minor*. — Auf wüsten bergigen Orten auf *Artemisia campestris*. — PS. Bei Ascherleben. SRS. Frankenhäufen. Koch. Sprengel.

b. Kopsia: Kelch 1blättrig 5spaltig.

1075. O. caerulea VILL. RCHB. pl. crit. VII. 928. *O. Millefolii* VIII. ic. 1055 — 56. Fl. germ. exsicc. n. 58. Kelchzähne lanzettlich spitzig, Blume röhrig, gekrümmt, Röhre in der Mitte verengt, Lippenabschnitte flach und spitzig, Staubbeutel kah! Bis spannenhoch, Bl. blau. — Auf *Achillea Millefolium*. Juni. Juli. 4. Selten. D. Stolpen. Rodig. Plesch. G. Rehb. Papperitz. PL. Neuzelle. Fischer. A. Bernburg, Schachtthal. Schwabe. PS. Naumburg. Beneken. SRS. Frankenhäufen. Hornung.

1076. O. arenaria BORKH. RCHB. pl. crit. VII. ic. 929 — 931. Kelchzähne pfriemlich, Blume röhrig, ziemlich gerade, in der Mitte verengt,

Schlund etwas aufgeblasen, Lippenabschnitte stumpf, am Rande zurückgeschlagen, Beutelnaht wechhaarig. Wis spannenhoch, Bl. graublau. — Auf *Artemisia campestris*. Juni, Juli. 4. Selten. D. Wofel. Hübner 1804. G. Rchb. 1840. PS. Halle, Sprengel. SRS. Kiffhäuser. August Reichenbach.

1077. O. ramosa L. RCHB. pl. crit. VII. ic. 933 — 934. Fl. germ. exsicc. n. 57. Kelchzähne 4, eirund dreieckig, pfriemenspitzig, Staubbeutel kahl, Stengel ästig. Blüten kaum halb so groß, graublau. — Auf Hanf und Tabak, Buchweizen. Juni, Juli. 4. Selten. D. Angeblich früher auf der Wofel und auch nahe bei Meissen gefunden. A. Furberg, Hundelust. PS. Bettendorf, Haindorf, Wiehe, Donndorf, Lodersleben, Schmen. RS. Jena: Wingerla, Wöllnig. SRS. Rudolstadt.

Familie Solanaceae, Nachtschatten.

— Herbarienbuch S. LV und 121. —

325. Hyoscyamus L. Wilsenkraut. Kelch krugförmig 5zählig, die Kapfel einschließend. Bl. trichterförmig, Saum unregelmäßig 5lappig. Staubgefäße 5, eingebogen. Kapfel 2fährig, mit Deckel aufspringend!

1078. H. niger L. SCHK. t. 44. ST. 3. HAYNE Arzneigw. I. 28. Blätter eirund länglich, buchtig fiederspaltig, die untersten gestielt, die stengelständigen halbumfassend und spitzecig. 1 — 2' hoch, zottig, klebrig, Zweige nach der Blüthezeit lang, dann einseitig traubig. Bl. schmutzig ockergelb, violet geadert. — b. annuus: niedrig, mit seichtbuchtigen Blättern und blaßgelben Blumen. H. agrestis W.K. — OFF. Hb. Hyoscyami nigri. — Auf wüsten Plätzen, Schutt, b. vorzüglich auf Mauern. Juni — August. ♂. b. ☉. Zerstreut, im Gebirge feltner.

326. Nicotiana L. Tabak. Kelch glockig 5spaltig. Blume trichterförmig, Saum gefaltet. Staubfäden 5, eingebogen. Kapfel zwei- bis mehrfährig, zwei- bis mehrklappig, Saamen sehr zahlreich.

* **1079. N. rustica L.** BLAKW. t. 237. Blätter gestielt, eirund; Blumenröhre walzig, Saum flach, rundlich, stumpf 5lappig. 2' hoch oder höher, klebrig, Bl. rispig, grünlich gelb. — Aus Amerika, auf Aeckern cultivirt. Juli, August. ☉.

* **1080. N. Tabacum L.** BLAKW. t. 146. SCHK. t. 44. HAYNE Arzneigw. XII. 41. Blätter länglich lanzettlich, langspitzig; Schlund bauchig aufgeblasen, Saumabschnitte eirund zugespitzt. Mannshoch, Bl. trugdoldig rispig, hell karminroth. — OFF. Hb. Nicotianae. — Auf Aeckern cultivirt. Juli, August. ☉.

* **1081. N. latissima MILL.** Blätter fast geöhrt eirund zugespitzt, herablaufend; Schlund bauchig aufgeblasen; Saumabschnitte eirund zugespitzt. Mannshoch, Blätter sehr breit, Blume rosa. — Aus Amerika, auf Aeckern cultivirt. Juli, August. ☉.

327. Datura L. Stechapfel. Kelch prismatisch kantig (bei andern röhrig oder bauchig), späterhin an der Basis rings herum losgehend und abfallend! Blume trichterförmig 5fältig. Kapsel 4-fächrig, 4klappig!

1082. D. Stramonium L. HAYNE Arzneigw. IV. 7. Blätter gestielt, kahl, buchtig spitzig; Kapsel aufrecht, igelstachelig. 1 — 2' hoch oder höher, 2theilig verzweigt, Bl. einzeln aus den Theilungen, Blume weiß. Nicht ekelhaft. OFF. Rad. Hb. Sem. Stramonii. — Aus America, auf Schutt, Gerölle verwildert. Juli. August. ☉. Zerstreut und unbeständig. [PS. Sehr häufig am Abhange des Gypsfelsens unter der Burg Wendelsstein bei Wiehe. Rehb.]

1083. D. Tatula L. MEERB. t. 13. Kapsel eiförmig aufrecht, igelstachelig, Blätter ungleich, kahl, doppelt gezähnt. Weit robuster als vorige gewöhnlich vorkömmt, ekelhaft stark riechend, Blume blaß lilä. — Auf Schutt verwildert. Juli — September. ☉. D. In Dresden.

328. Atropa L. Tollkirsche. Kelch 5theilig. Blume glockig. Staubgefäße auseinander stehend, didynamisch nebst einem unpaarigen. Beere fast kuglig, 2fächrig im vergrößerten Kelche.

1084. A. Belladonna L. SCHK. 45. Blätter eiförmig ganzrandig, kleinres neben dem größern. 2 — 4' hoch, mattgrün, Bl. violettbräunlich, Beere schwarzglänzend, kirschenförmig, mit eingedrückten, weißen Punkten, als Griffelnarbe. — An schattigen Plätzen in Thälern und Bergwäldern. Juli. August. 4. D. Winterberge, Utwalde, Hehenstein, Rathewalde, Ullersdorf, Priesnitzthal und sonst in der Heide, Radeberg; Wefenstein, Reinhardtsgrünna. — Schmiedeberg, Tharandt. Z. Hartenstein, Wildenfels, Lichtwalde. L. Neßen, Rochsburg. B. Runnevalde am Schleißberg, Schülerberg, (Kleis). A. Harz, Harzgerode. HS. Jena: Kunitzburg, Nauthal, Zeisgrund. Eisenberg. Werka bei Weimar. Koburg. Weida. R. Burg bei Schleiß; Lebnstein. OFF. Rad. Hb. Sem. Belladonnae.

329. Nicandra ADANS. Giftbeere. Kelch 5spaltig, kantig. Bl. glockig. Staubfäden unten breiter. Beere bis 4 — 5fächrig. Samenträgerleisten wechseln mit den Scheidewänden.

1085. N. physaloides GAERTN. t. 131. Krautartig, 2 — 4' hoch, weitästig, Blätter länglich, bogig eckig, Bl. achselständig, überhängend, Bl. rosa weißlich, Saum hellblau. — Aus Peru. In Gärten und auf Schutt verwildernd. Juli — September. ☉.

330. Physalis L. Schlotte. Kelch 5spaltig. Bl. trichterförmig. Staubgefäße zusammengeneigt. Beere 2fächrig, umgeben vom aufgeblasenen Kelche.

1086. P. Alkekengi L. BLAKW. t. 161. HAYNE Arzneigw. VI. 4. SCHK. t. 45. Krautartig, Blätter zu zweien, ganzrandig, spitzig. Stengel unten oft ästig, 1 — 2' hoch, Bl. achselständig einzeln, weiß, überhängend. Beere und ihr Kelch scharlachroth. OFF. Baccae Alkekengi, Judenkirsche. — In Weinbergen, auf Schutt. Juni. Juli. 4. D. Pösnitz, Wosel, Meifen. PL.

Neuzelle. A. Wernburg. PS. Köglitz, Kölme, Seeburg, Bennstädt, Eckartsberge. HS. Jena: Kunig, Tauplitz, Tautenburger Forst. Weimar: Buchfahrt. SRS. Frankenhäusen, Arnstadt.

331. Lycium L. Wolfsdorn. Kelch gleichig 2 — 5spaltig. Bl. trichterförmig, Saum flappig. Staubgefäße 5 in der Röhre, schließen mit ihren Wärten den Schlund. Beere 2fächrig, vielseedig.

1087. L. europaeum L. TREW. EHRH. t. LXVIII. Kelch 5zählig, Zweige stielrund, dornig, Blätter länglich spatelförmig, Staubfäden kaum härtig, Beere fast kuglig. Zweige jung aufrecht, später hängend, Blätter jung wellenrandig, Bl. violet, weiß geädert, Beere mennigroth, selten gelb. — Aus Südeuropa, angepflanzt und verwildert. Juni — Sept. h.

1088. L. barbarum L. SCHK. 46. GAERTN. t. 132. f. 2. Dict. sc. nat. 41. Kelch 2spaltig, Zweige kantig, fast dornlos, Blätter gestielt, elliptisch und lanzettlich länglich. Zweige abwärts gebogen, Bl. lila, Beere eiförmig länglich, mennigroth. — In Lustgebüsch und an Häusern angepflanzt und häufig verwildert, z. B. in Menge PS. auf der Steinlebe bei Wendelstein. Juni — September. h.

332. Solanum L. Nachtschatten. Kelch 5theilig. Bl. radförmig. Staubgefäße 5,beutel dicht aneinander angedrückt, an der Spitze mit 2 Löchern aufspringend. Beere 2fächrig.

1089. S. nigrum L. HAYNE ARZNEIGEW. II. 40. ROEB. pl. crit. ic. 1283. Fein behaart, Blätter buchtig gezähnt, Beeren schwarz, Blüthen in doldenförmigen Trauben, die Fruchtsiele an der Spitze verdickt, niedergebogen. 1 — 2' hoch. Findet sich kahl oder kurz abstehend behaart. — Auf Schutt, an Mauern, Pfauken. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet häufig, im Gebirge feltner.

1090. S. pterocaulon DUN. ROEB. pl. crit. ic. 1284. Zweige scharfkantig, Ranten stachelzählig, Blätter eirund rheumbisch vielbuchtig, Dolden überhängend, Fruchtsiele kaum verdickt, Beere schwarz. Durch Verzweigung, Blattform und die angegebenen Charactere von *S. nigrum* sehr bestimmt verschieden. — Ebense. Juli — September. ☉. D. Dresden in den Vorstädten, Brechwitz. L. Selten, Lindenthal. Wahrscheinlich weiter verbreitet.

1091. S. viridescens KOSTEL. (humile.) ROEB. pl. crit. X. ic. 1325. Niedergestreckt, fast kahl; Blätter buchtig gezähnt; Beeren bei der Reife grün gelb. — Die Zweige breiten sich unmittelbar über der Erde aus, Blume und Beere größer als an *S. nigrum*. Sehr dürftige Pflänzchen erscheinen auch mit ganzrandigen Blättern. Kahl: *S. humile* BRUN. oder an trocknen Orten kurz behaart. — Ebense. Juli — September. ☉. D. In Dresden und seinen Vorstädten. — b. *S. nodiflorum* JACQ. Stengel und Zweige stielrund; Blätter eirund, ganzrandig; Beeren schwarz. — Auf Schutt. L. Unger, Reudnitz.

1092. S. villosum LAM. HAYNE ARZNEIGEW. II. 41. Zweige kaum kantig, weich behaart, Blätter eirund länglich, fein behaart, Beeren gelb. Zweige

aufrecht abstehend wie bei *S. nigrum*. Riecht muschelartig. — Ebenso. Juli — September. ☉. PS. Warby, Welzig, Halle. PL. Kleinleine.

1093. S. miniatum BRNH. RCHB. pl. crit. X. ic. 1327. Schwach gottig (auf fettem Boden kahl). Blätter buchtig gezähnt, Blattstielränder an den Zweigen herablaufend, Kante körnig stachlig, Beeren me n n i g r o t h ! Ich bildete die ziemlich kahle Form ab, die Pflanze kommt nicht selten so vor. Ausgebildet verzweigt wie *S. pterocaulon*. — Ebenso. Juli — September. ☉. D. Kötschenbroda, Pütnitz, Pirna. — Gieshübel nach Ficinus. PS. Langenhagen, Kölsdorf. Naumburg. Erfurt.

1094. S. Dulcamara L. HAYNE ARZNGW. II. 39. ST. 18. Stengel holzig; Blätter herzeirund, obere spießförmig oder geöhrt, Blüthen in ausgebreiteten Trugdolden, Beeren eiförmig. Klettert 10 — 12' hoch, Bl. violett, jeder Abschnitt an der Basis mit ein paar grünen Honigrübchen. — OFF. stipites Dulcamarae. — An Flussufern, feuchten Orten überhaupt, zwischen Gebüsch und an Hänen, auch auf Felsen und Schuttland. Juni — August. h. Durch das Gebiet häufig.

* **1095. S. tuberosum L.** BLAKW. t. 523 und 587. Blätter unterbrochen gefiedert, Wurzeln knollentragend. Bl. lila oder weiß. „Kartoffel.“ — Aus Peru und Chili, durch General-Lieutenant v. Millkau im Jahre 1717 in Sachsen eingeführt.

Familie Plantagineae, Plantagineen.

— Herbarienbuch (Plumbagineae) S. LV und 122. —

333. Littorella L. Strändling. Einhäusig. Weibl. Bl. in der Achsel der Wurzelblätter paarig neben dem männlichen Blüthenschaft. Kelch 4theilig, durchscheinend. Bl. bauchig, Mündung spitz 4spaltig, zusammengezogen. Pflanzl. mit sehr langem pfriemlichen, befaserten Griffel. Männliche Bl. auf Schaft, Kelch 4theilig krautartig, hautrandig. Bl. trichterförmig 4spaltig. Staubgefäße 4, lang herausstehend. Schlauch 1saamig.

1096. L. lacustris L. SCHK. t. 287. ST. 41. RCHB. Fl. g. exs 455. Kaum handhoch, mit Ausläufern, Blätter scheidig, fleischig, Stielrund pfriemenspitzig, Schäfte fast gleichlang, 1blüthig. — Auf überschwemmten Sandboden und Teichen. Juni. Juli. 4. Selten. D. Lausa, Moritzburg, Dippelsdorf, Bichorne. PL. Wanninchen, Bernsdorf, Lieberose, Schwielungssee. A. Großkühnauer See.

334. Plantago L. Wegrich. Bl. zwitterlich. Kelch 4theilig. Bl. häutig vertrocknend, präsentellerförmig, Saum 4theilig. Staubgefäße 4, herausgestreckt, ringsum auffpringend. Schlauch 2fächrig, mehrsaamig. Schaft und Wurzelblätter.

1097? P. Coronopus L. Fl. dan. 272. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1008. Schaft stielrund, Blätter dicklich, fiederspaltig oder doppelfiederspaltig, 2 — 6'' hoch, rosetzig niedergedrückt, fein behaart oder kahl. Aehren 1 — 2'' lang, Deckblättchen so lang als Kelch, Blumenröhre an der Basis behaart, Saa-

menträger kreuzförmig, Kapsel darum 4fächrig, 4saamig. — Eigentlich Strandpflanze. Juli. August. ☉. ♂. A. Klein-Mühlhingen, Güssen, angeblich nach Schwabe.

1098. P. lanceolata L. HAYNE ARZNGW. V. 15. ST. 7. Blätter gestreckt lanzettlich, schwach gezähnt, 3 — 6nervig, kahl oder behaart; Schaft gefurcht; Aehre eiförmig oder eiförmig walzig; Deckblätter eiförmig zugespitzt, trodenhäutig; die seitlichen Kelchzipfel am Rücken gefielt, Griffel etwa $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als Blume, die köpfchenartigen Aehren schwärzlich. Auch an der Basis der Blätter wellhaarig: P. lanata KOCH. — b? humifusa BERNH. Cat. d. Enf. Gart. 1815. Schäfte niederliegend aufsteigend, Kelchblättchen am Kiel häutig, Griffel mehr als doppelt so lang als die Blume, lang befaert. — Auf Grasplätzen, Triften, bis in die Gebirge, P. lanata auf Heiden und dünnen Brachen, P. humifusa an ähnlichen Orten, auch an Ackerändern, 3. W. D. Bei Maxen. Mai — September. 4. Gemein.

1099. P. media L. HAYNE ARZNEIGEW. V. 14. Blätter (dem Boden angedrückt) elliptisch, schwach gezähnt, 7 — 9nervig, beiderseits kurz behaart; Schaft stielrund; Aehre länglich walzig; Deckblätter eiförmig spitzlich, am Rande häutig; Blumenröhre kahl. Aehre rosa, Kelch und Bl. durchscheinend, erster grünnervig. — Auf Grasplätzen, Triften, Wäldern, bis in die Berge. Mai — August. 4. Gemein.

1100. P. major L. SCHK. t. 24. HAYNE ARZNEIGEW. V. 13. Blätter gestielt, eirund, 5 — 9nervig, kahl oder schwach behaart; Schaft stielrund; Aehre dünnwalzig; Deckblätter eirund, stumpf gefielt, hautrandig; Kapsel 8saamig. Blätter abstehend, Aehren bis spannenlang, grün. — Auf Grasplätzen, an Wegen. Juni — October. 4. Gemein.

1101. P. maritima L. Fl. dan. 243. 1634. RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 853. Blätter dicklich und fleischlich, rinnenförmig linealisch, ganzrandig oder gezähnt, unterseits undeutlich 3nervig; Schaft stielrund, Aehre dünnwalzig; Deckblätter eirund spitzlich, hautrandig, Kelchabschnitte häutig, kielrippig, Blumenröhre kurz behaart. Spannenhoch, mattgrün. — Auf Wiesen und Salzboden, vorzüglich in der Nähe der Salinen. Juni — September. 4. Ziemlich selten, aber häufig. A. Leau. PS. Barb: Ruhverder, Döben nach Scholler. Bei Wittenberg an der Elbe bisweilen. Nitzsche. Staffurt. Wansleben, Pflückenburg, Kochstädt, Dörlau, Dieskau, Langenbogen. Artern. HS. Louisenhall bei Stotternheim. SRS. Frankenhäusen. Hornung.

335. Psyllium T. Flöhsaame. Bl. zwitterlich, wie Plantago, aber Schlauch in jedem Fach 1saamig, Bl. in Köpfchen auf Achselblüthenstielen, Stengel mit gegenüberstehenden Blättern.

1102. P. arenarium (Plant. —) W.K. t. 51. HAYNE ARZNEIGEW. V. 16. ST. 7. RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 255. Behaart, Blätter linealisch; Aehren eiförmig länglich; die vordersten Kelchzipfel schiefeiförmig, stumpf, die hintern lanzettlich spitz. Spannenhoch, bei trockner Witterung auch nur handhoch. Auch von dieser Art: OFF. SEM. Psyllii. — Auf Sandplätzen.

Juli. August. ☉. D. Blasewitz. Exercierplatz bei der Maunhütte und Umgegend; Ketzsch. PL. Wierigsdorf, Wilmersdorf, Stöberitz, Sagris, Schönwalde, Grefraden, Krausnick, Dobrilugk, Finsterwalde, Raundorf, Lübben. A. Flög, Lübs. PS. Monplaisir bei Barby. Wittenberg.

336. Armeria W. Grasnelke. Köpfchen mit Hülle, vor dem Aufblühen in einer Scheide, welche dann zurückschlägt. Blütenboden spreublättrig. Blüthchen kurz gestielt, büschelartig beisammen. Kelch trockenhäutig 5zählig, Bl. tief 5theilig, (fast 5blättrig). 5 Staubgefäße. Fruchtknoten frei, 5 Griffel. Schlauchkapfel einsamig, vom Kelch umschlossen.

1103. A. vulgaris W. SCHK. t. 87. St. 1. Blätter linealisch, einnervig, gewimpert; die äußern Hüllblätter feinspizig, die innern stumpf, flachspizig. Blätter grasartig, Schaft spannen. bis fußhoch. Bl. pfirsichblüth. — Auf Rainen, Triften, Wiesen, bis in die Berge. Mai — September. 4. Sehr verbreitet durch das Gebiet, mit Ausnahme des Hochgebirges.

Familie Primulaceae, Primulaceen.

— Herbarienbuch C. LVI und 124. —

337. Androsace L. Mannschild. Kelch 5spaltig. Bl. präsentirtellerförmig, Schlund zusammengezogen, mit 5 ven unten eingedrückt. Höckern, Saum 5lappig. Kapfel bis unter die Mitte 5lappig, 5 — vielsamig, Saamen eckig. — Schaft mit Dolde.

1104. A. elongata L. SCHK. t. 33. Kahl, Blätter lanzettlich gezähnt, Dolde zur Fruchtzeit langstrahlig, Bl. kürzer als der kantige Kelch. Handhoch, Bl. sehr klein, weiß. — Auf sandigen Brachäckern. April. ☉. Selten. D. Beim weiten Kirchhofe unweit Dresden. A. Harzgerode, Alexiabad. Schwabe. PS. Halle: Weintraube, Krötkwitz. Sprengel. Zwischen Muscherbitz und Schkeuditz. Klett. Erfurt. Sonder. Buddensieg.

1105. A. septentrionalis L. Fl. dan. 7. Bot. Mag. 2021. Blätter lanzettlich, gezähnt, weit kürzer als der mit Sternhaaren besetzte Blüthenschaft, Kelche kahl, Blume größer als Kelch. Bis spannenhoch, und Strahlen weit kürzer als Schaft, Bl. schön weiß. — Auf sandigen Brachäckern. Mai. ☉. Sehr selten. D. Zwischen Dresden, dem weiten Kirchhofe und Striesen truppweise. — Gieshübel, Liebstadt, nach Fic. Fl. Dresd.

338. Primula L. Schlüsselblume. Kelch röhrig prismatisch (oder kreiselförmig glockig). Bl. präsentirtellerförmig, Saum 5lappig, Lappen ausgekerbt. Kapfel mit Zähnen aufspringend. Saamen sehr zahlreich, sehr klein. — Wie bei den Asperifoliaceae sind auch hier entweder die Staubgefäße im Schlunde eingefügt oder Griffel kurz, oder jene tiefer in der Röhre und der Griffel herausstehend. Fl. germ. p. 401.

1106. P. elatior L. HAVNE ARZNGW. III. 35. Blätter eirund, unterseits kurz behaart, Blumenstempel flach. Spannenhoch, Bl. schwefelgelb, geruch-

los. — Auf Wiesen, zwischen Gebüsch in schattigen Wäldern. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten, meist häufig; scheint aber in der Niederlausitz und dem Oberlausitzer Niederlande zu fehlen.

1107. P. veris L. SCHK. t. 33. HAYNE ARZNGW. III. 34. Blätter eiförmig, unterseits dünn sammtförmig, Blumenstempel uhrglasartig eingebogen. Meist niedriger, Bl. hochgelb, mit orange gelben Punkten, wehtrüchend. — OFF. Fl. Primulae. — Auf Wiesen, waldigen Triften,* besonders Anhöhen in Wäldern. April. Mai. 4. Durch das Gebiet meist häufig; scheint aber in der sächsischen Oberlausitz höchst selten (einmal am steilen Abhange der Mandau bei Hörnik gefunden! Kölbings.), in der preussischen Oberlausitz auf der Landstrone und dem Zauernicker Kreuzberg; in der Niederlausitz bei Falkenberg, Görlsdorf, Zäumerödsch.

1108. P. acaulis Jcq. ST. 14. Fl. dan. 194. Blätter gezähnt, rundlich, Kelch schaftlos, Blumenstempel flach. Viele Mittelschläge mit vorigen. Ursprünglich gelb, bei der Cultur auch roth in verschiedenen Nuancen. — Auf Waldwiesen. März. April. 4. Sehr selten. PS. Burgliebenau, Kleinliebenau sparsam. Sprengel. Ich sah keine Exemplare von da.

339. Hottonia L. Wasserfeder. Kelch 5theilig. Bl. präsentellerförmig, Saamentlappen ausgekerbt. Narbe kopfförmig. Kapsel kuglig, mit Zähnen auffpringend.

1109. H. palustris L. SCHK. t. 35. Blätter untergetaucht, farnartig gefiedert, Blüthen gestielt, Quirle am Schaft gleichweit von einander entfernt. Bl. rosa, Schlund gelb, Röhre kurz, darin die Staubgefäße. Schaft bis fußhoch. — Schwimmt in Sümpfen, Gräben. Mai. Juni. 4. Nicht allgemein verbreitet, scheint im westlichen Gebiete sehr selten. D. Rähnis, Heuer, Moritzburg, Seiffersdorf, Werbisdorf, Langebrück, Lausa, Schaschendorf, Gr. Gehäge, Birkwiz. Z. Chemnitz. Weiker. L. Schleusig, Brandvorwerk, Schönsfeld, Rosenthal. B. Ossig, Großhennersdorf, Marienthal, Kleinschöna, Bauken. PL. Gemein. A. Dessau. PS. Warby, Wittenberg, Delitzsch, Zerbis, Liebenau. HS. Silbig bei Eisenberg. Zenker.

340. Glaux L. Milchfrau. Kelch 6eckig 5spaltig, ausgebreitet, inwendig farbig! Bl. fehlend. Narbe kopfförmig. Kapsel 1fächrig, 5klappig, Saamenträger kuglig, Saamen eckig, pflastersteinartig gedrängt.

1110. G. maritima L. SCHK. t. 50. Fl. dan. 548. Fl. gerin. exsicc. n. 2057. Kleines Kraut, 2 — 4" lang, dicklich, ästig, niedergestreckt, Blätter lanzettlich, gegenüber, kreuzständig, Bl. achselständig, fast sitzend, inwendig fleischfarbig. — Auf Sandboden, besonders kleine Hügelchen, meist bei Salinen. Mai. Juli. 4. PL. Luckauer Viehweide, Frankendorf. A. Leau, Gröbzig. PS. Warby, Etasfurt, Kötschau, Teuditz, Artern, Salzsee. HS. Stettternheim. SRS. Frankenhausen. Hornung.

341. Trientalis L. Siebenstrahl. Kelch und Bl. radförmig 7theilig. Staubgefäße 7, ausgebreitet. Kapsel 1fächrig, zerreisend, Saamenträger kuglig grubig, Saamen pflastersteinartig gedrängt.

1111. T. europaea L. SCHK. t. 103. ST. 17. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1442. Stengel dünn, 4 — 6" hoch, kahl, unten ein oder das andre rundliche Blatt, oben im Quirl größere oval lanzettliche stumpfliche Blätter. Eine oder 2 aufrecht langgestielte Blüten, Bl. sternförmig, weiß, Kapsel erbsengroß. — In Laubwäldern in dem Gebirge, in lockerer Lauberde, zwischen Steinen. Mai — Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet, namentlich im Gebirge. D. Bofel, Heide, Nordgrund, Gönsdorf; Astei und von da durch die ganze sächsische (und böhmische) Schweiz, Struppen, Markersbad, Kotta. — Gieshübel, Altenberg, Lauenstein, Zinnwald, Georgenfeld, (böhmisch Zinnwald), Grünenburg. Z. Bockau, Eibensack, Johannegeorgenstadt, Oberwiesenthal, Keilberg, Annaberg, Jöhstadt, Karlsfeld; Filzsch bei Schneeberg, Greifenstein, Auersberg, Schneeberg, Weissenborn nach Denkeris zu. L. Kochlik, Lausfig, Universitätsholz, Harth. B. Am Dybin und im ganzen Grenzgebirge häufig. PL. Riesky. — Neuzelle. A. Harz, Burganhalt. PS. Halle: Lindberg, Bergs, Schmon. Ziegenrück. Suhl. HS. Jena: Gröben, Waldeck, Zeisgrund. Rabis bei Eisenberg. Altenburg: Melzig. Weida: Kleinfalle.

342. Centunculus L. Kleinling. Kelch 4theilig krautartig. Bl. röhrig, Saum spitz 4spaltig, offen. Staubgefäße 4 in der Röhre, abstehend, herausragend. Kapsel kuglich zugespitzt, ringsum aufspringend, viel-saamig.

1112. C. minimus L. SCHK. t. 24. Fl. dan. 176. ST. 30. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1452. Blätter eirund, wechselständig, Bl. achselständig jügend. Sehr klein, 1 — 3" lang, aufrecht oder liegend. Bl. röthlich weiß, kürzer als Kelch. — Auf Brachäckern, an Wegen. Juli — October. 4. Stellenweise, namentlich um Leipzig. D. Ponikau, Lindenau, Krayern, Brockwitz, Lausa, Weißig, Dohna. — Augustsburg. Bok. Z. Chemnitz. Bok. L. Bienenitz, Miltitz, Guldengessa, Sommerfeld, Lindenthal, Konnewitz, Marktraunstädt. B. Herrnhut. PL. Riesky. — Paserin nach Kümmeris zu; Wanninchen, Tornow, Jämersdorf. A. Dessau. PS. Wittenberg bei Taber und dem Pulverthurm. Lodersleben. Ziegenrück. Ortrand. HS. Jena: zwischen der neuen Schenke und Laasdorf. Koburg. SRS. Arnstadt.

343. Jirasekia SCHMIDT. Jirasekie. Kelch krautartig 5theilig. Bl. trichterförmig, Saum 5spaltig, Lappen gefaltet, in der Knospe zusammengedreht. Staubgefäße 5, aufrecht, zottig. Griffel bleibend. Kapsel kuglig, ringsum aufspringend, viel-saamig.

1113. J. tenulla (Anagall. —) L. Fl. dan. 1085. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1925. Zartes Kräutchen 1 — 3" lang, kriechend, Blätter gestielt, rundlich, spitzlich, Bl. achselständig, gestielt, fleischfarbig. — In feuchten Wäldern. Juli. August. 4. Außerst selten. L. Im Pfaffenbusch bei Geithain von einem Nichtbotaniker gefunden und des zierlichen Wuchses halber mitgetheilt; dann aber mehrmals vergeblich gesucht. B. Seidel.

344. Anagallis L. Gauchheil. Kelch 5theilig, hautrandig

Bl. radförmig, ausgebreitet 5lappig. Staubgefäße 5, aufrecht zottig. Griffel abfallend. Kapsel kuglig, ringsum auffpringend, vielseedig.

1114. A. arvensis L. HAYNE ARZNGW. II. 45. SCHK. t. 36. ST. 1. Blume scharlachroth, in der Mitte purpur, Rand mit Drüsenhaaren. Ein paar Zoll hoch und aufrecht, oder nach feuchter Bitterung üppiger, verzweigt und niederliegend. — Auf Aeckern, Schutt. Mai — Herbst. ☉. Gemein.

1115. A. coerulea ALL. HAYNE ARZNEIGEW. II. 46. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 2058. Blume hochblau, Rand ohne Drüsenhaare. Wuchs wie vorige, doch öfter aufrecht, nur im üppigsten Zustande liegend. — Auf Aeckern, auch auf Kalkboden. Juli. August. ☉. In Thüringen und Anhalt oft häufig und nicht selten, sonst nur selten und einzeln. D. Nur höchst selten und einzeln gefunden bei Siebeneichen, Briesnik, Pillnik, Hosterwik, Kötzig, Roschwik. Z. Stern bei Schönfels. Bok. L. Wienitz, Pristäublich, Burghausen, Marktrannstädt. B. Herrnhut. Schmidt. PL. Gosmar, Niedebeck, Neuzelle, Bornsdorf. A. Bernburg, Sanderleben. PS. Barby, Merseburg, Kötschau, Lauchstädt. HS. Jena, Weimar. SRS. Arnstadt.

345. Ephemera Dodon. Waldfriede. Kelch 5theilig. Bl. radförmig 5spaltig. Staubgefäße 5, frei, etwas auseinandersiehend. Kapsel 2klappig, wie bei den Gentianeen mit Zerreißung des Griffels auffpringend! Saamenträger zusammengedrückt! Saame länglich, grubig.

1116. E. nemorum (Lysimach. —) L. Fl. dan. 174. ST. 1. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 755. Schaft niederliegend, bis spannenlang, Blätter gegenüber, eirund, spitzig, zelllang, Blüthenstiele einzeln, achselständig, sehr dünn, so lang als Blatt, Bl. gelb. — An Quellen und Bächen in Thälern. Juni. Juli. ♀. Stellenweise durch das Gebiet, in der Niederlausitz sehr selten. D. Borsdorf, Jungfernbach, Mordgrund, Roschwik, Pillnik, Radeberg. Kohlberg. — Hainsberg, Hirschsprung. Z. Ehemnitz, Stoßberg, Wildenfels, Fichtelberg, Johanngeorgenstadt. L. Penig. — Gnadstein, Rochlitz, Grimma, Golzern. B. Herrnhut, Kupperödorf, Jehnsdorf, unter der Lausche. PL. (Zäschka.) — Sorau, Triebel. A. Harzgerode. PS. Ledersleben, Siegelrode. Steiger bei Erfurt. HS. Jena: Hummelshain, Seikgrund, Waldeck. Weimar.

346. Lysimachia L. Lysimachie. Kelch 5theilig. Bl. radförmig 5spaltig. Staubgefäße 5, aufrecht, unten verwachsen! Kapsel nachspitzig 5klappig! Saame sechseckig, unten getielt, auf dem Rücken gewölbt.

1117. L. Nummularia L. SCHK. t. 36. HAYNE ARZNEIGEW. VIII. 16. Stengel gestreckt kriechend; Blätter herzförmig rundlich; Blumenstiele einzeln in den Blattnickeln kurz. Ueber fußlang, Bl. groß, gelb, Kapsel sehr selten reifend. — Auf feuchten Wald- und Wiesenboden. Juni — Sept. ♀. Gemein.

1118. L. vulgaris L. Fl. dan. 689. HAYNE ARZNGW. II. 59. Aufrecht; Blätter eirund länglich; Blüthen rispig auf achselständigen, traubigen Stie-

len; Staubfäden bis zur Mitte verwachsen; Kelch kaum halb so lang als Blume und kürzer als Kapsel. 2 — 4' hoch, Bl. hochgelb. In Sümpfen mit sehr langen Ausläufern: *L. paludosa* BAUMG. — An Flußufern, Sümpfen, Gräben. Juli — Sept. 4. Gemein.

1119. *L. guestfalica* WEIHE. Aufrecht, Blätter bestimmt gestielt, eiförmig oder lanzettlich, Rispe weitästig, Kelche länger als die halbe Blume und die ganze Kapsel. Bl. weit größer, Blätter gelb. — An Flußufern, in Sümpfen, Gräben. Juli — Sept. 4. *L.* Am Ufer der Elster.

347. *Naumburgia* MICH. Naumburgie. Kelch 5 — 6theilig. Bl. ausgebreitet, 5 — 6theilig, mit Zwischenzähnen. Staubgefäße 5 — 6, frei, abstechend. Narbe verdickt. Kapsel 5klappig, Saamenträger kegelförmig niedergedrückt.

1120. *N. thyrsiflora* (Lysim. —) L. Fl. dan. 517. 1 bis 2' hoch, Blätter gegenüber schmal lanzettlich, 2 — 3" lang, Blüten in achselständigen Trauben, zahlreich, Bl. gelb. — In Sümpfen, Gräben. Juni. Juli. 4. Stellenweise, im westlichen Gebiete verschwindend. D. Zicherna, Medingen, Moritzburg, Radeburg, Pratschwitz, Großenhain. Z. Niederlichtenau. Wankel. L. Gerberwiesen, Grünma. B. Gaußen. Großhennersdorf. PL. Riesky. — Luckau. A. Dessau, Walternienburg. PS. Loberbach bei Bennsdorf. Kamberg. Wittenberg: Löbigkau, Panigkau, Speck.

348. *Samolus* L. Pungen. Kelch 5spaltig, Nöhre am Fruchtknoten angewachsen. Bl. präsentellerförmig, Saum 5klappig, mit 5 abwechselnden eingebogenen Zähnen. Staubgefäße 5 in der Nöhre. Kapsel nur halb frei, 5zählig aufspringend, viel-saamig.

1121. *S. Valerandi* L. Fl. dan. 198. SCHK. t. 40. Aufrecht, Blätter umgekehrt eiförmig spatelförmig, ganzrandig, Endtraube etwas rispig, Blütenstiele unter der Mitte mit Deckblättchen. Etwa fußhoch, ganz kahl, Bl. weiß. — Auf Wiesen, besonders bei Salinen, sonst auch hier und da an Teichen und Gräben. Mai — Juli. 4. Zerstreut. L. Dölzig. Petermann. PL. Dolziger See. Kemlitzer Heide. A. Gröbzig, Leau. Güssen; Gnadau nach Döben zu. PS. Köschau, Teuditz, Nietleben, Diestau, Kölme, Salzsee, an der Salza. HS. Stotternheim.

Familie Ericaceae, Heidegewächse.

— Herbarienbuch S. LVI und 125. —

349. *Monotropa* L. Ohnblatt. Kelch 4 — 5blättrig. Bl. 4 — 5blättrig, Bl. unten mit Honighäcker. Staubgefäße 8 — 10. Kapsel 4 — 5klappig, 4 — 5fächerig, Scheidewände in der Mitte der Klappen, von der Mittelklappe abspringend, Saamentleisten aufsteigend, viel-saamig, Samen mit schlaffer, gestreckter Reithaut. — Endblüte 5zählig, übrige 4zählig!

1122. *M. glabra* BRNH. RCHB. pl. crit. V. ic. 675. SCHK. t. 166.

St. t. 13. Staubfäden taht, Kapsel fast kuglig. 3 — 6" hoch, (einem dünnen Spargeltriebe ähnlich), weißlich, Blätter zu zerstreuten Schuppen verkümmert, Traube überhängend. Getrocknet braun. — Schwarzend auf Buchenwurzeln. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PL. Sorau. Rabenhorst. PS. Ziegelrode. Wallroth. Erfurt. HS. Jena: Wellersrodaer Forst. Zenker.

1123. M. Hypopitys L. RCHB. pl. crit. V. ic. 674. Fl. dan. Staubfäden behaart, Kapsel länglich. Weniger sehr ähnlich, zur Fruchtzeit aufrecht, bis spannenlang. Wen Orobanche leicht durch die regelmäßige, mehrblättrige Blume unterscheidbar. — An schattigen Orten unter Kiefern, auch unter Buchen. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet; oft truppweise. D. Ponikau, Glauschnitz, Krakau, Gräfenhain, Augustusbad, Krayern, Zintlaters, Sebnitz, gr. Winterberg. Blasewitz. — Tharandt. Z. Johanneergegenstadt, Eibenstock, Stolberg. L. Universitätsholz, Bienenk. B. Königsbrück, Strahwalde. PL. Niestn. — Kemnitzer Heide, Waltersdorf, Ebnitz, Langengraßau. A. Lingenau, Dranienbaum. PS. Düben. Wittenberg: Kropfstädtel. Belgig: Brandsheide. Kösteben, Dörlau, Artern, Burgwenden. HS. Eisenberg. Jena. Laue bei Altenburg. SRS. Arnstadt.

350. Pyrola L. Birnkrant. Kelch 5spaltig oder 5theilig, Bl. fast 5blättrig zertheilt. Staubfäden 10, fadenförmig, pfriemenspizig,beutel gelb, unten thörnig, an der Spitze mit Köchern aufspringend. Griffel ausgestreckt. Kapsel 5fächrig, unten aufspringend. Saame zahlreich, mit schlaffer, gestreckter Rezhaut. — Mit langen unterirdischen Trieben, Blätter werden lederartig.

a. MOUESSES SALIB. Moosauge. Stengel einblüthig.

1124. P. uniflora L. SCHK. t. 119. Fl. dan. 8. Fl. germ. exsicc. n. 1699. Kelch 5theilig, Bl. ganz offen. 2 — 4" hoch, Blätter unten, rhombisch oder rundlich spatelförmig, sägerandig, Bl. groß, weiß. — In Thälern, an vermoosten Plätzen in der Nähe der Quellen und Bäche. Juni. Juli. 4. Stellenweise; gesellig. D. Friedewald, Heide, Priesnitzthal, Kadeberg, Pratschwik, gr. Winterberg. — Altenberg, Zinnwald, Georgenfeld, Dorf Sanda, Tharandt, Rabenau. Z. Aue, Johanneergegenstadt, Olbernhau, Zichtelberg. L. Universitätsholz. B. Pulsnitz, Bernstadt, Löbauer Berg, Grefshennersdorf, Herrenhut, Dybin, Lausche, Grenzgebirge. (Schluckenau). PL. Arnsdorf. — Sorauer Heide, Kottbus, Kreuzelle; Kemnitz nach Lebus zu; Bernsdorf. A. Lingenau, Dessau, Dranienbaum. PS. Wittenberg: Schlescher Forst. Düben. Belgig: Brandsheide. Eichstädtler Wüste bei Halle. Willerode bei Erfurt. Ziegenrück. HS. Jena: Forst, Zeiggrund, Rauthal. Eisenberg: Scharlachmühle. Eisenach. Meiningen. SRS. Schwarzburg.

b. Pyrola: Stengel traubenblüthig.

1125. P. secunda L. Fl. dan. 402. St. 13. Traube einseitwendig. 4 — 6" hoch, Blätter eiförmig oder oval, spiz, Bl. glockig, strohgelb grünlich, ziemlich klein. — In schattigen Heide- und Laubwäldern. Mai. Juni. 4. Stellenweise, meist nicht selten. D. Gräfenhain, Glauschnitz, Schentthübel, Niehla, Nordgrund, Ullersdorf, Pratschwik, Hehenstein, gr. Winterberg, Markersbach. —

Bergglashübel, Tharandt, Sinnwald, Altenberg. Z. In ganzen Obergebirge, auch bei Chemnitz. L. Kohren, Lindenthal, Wienitz, Universitätsholz. B. Gemein. PL. Desgleichen. A. Pingenau. PS. Wittenberg: Kühnberg; Düben; Brandshöhe bei Belzig. Eckartsberge. Brezna. HS. Jena. Zochau bei Altenberg. Koburg. Weida. SRS. Rudolstadt, Schala.

1126. P. rosea Sm. Rad. diss. t. II. minor. Fl. dan. 55. Fl. germ. exsicc. n. 461. Kelch 5spaltig, Bl. glockig kuglich, so lang als der gerade Griffel. Blätter groß, oval rundlich, gefeibt, Bl. groß, rosa überlaufen, Traube pyramidal, schlaff, Stielchen länger als das Deckblättchen. — In trocknen Laub- und Nadelwäldern truppweise. Mai. Juni. 4. Stellenweise, in Thüringen selten, meist gefellig. D. Glauschnitz, Krakau, Gräfenhain, Lösnitz, Schentzhübel, Ullersdorf, Pratschwitz, Kottaer Berg. — Altenberg, Tharandt, Frauenstein. Z. Fast allenthalben. L. Kohren, Leuba, Wienitz, Lindenthal, Universitätsholz. B. Häufig. PL. Bornsdorf, Kottbusser Heide. A. Häufig. PS. Barbh. Belzig: Brandshöhe. Halle: Lößjün, Heide. Raumburg. HS. Jena: Rauthal, Ziegenhain. SRS. Rudolstadt. R. Gera.

1127. P. minor L. Rad. diss. t. I. St. 13 (außer Fig. E.) HAYNE Arzneigew. IV. 230. Kelch 5spaltig, Bl. glockig offen, Griffel eingeschlossen, Traube dichtwalzig. In allen Theilen kleiner, Blumenblätter an der Spitze dicht zusammengezogen, dünner und spitzer, Kelchabschnitte tiefer getheilt und zugespitzt, Blütenstiele kürzer, Blätter meist eirund. Bl. röthlichweiß. — In lichten Wäldern zerstreut. Mai. Juni. 4. Gewiß weiter verbreitet. Zuverlässige Standorte: D. Großer Winterberg. G. Rchb. — Altenberg. Nassau. G. Rchb. PS. Schmiedefeld, Wichtshausen. Metsch.

1128. P. rotundifolia L. SCHK. t. 119. Bl. u. Frucht. HAYNE Arzngw. IV. 21. Kelch 5theilig, Blume offen, Staubgefäße und Griffel abgebogen aufsteigend. Spannen bis fußhoch, Bl. oval rundlich, feicht gefeibt, Schaft mit 5 — 7 Schuppen, davon 3 unten genähert, Traube vielblütig, Stielchen gleichlang, Bl. weiß. — OFF. Hb. Pyrolae. — In lichten Wäldern, Berghälzern, Gehauen. Mai. Juli. 4. Stellenweise. D. Gr. Garten. Ullersdorf; Pratschwitz. — Altenberg. Z. Stein, Hartenstein, Wildenfels, Jehanngergensstadt, Stolberg, Chemnitz. L. Wienitz, Lindenthal, Gesundbrunnen, Universitätsholz. B. Sittau u. s. w. PL. Niesky. — Sorauer und Lebusser Heide; Bornsdorf, Gassen. A. Dranienbaum, Redlik, Pingenau. PS. Halle: Burgliebenau. Eisleben: Hünenburg; Bischofsrode. Erfurt: Steigerwald. HS. Jena. SRS. Rudolstadt.

1129. P. media Sw. Rad. diss. t. III. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1871. Kelch 5spaltig, Bl. glockig kuglich, Griffel herausragend, herabgebogen, Staubgefäße zusammengeneigt. Vom Buchs der *P. rosea*. Narben spitz, einwärts gebogen, Bl. $1\frac{1}{3}$ größer, weiß. Schaft meist gedreht, vielschuppig, blaßgrün. — In Nadelwäldern. Juli. 4. Selten. PL. Luckauer Heide. Rabenhorst. A. Victorshöhe, Dranienbaum. Schwabe. PS. Pouch. Sprengel. Suhl. Metsch. HS. Jnselsberg. Nolte. Metsch. Grub. Metsch.

1130. P. chlorantha Sw. Fl. dan. 1693 (media). HAYNE ARZ-

weigew. IV. 22. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1872. Kelch 5spaltig, Blume gleichig offen, grün! Griffel $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als Blume, nebst den Staubgefäßen aufsteigend, Traube wenig (3–8) blüthig, gleichmäßige. Kleiner, 4 – 6" hoch, Bl. oval, rundlich, meist in den Blattstiel verschmälert, wenig gekerbt oder ganzrandig. — In Nadel-, auch Laubwäldern. Juni, Juli. 4. Stellenweise, meist einzeln. D. Lössnitz, Heide, Roschwitz, Riegau, Gräfenhain, Weißig, Sebnitz. Windberg. Z?? Bockau 1797. Bok. auf längst bebautem Hügel. B. Zerstreut. Klb. PL. Kemlitzer, Trauer Heide, Neuzelle, Guben. A. Dessau, Bobbau, Dranienbaum, Roslau, Victorshöhe. PS. Düben. Pouch, Krina. HS. Jena: Forst, Rautthal. Altenburg: Pastorstein. SRS. Rudelsdorf.

351. Chimophila PESH. Wintergrün. Kelch und Bl. wie Pyrola. Staubfäden in der Mitte breit,beutel violet. Griffel fehlt, Narbe eingesenkt. Kapsel an der Spitze aufspringend. Blätter quirlständig, Bl. scheidoldig.

1131. P. umbellata L. Fl. dan. 1336. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 462. Wurzelstock weit kriechend, Stengel kurz, Blätter umgekehrt eilanzettlich, lederartig, dunkelgrün, Blüthentragler 2 – 4", Doldentraube 2 – 8blüthig, Bl. offen, rosa. — OFF. Hb. Pyrolae umbellatae. — In Berg- und Heidewäldern truppweise, zwischen Heide und kleinen Gebüsch. Juni, Juli. 4. Stellenweise, meist einzeln. D. Lindenau, Kravern, Heide, Merzigburg, Jungfernheide, Roschwitz. — Altenberg. Rchb. L. Universitätsholz. B. Königsbrück, Herrnhut. PL. See. Dubrauke bei Niesky, Muskau. — Neuzelle; Rochauer, Kettbusser, Kemlitzer Heide. A. Dranienbaum, Purgberg, Harzgerode. PL. Burgchemnitz, Bitterfeld, Sandersdorf, Winkelscher und Lederslebener Forst. Siegenrück. HS. Eisenach bei Wilhelmsthal. Jena: Laasdorf nach Wockdra zu. Themar. Metsch.

352. Calluna SALISB. Besenheide. Kelch 4blättrig, farbige, kreuzförmig deckblättrig. Blume gleichig 4spaltig, vertrocknend, Staubgefäße 8, bodenständig, Beutel 2theilig, unten 2spornig, vor dem Aufblühen zusammenklebend. Kapsel 4fächrig, Scheidewände lösen sich von der aufspringenden Nath.

1132. C. vulgaris SALISB. HAYNE Arzneigew. IV. 17. (Erica — L.) SCHK. t. 107. ST. 1. Aufsteigender, kleiner Strauch, 1 – 3' hoch, Blätter kaum 1 Linie lang, gegenüber, dicht ziegelartig, unten pfeilförmig, nadelartig, dreiseitig, hart. Bl. in einseitigen Endtrauben, pfirsichblüth, feltner weiß. — b. pubens, fein behaart. OFF. Hb. Ericae vulgaris. — Ueberzieht sandige Strecken, besonders in Wäldern bis in die Gebirge, b. in Moorboden. Juli — Septem. h. Gemein.

353. Erica L. Heide. Kelch 4blättrig, (krautartig oder häutig). Blume mit 4spaltigem Saum, vertrocknend. Staubgefäße 8, bodenständig. Kapsel 4klappig, Scheidewände in der Mitte der Klappen.

1133. E. Tetralix L. Fl. dan. 81. GUMP. t. 46. Fl. germ. exsicc. n. 1455. Staubbeutel gespernt, Blume lang trugförmig, Blätter zu 3 – 4, linealisch, berstig gewimpert, Blüthen endständig in kopfförmigen Doldchen.

Aufsteigend, bis über fußhoch, Blätter 3 Linien lang, umgerollt, unten grau. Bl. 4 Linien lang, rosa, feltner weiß, Beutel sporenkanuartig, Kapsel seidenartig behaart. — In Moorboden, Erlenbrüchen, Nadelwäldern, Heidemoeren. Juli. August. *h.* Nur im nördlichen und nordöstlichen Gebiete, meist truppweise. *h.* D. Linz, Weißkanda. Auerswald. G. Rchb. [angeblich auch bei Kratau]. PL. Arnsdorf. Weiker. Zwischen Muskau, Rothenburg u. Niesky. Burkhardt. Königswartha, Luppen, Hosscha, Kreba. Kölb. — Bergen, Bornsdorf, Lebus; Kl. Wahrener Heide bis zur Elster, Senftenberg, Kl. Mehsew, Kabel bei Kalau bis Kolpin, Spremberg, Gassen, Beesdau. A. Dessau in der Mäster Torfstecherei, Walternienburg. Schwabe. Friederikenberg. Scholler. Zwischen Raguhn und Dessau. Sprengel. PS. Jüterbogk. Rabenhorst. Wittenberg: Ruderödorf, Specke, am Fuße des Bertsberges. Schluhr. Nitsche. Lauchhammer bei Ortrand. Dittmarsch. G. Rchb. Auerswald.

1134. E. carnea Scop. JACQ. austr. t. 32. GUIMP. t. 47. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1697. Blätter zu 4, linealisch, kahl, Bl. achselständig, einseitig, endtraubig, Blume walzig glockig, Beutel und Griffel herausragend. Aufsteigend, spannen. bis fußhoch. Die Bl. entwickeln sich schon im Herbst als grüne Knospen, in diesem Zustande heißt sie *E. herbacea* L. — Auf Waldhügeln. April. Mai. *h.* Sehr selten. Z. — Brambacher Wald bei Adorf häufig. Biener.

354. Andromeda L. *Andromede.* Kelch 5theilig. Blume trugförmig, Saum umgebogen 5zählig. Staubgefäße 10, Beutelfächer oben gespornt. Kapsel 5fächrig, fachspaltig. Saame wenigzählig, glänzend.

1135. A. polifolia L. SCHK. t. 118. HAYNE Arzneigew. III. 22. GUIMP. t. 55. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1698. Blätter lederartig, lineal lanzettlich, am Rande zurückgerollt, unterseits weißgrün, Blüthen endständig, zu 3 — 6 beisammen, gestielt, nickend, Bl. eiförmig, weißlich, Saum rosa. Aufsteigend, etwa fußhoch. — In Morästen. April. Mai. *h.* D. Ottendorf. Dehne. 1838. L. Rchb. fil. G. Rchb. — (Böhmisch Zinnwald 1841. Papperitz. G. Rchb.) Grefhartmannsdorf. Weigelt. Z. Schneeberg, Jahngrün, Karlsfeld, Johannegeorgenstadt. Bok. Marienberg gegen Kühnheide. Weiker. PL. Niesky, Muskau, Wehrau. Kömm, Königswartha. Burkhardt. Kölb. Weiker. — Klein-Krausnick; Straupitz nach Waldorf zu, Gassen. A. Herbst: Rathesbruch. Schwabe. PS. Rothes Haus bei Eisenburg. Petermann. Schradenwald bei Ortrand. Dittmarsch. Auerswald. G. Rchb. HS. Schneepf.

355. Arctostaphylos Adans. *Bärentraube.* Kelch 5theilig. Bl. trugförmig, Saum zurückgebogen 5zählig. Staubgefäße 10, Beutelfächer gespornt. Beere 5fächrig. 5 Saamen an der Mittelsäule.

1136. A. officinalis W. Gr. SCHK. t. 118. ST. 6. GUIMP. t. 57. HAYNE Arzneigew. IV. 20. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1010. Blätter länglich umgekehrt eiförmig, ganzrandig, nekaderig. Niedergestreckt bis über fußlang, Blätter denen von *Vacc. vitis Idaea* ähnlich, aber länglicher, unten nicht punktiert, jung am Rande fein behaart, Blüthen 3 — 8 an den Spitzen der Zweiglein, fast kuglich, weiß, Saum hell karminroth, Basis sehr dünn,

fast durchscheinend, Beutel purpur, an der Spitze gespornt. Beere erbsengroß, scharlachroth. — *OFF.* Folia uvae ursi. — An Felsen und in Nadelwäldungen. Mai. Juni. *h.* (Da in der Bot. Zeit. Zweifel über die Blüthezeit entstanden, bemerke ich, daß in diesem Jahre die Pflanze in hiesiger Gegend am 5. Mai blühte. Knospen zeigen sich schon im Herbst.) Stellenweise im östlichen und mittlern Gebiete meist sparsam. *D.* Unweit Bahndorf. Dehne 1840. Lausniger Heide. Dehne. Ehemals beim Fischhause. Poscharsky. — Spitzberg bei Delsa nach Ficinus. *PL.* Riesky. Burkhardt. Kölbinger. — Rechauer Heide, besonders im Auerbälz; Sorgefeld, Ludauer Heide, Marienberg bei Lübben, Webersberg. Rabenhorst. *A.* Victorshöhe, Mägdesprung. Schwabe. *PS.* Belgig. Rabenhorst.

356. Oxycoccus T. Moosbeere. Kelchröhre dem Fruchtknoten angewachsen, Saum 4spaltig. Blume ausgebreitet 4theilig. Staubgefäße 8, Beutelfächer oben getrennt und röhrig. Beere unterständig, 4fächrig, viel-saamig.

1137. O. palustris PERS. (*Vaccin.* — *L.*) *SCHK.* t. 107. *HAYNE* Arzneigew. IV. 18. *RECHB.* Fl. germ. exsicc. n. 730. Stengel kriechend, Zweiglein gestreckt, fadenförmig, Blätter eirund, spitzlich, unterseits weißlich grün, Blüthen lang gestielt, nickend. Zartes Sträuchlein, Blüthen meist endständig, 1 — 3, Stiele in der Mitte mit Deckblättchen, Bl. rosa, Beere hochroth. — In Moorbrüchen, auf dem Torfmoose. Mai. Juni. *h.* Stellenweise, namentlich im nordöstlichen und nördlichen Gebiete. *D.* Ponikau, Steinbach, Merzigburg, Raudeberg, Heller, Raundorf, Ottendorf, Lausa, Biehla, Weißig, Uersdorf, Gräfenhain. — Altenberg, Zinnwald, Georgensfeld, Grünenburg. *Z.* (Gottesgabe), Marienberg, Johannegeorgenstadt, Bockau, Etelberg; Schneeberg: Zahnsgrün, Filz. *L.* Groß- und Kleinbethen. *B.* Königsbrück. *PL.* Königswartha, Riesky. — Wanninchen, Dubener See, Dolgener See hinter dem Marienberge, Guben, Kottbus, Spremberg u. s. w. *A.* Schierau, Törten, Herbst. *PS.* Wittenberg: Dobien, Teuchel, Kropfädt; Riemiker Mark bei Kamberg. Dötau, Wemdorf, Kothes Haus bei Düben. Schradenwald, besonders bei Dolscheide. *HS.* Jena: Schleifereisen, Bollwerk, rothe Pfüge. Eisenach: Hautsee. Schneekopf. Korbung. *R.* Gera.

357. Vaccinium L. Heidelbeere, Preiselbeere.

Kelchröhre dem Fruchtknoten angewachsen, Saum 4 — 5zählig. Bl. kreuzförmig glockig, Saum 4 — 5spaltig. Staubgefäße 8 — 10, Beutelfächer oben getrennt, hinten gespornt. Beere unterständig, 4 — 5fächrig, viel-saamig.

1138. V. uliginosum L. Fl. dan. 231. *GUIMP.* t. 43. *ST.* 12. *RECHB.* Fl. germ. exsicc. n. 731. Blätter häutig, umgekehrt eirund, ganzrandig, unten bläulich grün, netzaderig, Blüthen zu 2 — 3. Fußhoch, buschig verzweigt, Bl. weißlich rosa, Beeren schwarzblau, blau bereift. — Auf Moorboden, vorzüglich in den Gebirgen. Juni. Juli. *h.* *D.* Heide, Klegau, Langebrück, Moritzburg, Ottendorf, Lausniger Heide. — Altenberg, Georgensfeld, Zinnwald, *Z.* Oberwiesenthal, (Gottesgabe), Karlsfeld, Johannegeorgenstadt, Schneeberg. *L.* Groß- und Kleinbethen. *PL.* Riesky, Königswartha. — *PS.* Schradenwald bei

Ortrand. HS. Jena: Bollwerk, Meersdorf. Eisenberg: Zerba, Hermsdorf. Beerberg, Schneekopf, Kennfleig. Koburg: Kettenschloß.

1139. V. Vitis idaea L. HAYNE Arzneigew. IV. 19. GUIMP. t. 43. Blätter lederartig, umgekehrt eiförmig, unten weißlich, dunkel punktiert! Blüten in nickenden Endtrauben, Blumen glockenförmig, Beutel ungespornt. Beere erbsengroß, scharlachroth. Var. *acutifolia*, Blätter fein zugespitzt. — Ueberzieht nackte Sandstrecken in Heidewäldern, an Felsen. Mai, Juni. h. Um Halle und Belzig sehr selten; sonst wohl überall gemein. Var. *acutif.* D. Ueber Lausa. G. Reichenbach.

1140. V. Myrtilus L. SCHK. t. 107. a. HAYNE Arzneigew. II. 7. GUIMP. t. 41. Blätter krautartig, eiförmig, sägerandig, spitzig, Stengel kantig, Blüten einzeln winkelförmig, Blume fast kugelig, Beutelfächer gespornt. Bis über fußhoch, gelbgrün, Bl. roth bräunlichgrün, Beere schwarz, blau bereift. — OFF. *baccae myrtilli*. — Ueberzieht Waldstrecken, auf Heideboden. Mai, Juni. h. Gemein.

358. Ledum L. Pflanzl. Kelch 5spaltig. Blume scheinbar 5blättrig, ausgebreitet. Staubgefäße 5 — 10. Beutel an der Spitze mit schiefen Löchern, seitlich aufspringend, ungespornt. Kapsel 5fächerig, hängend! Klappen an der Basis abspringend. Saamen feinstaubähnlich. — Bl. in deltidigen Endbüscheln.

1141. L. palustre L. SCHK. t. 117. HAYNE Arzneigew. III. 21. GUIMP. t. 51. Blätter linealisch, am Rande zurückgerollt, unterseits so wie die jungen Zweige rosenroth filzig. Strauch von 2 — 3' Höhe, buschig verzweigt, Bl. weiß. — Var. *latifolia*. Blätter sehr breit, dichter besetzt. — OFF. Hb. *Ledi palustris*. — Auf Moorboden, in Nadelwäldern und Brüchen. Mai, Juni. h. Stellenweise, namentlich nördlich und nordöstlich; im westlichen Gebiete verschwindend. D. Lausa. Bucher. Ottendorf. Dehne. Glauschnitz. G. Rchb. Ponikau. G. Rchb. Awd. Wehlen. Hornberger. Amfelgrund. G. Rchb. Ppzt. Winterberge angeblich. (Prebischthor. G. Rchb.) Z. Johanneorgensstadt. Brunner. Schneeberg: ehemals häufig, durch Torfgräberei fast ausgerottet. Bok. Scheidhauer. B. Königsbrück. Schmalz. PL. Kottm. Wollersdorf. Weiker. Muskau. Schneeberger. Riesch, Rothenburg. Burkhardt. — Fürstl. u. Wendisch Drehna; von Wanninchen bis Bergen, bei Weißagel, Weesdau, Schönewalde, Münchhausen, Gemmersdorf am Wege nach Dobrilugk und Kirchhain; Rochauer Heide; Marienberg bei Lübben nach dem Dolgener See zu, Gassen, Guben. Rabenhorst. A. Oranienbaum, Zerbst, Hundeluft. Schwabe. PS. Wittenberg: über Teuchel an der Straße nach Schmilkendorf links. Schkuhr. Frauendorf bei Jüterbogk nach Treuenbriegen zu. Diepmannsorf bei Belzig. Rabenhorst. Halle: Pouch, Krina, Schwemsal. Sprengel. Schraderwald bei Ortrand. Dittmarsch. G. Rchb. HS. Schleifereisen bei Jena. Zenker. Mitelpönnitz nach Gangeldorf zu. Adler. R. Gera angeblich. Var. *latifolia*. PS. Schraderwald bei Ortrand. G. Rchb.

Familie **Asclepiadeae**, **Asclepiadeen**.

— Herbarienbuch S. LVII und 128. —

359. Cynanchum L. Hundswürger. Kelch 5theilig. Bl. radförmig 5theilig. Staubfäden in einer einfachen Walze verwachsen, äußere ausgeschnitten, 5klappig getheilt, aufrecht, eingebogen. Balgkapseln glatt. Saamen seidenschopfig.

1142. C. Vincetonium PERS. SCHK. t. 55. HAYNE Arzneigew. VI. 30. Stengel aufrecht, Blüten in achselständigen Doldchen. Wurzel lang, auch büschelfaserig, Stengel 2 — 3' hoch, Blätter gegenüber, herzrund, zugespitzt, Bl. weiß. — OFF. Rad. Vincetoxici. — An Felsen, in trocknen Wäldern. Mai. Juni. 4. Gemein, im Erzgebirge bis Stein.

360. Asclepias L. Seidenpflanze. Bl. radförmig 5theilig zurückgeschlagen. Staubfäden 5, kronenförmig verwachsen, nach hinten jeder mit einem dütenförmigen Anhang, weraus ein Hörnchen hervorragt. Balgkapsel glatt oder spitzwarzig, Saamen seidenschopfig.

* **1143. A. syriaca L.** BLAKW. t. 321. SCHK. t. 56. (Blüthe.) Dict. sc. nat. cal. 9. Blätter kurz gestielt, oval, unten filzig, Dolden sehr vielblütig, überhängend, Balgkapseln aufrecht spitz warzig. Ueber manns hoch, mit scharfem Milchsaft, Bl. fleischfarbig, wohlriechend. Wälge bis 3" lang, voll langer Seide. — Aus Syrien, häufig cultivirt und überall leicht verwildernd. Juli — September. 4.

Familie **Contortae**, **Drehblüthler**.

— Herbarienbuch S. LVIII und 132. —

361. Menyanthes L. Tottenblume. Kelch 5spaltig. Bl. trichterförmig, inwendig zottig befasert, Saum 5theilig offen. Kapsel 1fächrig, 2klappig, Saamenträger längs in der Mitte der Klappen.

1144. M. trifoliata L. SCHK. t. 35. ST. S. HAYNE Arzngew. III. 14. Stengel gegliedert, kriechend, Blattstiele scheidig, oben rund, drei ovale oder umgekehrte Blättchen tragend, Blüthentraube aufrecht, mit Deckblättchen vielblütig, Blume weißlich fleischfarbig, Beutel mennigroth, Narbe köpfig 2klappig, Kapsel erbsengroß. — OFF. Hb. Trifolii fibrini. — Auf Sumpfwiesen, in Morästen. Mai. Juni. 4. Stellenweise durch das Gebiet; im westlichen und südwestlichen seltener, im östlichen und nordöstlichen sehr häufig.

362. Erythraea RENEALM. Tausendgüldenfraut. Kelch prismatisch 5spaltig. Bl. präsentirtellerförmig. Saum 5spaltig. Staubgefäße 5. Beutel länglich, nach der Befruchtung schraubenartig gedreht. Griffel an der Spitze 2klappig, Lappchenrand narbentragend. Kapsel 1fächrig 2klappig, Saamenträger an den eingebogenen Rändern, vielSaamig.

1145. E. linariaefolia PERS. RCHB. pl. crit. I. ic. 185 — 189. Fl. germ. exsicc. n. 264. Stengel zusammengedrückt, Ranten scharflich, Blätter alle linealisch länglich, stumpf. Hand. bis spannenhoch, Blüten am Ende meist 3zählig, Bl. pfirsichblüth. Wird auch als Centaurium minus gesammelt. — Auf Salzwiesen. August. September. ♂. Nicht verbreitet. PL. Frankendorf, Waltersdorf, Großleina, Rabenhorst. A. Gröbzig, Sprengel, PS, Aschersleben, Hornung. See. Kößlingen, Aseleben. Utern bei Borkleben. SRS. Frankenhäusen angeblüht.

1146. E. pulchella FRIES. HAYNE Arzneigew. I. 30. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 855. Stengel niedrig, vielästig, Blätter eirund eiförmig, Blüten zwischen der Asttheilung und endständig. Handhoch oder etwas höher. Bl. pfirsichblüth. — Auf Wiesen, Triften, an Gräben. Juli — September. ☉. Stellenweise durch das Gebiet. D. Großenhain, Nahe Aue, Könn, Seifersdorf, Konstappel, Cotta, Leubniz, Blasewitz. — Augustsburg. Bok. Z. Erdmannsdorf. Bok. L. Bienitz, Dölzig, Seegeritz, Lindenthal, Burghausen, Panitzsch, Gnandstein, Langenleuba. B. Döritz. PL. Luckau u. s. w. A. Dessau u. s. w. PS. Barby, Belzig, Kößschau; Stedwitz bei Delitzsch. Köhne, Wansleben, Nietleben, Köhleben, Langenbogen, Eisleben. HS. Jena: Wöllnitz. Weimar. Weida: Burktsdorf. Themar.

1147. E. Centaurium PERS. ST. 12. HAYNE Arzneigew. I. 29. Wurzelblätter am größten, oval, Stengelblätter klein, eirund oder eilanzettlich, Stengel einfach, Blüten büschelartig endständig. Spannen- bis fußhoch, Blume pfirsichblüth, selten weiß. — OFF. Hb. s. summitatis Centaurii minoris. — Auf Triften, an Hügeln, zwischen Gebüsch. Juli — September. ☉. ♂. Durch das Gebiet; im Erzgebirge selten (Z. Breitenbrunn, Hartenstein, Lichtwalde, Chemnitz, Sischepau.).

363. Gentiana L. Gnzian. Kelch aufrecht, Bl. 5 (bei wenigen 4 — 6) spaltig, im Boden Honigdrüsen. Staubgefäße 5 (bei wenigen 4 — 6), in der Blumenröhre herablaufend. Kapsel 1fächrig 2klappig, an den eingebogenen Rändern vielseedig.

a. *Gentianella* COLUMNA, Saumabschnitte gewimpert.

1148. G. ciliata L. JACQ. austr. t. 113. ST. 23. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 464. Blüten endständig, Blume trichterförmig, vierspaltig, mit gewimperten Abschnitten, Blätter lineal lanzettlich. Aus der Wurzel treiben mehrere unten sehr dünn fadenförmige Stengel, 3 — 6' hoch, welche einblüthig sind, oder eine und die andere gestielte Achselblüthe entwickeln. Die Bl. ist prächtig blau. — An grasigen Abhängen der Kalkgebirge, zwischen Gebüsch. Juli — September. ♀. Nur in Anhalt und Thüringen. A. Harz, Schakenthal, Sandersleben. PS. Köhleben, Wiebra, Naumburg, Eckartsberge, Burgwenden, Suhl, Erfurt. HS. Jena: Rauthal. Orlamünde. Eisenberg. Koburg. Meiningen. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen, Rudolstadt.

b. *Eurythalia* RENEALM: Schlund bärtig.

1149. G. campestris L. Fl. dan. 367. RCHB. Fl. germ. exsicc.

n. 463. Blume 4spaltig, die Kelchabschnitte ungleich, 2 äufre breit elliptisch, Blätter eilanzettlich, die Wurzelblätter verkehrt eirund, gestielt. Hand bis fußhoch, ein- oder mehrblüthig, meist von unten auf violet angelaufen, Blume zolllang, Röhre weißlich, Saum violet. — Auf Wiesen in Berggegenden. Juni. (Schönheit.) Juli. October. ☉. Stellenweise, fehlt in der Niederlausitz. D. Weißig, Helfenberg, Lehmen. — Grünburg, Altenberg. Z. Annaberg, Wärenstein, Scheibenberg, Schwarzenberg, Bernsgrün, Zwönitz, Scheunenberg, Stollberg, Chemnitz. B. Stolpen am Schafberg Berthelsdorf, Hainewald, Ebersdorf. PL. Weinlaube bei Görlitz. A. Alexisbad, Falkenstein. PS. Zwischen Stollberg und Heringen. Ledersleben. Suhl. SRS. Schwarzburg, Frankenhäusen, Kursdorf, Meißelbach, Kiffhäuser. R. Lebenstein.

1150. *G. chloraefolia* N. v. E. Blume 5spaltig, Kelchabschnitte kürzer als deren Röhre, flach, 3 lanzettlich, 2 breite eirund, Blätter eirund dreieckig stumpflich, Stengel, Blüthenstiele und Kelche sägezählig flügelrandig. Von unten auf ästig, Blätter dünner, Blume blässer als bei voriger. — An grasigen Abhängen der Kalkberge. August. ☉. Sehr selten. PS. Erfurt im Steiger. Küstner. HS. Zena: Wöllmisse. N. v. E.

1151. *G. Amarella* L. RCHB. pl. crit. I. ic. 118. 119. Blume 5spaltig, Kelchabschnitte linealisch, entfernt und etwas runzlich, flach, zum Theil so lang als die Blumenröhre, oberste Blätter eilanzettlich, zugespitzt. Hand bis spannenhoch, wenig- oder vielblüthig: *lanceifolia* RAFN. und *pratensis* FROEL. RCHB. pl. crit. II. ic. 250. Kraut dunkel, Bl. klein, violet, Röhre weißlich. — Auf feuchten Wiesen und Triften. August — October, ☉. Sehr selten. B. Rethstein bei Seeland. Wanwerk. PL. Kahndorf, Beerdaun, Waltersdorf, Saue. Rabenhorst. Gassen. Blase. A. Herbst am Butterdamm. Kreyss.

Anm. *G. Amarella* findet sich fast in allen Localitäten, gehört aber in unserer Flora zu den großen Seltenheiten. *G. germanica* pflügt für sie ausgegeben zu werden. (Fl. Lips. Hal. höchst wahrscheinlich auch in der Dresdener Flora.)

1152. *G. pyramidalis* N. v. E. ST. 54. Blume 5spaltig, Kelch wenig über die Mitte zertheilt, Abschnitte eilanzettlich, Stengel von unten auf pyramidal verzweigt. Kraut grün, Bl. blaßlila, Röhre weiß. — Auf hohen Bergtriften. Juli. ☉. Sehr selten. D. — Am Geisingberg bei Altenberg, nicht häufig.

1153. *G. spathulata* BARTL. RCHB. pl. crit. I. ic. 195 — 197. Blume 5spaltig, Abschnitte schmal lanzettlich, Kelchabschnitte etwas ungleich, während der Befruchtung so lang als die Blumenröhre, Stengel einfach, schlank, Blattpaare sehr entfernt, unterste Blätter spatelförmig, feldende länglich und stumpf, oberste eilanzettlich, Bl. alle aufrecht, düster violet, Röhre düster ins gelbliche ziehend, Kraut violet angelaufen. — Auf hohen Bergtriften. Juni. Juli. 14 Tage vor *pyramidalis* (Rchb. G. Rchb.). ☉. Sehr selten. D. — Am Geisingberg bei Altenberg.

Anm. Ob die nach Ficinus Dresdner Flora D. — bei Breitenau wachsende (und die mir PS. bei Suhl von Schönheit angegeben) *G. obtusifolia* hierher oder zu voriger gehört, vermag ich aus Mangel an Exemplaren nicht zu entscheiden.

1154. G. germanica W. (G. Amarella.) ST. 23. Blume 5spaltig, Kelch 5zählig, Zähne linealisch lanzettlich, fast gleich, Blätter sitzend, eirund zugespitzt, wurzelständige umgekehrt eirund, in die Basis verschmälert. Spannenhoch bis fußhoch, vielblüthig, Bl. groß, lila, Röhre gelblich. Verkümmert einblüthig: *G. uniflora W.* — Auf Triften, grasigen Bergabhängen. Von Mitte August durch den September bis October ☉. Namentlich in Thüringen. D. Ich besitze früher um Dresden als *G. Amarella* gesammelte Exemplare, welche hierher gehören, und vermuthet mit Grund, daß wir nur *G. germanica* bei uns haben, obgleich neuerlich meines Wissens Niemand sie bei Dresden gesammelt hat. Fic. giebt an: Weisig. — Delsa, Liebstadt, Altenberg, Bärenstein. L. Zwischen dem Universitätsfesterhaufe und Throna. Richter. Petermann. Jörg. Z. — Plauen. Tischendorf. [A? Von Schwabe als Synonym zu *Amarella* gezogen mit Angabe: „häufig auf Kalkbergen“.] PS. Halle: Vogelsberg bei Bennstädt; zwischen dem Rothen- und Mittelholz. Burgwenden. Quersfurt. Rchb. Eckartsberge. Rodig. Siegentrück. Adler. Suhl: Heltersbacher Grund, Kidelberg bei Schwarzja. Metsch. Erfurt. Bernhaldi. HS. Jena: Wölmisse, Forst. Eisenach. Zenker. Meiningen. Rauch. SRS. Arnstadt. Hultsch.

c. Pneumonanthe *CORDUS*: Einschnitte der Blume mit Lappchen.

1155. G. Pneumonanthe L. ST. 30. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 634. Stengel ein- oder vielblüthig, Blüthen gegen- oder wechselständig, Blätter linealisch lanzettlich stumpf, etwas umgerollt. Spannen- bis fußhoch, Blume kornblumenblau. — Auf Moorbeden. August, September. ☉. Stellenweise durch das Gebiet. D. Hündorf. Penikau, Lüttichau, Gräfenhain, Grosnaundorf, Bachau, Lomnik, Seiffersdorf, Langebrück, Lausa, Heller, Merksburg, Bernsdorf, Volkersdorf, Dippelsdorf, Steinbach, Krayern. L. Kleindölzig, Liebenau, Mährißsch. B. Königsbrück, Pulsnik; Baußen: Malschwik, Kreckwik, Preschwik. PL. Luckau, Fürstlich Drehna, Großmutschow, Gaben, Gassen. A. Häufig. PS. Barby. Wittenberg: Labez. Halle: Neuhäusel, Sandersdorf. Eilenburg. Bendorf, Löbnitz, Cynhra, Marktenberg. Erfurt: Steiger. HS. Weimar: Troistedt. Eisenberg. Eisenach. SRS. Schwarzburg.

1156. G. asclepiadea L. JACQ. austr. t. 328. Bot. Mag. 1078. ST. 54. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 635. Blätter umfassend eilanzettlich, zugespitzt 3nervig, Rand scharf, Blüthen gegenüber, sitzend, Saumabschnitte zugespitzt, Saamen hügelrandig. 1 — 2' hoch, Bl. beinahe wie bei *Vincetoxicum*, Bl. groß, lang, lebhaft blau, Kelchzähne kurz. — Auf Bergabhängen. August, September. 4. Sehr selten. PL. Tafelfichte häufig. Kölbings. Burkhardt.

1157. G. cruciata L. JACQ. austr. t. 372. Blüthen quersständig, Blume vier-spaltig, mit keulenförmiger Röhre, Blätter lanzettlich, 3nervig, unten scheidig verbunden. Aufsteigend, fußhoch, Bl. ziemlich klein, hellblau, Röhre weißlich, Kelchzähne sehr schmal, entfernt, Einschnitt gestuht. OFF. Rad. *Gentianae cruciatae*. — Auf Wiesen und Bergtriften. Juli, August. 4. Stellenweise durch das Gebiet. D. Kettaer Berg. Dittmarsch. G. Rchb. Maxen. Schulz. Früher auch einmal auf der Nassau 3 Exemplare. Manke. L. Dölzig. Rchb. Petermann. PL. Gredersf bei Luckau. Grassmann. Rabenhorst. A. Burganhalt,

Victorshöhe. PS. Halle: Hornburg, Liebenau, Esperstädt, Eßdorf, Schmon, Wibra. Weisfels: Krug. Querfurt. Naumburg. Eckartsberge. Suringen. Erfurt. Ziegenrück. HS. Jena: Hausberg, Frauenpriesnik, Ziegenhain; Kospeda. Weimar: Weibicht, Belvedere. Reburg. Meiningen. Grub bei Themar. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen.

d. *Gentiana*: Kelch einseitig, scheidig, längs aufschlitzend.

1158. G. lutea L. HAYNE Arzneigew. I. 28. ROHB. Fl. germ. exsicc. n. 1244. Blüthen quirlständig, Bl. sternförmig 5theilig. 2 — 4' hoch, Blätter oval, viertripig, Bl. gelb. Saame oval, rügelrandig. — OFF. Rad. *Gentianae rubrae*. — Auf Bergtriften. Juli. August. 4. Sehr selten, fast ausgerottet. SRS. Arnstadt: Eremitage und Dörfel. Nicolai. Lucas. Hornung. Hultsch. Buddensieg. Um Gleichen ganz ausgerottet! Schönheit.

364. Swertia L. Swertie. Kelch 5theilig offen. Bl. sternförmig 5theilig, jeder Abschnitt an der Basis mit ein paar Honigrübchen, welche unwimpert sind. Kapsel 1fährig 2klappig, Saame rügelrandig.

1159. S. perennis L. SCHK. t. 58. ROHB. pl. crit. IX. ic. 1129. 1130. Fl. germ. exsicc. n. 466. Blüthenstiele fast vierkantig, Stengel einfach, Wurzelblätter elliptisch, gestielt. Bl. düster violett, dunkel punktiert. — Auf sumpfigen, quelligen Moerwiesen, mit *Pinus obliqua*. Juli. Aug. 4. Sehr selten; truppweise. Z. Zichtelberg. Bok. Weiker. Rohb. Karlsfeld angeblich. (Zwischen Gottesgabe und Pfatten. v. Hoffmannsegge. Wankel. Rohb.)

365. Parnassia L. Einblatt. Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5, vor ihnen 5 strahlig zerstückte Schuppen, die Strahlen tragen drüsige Köpfchen. Staubgefäße 5, Narben 4. Kapsel 1fährig, eben 4klappig. Saame mit schlaffer Rezhaut.

1160. P. palustris L. SCHK. t. 86. HAYNE Arzneigew. II. t. 42. Spannen- bis fußhoch, Wurzelblätter herzförmig gestielt, ein umfassend herzförmiges Stengelblatt. Bl. weiß, Blumenblätter nervig, Drüsen gelb. — OFF. *Hepatica alba*. — Auf Sumpfwiesen, Moerboden in der Ebene bis in die Gebirge. Juli. August. 4. Durch das Gebiet, meist häufig.

366. Vinca L. Einngrün. Kelch 5theilig. Bl. präsentellerförmig, Schlund weit. Staubgefäße 5.beutel bärtig, 2 kurze Fruchtknoten, Griffel einfach, eben in eine Scheibe erweitert, Narbe in deren Mitte sternförmig faserig, 2 stielrunde Wälge, Saame länglich stielrund.

1161. V. minor L. SCHK. t. 54. GUIMP. t. 26. Blüthenstengel aufrecht, blüthenloser niedergestreckt, Blätter elliptisch lanzettlich, obere beiderseits spitz, Bl. lederartig, Bl. in den Blattachseln gestielt, hellblau, selten weiß. — OFF. Hb. *Vincae Pervincae*. — An schattigen Waldhügeln. April. Mai. h. Stellenweise. D. Niederwartha, Briesnik, Raik, Kunnersdorf, Kotta, Uterwalde, Seiffersdorf. Z. Lichtwalde; Stolberg: Steinberg, Niederdorf. L. Penig, Rochsburg. — Universitätsholz, Lindenthal, Schönewäldau, Nachern. Grimma. B. Schönbrunner Berg. PL. Kahnsdorf am Walle; Gahrter und Serauer Heide.

A. Hier und da. PS. Wittenberg. Brandshelde bei Belzig. Halle: Siebichenstein, Zöbrik, Burgliebenau. Eckartsberge. Raumburg. Erfurt. Domburg bei Subl. HS. Jena: Klofowitz, Kunis.

Familie Sapotaceae — Jasmineae, Sapotaceen — Jasmineen.

— Herbarienbuch S. LIX und 135. —

367. Fraxinus L. Esche. Kelch fehlt (oder 4theilig). Bl. fehlt (oder tief 4theilig). Männl. Bl. 2 Staubgefäße. Weibl. Bl. 1 Pistill. Flügelnuß 2fächrig, 1saamig. — Blätter unpaarig gefiedert, gegenüber.

1162. F. excelsior L. SCHK. t. 357. GUMP. t. 214. ST. 44. Blätter meist 6paarig gefiedert, Blättchen lanzettlich zugespitzt, fast sitzend, sägerandig, an der Basis keilförmig; Knospen schwarz, Zweige braun. Baum bis 130' hoch, zweihäusig oder polygamisch, auch einhäusig. — OFF. Cortex Fraxini. — In der Ebene an feuchten, hellen Orten in Wäldern. April. h. Zerstreut durch das Gebiet. Als Baum noch bis ins mittlere Erzgebirge: Z. Wildenfels; Delsnitz bei Stollberg; Chemnitz.

368. Syringa L. Lilaf. Kelch kurz 4zählig. Bl. präsentirtellerförmig. Saum 4theilig, Abschnitte muschelförmig. 2 Staubgefäße in der Röhre. Narbe gespalten. Kapsel eiförmig zusammengedrückt, zugespitzt, 2fächrig, fachspaltig 2klappig, Scheidewand löst sich in der Mitte längs ab und bleibt auf beiden Seiten in der Klappe. Saame länglich, flach, flügelrandig. — Blätter gegenüber.

1163. S. vulgaris L. ST. 2. Blätter herzeirund, zugespitzt. Strauch von 10 — 20' Höhe, Rispensträucher vielblüthig, Bl. lila, spitzlich. — b. alba, Rispe kleiner, dichter, Abschnitte der Blume abgerundet. Wohlriechend. — OFF. Fructus Syringae. — Aus Persien und Ungarn (Fl. germ. p. 866 n. 2898.) in Gärten und Säunen verwildert. April. Mai. h. Zerstreut, namentlich in Thüringen, um Dresden in der Bösnitz, im Erzgebirge gemein: Z. Stollberg, Stein, Wildenfels u. s. w.

369. Ligustrum L. Hartriegel. Kelch kurz 4zählig. Bl. trichterförmig, Saum 4theilig. 2 Staubgefäße in der Röhre. Narbe gespalten. Steinfrucht 2nüssig, 2 — 4saamig. — Blätter gegenüber.

1164. L. vulgare L. SCHK. t. 2. ST. 14. HAYNE Arzngew. V. 25. GUMP. t. 1. Blätter länglich lanzettlich, kahl; Blüthen in endständigen Straußrispen. Strauch 8 — 10' hoch, Bl. weiß, Steinfrüchte erbsengroß, schwarz. Abänderung leucocarpum: Früchte weiß. Riecht süßlich. OFF. Folia ligustri. — An Waldrändern. Häufig angepflanzt zu Hecken. Juni. Juli. h. Zerstreut, im Erzgebirge nur hier und da angepflanzt; wohl an weniger Stellen wirklich wild, z. B. D. in den Gebüschen der Klaffen Aue; Gröbern. L. Im verschlossenen Holze u. a. D.

CALYCANTHAE.

Klasse der Kelchblütler.

— Vergl. Herbarienbuch S. LVIV und 138. —

Familie **Umbelliferae**, Doldengewächse.

— Herbarienbuch S. LX und 138. —

A. Eigentliche Doldengewächse.

370. Coriandrum L. Coriander. Frucht kuglich, Kelchsaum 5zählig. Randblüthen größer, deren äußere Blumenblätter strahlartig. Dolde 3 — 5strahlig, fast hülsenlos, Bl. weiß.

1165. C. sativum L. SCHK. t. 72. HAYNE Arzneigew. VII. 13. Bis über 2' hoch, kahl, Wurzelblätter 3zählig und 5zählig gefiedert, Blättchen eiförmig rundlich, eingeschnitten, Stengelblätter linealisch zusammengesetzt. Stinkt wanzigartig. OFF. Sem. Coriandri. — Häufig gebaut, namentlich in Thüringen; auch verwildernd. Juni — August. ☉.

371. Scandix L. Kerbel. Frucht langgestreckt, an den Näthen zusammengedrückt, sehr lang geschnabelt. — Dolde gipfelartig, Hülle etwa 1blättrig, Hüllchen mehrblättrig. Bl. weiß.

1166. S. Pecten L. JACQ. austr. t. 263. SCHK. t. 8. Frucht. ROHB. Fl. germ. exsicc. n. 1873. Blättchen linealisch vieltheilig, Dolde meist 3strahlig, Strahlen kurz, Fruchtschnabel über 1" lang, 2seitig fein behaart. Spannend bis fußhoch. — Unter der Sommerfaat. Mai — Juli. ☉. Scheint im höhern Gebirge und den Lausitzen zu fehlen, sonst durch das Gebiet, namentlich in Thüringen. D. Um Meissen häufig. Wandert stets den Standort.

372. Anthriscus PERS. Klettenkerbel. Frucht langgestreckt, an den Näthen zusammengedrückt, rippenlos, geschnabelt, Schnabel kürzer, gerippt. — Dolden achsel- und endständig. Hülle fehlt, Hüllchen mehrblättrig. Bl. weiß. Reife Früchtchen schwarz.

1167. A. vulgaris PERS. JACQ. austr. t. 154. SCHK. t. 80. f. 686. Frucht. ROHB. Fl. germ. exsicc. n. 1356. Stengel späterhin weitästig, fast kletternd, kahl; Blätter dreifach gefiedert, unterseits an den Rippen zerstreut behaart; Frucht eiförmig, mit pfriemlichen, eingebogenen Stacheln besetzt, dreimal so lang als der Schnabel, Hüllblättchen 2 — 5, einseitig. — Auf Schutt, an Säunen, Mauern. Juni — September. ☉. Hier und da gemein in Dörfern:

D. Briesnik, Lösnik, Brodowitz, Kostebaude, Niederwarthe, Meissen. B. Nicht selten. PL. Gemein. A. Gemein. PS. Halle, Erfurt. HS. Jena.

1168. A. Cerefolium HOFFM. t. 1. A. f. 21. JACQ. austr. t. 390. HAYNE ARZNEIGW. VII. 14. Stengel über den Gelenken weißlich behaart, Zweige aufrecht absteigend, Blätter dreifach gefiedert, Fiedern im Umriß eirund rhombisch. „Kerbel.“ Eigenthümlicher Kerbelgeruch. — OFF. Cerefolii herba, semina. — Auf bebautem Boden, an Säunen, fast überall verwildert. Mai. Juni. ☉.

373. Chaerophyllum L. Kälberkropf. Frucht lang gestreckt, an den Näthen zusammengedrückt, 5rippig, Zwischenfelder mit einem Sefkanal. — Dolde gewölbt, Hülle fehlt oder wenigblättrig, Hüllchen mehrblättrig. Bl. weiß oder rosa.

a. Cacosciadium REHB. Fruchtrippen bei der Reife schwindend. Frucht dann glatt.

1169. C. sylvestre L. HAYNE ARZNGW. I. 33. Stengel unten rauch behaart, Blätter unterseits an den Hauptrippen fein borstig behaart, doppelt gefiedert, Blättchen fiederförmig; Früchte länglich glatt, viermal so lang als der Schnabel; besondere Hüllen fünfblättrig. — An Wald- und Wiesenträndern, Rainen, an Säunen, Mauern, Schutt. Mai. Juni. ☽. Gemein.

b. Chaerophyllum: Frucht deutlicher 5rippig.

1170. C. temulum L. HAYNE ARZNGW. I. 34. Stengel unter den Gelenken angeschwollen, unten steif behaart; Blätter doppelt gefiedert, Blättchen fiederförmig, stumpfrippig, Griffel umgebogen. 2' hoch oder höher, dunkelgrün, Stengel meist dunkelroth gestreift. — In Gebüsch, Laubwäldern, Säunen, auf Schutt, in Weinbergen. Mai. Juni. ☽. Gemein. (Im Erzgebirge nur bis Z. bei Wildenfels.)

1171. C. bulbosum L. HAYNE ARZNGW. I. 32. Stengel unter den Gelenken aufgeschwollen, unten steifborstig, oben kahl. Blätter mehrfach zusammengesetzt, die Blättchen der untern von eirund rhombischem Umriß, die der obern lineal lanzettlich spitzig, Griffel zurückgeschlagen. Wurzel eine kleine Rübe, Stengel bis mannhoch, meist unten roth gestreift, Blätter glänzend grün, Blattstielverzweigung trägt auf dem Rücken einzelne aufrechte Haare. — Zwischen Gebüsch, an Waldrändern, Säunen, Schuttland. Mai. Juni. ☽. D. Pirna, Schist, Briesnik, Chemnitz, Gauernitz, Meissen, Zehren, Sörnewitz, Brodowitz, Gröbern, Rasse Aue, Niederau, Pillnitzer Insel. L. Penig. — Häufig: Streiddamm, Vogelwiese, Ronne u. s. w. B. Ostrik, Bischofswitz u. s. w. PL. Einzeln. A. Häufig. PS. Halle: Rabeninsel. Naumburg. Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena, Koburg. SRS. Arnstadt.

1172. C. hirsutum L. JACQ. austr. t. 148. SCHK. t. 80. f. 692. Frucht. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 1021. Stengel fast gleich dick. Blätter im Umriß herzförmig 3eckig, doppelt gedreit, Blätter fast fiederförmig eingeschnitten gesägt, Griffel aufrecht, $1\frac{1}{3}$ so lang als Frucht. 1 — 3' hoch, rauch be-

haart, hellgrün, Blumenblätter gewimpert, weiß oder rosa. — An Bächen und feuchten Orten der Berggründe. Juni — August. 4. An solchen Stellen bei Dresden häufig. D. Niederwartha, Kosselbaude, Schöner Grund, Kais, Lockwitz, Dohna, Wefenstein u. s. w., Sörnewitz, Sächsische Schweiz. — Lauenstein, Altenberg. Z. Fichtelberg, Jehanngeergensstadt, Chemnitz, Wildenfels. B. Herrnhut am Petersbach; Löbauer Wasser. PL. Messersdorf. — A. Harzgerode. PS. Halle: Schmon, Pödersleben. Suhl. HS. Jena: Rittersdorf, Thalbürgel, Schleifreisen, Koda. Koburg.

1173. C. aureum L. JACQ. austr. t. 64. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 639. Stengel stielrund, unter den Gelenken gleich, Blättchen eilanzettlich, eingeschnitten gefägt, an der Basis fiederspaltig, Spitze gefägt, gewimpert, unten an den Adern und Stielchen leicht behaart, Hüllchen oval zugespitzt, gewimpert. Schlanke, gelblich grün. Stengel meist purpurroth gefleckt. Bl. klein, weiß, Früchte gelb. — An feuchten Orten in Bergwäldern. Juni — August. 4. Nicht verbreitet, nur westlich. A. Harzgerode. Schwabe. PS. Wiehe, Wallroth. Erfurt. Hornung. Suhl. Metsch. HS. Jena: Injel, Kunig. Zenker. Koburg. Hornung. SRS. Arnstadt. Hornung. Sondershausen. Wallroth.

1174. C. maculatum W. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 640. Stengel gefurcht, unter den Gelenken aufgetrieben, Zweige einkantig, Blättchen eilanzettlich, eingeschnitten gefägt, Spitze gefägt, gewimpert. Voriger ähnlich, 2 — 4' hoch, Stengel meist stark, roth gefleckt, die Anschwellungen und die kantigen Zweige unterscheiden diese Art. — An Feldrainen im Gebirge. Juni — August. 4. Im Obergebirge in Menge: Z. Schneeberg, Stollberg, Scheibenberg, Schwarzenberg, Oberwiesenthal. Bok. Weiker. Wankel.

1175. C. aromaticum L. RCHB. pl. crit. VI. ic. 707. Fl. germ. exsicc. n. 80. Stengel unter den Gelenken geschwollen; Blätter dreifach gedreit, Blättchen eilanzettlich und lanzettlich gefägt und weich behaart. Wuchs fast von Aegopodium, aber dunkelgrün und weich behaart. Höhe bis 4'. Nach der Heuerndte bringt es oft tiefer eingeschnitten gefägte und zerfälligte Stengelblätter. Stark kerbelartig riechend. — An Waldbächen, auf Waldwiesen. Mai. Juni. August. September. 4. Um Dresden und in der Oberlausitz nicht selten, vereinzelt in der Niederlausitz und bei Belgig. D. Gauernitz, Konstappel, Wildberg, Niederwartha, Briesnitz, Plauen, Döhlen, Pötschappel, Lockwitz, Hosterwitz, Pirna. B. Herrnhut am Petersbach. Gretttau. PL. Görlitz: Königshain, Scheckau, Kunnersdorf. Niesky, Arnsdorf. Kälbing. Burkhardt. Schmidt. — Rochauer Heide. Rabenhorst. PS. Brandshöhe bei Belgig. Rabenhorst.

374. Myrrhis Scop. Myrrhenkerbel. Griffel nach der Basis hin zunehmend verdickt. Frucht an den Nätchen zusammengedrückt, Schlauch vom Kern gelöst, struppig, Rippen hehl, Zwischenräume ohne Deltanal. — Wuchs wie Chaerophyllum, Bl. weiß.

1176. M. odorata Scop. JACQ. austr. V. t. 37. SCHK. t. 80. f. 683. Frucht. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1022. Stengel 2 — 3' hoch, dem Chaer. aureum ähnlich, die ganze Pflanze fein weich behaart, Blätter nahe zusammengesezt, Frucht fast zelllang, spindelförmig. — OFF. Myrrhidis odoratae

herba. — In Grasgärten verwildert. Mai — August. 4. Insbesondere in den Gebirgsdörfern der Oberlausitz.

375. Conium L. Schierling. Frucht eiförmig zusammengedrückt, jedes Nüsschen 5rippig, Rippen vor der Reife wellig gekerbt, Zwischenräume gestreift, ohne Delfkanal. — Dolde vielstrahlig, Hülle 3—5blättrig, Hüllchen außenseitig, 2—3blättrig, abwärts gebogen, Bl. weiß.

1177. C. maculatum L. SCHK. t. 62. HAYNE Arzneigw. I. 31. Hüllchen kürzer als Doldchen. Ganze Pflanze kahl, auch an den Blattstielverzweigungen kein Haar, Stengel mannhoch, unten daum dick, bläulich bereift, roth gefleckt, wie besprüht, glatt, nur unten fein gerieft. Blattstiele röhrig. Blättchen mit weißen Spitzchen. Riecht unangenehm nach Mäuseurin. — An Wegen, auf Schutt, an dürren Abhängen, in Ufergesträuch, in Hecken. Juni — August. ♂. Zerstreut, oft plöcklich in großen Massen erscheinend und dann wieder verschwindend; im Erzgebirge jedoch selten: Wildenfels, Schönau, Glauchau, Lichtenau.

376. Pleurospermum HOFFM. Rippenüßchen. Frucht eiförmig, an den Nüthen zusammengedrückt, 5 hohle Rippen, welche die 5 Rippen vom Kern aufnehmen. Zwischenräume mit 1 — 2 Delfkanälen, 2 auf der Innenfläche (commisura). Saams vorn mit einer hohlen Rinne. — Hüllblättchen zerfällt, Hüllchen vielblättrig.

1178. P. austriacum HOFFM. JACQ. austr. t. 151. Stengel steif aufrecht, gefurcht, oben aufrecht ästig; unterste Blätter doppelt dreizählig, stengelständige aus einer kleinen, kurzen Scheide fünfzählig gefiedert und dreizählig. 2 — 3' hoch, kahl, Stengel dick, Dolde sehr groß, 30 — 40strahlig, Strahlen scharf. — In Laubwäldern; zwischen Gebüsch an Felsen. Ende Juni bis Anfang August. 4. Selten, nur in Thüringen. PS. Steiger bei Erfurt. Hornung. HS. Weimar: Legefeld, Troistedter Forst. Zenker. Koburg. Hornung. SRS. Arnstadt bei der Eremitage. Schönheit. Frankenhäusen. Hornung. Großes Holz bei Stadt Jlu, Wülinger Berg. Schönheit.

377. Caucalis L. Haselbolde. Frucht an den Nüthen zusammengedrückt, 5 gewölbte Rippen vorstig oder kurzstachelig, 4 Zwischenfurchen in einfacher Reihe kurzstachelig, inwendig mit Delfkanal.

1179. C. daucoides L. JACQ. austr. t. 157. ST. Fl. Blätter 2 — 3fach gefiedert, die Stacheln der Nebenrippen hakig, etwa so lang als der Querdurchmesser der Frucht. Höhe bis 1'. — Auf Aedern, namentlich zwischen Sommergetreide. Juni — August. ☉. Im Königreiche Sachsen nur um Dresden beobachtet (D. Strehlen, Cotta, Leutenow, Briesnik, Unsewitz, Meissen, Sörnewitz, Bscheita, Gröbern, Niederau, Oberau, Weinböbla.) und von Bok einmal im Niedererzgebirge angetroffen; in der Niederlausitz nur sehr selten bei Dobrilugk, Sprenberg. In Anhalt und dem ehemaligen Churkreise hier und da, in Thüringen häufig.

Anm. „C. leptophylla“ wird öfters aus Thüringen versendet; die Exemplare, die wir verglichen, gehören sämmtlich hierher. — C. muricata BISC. ST. von

Wien, hat viel kürzere Stacheln, dürfte vielleicht noch innerhalb unserer Grenzen aufgefunden werden.

378. *Turgenia* HOFFM. Turgenie. Frucht von der Seite zusammengedrückt, fast 2knöpfig, 5 Rippen, 3 mittlere in einfacher Reihe bestachelt und 4 Zwischenrippen gleichmäßig 3 — 4reihig bestachelt, Zwischenräume unter den Zwischenrippen mit einem Deltanal. Hülle und Hüllchen.

1180. *T. latifolia* HOFFM. SCHK. t. 79. f. 627. Frucht. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 79. Dolden 3strahlig, umhüllt, Doldchen meist 5blättrig, Blätter gefiedert, gesägt. Spannen- bis fußhoch, meist einfach, steif, Bl. rosa, oft auch werden die Früchte roth. Unter Getreide, besonders auf Kaltboden. Juni. Juli. ☉. Besonders in Thüringen. D. Scheila 1817 einmal. Mauke. Ueber Niederau 1840. FR. AUGUST K. v. S. Gröbern 1841. G. Rehb. A. Harzgerode. PS. Zwischen Gleina u. Ebersroda, Schleberode, Freiburg, Vibra, Eckartsberge. Erfurt. Wenshausen und Dillstädt bei Suhl. HS. Jena. Weimar. Koburg. Eisenach. SRS. Arnstadt.

379. *Torilis* ADANS. Vorstbold. Frucht an den Nätzen zusammengezogen, 5 Rippen kurzborstig, Zwischenräume bestachelt, mit einem Deltanale. — Dolde meist blattgegenständig oder endständig, Hülle wenig blättrig, Hüllchen 5 — 6blättrig, Bl. weiß, mittlere männlich.

1181. *T. helvetica* GM. JACQ. h. Vind. III. t. 16. Ausgespreizt weitästig, Dolden gestielt, 5 — 7strahlig, fast hüllenlos, Fruchtstacheln milder hakig, Blätter doppelt zusammengesetzt, oberste dreizählig, Fiedelchen zusammensitzend, Endblättchen gestreckt, linealisch lanzettlich, gesägt. Spannen- bis fußhoch, fleischig, Bl. weiß oder rosa, Frucht meist farbig. — Auf Aeckern in Thonboden; auf Aekerrainen, zwischen Steinhausen. Juli. August. ☉. Sehr selten. Nur in Anhalt und Thüringen. A. Bernburg, Sandersleben. Schwabe. PS. Halle bei Schiffs Weinberg, Quersfurt, Freiburg. Sprengel. Köpfeben. Wallroth. RS. Koburg: Festungsberg. Hornung.

1182. *T. Anthriscus* GAERTN. HAYNE Arzneigw. I. 36. Blätter doppelt gefiedert; Dolden lang gestielt, 5 — 12strahlig; allgemeine Hülle 3 — 5blättrig; Fruchtstacheln einwärts gekrümmt, (nicht widerhakig). 2 — 4' hoch, schlank, etwas rauch. Bl. weiß oder rosa, Früchte grün oder purpur. — In Gebüsch, Gehauen, Säunen, auf Schutt. Juli. August. ☉. Gemein.

380. *Cicuta* L. Wütherich. Frucht kuglich zusammengedrückt, 5 Rippen, die rückenständigen breit, kaum gewölbt, die seitlichen stumpfkantig, Zwischenräume mit einzelнем Deltanal, Innenseite mit 2 nahen Deltanälen. — Dolde und Doldchen halbkuglig, meist hüllenlos, Hüllchen mehrblättrig, Bl. weiß.

1183. *C. virosa* L. HAYNE Arzneigw. I. 37. SCHK. t. 71. u. 80. f. 679. Frucht. Stengel röhrig; Blätter dreifach gefiedert, mit lineal lanzettlichen stark gesägten Zipfeln. Wurzelstock quersächrig, Stengel 2' hoch, die ganze Pflanze hellgrün glänzend. — OFF. Rad. Hb. *Cicutae virosae* s. *aquaticae* — In Sümpfen, Gräben, um Teiche. Juli. August. ♀. Im östlichen Gebiet häufig,

feltner im mittlern, nach Westen zu sehr selten (z. B. bei Halle). D. Penikau, Krautau, Lausnik, Kalkreuth, Radeburg, Medingen, Moritzburg, Grünberg; Rasse Aue, Prattschwik. Neukirchen. L. Lindenau, Abtaundorf, Dölit, Cunnersdorf, Deltschau, Göhren, Markleeberg, Eröbern. B. Stolpen, Draufendorf, Türchau, Teichnik, Pflischwik. PL. Jänkendorf, Ritschen, Kreba, Uäersdorf. — Duben, Luckau u. s. w. nicht selten. A. Herbst u. s. w. PS. Warby: Gödnik. Wittenberg häufig. Halle: Paupiksch, alte Saale bei Trebnik hinter Könnern. Kofleben, Pampiksch. Bitterfeld. Obersuhl. HS. Kahla. Altenburg.

381. Apium L. Gypig, Sellerie. Frucht fast kuglig zusammengedrückt, mit 5 gleichen, fadenförmigen Rippen. Zwischenräume mit 1 — 2 — 3 Deltkanälen. Säulchen ungespalten. — Dolde gegipfelt, meist sprossend, Hülle blättrig, an den Enddolden meist fehlend, Hüllchen fehlend. Bl. weiß.

1184. A. graveolens L. HAYNE Arzneigew. VII. 24. Stengel gefurcht, weitästig, unterste Blätter mit rippigen langen Scheiden, 5zählig gefiedert, Fiedern 3theilig, eingeschnitten, stengelständige 3zählig oder 3theilig, Dolden meist sitzend. — Wurzel dick rettigförmig, dick befasert. Kraut dunkelgrün glänzend, stark riechend. — An Salinen auf Sumpfwiesen. Juli. August. ♂. Namentlich um die Salinen. PL. Duben bei Luckau nach Grassmann. A. Leau. Schwabe. PS. Warby bei Kleinmühlingen. Scholler. Kötschau, Teuditz, Schölschen. Dießkau, Salzsee. HS. Eppichenellen. Schönheit. [Angeblich auch Gera bei Jmenau.]

382. Petroselinum Hoffm. Petersilie. Frucht eiförmig zusammengedrückt, 5 fadenförmige, gekielte Rippen, Zwischenräume mit einem Deltkanal, auf der Innenseite 2. — Dolde halbkuglig, Hülle 1 — 2blättrig, Hüllchen mehrblättrig, klein. Bl. grünlich weiß.

* **1185. P. sativum Hoffm. HAYNE** Arzngw. VII. 23. Schk. t. 80. f. 722. Frucht. Stengel kantig; Blätter glänzend, dreifach gefiedert, mit keilförmigen, eingeschlagenen Blättchen. — h. heterophyllum, „Schnittpetersilie“, Stengelblätter breit, andere linealisch, Wurzel dünn. — c. crispum, „krause P.“, Bl. kraus. — Etwa 2' hoch, Zweige schlank, etwas aufsteigend. Kraut eigenthümlich stark riechend. — Off. Hb. et sem. Petroselini. — Angebaut (aus dem südlichen Europa) und verwildernd. Juli. August. ☉.

383. Falcaria Riv. Sichelbolde. Bl. zum Theil männlich (ohne Fruchtknoten). Frucht gestreckt, zusammengedrückt, 5 gleiche fadenförmige Rippen. Säulchen gespalten. Zwischenräume mit einem Deltkanal. Dolde gegipfelt, Hülle und Hüllchen ungleich wenigblättrig, borstienförmig.

1186. F. Rivini Host. Schk. t. 80. Blätter dreizählig, Wurzelblätter doppelt 3zählig, Blättchen lanzettlich gestreckt, härtlich, feinstachlig gesägt. 1 — 2' hoch, sehr ästig, graugrün, Bl. klein, weiß. — Auf Uferändern, in Feldern. Juli. August. ♂. In den Lausitzen (B. Bauken, Zittau. PL. Lübben, Luckenau) nur selten, sonst wohl überall nicht selten; in fruchtbaren Gegenden gemein.

384. Aegopodium L. Geißfuß, Giersch. Frucht eiförmig zusammengedrückt, 5 fadenförmige Rippen, Delkanäle fehlen. Säulchen gespalten. — Dolde gegipfelt, Hülle und Hüllchen fehlen. Bl. weiß.

1187. A. Podagraria L. SCHK. 79. Wurzelblätter doppelt gedreit; Blättchen groß, eirund länglich, ungleich gesägt. Wurzel kriechend, Stengel 2 — 3' hoch, Kraut hellgrün und kahl. — In Hecken, Grasgärten, zwischen Gebüsch, an Planken, Bächen, Gräben u. s. w. Juli. August. 4. Gemein.

385. Carum L. Kümmel, Carve. Frucht spindelförmig zusammengedrückt, 5 gleiche Rippen mit aufgesetztem Kiefrande, Zwischenräume mit einem, Innenfläche mit zwei Delkanälen. Säulchen gespalten. — Dolde gegipfelt, Bl. weiß, mittelste ohne Fruchtknoten, Hülle etwa 1blättrig, oder wie die Hüllchen meist fehlend.

1188. C. Carvi L. HAYNE Arzneigew. VII. 19. SCHK. t. 77. Blätter doppelt gefiedert, Blättchen fiedertheilig linealisch vielspaltig. Fußhoch und höher, aufsteigend, ausgebreitet ästig, Doldenstrahlen ungleich. Luxurirende Exemplare haben sprossende Dolden und blättrige Hüllen. Die Fiederabschnitte der Stengelblätter sind weit länger gestreckt und locker gestellt als die kurzen und dichten der Wurzelblätter. OFF. Sem. Carvi. — Auf Wiesen, Ackerrainen, an Wegen. Mai. Juni. September. 4. Gemein.

386. Pimpinella L. Pimpinelle. Frucht eiförmig zusammengedrückt, 5 gleiche Rippen, Zwischenräume so wie die Innenfläche mit mehreren Delkanälen. Säulchen gespalten. — Dolde und Doldchen gegipfelt, ohne Hülle und Hüllchen. Bl. weiß oder rosa.

a. Anisum, Narben nicht kopfförmig, Früchte fein behaart.

* **1189. P. Anisum L.** HAYNE ARZNGW. VII. 22. Wurzelblätter einfach herzförmig, rundlich, 3spaltig eingeschnitten, Stengelständige 3 — 5theilig, Theilstücke keilförmig an der Spitze eingeschnitten, Hülle meist 1blättrig. Fußhoch, graulich. „Anis.“ OFF. Sem. anisi. — Aus Aegypten, Griechenland, auf Aekern cultivirt in Thüringen, im Voigtlande. Juli. August. ☉.

b. Pimpinella, Narben kopfförmig, Früchte kahl.

1190. P. Saxifraga L. HAYNE Arzneigew. VII. 20. Blätter gefiedert, Blättchen der Wurzelblätter eirund, stumpf, gesägt, Stengel stielrund. — b. hircina MICH. auch die Blättchen der Wurzelblätter zerschligt. — c. nigra W. fein behaart, dunkelfarbig, Wurzel bläulich. — Auf Wiesen, Triften, Rainen. Juli — September. 4. Gemein.

1191. P. magna L. HAYNE Arzneigew. VII. 21. Blätter gefiedert, Blättchen deutlich gefielt, eirund, spitzzählig gesägt oder gelappt, Stengel kantig. — b. dissecta RETZ. auch die Wurzelblättchen zerschligt. 2 — 3' hoch. — Auf Wiesen, Rainen, Triften. Juli. September. 4. Nicht selten.

387. Sium L. Merf. Frucht kuglig zusammengedrückt, 5 Rippen stumpf, Zwischenräume und Innenfläche mit mehreren Delkanälen. Säul-

chen getheilt, angewachsen. — Dolde halbkuglig, Hülle und Hüllchen mehrblättrig, Bl. weiß.

a. Sium: alle Rippen gleich, Deltanäle oberflächlich.

1192. S. latifolium L. HAYNE Arzneigw. I. 38. Stengel kantig, Blätter gefiedert, Blättchen länglich lanzettlich, am Ansatz ungleich, scharf gesägt, Hülle mehrblättrig, ungleich. Die Blättchen der ersten Wurzelblätter sind fiederartig zerstückt, Stengel 2 — 4' hoch, weitästig, Blätter und Blättchen groß. — In Sümpfen, Gräben. Juli. August. 4. Im Erzgebirge jedoch nur selten, sonst gemein.

* **1193. S. Sisarum L.** SCHK. t. 69. Blätter gefiedert, blüthenständige 3zählig. Wurzel rübenartig süß: „Zuckerwurzel“. — Aus China, Japan, Altai auf Aekern gebaut. Juli. August. 4.

b. Berula KOCH: Randrippen dicker, Deltanäle unter der Rinde.

1194. S. angustifolium L. HAYNE Arzneigw. I. 39. Blätter gefiedert, Blättchen eingeschnitten gesägt, Dolden blattgegenständig, Hüllblätter eingeschnitten oder fiederspaltig. Höhe bis 3'. — In Wiesengräben, an Sümpfen, Teichen. Juli. August. 4. Fehlt im Gebirge, sonst nicht selten.

388. Helosciadium Koch. Sumpfdoldchen. Blumenblätter eirund. Frucht eiförmig zusammengedrückt. Rippen 5, gleich, fadenförmig, Zwischenräume mit einem Deltanal. Säulchen unzertheilt, frei.

1195. H. repens L. Fl. dan. 1514. Kriechend, Blätter gefiedert, Fiedern eirund rundlich, ungleich gesägt oder eingeschnitten, Dolden blattgegenständig, kürzer als ihr Stiel. Spannendlang, Blätter gleichgestaltet, Hülle 2 — 5blättrig, lanzettlich, Hüllchen schmaler. — Auf überschwemmtem Moorboden. Juli — September. 4. Sehr selten. PL. Baruth, Landwehr bei Golßen. Rabenh. A. Schierau, Zerbst. Scholler.

389. Bupleurum L. Hasenohr. Blumenblätter rundlich, eingeerollt, Spitze abgestutzt. Frucht 2knetig oder eiförmig, zusammengedrückt, vom Griffelpolster gekrönt, 5 Rippen gleich, flügelrandig, Säulchen frei. — Deltanäle fehlen bei 1196 und 1197, sind vorhanden bei 1198 und 1199. Einfache Blätter, eigentlich nur Blattscheiden.

a. Trachypleurum RCHB. consp. Früchtchen geförnelt.

1196. B. tenuissimum L. RCHB. pl. crit. II. ic. 298. Fl. germ. exsicc. n. 1876. Aufrecht oder aufsteigend, weitästig, Dolden endständig 3 — 5strahlig, seitliche unvollständig, Hüllchen länger als die meist 5 Blüthen, so wie die Blätter linealisch zugespitzt. Spannendlang, dünnzweigig. — Auf Salzboden zwischen dem Grase, an Wiesengräben. Juli — September. ☉. Namentlich an den Salinen. A. Leau, Güsten. Schwabe. PS. Warby: Pömelste. Scholler. Staßfurth. Köttschau, Rietleben, Pfizenburg, Mansleben, Köblingen, Schladebach, Dürrenberg. Artern. SRS. Frankenhäusen.

b. Bupleurum: Früchtchen auf den Zwischenräumen glatt.

1197. B. rotundifolium L. HAYNE Arzneigw. VII. 1. Blätter

eirund oval, durchwachsen, die untern umfassend, nach der Basis verschmälert, Hüllblättchen eirund. Bläulichgrün, fußhoch oder höher, meist ästig. — Unter Getreide, an Ackerrändern. Juni. Juli. ☉. Namentlich Thüringen eigen. D. Bisweilen hier und da eine zerstreute Pflanze. PL. Desgleichen. A. Bernburg, Sandersleben, Harzgerode. PS. Barby. Belgig. Nietleben, Köllme, Bennisstädt. Raumburg. HS. Jena, Weimar, Gotha. SRS. Arnstadt. R. Cera.

1198. B. longifolium L. Camerar. hort. ic. 38. Blätter eirund länglich, die untern spatelförmig, die obern herzförmig umfassend, Hüllblätter elliptisch, so lang als die Doldchen. 1 — 2' hoch, bläulichgrün, Blütenstand gelblich, später schwärzlichblau. — An Kalk- und Basaltfelsen, in Gebüsch. Juli. August. ♀. Namentlich in Thüringen. D. — Spitzberg bei Delsa. Ficinus. A. Mägdesprung. Schwabe. PS. Wendelstein, Kößleben, Wettendorf, Schmon, Karlsdorf, Scheidungen. Burgwenden, Eckartsberge, Raumburg, Weisensfeld, Suhl. Erfurt. HS. Jena: Rauthal, Forst, Wölmisse. Weimar: Kegefeld, Treisfeldt. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen.

1199. B. falcatum L. Jacq. austr. t. 158. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 2065. Wurzelblätter elliptisch spatelförmig, obere lanzettlich, sitzend, Hüllblätter lanzettlich, Hüllchen fast kürzer als Blüten. 1 — 3' hoch, schlank, weitästig. Zwischenräume der Frucht mit 3, Innenfläche mit 4 Deltakanälen. — An Kalkfelsen in Gebüsch, oder an freien Orten, Abhängen, Feldrainen, Aekern. Juli. August. ♀. Namentlich in Thüringen und Anhalt. B. Hörnik, Schülerbusch. Nieda. Kölbings. Buchheim. PL. Zerstreut. Rabenhorst. A. Häufig. PS. Häufig bei Halle. Weisensfeld. Markwerben. Eckartsberge, Raumburg. Sinnberg, Wiehe. Suhl. Erfurt. HS. Jena. Koburg. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen.

390. Oenanthe L. Rebenoldbe. Kelchsaum deutlich 5zählig. Randblüthen strahlend. Frucht umgekehrt eiförmig länglich, vom Kelche getönt. 5 Rippen stumpf, seitliche breiter, Zwischenräume mit einem Deltakanal. Säulchen undeutlich, angewachsen. — Doldge gewölbt, Hülle wenig blättrig, Bl. weiß.

1200. O. fistulosa L. Schk. t. 70. Wurzel büschelfaserig, Fasern knollig verdickt; Dolden endständig 3 — 7strahlig; Blattstiele röhrig, Wurzelblätter doppelt gefiedert, Blättchen flach, keilförmig lappig, stengelständige linealisch fadenförmig gefiedert. — Auf Sumpfwiesen in Morastboden, Gräben. Juni. Juli. ♀. In den Sumpfebenen nicht selten, im höhern Gebirge fehlend, im weßl. Gebiet verschwindend. D. Großenhain, Rasse Aue, Köan, Moritzburg und in der Heide hier und da zerstreut. L. Schönsfeld, Leutsch, Renne, Wienik. B. Königsbrück, Großenhain u. s. w. PL. Allgemein. A. Dessau. PS. Barby, Wittenberg, Halle, Raumburg, Delsisch. Erfurt. HS. Jena: Kunik, Wölmisse.

Ann. Oenanthe peucedanifolia POLL. nach Koch Synopsis in Thüringen. Ich sah noch keine Exemplare von da und wage nicht sie aufzunehmen, zumal da keine nähere Angabe des Standorts angegeben ist.

391. Phellandrium L. Roskümmele. Kelchsaum deutlich 5zählig, Blüten gleichförmig. Frucht eiförmig vom Kelche getönt. 5 breite

rundliche Rippen, äußerste dicker. Deltkanäle einzeln, auf der Innenseite zwei.

1201. P. aquaticum L. HAYNE Arzneigew. I. 40. Wurzel spindlig; Stengel sehr ästig; Blätter 2 — 3fach gefiedert, mit fiederpattigen Blättchen; Dolde blattgegenständig und endständig, vielstrahlig. Stengel unten dick, lockermarkig, Wurzelfasern aus den Gelenken quirlständig, Zweige ausgespreizt, Dolden ziemlich klein. OFF. Sem. phellandrii. — In Sümpfen, Teichen, Gräben. Juli. August. ♂. Stellenweise, in Sumpfgenden gemein durch das Gebiet mit Ausnahme des höhern Gebirges.

392. Aethusa L. Gleise. Frucht eiförmig kuglig, Rippen dick, scharf kielrandig, seitliche breiter, kurz geflügelt. Zwischenräume mit einem, Innenseite mit zwei Deltkanälen. Säulchen gespalten. — Dolde flach, Strahlen mit häutigem, sägeartig gewimpertem Innenrande, Hülle meist fehlend, Hüllchen außenständig, hängend. Bl. weiß.

1202. A. Cynapium L. HAYNE Arzneigew. I. 35. Hüllchen der Doldchen zu dreien, länger als dieselben; die äußern Fruchtsiele doppelt so lang als die Frucht; die Deltkanäle der Innenseite unten entfernt. Kahl, dunkelgrün, schlank, 2 — 3' hoch, Blätter dreifach gefiedert zusammengesetzt, Blättchen rhombisch, eingeschlikt, unten glänzend. — b. segetalis BUNGH. niedrig, unterste Blätter 3theilig handförmig zerschlikt, Dolden kurz gestielt. — c. elata FRIEDL. eine sehr hohe Form in Thälern erzeugt. — In Säunen und Gebüsch, auf bebautem Garten- und Feldboden, Schuttland. b. auf Aeckern. c. zwischen Gebüsch in Thälern. Juni — September. ☉. Durch das Gebiet gemein.

393. Foeniculum ADANS. Fenchel. Blumenblätter rundlich, eingerollt. Frucht walzig, Rippen stumpf gekielt, Zwischenräume mit einem, Innenseite mit 2 gebogenen Deltkanälen. Säulchen gespalten. — Dolde flach, Hülle und Hüllchen fehlend, Bl. gelblich.

* **1203. F. sativum ALL.** SCHK. t. 80. f. 712. HAYNE Arzneigew. VII. 18. Stengel unten stielrund, Abschnitte der Blättchen lang linealisch fadenförmig, Dolden 10 — 30strahlig. 4 — 6' hoch, ausgezeichnet durch die langen Blattscheiden, über denen der kurze Blattstiel gehört ist. — OFF. Rad. et sem. foeniculi. — Aus Südeuropa, auf Feldern und in Gärten gebaut. Juni. Juli. ♂.

394. Seseli L. Sesel. Frucht länglich walzig, Griffel zurückgebogen. Rippen dick, rindig. Zwischenräume mit 1 — 2 — 3 Deltkanälen. Säulchen gespalten. — Hülle fehlt, Hüllchen mehrblättrig. Bl. (bei unreifen) weiß.

1204. S. bienne CRANTZ. SCHK. t. 80. f. 697. RECHB. FL. germ. exsicc. n. 1460. Stengel gefurcht, Blattscheiden lang und bauchig, Blattstiele rinnig, Blütenabschnitte linealisch, am Rande scharflich, Früchte kahl. 1 — 2' hoch, seltner ästig, unten schopfig, oft roth angelaufen, Dolde ziemlich groß. — An sonnigen Anhöhen, Bergwiesen. August. September. ♂. Stellenweise. D.

Rothwernsdorf, Pilsnik, Oberpoitz, Moritzburg, Rösnik, Besel. L. St. Thekla, Panitzsch, Magdeborn. B. Bauken, Schöner Hutberg, Rieda. PL. Gutta, Dubrauke, Jauernick. — Zwischen Branko und Schölnitz; Drehna, Bergen, Altgellßen, Krugau, Sommerfeld. A. Dessau, Sandersleben, Bernburg. PS. Barby. Aschersleben, Belzig. Halle: Heide, Steinklippe, Kölme. Raumburg, Freiburg. HS. Jena: Forst, Wölmisse. Eisenberg. Tambach bei Koburg. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen.

1205. S. Hippomarathrum L. SCHK. t. 75. Stengel glatt, Blättern 3spaltig, Abschnitte dicklich, linealisch lanzettlich, fein gefügt, spitzig, Hüfchen mannschettentartig verwachsen! Fußhoch, schlank, Frucht dünn behaart. — An sonnigen Hügeln, vorzüglich auf Kalkboden. Juli. August. 4. Sehr selten. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Aschersleben. Hornung. Suffrian. Eisleben. Bock. Querfurt. Wallroth. Kölme, Seeburg. Sprengel.

U n m. Angeblich auch B. Reibersdorf.

395. Libanotis CRANTZ. Heilwurz. Kelchzähne dünn pfriemlich, Saum an seiner Basis abfallend. Frucht länglich, 5 Rippen dick, rindig, äufre breiter, mittlere Zwischenräume mit einem, seitliche mit zwei, Innenfläche mit vier Oelkanälen. — Delde halbkuglig, Hülle und Hüfchen vielblättrig. Bl. weiß.

1206. L. montana ALL. JACQ. austr. t. 392. RECHB. Fl. gern. exsicc. n. 1360. Blätter doppelt gefiedert, Abschnitte keilförmig rhombisch, breit lanzettlich 3 — 5spaltig, die meisten herablaufend zusammenschließend, unterste Blättchenpaare an der Mittelrippe einander kreuzend, Früchte kurz behaart. 2 — 4' hoch, robust, Stengel dicklich so wie die Zweige gefurcht, Blätter groß, Delde groß dichtblütig. — An Felsen, Hügeln. Juli. Aug. 4. Sichtlich selten. D. Raumburg. Delne. L. Rechb. fil. G. Rechb. Papperitz. Bei Langebrück. Ficinus. Sehr selten hier und da einmal ganz einzeln. PS. Wibra. Wallroth. Laucha. Sprengel. Ziegenrück. Adler. HS. Jena: Kunik, Forst, Rospeda, Wölmisse, Rautthal. Schubert. Zenker. Bernburg nach Frauenpriesnitz zu. Schwaegrichen. Legefeld, Treistedt bei Weimar. Berka. Zenker. Eisenberg. Geier. SRS. Frankenhäusen. Hornung. Arnstadt. R. Heinrichstein bei Lobenstein.

396. Cnidium Cusson. Brennolde. Frucht fast walzig, 5 Rippen häutig geflügelt, Zwischenraum mit einem, Innenfläche mit zwei Oelkanälen. — Delde flach, halbkuglig. Hülle und Hüfchen meist vielblättrig. Bl. weiß.

1207. C. venosum KOCH. SPR. Fl. Hal. t. 2. (Ses. dubium). SCHK. t. 80. f. 698. Kahl, 1 — 2' hoch, einfach oder wenigästig, eben von den langen Blattscheiden eingehüllt, Blätter doppelt gefiedert, Abschnitte linealisch, bogig hängend. — Auf feuchten Waldwiesen. Juli. August. ♂. Zerstreut aber selten. L. Renne, verschlossenes Holz. 1841. Petermann. PL. Hindenberg. Rabenhorst. A. Dessau. Schwabe. PS. Barby: zwischen Erlengebüsch unterhalb Gösnik über der Poleimühle rechts, auch an der Elbe gegen Steckby zu, hinter Grünberg und im Belziger Busche. Scholler. Wittenberg: jenseits der

Elbe in den querlaufenden Gebüschern unterhalb der Wiesen. Schkuhr, Nitzsche. Hinter dem Donnerberg bei Kröowitz, bei Dönnitz und hinter Osendorf, an der Westseite des Busches nach Kottenbei zu. Sprengel.

397. Ostericum Hoffm. Osterik. Kelch breit fünfzählig. Frucht etwas niedergedrückt, 3 mittlere Rippen kielrandig, 2 seitliche breit geflügelt. Zwischenräume mit einem Delfkanal. — Dolde halbkuglig, Hülle meist fehlend oder ein pfriemförmiges Blättchen, Hüllchen vielblättrig. Bl. weiß.

1208. O. palustre Bess. Rechb. pl. crit. V. ic. 588. Stengel und Zweige gefurcht, Blätter 3 und 5zählig zusammengesetzt, Blättchen herzeiförmig, ziemlich gleich. Wuchs von Imperatoria oder Angelica, 2 — 4' hoch, Blättchen gestielt, eingeschnitten gesägt oder grob gekerbt. — Auf Sumpfwiesen. Juli. August. ♂. Sehr selten, aber dann meist häufig. PS. Osendorf, dem Dreierhause gegenüber. Kanena. W. Geranus. Sprengel. HS. Alperstädt. Bernhards. Buddensieg. Wachsenburg. Buddensieg.

398. Silaus (Plinius.) Besser. Silau. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter umgekehrt eiförmig länglich, Spitze eingebogen ausgekerbt. Frucht eiförmig, 5 Rippen scharfkantig, Zwischenräume ausgehöhlt mit 3, Innenfläche mit 4 — 6 Delfkanälen. Dolde gegipfelt, Hülle wenigblättrig, Hüllchen vielblättrig, Blüthe grünlich.

1209. S. pratensis Bess. Schk. t. 79. f. 638. Frucht. Hayne Arzneigew. VII. 5. Stengel oben kantig und gefurcht, abstehende Zweige; Blätter 3 — 4fach gefiedert; Abschnitte lineal lanzettlich, stachelspitzig, geadert. 2 — 3' hoch, Zweige lang und dünn, Hülle etwa 2blättrig. — Auf feuchten Wiesen. Juni — Aug. ♀. Nicht allgemein. Bei Leipzig, Dresden, Meissen, Halle, Dessau häufig, sonst ziemlich sparsam. D. Elbwiesen, Nasse Aue, Niederau, Brodowik, Trauchau, Pieschen. L. Schönhof, Renne, Rosenthal, Brandvorwerk, Zöbiger. PL. Luckau: Rahnsdorf. A. Dessau. PS. Warbn, Halle, Erfurt. HS. Jena. SRS. Arnstadt.

399. Meum Riv. Bärrurz. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter oval, Spitze flach, eingebogen. Frucht spindelförmig, 5 Rippen entfernt, kielrandig, Zwischenräume ziemlich flach, mit 3, Innenfläche mit 6 Delfkanälen. — Dolde gegipfelt, Hülle meist fehlend, Hüllchen vielblättrig. Bl. weiß.

1210. M. athamanticum Jacq. austr. t. 303. Hayne Arzneigew. VII. 12. Blätter doppelt gefiedert; Blättchen fiederig vieltheilig; Abschnitte fein haarförmig! Spannen- bis fußhoch, unten schopfartig! auch ausgezeichnet durch die sehr fein zertheilten Blätter. — Auf Tristen der Gebirge gefellig. Juni — August. ♀. Im obern Erzgebirge und Thüringerwalde besonders häufig, sonst hier und da zerstreut. D. Heide bei Zintlaterz. G. Rechb. Heller. Rechb. Maxen, Reinhardtgrünna, Possendorf. — Gottleube, Glashütte, Oberfrauendorf, Elend, Dippoldiswalde, Falkenhain, Hirschsprung, Altenberg, Bärenstein, Lauenstein, Zinnwald, Georgenfeld, Tharandt, Somsdorf, Klingenberg, Freiberg. Z. Im ganzen Obergebirge gemein, bis Chemnitz, Richteowalde. B. Friedersdorf.

Schmidt. PL. Weißagt bei Rudau. Grassmann. A. Harzgerode, Güntersberge. PS. Erfurt. Suhl und überhaupt am Thüringer Walde. HS. Roda. Ruhla bei Eisenach. Zenker. Imenau. Hornung. SRS. Schwarzburg. R. Lobenstein.

400. *Pteroselinum* RCHB. ap. MOESSL. Flügelstige.

Frucht platt, 3 keilförmige Rippen auf dem Rücken, Rand geflügelt, Zwischenräume mit 1 — 3, Innenfläche auf ihrem Mittelfelde mit 2 — 4 Delkanälen. Hülle meist vielblättrig.

1211. *P. alsaticum* (Peuced. — L.) RCHB. JACQ. austr. t. 70. SCHK. t. 79. f. 639. Frucht. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1703. Blätter dreifach zusammengesetzt, flach, Fiederchen eirund, eingeschnitten, nervig, Abschnitte lanzettlich, ausgepreizt, Frucht umgekehrt eirund oval. 2 — 3' hoch, Dolden pyramidal rispig zusammengestellt, Bl. gelblich. — An feuchten grasigen Orten. August. September. ♂. Sehr selten. HS. Amstedt. Zenker. SRS. Arnstadt. Nicolai. Oswald. Lucas.

401. *Peucedanum* L. Haarstrang. Frucht platt, 3 keilförmige Rippen auf dem Rücken, äußerste entfernter undeutlich, dem breiten Flügelrande aufstehend, Zwischenräume mit 1, Innenfläche mit 2 — 4 Delkanälen. — Hülle fehlend, Hüllchen vorstlich, Bl. gelblich.

1212. *P. officinale* L. SCHK. t. 63. HAYNE Arzneigew. VII. 4. Blätter 5zählig mehrmals zusammengesetzt, Blättchen linealisch gestreckt, zugespitzt sitzend (im Leben hängend), äußerste an der Basis nahe beisammen, oberste Blattscheide mit oder ohne 3 schmale Blättchen, Hüllchen etwa halb so lang als Doldchen. Wurzel bis armsdick, bis 2' lang, schwarzbraun, innen gelblich, vielköpfig, Kraut kahl, Stengel 4 — 6' hoch, Dolden groß, locker. Zweige schlank. OFF. Rad. Peucedani. — Auf trocknen, steinigen Waldwiesen. Juni. Juli. ♀. [D. Wiszdruff. — Somersdorf, angeblich, Exemplare sah ich nicht. Neuerlich wohl von Niemand gefunden.] L. Leusch, Gunders, Lüschena, Jöbiger. A. Diebig, Qualendorf, Kadegast. PS. Barbh: Hänische Wiese gegen Gelind. Halle: Liebenau. Kadewell. Zwischen Dönnis und Kollenbei. Steinklippe. Merseburg. Erfurt: Steiger. HS. Jena: gleich hinter der Papiermühle und einzeln im Rospedaer Holz. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

402. *Thysselinum* DODON. Thysselin. Frucht planconvex, 5 stumpfe Rippen stehen ziemlich zusammen, zwischen ihnen 1 Delkanal und 2 breite von Haut bedeckte auf der Innenfläche, Saumrand schmal. Hülle, Bl. weiß.

1213. *T. palustre* HOFFM. SCHK. t. 63. Stengel gefurcht, Blätter dreifach gefiedert; Abschnitte am Rande schärflig, lanzettlich länglich, Frucht eiförmig. Wurzel oben einfach, nach der Spitze hin getheilt, Stengel 3 — 4' hoch und drüber. (*Selin.*) *silvestre* JACQ. austr. t. 152. Abschnitte und Blättchen linealisch, Frucht oval. — Auf sumpfigen Waldwiesen. Juli. August. ♂. Stellenweise, z. B. D. Plauen, Glauschnitz, Moritzburg, Lausa, Nordgrund, Schönbrenn, Uersdorf, Weißig, Hesterwitz, Langenwolmsdorf. Z. Stollberg bei Würschnitz und auf der Stangenwiese bei Niederdorf, St. Micheln bei Lichten-

stein. Reichenbrand bei Chemnitz. L. Schönfeld, Kleindölzig, Gaußsch, Lindenau. B. Zerstreut. PL. Nicht selten. A. Häufig. PS. Wittenberg in der Specke. Diestkau. Lodersleben. Erfurt im Steiger. HS. Jena. Weimar: Troistedt. Eisenberg. Mönchröden bei Koburg.

403. Cervaria Riv. Hirschwurz. Frucht gewölbt, 3 Rippen auf dem Rücken, der Flügelrand undeutlich, sitzt mit den Flächen zusammen, Zwischenraum mit einem Delkanal, die der Innenfläche offen durch das Mittelfeld laufend. Dolde groß, Hülle einblättrig. Bl. weiß.

1214. C. Rivini GAERTN. t. 21. SCHK. t. 79. f. 641. Frucht. Jq. austr. t. 69. Blätter dreifach gefiedert, Blättchen eirund rhombisch, fast dornig gefügt, die Delkanäle der Innenfläche parallel. OFF. Rad. Cervariae. — An Rainen, Felsen, Hügeln; zwischen Gebüsch, in Laubwäldern. Juli. August. 4. Stellenweise, fehlt in dem Erzgebirge und der Oberlausitz. D. Wachwitz, Wosel, Sörnewitz, Scheunenberg, Zschandorf, Rasse Aue, Gröbern, Niederau. L. Gundorf, Kleindölzig, Mährisch. PL. Sommerfeld. Rabenhorst. A. Sandersleben, Mägdesprung. PS. Warby: Gommern; Frosa. Wittenberg: Apollonsberg. Halle: Gutenberg, am heitern Berge. Eckartsberge. Eisleben: Wimmelburg. Erfurt. Ziegenrück: Saalberge. HS. Jena: Forst u. s. w. Weimar: Legefeld, Troistedt, Buchfahrt. Eisenberg. Koburg. Henfstädt, Schneheim bei Themar. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen.

404. Oreoselinum CLUS. Grundheil. Frucht flach, drei kielrandige Rippen auf dem Rücken, Flügelrand deutlich (elkenbeinartig). Zwischenräume mit 1 Delkanal, die der Innenfläche sichtbar, um das Mittelfeld herumlaufend. Dolde groß, Hülle und Hüllchen vielblättrig, klein, Blüthe weiß.

1215. O. legitimum M.B. HAYNE ARZNEIGEW. VII. 3. SCHK. t. 64. Blätter dreifach gefiedert, die Verästelungen des Blattstiels knickförmig! Blättchen keilförmig rhombisch, eingeschnitten geschnitten; 2' hoch oder höher, Stengel gestreift. OFF. Hb. Oreoselini. — Auf grasigen Anhöhen, Bergen, Triften. August. September. 4. Stellenweise, scheint im Erzgebirge zu fehlen. D. Wosel, Zschandorf, Lösnitzgrund, Heide, Lausa, Grünberg, Hermsdorf, Roschwitz, Wachwitz, Oberpöritz, Graupe, Rathen. Laubegast, Zschandorf. L. Stünk, Wetteritzsch, Portitz, Kleindölzig, Taucha, Grimma. B. Bauken, Königsbrück: Klinkfußthal. Löbau. Thiemendorf. PL. Gerlich, Gutta, Nicstn, Priebus, Rethenburg, Muskau. — Häufig. A. Häufig. PS. Halle: Lettin, Kröwitz, Lieskau. Benndorf. Beerendorf bei Delitzsch. Detrand. HS. Jena: Dorf Leutra, Altenberge; zwischen Kassa und Gumberda. Weimar. SRS. Arnstadt.

405. Imperatoria L. Meisterwurz. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter feingespitzt. Frucht flach, 3 kielrandige Rippen auf dem Rücken, Seitenflügel breit, Zwischenräume mit einzelem, Innenfläche mit 2 paar Delkanälen. — Dolde groß gewölbt, Hülle und Hüllchen fehlen. Blüthe weiß.

1216. I. Ostruthium L. SCHK. t. 74. HAYNE ARZNGW. VII. 15.

Fl. germ. exsicc. n. 1704. Blätter doppelt dreizählig, Blättchen breit umgekehrt eirund, doppelt gesägt. Die braune Wurzel macht Seitentriebe, Blätter groß, kahl, Stengel unten gefurcht, dann gestreift, Frucht im Umriss rundlich, beiderseits ausgekerbt. **OFF. Rad. imperatoriae.** — An steinigem, vorzüglich quelligen Orten der Gebirge, an einigen O. ursprünglich cultivirt u. verwildert. Juli. Aug. 4. **H.** — Falkenhain, Altenberg, Sinnwald, Georgensfeld, Dorf Sanda, Frauenstein. **Z.** (Gottesgabe, Seifen bei Platten.) Zichtelberg, Johannegeorgenstadt, Karlsfeld, Wildenthal, Schönheide, Ochsenkopf bei Bockau. **B.** Waltersdorf. **G.** Rehb. **PL.** Messersdorf, Tafelsichte, Schwarzbach. **A.** Harzgerode. **PS.** Lößebün, Winklerscher Forst bei Gattersiedt, Brehna. **HS.** Jena: Gelmisdorf, Jenalöbnitz, Lößeschütz.

406. Anethum L. Dill. Kelch undeutlich gezähnt. Blumenblattspitze breit, ausgeschweift. Frucht platt, fast linsenförmig, 5 kielartige Rippen, die äußern auf dem Flügelrande. Zwischenräume von den Nerven erfüllt, auf der Innenseite 2. Hülle und Hüllchen fehlen. Bl. gelb.

* **1217. A. graveolens L. SCHK. t. 77. HAYNE Arzneigew. VII. 17.** Blätter doppelt gefiedert, Blättchen lang fadenförmig dreitheilig, Frucht breit geflügelt, oval rundlich, an beiden Enden ausgekerbt. 2 — 4' hoch, schlank, vom Foeniculum leicht durch die kürzeren Blattstiele unterscheidbar. — (Am süd. Seebrande.) Cultivirt und verwildert. Juni — August. ☉.

407. Pastinaca T. Pastinake. Kelch stumpf 5zählig. Blumenblätter oval, Spitze breitlich eingerollt. Frucht platt, 3 entfernte Kielrippen kaum sichtbar, Flügelrand breit, Nerven auf dem Rücken 4, auf der Innenseite 2. — Delde flach, Hülle und Hüllchen fehlen, Bl. gelb.

1218. P. sativa L. SCHK. t. 76. HAYNE Arzneigew. VII. 16. Blätter gefiedert, oberseits glänzend, unterseits weich behaart, Blättchen gegenüber, eirund, eingeschnitten lappig und gesägt. 2 — 4' hoch, auch höher. — **b. sativa:** üppiger, die rübenförmige Wurzel fleischig, süß. — Auf Wiesen, Feldrainen. Juni — September. ♂. Im höhern Erzgebirge fehlend, sonst gemein.

408. Heracleum T. Bärenklau. Kelch 5zählig. Blumenblätter umgekehrt herzförmig, die feine Spitze eingebogen. Frucht platt, dünn 3rippig, Rand geflügelt. Nerven von oben über die Hälfte herablaufend, auf dem Rücken 4, auf der Innenseite 2. — Delde groß, Hülle wenigblättrig, abfallend, Hüllchen vielblättrig, Bl. weiß, rosa, gelb.

1219. H. Sphondylium L. HAYNE Arzneigew. VII. 10. Blätter scharf rauch behaart, 5zählig gefiedert, Blättchen gestielt, eingeschnitten und gesägt, Endblättchen klappig 3spaltig, Dolden strahlblüthig, Bl. weiß oder rosa, Fruchtknoten fein behaart, Früchte oval, stumpf, ausgekerbt, kahl. 2 — 4' hoch oder höher. Einzige Art, deren oberes Blättchenpaar gestielt ist. Auf Wiesen, in Gebüsch, an Zäunen, Mauern, auf Schutt. Juli. August. ♂. Gemein.

1220. H. elegans JACQ. austr. t. 175. LAM. ill. pl. 200. (Panax sphondylii folio C. Bauh. MORIS. t. 17. f. 3.) Blätter unterseits fein behaart, scharf gesägt, zugespitzt, 5zählig gefiedert oder 3zählig, nur das untere

Blättchenpaar gestielt, Endblättchen handförmig zertheilt, Mittellappen 3 — 5spaltig in die seitlichen kreuzförmig fiederspaltigen herablaufend, Frucht steiflich behaart, endlich kahl. Wird 4 — 6' hoch, Blumenblätter deutlich strahlig, ins gelbliche ziehend, Blätter umgekehrt herzförmig, unten oft aschgrauflüchtig, in der Breite sehr veränderlich. — In Thälern an den Bergströmen und Bächen. Juli, August. ♂. Wohl weiter verbreitet. D. Utewalder Grund. Rehb.

1221. H. angustifolium L. Sv. Bot. t. 363. Blätter unten steif behaart, 5zählig fiedert, 3zählig und handförmig zertheilt, Abschnitte lang gestreckt, kreuzförmig, bogig fiederspaltig, grob und angedrückt gesägt, Blumen gelb, gleichförmig! Frucht umgekehrt eiförmig. Sehr ausgezeichnet. — Im Walde zwischen Gebüsch. Juli, August. ♂. Sehr selten. L. Lindenthal. Rehb. Petermann. PS. Erdeborn, Markrölik, Hernburg, Schmen. Sprengel. Erfurt angeblich. HS. Berka bei Weimar. Schubert.

409. Tordylium L. Sirmet. Kelchsaum 5zählig. Blumenblätter umgekehrt herzförmig; Spikchen eingebogen, äufre größer, strahlend. Frucht platt, 5 sehr zarte Rippen, Rand dickwulstig, weiß; Delfkanäle in den Zwischenräumen einzeln, auf der Innenseite paarig. — Hülle, Bl. weiß oder rosa.

1222. T. maximum L. Jacq. austr. t. 142. Stengel rückwärts steif behaart, Blättchen lanzettlich, eingeschnitten gesägt, Endblättchen gestreckt; Hülle kürzer als die dichtblüthige Dolde. Stengel unten einfach, 2 — 3' hoch, Bl. rosa oder weiß. Fruchttrand vor der Reife runzelig, endlich glatt. — An Hecken, Wegen, Weinbergen. Juni — August. ☉. Sehr selten. D. Spaargebirge auf zwei Berghöhen unweit Sernewitz. Mauke. Rehb. L. Rehb. fl. G. Rehb. [Durchaus nicht auf der Kuppe des Präbendenberges.] A. Victorshöhe. Schwabe. PS. Barb. Scholler. Tergau. Löber. Halle: Heide, Wischeseberg. Sprengel.

410. Selinum L. Silge. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter umgekehrt herzförmig, Spitze eingebogen, Frucht etwas platt, 5 flügelhäutige Rippen. äufre doppelt so breit, Delfstreifen einzeln, auf der Innenseite zwei. — Dolde gegipfelt, Hülle wenigblättrig, Hüllchen vielblättrig. Bl. weiß.

1223. S. Carvifolia L. Fl. dan. 676. Jacq. austr. t. 16. Schk. t. 79. f. 636. Stengel kantig gefurcht, Blätter dreifach zusammengesetzt, Fiedern (Klein) eiförmig fiederspaltig eingeschnitten, Abschnitte lanzettlich linealisch, an der Spitze schwielig stachelspitzig, Hülle 2 — 3blättrig borstenförmig, abgebeugt, Stiele der Doldchen kahl. 2' hoch und höher, Blüthe anfangs röthlich, dann weiß. — Auf fetten Wiesen, zwischen Gebüsch. Juli, August. ♀. Sehr im Obergelbte, sonst nicht selten, aber meist einzeln.

411. Levisticum J. Bauh. Liebstöckel. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter lanzettlich, spitzig, eingekrümmt. Frucht etwas platt, 5 Rippen scharf gekielt, seitliche breiter, von beiden Fruchtknoten gegenseitig aneinander liegend. Delfkanäle in den Zwischenräumen einzeln, auf der Innenseite 2. — Dolde verhältnißmäßig klein, Hülle und Hüllchen vielblättrig. Bl. gelblich.

1224. L. vulgare J. BAUH. SCHK. t. 68. HAYNE Arzneigew. VII. 6. Kahl, glänzend, Blätter dreifach gefiedert, Blättchen breit umgekehrt eirund rhombisch, Blüthenstielen sehr kurz, Hüllblätter lanzettlich. Ueber mannshoch, Blättchen denen vom Sellerie etwas ähnlich, aber hellgrün. — OFF. Rad. sem. Levistici. — In Gebirgsdörfern, in der Nähe der Häuser, ursprünglich cultivirt. Juni — August. 4. Namentlich im Gebirge.

412. Angelica L. Angelika. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter lanzettlich, zugespitzt aufsteigend. Frucht ziemlich platt, 3 mittlere Rippen keilförmig, beide seitliche breiter füsselförmig, Deltanäle in den Zwischenräumen einzeln, auf der Innenseite zwei. — Dolde groß, gewölbt, Hülle fehlt oder wenigblättrig, Hüllchen vielblättrig. Blüthe anfangs röthlich, dann weiß.

1225. A. sylvestris L. SCHK. t. 68. HAYNE Arzneigew. VII. 9. Stengel gefurcht, oben gestreift, fein behaart, Blätter dreifach gefiedert, Blättchen groß, eirund zugespitzt, scharf gesägt, ziemlich sitzend. Mannshoch, Blätter sehr groß, Hüllblättchen so lang als Strahlchen. Blättchen ändern ab: a. ziemlich gleich gesägt, b. doppelt eingeschnitten gesägt, c. breiter, grub rundlich gekerbt gesägt. — In Wäldern an Bächen, Flüssen, Wiesenrändern. Juli. August. 5. Gemein.

413. Archangelica HOFFM. Engelwurz. Kelchsaum kurz 5zählig. Blumenblätter elliptisch, eingebogen, zugespitzt. Frucht etwas platt, Nath ziemlich in der Mitte, 3 mittlere Rippen keilförmig, seitliche breit geflügelt. Kern frei, ringsum mit Deltanälen dicht umgeben. — Dolde halbtuglig, Hülle fehlend oder 1blättrig, Hüllchen vielblättrig außenständig, Blüthe grünlich.

1226. A. officinalis HOFFM. SCHK. t. 80. f. 663. Frucht. HAYNE Arzneigew. VII. 8. Stengel gestreift, Blätter doppelt gefiedert, mit großen, keilförmig rhombischen, ungleich scharf gesägten Blättchen, Endblättchen dreitheilig; obere Blattscheiden blasenförmig, Hüllchen glatt, so lang als Dolde. Mannshoch, Stengel über daumendick, saftig; reife Frucht weißlich. Lufteirt bisweilen mit langen, sägerartigen Hüllchen. Sehr stark riechend. OFF. Rad. sem. Angelicae. — Im Gebirge an Bächen, in der Nähe der Häuser ursprünglich cultivirt. Juli. August. 4. Herbstzeit. PS. Oberstadt bei Suhl, zwar wohl wild nach Dr. Metsch, doch kaum glaublich.

414. Laserpitium L. Laser. Kelchsaum 5zählig. Blumenblätter umgekehrt herzförmig, Epischen eingebogen. Frucht auf dem Rücken zusammengedrückt, Hauptrippen fadenförmig, 4 Zwischenrippen geflügelt, Deltanäle in den Zwischenräumen einzeln. Dolde groß, Hülle vielblättrig, Bl. weiß oder gelblich.

1227. L. pruthenicum L. JACQ. austr. t. 153. SCHK. t. 80. f. 651. (Frucht.) Steif behaart, Stengel kantig, Blätter doppelt fiederspaltig, Fiedern eilanzettlich fiederspaltig, am Rande rauch behaart, seitliche Flügel breiter. 2' hoch, schlant, Hüllblätter lanzettlich, hantrandig, zurückgeschlagen, Bl. weißlich. — An

lichten Plätzen in Heidewäldern. Juli. August. ♂. Stellenweise, fehlt im Erzgebirge. D. Kotta, Picna, Burfertswalde, Schlottemwik, Potschappel, Undersdorf, Weißig, Eschdorf. — Dorf Wehlen. L. Geithain. Wienitz, Dölzig, Kunnersdorf, Gerichshain. B. Herrnhut, Königsbrück u. s. w. PL. Weißagf, Bergen, Kochauer, Kemliker Heide. A. Dessau, Lingenau. PS. Belzig. Halle: Lodersleben, Ziegelrode, heitter Berg, Sandersdorf. Raumburg. Erfurt. Suhl bei Rohr. HS. Jena: Wölmisse, Forst. Weimar: Legefeld. Einsdorf bei Aulfiedt. Eisenberg. SRS. Arnstadt. Teichröden bei Rudolstadt. Gießelberg. Waltersleben. Frankenhäusen.

1228. L. latifolium L. ^f JACQ. austr. t. 146. SCHK. t. 67. Stengel stielrund, glatt und kahl, Blätter doppelt 3zählig, Blättchen groß, herzeirund oder länglich, gefügt. Mannshoch, schlank, weitästig, graugrün. Dolde sehr groß. Bl. weiß. OFF. Rad. Gentianae albae. — b. asperum CRTZ. Blätter unterseits nebst den Blattstielen schärflich, Sägezähne stachelspizig, Fruchtlügel weißig. — An Kalkfelsen, zwischen Gebüsch. Juli. August. ♀. Besonders in Thüringen, sonst sehr selten. L. Wienitz ehemals, Rchb. jetzt verschwunden. PL. Weißagf, Fürstlich Drehna nach Bergen zu, bei Gehren, Schrage, Kemliker Heide. Rabenhorst. Baruth. Grassmann. A. Sandersleben, Harzgerode. Schwabe. PS. Halle: Mittelholz, Brennau bei Finnsädt, St. Micheln. Raumburg. Eckartsberge. Erfurt. Suhl: Hofleiten u. s. w. HS. Jena: Forst, Wölmisse, Kunigsburg, Ziegenhain, Rauthal. SRS. Frankenhäusen.

415. Daucus L. Möhre. Kelchsaum 5zählig. Blumenblätter umgekehrt herzförmig. Spizchen eingebogen, äußere strahlend, 2spaltig. Frucht an den Nätchen zusammengezogen, platt, 5 Hauptrippen fadenförmig, borstig, äußere natthständig, 4 Zwischenrippen breiter geflügelt, vierreihig stachlig; Seltanäle einzeln unter den Zwischenrippen. — Hüfte fieder spaltig! Bl. weiß, im Mittelpunkte eine unfruchtbare größere schwarzroth. Dolde zur Fruchtzeit vogelneßförmig! —

1229. D. Carota L. SCHK. t. 61. HAYNE Arzneigew. VII, 2. Stengel steif behaart, Blätter matt, 2 — 3fach gefiedert, Hüllblätter fiederspaltig oder 3theilig, so lang als die Dolde. 1 — 2' hoch, bei der Kultur auch 3 — 4', im ersten Jahre mit rübenförmiger, saftiger, rothgelber Wurzel. — OFF. sem. dauci silvestris, Rad. dauci sativi. — Auf trocknen Wiesen, dürren Feldrainen, Triften und Hügeln. Juni. Juli. ♂. Gemein, auch viel angebaut.

416. Orlaya HOFFM. Orlaya. Wie Daucus, aber die Zwischenrippen 2 — 3reihig bestachelt, äußere Zwischenrippen breiter, hakig bestachelt. — Hüllblätter unzerteilt, mittlere Blüten männlich, randständige zwittrlich, kurzgriffelig, in anderen Dolden weiblich und langgriffelig. Größte Doldenblüthen!

1230. O. grandiflora HOFFM. SCHK. t. 70. f. 625. (Frucht.) Aufrecht, aufsteigend verzweigt, Blätter doppelt gefiedert, Abschnitte kurz linealisch, spiz, Dolden 5 — 10strahlig, Doldchen vielblüthig, Frucht mit eingekrümmten pfriemenspizigen Stacheln, kaum halb so lang als ihr Querdurchmesser. — Auf Aeckern, besonders Kalkboden. Juni. Juli. ☉. In Thüringen hier und da, in

Anhalt sehr selten. A. Eiptenfelde, Neudorf. Schwabe. PS. Zwischen Querfurt und Schumen. Wallroth. Erfurt. Hornung. Ziegenrück. Adler. Dittstädt. Metsch. HS. Jena: Köspeda, Hausberg, am Forste. Bergern bei Berka. Magdala. Zenker. Koburg. Hornung. Grub. Metsch. SRS. Arnstadt. Nicolai. Lucas.

417. Hydrocotyle L. Wasser-nabel. Doldchen einzeln achselständig, auch quirlblüthig. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter eiförmig, gerade. Frucht zusammengedrückt deppelschildförmig, 5 Rippen, mittlere kiel-förmig, seitliche krumm fadenförmig, äußerste am Rande der schmalen Innenfläche, Zwischenrippen 2, undeutlich. Säulchen von beiden Seiten eingewachsen. —

1231. H. vulgaris L. Fl. dan. 90. Doldchen quirl- und kopfförmig, Stengel kriechend, wurzelnd; Blätter kreisrund, außer dem Mittelpunkte schildförmig, eingeschnitten gekerbt. Etwas saftig, glänzend, Blatt- und Blütenstiele in der Jugend krumm behaart, Bl. weiß oder rosa. — b? Schluhriana RCHB. Blätter im Mittelpunkte schildförmig, dünner (getrocknet mit dünnen, dunklen Nerven), ausgeschweift. Blatt- und Blütenstiele gerade behaart, Blüthe rosa. Frucht kaum breiter als hoch, Griffel länger. — In Sümpfen, auf Moerboden. Mai. Juni. 4. In westlichen und mittlern Gebiet nicht selten, im westlichen selten. D. Penikau, Wehra, Krakau, Radeburg, Moritzburg, Lindenau, Dippelsdorf, Volkersdorf, Lemnik, Ullersdorf, Gräfenhain, Kleinwelmsdorf. — Grünenburg. Z. Krimmitschau, Werdau. L. Altenhain, Großbothen, Rehrbad, Weckwig. B. Königsbrück, Baugen u. s. w. PL. Riesky, Arnsdorf. — Luckau u. s. w. A. Häufig. PS. Warby. Wittenberg. Düben. Eisenburg. Lieskau. HS. Hainpitz bei Eisenberg.

418. Sanicula L. Sanikel. Kelchsaum blattartig theilig. Blumenblätter aufrecht, (vom Rücken gesehen:) umgekehrt herzförmig, Spitzchen lang gefaltet und eingeknickt, spaltspitzig. Frucht fast kuglig, verwachsen, häufig bestachelt, Deltanäle zahlreich. Saame kreiselförmig. — Dold trugdeldig, Bl. weiß, polygamisch.

1232. S. europaea L. SCHK. t. 60. HOFFM. t. I. A. f. 1. Wurzelblätter fußförmig theilig, Theilstücke 3spaltig ungleich eingeschnitten gesägt. Dunkelgrün, glänzend, fußhoch, Blätter lang gestielt, Stengel schaftartig nur 1 — 2 sitzende (oder das untere kurz gestielt) Blätter. Trugdold zur Blüthezeit fast kopfförmig, zur Fruchtzeit ausgesperrt, Früchte klettenartig anhängend, röthlich. — In schattigen Laubwäldern. Mai. Juni. 4. Stellenweise, scheint im westlichen Gebiet seltner. D. Kotta, Rothwernsdorf, Kehlberg bei Pirna, Dehna, Kais, Plauen, Kestebau, Schöner Grund, Kuhberg bei Lötzhain. — Tharandt. Z. Hartenstein, Rittersgrün, Chemnik, Wildenfels; Kasberg bei Neudörfel, bei den Planitzer Erdbänden. L. Penig, Rechsburg. — Universitäts-holz, Harth, Wittwisch, Kennewitz, Lindenthal, Grimma. B. Schönau, Herwigsdorf, Löbauer Berg, Kämpfenberg u. s. w. PL. Weißsag, Altdöbern, Sorau, Injegar bei Gassen, Bornsdorf. A. Qualendorf, Harzgerode. PS. Warby.

Podersleben, Siegelrode, Gutenberg, Petersberger Holz, Schkeuditz. Eckartsberge. Suhl. Ziegenrück. SRS. Arnstadt.

419. Astrantia L. Thältern. Kelchsaum fast trockenhäutig, spitz 5theilig. Blumenblätter aufrecht, (vom Rücken gesehen:) umgekehrt herzförmig länglich, Spitze lang, gefaltet eingeknickt. Frucht spindelförmig, 5 Rippen aufgeblasen querrunzelig, späterhin ziegelartig warzig, inwendig mit keilförmigen Rippchen. Säulchen angewachsen. — Dolde meist 3theilig, Hülle blättrig, Doldchen büschelartig, umhüllt. Bl. weißlich, polygamisch.

1233. A. major L. SCHK. t. 60. ST. I. 29. HAYNE Arzngw. I. 13. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 758. Wurzelblätter handförmig 5theilig, 3spaltig; Kelchzähne stachelspitzig; Hüllblättchen um $\frac{1}{4}$ länger als Doldchen, an der Basis schmaler, daselbst nicht aneinanderliegend, weißlich oder rosa, grün geädert. Fußhoch. — In schattigen Thälern an Abhängen. Juli. August. 4. Stellenweise, im Erzgebirge sehr selten, in den Ebenen jedoch auch fehlend. D. Rothwernsdorf, Kotta, Kohlberg, Kleinsiedlitz, Dohna, Raik, Plauen, Schöner Grund, Oberwartha. Lösnitzgrund, Spitzgrund. — Berggieshübel. Bauer. Lauenstein, Geisingberg. G. Rohb. Z. Stollberg im obern Querenbach. Wankel. B. Kupperndorf, Burkensdorf, Schönau, Tüschau. PL. Jauernick. — A. Mägdesprung. PS. Zerstreut bei Wendelstein und Zingst. Memleben. Ziegenrück. Nordhausen. Eckartsberge. HS. Jena: Wolfersrodaer, Jernstädter Gerst. Weimar: Ettersberg.

420. Eryngium L. Mannstreu. Kelchsaum fast trockenhäutig, spitz 5theilig. Blumenblätter aufrecht, (vom Rücken gesehen:) umgekehrt herzförmig länglich, Spitze lang, gefaltet eingeknickt und ausgeschweift. Frucht keiselförmig, dicht aufrecht bestachelt, planconvex. Säulchen eingewachsen. — Dolde fast trugdoldig, Doldchen kopfförmig. — Wuchs steif, distelartig bestachelt.

1234. E. campestre L. SCHK. t. 59. HAYNE Arzneigew. II. 1. Untere Blätter gedreht und herablaufend doppelt fiederspaltig, stachelzählig, Kelch länger als die Krone. Fußhoch, weißlich grün, ursprüngliche Blätter ganz, länglich, lang gestielt, gezähnt; Blüthenstand ausgespreizt, Köpfschen blaß grünlich weiß oder bläulich. — Auf trocknen Triften, Hügeln, Feldrainen, Begrändern in der Ebene. Juni — September. ♂. In den Lausitzen sehr selten, (B. Baruth einmal. Kölbzig. PL. Bei Schloß Gohsen. Rabenhorst.) im Erzgebirge fehlend, außerdem wohl nirgends selten, um Dresden sehr häufig.

B. Araliaceae: Frucht ungetheilt, mehr als 2griffelig.

421. Adoxa L. Bisskraut. Kelchsaum blattartig 4—5theilig. Blume fehlt. Staubgefäße 8 — 10 paarig vor den Kelchabschnitten auf einem Polster eingesetzt. Griffel 4, Narben kopfförmig. Steinfrucht 4nüssig. — Blüthen kopfständig.

1235. A. Moschatellina L. SCHK. t. 100. Fl. dan. 94. Wurzel

knollig, weiß, Kraut zart, Wurzelblätter lang gestielt, 3zählig doppelt gefiedert, dicklich, umgekehrt eiförmig rhombisch, Endblättchen 3spaltig eingeschnitten, Stengelblätter 1 — 2, 3zählig oder 3theilig, eingeschnitten, Blüthe 4 — 6 in langgestielten Köpfchen, grün, bisanduftend, Endblüthe 4zählig mit Deckblättchen, seitliche meist 5zählig mit 3 Deckblättchen. Nüsschen glatt, am Rande platt. — In schattigen Buchhölzern, Gehauen, in lockerer Lauberde. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

C. Corneae: Blüthe 4zählig, Fruchtknoten 2saamlich, Kerne verwachsen, bei 522 Bl. 5zählig, Kerne 5.

422. Cornus L. Hornstrauch. Dolde oder Trugdolde. Kelch 4zählig. Bl. ausgebreitet 4blättrig. 4 Staubgefäße. 1 Griffel. Steinfrucht mit 2fächrig 2saamiger Nuß. Blätter bei unsern Arten gegenüber.

1236. C. mascula L. SCHK. t. 24. GUMP. t. 10. Hülle so lang als Doldchen, Blume gelb! Strauch oder baumartig bis 15' und höher. Blätter oval zugespitzt, nervig, beiderseits fein scharfberislich, Bl. vorzeitig, Steinfrucht pfaumförmig, hängend. — An sonnigen Felsen und Hügeln, meist in Hecken cultivirt. März. April. h. Stellenweise durch das Gebiet. Scheint in der Lausitz zu fehlen, dürfte überhaupt an den meisten Stellen mit Ausnahme Thüringens und der Dresdner Gegend verwildert sein.

1237. C. sanguinea L. Fl. dan. 481. GUMP. t. 3. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 820. Trugdolde flach, Blätter eiförmig oval (gegenüber), Blumen weiß, Steinfrucht (aufrecht) schwarz. Schößlinge und Zweige im Winter blutroth. Honigdrüse gelb. — An Felsen. Juni. h. Nicht selten, auch im Erzgebirge bis Wildenfels.

***1238. C. alba L.** Trugdolde flach, Blume und Früchte weiß! Zweige zurückgekrümmt, Blätter breit oval, unten graulich. Strauch 6 — 8' hoch. Kirschrothe Honigdrüse in der Blüthe. — Aus Canada und Sibirien. In Parks und verwildert. Juni. h.

423. Hedera L. Ephem. Kelchsaum undeutlich bogig 5zählig. 5 flache Blumenblätter. 5 Staubgefäße. 1 Griffel verwachsen, 1 Narbe. Steinfrucht mit 5 runzeligen Nüsschen.

1239. H. Helix L. SCHK. t. 40. HAYNE Arzneigw. IV. 14. Stengel hochkletternd, wurzelnd, Blätter eckig klappig, an den blühenden Aesten eiförmig rhombisch spitzig, Dolden aufrecht. Stamm etwas flach gedrückt, im Alter 6 — 8" dick, Zweige breiten sich flach aus und wurzeln in Baumrinde oder in Mauern 40 — 50' hoch und höher. Blüht nur im Alter, in sonniger Lage. Bl. grün, Steinfrüchte schwarz. — In Wäldern meist nicht blühend auf dem Boden rankend, oder an alten Bäumen emperkriechend. Oft cultivirt, das älteste und größte Exemplar in der Flora vielleicht am Dom zu Erfurt. Juli. August. h. Durch das Gebiet. Blüht z. B. D. Plauen 1842. G. Rehb. [der herrliche alte Baum ist zerstört]. Wastel. Schubert. Hohenstein. Dietrich. — Langhennersdorf. Reiche. Z. Schwarzenberg. Bok. Lichtwalde, Oberrabenstein. Wankel. (letztere angepflanzt?). Schloß Rauenstein, das fruchttrogend. Glänzel. PS. Suhl. Metsch

D. Viteae: Fruchtnoten frei 2—5saamig.

424. Vitis L. Wein. Kelch ausgeschweift 5zählig. Blumenblätter 5, mühenartig an den Spitzen zusammenhängend, unten sich ablösend. 5 Staubgefäße aus einem drüsigem Becher, welcher abwechselnd in Schuppen ausgeht. Griffel kurz, Narbe kopfförmig. Beere 2—4saamig. S. aufrecht, ohne Einweiß. Rispe aus kleinen Doldchen, blattgegenständig. Wickelranke (oder sterile Blüthenzweige) welche sich sowohl links als rechts umwickeln.

1240. V. vinifera L. HAYNE ARZNEIGW. X. 40. RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 1464. Blätter herzförmig bogig 5lappig eingeschnitten gesägt, jung unterseits filzig. Blüthe grün. Beeren dunkelblau oder grün. — Aus dem südlichen Gebiete, cultivirt. Juni. h. Wird überall gebaut, im Großen auf Weinbergen vorzüglich in der Gegend von Dresden, Meissen und Naumburg. Verwildert z. B. D. Försnitzgrund. SRS. Rudelsstadt und Schala: dicht behaart mit herben Beeren. Schönheit.

425. Ampelopsis MICHAUX. Zaunrebe. Kelch ausgeschweift 5zählig. Blume 5blättrig, offen. 5 Staubgefäße aus einem Becher. 1 Griffel, Narbe kopfförmig. Beere 2—4saamig. — Doldchen doldentraubig blattgegenständig, oberste zur Wickelranke verkümmert.

* **1241. A. quinquefolia (Hedera — L.) M.** KERN. t. 605. Blätter 5zählig gefingert, Blättchen kurz gestielt, oval lanzettlich, grob sägerandig, kahl, Doldentrauben gabelästig. Klettert sehr hoch, wurzelnd an Bäumen und Mauern, die Blätter werden im Herbst schönroth, Bl. grünlich, Beeren schwarz. — Aus Nordamerika, häufig cultivirt und verwildert. Juli. August. h.

Familie **Rhamneae**, Kreuzdorngewächse.

— Herbarienbuch S. LXI und 143. —

426. Rhamnus L. Kreuzdorn. Kelch krugförmig 4- (bei we- nigen 5-) spaltig. Abschnitte nach der Befruchtung abfallend. Blumenblätter schmal, klein. 4 Staubgefäße (vor den Blumenblättern!) herausragend. Fruchtnoten frei, Narben 3—4. Steinfrucht beerenartig, Nüsschen 1—4 umgekehrt eiförmig, vorn ausgefurcht, Saamenlappen kahnförmig. Bl. grünlich z wei h ä u s i g oder polygamisch. Zweige u. Bl. gegenüber.

1242. R. catharticus L. SCHK. t. 46. HAYNE ARZNEIGW. V. 43. Zweige dornspitzig, abstehend, Blätter oval gekerbt gesägt, obre Sägezähne in einer Drüse endend, Blüthen polygamisch, Steinfrucht 4nüssig. 6—8' hoch, seltner baumartig bis 15' hoch, ältere Blätter oft oval rundlich, Blüthen zahlreich büschelständig. OFF. Baccae spinae cervinae. — An Waldrändern, Hügeln, in Säunen. Mai. Juni. h. Im Erzgebirge bis Wildenfels, Swönitz; außerdem durch das Gebiet nicht selten.

427. Frangula Dodon. Faulbaum. Kelch krugförmig 5-spaltig. 5 Blumenblätter mit Nagel, die (vor ihnen stehenden) 5 Staub-

gefäße kappenartig einhüllend. Narbe kopfförmig. Steinfrucht beerenartig, Nüsschen 1 — 3, dreieckig rundlich, flach, unten genabelt, Saamenlappen flach. — Bl. farbig, zwittrlich! Zweige und Blätter wechselständig!

1243. F. vulgaris RCHB. SCHK. t. 46. HAYNE Arzneigew. V. 44. Kahl, Blätter oval, ganzrandig, kaum ausgeschweift. Strauchartig 8 — 12' hoch, Kelchsaum und Blumen weiß, Frucht vor der Reife roth, dann schwarz. Nüsschen bleigrau, mit weißem Nabel. OFF. Cortex et baccae Frangulae s. Alni nigrae. — In feuchten Waldungen, auf Sumpfwiesen, an Gräben, Teichen, Säunen. Mai. ♀. Gemein durch das Gebiet.

Familie Terebinthaceae, Terebinthaceen.

— Herbarienbuch S. LXI und 145. —

428. Juglans L. Walnuß. Einhäusig. Weibl. Bl. an den Zweigspitzen beisammen, Fruchtknoten in die Kelchröhre eingewachsen, Griffel in 2 ausgepreizte Narben gespalten, Kelchsaum 4zählig, Blume krautartig 4spaltig, Abschnitte vor denen des Kelchs. Männl. Bl. in Kästchen, immer 2 Blüthen verwachsen, 18 — 24 männlich, jederseits 3 Kelchblättchen, Staubfäden blumenblattartig, Beutel in der Mitte aufgewachsen 2fächrig, gleichsam doppelt. Steinfrucht mit 2klappiger Nuß, Saamen mit sehr großen runzelig zusammengelegten Saamenblättern.

* **1244. J. regia L.** SCHK. t. 302. HAYNE Arzneigew. XIII. 17. Blätter zunehmend unpaar gefiedert, Blättchen oval zugespitzt, meist ganzrandig, kahl, Frucht länglich kugelig, glatt. Stamm in 50 — 60 Jahren 60 — 80' hoch, wird aber mehr 100 Jahre alt und 2 — 3 Fuß dick. Bl. grün, ebenso die Frucht. — OFF. nuces juglandis immaturae, cort. s. putamen nucum juglandum viridis. — Aus Persien, Südungarn, bei uns cultivirt. April. Mai. ♀.

429. Rhus L. Sumach. Kelch 5theilig, 5 eirunde Blumenblätter, 5 Staubgefäße (wechselständig). Fruchtknoten einfächrig. Narben 3. Steinfrucht mit einer 1 — 3saamigen Nuß; Saamenblätter fast blattartig, Wurzelchen nach oben in einer Ritze gelagert. — Männliche unter Zwitterblüthen befindlich.

* **1245. R. Cotinus L.** JACQ. austr. t. 210. GUIMP. t. 30. Blätter lang gestielt, umgekehrt eiförmig rundlich. Strauch 6 — 8' hoch, kahl, Rispen endständig, locker, späterhin die langen behaarten Stielchen durcheinander gewachsen: „Perückenbaum“. OFF. Cortex Cotini. — Aus Sibirien, Ungarn. Cultivirt. Juni. Juli. ♀.

* **1246. R. typhina L.** DUHAM. ed. II. t. 47. Blätter 8 — 10 paarig gefiedert, Blattstiele flügellos, zottig, Zweige dicht pelzig behaart, Blättchen eilanzettlich spitz sägezählig, unten graulich behaart. Baum 15 — 20' hoch, Wurzeln Schößlinge treibend, Bl. in dichten Straußen, grünlich gelb, Früchte rauch, roth, dann läßt sich der Strauß mit Kohrkelben vergleichen, daher (von Typha) der Name. — Aus Nordamerika. Cultivirt. Juni. Juli. ♀.

Familie **Papilionaceae**, **Schmetterlingsblüthige**.

— Herbarienbuch S. LXII und 147. —

430. Trifolium L. Klee. Kelch röhrig 5zählig. Blume röhrig schmetterlingsförmig, auf der Frucht vertrocknend. Hülse schlauchartig 1 — 4saamig, vom Kelche eingeschlossen. — Blätter 3zählig, Blüthen kopfständig (doch kurz gestielt, eigentlich dicht büschelständig).

a. *Trifolium*: Blume in eine Röhre verwachsen.

1247. T. fragiferum L. Fl. dan. 1042. St. IV. 16. Kriechend, Köpfchen kuglig auf achselständigen Stielen, Kelchrücken späterhin aufgeblasen und fein behaart, Blättchen umgekehrt eirund, Bl. blaß rosa. — Auf feuchten Triften in festem Lehnboden, auf Salzwiesen. Juli. August. 4. Scheint in der Oberlausitz und im Erzgebirge zu fehlen. D. Strehla, Leibnitz, Liebtau, Niederau, Gröbern. L. Langenleube, Bienitz, Dölzig. PS. Luckau u. s. w. A. Leau, Oranienbaum, Sandersleben, Harz. PS. Anger bei Warby. Wittenberg: Pratau, Eufsch. Bamberg. Belgig. Halle. Eisleben. Kötzschau. Schkeuditz. Köglitz. Teuditz, Dürrenberg. Merseburg. Erfurt. Großmönra u. a. D. HS. Eisenberg, Siegenhain.

1248. T. striatum L. Fl. dan. 1171. St. IV. 16. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 267. Köpfchen mit Hülse, achsel- und endständig, oval, später fast walzig, Kelch rauh behaart, Zähne ungleich, aufrecht stachelspizig, Achselblätter eirund lang und fein gespißt, Blättchen verkehrt eirund, vorn fein gefägt. Größte Exemplare niederliegend, über spannenlang, Kelch weißlich, bräunlich nervig, Bl. rosa, länger als Kelch. — An trocknen, sonnigen Hügeln, Thon- und Mergelboden. Mai. Juni. ☉. D. Plauen. Rehb. 1820. Hübner. L. Thekla, Kl. Jchocher, Kennewitz. B. Bauken am Spreeufer. Niedergurig. Kölbging. Grödis, Ebersbach. Rabenhorst. PL. Gutta. Kölbging. — Gahro, Guben. Rabenhorst. A. Sandersleben, Mägdesprung. Schwabe. PS. Warby: Zens, Doben, Bremberg. Scholler. Mäherleben. Hornung. Wittenberg: Pratau, Proft. Nitzsche. Kröllwitz, Granau, Burgstein. Halle: Zergs, zwischen der schwarzen Schürze und Siebichenstein u. s. w. Eisleben. Bok. HS. Windberg bei Weida. Rossmässler. SRS. Zehstädter Jägerhaus bei Frankenhäusen. Hornung. Kiffhäufer. Schönheit. — Vermafs auch L. bei Pfaffendorf. Rehb.

1249. T. arvense L. Fl. dan. 724. St. 16. Fein behaart, schlant, aufrecht, wechselästig, Blättchen schmal länglich, Achselblättchen eirund zugespizt, Köpfchen einzeln, oval, dann walzig, feinzettig, Kelchzähne abstechend, länger als Blume. Spannen- bis fußhoch, Zweige aufrecht abstechend, fast gegipfelt, Blüthe klein, weißlich. — b. *gracile* THUILL. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1363. zarter, kurz fein behaart, Blättchen linealisch. — Auf Aeckern, Brachen. Juli — September. ☉. Gemein und häufig.

1250. T. ochroleucum L. JACQ. austr. t. 40. St. IV. 15. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1365. Aufrecht oder etwas aufsteigend, fein behaart, Blättchen eirund länglich, unterste umgekehrt herzförmig, Achselblättchen linealisch lanzettlich, Köpfchen kuglig, später eiförmig, umhüllt, Kelch fein behaart, der un-

paare Zahn so lang als die Röhre. Fußhoch, Zweige gestreckt, Bl. obergelb. — Auf trocknen Triften. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Siegenbusch. G. Rehb. Großdebrig. Schubert. Rasse Aue seit Bucher.

1251. T. pratense L. SCHK. 210. ST. 15. Aufsteigend, dichtmarkig, Blättchen oval, fast ganzrandig, Achselblättchen eirund pfriemenspitzig, Köpfschen paarig, kuglig, umhüllt, Kelch fein behaart, Zähne fadenförmig, gewimpert, so lang als ihre Röhre, zur Fruchtzeit abstehend, Frucht mit Deckel aufspringend. Spannen- bis fußhoch, Blättchen meist mit blassem Mittelstück. Bl. pfirsichblüth, seltner blasfrosä oder weiß. — Auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Gemein.

1252. T. sativum MILL. ST. 15. Stengel aufrecht, gefurcht, röh- rig, Blättchen eirund oval und lanzettlich, wurzelsständige umgekehrt herzförmig, Köpfschen eiförmig, frei gestielt, Kelchzähne kürzer als ihre Röhre, zur Fruchtzeit aufrecht, Frucht mit Deckel aufspringend. Meist üppiger als vorige Art. — Gewöhnlich cultivirt „spanischer Klee“. Bl. wie vorige. Juni. Juli. 4. Verwildert.

1253. T. expansum W.K. t. 237. Aufsteigend, leicht gestreift, dicht- markig, weitästig, Blättchen eirund oval und eirund unten und am Rande zottig, Köpfschen einzeln, breit kuglig, eingeschlossen gestielt, Kelchzähne kürzer als Röhre, zur Fruchtzeit zusammengeneigt, Köpfschen größer, besonders breiter und dichter, Kelche zottiger, Bl. dunkel pfirsichblüth. Stengel schlanker und härter, Achselblätt- chen deckblattartig umscheidend, größer und grannenartig geschliff. — Auf feuch- ten Wiesen. Wird cultivirt „Kopfklee“. (Aus Ungarn.) Verwildert. Juli. Au- gust. 4. Sehr selten. PS. Kötleda. Rehb.

1254. T. medium L. Fl. dan. 1273. ST. 15. Stengel aufsteigend, vielbogig, fein behaart, Blättchen elliptisch lanzettlich, fein gezähnt, Achselblättchen lineal lanzettlich zugespitzt, Köpfschen einzeln, kugelig, ohne Hülle, Kelch kahl, der unpaare Zahn verlängert. Nur in hohem Grase wird der Stengel durch die Um- gebung mehr aufrecht, sonst niederliegend. Köpfschen groß und dunkeler pfirsich- blüth. — In Wäldern, Berghölzern, auf Hügeln, Wiesenrändern. Juni — Au- gust. 4. Bis ins hohe Gebirge stellenweise häufig.

1255. T. alpestre L. JACQ. austr. t. 433. ST. 15. Stengel steif aufrecht, einfach, Blättchen länglich lanzettlich, fein gesägt, Achselblätter lanzett- lich pfriemlich, Köpfschen kugelig, umhüllt, meist paarig, Kelch zottig, der un- paare Zahn verlängert. Stengel hart, bis fußhoch, Blätter 4 — 5, Bl. dunkel- roth. — b. bicolor REHB. Bl. weiß, Rahmblättchen roth. — c. robustum, viel kräftiger, Mehre cylindrisch. — In Wäldern, zwischen Gebüsch, an Felsen, Hü- geln. Juni. Juli. 4. D. — Tharandt und and. O. Z. Bei Zwickau, au- ßerdem nicht selten, fehlt in Heidegegenden. — b. fand ich vor 18 Jahren D. im Plauenischen Grunde oben am Felsen über dem ersten Wehre, die Pflanze hat sich seitdem im botanischen Garten erhalten. — c. hier und da, namentlich D. in der Meißner Gegend. Die gewöhnliche Form auch in der Ebene überall verbreitet.

1256. T. rubens L. JACQ. austr. t. 385. ST. 15. REHB. Fl. gerin. exsicc. n. 266. Steif aufrecht, kahl, Blättchen länglich lanzettlich, fein scharf gesägt, Achselblättchen lanzettlich gestreckt, am Anhang gesägt, Blattstiel kaum heraustretend, Köpfschen länglich walzig, fast eingehüllt, meist gepaart,

Kelch fahl, der unpaare Zahn verlängert. 1 — 2' hoch, Blätter 8 — 10, Blume dunkelroth. — An trocknen Hügeln. Juni. Juli. 4. In Anhalt, der Niederlausitz und Thüringen. PL. Neuzelle. Fischer. Kaltenborn, Guben, Rabenhorst. A. Harzgerode, Victorshöhe. Schwabe. PS. Burgwenden. Rehb. Fest. Eckartsberge. Rodig. Erfurt. Bernhardt. HS. Jena: Lautenburger Forst, Wölmiße, Kunisburg. SRS. Frankenhäusen. Hornung.

1257. T. montanum L. Fl. dan. 1172. St. IV. 15. Stengel fast aufrecht, Blättchen länglich lanzettlich, scharf gesägt, unterseits behaart, am Rande mit dichten verdickten Adern, Achselblättchen eirund pfriemlich, Fahne zusammengefallen, Köpfschen rundlich, dann eirund, Blüthenstielen dreimal kürzer als Kelchröhre, Bl. weiß! nach dem Blühen niedergebogen. — Auf trocknen und sumpfigen Wiesen, in lichten Berwäldern. Juni — August. 4. Im Erzgebirge selten (D. — Tharandt. Papperitz. Altenberg. G. Rehb. Z. Chemnitz. Bok. Biesenthal. Wankel.), außerdem auch in der Ebene nicht selten.

1258. T. parviflorum EHRH. W. KIT. t. 252. (strictum SCHREB.) St. 15. Aufrecht oder ausgebreitet ästig, Blättchen liniert, gezähnt, unterseits umgekehrt eirund, oberste lanzettlich, Achselblättchen rhombisch, trockenhäutig, Köpfschen achselständig gestielt kuglig, Kelche gestreift, obre Zähne länger als Blume, Fruchtkelch abwärts gebogen, Fahne tief gespalten, lanzettlich, aufwärts gebogen. Bl. klein, weiß. — An Hügeln und sonnigen Orten. Mai. ☉. Sehr selten. A. Harz. Schwabe. Zwischen Flöz und Walternienburg. Scholler. PS. Barby bei den Prersümpfen. Scholler. Halle: Kröllwitz seit 1776. Roth. Granau. Wallroth.

1259. T. repens L. Fl. dan. 990. St. 15. Kriechend, Achselblättchen trockenhäutig, Spitze abgesetzt, fein, Blüthen verkehrt eiförmig, fein gesägt, fahl, Köpfschen rundlich, Blüthenstiele so lang als die Kelchröhre, nach dem Blühen niedergebogen, Fahne zusammengelegt, Hülse 4saamig. Kelche weißlich, violete Mondstücken unter den Einschnitten, Bl. weißlich oder schwärzlich bläulich angelauten. T. anomalum SCHREK. monströs mit blattartigen Kelchzähnen. — b? pentaphyllum: Blättchen meist zu 5, ganz oder im Mittelfelde schwarzbraun. — Auf trocknen, steinig sandigen Aedern, Triften, Rainen, Wiesen. Mai — August. 4. Gemein bis ins Gebirge. — b. cultivirt.

1260. T. hybridum L. Fl. dan. 1706. St. 15. Stengel aufsteigend, röhrig, fahl, Achselblättchen breit lanzettlich spizig, Blättchen elliptisch rautenförmig, fein gesägt, fahl; Köpfschen fast kuglig, Blüthenstiele 2 — 3mal länger als die Kelchröhre, nach dem Blühen niedergebogen, Fahne zusammengelegt. Fußhoch und höher, hellgrün, Köpfschen in der Mitte weiß, ringsum rosa. Hülse 4saamig. — Auf feuchten Waldwiesen, in Sümpfen, zwischen Niedgrätern. Juni — August. 4. Nicht selten, mit Ausnahme des Gebirges (nur Zwidkau, Chemnitz und Untergebirge).

1261. T. elegans SAVI. Fl. Pis. II. t. 1. f. 2. VAILL. Par. t. 22. f. 1. Stengel aufsteigend, ausgefüllt markig, Blättchen länglich, fein gesägt, Kelchzähne ziemlich gleich, Blumen alle rosa, Hülse 2saamig. Schlanfer als voriges, die Köpfschen kaum über halb so groß, ganz rosa. —

Auf Waldwiesen. Juni — August. 4. Sehr selten. B. Bei Zittau. Reichel. Schwarz. HS. Meiningen nach Schleusingen zu nach Kützing.

b. *Lotophyllum* (RCHB. ic. exot. anno 1824. n. 7.) Blume vollständig getrennt 4blättrig schmetterlingsförmig, Fahne nervig, Hüfse im Kelche gestielt, Mittelblättchen länger gestielt.

1262. T. filiforme L. Fl. dan. 1707. ST. 16. Aufrecht, aufsteigend ästig, Achselblättchen eirund, Blättchen keilförmig, ausgekerbt, fein gezähnt, Köpfchen seitlich, lang gestielt, büschelförmig, Blütenstiele nach dem Blühen niedergebogen, Kelche kahl. Zarteste einheimische Art. Stengel allerdings fadenförmig, kleinste Köpfchen. Bl. mattgelb. — Auf Triften, Hügeln, Rainen, in kurzem Graze. Mai — Juli. ☉. Gemein durch das Gebiet.

1263. T. agrarium L. Fl. dan. 558. ST. 15. (aureum) SCHK. t. 210. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 762. Aufrecht, fußhoch, Achselblättchen länglich lanzettlich, Blättchen alle sitzend, länglich lanzettlich, fein gesägt, Köpfchen seitlich rundlich und elliptisch. Gleichsam vorige Art im Großen, auch die Bl. etwas blässer citronengelb als die der folgenden, Achselblättchen länger, schmaler. — In trocknen Wäldern, Borhölzern, vorzüglich an Bergen und Felsen im Gebüsch. Juni. Juli. ☉. Hier und da durch das Gebiet.

1264. T. campestre SCHREB. ST. 16. agrarium SCHK. t. 210. Aufrecht, Zweige aufsteigend, Köpfchen groß, citronengelb, (abgeblüht gelblichbraun), Köpfchenstiele etwa so lang als die umgekehrt eirunden Blättchen. Zweige fadenförmig, härtlich, vielbogig. Handhoch und etwas höher. — Auf Brachen. Juli — September. ☉. Nicht selten durch das Gebiet.

1265. T. procumbens L. Fl. dan. 796. ST. 15. Stengel und die langen Zweige niederliegend, Achselblättchen eirund, das mittlere Blättchen länger gestielt, Köpfchen kleiner, seitlich, rundlich und elliptisch, citronengelb (abgeblüht gelbbraun). Bisweilen fußlang, vielbogig. — Auf Wiesen, Triften, feuchten Aekern. Juni — August. ☉. Nicht selten durch das Gebiet.

1266. T. spadiceum L. ST. 16. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 763. Aufrecht, spannenhoch, Achselblättchen länglich lanzettlich, Blättchen auf kurzen gleichlangen Stielen, die der untersten Bl. umgekehrt herzförmig, die der obersten elliptisch, Köpfchen hochgelb, endständig, späterhin walzig und schwarzbraun. Blütenstielen nach dem Blühen niedergebogen. Kahl oder fein behaart. — Auf Moorbiesen. Juli. August. ☉. In höhern Gegenden, namentlich dem Erzgebirge, fehlt ganz in der Niederlausitz. D. Lindenau, Heller, Weißig, Ullersdorf, Langebrück. Egelsee, Kotta. — Berggieshübel, Gottkeube, Reichstädt, Somsdorf, Tharandt, Altenberg. Z. Wildenfels, Ehenitz, Burgstädt; im ganzen Obergebirge. L. Penig. — Borna, Lindenau. B. Sohlander Berg. Zwischen Hernhut und Culderf. PL. Ullersdorfer Obstberg. A. Dranienbaum, Harz. PS. Doner Berg hinter Kröwitz. Am Gebüsch „die Lude“ bei Holzweißig. Erfurt. Suhl. HS. Jena: Zeiskgrund. Weimar: Berka, Tonndorf. Eisenberg. Mönchröden bei Koburg. Am Fuße des Inselberges. SRS. Rudolstadt.

Ann. T. scabrum. A. Walternienburg, Mägdesprung, Harzgerode. Schwabe.

PS. Am Krufenbergischen Berge bei Halle. Sprengel. — T. badium. A. Harzgerode, Ringenan. Sprengel. Ich zweife an der richtigen Bestimmung dieser Pflanzen.

431. Melilotus T. ALL. Melotenflee. Kelch glockig, etwas ungleich 5zählig. Bl. vollkommen schmetterlingsförmig, abfallend! Hülse aus dem Kelche herausragend 1 — 3saamig, aufgetrieben, unvollkommen aufspringend. — Drei Blättchen, mittleres länger gestielt.

1267. M. dentata W. W. K. t. 42. St. 15. (Kochiana W.) HAYNE Arzneigew. II. 34. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 648. Blättchen länglich lanzettlich, borstenspitzig, fein gesägt, Achselblättchen eingeschnitten gezähnt, fein gespitzt. Trauben dicht (sehr kleinblüthig), Blüthenstielchen halb so lang als Kelch, Hülsen umgekehrt eiförmig, kurz gespitzt, 2saamig. Bis 2' hoch, aufrecht oder die Seitenstengel aufsteigend. — Auf salzhaltigen Sumpfwiesen. Juli — September. ♂. Vorzüglich an Salinen und Umgegend. A. Staßfurt, Gröbzig, Leau. Schwabe. PS. Ascherleben. Hornung. Körschau, Bennstädt, Passendorf, Nietleben, Zscherben, Eisdorf, Pfizendorf, Kölme, Köbling, Dieskau, Wansleben, bei Krufenbergs Landhaus. Zwischen Eisleben und Oberriesdorf. Bok. Artern. Hornung. Rchb. HS. Leuifenhall. Buddensieg. SRS. Frankenhäusen. Hornung.

1268. M. macrorrhiza PERS. W. KR. t. 25. Aufsteigend, Blättchen linealisch länglich, scharf gezähnt, Achselblättchen borstig, Flügel so lang als Fahne, Hülse oval, spitzig, querrunzelig, einsaamig. Wuchs wie vorige Art, schlanker, Blättchen gleichförmig, alle sehr schmal, Blüthe größer. — An Wald- und Wiesenrändern, in Sümpfen. Juli. August. ♂. Sehr selten. SRS. Blankenburg. Schönheit.

1269. M. Petitpierreana HAYNE. Arzneigew. II. t. 33. anno 1806. Fl. germ. exs. n. 1711. Aufsteigend, Blättchen buchtig gezähnt, Achselblättchen linealisch borstentförmig, ganzrandig, Flügel länger als der Kiel, Hülsen oval, querrunzelig, 1saamig, Saamen ohne Höcker. 1 — 2' hoch, Trauben locker, Bl. citrongelb, 2 Saamen verkümmert. OFF. Summitates Meliloti. — Auf trockenem Boden, an Uferändern, Weinbergen. Juni. Juli. ♂. Hier und da; vielleicht durch das ganze Gebiet mit Ausnahme der Lausitzen. D. Am Elbufer u. s. w. nicht selten. Z. Wildenfels bei der Neumühle. Wankel. Chemnitz einmal. Weiker. L. Ronnewitz, Lindenau, Lindenthal, Ronne. In Reichels Garten. A. Dessau, Serbst. PS. Belzig, Halle. Eilenburg. SRS. Um Rudolstadt sehr verbreitet.

1270. M. officinalis WILLD. Fl. dan. 934. HAYNE Arzneigew. II. 31. Stengel aufrecht! gefurcht, Blättchen oval länglich, abgestuft; buchtig gezähnt, Achselblättchen ganzrandig, Flügel so lang als der Kiel, Hülsen neßgrubig, schief eiförmig, meist 2saamig, Saame mit Höckern. 3 — 4' hoch, Bl. weit größer als an allen andern, hochgelb. OFF. Summitates Meliloti. — An Wald- und Wiesenrändern, in Sümpfen. Juli. August. ♂. Stellenweise, nicht gemein. D. Briesnitz, Niederau, Gröbern, Schandau. L. Ronne, Streitholz, Gaußsch, Lüschena, Gundorf. PL. Nicht selten durch die ganze Provinz.

A. Häufig nach Schwabe. PS. Halle nicht selten: Kräuwißer Papiermühle, Lettin, Werden, Spitalgarten, Passendorf, Lodersleben. Heringen.

1271. M. alba THUILL. (vulgaris W.) HAYNE ARZNGW. II. 32. Stengel aufrecht, Blätter etwas gestuft, buchtig gezähnt, die der untersten Bl. fast rhombisch, die der obern lanzettlich, Achselblättchen ganzrandig, Flügel länger als der Kiel, Hülsen verkehrt eiförmig, nekrubig, einfaamig, Saame ohne Höcker. Bis mannshoch, Bl. weiß, Trauben sehr lang und locker, Fruchtstiele stark zurückgebogen. — Auf bebautem Boden, Schutt, Wälden, Mauern. Juli. August. ♂. Im Erzgebirge Z. bei Wildenfels Wankel, außerdem nicht selten.

1272. M. arguta REHB. Aufrecht, Blättchen alle gleichförmig elliptisch, ringsum scharf doppelt gefägt, abgerundet und spizig, (Trauben kürzer, Blüthen größer, schlaffer) Hülse (länger gestielt, weniger zurückgebogen) oval, pfriemenspizig, nekrubig zw eifaa m ig: — An Flußufem, Gräben. Juli. August. ♀. Wohl nicht selten, z. B. L. Siegelscheune, auf der Vogelwiese. Rehb.

1273. M. coerulea LAM. ST. 15. Fl. germ. exsicc. n. 1029. Trauben kopfförmig. Aufrecht, 1 — 2' hoch, Blättchen länglich, Blüthe blau, Hülse aufgebogen, geschnabelt. — b. connata BARN. Blättchen an der Basis verwachsen. — (Aus Tyrol und Ungarn.) Cultivirt und verwildernd. Juli. Aug. ☉.

432. Trigonella L. TrigoneUe. Kelch glockig fünfzählig. Blume scheinbar dreiblättrig, Rahublättchen sehr klein. Hülse zusammengedrückt geschnabelt. — Blüthe gelb, Blättchen 3zählig, mittleres länger gestielt.

* **1274. T. Foenum graecum L.** SCHK. t. 211. HAYNE ARZNEIGEW. VII. 41. Aufrecht, Blättchen umgekehrt eirund länglich, nach oben stachelspizig gezähnt, Hülse meist einzeln sitzend, gestreckt schwertförmig. Spannend bis fußhoch, Hülse 3 — 4" lang. — Aus dem Süden, cultivirt und verwildert. Juni. Juli. ☉. Vorzüglich im Erfurter Gebiete u. im Weigtländc. „Siebenzeiten.“

433. Medicago L. Schneckenflee. Kelch ziemlich glockig 5-spaltig. Fahne abstehend. Hülse vielaa m ig, schnecken- oder sichelförmig. — Blüthenrauben achselständig, Bl. gelb, bei letzter Art violet.

1275. M. lupulina L. Fl. dan. 992. SCHK. t. 212. Trauben dicht vielblüthig, Hülsen von 1" Durchmesser, nierenförmig, Spitze gewunden, aufgetrieben, concentrisch aderig, länglich nekrmaschig, einfaa m ig. Kahl oder fein behaart. Achselblättchen an der Basis gezähnt oder ganzrandig: M. Willdenowii MERAT. Reife Frucht schwarz. — Auf bebautem Boden, Schutt, Hügeln, an Wegen. Mai — September. ☉. Gemein.

1276. M. minima LAM. SCHK. t. 213. Fl. germ. exsicc. n. 270. Blüthenstiele 2 — 4blüthig, Blättchen verkehrt eirund, Hülsen fast kuglig schneckenförmig (gegen 2" im Durchmesser), 4 abstehende Windungen mit pfriemlichen, schieß dreihigen, etwas gekrümmten hakenspizigen Stacheln, welche kürzer als der Durchmesser sind. Ganz steif behaart, aufrecht oder im üppigen Zustande liegend, handhoch bis fußlang. — Auf Sandboden in kurzem Grase, an Hügeln,

Felsen. Mai. Juni. ☉. Stellenweise, scheint in der Oberlausitz ganz zu fehlen. D. Bei Plauen hinter dem Hegereiter am Felsen. Dohna, vor Blasewitz am Kirchhofe, Mannhütte, Rätzig. — Augustsburg. Bok. Z. Dederan. Bok. L. Alt-rannstädt, Segeritz. PL. Spremberg, Guben. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Braunsdorfer Berge bei Wittenberg. Belgig. Halle: zwischen Krützig und der Kreuzschäferei, Bennstädt. Raumburg. Eckartsberge. Burgwenden. Keuschberg, Röglic, Eilenburg. HS. Jena. SRS. Rudelsstädt. Blankenburg, Arnstadt.

1277. M. denticulata W. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 1944. Blüthenstiele 4 — 8blüthig, Hülsen (2''' Durchmesser) 3windig, flach nekaderig, Stacheln pfriemlich gefaltet, gerade. — Auf bebautem Boden. Mai. Juni. ☉. Sehr selten. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Nietleben, zwischen Trotha u. Brachwitz, zwischen Kottenbei und Muschau. Wallroth. Sprengel. Raumburg am Wege nach der Grofsjenaer Fähre. Beneken. Müller. Buddensieg.

1278. M. procumbens BESS. Niederliegend, Trauben vielblüthig, Hülsen 7 — 8''' lang, 2''' breit, leicht sichelförmig, fast gerade, kahl oder drüsig, 2 — 6saamig. Blättchen länglich an der Spitze gezähnt. Wuchs von folgender Art, Hülse weniger gebogen, Bl. lebhaft gelb, Saame eirund. — Auf trocknen Hügeln und Wiesen. Juli — September. ☉. Stellenweise.

1279. M. falcata L. Abstehend verzweigt, Trauben vielblüthig, Hülsen 5''' lang, 1½''' breit, sichelförmig, striegelig behaart, 5 — 6saamig. Stengel zwischen benachbarten Pflanzen aufstrebend, Saamen zusammengedrückt rund. — Auf trocknen Grasplätzen, an Waldrändern, Feldrainen. Juni — September. ♀. Scheint im Erzgebirge zu fehlen, außerdem nicht selten, meist sehr gemein.

1280. M. media PERS. (Falcata.) RIV. II. t. 83. Falc. GAERT. t. 155. SCHK. t. 212. Fig. A. Aufsteigend, Trauben vielblüthig, Blume grün-gelb, in violett ziehend, Hülsen 3''' lang, 2''' breit, sichelförmig halbkreisbögig, oben schneckenförmig, striegelig behaart. Wuchs und Ansehen hält die Mitte zwischen den Nachbarn, deren Bastard sie zu sein scheint. — An trocknen Grasplätzen, Feldrainen, Waldrändern, meist zwischen den Nachbararten. Juni — September. ♀. Sicher weiter verbreitet. D. Elbufer. L. Lindenthal. PS. Dürrenberg, Röglic, Retschau, Weissenfels. Halle, Bennstädt, Langenbegen, Mansleben.

1281. M. sativa L. SCHK. t. 212. Trauben länglich, vielblüthig, Bl. violett oder lilafarbig, Hülse schneckenförmig 2½''' windig, 3''' Durchmesser, 1½''' breit, undeutlich nekaderig. — Auf Feldrainen und trocknen Grasplätzen verwildert „Luzerne“, auf Aeckern cultivirt. Mai — August. ♀.

434. Lotus L. Hornflee. Kelch glockig röhrig, ziemlich gleich 5-zählig. Fahne abstehend, Flügel zusammengeneigt, Kahlblättchen geschnabelt. Hülse gestreckt, Griffel gerade, pfriemlich. — Bl. büschelständig, gelb. Blättchen 3zählig, Achselblättchen den Blättchen ähnlich.

1282. L. tenuifolius POLL. Engl. Bot. 2615. Stengel fadenförmig ästig, niederliegend, stielrundlich, engröhrig, Blättchen und Achselblättchen schmal lanzettlich, Büschel meist 5blüthig, Kelchzähne aus breiter Basis linealisch fadenförmig, gerade, Hülsen 2 — 3, stielrund, 9 — 10''' lang, 1''' dick, aus der

obern Rath geschnabelt, Saamen meist 12, schwarz. Bläulich grün. — Auf Salzwiesen. Juli — September. 4. Selten. L. Rückmarsdorf. Petermann. PS. Köhschau, Schladebach, Knappendorf. Schreber. Richter. Petermann. L. Rehb. fil. HS. Koburg. Hornung. SRS. Frankenhäufen. Hornung.

1283. L. corniculatus L. Fl. dan. 991. Engl. Bot. 2090. arvensis SCHK. t. 211. Stengel dicht, kantig, niederliegend, Blüthen zu 5, Kelchzähne nach und nach verschmälert, vor dem Blühen zusammengeneigt, Fahne fast rautenförmig zwischen den Flügeln vorragend, Hülsen 3 — 5 stielrund, 8''' lang, 1''' dick, aus der Mitte geschnabelt. Saame meist 8, hellbraun. Staubfäden alle breiter werdend. Blättchen umgekehrt eirund, dicklich, sattgrün, kahl. — b. villosus THUILL. Stengel, Blättchen und Kelche zettig. — Auf trocknen Grasplätzen, Rainen, Hügeln bis in die Gebirge. Mai — September. 4. Gemein.

1284. L. major Scop. Engl. Bot. 2091. uliginosus SCHK. t. 211. Stengel aufsteigend röhrig, Büschel 6 — 12blüthig, Kelchzähne vor dem Blühen zurückgebogen, bärtig. Hülsen dünn, stielrund, 10 — 12''' lang, kaum über $1\frac{1}{2}$ ''' dick, Saamen meist 20, braun. Gewöhnlich weit größer als voriger, sattgrün, Blättchen dünner, Saame kaum halb so groß, Nagel der Fahne schmaler linealisch, Staubfäden kürzer, nicht breiter werdend. — In Waldsümpfen, auf Sumpfwiesen, an Teichen. Juli — September. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

435. Tetragonolobus Scop. Spargelerbse. Kelch röhrig glockig 5spaltig. Blume: Flügel länger als Fahne, Kuhnblättchen geschnabelt. Griffel bogig. Hülse steif, gestreckt, 4kantig geflügelt mit Scheidewänden, vielSaamig.

1285. T. siliquosus Rtn. JACQ. austr. t. 361. Aufsteigend, Blättchen der untern Blätter umgekehrt eirund, die der obersten rhombisch oval, Achselblättchen schief eirund, Blütenstiele sehr lang, 1blüthig mit einem Deckblatt. Kahl oder fein behaart, Bl. groß, ockergelb, Saame olivenbraun, schwarz punktiert. — b. maritimus L. Sv. Bot. t. 448. Blättchen dicklich. — Auf Rieden, Sumpfwiesen. b. auf Salzwiesen. Mai. Juni. 4. Ziemlich selten. L. Wienig, Dölzig. PL. Warther Niederung. Rabenhorst. PS. Halle, Eisleben, Salzsee. Eifurt. Hornung. HS. Jena: Rabis, Luffschen. Berka. Zenker. Koburg. Hornung. Siebelebener Nied bei Getha. Regel. SRS. Arnstadt, Frankenhäufen. Hornung.

436. Galega L. Weisraute. Kelch ziemlich gleichförmig pfriemlich 5spaltig. Blume: Fahne breit, abstehend zurückgebogen. Hülse stielrundlich, schief gestreift. — Blätter unpaarig gefiedert.

1286. G. officinalis L. SCHK. t. 208. HAYNE Arzneigew. VI. REHB. Fl. germ. exsicc. n. 1719. Blättchen lanzettlich, 6 — 9paarig, fackelspizig, kahl, Trauben vielblüthig. 2 — 4' hoch, Achselblättchen lanzettlich, halb pfiehlförmig, Trauben achselständig, länger als Blätter, Bl. rosa lila, Fahne dunkler, seltner ganz weiß. — Südlücher auf feuchten Wiesen, bei uns in Gärten cultivirt und zufällig verwildert. Juni. Juli. 4.

437. Robinia L. Robinie. Kelch 5spaltig, Fahne lanzettlich, obere näher beisammen. Blume: Fahne breit, abstehend zurückgeschlagen. Staubgefäße abfallend. Griffel vorn bärtig. Hülse platt, vielseedig, Nath faumartig, Saame zusammengedrückt. — Blätter unpaarig gefiedert.

* **1287. R. Pseud-Acacia L.** WANGENH. B. t. 7. f. 19. Mit Achfeldornen, Zweiglein kahl, Trauben kaum fein behaart, gestreckt, schlaffblütig hängend. Bekannter Baum, Blättchen 15 — 25, meist wechselständig, kurz gestielt, oval länglich, jung etwas seidenglänzend, bald kahl werdend. Bl. weiß, vorzüglich Abends wohlriechend. — b. inermis, ohne Dornen. — Aus Nordamerika. Mai. Juni. h. Ueberall angepflanzt.

438. Colutea L. Blasenstrauch. Kelch glockig, kurz 5zählig. Blume: Fahne breit, zurückgebogen, im Mittelfelde an der Basis zweifachlig. Griffel innerseits platt und fein behaart, Spitze hakig, Narbe kopfförmig zurückgebogen. Hülse in einen Stiel verdünnt, aufgeblasen. Blätter unpaarig gefiedert.

1288. C. arborescens L. Bot. Mag. 87. Blättchen oval, an der Basis stumpf, an der Spitze ausgeschweift, Trauben etwa 6blütig, Fahne gleichfarbig, Hülse länglich geschlossen zugespitzt. Strauch 10 bis 15' hoch, Bl. gelb, Hülsen blaßgrün, etwas über doppelt so lang als dick. — Aus Südeuropa, überall in Parks und Lustgebüsch cultivirt und verwildernd (namentlich PS. Dürrenberg, Kötme. SRS. Frankenhäusen). Mai — Juli. h.

439. Oxytropis DE C. Spießfahne. Kelch 5zählig. Blume: Rahnbättchen zugespitzt. Hülse an der obern Nath eingedrückt, dadurch eine Längscheidewand bildend und ziemlich zweifächrig. — Blätter unpaarig gefiedert.

1289. O. pilosa DE C. Bot. Mag. 2483. St. 49. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1251. Stengel aufrecht, zottig, Achselbättchen stengelständig, Blättchen spitz lanzettlich, Aehren gestielt, länger als Blatt, Hülsen aufrecht pfriemenspitzig zottig. Spannen. bis fußhoch, ganz zottig, Bl. ochergelb. — Auf Sand- und Kalkhügeln. Juni. Juli. 4. Selten. In Thüringen und Anhalt. A. Bernburg, Altleben, Sandersleben. Schwabe. PS. Kollsdorf. Wallroth. Hühnstadt, Seeburg, Laublingen, Erdeborn, Könnern. Schwellenburg bei Erfurt. Budensieg. SRS. Arnstadt, Frankenhäusen. Schönheit.

440. Astragalus L. Traganth. Kelch fünfzählig. Blume: Rahnbättchen stumpf. Hülse an der untern Nath eingedrückt, dadurch eine Längscheidewand bildend und ziemlich zweifächrig. — Blätter unpaarig gefiedert.

1290. A. Cicer L. JACQ. austr. t. 251. St. 49. SCHK. t. 209. Frucht. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1883. Weitästig aufsteigend, kurz behaart, obere Achselblätter verwachsen, die 8 — 12 paarigen kopfförmig, Blätter gegenüber, Blättchen länglich lanzettlich, stumpf, Trauben lang gestielt, länger als ihr Blatt, Fruchtknoten sehr kurz gestielt, Hülsen fast kuglig aufgeblasen, fast sitzend,

kurz krumm geschnabelt, bei der Reife schwarz und schwarz rauch behaart. Bis 2' lang, halbreife Hülse unten graulich, oben schwärzlich behaart. Bl. gelbgrünlich weiß. — An Feldrainen, Wald- u. Wiesenrändern, Weinbergen, Hügeln, vorzüglich in Sandboden. Mai — Juli. 4. D. Gr. Gehäge, Schusterhäuschen, Zehren, Hesterwitz, Pinnis. L. Rochlitz. PL. Guben, Neuzelle. A. Gröbzig, Bernburg, Sandersleben, Mägdesprung. PS. Barbn, Bennisfädt, Erdeborn, Weissenfels Köglitz, Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena: Hausberg. Weimar. Grub.

1291. A. glycyphyllos L. Fl. dan. 1108. SCHK. t. 209: Frucht. Zahl, langästig niederliegend, Achselblätter frei, oval, gezähnt und gespißt, Blätter 5 — 6 paarig, Blättchen eiförmig stumpflich, Trauben gestielt, kürzer als ihr Blatt, Hülsen fast dreikantig, begenförmig. 2 — 4' lang, Bl. grünlich gelblich. — Zwischen Gebüsch, an lichten Waldstellen und Wiesenrändern. Juni — August. 4. Im Erzgebirge nur: Z. Wildenfels im Erlich; bei Weissenborn und Zwicau. Wankel. Außerdem meist gemein.

1292. A. Hypoglottis L. Engl. Bot. 274. arenarius PALL. t. 34. Fl. dan. 614. Behaart, Stengel aufsteigend, obere Achselblättchen verwachsen, blattgegenständig, Blätter 8 — 10 paarig, Blättchen stielhaarig, länglich stumpf, die unteren ausgerandet, Aehren eiförmig kopfförmig, Stiel länger als Blatt, Hülsen im Kelche gestielt, eiförmig, hakenspitzig, behaart, aufrecht. Handbis spannenhoch, Bl. violett. — Auf Triften und Hügeln, vorzüglich Kalkboden. Juni. Juli. 4. A. Sandersleben, Friederikenberg. Schwabe. PS. Uchersleben. Hornung. Nietleben, Dölau, Schkopau, Langenbogen, Bennisfädt, Botten-dorf, Scheiplitz. Klett. Eckartsberge. Erfurt. SRS. Arnstadt. Schönheit. Frankenhäusen. Hornung.

1293. A. arenarius L. SCHK. t. 208. b. ST. V. 19. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 271. Stengel niederliegend, Achselblättchen häutig, zweispaltig, Blättchen 3 — 4 paarig, linealisch zusammengelegt, seidenhaarig, Trauben etwa oblüthig, länger als Blatt, Hülsen länglich, abstechend, grau, fein behaart. Spannlang, Blume rosafarbig. Schlank und zart. — b. glabrescens, ganz grün und fast haarlos. — Auf Sandboden, Triften, Rainen u. Nadelwaldrändern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PL. Muskau, Nietzchen, Kreba, weißer Berg bei Mohholz. Burkhardt. Micka, Buchwalde, Wertha. Rabenhorst. — Großrad-den, Saue, Gollmis, Werben, Forst, Friebus, Friedland am Schmiedlungssee, Neuzelle. Rabenhorst. PS. bei Ortrand 1842. Papperitz. G. Rchb. nur var. b.

1294. A. exscapus L. HAYNE Arzneigew. VI. 12. RCHB. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Stengelloß, zottig, Achselblättchen an den Blattstielen, Blättchen länglich stumpf, Blüten gelb, traubig kopffartig, Hülsen länglich kuglig zottig. Handhoch. — Auf trocken, sandigen oder kalkhaltigen Triften und Hügeln. Mai — Juli. 4. Selten, nur in Anhalt und Thüringen. A. Gröbzig, Laublingen, Sandersleben. Schwabe. PS. Müllerdorf, Seeburg, Hestfeldt, Rönnern, Rothenburg. Schraplau, Erdeborn. Vikenburg. Schieplitz. Klett. Steinklippe und Wettin. Wallroth. SRS. Kattenburg bei Frankenhäusen. Hornung. — OFF. Rad. Astragali exscapi.

441. Pisum L. Erbse. Kelch 5spaltig, 2 obre Abschnitte kürzer. Blume: Fahne sehr breit, zurückgebogen. Griffel innerseits tielrandig. Saame fast kuglig, Nabel oval. — Blätter paarig gefiedert, Endblättchen zur Wickelranke verflümmert.

* **1295. P. sativum L.** Riv. t. 36. Blattstiele rund mit 2 paar Blättchen, Achselblättchen unten rundlich, gekerbt, Blütenstiele zweiblützig, Hülse gerade, später walzig, Saame kuglig, röthlich gelb. — b. majus: „Fontanell-, Klunkererbse“. — c. humile: „Zwerg-, Franzererbse“. — Cultivirt und verwildernd „Erbse, Schote“. Bl. weiß. Mai — Juli. ☉.

1296. P. arvense L. St. I. 4. Blattstiele mit 2 — 3 Blütenpaaren, Achselblättchen gekerbt, Blütenstiele 1blützig (bisweilen 2blützig: Dict. sc. nat. cah. 8.), Blättchen meist unten bogig gekerbt, Fahne bläulich, Flügel und Rahmblättchen purpur. Hülse gerade, Saame kuglig, entfernt, graugrün, braun punktiert. — Auf Aekern unter Sommergetreide „Stockererbse“. Bastard aus Vicia sativa und Pis. sativum? —

Ann. Man cultivirt noch: 1) P. ramulare MORIS. die spanische Marottenerbse, grüne Erbse, vergl. Fl. germ. n. 3434. — 2) P. umbellatum C. BAUH. die Büschel- oder Traubenerbse, n. 3435. — 3) P. saccharatum HORT. Zuckerbse, n. 3436. — 4) P. quadratum C. BAUH. Eckerbse, Knocherbse, n. 3437. — 5) P. leptolobum CAMER. Holländische Zuckerbse, Sichelerbse, n. 3438.

442. Lens Ad. MENCH. Linse. Kelch 5spaltig. Staubfäden pfriemlich. Griffel fadenförmig, Narbe innenseitig, unter ihr innenseitig längs behaart, unterseits kahl. Hülse 1- bis mehrsaamig. Saame zusammengedrückt. — Bl. gefiedert, mit Wickelranken am Ende.

1297. L. esculenta MENCH. SCHK. t. 202. Bl. u. Fr. St. VIII. 32. Blütenstiele 2—4blützig, Deckblättchen länger als Stielchen, Blätter 6paarig, Hülsen fast länglich 4eckig, 2saamig, Saame scharfrandig. Fußhoch, Achselblättchen lanzettlich, Blättchen oval und länglich, Wickelranken borstenförmig, gegabelt, etwas behaart. Saame größer, röthlich gelb, auch schwarz punktiert: E. punctulatum HORT. — Aus dem Oriente, häufig cultivirt: „Pfenniglinse“. Juni. Juli. ☉.

1298. L. disperma (ROXB.). Riv. t. 35. Blütenstiele 1—2blützig, Deckblättchen kaum halb so lang als Stielchen, Hülsen fast länglich 4eckig, 2saamig, Saame stumpfrandig. Fußhoch, Achselblättchen halb eiförmig, Blättchen oval. — Aus dem Orient, häufig cultivirt: „kleine und schwarze Linse“. Juni. Juli. ☉.

443. Vicia L. Wicke. Kelch glöckig 5spaltig, 2 — 4 obre Abschnitte liegen auf der Fahne. Staubfäden pfriemlich. Griffel fadenförmig, unter der endständigen Narbe behaart. Hülse zusammengedrückt, Saame meist kuglig. — Bl. paarig gefiedert mit Wickelranke am Ende.

a. Ervum L. Griffel fadenförmig, behaart.

1299. V. tetrasperma LOIS. SCHK. t. 202. St. VIII. 32. Blüten-

stiele meist einblütig, Blätter 3 — 4paarig, Blättchen linealisch länglich fein gespitzt, Ranke getheilt, Hülsen vierfaamig, kahl. Stengel fadenförmig steigend, fußlang, Bl. klein, lila, Hülse von unten an vorgestreckt, länglich stumpf, aus der Mitte krumm stachelspitzig, Saame schwarz. — Auf trocknen Grasplätzen, Feldrainen, Wald- und Wiesenrändern. Juni — August. ☉. Gemein.

1300. V. gracilis LoIs. Fl. gall. t. 12. Fein striegelhaarig, Blättchen linealisch lanzettlich fein gespitzt, Ranke einfach, Blütenstiele 1 — 4blütig, weit länger als Blatt, Hülsen länglich kahl 5 — 8faamig. — An grasigen Hügelu. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. PS. Waltersdorf bei Weissenfee. Hornung.

1301. V. monanthos RETZ. ST. VIII. 32. Kahl, Achselblättchen strahlig vielspaltig, Blättchen linealisch abgestutzt, stachelspitzig, Fruchtstiele länger als ihr Blatt, Hülsen aufgetrieben 3faamig, kahl. Größer als die übrigen, Blume lila, Ansal so lang als Kelch, Saame ockergelb, schwarz punktiert. — An Ackerändern, Feldrainen. Juni — August. ☉. Sehr selten. A. Dessau, Dramienbaum, Bernburg, Sandersleben, Harzgerode. Schwabe. PS. Wittenberg. Nitzsche. Sangerhausen. Wallroth. Lettin, Tretha. Wallroth. Sprengel. Werlichsch bei Schkeuditz 1829. Richter.

1302. V. hirsuta Koch. Fl. dan. 639. SCHK. t. 202. ST. VIII. 32. Blütenstiele mehrblütig, Blätter 6paarig, Blättchen linealisch, ausgeschweift, Achselblättchen ausgepreizt 2theilig, Hülsen zweifaamig, weich striegelhaarig. Bis 2 Fuß hoch kletternd, Bl. klein, weiß, Saame olivenbraun, schwarzbraun marmorirt. — Im Getreide. Juni — Herbst. ♂. Gemein.

b. Cracca Riv. Griffel unter der Narbe keulenförmig, Blütenstiele traubig, Hülsen inwendig glatt.

aa: Hülsen kurz, fast länglich vieredig.

1303. V. cassubica L. ST. VIII. 31. JACQ. RUBR. t. 229. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 275. Trauben kürzer als ihr Blatt, Blättchen vielpaarig abnehmend, länglich und lanzettlich, liniirt, stumpf, unterseits fein behaart, Achselblättchen halb pfeilförmig, ganzrandig, Hülsen fast rautenförmig. Ueber 1' hoch, aufrecht, bogig, abstehend zweigig. — An Hügeln, zwischen Gebüsch. Juni. Juli. ♀. Stellenweise, fehlt im Gebirge. D. Hosterwik, Laufa, Scheunenberg, Lösnißgrund, Merdgrund, Dürre Biehla, Weißig, Leschwik, Wachwik. B. Tiefenthal bei Königsbrück, Langenwelmsdorf, Bauken u. s. w. PL. Niesky, Arnsdorf. — Guben, Wetschau nach Kalau zu. A. Dessau, Törten, Sandersleben. PS. Wittenberg am Apollenberg. Belzig. Halle: Bischofsberg, Heide, Mittelholz, heitrer Berg. HS. Jena. SRS. Rudelsstadt, Singen.

1304. V. villosa Roth. ST. VIII. 31. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 276. Trauben so lang oder länger als ihr Blatt, einseitig, dicht vielblütig, Blättchen vielpaarig, abstechend zettig, Achselblätter halb pfeilförmig, ganzrandig, Platte der Fahne kürzer als ihr Nagel, Hülsen 1''' lang, länglich rautenförmig, an der Spitze hakig, 5 (2 — 6) faamig. 2 — 3' hoch, kletternd oder schlaff liegend, Bl. schön violet, Flügel weiß, Saame braun. — Auf Wiesen, Feldrainen, in Feldern. Juni. Juli. ♀. Selten. D. Gr. Gehäge. Reub. B. Wiesa. Kölbung.

Hörnig, Diehsa. Burkhardt. PL. Nießth, Kadmeritz. Burkhardt. — Ludau. Grassmann. Kottbus, Spremberg, Sonnenwalde. Rabenhorst.

1305. V. Cracca L. Fl. dan. 804. ST. VIII. 31. Traube so lang als das Blatt, dicht vielblüthig, Blättchen vielpaarig, länglich lanzettlich, weich behaart, Achselblättchen halb pfeilförmig ganzrandig, die Platte der Fahne so lang als ihr Nagel, Hülsen schmal länglich, 8 — 9'' lang, kaum über 3'' breit, stumpf, hakenspißig, Saame schwarzbraun. — Zwischen Weidengebüsch, in Lännen. Juni. Juli. 4. Gemein.

bb. Hülsen gestreckt schwertförmig.

1306. V. tenuifolia RTH. ST. VIII. 31. Trauben etwas schlaff, vielblüthig, länger als ihr Blatt, Blättchen vielpaarig, linealisch zugespitzt, unterseits behaart, Achselblättchen halb pfeilförmig, ganzrandig, die Platte der Fahne doppelt so lang als ihr Nagel, Hülse 13 — 14'' lang, 3'' breit, Saame schwärzlich. Aufrecht, 2 — 4' hoch, stärker gebaut, Trauben gestreckter, Fahne sehr lang, lila, Flügel blässer. An Feldrainen, im Getreide, an grasigen Waldhügeln. Juni. Juli. 3. Scheint im Erzgebirge zu fehlen, außerdem durch das Gebiet nicht selten.

1307. V. sylvatica L. Fl. dan. 277. ST. VIII. 31. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1038. Trauben länger als ihr Blatt, Blättchen Spaarig, oval elliptisch stumpf, Achselblättchen halbmondförmig, borstlich gezähnt. Hochkletternd über Gebüsch, Bl. weiß, Fahne violet gestreift, Rahmblättchen violet gespißt, Hülse 15'' lang, 3'' breit, Saame schwarzbraun. — An Waldhügeln, Waldrändern, häufiger in Berggegenden. Juni. Juli. 4. Zerstreut. D. Gauernitz, Konstappel, Wildberg, Niederwartha, Sichonê Grund, Windberg, Wesenstein, gr. Winterberg. — Tharandt, Altenberg. Z. Erla, Schwarzenberg. Bok. L. Penig. — Kriebstein, Pegau, Grimma, Audigast bei Schnaudertreibnitz. B. Zwischen Hainewalde und Scheibe. A. Sandersleben im Welfsholz, Harz. PS. Halle: Lodersleben, Erdeborn. Eckartsberge. Erfurt. Suhf. HS. Weimar: Troistedt, Legefeld. Koburg. Ehrenhain bei Altenburg.

1308. V. dumetorum L. ST. VIII. 31. SPR. Fl. hal. t. 7. Trauben schlaffblüthig, so lang als ihr Blatt, Blättchen Spaarig, eirund, stumpf, die untersten vom Stengel entfernt, oberste unpaarig, Achselblättchen halbmondförmig gezähnt, Griffel härtig. Ueber Gebüsch hochkletternd, schlank, Blättchen 30A lang, über $1\frac{1}{2}$ '' breit, Bl. violet, Hülse gelblich braun über $1\frac{1}{2}$ '' lang, 4'' breit, in einen Stiel verdünnt. — In schattigem Waldgebüsch, häufiger in Berggegenden. Juni. Juli. 4. Hier und da. D. Scharfenberg, Konstappel, Wildberg, Potschappel, Dohna, Kohlberg, Posta. — Tharandt. Z. Sachsenburg. Wkr. L. Rochsburg. — Verschlossenes Holz, Rosenthal, Gaußsch, Leußsch, Wienig. B. Herrnhut: 7 Wiesen. Schlander Berg, Stromberg, Schönauer Hutberg. PL. Landkrone bei Görzig. — Dreynaer Weinberg bei Bergen. Rabenhorst. A. Sandersleben, Frigleben, Harz, Hettstädt. PS. Hagen bei Eßpersstädt. Steinklippe bei Wangen. Hünenburg bei Eisleben. Raumburg. HS. Jena: Wäumisse. Welmars: Legefeld. Koburg: Gleichberg.

1309. V. pisiformis L. JACQ. austr. t. 364. ST. VIII. 31. Trauben kürzer als ihr Blatt, Blättchen Spaarig, breit eirund nachspißig, stumpf,

kahl, die untersten dicht am Stengel sitzend und die gezähnten halb pfeilförmigen Achselblättchen verdeckend. Hochkletternd, Blättchen abnehmend, unterste über 1 Zoll lang, über 3'' breit. Basis schief halbeirund, kurz gestielt, Saame dunkelbraun. — An Waldhügeln, besonders in Gebirgen. Juni. Juli. 4. Zerstreut. D. Triebischtal bei Meissen, Windberg, Pesterwitz, Schlottewitz, Pittnis, Schandau, Rathen. — Dessau Grund, Tharandt. B. Rothstein bei Sohland, südlich. FL. Landstrone bei Görlik. PS. Belzig. Zülpert. Halle: Schmon, Hornburg, Erdeborn. Eckartsberg. Erfurt. Suhl. HS. Jena: Rauthal, Wölmsche. Weimar: Legefild. Koburg: Georgenberg. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

c. *Vicia Riv.* Griffel unter der Narbe äußerlich mit einer Haarkübe, Bl. achselständig, Hülse inwendig von den Saamen eingedrückt.

1310. V. lathyroides L. Fl. dan. 58. ST. VIII. 31. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 82. Blüten einzeln, Blättchen 2 — 3paarig, unterste verkehrt herzförmig, übrige umgekehrt eirund, Achselblättchen ganz, Blattstiele in eine Spitze endigend, Hülsen linealisch, kahl, Saame gekörnelt. Handhoch, späterhin niederliegend spannenlang. — Auf grasigen Hügeln, Feldrainen. April. Mai. ☉. Mit Ausnahme des obern Erzgebirges, gemein.

1311. V. angustifolia RTH. Blüten 1 — 2 kurz gestielt, Achselblättchen halb pfeilförmig gezähnt, Blättchen 2 — 4paarig, die der untern verkehrt eiförmig, vorn ausgekerbt, die der ebern lineal lanzettlich, stumpf oder abgestutzt, Hülsen aufrecht abstehend, linealisch, kahl werdend, schwarz, Saamen glatt kuglig, schwarz seidenartig glänzend oder braun und schwarz gefleckt. Niedrig, aufrecht, späterhin ausgebreitet, Bl. ziemlich groß, lebhaft lila. — Auf sandigen Aeckern, Feldrainen, Hügeln. Juni. ☉. Mit Ausnahme des höhern Erzgebirges nicht selten, namentlich in Thüringen und D. um Meissen.

1312. V. segetalis THULL. ST. VIII. 32. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 273. Blüten 1 — 2 kurz gestielt, Achselblättchen trapezoidisch eingeschlikt, Blättchen 5 — 8paarig, länglich, stumpflich, Hülsen kahl werdend, schwarz. Weit größer als vorige, Bl. groß, lebhaft lila. — Auf Aeckern im Getreide. Mai. Juni. ☉. Mit Ausnahme des Erzgebirges nicht selten, oft häufig durch das Gebiet.

1313. V. sativa L. Fl. dan. 522. ST. VIII. 31. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 274. Blumen paarweis fast sitzend, Achselblättchen eingeschnitten gezähnt, gefleckt, Blättchen 7paarig, verkehrt eirund, vorn ausgekerbt, Hülsen aufrecht, länglich, weich behaart, Saamen schwach zusammengedrückt, glatt, schwärzlich. — b. *erythrosperma*: Saamen röthlich. — c. *ochrosperma*: Saamen ochergelblich. Gewöhnlich weich behaart, Hülse jung seidenhaarig, reif braun. — Auf bebautem Boden verwildernd. Juni — Herbst. ☉. Durch das Gebiet meist nicht selten.

1314. V. sepium L. Fl. dan. 699. ST. VIII. 31. Blüten zu 4 — 5, fast sitzend, Achselblättchen gezähnt, Blättchen 5paarig, breit oval, stumpf, abnehmend, Hülsen linealisch, kahl. 1 — 2' hoch, Bl. blaß lila, Hülsen schwarz, aufrecht abstehend, kahl, innenseits glänzend, Saame dunkelbraun. — Auf Wiesen, Grasplätzen, in Gebüsch. April — October. 4. Gemein.

d. Faba T. Steif, saftig, Narbe fast 2lippig, Hülse geschwollen.

* 1315. **V. Faba L.** BLAKW. t. 19. HAYNE ARZUGEW. XI. 48. Blüten zu 2 — 4 winkelförmig, Ranke einfach borstig, obere Blätter 2paarig. Robust, 2 — 4' hoch, Bl. weiß, Flügel mit schwarzem Fleck, Saame groß, länglich zusammengedrückt, weißlich. — Aus Aegypten, Persien, cultivirt „Buffbohne“. Juli. August. ☉.

* 1316. **V. equina (Faba) BAUH.** (V. Faba.) ST. VIII. 32. Hülsen fast sitzend spreuschuppig, aus der Mitte zugespitzt, wulstig, Blättchen 2 — 3paarig, oval, fein gespitzt, Ranken rinnenartig, borstenförmig, Achselblättchen halb spießförmig, eingeschnitten gezähnt, Saame länglich, weißlich. Kleiner als vorige, Bl. bläulich. — Wie vorige. „Pferdebohne.“ Juli. August. ☉.

444. **Cicer L. Kicher.** Kelch 5theilig, 4 Abschnitte auf der Fahne liegend. Staubfäden abwechselnd, unter der Spitze verdickt. Griffel geht verdickt sich in eine abgestufte Narbe. Hülse bauchig, wenigsaamig. Saame Widderkopf ähnlich.

* 1317. **C. arietinum L.** SCHK. t. 202. unterste Fig. i. k — o. Hülse kurz rhomboidisch, aus der oberen Nath geschnabelt. Fußhoch, 13 — 15 Blättchen, unterste wechselförmig, alle gefügt, Achselblättchen eingeschnitten, Hülsenhaare gegliedert, Bl. und Saame röthlich. — Aus dem Süden, cultivirt. Juni. August. ☉.

* 1318. **C. sativum L.** SCHK. p. 367. t. 202. Hülse aus verschmälerter Basis nach oben aufgeblasen, Bl. und Saame weiß. Wie vorige.
N n m. Vergl. C. physodes Fl. germ. p. 532.

445. **Lathyrus L. Platterbse.** Kelch fünfspaltig, beide obere Abschnitte kürzer. Bl. Rahmblättchen halb kreisrund, von den Nägeln an eingebogen. Griffel platt 2kantig, von der Basis knieförmig aufrecht. Hülse zusammengedrückt viel-saamig, Saame kuglig zusammengedrückt.

1319. **L. Aphaca L.** Engl. Bot. 1167. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 770. Blütenstiele 1blüthig, Achselblättchen sehr groß herz-spießförmig, Blätter zu einer Ranke verkümmert. Schlang fadenförmig, liegend, fußlang, nur nächst der Wurzel 2 — 2 einpaarige Blätter, Bl. klein, gelb. — Auf Aekern. Juni. Juli. ☉. Höchst selten. L. Lausfig. Müller. Zwischen Erottendorf und Stüing 1827. Winkler. A. Sanderleben, Schwabe. PS. Raumburg: nackte Henne. Müller. Scheidhauer. Cula. Sprengel. Bibra nach Kösen zu. Wallroth. Eckartsberge. Rodig. Erfurt. Schönheit. HS. Getha. Schönheit.

1320. **L. Nissolia L.** Engl. Bot. 112. Alle Blattstiele blattartig halbumbfassend, linealisch lanzettlich, ohne Blättchen, Blütenstiele lang, meist 2blüthig, Achselblättchen sehr klein, borstenförmig. Grasartig, Bl. rosa, Fahne 2scheidig, Hülse linealisch, jung etwas seidenhaarig. — Auf Aekern. Mai — Juli. ☉. Höchst selten. A. Sanderleben, Harzgerode. Schwabe. PS. Burgliebenau, Lochau. Sprengel. Erfurt. Hornung. HS. Leina bei Getha. Regel. Gleichberg bei Koburg. Hornung.

* **1321. L. sativus L.** Bot. Mag. 115. Einblüthig, Blättchen linealisch lanzettlich, Ipaarig, Hülsen eiförmig zusammengedrückt, auf dem Rücken mit doppelt gefiederter Nath, Bl. lang gestielt, hellblau, Saame von der viereckigen Basis aus keilförmig zusammengedrückt, weißlich. — Aus dem Süden, in Thüringen gebaut: „deutsche Kicher, weiße Erve, Erbis“. Juni. Juli. ☉.

1322. L. hirsutus L. Engl. Bot. 1255. Blütenstiele lang 1 — 2 blüthig, Blättchen lanzettlich Ipaarig, Hülsen zottig, Saame runzelig förmig. Bl. rosa, lila. — Auf Aekern. Juni — August. ☉. Selten. PS. Erfurt. Bernhardi. HS. Gleichberg bei Koburg. Hornung. Schnepfenthal. Girtanner.

1323. L. pratensis L. Fl. dan. 527. Blütenstiele vielblüthig, länger als ihr Blatt, Blätter einpaarig, Ranken zertheilt, Achselblättchen spießförmig, lanzettlich, Hülsen kahl, mit schiefen vorragenden Adern, Saame marmorirt, Bl. gelb. Fast kahl oder feltner weich behaart, Stengel scharfkantig. — b. *microphyllus* RCHB. in allen Theilen weit kleiner, Ranken unzertheilt, Achselblättchen lanzettlich, Saame einfarbig kastanienbraun. — Auf Wiesen, Grasplätzen. Mai — Herbst. ♀. Allgemein verbreitet und häufig. b. stellenweise an Zäunen und im Gebüsch.

1324. L. tuberosus L. Bot. Mag. 382. Blütenstiele vielblüthig, länger als ihr Blatt, Blättchen einpaarig, länglich, Ranken zertheilt, Hülsen kahl netzaderig, Stengel scharfkantig, Bl. hellkarmiroth, obere Kelchzähne kurz zackig. Wurzelknollen bis zur Größe einer Wallnuß. „Erdmandeln, Erdnüsschen.“ — Auf Aekern unter Getreide, selten in Gebüsch. Juni. Juli. ♀. Scheint im Erzgebirge selten: Z. Heinersdorf bei Burgstädt; außerdem nicht selten bis gemein.

1325. L. sylvestris L. Blütenstiele vielblüthig, länger als das Blatt, Blättchen einpaarig, 3nervig, länglich lanzettlich, gespitzt, Ranken zertheilt, Achselblättchen lineal lanzettlich, Hülsen etwa sechsmal so lang als breit, länglich, 6 — 10saamig, glatt, Stengel und Blattstiele rügelkantig. — a. *angustifolius* SCHK. Fl. dan. 325. Blättchen linealisch lanzettlich, Bl. unrein röthlich, endlich bläulich. — b. *platyphyllus* RETZ. Fl. dan. 735. Blättchen breiter lanzettlich, Bl. rosa, Fahne gelblich. — c. *macranthus*. Blättchen lanzettlich, Bl. sehr groß, ganz rosa, Rahmblättchen weißlich, Hülse wohl zehnmal so lang als breit, 15 — 20saamig (in der Fl. gern zu *L. ensifolius* gezogen). — Zwischen Gebüsch an Waldändern, Bergen. Juni. Juli. ♀. Stellenweise. D. Scheunenberg, Präbendenberg, Lössnitz, Dippelsdorf, Hengstberg, Schenkhubel, Ullersdorf. Konstappel, Scharfenberg, Schlettwitz, Plauen, Ketta. — Tharandt, Altenberg. Z. Hartenstein, Schneeberg, Wildenfels, Zwickau, Chemnitz, Sachsenburg. L. Rochsburg. — Bienenitz, Universitätsholz, Cunnersdorf, Altenhain, Modelwitz, Neuscherbitz, Grimma u. s. w. B. Herrnhut u. s. w. PL. Gemein. A. Sandersleben, Teichheim. PS. Jüterbog. Wittenberg. Kröbitz, Dönnitz, Trotha. HS. Jena. Weida. Ehrenhain und Rebitz bei Altenburg. — c. nebst den andern Formen D. im Plauenschen Grunde gegen Tharandt.

1326. L. heterophyllus L. RCHB. Fl. germ. p. 860. Fl. germ. exs. n. 1466. Blütenstiele 5 — 6blüthig, Blättchen ein- und zweipaarig, länglich stumpf, Stengel und Blattstiele rügelkantig. Wuchs und Blüten

voriger Art. — Zwischen Gebüsch in Berggegenden. Mai — Juli. 4. Höchst selten. HS. Koburg. Eckart. SRS. Sondershausen. Eckart. Arnstadt bei der Eremitage. Hornung. Blantenburg, Willinger Berg, Frohnberg. Schönheit.

* 1327. *L. latifolius* L. Engl. Bot. 1108. Blütenstiele steif gerade, dicht vielblütig, Blättchen ziemlich lederartig, oval lanzettlich, Stengel dreit flügelantig, Hülsen lanzettlich länglich. Bl. groß, schön rosa, wohlriechend. Klettert hoch. — Zwischen Gebüsch an Hügeln im Süden, bei uns an Lauben cultivirt und verwildern. Juni. August. 4.

1328. *L. palustris* L. Fl. dan. 399. RCHB. Fl. germ. exs. Cent. XXII. Stengel oben flügelantig, Blättchen 2 — 3paarig, lanzettlich fein gespitzt, Achselblättchen halb pfeilförmig. Blütenstiele 3 — 6blütig, länger als Blatt. Stengel schwach, 1' oder höher, bisweilen etwas ästig, Bl. schön lila. — Auf Sumpfwiesen. Juni — August. 4. Selten. D. Beim Augustusbad. Bucher. L. Kleindölgig. Richter. Peterm. PL. Spreewald, Luckau, Betschau, Senftenberg, Dobrilugk, Gollsen. Rabenh. A. Dessau in den Förstlichen Auen, Oranienbaum, Zerbst. Schwabe. PS. Aßersleben. Hornung. Belgig. Rabenhorst. Osendorf dem Dreierhaus gegenüber. Sprengel. Liebenau, Dömitz. Richter. Petermann.

446. *Orobus* L. Walderbse. Wie Lathyrus. Klappen der der Hülse drehen sich nach dem Aufspringen zusammen. — Blattstiele mit einfach borstenförmiger Kante.

1329. *O. vernus* L. Fl. dan. 1226. St. I. 7. Stengel meist einfach, Blütenstiele 4 — 6blütig, kürzer als ihr Blatt, Blättchen 2 — 3paarig, eiförmig zugespitzt. Maigrün, Blüten prächtig purpur, im Abblühen und Trocknen blau werdend, Saame weißlich gelb, purpur punktiert. — b. albiflorus. Blume weiß. — In schattigen Laubwäldern in der Ebene und noch häufiger in den Thälern. April. Mai. 4. Durch das Gebiet meist gemein, in der Niederlausitz selten: PL. Spremberg, Sorau.

1330. *O. tuberosus* L. SCHK. t. 200. St. I. 21. Stengel meist einfach, Blütenstiele 4 — 6blumig, länger als ihr Blatt, Blättchen 2 — 3paarig, länglich lanzettlich. Mattgrün, fast graulich, Blumen bläulich rosa, Saame glänzend kastanienbraun. Wurzel weit kriechend, in Knollen anschwellend. — b. tenuifolius RTH. Blättchen linealisch. — In trocknen Laubwäldern, häufiger in den Thälern. April. Mai. 4. Gemein.

1331. *O. niger* L. Fl. dan. 1170. SCHK. t. 200. Fig. k. l. Stengel weitästig, kantig, Blütenstiele mehrblütig, Blättchen 5 — 6paarig, oval lanzettlich. 2 — 3' hoch, Blättchen ändern in der Breite und werden bei dem Trocknen schwarz, Bl. purpurroth. — b. tristis LAG. Blättchen nur 3 — 5paarig, härtlich nicht nekaderig, Achselblättchen bestimmter halb pfeilförmig, Blütenstiel kürzer als sein Blatt. Härter und fast nicht schwarz werdend. Schon von Schkuhr unterschieden t. 200. nach innen Fig. 8. und k. l. — In trocknen Wäldern und Thälern. Juni. Juli. 4. Scheint im Erzgebirge fast ganz zu fehlen, bisher nur L. Wechselburg —, in den Lausitzen nur: PL. Dubraute, Gunnersdorf. — Dolzig, Gassen, Dreynaer Weinberg, Langengrassau, Gehren.

Anm. Bei *O. niger* der Saame fast kugl. hellbraun, bei *tristis* länglich schwarzbraun.

447. Phaseolus L. Bohne. Kelch 2/3zählig. Griffel oben bärtig, mit Staubgefäßen und Rahmblättchen, schneckenförmig eingerollt. Fruchtknoten unten mit Scheide. Hülse zwischen den Saamen schwammig. Saame mit gestreckter Nabelwarze. — Blättchen einpaarig, nebst Endblättchen, Blüthenstiele an der Traube paarig.

* **1332. P. multiflorus W.** HAYNE Arzneigew. XI. 45. Windend, Blüthentrauben etwas länger als ihr Blatt, Hülsen rauch, wulstig, hängend, meist sichelförmig. — b. *coccineus* LAM. *vulgaris* SCHK. t. 199. Blüthe scharlachroth, Saame sehr groß, pfirsichblüth, um den Nabel schwarz sprüßig. — b. *albus*: Bl. und Saame weiß. — Aus Südamerika, cultivirt „Feuerbohne“. Juni — Herbst. ☉.

* **1333. P. vulgaris L.** HAYNE Arzneigew. XI. 46. Windend, Blüthentrauben kürzer als ihr Blatt, Hülsen glatt, schwertförmig, aus der obern Nath geschnabelt, gerade, hängend. Windet sich 10 — 12' hoch, Saame 5 — 7, nierenförmig länglich, weiß. — Aus Ostindien, cultivirt: „Schwertbohne, Stangen-, Schmink-, Schneidebohne“. Juni — Herbst. ☉.

* **1334. P. nanus L.** HAYNE Arzneigew. XI. 47. Stengel niedrig, nicht windend, Traube kürzer als ihr Blatt. 1 — 2' hoch, Kelcheberlippe ungetheilt, Bl. grünlich weiß, Hülse sichelförmig aus der Mitte geschnabelt, Saame 4 — 6, nierenförmig, weiß. — Aus Ostindien, cultivirt „Zwergbohne, Buschbohne“. Juni — Herbst. ☉.

448. Ononis L. Hauhechel. Kelch 5spaltig stehendbleibend und offen. Fahne strahlernervig. Rahmblättchen spitzsnabelig. Hülse wenigsaamig, wie aufgeschwollen. — Blättchen 3zählig und 1zählig.

1335. O. spinosa L. HAYNE ARZNGW. XI. 43. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 652. Stengel aufrecht, weitästig, Aeste dornig, ein- oder zweireihig zottig, Blättchen eirund länglich stumpf, Blüthen einzeln achselständig, Hülsen 3saamig, kürzer als Kelch. 1 — 2' hoch, Bl. rosa, Flügel weißlich. — Auf sandigen Triften, Feldrainen, Hügeln, Wälden. Juli. August. ♀. Durch das Gebiet, mit Ausnahme der höchsten Gebirge.

1336. O. repens L. HAYNE Arzneigew. XI. 44. Niedergestreckt, unterste Blätter 3zählig, Blättchen rundlich gefügt und so wie die aufsteigenden, bedornen Zweige zottig, Hülsen 2saamig, kürzer als Kelch. Spannens bis fußlang. — b. *mitis* GM. unbedornet. — Auf Brachen, trocknen Wiesen und Triften. Juli. August. ♀. Wie vorige.

1337. O. hircina JACQ. horind. t. 93. HAYNE Arzneigew. XI. 42. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1721. Steif aufrecht, ringsum zottig, Bl. paarig langtraubig, unterste Blättchen 3zählig, oberste einfach, sägerandig, ziemlich kahl, Achselblättchen breit umfassend, sägerandig, Hülse fast kuglig 2saamig, eingeschlossen. 2' hoch, Bl. größer. — An Wegen, auf Triften, Grasplätzen. Juli. August. ♀. Sehr selten. Wir sahen sie nur ächt PL. Egsdorf, Kemliger Heide nach Rospin zu. Rabenhorst.

449. Genista L. Ginster. Kelch $2/3$ zählig. Fahne niedergebogen, Rahmblättchen und Flügel schlaff, Befruchtungstheile nicht einschließend. Narbe schief einwärts seitlich; Hülse zusammengedrückt. — Bl. gelb.

1338. G. sagittalis L. JACQ. austr. t. 209. GUIMP. t. 117. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 469. Behaart, Zweige 2kantig geflügelt, gegliedert, Blättchen einfach eilanzettlich, Blüten ährentraubig. Liegend, Zweige aufrecht, spannenlang. — An Hügeln in Nadelwäldern. Mai. Juni. h. Sehr selten. A. Dessau, Mosigkauer Heide. PS. Bitterfeld. Sprengel.

1339. G. tinctoria L. Fl. dan. 526. GUIMP. t. 118. Aufsteigend, dornlos, oberhalb fein behaart, Trauben endständig. 1 — 2' hoch, Blättchen späterhin fast lederartig. — In trocknen Wäldern, an Hügeln, Felsen. Juni. Juli. h. Im Obererzgebirge nur Z. zwischen Schorkau und dem Zilsteich bei Schneeberg, im Mittelgebirge Z. bei Bogenstein, außerdem häufig.

1340. G. pilosa L. JACQ. austr. t. 208. SCHK. t. 195. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 83. Niederliegend, dornlos, Aeste aufsteigend, hiedrig, Zweiglein gestreift, nebst Blattunterseite, Fahne und Rahmblättchen seidenhaarig, Blätter umgekehrt eirund stumpf, Blüten seitlich neben Blattbüschelchen, ährenartig. Spannen- bis fußhoch. An schattigen Orten auch ohne Seidenglanz. — In Heidenwäldern unter Nadelgebüsch und an Anhöhen daselbst. Juni. Juli. 4. Stellenweise. D. Heide, Lösnitz, Windberg. B. Häufig. PL. Häufig. A. Dessau, Herbst, Dranienbaum. PS. Zwischen Prezien und Gommern bei Barby. Wittenberg bei dem Apellonsberg. Dübener Heide. Kothes Haus bei Eilenburg. Halle: Kröllwitz. HS. Oberhof bei Zscherhausen.

1341. G. germanica L. SCHK. t. 195. ST. 12. Stengel dornig, unten blattlos, oben ästig, zottig, Blätter gestielt eilanzettlich, Blüthentrauben blatt- und dornlos. 1 — 2' hoch, Hülsen schief oval, wenigsaamig, fein behaart. — In trocknen Wäldern, an Hügeln, Felsen. Mai — Herbst. h. Durch das Gebiet nicht selten.

1342. G. anglica L. Fl. dan. 619. GUIMP. t. 121. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 864. Aufrecht, kahl, Dornen einfach und zusammengesetzt pfriemlich, ausgepreizt zurückgebogen, Blüthenzweige dornlos, Blätter länglich, Trauben endständig beblättert, Blume kahl, Rahmblättchen sehr lang. 1 — 3' hoch, Blätter klein, hellgrün, Hülse 7''' lang, aufgetrieben, meist 4saamig. — In trocknen Wäldern, an Hügeln, Felsen. Mai — Herbst. h. Sehr selten. PL. Luckau. Rabenhorst. A. Herbst. Schwabe.

450. Spartium L. Pfriemen. Kelch trockenhäutig $2/3$ zählig. Fahne schlaff, Befruchtungstheile nicht umschlossen. Griffel unter der endständigen nackten Narbe verdickt, posthornartig umgebogen. Hülse zusammengedrückt, vielsaamig. — Bl. gelb *).

*) Die bekannteste und in den meisten Floren aufgeführte Art, behält bei Theilung einer Gattung billig den alten Namen.

1343. S. scoparium L. Fl. dan. 313. SCHK. t. 195. HAYNE Arzneigew. IX. 10. Strauch 2 — 4' hoch, Kasse ruthenförmig besenartig, Blätter dreizählig und einfach, umgekehrt eiförmig, Blüten achselständig, groß, hochgelb. Hülsen 2" lang, 6'" breit, randzottig. Wird bei dem Trocknen ohne Luft leicht schwarz. — In Heidewäldern, an Hügeln, kahlen Bergen. Mai. Juni. h. Fehlt im Obererzgebirge und bei Leipzig, sonst wohl überall nicht selten.

451. Ulex L. Hechsaame. Kelch tief 2lippig, kurz 2₃zählig, mit 2 Deckblättchen. Blume wenig länger. Hülse aufgetrieben, wenig herausragend, wenigsaamig, Saamennabel ausgehöhlt. — Im Alter blattlos, reichlich steif bedornt. Bl. gelb.

1344. U. europaeus L. Fl. dan. 608. SCHK. t. 196. GUIMP. t. 123. RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 653. Fein behaart, Blättchen lanzettlich linealisch, erste Dornen stark und steif, stielrund und gefurcht, folgende ausgepreizt gerade, ungleich zweitheilig, Kelch seidenartig behaart. 4 — 5' hoch, Dorne über 1 $\frac{1}{2}$ " lang, Fahne oval, ausgeschnitten, Rahlblättchen 2blättrig stumpf, etwas kürzer als die stumpfen Flügel, welche ziemlich so lang als die Fahne sind. — Auf sandigen Heiden, an Hügeln. Mai. Juni. h. Sehr selten. D. Kohlberg bei Pirna, angeblich auch bei Pesta. Viehla, Schönfeld. B. Herrnhut. KÜLBING. Burkhardt. A. Dessau in der Resigtaur Heide, bei dem Schwadewalschen Thorhaus. Schwabe.

452. Cytisus L. Wehnenstrauch. Kelch 2lippig, 2₃zählig. Fahne groß, Rahlblättchen stumpf, die Befruchtungstheile einschließend. Narbe endständig kopfförmig von Haaren umgeben. Hülse flach, viel-saamig. — Blätter 3zählig, Bl. bei unsern Arten gelb.

1345. C. nigricans L. JACQ. austr. t. 387. GUIMP. t. 129. ST. 12. RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 1884. Blüthentrauben endständig aufrecht. Strauch 2 — 3' hoch, Blättchen elliptisch und lanzettlich, unten so wie die kurzen Kelche seidenartig behaart. Wird bei dem Trocknen ohne Luft leicht schwarz. — In Heidewäldern an Hügeln, Felsen. Juni. Juli. 4. Fehlt im höhern Gebirge und um Leipzig, sonst stellenweise. Hauptsächlich um Dresden.

* **1346. C. laburnum L.** JACQ. austr. t. 306. SCHK. t. 203. Blüthentrauben hängend. Strauch bis 20' hoch, Blätter entwickeln sich nach dem Blühen, Blättchen bis über 2' lang, oval länglich, unten verschmälert, Trauben über spannenlang „geldner Regen“. Die Hülsen sind jung seidenartig behaart, ihre obre Nath platt. — Aus Südeuropa, bei uns in Lustgebüschen überall cultivirt. Ende April. Mai. h.

453. Anthyllis L. Wundflee. Kelch röhrig 5zählig, späterhin aufgeblasen, die Hülse einschließend. Flügel und die stumpflichen Rahlblättchen ziemlich gleichlang. — Bl. gefiedert. Bl. gelb und roth.

1347. A. Vulneraria L. SCHK. t. 196. Kurz fein behaart, Blätter alle gefiedert, Wurzelblätter mit 1 — 4 sehr kleinen Seitenblättchen, Stengelblätter mit 4 — 10 ziemlich gleich großen, Deckblätter so lang als die paarig

endständigen Blüthenköpfe. Aus einer Wurzel viele spannenlange Stengel ringsum liegend oder aufsteigend, Bl. ockergelb, Rahmblättchen roth, Hülse laamig, über ihrer Basis gestielt, obre Nath bogenförmig. — Auf sandigen, steinigten Hügelu, Abhängen, Tristen, Waldrändern. Juni. 4. Im Erzgebirge nur Z. bei Stolberg, sonst häufig.

454. Lupinus L. Wolfsbohne. Kelch tief 2lippig. Griffel aufsteigend. Narbe kopfförmig. 5 Staubbeutel kleiner, fast kuglig und frühzeitiger. Hülse lederartig wulstig, mit schwaumigen Scheidewänden. — Blätter gefingert! Bl. traubig, verschiedenfarbig.

* **1348. L. albus L.** BLAKW. t. 282. Blüthen zerstreut traubig, Kelch ohne Anhang, Oberlippe ganz, Unterlippe 3zählig, Blume weiß. Weich behaart, 1 — 2' hoch, Hülse breit, glatt, Saame 2 — 4, groß, weiß. — Aus dem Orient, cultivirt als Futterkraut und als Caffeesurrogat. Juni. Juli. ☉.

* **1349. L. hirsutus L.** Blüthen zerstreut traubig, Kelch mit Deckblättchen, 2f₃spaltig, Blättchen lanzettlich spatelförmig, auf beiden Seiten rauch behaart, Bl. blau. — Aus Südeuropa, cultivirt. Mai. Juni. ☉.

* **1350. L. lutens L.** SCHK. t. 198. Quirlblüthig, Kelche mit anhängenden Deckblättchen, 2f₃zählig, Bl. gelb, wohlriechend. 1 — 2' hoch. — Aus Südeuropa, häufig cultivirt. Juni — August. ☉.

455. Ornithopus L. Vogelfuß. Kelch röhrig glockig, 5zählig. Gliederhülse zusammengedrückt, Glieder runzelig nervig. — Blätter vielpaarig unpaar gefiedert. Bl. in Endbüscheln.

1351. O. perpusillus L. SCHK. t. 206. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 278. Fein behaart, Blüthenstiele länger als die gefiederten Blätter, Hülsen 3 — 4, bogenförmig, meist fein behaart, Glieder ziemlich gleichlang, nach beiden Enden verschmälert.artes Kraut, vielstenglig endlich, oft bis spannenlang, Bl. klein, Fahne rosa, Rahmblättchen gelblich, Flügel weiß. — Auf Sandboden in Heidewäldern, auf Aeckern, Wiesen. Mai — Juli. ☉. Scheint im Erzgebirge zu fehlen, sonst nicht selten.

456. Hippocrepis L. Hufeisenflee. Kelch fünfspaltig. Gliederhülse zusammengedrückt, in Zwischenräumen bogig ausgeschnitten, Saamen an den Ausschnitten befindlich, gekrümmt. — Blätter unpaar gefiedert, Bl. in Endbüscheln, gelb.

1352. H. comosa L. JACQ. austr. t. 431. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 279. Krautartig, grün, weitästig, Blüthenstiele länger als ihr Blatt, Büschel doldenartig, Hülsen und Glieder leicht bogenförmig, rauh, Gelenke eingezogen, kah. Bis spannenlang. — In Kalkgebirgen, an sonnigen trocknen Orten. Mai — Juli. 4. Nur in Anhalt und Thüringen. A. Bernburg, Winderstedt, Sandersleben. PS. Schmon, Wittenburg, Bennstädt, Kölme, Scheplitz bei Freiburg. Burgwenden. Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena: Hausberg. Weimar auf dem Steinbruche. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

457. Coronilla L. Kronwicke. Kelch kurz glockig buchtig 3-

jählig, obre Zähne ziemlich verwachsen. Glieder, Kahlblättchen geschnabelt. Hüfse stielrundlich, Glieder länglich. Saame fast walzig. — Blätter unpaar gefiedert. Bl. in Endbüscheln.

1353. C. varia L. SCHK. t. 205. ST. 49. Blättchen 9 — 15, länglich lanzettlich, stumpf, kahl, Achselblätter frei, lanzettlich, Büschel vielblütig, Hüfse etwas vierkantig. 1 — 2' hoch, Fahne rosa, Flügel und Kahlblättchen weiß, dieses an der Spitze schwarz purpur, Hüfse jung hängend, endlich aufrecht, obre Nath mit Längsfurche. — An sonnigen Wald- und Wiesenrändern, Rainen, Hügeln, Felsen. Juni — August. 4. Durch das Gebiet häufig, nur im Erzgebirge selten.

1354. C. vaginalis LAM. RCHB. pl. crit. I. ic. 65. Fl. germ. exsicc. n. 280. Staudenstrauchig, weitästig, Blättchen 9 — 11, eiförmig rundlich, unterstes Paar vom Stengel entfernt, Achselblättchen groß, beide in ein 2spitziges verwachsen, Büschel 6 — 10blütig, Hüfse scharf 4kantig. Spannlang, aufsteigend, bläulich grün. — An trocknen Triften und Kalkhügeln, Felsen. Mai — Juli. 4. Sehr selten, nur in Anhalt und Thüringen. A. Mägdesprung nach Wietorshöhe zu, zwischen Mägdesprung und Ballenstädt. PS. Freiburg. Güttner. Beneken. Erfurt. Bernhardt. HS. Donopskuppe bei Meiningen. Rauch. SRS. Wiltinger Berg bei Stadt Ilm, Frohnberg bei Martinsrode, Plauenscher Grund bei Arnstadt. Schönheit.

1355. C. montana Riv. RCHB. pl. crit. I. ic. 68. Fl. germ. exsicc. n. 654. Krautartig, aufrecht, meist einfach, Blättchen 11 — 13, oval, unterstes Paar nächst dem Stengel, Achselblättchen sehr klein, abfallend, oberste frei, lanzettlich, Hüfseglieder spindelförmig. Fußhoch und drüber, Büschel vielblütig, Wurzel kriechend. — Zwischen Gebüsch an Kalkbergen. Juni. Juli. 4. In Anhalt und Thüringen. A. Sanderleben. Schwabe. PS. Freiburg, Schmon, Laucha. Wibra. Raumburg bei Pforta und im Merdthal. Beneken. HS. Marktberg bei Eisenach. Jena, Weimar. SRS. Frankenhausen, Arnstadt. Kuldolstadt. Beyer.

458. Onobrychis T. Geparsette. Kelch 5zählig. Gliederhülse nur nüsschenartig 1gliedrig, 1saamig, grubig. Saame niereenförmig. — Blätter unpaar gefiedert, Blüten traubig, Flügel sehr kurz.

1356. O. sativa Tonmeß. Stengel aufsteigend, Blättchen keilförmig länglich, kahl werdend, Fahne länger als Kahlblättchen, Flügel im Kelche, Kamm der fein behaarten Hüfse beiderseits erhoben punktirt. 2 — 3' hoch, Bl. rosa. — Auf Kalkboden, Triften, Hügeln, Felsen, vorzüglich kultivirt, dann auch oft nur verwildert auf Feldrainen. Juni. Juli. 4. Fehlt im Erzgebirge, im Weiglande und den Lausitzen, außerdem stellenweise. Eine var. *macrodonta* PETERM. wird durch sehr lange Kelchzähne unterschieden.

Familie **Corniculatae**, **Gehörntfrüchtige**.

— Herbarienbuch S. LXIII und 157. —

459. Chrysosplenium L. Milzkraut. Kelchsaum 4lappig, inwendig farbig. Blume fehlt. Drüsenpolster (um den Fruchtknoten) scheibenförmig, lappig. 8 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, viel-saamig, zweischnabelig, nach dem Aufspringen ganz offen liegend, Saamenträger im Boden, sehr kurz. — Fruchtdolde dicht, mit Deckblättern, nicht selten mit 5zähliger, 10männiger Mittelblüthe. Blätter gestielt, Bl. inwendig gelb.

1357. C. alternifolium L. Fl. dan. 366. SCHK. t. 108. ST. 12. Blätter wechselständig, freis. nierenförmig, tief gefeibt. 3 — 6" hoch. Aendert ab mit rundlichen und keilförmig umgekehrt eirunden, an der Basis ungefeibten Deckblättern. — An feuchten, schattigen Orten, besonders Quellen, Bächen und Brunnen in Wäldern. April. Mai. 4. Durch das Gebiet meist nicht selten, im Gebirge sehr häufig.

1358. C. oppositifolium L. Fl. dan. 365. ST. 4. Blätter gegenüber, halbkreisrund, bogig gefeibt. Zarter, dunkler grün. Bl. grünlich gelb, selten eine 5zählige. — An feuchten Orten, Quellen, Bächen, in Thälern. April — Juni. 4. An geeigneten Orten ziemlich häufig, fehlt dagegen in der Ebene. D. Uterwalde, Loschwitz, Pilsnik, Niederwartha. — Dorf Sayda, Tharandt, Rabenau. Z. Johannegeorgenstadt, Stein, Hartenstein, Wildenfels, Chemnitz, Stollberg, Fichtelberg. L. Penig bei Kaufungen; Rochsburg. — Roldis. Lunzenau, Wechselburg. Grimma. B. Herrnhut, Dybin, Zittau, Pulsnik, Schmidt. Burkhardt. PL. Riesky, Burkhardt. — A. Sandersleben, Harz, Schwabe. PS. Schkeuditz. Sprengel. Enhl. HS. Eisenberg.

460. Saxifraga L. Steinbrech. Kelchsaum 5theilig. Blume 5blättrig, ausgebreitet. 10 Staubgefäße aufrecht. Griffel 2. Kapsel 2fächrig, viel-saamig, 2schnabelig, zwischen den Schnäbeln aufspringend. Saamenträger an der Scheidewand angewachsen.

1359. S. tridactylites L. BLAKW. t. 212. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1374. ST. 33. SCHK. t. 119. Wurzel einfach dünn, Stengel beblättert, drüsig behaart, meist ästig, unterste Blätter spatelförmig, ungetheilt, die nächsten 3spaltig, obere 5spaltig, Kronenblätter wenig länger als der Kelch. Handhoch, oft sehr klein, mit ungetheilten Blättern verkümmert: S. exilis POLLIN. Bei normaler Ausbildung doldentraubig. — An Felsen, auf Mauern, durren Brachen, lockerer Erde unter Gebüsch. In Königr. Sachsen nur sehr sparsam, dagegen in Thüringen nicht gar selten. D. Dohna, Sonnenstein, Pirna. Scharfenberg. Hier und da einzeln erscheinend. — Augustsburg. Bok. Z. Chemnitz ehemals. Bok. L. Möckern, Lindenthal, Gottscheuna, Kleindölzig, Bienitz, Grimma. PL. Deder-nitz, Tiefenfurth, Landstrone, Hirschberg. Kölbzig. — Häufig. A. Zerbst, Bernburg, Sandersleben. PS. Wittenberg. Rotheburg. Halle: Kröllwitz, Beuchlitz. Erfurt. HS. Jena: Fuchsthurm. Kamburg. Kamsborn bei Eisenach. R. Le-benstein.

1360. S. granulata L. SCHK. t. 119. ST. 6. HAYNE ARZNEGW. III. 23. Wurzel mit körnigen Knöcheln, Stengel oben ästig doldentraubig, untere Blätter gestielt nierenförmig, lappig gekerbt, Blumenblätter doppelt so lang als der Kelch. Fußhoch, behaart. — Auf Feldrainen und grasigen Anhöhen, Wiesen, Waldrändern. Ende April. Mai. 4. In der Ebene meist nicht selten, aber nicht überall. Im Erzgebirge bisher nur: Z. bei Silberstraße, Lauter, Delsnitz, Wildenfels, Hohndorf und im Niedergebirge.

1361. S. Hirculus L. Fl. dan. 200. Sr. 35. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 473. Stengel schlant aufrecht, mit fadenförmigen Ausläufern, Blätter lanzettlich, flach und ganzrandig, unterste in die Basis verschmälert gewimpert, Blüten 1 — 3, Blumenblätter gelb, an der Basis zweifachzellig, vielnervig. Spannendhoch. — Auf Torfmoor. Juli — September. 4. Sehr selten. PS. Belgig bei Grederödorf. Rabenhorst. Linew. Hübner.

1362? S. caesia L. ST. 33. B. Cab. 421. Stöck polsterartig dicht, ästig, Blätter linealisch länglich, ziegelständig, mit 7 Nerven, freideartig bläulich grün, zurückgekrümmt, unter der Mitte gewimpert. Blütenstengel zart, 2 — 3" hoch, wenigblättrig, 1 — wenigblütig, Blumenblätter rundlich, mit Nagel. — Alpenpflanze. Juni. Juli. 4. Neuester selten, wahrscheinlich nur angepflanzt: HS. Am Inselsberg über Winterstein 2 Exemplare. Prof. F. G. Dietrich.

1363. S. decipiens EHRH. STRUB. t. 23. ST. 27. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1261. Zettig, Blätter 3 — 5spaltig, Abschnitte linealisch länglich, stumpf, stengelständige 3spaltig und ganz, linealisch, Blumenblätter umgekehrt eiförmig. Sie scheint die größte Gebirgsform der *S. cespitosa* L. zu sein. Bl. und Kelche dunkelgrün, Blüte weiß. — An feuchten Felsen. Mai. 4. Selten. Z. Thalheim bei Steuberg v. Künsberg. — Pöhl. Tischendorf. A. Mägdefprung. Schwabe. HS. Weida im Steinig. Rossmässler. R. Burgk, dem Burghammer gegenüber. Dürr. Schleiz am Felsen der Burg. Kunze.

Ann. 1. Die ähnliche *S. Sternbergii* W. unterscheidet sich durch nur gewimperte, flachelspitzige Blätter, längere hellgrüne Kelchabschnitte.

Ann. 2. *S. controversa* STEG. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1050, eine Alpenpflanze, wird sicher nur aus Versehen bei Erfurt angegeben. Wahrscheinlich eine üppige *S. Tridactylites*.

461. Philadelphus L. Pfeifenstrauch. Jcosandrisch. Fruchtstiele kreiselförmig, eingewachsen. Kelchsaum 4 — 5theilig. Blumenblätter 4 — 5 mit breiter Basis. Griffel 3 — 4 — 5theilig. Kapsel 4 — 5fächerig. Scheidewände aus der Mitte der Klappen im centralen Saamenträger vereint, dessen 4 — 5 Leisten mit den Scheidewänden abwechseln. Saame feistraubförmig, Saamentmantel trichterförmig an der Mündung gefranst. — Blätter gegenüber, Bl. weiß.

* **1364. P. coronarius L.** SCHK. t. 131. ST. 3. Blätter elliptisch oval, zugespitzt, sägeartig entfernt gezähnt, 3fach nervig, nur unten an den Nerven fein behaart, Trauben wenigblütig, Kelchsaumabschnitte eiförmig kurz zugespitzt. Strauch 8 — 10' hoch. — Aus dem Süden. Angepflanzt und verwildert „deutscher Jasmin“. Ende Mai. Juni. h.

462. Bulliarda DE C. Bulliarde. Kelch 4theilig. Blume 4blättrig. Staubgefäße 4, mit 4 linealischen Schuppen wechselnd. Kapsel 4theilig, Fächer mehrsaamig. — Wie kleines Sedum.

1365. B. aquatica DE C. Usteri Annal. II. t. 3. Aufrecht oder liegend, etwas 2theilig, Blätter linealisch lanzettlich, Bl. fast sitzend. 1 oder 2" hoch. — Auf feuchtem Sande. August. September. ☉. Außerst selten. A. Roswig, Gribö. Schwabe. PS. Wittenberg am Elbufer. Schkuhr. Torgau, Löber.

463. Sedum L. Fetthenne. Kelch 5theilig, Abschnitte fleischig wulstig. Bl. 5blättrig. Staubgefäße 10, deren 5 vor den Blumenblättern mit einer Schuppe innerseits versehen. Kapsel 5theilig, Fächer vielsaamig.

1366. S. anglicum HUDS. Fl. dan. 82. Aufsteigend, Blätter zerstreut, unten gefest, eiförmig, mit Höcker, Frugdolde gespalten. Handhoch, Bl. weißrosa angelaufen. — An alten Mauern. Juni. 4. Verwildert. B. Hainewalde. Reichel. Schwarz. Flach. 1840.

1367. S. villosum L. Fl. dan. 24. ST. 6. RCHB. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Blätter länglich, oben ziemlich platt, so wie die achselständigen Blütenstiele fein behaart klebrig, Blumenblätter eirund spitzlich. 4 — 6" hoch, schlank, rötlich angelaufen, unten meist mit sterilen Zweiglein, Blüten und Früchte ziehen in violet. — Auf Torfboden, häufiger in Berggegenden. Mai. Juni. ♂. Stellenweise. D. Hetter. Rchb. Possendorf, Wendisch Karlsdorf. Erdmann. Hoffmann. Blochmann. Weisig. Bok. Z. Fils bei Schneeberg, Schwarzenberg, Oberwiesenthal, Johannegerstadt. Bok. Wildenfels, Würschnitz, Pöhlberg. Wankel. Bärenstein, Altendorf bei Chemnitz. Weiker. — Delsnitz. Groh. L. Bersdorf. Pet. Fl. Lips. Leuba. Dürr. B. Großhennersdorf, Sehlund, Seitendorf, Löbau. Kölbinger. Burkhardt. (Rumburg. G. Rchb.) PL. Diehsa und Riesky. Burkhardt. — Bernsdorf, Guben, Golßen. Rabenhorst. Duben. Grassmann. Reuzelle. Fischer. Gassen. Blase. A. Hundelust, Zerbst, Güntersberge. Schwabe. PS. Ziegenrück bei Rhaniß u. s. w. Kunze. Adler. Suhl. Metsch. HS. Jena: Schleifereisen, Westwerk, Laasdorf, Zeiggrund. Eisenach. Dietrich. Heide bei Jlnenau. Schönheit. Mönchröden bei Koburg. Hornung. SRS. Mellendach, Zeichröden, Eingen. Schönheit. Rudolstadt. Hornung.

1368. S. album L. Fl. dan. 66. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1046. Blätter länglich stielrund, stumpf, absteigend, kahl, Rispe trugdoldig. Aufsteigend bis spannenhoch, Blumen zahlreich, weiß. — An Felsen, Mauern, auf Dächern. Juni. Juli. 4. Eigentlich wild wohl nur bei Ziegenrück und Arnstadt. D. Um Dresden, Pirna und Meissen häufig. Z. Chemnitz ehemals von Bok gefunden. B. Pritschwitz, Marienstern, (Reis, Tollenstein). Kölbinger. PL. Sennenwalde, Ruinen der Wendekirche bei Fürstlich Drehna. PS. Barby im Paradiese an Maueru. Scholler. Merseburg. Ziegenrück an Saalfelsen. Adler. Erfurt. Buddensieg. HS. Weimar, Jena. Zenker. SRS. Arnstadt an Felsen. Buddensieg.

1369. S. sexangulare L. HAYNE Arzneigew. I. 16. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1259. Aufsteigend, Blätter ziemlich walzig, hückrig, fast aufrecht, an den jungen Stämmchen dicht sechsreihig, Frugdolde dreitheilig,

Kelchabschnitte platt, Bl. hochgelb. 3 — 6" hoch. — An Felsen, Mauern, Wegen. Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

1370. S. acre L. HAYNE Arzneigew. I. 15. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1048. Blätter hockrig eiförmig, ziemlich aufrecht, zerstreut, Trugdolden 3theilig, Kelchabschnitte dickhockrig, Bl. gelb. — An Felsen, Mauern, Wegen. Juni. 4. Durch das Gebiet häufig.

1371. S. reflexum L. RCHB. pl. crit. III. ic. 459. Lebhaft grün, Blätter zerstreut, unten gelöst, fadenförmig pfriemlich, an den Seitenstämmchen zurückgebogen, am Blütenstengel absteigend, Zweige der Trugdolde später zurückgekrümmt, Kelche spitzig. „Blätter grün, dünner pfriemlich, unterste hatig zurückgebogen.“ Linné! — An Felsen, Mauern höchst selten! In Gärten unter dem Namen „Tripmadam“. Juli. 4. Cultivirt.

1372. S. rupestre L. DILLEN. LINN. t. 256. ST. 12. Bläulich grün, Blätter unten gelöst, spindelförmig, ziemlich aufrecht, so wie die Kelche pfriemenspitzig, an den Seitenstämmchen dicht streichig, Blumenblätter 6 — 8 absteigend, Trugdoldenzweige später zurückgekrümmt. Spannenhoch, oft röhlich angelaufen, Bl. gelb. — b. *recurvatum* W. Blätter dünner, fast stielrund, in der Jugend schlaff ziegelständig. — An Felsen, dünnen steinigen Anhöhen, Rainen, besonders an den Rändern der Nadelwälder. Juli. 4. Nicht selten. D. An angef. Orten. Z. Todtenstein bei Schwarzenberg. Bok. L. Burghausen, Paupitzsch, Gundorf. B. Hennerödter Eisberg, Pulsnitzthal. Burkhardt. PL. Nicht selten. A. Dessau. PS. Belgig, Kröwitz, Wettin u. s. w. Suhl. Erfurt. HS. Jena, Eisenach, Koburg. SRS. Blankenberg, Frankenhäusen, Arnstadt.

1373? S. Cepaea L. CLUS. p. LXVIII. W. KIT. t. 104. Aufsteigend fein behaart, Blätter flach, umgekehrt eirund spatelförmig und länglich, zerstreut und gegenüber, Blüten rispig, Blumenblätter fein gespitzt. Bis spannenhoch, Bl. weiß. — An sandigen Ufern. Juni. Juli. 3. PS. Am salzigen See bei Kolsdorf nach Bock und Knauth. Hat sich in neuerer Zeit noch nicht wieder gefunden. Vgl. SPR. Gesch. d. Bot. II. S. 47.

1374. S. Anacampseros L. Bot. Mag. 118. Aufsteigend, Blätter ziemlich sitzend, keilförmig ganzrandig, Doldentraube endständig, dicht. Spannenhoch, Bl. rosa, Wurzel faserig. — Auf Mauern. Juli. August. 4. Wohl nur verwidert. SRS. Frankenhäusen. Hornung.

1375. S. purpureum ANDRZ. (Teleph. β. L.) RCHB. pl. crit. ic. 968. Steif aufrecht, roth angelaufen, Blätter flach, zerstreut, eder zu dreien ungleich quirlständig, eirund länglich stumpf kerbig gesägt, Trugdolde endständig zusammengesetzt, Blumenblätter mehrmals so lang als Kelch. Spannen- bis fußhoch, mehr oder minder dunkelroth angelaufen, Wurzel knollig. — An Felsen, auf Mauern. Juni. Juli. 4. Selten. D. Schönefeld, Rodau. — Altenberg. Rchb. Hübner. G. Rchb. Z. Stollberg. Wankel. L. Penig. Dehne. — B. Rabenhorst. R. Lobenstein nach Heinhöhd.

Unm. Das ähnliche *S. lividum* BRUN. RCHB. Fl. germ. n. 3555. *S. Teleph. purp.* Fl. dan. t. 686, für *S. Telephium* SM. und in der Beschreibung *S. purpurascens* KOCH in ST. Fl. 83. 8. unterscheidet sich durch an der

Basiß sehr verschmälerte, bläulich grüne Blätter, welche nach der Spitze hin bogig gezähnt sind und rispigen Blüthenstand. Es soll nach Koch von Rabenhorst in der Oberlausitz gefunden, wovon Herr D. R. weder in seiner Flora etwas erwähnt hat, noch sonst zu wissen versichert.

***1376. S. Telephium (a.) L. (Fabaria Koch.) Sturm 83. 9.** Stengel steif aufrecht, Blätter zahlreich zerstreut, flach, gestreckt lanzettlich, tief buchtig gesägt, Doldentraube dichtblüthig beblättert, Blumenblätter doppelt so lang als Kelch. Wurzel knollig. Fußhoch, Blätter der Rhodiola. Bis 2' lang, Bl. klein, grünlich oder rosa. — Cultivirt und wie Portulak gebraucht. Juni. Juli. 4. 3. W. im Erzgebirge.

Ann. Wer die durch ihr Alter geheiligten Namen, wie es die Regeln der Wissenschaft fordern, nicht vertilgt, wird wohl in Fällen, wo eine Art aus mehreren besteht, der zuerst aufgezählten Art, also hier *S. Telephium a.* Linn. den Namen lassen.

1377. S. maximum Pers. (Teleph. ϵ . maximum L.) Rechb. pl. crit. ic. 969. Aufsteigend, Blätter herzeifund, gesägt, gegenüberstehend, Trugdolde 3theilig, Blumenblätterspitze kappenförmig kurz gehörnt. Ueber fußhoch, Bl. grünlich oder röthlich angelauten, Knollen geschwänzt, Staubfäden tiefer eingesetzt. Off. Rad. hb. Telephii s. Fabariae. — An Felsen, auf Mauern. Juni. Juli. 4. Sienlich häufig.

Ann. *Rhodiola rosea* L. A. Mägdesprung nach Schwabe.

464. Sempervivum L. Hauswurz. Kelch 6 — 12theilig. Bl. etwas verwachsen, 6 — 12blättrig. Staubgefäße 6 — 12. Kapselächer getrennt 6 — 12, von einem Schuppentranze umgeben. — Blätter fleischig, ziegelständig. Ausläufer bilden Rosetten.

1378. S. hirtum L. St. 30. Der Stengel so wie die eifund zugespitzten Blätter rauh, Blumenblätter meist 6, aufrecht, gefranst, weißlich grün, Rosettenblätter zusammengeneigt. Bis spannenhoch. — Auf Mauern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PL. Lauban. Rabenhorst. —

1379. S. soboliferum Sims. Bot. Mag. 1457! globiferum Rechb. pl. crit. ic. 1131. Blätter keilförmig länglich, spitz, kahl, gewimpert, Blumenblätter meist 6, aufrecht, gefranst, gelblich grün, Rosettenblätter zusammengeneigt. Bis spannenhoch. — Auf Halden, an Felldrainen und Felsen. Auf Mauern angepflanzt u. verwildert. Juni. Juli. 4. Nur an den Orten mit durchschossener Schrift sah ich es eigentlich wild. D. Mügeln, Zehist, Tolkwitz, Röthnitz, Räcknitz, Raiz, Meißn. — Oberfrauendorf, Altenberg, Bärenstein, Zinnwald, Z. Schwarzberger Schloßfelsen. L. Eutrißsch, Plauffig, Lindenthal, Kleuden, Dölis, Alttrannstädt. B. Weissenberg, Sänis. Dybin, Zittau, Löbau. PL. Sorau, Prieß, Rethenburg, Wiken bei Gassen. PS. Raumburg, Köschau, Mannsfeld, Oberriesdorf, Böttendorf, Wallhausen, Eisleben, Sangerhausen. Großmönra, Erfurt. HS. Mellingen bei Weimar. Eisenberg.

Ann. Aehnlich ist das ächte *S. globiferum* L. (*arenarium* Koch. St. 83. 10.), die einzige Art mit kugelrunden, im Leben geschlossenen, sogar aus den untern Blattachseln des Stengels heraustretenden und sich von einem dünnen Faden ablösenden Rosetten „globulis decidentibus“: Moris. sect. 12. t. 7. f. 18! nur die Blume ist in dieser sonst unverkennbaren Abbildung fälschlich offen dargestellt. Die Blätter haben braune Spitzen.

1380. S. tectorum L. HAYNE *Arzngew.* VI. 14. Die Blätter der Rosetten länglich verkehrt eiförmig, kurz zugespitzt, flachspitzig, kahl, gewimpert, Blumenblätter sternförmig ausgebreitet, rosa. Rosetten großblättrig, offen. Bis fußhoch. — Auf Mauern. Juni. Juli. 4. Ueberall eingebürgert.

Familie **Ribesiaceae**, Ribesaceen.

— Herbarienbuch S. LXX und 160. —

465. Ribes L. Johannisbeere, Stachelbeere. Kelch trugförmig. Blumenbl. 5, im Kelchschlund vor den Einschnitten klein, aufrecht. Staubgefäße 5. Fruchtknoten unterständig, Griffel mit 2 — 4 Narben. Beere viel-saamig.

1381. R. Grossularia L. GUIMP. t. 23. ST. 4. Blütenstiele 1-blüthig, mit 2 gesonderten Deckblättchen, Blätterbüschel von einem 3theiligen Stachel gestützt. „Stachelbeerstrauch.“ Bl. rothbräunlich, Beere behaart, grün, Blätter klappig und eingeschnitten, Blattstiele drüsenlos, behaart. — b. *R. reclina-tum L.* mit 3theiligen Deckblättchen, breiten Blättern, rother Beere, Zweige minder beschelt. — An steinigem, felsigen Orten und Mauern. April. 6. Häufig kultivirt und verwildert.

1382. R. uva-crispa L. GUIMP. t. 24. ST. 44. Blütenstiele 1-blüthig, mit 2 röhrenartig verwachsenen Deckblättchen, Blätterbüschel von einem 3theiligen Stachel gestützt, Blätter klappig, eingeschnitten, Beeren kahl. „Kahle Stachelbeere.“ Wie vorige in vielen Abänderungen vorkommend. — An steinigem, felsigen Orten, Mauern. April. 6. Wie vorige.

1383. R. alpinum L. GUIMP. t. 21. ST. 51. Trauben aufrecht, drüsig behaart, Kelchsaum fast flach, kahl, Blumenblätter spatelförmig, Deckblättchen lanzettlich, länger als der Blütenstiel. Strauch von 4 — 8' Höhe, Beeren 2 — 6 scharlachroth. — An Felsen und in Waldgebüsch. April. Mai. 6. Stellenweise, im Erzgebirge und der Niederlausitz sehr selten, um Leipzig fehlend. D. Kofelbaude, Plauen, Pirna, Struppen. Lohmen, Uterwalde. — Geising bei Altenberg. Z. Scheibenberg, Basaltthübel. B. Dybin, Lausche, Tschornebock, Pöbauer Berg, Ulbersdorf. PL. Paserin, Uftr. Grassmann. A. Harz. PS. Belzig. Halle: Jörgs, Baumersroder Holz, Schmon, Lodersleben, Mücheln. Eckartsberge. Finberg bei Grefmuenra. Suhl. HS. Jena. SRS. Arnstadt. R. Vobenstein.

1384. R. rubrum L. ST. 4. SCHK. t. 48. GUIMP. t. 19. HAYNE *Arzneigew.* III. 25. Trauben fast kahl, zur Fruchtzeit hängend, Kelch schüsselförmig, kahl, fast flach, Blumenblätter spatelförmig, Deckblättchen eiförmig, kürzer als Blütenstiele. Beere scharlachroth, bei cultivirten Varietäten auch rosa und häufiger weiß. 4 — 5' hoch. OFF. *baccae ribis rubri et albi.* — An Felsen und in Waldgebüsch. April. 6. Zerstreut (sehr verbreitet D. bei Achorna in einem Erlenwalde, Auerswald.).

1385. R. nigrum L. GUIMP. t. 22. HAYNE *Arzneigew.* III. 26.

Trauben weich behaart, hängend, Deckblätter pfriemlich, kürzer als der Blütenstiel, Blätter unterseits drüsig punktiert, Beere schwarz, oben ein Mittelraum innerhalb des Kelchsaums (wie bei der Mispel), nach 4—5' hoch. **OFF. baccae**, *hb. stipites ribis nigri*. An steinigten Orten, in Wäldern. Meist verwildert. April. **h.** Berstret. **D.** Bihorna, Volkersdorf, Koswig, Kostebaude, — Altenberg. **Z.** Wildenfels, Schönan. **L.** Rosenthal, Schönsfeld, Reudnis, Miltitz. **B.** Hier und da. **PL.** Nicht selten. **A.** Friederikenberg u. s. w. **PS.** Warby. **Dänis,** Schleudis, Holzweilig, Bendorf. Erfurt. **HS.** Jena. **SRS.** Arnstadt.

Familie **Portulacaceae**, **Portulackgewächse.**

— Herbarienbuch S. LXVI und 161. —

466. Scleranthus L. Knorpelkeltch. Knauel. Keltch glokig. Saum 5theilig. Bl. 0. Fruchtnoten eingewachsen, Griffel gespalten. 10 Staubgefäße, die 5 vor den Einschnitten ohne Beutel. Knotig gabelästig, Blätter gegenüber.

1386. S. annuus L. Fl. dan. 504. Die Kelchsaumabschnitte schmal, spizlich, grün, auf der Frucht abstehend. — a. *annotinus*, im Frühling ausgefäet, schlaffästig, gegipfelt, Bl. in den Theilungen einzeln. — b. *hibernus*, im Herbst ausgefäet, steifer, vielstenglich, Bl. dicht geknäuelt und gegipfelt. — Auf Aedern. Mai. Juni. — August — October. ☉. ♂. Gemein.

1387. S. perennis L. Schk. t. 120. Die Kelchsaumabschnitte mit breitem, weißem Hautrande, stumpf, auf der Frucht geschlossen. Auch sehr vielgestaltig nach Zeit und Standort, auch vielleicht Bastarde mit vorigen bildend. — An sonnigen Hügeln, Felsen, Rainen, in Sand- und Kalkboden. Juni — September. ♂. 4. Im Gebirge selten, außerdem gemein.

467. Herniaria L. Bruchkraut. Keltch fünftheilig krautartig, ziemlich flach. Bl. 0. Staubgefäße 5 beuteltragend und 5 abwechselnde verkümmerte Staubfäden. Pistill frei mit gespaltenem Griffel. Kapsel vom Keltch eingeschlossen, 1saamig, schlauchartig. Kraut, gabelästig, Achselblättchen und Deckblättchen sehr klein.

1388. H. glabra L. Schk. t. 56. Hayne Arzneigew. IV. 37. Blätter oval rundlich, kahl, Knäuel rundlich, vielblüthig. Kraut niedergestreckt, vielästig, hellgrün. — Auf Sandboden, frisch aufgeworfenen Wällen und Gräben. Mai, Juni. — October. ♂. Allgemein verbreitet.

Anm. *H. hirsuta* sahen wir noch nicht aus unserm Gebiet.

468. Illecebrum L. Knorpelkraut. Keltch 5theilig, knorpelartig, kappenförmig, pfriemenspizig. Bl. 0. Staubgefäße 10, deren 5 vor den Kelcheinschnitten ohne Beutel. 2 Narben. Kapsel im Keltche, 1saamig, 5spaltig.

1389. I. verticillatum L. Fl. dan. 335. Schk. t. 50. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 476. Fadenförmig, niedergestreckt, jeß. bis spannenlang,

ästig, Blätter klein, oval, mit 2 Achselblättchen, Blüten 10 — 12, in Knäueln quirlartig, mit gegenüberstehenden Deckblättchen, weiß, knorpelartig. — Auf überschwemmten Sandboden, an Teichufern und Gräben. Juli — Sept. 4. D. Sabeltitz, Großenhain, Krausnitz, Ponikau, Lüttichau, Zscherna, Laußnitz, Ostrilla, Moritzburg, Dippelsdorf, Lausa, Lomnitz, Kadeberg, Ufersdorf. B. Königsbrück. PL. Niesitz, Rothenburg. — Wanninchen, Bernsdorf, Kochauer Heide an der Straße nach Schlieben, Fürstlich Drehna, Wercho, Urdöbern, Kollwitz, Straupitz, Briesen, Guben, Gassen. A. Oranienbaumer Heide. PS: Blutenberg: Specke. Belgig. Düben. Lauchhammer bei Ortrand und Raundorf. HS. Kreuzburg bei Eisenach.

469. Polycarpon L. Saamling, Nagelkraut. Kelch 5theilig, Abschnitte muschelförmig, sielrückig. Blumenblätter 5 sehr klein, schuppenförmig, meist ausgekerbt. Staubgefäße 3 — 5. Narben 3. Kapsel 3klappig, 1fächrig. Saamenträger in der Mitte. — Achselblättchen trockenhäutig.

1390. P. tetraphyllum L. fil. LAM. ill. t. 51. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1266. Dreimännig, Blätter umgekehrt eiförmig spaltelförmig, stengelständige 4stündig, 2stündig gegenüber. Wuchs wie Scleranthus, Blätter breiter, handhoch, Bl. grünlich, weißlich gesäumt. — Auf Sandboden. August — October. ☉. Sehr selten. D. Stellenweise auf den Grasplätzen der Promenaden von Dresden 1841.

470. Alsine L. Niere. Kelch 5theilig. Blumenblätter 5, ganz. 10 Staubgefäße. Narben 3. Kapsel 3klappig, Saamenträger mittellständig 3kantig. — Niedergestreckt, aufsteigend, kniebogig, knotig, häutige Achselblättchen, Traube langstielig, Fruchtsiele zurückgeschlagen.

1391. A. rubra CRNTZ. Blätter beiderseits flach, stachelspitzig, Saamen dreikantig eckig, fein runzelig, Blume schön rosa. Bis spannenlang. — Auf trockenem und feuchtem Sandboden. Juli — September. ☉. Sehr verbreitet, stellenweise häufig.

1392. A. marina (RTH.) RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 477. Blätter linealisch dicklich, Kapsel kaum länger als Kelch, Saame braun, rundlich zusammengedrückt, scharflich gerandet, kaum 4 — 5 hautrandig. Wuchs der vorigen, Blätter länger, Blume blaß rosa. Mittelart zwischen den Nachbarn, deren Habitus sie vereint, ohne zu einer von beiden gehören zu können! — Auf Salzboden und Sumpfstreifen. Juli — September. ♂. An den Salinen und bei Luckau. PL. Luckau. Rabenhorst. PS. Staffurt. Schwabe. Dießkau, Langenbogen, Wansleben, Nollsdorf, Körschau, Teuditz. Artern. Neuheim. HS. Kreuzburg bei Eisenach. Zenker. Dürr. Louisenhalle unweit Erfurt. SRS. Frankenhäusen. Hornung.

1393. A. marginata (DE C.) RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 478. Blätter halbrund fleischig, Kapsel etwa doppelt so lang als Kelch, Saamen rundlich zusammengedrückt, glattrandig, fast alle hautrandig. Größer, bis fußlang, Blätter gestreckter, dicker, Blütenstand drüsig, Blume weiß. — Auf

Salzboden. Juli — September. ♂. PS. Erdeborn, Kollsdorf. Wallroth. Klett. Arten. Rchb. L. Rchb. fil.

471. Spergula L. Spargel, Spargel. Kelch 5theilig. Blumenblätter 5, ganz. Staubgefäße 10 (bei 1394 sind 5 deutliche). Fruchtknoten halb eingewachsen, Griffel 5theilig. Kapsel 5spaltig, Saamenträger kegelförmig, mittelständig. — Kniebogig, knotig, Blätter quirlständig, Traube langstielig.

1394. S. pentandra L. ST. III. 12. RCHB. Fl. germ. exsicc. II. 1988. Blätter fiedtrund pfriemlich, Saamen platt zusammengedrückt, breit hautrandig. Ris spannenhoch, dunkelgrün, Blume hinfällig, Kapsel fuglig. — Auf Sandboden vorzüglich in Heiden und an Hügeln. April. ☉. An geeigneten Orten häufig; im Erzgebirge bisher nur Z. bei Schwarzenberg.

1395. S. arvensis L. RCHB. pl. crit. VI. ic. 704. Fl. germ. exsicc. n. 64. Blätter linealisch pfriemlich, unterseits mit einer Längsfurche, Saamen linsenförmig warzig, kielrandig. Kahl, hellgrün, schlanker als folgende, oben ein wenig drüsig behaart, Trauben tief getheilt, Kapsel länglich, nur spaltig, hält den Saamen beisammen. — Auf Sandboden, Aekern, auch cultivirt. Juni — August. ☉. Gemein.

1396. S. vulgaris BUNGH. RCHB. pl. crit. VII. ic. 705. Fl. germ. exsicc. n. 65. Blätter linealisch pfriemlich, Saamen mit keulenförmigen, aufrechten weißen Wärgchen. Dunkelgrün, matt, weicher und drüsig, Trauben weniger tief getheilt, Kapsel kürzer, bald nach der Reife zurückgeschlagen, den Saamen auswerfend. Sehr bestimmt verschieden. — Auf Sand, Lehm- und Dammerte. „Watergeil.“ Juni — August. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

1397. S. maxima WEIHE. RCHB. pl. crit. VII. ic. 706. Fl. germ. exsicc. n. 66. Kahl, Saame mit keulenförmigen, stielartigen, excentrischen weißen Wärgchen. St 2 — 3' hoch, mit 7 — 9 Knoten. — Auf Leinäckern. „Riegentue.“ Juni — August. ☉. Wo Lein gebaut wird.

472. Rumex L. Ampfer. Kelch 3theilig. Blumenblätter 3, vertrocknend. Staubgefäße 6 (— 12) meist paarig vor den Kelchblättern. Pistill mit 3 Narben. Nüsschen 3kantig. — NB. Die Blumenblätter werden allemal im Fruchtzustande beschrieben!

a. Blüthe zweihäufig. (Blumenblätter zur Fruchtzeit schwielenslos.)

1398. R. Acetosella L. ST. 74. 9. Blätter spießförmig, länglich oder lineal lanzettlich, Blumenblätter eiförmig, ganzrandig, ohne Höcker, Kelchblättchen während der Blüthe aufrecht anliegend. Spannen- bis fußhoch. — **b. multifidus L.** ST. 74. 10. Blättchen handförmig getheilt. — Auf Sandboden. Mai, Juni — Herbst. 4. Gemein.

1399. R. Acetosa L. HAYNE XIII. 6. ST. 74. 7. Blätter pfeil- oder spießförmig, Achselblättchen zerfällt, Blumenblätter rundlich herzförmig, ganzrandig, unten mit einer herabgebogenen Schuppe, Kelchblättchen zurückgeschlagen.

b. intermedius DE C. Blätter spießförmig linealisch länglich. 2' hoch, aufrecht. Auf Wiesen bis auf die Gebirge. „Sauerampfer.“ Mai. Juni — Herbst. 4. Gemein. Var. b. PS. Erfurt. Hornung.

b. Blüthe zwittrlich.

aa. Blumenblätter schwielenslos.

1400. R. arifolius ALL. ST. 74. 6. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 17. Blätter Pfeil- spießförmig, 5 — 7nervig, Achselblättchen ganzrandig, Blumenblätter rundlich herzförmig, häutig netzaderig, ganzrandig, unten mit abgehenden Schuppen, Kelchblättchen zurückgeschlagen. Schlanker und dünnhäutiger als Acetosa, mehr gelblich grün, Blattstängel abgerundet. (Ich sammelte ihn schon 1817 in den Sudeten!) — Auf Gebirgsstritten, an Quellen. Juli — September. 4. Sehr selten. HS. Zwischen dem Schneekopf und dem Bersberg häufig an einer Quelle der Gera. Metsch.

1401. R. scutatus L. BLAKW. t. 306. ST. 74. 5. Blätter bläulich grün, spatelförmig, Blumenblätter herzrundlich, ganzrandig, häutig, Blüthen in Halbkreisen entfernt, blattlos. — b. hastifolius M. B. Bl. an den Seiten buchtig ausgeschnitten. Aufsteigend 1' hoch. — An Wegen, Promenaden verwildert. Juni — August. 4. PL. Ludau. Rabenhorst. SRS. Frankenhäusen.

1402. R. aquaticus L. RCHB. pl. crit. IV. 553. HAYNE XIII. 4. ST. 74. 1. Wurzelblätter herzeiförmig, spitz, unten breiter, Blattstielrinne zusammengeneigt, Blumenblätter herzförmig, häutig, kaum gezähnt, Trauben rispig blattlos. Bis mannshoch, lebhaft grün, Wurzelblätter breit, Blüthenstielchen sehr dünn. — An Sümpfen und Gräben. Juni. Juli. 4. Nicht selten. Zerstreut durch das Gebiet.

1403. R. domesticus HARTM. RCHB. pl. crit. IV. ic. 526. Blätter lanzettlich und linealisch, wellenrandig, unterste fast herzförmig, Blumenblätter fast herzförmig, fein gekerbt. Wuchs von R. crispus. — Auf Schutt, bebautem Boden. Juni. Juli. 4. Sehr selten. Z. Obergablenz bei Chemnitz. Weiker.

bb. Blumenblätter endlich schwielentragend.

1404. R. maritimus L. Fl. dan. 1208. SCHK. t. 100. ST. 73. 1. Blätter linealisch lanzettlich, die Quirle beblättert, obere dichter, Blumenblätter rhombisch, alle mit Schwiele, beiderseits mit 2 Zähnen von der Länge der Klappe, mit lang lanzettlich, ganzrandiger Spitze. Steif aufrecht, 1 — 2' hoch, gelbgrün, reif braungelb. — Um Sümpfe, an überschwemmten Plätzen, in Gräben. Juli — Sept. ☉. Fehlt im Gebirge und scheint in Thüringen selten. D. Am Elbufer und an allen großen Teichen, Gräben, an Wegen. L. Berna. Leusch, Lindenau, Eutrich, Unger u. s. w. B. Graufendorf, Hutsche, Sittau. PL. Häufig. A. Dessau. PS. Warby. Wittenberg. Kamberg. Halle: Dieskau, Siebichenslein. Kossleben, Passendorf, Köhlme, Radewell, Krölowitz. SRS. Paulinzelle.

1405. R. palustris SM. Engl. Bot. 1832. ST. 73. 2. Blätter linealisch lanzettlich, Quirle beblättert, alle gefiedert, Blumenblätter alle schwielig, endlich eiförmig länglich, beiderseits 2 — 4zählig, lang zugespitzt, Zähne kürzer. —

In Sümpfen, Gräben. Juli. August. 4. Selten. L. Streitholz. Richter. Petermann. Z. Chemnitz. Weiker. PS. Halle. Sprengel. SRS. Kuhfraß bei Rudolstadt. Schönheit.

1406. R. pratensis M. K. HAYNE XIII. 2. ST. 73. 12. Untere Blätter herz-länglich, spitz, obere lanzettlich, Quirle dicht, blattlos, Blumenbl. alle schwielig, herzeirund, stumpf gezähnt, Zähne dreieckig pfriemlich, Spitze ganzrandig. Höher als *R. obtusifolius*, dem er ähnlich ist, Blätter mehr gestreckt, Blumenblätter breit wie bei *R. crispus*, Zähne mehrzählig als bei *R. obtusifolius*, Spitze kürzer als bei diesem, stumpf dreieckig. — Auf Wiesen. Juni — Herbst. 4. Stellenweise. L. Harth. Richter. Petermann. FL. Ullersdorf. Burkhardt. — Krausnick, Wüstenhain, Fehrow u. a. Rabenhorst. A. Dessau. Schwabe. PS. Halle: Lettin, Seben, Radewell. Erfurt. Oberstadt bei Suhle. Metsch. SRS. Eichfeld bei Rudolstadt. Schönheit.

1407. R. obtusifolius L. RCHB. pl. crit. IV. ic. 550. HAYNE XIII. 1. ST. 73. 9. Unterste Blätter herzförmig, stumpf, obere spitz, herzförmig u. länglich, oberste lanzettlich, Quirle nackt, gesondert, Blumenblätter alle schwielig, eirund, dreieckig, nekaderig, unten mit pfriemlichen Zähnen, Spitze lang, stumpf, ganzrandig. — *R. purpureus* POIR. ist dieselbe Pflanze roth angelaufen. — b. *R. silvestris* WALLR. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 16. HAYNE XIII. 1. b. hat kleinere Früchte, weniger und kürzer gezähnt. — Auf Wiesen, in Gräben, um Pfützen in Dörfern. Juli. August. 4. Häufig durch das Gebiet.

1408. R. conglomeratus MURR. RCHB. pl. crit. IV. ic. 552. Nemolapathum EHRH. Fl. germ. exsicc. n. 1378. Unterste Blätter herzförmig oder eirund länglich, obere herzlanzettlich, zugespitzt, Zweige fast horizontal ausgebreitet, die Quirle entfernt, untere beblättert, Blumenblätter alle schwielig, linealisch länglich, stumpf, ganzrandig. Selt nach Römer u. Schultes u. W. Meyer der vieldeutige *R. acutus* LINNÉES sein. — An Sümpfen, Ufern, in Gräben. Juli. August. 4. Gemein durch das Gebiet.

1409. R. nemorosus SCHRAD. RCHB. pl. crit. IV. ic. 551. ST. 73. 5. Unterste Blätter herz-länglich, mittlere herzlanzettlich zugespitzt, Zweige sehr dünn, aufrecht abstehend, nur die untersten Quirle beblättert, Blumenblätter lineal länglich, stumpf, ganzrandig, einschwielig. Schlank und hellgrün, bisweilen nach oben etwas roth angelaufen. — b. *sanguineus* L. ST. 73. 6. untere Blätter violett geädert, übrigens roth angelaufen und gesteckt. — In Laubwäldern an feuchten Orten. Juli. August. 4. — b. cultivirt. — Ziemlich verbreitet durch das Gebiet.

1410. R. crispus L. RCHB. pl. crit. VI. 783. HAYNE XIII. 3. Blätter länglich lanzettlich, spitz, am Rande wellig und kraus, Quirle dicht und nackt, Blumenblätter alle oder nur einschwielig, rundlich, stumpf, ganzrandig oder unten gezähnt. 2 — 4' hoch, ziemlich einfach. — Auf Wiesen, bebautem Boden, besonders Aedern, an Mauern, Planzen, Schutt. Juli. August. 4. Gemein.

* **1411. R. Patientia L.** SCHK. t. 100. ST. 73. 14. Unterste Blätter eilanzettlich zugespitzt, flach, oberste lanzettlich, Blattstiele rinnig, Traubenrispig, Quirle nahe, nackt, Blumenblätter herzurundlich, stumpf, kaum gezähnt,

eins mit Schwiele. Bis 4' hoch, Blätter spinatartig. — Aus Unterösterreich, cultivirt: „Gartenampfer“. Juli. August. 4.

1412. R. Hydrolapathum HUDS. RCHB. pl. crit. IV. 554. HAYNE XIII. 4. ST. 73. 15. Blätter lanzettlich, beiderseits verschmälert, leicht wellenrandig, Blattstiel oberseits flach, Quirle nackt, Blumenblätter alle schmal-schwielig, oval dreieckig, ganzrandig oder unten gezähnt. Ueber mannshoch. — In Sümpfen, an Teichen, Gräben, Flüssen. Juli. August. 4. Mit Ausnahme des Erzgebirges durch das Gebiet; gemein in Anhalt und der Niederlausitz. D. Elbufer, Pillnig, Großenhain. L. Schönsfeld, Rükschen. B. Stolpen, Zittau. PL. See, Ritschen. — Luckau u. s. w. gemein. A. Gemein. PS. Seeburg, Wansleben, Passendorf, Bennisädt, Elsmannsdorf, Wendelstein nach Kessleben zu. Bennisdorf. HS. Jena: Kunik, Wönnik. SRS. Singen.

1413. R. maximus SCHREB. ST. 73. 16. Blätter schiefl. herzeifund, länglich spitzig, Blattstiele flachrinnig, Trauben rispig, Quirle nackt, Blumenblätter alle schwielig, herzdreieckig, gezähnt. Ueber mannshoch, nur einzelne Früchte bilden sich aus. — An Flussufern. Juli — September. 4. Sehr selten. PS. An der Helme bei Heringen. Wallroth.

473. Polygonum L. Knöterig. Kelch fünftheilig, farbig. Staubgefäße 5—6—8, paarig vor den äußern Kelchabschnitten, einzeln vor den innern (eigentlich Blumenblättern!). Griffel mit 2—3 Narben. Nüsschen einsamig von der vertrockneten Blüthe bedeckt, Keimling wurmförmig seitlich (mit Ausschluß der beiden letzten Arten). — Knotig gestielt mit Gelenkscheiden.

a. Staubgefäße meist 6.

1414. P. Hydropiper L. SCHK. t. 108. HAYNE Arzneigew. V. 20. RCHB. pl. crit. V. ic. 687. Aufrecht, Blätter breit lanzettlich, langspitzig, etwas wellenrandig, kahl, Gelenkscheiden schwach gewimpert, Aehren dünn, fast fadenförmig, locker, Übergeneigt, Nüsschen dreikantig, matt, schwach runzlig. Fußhoch und drüber, Blume weißlich grün, Blätter hellgrün, oft mit schwarzem Mittelst. Geschmack pfefferartig beißend. — b. Blätter unten weißlich filzig. — OFF. Hb. Persicariae urentis. — An feuchten Orten, Flussufern, Gräben, Pfützen, um Sümpfe, überschwenmte Stellen, vorzüglich in Dörfern. Juli — September. ☉. Gemein, verschwindet jedoch, wie alle folgenden, im höchsten Gebirge fast ganz.

1415. P. multispicatum G. RCHB. Blätter lineal lanzettlich, Gelenkscheiden lang gewimpert, Aehren sehr zahlreich, fadenförmig, dicht blüthig, nur die untersten Blüthen entfernt, Blume rosa. Aufsteigend, fußhoch, Wuchs u. reiche Verzweigung wie bei hydropiper, Blätter von P. minus, Aehren desgl., aber aus allen Blattachsen, länger und etwas geneigt. — An einem Teiche unweit P. hydropiper und minus. Juli — September. ☉. Außerst selten. D. Moritzburg 1839. G. Rchb.

1416. P. minus HUDS. HAYNE ARZNGW. V. 21. RCHB. Fl. gerin. exsicc. n. 285. Blätter lineal lanzettlich, Gelenkscheiden lang gewimpert, Aehren wenige endständig, locker, fadenförmig, fast aufrecht, Nüsschen glänzend,

3kantig. Spannen. bis fußhoch, sehr schlank, Bl. klein, 5männig, rosa. Bl. hellgrün, feltner mit schwarzem Fleck. — *b. incanescens* WALLR. Blätter unterseits weißgrauflüchtig. — *P. minori-Persicaria* BRAUN, eine sterile Mittelform, hat einen mehre Fuß hohen aufsteigenden Stengel, linealisch lanzettliche, spitzige Blätter. — An Zeichen, Pfützen, Gräben, in Dörfern. Juli — September. ☉. Im Erzgebirge sehr selten, außerdem nicht selten durch das Gebiet.

1417. *P. laxiflorum* WEIHE. RCHB. pl. crit. V. ic. 686. (minus) Fl. germ. exsicc. n. 286. Blätter länglich lanzettlich, langspitzig, kahle, Gelenkscheiden gewimpert, Aehren fast fadenförmig, locker, verlängert, an der Spitze Übergeneigt, Nüsschen dreikantig, spitz, etwas glänzend, schwach vertieft. — Wie voriges.

U n m. Da *P.* mit *P.* (*hydropiperoides* MEX.) sowohl nach amerikanischen vorliegenden Exemplaren, als auch nach der Diagnose verschieden ist, so kann unsere Pflanze den Namen *P.* mit *SCHRK.* nicht behalten, während der von *WEIHE* der unzweideutige ist.

1418. *P. Persicaria* L. HAYNE Arzneigew. V. 22. RCHB. pl. crit. V. ic. 684. Fl. germ. exsicc. n. 773. Blätter länglich lanzettlich, kahle, Gelenkscheiden behaart, lang gewimpert, Aehren länglich walzig, andre kurz, alle aufrecht, rosa, Stiele glatt, Nüsschen 3kantig. — In Dörfern an feuchten Stellen, an Zeichen, Gräben, in sumpfigen Wäldern u. s. w. Juli — October. ☉. Sehr gemein.

1419. *P. laxum* RCHB. pl. crit. V. ic. 685. Aufsteigend, Blätter lanzettlich, nach beiden Enden sehr verschmälert, wellenrandig, schlaff, Gelenkscheiden kurz gewimpert, die blüthenständigen klein gehörnt, Trauben dünn walzig, Blütenstiele und Stielchen stielhaarig, Nüsschen zusammengedrückt rundlich. Blütenstand und die kleine rosafarbige Blüthe von *P. nodosum*, Blätter und Scheiden von *hydropiper*. Scheint ein *hydropiperi* × *nodosum* zu sein. — An Flußufern, Wegen. Juli — September. ☉. D. Am Elbufer.

1420. *P. lapathifolium* AIT. RCHB. pl. crit. V. ic. 688. Aufsteigend (kleinere einfachere Exemplare aufrecht), Blätter alle länglich lanzettlich, fast zusammengelegt, schlaff wellig, Scheiden ganzrandig, Trauben achsel- und endständig, einzeln kurz, stumpf, kelbig, grünblüthig, die steif aufrechten Stiele so wie die Blüthen rauchdrüsig. Bis 2' hoch, Blätter grün, ungesteckt, Blüthe größer als an andern, Staubgefäße 5 — 6, eben so lang. — *b.* Blätter unterseits weißgrau. — In Kartoffelfeldern und überhaupt auf Aedern, in Dörfern, an Wegen, Sümpfen. Juli — September. ☉. Hier und da durch das Gebiet.

1421. *P. lapathifolio* × *nodosum* RCHB. Aufsteigend, hoch, Blätter lanzettlich verschmälert, wellenrandig, Scheiden ganz, Trauben compact endrispig, dick, grünblüthig. Wuchs der folgenden Art, mit den Trauben und Blüthen der vorigen. — Unter den Eltern vereinzelt. Juli — September. ☉. D. Am Elbufer.

1422. *P. nodosum* PERS. RCHB. pl. crit. V. ic. 689. Fl. germ. exsicc. n. 479. Aufsteigend, hoch, Blätter lanzettlich, nach beiden Enden ver-

schmälert, unterste kurz oval, spatelförmig, Scheiden ganzrandig, Zwischennotenstücke nach unten dick angeschwollen, Trauben dichtblüthig, verdünnt, etwas übergeneigt, rispig vereint, Griffel ausgesperret. 3 — 4' hoch, Stengel meistens blutroth punktiert oder roth überlaufen, Blätter schöngrün, der schwarze Mittelstiel besonders an der jungen Pflanze schärfer begrenzt, Blüthe weit kleiner als an vorigen, weißlich, grünlich oder pfirsichblüth. Staubgefäße kürzer als Blume, Griffel zurückgebogen. — An Ufern, Wegen, Planken, Mauern, auf Schutt. Juli — September. ☉. Nämlich gemein.

1423. P. amphibium L. Fl. dan. 282. Wurzel kriechend, Blätter länglich und länglich lanzettlich, Achse meist einzeln, dicht, eirund walzig, Nüsschen eiförmig, etwas zusammengedrückt, glänzend, Blüthe 5männig. — a. natans, unter Wasser, die oberen Blätter schwimmend, oberseits glänzend, kahl. — b. terrestre: aufrecht, die Blätter linealisch länglich, mit steifen Haaren besetzt, Achse dünn. Wird ein paar Fuß lang, Bl. rosa. — In Teichen, Gräben, langsam fließenden Flüssen. Juli — September. 4. Durch das Gebiet ziemlich gemein. Wo das Wasser verschwindet entsteht var. b.

b. Staubgefäße meist 8.

1424. P. Bistorta L. HAYNE ARZNGW. V. 19. ROEB. Fl. germ. exsicc. 480. Stengel einfach, mit einer dickwalzigen, dichten Straußähre, Bl. rosa, Wurzel fingerdick, schwarz, innen roth, wurmförmig. Stengel 2 — 3' hoch, Wurzelblätter gestielt, herzförmig länglich stumpf, Stengelblätter mit langscheidigen Blattstiele. — Auf feuchten Wiesen. Mai — August. 4. Durch das Gebiet, namentlich im Gebirge und den Heiden sehr häufig, oft auch zur Gewinnung von Viehfutter ausgefät. OFF. Rad. bistortae.

1425. P. aviculare L. ST. 1. HAYNE ARZNEIGEW. V. 23. Blumen achselständig, Blätter elliptisch lanzettlich oder oval, am Rande scharflich, Scheiden wimperig zerschlitt, kahl, Nüsschen scharflich 3kantig, matt, nadelrissig. „Zehrgras, Vogelknöterig.“ — b. erectum, großblättrig. — c. neglectum, fadenförmig schmalblättrig. — d. polycnemum, Blätter verkümmert. — Auf Wegen, Sandbeden, in Feldern, Gärten. Juli — October. ☉. Sehr gemein.

1426. P. Convolvulus L. Fl. dan. 744. Stengel windend, Blätter herzförmig, Blütenbüschel achselständig, Blütenabschnitte stumpf gestielt, zur Fruchtzeit vergrößert, Nüsschen 3kantig, matt, nadelrissig. — Auf Aeckern, Beeten. Juli — September. 4. Gemein.

1427. P. dumetorum L. Stengel windend, Blätter herzförmig dreieckig, lang gespitzt, Blütenbüschel achselständig, Blütenabschnitte füsselförmig gestielt, zur Fruchtzeit größer, Nüsschen dreieckig, schwach glänzend punktiert, runzlig. Kletter hoch. — In Hecken, an Gesträuch und Stauden rankend. Juli — September. ☉. Nicht selten.

* **1428. P. Fagopyrum L.** ST. 18. HAYNE ARZNEIGEW. V. 21. Blüten traubig, die achselständigen einfach, die endständigen doldentraubig, Blätter herzförmig, Nüsschen 3kantig zugespitzt. 1 — 2' hoch, Blume weiß, rosa überlaufen. — Gebaut. (Aus Asien.) Juli — October. ☉. Namentlich in der öden Heidegegend (Oberlausitzer Niederland, Dresdner Heide) im Großen gebaut; auch in Thiergärten zur Weide für das junge Wildpret gefät.

* 1429. **P. tataricum L.** GMLT. sib. III. t. 13. f. 1. **MISN.** Polyg. t. IV. f. 8. Frucht. **RCHB.** Fl. germ. exsicc. n. 481. Wie voriges, die Nüsschen größer, höckerig, scharflich, am Rande zweiflappig. — Unter *P. Fagopyrum* oft sehr häufig. Juli — September. ☉.

474. **Corrigiola L.** Uferling. Kelch 5theilig. Blume 5blättrig, nebst 5 Staubgefäßen vor den Kelchblättchen auf kelchständigem Ringe eingefügt. Narben 3. Schlauchkapsel 1saamig, Saame am heraufgestiegenen Saamenstrange hängend. — Blätter zerstreut, mit sehr zarten, weißhäutigen Achselblättchen.

1430. **C. littoralis L.** **SCHK.** t. 85. **RCHB.** Fl. germ. exsicc. n. 482. Beblätterte Doldentrauben, Stengelblätter linealisch keilförmig, Stiel gestreckt, Stengel strahlig ausgebreitet, spannen- bis fußlang, Kraut bläulich grün, Kelch röthlich gesäumt, Bl. eben so lang, weiß. Saame schwarz. — An sandigen Flussufern. August. September. ☉. **D.** Im großen Gehäge, am Ausflusse der Weiseritz sonst, Brockwitz, Rötitz, Pillnitz, Birkwitz, Pratschwitz, Moritzburg, Lausa, Schorna. **PL.** Steinbach, Priebus. — Wüstermarkte an der Straße nach Schlieben, Duben, Schwielungsee. **A.** Dessau in der Dranienbaumer Heide, bei Dranienbaum, beim Kochstädter Thorhaus, auf der alten Leipziger Straße. **PS.** Barby bei Monplaisir. Wittenberg bei der Scharfrichterei. Raben bei Belzig. Düben. Nietleben, Pieskau, Bennstädt, Wanstleben, Heringen; Nordhausen häufig am kalten Graben.

475. **Montia L.** Montie. Kelch 2theilig bleibend, 5 Blumenblätter unten verwachsen, deren 3 schmaler. 3 Staubgefäße ihnen angewachsen. Griffel 3theilig. Kapsel 1fächrig, 3klappig, 3saamig, Saame kuglig, fast eckig, geförnelt.

1431. **M. fontana L.** **SCHK.** t. 20. **ST.** 11. Kleines saftiges Kräutchen, kahl, hellgrün oder roth angelaufen, Bl. weiß. — a. *minor* **Gx.** aufrecht, 1 — 4" hoch, Bl. endständig. — b. *rivularis* **Gx.** untergetaucht, schwimmend, gestreckt, Bl. achselständig, Saame glänzend. — In Bächen, Quellen, in Teichen, Tachen. Januar — Juli. 4. Durch das ganze Gebiet hier und da. **Var. b.** an Stellen, wo das Wasser verschwindet.

476. **Portulaca L.** Portulak. Kelch 2theilig, endlich ringsum geschnitten abfallend. Bl. regelmäßig etwas verwachsen, 4 — 6blättrig, an ihr 8 — 15 zusammenhängende Staubgefäße. Griffel 3 — 6 — 8spaltig. Kapsel kuglig, ringsum aufspringend, Saamenträger mittelständig, viel-saamig, Saamen an langen Strängen aufrecht, nierenförmig, scharflich. Blätter saftig, meist zerstreut, Bl. achselständig.

1432. **P. oleracea L.** **SCHK.** t. 138. Blätter länglich keilförmig, abgerundet, fleischig, Bl. sitzend, Kelchzipfel stumpf gekielt, Achseln und Gelenke kahl. Gabelästig, niedergestreckt, spannenlang, roth angelaufen, Bl. gelb. Auf fettem Boden auch aufrecht: *P. domestica* **LOB.** ic. 388. — b. *aurea* **HORTUL.** Blätter gelblich. — Gebaut und an Wegen, Gärten u. s. w. verwildernd. Juli — September. ☉.

Familie **Aizoideae**, **Aizoideen**.

— Herbarienbuch S. LXVII und 164. —

477. Salicornia L. Glasfmalz. Kolben fleischig, Blüten zu dreien gegenüber eingesenkt, ohne Deckblättchen. Kelch bauchig, mit Röhre sich öffnend. Bl. 0. Staubgefäße 1 — 2. Narben 2 — 3. Nüsschen vom Kelch unwachsen. — Fleischig, gegliedert, blattlos.

1433. S. herbacea L. SCHK. t. 1. Fl. dan. 303. RCHB. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Gelenke zusammengedrückt, ausgekerbt, Glieder umgekehrt kegelförmig, Kolben verdünnt. — a. acetaria PALL. haloph. t. 1. aufrecht bis spannenhoch. — b. prostrata PALL. t. 3. niederliegend, sehr ästig. — Satt grasgrün oder bläulich grün, gewöhnlich roth angelaufen oder ganz dunkelroth. — An Salinen auf unbegrastem Boden. Juli. August. ☉. A. Leau. Schwabe. PS. Barby, um die Gradirwerke bei Salza. Scholler. Staffurt. Schwabe. Langenbogen, Kollsdorf, Köhne, Dieskau, Blankendorf, Erdeborn, Seeburg, Ketschau, Teuditz, Krehra. Hornung. Artern. Rchb. SRS. Frankenhäufen. Rchb. Hornung. L. Rchb. fil.

478. Atriplex L. Melde. Einhäusig, letztere auch mit Zwitterblüthen. Weibl. Kelch 2klappig. Männl. oder Zwitterkelch 3—5theilig. Staubgefäße 3 — 5. Häutige Schlauchfrucht Isaamig, Saame senkrecht, Keimling um das Eiweiß herumgebogen. Schale krustig. — Junge Theile mit kristallhellen Papillen bereift.

a. Schizotheca: einhäusig, ohne Zwitterblüthen.

1434. A. latifolia WAHLBG. (patula SM.) (hastata.) Fl. dan. 1286. Ausgespreizt, Blätter meist gegenüber, beiderseits grün, dreieckig spießförmig, gezähnt, obere lanzettlich ganzrandig, die Fruchtkelche dreieckig, ganzrandig oder gezähnt. — a. microsperma W. K. t. 250. Kelch kaum größer als Saame. — b. oppositifolia DE C. Kelch größer und das ganze Kraut weiß schilfartig, 1 — 2' hoch. — An Wegen, auf Schutt, in der Nähe von Dünger, an Schatten, feuchten Orten. b. Auf salzigem Boden. Juli — September. ☉. Nicht selten.

1435. A. patula L. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1379. Engl. Bot. 936. Fl. dan. 1285. hast. SCHK. t. 348. Ausgebreitet langästig, Blätter beiderseits grün, länglich lanzettlich, untere spießförmig, oberste linealisch, Fruchtkelche spießrautenförmig. 1 — 2' hoch, jung stark bereift. — An Wegen, Mauern, Pflanzen, auf Schutt und Dünger. Juli — September. ☉. Gemein und häufig.

1436. A. tatarica SCHK. t. 349. (microsperma: W. K. t. 221. oblongifolia im Texte). Schnurgerade aufrecht, verzweigt, Blätter keil-eirund und dreieckig gezähnt, oberste lanzettlich, ganzrandig, Fruchtkelch eirund, fast raufenförmig ganzrandig. 1 — 4' hoch, graulich dunkelgrün, Fruchthöhre gestreckt, locker, etwas Übergeneigt. — An alten Mauern, Flussufern. Juli. August. ☉. Ziemlich selten. D. Schandau. Rchb. G. Rchb. Pieschen, Zwinger, Uebigau.

1820. Rehb. G. Rehb. L. Möckern. Rehb. PS. Halle. Sprengel. Dürrenberg, Wetterisfch. Richter. Mchtersleben. Hornung.

1437. A. hastata L. RCHB. pl. crit. I. ic. 33. Aufrecht ausgepreizt, Blätter spießförmig, dreieckig, tief buchtig gezähnt, dunkelgrün, Fruchtkelche glatt, pfriemlich lang gezähnt, Mittelzahn am längsten. 2 — 4' hoch. — Auf Schutthausen, in Dörfern. Juli. August. ☉. Sehr selten. PL. Nicht selten. Rabenhorst.

1438. A. alba SCOP. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 661. (rosea L.) SCHK. t. 350. Achselfständig quirlblütig, Blätter rautenförmig, unterseits silberschuppig, Fruchtkelche dreieckig, rautenförmig, gezähnt. — In Dörfern an Schutt. Juli — September. ☉. Namentlich in Thüringen und der Niederlausitz. [D. Rosenthal nach Fic. Fl. Dresd. Dasselbst neuerlich vergeblich gesucht.] L. Anger. PL. Kettbus, Ludau, Fürstenberg. A. Dessau, Pötnitz. PS. Barby: Stadtgraben, Pömelte. Artern, Großmonna. Halle sehr gemein. Kötschau, Teuditz, Dürrenberg, Großgörschen, Eisderf, Quesitz, Schfchlen, Nöglic. HS. Jena. SRS. Arnstadt.

1439. A. laciniata L. Fl. dan. 1284. Endständig ährenblütig, Blätter tief buchtig gezähnt, 3eckig, fast spießförmig, unterseits silberschuppig, obre länglich, Fruchtkelch rautenförmig 3lappig, Seitenlappen abgestuft. — An Mauern, auf Schutt, an Wegen. August. September. ☉. Sehr selten. PS. Am Salzsee. Sprengel.

b. Atriplex: Blüthen einhäufig, mit Zwitterblüthen gemischt, Saame der weibl. Bl. senkrecht, der der Zwitterbl. horizontal.

1440. A. nitens REBENT. RCHB. Fl. germ. exsicc. 658. SCHK. t. 348. Aufrecht und absteigend oder ausgebreitet ästig, Blätter unterseits silbergrau, oberseits glänzend dunkelgrün, herzförmig dreieckig, buchtig gezähnt, obre lanzettlich, Fruchtkelche eirund zugespizt, nekaderig, ganzrandig. 2 — 4' hoch, Blätter groß. Beschattet werden die Blätter fast gleichfarbig hellgrün. — An Wegen, Flußufem, auf Schutt. Juli — September. ☉. Selten. D. Kötschenbroda, Pölnitz, Hosterwitz. FR. AUGUST K. v. S. Krippen. G. Rehb. PL. Kaufcha. Rabenhorst. — Wiebersderf. Rabenhorst. A. Herbst. Schwabe. PS. Bitterfeld. L. Rehb. fil. Nöglic, Weisensfeld, Eilenburg. Richter. Halle, Sangerhausen, Artern. Erfurt. Hornung. SRS. Frankenhausen. Hornung. Rudelstadt am Schlessberg. Schönheit.

1441. A. hortensis L. SCHK. t. 349. Aufrecht, Blätter beiderseits grün, herzförmig dreieckig. Fruchtkelche rundlich eiförmig, zugespizt, nekaderig, ganzrandig. — b. rubra DE C. ganz roth. — Hier und da gebaut und daher in Gärten, namentlich auf dem Lande, verwildert. Juli. August. ☉.

479. Halimus C. BAUH. WALLR. Keimelde. Weibl. Fruchtkelch keilförmig verdünnt, nebst den zusammengefalteten Endchrichen zusammengedrückt, beiderseits mit einem Mittelzähnen. Griffel gespalten. Staubgefäße 5 in Zwitterblüthen. Saamenschale häutig. Würzelschen des Keimlings aufsteigend.

1442. H. pedunculatus WALLR. Engl. Bot. 232. Fl. dan. 304. SCHK. t. 349. RCHB. Fl. gerin. exsicc. n. 483. Krautartig, aufrecht bogig, Blätter umgekehrt eirund, ganzrandig, weibliche Blüthe gestielt, lang keilförmig. Weiß schleferig, einfach oder abstehend und ausgebreitet ästig, hand- bis fußhoch. — An Salinen. Juli — September. ☉. Selten, aber sehr gefellig. A. Gröb- jäg, Leau. Schwabe. PS. Staffurt. Hornung. Artern. Wallroth. Kunze. Rchb. Rumburg. Sprengel. Hornung.

480. Spinacia L. Spinat. Zweihäufig. Weibl. Kelch 2 — 3. spaltig. Griffel 4theilig. Männl. Kelch 4theilig. Staubgefäße 4. Schlauch- saamen im verhärteten Kelch eingewachsen, Saame aufrecht.

* **1443. S. oleracea L.** LAM. ill. t. 814. Blätter elförmig läng- lich, am Grunde fast spießförmig, 2zählig, Fruchtkelche stachelartig behört. Ganz grün, 2 — 4' hoch. — Aus dem Oriente. Angebaut und verwildern: „Winter- spinat“. Mai — Juli. ♂.

* **1444. S. inermis MICH.** SCHK. t. 324. MORIS. Sect. V. t. 30. f. 2. Blätter eirund länglich, Fruchtkelche unbewehrt. — Ebenso: „Sommer- spinat, holländischer, großer Spinat“. Mai — Juli. ☉.

481. Beta L. Mangold. Kelch 5theilig, fleischig werdend, Ad- schnitte kappenförmig die Staubgefäße umhüllend. Griffel 2—3theilig. Saame rundlich, horizontal im fleischig gewordenen Kelche, vom Würzelchen ge- spitzt. — Bl. geknäuelt ährenartig.

* **1445. B. vulgaris L.** BLAKW. t. 235. GAERT. t. 75. f. 5. Wurzel reitigförmig, Blätter herzförmig, eirund länglich, stumpf, Blütenknäuel vielblüthig. — b. rubra. SCHK. t. 56. Wurzel und Kraut dunkelroth. — Am südlichen Seestrande. Angebaut und verwildern: „Kunkelrübe und rothe Rübe“. Juli — September. ♂.

* **1446. B. Cicla L.** KERN. t. 242. PLENK. t. 170. Wurzel rüben- förmig, Blätter eirund, Blütenknäuel wenigblüthig. — Am Seestrande um Por- tugal. Häufig cultivirt „weiße Kunkelrübe“. Juli — September. ♂.

482. Agathophytum MOQUIN-TANDON. Heinrichs- frau. Zwitterblüthen, Kelch 5theilig (seitenständige auch 2 — 3theilig), krautartig, Staubgefäße 5 (in den Seitenblüthen auch 1 — 3). Saame kräftig, aufrecht (oder in den Endblüthen horizontal). — Arten von Cheno- podium bei Linnée.

1447. A. glaucum (L.) Fl. dan. 1151. Blätter länglich, stumpf, entfernt buchtig gezähnt, unten weißgrün, Aehren blattlos, Saamen glatt. Auf- recht oder niedergestreckt bis über 1'. — An feuchten, überschwemmt gewesenen Orten, Düngerplätzen, auf Schutt. Juli — September. ☉.

1448. A. rubrum (L.) Fl. dan. 1149. Blätter glänzend grün, spleß- rautenförmig dreieckig und dreilappig tiefbuchtig gezähnt, Blütenähren beblättert, zusammengesetzt, Saame glatt. Aufrecht, etwas saftig, 1 — 2' hoch, nicht selten

ganz roth angelaufen, auf Sandboden auch niedergestreckt. — Auf fettem Boden, besonders um Düngerplätze in Dörfern. Juli — September. ☉. Im Erzgebirge sparsam, außerdem ziemlich häufig.

1449. A. Bonus Henricus Moq. Tand. Fl. dan. 579. Schk. t. 56. Mehlarartig bereift, Blätter spießförmig dreieckig ganzrandig, Blüten in achsel- und endständigen Aehren. Aufsteigend 1 — 2' hoch, matt dunkelgrün. — Auf bebautem Boden, auf Schutt, an Mauern, Pflanzen in Dörfern. Juli — September. ☉. Gemein.

483. Blitum L. Erbbeer-spinat. Zwitterblüthe. Kelch 5theilig (seitliche auch 3theilig), zur Fruchtzeit beerenartig, saftig. Staubgefäße 4 — 5 (seitenständige Bl. Imännig). Griffel 2theilig. Saame krustig, aufrecht. Fruchtkelch verwachsen wie Maulbeere. — Durch abnorme Verkümmern geschieht es bisweilen, daß die Fruchtkelch nicht saftig geworden und die Gattung zum Character der vorigen herabgestiegen ist.

1450. B. virgatum L. St. 50. 2. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1743. Blätter tief gezähnt, alle Blüten achselständig, langährig, Saame stumpf kielrandig. 1 — 2' hoch, Früchte scharlachroth. — Südeuropa. Juli — September. ☉. Bei uns cultivirt und hier und da verwildert.

1451. B. capitatum L. Schk. t. 1. Blätter gezähnt, Blüthenknäuel endständig, blattlos, Saame scharf kielrandig. Spannenhoch. Früchte dunkelroth. — Wie vorige. Hier und da verwildert.

484. Kochia Roth. Kochie. Zwitterblüthe. Kelch 5spaltig, Abschnitte später äußerlich mit einem blumenblattähnlichen Querklappchen. Staubgefäße 5. Griffel 2theilig. Schlauchsaame platt gedrückt, Saame horizontal, krustig, Keimling um das Eiweiß gekrümmt.

1452. K. scoparia Schrad. Journ. 1801. t. 3. halophyt. t. 1. f. 1. Krautartig, grün, steif aufrecht, behaart, Blätter lanzettlich linealisch, gewimpert, Blüten paarig, Kelchklappchen sehr kurz, fast dreilappig, spitz. 1 — 2' hoch, Bl. grünlich. — Auf Salzboden. Juli — September. ☉. Außerst selten. PS. Am salzigen See. Mükel.

485. Chenopodium L. Gänsefuß. Zwitterblüthe. Kelch 5theilig krautartig. Staubgefäße 5. Griffel 2theilig. Saame linsenförmig horizontal, Schale krustig. Keimling um das Eiweiß gekrümmt. — Die jungen Theile mehlig bereift.

* Blüthenknäuel ährenartig besaamen.

1453. C. olidum Curt. Fl. Lond. III. t. 20. Blakw. t. 100. Fl. dan. 1152. Blätter rauten-eiförmig, ganzrandig, graumehlig, Saame glänzende, fein punkirt. Ausgebreitet ästig oder liegend, bis spannenlang, wie Heringslake stinkend. — An bebauten Orten, Mauern, Pflanzen. Juli — Septbr. ☉. Nicht gemein. D. Dresden: In der Schäferstraße und beim Neustädter Kirchhofe. Bei Köswig an bis nach Sadeln, Schierik, in den meisten Dörfern häufig.

Z. Chemnitz. Bok. Weiker. L. Unger, Reudnitz. B. Waugen um die Ortenburg. Zittau. PL. Görlitz. — Luckau u. s. w. A. Dessau u. s. w. häufig. PS. Barbny. Halle. Erfurt. HS. Jena, Weimar, Koburg. SRS. Arnstadt.

1454. C. album L. CURT. Fl. Lond. I. t. 50. (II. t. 25.) Weißlich, Blätter eiraufenförmig, oft dreilappig, ausgefressen gezähnt, die obere länglich u. lanzettlich ganzrandig, Knäuelähren aufrecht, ziemlich blattlos, Saamen glatt, glänzend punktiert. — b. *concatenatum* THUILL. fast alle Blätter ganzrandig lanzettlich, die kleinen Blüthenknäuel wie angeordnet. — Auf Aeckern und bebautem Boden überhaupt, Schutt, an Mauern, Pflanzen. Juli — September. ☉. Gemein und gesellig.

1455. C. glomerulosum RCHB. s. viridi \asymp **album.** Graulich grün, Blätter rhombisch eirund, buchtig gefügt, obere lanzettlich ganzrandig, fein gespitzt, Knäuelähren rispig, Knäuel sehr klein, später entfernt. — Wie vorige, unter den Stammältern.

1456. C. paganum RCHB. s. albo \asymp **viride.** Blätter lebhaft grün, rhombisch eirund buchtig gezähnt, oberste länglich ganzrandig, Knäuelähren pyramidal rispig. Steif aufrecht, 2' hoch, Knäuel groß, grün. Beide sehr ausgezeichnet und fruchtbar, so daß sie sich gleichartig wiedererzeugen. — Wie vorige, sehr häufig in Wickenfeldern.

1457. C. viride L. Fl. dan. 1150. Grün, Blätter rhomboidisch buchtig, obere länglich ganzrandig, Knäuelähren trugdoldig gegipfelt. Spannen bis fußhoch. — Wie vorige.

1458. C. ficifolium SMITH. Engl. Bot. 1724. DIETR. Boruss. V. 298. Blätter fast spießförmig dreilappig, Mittellappen vorgezogen länglich stumpf, fast ganzrandig, obere lineal lanzettlich ganzrandig, Saame glänzend, grubig fein punktiert. — An ähnlichen Orten. Juli — September. ☉. Nimmlich selten. D. Pillnitz. FR. AUGUST K. v. S. Im botanischen Garten. Rchb. — Tharandt. Bauer. PS. Halle. Ledersleben. Wallroth. HS. Alperstedt. Hornung.

1459. C. opulifolium SCHRAD. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 669. DIETR. Boruss. V. 296. Blätter rautenförmig rundlich, stumpf, fein gespitzt, dreilappig, buchtig oder ausgefressen gezähnt, obere elliptisch oder lanzettlich, Saamen glatt glänzend. 1 — 2' hoch, dunkelgrün und bereift. — An ähnlichen Orten. Juli — September. ☉. Hier und da, aber nicht häufig. D. Rötchenbroda, Briesnitz, Pillnitz. L. Langenleuba, Oberhain. Schönfeld, Unger, Konnewitz. B. Zittau. Burkhardt. A. Hier und da. PS. Mchersleben. Erfurt. HS. Orlamünde. SRS. Halleben bei Frankenhäusen. Rudolstadt.

1460. C. murale L. Engl. Bot. 1722. CURT. II. t. 66. Blätter rautenförmig, spitz, buchtig gezähnt, Blüthen in ausgesperrten Trugdolden, Saamen matt, kielrandig. Dunkelgrün glänzend, 1 — 2' hoch. — An und auf Mauern, Schutt, Düngerspläken. Juli — September. ☉. Nicht gar selten in der Ebene. D. Feldschlößchen, Strehlen, Löbda, Grüne Tanne. L. Brand. verwerf, Lindenau, Unger. B. Baruth, Georgsvalde, Niedergurig. PL. Nicht

selten. A. Häufig. PS. Belg. Halle: Paradeplatz, Jägerberg. HS. Koburg. SRS. Frankenhäusen.

1461. C. urbicum L. Fl. dan. 1148. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 660. Blätter keilförmig dreieckig, buchtig gezähnt, Blüthenähren aufrecht, Saamen dicht feingrubig punktirt. — b. rhombifolium MUEHLNB. (urbicum) Engl. Bot. 717. Blattzähne dreieckig, lanzettlich zugespitzt. — Fußhoch und höher, weißlich grün. — An Häusern, Mauern, Zäunen, auf Schutt. Juli — September. ☉. Nicht selten, scheint im höhern Erzgebirge zu fehlen. D. Pesterwitz, Kofschütz, Raditz, Ketschenbroda, Koswig. L. Cutrißsch. Richter. Petermann. PL. Beesdau, Kahnsdorf, Karche. Rabenhorst. PS. Halle. Artern. Sprengel. Teudig. Richter. Petermann.

1462. C. hybridum L. Blätter herzförmig, eckig gezähnt, mit zugespitzten Ecken, wovon die mittlere vorgezogen ist, Blüthen in Trugdolden, die eine Rispe bilden, Saame grubig punktirt. Hellgrün. — Auf bebautem Boden und Schuttland. Juli — September. ☉. Gemein.

** Blüthenknäuel lösen sich in Trauben oder Trugdolden auf.

1463. C. Botrys L. HAYNE Arzneigew. XIII. 14. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1741. Drüsig weich behaart, Blätter länglich, fast fiederspaltig buchtig, stumpf gezähnt, obere lanzettlich ganzrandig, Deckblätter blattartig, Saame glänzend, fein punktirt. OFF. Hb. Botryos. — Aus den südlichen Provinzen. Juni — August. ☉. Hier und da verwildert.

* **1464. C. ambrosioides L.** HAYNE Arzneigew. XIII. 15. Blätter lanzettlich, entfernt gezähnt, unterseits zerstreut drüsig, Trauben zahlreich achselständig und beblättert. Stark riechend. OFF. Hb. Botryos mexicanae. — (Westindien.) Juni, Juli. ☉. In Gärten verwildert und oft cultivirt.

1465. C. acutifolium W. Berl. Schrft. II. t. 5. f. 2. Engl. Bot. 1481. Aufrecht, ausgebreitet verzweigt, Blätter eirund, spitzig, ganzrandig, Trauben achselständig aufrecht. Etwas steif und aus Saamen erzeugen unveränderlich, kahl und hellgrün oder roth angelaufen. — Auf bebautem Sandboden, überschwemmt gewesenen Plätzen. Juli — September. ☉. Nicht selten a. a. D.: L. Reudnitz, Stüing u. a. SRS. Saalufer bei Rudolstadt. Schönheit.

1466. C. polyspermum L. Fl. dan. 1153. Liegend, weitästig, Blätter eirund ganzrandig, stumpf, kahl, Trugdelde achselständig ausgebreitet, blattlos, Saamen glänzend, fein punktirt, im halb offenen Kelche. — Auf bebautem Boden, Schutt, besonders an feuchten Orten, um Teiche, Gräben. Juli — September. ☉. Gemein.

486. Schoberia C. A. MAYER. Schoberie. Blüthe zwit-
terlich, Kelch 5theilig, fleischig, (ohne Anhängsel). Staubgefäße 5. Griffel
2theilig. Schlauch zusammengedrückt häutig. Keimling schneckenförmig ohne
Eiweiß.

1467. S. maritima C. A. MAYER. Fl. dan. 478. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 871. Krautartig, kahl, Blätter halb stielrund, spitzig, Blüths

meist zu dreien achselständig, Saame fein punktiert. Spannen. bis fußhoch, aufrecht mit aufrechten Zweigen, oder liegend und weitästig aufsteigend. Blaugrün, saftig und salzig. — An Salinen. August. September. ☉. Selten. PS. Barbh: an der Salzka bei den Gradirhäusern. Staßfurt. Schwabe. Langenbogen, Köllme, Kollsdorf. Artern. Rchb.

487. Salsola L. Salzfraut. Blüten zwittrlich. Kelch 5theilig, zur Fruchtzeit jeder Abschnitt auf dem Rücken mit Blumenblattartigem Querflügel. Staubgefäße 5. Griffel 2theilig. Schlauch zusammengedrückt häutig. Keimling schneckenförmig, ohne Eiweiß.

1468. S. Kali L. Fl. dan. 818. PALL. ill. t. 28. f. 2. und t. 29. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 485. Krautartig dunkelgrün, kurz und steiflich behaart, Blätter stumpf 3kantig, pfriemlich stehend, Blüten einzeln achselständig, Kelchflügel abgerundet zusammentreffend, ausgebreitet, größer als der kurz kreiselförmige Kelch, dessen Stachelspitzen sparrig abstehen. — Auf Sandboden. Juli. August. ☉. Selten. D. Bei der Alaunhütte auf dem Sandplage. Pflanz am Elbufer. FR. AUGUST K. v. S. Gehäge desgl. G. Rchb. PS. Barbh, Monplaisir. Scholler. Wittenberg. Nitzsche.

488. Polynemum L. Knerpelfraut. Kelch 5blättrig, mit 2 Deckblättchen. Staubgefäße 3 (1 — 5) auf einem Ringpfler. Griffel zweitheilig. Schlauchfrucht mit Deckelchen. Saame aufrecht, kruslig.

1469. P. arvense L. SCHK. t. 5. ST. 44. RCHB. Fl. germ. exs. n. 1890. 1891. Blätter pfriemlich dreikantig, stachelspitzig, dichtstehend, Blüten achselständig sitzend. Handhoch oder höher, auch niedergestreckt, Blätter fast wie bei Nadelhölzern, kürzer. — Auf dürrer Sandboden, auf Aeckern. Juni — August. ☉. Stellenweise und unbeständig; im obern Erzgebirge nicht beobachtet.

489. Albersia KNTH. Albersie. Krautartig. Bl. einhäusig, Kelch 3blättrig (die weibl. bei *A. polygonoides* 5blättrig). Staubgefäße 3 (auch 2). Griffel 3theilig. Schlauch häutig, nicht aufspringend, Saame linsenförmig, ziemlich aufrecht.

1470. A. Blitum KNTH. (*adscendens* LOIS.) RCHB. pl. crit. V. ic. 664 — 665. Blätter eiraufenförmig, ausgekerbt, abgerundet, Blütenknäuel achselständig, nach oben blattlos, ährenartig. Aufsteigend, bis über fußhoch, mattgrün, mit mehr oder minder deutlich weißlichem und schwarzem Mittelstück auf den Blättern, Bl. grün. — An Häusern und Planken in Städten und Dörfern. Juli — September. ☉. Nicht selten.

* **1471. A. polygonoides KNTH.** (*Blitum*;) RCHB. pl. crit. V. ic. 663. Niedergestreckt, Blätter oval stumpf, Spitze ausgeschweift, mit weißem Mittelstück, weibl. Kelche 3theilig, fast gleich, weiß gerandet. Bis spannenlang. — (Aus Amerika.) Auf bebautem Boden verwildert. Juli — September. ☉. D. auf Gartenboden.

490. Amaranthus L. Amaranth. Blüthe einhäusig. Kelch

spitzenartig 3 — 5theilig. Männliche Bl. 3 — 5 Staubgefäße. Weibl. Bl. Griffel 3theilig. Kapsel pergamentartig ringsum auffpringend, 1saamig, Saame krustig. — Drei Deckblättchen.

1472. A. hypochondriacus L. Blätter rhombisch lanzettlich, kurz gespitzt, Knäuelsträußer gestreckt, aufrecht, Blüthen 5männig, dicht. 1 — 2' hoch, Blätter mit unrein rothem Mittelfleck, auch die ganze Pflanze roth anlaufend. — Aus Virginien. Juli — September. ☉. Häufig verwildernd.

1473. A. retroflexus L. RCHB. pl. crit. V. ic. 669. Fl. germ. exsicc. 1044. Aufrecht, Zweige zurückgebogen, ausgebreitet, fein behaart, Blätter eiförmig wellig und abgestumpft, feinspizlich, Deckblätter aus einer Kerbe stehend spizig, Blüthenknäuel in dickem, endständigem Achrenstrauß. 1 — 2' hoch, mattgrün, etwas plump gebaut. — Auf bebautem Boden, hier und da auf Kartoffelfeldern, auf Schutt. Juli — Sept. ☉.

491. Cuscuta L. Flachseide. Kelch 4 — 5spaltig. Blume glockig 4 — 5spaltig, vertrocknend. Staubgefäße 4 — 5 unter den Einschnitten, unter ihnen ein paar Schuppen. Griffel 2spaltig. Kapsel pergamentartig, ringsum oder 2spaltig auffpringend. Saamen 2, aufrecht. Keimling schneckenförmig. — Stengel fadenförmig, blattlos, mit Saugwurzchen an andre Pflanzen sich ansaugend, Bl. knäuelständig. — Die Organisation des Saamens ist eine Wiederholung von Salsola. Die Schuppen sind eigentlich Blume, die sogenannte Blume der Kelch!

1474. C. Epilinum WEIHE. RCHB. pl. crit. V. ic. 692. Fl. germ. exsicc. n. 19. Einfach, Blumenröhre grün, fast kugelig, doppelt so lang als der Saum, mit aufrechten, der Röhre anliegenden Schuppen, welche zweispaltig und gefranzt sind. Fäden grün. — In Leinfeldern am Wein. Juli. August. ☉. U. a. D. nicht selten.

1475. C. Epithymum L. RCHB. pl. crit. V. ic. 692. Fast haarförmig, ästig, Blume walzig, Saum so lang als Röhre, Schlund durch die zusammengeneigten Schuppen geschlossen. Zarter, Fäden meist roth, Bl. rosa weißlich, Griffel herausstehend, Schuppen rundlich, gespalten, gefranzt. — Auf trocknen Wiesen und Heiden an Thymus Serpyllum und Heidegewächsen. Juli. August. ☉. Nicht selten.

1476. C. europaea L. RCHB. pl. crit. V. ic. 690. Ästig, Blumenröhre walzig, so lang als der Saum, mit aufrechten der Röhre anliegenden handspaltigen Schuppen, Narben fadenförmig. Ästig, Blüthenknäuel mit Deckblatt, Griffel eingeschlossen. Bl. weißlich rosa. Klettert hoch und verwirrt sich dicht, Fäden gelblich oder röthlich. — Vorzüglich auf Hopfen, Nesseln, Hanf schmarotzend. Juli. August. ☉. Häufig.

Familie **Rosaceae**, **Rosaceen**.

— Herbarienbuch S. LXVII und 167. —

492. Aphanes L. Ohmkrant. Kelchsaum klappig 4theilig, mit abwechselnden Zähnen (Deckblättchen). Staubgefäße 1 — 2. Fruchtknoten in die Kelchröhre eingewachsen. Narbe 1, sitzend. Nüsschen 1. — Blüthenhänel achselständig.

1477. A. arvensis L. SCHK. 26. Blätter leiff. handförmig dreispaltig und eingeschnitten gefägt. Mehrstenglig, 2 — 6'', liegend, aufsteigend oder aufrecht. Achselblättchen handtheilig, Bl. klein, grün. — Auf Aekern, Brachen. Juni — August. ☉. Häufig.

493. Alchemilla L. Sinau, Frauenmantel. Kelchsaum klappig 4theilig, mit abwechselnden Zähnen (Deckblättchen). Staubgefäße 4. Fruchtknoten in die Kelchröhre eingewachsen, Narben 2. Nüsschen 2. — Endständige Trugdolden. — Blätter jung mantelartig gefaltet.

1478. A. vulgaris L. SCHK. t. 26. ST. 2. Wurzelblätter lang gestielt, nierenförmig, kreisrund, 7 — 9lappig gespalten. — a. *acutiloba*: Blattlappen eiförmig gestreckt. — b. *rotundata*: Blattlappen kurz abgerundet. — c. *truncata* Tsch. Blattlappen quer abgestutzt. Wendet übrigens vom kahlen Zustande bis zum dicht weichbehaarten ab: *A. montana* W. — Auf Wiesen und Grasplätzen bis in die Gebirge. April — September. 4. Gemein.

494. Sanguisorba L. Wiesenknopf. Kelchsaum aufeinanderliegend 4theilig, farblos. Blume 0. Staubgefäße 4. Griffel mit sprengwedelf. Narbe. Trockne Kelchfrucht mit lisaamigem Nüsschen. Blüthenähren dicht, jedes Blüthenchen mit 2 Deckblättchen.

1479. S. officinalis L. SCHK. t. 27. HAYNE ARZGEW. VIII. 22. Kropfförmige, eiförmig längliche Aehren. 3 — 6' hoch, Kelche schwarzpurpur, Blätter zunehmend gefiedert, Blättchen kurz gestielt, herzrund, gefägt, Staubfäden kürzer als Blume. — b. *auriculata* SCOP. BOCC. MUS. t. 9. unterbrochen gefiedert, die kleinen Blättchen abgestutzt, eiförmig, scharf gefägt. — Auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Häufig.

495. Poterium L. Becherblume. Einhäufig auch mit Zwitterblüthen gemischt. Kelchsaum aufliegend 4theilig, krautartig, weiß gesäumt. Blume 0. Männl. Staubgefäße etwa 20. Weibl. 2. Griffel mit sprengwedelförmiger Narbe. Trockne Steinfrucht mit 2 Nüsschen. — Blüthenähren kesselförmig, Blüthenchen mit 3 Deckblättchen.

1480. P. Sanguisorba L. SCHK. t. 300. HAYNE ARZGEW. III. 23. Krautartig, Blättchen grün, die der untern herzierenförmig, gekerbt; unterste Blüthen männlich, übrige weiblich, Nüsschen oval kantig, kegelförmig. Aufsteigend, fufshoch und höher, Köpfechen fast kuglig, Narben rosa, wenigstens so

lang als Griffel. — Auf Hügeln, Wegen, gern auf Kalkboden. Mai — Juli, Herbst. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

1481. P. glaucescens RCHB. Krautartig, Blättchen unten bläulich grün, die der untern gestuht oder keilförmig rundlich, unterste Blüthen männlich, mittlere zwittrig, oberste weiblich, Nüsschen länglich 4kantig, nur leicht netzgrubig. — b. *guestphalicum* BUNDE. Dasselbe an Stengel und den Blattstielen mehr rauh behaart. — Schlanker als voriges, auch die untersten Blättchen scharf gesägt, die der obern Blätter keilförmig eiförmig linealisch, Zähne zwischen den Einschnitten lang und etwas zurückgekrümmt, Köpfschen kleiner, kuglig walzig, Narben karminroth, bestimmt kürzer als Griffel, Nüsschen schmaler. Weit ähnlicher dem *P. polygamum* als voriger Art, aber die Nüsschen kleiner und glatter. — Auf Hügeln und Felsen, meist auf Kalkboden. Mai — Juli und Herbst. 4. U. a. D. besonders in Thüringen.

496. Fragaria L. Erdbeere. Kelch 5spaltig mit 5 wechselnden Deckblättchen. Bl. 5blättrig. Pistille zahlreich, gefondert, Griffel aus ihrer Basis, abfallend. Fruchtboden wird fleischig beerenartig. Nüsschen auf dessen Oberfläche halb eingesenkt, glatt. Schaft trugdoldig, Früchte hängend. Ausläufer. Blätter 3zählig.

1482. F. vesca L. SCHK. t. 135. ST. 2. HAYNE Arzneigw. IV. 26. Kelch bei der Fruchtreife abstehend, Blüthenstiele mit abstegehendem Blattstiel, mit angedrückten Haaren. Frucht fast kugelig, unten grünlich, nach oben dunkel scharlachroth, oder bei einer Abänderung weiß. — b. *monophylla* L. nur mit einzelnen Blättchen, wird cultivirt. — An trocknen Orten in und an Wäldern. Frühling — Herbst. 4. Häufig.

1483. F. semperflorens DUCHESN. HAYNE Arzneigw. IV. 25. Fruchtkelchabschnitte und Blattstielhaare horizontal, Blüthenstielhaare abstehend an den Stielchen angedrückt, Frucht eiförmig länglich, dunkel scharlachroth. Häufig cultivirt: „Monatserdbeere“. — In Bergwäldern. April — Herbst. 4. Minder verbreitet als vorige.

1484. F. elatior EHRH. HAYNE Arzneigw. IV. 27. Kelch bei der Fruchtreife zurückgeschlagen, Blüthen- und Blattstiele mit ausgebreiteten Haaren, Frucht kugelförmig, kuglig, weißlich grün mit dunkelroth (aromatisch). Höher und zottiger: „rauche oder aromatische Erdbeere“. — In Vorhölzern, vorzüglich der Gebirge. April — Juni. 4. Stellenweise durch das Gebiet.

1485. F. collina EHRH. HAYNE Arzneigw. IV. 30. Fruchtkelch angedrückt, Haare der Blatt- und Blüthenstiele ausgebreitet, die der Stielchen abstehend, Blätter beiderseits fein behaart. Frucht länglich kuglig, karminroth, sitzt fest im Kelche und knackt beim Abreißen. „Knackbeere.“ — Auf Waldhügeln in Lehmboden. Mai, Juni. 4. Nicht häufig. L. Grimma, Bienitz, Ischocher, St. Thessa. B. Baugener Oberland. Kölbzig. PL. Hellenberge bei Langengrassau. Rabenhorst. A. Dessau nach Schwabe. PS. Granau, Jergs, Lindberg. Erfurt. HS. Jena. Eisenach. Zenker. Grub. Metsch.

U. n. m. In Gärten cultivirt man häufig die Scharlacherdbeere: *F. virginiana* EHRH. RCHB. Fl. gerin. 3881. HAYNE Arzneigw. IV. 28., dann die Ana-

naßerdbeere: *F. grandiflora* EHRH. RCHB. Fl. germ. 3872. HAYNE Arzneigew. IV. 29. und die Chiliederbeere: *F. chiloënsis* DILL. clth. t. 120. f. 146. RCHB. Fl. germ. 3873.

497. Comarum L. Blutauge. Kelch 5spaltig, mit 5 wechselnden Deckblättchen. Blumenblätter 5 (länglich, kürzer als die Deckblättchen). Pistille gesondert, zahlreich, Griffel aus ihrer Basis, abfallend. Fruchtboden fast kuglig, schwammig. Nüsschen fast kuglig, glatt, auf der Oberflache sitzend.

1486. C. palustre L. SCHK. t. 138. Fl. dan. 636. Blätter zu 5—7 gefiedert. Kriechend, aufsteigend, 1—4 fußhoch, fahl, Blättchen härtlich, unten bläulichgrün, lanzettlich, gesägt, etliche Blüthen endständig, langgestielt, Kelche schwarzroth, Bl. klein, rosa. — In Sümpfen, Moorboden. Mai — Juli. 4. Ziemlich verbreitet durch das Gebiet, bis in das höchste Gebirge: Z. Fichtelberg (Gottesgabe, Pfatten.).

498. Potentilla L. Fingerfrau. Kelch 5theilig, mit 5 wechselnden Deckblättchen. Blumenblätter 5. Pistille gesondert, zahlreich, Griffel innen seitlich, abfallend. Nüsschen zahlreich, meist runzelig.

a. Blume weiß.

1487. P. Fragariastrum EHRH. SCHK. t. 135. DIETR. V. 317. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1217. Stengel kriechend, meist 2blüthig. Blättchen 3zählig, umgekehrt eiförmig oval, eingeschnitten gesägt, Blumenblätter länger als Kelch. Vom Ansehen einer kleinen Walderdbeerpflanze, Blätter aber viel dunkelgrüner. Bl. ganz rein weiß. — An Hügeln, Felsen, Rainen, vorzüglich auf Kalkboden. April. Mai. 4. Selten. [D. Pflauen, Kessstappel nach Bucher. Scheunenberg, Zaskenderf nach Ficinus. Struppen. Löber. Neuerlich nichts dem Aehnliches.] A. Mägdesprung, Harzgerode. Schwabe. PS. Halle: Lüpholz bei Schochwitz; Loderleben, Kossleben, Seben, Lettin, vor der Breihahnschenke. Hagen bei Esperstädt. Sprengel. Wallroth. Erfurt im Steiger. Bernhardi. RCHB. HS. Jena: Rauthal, Döbrißcher Gerst, Großschwabhausen. Zenker. Weida: Meißig gegenüber am linken Elsterufer. Rossmässler. R. Gera angeblich.

1488. P. hybrida (fraterna:) WALLR. Niederliegend, Blättchen 3zählig, umgekehrt eiförmig länglich, nur um die Spitze zusammengeneigt 5—9 sägezählig, unterseits seidenhaarig, die Haare der Mittelrippe vorzüglich lang, Schaft wenigblüthig, Bl. lang gestielt, ziemlich wie von *P. alba*. Nüsschen größer als bei folgender, völlig glatt, fahl, graulich, mit weißlicher Netzzeichnung. — In Waldgebüsch. Mai. 4. Selten. PS. Südliche Harzgegend, zwischen Gebüsch rechts von der Steigertalschen Mühlmühle. Wallroth. Erfurt im Steigerwald. Cammerer. Buddensieg.

U n m. Ich behielt Herrn Hefst. Wallroths Benennung bei, bemerke aber, daß ich bei einigen Wegen voll Exemplaren der *P. splendens* RAM. in dem bois de Boulogne bei Paris gesammelt, alle die in der LINNAEA 1840. S. 76—81 für jene angegebenen Merkmale auch vorfunde. Daß die Pflanze eine gute Art ist und nicht, wie Seringe glaubt, zu *P. alba* gehört, darin stimme ich Herrn Hefst. Wallroth nach der Menge der von mir gesehenen Exemplare vollkommen bei.

1489. P. alba L. ST. 4. DIETR. III. 166. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 353. Aufsteigend, wenigblüthig, Blättchen 5zählig, länglich, an der Spitze zusammengeneigt, gefägt, Unterseite und Rand seidenhaarig silberglänzend. Bl. ziemlich groß. — In trocknen Laub- und Nadelwäldern, vorzüglich an sonnigen Anhöhen. Mai. Juni. Weniger reichlich im August. September. 4. Stellenweise. D. Spitzgrund. Kötschenbroder Vorhölzer bei Lindenau, Lösnitz, Kadeveil, Fischhaus, Loschwitz, Hosterwitz, Priesnitzthal. L. Bienenz. PL. Höllenberge b. Langengrassau, Kemliger Heide. A. Dessau, Dranienbaum, Sandersleben, Harzgerode. PS. Apollonsberg bei Wittenberg. Brandsheide bei Belzig. Halle: Gutenberg, Mittelholz, Heide. Raumburg. Freiburg. Nordhausen. HS. Jena: Köspeda, Gerst, Welmisse. Weimar. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

1490. P. rapestria L. JACQ. austr. t. 114. DIETR. III. 170. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 287. Aufrecht, oben gabelspaltig, gipfelblüthig, Wurzelblätter gefiedert, Stengelblätter dreizählig, Blättchen umgekehrt eirund und rhombisch, gefägt, Achselblättchen ungetheilt. Fußhoch, Blüten fast wie *Fragaria*. — An sonnigen Felsen, auf Tristen. Mai. Juni. 4. Hier und da. D. Lösnitz seit Groh. Schieritz. Mauke. v. Römer. G. Rchb. Papperitz. L. Wurzen. Schwägriichen. B. Kleinwelle bei der Anstaltsplantage. Vor der Lagerschanze. Kölbinger. Burkhardt. PL. Drehna. Grassmann. Falkenberg; Kaltenborn bei Gudew. Rabenhorst. Neuzelle. Fischer. A. Harzgerode, am hohen Ufer der Mäster Torfstecherei. Schwabe. PS. Gnadau bei Warby. Scholler. Kützing. Halle: Eben. Wallroth. Heide, Mittelholz. Sprengel. Gottge bei Söderitz bei Delitzsch. Güttner.

a. Blume gelb.

1491. P. reptans L. SCHK. t. 136. HAYNE Arzneigew. IV. 32. Stengel peitschenförmig, kriechend, Blätter lang gestielt, 5zählig, Blütenstiele einzeln, Nüsschen gekörnelt, Achselblättchen sitzend, schmal lanzettlich, bald trockenhäutig werdend. — An Wegen, Gräben, Mauern, auf Grasplätzen, Rainen, Tristen. Juni — September. 4. Nirgend selten.

1492. P. mixta NOLTE. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1744. Krautartig, Stengel peitschenförmig, Blättchen 5- und 3zählig, gleichförmig gefägt, Achselblättchen gestielt, lanzettlich, zerschligt, Bl. 4 u. 5blättrig. Kleiner und schlanker als vorige, untre Blätter stark behaart, Achselblättchen gänzlich verschieden. Blüthe wie *Tormentilla*, daher auch für *T. reptans* gehalten. — An Teichrändern. Juli. August. 4. Vielleicht minder selten als beobachtet. D. Gegend von Pirna. Bauer. PL. Riesky. Burkhardt. —

1493. P. verna L. ST. 17. DIETR. III. 168. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 2074. Aufsteigend, rauch behaart, Blättchen 5- und 3zählig, keilförmig umgekehrt eirund länglich, nach der Spitze zu sägezählig, Nerven und Rand lang behaart, Stengel und Blütenstiele aufrecht behaart, Blumenbl. ausgekerbt, länger als Kelch. Die Blättchen der ältesten Blätter auch umgekehrt eirund und ringsum gefägt, die der stengelständigen Blätter lanzettlich, kaum ausgeschnitten. — b. aestiva ist eine üppige Form im Spätsommer ausgebildet. — c. porrigens

hat mehr Stengelblätter und sehr lange dünne Blütenstiele. — Auf Hügeln, Felsen, Rainen, Triften, an Wegen, Mauern. April. Mai u. Herbst. 4. Häufig.

1494. P. cinerea CHAIX. JACQ. ic. 491. DIETR. III. 167. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1477. Aufsteigend, untere Blätter 5, obere 3zählig, Blättchen keilförmig, an der Spitze gesägt, unterseits liniert, sternhaarig graufilzig. Mehr oder minder grau, doch immer sternförmig, Blättchen steifer. — An sonnigen Felsen und Anhöhen. April. Mai. 4. Wenig verbreitet (im benachbarten Böhmen sehr gemein). D. Säuslig. v. Römer. Pönnig. Delme. Rchb. Zitschewig. Dehne. PL. Brand bei Waldo. Rabenhorst. PS. Dürrenberg, Keuschberg. Teudig. Halle. Erfurt. Raumburg. HS. Jena: zwischen Kamsdorf und Wenigenjena. SRS. Kalkberge bei Frankenhäusen. Hornung.

1495. P. opaca L. JACQ. ic. rar. I. 91. DIETR. III. 169. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 2075. Begig aufsteigend, fadenförmig, horizontal 3otig, Blättchen 7- und 5zählig, beiderseits lang und abstehend behaart, keilförmig lanzettlich abgestutzt, tief eingeschnitten gesägt. Harter, schlaffer. — An sonnigen Felsen, Anhöhen und Waldhügeln. April. Mai. 4. Im Erzgebirge noch nicht beobachtet, außerdem an geeigneten Orten nicht selten.

1496. P. Neumanniana RCHB. Blättchen 7- und 5zählig, lang keilförmig, umgekehrt eiförmig, nach der Spitze hin eingeschnitten, die fadenförmigen niederliegenden Stengel, Blatt- und Blütenstiele angedrückt behaart, Kelchabschnitte eilanzettlich, so wie die linealisch länglichen Deckblättchen spitzig. Wuchs und Ansehen der *P. opaca*, geringe Bekleidung der *P. verna* und *patula*. — An Felsen und Mauern. April. Mai. 4. Sehr selten. D. Dehna. Bauer. G. Reichenbach. (In Böhmen: Neumann, vergl. Fl. germ. 3836.)

1497. P. thuringiaca BRNH. Aufsteigend, gabelästig, beblättert und locker rispenblüthig, abstechend behaart, Blättchen 7zählig, länglich, grün, unterseits behaart, sägerandig, Sägezähne gerade, obere Blättchen linealisch lanzettlich, wenigzählig, entfernt und angedrückt gesägt. Sehr ähnlich der *P. intermedia* L. NESTL. t. 8. RCHB. pl. crit. VI. ic. 809. und der aufrechten *P. chrysantha* TREV. RCHB. pl. crit. VI. ic. 808. und Fl. germ. exsicc. n. 1269. — An Felsen, Bergen, namentlich auf Porphyr. Mai. 4. Nur in Thüringen. PS. Demberg bei Suhf. Bernhards. Sauer. Hoffmann. Metsch. Schleusingen nach Kochs Synopsis. HS. Eisfeld: Engelstein. Hornung. Gleichberg bei Koburg. Hornung.

1498. P. Wiemanniana GUENTHER u. SCHUMM. LEHM. Pot. t. X. Aufsteigend, fadenförmig, gabelästig, doldentraubig, rispig, sitzig, Blättchen 5zählig, die der untern Blätter keilförmig umgekehrt eiförmig nachrandig, unten dünn graufilzig, eingeschnitten gesägt. Stimmt mit der von Herrn Lasch als *subacauli* \times *argentea* mir mitgetheilten Pflanze ganz überein und läßt auf diesem Wege ihre Entstehung erklären. — Auf Sandboden an Hügeln, Rainen. Mai. Juni. 4. Sehr selten. SRS. Sendershausen. Dr. Eckart nach Weiker.

1499. P. argentea L. ST. 17. DIETR. IV. 273. Aufsteigend, sitzig, oben doldentraubig, gabelästig, Blättchen 5zählig, keilförmig, umgekehrt eiförmig oder länglich spatelförmig, am Rande ungerollt, unterseits weißfilzig, nach der

Spitze zu tief gesägt, mit abstehenden Zähnen. Fußhoch. — *b. impolita* WAHLNB. Blättchen beiderseits weißfilzig, tief kammartig eingeschnitten. — *c. tephrodes*: Blättchen umgekehrt eirund sägerandig, oben grau, unten weißfilzig. — An Felsen, Hügeln, Rainen, Mauern, Wegen. Juni. Juli — Herbst. 4. Allgemein verbreitet.

1500. P. canescens Bess. (recta:) JACQ. austr. t. 383. Aufrecht, schlant, weich behaart, roth, Blättchen 5zählig, unterseits graufilzig und ange-drückt zottig, lanzettlich spatelförmig, gleichförmig tief gesägt, Zweige ruten-artig locker gipfelblütig, Blumenblätter ausgekerbt, etwas länger als Kelch. Fußhoch. — Manche verwechseln mit der unsrigen noch immer *P. inclinata* VILL. welche zugleich mit ihr in Böhmen wächst. Bereits Lehmann Monogr. Pot. unterscheidet beide richtig mit ihrer Synonymie. Aus dem Elsaß und aus dem benachbarten Böhmen habe ich auch eine *argenteo* \simeq *canescens* mit den tief eingeschnittenen Blättern der *argentea impolita*. — An grasigen Felsen, Anhöhen. Mai. August. 4. Sehr selten. Z. Schwarzenberger Schloßfelsen. Bok. Rodig. Weiker. Wankel. Rehb. Wildenfels, Fischen. Wankel. L. Panitsch. Güttner. PS? oder HS? An mehreren Orten des Thüringerwaldes. Buddensieg brieflich. R. Kobenstein: Heinrichstein nach Heinhold.

1501. P. recta L. RCHB. pl. crit. IV. ic. 520. Stengel aufrecht, behaart, Haare lang und kurz, im Blüthenstande drüsentragend, Blättchen 5—7zählig, keilförmig länglich, grob gesägt, hellgrün, lang behaart, Blumenblätter ausgekerbt, blaßgelb, länger als Kelch. — An Felsen in Waldgebüsch. Mai. Juni. 4. Hauptsächlich um Dresden, außerdem sehr selten. D. Spaare, Sörnwitz, Lössnitz, Hoferswitz, Pilsnitz, Posta, Rathen, Rentmannsdorf, Dohna, Lockwitz. Z. Lichtwalder Schloßberg. Wankel. Plauen. B. Hainwalde, Ohbin, Lausche. PL. Görlitz. — Laubnitz bei Zerau. HS. Meiningen. SRS. Rudolfsadt.

1502. P. obscura W. BALB. et NOCCA Fl. Tic. t. X. Stengel aufrecht, behaart, Haare sehr lang, andre kurz, Blättchen 5 — 7zählig, schmal und gestreckt lanzettlich, tief gesägt, grün, unterseits zottig, Blumenblätter hochgelb, so lang als Kelch. Stengel und Zweige roth. Bleibt aus Saamen erzogen sich ganz gleich. — An Kalkfelsen. Mai — August. 4. Außerst selten. HS. Bei Tiefenthal in der Gegend von Gotha, 3. August 1816. Rehb.

1503. P. norvegica L. Fl. dan. 171. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 487. Aufrecht, rauch behaart, untere Blätter selten zu 5 gefiedert, obere dreizählig, untere Blüthen achselständig. Hand. bis spannenhoch. — An Feuchträndern, auf Sandboden. Mai. Juni. Aug. Sept. ☉. Nur im östlichen und mittlern Gebiet um Teiche in Heiden; auch im Gebirge einmal beobachtet. D. Schorna, Welkersdorf, Moritzburg, Dippelsdorf, Lausa. Z. Oberschlema bei Schneeberg mehrere Exemplare. 1839. Scheidhauer. L. Zwischen Großsteinberg und Grimma. Richter. Klett. Petermann. In Rehrbach einmal. Richter. B. Großemmersdorf. PL. Riesky, Rietschen, Königswarthe, Holsche. — Ossemar nach Bredau zu, Bernsdorf, Kreuzelle.

1504. P. supina L. JACQ. austr. t. 406. RCHB. Fl. germ. exsicc.

n. 81. Stengel niedergestreckt, aufsteigend, gabelästig, viel verzweigt, Blätter gesiedert, Blüthen einzeln in den Zweig- und Blattachseln, Fruchtstiele zurückgebogen. Spannens bis fußlang, Blättchen länglich tief gefägt, Blüthen klein, sehr zahlreich. Junge und kleine Pflanzen auch aufrecht. — Um Teiche, Flußufer, auf feuchtem Schutt. Mai. Juni. August. September. ☉. Mit Ausnahme des Erzgebirges durch das Gebiet nicht selten.

1505. P. Anserina L. ST. 4. HAYNE ARZNEIGW. IV. 31. Stengel kriechend, Blätter unterbrochen gesiedert, Achselblättchen vielspaltig, Blütenstiele einzeln, sehr lang. Blätter dunkelgrün, unten seidensartig behaart oder beiderseits seidenglänzend. OFF. Rad. Anserinae. — An feuchten Orten um Teiche, Pfützen, Gräben, auf Schutt, Gänsetriften in Dörfern. Mai — Juli und Herbst. 4. Gemein.

499. Tormentilla L. Tormentille. Kelch 4theilig, mit 4 wechselständigen Deckblättchen. Blume 4blättrig. Pistille zahlreich, Griffel vorderseits, abfallend. Nüsschen zahlreich runzelig auf trockenem Fruchtboden. — Bl. gelb.

1506. T. erecta L. SCHK. t. 136. HAYNE ARZNEIGW. II. 48. Stengel aufsteigend oder aufrecht, Blätter dreizählig, stengelständige sitzend, Achselblätter fingerspaltig, Blütenstiele einzeln achselständig. Wurzel dick, holzig, braun, innen roth, Stengel fadenförmig, oft liegend. OFF. Rad. Tormentillae. — Auf feuchten Wiesen, Tristen, bis auf die Gebirgshöhen. Juni. Juli. 4. Gemein.

1507. T. reptans L. Engl. Bot. 864. RCHB. Fl. gerin. exsicc. n. 778. Stengel gestreckt, Blätter gestielt, Blättchen 3- oder 5zählig, keilförmig länglich, nach der Spitze tief gefägt, Nüsschen runzelig, Achselblättchen lineal lanzettlich! unterste auch 2theilig. — In Nadelwäldungen auf Moos. Juni — August. 4. D. Kösnitz, Merdgrund, Loschwitz, Dürre Biehla. Z. Gablenz und Dittmannsdorf bei Chemnitz, Naderan, Bockau, Lauter, Sachsenfeld, Wildenau, Grünhain, Zwönitz, Johanngeorgensstadt, Schneeberg, Hartenstein. L. Universitätsholz, Machern nach Gerichshain zu, Lindenthal, Zschepan, Laue. PL. Riesky. — Neuzelle, Guben. A. Harzgerode. PS. Düben. Specke bei Wittenberg. Halle. HS. Ilmenau. Kuhl. Eisenach. R. Lebenstein.

Anm. Die vermeintliche 5blättrige Tormentilla (Quorundam) ist wahrscheinlich *Potentilla mixta*, s. oben n. 1492.

500. Geum L. Benediktenkraut. Kelch 5theilig, 5 abwechselnde Deckblättchen. Blume 5blättrig. Pistille zahlreich, lang geschnabelt, Griffel auf dem Schnabel eingelenkt, abfallend. Fruchtboden kegelförmig, walzig, schwammig. Nüsschen spindelförmig, lang geschnabelt. Keimling aufrecht.

1508. G. rivale L. HAYNE ARZNEIGW. IV. 34. SCHK. t. 137. Frucht. Blüthen nickend, Kelch und Blumenblätter aufrecht, letzte schaufelförmig, Nagel lang, Schnabel unten behaart, Glied des Griffels eben so lang als der zottige Griffel. 1 — 2' hoch, dunkelroth angelaufen, oben drüsig, Wurzelblätter unterbrochen leierförmig gesiedert, Stengelblätter 3theilig, Achsel-

blättchen eingeschlikt, Blumenblätter gelblich röthlich, geadert. Abänderungen sind: b. eglandulosum PETERM. fast ganz drüsenlos. — c. luxurians, schöne monströse Form, deren Kelchabschnitte blattartig luxuriren. — Auf Moorboden, im Gebüsch, auf Wiesen. Mai. Juni. 4. Siemlich verbreitet. D. Gr. Garten, Plauen, Rasse Aue. — Tharandt, Reichstädt, Geising, Lauenstein, Altenberg. Z. Oberwiesenthal, Breitenbrunn, Stollberg, Wildenfels, Grünstädtel, Chemnitz u. s. w. L. Penig. — Borna, Leuben, Ronne, Rosenthal, Schönfeld, Abmaundorf, Leusich, Kennewitz; Streitholz. B. Waltersdorf, Großschönau, Lausche. PL. Nicht selten. A. Dessau, Altensche und Kochstädtler Wiesen, Zerbst. PS. Wittenberg, Ramberg. Liebenau, Schkeuditz. HS. Eisenberg.

1509. G. intermedium EHRH. (urbano \times rivale.) Fl. dan. 1874. HAYNE ARZNGW. IV. 34. Fig. *. Blüthen nickend, Kelch abstehend, Blumenblätter so lang als Kelch, röthlich gelb, offen, Nagel kurz, Griffel an der Basis behaart, $1\frac{1}{2}$ so lang als Fruchtschnabel. — An feuchten, schattigen Waldplätzen. Mai — Juli. 4. Selten, in der Nähe von G. rivale. L. Musch. Klett.

1510. G. rivali \times urbanum REHB. Fl. germ. 3877. interned. WILLD. h. Berol. t. 69. Blüthen kaum nickend, offen, Blumenblätter umgekehrt eirund spatelförmig, blaßgelb, so wie der Fruchtboden kürzer als der grüne, offene Kelch, Schnabel behaart, Griffel fast kahl. — Wuchs von G. urbanum, nur die Blüthe größer, nicht ganz aufrecht, Blume blässer und die Bekleidung der Griffel verschieden. — In schattigen Waldungen. Mai — Juli. 4. Sehr selten. L. Im Walde vor Leusich, in der Nähe der zweiten Brücke. Rehb. 30. Mai 1818. Streitholz bei Connewitz. Petermann.

1511. G. urbanum L. SCHK. t. 137. HAYNE Arzneigew. IV. 33. Blüthen aufrecht, Blumenblätter verkehrt eirund, ausgebreitet, Fruchtkelch zurückgeschlagen, Fruchtschnabel unten fein behaart, viermal länger als der Griffel. Fußhoch, sparrig langästig, Kelch grün, Bl. klein, hochgelb. OFF. Rad. Caryophyllatae. — An schattigen Orten in Wäldern und auf bebautem Boden und Schutt in Städten und Dörfern. Mai — Juli und Herbst. 4. Ueberall gemein.

501. Rubus L. Brombeere, Himbeere. Kelch 5theilig, ohne Deckblättchen. Bl. 5blättrig. Pistille zahlreich, gehen in eingebogene abfallende Griffel über. Fruchtboden kegelförmig erhaben. Kernbeerchen (Steinfrüchtchen) zu einer Knäuelbeere verwachsen *).

a. 3 — 5zählig gefingertblättrige. Schößlinge kahl!

aa. Blätter grün, Doldentraube gipfelflüchtig.

1512. R. fruticosus L. plicatus WEIBK t. I. Schößlinge 5kantig,

*) Wenn man einen Blüthen- oder Fruchtweig einlegt, muß man jedesmal ein Stück nebst vollständigem Blatte vom unfruchtbaren Stengel oder Schößling dazu legen, erst durch diese Beilage wird das Exemplar vollständig und bestimmbar. Alle von mir innerhalb der Grenzen gesammelte Arten sind durch die Verfasser der Monographie dieser Gattung: „WEIBK et NEES ab ESENBECK Rubi germanici, die deutschen Brombeersträucher, Elbersfeld 1822 — 1827.“ mit ihren Originalen verglichen und eigenhändig mit ihren Benennungen bezeichnet worden.

Stacheln krumm, zerstreut, Blättchen eirund rundlich, längs der Nerven gefaltet, oberseits kahl, unterseits fein behaart, Doldentraube weitläufig, wenig bestachelt. Blätter sattgrün, Schößlinge meist roth angelaufen, fruchtbare Stämme ziemlich aufrecht. Bl. weiß, Fruchtkelch zurückgeschlagen, Knospe im Trocknen dunkelgrün, mit weißen Rätchen. Beere mittelgroß, säuerlich, Beerchen schwarz glänzend. — An lichten Waldrändern in Sandgegenden, Heidefeld, an Zäunen. Mai. Juni. h. Gemein.

1513. R. suberectus ANDERS. LINN. Transact. XI. 16. Engl. Bot. 2572. fastigiatus WEIHE t. II. Blättchen der Schößlinge herzeirund kurz zugespitzt langspitzig, flach, Doldentraube ziemlich einfach gegipfelt. Schößlinge 5 — 15' lang, 5kantig, aufrecht, dann niederbeugen, wurzelnd, Stacheln wenig, etwas gekrümmt, Blättchen 5, selten das mittlere 3theilig, seitliche kürzer gestielt und fast sitzend, Blütenstengel stielrund, Knospen grauer, Bl. weiß, Beere mittelgroß, aus vielen kleinen blutrothen Beerchen bestehend, Fruchtkelch zurückgeschlagen. — An lichten Waldrändern. Mai. Juni. h. Nicht selten.

1514. R. affinis WEIHE t. III. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 781. Blättchen der Schößlinge herzeirund, kurzspitzig, fein gespitzt, an der Basis wellig, sonst flach, unten dicht fein behaart, Rispe zusammengesetzt, Blätter am Blütenstengel (die untern immer) 5zählig. Knospen graulich, Stacheln krumm, Fruchtkelch angedrückt, Beerchen wenige, groß, blau. — An Waldrändern und Zäunen. Juni. h. Wohl weiter verbreitet. D. Kehlberg bei Pirna. FR. AUGUST K. v. S. L. Lindenthal. Rchb. PS. Halle. Sprengel.

1515. R. nitidus WEIHE t. IV. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 783. R. corylifolius (nicht Sax.) HAYNE Arzneigew. III. 31. GUIMP. t. 102. Blättchen der Ausläufer eirund, spitz, flach, eben glänzend, Rispe ziemlich zusammengesetzt, so wie der Kelch an der Basis dicht bestachelt. Schößlinge bogig 6 — 10' lang, 5kantig, wurzelnd, Blättchen weniger zugespitzt, Bl. weißlich rosa, Beere kleiner, fast kuglig aus kleinen schwarzrothen Beerchen. — An Waldrändern. Juni. h. Zerstreut, nicht gar selten.

bb. Blätter unten filzig, Blüthe rispig.

1516. R. rhamnifolius WEIHE t. VI. Blätter der Ausläufer fast kreisrund, unten abgerundet, Fruchtkelch offen. Schößlinge niederbeugen, 5kantig, Stacheln stark, am Stengel zurückbeugen, an den Schößlingen gerader, an den Blattstielen zahlreich, gekrümmt, Rispe ausgebreitet, Kelche weißgrau, unbestachelt. Bl. weiß, Frucht schwarz, Beerchen zahlreich umgekehrt eiförmig zusammengedrückt stachelspitzig, Blättchen lang gestielt, am Fruchtstengel oval. Groß und dick, 15 — 20' lang. — In trocknen Wäldern. Juni. Juli. h. Nicht selten.

1517. R. candicans WEIHE. fruticosus WH. t. VII. Blättchen der Schößlinge eirund länglich, unten filzig, Fruchtkelch zurückgeschlagen. Schößlinge niederbeugen, rinnig, 5kantig, kahl, schwarzbraun, 15 — 20' lang, Blättchen der Stengelblätter oval und lanzettlich, auch umgekehrt eirund, äufre an den 5zähligen sitzend, an den 3zähligen gestielt. Rispe reichblüthig, gestreckt, unten beblättert, fein behaart filzig. Bl. weiß, Beere mittelgroß aus vielen kleinen schwarzen aromatisch wechschmeckenden Beerchen. Stacheln kräftig,

trumm, an den Blattstielen weniger als bei voriger Art. — In trocknen Wäldern. Juni. Juli. ♀. Wohl mehr verbreitet. D. Wachwitz, Oberpenitz, Sedlitz, Dohna, Wefenstein.

1518. R. tomentosus BORKH. GUIMP. t. 98. WEIHE t. VIII. RCHB. Fl. germ. exsicc. 1750. Blättchen der Schößlinge umgekehrt eirund fein gespitzt, oben grau fienfzig, unten weißfzig, grob gefägt, Fruchtkelch zurückgeschlagen. Schößling 10 — 12', abgebogen 5kantig, kahl, zerstreut drüsenborstig, grünlich, Stacheln gelblich, kurz, dünn, zurückgebogen, Blättchen am Stengel 3zählig und einfach, ziemlich gleich gefägt, fast lederartig, Rispe vielblüthig, lang, Kelche unbestachelt, grau, Stacheln der Blütenstiele gerade, gelb. Frucht klein, Beerchen zahlreich, schwarz. R. collinus DE C. Balb. Nocc. tic. t. IX. hat meist 5zählige Blättchen und kleinere Blüten. — An Waldrändern. Juni. ♀. Außerst selten. HS. Regefeld bei Weinlar. Zenker brieflich.

b. 3 — 5zählig gefingertblättrige, Schößlinge behaart! Stacheln gleichförmig.

aa. Grüne.

1519. R. Sprengelii WEIHE t. X. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 784. Blättchen 3zählig, oval doppelt klein gefägt, Bl. doldentraubig rispig, rosa, Beere schwarz. Schößling 6 — 10', dünn, rundlich, niederliegend, grünlich, behaart, krumm bestachelt, Stengel dünn und schlank, Rispe doldentraubig ausgebreitet, endlich ausgepreizt, weich behaart. Beere klein, hängend, säuerlich. — In Gebüsch, an Wäldern und Zäunen. Juli — September. Späteste Art. ♀. D. Langebrück, Hosterwitz, Utewalde. Weiter verbreitet?

1520. R. Schlechtendalii WEIHE t. XI. Blättchen der Schößlinge 5zählig, keilförmig umgekehrt eirund, Zweige der Rispe wenigblüthig doldentraubig, Stengel stielrund, rauch behaart. Schößling niedergebogen 10 — 15', ziemlich stielrund, behaart, krumm bestachelt, Blättchen groß, obre striegelhaarig, unten seidenglänzend fzig, Stacheln an der Basis sehr breit, krumm, Stengelblätter 3zählig, Rispe doldentraubig weitästig, Bl. groß wie Apfelflüthe, weiß, Staubgefäße rosa, Beere sehr groß, walzig, schwarz, sehr wohllichmeckend. — In schattigem Waldgebüsch. Juni. Juli. ♀. Selten. D. Pflanzl. FR. AUGUST K. v. S. Hosterwitz. Rchb. PS. Halle. Sprengel.

1521. R. carpinifolius WEIHE t. XIII. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 874. Blättchen der Schößlinge 5zählig herzeirund und eirund zugespitzt, ungleich doppelt gefägt, Rispe fast traubig, einfach abstehend oder ästig mehrblüthig. Schößling 10 — 15', niedergebogen, 5kantig, gefurcht, grün und roth überlaufen, Stacheln gelbbraun, aus sehr breiter Basis verdünnt, gerade, an den Blattstielen krumm, zum Theil roth. Stengelblättchen 3zählig eirund zugespitzt, Stacheln krumm, Rispe weich behaart, ihre Stacheln länger, gerade, Kelch unbewehrt, Beere ziemlich groß, schwarz, angenehm säuerlich süß. — An lichten Waldstellen. Juni. Juli. ♀. Wohl verbreiteter. D. Sedlitz. L. Lindenthal.

1522. R. vulgaris WEIHE t. XIV. Triebe kantig, weiß behaart, mit starken, etwas gekrümmten Stacheln, Blätter 5zählig, Blättchen regelmäsig

eirund zugespitzt, oben kahl, unterseits weiß behaart oder grauzottig, flächelförmig gezähnt, Rispe weit ausgebreitet, Stiele zottig, reichlich groß und klein bestachelt. — a. *viridis*: Blättchen unten etwas graulich, Bl. weiß. — b. *umbrosus*: Rispe zusammengezogen, Blättchen unten grün, Bl. rosa. — c. *glabratus*: Rispe ausgebreitet, wenigblüthig, Blättchen herzförmig, unten etwas zottig, Bl. blaß rosa. — d. *rhombifolius*: Rispe zusammengefaßt, bogig, Blättchen elliptisch rhombisch, unten graulich fein behaart, Bl. rosa. — e. *mollis*: Rispe zusammengezogen, Blättchen umgekehrt eirund, unten zottig filzig, Bl. weiß. — f. *canus*: Blättchen unten grau filzig. — g. *bracteosus*: mit luxurirenden Deckblättern und Kelchabschnitten. — Bl. groß, Beere mittelgroß, schwarz, wohlgeschmeckend. — In Wäldern. Juni. Juli. h. An ausgehenden Thälern und Waldrändern nicht selten.

lb. Blättchen unten weißfilzig oder fein behaart, Rispe lang.

1523. R. silvaticus WEIHE t. XV. Blättchen der Ausläufer keilförmig umgekehrt eirund spitzig, gleichfarbig, Rispe beblättert, abstehend verzweigt. Schößling 12 — 15', absteigend, etwas kantig, Stacheln zerstreut, zahlreich, breit, mäßig gekrümmt, purpurroth, gelb gespitzt, Stengel kantig, Stacheln lang, dünn, krumm, zerstreut, Rispe weißzottig, lang, Zweiglein mit einzelnen Deckblättern, Bl. unrein weiß, Beere mittelgroß, schwarz. — In Wäldern. Juni. Juli. h. Hier und da zerstreut.

1524. R. villicaulis KOEHL. WEIHE t. XVII. Blättchen der Schößlinge herzkreisrund zugespitzt, scharf doppelt gefägt, unten grau rauch behaart, Rispe abstehend ästig, reich bestachelt. Schößling 10 — 13' lang, abwärts gebogen 5kantig, Stacheln zerstreut, lang, gerade, breit, Stengelblättchen 3zählig, groß, Rispe weichzottig, von langen Stacheln stehend, Bl. groß, weiß, Beere ziemlich groß, schwarz, wohlgeschmeckend. — In Wäldern. Juni. Juli. h. D. Wohl durch die ganzen höher gelegenen Gegenden.

1525. R. macroacanthus WEIHE t. XVIII. Blättchen der Schößlinge herzkreisrund, doppelt gefägt, unten fein behaart, weich, Rispe zusammengezogen, Blütenstengel zerstreut behaart, reich bestachelt. Schößling 12 — 15', herabgekrümmt, kantig, Stacheln zerstreut, groß, bis 4'' lang, gerade, hart, steif behaart, gelbbraun oder röthlich, Bl. 5- und mehre 3zählig, breit, Stengel oben weichzottig, lang bestachelt, Rispe ästig, Bl. groß, weiß rosa, Beere ziemlich groß, schwarz, säuerlich wohlgeschmeckend. — In Wäldern. Juni. Juli. h. Sehr selten. D. Oberpöyris. FR. AUGUST K. v. S.

1526. R. argenteus WEIHE t. XIX. Blättchen der Schößlinge umgekehrt eirund, kreisrund, unten silberweiß, Rispe zusammengezogen, wenigblüthig. Schößling 15 — 20', abgebogen 5kantig, Stacheln sehr groß aber kahl, Stengel kantig, Bl. 3zählig breit eirund oder rundlich, weniger zugespitzt, Rispe halbfußlang beblättert, Bl. blaßrosa, Beere ziemlich groß, fast eiförmig, schwarz glänzend, angenehm säuerlich schmeckend. — In Wäldern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Oberpöyris. FR. AUGUST K. v. S. — Rabenau. FR. AUGUST K. v. S.

* **1527. R. discolor WEIHE t. XX.** Blättchen der Ausläufer rundlich, unten weißfilzig, Rispe vielblüthig. Schößling 12 — 15', abgebogen 5kantig, dunkelroth angelaufen, Stacheln zerstreut, sehr stark, ziemlich gerade, an

den Blattstielen und Rippen krumm, Stengel kantig, Bl. 3zählig und an der prächtigen Rispe einfach, deren Zweige ausgebreitet aufsteigend, Bl. schön rosa, Beere mittelgroß aus kleinen Beerchen, schwarzblau, wohlschmeckend. — (Südlicher.) Bei uns mit gefüllter Blüthe (*R. fruticosus* Sm. fl. pleno.) in Parks und Gärten. Juni. Juli. ♀.

c. 3 — 5gefingertblättrige, Schößlinge drüsenhaarig.

aa. Fruchtstiel zurückgeschlagen.

* Grüne, kurzrispige.

1528. R. Schleicheri WEIHE t. XXIII. Blättchen der Schößlinge 3zählig, seitliche meist 2lappig, umgekehrt eirund zugespitzt, Stacheln krumm, Rispe an der Spitze traubig, Blüthenstiele zerstreut bestachelt. Schößling schlant aufsteigend, Stacheln häufig, größere hartig, nach oben zu kleinere, dünnere, gerade zurückgeschlagene Borsten mit rothen Drüsen, dichte Haare; Rispe aufsteigend, Bl. mittelgroß, weißgrünlich, Beere schwarz. — In Wäldern. Juni. Juli. ♀. Selten. Z. Chemnitz. Weiker. L. Bei Lindenthal. Rehb. 1818.

1529. R. Koehleri WEIHE t. XXV. Blättchen der Schößlinge herzförmig umgekehrt eirund, Stacheln zahlreich, gerade, Deckblätter blattartig, Stengel liegend, ziemlich stielrund oder schwachkantig, Stacheln stark lanzettlich pfriemlich, größte und kleinre, auch Borsten, Drüsen und wenige Haare, Blättchen 5zählig, breit herzförmig, spitzig, oberseits kahl, schimmernd und lederartig, Rispe pyramidalisch, am Grunde beblättert, mit 3spaltigen, auch ungetheilten Blättchen, die Stiele abstehend zettig, mit Drüsen, langen Nadeln und Borsten, Blumenblätter weiß, mittelgroß, elliptisch ausgekerbt, Beere groß, schwarz. — In Wäldern. Juni. Juli. ♀. Von dieser Gebirgspflanze erhielt ich nur: D. Im Utewalder Grunde. Bauer. — Falkenhain. Papperitz. Altenberg, Geising. Papperitz. G. Rehb.

1530. R. fuscoater WEIHE t. XXVI. Blättchen der Schößlinge sehr breit herzförmig, unten dicht fein behaart, Stacheln zahlreich, ungleich, gekrümmt, Deckblätter lanzettlich, 3—5spaltig, Stengel niederlegend kantig. Schößling liegend, dick, dunkelbraun, Stacheln gerade, lang borstenförmig, etwas zurückgekrümmt, Haare häufig aschgrau, Stengelblätter 3zählig, Blättchen auch breit, unter der mittelgroßen Rispe einfach, Zweiglein, Stielchen und Kelche grau fein behaart, borstig bestachelt, kürzere Drüsenborsten dazwischen, Blüthe ziemlich groß, Beere schwarz. — In Wäldern. Juni. Juli. ♀. Sehr selten. L. Universitätsheide, Harth. Petermann.

** Weißfilzige, langrispige.

1531. R. vestitus WEIHE t. XXXIII. Blättchen der Schößlinge 3zählig, eirund rundlich, wenig gefägt, unten weißlich filzig, Stacheln zerstreut, gerade, ziemlich gleich, Deckblätter zum Theil 3spaltig, Rispe straufförmig vielblüthig. Schößling herabgebogen, etwas kantig, hart, aschgraulich braun, Stacheln zerstreut, groß und breit, ziemlich gleichlang, gerade und abstehend, Borsten und Drüsenhaare selten, Stengelblättchen 3zählig, Rispe breit, dicht verzweigt, Stacheln zerstreut, lang, zurückgebogen, Drüsen überall zerstreut, Borsten sehr ver-

einzel, Bl. groß, weiß oder rosa, Beere schwarz. — In Wäldern. Juni. Juli.
h. Zerstreut, wohl durch das Gebiet.

hb. Fruchtkelch aufrecht.

1532. R. glandulosus BELLARDI. (hirtus:) WEIHE t. XLIII.

RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 875. Stengel stielrund, so wie die dicht pyramidal. Rispe violett drüsenhaarig und borstig, Stacheln gerade, Blättchen fußförmig 5zählig, 3zählig und einfach, breit oval. Schößling liegend, wie die ganze Pflanze unrein violett, stielrund, weich, Stacheln zerstreut, gerade, zurückgebogen, dünn, Drüsenborsten häufig mit Haaren gemischt, Stengelblättchen 3zählig, Rispe lang, dicht strauchartig vielblüthig, Bl. mittelgroß oder klein, Blumenbl. länglich grünlich weiß, Beere schwarz. — In Gebirgsthälern. Juni. Juli. Aug. h. In Berggegenden. D. Niederwartha, Pilsnik. — Altenberg, Sinnwald. Z. Chemnitz, Johannegeorgenstadt. A. Alexibad, Räuselberg. PS. Siegelrode, Lederleben. HS. Weimar: im Gebüsch.

1533. R. hirtus WALDST. KIT. t. 141. R. Bellardi WEIHE t.

XLIV. Stengel stielrund, so wie die schlaffe doldentraubige Rispe rauch behaart, resadrüsig und bestachelt, Blättchen 3zählig und einfach länglich. Schößling sehr lang niederliegend, schlank, wie die ganze Pflanze weich behaart und grün mit rosafarbenen Drüsen, Stacheln selbst borstenartig, länger als die Drüsenborsten, Stengelblätter 3zählig, bei einigen die äußern Blättchen gehört, Rispe trugdoldig doldentraubig, ebenso bekleidet, Bl. mittelgroß, Blumenbl. länglich, weißlich, Beere schwarz, nebst dem ange drückten Kelche in der zuerst eintreten Abbildung gut dargestellt. — In Berggründen. Juni. Juli. 4. D. Häufig in den Gründen bei Loschwitz, Pilsnik, Wehlen, Rathen, Rethwernsdorf. — Radenbusch bei Altenberg, Frauenstein, bis zur böhmischen Grenze. HS. Rößrig.

1534. R. corylifolius SM. nemorosus HAYNE ARZGW. III. 10.

GUIMP. t. 101. dumetorum a. vulg. WEIHE t. XLV. Blättchen der stumpf kantigen Schößlinge 5zählig, sehr breit, weich, doppelt fein gespitzt gesägt, Stengel stielrund, etwas borstig, gerade bestachelt und zerstreut drüsig, Rispe doldentraubig, Fruchtkelch abstechend, Beere aus großen Beerchen, schwarzblau. Schößling liegend oder aufsteigend, Blättchen sehr breit, Haselblättern ähnlich, weich, grün, auch eingeschnitten oder zertheilt, variiren auch unten graulich, äufres oder beide äufre Paare sitzend, Stacheln immer gerade, nur nach unten einige gebogen, Rispe doldentraubig, oft einfach, weich behaart, ihre Stacheln zerstreut, borstig, gerade, ausgestreckt, Bl. ziemlich groß, weiß oder blaß rosa. Beere bläulich, Fruchtkelch abstechend. Durch Bastarde mit *R. caesius* vielgestaltig, bisweilen mit tief zertheilten äußern Blättchen. — b. *tiliaefolius* SM. Blättchen raucher behaart und breiter. — c. *ferox* WEIHE t. XLV. B. häufiger und kräftiger bestachelt. — d. *appendiculatus* WEIHE. Rispe reich beblättert, Kelchsauabschnitte mit Anhängeln wie Rosenkelch. — An Säunen, in Gebüsch und Wäldern. Juni. Juli. h. Nüchlich gemein.

d. Vereifte, Blättchen 3zählig.

1535. R. caesius L. WEIHE t. XLVI. Triebe dünn, stielrund, bläulich

vereift, fein bestachelt und benadelt, Blättchen eirund rautenförmig, fein-

spitzig gezähnt, seitliche sitzend, Rispe wenigblüthig doldentraubig, Blumenbl. länglich ausgekerbt, Früchte schwarz, bläulich bereift. „Kraßbeere.“ — a. *arvalis* WEIHE A. f. 2. und C. f. 1. 2. HAYNE ARZNEIGEW. III. 9. niederliegend, härter und ziemlich dicht bestachelt, Blättchen härter, runzelig, unten fast seidenhaarig fein behaart. — b. *umbrosus*: sehr schlank und zarter, mehr aufrecht, fast kahl, Blättchen eingeschnitten gefägt, Doldentraube schlaffblüthig, zerstreut drüsig. — c. *Pseudo-caesius* WEIHE B. f. 1. sehr schlank, fein behaart, Stacheln zerstreut zurückgekrümmt, Blättchen 3zählig, unten weißfilzig, mittleres lang gestielt, fast klappig. — d. *Pseudo-Idaeus* LEJ. WEIHE B. f. 2. Schößling dicklich, Blätter 7zählig gefiedert und 3zählig. — Auf Aeckern, in Steinhäufen, Schutt, an Mauern, Felsen, zwischen Gebüsch, in Wäldern. Juni — September. ♀. Allg. gemein verbreitet.

e. Rothfrüchtige!

aa. Blätter zusammengefaßt.

1536. R. saxatilis L. GUIMP. t. 104. WEIHE t. IX. Schößlinge peitschenförmig liegend, Stengel fast krautartig aufrecht, kaum 1' hoch. Blättchen 3zählig, umgekehrt eiförmig eingeschnitten gefägt, fein behaart, Blüthe büscheldelbig, ziemlich klein, Blumenblätter linealisch länglich, länger als Kelch, weiß. Stachellos oder wenig borstenstachelig. Beere aus wenigen Beerchen, scharlachroth; reift meist nur selten. — An Teichufer, Felsen, in trocknen Laubwäldern, vorzüglich auf Kalkboden. Mai. Juni. 4. Zerstreut durch das Gebiet. D. Lenz. 1823. Schubert. Ostria. Hübner. Lösniggrund. Dehne. Rchl. Amfelsgrund. Merkel. Z. Beckau, Schwarzenberg, Lauter, Sofa, Buchholz. L. Penig. Dehne. Köhren. Dürr. — Langenleuba. Dürr. Geithain. Seidel. Bienenk. Universitätsholz, Harth. B. Schönbrunner Berg. Kölb. PL. Tauernicker Berg, Diebsta bei dem Kalkofen, Niesitz: hinter Heinrichsruh. Kölb. Burkhardt. A. Ringenau, Zerbst. PS. Barby: Redlig. Scholler. Kethariusberg bei Lodersleben, Erdebern, Schmen. Buchholz bei Raumburg. Müller. Dornberg bei Suhl. Metsch. Erfurt. Bernhardt. HS. Jena: Dornburg, Kunik. Schulzens Grund bei Eisenberg. Weimar: Ettersberge, Troistedt. Zenker. SRS. Arnstadt. Nicolai.

1537. R. Idaeus L. HAYNE ARZNEIGEW. III. 8. GUIMP. t. 97. WEIHE t. XLVII. Stengel stielrund, aufrecht, etwas bereift, Blättchen 7zählig gefiedert, unten filzig. Wird 6 — 8' hoch, Stacheln borstenförmig zerstreut, Rispe schlaff wenigblüthig, achselständig, Blumenblätter weiß, kürzer als Kelch, Beere „Himbeere“ weich, kurz fein behaart, blutroth, in seltenen cultivirten Abänderungen weiß, auch gelb. Stacheln der Schößlinge meist schwarz. OFF. *baccae Rubi Idaei* — An steinigten Orten in Wäldern. Mai. Juni. ♀. Durch das Gebiet.

bb. Blätter nicht zusammengefaßt.

* **1538. R. odoratus L.** Bot. Mag. 323. Aufrecht, stachellos, drüsig behaart, Blätter groß spitzig klappig, doppelt gefägt, Blüthen trugdoldig rispig. 3 — 5' hoch, Blüthe sehr groß, lebhaft bläulich rosa, Beere mittelgroß, roth (bei uns selten reifend). — Aus Canada, häufig in Parks und Gärten, auch verwildernd. Mai — August. ♀.

502. Spiraea L. Spiere. Kelch 5spaltig, offen, ziemlich frei. Bl. 5blättrig. Staubgefäße vielzählig. Pistille 5 — 15. Kapselächer gesondert, ziemlich frei herausstehend, mehrsaamig.

a. Aruncus: Blüten zweihäufig, Frucht abwärts gebogen.

1539. S. Aruncus L. Cämer. hort. 26. 9. Staude; Blätter gefiedert, mehrfach zusammengesetzt, Blättchen groß, herzeiförmig zugespitzt, dreifach gefügt, Rispe aus Aehren reich zusammengesetzt. Bis mannshoch, kahl, Blätter denen der Angelica etwas ähnlich. Meist einige Zwitтерblüthen untermischt. — Eine Prachtpflanze an Bächen und Bergströmen in den Thälern. Ende Mai bis Juli. 4. Namentlich im Gebirge, fehlt um Leipzig und in der Niederlausitz ganz. D. Plauen, Sächener Grund, Niederwartha, Koschwitz, Hosterwitz. Z. Häufig. L. Penig. — Grimma, Kolditz, Kochlitz. Richter. B. Herrnhut, Markenthal. PL. Siebenhufen, Weiße, Tschocha, Kunnersdorf bei Görlitz. — A. Harzgerode. PS. Rotharinsberg bei Lodersleben. Raumburg. Erfurt. Zuhl an der Lauter und Steina. HS. Jena: Neuen Gönna, Schleben. Weimar: Kerkwitz. Eisenberg. Werka. Koburg. Eisenach. SRS. Rudolstadt: Teichröden.

b. Spiraea: Zwitтерblüthen, Kapselächer zusammengebracht.

1540. S. Ulmaria L. ST. V. 18. HAYNE ARZNEIGEW. VIII. 31. Blätter unten filzig, unterbrochen gefiedert, Blättchen eiförmig ungetheilt, das endständige dreilappig, Blüten doldentraubig, Kapsel kahl. — S. glauca SCHULZ. Blättchen unten schön weißfilzig, lanzettlich spitzig, flach. — b. denudata PRESL. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1897. Blättchen beiderseits grün. — An Bächen, Flußufem, Gräben, Sümpfen. Mai — Juli. 4. Im höhern Erzgebirge die eigentliche S. Ulmaria nur einmal: Z. Einsiedel bei Chemnitz 1 Pflanze 1841. Weiker., dagegen var. b. überall sehr häufig. Außerdem durch das Gebiet sehr häufig, var. b. aber meist seltner.

c. Filipendula HALL. Krautartig, zwitтерblüthig, Kapselächer aufrecht.

1541. S. Filipendula L. ST. 18. HAYNE ARZNEIGEW. VIII. 30. Blätter unterbrochen gefiedert, Blättchen länglich, fiederspaltig eingeschnitten, mit gefügten Lappen, Blättchen in Doldentrauben, Früchte gerade fein behaart. Wurzelfasern knollentragend. — Auf Wiesen. Mai. Juni. 4. Fehlt im Erzgebirge, selten in der Oberlausitz (Türchau, Schönauer Hutberg, Stromberg), außerdem nicht selten.

d. Chamaedryon SER. Strauchartig, Kapselächer aufrecht.

1542. S. salicifolia L. PALL. FOSS. I. t. 22. Strauch; Blätter länglich lanzettlich, ungleich gefügt, Straußrispen dicht, endständig. 2 — 6' hoch, Blätter ziemlich gleichförmig angedrückt gefügt, gegen die Spitze hin doppelt, Bl. rosa. — In Weinbergen, Hecken, an Ufern der Bergbäche. Juni — August. h. Verwildert fast überall; nach Kölbing: PS. Tiefenfurt am Bache häufig — vielleicht wirklich einheimisch.

Anm. In Gärten und Parks werden noch häufig die in der Fl. germ. p. 626 — 627 beschriebenen S. carpinifolia W., obovata W.K., hypericifolia L., acutifolia W. EX., cana W.K., oblongifolia W.K., chamaedrifolia L., ulmifolia SCOP., crenata W. K. und opulifolia L. gezogen.

503. Agrimonia L. D *dermennig*. Kelchröhre eben klettenartig, Saum 5theilig. Bl. 5blättrig. Staubgefäße 10 — 12 auf dem Kelchsaum. Pistill: 2 Griffel. Steinfrüchtchen trockenschallig, Nüsschen 2saamig. — Blüthe ährenförmig mit Deckblättern und jede mit 2 Deckblättchen, Blätter unterbrochen gesiedert.

1543. A. Eupatoria L. SCHK. t. 128. HAYNE *Arzneigw.* II. 19. Rauch behaart, Blättchen eirund länglich und lanzettlich, ringsum grob eingeschnitten gesägt, unten filzig, Kelche bei der Frucht reife verkehrt kegelförmig, von oben bis unten tief gefurcht, um den Schlund herum äußerlich klettenartig. 1 — 2' hoch, Bl. gelb. — An sonnigen Feldrainen, Hügeln, Felsen, auf Triften, Grasplätzen. Juni. Juli und Herbst. 4. Allgemein verbreitet.

504. Rosa L. *Rose*. Kelchröhre kugelförmig, die Fruchtknoten enthaltend, Saum 5theilig. Bl. 5blättrig. Staubgefäße zahlreich. Pistille zahlreich, die Narben durch den Kelchschlund hervorragend. Frucht: Hagebutte d. h. Nüsschen zahlreich, feinborstig, von der fleischig gewordenen Kelchröhre umschlossen.

Anm. Die vielen nur in den Gärten cultivirten und noch nicht verwilderten ausländischen Arten vergl. in der *Flora germanica* S. 612 — 626. Sie werden hier nicht wieder aufgeführt. Zur Vollständigkeit eines einzulegenden Exemplares gehört auch hier ein Stück vom Schößling.

a. Schößlinge mit geraden Stacheln und Borsten besetzt.

aa. Deckblätter fehlen oder sind schmal.

* **1544. R. lutea MILL.** GUIMP. t. 84. Frucht kuglig (später scharlachroth) so wie ihr Stiel kahl, Kelchabschnitte eingeschnitten, kürzer als Blume, Achselblättchen linealisch, ausgespreizt zugespitzt. — b. *bicolor* Bot. Mag. 1077. Blume eben blutroth, unten gelb, Kelchabschnitte ganzrandig. Riecht wanzentartig. — Aus Südeuropa, an Gartenzäunen wie verwildert (3. B. PS. Passendorf, Beesen, Diestau, Schlettau. Raumburg. SRS. Arnstadt.). Mai. Juni. 5.

1545. R. pimpinellifolia L. GUIMP. t. 86. Frucht kuglig (später schwarz, nebst ihrem Stiele kahl, Kelchabschnitte ganz, kürzer als Blume, Blättchen 7 — 9 rundlich, einfach kerbig gesägt (denen von *Poterium Sanguisorba* ähnlich!). Nur 1 — 3' hoch, dünnästig, Bl. weiß. — An Hügeln, Säunen. Juni. Juli. 5. Sehr selten und nur in Thüringen. Wirklich einheimisch? PS. Erdeborn, Wieskau und Schlettau an der Fuhe. Sprengel. HS. Jena: Kornberg, Ammerbach. Eisenach. Zenker. SRS. Arnstadt. Hultsch. Schönheit.

Anm. Die ähnliche *R. spinosissima L.* hat in ihrer ursprünglichen Form eine eiförmige schwarzrothe Frucht, steif behaarten Stiel und 7 — 10 scharf doppelt gesägte Blättchen.

1546. R. alpina L. JACQ. austr. t. 279. GUIMP. t. 92. Frucht birnenförmig länglich kahl, etwas überhängend, Stiel und Blattstiele drüsig steif behaart, Kelchabschnitte ganz, länger als Blume, Holzweige fast stachellos, Blättchen zu 7 — 11 länglich elliptisch. 2 — 4' hoch, Bl. gesättigt rosaroth, karminfarbig. — An den Rändern der Bergwälder. Juni. Juli. 5. Sehr selten. Z. Öswaldgrund bei Wildenau. Bok. Rodig.

lb. Deckblätter breit.

1547. R. cinnamomea L. Fl. dan. 1214. GUMP. t. 85. Früchte niedergedrückt kuglig, so wie ihre Stiele kahl, Kelchabschnitte ganz, so lang als Blume, Stacheln an den Achselblättchen gebogen, Blättchen zu 5 — 7 eiförmig länglich. Schlanker Strauch bis mannshoch, Rinde glatt, schwarzbraun, Blume karminroth, meist halb oder ganz gefüllt. — An Hügeln, Zäunen, in Gebüsch, verwildert. Mai. Juni. h. Durch das ganze Gebiet zerstreut. Wirklich wild wohl zunächst in Böhmen (Mittelschauer. Papperitz. G. Rehb.).

b. aculeosae: Schößlinge mit tüchtigen Stacheln bewehrt.

aa. villosae: Stacheln der Schößlinge ziemlich gerade, Blätter weichsilzig.

1548. R. villosa L. Sv. Bot. 313. Frucht kuglig überhängend (fleischig, purpurreth, bläulich bereift), nebst Stielen fleischhaarig bestachelt, Kelchabschnitte eingeschnitten fiederspaltig, Blumenblätter drüsig gewimpert, Blättchen 5 — 7 oval elliptisch, doppelt drüsig gefügt, fein behaart, Achselblättchen kaum breiter werdend. Schößlinge steif aufrecht, Strauch 6 — 8' hoch, Stacheln aus breiter, zusammengedrückter Basis borstenförmig, an der Basis der Blattstiele nicht selten paarig, Blättchen bis 2" lang, unten kaum drüsig, Zähne absteigend, die der zweiten Reihe drüsig, ebenso die Blattstiele und Achselblättchen. Bl. 1 — 3 schön rosa, Frucht groß wie kleiner Apfel: R. pomifera HERM. — In Berggegenden am Ausgange der Thäler. Juni. Juni. h. Vielleicht noch weiter verbreitet. D. Pöschwik. Papperitz. Weißig. L. Rehb. fil. Z. Schwarzenberger Schlossberg. Wankel. B. u. PL. nicht selten nach Rabenhorst. PS. Kl. Godula.

1549. R. tomentosa SMITH. (R. villosa:) GUMP. t. 88. Sr. V. 18. Früchte fast kuglig aufrecht (orange gelb, hart und spät reifend), ihr Stiel steif behaart, Kelchabschnitte länger als die drüsenlosen Blumenblätter, Blättchen oval elliptisch, doppelt absteigend gefügt, grau fein behaart, Stacheln ungleich stark, zusammengedrückt, fast gerade, an den Aesten sichelförmig. Meist niedriger als vorige, alle Theile dichter und kleiner und mehr weißgrau. — An Waldrändern, Weinbergen, Hügeln. Juni. Juli. h. Durch das Gebiet.

1550. R. farinosa BECHST. RED. ed. PIROLLE t. 52. Frucht kuglig (purpurreth), nebst dem obern Theile des Stiels kahl, Blättchen eiförmig, spitzig, scharf doppelt gefügt, beiderseits weißsilzig, unten so wie die bestachelten Blattstiele drüsig, Achselblättchen lanzettlich, drüsig gefügt, oben ziemlich kahl, unten silzig, Stacheln gerade. Kleiner und zarter als die vorigen. — Zwischen Gebüsch. Mai. Juni. h. Außerst selten. D. Bei Meissen. 1840. FR. AUGUST K. v. S. HS. Grub nach Metsch.

1551. R. cuspidata M.B. (ruginoso \approx tomentosa?) Frucht eiförmig, so wie die doldentraubigen Blüthenstiele und Kelche steif behaart, Stacheln am Holze stark und gekrümmt, Blattstiele drüsig zettig bestachelt, Blättchen (ziemlich groß) eiförmig spitzig, scharf doppelt und drüsig gefügt, beiderseits zettig, unten drüsig scharf. — Zwischen Gebüsch. Juni. Juli. h. Sehr selten. Z. Schwarzenberg am Tectenstein. Wankel.

hb. rubiginosae: Stacheln der Schößlinge stark gekrümmt, Blättchen unterseits auch zwischen den Adern drüsig!

1552. R. rotundifolia (RAU.) Frucht fast kuglig, kahl, Stiel einzeln stehend, drüsig steif behaart, Kelchabschnitte fiederspaltig drüsig, länger als Blumenblätter, Blättchen keilförmig rundlich, doppelt drüsig gesägt, Stacheln am Holze meist paarig, lang und etwas gerade. Schlank von Wuchs, Blättchen dünner, die geraden Stacheln am Holz erinnern noch an vorige Gruppe. — An Waldrändern, Hügeln. Juni. Juli. ♀. Wohl verbreiteter. D. Heide. Rechb. PS. Burgwenden. Rechb.

1553. R. rubiginosa L. JACQ. austr. t. 50. Frucht eiförmig kuglig, so wie die meist einzelnen Stiele steif behaart, Kelchabschnitte lang fiederspaltig, so lang oder etwas länger als die Blumenblätter, Stacheln stark, zusammengedrückt, sichelförmig, Blättchen 5 — 7 elliptisch rundlich, doppelt abstehend gesägt. — An Waldrändern, Hügeln, Feldrainen. Juni. Juli. ♀. Nicht selten, namentlich z. B. in der ganzen Gegend D. vom Heller bis PS. Raucherhammer auffallend häufig.

1554. R. micrantha Sm. Engl. Bot. 2490. Frucht ellipsoidisch eiförmig, ziemlich kahl, Stiele steif behaart, Kelchabschnitte lang fiederspaltig, länger als Blumenblätter, Blättchen eiförmig und oval doppelt gesägt, etwas behaart (wohlriechend), Stacheln gleichförmig krumm. Zweige dicht, Schößlinge bogig, Stacheln zahlreich, Kelchsaum früher abfallend, Bl. kleiner und blässer. — An Waldrändern, zwischen Gebüsch an Bergen. Juni. Juli. ♀. Durch das Gebiet.

1555. R. sepium TRUILL. RED. ed. PIROLLE t. 140. Frucht eiförmig, so wie die Stiele kahl, Kelchabschnitte lang fiederspaltig, länger als Blumenblätter, Blättchen meist 7 umgekehrt eiförmig lanzettlich, beiderseits spitz, doppelt gesägt, etwas behaart, unten überall rosafarbig drüsig, die stärkern Stacheln krumm, die schwächern gerade. Schlank, 1 — 5' hoch, Zweige vielbogig, Blättchen klein, rötlich angelauten, Blattstiele drüsig aber nicht fein behaart, Bl. klein, blaß rosa. Blätter riechen terpeninartig. — An Hügeln und Felsen in Gebüsch. Juni. Juli. ♀. Einzeln hier und da.

1556. R. inodora FR. et HOOK. (canino \times micrantha?) Frucht ellipsoidisch kuglig, kahl, die 3 Blütenstiele unten steif behaart, Kelchabschnitte gescheidet, etwa so lang als Blumenblätter, Blättchen oval doppelt gesägt, etwas behaart (geruchlos), Stacheln gleichförmig, aus breit scheibenförmiger Basis gekrümmt. Schößlinge bogenförmig, Zweige dünn, vielbogig, Blütenzweige oft schlafflos, Bl. blässer. — An Waldrändern, in Gebüsch. Juni. Juli. ♀. Zerstreut.

1557. R. caryophyllacea BESS. Frucht umgekehrt eiförmig, so wie ihr Stiel kahl, Kelchabschnitte kaum gescheidet, Blattstiele kurz fein behaart, Blättchen elliptisch, unten grün, so wie die Sägezähne doppelt drüsig, die Stacheln unter den Achselblättchen und an den Blattstielen krummspitzig. Bl. 1 — 3 klein, rosa, Blättchen klein, mit Kieferngeruch. — An Waldrändern. Juni. Juli. ♀. PS. Gegend von Zuhl. Sauer

cc. caninae: Stacheln krumm, Blättchen unten nicht (nur bei einigen an der Rippe) drüsig, Steinkörnchen in der Hagebutte etwas gestielt.

1558. R. collina JACQ. austr. H. t. 197. St. 34. (villosa \times canina?) Frucht kuglig eiförmig, unten so wie ihr Stiel und die Blattstiele drüsig steif behaart, Blättchen eirund, oben ganz kahl, unten fein behaart, ziemlich einfach gefügt, Stacheln an Blattstielen und Holz krumm. Zweige dicht, Bl. lebhaft rosa. — An Hügeln, Feldwegen. Mai. Juni. $\frac{1}{2}$. Sehr selten. PS. Döllnig, Bülberg, Kottenholz bei Halle. Wallroth.

1559. R. dumetorum THUILL. Frucht eiförmig, kahl, so wie ihr Stiel oben, Blättchen oval fleischlich, oben gestriegelt, unten etwas behaart, gleichfarbig, doppelt drüsig gefügt, Blattstiele fein behaart und drüsig, so wie die Zweige bestachelt. 3 — 6' hoch, aufrecht, Stacheln dick hatig, hier und da doppelt. Bl. doldentraubig, Fiedern der Kelchabschnitte lanzettlich, gezähnt, Bl. klein, zart rosa. Von R. canina verschieden durch: Blättchen, welche nach beiden Enden spizig, unten aber gleichfarbig und behaart, auch an der Basis gefügt sind, lang fein behaarte und gestielt drüsig Blattstiele, an ihrer Spitze gewimperte Achselblättchen. — Zwischen Gebüsch. Juni. $\frac{1}{2}$. Durch das Gebiet nicht gar selten.

1560. R. umbellata LEERS. Frucht eiförmig, kahl, Stiele 3spaltig doldentraubig, fein bestachelt steifhaarig, Blättchen eirund, doppelt gefügt, fein behaart, unten dicht drüsig, Blattstiele etwas behaart so wie die Zweige bestachelt. Strauch robust, Stacheln stark, oben schwächere dazwischen. Blättchen ziemlich groß, einige über 1' lang, sattgrün, wehtrichend, Blüthe 6 — 11, Kelchabschnitte jederseits etwa mit einer großen, lanzettlichen Fieder, welche steif behaart und drüsig gewimpert ist, Bl. etwa so lang als Kelch, lebhaft rosa, Nägel gelb. — Zwischen Gebüsch. Mai. Juni. $\frac{1}{2}$. Sehr selten. HS. Reburg. Hornung.

1561. R. trachyphylla RAU. (rubiginosa \times canina?) Frucht eiförmig, oben eingeschnürt, unten so wie die angehäuften Stiele steif behaart, Zweigstacheln wenige ungleich, krumm, Blattstiele zerstreut drüsig, etwas bestachelt, Blättchen eirund, ziemlich dreifach gefügt, beiderseits kahl, unter den Rippen und Adern drüsig. Bl. groß, blaß rosa, Nägel gelb. — An Waldrändern. Juni. 4. Sehr selten. PS. Schleusingen nach Meiningen zu. Kützing. SRS. Wahlholz bei Gießelborn. Schönheit.

1562. R. sylvestris TABERN. (tomentoso \times canina?) Frucht eiförmig, so wie ihr Stiel kahl, Bl. länger als Kelch, Blättchen oval, nach beiden Enden spizig, beiderseits fein behaart, gleichfarbig (jung getrocknet graulich), ziemlich einfach gefügt, so wie die Achselblättchen gewimpert, Blattstiele filzig, etwas drüsig, einige bestachelt. Blättchen oval oder rundlich, fein gespitzt, Blüthe 3 — 9, selten einzeln, Kelchabschnitte lanzettlich breit werdend, Fiederchen lanzettlich drüsig gezähnt gewimpert, Bl. blaß fleischfarbig, Basis weiß, Blattstiele auch bisweilen mit einigen Stacheln versehen. — An Waldrändern. Juni. $\frac{1}{2}$. Hier und da zerstreut.

1563. R. rubrifolia VILL. B. Reg. 430. RCHB. exs. 1060. Bläulich-

grau bereift, röthlich angelaufen, Frucht eiförmig (scharlachroth), so wie die etwas doldentraubigen Stiele kahl, Kelchabschnitte fast ganz, länger als Blumenblätter, Blattstiele bestachelt, Blättchen länglich scharf einfach zusammengeneigt gesägt kahl, violett geädert, Stacheln am Holz zerstreut, hakig. Schlanter als *R. canina*, sehr zierlich von Wuchs, besonders durch die kleine lebhaft rosafarbige Blume. — An Weinbergen verwildert. Mai. Juni. *h.* HS. Um Magdala. Zenker.

1564. *R. canina* L. Frucht länglich eiförmig, so wie ihr Stiel kahl, Kelchabschnitte fiederspaltig, länger als Blume, später zurückgeschlagen, Blättchen oval, an der Basis ganzrandig, zusammengeneigt gesägt, spitzig, kahl, unten bläulich, Blattstiele ziemlich kahl und bestachelt. — *a. vulgaris* RAU. BLKW. t. 8. Fl. dan. 555. Blattstiele bestachelt, ganz kahl, Achselblättchen etwas drüsig gewimpert, Blättchen ziemlich einfach gesägt. — *b. senticosa* ACHAR. SV. Bot. 475. Blattstiele an der Basis fein behaart, ziemlich stachellos, Achselblättchen nach oben drüsig gewimpert, Blättchen einfach scharf gesägt, Zweige sehr zertheilt, dicht. — *c. dumalis* BEHST. GUIMP. t. 94. HAYNE Arzneigew. XI. 32. Blattstiele bestachelt, besonders an der Basis drüsig steif behaart, Frucht fast kuglig! — *d. squarrosa* RAU. SV. Bot. 541. Blattstiele und Mittelnerv drüsig, Stacheln sehr groß, fast gerade, dicht beisammen, Blättchen doppelt drüsig gesägt. OFF. Fructus Cynosbati et Bedeguar: Schlafapfel. — An Waldrändern, Rainen, in Hecken, Gebüsch. Juni. Juli. *h.*

1565. *R. alba* L. Fl. dan. 1215. GUIMP. t. 96. Frucht eiförmig, an der Basis so wie die Blütenstiele und Kelche steif behaart, Stacheln alle krumm, Blättchen rundlich, unten etwas behaart. Bl. weiß, in Gärten geküßt, stets von eigenthümlichem Geruche, Kelch bleibend. OFF. Fl. rosae albae. — An Waldrändern. Juni. *h.* Ziemlich selten. D. Plauen. L. Eutrisch. Rehb.

1566. *R. Waitziana* REHB. (*pumila* \times *caulina*?) Frucht eiförmig, kahl, nur unten, so wie der Stiel und die eingeschnitten fiederspaltigen und gefiederten Kelchabschnitte unterseits, steif behaart, Blättchen rundlich eirund, scharf gesägt, geruchlos und kahl, Sägezähne fein drüsig gesägt, Blütenzweige und Blattstiele drüsig, hakig bestachelt. Blume prächtig, fleischfarbig rosa, Schlundpolster erhaben. — An Waldrändern. Juni. *h.* Sehr selten. PS. Großmonnra. 1811. Rehb. Pfortenberg. Beneken. HS. Ködeler Holz bei Altenburg. Waitz.

dd. Centifoliae: Stacheln verschieden, Blätter runzelig.

1567. *R. turbinata* AIT. JACQ. Schnbr. t. 415. RED. t. 144. 145. POLLIN. ver. II. t. 1. Frucht kreiselförmig, Hals eingeschnürt, unten so wie der Stiel drüsig steif behaart, Kelchabschnitte eirund zugespitzt, ganz, Blattstiele zottig, Blättchen eirund einfach gesägt, unten weißlich und fein behaart, Blütenzweige unbestachelt, übrige Stacheln zerstreut. Wird 8 — 9' hoch, Blütenstiele 1 — 3 mit Deckblättern, Kelchabschnitte grausilbig, Bl. groß, rattrig, karminroth. — An Weinbergen verwildert. Mai. Juni. *h.*

1568. *R. pumila* L. CLUS. hist. p. 117. JACQ. austr. t. 198. ST. IX. 34. Frucht birnenförmig, so wie die Stiele drüsig steif behaart, Kelchabschnitte in die Spitze verschmälert, fiederartig zertheilt, Blättchen härtlich, oval an der Basis abgerundet, ziemlich doppelt drüsig gesägt, unten bläulich weiß und

fein behaart, Blattstiele drüsig, so wie der Stengel nach oben zerstreut ungleich bestachelt. Niederliegend, auf dem Boden verzweigt. Blume groß, karmiroth. — An trocknen Hügeln, dürren Bergwiesen, Uferändern, vorzüglich auf Kalkboden. Mai. Juni. *h.* D. Roschitz, Schöner Grund, Boselberg, Spaare, Rasse Nue. Gröbern. PS. Präsa bei Werlichsch. Güttner. Wibra, Freiburg, Burgwenden. Erfurt im Steiger. HS. Jena: Hausberg, Großlebigau, Jenapriesnitz, Wasserriß. Geldberg bei Koburg. SRS. Mahlholtz bei Gießlern.

* **1569. R. gallica L.** HAYNE *Arzngew.* XI. 30. Frucht kuglig, so wie ihr Stiel drüsig steif behaart, Kelchabschnitte zerfällt, Blättchen herzförmig elliptisch länglich, ziemlich einfach gesägt, Zähne drüsig borstig gewimpert, Stacheln und Drüsenborsten gerade. Aufrechter Strauch, Blume groß, flattrig, gefüllt rosareth. *OFF. Fl. rosae rubrae.* — Cultivirt. Juni. Juli. *h.*

1570. R. marginata WALLR. (*rubiginosa* \times *pumila*?) Frucht fast kuglig, unten nebst Stiel steif behaart, Blättchen lederartig, eirund spitzig, glänzend, unten bläulich, ganz kahl, Sägezähne abstehend, ihr Rücken drüsig gezähnt, Zweigstacheln krumm, länger und dichter, die der Blüthenzweiglein gerade. Nur 1 — 2' hoch, dicht verzweigt, roth angelaufen. Kelchabschnitte eirund verschmälert, Fiederchen zart und drüsig, Bl. geruchlos, fleischfarbig, Nägel gelb. — An Uferändern. Juni. *h.* Sehr selten. PS. Bennisädt. Wallroth. HS. Koburg. Hornung.

* **1571. R. centifolia L.** HAYNE *Arzneigew.* XI. 29. Frucht eiförmig, nebst Stiel steif behaart und drüsig, Blättchen elliptisch stumpf, beiderseits fein behaart, weich anzufühlen, drüsig, Zweige bestachelt und drüsenborstig. Die bekannteste Gartenrose „Centifolie“. *OFF. Fl. rosarum.* — Wahrscheinlich aus dem Orient. Juni. Juli. *h.* Ueberall in Gärten.

* **1572. R. damascena MILL.** *RED.* t. 84 — 90. Frucht eiförmig aufgetrieben, nebst Stiel steif behaart, Kelchabschnitte fiederspaltig, Blättchen eirund zugespitzt, unten fein behaart, Stacheln am Stengel und Blattstielen häufig und ungleich. Bl. groß, rosa, auch dunkler oder scheckig. — Aus Syrien. Mai — Herbst. *h.* Häufig cultivirt „Monatsrose“.

c. nitidae: Blättchen glänzend glatt, Griffel zusammenhängend, herausragend.

1573. R. arvensis HUDS. *Engl. Bot.* 188. Fruchtstnoten fast kuglig (jung eiförmig walzig), nebst doldentraubigen Stielen kahl oder wenig drüsig, Kelchabschnitte eirund, länger als ihre Spitze, wenig fiederspaltig (blaugrau), Blättchen oval, einfach gesägt, unten bläulich weiß. Lang dünnzweigig. — An Wegrainen, Waldblößen. Juni. *h.* Sehr selten. HS. Jena: Döbritscher Forst am Wege von Welleröreda nach Magdala. Weimar. Reuda. Zenker.

505. Sorbus L. *Obereiche, Vogelbeerbaum.* Kelchsaum 5zählig, auf der Frucht bleibend und zusammengeneigt. Blumenblätter 5, rundlich. Griffel 3 — 5. Frucht beerenförmig 3 — 5fächrig, Fächer 2saamig. — Bäume, Bl. trugdoldig.

1574. S. Aucuparia L. *SCHK.* t. 332. Blätter gefiedert, jung fein

behaart, später kahl, Blättchen ziemlich gleich, spitzig gesägt, Knospen filzig, Früchte kugelförmig, mennigroth. Findet sich auch mit doppelt gesägten Blättchen, auch ganz kahl. — In Gebüsch, Wäldern, an Felsen. Mai. Juni. September. ♀. Nicht selten, in fruchtbaren Hügelgegenden gemein.

1575. S. domestica L. JACQ. austr. t. 447. GUIMP. t. 68. ST. 34. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1753. Blätter gefiedert, jung fein behaart, später kahl, Blättchen länglich, meist doppelt gesägt, etwas runzeladerig, Stiele fein behaart, Frucht birnenförmig. Blüthen größer als voriger Art. — b. aucupario \times domestica, Frucht kuglig. — In Wäldern, besonders an Kaltbergen. Mai. ♀. Auch cultivirt „Speierling“. Sehr selten. A. Harzgerode, Wernigerode. PS. Steigenthal, Heringen, Kößleben. Wallroth. Großmonra. Bernhardt. SRS. Frantenhäusen. Hornung.

1576. S. hybrida L. Fl. dan. 301. Blätter nur unten gefiedert, übrigens länglich, nach der Spitze hin doppelt gesägt oder fiederspaltig, Abschnitte lanzettlich, unten ganzrandig. Frucht mennigroth wie von *S. aucuparia*. — An Bergen in Gebüsch. Mai. Juni. ♀. Sehr selten. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Suhlf. Sauer. Nach Metsch nicht wild. HS. Koburg. Hornung. Rosenhölzchen bei Eisenach. Zenker. SRS. Singer und Willinger Berg bei Griesheim. Frohnberg. Schönheit.

Anm. *S. heterophylla* RCHB. Fl. germ. p. 628. erhielt ich aus Suhlf. von Herrn D. Hoffmann und erwarte noch nähere Nachrichten über Ursprung und Vorkommen dieser vielleicht nicht einheimischen Art.

1577. S. torminalis CLUS. GUIMP. t. 80. Blätter herzförmig, spitzig gelappt, Ecken ungleich gesägt, untere mehr absehend. Junge Theile und Frugdolde fein behaart, Frucht eiförmig, fast orange gelb, braun werdend, zusammenziehend, nur nach dem Erfrieren süßschmeckend: „Elsbeere, Etrise.“ — In trocknen Bergwäldern. Mai. Juni. ♀. D. Dohna; Meissen: auf der Wosel etc. PL. Görtitz, Lauban, Ruppertsdorf. A. Leiskau, Sandersleben, Harzgerode. PS. Wendelsteiner, Lederslebener Fersl. Schmonsche Berge. Erfurt. HS. Jena häusig. Grub.

1578. S. latifolia PERS. Blätter breit eiförmig, unterseits locker filzig, 3eckig zugespitzt lappig, gesägt, unterste Lappen größer, absehend. Seitenrippen entfernter als bei folgender Art. Früchte roth. — An Bergabhängen in Gebüsch. Mai. Juni. ♀. Neufferst selten. SRS. Willinger Berg bei Stadt Jim mehre Bäumen. Schönheit.

1579. S. Aria CRTZ. Fl. dan. 302. Blätter umgekehrt eiförmig oval, doppelt gesägt, unten dicht weiß filzig, beiderseits mit 10–12 Seitennerven. Großer Strauch, bei der Kultur doch auch baumartig. — An Bergabhängen, in Wäldern. Mai. Juni. ♀. ♀. Sehr selten. PL. Görtitzer Heide. Rabenhorst. — A. Harz Schwabe. PS. Erfurt: Klettbach am Eichberge. Bernhardt. Suhlf. Metsch.

506. Crataegus L. Weißdorn. Kelchsaum eberständig, zugespitzt 5theilig, auf der Frucht bleibend und zurückgeschlagen. Blumenblätter 5, abgerundet. Fruchtknetensächer 2saamlich. Griffel 1–5. Apfelstrüchlein

fast Incerpelartig, am Kelchschlunde geschlossen, ganz eingeschnürt.
Kerne 1 — 5. — Bedornete Sträucher.

1580. C. monogyna Jacq. austr. t. 292. f. 1. Fl. dan. 1162. Guimp. t. 73. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 490. Blätter keilförmig umgekehrt eiförmig, schmal 3—5theilig nach der Spitze gesägt, Doldentraube raumhaarig, Bl. eingriffelig. Bl. kleiner und später erscheinend als bei folgender Art. b. *punicea* Lodd. B. Cab. t. 1363. Bl. hellkarminroth. — In Bergwäldern, häufiger auf Kalk. Ende Mai. Juni. h. Nicht gar selten.

1581. C. Oxyacantha L. Schk. 132. Guimp. 72. Blätter umgekehrt eiförmig, 3—5spaltig, Lappen breit, eingeschnitten, Doldentraube kahl, Bl. dreigriffelig. — b. *oxyacanthoides* Thuill. B. Reg. 1128. Bl. keilförmig oval, weniger eingeschnitten, ringsum gesägt. — c. *apiifolia* Med. *oxyacanthoides* \approx *monogyna*! kahl, Bl. 3—5theilig, Bl. so groß als *C. oxyac.* aber eingriffelig. — Frucht scharlachroth, mehlig: „Mehlfäßchen“. — In Wäldern, vorzüglich an Bergen. Cultivirt an Zäunen. Mai. Juni. h. Nicht selten.

507. Cotoneaster Med. Zwergmispel. Peltgamisch. Kelch kreiselförmig, Saum aufrecht 5zählig. Blumenblätter 5, länglich, aufrecht. Griffel 2—3 (kahl, kürzer als Staubgefäße). Apfelfrüchtchen kreiselförmig. Steinern 2—5 zusammenhängend, eben heraustragend. — Dornlose Sträucher, Blätter ganzrandig, Bl. büschelständig.

1582. C. vulgaris Lindl. Fl. dan. 112. Guimp. t. 71. Rchb. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Blätter oval spitzig, unterseits schlaff, weißlich, Blütenbüschel 2—3blüthig. Kelch und Frucht kahl. Strauch von meist 1—2' Höhe (an geschützter Stelle D. bei Plauen bis 5'). Blüten grünlich weiß, Früchte blutroth. — An schroffen, nackten, fennigen Felsen, auf Ur- und Kalkgebirgen. April. Mai. h. Stellenweise. D. Plauen an den gefährlichsten Felsen durch den ganzen Grund. Lössig. Delme. Besel. Mauke. B. Schönauer und Sehlender Berg. PL. Landstrene bei Görlitz, Jauernicker Berg. Schmidt. — A. Harz. Schwabe. PS. Halle: Lettin, Heide, Gutenberg. Finberg bei Grefmenna. Naumburg: Rudelsburg. HS. Jena: Kunig, Forst, Jenzig. Werta. Weimar: Legefild, Buchfarth. Eisenach. Viehberg bei Heilsberg. SRS. Arnstadt. Schala und Blankenburg bei Rudelsstadt. Eschdorf, Martinrede, Teichel. R. Burgf. Dürr.

508. Aronia Pers. Beermispel. Kelchsaum 5theilig, bleibend. Blumenblätter 5, lanzettlich. Fruchtknoten 5fächrig, Fächer zweifächrig, 10 Saamen. Griffel 2—5, unten zusammenhängend. Apfelfrüchtchen beerenartig, 2—5 Steinern (ohne pergamentartigen Gröps). —

1583. A. Amelanchier (Mespilus —) L. Jacq. austr. t. 300. Guimp. t. 74. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 356. Blätter lang gestielt, oval rundlich, gesägt, jung wollig, Blütenzweiglein zweiseitig, kurz, Kelch und Frucht kahl. Strauch 4—6' hoch, junge Theile wollig umhüllt, erwachsenere kahl, Blume groß, weiß, Frucht gestaltet wie die von *Crat. oxyacantha*, aber

schwärzlich und der Kelchsaum auf ihr aufrecht abstehend. — An Bergabhängen. Mai. ♀. Selten; nur im westlichen Gebiete. A. Harzgerode, Alexiabad. Schwabe. PS. Bleichrode. Wallroth. Stenpeda. Schönheit. HS. Saalfeld. Eckart. SRS. Blankenburg. Zenker. Schönheit. Schala. Schönheit.

509. Mespilus L. Mispel. Kelchsaum 5theilig, auf der Frucht bleibend und zusammengeneigt. Blumenblätter 5, rundlich. Griffel 2 — 5. Apfelfrucht fleischig werdend, Kelchschlund sehr erweitert. Steinkerne 2 — 5, ganz eingesenkt. — Dornig, Bl. an den Zweiglein, endständig, weiß.

1584. M. germanica L. GUIMP. t. 69. Blätter lanzettlich, etwas gesägt, unten filzig. 4 — 6' hoch, Frucht wird nach den ersten Frösten teig und braun. — An Waldrändern, in Gebüsch, Säunen. Mai. Anf. Juni. ♀. Hier und da zerstreut; scheint in den Lausitzen zu fehlen. D. Dohna, Niederwartha, Plauen, Pösnitz, Ebernwitz, Heisterwitz u. a. D. L. Linda bei Köhren. — Brandis, Altenhain, Universitätshehl, Wienitz. A. Zerstreut. PS. Halle. Raumburg. Erfurt. HS. Eisenberg. Jena. SRS. Arnstadt.

510. Pyrus L. Birnbaum, Apfelbaum. Kelchsaum fünftheilig, auf der Frucht zurückgeschlagen und vertrocknend. Blumenblätter 5. Griffel 2 — 5. Frucht fleischig, schließt eine pergamentartige 5fächerige Kapfel (Gröps) ein, dessen Fächer 2saamig sind. — Im wilden Zustande dornige Bäume, Bl. doldenständig.

1585. P. communis L. GUIMP. t. 75. Frucht unten nicht vertieft, Griffel frei, Blattstiel so lang als die Blätter. Höhe bis 40 — 60 — 80'. Bl. weiß, feltner röthlich angelaufen. — h. domestica, mit vielen Abänderungen. — In Wäldern, an Felsen. April. Mai. ♀. (Wild wohl nur ♀.) Mit Ausnahme des höhern Gebirges nicht gar selten.

1586. P. acerba (Malus —) MERAT. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1756. Blätter eirund zugespitzt, kerbig gesägt, nebst Kelchröhre kahl, jung nur an den Adern behaart; Frucht unten eingedrückt, erscheint nur in sehr warmen Sommern. — In Wäldern, vorzüglich auf Felsen. April. Mai. ♀. Sehr selten. D. Pösnitz. Dehne. Z. Stein, Wildenfels. Wankel.

1587. P. Malus L. SCHK. t. 134. HAYNE ARZNEIGEW. IV. 46. GUIMP. t. 78. Blätter eirund spitzig, gesägt, unten filzig, Frucht unten vertieft, Griffel unten verwachsen, Blattstiel halb so lang als die Blätter. Bl. groß, weiß, außen rosa. Höhe bis 30'. Apfelbaum. — Viele Varietäten kultivirt. — In Wäldern, an Bergen. April. Mai. ♀. Mit Ausnahme des höhern Gebirges durch das Gebiet nicht selten. Sehr häufig kultivirt.

511. Cydonia Juss. Quitte. Kelchsaum 5theilig, blattartig bleibend. Blumenblätter 5, rundlich. Griffel 5. Frucht vom grünen Kelchsaum gekrönt, innen ein pergamentartiger, 5fächeriger Gröps. Saamen in den Fächern zweireihig! ihre Schale sehr schleimhaltig. — Sträucher, Blüthen einzeln, an den Zweiglein endständig.

1588. C. vulgaris PERS. GUIMP. t. 81. HAYNE ARZNGW. IV. 47.

Blätter eirund ganzrandig, unten so wie die Kelche filzig. Bl. weiß, außen rötlich, Frucht groß apfelartig, citrongelb, wohlriechend, oder b. *pyriformis* GURME. Fig. f. birnenförmig. Fleisch gelblich, sauer zusammenziehend. — In Hecken, an Säunen. Mal. Juni. ♀. Verwildert.

Familie Halorageae, Salorageen.

— Herbarienbuch S. LXVIII und 169. —

512. *Hippuris* L. Tannenwedel. Kelchsaum sehr kurz. Bl.

0. Staubgefäße 1. Fruchtknoten ganz eingewachsen, Griffel 1, einseitig, fadenförmig einer Furche des Staubbeutels anliegend. Steinfrüchtchen einsamig. — Saftig, einfach, Blätter quirlständig, Bl. achselständig.

1589. *H. vulgaris* L. Fl. dan. 87. SCHK. t. 1. DREV. u. HAYNE t. 21. Blätter zu 6 — 12 in jedem Quirl, linealisch. 1 — 3' hoch, über dem Wasser emporragend, dunkelgrün, meist aufrecht oder seltner aufsteigend, — b. stütans, im Wasser liegend. — In Landseen, besonders in Salinen, großen Teichen, Gräben. Mai. Juni. ♀. Nicht sehr verbreitet. L. Dölkau, Dölzig. Zettitz. PL. Rahnsdorf, Wilmersdorf, Lieberose, Guben. A. Zerbst. PS. Warby. Wittenberg. Belgig. Eisleben. Schköpau, Dürrenberg. Erfurt: Meßsdorf. Seeburg, Wiehe. Artern, an der Straße. Eckartsberge. HS. Eisenberg: Kesselteich.

513. *Myriophyllum* L. Tausendblatt. Einhäusig oder zwitтерlich. Männl. Bl. Kelch 4theilig, Bl. 4blättrig, mit dem Kelch wechselnd. Staubgefäße 8 (4 — 6.). Weibl. Bl. Kelchröhre angewachsen, Saum 4spaltig. Bl. 0. Kapsel gesondert 4fächrig. — Untergetauchte Kräuter, Blätter nur feine Blattgerüste, Bl. achselständig oder quirlförmig.

1590. *M. spicatum* L. Fl. dan. 681. SCHK. t. 296. Deckblätter der unteren Blüthen eingeschnitten gesägt, die der oberen ganzrandig, kürzer als ihr Blüthenquirl. Mehre Fuß lang, Blätter haarförmig kammartig, Blumenblätter umgekehrt eirund, etwas ausgeschweift, rosa. — In stehendem Wasser und in Buchten, an Flüssen. Juni. Juli. ♀. Nicht selten durch das Gebiet.

1591. *M. pectinatum* DE C. Fl. dan. 1046. Blätter, auch die blüthenständigen kammförmig, oberste schopfig. — In stehenden Wässern. Juni. Juli. ♀. Sehr selten. D. Rasse Aue. Mauke. G. Rehb.

1592. *M. verticillatum* L. Deckblätter sämtlich kammig fiederförmig, so lang als die untergetauchten haarförmig gesiederten. — In stehenden Wässern. Juni. Juli. ♀. Etwas seltner als *M. spicatum*.

Familie **Onagraceae**, **Nachtferzen**.

— Herbarienbuch S. LXIX und 170. —

514. Trapa L. Wassernuß. Kelchsaum 4theilig. Bl. 4blättrig. Staubgefäße 4. Fruchtknoten 2fächrig, Narbe kopfförmig. Steinfrucht trocken vom Kelchsaume in ihrer Mitte 4hörnig, 1fächrig, 1saamig. Saame sehr groß, hängend, ein Cothledon sehr klein, der andere füllt fast den ganzen Raum aus, ist mehlig und ersetzt den fehlenden Eiweißkörper. —

1593. T. natans L. SCHK. t. 25. ST. 30. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 2076. Blätter rautenförmig, sägezählig, Fruchthörner gegenüberstehend, oberste mehr absteigend. Schwimmt, Stengel geht tief in den Schlamm und trägt haarförmig gesiederte Blattgerüste. Die schwimmenden Blätter rosettenartig, ihre Blattstiele sind in der Mitte spindelförmig verdickt und innen schwammig, Bl. achselständig, weiß. Frucht essbar: tribuli aquatici, „Stachelnüsse“. — In Teichen. Juni. 4. D. Moritzburg. L. Schimmels Gut, Lindenau, Junkenburg. Schaß. PL. Kreba, Görlitz. — Luckau, Elster. A. Dessau: Großkühnauer See. Wörlitz. PS. Warby, Wittenberg. HS. Altenburg, Ronneburg.

515. Isnardia L. Isnardie. Kelch eiförmig, Saum 4theilig, bleibend. Bl. (bei unsrer Art) 0. Staubgefäße 4, vor den Kelchsaumabschnitten. Fruchtknoten eingewachsen, Griffel fadenförmig abfallend, Narbe kopfförmig. Kapsel 4kantig, 4klappig, 4fächrig, fachspaltig. — Blüthe achselständig.

1594. I. palustris L. SCHK. t. 25. ST. 22. Kriechend, kahl, Blätter gegenüber, oval spatelförmig, spitzig, Blüthe einzeln achselständig. 1—4 lang. Im Wasser strebt sie empor, blüht aber nicht. — In stehenden Wässern, Gräben. Juli. August. 4. Höchst selten. PL. Früher einmal in der Weinlache bei Görlitz. — Görlsdorf, Zerpt, Raunders, Duben, Hartmannsdorf, Kottbus. Rabenh.

516. Oenothera L. Nachtferze. Kelchröhre über den Fruchtknoten hinaufreichend, an dessen Spitze abfallend, Kelchsaum klappig 4theilig, sich einseitig öffnend. Blumenblätter 4, ausgeschweift. Staubgefäße 8. Fruchtknoten eingewachsen, Narbe kreuzförmig. Kapsel 4fächrig, 4klappig. Saamenträger mit 4 vielSaamigen Leisten, Saame nackt. Blüthen achselständig, bei unsern Arten gelb.

1595. O. biennis L. Fl. dan. 446. ST. 4. Stengel etwas zottig, Blätter lanzettlich, verschmälert, bogig gezähnt, Befruchtungstheile gleichlang, kürzer als Blume. — Soll aus Virginien im Jahre 1614 nach Europa gebracht worden sein. Jetzt wirklich wild am ganzen Elbufer und in Felsgründen. Anf. Juni — Aug. ♂. Cultivirt „Rhapontika“. D. Sehr verbreitet auf dem rechten Elbufer, auf dem linken seltner und mit Ausnahme des Gebirgs durch das Gebiet zerstreut.

1596. O. muricata L. Murr. Nov. Comm. Gött. VI. t. 1. Fl. dan. 1752. Stengel behaart, purpurfarbig spitzwarzig, Blätter lanzettlich, flach, Blumenblätter umgekehrt herzförmig, nur so lang als Staubgefäße. Schlanke

und fester, Blätter durchaus härtlich und vollkommen flach (bei *Oe. biennis* fohrlartig weich und bogig, Ränder aufwärts gebogen), das ganze Blatt kurz weiß striegelartig behaart (bei *Oe. biennis* kahl und hellgrün glänzend, nur die untern unterseits locker behaart). Blüthe weit kleiner (bei *Oe. biennis* doppelt so groß, höher gelb und weit länger als die Befruchtungstheile). — An Flußufer. Juni — August. ♂. Bisher nur D. Am Elbufer und an Felsen in der Heide.

517. Epilobium L. Schotenweidrich. Kelchsaum regelmäsig klappig 4theilig. Bl. 4blättrig. Kapsel lang (schotenförmig). Saamen mit Haarschopf. — Bl. lila, rosa, weiß.

a. *Chamaenerium* MICH. Blume und Staubgefäße regelmäsig.

aa. Narbe keulenförmig.

1597. E. alpinum L. Fl. dan. 322. ST. 81. 12. 13. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1061. Blätter umgekehrt eirund, obre länglich und lanzettlich, alle in den Blattstiel verschmälert, stumpf kahl und glänzend grün (etwas dicklich), kaum entfernt gezähnt, Stengel einfach, zwei zarte Haarlilien gegenüber, wenigblüthig. Kleinste Art, hand- bis höchstens spannenhoch. Kapseln bei uns gewöhnlich graulich fein behaart: *E. mutans* TAUSCH. — An Quellen und Bächen der höhern Gebirge. Sehr selten. Juli. August. 4. Z. Kartfeld, Fischteiberg, (Gettesgabe, Platten). Bok. Wankel. Müller. Johannegeorgenstadt. Brunner.

1598. E. palustre L. Fl. dan. 1574. ST. 81. 7. Stengel stielrund, kurz kraus behaart, Kusläufer fadenförmig! Blätter lanzettlich, weitbogig, undeutlich gezähnt oder ganzrandig, unten keilförmig, untere gegenüber. — b. *hyssopifolium*: Blätter linealisch lanzettlich, fast ganzrandig, dasselbe etwas breitblättriger: RCHB. pl. crit. II. ic. 438. 439. — *pal. turfosum* LASCH. mit weißer Blume. — An Sümpfen, Teichen, in Gräben, Bächen, auf feuchten Wiesen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet hier und da nicht selten.

Anm. Folgende Bastarde liegen vor mir: *roseo* × *palustre* LASCH, *montano* × *palustre* LASCH, *subpubescenti* × *palustre* LASCH, *parvifloro* × *palustre* HAMPE.

1599. E. tetragonum L. RCHB. pl. crit. II. ic. 340. Fl. germ. exsicc. n. 357. ST. 81. 8. Steif aufrecht, ruthenästig, Blätter hellglänzend grün, sägezähmig, die mittlern mit jedem ihrer beiden Ränder bis zum nächsten Paar flügelig gesondert herablaufend, die untern sehr kurz gestielt, also mit geflügelt 4kantigem Stengel. Bl. hell lila. Triebe rosettenartig. — An Sümpfen, Teichen, Quellen, Bächen. Juli. August. 4. Vielleicht mehr verbreitet. D. Heller, Heide, Ullersdorf, Lindenau. PL. Görlisch, Niesky. — Guben, Spremberg, Spreewald, Gelsen, Luckau, Neuzelle.

Anm. Bastarde: *pubescenti* × *tetragonum* LASCH, *subpubescenti* × *tetragonum* LASCH.

1600. E. obscurum (*Chamaenerium* —) SCHREB. anno 1771. RCHB. pl. crit. II. ic. 341. Fl. germ. exs. n. 358. *virgatum* FRIES anno 1828. ST. 81. 6. Matt dunkelgrün, eben kurz graulich behaart, von unten

auf ruthenäftig, Blätter linealisch lanzettlich sitzend, beiderseits in einer Flügel-
linie herablaufend, welche sich bald vereint. Also von voriger Art durch
die dunkle Farbe ohne Glanz (daher der Name) und den (nicht 4flügelig,
sondern) 2flügelig kantigen Stengel und kleine Blüthen leicht unterscheidbar,
auch weit mehr verzweigt, deshalb: *virgatum* Fr. Triebe langgestreckt. Die
Karbe soll späterhin 4spaltig werden, doch haben auch Sturm und Koch nur
eine keulenförmige Karbe abgebildet. — An Quellen, Bächen, vorzüglich Mühl-
gräben. Juli. August. 4. Durch das Gebiet hier und da, auch im Erzgebirge.

1601. E. roseum SCHREB. RCHB. pl. crit. II. ic. 329. Fl. germ.
exsicc. n. 359. St. 81. 9. Stengel abwechselnd 2kantig, Blätter gestielt,
länglich, beiderseits spitz, ungleich feinsäugerandig, untere gegenüber. 1 — 2' oder
höher, oft ganz roth angelaufen, steif aufrecht oder im Schlamme aufsteigend,
Blätter fest, runzelig, Bl. klein, blaß rosa, fast weiß, mit karminrothen Adern,
Narben später die Spitzen ein wenig gesondert, doch aufrecht! Erscheint fast ganz
kahl oder an den obern Theilen kurz und fein graulich behaart. — b. *umbrosum*
LASCH *obscurum* \times *roseum*? Blätter schmal und gestreckt. — An Fluß-
ufern, Wegen, Bächen u. s. w. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht sel-
ten, bis ins hohe Gebirge.

Anm. Bastarde: *fontanum* LEJ. (*subpalustri* \times *roseum* LASCH.), *tetra-*
gono \times *roseum* RCHB., *pubescenti* \times *roseum* LASCH, *subpubescenti* \times
roseum LASCH.

1602. E. alpestre JACQ. RCHB. pl. crit. II. ic. 342. Fl. germ.
exsicc. n. 1757. St. 81. 10. Steif aufrecht, einfach, Blätter eirund (oder ei-
lanzettlich), gegenüber oder meist dreiständig, umfassend, ungleichförmig ent-
fernt gesägt, gewimpert, auf den Nerven unten grau behaart, oberste wechselstän-
dig und schmaler. Bis über 2' hoch. — An Quellen in Gebirgen. Juli — Sep-
tember. 4. Sehr selten. Z. Unterhalb der neuen Straße am hohen Fichtelberge
bei Oberwiesenthal. Rchb. 2. Aug. 1840.

1603. E. organifolium LAM. RCHB. pl. crit. II. ic. 314. Fl.
germ. exsicc. n. 775. Kahl und glänzend, einfach, Blätter gegenüber, kurz ge-
stielt, unterste stumpf, übrige eirund zugespitzt, bogig gezähnt. Stengel hand-
spannenhoch, mit 2 kurzhaarigen Linien. Blume rosa, kleiner als bei *E. monta-*
num. — An Quellen und Bächen der Haiden, am Fuß der Berge. Juli —
September. 4. Sehr selten. PL. Riesch. Kölbinger Flora 1842. No. 12. pag.
188. Ob vielleicht nur secundärer Standort? eigentlich Gebirgspflanze, zunächst
in den Sudeten, wo ich es 1817 sammelte.

bb. Karbe 4spaltig.

1604. E. persicinum RCHB. Stengel stielrund, sehr verästelt, Blät-
ter gestielt, dünn, jedes beiderseits in einer Linie herablaufend, gestielt, lanzett-
lich gezähnt, an den Zweiglein gegenüber. Im Wuchs dem *E. roseum* ähn-
lich, allein die herablaufenden Linien sind gesondert, die Blume größer, einfarbig
pfirsichblüth (vergl. *E. roseum*!), mehr aufrecht und die Karbe bald 4theilig aus-
gebildet. Spannen- bis fußhoch und zart. — b. *foliosum* H. H. hohe sehr be-
blätterte Form, zwischen hohem Grase und Gebüsch erzeugt. — Um Sümpfe, in
Gräben. Juli. August. 4. Nicht selten. D. um Dresden, wohl weiter verbreitet.

1605. E. montanum L. RCHB. pl. crit. II. ic. 328. Fl. germ. exsicc. n. 776. Wurzel kriechend, Blätter eiförmig länglich, ungleich sägezäh-
nig, fast kahl, die untern gegenständig und gestielt, Stengel stielrund, fein be-
haart. 1 bis über 2' hoch, Bl. dunkelgrün glänzend, Bl. lebhaft purpurbüth-
roth. — b. *E. collinum* GMEI. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1893. Wurzel
faserig, Stengel aufrecht langästig, Blätter sehr zahlreich (klein, im Umriß fast
wie von *Acinos*), untern gegenüber, übrige wechselständig ziemlich sitzend, eiförmig,
sägeartig gezähnt, glänzend und dicklich. Finger- bis fußhoch, Bl. klein, tief
nickend, rosa. Gleichsam Miniaturform von *E. montanum* und eigentlich nie-
mals in dasselbe übergehend. — In Waldungen, vorzüglich der Berggegenden,
zwischen Gebüsch, Steinen, an Felsen. Juli. August. 4. Sehr verbreitet. —
b. An Hügeln, Felsen, Mauern nur in Berggegenden. Juli. August. 4.
Nicht selten.

1606. E. lanceolatum SEB. MAUR. Fl. veron. t. I. persicinio
× *montanum*? Stengel kantelos, Blätter lanzettlich gestreckt, bogig sägezäh-
nig, alle auch die obersten wechselständig gestielt, Blüthenzweiglein und Kapseln
grau. Spannenhoch und einfach bis manns hoch und sehr ästig. Die ausgezeich-
nete Blattform, die matte Farbe und die kleinen Blüthen des *E. persicinum*,
lassen es leicht von dem glänzenden *E. montanum* unterscheiden. Wahrscheinlich
nicht selten, aber minder beobachtet. — An feuchten Orten in Berggegenden. Juli.
August. 4. D. bei Oberau. Rchb.

1607. E. parviflorum SCHREB. ST. 81. 5. DIETR. VIII. 572.
RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 360. Blätter lanzettlich, gestreckt, spitz, fein ge-
zähnt, die untern gegenüber und kurz gestielt, Stengel stielrund, graulich weich
behaart oder kurzzottig. 2 — 3' hoch, meist roth angelaufen. Blumenblätter rosa,
oval, spitz ausgekerbt. — In Sümpfen, Gräben. Juli. August. 4. Durch das
Gebiet ziemlich verbreitet. D. Weinböhlen, Niederau, Pflanz, Egelsee, Strehlen,
Cotta, Prinzengrund bei Konstappel, Niederhäslich. Z. Sachsenburg, Günters-
dorf bei Chemnitz. L. Schönfeld, Barnack, Leusisch, Konnewitz, Plausig, Flos-
thor, Unger. B. Ruppertsdorf. PL. Nicht selten. A. Häufig. PS. Wittenberg.
Halle u. s. w. HS. Eisenach.

Ann. Bastarde: *palustri* × *pubescens* LASCH, *intermedium* MERAT
(*parvifloro* × *hirsutum*), *subtetragono* × *pubescens* LASCH, *roseo* ×
pubescens LASCH.

1608. E. hirsutum L. DIETR. VIII. 571. ST. 81. 4. Blätter ge-
genüber, umfassend herablaufend, länglich lanzettlich, sägerandig, obere wechsel-
ständig, Stengel stielrund, vielästig, zottig, Blumenblätter doppelt so lang als die
Kelchabschnitte, hell karminroth, umgekehrt herzförmig rundlich, sehr abgerundet,
in der Mitte schmal eingeschnitten, Nagel gelblich. — Ziemlich verbreitet, den
Standort gern wechselnd, im Gebirge noch nicht beobachtet. D. Dohna, Bries-
nitz, Schieritz. Niederau. L. Wendischleuba, Schönfeld, Marienbrunnen, Bienen-
burg, Burghausen, Vogelwiese. B. Herrnhut, Sittau, Ruppertsdorf. PL. Luckau, Gos-
mar, an der Verste, an der Spree bei Burg, bei Mischen, Sommerfeld, Guben.
A. Sandersleben, Mosigkau, Dessau. PS. Wittenberg. Halle. Köglitz. Eckarts-
berge. HS. Eisenberg, Eisenach.

Ann. Bastarde: rivulare WAHLNBG. ROHB. pl. crit. II. ic. 30. (palustri
 × hirsutum.) —

b. Epilobium: Blume und Befruchtungstheile unregelmäßig, letzte
 einseitig gebogen.

1609. E. angustifolium L. SCHK. t. 106. DIETR. VIII. 570.
 ST. 81. 3. Blätter zerstreut, lanzettlich, geadert, Blumenblätter verkehrt eirund
 oval, kaum ausgekerbt, in einem Nagel verschmälert, Griffel späterhin niedergebo-
 gen. 2 — 4' hoch, Bl. groß, hell karminroth, selten weiß. — In sandigen Wäl-
 dern an lichten Plätzen, auch zwischen Gebüsch an Anhöhen und Felsen, auch an
 Bächen und Flüssen. Juli. August. 4. An geeigneten Stellen überall gemein,
 im Gebirge meist mit Senecio Fuchsii.

518. Circaea L. Hexenfraut. Kelchsaum 2theilig! Bl.
 2blättrig! Steinfrucht birnenförmig, 2fächrig, Fächer 1saamig. Blüthe
 traubig, Bl. weiß.

1610. C. alpina L. ST. 23. ROHB. Fl. germ. exsicc. n. 777.
 Kahl, Blattstiele flach, hautrandig, Blätter breit eiförmig, tief herzförmig, bogig
 gezähnt, Deckblättchen borstenförmig, Blumenblätter kürzer als Kelch. Kleinste
 Art, 2 — 6' hoch, aufsteigend. — In schattigen Bergwäldern, an Bächen, Quel-
 len, zwischen Steinen oder in lockerer Lauberde. Juli. August. 4. Stellenweise,
 namentlich im Gebirge. D. Gr. Winterberg. Keschwitz. Krausnick. — Tharandt.
 Altenberg: Geisingberg. Frauenstein: Nassau. Z. Scheibenberg, Stein, Wiesen-
 thal, Landberg, Bockau. L. Rechsburg. Grimma. B. Königsbrück, Lausche. PL.
 Niesky. — Bornsdorf, Langengrassau, Gehren. A. Harzgerode. PS. Wittenberg.
 Eilenburg: rothes Haus. Düben. Suhl. HS. Jena: Jenapriesnitz, Heißgrund,
 Hummelshain, Roda. Schneekopf. Rausenberg bei Koburg. SRS. Schwarzburg.

1611. C. intermedia EHRH. Fl. dan. 256. ROHB. Fl. germ. ex-
 sicc. n. 492. Kahl, Blattstiele stielrund, rinnig, Blätter herzeirund, bogig ge-
 zähnt, Deckblättchen borstenförmig, Blumenblätter an der Basis spitzig, so lang
 als Kelch. Gestalt voriger Art, aber weit größer bis 1'; Kelche verdickt, Bl. oft
 rosa angelaufen. — In schattigen Thälern an ähnlichen Orten. Juli. August. 4.
 Zerstreut durch das Gebiet. D. Niederwartha, Zschoner Grund, Plauen. Ute-
 walde, Pilsnitz, Hosterwitz, Vösnitzgrund. — Augustsburg. Z. Johannegeorgen-
 stadt, Schneeberg, Stollberg: Zahnsdorf; Chemnitz: Germersdorf. L. Rimpltschen,
 Döben, Golzern, Laue. B. Vöbau. PL. Niesky. Görlitzer Heide. — Spreewald.
 PS. Mahlsdorf bei Belgig. Wenshausen.

1612. C. lutetiana L. Fl. dan. 210. SCHK. t. 2. ST. 23. Fein
 behaart, Blattstiele stielrund, etwas rinnig, Blätter herzeirund, buchtig gezähnt,
 Deckblättchen fehlen, Blumenblätter an der Basis stumpf, so lang als Kelch. —
 In schattigen feuchten Laubwäldern, sowohl in der Ebene als in Thälern. Juli.
 August. 4. Hier und da. D. Posta, Pilsnitz, Kostebaude, Siebeneichen. Z.
 Gartensteiner Wald, Lichtenwalde. L. Langenleube, Wechselburg. — Rosenthal,
 Ronne, Streitholz, Konnewitz. B. Kottmarberg bei Herrnhut, Lausche. Eckartsbach
 bei Zittau. PL. Nicht selten. A. Nicht selten. PS. Belgig. Düben, Pretsch. Wittenberg:

Probstei, Specke, Straube, Halle: Diesdauer Garten, Schkendig. Suhl: Dellmar. HS. Eisenberg. Gleichberg bei Koburg. SRS. Schwarzburg; Welpersholz bei Arnstadt.

Familie **Lythrarieae**, **Weiderichgewächse**.

— Herbarienbuch S. LXIX und 172. —

519. Elatine L. Tännel. Kelch 3 — 4theilig. Blumenblätter 3 — 4. Staubgefäße 8 (auch 3 — 6) hypogeis. Griffel 3 — 4. Kapsel 3 — 4fächrig, vielsamig. Saamenträger central. Saamen ohne Einweiß, meist gekrümmt. — Kleine saftblättrige Kräuter, der Montia nicht unähnlich, Blätter gegenüber, bei letzter Art quersständig.

1613. E. triandra SCHK. t. 109. b. DREV. et HAYNE t. 71. B. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1062. Blüthen in allen Theilen 3zählig, Blätter länger als ihr Stiel, Saamen bogenförmig, Bl. blaß röthlich, wie folgende. — Auf überschwemmten Boden, in Buchten der Flüsse und Bäche. Juli. August. ☉. Sehr selten. D. Dippelsdorf. Dehne 1842. PL. Nießn. Burkhardt. PS. Wittenberg. Schkuhr. Suhl bei Abrechts ehemals Metsch.

1614. E. hexandra DE C. RCHB. pl. crit. V. ic. 599. Fl. germ. exsicc. n. 1894. Blüthen wechselseitig achselständig, gestielt, 6männig, 3blättrig, die 3 Kelchblätter ungleich. Saamen bogenförmig. — An Flußufem, überschwemmten Pläzen. Juli. August. ☉. Selten nur im Niederlande. D. Moritzburg. Rchb. Dehne. G. Rchb. L. Gerichshain. Großsteinberg nach Grimma zu. Klett. Richter. Petermann. Lauffigk. Müller. PL. Kreba, Rengersdorf. Burkhardt. —

1615. E. Hydropiper L. SCHK. t. 109 a. DREV. et HAYNE t. 71. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 493. Blüthen kurz gestielt 4theilig, 4blättrig, 8männig, Blätter spatelförmig, Saamen hufeisenartig zusammengekrümmt. — b. Schkuhriana HAYNE. SCHK. t. 109 b. (ebre E. hydropiper!) DREV. et HAYNE t. 71. Blüthen stiellos. — An Fluß- und Teichufem. Juli. Aug. ☉. Selten, nur in niedern Gegenden. D. Moritzburger Mittelteich. Ficinus. Schloßteich. Rchb. L. Grimma. Anteich bei Gerichshain. Klett. PL. Görlich, Kreba. Burkhardt. — A. Dessau. Schwabe. PS. Wittenberg: Angerteich. Schkuhr. Dorn's See bei Belzig. Rabenhorst. An der Saale bei Halle. Sprengel. — b. Schkuhriana: D. Nasse Aue nach Fic. Fl. Dresd. L. Lindenau. Richter. Petermann.

1616. E. Alsinastrum L. DIETR. VIII. 574. Blätter länglich, quersständig, Stengel dicklich, kantig, gegliedert, untern Wasser schwimmend oder aufsteigend, untre Quirle 8 — 12blättrig, Blätter linealisch lanzettlich, oberste 3blättrig, ihre Blätter eirund. Bl. grünlich weiß, Saamen gefurcht, quer gerunzelt, fast gerade. — In Seen, Teichen, Sümpfen. Juli. August. ☉. In niedern Gegenden, nicht gemein. D. Brochwitz. Mauke. Mißschente bei Steinbach (nicht auf der Nassen Aue!). Mauke. Z. Chemnitz vormals. Bok. L. Markrannstädt. L. Rchb. fil. Zwischen Delschau und Störnthal. Richter. Petermann. PL. Niederseiffersdorf. Weiker. Preitig, Mischwitz. Burkhardt. — Schwielungsee. Rabenhorst. A. Dessau: nördliches Ende des Pötniger Sees

Schwabe. PS. Wittenberger Lachen am Elbufer. Schkahr. Oberthau, Ermlitz, Wallendorf. Sprengel.

520. Peplis L. Burgel, Bachburgel, Portulkraut.

Kelch glockig 12zählig, 6 Zähne kürzer zurückgebogen. Blume auf dem Kelchschlunde 6blättrig, hinfällig. Staubgefäße 6 vor den größern Kelchzähnen. Griffel kurz, Narbe knopfförmig.

1617. P. Portula L. SCHK. t. 99. ST. 1. Blätter gegenüber umgekehrt eiförmig, Blüten einzeln, achselständig. Kleines dem Portulak ähnliches Kraut, Zweige wurzelnd. Meist roth angelaufen, Bl. weiß. — Auf unbegrasteter feuchter Erde. Juli — October. ☉. Gemein.

521. Lythrum L. Weiderich. Kelch röhrig, gestreift, 12 (6 — 8) zählig. Zähne abwechselnd aus den Einschnitten gebildet und abstehend. Bl. 6blättrig. Staubgefäße 12 (2 — 6). Kapsel 2fächrig, viel-samig. — Blumen blauroth.

1618. L. Hyssopifolia L. SCHK. t. 128. RHEB. Fl. germ. exsicc. n. 663. Blätter linealisch, nur die untersten gegenüber, übrige wechselständig, Blüten einzeln achselständig, äußere und innere Kelchzähne gleichlang, Bl. 6männig. Kleines dem Isop nicht unähnliches Kraut, aufrecht bis 1' hoch und ästig, oder auch auf ausgetrocknetem Sandboden liegend. — Auf feuchten Aedern, an Sumpfrändern, Wegen. Juli — October. ☉. Zerstreut. D. Brockwitz, Zaischendorf, Milchinsel, Gröbern, Niederau, Weinböhla, Zschorna, Volkersdorf, Ebersbach, Pieschen. L. Wienig, Kleindölgitz, Burghausen, Lindenthal, Zweenfurth. PL. Melaune, Hulsche, Kadibor, Diehsa, Daubitz, See. — Waltersdorf, Kahnsdorf, Wanninchen, Lubholz, Krausnigt, Betschau. A. Dessau: Altensche Wiesen. PS. Warby bei Kolphus und anderwärts. Wittenberg. Dürrenberg. Halle. Kingleben bei Artern. Donndorf u. a. D. Erfurt: Steiger, Aue, an der Gera. HS. Jena nach Kötschau zu. SRS. Arnstadt.

1619. L. Salicaria L. SCHK. t. 128. HAYNE Arzneigw. III. 39, Blätter gegenüber, herzlancettlich, Blüten in endständigen Quirlähren, innere Kelchzähne doppelt so lang als äußere. 2 — 4' oder höher, Zweige aufrecht abstehend gegenüber. — An Flussufern, Teichen, Sümpfen, Gräben. Juli — September. 4. Gemein.

Familie **Polygalaceae**, **Polygalaceen**.

— Herbarienbuch S. LXX und 175. —

522. Polygala L. Kreuzblume. Kelchblätter 5, 2 innere größer, flügelartig (um die ganze junge Blüthe und Frucht zusammenklappend). Blume (aus 3 — 4 Blumenblättern verwachsen) röhrig 2lippig, Helm gespalten, Lippe gefranst oder gespalten. Staubgefäße einbrüderig verwachsen, nach vorn 2brüderig, jederseits 4 einfächrige Beutel. Kapsel zusammengedrückt 2fächrig, Saame in jedem Fach einzeln, fein behaart, Keimwarze oben, dreilappig.

a. Polygala: Unterlippe gefranst.

1620. P. uliginosa RCHB. pl. crit. I. ic. 40. 41. Fl. germ. exsicc. n. 52. Unterste Blätter sehr groß, rosettenartig, umgekehrt eirund, Kelchhügel keilförmig elliptisch, eben so lang als Blume, endlich kürzer und schmaler als die umgekehrt herzförmig längliche Kapsel. Wurzel dünn, obre Stengelblätter spitzig, Blüthen zahlreich, sehr klein, kernblumenblau, blaßblau, selten weiß. Die Kapsel stets keilförmig verschmälert. — Auf trocknen Wiesen. Juni. Juli. 4. Zerstreut. D. Viehsteite nach Pirna angeblich nach Fic. Fl. Dresd. L. Zwischen der Wienitz und Rückmarsdorf. PL. Nieritz, Freiwalde. Rabenhorst. A. Dessau, Mostkau, Zerst. Schwabe. PS. Raumburg. Scheidhauer. Erfurt. Bernhardi. HS. Großlobigau. Zenker.

1621. P. amara JACQ. austr. t. 412. RCHB. pl. crit. I. ic. 43. 44. Unterste Blätter am größten rosettig, länglich, Kelchhügel umgekehrt eirund elliptisch, länger und breiter als die umgekehrt herzförmig längliche Kapsel. Die Blätter meist spitzig, Traube und Blüthe größer als an voriger Art, letzte kernblumenblau. — Auf trocknen Wiesen. Juni. Juli. 4. Wenig verbreitet. PL. Paugengrassau, Fürstlich Drehna, Wanninchen, Schönwalde, Großludholz. Rabenhorst. PS. Schladebach, Köttschau. Sprengel. Tonndorf. Bernhardi. HS. Jena: Wölmisse, Forst. *)

1622. P. amblyptera RCHB. pl. crit. I. p. 91. ic. 50. Unterste Blätter größer umgekehrt eirund, oberste linealisch lanzettlich, Kelchhügel keilförmig umgekehrt eirund, kürzer als Blume, länger als die keilförmig umgekehrt herzförmige etwas breitere Kapsel. Kelchhügel deutlich abgerundet und die Blüthe so groß als die der *P. vulgaris*, schön blau. — An Kalkbergen in Thüringen. Juni. Juli. 4. SRS. Arnstadt. Lucas.

1623. P. depressa WENDEROTH. (serpyllacea WEIHE.) RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 53. Niederliegend, lang und entfernt geradästig, Aestchen fadenförmig, untre Blätter oval elliptisch, gegenüber, die der Zweige lanzettlich zerstreut, Kelchhügel abgerundet, länger als Blume und Kapsel. Hart, Bl. dunkel- oder blaßblau, oder weiß, Flügel mit grünen Nerven. — Auf schwammigen Moorboden eines Sphagnum in Heidewäldern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PS. Angeblich bei Erfurt. Ziegenrück. Kunze. HS. Weida hinter Teichwiz. Rossmässler. Zwischen Gräfenthal und Lehesten nach Dürr.

1624. P. vulgaris L. RCHB. pl. crit. I. ic. 52. 53. Unterste Blätter klein, spatel- oder lanzettförmig, übrige schmal lanzettlich, Kelchhügel elliptisch, so lang als Blume, länger und so breit als die keilförmig umgekehrt herzförmige Kapsel. Größer, bis spannenhoch, Traube schlaffblüthig, Bl. dunkelblau, hellblau, selten weiß, am seltensten rosa! — b. oxyptera RCHB. pl. crit. I. ic. 46 — 49. Kelchhügel kürzer als Blume, schmaler und spitzig. Schwächtiger, oft nur handhoch, Bl. dunkel- oder hellblau mit weiß und grün, oft weiß mit grü-

*) Die schöne Pflanze aus Savoyen, welche in der Fl. germ. exsiccata als *P. amara* ausgegeben wurde, weicht allerdings von der unsrigen bedeutend ab und erhält nächstens die berichtigende Etiketle: *P. calcarea* SCHULZ.

nen Nerven: *P. multicaulis* Tsch. selten rosa. — Auf Wiesen, grasigen Orten in Wäldern und Heiden. Juni. Juli. 4. Gemein.

1625. *P. comosa* Schk. t. 194. Rchb. pl. crit. I. ic. 54 — 56. Fl. germ. exsicc. n. 56. Wurzelblätter elliptisch, klein, Blüthentrauben gestreckt, vielblüthig, oberste Deckblättchen schopffartig, Seitennerven der Kelchflügel maschig geadert. Aufsteigend aufrecht, über spannenhoch, Traube gedrängt einseitig, Bl. bei uns immer rosa! — Auf trockenen Wiesen, grasigen Anhöhen. Juni. Juli. 4. Nicht selten durch das Gebiet.

b. *Chamaebuxus*: Unterlippe 4spaltig.

1626. *P. Chamaebuxus* L. Jacq. austr. t. 233. St. 13. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1548. Kleinstrauchig, Blütenstiele achsel- und endständig, zweiblüthig, Blätter länglich lanzettlich lederartig spitzig. Aufsteigend, vielstenglig, bis spannenlang, Bl. weißlich, Lippen hochgelb, Kelchflügel grünlich weiß. *) — Auf thonigem Boden an Wegen, unter Gesträuch. Juni. Juli. 4. Sehr selten; nur im Voigtlande. Z. — Zwischen Leubetha und Adorf angeblich nach Borott. R. Zwischen Ebersdorf und Lobenstein am neuen Wege am westlichen Abhange; bei Lobenstein: auf der Südwestseite des Ziegenberges; im Gehäge. Hnh.

Familie **Amygdalaceae**, **Amygdalaceen.**

— Herbarienbuch E. LXXII und 176. —

523. *Prunus* L. Kirſche, Pflaume, Aprikose. Kelch glockig 5spaltig, ringsum abspringend. Bl. 5blättrig. Steinfrucht saftig. Steinkern mit 2 fiedrandigen Nüthen.

a. *Padus* Mill. Traubekirſche: Blüten traubig, Frucht kuglig, Steinkern fast kuglig.

1627. *P. Padus* L. Hayne Arzneigew. IV. 40. Blüthentrauben hängend, Blumenblätter etwas gefügt, Blätter oval länglich, ungleich angedrückt gefügt, etwas runzelig, krautartig, abfallend, kurze Blattstiele 2drüsig. Strauch oder Baum 20 — 30' hoch, Frucht größer als Erbſe, schwarz, selten roth: *P. rubra* W., oder grün: *P. chlorocarpus*, oder weiß: *P. leucocarpus*. — Off. Cortex et folia Pruni Pad. — In feuchten Laubwäldern. April. Anf. Mai. h. Nicht selten, auch häufig cultivirt, fälschlich „Faulbaum“ genannt.

Nam. *P. virginiana* L., *serotina* Ehrh. und *Lauro-Cerasus* L., vergl. Fl. germ. n. 4120 — 4123., werden häufig cultivirt.

b. *Cerasus* T. Kirſche: Bl. doldig, Frucht kuglig, glänzend, an der Basis eingedrückt, Steinkern hoch gewölbt.

1628. *P. Chamaecerasus* L. Jacq. ic. 90. Guimp. t. 61. Dolden

*) Bisher nur diese Färbung bei uns, im Süden auch mit schön rosarother Blume: Fl. germ. exsicc. n. 1685.

stehend, Blätter umgekehrt eirund, stumpflich, kahl, drüsig gesägt, Frucht kuglig, säuerlich. Strauchartig, Kirse klein, schwarzroth. — In Bergwäldern, an Felsen. April. Mai. ♀. Sehr selten. PS. Freiburg zwischen der alten und neuen Giesla. Sprengel. Jörgs, Kockenholz, Wennstädt. Wallroth. — Häufiger cultivirt: „Dülheimer Kirse“. —

* **1629. P. semperflorens EHRH.** SICKLER XIV. t. 6. Doldentraubig, aufgelöst und gestreckt, hängend, wenigblüthig, Kelchsaumabschnitte gesägt, an der Basis drüsig, Blätter oval kahl, gesägt, Blattstiele drüsenlos. Mäßig ger Baum, schlank, aber meist von unten verzweigt, Zweige dünn ruthenartig. Blüht noch wenn schon die Früchte reifen: „Allerheiligenkirse“. Juni — Herbst. ♀. In Gärten.

* **1630. P. juliana L.** Blätter umgekehrt eirund zugespitzt, zusammengelegt, kahl, Zweige aufrecht, Frucht ziemlich herzförmig, zartfleischig, groß. Mai-kirse: SICKL. II. t. 9. untre Fig. XIII. t. 19. — rothe Glanzherzkirse: SICKL. XXII. t. 4. rothe Molkenkirse XXII. t. 24. — gelbe Herzkirse: SICKL. VIII. t. 13. kleine weiße Frühkirse: II. t. 9. obre Fig. — Häufig cultivirt. April. Mai. ♀.

* **1631. P. Duracina L.** Blätter eirund lang zugespitzt, zusammengelegt, kahl, Frucht fast herzförmig, Fleisch härtlich, süßlich, anhängend. Kleine schwarze Frühherzkirse, Knorpelkirse: SICKL. XVII. t. 9. — roth, große Amorelle: SICKL. IV. t. 14. andre vergl. Fl. germ. p. 643. — gelb: punktirte Süßkirse: SICKL. X. t. 19. gelbe Herzkirse. — Häufig cultivirt. April. Mai. ♀.

1632. P. Cerasus L. HAYNE ARZNEIGEW. IV. 42. GUIMP. t. 62. Innere Schuppen der Blütenknospen an der Spitze blatttragend, Blätter glatt, glänzend, späterhin fast lederartig, Blattstiele ohne Drüsen, Wurzel mit Ausläufern, Frucht sauer. Saure Herzkirse, schwarzroth: SICKL. VIII. t. 11. u. f. w. f. Fl. germ. p. 643. — Kleine Frühmorelle, roth mit blassem Fleisch: SICKL. VIII. t. 11. f. B. — Nicht selten durch das Gebiet. Freilich wohl nicht überall wirklich einheimisch. Die Varietäten häufig cultivirt. April. Mai. ♀.

1633. P. avium L. REIT. et ABEL t. 17. KERN. t. 30. Alle Schuppen der Blütenknospen blattlos, Blätter schwachrunzelig, unterseits weich behaart, Blattstiele mit 2 Drüsen, Wurzel ohne Ausläufer. Blätter und Blüten größer als bei den verwandten Arten. Kleine Waldkirse, Vogelkirse. — Cultivirt: kleine schwarze runde und lange Vogelkirse: SICKL. XI. t. 4. — große süße Maiherzkirse: SICKL. XXII. t. 14. 15. — Rothkirse, süße rothe Kirse. — Nicht selten durch das Gebiet, auch in der Ebene an Wegen. April. Mai. ♀. Auch sehr häufig cultivirt.

c. Prunus T. Schlehe, Pflaume: Blüten büschelständig oder einzeln, Frucht kuglig oder länglich ohne Eindruck an der Basis, bereift, Steinern minder gewölbt.

1634. P. spinosa L. SCHR. t. 132. HAYNE ARZNGW. IV. 44. Knospen einblüthig, Blütenstiele kahl, Zweige weich behaart, Blätter elliptisch, Frucht kuglig, aufrecht. „Schlehedorn“, dorniger Strauch, blüht vor den Blättern, Früchte schwarzblau, blau bereift, reifen im Spätherbst und schmecken zusammen-

ziehend. — *b. serotina*, Fl. germ. pag. 644. (*fruticans* WEIHE.) RECHB. Fl. germ. exsicc. n. 664. Blüht erst nach Erscheinung der Blätter, welche kahl sind, an der Basis gewimpert. — An Waldrändern, Rainen, Wegen, Hügeln und Bergen, in Gebüsch und Säunen. April. b. Mai. h. Häufig durch das Gebiet.

1635. *P. insititia* L. GURMP. t. 65. Knospen 2blüthig, Blütenstiele weich behaart, Zweige kahl, Blätter elliptisch, Früchte länglich kugelig überhängend. Die ausgewachsenen Blätter ähneln denen der Zwetschen, die Früchte sind kleiner und reifen schon zur Haselerndte. — An Hügeln, Waldrändern, Säunen. April. Mai. h. Nicht gemein. D. Kotta. G. Rechb. Plauen, Pötschappel. Fic. PL. Kahnsdorf, Schellen nach Krehlig zu, Drehnaer Weinberg. Rabenhorst. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Halle. Sprengel. Rehr, Kühndorf. Metsch. SRS. Arnstadt. Nicolai.

1636. *P. vinaria* BECHST. Blätter oval rhombisch, an der Basis ungleich, dicht doppelt gefägt, unten in den Aderachsen zottig, beiderseits runzelig und behaart, Blütenstiele paarig oder zu dreien, lang und kahl, Kelchsaumschnitte gewimpert, etwas drüsig, Blumenblätter rundlich, Früchte kuglig, gesteckt. Der *P. domestica* ähnlich, Schößlinge bedornt, Blätter an der Basis 2drüsig, eine Drüse am Stiel, Blüthe groß wie Kirschblüthe, Stiele 2/3 Soll lang, Frucht etwas kleiner als Haserpfäume, röthlich marmorirt, blau bereift, zeitig und süß. — In Obstgärten, Gehägen der Dörfer in Thüringen. Bechstein. April. Mai. h.

1637. *P. Brignola* L. Blätter lang gestielt, oval, drüsig gefägt, oben glänzend, kahl, unten zottig, junge Zweige und die paarigen oder einzelnen Blütenstiele ziemlich kahl, Früchte fast kuglig, roth oder gelb, roth gesteckt. „Kethpfaume, Scheckpfaume, Brignole.“ — An Kalt- und Sandbergen in Thüringen. Bechstein. April. Mai. h.

1638. *P. Cereola* L. Blätter eirund länglich, an der Basis 2drüsig, drüsig gefägt, beiderseits so wie die jungen Zweiglein fein behaart, Blüten paarig, Kelche etwas behaart, Früchte länglich oval, etwas zusammengedrückt (klein) gelb. „Der gelbe Spilling“ SICKL. VIII. t. 18. — Auf Kaltbergen in Thüringen. Bechstein. April. Mai. h. Dasselbst auch häufig in Grasgärten cultivirt.

* **1639. *P. domestica* L.** Blütenknospen zweiblüthig, Blütenstiele weich behaart, Zweige kahl, Blätter elliptisch, Früchte länglich kuglig, mit einseitiger Furchen, hängend, Kern rundlich. Eigentliche „Pfaume“ oder Reine Claudie. a. blau: SICKL. XV. t. 19. c. — großfrüchtig, roth; rothe cyprische Eierpfaume: SICKL. VIII. t. 10. — c. grün: II. t. 13. X. t. 15. — d. gelb: Aprikosenspfaume: SICKL. XVI. t. 11. vergl. Fl. germ. p. 645. — Aus dem Oriente. April. Mai. h. Häufig cultivirt und verwildert.

* **1640. *P. damascena* L.** Blütenstiele meist einzeln, Blätter oval elliptisch, gefägt, zugespitzt, unten fein behaart, Zweige dorntlos, Blume grünlich weiß, Frucht eiförmig ellipsoidisch, hängend, Kern zusammengedrückt, beiderseits spitzig. — a. Blau bereift: „deutsche blaue Zwetsche“ SICKL. XIII. t. 3. (*domestica*;) HAYNE Arzneigew. IV. 43. GURMP. t. 64. — b. rothe türkische Zwetsche“ SICKL. IV. t. 11. Dattelpfaume. — c. grüne Zwetsche SICKL. VI. t. 30. — d. Reihensfeiner gelbe Zwetsche SICKL. XV. t. 4. — Aus dem Oriente. April. Mai. h. Häufig cultivirt.

d. *Armeniaca*, Aprikose: Blüthe einzeln, fast stiellos, Frucht fast kugelig, unten eingedrückt, sitzig.

* 1641. *P. dasycarpa* EHRH. Blüthe deutlich gestielt, Blätter eirund zugespitzt, doppelt gefägt, Blattstiele drüsig. „Schwarze Aprikose“ SICKL. XVIII. t. 6. Frucht dunkelroth, Fleisch orange-gelb. — Aus dem Oriente. März, April. h. Cultivirt.

* 1642. *P. Amarella* L. Blütenstiele eingeschlossen, Blätter oval, Frucht härtlich, säuerlich, (Kern gewöhnlich bitter). „Gelber Sommerpferfig, Morellen, Amorellen.“ Frucht klein, ochergelb oder röthlich. — Aus dem Süden Europas. März, April. h. Cultivirt.

* 1643. *P. Armeniaca* L. Blütenstiele eingeschlossen, Blätter fast herzförmig, Frucht weich, saftig und süß. — Aprikose: SICKL. VI. t. 29. und Abänderungen vergl. Fl. germ. pag. 646. Bl. weiß, außen roth, Frucht roth-gelb, mehr oder weniger roth angelaufen, Steinkern an beiden Röhren gefurcht. — Aus Armenien. März, April. h. Häufig cultivirt.

524. *Amygdalus* L. Mandel, Pfirsich. Kelch fast walzig oder glockig 5spaltig, ringsum abspringend. Blume 5blättrig. Steinfrucht meist sitzig. Steinkern grubig eingedrückt. — Bl. rosa.

a. *Amygdalus* T. Mandel. Steinfrucht saftlos lederartig.

1644. *A. nana* L. Bot. Mag. 161. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1938. Kleinstrauchig, Blätter linealisch breiter werdend, gefägt, kahl, Blüthe einzeln, Kelchröhre länger als seine Zähne, Blumenblätter umgekehrt eirund. Wurzel kriechend, Zweige 1 — 2' hoch. — In Südungarn und Oestreich. April, Mai. h. Eingebürgert. SRS. Schlachtberg bei Frankenhäusen, Hornung.

* 1645. *A. communis* L. HAYNE ARZNEIGEW. IV. 39. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1900. Untere Sägezähne der Blätter und die Blattstiele drüsig, Blüthe ziemlich stiellos paarig, Blumenblätter länger als Kelch, Griffel weit länger als innere Staubfäden, Steinkerne sehr hart. — Am südlichen Viterale. April, Mai. h. Cultivirt.

b. *Persica* T. Pfirsich. Steinfrucht saftig fleischig.

* 1646. *A. Persica* L. HAYNE ARZNEIGEW. IV. 38. Blätter lanzettlich gefägt, Frucht sitzig. Mehrere Varietäten s. Fl. germ. p. 647. — Aus dem Oriente. April, Mai. h. Häufig cultivirt und in Weinbergen verwildernd.

* 1647. *A. Nucipersica* C. BAUH. Blätter lanzettlich, einfach gefägt, Frucht ziemlich kahl. „Rackende Frühpfersich“ SICKL. VI. t. 30. X. t. 4. Mehrere Varietäten s. a. a. O. — Aus dem Oriente. April, Mai. h. Häufig cultivirt.

THALAMANTHAE.

Klasse der Stielblüthler.

— Vergl. Herbarienbuch S. LXXIII und 178. —

Familie **Tetradynamae** oder **Cruciferae**,
Kreuzblüthler.

— Herbarienbuch S. LXXIII und 178. —

A. **Synclistae**, Frucht nicht aufspringend.

525. Neslia DESVAUX. Neslie. Kelch offen. Blumenblätter stumpf. Schötchen fast kuglig, etwas nekaderig, jung meist Anlage zu vier Saamen, dann 2saamig, reif 1saamig, Cotyledonen quer: O||. — Blume sattgelb. —

1648. N. paniculata DESV. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4291. Fl. germ. exsicc. n. 673. Wurzel dünn, Stengel spannen- bis über fußhoch, nach oben etwas absteigend verzweigt oder einfach, Wurzelblätter lanzettlich, Stengelblätter pfeil-lanzettlich sitzend. Stengel und Blätter kurz steif behaart, Härchen 2- und 3theilig. Blüthen klein doldentraubig, Fruchttrauben lang, Stielchen 3 — 4 Mal so lang als die kleine Frucht. — Auf Aeckern unter Saat und Gemüse, häufiger in niedern Berggegenden, in Sand- und Kalkboden. Mai — Juli — Herbst. ☉. In den meisten Gegenden gemein.

526. Isatis L. Waib. Kelch offen. Schötchen (hängend,) länglich, flach gedrückt, späterhin 1fährig, 1saamig, Klappen scharf getielt kahnförmig, nicht oder kaum abspringend. Saame hängend, Cotyledonen quer: O||. — Blume gelb. —

1649. I. tinctoria L. TRAUTV. t. II. f. 17. *) (praecox:) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4178. Schötchen keilförmig, länglich, 3 Mal so lang als breit, abgerundet oder ausgekerbt, kahl, schwarz werdend. Wurzel bis kleinfingersdick. Stengel 1 — 3' hoch, aufrecht, stielrund, oben ausgebreitet ästig und kahl,

*) Nachdem wir nun endlich eine längst nothwendig gewesene Monographie dieser Gattung besitzen: TRAUTVETTER de Sameraria et Isatide, so folge ich deren Bestimmungen.

unten abziehend behaart. Blätter kohlartig weich, bläulich grün, untre länglich im Blattstiel ablaufend, obre pfeil-lanzettlich, umfassend, nur an der Basis gezähnt, Blüthen klein, zarttraubig, rispig. — An sandigen und kalkigen Flussufern, Hügeln und Felsen. Mai. Juni. ♂. Selten. D. Am Elbufer unbeständig, im Gehäge, bei Blasewitz, Pilsniz, Kötiz und Serkowiz gefunden. Nicht etwa in Folge früherer Kultur, sondern durch die Elbe aus Böhmen (Niedergrund, Aussig, Ejernuchef, Lobosiz.) angeschwemmt. L. Schönsfeld, Abtnaundorf. PS. Freiburg. Wälte Erfurts. HS. Hausberg, Ziegenhain u. s. w. bei Jena. Eisenberg.

1650. I. praecox KIT. TRAUTV. t. I. f. 12. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. (tinctoria) 4177. Schötchen jung spatelförmig, abgestuft, reif elliptisch, nur zweimal so lang als breit, Basis stumpf, Spitze gestuft, abgerundet, kaum ausgekerbt, Mittelfeld 3rippig, Seitenrippen schwindend. Wuchs voriger Art, Blätter alle breiter. — An gleichen Orten wie vorige. Mai. Juni. ♂. Standorte noch von voriger zu sondern.

527. Crambe T. L. Meerkohl. Kelch offen. Längre Staubfäden oben mit einem Zahnfortsake. Schötchen 2gliedrig, Saamen des unteren Gliedes verkümmert, dasselbe wird dann stielartig, das obere kuglig, einfaamig. Cotyledonen gefaltet: O >>. — Blume weiß. —

* **1651. C. maritima** L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4164. Blätter rundlich, wellenrandig und ausgebuchtet gezähnt, so wie der steife fingerdicke Stengel kahl und bläulich grün, weiß bereift. 1 — 2' hoch. Wurzel mehrköpfig, dick und ästig, Blätter kohlartig, essbar. — Vorn nördlichen und östlichen Seestrande. Mai. Juni. ♀. Cultivirt.

528. Rapistrum BOERH. Rapsdötter. Kelch fast aufrecht. Schötchen 2gliedrig, obres Glied eiförmig, längs gefurcht. Saamen einzeln, im ebern Gliede aufrecht, im untern hängend, Cotyledonen gefaltet: O >>. — Blume gelb. —

1652. R. perenne ALL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4170. Zweige fast ausgespreizt, obres Fruchtglied eiförmig, kurzgriffelig, unterste Blätter schrotfägenförmig, bogig eckig gezähnt, oberste linealisch. 1 — 3' hoch. Steif behaart, Fruchtzweige ruthenförmig verlängert. — Besonders auf Kalkboden, an Hügeln, Felsen, Rainen, Aekern, Wegen, auf Mauern. Juni — August. ♀. Selten. In Thüringen und Anhalt. A. Sandersleben. Schwabe. Werderhausen. Schönheit. PS. Halle: Mittelholz, Bennstädt, Kötze, Mansleben. Wallroth. Eisleben. Eckartsberge. Rodig. Dürrenberg, Martwerben, Weisensefs. HS. Berka. Zenker. Stetternheim. Bernhardi. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1653. R. rugosum ALL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4168. Zweige aufrecht abstehend, beide Fruchtglieder gefurcht, behaart, Griffel länger als das obere Glied, Blätter leierförmig und kuglig, stumpf, bogig gezähnt. 1 — 2' hoch. Schwächer als vorige Art, minder steif. — An Wegen, Flussufern. Juni — August. ♀. Sehr selten. D? 1761 am Elbufer bei Roschowitz. Schkuhr. PS. Eckartsberge. Rodig.

529. Raphanistrum T. GAERTN. Kriebelrettig.

Kelch aufrecht. Gliederschote geschnabelt, reif perlschnurförmig, Glieder gefurcht und abspringend. Scheidewand in der jungen Schote noch sichtbar, später wechselseitig durch den Saamen der Wand angeedrückt. — Bl. gelb.

1654. R. arvense ALL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4172. Fl. germ. exsicc. n. 665. Gliederfrucht länger als ihr Schnabel, 3 — 5saamig, Blätter leierförmig fiederpaltig oder gefiedert, Fiedern länglich. Wurzel dünn, Stengel 1 — 2' hoch, steif behaart wie die unteren Blätter. Bl. gelb. — b. venosum, RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 666. Bl. größer, blaß ochergelb, Adern violett. — Auf Aeckern. Juni — September. ☉. Gemein.

530. Raphanus L. Rettig. Kelch aufrecht, Gliederschote schwanmig aufgetrieben ohne äußerlich sichtbare Gelenke, gar nicht aufspringend. — Bl. lila oder weiß.

1655. R. sativus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4175. Wurzel birnenförmig oder dick spindelförmig, geschwänzt, Stengel aufrecht 2 — 4' hoch, etwas borstig und bereift. Blätter leierförmig, Endabschnitte und Seitensiedern herzförmig, stumpf gezähnt, oben weniger gefiedert und ganz. Zweige sehr aufsteigend weitästig. Blumenblätter mit sehr breit umgekehrt eirunder, lilafarbiger, geadarter Platte. Saame schwärzlich braun, chagrinartig. Abänderungen: schwarzer und weißer Rettig, weiße und rothe Radieschen oder Monatsrettige. — Gebaut und verwildert. Juli, August. ☉.

B. Amphischistae, Schötchen und Schote beiderseits aufspringend.

a. Siliculosae transversiseptae: Schötchenfrüchtige, Scheidewand schmal, quer.

531. Thlaspi L. Täschelkraut. Kelch etwas offen. Schötchen verflacht, ausgekerbt, Klappen kahnförmig, mit Flügelraum. — Blume weiß. Cotyledonen parallel: O =.

1656. T. arvense L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4181. Stengelblätter pfeilförmig länglich grob gezähnt, Schötchen breit umgekehrt herzförmig, fast kreisrund, Saame ringartig gefurcht. 1' oder höher, einfach oder aufrecht ästig. Saamen in jedem Fach meist 6. Uppig gewachsen riecht die Pflanze wie Knoblauch. — Auf Aeckern, bebautem Boden überhaupt, Schutt und Mauern. April — Herbst. ☉. Gemein.

1657. T. perfoliatum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4183. Fl. germ. exsicc. n. 362. Wurzelblätter spatelförmig, Stengelblätter pfeilherzförmig, Saamen glatt, fein netzartig. Wurzel dünn, Stengel $\frac{1}{2}$ — 1' hoch, meist von unten an wechselseitig lange Zweige, ganz bläulich grün, auch roth angelassen. — Auf Aeckern, Gartenboden, Schutt, an Hügeln. April. Mai. ☉. Stellenweise. D. In Gärten der Antonstadt, Pflanzl., Hoflösnis, Zaischendorf, Niederfahre. Kofeubaude. Z. Kalkgrün. Bok. L. Grimma. PL. Strehla. Blase.

A. Sandersleben. PS. Barbh. Hettstädt, Quersfurt. Eisleben. Dürrenberg. Köglig. Freiburg. Raumburg. Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena. Koburg. SRS. Frankenhäusen.

1658. T. alpestre L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4184. Fl. g. exsicc. n. 363. Wurzelblätter spatelförmig, Stengelblätter herzförmig, ganzrandig, Stengel mehrzählig, einfach, Staubgefäße so lang oder länger als Blumenblätter,beutel violet, Schötchen umgekehrt herzförmig, Fächer 4—6 (selten 7—8) saamig, Griffel sehr kurz, Flügelraum oben etwa so breit als Klappe. Wurzel spindelig, mehrköpfig, Stengel blühend $1\frac{1}{2}$ ', fruchttragend 1' hoch. Kraut bläulich grün, Blüthe kleiner. — In Thälern auf Wiesen, Hügeln, Felsen, in Grasgärten. April. Mai. J. Haupttäglich bei Dresden und im Erzgebirge, außerdem selten. D. Nicht selten durch die ganze fruchtbare Gegend. Z. Gemein. L. Grimma: Hohnstädt u. s. w. Kolditz. A. Dessau, Sieglitzer Berg, Abtei. PS. Barbh. Halle: Hornburg und Sittichenbach. Vibra. Eilenburg. SRS. Blankenburg. R. Burgf.

1659. T. montanum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4187. Wurzelblätter spatelförmig, Stengelblätter herzförmig, ganzrandig, Stengel mehrzählig einfach, Staubgefäße weit kürzer als die Blumenblätter, Beutel gelb, Schötchen umgekehrt herzförmig rundlich, Fächer 2saamig, Flügelraum breiter als das Fach, etwas breiter als die Griffellänge. Schlanker, minder steif und grüner, Bl. groß, reinweiß. — An Hügeln und Felsen, besonders auf Kalkboden. April. Mai. J. Nur in Thüringen und Anhalt. A. Harzgerode, Burg Anhalt. Schwabe. PS. Freiburg am Schloßberge, Raumburg. Müller. Beneken. Scheidhauer. HS. Jena: Fuchsthurm, Kunisburg, Rauthal, Welmisse. Schaumferst bei Orlamünde. Schönheit. SRS. Blankenburg. Schönheit.

532. Teesdalia R. Br. Teesdalie. Kelch offen, nach Abfall die Basis schüsselförmig bleibend. Schötchen muschelförmig ausgehöhlt, ausgekerbt, Klappen fahnförmig, kielrandig, Scheidewand sichelförmig, Fächer 2saamig. Kürzere Staubfäden an der Basis mit Läppchen. Saamen glatt. Cotyledonen parallel: O =. — Blume weiß.

1660. T. nudicaulis R. Br. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4189. Fl. germ. exsicc. n. 967. Beide äußere Blumenblätter größer! — Kahl oder wenig behaart, dunkelgrün. Wurzelblätter rosettig, erste spatelförmig, die übrigen meist leierförmig fiederspaltig, Schaft aufrecht 2—4" hoch, Seitensäfte aufsteigend, schwächer. Auf nassem Boden ein und das andere Stengelblatt am verästelten Schaft. — Auf Sandboden in Heiden, Aekern, nacktem Boden überhaupt. April—Juni. ☉. Namentlich in Heidegegenden, auch sonst hier und da auf Aekern, scheint im Gebirge zu fehlen.

533. Hornungia RCHB. Hornungie. Deutschl. Fl. I. S. 33. Blumenblätter gleich. Staubfäden ohne Ansatz. Schötchen muschelförmig, oval, Klappe fahnförmig, kielrandig, Scheidewand sichelförmig. Fächer 2saamig. Blume weiß. Saame glatt. Cotyledonen parallel: O =.

1661. H. petraea RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4190. Fl. germ.

exsicc. n. 788.artes Kraut von 2 — 6" Höhe, Stengel aufrecht, knickbogig, wechselständig, Blätter alle unpaarig gefiedert, Fiedern oval spitzlich, 2 — 6paarig. — Auf sonnigen Kalk- und Gypsbergen und Felsen. April. Mai. ☉. Sehr selten. A. Muldenstein, Werderhausen, Güssen. Schwabe. Altleben. Sprengel. PS. Diesseit Bibra. Steigertal. Wallroth. Fest. Diesseit Auleben am Mittelberge. Wallroth. Steinbach bei Eckartsberge. Rodig. Gerbstädt. Sprengel. SRS. Frankenhäusen. Hornung.

534. Iberis L. Schleifenblume. Kelch offen, beide äußere Blumenblätter größer! (Blume schleifenförmig!) Schötchen von oben und unten flach, ausgekerbt; Klappen tief lahnförmig flügelrandig, Scheidewand schief, Fächer 1saamig.

1662. I. amara L. RCHB. Deutchl. Fl. Abbild. 4197. Blätter nach der Spitze zu breiter, etwas grob stumpf gezähnt, Schötchen traubig, ausgeschnitten 2spitzig, Spigen kürzer als Griffel und gegeneinander geneigt. Handhoch bis fußhoch, Bl. weiß. — In Kalkgebenden auf Aeckern und Weinbergen. Juni. Juli. ☉. Selten. D. Kalk. Rchb. PS. Halle: bei Rosbach und Brandersode. Sprengel. Bei Eisenburg. Binder.

* **1663. I. umbellata L. RCHB.** Deutchl. Fl. Abbild. 4194. Fl. gerin. exsicc. n. 1957. Stengelblätter lanzettlich, meist ganzrandig, Schötchen eiförmig rundlich, deldentraubig, ausgeschnitten, Spigen aufrecht pfriemenspitzig. Bis fußhoch, Blüten groß, pfirsichblüth, selten weiß. — Vom südlichen Litorale. Juni. Juli. ☉. Bei uns nur cultivirt und hier und da, z. B. am Elbusfer, verwildert.

535. Biscutella L. Brillenschote. Schötchen flach (brillenförmig!), Fächer meist kreisrund, einsamig, an der Basis abspringend, Scheidewand linealisch, gerade. Saame flach, glatt, Cotyledonen parallel: O =. Blume gelb.

1664. B. laevigata L. RCHB. pl. crit. VII. ic. 837. Deutchl. Fl. Abbild. 4203. Fl. gerin. exsicc. n. 4203. Ausdauernd, Blätter länglich spatelförmig, grob sägezählig, gestriegelt steif behaart, Stengel fast blattlos, schlafftraubig verzweigt, Schötchenfächer ziemlich kreisrund, vollkommen glatt und kahl. Wurzel tief eindringend, vielköpfig, Stengel etwas aufsteigend, spannenhoch, mehr oder minder steif behaart, Blätter veränderlich, kaum grob gezähnt bis zum fiederspaltigen, Sommerblätter weit größer. Frucht erst schön maigrün, endlich schwarz violet. — Auf Sandsteppen und Sand- und Kalkbergen und Felsen. April — Juni und wieder August, September. 4. Hauptsächlich um Dresden. Selten. D. Blasewitz. Meissen. Radix. Bei dem Waldschlößchen, in der Heide am Drachenberge. A. Dessau, Zerbst. Schwabe. PS. Warby bei Gönitz. Kröllwitz, Schweizerling bei Wettin, Salzmünde, Konstein bei Nordhausen. Wallroth.

536. Capsella VENT. Hirtentäschel. Schötchen umgekehrt eiförmig oder umgekehrt herzförmig flügellos, Fächer viel-samig, Saamen glatt, Cotyledonen quer: O ||. — Blume weiß.

1665. C. procumbens (Lepid. — LINN.) RCHB. Deutchl.

Fl. Abb. 4221. Fl. germ. exsicc. n. 791. Aufsteigend, später ausgebreitet, fadenförmig verzweigt, Blätter alle gestielt, 3 — 5lappig fiederspaltig, ganzrandig, oberste lanzettlich, Traube gestreckt, Schötchen umgekehrt eiförmig elliptisch. Sartes Kraut, 4 — 6" lang. — An salzigen Gräben, Wällen, an Mauern. März. April. ☉. Selten. A. Bernburg zwischen den Artemisien. John. PS. Staffurt. John. Schwabe. Aschersleben. Hornung. Zwischen Rumburg und Auleben. Wallroth. SRS. Frankenhausen: bei der Spitalkirche u. s. w. Hornung. Richter. Klett.

1666. C. Bursa pastoris MICH. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4229. Aufrecht, Schötchen verkehrt herzförmig, dreieckig. Wurzel spindelförmig. Stengel 1 — 2' hoch, einfach oder absteigend langästig, Blätter dunkelgrün, wenige Haare einfach oder gabelästig, Wurzelblätter rosettig, meiste schrotsägeförmig, Stengelblätter minder gespalten, pfeilförmig, Fruchtstiele fast horizontal, Schötchen 20 — 24saamig. — Blattform veränderlich, b. *integriolia*: Blätter alle ganzrandig, vergl. Abbild. links. Monstrosität: C. *apetala* OPIZ. Blumenblätter staubgefäßähnlich, scheinbar 10männig. — Auf bebautem Boden, Schutt, Mauern. Frühling und Herbst. ☉. ♂. Gemein.

537. Lepidium L. Kresse. Kelch offen. Schötchen oval, Klappenkiel nach oben meist etwas rügelartig, Fächer 1saamig, Saamen glatt. Cotyledonen quer: O||. — Blume weiß.

1667. L. ruderale L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4215. Zweimännig, untere Blätter fiederspaltig und eingeschnitten gezähnt, Schötchen rundlich oval, stumpf, ungefügelt, absteigend. Stengel spannen bis fußhoch, absteigend vielästig, Fruchttrauben sehr verlängert steif ruthenartig. Bl. sehr klein. Uebelriechend. — Auf Schutt, Mauern, an Planken, Zäunen. Mai — August. ☉. Gemein.

1668. L. sativum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4212. Blüten 4mächtig, Blätter im Umriss länglich, fiederartig vielspaltig, obere einfach fiederspaltig. Wurzel dünnspindelartig, Kraut weißlich grün, bereift, Stengel schlank, etwa 1' hoch, aufrecht ästig, Fruchttraube sehr verlängert und lockerfrüchtig. — b. *crispum*, Blätter alle gefiedert vielspaltig, untere meist gekräuselt. — Aus Persien. Mai — Juli. ☉. In Gärten häufig cultivirt: „Gartenträse“, auf bebautem Boden und Schutt verwildernd.

1669. L. campestre R. BR. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4214. Blätter länglich, untere buchtig, leier- und schrotsägeförmig, obere pfeilförmig länglich, gezähnt, Schötchen punktiert, oval, ringsum breit gefügelt. Rauch, fußhoch, meist oben doldentraubig verzweigt. — An sonnigen, steinigten Anhöhen, an Wegen, Mauern, Schutt, auf Brachen. Mai — Herbst. ♂. Nur im Erzgebirge und der Oberlausitz selten, außerdem gemein.

538. Cardaria DESVAUX. Cardarie. Blume offen, weiß. Schötchen herzförmig aufgetrieben, nekgrubig, rügellos kielrandig, beiderseits 1saamig. Griffel ausgestreckt. Saamen glatt, Cotyledonen quer: O||.

1670. C. Draba DESV. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4211. Fl.

germ. exsicc. n. 86. Blätter länglich, gezähnt, stengelständige pfeilförmig. Wurzel bis fingersdick, tief eindringend, vielköpfig, Stengel 1 — 1½', etwas aufsteigend, rückwärts fein behaart. — Auf Schutt, an Wällen, Straßen. Juni. Juli. ♂. 4. Selten. D. Vor dem Dohnaischen Schlage auf und an der Drobanchenwiese. Bei Altona, Reiserwitz. PS. Alsleben und Pöplitz. Pfitzburg bei Eisdorf am Wege nach Wansleben, nach Sprengel verschwunden. Erfurt. Buddensieg. HS. Louisenhalle. Buddensieg. SRS. Arnstadt. Schönheit.

539. Senebiera POIR. Senebière. Kelch offen. Schötchenfächer beide bauchig, netzgrubig, einfaamig, an der Scheidewand eingezogen. Narbe sitzend. Saame hängend. Cotyledonen quer: O ||. Bl. weiß.

1671. S. Coronopus POIR. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4210. Stengel niedergestreckt, Blätter fiederspaltig, Schötchen in achselständigen Trauben, zackenrandig. Spannen. bis fußlang, sehr ästig, oder verkümmert und kurz. Riecht kressenartig. — Auf bebautem, betretenem Boden, Schutt, an Salinen. Juli. Aug. ☉. Zerstreut; fehlt im Erzgebirge und der Oberlausitz ganz. D. In Dresden selbst: Friedrichstadt, am Löbtauer Schlage, bei der Elbbrücke, am Pacht Hofe. Brockwitz, Niederau, Zscheila. L. Anger, Reudnitz, Etzsch, Cunitzsch, Dölzig, Zöbiger. PL. Ludau. A. Sandersleben. PS. Gelzow bei Belzig. Wittenberg. Halle, Wansleben, Eckartsberge, Raumburg, Köschkau. HS. Jena: Ziegenhain, Burgau. Weimar, Konneburg. SRS. Arnstadt.

b. Siliculosae paralleliseptae, Schötchen tragende: Scheidewand breit, den Klappen parallel.

540. Draba L. Hungerblümchen. Schötchen oval länglich, etwas gewölbt, Fächer mehrsaamig, Saamen ohne Hautsaum. Cotyledonen parallel: O =. — Bl. weiß.

a. Erophila DE C. Blumenblätter eingekerbt.

1672. D. verna L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4234. Wurzelblätter reifzeitig lanzettlich spatelförmig, ganzrandig oder wenigzählig. Schaft blühend 1 — 2", fruchttragend bis über 4" hoch, Seitenschäfte aufsteigend, Härchen ästig, Schötchen länglich oval. — b. Krockeri ANDRZ, unsre Figur links, üppiger, breitblättriger, Schötchen schmaler lanzettlich. — Auf Aekern, bebautem Boden, Sandwüsten, Hügeln. März — Mai. ☉. Gemein.

b. Draba: Blumenblätter ganz.

1673. D. muralis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4235. Fl. germ. exsicc. n. 1275. Einjährig, Stengelblätter eirund sägezählig, Blumenblätter (weiß), umgekehrt eirund länglich. Dünn, bis spannenhoch, einfach oder lang-ästig, unten mit 2 — 3theiligen Härchen besetzt. Wurzelblätter oval spatelförmig, alle Bl. ebenso behaart. Schötchen oval länglich, 12 — 15saamig, ihre Stiele fast horizontal. — Auf Mauern, an Felsen. März — Mai. ☉. Sehr selten. A. Dessau in den Saalbergen, Gernrede. Schwabe. PS. Amtsgartensfelsen in Siebichenstein. SRS. Blankenburg. Zenker.

Ann. *Subularia aquatica* Abb. 4232. nach Schwabe Fl. Anhalt. A. Desfau auf Siegliserberg, am Kühnauer See sehr selten. Ich sah noch keine Exemplare von da.

541. Alyssum L. Steinfrucht. Kelch an der Basis gleich. Blumenblätter eingekerbt. Staubfäden an der Basis mit Hautsaum oder ein paar Fährchen. Schötchen kreisrund oder elliptisch, Klappen flach oder im Mittelfelde gewölbt. Saamen in jedem Fache 2 — 4, flach, meist hautrandig. Eotyledonen parallel: O =. — Bl. gelb, Kraut sternhaarig filzig.

a. **Adyseton Scop.** Längere Staubfäden mit Hauträndern, kürzere mit ein paar Fahn- oder flügelartigen Anhängen.

1674. A. calycinum L. РОНВ. Deutschl. Fl. Abbild. 4269. Fl. germ. exsicc. n. 2077. Aufsteigend, krautartig, nur die kürzeren Staubgefäße mit einem herzförmigen Zahne unten, Schötchen kreisrund. Spannenhoch, einfach oder gewöhnlich aufsteigend ästig, Blumenblätter klein, gelb, bald verbleichend, weißlich, Kelch bis zur Fruchtzeit bleibend. — Auf Sandboden, an Hügeln, Mauern. April — Juni und Herbst. ☉. Gesellig; fehlt im Obergebirge; scheint in der Oberlausitz nicht so gemein, als im übrigen Gebiete.

1675. A. montanum L. РОНВ. Deutschl. Fl. Abb. 4274. Fl. g. exsicc. n. 1763. Aufsteigend, unten holzig, längere Staubgefäße geflügelt, kürzere gezähnt, Schötchen kreisrund, unter dem halb so langen Griffel ausgeschweift, Bl. hochgelb, Kraut weißgrau. — b. *arenicola* (*arenarium* Gm. nicht aber Lors.) größer, schlaffer, grüner, untere Blätter breiter spatelförmig, Bl. matter gelb, Schötchen etwas oval. — An Felsen und Hügeln auf Kalkboden. Mai. Juni. h. 4. b. auf Sandboden. Nur in Thüringen, Anhalt und der Meißner Gegend. D. Heßlesnig bei Wackerbarth's Ruhe var. b. Mauke. Delne. G. Rechb. Jäschendorf. Mauke. Säuslitz am Elbufer. Fic. Fl. Dresd. A. Baltenstädt, Harzgerode, Merisbad, Mägdesprung. Schwabe. PS. Halle: Siebichenstein, hinter Eberhards Garten, Wettin. Pferta. Müller. Schwelkenburg bei Erfurt. Bernhardt. HS. Jena: Hausberg. Eisenach. Dietrich. SRS. Frankenhäusen. Hornung. Klett. Arnstadt. Nicolai.

b. **Anodontea DE C.** Kürzere Staubgefäße nur mit kleinen drüsigen Anhängen.

1676. A. saxatile L. РОНВ. Deutschl. Fl. Abbild. 4280. Fl. germ. exsicc. n. 289. Halbstrauchig, 1' hoch, aufsteigend, Blätter umgekehrt eiförmig, gegen die Basis mehr oder minder ausgeschweift fiederförmig, Blüthentraube kurz, gipfelartig abstehend, Schötchen umgekehrt eiförmig rundlich, kahl, Griffel $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{4}$ so lang, Saamen hautrandig, in jedem Fache 2. Blumenblätter leicht ausgeschnitten, lebhaft hochgelb. Kraut grau. — An Felsen und Mauern. April. Mai. h. Sehr selten. D. Ueber Zadel bei Nischitz beiderseits der Elbe. R. v. Römer. Delne. G. Rechb. Papperitz. L. Culenkluft bei Wechselsburg seit Dürr. Groh. Klett.

542. Berteroa DE C. Berteroa. Kelch an der Basis gleich, aufrecht. Blumenblätter paarig beisammen, Platte 2spaltig. Kürzere Staubgefäße mit mehr oder minder deutlichen Anhängeln. Schötchen oval, aufge-

trieben, mehrsaamig. Saame glatt, Cotyledonen parallel: O= — Blume weiß, Kraut sternhaarig filzig.

1677. B. incana DC. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4284. Fl. germ. exsicc. n. 1381. Stengel, Blätter und Schötchen graufilzig, letztere elliptisch, an beiden Enden abgerundet, etwa 4 Mal so lang als Griffel. Wurzel zähe, einfach oder wenigästig, Stengel aufrecht, 1 — 1½' hoch, Seitenstengel aufsteigend, Fruchtzweige absteigend, Saamen in jedem Fach 6 — 8, bei der Reife stumpfrandig. — Auf Sandboden, an Wegen, Feldrainen, Hügeln, steinigten Plätzen. Ende Mai — Herbst. ♂. Fehlt im Erzgebirge; in der Oberlausitz nur selten: B. Königsbrück. PL. Götting —. Außerdem ziemlich verbreitet, in Sandegenden meist sehr gemein.

543. Lunaria L. Mondveil. Kelch unten 2fächig, Staubfäden zahllos. Schötchen flach, an der Basis in langen Stift verlängert, Saamen hautrandig, an langem Strang, glatt, Cotyledonen parallel: O= — Blume lila.

1678. L. rediviva L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4290. Fl. g. exsicc. n. 1279. Schötchen (sehr groß) oval lanzettlich. Stengel aufrecht 2 — 4' hoch, schlank und schwankend, oben etwas ästig, fein behaart, Haare abwärts, Blätter alle gestielt, groß, herzförmig läng zugespitzt, oberste unten eirund bis keilförmig, alle gefägt, Zähne der Basis tiefer, alle gewimpert, jeder mit dicker, drüsigter Stachelspitze, Doldentrauben rispig, Schötchen kahl, mit 3 — 4 nierenförmig rundlichen, meist ziemlich kreisrunden Saamen. — In Thälern an schattigen Anhöhen, gern über Wasser. Mai. Juni. ♀. Ziemlich selten; namentlich um Dresden und im Erzgebirge. D. Hohenstein, Uterwalde, Börnersdorf, Schlotowitz, Maxen, Wefenstein, Plauen. — Hainzbach, Tharandt. Z. Zschopau, Wildenfels, Pichtenwalde: nach Fläche zu und an den Zschepaubergen. B. Dyrbin an der Kirche und der Wirthschaft. PL. Zschopau. — HS. Marktberg bei Eisenach. Ehemals am Schneekopf, seit mehreren Jahren gänzlich ausgerottet. R. Burgk am Heinrichstein.

Ann. **L. biennis** MICH. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4289. mit steifem Stengel, elliptisch abgerundeten Schötchen. Sonst voriger ähnlich, wächst südlicher und wird hier und da in Gärten cultivirt. Auch angeblich nach Schwabe Fl. Anhalt. Wallenstedt, Rübeland.

544. Cochlearia L. Rößelkraut. Kelch offen. Blumenblätter mit umgekehrt eirunder Platte. Staubfäden zahllos, gerade. Schötchen rundlich, fast kuglig, Klappen mit Mittelrippe. Saamen rauch gekörnt, Cotyledonen parallel: O=.

* **1679. C. officinalis L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4260. Fl. germ. exsicc. n. 1452. Wurzelblätter lang gestielt, rundlich, stengelständige sitzend, tief herzförmig umfassend, länglich, etwas eckig, Schötchen kuglig. Aufrecht, 1' hoch oder höher, kahl, saftgrün, Blätter dicklich, Doldentraube dicht, später lange lockere Fruchttraube. OFF. Hb. Cochleariae recens. — Am Seebrande und Salinen Sümpfen. Mai. Juni. ♂. Bei uns nur in Reihgärten cultivirt und verwildert.

545. Armoracia RUPP. Meerrettig. Kelch offen. Schötchen rundlich, Klappen hoch gewölbt, fast halbkuglig, ohne Mittelrippe. Staubfäden zahlos, gerade, Saame punkirt, Cotyledonen parallel: O =.

1680. A. Rivini RUPP. Fl. Jen. p. 67. (Cochl. Arm. L.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4262. Wurzelblätter eirund oval länglich, eingeschnitten stumpf gezähnt, Stengelblätter fiederspaltig, oberste lanzettlich, ganzrandig. Wurzel über fußlang, walzig. Stengel 2 — 4' hoch, Zweige ruthenförmig. OFF. Rad. Armorariae. — An Flussufern, Wäden, auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Zerstreut. D. An der Röder unterhalb Großenhain. Am Elbufer hier und da, namentlich nach Böhmen zu. — Lauenstein angeblich. L. Vorna. An der Pleiße und Elster beim Rosenthal, vorn äußern Petersthore. PS. Barbh im Elbwerder. Wittenberg. Halle. Eisleben. Raumburg. HS. Jena: auf der Insel, hinter Wenigenjena.

546. Camelina CRANTZ. Dötter. Kelch aufrecht. Blumenblätter mit umgekehrt eirunder ausgebreiteter Platte. Schötchen umgekehrt eirund birnenförmig, fiedrandig, Klappen bauchig, mit Fortsatz am Griffel hinablaufend. Fächer vielSaamig, Saamen länglich ungesäumt. Bl. gelb.

1681. C. microcarpa ANDRZ. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4293. Fl. germ. exsicc. n. 1382. Stengelblätter ganzrandig, pfeil-lanzettlich, so wie die ganze Pflanze dunkel graugrün und stark behaart, Schötchen breit gesäumt, auf der untern Hälfte der Klappenmitte mit Rippe, Klappenfortsätze länger als der halbe Griffel. 2 bis über 4' hoch, einfach, schnurgerade, oder lang ruthenästig, Bl. sehr klein, Blumenblätter schmaler und blässer gelb. Früchtchen kleiner und härter. — Auf Brachen, Schutt, Hügeln, Felsen. Mai — Juli. ☉. 3. Einzige ursprünglich wilde Art! Zerstreut.

1682. C. sativa CRANTZ. RCHB. Deutschl. Fl. 4292. Stengelblätter ziemlich ganzrandig, fast kahl, pfeil-lanzettlich, Schötchen auf der Klappenmitte mit längs durchlaufender Rippe, Klappenfortsätze kürzer als der halbe Griffel. — Wahrscheinlich aus dem Orient. Auf Aeckern, häufig gebaut. Mai. Juni. Reift im Juli. ☉. Nicht selten verwildert.

1683. C. dentata PASS. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4294. Blätter länglich buchtig stumpf gezähnt oder fiederspaltig, an der Basis breiter und pfeilförmig, Schötchen birnenförmig aufgetrieben, mit durchlaufender Rippe, bei der Reife zusammenfallend, Griffel kurz, Fortsätze halb so lang. Hellgrün, zarter und weicher, Frucht und Saame doppelt so groß, Blume wie bei *C. sativa*. — Wahrscheinlich aus Rußland. Auf Leinäckern. Juni. Juli. ☉. Wo Lein gebaut wird.

c. Siliquosae: Schoten tragende.

547. Arabis L. Gänsefrait. Kelch aufrecht. Schote linealisch, Klappen mit Mittelrippe (auch verästelt und mit Seitenrippen). Saamen zusammengedrückt (mit oder ohne Hautsaum oder Dehrlen). Cotyledonen parallel: O =. Bl. meist weiß.

1684. A. arenosa Scop. RCHB. Deutschl. Fl. 4322. Fl. germ. exsicc. n. 1484. Zweijährig, vielästig einfach rauchhaarig, Wurzelblätter rosettig, leier-schrotsägeförmig, gabelhaarig, Stengelblätter länglich buchtig und ganzrandig, Schoten abstehend, etwa 5 Mal so lang als ihr Stiel. Aufrecht, Seitensengel aufsteigend, Blume rosa oder weiß. — Auf Sandfeldern und Sandsteinfelsen, auch an Kalkbergen. Mai. September. ♂. Gemein nur in der sächsischen Schweiz, außerdem selten. D. Durch die ganze sächsische Schweiz am Quader Sandstein. Lösnitzgrund. Borsel bis Weilen. PL. Marienberg bei Lübben. Rabenhorst. A. Friederikenberg, Furberg, Reuden. PS. Barby: Sandbank hinter dem Elbwerder. Dornberg bei Suhl. Metsch. R. Burgf. Dürr.

1685. A. Crantziana Ehrh. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4323. Fl. germ. exsicc. n. 1960. Ausdauernd, mehrköpfig, Wurzelblätter gestielt umgekehrt eiförmig oder elliptisch spatelförmig, auch leierförmig spitzköpfig fiederspaltig, kahl oder gabelhaarig, Stengelblätter lanzettlich spatelförmig und fast linealisch stumpflich, kahl, Schoten abstehend, schmal linealisch, fast flach. Spannenhoch, schlank, Bl. weiß, selten rosa. — An Kalkfelsen. April. Mai. ♀. Sehr selten. A. Mägdesprung. Schwabe. PS. Stempeda in der Grafschaft Stolberg. Wallroth.

1686. A. Halleri L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4326. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Stengel schlaff, von unten ästig, Wurzelblätter rundlich oder elliptisch gestielt, mit oder ohne Blattläppchen am Stiel, Schoten abstehend, (durch die Saamen) wulstig, der dünne Griffel so lang als die Breite der einnerigen Klappen. Spannenhoch, zart, kahl oder behaart. Bl. weiß. — An feuchten quelligen Orten in Thälern. Mai — Juli. ♂ — ♀. D. Jungfernbach, Loschwitz. Dorf Wehlen. Pirna: Kohnmühle und sonst am Ufer der Gottleube bis Gieshübel. Reinhardtsgrünna. Dresden: im prinziplich Johannschen Garten. Plauen. — Tharandt, Freiberg. Z. Im Obergebirge gemein; häufig an der Mulde bis Stein, Zwickau. Lichtenwalde, Thalheim, Chemnitz. L. Wechselburg, Rochsburg. — Döben, Hohnstädt, Böhlen. PL. Radmeritz, Riedra. — A. Harz, Dessau hinter Türten in Raumers Busch, Muldenstein, Steckby, Döbzig. PS. Barby: Breitenhagen. Bitterfeld nach Raguhn zu. R. Burgf.

1687. A. brassicaeformis Wallr. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4333. Fl. germ. exsicc. n. 790. Kahl, graugrün, Wurzelblätter rundlich spatelförmig, Stengelblätter tief umfassend, herz-länglich und elliptisch ganzrandig, Schoten gewölbt, mit Mittelnerv, Saamen dicklich, ungesäimt. Fußhoch, schlank, einfach. Blätter denen von *Bupleur. longifolium* ähnlich. Blumenblätter länglich, weiß. — An Kalkfelsen zwischen Gebüsch. Juni. August. ♀. A. Harzgerode. Schwabe. PS. Schmen, Vibra. Um Raumburg, namentlich auf dem Knabenberge bei Schulpforte. Schwarz: Kifelberg. Metsch. HS. Jena: Welmisse, Forst, Rauthal, Jenzig, Kunisberg. Weimar: Legefild. Eisenach. SRS. Sondershausen: Straußberg. Wallroth. R. Burgf.

1688. A. auriculata Lam. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4334. Fl. germ. exsicc. n. 1281. Einjährig, ästig, steif behaart, Wurzelblätter länglich spatelförmig, Stengelblätter tief herzförmig, länglich, Schoten abstehend, etwas

gewölbt, linealisch, Narbe auf sehr kurzem, dickem Griffel, Saame länglich saumlos. Dünn und schlank, hand- bis fußhoch, dann abstehend ästig. Blüten klein, weiß. — An sonnigen Anhöhen auf Kalkbergen. April. Mai. ☉. PS. Ledersleben. Sprengel. Nuleben. Wallroth. HS. Jena: auf dem Plateau mitten auf dem Längsgraben des Hausberges. Zenker. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1689. A. hirsuta Scop. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4342. Fl. germ. exsicc. n. 1961. Haare am aufrechten, einfachen Stengel abstehend, einfach, Stengelblätter geöhrt, länglich, so wie die Nehrchen etwas abstehend, Schoten platt, sehr schmal, mit vorragendem Kiel, Saamen unpunktirt, unten herum sehr fein saumhäutig. Schlank, 1 — 1½' hoch, dunkelgrün, oft violett angeläufig. Blüthe ziemlich klein. Blumenblätter länglich linealisch in den Nagel verschmälert, aufrecht, Schoten 3 — 6 Mal so lang als ihr mit ihr aufrechter Fruchtstiel. Saame meist birnenförmig, der Hautsaum verliert sich gegen die Basis oder Anheftung hin. — Auf trocknen Triften, Rainen, grasigen Abhängen in Berggegenden. Mai. Juni. ☉. In den Lausitzen: B. Dybin. PL. Mehr oder weniger häufig. Rabenhorst. Außerdem A. selten.

1690. A. planisilqua (Pers.) RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4343. Hellgrün, Stengel und Blätter mit 3theiligen angedrückten Härchen, wurzelständige Blätter lanzettlich spatelförmig, stengelständige sehr zahlreich und dichtstehend angedrückt geöhrt, eilanzettlich, grob gesägt, Schoten aufrecht, platt, etwas knötig, Griffel mit runder Narbe, Saamen rundlich, punktirt, schmal saumhäutig. Schnurgerade über fußhoch, Schoten etwa 5 Mal so lang als ihr aufrechter Stiel. — Auf Triften, Rainen, grasigen Abhängen, Waldwiesen. Mai. Juni. ☉. Selten. L. Im Schleußiger Holze am Wege von Leipzig, nahe am Dorfe. W. Gerhard. Im Rosenthale. Petermann.

1691. A. glastifolia RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4343. c. tab. XLIII. Sattgrün, glänzend, wenig behaart, Haare einfach und kürzere gabelartig, Wurzelblätter lanzettlich spatelförmig, entfernt und gleich gesägt, Stengelblätter buchtig gezähnt, untere herzförmig umgekehrt eirund, obere abstehend pfeilförmig, herzlansettlich, Schote aufrecht, sehr schmal und lang, fast 4seitig, Narbe 2lappig, Saame länglich, saumlos, an der Spitze mit einem Ohrfortsack. Ueber fußhoch, sehr schlank, Blumenblätter klein, sehr schmal, Griffel ziemlich so lang als die Schote breit ist, Narbe neben der Kerbe jederseits mit kleinem Höcker (wie *Malcolmia*). An grasigen Abhängen auf Kalk. Mai. Juni. ☉. D. Briesnitz auf Pläner. talf. Rehb. — *A. longifolia* WALLR.? PS. Steinklippe, Nuleben. SRS. Straußberg.

548. Turritis DILL. L. Thurmfrucht. Kelch schlaff aufrecht. Schote 4kantig, plattseitig. Saame 2reihig, Cetylledonen parallel: O =. — Bl. weiß.

1692. T. glabra L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4346. Stengel und Schoten steif aufrecht, Blätter pfeilförmig, wurzelständige buchtig gezähnt und schrotsägeförmig, sternhaarig. Stengel 2 — 4' hoch, schlank, schnurgerade, nach oben zu bläulich grün, bereift und kahl, Blumenblätter schmal, aufrecht, Saamen fast eiförmig, ungesäumt. — An grasigen, steinigten, felsigen, sonnigen Anhöhen und Rainen. Mai. Juni. ☉. Ziemlich verbreitet.

549. Cardamine L. Schaumkraut. Schote linealisch oder nach beiden Enden verschmälert, Klappen ziemlich rippenlos. Saamen einreihig. Cotyledonen parallel: $O =$. — Blume weiß oder rosa. Blätter gefiedert!

1693. C. parviflora L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4301. Fl. g. exsicc. n. 1071. Einjährig, Blättchen 5 — Spaarig, lanzettlich und linealisch, ganzrandig. Hart, hand- bis spannenhoch, sattgrün, Stengel etwas kniebogig, einfach oder ästig. Bl. sehr klein, Fruchtsiele abstehend, Schote aufrecht. — Auf schattigen, sumpfigen Waldwiesen, grasigen Teichrändern. Juni. Juli. ☉. Sehr selten; nur in PL. Guben, Spremberg. Ruff. Rabenhorst. Neuzelle. Fischer. Gassen. Hellwig. PS. Barb: über Federik nach Ufen zu. Scholler Suppl. Schkuhr.

1694. C. Impatiens L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4302. Blättchen vielpaarig, äußerste Blättchen der untern Blätter 3 — 5spaltig, kurz gestielt, die obern ganz oder am Hinterrande gezähnt, Blattstiele mit pfeilförmigen Dornen, Fruchtsiele abstehend, Schoten ziemlich aufrecht. Hellgrün, oft über 1' hoch, dann vielästig, Bl. klein, oft Blume blattlos (vergl. die untere Seitenfigur), die 6 Staubfäden fast gleichlang. — Im Schatten feuchter Laubwälder, auch an Anhöhen, Gräben, Bächen. April. Mai. ♂. Stellenweise. D. Großer Winterberg. Koftebaude, am Mühlgraben bei dem Falkenschlage, Plauenischer Grund. Burg. — Tharandt, Gieshübel, Altenberg. Z. Hartenstein, Lichtenwalde. L. Rochsburg, Wechselburg. Rosenthal, Schleußig, Zschocher, Leußich, Gundorf. B. Lausche. PL. Tränke. — Neuzelle, Guben, Forste, Sommerfeld. A. Dessau. PS. Barb: Zechheim, Grünberg. Wittenberg: Probststein, Lug. Wiesenburg bei Belzig. Pouch. Raumburg: Zellschütz. Suhl an der Lauter. Erfurt: Steiger. HS. Jena: in der Bruche, bei der frühlichen Wiederkunft. Schnepfenthal. R. Burgl. Gera.

1695. C. hirsuta L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4304. Fl. germ. exsicc. n. 1581. Stengel fast blattlos, Blättchen der untern rundlich, bogig gezähnt, die der obern lanzettlich, Kronenblätter doppelt so lang als der Kelch, 4 Staubfäden, Griffel kürzer als Schoten breit. Etwas behaart oder fast kahl, Fruchtsiele nebst Schoten aufrecht. — An Flußufern, in Kohlgärten, im Grase an Bächen. Mai. Juni. ♀. Sehr selten. D? Früher gefunden: am Elbufer unweit der Saloppe, im kleinen Gehäge. Bok. Siebeneichen. Mauke. Z. Wornsdorf. Weiker 1842. PL. Kreba. Kölbzig. Burkhardt. Kengersdorf. Burkhardt. — Guben. Rabenhorst. Neuzelle. Fischer. PS. Wittenberg, Schmiedeberg. Schkuhr. Nitzsche. R. Lobenstein. Heinhold.

1696. C. sylvatica LINK. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4303. Fl. germ. exsicc. n. 1580. Stengel beblättert, Blättchen der untern Blätter rundlich, eckig, die der obern lanzettlich, Blumenblätter doppelt so lang als der Kelch, 6 Staubfäden, Griffel so lang als die Schotenbreite. Etwas behaart, bogig, bis fußhoch. Fruchtsiele abstehend, Schote aufrecht. — An schattigen Bächen, auf Waldbrachen. Mai. Juni. September. ♂. Stellenweise. D. Großer Winterberg. Dittmarsch. G. Rehb. Känigstein. Ficinus. Umfelgrund. Bauer. Ute-

walde. Rchb. Dresdner Heide in feuchtem Sande. G. Rchb. — Altenberg, Tharandt. G. Rchb. Papperitz. Z. Chemnitz. Weiker. Hartensteiner Wald, Auersberg, Pöbla. Wankel. L. Rosenthal, Ronne, Streitholz. B. Lausche. Kölbings. PL. Haindorfer Thal. Kölbings. — PS. Burg Liebenau. Hinter Scheudis. Sprengel. Suhf. Metsch. HS. Jena: Hummelshain, Zeisgrund. Zenker. Weida. Rossnässler. Koburg. Hornung. R. Lebenstein. Heinhold.

1697. C. amara L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4305. Stengel kantig, unten mit Ausläufern, dicht, die Blättchen der untern Blätter rundlich und buchtig gezähnt, die der obern länglich, grob gezähnt, Staubfäden doppelt und Blumenblätter dreimal so lang als der Kelch, Bentel violet, Griffel lang, in der Mitte am dünnsten. Hellgrün, bis über fußhoch, kahl oder spärlich behaart. — b. Opizii PRESL. Durchaus weich behaart. — In feuchten Waldungen, an Gräben, Bächen, Quellen. April — Juni. 4. Stellenweise nicht selten. Var. Opizii: L. Um Leipzig von Richter beobachtet. A. Dessau. Schwabe.

1698. C. pratensis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4308. Stengel röhrig, rund, nach oben gestreift, die Blättchen der untern Blätter rundlich, das endständige nieren- oder herzförmig, die der Stengelblätter länglich und linealisch, stumpf, Blumenblätter dreimal so lang als der Kelch, Griffel sehr kurz und walzig. Sattgrün, Wurzelblätter bisweilen auch einfach, nierenförmig (vergl. Abb.), Stengel bis über 1' hoch, einfach oder etwas ästig, Blume schön rosa, weiß ausbleichend. Im Wasser werden die Wurzelblätter häufiger und größer. — b. dentata SCHULT. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4308. b. untre Blätter mit eckig gezähnten Blättchen. — Auf fetten, feuchten Wiesen. April, Mai. 4. Allgemein verbreitet.

550. Dentaria L. Zahnwurz. Schote schmal lanzettlich, nach beiden Enden verschmälert, Klappen ziemlich rippenlos. Saamen einreihig, Cotyledonen gefielt: O=, schief liegend (bei einigen Arten der eine um den andern herumgeschlagen). — Blume weiß, purpurbüth. Blätter zusammengefaßt. Wurzel zahnschuppig!

1699. D. enneaphylos L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4314. Fl. germ. exsicc. n. 1280. Drei quirlständige dreizählige Blätter, Staubgefäße so lang als Blume. Aufrecht, über 1' hoch, (ohne Drüse zwischen den Blättchen,) durch herablaufende Linien 6kantig, Blättchen groß, eilanzettlich, gesägt, Wurzelblatt später erscheinend, Stiel bis über spannenlang, tieftrinnig, seine 3 Blättchen gefielt, bisweilen unter der Theilung knollenträgend, Blume groß, ochergelb, Schote bis gegen 2" lang, fast holzig, Narbe kaum eingekerbt, Saamen jederseits etwa 5, dicklich, braun. — In Thälern und feuchten Schluchten, in Buchenwaldungen. April, Mai. Fast 14 Tage früher als folgende. 4. D. Gr. Winterberg. G. Rchb. Al. Winterberg. Mauke. Königstein. Bauer. Utewalde. Bauer. Hornberger. Papperitz. — Wörnersdorf. Weigelt. Hirschprung. Bucher. Frick. G. Rchb. Papperitz. Z. Hartensteiner Wald. Bok. Wankel. B. Hodywald und böhmische Grenzgebirge überhaupt. Burkhardt. Flach. Lausche. Burkhardt. G. Rchb. PL. Meßersdorf. Burkhardt. —

1700. D. bulbifera L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4318. Fl.

germ. exsicc. n. 1575. Blätter wechselständig, untre 5 — 7zählig, gefiedert, obre 3zählig und einfach, Achseln mit Zwiebelknospen. Wurzelstock dünner, Schuppen angedrückt, Stengel bis 2' hoch, etwas kantig, kahl, trägt 8 — 12 Blätter, Blättchen länglich lanzettlich, ungleich gefügt, Zwiebelknospen bis erbsengroß, Blüthen 3 — 12, auch wohl ganz verkümmert, Schoten (selten erscheinend) schmal lanzettlich, Griffel lang und dünn. — In Buchenwäldern, zwischen Gebüsch. Mai. 4. Ziemlich selten. D. Großer Winterberg. Dittmarsch. — Hirschsprung seit Bucher. Tharandt. Papperitz. G. Rehb. Kaiser. Z. Hartensteiner und Steiner Wald. Bok. Wankel. L. Rochsburg. Dürr. Zwischen Wechselburg u. Lunzenau. Klett. B. Laufche. Kölb. Hochwald. Schmidt. (Jäschka, Kleis. Kölb.) A. Harzgerode, Gartenhaus. Schwabe. PS. Suhl: Adlersberg, Ralshügel. Metsch. HS. Tautenburger Forst. Zenker. Geier. Meiningen. Rauch. Schnepfenthal. Girtanner. R. Burgf. Dürr.

551. Cheiranthus L. L. f. K. Kesh angedrückt aufrecht, an der Basis 2fächig. Schote 4seitig, etwas verflacht. Klappen mit dicker Mittelrippe. Saamen einreihig, zusammengedrückt, stumpfständig. Cotyledonen parallel: O =.

1701. C. Cheiri L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4347. Fl. germ. exsicc. n. 1383. Blätter lanzettlich spitzig, ganzrandig, fast kahl, Behaarung sehr fein zerstreut und anliegend, Schoten aufrecht, grau behaart. Stamm kurz, etwas holzig und narbig, Zweige aufsteigend bis über fußhoch, reich beblättert, Blätter härtlich, sattgrün, Blumen gelb. — b. hortensis, üppiger gewachsen, Bl. schön braunroth, gelb gestreift und feltner violet. — In Mauerspalt. Mai. Juni. ♂ bis 3jährig. Sehr selten und wohl nur eingebürgert. PS. In Halle. Anm. Matthiola R. BR. wird überall wenigstens in den beiden Arten M. annua SWEET., Sommerleuko, und M. incana R. BR., Winterleuko, cultivirt. Vergl. unsre Abbildungen in Deutschl. Fl. 4351 u. 4354.

552. Nasturtium C. BAUH. R. BR. Brunnenkresse. Schote walzig zusammengedrückt wulstig, späterhin abwärts gebogen, Saamen 2reihig, fast kuglig, nehgrobig. — Blume weiß, Staubbeutel gelb, Blätter gefiedert.

1702. N. officinale R. BR. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4359. Blättchen herzförmig rundlich und eirund, stumpfedig, Schote etwa so lang als Fruchtstiel. Im Wasser niederliegend, wurzelnd, aufsteigend, Blüthen ziemlich klein. Kraut dunkelgrün, Stengel röhrig. OFF. Hb. Nasturtii aquatici. — b. microphyllum BNGH. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4360. im Moorboden: Blättchen herzförmig eirund, edig, Schote kürzer als Fruchtstiel, Stengel schlanker, Blättchen kleiner, Blüthen größer. — In Bächen, an Quellen, Wiesengräben. Juni bis Herbst. 4. Im Obergelbirge noch feltner als im Mittelgelbirge; in der Oberlausitz von Kölb. nur B. Kleinwelka im Bach gegen Schmochtitz angetroffen; überhaupt zwar nicht selten, aber wohl fast durchgängig nicht so gemein, als angenommen wird. b. entsteht an trocknen Stellen.

1703. N. siifolium RCHB. pl. crit. IX. ic. 1132. Deutschl. Fl. Abbild. 4361. Fl. germ. exsicc. n. 292. Blättchen 7 — 13, herzförmig

zettlich (an den untern 2 — 3'' lang), entfernt gesägt, Schote meist länger als ihr Stiel. Niesenartig 12 — 18' lang, daum dick, weitröhrig, 5kantig, tief gefurcht, Stengelblätter bis 1' lang, durchaus ähnlich denen von *Sium latifolium*, in dessen Nähe die Pflanze wächst. Blüthe etwas größer als die der vorigen Art. In Gräben, an Teichen. Juni bis Herbst. 4. Sehr selten. D. Beim Mockriker Teiche über Untiefen seit 15 Jahren selbst dann gleich geblieben, wenn die Pflanze ausgeworfen wurde.

553. Roripa Scop. Roripe. Kelch offen. Schote länglich (auch abgekürzt fast kuglig), ziemlich walzig. Fruchtsiele meist niedergebogen, aufsteigend. Saamen dreihig eingestochen punktiert. Cotyledonen parallel. Blume gelb.

1704. R. austriaca (Nasturt. austr. CRTZ.) RCHB. Deutschl. Fl. t. LI. Abbild. 4295. Fl. germ. exsicc. n. 674. Schötchen fugelig, in den gerügeltsten Stiel verschmälert, Blätter stumpf, pfeil-lanzettlich und linealisch, unterste umgekehrt eirund spatelförmig, fast alle ungleich gesägt. Wurzel fast holzig, kriechend, Stengel bis über 2', aufsteigend, absteigend ästig, Blüthenstand traubig rispig, Bl. klein, Schötchen so groß als Senfkorn, Griffel etwa halb so lang, Narbe rund, Saamen in jedem Fache 6 — 12. — An Flussufern, auf Uferwiesen. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Am Elbufer und auf den Elbwiesen sehr gefällig.

1705. R. palustris (Sisymb. pal. LEYS.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4362. Fl. germ. exsicc. n. 680. Schoten ellipsoidisch oder länglich, wulstig, geschwollen, Blätter leierförmig fiederspaltig, Abschnitte stumpf gezähnt, Blumenblätter kaum länger als Kelch. Wurzel spindelig, Stengel 1 — 2' oder höher, absteigend und ausgebreitet fleischartig, Schotenlänge veränderlich, Narbe rund. — b. *R. rivularis* RCHB. pl. crit. VI. ic. 711. Deutschl. Fl. Abbild. 4305. Schoten dünner, länger als Stiel, abwärts gebogen, Stengel niederliegend, Zweige aufsteigend, gefurcht, Blätter unter den Zweigen zwillingsständig, Fiedern fiederspaltig. Scheint eine Form im fließenden Bache erzeugt oder Bastard. — Auf überschwemmt gewesenen Boden, in Gräben, Sümpfen, auf feuchten Aedern, Triften, Wäldern, Schutt. Mai — Herbst. ☉. ♂. Nienlich verbreitet.

1706. R. amphibia Scop. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4363. Schoten ellipsoidisch, noch nicht halb so lang als ihr herabgebogener Stiel. Wurzelstock cylindrisch, Stengel bis 3' hoch, gefurcht, liegend und aufsteigend, Kelch offen, Blumenblätter umgekehrt eirund, doppelt so lang als Kelch. — a. *indivisa*: Blätter eirund länglich, am Stiele herablaufend, untre gefehrt, obre doppelt sägezähnig. — b. *stolonifera* (PRESL.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4363. Schoten fast kuglig ellipsoidisch, auf 3 — 4 Mal so langen Stielen, Narbe rund, Blätter ungleich gezähnt, untere eirund, in den gehörten Blattstiel herablaufend, obere länglich und lanzettlich linealisch. Die Blattöhrchen veränderlich, vrgl. Bot. Zeit. 1840. S. 710. — c. *varifolium* DE C. ebenso, die untersten Blätter aber fein kammförmig fiederspaltig. — An Flüssen und Bächen, in Sümpfen und Gräben. Sommer — Herbst. 4. Nicht selten. a. auf trocken gewordenem Boden. b. an feuchten Stellen. c. im Wasser.

1707. R. anceps RCHB. (Sisyubr. — WHLNB.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4364. Fl. germ. exsicc. n. 681. Schoten ellipsoidisch oder länglich, zusammengedrückt 2kantig, kaum so lang als ihr Stiel, Blätter leierförmig fiederspaltig und lanzettlich, doppelt grob gesägt. Mehrstenglich, aufsteigend, spannen bis fußlang, Blätter mehr oder minder tief fiederspaltig, die untern gesiedert, Abschnitte vorwärts gerichtet und eingeschnitten, Endlappen sehr groß, eirund oder elliptisch, Blattstiele lang geöhrt, die Fruchtstiele aufsteigend. — An Flußufern. Mai — September. 4. Selten. D. Am Elbufer und auf den Elbwiesen unter den andern Arten. A. nach Schwabe. PS. Halle. Sprengel.

1708. R. silvestris (Nast. — R. BR.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4368. Fl. germ. exsiccata n. 682. Schoten fast stielrund, nebst ihren Stielen aufrecht abstehend, Blätter gesiedert und fiederspaltig, Fiedern der untern oval, ringsum gesägt, Stengelblätter leierförmig und fiederspaltig gesägt, Blumenblätter länger als Kelch. Spannen bis fußhoch, meist mehrstenglich niederliegend oder aufsteigend, auch aufrecht, Zweige abstehend aufsteigend, Blume ziemlich groß, Schote in Länge und Dicke sehr veränderlich. — An feuchten Orten, im Grafe, wie auf nacktem und vorzüglich steinigem Boden. Juni — Herbst. 4. Gemein und häufig.

1709. R. austriaco \times silvestris RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4366. (Nast. astylon Fl. g.) Schoten ellipsoidisch oder länglich, griffellos, auf ihren Stielen gerade abstehend, Wurzelblätter leierförmig fiederspaltig, so wie die spatelförmig umfassenden Stengelblätter gezähnt gesägt. — An Flußufern zwischen *R. austriaca* und *silvestris*. Juni. Juli. 4. Selten. D. Am Elbufer. Rchb. G. Reichenbach.

1710. R. armoracoides TAUSCH. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 1764. Schötchen oval, kaum doppelt so lang als Griffel, halb oder ein Drittel so lang als Fruchtstiel. Stengel aufrecht, kantig, Blätter fleischlich, striegelig, scharflich, umgekehrt eirund spatelförmig, ungleich eingeschnitten gezähnt, geöhrt und umfassend. Selten sind die Dehrchen undeulich und die Blätter leierförmig. — An Flußufern, auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Am Elbufer. Rchb. G. Rchb.

554. Barbaraea Dod. R. BR. Barbarakraut. Kelch aufrecht. Schote 4kantig, 2schneidig. Seitenrippen durch große Maschen mit der Mittelrippe verbunden. Griffel verdünnt. Saamen einreihig, ungefümt, Cotyledonen parallel: O =. Blume gelb.

1711. B. stricta ANDRZ. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4355. Fl. germ. exsicc. n. 1962. Fruchtstiele aufrecht, sammt den Schoten der Achse angedrückt, Blumenblätter halb so lang als der Kelch, Zweige aufrecht, Seitenlappen der Blätter oval. 2 — 3' hoch, kantig, Bl. kleiner, Blumenblätter schmaler, Saamen kleiner und dichter, eckiger. — An steinigem Flußufern und Wägen zerstreut, in feuchten schattigen Wäldern und an Sümpfen gesellig. Mai. Juni. 3. Selten. D. Elbufer. Liebethaler Grund. Rchb. L. Vogelwiese, Schleufiger Holz. PL. Riesky. Burkhardt. — An der Elster, Spree. Rabenhorst. PS. Kelzig. Rabenhorst.

1712. B. vulgaris R. Br. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4356. Fl. germ. exsicc. n. 678. Blätter leierförmig, Endlappen herzförmig rundlich, Seitenlappchen 2 — 4paarig, oval und lanzettlich, oberste Blätter umgekehrt eirund, bogig gezähnt oder fiederspaltig, Blüthen dicht, Zweige und die ziemlich geraden Schoten abstehend, Saamen rundlich. Niedriger, aber mehr ausgebreitet, Blume groß und schön gelb. Bisweilen etwas behaart: *B. hirsuta* WEINK. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 679. — Auf feuchtem, besonders steinigem und sandigem Boden, an Flußufem, Bächen, auch auf Tristen, Rainen und Aekern. Mai. Juni. ♂. Ziemlich verbreitet und gesellig.

1713. B. arcuata OPIZ. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4357. Fl. germ. exsicc. n. 1963. Blätter leierförmig, Endlappen rundlich oder rhombisch, seitliche 2 — 4paarig, umgekehrt eirund, oberste rhombisch, bogig gezähnt, Blüthen locker, Schoten bogenförmig aufsteigend. Wuchs veriger Art, aber bis 3' hoch, Aeste mehr ausgebreitet und aufsteigend, Blumen etwas kleiner und blässer, Schoten oft über zolllang, Saamen fast walzig. — In Gräben. Mai. Juni. ♂. Seltner, aber gesellig. D. An der Bauhner Straße, im Mauenschen Grunde. Rchb. B. Oberland. Rabenhorst. PL. Westliches Gebiet. Rabenhorst.

555. Hesperis T. L. Nachtviole. Kelch unten etwas sackig, Narbe klappig, Lappchen unterwärts schnabelig getheilt, beide späterhin aneinander gedrückt. Schote kegelspitzig, Saamen einreihig, Cotyledonen quer: O||. Blume lila oder weiß.

1714. H. inodora L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4378. Fl. germ. exsicc. n. 1577. Ueberall steif behaart, Stengelblätter meist gestielt, obre eilanzettlich in die Basis verschmälert, abstehend, Zähne drüsenköpfig, Traube einfach, locker. Haare gegen die Blattränder hin 2spitzig. Schlank an Wuchs und schwach, Abends schwächer wohlriechend. — Zwischen Gebüsch, an Waldrändern und sonnigen Felsen. Mai — Juli. 4. Verwildert hier und da; 1841 in auffallender Menge D. in einem Kleeelde bei Poffendorf. Papperitz. G. Rchb. Bei Briesnig.

* **1715. H. matronalis L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4377. Stengel steif aufrecht, unten kurz steif behaart, nach oben kahl, unterste Blätter eilanzettlich gestielt, Stengelständige fast herzförmig, sitzend, lang gestreckt, aufrecht angedrückt, Zähne drüsenköpfig, Rispe gedrängt. Bis über 2' hoch. Blüthe kaum so lang als Stiel. Blume lila, auch weiß, Abends stark wohlriechend. — Aus den südlichen Voralpen. Mai. Juni. ♂. Bei uns nur cultivirt.

556. Alliaria TRAGUS. Läu chel. Kelch aufrecht, unten gleich. Narbe rund. Schote vierseitig, pfriemenspitzig. Klappen mehrrippig und geadert. Saamen gefurcht. Cotyledonen quer: O||. — Blume weiß. —

1716. A. officinalis ANDRZ. RCHB. Deutschl. Fl. 4379. Wurzel spindelig, Stengel steif aufrecht 1 — 4' hoch. Wurzelblätter lang gestielt, tiefbuchtig nieren-herzförmig rundlich, ungleich grob gekerbt, Stengelblätter kürzer gestielt, zugespitzt. Schoten ziemlich entfernt stehend, vielmal länger als der fast horizontale steife Stiel, dunkelbraun, wulstig. Saame schwarzbraun, länglich,

Kraut riecht wie Knoblauch. **OFF.** Hb. Alliariae. — Auf lockerm oder feinigem Boden, gern im Schatten, in Wäldern, Gärten, Weinbergen. April — Juni. ♂. Gemein.

557. Conringia HEIST. Conringie. Kelch aufrecht, Schote vierseitig zusammengedrückt pfriemenspizig, Klappen mehrrippig geadert, Scheidewand schiefmaschig, Saame einreihig, ungesäumt, eingestochen, punkirt, Cotyledonen quer: $O =$. — Kraut bläulich bereift! Bl. weißlich. Verbindungsglied zwischen beiden ist *P. planisiliqua* FISCH.!

1717. C. Thaliana (Arabis — L.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4380. Wurzelblätter rosettig, länglich und spatelförmig lanzettlich, sägerandig, Stengelblätter länglich, alle steiflich 2 — 3 — 4spizig behaart, Stengel fadenförmig ästig, fast blattlos, Schoten ein wenig gekrümmt. Wurzel dünn, Stengel 1' hoch, oben kahl. Fruchtstiele abstehend, Schote aufrecht. — Auf Brachäckern und bebautem Boden, an Berglehnen. April — Juni. ☉. Gemein.

1718. C. orientalis PERS. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4384. Fl. germ. exsicc. n. 789. Kahl, Stengelblätter herzförmig elliptisch, Schoten abstehend! Ueber 1' hoch, Bl. weißlich gelb, Schoten 3 — 4" lang, Saamen dick, rundlich, mit Grübchen. — Auf Aekern in Lehm- und Kalkboden. Mai — Juli. ☉. Selten. D. Meifen. Dittmarsch. Papperitz. G. Rchb. Pflanzen (ehedem). Hübner. A. Vernburg, Sandersleben. PS. Alsleben, Müllerdorf. Höhenstädt. Kölm. Bennstädt. Nordhausen. Raumburg. Erfurt. HS. Jena, Weimar, Berka, Remda. Grub. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

558. Erysimum L. Hederich. Kelch geschlossen. Schote langgestreckt, vierkantig, Klappen mit starker, einfacher Mittelrippe. Saamen einreihig, saumlos, Cotyledonen quer: $O =$. — Bl. gelb.

1719. E. cheiranthoides L. RCHB. Deutschl. Fl. t. LXIII. Abb. 4383. Fl. germ. exsicc. n. 683. Blätter länglich lanzettlich, entfernt gezähnt, Fruchtstiele fast horizontal, Schote aufsteigend abstehend, Narbe stumpf. Stengel steif aufrecht 1 — 2' hoch, einfach oder abstehend ästig, von dem Blatte laufen 2 Linien herab. Haare 2theilig, angedrückt. Haare an den Blättern 2 — 3theilig, Blumenblätter klein, Platte länglich rund, etwas kürzer als ihr Nagel und als der Kelch. Schoten etwa $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als ihr Stiel, mit 4theiligen Härchen besetzt, Scheidewand mit Mittelnaht. — *b. latisiliquum*, mit breiten Schoten, entsteht bei Verkümmern des Krautes auf dürrern Boden. — Auf bebautem und überschwemmtem Boden, Schutt, Zäunen, zwischen Gebüsch an Ufern. Juni — Herbst. ☉. Gemein.

1720. E. repandum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4384. Blätter lanzettlich gestreckt, unterste begie fiederspaltig schrotsägeförmig, obere ausgeschweift gezähnt, Schoten steif horizontal ausgebreitet, Klappen nicht breiter als der holzige Rahmen der Scheidewand, Narbe rundlich. Spannen. bis fußhoch, etwas kantig, einfach oder ausgebreitet ästig, Härchen angedrückt 2theilig, auf den Blättern 2 — 3theilig, Blüthe kaum doppelt so groß als vorige, obergelb. Schoten über 3" lang, stumpf 4kantig, etwas höckrig, Stiel sehr kurz und dick,

die eiförmigen braungeben Saamen in die holzige Scheidewand eingedrückt. — Auf Brachen, Feldern, an Wegen. Mai, Juni. ☉. Sehr selten; gern unter *Triticum monococcum*. D. Am weiten Kirchhofe. Rchb. (Scheint mit Kalk dahin gebracht worden zu sein und ist wohl auch wieder verschwunden!) PS. Suhl: Kehr, Rühndorf. Metsch. Erfurt. Rchb. HS. Reburg: Reuses, Lauter, Rosenau. Hornung.

1721. E. crepidifolium RCHB. pl. crit. I. Abb. 13. Deutschl. Fl. Abbild. 4385. Fl. germ. exsicc. n. 294. Unterste Blätter linealisch spatelförmig, ausgebuchtet und schrotsägeförmig, obre länglich spitzig, entfernt gezähnt oder fast ganzrandig, Schoten fast stielrund mit kopfförmiger Narbe, abstehend aufsteigend, Klappen weit breiter als die Rippen. 1 — 2' hoch, etwas kantig, Härchen 2theilig, an den Blättern unterseits meist 2theilig, oberseits meist 3theilig. Blüthe größer, Schote bis 3" lang, dünn, fast rundlich. Spätlinge bringen mehre ganzrandige Blätter. — An Kalkfelsen in Thüringen. April — Juni. ☉. Selten. PS. Wendelstein, Wettin. Sprengel. Rchb. Raumburg. Müller. Erfurt. Rchb. HS. Jena: Hausberg, Rasenmühle, Teufelslöcher. Gräfenthal, Eisenach. Zenker. Saalfeld. v. Kiinsberg. SRS. Frankenhäusen. Hornung. Rudolstadt, Amstadt. Schönheit.

1722. E. durum PRESL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4387. Fl. germ. exsicc. n. 1964. Steif aufrecht, grau, ruthenächtig, Blätter lanzettlich, gezähnt, Schote aufrecht, angedrückt (etwa 5 Mal so lang als ihr Stiel) Narbe 4eckig. Sehr hart, 1 — 3' hoch, Härchen 2theilig, an den Blättern unten 2 — 3theilig, oberseits 3theilig, Blüthe kaum größer als an *E. cheiranthoides*, schwefelgelb. Schoten von 4theiligen Härchen grün. — An Kaltbergen, auf Mauern und Schutt. Juni. Juli. Immer 2 — 3 Wochen später. ☉. D. Auf Mauern am Zwinger, der Hoffkirche und des Prinzenpalais, am Wege nach Priesnitz am Elbufer, bei Meifen. Z. Ehenitz auf der Stadtmauer. SRS. Sondershausen, Singen.

1723. E. hieracifolium L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4388. Fl. germ. exsicc. n. 293. Blätter grün, länglich lanzettlich, entfernt gezähnt, Blumenstiele so lang als der Kelch, Schoten etwa 6 Mal so lang als ihr Stiel, mit demselben aufrecht. Kraut vom Wuchs des *Hierac. umbellatum* (daher Linnées sehr bezeichnender Name!), 2 — 4' hoch, Härchen 2theilig, auf den Blättern auch 3 — 4theilig. Bl. doppelt so groß als an *E. cheiranthoides*, hochgelb, Schote grün. — An Mauern, in lichten Wäldern, zwischen Weidengebüsch. Mai — Juli. ☉. D. An der Brühlschen Terrasse, im Gehäuge, bei Leubnitz, Ostra, Plauen, Radebeil. A. Dessau, Alsleben, Bernburg, Sandersleben. PS. Rothenburg. Sprengel. Nordhausen. F. W. Meier.

1724. E. virgatum ROTH. (longisiliquum SCHLEICH.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4389. Blätter lanzettlich, ganzrandig, untere stumpf, in einen Stiel verschmälert, obere spitzig, sitzend. Schoten sehr lang mit kurzem Griffel. Voriger ähnlich, aber die Bl. ganzrandig, Blume größer, Schoten weit länger. — An Mauern und Felsen, in lichten Wäldern. Juni — September. ☉. Stellenweise. PS. Erfurt. Schönheit. SRS. Frankenhäusen: an dem Kiffhäuser. F. W. Meyer.

1725. E. diffusum EHRH. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4394. Aesch. grau grün, Blätter fast linealisch, unterste wenig gezähnt, oberste ganzrandig, Blüthenstiele kürzer als Kelch, Schoten (3'' lang) dünn, locker abstehend, Griffel kurz, Narbe tellerförmig, flach. — An Flußufern, Hügeln, Wäldern, Mauern. Mai — Juli. ♂. Sehr selten. D. Am Elbufer bei Zichorien. FR. AUGUST K. v. S. PS. Wangen. Sprengel.

1726. E. lanceolatum R. BR. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4393. b. t. LXVIII. Blätter lanzettlich, buchtig gezähnt, unterste gestreckt, in einen Blattstiel verschmälert, oberste sitzend, kurz gezähnt, Schoten abstehend, graufilzig, grünkantig, Narbe 2lappig. 1 — 2' hoch, steif, selten ästig, Blätterhärchen oberseits 3 — 4theilig, Bl. so groß als an Cheiranth. cheiri. (E. Cheiranthus P. vergl. tab. LXVII. ist eine Alpenpflanze und wird fälschlich für E. lanceolatum gehalten, obwohl sie nichts lanzettförmiges hat und ♀ ist. E. odoratum EHRH. vergl. t. LXV. Abbild. 4390. wird auch mit unserer Pflanze verwechselt, weil sie so wie mehrere einen zarten Honiggeruch hat.) — An Felsen, auf Brachen, auch auf angeschwemmten Flußufern. Juni. Juli. ♂. Selten. D? Bei Eöbri- gen 1831 angeschwemmt aus Böhmen. FR. AUGUST K. v. S. A. Bernburg, Sandersleben. Schwabe. PS. Siegenrück. Kunze. Kleppach bei Erfurt. Hornung. Hohenstein. Wallroth. HS. Lautenburger Forst. Geyer. Koburg: Staf- felberg, Rausenberg. Hornung. SRS. Stadt Jm, Rudolstadt. Schönheit. Schwarzburg. Hornung. Arnstadt. Nicolai. Buddensieg. R. Lebenstein.

559. Sisymbrium L. Raufe. Kelch offen, unten gleich. (Drü- sen an den Klappenseiten paarig.) Narbe einfach. Schote gestreckt, seitig rundlich, Klappen gewölbt 3nervig. Saamen einreihig, ungesäumt, punktiert. Cotyledonen quer: O ||. — Blume gelb.

1727. S. Sophia L. RCHB. Deutschl. Fl. 4405. Blätter grau, drei- fach gefiedert, Abschnitte klein, linealisch, Blumenblätter kürzer als Kelch, Schoten aufwärts gebogen. Schlank, 1 — 3' hoch, Zweige dünn, aufsteigend. OFF. So- phia Chirurgorum. — Auf bebautem Boden, Schutt, Mauern, häufiger auf Sandboden. Mai. Juni und Herbst. ☉. Scheint im höhern Erzgebirge zu feh- len, sonst gemein.

1728. S. officinale Scop. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4401. Blät- ter schrottsägeförmig, Zweige aruförmig ausgebreitet, Fruchttraube ährenartig, Schoten angedrückt. 1 — 3' hoch, meist violett angelauten, einfach behaart. Schote an der Basis dicker, fast spindelförmig pyramidal, Klappen stark 3nervig, Saame länglich. — Auf bebautem Boden, Schutt, Wegen, Mauern. Mai — October. ☉. Gemein.

1729. S. Loeselii L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4409. Fl. g. exsicc. n. 88. Raufbehaart, Zweige ruthenartig, ausgebreitet aufsteigend, Blätter alle schrottsägeförmig, die dünnen Schoten mit den halb so langen Stielen ausgebreitet aufsteigend. 1 — 4' hoch, Bl. mittelgroß, Schote kahl oder behaart, Saamen rötlich braun, Cotyledonen oft schief. — Auf Schutt, Mauern, steinigen Plätzen, zwischen Ufergebüsch. Mai — October. ♀. Selten. D. In Dresden häufig, in und um die Stadt auf alten Mauern, am Elbufer. Reichen. A. Bern-

burg. PS. Barby. Wittenberg: Prebstei. Giebichenstein, Petersberg, Seeburg, Eisleben, Schraplau, Wendelstein, Merseburg. SRS. Frankenhausen.

1730. S. multisiliquosum Hoffm. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4411. Kahl, Blätter schrotsägeförmig, Abschnitte zugespitzt und vor- und rückwärts langzählig, Schoten wulstig, ziemlich dicht und so wie die Zweige ausgebreitet. — An Felsen, alten Mauern. April — Juni. ♂. Selten. D. Am Meißner Dome. Rchb. 1820. A. Bernburg. PS. Eisleben, Wimmelsburg. Wibra. Freiburg. Klett. Eckartsberge. Rodig. Raumburg: Rudelsburg. Kunze. Saalef. Geyer. HS. Ramburg, Dornburg. Zenker.

1731. S. Irio L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4408. Alle Blätter schrotsägeförmig, Abschnitte gezähnt, Kelch wenig offen, Blumenplatte kürzer als Kelch, Schoten 4 — 5 Mal so lang als ihr Stiel und mit ihm abstehend, die jüngeren über die Doldentraube der Blüthen emperragend. 1 — 2' hoch, gewöhnlich kahl, auch die obersten Blätter mit einigen Seitenfedern. — Auf Schutt u. Mauern. Mai — Juli. ☉. Höchst selten. PS. Suhl „wahrscheinlich verwildert“. Metsch.

1732. S. strictissimum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4414. Fl. germ. exsicc. n. 685. Blätter gestielt, eirund und oval lanzettlich, gezähnt gesägt, fein behaart, Schoten auf abstehenden Stielen aufwärts gebogen. 2 — 4' hoch, blattreich, Doldentraube rispig, Bl. hochgelb, Schoten gegen 2" lang, ziemlich dicht beisammen. Saamen länglich. Kraut oft violett angelaufen. — An feuchten steinigten Orten zwischen Gebüsch an Flussufern. Juni. Juli. ♀. Selten. D. Längs des Elbufers. HS. Weimar. Zenker. Koburg. Eckart.

560. Diplotaxis De C. Remye. Kelch locker offen, unten gleich. Schote fast linealisch zusammengedrückt, mit Mittelrippe, pfriemenförmig. Saamen auf breiter Scheidewand zweireihig! Cotyledonen gefaltet: O >>. — Blume gelb.

1733. D. muralis De C. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4417. Blätter meist wurzelständig, lanzettlich leierförmig, spitzig, bogig gesägt, ziemlich kahl. Schaft aufsteigend, Blumenblätter keilförmig, Platte breit abgerundet. Spannen- bis fußhoch, Blätter selten tief fiederspaltig, Griffel von der Basis aus verdickt, Narbe breitlich. — Auf bebautem Boden, Schutt, Mauern. Mai — Herbst. ☉. Sehr selten. D. Pilsnitzer Elbinsel. FR. August K. v. S. Pilsnik. Papperitz. L. Rchb. fil. G. Rchb. HS. Jena. Zenker.

1734. D. tenuifolia De C. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4420. Fl. germ. exsicc. n. 1766. Stengel ästig und beblättert, Bl. kahl, schmal fiederspaltig und gezähnt oder ungetheilt, Blütenstiele doppelt so lang als Blüthe, Blumenblätter rundlich, mit kurzem Nagel. Aufsteigend oder aufrecht 1 — 2' hoch, graulich grün, nur an der Basis etwas verästelt. Blüthentraube schlaff, Stiele kürzer als Schoten, abstechend, letztere etwa 1" lang, schmal lanzettlich, Griffel von der Basis aus nach der breiten Narbe hin allmählig verdickt, fast so lang als die Breite der Schote. Saamen rundlich zusammengedrückt, braun, etwas runzelig. — Auf wüstem Boden, Schutt, an Wegen, Mauern. Juni — October. ♂. ♀. Sehr selten. D. Pilsnik. FR. August K. v. S. Oeschwitz. Rchb. A. Rchb. Schwabe. SRS. Rudelsstadt. Hornung. v. Künsberg.

561. Sinapis L. Senf. Kelch offen. Schote stielrundlich, wulstig, Klappen 3 — 5nervig, Griffel geschnabelt. Saame kuglig, einreihig. Cotyledonen gefaltet: O >>. — Blume gelb.

1735. S. nigra L. HAYNE Arzneigew. VIII. 46. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4427. Schoten angedrückt, kahl, 4kantig, alle Blätter gestielt, unterste leierförmig, oberste linealisch. 2 — 4' hoch, kahl, Schote etwas wulstig, jederseits 4 — 6saamig. OFF. Sem. Sinapios nigrae. — Auf bebautem Boden, Schutt, an Wegen, Wäldern. Juni. Juli. ☉. Selten. Auch cultivirt. D. Trachau, Meissen nach Ficinus. A. Werderohausen. PS. Barbh, Dämme bei der Hinterlufe. Scholler. Halle. Sprengel. Erfurt. Bernhardt. HS. Jena. Zenker. Koburg. Hornung.

1736. S. alba L. HAYNE Arzneigew. VIII. 39. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4424. Schoten wulstig, steif behaart, abstehend, Klappen 5nervig, kürzer als der 2schneidige Schnabel, Blätter leierartig fiederpaltig, stumpf grob gesägt. 2 — 4' hoch, weitästig, steif behaart. Saamen jederseits 2 — 4, weißlich gelb. OFF. Sem. Sinap. albae s. Erucae. — Auf bebautem Boden, Schutt. Mai. Juni — August. ☉. Cultivirt und verwildert.

1737. S. arvensis L. HAYNE Arzneigew. II. 14. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4425. Griffel gerade, Schoten steif, abstehend ausgebreitet, Zweige ausgestreckt, 8kantig, wulstig aufgetrieben, Klappen länger als der zweischneidige Schnabel, Blätter oval, ungleich gebuchtet und gezähnt. Schoten bald kahl, bald rückwärts behaart. 1 — 3' hoch, weitästig, Bl. hochgelb, Saamen 3 — 6, kuglig, bräunlich. — Auf bebautem Boden, vorzüglich Aekern und Schutt. Juni — August. ☉. Gemein.

1738. S. Schkuhriana RCHB. Deutschl. Fl. 4425 b. (S. orientalis SCHK. t. CLXXXVI.) Griffel Sförmig, Schoten vielkantig, lang gestreckt, spätherhin bogig und aufrecht, Blätter leierartig fiederpaltig, scharf sägezähmig. Wächst diesen Kennzeichen auch schlanker von Wuchs, Zweige länger ruthenförmig, Grün dunkler, Blume kleiner. Meist nebst den Schoten rückwärts steif behaart, aber auch kahl. — Auf Aekern, später als vorige beginnend. Ende Juni bis September. ☉. Vielleicht nicht selten. D. Um den Zischener Grund, bei Burgstädtel. Rchb.

562. Erucastrum RCHB. Raufe. Fl. germ. pag. 693. Kelch ziemlich offen. Jederseits unter dem Saamenträger eine hornförmige Driese. Schote rundlich, etwas geschnabelt, Klappe glatt, mit einer Mittelrippe. Schnabel meist einsaamig, Saame einreihig, fast kuglig, zusammengeedrückt. Cotyledonen gefaltet: O >>. — Blume gelb.

1739. E. inodorum (JOH. BAUH.) RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4428. Fl. germ. exs. n. 1967. Etwas steif behaart, Blätter leierartig fiederpaltig, grob gekerbt, Traube deckblättrig, Blume schwefelgelb, wenig länger als Kelch. Schnabel der Schote rundlich, saamenlos. Aufrecht, etwas ästig, 1 — 1½' hoch, etwas angedrückt herstig, dunkelgrün, kohlartig. — Auf Sand und Schutt.

land. Mai — Herbst. ☉. Sehr selten. PS. Gegend von Halle. Thilo Ir-
nisch. SRS. Arnstadt bei der rothen Hütte angeblich.

563. Brassica L. Kohl. Kelch aufrecht (meist angedrückt). Zwei
Drüsen unter den Klappen und 2 unter den Saamentleisten. Schoten rund-
lich pfriemenspizig, Klappen (bei der Reife) mehrrippig, Saamen einreihig,
kuglig, Cotyledonen gefaltet: O >>. — Bl. gelb.

1740. B. campestris L. Rübſen. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4434.
Blätter kohllartig, bläulich bereift, unterste steif behaart, diese, so wie die mittlern
leierartig, Abschnitte spizig ausgeschweift und spizig ungleich gezähnt, oberste
aus herzförmig umfassender, etwas ausgeschweift gezählter Basis lanzettlich ge-
streckt und ganzrandig, Doldentraube dicht gedrängt! — annua: Semmer-
rapſ, Sommerrüben. b. biennis: Winterrapſ, Winterrüben. Diese Art ist *B.*
campestris Linn. und Sm. — Cultivirt und verwildert auf bebautem Boden.
Mai. Juni. ☉. ♂.

1741. B. Napus L. Kohlraps. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4435.
Blaugrün, unterste Blätter jung fein behaart, alt kahl, obere länglich, herzförmig
umfassend, Blüthentrauben verlängert, schlaff, Kelch halb offen, $\frac{2}{3}$ so
lang als die aufsteigenden Staubgefäße, Fruchtstiele abstehend, Schoten auf-
recht abstehend, zusammengedrückt, mit länglich kegelförmig stumpflichem Schna-
bel. — annua: Frühlingſ- oder Sommerkohlsaaf, holländischer Semmerapſ. —
biennis: Rapſ, Rips, Kohlsaaf, Rapſkohl. — c. rapifera: Steck-, Erd-, Kohl-
rübe, weiße und rosaroth. Kennlich von fern daran, daß die untersten Blüthen
tiefer stehen als die ebern. — Cultivirt und verwildert auf bebautem Boden.
April. Mai. ☉.

1742. B. praecox Kit. RCHB. Deutschl. Fl. 4436. Kahl, wenig
bläulich grün, wurzelsändige und untere Stengelblätter leierartig, oberste unifas-
send, herzlansettlich, zahnrandig, Schoten aufgerichtet, Blüthe weit größer, fast
safrangelb. Schlant, einfach oder dünnästig, Blätter schmaler und länger, Saa-
men kleiner. — Cultivirt und verwildert auf bebautem Boden. April. Mai. ☉.

1743. B. Rapa L. RCHB. Deutschl. Fl. 4437. Unterste Blätter steif
behaart, dunkelgrün, folgende kahl und bläulich bereift, leierartig, stumpflappig,
oberste herzförmig umfassend, Blüthentrauben gegipfelt, Kelch späterhin ausgebrei-
tet abstehend, Staubgefäße aufsteigend. — annua s. oleifera: Semmerrüben-
rapſ, biennis s. rapifera: Winterrübenrapſ, Rübſen. Scheint durch die Blatt-
form von *B. campestris* specifisch verschieden und deshalb von den älteren Schrift-
stellern getrennt worden zu sein. — Auf bebautem Boden, wo die Pflanze culti-
virt wurde, verwildernd. April. Mai. ☉. ♂.

1744. B. oleracea L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4438. Blätter
bläulich grün, unterste kahl, oberste ungestielt, länglich, Blüthentrauben vor dem
Aufblühen verlängert, schlaff, Kelch aufrecht geschlossen, so lang als die Staubge-
fäße, etwas kürzer als Pistill, Platte der blaßgelben Blumenblätter länglich
eirund, wellenrandig, Fruchtstiele und die dicke Schote ausgebreitet!
Cultivirte Varietäten: A. *B. oleracea capitata*, Kraut oder Kopfkohl, Blätter zu

einem Haupt (Heid) zusammengeschlossen. a. laevis, das glatte Weißkraut, weiß u. violet: violacea. b. bullata (sabauda), Blätter locker köpfig, blasig höckrig: Weißkohl, Wirsing, Savoyerkohl. c. sabellica, Herz Kohl oder grüner Wirsing, grün und kraus. d. pyramidalis MILL., Spitzfrühkraut, Winkelfiedter Kopfkohl, Köpfe länglich, spizig, schon Anf. Juli. B. Br. ol. foliosa: Blattkohlarten, Stengel gleichdick, beblättert. a. integrifolia, Schnittkohl, Bl. flach, ganz; eine Abänderung exaltata, Riesenkohl, wird bis 12' hoch. b. crispa, Braunkohl, Krauskohl, auch violet und weißbunt. c. gemmisera, Rosenkohl, Bl. ganz, blasig, Blätterrosetten achselständig, kespartig. C. Br. ol. gongyloides L. Kohlrabi, Stengel in eine Knolle angeschwollen, bläulichgrün oder violet. D. Br. ol. botrytis L. Blumenkohl, Blüthenstand zu fleischigen weißen Träubchen verkümmert. a. cauliflora, eigentlicher Blätter- oder Käsekohl, käseartige Träubchen gegipfelt. b. asparagoides C. BAUH. Broccoli, fleischige Trauben verlängert, auch die Strünke essbar, weiß oder purpurroth. — Cultivirt und verwildernd. Mai-Juni. ♂.

C. **Acroschistae s. coilocarpicae** (Consect. anno 1828.)
Hohlfrüchtige, an der Spitze aufspringend.

564. Reseda L. Bau. Kelch 4 — 9theilig. Blumenblätter 3 — 6 — 9, zerfällt, Staubgefäße in 2 — 3 Reihen 12 — 16 — 27. Drüsen schild (Drüsen der vorigen vereint). Pistill 3 — 4narbig. Hohlfrucht (ohne Scheidewand, zwischen den Narben aufspringend). Saamenträger nachständig. Saamen nierenförmig, Ectyledonen quer: O ||. — Bl. ochergelb, Blätter an der Basis mit ein paar durchscheinenden drüsigen Achselblättchen.

1745. R. Luteola L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4442. Aufrecht, Blätter lanzettlich, kahl, meist stumpf, Kelch 4 — 5theilig. 2 — 4' hoch, Traube sehr lang, ährenartig, Blumenblätter 3 — 5, Nagel muschelartig, Frucht kurz, aufrecht, 3spaltig, wenigsaamig. — Auf bebautem oder aufgeschwenntem Boden, Schutt, an Wegen. Juni — September. ♂. Stellenweise in den niederen Gegenden. D. Am Elbufer, Köln, Niederfähre. L. Penig, Frohburg. Gerberthor, Konnewitz, Lindenthal, Eutrichsch. B. Dehne. PL. Luckau: Kümmerik, Hüken. Grassmann. Neuhof. A. Wernburg, Sandersleben. PS. Halle, Dürrenberg, Kömie. Erfurt. HS. Jena. Eisenberg. Ramburg. SRS. Arnstadt.

1746. R. lutea L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4446. Aufsteigend, ästig, unterste Blätter gefiedert, unterste Fiederabschnitte doppelt, oberste fiederförmig und 3spaltig, Abschnitte linealisch weißig, Kelch 6theilig, Frucht in der Mitte bauchig. 1 — 2' hoch, Blume gelblich, 6blättrig, Staubfäden 15 — 20. Merkwürdige Monstrositäten vergl. auf der Abbildung! — An Wegen, zwischen Ufergebüsch. Juni — September. ♂. Stellenweise in den niederen Gegenden. D. Auf Elbwiesen sehr rüppig. Söbtrigen, Köln. Pirna. B. Strahwalde. Schmidt. A. Sandersleben, Wernburg. PS. Warby: Mühlinger Berg. Halle. Bennstädt. Kökschau, Tendik. Hüken. Weiskensfeld. Raumburg. HS. Jena, Deenburg, Eisenberg.

* **1747. R. odorata L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4444. Niederliegend und aufsteigend, Blätter ganz und dreilappig, Kelch so groß als Blume, Kapsel dickbauchig, buchtig kurz 3spitzig, Blumenblätter 9 — 11spaltig. Blume wie *Hesperis* riechend. — Aus Aegypten und der Barbarei. Mai bis Herbst. ☉ — h. Cultivirt und verwildernd.

* **1748. R. inodora RCHB.** Deutschl. Fl. Abbild. 4445. Fl. germ. exsicc. n. 1969. Aufrecht, untre Blätter ganz, obre 3spaltig, Kelchblätter so wie die 3 — 7 Abschnitte der Blumenblätter schmal linealisch, Frucht ausgedreht 3eckig spitzig, Kanten sägeartig zerklüftet. 1 — 2' hoch. Blume, weißlich, geruchlos. — Unter *Reseda odorata*. Juni — August. ☉. Verwildert.

Familie **Papaveraceae**, Mohngewächse.

— Herbarienbuch S. LXXV und 184. —

A. Fumariaceae, Erdrachgewächse, Blume rachenförmig verwachsen, Staubgefäße 2brüderig.

565. Fumaria L. Erdrach. Kelch 2blättrig. Blume verwachsen 4blättrig, obres Blumenblatt gespernt. Staubfädenbündel 2, jedes mit 3 Beuteln (ein 2fähriger in der Mitte, jederseits ein 1fähriger). Nüsschen einsamig! —

1749. F. Vaillantii Lois. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4452. Fl. germ. exsicc. n. 296. Blättchen linealisch lanzettlich, flach, spitzlich, 3 — 4spaltig, Kelchblättchen noch schmaler als Blüthenstiel, Nüsschen kuglig, mit stumpflicher Spitze. Stark bläulich bereift, Trauben dicht und vielblüthig, Blüthen zart rosa, Mündung karminroth, selten weiß mit violetter Spitze. — Auf bebautem Boden, in Kalk- und Sandgegenden. Mai — Herbst. ☉. Nicht gemein. D. In vielen Gärten. Cetta, Pillnig. B. Nicht selten. PL. Desgleichen. PS. Lüssa bei Belgig. Halle. Weisensfels. HS. Jena, Meiningen. Koburg. SRS. Arnstadt. Rudelsstadt.

1750. F. media Lois. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4453. Blattabschnitte schmal lanzettlich spitzig, auseinanderstehend, Blüthen und Fruchtstiele aufgerichtet, Deckblättchen fast halb so lang als Blume, scharf gezähnt, Nüsschen eingedrückt! Blume blaß rosa, mit dunkler Mündung. — Auf bebautem Boden. Juni — August. ☉. Zerstreut.

1751. F. officinalis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4454. Blattabschnitte lanzettlich, Kelchblättchen breiter als Blüthenstiel, ein Dritttheil so lang als Blume, ringsum gezähnt, Nüsschen eingedrückt (fast umgekehrt nierenförmig). Jung aufrecht, später auch weitläufig, liegend, aufsteigend und kletternd, Kraut mattgrün, saum bläulich bereift, Blüthentraube und Blüthe größer, dunkler roth. OFF. Hb. *Fumariae*. — Auf bebautem Boden. Mai — Herbst. ☉. Häufig.

1752. F. capreolata L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4456. Klet-

ternd, Blättchen fächertheilig, Kelchblättchen halb so lang als Blume, sechst gezähnt, Nüsschen kugelig, Fruchtstiele aufrecht abstehend. — Auf bebautem Boden zwischen Gebüsch. April — Juni. ☉. Sehr selten. D. In Dresden in Gärten in Friedrichstadt. G. Rchb.

566. Corydalis VENT. Helmbusch, Perchensporn.

Blüthe von Fumaria. Kapsel schotenartig, 2klappig, (Rahmen ohne Scheidewand,) mehrsaamig. Saame glänzend, mit Keimwarze.

1753. C. fabacea PERS. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4460. Fl. germ. exsicc. n. 1077. Knolle ausgefüllt, Blätter doppelt 3zählig, gespalten, Abschnitte stumpf, unterster Blattstiel schuppenartig (verkümmert), Deckblätter oval, Sporn gekrümmt. Nur wenige Zoll hoch, Traube nur 2 — 5blüthig, Bl. rosa, Mündung purpurroth. Frucht oval länglich, zweireihig 5 — 8saamig. — Var. *glaucescens* WEIKER: Blüthe weiß, Kraut mehr bläulich angelaufen. — Unter Gebüsch, gern in schwerem Boden. April. Mai. 4. Stellenweise durch das Gebiet; im Erzgebirge bis Z. Dederan, Wildenfels, Richtenwalde; in der Niederlausitz nur bei Guben und Sommerfeld. — Var. *glaucescens*: Z. Bei Helbersdorf am Chemnitzufer ohne die Urform, unter Weiden. Weiker.

Ann. *C. pumila* (HOST.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4461. ist im Wuchs ganz ähnlich, hat aber handförmig gespaltenen Deckblätter und geraden Sporn. Vielleicht auch innerhalb unserer Grenzen vorhanden.

1754. C. digitata PERS. RCHB. Deutschl. Fl. 4462. Fl. germ. exsicc. n. 1971. Knolle ausgefüllt, Blätter doppelt 3zählig, Deckblätter der vielblüthigen Traube handförmig gespalten, Sporn bogig, Kapsel gestreckt lanzettlich, einreihig saamig. Spannen. bis fußhoch, schlank. Bl. rosa, Mündung dunkel. Frucht länglich, 5 — 8saamig. — Unter Gebüsch. April. Mai. 4. Selten. (Von Ficinus angegeben D. Kalkreuth, — am Backofen bei Hainberg; an beiden Stellen neuerlich auf das Sorgfältigste vergeblich gesucht, wie auch die theils sumpfige, theils sandige Gegend von Kalkreuth, und die ganz dünnen Abhänge am Backofen zu dem Vorkommen einer *Corydalis* nicht passen dürften.) A. Dessau. Richter. Schwabe. Sandersleben. Schwabe. PS. Halle: Siegelrode, Steinklippe u. s. w. Naumburg. Richter. Eckartsberge. Rodig. Düben. Richter. Euhl. Sauer. HS. Eisenach. Dietrich. SRS. Arnstadt. Schönheit.

1755. C. bulbosa PERS. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4463. Knolle hohl, Stengel zweiblättrig, unten ohne Schuppen, Traube vielblüthig, Deckblätter oval (ungetheilt), Sporn walzig, hakig. Spannen. bis fußhoch, Bl. trüb farminroth. — b. *albiflora* KIT. weiß. OFF. Rad. Fumariae cavae s. Aristolochiae cavae. — Unter Gebüsch. April. Mai. 4. Stellenweise. Im Erzgebirge bis Z. Dederan, Chemnitz, Richtenwalde.

1756. C. lutea PERS. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4459. Wurzel und Stengel ästig, Blüthentraube vielblüthig, Blättchen hellgrün, breit rhombisch und abgestumpft oder umgekehrt eiförmig, Deckblättchen häutig, länglich, feinspitzig, etwa halb so lang als Blüthenstiel, Blume gelb, Schoten länglich, wulstig, 4 — 8saamig, Saamen gekörnelt, mit absteher, gezählter Keimwarze. Fußhoch, aufrecht, viel-

stenglig buschig. — An altem Gemäuer. Mai — September. 4. Sehr selten, völlig eingebürgert. D. An Theilen der alten Festung: An der Brühl'schen Terrasse und im botanischen Garten am Berge nach dem Akademiegebäude zu, schon von Bucher beobachtet. An der Promenade an der Gartenmauer des preussischen Gesandten beim „Schalltöche“. — Hohenstein.

B. Papavereae: Blume regelmäßig 4blättrig, Staubgefäße frei, mehrzählig.

567. Chelidonium L. Schöllkraut. Kelch 2blättrig, hinfällig. Blume regelmäßig 4blättrig. Staubgefäße vielzählig. Kapsel schotenartig 2klappig, einfächrig, von unten aus aufspringend. Saamenträger bilden einen Rahmen ohne Scheidewand. Saamen jederseits dreihig, Keimwarze länglich, dick. — Säher, orangegelber Saft. Bl. hochgelb.

1757. C. majus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4466. Blätter fiederspaltig, Abschnitte rundlich, buchtig gezähnt, herablaufend, Blüten doldig, Blumenblätter ganz. 2 — 3' hoch, stielrund, knotig, gabelästig, lang behaart, Kraut hellgrün, unterste Fiedern gestielt, Schotenkapseln über 2" lang. OFF. Rad. et hb. Chelidonii mairois. — Auf Schutt, an Mauern, Säunen, Steinbrücken, zwischen Gebüsch. Mai — Herbst. 4. Allgemein verbreitet.

568. Glaucium T. GAERTN. Hornmohn. Wie Chelidonium, aber die hornförmig lang gestreckte Kapsel mit schwammiger Scheidewand, an der Spitze aufspringend. Saamen ohne Keimwarze. — Kraut weißlich grün, Saft hochgelb.

1758. G. luteum SCOP. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4468. Fl. germ. exsicc. n. 686. Stengel und die fast glatte Frucht kahl, Blume gelb, oberste Blätter herzförmig umfassend, bogig eckig. 1 — 2' hoch, Wurzelblätter gestielt, Stiel von der Basis aus verschmälert, sehr flach rinnenförmig und scharf zweikantig, Bl. schrotsägeförmig, unterste Fiederstücke dreieckig spitzig, folgende länglich, tief stumpfklappig oder spitzekig eingeschnitten, alle besonders oberseits und unten auf den Adern zerstreut kraushaarig. Blüthe kurz gestielt, der Blattachsel gegenüber, Blumenblätter groß, fast 3eckig, citronengelb. Narbe zusammengedrückt 3eckig, Frucht bis 8" lang, verdünnt, nur nach der Spitze hin etwas vorstlich. — Auf Kalk- und Sandboden. Juni. Juli. ☉. A. Sandersleben. Schwabe. Wohlleben. PS. Walbeck. Wohlleben. Hettstädt. Sprengel. Wignburg. Schubert. Hübner. Alt Beudlingen. L. Rchb. fil. Erfurt auf den Inseln der Gera. Am Ufer derselben. Binder. Hornung. Getha. Buddensieg.

1759. G. tricolor BERNH. RCHB. pl. crit. II. ic. 376. Deutschl. Fl. Abbild. 4470. Zweige behaart, Stengelblätter fiederspaltig, Fiedern spitzekig eingeschnitten, Kapsel abstehend behaart, Blumenbl. breit rundlich, einander mit den Rändern berührend, hochroth, der schwarze Fleck gelb gesäumt. — Auf Kalkboden an Hügeln und Wälden, an Wegen. Juni. Juli. ☉. PS. Aseleben. Beinert. Sprengel. Erfurt: Schwelkenburg. Bernhardi. Hornung. SRS. Franckenhausen: Kattenburg, Thalleben. Hornung.

569. Papaver L. Mohn. Kelch 2blättrig, hinfällig. Blume regelmäßig vierblättrig. Staubgefäße vielzählig. Pistill: mehrere Narben strahlenförmig oberhalb des Fruchtknotens. Kapsel halb vielzählig (Fächer nach der Mitte frei, unter den Narben mit Löchern aufspringend). Samen nierenförmig. — Saft wässrig oder milchartig, Knospe nicht.

1760. P. Argemone L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4473. Staubfäden keulenförmig, Kapsel keulenförmig, struppig, aufrechtborstig. Zarteste Art, bis fußhoch, Blumenblätter umgekehrt eirund, dunkelroth, an der Basis mit schwarzen verlaufenden Flecken. Staubfäden schwarzblau, Beutel rundlich schmutzigblau, Narben 5strahlig. — Auf bebautem Boden, Aekern, Schutt. Juni. Juli. ☉. Allgemein verbreitet.

1761. P. hybridum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4476. Staubfäden keulenförmig, Kapsel kurz kreiselförmig, abstehendborstig, Narbe kurz 6strahlig. Stengel 1 — 2' hoch, aufrecht ästig, angedrücktborstig, Wurzelblätter gestielt, gefiedert, Fiedern rundlich oder oval, doppelt fiederspaltig, Abschnitte kurz eilanzettlich und spizig, Stengelblätter sitzend, doppelt und einfach fiederspaltig, Abschnitte linealisch gestreckt, in eine Spitze verdünnt. Blume größer, ziegelroth, Fleck erloschen. Kapseldeckel klein, Saamenträger kleistig. — Auf cultivirtem Sandboden. Mai — Juli. ☉. Selten. Z. Lichtentanne, Marienthal, Weissenborn. Bok. A. Sandersleben. PS. Barbh: zwischen Gnadau und Döben. Granau bei Halle. Erfurt.

1762. P. dubium L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4477. Staubfäden pfriemlich, Beutel länglich, die 7 — 10 Lappen der Narbe gesondert, Kapsel keulenförmig unten verdünnt, verschmälert, kahl, die Blumenblätter mit kurzem Nagel, Blütenstiele angedrückt behaart. Blume hell scharlachroth, schwarzer Fleck verwischt oder fehlend. — Auf Aekern. Juni. Juli. ☉. Sienlich gemein.

1763. P. intermedium BECKER. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4478. Stengel und Blütenstiele abstechend behaart, Blätter herablaufend gefiedert, Fiedern linealisch, unterste an der Basis doppelt fiederspaltig, nach der Spitze hin sägerandig, oberste ungetheilt, scharf sägerandig, Kelch dicht borstig, Kapsel umgekehrt eirund, kahl, Narbe etwa 12strahlig. Schlanker Wuchs und kleinere Blume von *P. dubium*, die kurze Kapsel und abgestufte nur mit den Rändern einander berührenden Deckblättchen von *P. Rhoeas*. Die Papillen der Narbe (nicht schwarzviolett wie bei diesem sondern nur) bräunlich (wie bei *P. dubium*). Von beiden durch die Blätter und Richtung der Haare verschieden.) — Auf Aekern. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. D. Großes Gehäge. Rchb.

1764. P. Rhoeas L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4479. Staubfäden pfriemlich, die 7 — 12 Narbenläppchen einander deckend, Kapsel umgekehrt eiförmig, unten zugerundet, Blumenblätter sitzend. Meist größer, Blattabschnitte breiter, stark rauch behaart, Blüthe größer, Blumenblätter am breitesten, deckend, scharlachroth, schwarzer Fleck deutlich oder geschwunden. Staubfäden fadenförmig, schwarzblau, Beutel länglich, schwärzlich, Kapsel weißlich bereift, Deckel groß, Strahlen von schwarzvioletten Papillen rauch — Auf Aekern. Juni. Juli. ☉. Häufig

1765. P. trilobum WALLR. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4480. Kapsel umgekehrt eiförmig, so wie der ästige Stengel kahl, Kelch und Blattstiele gewimpert, klappig, stumpf (an des Autors Abbildung: spitzig), blaugrün, von der keilförmigen Basis aus in den Blattstiel verschmälert. Etwa 1' hoch, schlank und zart. Blütenknospe nur erbsengroß, Bl. klein, satt hochroth, Narbe 8strahlig, Kapsel erbsengroß, kreiselförmig kuglig. — Auf Aeckern. August. ☉. Nur allein vom Autor gefunden. PS. Zwischen Ofterhausen und Rothenschirmbach unter Vicia Faba und bei Heringen zwischen Brassica Napus.

1766. P. somniferum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4481. Bläulich bereift, meist kahl, Blätter umfassend, eingeschnitten, Kapseln fast kuglig, Narben vielstrahlg, Deckel horizontal, Löcher offen, Scheidewände dem Mittelpunkte sich nähernd! 2 — 4' hoch, Blume lila, roth, weiß, in vielen Nüancen, schwarzer Fleck deutlich oder verloschen. Saamen hechtblau. — Var. laciniatum und setigerum DE C. schließblättrig und mit einigen Borsten am Stengel, Blütenstielen und Kelch. OFF. s. folg. — Aus dem Orient. Juni — August. ☉. Auf bebautem Boden, häufig verwildert.

1767. P. officinale GMEL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4482. Bläulich bereift, Blätter umfassend, eingeschnitten, Kapsel eiförmig, Narbe vielstrahlig, Deckläppchen aufwärts gebogen, Löcher geschlossen, Scheidewände vom Mittelpunkte weit entfernt! 4 — 6' hoch, Bl. weiß, Fleck violett, Saame weiß oder blaugrau. Seltne Bastarde zwischen beiden Arten haben diese alten und nie veränderlichen Urarten, zusammenziehen lassen! — OFF. Capita et Semina Papaveris albi et coerulei. — Aus dem Orient. Juni — Aug. ☉. Häufig auf Aeckern cultivirt und verwildernd.

C. Berberideae, Berberigen, Staubgefäße bestimmt zählig, Beutel klappig, Blumenblätter vor den Kelchblättern.

570. Epimedium L. Sockenblume. Kelch 4blättrig mit 2 Deckblättchen. Blumenblätter 4, sockenförmig. Staubgefäße 4 vor den Blumenblättern, die Beutelfächerklappen heben sich aus den Fächern heraus. Kapsel schötchenförmig eisteilig, vielzaamig.

* **1768. E. alpinum L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4485. Fl. germ. exsicc. n. 1283. Stengelblatt doppelt 3zählig, Blättchen herzförmig cirund zugespitzt, wimperartig gefägt (späterhin bis 2" lang). Wurzelstock fast knollig, Stengel fußhoch, schlank, kahl, trägt ein großes Blatt und eine lockre feinbehaarte Rispentraube, Kelch violett bräunlich, Blume (nicht länger) gelb, Staubfäden kürzer als ihr Beutel. — Aus den südlichen Voralpen. April. Mai. 4. Bei uns in Parks im Grase verwildernd.

571. Berberis L. Berberige, Sauerdorn. Kelch sechsblättrig, mit 3 Deckblättchen. Blumenblätter 6, jedes innen an der Basis 2drüsig. Staubgefäße 6, ungezähnt, Beutelklappen aufspringend, Beere länglich, 2 — 3zaamig. — Blüten und Saft gelb.

1769. B. vulgaris L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4486. Blätter verkehrt eiförmig, wimperartig gefägt, büschelförmig, Achfeldornen 3theilig, Trauben hängend. Wurzel holzig, innen gelb, Stamm strauchartig 6 — 10' hoch, Rinde rissig, Blume gelb. Beere scharlachroth, sauer, Saame steinhart, Keimling lang, achselständig im Eiweiß. Abänderungen: Frucht weiß, gelb, violett, schwarz, auch süßschmeckend. OFF. Baccae Berberum. — Zwischen Gebüsch in Berggegenden. April. Mai. ♀. Verwildert nicht selten.

Familie **Violaceae**, Veilchengewächse.

— Herbarienbuch S. LXXVI und 186. —

572. Viola L. Veilchen. Kelch 5blättrig, an der Basis mit Anhängseln. Blume unregelmäßig 5blättrig, unteres Blumenblatt gespornt. Kapsel 3klappig, vielseedig.

a. Dischidium: Narbe lappenförmig ausgehöhlt, fast 2klappig.

1770. V. biflora L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4489. Fl. germ. exsicc. n. 687. Stengel 2blättrig, 1 — 2blüthig, Blätter nierenrund, sägerartig, Achselblättchen oval ganzrandig, Kelchblättchen spiz. Handhoch, zart, Bl. gelb. — In feuchten, schattigen Thälern. Mai. Juni. ♀. D. Amfelsfall seit Hasse. Utwalder Grund. Bauer. Hornberger. PL. Tafelsichte. Burkhardt. Kölbng. — HS. Infelsberg. Schönheit.

b. Violetta: Griffel trompetenförmig. Vergl. Deutschlands Flora II. S. 22.

1771. V. palustris L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4491. Stengellos, Blätter lang gestielt, nierenrund, Kelchblättchen stumpf, Achselblättchen eiförmig dreifig gefägt, Blumenblätter rundlich. Kahl, Blume blaß lilä. Ausläufer dünn, lang. Kapsel länglichrund, stumpflich. Saamen hellbräunlich, in jeder Klappe etwa 6, birnenförmig. — Auf feuchten Torfboden, in schattigen Wäldern, zwischen feuchtem Moose. Mai. Juni. ♀. Nicht selten.

1772. V. uliginosa SCHRAD. RCHB. pl. crit. I. 107. Deutschl. Fl. Abbild. 4492. Fl. germ. exsicc. n. 688. Blätter herzförmig dreieckig länglich, Blattstiel füsgekrandig, Achselblätter dem Fruchtstiele halb angewachsen, die 3 untern Blumenblätter sackförmig. Kahl, schön grün, Blume groß, blaß lilä, Blumenblätter breit, unten abgerundet, etwas ausgeschweift, schwach liniirt. Narbe herzförmig, umgibt die Mündung der Griffelröhre. Kapsel 3seitig und spizlich, in jeder Klappe 12 — 15 Saamen. — Auf Moorwiesen. März. April. ♀. Selten. L. Bodwiz. Klett. Laussig. Müller. PL. Nießky. Burkhardt. — Gollsen. Rabenhorst. PS. Halle: hinter Schkeuditz, bei Bösch und Zwenne. Sprengel. Wiche. Wallroth. Goldlauter. Kützing.

c. Viola: Griffel hakig.

1773. V. hirta L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4493. Fl. germ. exsicc. n. 2080. Wurzelfied ästig, ohne Ausläufer, Blätter herzförmig, unterseits

kurz behaart, Kelchblättchen stumpf, Blumenblätter ausgekerbt, Sporn kurz, kegelförmig. Blätter späterhin sehr groß, fast herzförmig länglich, so wie die Blüthenstiele weich behaart. Bl. blaß lila, geruchlos. — *b. fraterna* s. *parvula*: kleine Form, Blätter kürzer, Blume in der Mitte weiß, oder ganz weiß, oder rosa. — Auf Wiesen, Hügeln, Feldrainen, zwischen Gebüsch. April. Mai. 4. Im Erzgebirge: Z. Hartensteiner Wald sparsam. Bok. Schönau bei Wildenfels. Wankel. Außerdem nicht selten.

1774. V. collina Bess. Rchb. pl. crit. I. ic. 92. 93. Deutschl. Fl. Abbild. 4497. Fl. germ. exsicc. n. 2081. Stengellos, ohne Ausläufer, fein behaart, Blätter herzförmig, Sporn kaum kürzer als die stumpfen Kelchblättchen, Blumenblätter länglich, abgerundet, die mittlern kaum gebartet. Blumen kleiner, dunkler und wohlriechend. Blätter in der Jugend blaßgrün, spiklich, fein behaart, im Alter dunkelgrün, fast kahl werdend. Achselblättchen langzählig, Zähne gewimpert. Frucht fast kuglig, niedergebogen. — An Waldhügeln, Rainen. April. Mai. 4. Außerst selten. D. Gröbern. G. Rchb. 1841.

1775. V. odorato \times *hirta* Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4497 b. Stengellos mit Ausläufern, jung behaart, Blätter herzförmig, stumpf, leicht gekerbt, fast kahl werdend, Kelchblättchen spiklich, Blumenblätter länglich, abgestumpft (lila, an der Basis alle weiß, wohlriechend), Sporn aufgebogen, Ausläufer lang werdend, am Ende Blätter und Blüthen tragend. — An Hügeln, Zäunen. April. Mai. 4. Sehr selten. Z. Bei Weida. Rossmässler.

1776. V. odorata L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4498. Stengellos mit Ausläufern, fein behaart, Blätter tief herzförmig, rundlich, kappenförmig, Kelchblätter stumpf, die oberen Blumenblätter länglich, wenig schmaler als die unteren zugerundeten, Sporn walzig, einwärts hakig. Bl. violett, feltner weiß oder rosa. Spätere Blüthen (vergl. die Abbild.) haben einen zusammengelegten Kelch, nach dessen Wegnahme die kleinen verkümmerten Blumenblättchen sichtbar werden, innerhalb deren die fruchtbaren Staubgefäße, der Honigsporn und die hakige Narbe, endlich der Fruchtknoten, der sich aus dieser Blüthe allein zur fast kugelrunden, matt violeten Kapsel entwickelt, Saamen birnenförmig, bräunlichgelb mit dicker Rebelwulst. — In Grasgärten, Waldtriften. März. April. 4. Siemlich verbreitet, hauptsächlich auf Kalkboden, fast auf allen alten Schloßbergen, und noch häufiger kultivirt.

1777. V. arenaria De C. Rchb. pl. crit. I. 142 — 146. Deutschl. Fl. Abbild. 4500. Fl. germ. exsicc. n. 1583. Stengel rasenförmig, aus der Wurzel einfach, schief aufgerichtet, Blätter herznierenförmig, Achselblättchen eirund länglich, langzählig gesägt, Kelchblättchen spik, unten ganz, Sporn walzig, Kapsel fein behaart, ellipsoidisch kreiselförmig, spiklich. Kleinste Art, anfangs stengellos, Blume blaß lila. — Auf dürrem Sandboden. April. Mai. 4. D. Heide. Rchb. Lösnig. Delme. PL. Rochauer Heide. Grassmann. PS. Aschersleben. Schönheit. Halle: Köhne, Rietleben, Bennstädt. Wallroth. Lauchstädt, Auleben. Wallroth. SRS. Frankehausen. Klett. Hornung.

1778. V. canina Linn. Rchb. pl. crit. I. 150—155. Deutschl. Fl. Abbild. 4501. Fl. germ. exsicc. n. 297. Stengel späterhin aufsteigend,

Blätter herzförmig länglich! Sporn unterseits mit einer Furche, Kapsel fast walzig, im Leben: abgestuht mit kurz aufgesetztem Spitzchen. — a. *flavicornis* SM. (*calcareae* et *sabulosa* R.) kleinste Form, Blätter kürzer, Sporn gelblich. — b. *ericetorum* SCHRAD. ästiger und größer, Blätter mehr länglich, Sporn weiß, späterhin niedergestreckt, ausgebreitet und minder herzförmig. — c. *Incorum*: Stengel aufgerichtet, halb bis ganz fußhoch, Blätter und Blüten länger gestielt, Sporn weißlich. — d. *montana* L. FR. RCHB. Deutschl. Fl. t. XL. (*canina* γ. *stipulosa* PETERM.) üppiger, aufsteigend oder ganz aufrecht, Blätter und Blüthe größer, erstere nicht in den Stiel herablaufend (dadurch von *V. Ruppilii* verschieden), aber eben so wie bei den übrigen herzeitund länglich! Achselblättchen immer halb eiförmig, krautartig, kurz, aber langzähmig gesägt. Blume lebhaft blau, in der Mitte weiß, unteres Blumenblatt quer abgestuht, dunkel liniert. Spätere Blüten aus den Blattachseln des Stengels ohne Blume, aber allein kapseltragend. — a. und b. auf sandigen und steinigcn Triften, trocknen Hügeln, c. d. in Laubwäldern im Grafe. April. Mai. 4. Allgemein verbreitet. — Vergl. unsre Deutschl. Flora II. S. 30 — 32.

1779. V. Riviniana RCHB. pl. crit. I. ic. 202. 203. VII. ic. 821. Deutschl. Fl. Abbild. 4502. Fl. germ. exsicc. n. 298. Aufsteigend, Blätter herz-nierenrund, Achselblättchen lanzettlich, häutig, fein gefranst, kürzer als die Blattstiele, Kelchblättchen unten gestuht, Blumenblätter breitlich zugerundet, Sporn walzig, farblos, unten mit Furche! Blume am größten, blaß lila oder milchblau. — In schattigen Laubwäldern. April. Mai. 4. Allgemein verbreitet, zuerst von Rivinus trefflich abgebildet und nie zu verkennen. — Vergl. unsre Deutschl. Flora II. S. 32 — 34.

1780. V. sylvestris (DODON.) LAM. RCHB. pl. crit. I. ic. 200. 201. VII. ic. 822. Deutschl. Fl. Abbild. 4503. Fl. germ. exsicc. n. 299. Aufsteigend, Blätter kurz, tief herzförmig zugespitzt, oberseits zerstreut behaart, Achselblättchen lanzettlich, häutig, fein wimperig gesägt, kürzer als die Blattstiele, Kelchblättchen unten spitzig, Blumenblätter länglich, Sporn farbig, zusammen gedrückt, verlängert, ohne Furche, Kapsel spitzig. Blätter weit dünner, alle Theile schlanker, eben so die Blumenbl. gestreckter, diese dunkler lila. Von *V. canina* durch den Sporn noch weit mehr verschieden als vorige. — In schattigen Laubwäldern. April. Mai. 4. Allgemein verbreitet. — Vergl. unsere Deutschl. Flora II. S. 34. 35.

1781. V. mirabilis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4504. Stengel 3kantig, einreihig behaart, aufrecht, Blätter jung dünenförmig, nierenrund herzförmig, fast ungeschnitten gesägt, blumentragende Blüten wurzelständig, unfruchtbar, stengelständige blumenlos, fruchtbar, Achselblättchen lanzettlich spitz ganzrandig, Kelchblättchen spitz. — In Laubwäldern, Gebüsch. April. Mai. 4. In der Niederlausitz, Thüringen und Anhalt. PL. Weisagel, Serauer Heide. Grassmann. Rabenhorst. A. Sandersleben, Harzgerode, Ballensiedt. PS. Halle: Jörgs. Naumburg, Schulpforte. Burgwenden. HS. Jena: Rauthal. Eisenberg. Kegelsfeld bei Weimar. Goldberg bei Koburg. Heilsberg. Grub. SRS. Arnstadt, Schala, Wittinger Berg, Frohberg.

1782. V. Ruppilii ALL. RCHB. pl. crit. I. ic. 205. 206. Deutschl.

Fl. Abb. 4505. Fl. germ. exsicc. n. 1770. Aufrecht, fast ganz kahl, Blätter herzeifund länglich, in den Blattstiel schmal herablaufend, obere Achselblättchen blattartig, eingeschnitten gefägt, Sporn etwa doppelt so lang als die großen Kelchanhängsel. Bis fußhoch, Bl. mittelgroß, Blumenblätter länglich, sehr blaß lilä, von der weißlichen Basis aus dunkel geadert, Kapsel walzig, spitzig. — An feuchten, schattigen Orten in Bergwäldern. April — Juni. 4. Sehr selten. L. Wienig. Petermann. Rosenthal. Rossmässler. B. Um Ebersbach in einem Birkenwäldchen. J. Ch. Neumann. — Vergl. untre Deutschl. Fl. II. S. 36—38.

1783. V. lactea Sm. RCHB. pl. crit. I. ic. 208. Deutschl. Fl. Abbild. 4507. Fl. germ. exsicc. n. 1080. Ganz kahl, Stengel unten vielschuppig, aufsteigend oder aufrecht, Blätter eiförmig oder keil-lanzettlich in den Blattstiel etwas herablaufend, Achselblättchen lanzettlich, wimperzählig, mittlere blattartig, meist halb so lang als ihr Blattstiel, Kapsel klein, eiförmig und stumpflich. Hand- bis spannenhoch. Blätter dünn, hell gelblich grün, Blumenblätter milchblau, an der Basis ganz weiß, dunkel liniirt, Sporn wenig länger als Anhängsel, weiß. — b. humilior FRIES. die schmälere Blätter alle von einer keilförmigen Basis ausgehend, dennoch werden sie zur Fruchtzeit breiter. Sie ist *V. riphaea* KROCKER anno 1787 und *V. pratensis* M.K. anno 1826. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4507 b. t. XVII. Daß Kitaibel einmal ein Fruchtexemplar dieser Pflanze ohne Blüthen, von welchem ich a. a. O. ein Stück abbilde, für neu hielt und *V. stagnina* nannte, ist nun wie ich hoffe hinlänglich bekannt und wird Niemand mehr täuschen, eine eigne Art daraus zu machen. Vergl. untre Deutschl. Flora II. S. 38 — 45. — Auf feuchten Waldwiesen. April. Mai. 4. Nicht allgemein. D. Auf den tiefen Wiesen links zwischen Pilsnitz und Oberpenitz nach Fic. und H. L. Vogelwiese, Ronne, Rosenthal, Gundersf. PL. Berchtels Wiesen bei Fressdorf. Rabenhorst. Wittmannsdorf, Gassen. Blase. PS. Staffurt. Zwischen Weissenfee und Sachsenburg (*pratensis*). Oemike. — b. entsteht aus voriger auf ausgetrockneten Wiesen in festem Boden. — Vergl. Deutschl. Fl. II. S. 44!

1784. V. persicifolia Schk. RCHB. pl. crit. I. ic. 209 — 210. Deutschl. Fl. Abbild. 4508. Stengel stark, steif aufrecht (fußhoch), Blätter eiförmig-lanzettlich, schmal am Blattstiele herablaufend, jüngere fein behaart! obere Achselblättchen länger als Blattstiele, an der Basis lang gezähnt, Blumenblätter breit umgekehrt eiförmig, etwas ausgeschweift, Sporn (im Leben) etwas länger als die Anhängsel. Größtes Weilchen, anfangs einfach, Bl. groß, blaß blau, Mitte weiß. Zur Fruchtzeit weitläufig und breitblättrig, spätere Blätter kürzer und eiförmig zedig, Früchte nur am ebern Theile der Pflanze aus blumenlosen Blüthen, kurz gestielt, etwa 6 Saamen in jeder Klappe. — Auf niedrigen, feuchten Wiesen, zwischen Gebüsch. Mai. Juni. 4. Selten. D. 1809 auf der niedrigen Wiese am Fußsteige nach Strießen. Ficinus. Seitdem stets vergeblich gesucht. L. Rosenthal, alte Funkenburg, Barneck. A. Dessau. Schwabe. PS. Wittenberg: Wiese über der Elbe. Nitzsche. Wundorf. Wallroth. Staffurt. Lehmann. Halle: große Wiesen, Passendorf. Naumburg. Scheidhauer. HS. Hainspitz bei Eisenberg. Geyer. Geinitz. Alperstädt. Hornung.

d. *Grameionium* RCHB. consp. anno 1828. Stiefmütterchen, Narbe trugförmig, Achselblättchen meist fiederpaltig. *)

1785. V. tricolor L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4517. Wurzel einfach, einjährig, Stengelblätter gekerbt, untere herz-eiförmig, Achselblättchen fiederpaltig, die mittlern Abschnitte verlängert. — a. *arvensis* MURRAY. Blume weißlich gelb, kleiner als Kelch. — b. *tricolor vulgaris*: Obre Blumenblätter sammetartig violett, seitliche weiß, untreß gelb, diese 3 mit dunklen Linien und meist violetter Spitze. — c. *bicolor* HOFFM. alle Blumenblätter lila oder violett, Nägel gelb. OFF. Hb. Jaceae. „Freisamtkaut.“ — Auf Wäldern und Feldern. März — November. ☉. Gemein.

Familie Cistineae, Giftusgewächse.

— Herbarienbuch S. LXXVII und 188. —

A. Drosereae, Sonnenthaugewächse, Staubgefäße bestimmzählig, Griffel getrennt.

573. Drosera L. Sonnenthaue. Kelch 5theilig. Blume 5-5blättrig, ohne Anhängel. Staubgefäße 5, Beutelfächer gefondert, aufrecht. Griffel 3 — 5, zweitheilig. Kapsel 3 — 5klappig, auf der innern Fläche mit Saamen bedekt. Saamen bei 1787 und 1788 mit lockerer Saamenhaut. Wurzelblätter anfangs eingerollt, karmireth drüsenhaarig, Blüthen auf Schaft, ährenständig, weiß.

1786. D. intermedia HAYNE. RCHB. Deutschl. Fl. 4523. Fl. g. exs. 365. Blätter umgekehrt eiförmig spatelförmig, Schaft aufsteigend, wenig länger als die Blätter, Narben ausgekerbt. Blätter und Schaft wenig über zolllang. — An Torfgräben, auf Torfwiesen. Gern unter Sphagnun. Juli. August. ☉. 4. Namentlich im östlichen und mittlern Gebiet. D. Ponikau, Steinbach, Merisburg, Verbisdorf, Krayern, Heller, Lausa, Lemnis, Schönbörn, Ottendorf, Naundorf, Gräfenhain, Dürre Wiela, Uärsdorf, Weißig. — Grüßenburg. Altenberg. L. Grimma, Naunhof. B. Bauzen. PL. Nicht selten. — Desgleichen. A. Dessau, Friederikenberg, Zerbst, Hundelust. PS. Wittenberg: Specke, Labek. Halle: Blutegelsteich in der Heide. Döslau. Benndorf. Schradenwald bei Ortrand. Schleusingen. Ziegenrück.

1787. D. longifolia L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4524. Fl. germ. exsicc. n. 366. Blätter linealisch spatelförmig, Schaft aufrecht, doppelt so lang als Blätter, Narben ungetheilt. Schaft bis spannenhoch, Blätter ein paar

*) Wer diese Abtheilung jetzt noch *Melanium* nennen wollte, müßte die alte Gattung *Melanium* immer noch nicht kennen, oder die Auseinandersehung, die ich in meiner Flora Deutschlands II. S. 48. gegeben habe, nicht gelesen haben. — Die schönen Varietäten der sogenannten *Pensées* in unsern Gärten stammen nicht von *V. tricolor*, sondern von *V. lutea* Sm. vergl. Deutschl. Fl. Abbild. 4519. und *V. altaica* PALL. B. Reg. 54. ab. Vergl. unsre Deutschl. Flora II. S. 56.

Zoll lang. — In Torfmooren. Ende Juli. August. 4. Sehr selten. D. Fausa Ficinus. Rchb. Steinbach. G. Rchb. Dehne. PL. Riesky. Burkhardt. — Stiebsdorfer Moor, Biebersdorf. Rabenhorst. A. Zerbst, Hundeluft. Schwabe. PS. Loderslebener Forst. Wallroth.

1788. D. rotundifolia L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4522. Fl. g. exs. 364. Blätter kreisrund spatelförmig, Schaft aufrecht, 3 Mal so lang als Blätter, Narben ungetheilt. Blätter bis über zolllang, Schaft bis spannenlang. — Auf torfigen Wiesen und in Torfgräben. Juli. August. ☉. 4. Wie vorige verbreitet, doch häufiger. D. An gleichen Stellen mit voriger. — Grüssenburg, Altenberg, Zinnwald. Z. Fast überall, auch auf dem Hochkamme. L. Rehbach, Altenhain, Großbothen, Bockwitz, Nachern, Naunhof. B. Berthelsdorf, Bernstadt, Lubachau, Kleinwelle. PL. Sehr gemein. — Desgleichen. A. Dessau, Friederikenberg, Zerbst, Hundeluft. PS. Barby: Poleimühle. Lieskau. Suhle. Schradenwald bei Dr. trandt. HS. Jena: Wollwerk, Zeisgrund. Hainspitz bei Eisenberg. Kammerforst bei Altenburg. Meiningen. Eisenach.

B. Cisteeae, eigentliche Cistusgewächse, vielmännig, die 5 Blumenblätter in der Knospe zusammengeknittert.

574. Helianthemum T. GAERTN. Cist r ö s c h e n. Kelch 3blättrig, nebst 2 äußern kleinen Nebenblättchen (oder diese fehlend). Kapsel dreiflappig, Mittelscheidewand unvollkommen. — Blume sehr hinfällig.

1789. H. guttatum MILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4526. Krautartig, Blätter gegenüber, lanzettlich, 3nervig, rauch behaart, wurzelständige zum Theil umgekehrt eiförmig, Blüthentraube ohne Deckblätter, Narbe sitzend, ausgebreitet. Wurzel dünn, Stengel aufrecht, einfach oder aufrecht dünnästig, bis fußhoch, etwa mit 3 Blattpaaren, absteigend rauch behaart, Haare weißlich, meist paarig auf Knötchen, Blattadern mit Sternhärchen. Kelch meist schwarz gesprenkelt, Blumenblätter gelb, an der Basis mit blutrothem Fleckchen, kommen auch ohne diese vor und ganzrandig oder kerbrandig. — Auf dürftig begrastem Sandhügeln und Sandfeldern. Gern mit Calluna, Euphrasia, Ajuga, Spartium und Helianth. vulgare. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. PL. Zwischen Seelendorf und Mahlsdorf. Grassmann. Rabenhorst. Wüstermarkt am Ueberholz; Krausnick am hohen Berge nach dem Wasserburger Forst zu, zwischen Krinik und Gr. Mehsew. Rabenhorst. A. Purzberg. Schwabe. PS. Wittenberg: unweit Teuchel an der Briqner Straße auf dem Moderlichberg. Rupp. Schkuhr. Hübner. Nitzsche.

1790. H. Fumana MILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4531. Fl. g. exs. 367. Kleinstrauchig ausgebreitet niederliegend, Blätter dicht u. zerstreut, linealisch, (bis 5⁷ lang), am Rande scharf wimperzählig, flachelspitzig, Blüthenstiele vielblüthig, Blumenblätter kurz zugespitzt. Blume hochgelb. — An Kalkhügeln. Juni. Sehr selten. PS. Kölsche: an der Mittagsseite des steinigen Fochs links. Sprengel. Hübner. Wigenburg zwischen Auleben und Rethenburg. Wallroth. SRS. Frankenhäusen. Wallroth. Hornung. Fest.

1791. H. vineale PERS. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4533. Fl. g. exs. 368. Kleinstrauchig, aufsteigend, Blätter gestielt, stumpf lanzettlich oder oval, unten weißfilzig, Blüthen traubig, Fruchtsiele gerade abstehend. Zweige meist roth angelaufen, die oberen Blattpaare kürzer, entfernter, oberseits die Haarbüschelchen ange drückt, unterseits dicht weißfilzig, Blüthenstand länger behaart. Bl. hochgelb, kaum länger als Kelch, Griffel kürzer als der zottige Fruchtknoten. — An Kalkfelsen. Mai. Juni. h. Selten. A. Bernburg. Schwabe. PS. Kölnie. Scheiplitz bei Freiburg. Schulpforte. HS. Altenburg: Schaumferst. SRS. Wilingen Berg. Frohnberg bei Martinrode. Plauischer Grund und Eremitage bei Arnstadt.

1792. H. vulgare GAERTN. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4547. Kleinstrauchig, Zweige lang, aufsteigend, Blätter gegenüber, oval elliptisch und länglich, oberse auch eilanzettlich, alle kurz behaart, gewimpert und am Rande umgerollt, Kelchblättchen so wie die schlaffe Blüthen traube behaart, 3 — 5nervig, Blumenblätter doppelt so lang als Kelch, Fruchtsiele niedergebogen, Achselblättchen linealisch länglich, gewimpert, länger als Blattstiele. — Auf Kalk- und Sandhügeln. Mai — August. h. Ziemlich allgemein verbreitet, selten jedoch im höhern Erzgebirge: Z. Annaberg. Bok. und in der Oberlausitz: B. Gutta, Kleinbauken. PL. Jauernick. —

Familie **Ranunculaceae**, Ranunkelgewächse.

— Herbarienbuch S. LXXIX und 190. —

A. **Ranunculeae**, Ranunkuleen, Nüßchen (Kapselsächer) einfaamig.

575. Ficaria DILL. Feigwarzenkraut. Kelch 3blättrig. Blume 8 — 10blättrig, Nügel mit Honiggrübchen. Staubgefäße und Pistille zahlreich. Nüßchen etwas spindelförmig umgekehrt eiförmig, genabelt. — Blume glänzend gelb, Wafis wie öfleckig.

1793. F. ranunculoides MICH. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4572. Stengel beblättert, Blätter gestielt, herzförmig eifig, untre Ecken auseinanderstehend. Wurzel faserig, mit umgekehrt eiförmig länglichen Knöächchen, ähnliche von der Größe eines Weizenkornes auch aus den Blattachsen, daneben Würzelchen. Kraut kahl, hellgrün glänzend, Blattstiele breitscheidig. Stengel später sich ausbreitend, liegend und aufsteigend, ästig, Blüthenstiele endständig, einblütig, an der Spitze 5furchig. — An schattigen, etwas feuchten Orten, gern in der Nähe der Häuser und Hecken, auf Schutt, in Gräben und düstern Laubwäldern. März. April. 4. Ende Mai und im Juni verschwindet die Pflanze und die Knöächchen bleiben liegen, man hielt sie bisweilen für Roggen- oder Weizenkörner: „Brotreggen“! — Allgemein verbreitet.

576. Ranunculus L. Ranunkel, Hahnenfuß. Kelch 5blättrig. Blume 5blättrig, Nügel mit Honiggrübchen und Honigschuppen

(welche durch üppige Entwicklung dazu beiträgt die Füllung zu veranlassen). Staubgefäße und Pistille zahlreich. Nüsschen einsamig, geschnabelt.

a. *Batrachium*, Hechtkraut: Nüsschen quer gerunzelt, Blume weiß, mit gelbem Nagel und Grübchen.

1794. R. divaricatus SCHRK. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. (circinnatus SIBTH.) 4575. Schwimmend, Blätter steif borstenförmig vieltheilig, im Umrisse kreisrund, Nüsschen ohne Ausschnitt nierenförmig, steif behaart, hakig, das feine dunkelgrüne Blattgerüst bleibt aus dem Wasser genommen steif ausgebreitet, Blütenknospen niedergedrückt kuglig, stumpf sechsig, Blumenblätter über anderthalb Mal so lang als Kelch, umgekehrt eirund. — In stehenden Wässern. Juni. Juli. 4. Minder häufig als folgende. L. Schimmels Gut, Schleusig, Leutsch, Rennewiß. B. Stolpen. G. Rchb. Sittau. Schmidt. PL. Lübbenau. Rabenhorst. PS. Halle. Wallroth. SRS. Paulinzelle, Rudolstadt. Schönheit.

1795. R. aquatilis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4576. Schwimmend, untergetauchte Blätter schlaff haarartig vieltheilig, schwimmende fast schildförmig dreitheilig und kerbenartig eingeschnitten, Nüsschen stumpf, meist auf dem Rücken steif behaart, sehr kurz gespitzt. Hellgrün, Stengel dicker, stumpf 3kantig, gabelästig. Die zarten Blattgerüste fallen, aus dem Wasser genommen, pinselartig zusammen. Knospe fast kuglig, nur die Spitze ein wenig eiförmig verdünnt, Blumenblätter umgekehrt eirund, 2 — 3 Mal so lang als Kelch. Abänderungen: *capillaceus* THUILL. ganz untergetaucht, lauter haartheilige Blätter. *heterophyllus tripartitus* und *subtruncatus*, *subpeltatus*, die schwimmenden Blätter fast 3theilig oder eckig und an der Basis beinahe quer abgeschnitten oder die untern Ecken abwärts gerichtet und der Stiel etwas über dem Ausschnitte eingefügt. — *terrestris homiophyllus*: alle Blätter vielmal zusammengesetzt, Abschnitte linealisch oder nach der Spitze breiter, *terr. heterophyllus*: dabei noch oben eckige Blätter. — In stehenden und fließenden Wässern. Juni — August. 4. Allgemein verbreitet und häufig.

1796. R. fluitans LAM. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4577. Alle Blätter sehr lang haarförmig schlaff gabelartig parallel zertheilt, Staubgefäße kürzer als Fruchtknoten, Nüsschen kahl. Stengel sehr lang und stehend. Knospe kuglig, stumpf sechsig. Blüten weit größer, selten 5, meist 8 — 12blättrig, Blumenblätter ausgeschweift, Fruchtknoten hat einen höckerartigen Rücken, ist glatt und kahl, erst späterhin querrunzelig, Blattstielscheiden breit, umfassend. — In Bächen, Flüssen. Juni — August. 4. Allgemein verbreitet, aber minder häufig, an vielen Stellen nur sehr selten blühend.

1697. R. hederaceus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4573. Fl. germ. exsicc. n. 1490. Schwimmend oder kriechend, alle Blätter fast nierenförmig rundlich, stumpf 3 — 5lappig, ganzrandig und glatt, Staubgefäße 5 — 12, Nüsschen kahl, mit gewölbtem Rücken. Blätter saftig, Blütenstiele kürzer als Blätter, aufrecht, Fruchtsiele abwärts gebogen, Blüthe klein, Blumenblätter umgekehrt eirund, wenig länger als Kelch, Nüsschen aufrecht, nierenförmig, Innenrand etwas vorstehend, eben gespitzt. — In Bächen und Gräben. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PL. In der Berste. Rabenhorst. PS. Schleusingen. Kützing.

b. *Ranunculus*: Nüßchen glatt.

aa. Blume weiß.

1798. R. aconitifolius L. RCHB. Fl. germ. exsiccata n. 1085. Deutschl. Fl. Abbild. 4585. *β. platanifolius*. Stengel beblättert, mehrblüthig, Blätter handförmig 7 — 5 — 3theilig, zerstückt und eingeschnitten, Blüthen lang gestielt, Kelch hinfällig, Nüßchen fast kuglig mit dünnhäutigem Griffel. Ueber fußhoch, sehr schlank, Blume weiß! — An Bächen, Bergströmen und feuchten Stellen in Gebirgen. Mai — September. *γ. D.* — (Böhm. Sinnwald.) Altenberg, Bärenstein, Schmiedeberg, Reichstädt, Frauenstein, Tharandt. *z. Fisch-* telberg (bis Platten) und über den ganzen Hochstamm; Stein. *PL.* Haindorfer Fall. — *A.* Burg Anhalt, Victorenhöhe. *HS.* Gohlberg im Thüringer Wald. Inselfberg.

bb. Blume glänzend gelb.

1799. R. illyricus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4587. Fl. germ. exsicc. n. 887. Aufrecht, 1 — 3blüthig, Blätter seidensartig silberglänzend, erste lineal lanzettlich, folgende 3 — 5zählig gefiedert, Fiedern linealisch lanzettlich, die seitlichen auch 2theilig, Kelch zurückgeschlagen. Wurzelknäbchen etwa halbzolllang, Stengel 1' hoch. Blüthenstiel stielrund, Blume groß, Fruchtköpfchen ährenartig. — An grasigen Orten auf Sandboden. Mai. Juni. *γ. D.* Sehr selten. *D.* Im großen Gehäge. Heise. Ficinus 1807. 1808. Rchb. 1832. *A.* Maisdorf, Hecklingen. Schwabe. Mühlisingen, am Mühlinger Berg. Scholler. Schwabe. *PS.* Warby: Mukrena. Scholler. Müller. Mühlberg. Schneider. Staßfurt: Enten- und Galgenberg. Lehmann.

1800. R. Flammula L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4595. Aufsteigend, Wurzelblätter gestielt eiförmig stumpflich, Stengelblätter kurz gestielt oder sitzend linealisch lanzettlich, etwas sägerandig, Nüßchen kurz gestielt und kurz geschnabelt. Spannenhoch bis 2' hoch, Fruchtköpfchen kuglig. — *b. reptans L.* Abb. t. X. b. Fl. exs. 1774. Stengel fadenförmig bogenartig kriechend, Blätter linealisch, Blüthen und Früchte sehr klein. Auf feuchten Wiesen, in Sümpfen und Moorboden, Gräben. Mai — Herbst. *γ.* Allgemein verbreitet. — *b.* Minder häufig: *D.* Moritzburger Mittelteich. *L.* Schleußig, Kleinzschocher. *A.* Dessau. *PS.* Halle.

1801. R. Lingua L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4597. Fl. germ. exsicc. n. 1775. Aufrecht, Stengel unten an den Knoten quirlartig wurzelnd, Blätter halbumbfassend lanzettlich, lang zugespitzt, Nüßchen kurz sichelförmig geschnabelt. 2 — 4' hoch, fingerdick, weitröhrig, Kraut bläulich grün. — In tiefen Sümpfen und Teichen, auch an überschwemmt gewesenen Orten, an Bächen und Flüssen. Juli, August. *γ. D.* Viehleite, Egelsee. Moritzburg, Zschorna, Zschaschendorf. *Z.* Chemnitz. Bok. nicht wieder gefunden. *L.* Ronne, Brandvorwerk, Ronnewitz, Schönsfeld. *B.* Draußendorf, Zittau. *PL.* Ritschen, Kreba. — Nicht selten. *A.* Herbst. *PS.* Warby. Wittenberg: Specke, Dobien, Löbelau. Halle. Erfurt: Mäch. Schraderwald bei Otrand. *HS.* Jena: Saalhaltsümpfe. Eisenberg: Hainspitz, Silbitz. Zschau bei Altenburg. Mönchröden bei Koburg. Eisenach.

1802. R. sceleratus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4598. *Rabl,*

sehr ästig, unterste Blätter handförmig 3 — 5theilig, obre gefingert, Abschnitte an allen stumpf, Kelch zurückgeschlagen, Blumenblätter kurz, Fruchtköpfchen länglich, Nüsschen ungeschnabelt. Wurzel quirl- und büschelfaserig, 1 — 2' hoch, dann fettstenglig, Blüthenstiele etwas steif, sehr zahlreich, wenig behaart, fein gefurcht. Blüthe klein, Blumenblätter wenig länger als Kelch, länglich. Scharf giftig! — Um Sümpfe, Teiche und Pfützen, Flüsse und Bäche, auf überschwemmten Plätzen. Mai, Juni — Herbst. ☉. Ueberall in der Ebene und im Niedergebirge.

1803. R. auricomus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4599. Fl. gerin. exsicc. n. 1086. Fast kahl, Wurzelblätter im Umfange kreisrund, dreilappig oder mehrtheilig, selten ungetheilt, gelberdt, Stengelblätter fingerförmig ausgepreizt, Abschnitte linealisch gestreckt, meist ungezähnt, Nüsschen bauchig, keulenförmig, geschnabelt. Wurzel faserig, Stengel spannen- bis fußhoch, Blüthenstiel stielrund, Blume meist klein, auch nur die Kelchblättchen invendig gelb: calycanthus, vergl. beide obere Figuren, oder Blumenblätter doppelt so lang als Kelch, dann die ganze Pflanze üppiger und die Stengelblattabschnitte eingeschnitten: var. incisifolia t. X. untre Figur, var. pinguior, mit größern, fettern Blättern, doch Kelchblume, vergl. Figur rechts. — Auf feuchten Wiesen. April, Mai und Herbst. ♀. Allgemein verbreitet.

1804. R. acris L. RCHB. Deutschl. Fl. t. XVI. bis. Abbild. 4608. Wurzelstock abgebissen, Stengel mehrblüthig, Blüthenstiele rund, Blätter handförmig 3 — 7theilig, Abschnitte linealisch zerschligt, oberste Stengelblätter linealisch 3theilig und einfach, Fruchtboden eiförmig, kahl, Nüsschen linsenförmig, Schnabel kurzhaftig. Aufrecht 1 — 2' hoch, röhrig, bläulich bereift, kahl, nur die Astheilungen und zahlreichen runden Blüthenstiele bisweilen ein wenig angedrückt behaart. Blätter glänzend grün, Wurzelblätter meist in der Mitte schwarzbraun gesteckt. — b? Steveni ANDRZ. Abb. 4605. Wurzelstock kriechend, Stengel und die breiteren Theilstücke der Blätter angedrückt behaart, Schnabel am Nüsschen wenig gebogen. In Gärten auch flore pleno. — Auf Wiesen u. Grasplätzen. Mai, Juni, Herbstform Abb. t. XVII. 4606. ☉. Allgemein verbreitet. — b? mehr in Berggegenden.

1805. R. polyanthemus LOBEL. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4607. Abstehend rauch, Wurzelblätter handförmig zertheilt, Abschnitte linealisch lanzettlich zerschligt, Blüthenstiele gefurcht, Kelch offen, Fruchtboden behaart, Nüsschen linsenförmig scharfrandig, Schnabel kurz, krummhaftig. Raucher, Blattabschnitte mehr bogig, Nüsschen größer, Schnabel kürzer und breiter, Blüthe größer. — Auf Wiesen in Laubwäldern. Mai — Juli. ♀. Zerstreut. D. Rasse Aue. Schöner Grund, Ledwitz, Kreischa, Leubnitz, Kotta. L. Leusch, Ischocher, Kennewitz, Kl. Dölzig, Universitätsholz, Groitzsch. B. Herrnhut u. s. w. häufig. Kölbzig. PL. Desgleichen. Rabenhorst. A. Dessau. PS. Warby: Cyrena, Raniß. Wittenberg, Remberg. Halle. Eckartsberge. Raumburg. Erfurt. Suhl. HS. Jena.

1806. R. aureus SCHLEICH. anno 1815! RCHB. pl. crit. II. 252. Deutschl. Fl. Abbild. 4608. Fl. gerin. exsicc. n. 1087. Rauch, Wurzelblätter handförmig 3 — 5theilig, Theilstücke umgekehrt eirund rhombisch, 3spaltig und eingeschnitten, Blüthenstiele gefurcht, Fruchtboden behaart,

Rüßchen linsenförmig, Schnabel ziemlich lang, hakenspißig. Minder schlant, Blattscheiden länger, Blattabschnitte breiter, im Leben braun gefleckt, Blätterstiele steifer, Blume mehr hochgelb, Schnabel länger. — Im höhern Gebirge auf steinigten Hügeln und Felsen, zwischen kurzem Gras. Mai — Juli. 4. D. Weißig. Ficinus. G. Relib. Z. Wockau, Schwarzenberg, Eisenst. Rodig. Schneeberg, Stollberg, Wildenfels. Wankel. Johanngeorgenstadt. Brunner. PL. Zwischen Runnersdorf und Kengersdorf. Kölb. Burkhardt. PS. Suhl: Adlersberg, Schwarza. Metsch. HS. Jena: bei Kroschwitz im Rauthal, Forst. Zenker. Koburg. Hornung. Grub. Metsch. SRS. Frankenhäusen. Hornung.

1807. R. lanuginosus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4609. Rauch behaart, Wurzelblätter handförmig 3 — 5theilig, Theilstücke sehr breit, umgekehrt eiförmig, eingeschnitten gezähnt, jung etwas seidenhaarig; Stengel vielblütig, Stiele un gefurcht, Fruchtboden kahl, Rüßchen linsenförmig, Schnabel ringförmig spiralg. Ueber 2' hoch, weitästig, Blätter sehr groß, braun gefleckt, oberste Blätter lanzettlich einfach. — An feuchten Orten schattiger Laubwälder u. Thäler. April — Juni. 4. Nicht selten.

1808. R. repens L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4610. Kahl, Ausläufer kriechend, Blätter 3 — 5zählig gefiedert, Fiedern oval rhombisch 3spaltig, spitz, Blüthenstiele gefurcht, Kelch angedrückt, Rüßchen linsenförmig, eingestochen punktiert, Kiel 3rippig, Schnabel ziemlich gerade. Stengel bis fußlang, aufsteigend, bisweilen nach oben etwas behaart. Ausläufer an sehr feuchten Orten sehr lang und dann auch blühend. In Gärten auch flore pleno. — Auf feuchtem Boden, in Gräben, an Dämmen, Teichen, nassen Wiesen und Triften. Mai — Herbst. 4. Allgemein verbreitet.

1809. R. bulbosus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4611. Rauch, Wurzelblätter dreizählig oder doppelt dreizählig (auch dreitheilig), Blättchen dreispaltig sitzend, Stengel unten knollig angeschwollen, aufrecht, mehrblütig, Blüthenstiele gefurcht, Kelch zurückgeschlagen, Rüßchen mit 3kantigem Kiel, kurzem, geradem Schnabel. Spannen bis über fußhoch, graulich. — Auf Triften, Rainen, an Hügeln, Wegen, Aekern. April — Juni. 4. Häufig.

1810. R. Philonotis EHRH. (hirsutus AIT.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4617. Wurzelblätter herzförmig, 3theilig, auch 3zählig, eingeschnitten gekerbt, oberste lanzettlich 3spaltig. Stengel aufrecht, vielblütig, Blüthenstiele gefurcht, Kelch zurückgeschlagen, Rüßchen linsenförmig, vor dem Saume kleinhöckerig. Dem R. bulbosus ähnlich, aber 1) heller grün, 2) ohne Zwiebelknollen, 3) obere Blätterabschnitte breiter, 4) Rüßchen höckerig gekörnelt und hafig geschnabelt. — An feuchten, sumpfigen, überschwemmten Orten. Mai — Juli. ♂ — ♂. D. Wendisch Carsdorf, Brockwitz, Zschaschendorf, Masse Aue. L. Penig. Vogelwiese, Viehweide, Schleusig, Probstheide. B. Sährchen. Kölb. PL. Luckau. A. Dessau, Köthen, Herbst. PS. Rothenburg.

1811. R. arvensis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4614. Wurzelblätter dreitheilig, Stengelblätter 3theilig zusammengesetzt, deren Abschnitte fast linealisch, Rüßchen igelstachelig. Wurzelstock kurz, faserbüschlig, (nur in feuchtem Boden etwas verlängert). Wurzelblätter einfach, andre keilförmig fächerförmig, eingeschnitten

gezähnt oder dreitheilig, Abschnitte eingeschnitten, meist dreizählig. Blütenstiele den Blättern gegenüber oder tiefer, etwas behaart, zur Fruchtzeit kaum gefurcht und abstehend ausgebreitet, Blüthe ziemlich klein, Kelch behaart, Fruchtköpfchen mit 5 — 6 großen zusammengedrückten Nüsschen, welche auch bisweilen b. setigalis W. K. nur kurz spitzhöckerig, vergl. Abb., oder c. leiocarpus: fast ganz höckerlos sind. — Auf Aekern. Mai — Juli. ☉. Gemeln. Im Erzgebirge: Z. Pichtenwalde.

577. Myosurus DILL. L. Mäuse schwanz. Kelch 5blättrig, Blättchen unten mit Anhängseln. Blume 5blättrig, Nügel röhrig, henigtragend. Staubgefäße 5. Nüsschen zahlreich, mit flachem Rücken, auf einem fadenförmigen Fruchtboden eingemauert, die ganze Theilfrucht stielrund, schwanzartig verdünnt. Keimling (Gattung 577 — 583.) hängend.

1812. M. minimus DILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4569. Schaft zur Blüthezeit so lang als die Blätter, Kelchanhängsel fast blattartig. Nur 2 — 4" hoch, kahl, Blätter wurzelständig, büschelartig linealisch, (gleichsam nur Saamenblätter von Adonis!) etwas breiter werdend, stumpf, ganzrandig, dicklich. Schäfte aufrecht, etwas verdickt, einblüthig, Bl. gelbgrün, Frucht bis 2" lang, der lange Fruchtboden noch nekgrubig, die Nüsschen dicht vermauert, spirallig umlaufend, ihre Oberflache rhombisch. — Auf Sand- und Lehmaekern. April. Juni — Herbst. ☉. Allgemein verbreitet.

578. Adonis L. Adonis. Kelch 5blättrig, meist angedrückt. Blume 5 — 8., bei letzter Art vielblättrig, Nügel ohne Heniggrübchen oder Schuppe. Staubgefäße zahlreich. Fruchtboden verlängert. Nüsschen zahlreich, einsamig, geschnabelt. — Blätter fein zusammengesetzt.

1813. A. aestivalis L. RCHB. pl. crit. IV. 490 — 494. Deutschl. Fl. Abbild. 4619. Fl. germ. exsicc. n. 689. Kelch kahl, der Blume angedrückt, Nüsschen am Oberrande zweizählig, Schnabel aufsteigend. Stengel 1 — 2' hoch, aufrecht, auch aufrecht ästig, gefurcht, unten etwas behaart, Saamenblätter linealisch gestreckt, Blätter 3fach gefiedert (denen der Matricaria Chamomilla ähnlich), Blumenblätter meist 8, ausgebreitet, länglich umgekehrt eiförmig, mennigroth: A. miniata Jacq. oder strohgelb: A. citrina Hoffm. meist an der Basis mit schwarzem Fleck, auch verkümmert: oligopetala (Abb. a. a. D.), mit 2 — 3 Blumenblättern. Frucht über zelllang. — Auf bebautem Boden, Aekern, Schutt, in Sand-, Kalk- und Lehmboden. Mai. Juni. ☉. Scheint in Z. L. B. R. bisher nicht beobachtet, außerdem stellenweise.

1814. A. flammae Jacq. RCHB. pl. crit. IV. ic. 495. Deutschl. Fl. Abbild. 4620. Kelch behaart, der Blume angedrückt, Nüsschen am Oberrande mit einem runderlichen Höcker vor dem aufrechten gespitzten Schnabel. Schlanter, Blätter feiner (wie bei Chrysanth. inodorum), Zweige mehr abstehend, Blumenblätter meist 8, länger, an der Spitze gezähnt, gesättigt zinnoberroth, mit oder ohne schwarzem Fleck. — anomala WALLR. Fl. germ. exsicc. n. 888., Abb. a. a. D., mit 2 — 3 Blumenblättern verkümmert. — Auf Aekern, in Kalkboden. Juni — August. ☉. Selten. PS. Freiburg, Quersfurt. Zwischen Beckendorf und Köpfeben. Aufleben, Illuda. HS. Weimar, Jena, Koburg. SRS. Frankenhäusen, Singen.

1815. A. autumnalis L. Kelch abstehend, Blume offen, Spizzen zusammengeneigt, Nüsschen am Oberrande bogig, Griffel horizontal. Etwas robuster, 1' hoch, Zweige steif abstehend, Blätter dichter gefiedert, Blumenblätter dunkler blutroth, mit schwarzem Fleck. — Auf Aekern und Schutt. Juni und September. ☉. Verwildert. A. Sanderleben. Schwabe. PS. Halle.

1816. A. vernalis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4622. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Perennirend, Blumenblätter 20 oder mehr, lanzettlich, an der Spitze etwas gesägt, Nüsschen umgekehrt eirund kurz gespitzt. Wurzelstock schwarzbraun, fingersdick, Stengel unten breitschuppig, blühend 2 — 6" hoch, fruchttragend spannen. bis fußhoch, Blätter fußförmig 5 — 7theilig, linealisch zugespitzt gefiedert. Blüthe groß, im Durchmesser über 2", ranunkelgelb, anfangs unten röthlich, Fruchtköpfchen länglich. — Auf Kalkboden an sonnigen Hügeln und Feldrainen, zwischen kurzem Rasen. April. Mai. 4. In Anhalt und Thüringen: A. Sanderleben, Bernburg, Harz. PS. Bennstädt, Köfme, Langenbogen. Lettin, Mittelholz. Freiburg. Scheipfisch. Querfurth. Raumburg: Kofsbach. Eckartsberge. Großmonnra, Burgwenden. HS. Jena: Forst. Eisenach: Marktberg. Gotha: Seeberg. SRS. Eremitage bei Arnstadt. Frankenhäusen.

579. Thalictrum L. Wiesenraute. Kelch 4blättrig. Blume fehlt. Narben herzförmig, Nüsschen längsrippig.

1817. T. minus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4627. Stengel unten dicht beschuppt, (1' hoch), Blätter (3 — 5 am Stengel) weitästig, Blättchen unterseits graugrün, das äußerste rundlich, stumpf 3 — 5kerbig, Rispe blattlos, Blüthe langstielig, ausgebreitet überhängend, Nüsschen 2 — 4, Spizzen einpfaffenartig beisammen stehend, fein gefurcht, meist bläulich bereift. Blattscheiden an der Basis mit abgerundeten gezähnten muschelförmigen Dehrchen, Blattstiel mit starker Furche zwischen runden Rändern. Blättchen werden fast lederartig. Nüsschen ziemlich groß, kurz spindelförmig stumpf Strippig, Narbe sehr groß. — b. virens, ohne Reif, T. minus JACQ. austr. t. 419. — c. glandulosum, pubescens SCHL. f. Abb. a. a. D., drüsig weich behaart. — An sonnigen Hügeln. Juni. Juli. 4. Selten. PL. Zöllmerödorf, Zaue am Schwielungsee, Sorau. Rabenhorst. Gassen. Blase. PS. Nietleben, Bennstädt, Wansleben, Kofleben, Erdeborn, Wendessein. HS. Jena: Hausberg, Kuniburg. SRS. Frankenhäusen.

1818. T. flexuosum BERNH. 1815! RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4628. Stengel von der beblätterten Basis aus bogig, Blättchen beiderseits grün, die der Wurzelblätter sitzend, fast herzförmig rundlich und eirund, stumpf 3 — 5spaltig, Dehrchen der Blattscheiden schmal, abgerundet und gezähnt, Blattstielverzweigungen ohne Nebenblättchen, Blüthen der abstehend ausgebreiteten Rispe überhängend, Nüsschen 10rippig, Rückenrippe dreifach. Schlank 1 — 4' hoch und darüber, Blattstielscheiden breittrinnig und rippig, Blattverzweigungen beginnen auch schmaltrinnig, Blättchen sehr zahlreich breit dreieckig, unten blässer, Rispe sehr groß und abstehend ausgebreitet, Hauptäste alle geschlängelt, Nüsschen länglicher. Die kleine Hügelform: T. collinum WLLR. RCHB. exs. 691. Auf Wiesen, Feldrändern, Hügeln, sonnigen Plätzen im Gebiete der Elbe, Saale u. Unstrut. Juni.

Juli. 4. Stellenweise. D. Nicht selten in der Nähe von Dresden und Meissen, in Menge auf den Elbwiesen, am Elbufer überhaupt. L. Storkwitz. Languth. Wienig. Rchb. PS. Weissenfels. Lauchstädt. Wansleben. Köhne, Wensstädt, Sorgs. Auleben. Erfurt. SRS. Blankenburg, Arnstadt.

Anm. Koch verwechselt die von mir beschriebene Pflanze und beschreibt ein *T. collinum* mit Nebenblättchen an den Verzweigungen des Blattstiemes, welche die bei uns gemeine Pflanze u. *T. coll.* WALLR. nicht hat. Man vergleiche unsere getreuen Abbildungen, u. lasse sich nicht durch abgeschriebene Specialisten täuschen.

1819. *T. glaucescens* W. EN. *sppl.* RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4628 b. t. XXIX. Stengel stielrund, gestielt, Blüten schlaffrispig, etwas überhängend, Narbe sehr groß herzförmig schließzählig, Nüsschen dünn krippig, Blättchen graugrün, oval, spitz 3 — 5zählig. — Auf den Elbwiesen. Juni. Juli. 4. Siemlich selten. D. Bei Dresden u. Pirna seltner als *T. flexuosum*, Bauer. Rchb. L. Paniksch. Richter.

1820. *T. majus* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4629. Stengel (4 — 6' hoch) vielbogig, von unten beblättert, Blattstielverzweigungen ohne Nebenblättchen, Blättchen rundlich, stumpf 3 — 5kerbig, unten graugrün, die der obersten Blätter ganzrandig, oval und zugespitzt, Rispe weit ausgebreitet, quirl- und doldenblüthig, Nüsschen struppig. (*T. elatum* WALLR.) Allerdings in fruchtbaren Jahren 4 — 6', also mannshoch. — Auf grasigen Hügeln und Felsen. Juni. Juli. 4. Selten. D. Plauen bei der Krähenhütte. Rchb. Zehren. G. Rchb. Papperitz. PS. Halle: Bischofsberg. Wallroth Ann. bot. Pfertenberg. Beneken.

1821. *T. aquilegifolium* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4635. Fl. germ. exsicc. n. 1287. Blattstielverzweigungen mit häutigen Blattschuppen, Blättchen herzförmig rundlich stumpf dreilappig, eingeschnitten gefeibt, unten graugrün, Rispe gegipfelt, Nüsschen 8 — 15, gestielt, flügelartig 3kantig hängend. Stengel 1 — 2' hoch, fein gefurcht, bereift, 2blättrig. Rispe sehr ästig, doldentraubig. Erste Blattansätze muschelförmig, die an den Verzweigungen des Blattstiemes eirund. Staubfäden lila oder pfirsichblüth, Beutel ocker-gelb. — b. fl. albo, weiß blühend. — In Thälern zwischen Gebüsch an Quellen, Bächen, Wiesengraben. Mai. Juni. 4. Namentlich im Erzgebirge. D. Fischbach. Liebethaler Grund. Rothwernsdorf, Pirna, Maxen, Wefenstein, Dohna, Plauen. Siebeneichen. — Hainsberg, Rabenauer Grund, Tharandt, Dippoldiswalde, Altenberg, Lauenstein, Wärenstein, Geising, Sinnwald. Z. Im Obergebirge allgemein und häufig, auch bei Richtenwalde und Stein. Grindelberg bei Glauchau. Pöhl. L. Grimma, Kolditz. B. Culdorf, Großwelka, Weicha. Löbau. Johnsbach. PL. Cunnersdorf, Ebersbach. — A. Harz. PS. Halle: auf der großen Wiese.

1822. *T. Bauhini* CRANTZ. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. t. XL. 4636 c. Fl. germ. exsicc. n. 1387. Blättchen gleichförmig, linealisch lanzettlich, unterseits fein behaart, Rand ungerollt, Rispe pyramidal, Nüsschen etwa 7, länglich, gerade. Stengel 1 — 2' hoch. — Auf feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Wohl mehr verbreitet. D. Nicht selten. PS. Zwischen Döllnitz und Liebenau, Wöhlberg.

1823. T. angustifolium Jacq. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. t. XLI. XLII. 4637. Blättchen linealisch ganzrandig, zahlreich und dicht beisammen, Rispe gegipfelt, Nüsschen etwa 5 (3 — 6), an der Spitze zurückgebogen! — a. angustissimum CRANTZ. alle Blättchen schmal linealisch. — b. heterophyllum GAUD. Blättchen unten fein behaart, an den untern Blättern lanzettlich linealisch, nervig, an den obersten dicht beisammen, linealisch fadenförmig und gerollt. — c. varifolium: zu den genannten Blättchen noch breite eiförmige 2 — 3spaltige. Die Wurzel ist einfach. — Auf feuchten Wiesen im Moorboden, vorzüglich in Niederungen der Berggegenden. Juni. Juli. 4. Nicht selten, fehlt aber im Erzgebirge.

1824. T. nigricans Jacq. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4638. Wurzel kriechend, Stengel ziemlich gleichseitig 5kantig vielschichtig, Blättchen der untern Blätter keilförmig länglich dreispaltig, die der Stengelblätter aufeinanderstehend, linealisch länglich, Rispe länglich doldentraubig, Zweige aufsteigend, am Ende dichtblütig, Nüsschen länglich gerade! Stengel 2 — 4' hoch, Blätter hellgrün, feucht eingelegt leicht schwarz werdend. — Auf feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Siemlich verbreitet, fehlt jedoch im Erzgebirge.

1825. T. flavum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4639. Wurzel einfach, Stengel stielrund gefurcht, Blättchen keilförmig länglich 3 — 5 — 7spaltig, Blattstielverzweigungen der untern Blätter mit paarigen Blattschuppen, Rispe zusammengezogen, Nüsschen fast kuglig. Stengel 2 — 4' hoch, Blätter und Blättchen groß, letztere dunkler, stärker geädert. — Auf Sumpfwiesen. Juni. Juli. 4. Selten. L. Bei Döitzig und Liebenau. Klett und Richter. PS. Bei Benndorf und bei Ostrau neben Dürrenberg. Klett und Richter.

580. Hepatica DILL. Leberkraut. Hülle 3blättrig schalenförmig (aber unter dem Blütenboden eingefügt). Kelch 3blättrig, sich färbend, in die 3 — 6blättrige Blumenkrone übergehend. Staubgefäße zahlreich. Pistille zahlreich in gewinpernte Zellen eingefügt. Nüsschen einsamig, geschnabelt.

1826. H. nobilis VOLKAMER HAYNE Arzneigew. I. 21. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4642. Fl. germ. exsicc. n. 693. Blätter herzförmig, dreilappig, Lappen breit eiförmig, ganzrandig. Blattstiele und Schaft zur Blüthezeit etwa handhoch, feinzottig behaart, Bl. lila, seltner lebhaft rosa oder weiß. In Gärten häufig gefüllt „Märzblümchen“. — Zwischen Gebüsch in niedern Bergwäldern. März. April. Spätlinge noch im Mai. 4. Fehlt im Hochgebirge; in der Ebene um Leipzig nur: L. Universitätsheyl. Baumgarten ehemals, 1842 wieder Willh. Hofmeister. Außerdem nicht selten.

581. Anemone L. HALLER. Windblume. Kelch 3blättrig, sich färbend und unmittelbar übergehend in die 3 — 6blättrige Blume. Nüsschen zahlreich, geschnabelt. — Hülle blattartig.

a. Anemone, Nüsschen ohne Welle.

1827. A. ranunculoides L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4643. Wurzel wurmförmig, Stiele der 3ständigen 3theilig 3spaltigen und einge-

geschnittenen Stengelblätter (Hüllblätter) weit kürzer als die halbe Blattlänge, Blüthe 5blättrig, hoch gelb, Nüsschen fast kuglig, lang beugenschnabelig. Bis spannenhoch, Kelchblätter außen fein behaart. — In Laubwäldern, an Hügeln in Berggegenden, zwischen Gebüsch an lichten Stellen. April. Mai. 4. Nicht selten, im höheren Erzgebirge nur: Z. Wildenau, Annaberg, Hiltersdorf, Draisdorf.

1828. A. nemorosa L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4644. Wurzel wurmförmig, Stiele der 3ständigen 3 — 5theiligen, eingeschnitten gesägten Stengelblätter (Hüllblätter) etwa halb so lang als die Blattlänge, Blüthen 6blättrig weiß (rosa oder lila überlaufen), Nüsschen länglich, kurz beugenschnabelig. — b. rosea: Blüthe ganz rosafarbig. — c. coerulea: Blüthe ganz blau, vgl. PRITZEL Anem. Rev. p. 92. — d. sulphurea PRITZEL, dieselbe ganz schwefelgelb, gleichsam eine ranunculoidi \times nemorosa KUNZE, vgl. unsere Deutschlands Flora II. S. 108. und PRITZEL Anem. Rev. p. 92., neigt sich in der Blattform bald mehr zu dieser Art, bald zu *A. ranunculoides* hin und bildet für, nach Mittelformen zusammenziehende, Botaniker ein Verbindungsglied für beide Arten. Dürfte nach neuern Beobachtungen kein Bastard sein. — In Laubwäldern, Gebüsch, auch Wald- und Gebirgsweiden. März — Mai. 4. Var. coerulea: D. Schierik Ein Exemplar G. Rchb. 1842. — Var. sulphurea: D. Zadel. Kunze. L. Rosenthal. Winkler. Petermann. Pritzel. G. Rchb.

b. Oriba ADANS. Nüsschen in Welle eingehüllt.

1829. A. sylvestris L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4651. Wurzelblätter 3 — 5theilig, Blättchen 3theilig, Abschnitte 3 — 5zählig, Stengelblätter (Hüllblätter) zu dreien gestielt, fußartig 5theilig, eingeschnitten zerstückt, Blüthe 5 — 6 — 6blättrig, weiß, Kelchblätter unten wenig. Fußhoch, Blätter runzelig, dunkelgrün. — In trocknen Laubwäldern, in Hecken, auch gern zwischen beschatteten Steingerölle. April. Mai. Einzeln im Herbst. 4. In Thüringen nicht selten, außerdem nur vereinzelt. D. Schierik am Lustberge Ein Exemplar 1839. v. Römer. L. Kochlig. Seidel. PL. Neuzelle. Fischer. — A. Harzgerode. Schwabe. PS. Weisensfels im Krüge. Halle: Heide, Lehmannsches Wäldchen bei Gutenberg, Mittelholz, Petersbirgisches Holz. Raumburg. Eckartsberge. Freiburg. Erfurt. HS. Jena: Pfaffenstieg, Dornburg. Verka. Weimar: Legefels, Buchfahrt. Eisenberg. Reburg. Weiningen. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

582. Pulsatilla TOURNEF. R u h s c h e l l e, R ü h e s c h e l l e.

Tabernaem. Kräuterb. 1731. S. 80. *) Kelch 3blättrig, sich färbend und unmittelbar in die 2 — 6blättrige Blume übergehend. Nüsschen zahlreich mit Federschwänzen. — 3ettig behaart.

1830. P. pratensis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4658. Fl. germ. exsicc. n. 1388. Blüthe glostig, nickend! — Blätter dreifach fiederspaltig, mit linealischen Abschnitten, schwarzblau, selten schön karminroth, bisweilen

*) Der verderbene und unsinnige Name „Rüchenschelle“ ist nicht werth, daß er gedruckt wird.

lila oder weiß. — *b. minor* Bess. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. t. LIII. 4655 b. in allen Theilen kleiner und schlanker. — Kommt auch monströs vor mit ausgebreiteter halb oder ganz vergrünter Blüthe, vergl. die Abbildungen t. LII. — Off. *Pulsatilla nigricantis* rad. et herba. — Auf sandigen Triften, Wiesen, Feldrainen, steinigen Hügeln. April. Mai. Einzeln im September. 4. Stellenweise. D. Schierik, vor Blasewitz, bei Tolkewitz, Zschachwitz, Wachwitz, hinter dem Waldschlößchen, Radebeil, Trachau, Raditz, Löschniggrund, Bofel und Spaargebirge überhaupt, Zadel. L. Winneberg bei Taucha, Grimma. PL. Dubener Heide, Hindenberg, Großraden, Falkenberg, Giesmannsdorf, Gehren, Kottbus, Guben, Gassen, Triebel, Spremberg bei Dobien. A. Dranienbaum, Dessau. PS. Warhy. Wittenberg: Galgen- und Apollensberg, Hohendorfsche Fichten, Riesenberg. Belgig. Düben. Naumburg: Geseff. Halle: Heide, Guttenberg. — Var. fl. kermesino: D. Blasewitz. Leuthold. Zschachwitz. G. Rchb. — *h. minor* Bess. Sehr selten. D. Am Fuße des Spaargebirges bei Meissen. 1841. 1842. G. Rchb.

1831. *P. vulgaris* MILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4657. Blüthe aufrecht, Blütenblätter zusammengeneigt oder gerade, Beutel eiförmig, Wurzelblätter 3fach gefiedert, Abschnitte linealisch gestreckt 2 — 4spaltig in die Spitze verschmälert, Hüllblättchen regelmäßig linealisch vieltheilig. Bl. lila. — An sonnenigen Hügeln, in Heiden. April. 4. Weit seltner als vorige, aber dann häufig. L. Wienitz; Winneberg bei Taucha; bei dem Universitätsholze. PL. Dubener Heide, Guben. Rabenhorst. Gassen. Blase. A. Dessau, Dranienbaum, Zerbst. PS. Halle: Heide, Kräuwitz. Erfurt. Naumburg: Knabenberg, Pforta. HS. Jena. Eisenberg. Grub. SRS. Arnstadt.

Anm. 1. D. Großenhain Ein Exemplar. Fic. Fl. Dresd. Ausg. II. scheint nur aus Verwechslung angegeben zu sein, neuerlich vergeblich gesucht, auch in Fic. Fl. Dresd. Ausg. III. weggelassen.

Anm. 2. Man vergleiche ob *P. Bogenhardiana* RCHB. Deutschl. Fl. II. S. 115. t. LIII. Abbild. 4657. und PRITZEL Anem. Rev. p. 31. vielleicht auch innerhalb der Grenzen vorkommt.

1832. *P. vernalis* MILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4660. Fl. gerin. exs. n. 694. Blüthe aufrecht oder geneigt, 3 Kelchblätter bläulich oder röthlich, 3 Blumenblätter weiß. Blätter 3zählig, spätere 2paarig nebst Endblättchen gefiedert, Blättchen keilförmig rhombisch 2 — 3spaltig, Hülle gleichförmig linealisch zertheilt (sehr langzottig). Blätter also weniger zusammengefaßt mit breiten Blättchen, Blüthe meist 2farbig, selten ganz lila, Behaarung gelblich, selten grünlisch gelb oder schwefelgelb. — In Heiden, doch nur selten in Sandboden, meist in fester guter brauner Erde. April. Mai. 4. Namentlich im Lausiger Niederlande, außerdem sehr selten. D. Heide. 1821 u. 40. Rchb. Lausa 1842. G. Rchb. Papperitz. Löschnig. Delne. B. Pulsnitz nach Lichtenau zu. Hermann. Papperitz. G. Rchb. Dedernitz ehemals. Kölb. Burkhardt. PL. Niederseifersdorf. Weiker. Rengersdorf, Torga: Geiersberg. Kölb. Burkhardt. Nieschn. Burkhardt. — Niekneudorf, Lubholz, auf den Bergen zwischen Waltersdorf und Wüstermarkte, im Auerb. Rabenhorst. Gassen. Hellwig. PS. Belgig. Rabenhorst. Zwischen Spretau und Grunau bei Eisenberg, Petermann. Torgau. Löber.

1833. *P. patens* MILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4661. Fl.

germ. exsicc. n. 1488. Blüthe aufrecht vorzeitig, meist 6blättrig, ausgebreitet, Blätter gefingert dreizählig, Seitenblättchen 2theilig, Endblättchen 3theilig, Abschnitte linealisch länglich, eingeschnitten gezähnt. — Auf Heidehügeln. April. 4. Nur: PL. Guben. Grassmann. Rabenhorst.

Ann. Man vergl. die Abbildungen der schönen Mittelformen dieser Gattung in unsrer Deutschlands Flora Taf. LV — LIX.

583. Clematis L. Waldrebe. Kelch 4 — 6blättrig, sich färbend, lappig! Blume fehlt, Nüsschen einsamig, federschwänzig. — Blätter gegenüber!

1834. C. recta L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4664. Stengel aufrecht (2 — 4' hoch), Blätter gefiedert, Blättchen eirund zugespitzt, Kelchblättchen länglich, stumpf, außen am Rande fein behaart. Blättchen 5 — 9, dreinervig, groß, Blüthe weiß, Nüsschen oval. — Zwischen Gebüsch, an Felsen, Felskufen. Juni — August. 4. Sehr selten. D. Elbwiesen bei Antonö. Kofstebaude. Sischaschendorf, Görnewitz, Wesel, Spaare. PS. Warby. SRS. Arnstadt.

1835. C. Vitalba L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4667. Kletternd, Blätter gefiedert, Blättchen herz-eirund, zugespitzt, Kelchblättchen länglich, beiderseits filzig. Die holzigen Reben hängen sich zierlich guirlandenartig in Bogen über Sträucher und Bäume. Blättchen zu 3 — 5, dunkelgrün, bis 2" lang, 3 — 5nervig, ganzrandig, oder mit einem oder dem andern Zahne oder lappig eingeschnitten, Blüthen nebst Staubfäden weiß, in Rispen, Nüsschen eiförmig. — Vorzüglich auf Kalkboden an Hügeln, Waldrändern, zwischen Gebüsch. Juli. August. 5. In Thüringen und Anhalt wirklich einheimisch. [D. Pilsnik und Lösnik, doch wohl nur verwildert.] A. Sandersleben. PS. Halle: Dienik, Granau. Weissenfels. Naumburg. Eckartsberge. Erfurt. Schwarzja. HS. Jena: Forst. SRS. Arnstadt.

Ann. *Viticella deltoidea* MICH. (*Clematis viticella* L.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4668. mit großen violeten Blüthen und grannenartig geschnabelften Nüsschen, wird häufig cultivirt, dürfte auch bisweilen verwildern.

B. Helleboreae: Theilkapsel, Fächer gesondert, viel-samig.

584. Aquilegia L. Akelei. Kelch 5blättrig, sich färbend, Blumenblätter 5, hornförmig, hohl, honigtragend. Staubgefäße zahlreich, die innersten breit, wellenrandig, beutellos. Theilkapsel 5 — 15fächerig, Fächer (hülsenförmig gesondert) viel-samig, Samen länglich, glatt, kielrandig. — Blüthe nickend. —

1836. A. vulgaris L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4729. Fl. germ. exsicc. n. 1590. Die Blumenblätter unten einwärts hakig, von der Anfügung aus nach unten länger als nach oben, Griffel länger als Staubgefäße. Stengel 1 — 2' hoch, oben meist etwas ästig, Blättchen doppelt 3zählig, rundlich, am Oberande eingeschnitten gekerbt, unten bläulich grün, die Stengelblätter weniger zusammengesetzt, die Deckblätter 3theilig, auch einfach lanzettlich, Blüthenstiele

meist fein behaart und drüsig klebrig. Blüthe groß, hell- oder dunkelblau, auch rosa oder b. **A. nivea** BAUMG. ganz weiß, Sporn kürzer als Platten, mehr eingerollt. In Gärten auch gefüllt und sternblüthig, stellata u. s. w., vergl. unsre Deutschlands Flora II. S. 148. — Zwischen Gebüsch, gern auf Kalkboden. Juni. 4. Zerstreut. D. Meissen, Mehschah, Windberg, Wefenstein. — Reichstädt, Tharandt, Schmiedeberg. L. Wechselburg, Penig, Smandstein, Rochsburg. Z. Um Wildenfels häufig. Wankel. B. Lauscha, Dybin (nur weißblumig! G. Rehb.). Hörnik, Schülerberg, Thiemendorf. PL. Görlik, Tschochau. — A. Ballenstedt, Sandersleben. PS. Halle: Lehmannsches Wäldchen bei Gutenberg etc. Burgwenden. Raumburg. Eisenburg. Erfurt. HS. Jena. SRS. Arnstadt. R. Lobenstein.

585. Delphinium L. Rittersporn. Kelch 5blättrig, sich färbend, obres Blatt gespornt. Blume 4blättrig oder verwachsen einblättrig, mit honigtragendem Fortsatz im Sporn. Fruchtfächer 1—3—5.

1837. D. Consolida L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4669. Traube wenig blüthig, Kapselsack einzeln kahl — Fußhoch, Zweige ausgebreitet aufsteigend, Blätter fußförmig linealisch vieltheilig, Blüthenstiele und Sporn länger als Kelch, Blüthen korblumenblau, selten hellblau oder weiß. Die eigentl. Blume breit klappig, hesser, in der Mitte weißlich, Seitenlappen breit abgerundet, Mittellappen klein, eingekerbt. — Auf Aeckern. Juni — Herbst. ☉. Gemein, fehlt jedoch im höhern Erzgebirge.

*** 1838. D. Ajacis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4670.** Traube vielblüthig, Kapselsack einzeln fein behaart! Stengel steifer 1 — 2' hoch, Zweige aufsteigend, auch vielblüthig, Traube länger, wegen der kürzern Blüthenstiele dichter, Blätter ähnlich, feiner, kürzer, Kelch lebhaft blau, hellblau, rosa, weiß, Sporn meist kürzer als Kelch. Eigentliche Blume klappig, Mittellappen so lang als Seitenlappen, umgekehrt eiförmig, eingekerbt und gezähnt, an seiner Basis mit der mehr oder minder deutlichen Inschrift AIA. — Aus dem Süden, häufig kultivirt und verwildert. Juni — September. ☉.

Num. In Gärten häufig kultivirt und bisweilen verwildert: **D. elatum L. D. intermedium AIT. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4676.**, **D. montanum DE C. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4776 b.**, **D. alpinum W.K. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4677.**

586. Aconitum L. Sturmhut, Eisenhut. Kelch fünfblättrig, sich färbend, obres Blatt haubenartig. Zwei Blumenblätter (Honigdüten, deren geschlossene Basis nach oben gerichtet ist und Sporn genannt wird, Fortsatz über der Mündung nach unten: Lippe;) unter der Haube verborgen, auf langem rinnenförmigen Nagel. Kapselsächer 3 — 5.

Num. Exemplare, welche charakteristisch sein sollen, müssen ganz entwickelt sein. Anfänger täuschen sich oft durch halb entwickelte Exemplare und verkennen dann die Arten. Vergl. unsre Deutschl. Flora II. S. 125 — 140 nebst den Kupfertafeln LXXV — LXXVII., welche die Charaktere aller Arten der deutschen Flora naturgetreu und deutlich darstellen.

a. **Lycocotum:** Wurzel ästig, Haube walzig kegelförmig.

1839. A. Myocotum RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4679 und t.

LXXV. Illustrat. Ac. t. LI. Sporn halbringförmig, am Ansatz zurückgedrückt, Haube wazig abgerundet, kaum höher als ihr Mündungsdurchmesser, Schnabel (braun), kurz eingebogen. Nur 1 — 2' hoch, nach oben rauch, Blätter sehr breit-lappig 5 — 7theilig, eingeschnitten, Basilarlappen aneinandertliegend. Kleinste Blüten, dunkelgelb, der braune Schnabel abwärtsgebogen. — In schattigen, etwas feuchten Plätzen in Kaltgebirgen im Thüringer Walde. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PS. Gegend von Suhl. P. Sauer.

1840. A. Vulparia β . **Cynoctonum** RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4681. Sporn spiralförmig, Haube walzig sackförmig, gegen den Grund (das obere Ende) hin erweitert. Sehr großblättrig, nach oben rauch behaart, Theilstücke breit rhombisch, niedere zum Theil überdeckend, zerschligt und eingeschnitten, Blüthe eckiggelb, getrocknet bräunlich gelb. — In Gebirgswäldern. Juni. Juli. 4. Selten. Z. Glaucha. v. Künsberg. PS. Burgwenden an der Wendenburg. Fest. Ricksberg bei Schwarzj. Metsch. HS. Jena. Zenker. Weimar: im Rödchen auf dem Ettersberge. W. Gerhardt. Buchfahrt. Markt. und Kreuzberg bei Eisenach. Zenker. SRS. Rudolstadt. Zenker.

1841. A. Thelyphonum RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4680. u. t. LXXV. Sporn spiralförmig eingerollt, Haube lang kegelförmig verengert. Stengel 2 — 4' hoch, Blattlappen breit, aber mehr zugespitzt und tiefer eingeschlitzt, Traube locker, Bl. hellgelb, Haube am höchsten, sehr verengert, höher als die Honiggefäße, nach dem oberen Ende zu bisweilen keulenförmig. Meist sehr rauch behaart. — In den Thälern der Kaltgebirge. Juni. Juli. 4. In Thüringen und Anhalt. D. Angebl. bei Lemmingsch von Dr. Schneider gefunden. A. Harzgerode. Schwabe. PS. Mühlthal bei Siegelrode. Zwischen Freiburg und Laucha am Kirchberg. Mannsfeld. Raumburg. Beneken. Schwarzj.: Ricksberg. Metsch. Erfurt. HS. Koburg. Hornung. Jena: Wölmisse im Tennich, Klosewitz u. Lautenburger Forst. Weimar. Regefeld. Inselfberg. Zenker.

b. Wurzel knollig und fuffförmig.

aa. Cammarum: Kapsel meist 5theilig, jung so wie die Honiggefäße aufrecht.

1842. A. Cammarum JACQ. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4684 und t. LXXV. Fl. gern. exsicc. n. 889. Haube aufrecht, kegelförmig abgerundet, Schnabel vorgestreckt, Staubfäden kahl. Stengel 2 — 3' hoch, Blätter glänzend, Theilstücke rhombisch, Abschnitte lanzettlich und eingeschnitten, Traube locker, unten wenigblüthige Achselträubchen, Blüthe groß lila, Honiggefäße aufrecht, wenigstens so lang als ihr Träger, Sporn hakig, Blütenstiele und die 5 Fruchtfächer meist kahl, Saamen in Querreihen beschuppt. — Im Urgebirge an Quellen, Bächen, Bergströmen. Juli — September. 4. Stellenweise. D. Im Spaaergebirge unweit der Bofel seit Mauke. Jetzt fast ausgerottet! Plauenischer Grund. Rchb. Schubert. Hensche. Langefeld. Zwischen Dohna und Weseinstein. Bauer. Klotz. — Oelfa. FR. AUGUST K. v. S. Wörnersdorf am Mühlberg. Weigel. Zwischen Hückendorf und Pretschendorf. Ficinus. Reichstädt. Rchb. Hainsberg. Rossmässler. Kaiser. Tharandt. Papperitz. G. Rchb. Cunnersdorf. Kaiser. Z. Schwarzenberg, Grünstädtel. Bok. Stein. Wankel. Ober-

(Schmiedeberg. Weiker. L. Rossen, Kofweien. L. Rehb. fl. B. (Engelsberg. Nachtigall). A. Alerisbad, Mägdesprung, Harzgerode. Schwabe. PS. Lodersleben bei der Quelle: Goldbrunnen. Sprengel. Wallroth. HS. Infelsberg. Hornung. R. Lobenstein.

Ann. A. *Variegatum* L. **RCHB.** Deutschl. Fl. Abbild. 4682. und t. LXXV. Illustr. t. XXXIV. wächst nicht in unsern Grenzen und ist nur durch Verwechslung mit *A. Cammarum* in Büchern aufgeführt worden.

bb. *Corythaeolon*: Kapsel 3–5theilig, jung nickend, Kapselächer mit ihren Spizen zusammengeneigt. Honiggefäße umgebogen.

1843. A. Stoerkianum RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4692. und t. LXXVI. Illustr. Ac. t. LXXI. Haube gewölbförmig, Staubfäden behaart: Stengel 2–4', stielrund, Gänsefeldick, beblättert, meist ganz kahl. Blätter sattgrün, ögglänzend, Blatt 7theilig, Traube locker vielblütig, unterste Blüthenstiele 2–3blütig, auch unter ihnen Seitenträubchen. Bl. violet, zart seidenschimmernd, Sporn kopfförmig, Lippe umgekehrt herzförmig, ungerost. Griffel violet. — b. *versicolor*, vgl. Abb. a. a. S., weiß, Rand schön blau. **OFF.** Rad. et Hb. *Aconiti*. — In Bergwäldern. Juni. Juli. 4. Selten. D. — Reichenau. FR. AUGUST K. v. S. PS. Im Thüringer Walde bei Breitenbach im Sennebergischen. P. Sauer. Metsch. HS. Immenau: Höllenkopf, Schurtenthal. Schönheit. — Am häufigsten unter allen Arten cultivirt und verwildert.

cc. *Napellus*: Kapsel 3theilig, jung nickend und ihre Fächer ausgespreizt.

1844. A. multifidum KOCH. **RCHB.** Deutschl. Fl. Abbild. 4696. und t. LXXVI. Illustr. *Acon.* t. LXX. Haube gewölbförmig geschlossen, Blüthenstiele aufrecht absteigend. Stengel 1–4' meist 2' hoch, schlank, schnurgerade und einfach, glatt und kahl. Blätter fufförmig 5–7theilig, Theilstücke rhombisch, geschnitten, Abschnitte linealisch oder lanzettlich. Traube mehr oder minder lang, kaum merklich fein behaart, Härchen kurz und gekrümmt, Bl. mittelgroß, dunkelblau, seltner hellblau, Staubfäden behaart. — In Urgebirgsthälern. Juli. August. 4. Neuester selten. D. — Rehsfeld. FR. AUGUST K. v. S.

587. Nigella L. Schwarzkümmel. Kelch 5blättrig, sich färbend, abfallend. Blumenblätter (Honigdüten) 5–10. Kapselächer 5–10, an der Basis gänzlich verwachsen, lang geschnabelt. Saamen dreikantig, neßgrubig oder geförnelt, schwarz. — Blätter fein zusammengesetzt (famillenartig).

1845. N. arvensis L. **RCHB.** Deutschl. Fl. Abbild. 4735. Fl. *germ. exsicc. n.* 696. Ausgebreitet ästig. Blüthe hülsenlos, Staubfadenspitze ragt über den Beutel hinaus, die 5 Kapselächer halb verwachsen, glatt. Nur 3–6'', selten höher, Bl. hellblau, Unterlippe der Honigdüten gelbgrünlich mit 3 dunkelgrünen Gürteln. Staubgefäße meist zu 5 in 10 Gruppen. — Auf Aeckern in der Ebene und niedern Gebirgen, auf Kalk und Sand. Juli August. ☉. Stellenweise. D. Pieschen, Neudorf, Brockwitz, Schierik. — Altenberg. L. Grimma. Kochlik. Blentz. PL. Blämerödorf, Hindenberg, Greßraden, Neuzelle, am

Wege von Lübben nach Alteno. A. Hänfig. PS. Warby. Belgig. Wittenberg. Lettin, Kröllwitz, Köglitz, Schleuditz, Dürrenberg, Weissenfels. Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena: Lichtenhain. Eisenberg. Koburg. SRS. Arnstadt.

1846. N. sativa L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4736. Aufrecht ästig, Blüthe hülsenlos, Staubbeutel ungespitzt, Kapseln bauchig, bis oben verwachsen, drüsig. Bis spannenhoch, Bl. bläulich weiß, Unterlippe der meist 8 Honigdüten gespalten, behaart, über dem Spaltwinkel mit dunkelblauem Gürtel, darunter 2 grüne Drüsen, Staubgefäße zu 5 in 8 Gruppen. — Aus dem Süden. Juni. Juli. ☉. Kultivirt besonders in Thüringen und im Voigtlande, auch hier und da unter der Saat. PS. Köglitz. Naumburg. Erfurt. ORF. Sem. Nigellae s. Melanthii.

* **1847. N. damascena L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4737. Fl. germ. exsicc. n. 1392. Blüten umhüllt, die Hülle besteht aus ähnlichen fein zusammengefügten Blättern wie die Stengelblätter, Blüthe hellblau, Honigdüten 5 — 8, Unterlippe grünlich, horizontal ausgestreckt, 2theilig, behaart, am Theilungswinkel 2 grüne Drüsen. Staubgefäße zu 5 in 5 — 8 Gruppen. Kapsel fast wie wälsche Nuß groß, sehr bauchig, im Querdurchschnitt doppelt, eine in der andern! Saamen grubig und gekörnelt. — Aus dem Süden. Juni. Juli. ☉. Häufig in Gärten: „Braut in Haaren“, „Jungfer im Grünen“.

588. Trollius L. Trollblume. Kelch ziegelartig 5 — 15 blättrig, sich färbend, abfallend. Blumenblätter (Honigdüten) klein, zahlreich, zungenförmig. Theilkapsel vielfächrig, Fächer walzig, gehäuft, vielseedig, auffpringend, aufrecht geschnabelt. Saamen ziemlich dreiseitig, ohne Keimwarze. — Blüthe wie Krautköpfchen, Blätter ranunkelartig.

1848. T. europaeus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4713. Stengel aufrecht, einblüthig, Blätter handförmig 5 — 7theilig, Abschnitte rautenförmig dreispaltig, eingeschnitten, Blütenblätter 14 — 15 zusammengeneigt, Blumenblätter kürzer als Staubgefäße. Stengel 1 — 2' hoch, Blüten hellgelb. — b. humilis CRANTZ, niedrig, mit Hüllblättern unter der Blüthe. — Auf Sumpfwiesen, nördlichen Gebüsch. Mai. Juni. August. 4. Stellenweise. D. Langenbrück. Ficinus. Lindenau. Mauke. Krepke. — Zwischen Markersbach und Helmlendorf; Gottleube: Stadtwiesen, am Fahrwege nach Delsa. Geisingberg und noch außerdem hier und da bei Altenberg, z. B. am Wege nach Bärenburg. Z. Eisenstock. Brunner. L. Roswein, Nossen, Lommatzsch. Zwischen Gundorf und Dölzig. Plauffig. PL. Sorau. A. Dessau, Herbst, Oranienbaum, Sanderleben. PS. Diepmannsdorf bei Belgig. Bennndorf, Schenkenberg. Halle: Seben, Gutenberg. Eckartsberge. Erfurt. Suhl. HS. Jena: Rospeida, Rosenthal. Eisenberg. Weimar: Troisdorf, Werka. SRS. Im größten Theil von Schwarzburg-Rudolstadt. — b. L. Wienig. Petermann.

589. Eranthis SALISB. Winterling. Kelch 5 — 8blättrig, sich färbend, abfallend. Blumenblätter (Honigdüten) 6 — 8 dütenförmig, Lippe eingekerbt. Theilkapsel-fächer 5 — 6, quirlständig, zusammengedrückt, durch einen Stift verbunden. Saamen eiförmig, kuglig, gekörnelt. — Schaft, Hülle strahlig zerfällt.

1849. E. hiemalis SALISB. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4714.

Wurzelknospe dicklich, horizontal, dunkelbraun, langfaserig, Wurzelblatt gestielt 7theilig, glänzend grün, herzförmig rundlich, Theilstücke linealisch 3theilig, untre auch 4theilig. Schaft handhoch, Blüthe groß, Blütenblätter umgekehrt eiförmig länglich, ranunkelgelb. — An schattigen Bergen in Thüringen. Februar. März. 4. Eingebürgert. HS. Jena: Rauthal bei Klesowig; Kospeda; auch in Grasgärten bei Jena.

590. Helleborus L. Nießwurz. Kelch fünfblättrig, bleibend.

Blumenblätter (Honigdüten) 8 — 10, grün, kurz dütenförmig, lippig. Theilkapsel 5 — 10fächrig, Fächer zusammengedrückt quirlständig, sitzend. Saamen mit Keimwarze. — Wurzel schwarz, Blätter fußtheilig, Blüthe überhängend.

1850. H. viridis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4718. Fl. germ.

exsicc. n. 1390. Stengel 2theilig, blatttragende Zweige 1 — 2blüthig, Blätter fingerartig fußtheilig, Blättchen länglich lanzettlich, groß geadert, doppelt sägerandig, Rippe fein behaart, äußerste Blättchen zusammenstehend, Kelchblätter rundlich oval offen. Spannenhoch. — An Waldrändern auf Grasplätzen. April. 4. Selten, hier und da nur verwildert. D. Niederwartha. Bucher. L. Rchb. fil. G. Rchb. Papperitz. (sicher wild). Meissen. Ficus. Brockwitz. Mauke. PL. Schwielungsee; in Rüdingsdorf, Pelskowitz, Wierigsdorf. Rabenhorst. A. Harz? PS. Zehsericher Hütten bei Wetzsig. [Ziegelroder Baumgarten.] HS. [Eisenberg in Grasgärten.] SRS. Arnstadt. Buddensieg.

1851. H. foetidus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4715. HAYNE

Arzngw. I. 10. Kelch zusammengeneigt, Stengel vielblüthig beblättert, Stengelblätter fußtheilig. Aufrecht, kleinfingersdick, bis fußhoch, die 7 — 9 Blättchen der Stengelblätter schmal lanzettlich, fein gesägt, spitzig, lederartig, die Blattstiele der obern Blätter nur breite Scheiden, ihre Blättchen klein, minderzählig, endlich ganz fehlend. Blüten doldig rispig, grün, schwarzroth gesäumt, Fruchtfächer nur 2 — 3, aufgetrieben und kurz behaart. — An bewachsenen Anhöhen, Kalnen, in Hecken, an Wegen. April. Mai. 4. Außerst selten. PS. (Schloß Henneberg in Franken. Metsch.) HS. Am Landgrafen bei Jena. Zenker.

591. Caltha L. Butter- oder Dotterblume. Kelch 5-

blättrig, sich (ranunkelgelb) färbend. Blume fehlt. Getrennte Kapselblätter 10 — 18, quirlständig, zusammengedrückt, vielSaamig, aufspingend. Saamen mit großer, schönrother Keimwarze. —

1852. C. palustris L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4712. Blätter

abgerundet, herz-nierenförmig, gekerbt, kahl. Wurzelstock kurz, büschelfaserig, Stengel stumpfkegelförmig, aufsteigend 1 — 2' lang, röhrig, saftig, kahl, wenig ästig. Blätter an der Basis mit scheidenartigen Nehrchen zur Seite, den Stengelblättern gegenüber eine kurz dütenartige, häutige, vertrocknende Blattstieldecke, Blütenstiele 5furchig, Kelch groß, späterhin glänzend gelb, außen an der Basis grün bleibend, Theilkapsel endlich sternförmig ausgebreitet, die Fächer von 10 — 15 Saamen wulstig, Schnabel zurückgebogen. — An Quellen, Bächen, in Gräben,

Stümpfen. April, Mai und einzeln im Herbst. 4. Gemein. Die Knospen geben die falschen Kapern.

592. Actaea L. Christophskräut. Kelch 4blättrig, sich färbend, abfallend. Blumenblätter meist 4 (5 — 6), nach, übergehend in die zahlreichen Staubgefäße. Fruchtfach einzeln, beerenartig, Saamen zweireihig, glatt.

* **1853. A. spicata L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4739. Wurzelstock fingerdick, bräunlich, innen weißgelb, stark befasert. Stengel 1 — 2' hoch, stielrund, glatt und kahl, aus Schuppen entspringend, trägt 2 — 3 entfernte Blätter, das untere sehr groß, von dreieckigem Umriss, doppelt dreizählig zusammengesetzt, Blättchen groß, lebhaft glänzend grün, herz- und eiförmig, dreispaltig und zugespitzt, ungleich eingeschnitten und gefügt, die der obern schmaler, mehr zugespitzt. Blüten weiß, in kurzer Traube. Beeren schwarz, in jeder Reihe 5 — 8 Saamen. — In Bergwäldern an Bächen, feuchten schattigen Orten. April — Juni. 4. Stellenweise. D. Niederwartha, Wildberg, Kestebau, Plauen, Windberg, Kohlberg, Kotta, Königstein. Utewalde, Hosterwitz. — Tharandt, Hirschsprung, Altenberg. Z. Eibenstock, Scheibenberg, Stein, Wildenfels, Rasberg, Lichtenwalde. L. Rößwein, Rechsburg. Grinuma. Kaulfuss. B. Großhennersdorf, Schöndbrunn, Dybin, Lauscha. PL. Cunnersdorf, Nicsty, Zauernicker Berg. — Nicht selten. A. Harzgerode, Sandersleben. PS. Wittenberg im Schleichholz. Halle: Luchholz bei Enochwitz. Sandersleben. Naumburg. Erfurt: Steiger. Suhf. HS. Jena: Siegenhain, Ferst, Rauthal. Weida. SRS Arnstadt. R. Burgf.

593. Paeonia L. Päonie, Gichtrese. Kelch ungleich 5blättrig, fast lederartig, bleibend. Blume 5 — 10blättrig. Staubbeutel auswärts gekrümmt. Kapselächer 2 — 5 auf fleischigem Polster. Saamen fast kuglig, glatt, einreihig.

* **1854. P. officinalis RETZ.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4743. Blättchen gedrängt stehend, oval lanzettlich, kahl, beiderseits grün, endständiges breit, fächerartig eingeschnitten, Narben zurückgetrennt, Fruchtfächer filzig, ziemlich aufrecht, Wurzelknollen dick rettigartig. 1 — 2' hoch. Bl. karminroth. OPP. Rad. Paeoniae. — Aus dem Süden. „Pfingstrose.“ Mai. 4. Bei uns nur kultivirt, gewöhnlich gefüllt blühend.

Familie **Rutaceae**, **Rautengewächse.**

— Herbarienbuch S. LXXIX und 193. —

A. Euphorbiaceae, **Wolfsmilchgewächse.**

594. Callitriche L. Wasserstern. Zwei Deckblättchen. Kelch fehlt (oder angedeutet 2blättrig). Bl. fehlt. Männl. Blüthe: Staubgefäße 1,beutel 1fährig, quer auffpringend. Weibl. Blüthe: 1 Fruchtknoten, 2 fadenförmige Griffel. Kapsel 2paarig 4fährig, Fächer 1saamig, nicht auf-

springend. Saame mit Einweiß, Keimling achsenständig verkehrt. — Fadenförmig, gegliedert, Blätter gegenüber, Blüthe einzeln achselständig.

1855. C. verna L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4746. Die unteren Blätter linealisch, die oberen eirund spatelförmig, Kapseln glattrandig, Staubfäden lang, später niedergebogen, Griffel aufrecht, Kapsel klein, ziemlich sitzend, länglich, sehr schmal gerandet. Wurzelschen einfach, Fruchtbildung über dem Wasser. — a. fontana SCOP. nur die Astblätter linealisch. — b. stellata HOPPE. obere Blätter spatelförmig, untere linealisch. — c. cespitosa SCHULZ. Stengelblätter schmal und 3nervig, etwas ausgebreitet, Astblätter linealisch, einnervig. — d. minima HFF. alle Blätter linealisch abgestutzt oder ausgekerbt. — In Tüchen, Pfützen und Gräben, c. und d. an ausgetrockneten Stellen auf feuchtem Boden. Mai — Juli — Herbst. 4. Gemein.

1856. C. stagnalis SCOP. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4747. Blätter alle umgekehrt eirund spatelförmig, etwas ausgebreitet, 5 — 6fach nervig, Deckblättchen sichelbögig zusammengeneigt, Griffel endlich abgebogen, Fruchtfächer breit hügelrandig kreuzständig. Blätter dunkler und fester, ihr Stiel breit und kurz. — In Tüchen und kleinen Flüssen, Pfützen, überschwemmten Plätzen. Frühling — Spätherbst. 4. Gemein.

1857. C. platycarpa KUETZING. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4748. Untere Blätter linealisch, obere umgekehrt eirund, Deckblättchen sichelförmig einander kreuzend, Griffel später abgebogen, Fruchtfächerflügel paarweise parallel. Erscheint in vielen Varietäten, vergl. pl. crit. ic. 1187 — 1197. und unsre Deutschl. Flora III. S. 3 — 4. — In fließendem und in stehendem Wasser. Sommer. 4. Gemein.

1858. C. hamulata KUETZING. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4749. Blätter verschiedengestaltig, Deckblättchen sichelförmig hakig, Griffel sehr lang, ausgepreizt, Fruchtfächer hügelrandig, kreuzförmig abstehend. Erscheint in sehr vielen Formen, vergl. pl. crit. ic. 1200 — 1219. und unsre Deutschl. Flora III. S. 4 — 6. — In fließendem und stehendem Wasser. Frühling — Herbst. 4. Gemein.

1859. C. autumnalis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4749 b. Fl. germ. exsicc. n. 1291. Blätter aus breiter Basis verschmälert, Kapselfächer scharfkantig, kreuzständig. Schön grasgrün, die Blätterpaare erscheinen auffallender kreuzständig (decussatum). Die Kapseln sind meist deutlich gestielt. — Am Rande von Landseen und großen Teichen. Herbst. 4. Sehr selten. Z. Klein- albertsdorf bei Chemnitz. Weiker. PL. Ludau. Rabenhorst. Ausgezeichnet schön und mit nordischen Exemplaren genau übereinstimmend.

595. Euphorbia L. Wolfsmilch. Blütenhülle glockig! deren Saum mit 4 — 5 blumenblattartigen Drüsen. Blüten nacht, mehrere männliche bestehen aus einem Staubgefäße auf einem Stielchen eingelenkt, welches vor einer spreublattartigen Schuppe steht; eine weibliche Blüthe im Mittelpunkte auf längerem Stiel, mit kleinem klappigem Kelche, besteht aus einem Pflanz: Fruchtknoten 3fächerig, Griffel 3theilig, 2spaltig. Kapsel 3fächerig, Fächer einsamig, elastisch ab- und aufspringend. Kraut mit scharfem Milchsaft.

a. Galarrhoeus HAW. Blumenblattartige Drüsen und Keimblättchen nierenförmig rundlich.

1860. E. helioscopia L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4754. Dolde 5strahlig, 3theilig und 2theilig, Hüblblätter umgekehrt eirund, Blätter keilförmig sägerandig kahl, Kapseln glatt, Saamen nehrubig. Spannenhoch, kahl, Blätter umgekehrt eirund keilförmig gestielt, über der Basis sägerandig. — Auf bebautem Boden, besonders unter Gemüßkräutern und auf Schutt. Juli. August. ☉. Gemein.

1861. E. platyphyllos L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4758. Dolde 5strahlig 3theilig gegabelt, Stengel und Hüblblätter lanzettlich sägerandig, Hüblblättchen herzförmig, an der Rippe behaart, Kapseln warzig, Saamen im Umriss rundlich. Stengel 1 — 2' hoch, Blätter zahlreich, bis über 2" lang, bei üppigem Wuchs auch Achselzweige. — Auf bebautem Boden, Schutt. Juli — September. ☉. ♂. Stellenweise. D. Oberau, Niederau, Gröbern, Hschafendorf, Raundorf, Weinbergsgassen der Sitzewiger Flur. Koftebaude. Zwischen Pflanz und Hosterwitz. B. Bauken, Niedergurig, Dehne. A. Bernburg, Sandersleben, Harz. PS. Warbn: Gnoy, Elbwerder, Eisleben. Halle: Kollsdorf u. Kötschau, Teuditz, Dölkau, Liebenau, Köschlich. Raumburg. Erfurt. HS. Jena: Klosewitz. Eisenberg. Weimar: Altburg. Koburg: Neuseß. Meiningen: Kipershausen.

1862. E. solissequa (Esula —) Riv. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4759. Dolde 5strahlig, Strahlen 2theilig, gerade, Hüblblätter und Blättchen eirund länglich, gezähnt, Blätter umgekehrt eilanzettlich und lanzettlich, nach der Spitze hin fein gesägt, so wie die Hülsen und Hüllchen unterseits graulich grün, Kapseln warzig, behaart, Wurzel wurmförmig kriechend. Stengel 1' oder höher, schlank, Blätter sattgrün, über zolllang, die Drüsen jung grün (scheint *E. viridiflora* W. K.), später schwarzroth, Kapselstiel gebogen, länger als Kapsel, diese in der Jugend weißzottig, bei der Reife zerstreut behaart. Saamen fast kuglig, gelblich weiß, Nabelwarze nierenförmig. Die Milch fade. — In schattigen Laubwäldern, vorzüglich in feuchten Thälern. April Mai. ♀. Scheint in der Niederlausitz zu fehlen, im höhern Erzgebirge: Z. Chemnitz unterm Schlosse. Wildenfels, Richtenwalde. Weiker. Außerdem nicht selten.

1863. E. dulcis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4763. (*verrucosa* LAM.) Blätter breit lanzettlich, sitzend, stumpflich oder spizig und stachelspizig, fein sägerandig, kahl, unterse ausgekerbt, Dolde 4 — 5strahlig, Kapsel kurz, Strahlen aufrecht 3theilig, 2theilig, Hülsen und Hüllchen eirund oder elliptisch, Kapseln warzig, kahl, Saamen umgekehrt eiförmig. Wurzelstock holzig, Spannenbis fußhoch, kahl, hellgrün. Hülsen und Blüten gelb, jene späterhin grün. Man lese in unsrer Deutschlands Flora III. S. 16. — An Feldrainen. Mai. Juni. ♀. Sehr selten. HS. Hildburghausen. Hoffmann.

Anm. Daß *E. dulcis* LINN. nicht diese, sondern die *E. verrucosa* LAM. ist, hat Smith in der Flora graeca schon vor langer Zeit bewiesen. Vergl. unsre Fl. germ. n. 4763. und unsre Deutschl. Flora III. S. 16 und 17.

1864. E. palustris L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4771. — Dolde

mehrsästrahlig, 3- und 2theilig, Blätter lanzettlich sitzend, kaum fein gesägt, kahl, Achselzweige blüthenlos, Kapsel fuglig rundwarzig, Saamen kurz, umgekehrt eiförmig, glatt, schwarzbraun glänzend. Wurzel holzig ästig, Stengel aufrecht spulendick, bis über 4' hoch. Blätter lanzettlich, stumpf, ganzrandig, kahl. Dolde meist mehr als 5strahlig, Hüftblättchen gelbgrün. — Auf Sumpfwiesen, an Gräben. Mai. Juni. 4. In den sumpfigen Niederungen. L. Keutsch, Barneck, Sunderf. PL. Guben, Fürstenberg. A. Dessau, Wackeroder Forst, Waldersee. PS. Warby: Barocken. Diepmannsdorf bei Belzig. Wittenberg: Elbwiesen. Dölkau. Merseburg. Halle: gr. Wiese, Wörmlich, Dönnich, Weichlicher Holz. Eckartsberge. Raumburg: Eulau, Reiflingen. HS. Alperstedt. Mittelhausen.

b. *Keraselma* NECK. Blumenblattähnliche Drüsen 3eckig oder mendförmig 2hörig, Saamenblättchen linealisch.

1865. E. Peplus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4773. Dolde 3strahlig, wiederholt (3 — 6 Mal) gabelästig, Blätter gestielt, umgekehrt eirund rundlich, ganzrandig, Hüftblätter elliptisch, Hüftchen eirund, Kapseln auf dem Rücken 2keilig, warzig, kahl, Saamen länglich mit 22 Grübchen. Spannenhoch. Saamen glänzend weiß. — Auf bebautem Boden, in Gärten, unter Gemüsekräutern, auf Schutt. Juni — Herbst. ☉. Gemein.

1866. E. falcata L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4776. Dolde 3strahlig, 2theilig, Blätter umgekehrt eilanzettlich, stumpf und fein gespißt, Hüftchen sehr groß, schief rhombisch oval und fein zugespitzt, Kapseln glatt und kahl, Saamen umgekehrt eiförmig walzig, auf den Seiten eingedrückt querstreifig. Hand- bis spannenhoch, aufrecht oder späterhin liegend, bläulich grün, Drüsen schmal mendförmig, gelblich. — Auf Aekern und Weinbergen. Juli. August. ☉. Sehr selten. PS. Bibra, Weissenfee. Wallroth. Erfurt. Schönheit. SRS. Frankenhäusen zwischen der Grannmühle und der Schalkenburg. Hornung.

1867. E. exigua L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4777. Fl. germ. exsicc. n. 893. Dolde 3strahlig, mehrmals 2theilig, Blätter und Hüften linealisch spitzig, Hüftchen lanzettlich, Kapseln glatt und kahl, die Saamen fast 4kantig, feinwarzig. Handhoch bis spannenlang, aufrecht, späterhin auch liegend oder aufsteigend. Hellgrün, Drüsen gelblich, Saamen weißlich. — b. *rubra* CAV. Drüsen braunroth. — Auf Aekern, Schutt. Juli — September. ☉. Im Erzgebirge bis ins Mittelgebirge, fehlt in der Oberlausitz, außerdem zerstreut und in der Ebene nicht selten.

1868. E. segetalis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4780. Dolde 5strahlig, 2theilig, Hüftchen herzförmig, spitzig, Blätter linealisch lanzettlich, steiflich, oberste breiter, Drüsen fein schelförmig, Saamen weißlich, fast fuglig, neugrubig. Bei dünner, einjähriger Wurzel etwas ähnlicher Wuchs mit *E. Cyparissias*, bis fußhoch. Blätter nach beiden Enden spitz, obre breiter, alle abwärts gerichtet. Saamen weiß bereift, Grübchen braun. — Auf Aekern. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. A. Rodbau, Rabenstein. Schwabe. HS. Jena: Ziegenhain, Burgau. Zenker.

1869. E. Lathyris L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4738. Blätter kreuzweie gegenständig, eilanzettlich linealisch, sitzend, Hüftchen breit, eirund zuge-

spitz, Kapsel glatt und kahl, Saamen umgekehrt eiförmig kuglig, rauh, matt und dunkelbraun. Wurzel kriechend, mehrknoepfig, Stengel 1 — 2' hoch, spulendick, steif, Blätter 2 — 3" lang, bläulich grün, weiß geadert. Doldenstrahlen spannenlang, Drüsen sichelförmig, ihre Spizen köpfchenartig stumpf. Milchsaft sehr reichlich. Off. Sem. cataputiae minoris. — Auf bebautem Boden und Schutt, nach Jahrhunderten wieder keimend. Juni, Juli. 4. Verwildert.

1870. E. Esula *) L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4791. Dolde vielstrahlig, mehrmals 2theilig, Blätter linealisch, kahl, die untern nach der Spitze breiter, Hüllchen eirund rhombisch, achselständige Blüthenstiele und Blätterzweige mit gleichförmigen Blättern, Kapseln scharf punktiert, Saamen umgekehrt eirund, glatt, graubräunlich. Wurzel kriechend, Stengel 1 — 2' hoch, Hüllchen gelbgrün, nach dem Abblühen grün, Drüsen rothbraun, spitzig. — An sandigen Triften, Feldrainen, Wiesenrändern, Flußufem. Mai, wieder im Juli und im Herbst einzeln. 4. Im höhern Erzgebirge: Z. Stollberg, Wildenfels. Wankel. Außerdem nicht selten, besonders häufig und groß am ganzen Elbufer.

1871. E. lucida W. K. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4797. Aufrecht, Dolde vielstrahlig, 2theilig, Blätter lanzettlich, stumpf, ganzrandig, kahl, nebst beblätterten Seitenzweigen, Drüsen sichel-mendförmig, stumpfhörnig, Kapseln kahl, warzig, Saamen glatt, aschgraubraun. Wurzel stark, Stengel 2 — 4' hoch, fingersdick, Drüsen 4 — 5 auch 6 — 7. Man lese unsre Deutschlands Flora III. S. 30. — Auf Sumpfwiesen, feuchten Triften. Juli, August. 4. Sehr selten. Nur PL. Neuzelle. Fischer.

1872. E. Cyparissias L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4793. Schief, Dolde vielstrahlig, Strahlen mehrmals 2spaltig, Blätter linealisch, kahl, die der blüthenlosen Achselzweige sehr schmal, Hüllchen eirund rhombisch, Kapsel rauh gekörnelt, Saamen glatt, braun. Wurzel senkrecht, mit kriechenden Ausläufern, Stengel spannen- bis fußhoch, schief, dicht beblättert, Hüllchen grüngelb, später roth anlaufend. — b. pinifolia LAM. die üppigere Herbstform, weit höher, Blätter größer, länger und dunkler, endständige Dolde meist ohne Seitenzweige. Entsteht auf derselben Wurzel mit der Frühlingsform. — Auf trocknen Triften, Feldrainen, Hügeln, auf Kalk- und Sandboden sehr gesellig. April, Mai. b. August, September. 4. Stellenweise. Im Erzgebirge: Z. Todtenstein bei Schwarzenberg. Bok. Hohenstein. Weiker. Wildenfels am Schießhausberg. Wankel. Außerdem gar nicht selten und an geeigneten Orten streckenweise verbreitet.

1873. E. Gerardiana L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4794. Fl. germ. exsicc. n. 494. Aufrecht, bläulich bereift, Dolde vielstrahlig 2theilig, auch Achselblüthenstiele, Hüllchen rundlich, Drüsen 3eckig, Verderrand etwas ausgeschweift, Blätter schmal lanzettlich, steiflich aufrecht, flachspitzig, oberste breiter, Kapsel auf dem Rücken schärflich, Saamen glatt und glanzlos. Wurzel senkrecht vielköpfig, ringsum kriechende Ausläufer, mit reihenweisen Schößlingen, spannen-

*) Nach BORRICHIVS de lingua pharmacopolorum muß dieser alte Name so u. nicht *Esula* heißen, er ist ein Urname und die gewöhnliche Uebersetzung *Eselwelsmilch*, kann sich deshalb nicht auf die Pflanze beziehen.

bis fußhoch, Hüften rhombisch oval, Hüfchen hell gelbgrün, Drüsen wachsgelb. — Auf Kalk- und Sandboden an Flußufern, Wäldern, Hügeln und Feldrainen. Mai. Juni. 4. In Thüringen, Anhalt und bei Dresden. D. Roswig. Am Elbufer: Pilsnik, großes Gehäge, Ketz nach Ketzchenbroda zu und daselbst sicherlich von der Elbe aus Böhmen (namentlich von Lobositz, wo sie, nach Ezeruschel zu, zu Tausenden fließt) angeschwemmt. A. Kethen, Altleben, Sandersleben. Schwabe. PS. Wennstädt, Köhne, Kellstedt, Seeburg, Langenberg, Erdeborn. Eisleben: Hutberg, Wormsleben.

1874. E. amygdaloides L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4799. Fl. germ. exsicc. n. 1591. Aufsteigend, Dolde 5 — 10strahlig und so wie die Achselblüthenstiele zweitheilig, Hüfchen kreisrund durchwachsen, Blätter lanzettlich und umgekehrt eirund spatelförmig, Drüsen sichel-mondförmig zweihörnig, Kapsel scharflich, kahl, Saamen eiförmig, fast kuglig, glatt und glanzlos. Spannen. bis fußhoch, schön grün, meist roth angelaufen, unterste Blätter bis 2" lang, unten bläulich grün, keilförmig in den Stiel verschmälert, folgende Blätter sehr kurz. — An Waldrändern in Berggegenden. Juni. Juli. August. 4. Sehr selten. A. Sandersleben, Harzgerode, Bernburg, Dessau hinter Luisium.

596. Mercurialis L. Bingelkraut. Bl. ein- oder zweihäufig. Kelch 3theilig. Blume 0. Staubgefäße 9 — 16. Beutelfächer getrennt, fast kuglig, in der weiblichen Blüthe meist 3 Staubfäden ohne Beutel. Pistill: 2 Fruchtknoten, Griffel 2theilig, innerseits befasst, Kapsel 2 fächerig Saamen umgekehrt eiförmig. — Blätter und Zweige gegenüßber.

1875. M. annua L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4801. Zwölfmännig, einhäufig, Stengel ästig, Blätter gestielt, eirund länglich, oberste lanzettlich, gleichmäßig gesägt und gewimpert, weibliche Bl. sitzend. Stengel 4kantig, 1 — 2' hoch, einfach oder ästig, männl. Bl. in Aehren, unterbrochen geknäuel, weibl. meist paarig, achselständig, Fruchtknoten horstig, Saamen undeutlich gekörnelt. — Auf bebautem Boden, Schutt. Juli — December. ☉. Nicht selten, stellenweise häufig, besonders auf Aeckern und im Gartenland.

1876. M. perennis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4804. Neunmännig, zweihäufig, Stengel astlos, Blätter eirund länglich, weibl. Blüthen lang gestielt. Spannen., endlich fußhoch, dunkler grün. Wurzel kriechend. — In Bergwaldungen unter Gebüsch. April. Mai. 4. Nicht selten.

597. Buxus L. Buchsbau. Einhäufig, Bl. knäuelständig. Kelch 4blättrig, mit Deckblättchen. Blume 0. Männl. Bl. 4 Staubgefäße, Pistill verkümmert. Weibl. Bl. Fruchtknoten 3fächerig, 3 Griffel, Narbe stumpf, längs gefurcht. Kapsel 3fächerig, Fächer 2saamig.

***1877. B. sempervirens L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4808. Blätter lederartig eirund länglich (bis 2 Zoll lang), unten matt, beiderseits etwas gewölbt, Blattstiele gewimpert, Beutel herz-pfeilförmig. Bei uns fußhoch. — Aus dem Süden. Kultivirt. April. Mai. h. Häufig in Gärten.

B. Rutariae, eigentliche Rautengewächse.

598. Empetrum L. *Rauschbeere*. Zweihäusig oder überdies zwittrlich. Kelch 3blättrig, mit 3 Deckblättchen. Bl. 3blättrig wechselseitig. Männl. Bl. 3 Staubgefäße unter verkümmertem Pistill, mit den Blumenblättern wechselnd. Weibl. Bl. Fruchtknoten kuglig. Griffel 6 — 9theilig. Beere 6 — 9fächerig, Fächer einsamig. Saamen weißlich, zusammengeklebt. —

1878. E. nigrum L. *Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4810.* Niederliegend, Blätter linealisch, mit umgerollten Rändern. Wuchs heideartig, Blätter klein, hart, lederartig, fast ziegelständig. Bl. blaß karminroth. — Auf Torfmooren, dagegen auch an ganz trocknen, steinigen Stellen an Felsen und an Falden. Juni. Juli. *h.* Im höchsten Erzgebirge und im Thüringer Walde. *D.* — Frauenstein. *Schneider.* Altenberg: Geising. *Kaiser.* Kahlenberg. *Fic. Fl. Dresd.* Schmidt. *Z.* Schneeberg: Jils ehemals. *Bok.* Zschorlau. *Rodig.* Zahnsgrün. *Wankel.* Johanngeorgenstadt am Kranichsee. *Bok.* Brunner. Zwischen Johanngeorgenstadt und Wildenthal bei der Sauschwemme. *Wankel.* Karlsfeld. *Bok.* (Gottesgabe. *Rchb.* *Weiker.*) *HS.* Schneekopf, Beerberg. *Metsch.*

599. Ruta L. *Raute*. Bl. zwittrlich, aufrecht, mittlere zuerst aufblühende 5zählig und 10männig, übrige 4zählig und 8männig. Kelch 4 — 5theilig. Blumenblätter 4 — 5, muschelförmig, mit Nagel, Staubgefäße 8 — 10. Griffel an der Basis 4 — 5spaltig. Kapsel 4 — 5fächerig, Fächer 4 — 6samig, Saamen eckig, rauh, schwarz.

1879. R. graveolens L. *Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4814.* Blätter grün, mehrfach zusammengesetzt, (Umriß eiförmig), Blättchen umgekehrt eiförmig spatelförmig, ziemlich gleich, Blumenblätter kaum gezähnt, an der Basis stumpflich, Kapselhöcker abgerundet. Etwas aufsteigend, über fußhoch, Bl. in trugdoldiger Rispe, gelb. Sehr bitter. *OFF.* *Herba et summitates rutae.* — An Felsen, in Weinbergen wohl sicher wild. Juni — August. *4.* Eigentlich Halbstrauch. Sehr selten. *PS.* Großjenaer Sandfelsen, Weinberge bei Freiburg. *Beneken.*

600. Dictamnus L. *Diptam.* Bl. zwittrlich, geneigt. Kelch 5theilig, abfallend. Blumenblätter 5, etwas ungleich. Staubgefäße 10, abgebeugt aufsteigend, drüsig. Griffel einfach, Narbe unabgesetzt. Kapselächer 5, gefondert, 1 — 2samig, Saamen kuglig, glänzend schwarz.

1880. D. Fraxinella PERS. *Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4819.* *Fl. germ. exsicc. n. 374.* Blumenblätter spitz, die seitlichen etwas stumpf, Blätter einfach gefägt. Wurzel holzig, ästig, weiß, Stengel 2 — 3' hoch, Blätter unpaarig gefiedert, Blattstiel etwas gesäumt, Blättchen eiförmig oder oval. Bl. weißlich rosa überlaufen und mit karminrothen Linien, oder b. albiflos, ganz weiß. Ganze Pflanze drüsig und balsamisch, ihre gasreiche Atmosphäre soll einst bei einer warmen heitern Nacht von Linné's Tochter durch eine Lichtflamme entzündet worden sein. *OFF.* *Rad. Dictamni albi.* — An fennigen, bewachsenen

Kalkfelsen. Mai — Juli. 4. In Anhalt und Thüringen. A. Sanderleben, Harz. PS. Halle: Heide, Lindberg, Koken- und Mittelholz. Vibra. Raumburg: Pfortenberg, Knabenberg. Eckartsberge. Burgwenden. Erfurt. HS. Jena: Wölmiße, Forst, Kuniburg, Kauthal, Uststedt. Tautenburger Forst. Weimar: Berka. SRS. Kalkthal bei Frankenhäusen. Arnstadt.

Familie Sapindaceae, Sapiudaceen.

— Herbarienbuch S. LXX und 175. —

601. Staphylea L. Wimpernuß. Kelch 5theilig. Blüthe 5blättrig. Krugförmiges Drüsenpolster. Staubgefäße 5, mit den Blumenblättern abwechselnd. Griffel 2 — 3, etwas verwachsen. Kapsel 2 — 3fächrig, blasenartig, innen aufspringend, wenigsaamig. Saamen (größer als Erbse) knochenhart, gelbbraun, an der großen Nabelwarze abgestutzt, weißlich.

1881. S. pinnata L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4823. Fl. germ. exsicc. n. 2087. Blätter gefiedert, die 5 — 7 Blättchen länglich lanzettlich, kahl, gefägt, Blüthen (weiß) in hängenden Trauben, Kapseln aufgeblasen. Strauch 10 — 15' hoch. — In Wäldern. Mai. Juni. ♀. Sehr selten. Wohl nur eingebürgert. Z. Steußberg. Möller. HS. Koburg. Hornung. — Häufig angepflanzt in Gärten und Parks.

602. Acer L. Horn. Bl. getrennt und zwittrig. Kelch 5theilig. Bl. 5blättrig. Drüsenpolster gefleckt, trägt die 8 (7 — 9) Staubgefäße. Zwei einsaamige Flügelnüsschen. Saamen knochenhart, an der Keimwarze abgestutzt. — Blätter gegenüber.

1882. A. campestre L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4825. Blätter herzförmig 5lappig, Abschnitte stumpflich, unterste ganzrandig, alle länglich, stumpf, Doldentrauben aufrecht, Flügel horizontal ausgespreizt. — b. austriacum TRATT. Doldentraube wenigblüthig, Flügelnüsschen kahl, Blattabschnitte verschmälert, dann stumpf. — A. molle OP. Blätter unterseits fein behaart. — A. hebecarpum Tsch. Flügelnüsschen fein behaart. — A. microcarpum Tsch. Flügel schmaler als die Nuß. — Meist Strauch von 10 — 20', doch auch Baum von 30 — 40'. — In Wäldern. Mai. ♀. Siemlich häufig. Z. Ehemnitz im Schloßwäldchen. Sonst in der Ebene gemein.

1883. A. platanoides L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4828. Blätter buchtig 5 — 7lappig, zugespitzt eckig, Doldentrauben aufrecht, Flügel horizontal ausgespreizt. — b. palmatifidum Tsch. tief handtheilig, etwas sichelförmig gebogen. — c. laciniatum Du Roi, tief handtheilig und schmal zerschlitt. — d. crispum AIR. dasselbe krauslappig. Baum von 60 — 80'. Junge Beblätterung und Blüthen schön gelbgrün, Ausschlagsschuppen roth angelaufen. — In Waldungen. April. Mai. ♀. Im Allgemeinen nicht selten, jedoch wenigstens im Obergebirge sparsamer als vorher. (Fehlt in Schwabe Fl. Anhalt.)

1884. A. Pseudo-Platanus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4829. Blätter 5theilig handförmig, unterseits graugrün, Abschnitte oval, stumpf

eingeschnitten gefägt, Trauben hängend, Flügel abstehend. Baum 60 — 100' hoch, junge Blätter unten filzig, Blüthen klein, grün. — In Wäldern. Mai. ♀. Zerspreut, nicht selten.

603. Aesculus L. Rosskastanie. Meist zwittrig. Kelch glockig. Drüsenpoller gekerbt. Blumenblätter 4 — 5, unregelmäßig, unten mit Nagel. Staubgefäße 7 — 8, unregelmäßig, nebst 1 Griffel mit spitziger Narbe abgebeugt aufsteigend. Kapsel igelstachelig, jung 3fächerig, Fächer 1-saamig. Saamen sehr groß, mit großem Nabelstück, ohne Eiweißkörper, Keimling sehr groß, die dicken Cotyledonen verwachsen, Wurzelschen krumm, gespalten, zum Durchbruch des Federchens. — Blätter gegenüber, gefingert.

1885. A. Hippocastanum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4822. Blüthen 7männig, 5blättrig, Blättchen 7zählig, umgekehrt eiförmig lanzettlich, spitz doppelt gefägt und zugespitzt. Baum von 60 — 80' Höhe, Rispen endständig, aufrecht. Bl. weiß, beide obere Blumenblätter rosa oder mit gelbem Fleck. Saamen zum Theil fehlerhaft, oft nur 1 oder 2 ausgebildet. — Cultivirt und verwildert. Mai — September. ♀.

Familie Malvaceae, Malvaceen.

— Herbarienbuch S. LXXXI und 199. —

604. Malva L. Malve, Käsemalve. Kelch 5theilig, mit drei angewachsenen Deckblättchen. Kapselächer zahlreich, quirlständig, ein-saamig, sich einzeln absondernd.

* **1886. M. crispa L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4834. Aufrecht, Blätter handtheilig, krausrandig, Blüthen achselständig knäuelartig. Stengel 2 — 4', auch noch höher, Bl. klein, weiß. — Aus Syrien, hier und da auf Schutt. Juli, August. ☉. Verwildert.

1887. M. rotundifolia LINN. Fl. suec. et FRIKS. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4835. Fl. germ. exsicc. n. 376. Niederliegend, Blätter herzförmig kreisrund und 7eckig, ziemlich gleichförmig gezähnt, Blume kaum länger als Kelch, Blütenstiele meist zu vieren, späterhin niedergebogen, Nüsschen netzgrubig, fein behaart, Mittelfeld sehr klein. Besonders durch die sehr kleinen weißen Blumen und die eigenthümlichen Früchte leicht unterscheidbar. — Auf bebautem Boden, Schutt. Juni — September. ☉. Selten. L. Schönfeld, Stahmeln, Lindenthal, Gundorf. PL. Lufau. A. Dessau. Schwabe. Zwischen Rathmannsdorf und Hohenerxleben. PS. Halle.

1888. M. vulgaris TRAG. FRIES. (rotundifolia CAV.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4836. Niederliegend, schärflich, Blätter doppelt gezähnt, unten herzförmig, stumpf 7eckig, obere 5 — 7lappig, Blütenstiele meist paarig, später niedergebogen, Blumenblätter doppelt so lang als Kelch, Nüsschen glatt, fein behaart, Mittelfeld ziemlich groß. Blumen lila, an der Basis weißlich. — An Mauern, Wegen, auf Schutt. Juli — September. Gemein. OFF. Hb. et Flores malvae vulgaris.

1889. M. silvestris L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4840. Wurzel ausdauernd, Stengel aufrecht, Blätter kreisförmig, leicht 5 — 7lappig, oberste tiefer gelappt, an der Basis abgestuft, Blüthenstiele späterhin absteigend, Blumenblätter 3nervig, dreimal länger als der Kelch, Nüsschen nekaderig. Stengel 3 — 4' hoch, leicht behaart, Blume lebhaft lila, mit 3 dunklen Streifen, oder albiflora, Bl. weiß. — *b. equina* O. BRUNSF. (WALLROTH), auf betretenen Wegen niederliegend. — Auf bebautem Boden und Schutt, besonders an Wegen, Mauern, Hecken, auch auf steinigem Feldrainen, Waldrändern und Hügeln. Juli — September. 4. Gemein.

* **1890. M. mauritiana L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4839. Einjährig, aufrecht, Blätter stumpf 5lappig, Blüthenstiele späterhin absteigend, Blumenblätter etwa 3 Mal so lang als Kelch, 5 — 7nervig, Nüsschen nekaderig. Stengel einzeln, ganz aufrecht, Bl. gefärbt lila, violet 5 — 7streifig. — Aus der Barbarei und Südeuropa. Juli — September. ☉. Verwildert.

1891. M. moschata L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4841. Fl. germ. exsicc. n. 1491. Aufrecht, einfach behaart, Wurzelblätter nierenförmig eingeschnitten, Stengelblätter fußförmig 5theilig, ausgebreitet linealisch doppelt fiederspaltig, Deckblättchen schmal lanzettlich behaart, Nüsschen dicht behaart. Schlank, Blume nicht größer als an *M. silvestris*, Blumenblätter ausgebreitet und kerbig, rosa oder weiß. 1 — 1½' hoch. — An Uferändern, steinigem Hügeln, Schutt. Juli — September. ♂. Stenlich selten, kaum einheimisch. D. Weinböhta. Mauke. Z. Beckau, Todtenstein bei Schwarzenberg. Bok. Niederzwönitz. Wankel. B. Stolpen 1840. G. Rehb. A. Harz. Schwabe. PS. Wittenberg: Pirstwitz. Nitzsche. Halle: Trothaer Werder. Sprengel. Raumburg. Beneken. HS. Jena: Hausberg. Blankenhain. Zenker. SRS. Arnstadt. Schönheit. R. Ebersdorf.

1892. M. excisa RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4842 b. Stengel schlank, büschelhaarig, Wurzelblätter rundlich 5 — 7lappig, Stengelblätter linealisch und lanzettlich zertheilt, eingeschnitten gezähnt, Blumenblätter tief ausgeschnitten, Nüsschen nierenförmig niedergedrückt, glatt und kahl. Sie ist weit schlanker als vorige, durch die tief ausgeschnittenen Blumenblätter und kleinen Früchte, deren Nüsschen mehrzählig u. auf dem Seitenwulstrand nicht gestreift sind, verschieden. — An dünnen Rainen, Hügeln und Felsen. Juli — September. 4. D. Hosterwitz häufig. Rehb. Wahrscheinlich gehören noch mehrere der unterfolgender Art erwähnten Standorte hierher.

Ann. Diese Pflanze wird auch hier und da fälschlich für *M. moschata* gehalten.

1893. M. Alcea L. RCHB. D. Fl. Abb. 4842. HAYNE A. II. 30. Stengel steif aufrecht, büschelhaarig, Wurzelblätter herzförmig rundlich, gelappt, Stengelbl. handförmig 5theilig, mit 3spaltigen fiederschließigen Zipfeln, Blüthenstiele sitzig, Nüsschen am Rücken gefielt, auf dem Seitenwulstrand gestreift, Blumenblätter ausgespreizt bogig. — An Hügeln und Felsen zwischen Gebüsch, an Rainen, Wegen, Waldrändern. Juli — September. 4. Stellenweise. D. Oberpoyritz, Hoffkénitz, Gröbern, Könn, Zehren, Nischitz, Konstappel, Pottschappel, Dohna, Kotta. Z. Im Niedergebirge. Bok. L. Kelditz. Konnewitz, Wahren,

Stahmeln, Mülkau. B. Ziemlich verbreitet. PL. Desgleichen. A. Dessau, Sandersleben. PS. Barby: Nonplaisir. Wittenberg: Braunsdorf, Walkmühle, Lutherbrunnen, Apollonsberg. Eisleben: Wimmelburg, Friedrichsberg. Halle: Lindberg, Mittelholz, Hackenholz, Köglitz. Naumburg. Schwarzj. Erfurt. HS. Jena: Hausberg. Eisenberg. Koburg. SRS. Frankenhäusen. R. Gera.

605. Lavatera L. Lavatere. Kelch 5theilig, Hülse 3lappig. Nüsschen einsamig.

1894 L. thuringiaca L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4854. Fl. germ. exsicc. n. 2088. Blätter 5- und 3lappig, Mittellappen länger, stumpf, Blütenstiele einzeln achselständig. Stengel 2 — 4' hoch oder höher, Blätter mehr oder minder gelappt, Blütenstiele länger oder kürzer als Blattstiel, Bl. ziemlich groß, rosa. — An Zäunen, Feldrainen, Weinbergen, Hügeln, Wegen. Juli — September. 4. In Anhalt und Thüringen und um Barby. A. Sandersleben, Harz. PS. Barby: Salzfähre bei Werkeitz, am Weg von Kelphus nach den Nutrener Bergen. Halle: Heide, Rodenholz, Mittelholz, Geisdorfer wüste Feld. markt hinter Kröllwitz, Lindberg, Eisteraue. Kößschau, Teuditz, Merseburg, Weissenfels. Wiehe, Tennendorf. Rumburg, Sachsenburg, Eckartsberge. HS. Weimar, Eisenberg. SRS. Frankenhäusen, Seehäusen.

U n m. *L. trimestris* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4852. aus dem Süden, häufig in Gärten cultivirt, verwildert hier und da.

606. Althaea L. Eibisch. Kelch 5theilig, die angewachsene Hülse 6 — 9theilig. Nüsschen einsamig.

1895. A. officinalis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4849. Blätter eiförmig rhombisch, weichfilzig, ungleich grob gesägt und die ebern spitz 5eckig. Stengel 2 — 4' oder höher, Bl. blaßrosa oder weißlich. OFF. Rad. hb. et Fl. althaeae. — Auf feuchten Plätzen, gern auf Sandboden. Juli — September. 4. In der Niederlausitz, bei Barby und in Thüringen. PL. Kahnsdorf, zwischen Wilmersdorf und Stöberitz; Jentsch, Zützen, Schladendorf, Riewitz, Kroffen, Hartmannsdorf, Serkwitz, Wittmannsdorf, Altgollsen. Pförten, Gassen, Triebel, Peitz. A. Radegast, Bobbau, Mosigkau, Großkühnau, Sandersleben. PS. Barby: Baraken, Nonplaisir. Kößschau, Teuditz, Schladebach. Nietleben, Kötze, Schkopau, Dieskau. Weissenfels. Dürrenberg. HS. Stettinheim. Jena: Gendenmühle.

U n m. *A. rosea* CAV. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4851. Die bekannte Stockmalve in unsern Gärten in vielen Varietäten.

Familie Geraniaceae, Geraniaceen.

— Herbarienbuch S. LXXXII und 201. —

607. Herodium (Erodium HERIT.) RCHB. Reiherschnabel. Kelch 5blättrig. Bl. 5blättrig, regelmäßig. Staubgefäße 10, nur 5 beuteltragend. 5 Honigdrüsen an der Basis der fruchtbaren Staubfäden. 5 einsamige Kapselächer springen los und deren lange Fortsätze drehen sich dann strickartig zusammen. — Der Name mußte ebenso durch Vor-

setzung des fehlenden II berichtigt werden, wie dies bei *Helichrysum*, *Hecastophyllum* u. a. geschehen ist. —

1896. *H. cicutarium* Sm. RCHB. Deutsch. Fl. Abb. 4864. Blüthenstiele mehrblütig, Blätter gefiedert, Fiedern im Umriß eirund, sitzend, tief fiederförmig und eingeschnitten, Staubgefäße unten breiter. — *pilosum* THUILL. ist auf dürrer Boden sehr stark weißlich behaart, alle Theile kleiner und die Blätter feiner gefiedert, Blumenblätter länger als Kelch. — Bl. rosa, bisweilen beide obere Blumenblätter an der Basis mit gelblichem, schwarzpunkirtem Fleck, das Schwarz fließt auch zusammen: *melanostigma* MART. Saamenblätter klappig. — Auf bebautem Boden und Schutt. März — Herbst. ☉. Gemein.

1897. *H. pimpinellifolium* Sm. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4865. Blüthenstiele mehrblütig, liegend, Blätter gefiedert, Fiedern im Umriß breit eirund, eingeschnitten gezähnt, Blumenblätter (klein), so lang als Kelch, Saamenblätter einfach, Staubfäden in der Mitte etwas knotig angeschwollen, Bl. rosa. — Auf bebautem Boden, Schutt. März — Herbst. ☉. Seltner als voriges.

1898. *H. moschatum* l'HERIT. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4867. Blüthenstiele mehrblütig, Blätter gefiedert, Fiedern eirund und herzförmig eirund, etwas lappig eingeschnitten und doppelt gesägt, Blumenblätter so lang als Kelch, die fruchtbaren Staubfäden unten breiter, zweizählig. Stengel später liegend, Bl. pfirsichblüthroth. Behaart wie vorige, Achselblättchen breit eirund. Riecht nach Moschus. — Aus dem Süden. Mai — Herbst. ☉. Sehr selten, wohl verwildert. L. Lauffig. Müller. PS. Erfurt. Binder.

608. *Geranium* L. Storchschnabel. Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5, regelmäßig. Staubgefäße 10, fruchtbar. 5 Honigdrüsen an der Basis der 5 längern Staubfäden. — Blüthenstiele 2blütig, bei letzter Art 1blütig. —

a. Blumenblätter abgerundet.

1899. *G. Robertianum* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4871. Blätter 3zählig, untere fußförmig 5zählig, Theilstücke gefiedert, Blättchen keilförmig eirund, niedrig eingeschnitten, Fruchtklappen schief querrundlich, Saamen glatt. Späterhin weitästig, bis über fußlang, drüsig behaart, beßig riechend, Blumenblätter rosa, weiß gestreift. — An schattigen, steinigen Orten, auf Schutt, Ruinen, zwischen Gebüsch. April — Herbst. ☉. Gemein.

1900. *G. lucidum* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4872. Blätter kreisrund 5 — 7theilig, unterste Lappen einander etwas deckend, alle umgekehrt eirund, eingeschnitten, Zähne abgerundet kurz zugespitzt, Kelchblättchen und Fruchtklappen quer gerunzelt, Blumenblätter umgekehrt eirund länglich spatelförmig, rosa. — Nur in Thüringen und Anhalt. A. Harz häufig. PS. (Zsfield), Hohenstein. Wallroth. Halle: Siebichenstein und Kränwitz besonders im Amtsgarten. HS. Wartburg bei Eisenach. Rchb. SRS. Rißhäufer. Hornung.

1901. *G. rotundifolium* L. sp. pl. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild.

4878. Fl. germ. exsicc. n. 2091. Klebrig fein behaart, ausgepreizt weitästig, unterste Blätter nieren-freisrund, kurz und breit abgerundet 5 — 7lappig, eingeschnitten, oberste keilförmig 3lappig, Blumenblätter länger als Kelch, länglich spatelförmig, Fruchtklappen glatt, fein behaart, Saamen fein netzruedig. Bl. rosa. — Auf Aekern und Feldrainen. Mai — August. ☉. Selten. Wurde gefunden: (D. Angeblich vor Reifewitz am Weiserkufer.) Z. Chemnitz. Weiker. L. Konnewitz, Dölik, Nerchau. A. Bernburg, Sandersleben im Drängel.

1902. *G. phaeum* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4891. Fl. germ. exsicc. n. 377. Blätter auseinanderstehend 5 — 7 handtheilig, eingeschnitten gefügt, oberste sitzend, Blumenblätter schwarzbraun, fast freisrund, Fruchtklappen quersaltig. Fußhoch, weich behaart. „Kassieblümchen.“ — In Gebirgsthälern zwischen Gebüsch, im Grase. Mai. Juni und wieder im August. ♀. Hier und da. An einigen Orten wohl verwildert? D. Linz, Penikau, Zintlaters, Mühlisdorf, Skassa. — Frauenstein. Z. Wolkenstein, Schwarzenberg, Annaberg, Glaucha: Rothbacher Thal. L. Rochsburg, Wechselburg, Waldheim. PS. Halle: Schükengraben, Schükens Zwinger.

1903. *G. palustre* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4892. Blätter 9 — 7 — 5theilig, Theilstücke rhombisch, eingeschnitten, Fruchtstiele sehr lang, nidergebogen, Fruchtklappen glatt, fein behaart, Saame glatt. Bl. groß, blaureth. — An Quellen, Gräben, Sümpfen, überhaupt feuchten Orten, zwischen Gebüsch. Juni — Sept. ♀. Nicht selten.

1904. *G. sylvaticum* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4882. Blätter handförmig 7spaltig, Stengel oben drüsig behaart, Fruchtstiele aufrecht, Fruchtklappen glatt, abstehend drüsenhaarig, Staubfäden lanzettlich, Bl. groß, lila. — An Quellen, Bächen und feuchten Orten überhaupt in Thälern. Juni. Juli. ♀. Hier und da, namentlich in Gebirgsgegenden. D. Windberg. — Reichstädt, Tharandt, Rauenstein, Altenberg. Z. Im ganzen Obergebirge. Hartenstein, Stein, Wildenfels. L. Grimma. B. (Zäschlberg.) A. Harzgerode, Dranienbaum, Redlitz. PS. Barb: gegen Flö. Halle: Heide, Gutenberg. Erfurt: Steiger. HS. Jena: Großföbigan. SRS. Stadt Jm. Witzleber Holz bei Arnstadt.

1905. *G. pratense* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4883. Blätter handförmig, 7theilig, Stengel oben drüsig behaart, Fruchtstiele zurückgebogen, Fruchtklappen glatt, abstehend drüsenhaarig, Staubfäden am Grunde freisförmig erweitert. Bl. sehr groß, schön blau! — Auf Wiesen. Juni. Juli. ♀. Im Allgemeinen nicht selten, doch fehlt es in manchen Gegenden und geht nur bis in das Niedergebirge.

b. Blumenblätter eingekerbt.

1906. *G. divaricatum* EHRH. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4873. Weich behaart, Blätter handförmig 5theilig, obere 3theilig, Theilstücke länglich, grob und stumpf eingeschnitten gefügt, Fruchtklappen querrunzelig, Saamen glatt. Aufrecht, späterhin sehr weitästig, Aeste lang, dünn, auch liegend, Bl. rosa. — Z. Schloßfelsen bei Schwarzenberg. Bok. Rodig. Weiker. Müller. Wankel. Reichenbach.

1907. G. bohemicum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4874. Weich behaart, Blätter 3 — 5theilig, Theilstücke rhombisch, eingeschnitten und stumpf gefägt, Fruchtklappen schwärzlich und rauh behaart, Blüthe groß, Blumenblätter breit umgekehrt herzförmig, lila. Fußhoch, Blätter ziemlich groß. — In Gebüsch unter Laubholz. Juli — September. ☉. Außerst selten. PL. An einer Stelle zwischen Riesky und Muskau in der Ritschener Heide. Burkhardt. Im Buchgarten mehre Meilen weiter in derselben Heide bei der Tränke von V. Albertini ehemals gefunden.

1908. G. pyrenaicum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4881 *α. u. β.* Blätter 7 — 9theilig, stumpf gekerbt, Blumenblätter tief ausgeschnitten, Fruchtsiele niedergebogen, Fruchtklappen fein behaart, drüsenlos. — An schattigen Orten in Gebüsch. Mai — Herbst. ♂ — ♀. Stellenweise. D. Antonstadt, Niederlesnitz in Weinbergsgassen. Rchl. Lothwiz, Luga, Kreischa. Z. Lichtenwalde im Park des Schloßbergs. Wankel. L. Friers und Reimers Garten, vorm äußern Petersthore, Eutrichsch. B. Friedersdorf. PL. Guben, Pferden. A. Harz. PS. Halle. Merseburg. Erfurt. Domberg bei Suhl. HS. Jena: Belvedere, Leutra. SRS. Frankenhäusen: Rothenburg. — Bl. lila oder weiß, lila gespitzt.

1909. G. molle L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4879. Weich behaart, Blätter nierenförmig rundlich 7 — 9spaltig, Stengel sehr dünn verzweigt, Kelchblättchen kurz stachelspitzig, kürzer als die umgekehrt breit herzförmigen Blumenblätter, Fruchtklappen dicht quer gerunzelt, kahl, Saamen glatt. Blüthensiele stehen weit entfernter und sind weit länger als bei dem ähnlichen *G. pusillum*! Bl. klein, rosa. — Auf bebautem Boden, Schutt, an Mauern, Pfanken. Mai — August. ☉. Stellenweise.

1910. G. pusillum L. Sp. pl. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4877. Fl. germ. exsicc. n. 2090. Blätter fast kreisrund 6 — 9theilig, Kelch kurz begrannt, so lang als Blumenblätter, Fruchtklappen glatt, weich behaart, Saamen glatt. Blüthensiele dicht beisammen, Bl. klein, rosa. Aufrecht, später weitästig ausgebreitet. — Zwischen kurzem Grase an Hänen, Mauern, auf Schutt, bebautem Boden. Mai — August. ☉. Gemein.

1911. G. dissectum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4876. Fl. germ. exsiccata n. 1592. Blätter 5 — 7theilig, mit linealischen Abschnitten, Stengel kurz behaart, Fruchtsiel wenig länger als Kelch, Kelchblätter begrannt so lang als Blumenblätter, Fruchtklappen glatt, fein behaart, Saamen fein netzgrubig. Späterhin weitästig, Bl. klein, pfirsichblüth. — Auf Aeckern unter Getreide, Schutt. Mai. Juni. ☉. Gemein.

1912. G. columbinum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4875. Glänzend, sparsam behaart, Blätter 5 — 7theilig, Wurzelblätter kreisrund, Abschnitte länglich und eingeschnitten, Stengelblätter mit linealischen Abschnitten, Blüthen und Fruchtsielen mehrmals so lang als Kelch, Kelchblätter lang begrannt, mit der Granne so lang als die (rosafarbig) Blumenblätter, Fruchtklappen glatt und kahl, Saamen fein netzgrubig. Stengel später weitästig und knickbogig, ausgebreitet, niederliegend oder kletternd. — An sandigen oder steinigen Hügeln, Felsen, Rainen. Juni. Juli. ☉. Nicht selten.

1913. G. sanguineum L. Рснв. Deutschl. Fl. Abbild. 4894. Rang behaart, Blätter tief siebenzählig, Abschnitte linealisch, wiederholt 3spaltig, Blütenstiele meist einblütig, zur Fruchtzeit niedergebogen, Fruchtklappen glatt, zerstreut behaart. Saamen glatt. Bl. sehr groß, lebhaft blaureth. — An Hügelu und Felsen zwischen Gebüsch, vorzüglich Sand- und Kalkboden. Juni — September. 4. Hier und da. D. Lechwis, Kösniggrund, Weinböhla, Spaaergebirge. Z. Dederan. L. Wienig. PL. Guben, Gelsen. A. Harz, Sanderleben, Wernburg, Deßau. PS. Halle: Heide, Gutenberg u. Raumburg. Erfurt. Finne und benachbarte Berge. HS. Jena: Kaurthal. SRS. Rudolstadt, Arnstadt.

609. Tropaeolum L. Kapuzinerkresse. Kelch 5theilig, gespernt. Blumenblätter 5, mit Nägeln, unregelmäßig, 3 untere kleiner (oder fehlend). Staubgefäße 8, frei. 3 Nüsschen gesondert, schwammig, 1saamig.

* **1914. T. majus L.** Bot. Mag. 23. Blätter schildförmig kreisrund, leicht ausgebogen, Nerven nicht stachelspizig, Blumenblätter abgerundet. Kraut saftig, kletternd, Blätter und Blüten lang gestielt. Blume gelb oder orange, heller oder dunkler. — Aus Peru. Juni — Herbst. ☉. Häufig in Gärten.

Familie Oxalideae, Sauerfleegewächse.

— Herbarienbuch S. LXXXIII u. 203. —

610. Oxalis L. Sauerflee. Bl. regelmäßig. Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5, reifknoespig. Staubgefäße 10, dreihig, 1brüderig. Griffel 5. Kapsel 5kantig, länglich, Saamen drängen sich durch die Röhre. — Blätter (bei unsern Arten wie Kleeblätter) dreizählig, Blättchen umgekehrt herzförmig.

1915. O. stricta L. Рснв. Deutschl. Fl. Abbild. 4895. Fl. germ. exsicc. n. 379. Stengel aufrecht, Wurzel sprossentreibend, Blütenstiele meist 2blütig, Bl. gelb. Spann. bis fußhoch. Griffel länger als die inneren Staubgefäße. Saamen quer gerunzelt. — Auf bebautem Boden und Schuttland, zwischen Gebüsch und angeschwemmtem Boden. Juni — Herbst. ☉. Gemein.

1916. O. corniculata L. Рснв. Deutschl. Fl. Abbild. 4896. Fl. germ. exsicc. n. 380. Stengel ausgepreizt ästig, liegend und wurzelnd, Blütenstiele kürzer als die mit Achselblättchen versehenen Blattstiele, meist 2blütig. Bl. gelb, Griffel so lang als die inneren Staubgefäße. Wenige Höhe bis fußlang. — Auf bebautem Boden. April — September. ☉. Hier und da. D. Meissen. Ficinus. Kän. L. Rehb. sil. Jäschendorf, Erenwig. G. Rehb. Z. Chemnig. Weiker. L. Reudnig, Unger, Entzisch, Ronnewig, Ehrenberg. A. Deßau häufig. PS. Halle. HS. Altenburg.

1917. O. Acetosella L. Рснв. Deutschl. Fl. Abbild. 4898. Wurzelstock schuppig, kriechend, Schaft einblütig, mit ein paar Deckblättchen in der Mitte. Bl. groß, weiß, lila geädert, selten ganz lila: b. lilacina. Saamen längsrippig. OFF. Hb. Acetosellae s. Lugulae. — In schattigen Laubwäldern. April, Mai. 4. Gemein.

611. Impatiens L. Springkraut. (Balsamine.)

Kelch 4blättrig: 2 Seitenblättchen querüber, oval zugespitzt grünlich, ein vorderes muschelförmig, am Kiel krautartig, übrigen corelinisch, das hintere corelinisch, kappenförmig und gespornt. Blume 2blättrig, 4blättrig verwachsen, mit nach außen gedrehter Platte. 5 Staubgefäße (sehr kurz). Beutel verwachsen, längsrisig, deren drei 2fächrig, zwei obere 1fächrig, 5 Narben vereint. Kapsel prismatisch, die 5 Klappen springen los bei Berührung und rollen sich elastisch zusammen. Säutchen schwammig mehrsaamig, Saamen rippig.

1918. I. Nolitangero L. SCHK. t. 270. ST. 5. Blüthenstiele 2 — 5blüthig, kürzer als Blatt, unter dasselbe gebogen, Sporn an der Spitze etwas sförmig gebogen. Stengel saftig, 1 — 2' hoch, knotig angeschwollen, sehr absteigend ästig, Blätter oval länglich, zart, schön grün, groß gesägt, Blume gelb, hängend, inwendig karminroth punktiert. Staubfäden grünlich, mit einem Hocker unter dem Beutel. — In Thälern an Quellen, Bächen, feinigten Orten. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

Familie **Caryophyllaceae**, Nelfengewächse.

— Herbarienbuch S. LXXXV und 204. —

612. Sagina L. Vierling. Kelch 4blättrig. Blume 4blättrig oder 0. Staubgefäße 4. Griffel 4. Kapsel 4klappig, mehrsaamig.

1919. S. procumbens L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4959. Niederliegend und wurzelnd, kahl, Blumenblätter weit kürzer als Kelch, ganzrandig, Fruchtstiele etwas nickend, Kapsel so lang als Kelch. Zartes, hellgrünes Kraut, Blätter halbrundlich, gespitzt. — Auf feuchtem Boden, auch an Mauern, Brunnen. Mai — October. ☉. Allgemein verbreitet bis auf die Gebirge.

1920. S. ciliata FR. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4956. Aufsteigend, weitästig, Blätter kurz, absteigend, an der Basis gewimpert, Kelchblättchen spitzig, kaum über halb so lang als die reife Kapsel. Zart, ein paar Zoll hoch. — Auf Aeckern. Sommer. ☉. Selten. L. Kennewitz, Lindenthal, Wienig. PS. Merseburg. Delhne.

1921. S. apetala L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4958. Fl. germ. exsicc. n. 68. Ziemlich aufrecht, fein fadenförmig, ästig, behaart, Blätter feinspitzig, Fruchtstiele aufrecht, Kelchblättchen stumpf, die beiden äußern mit eingekrümmten Spitzchen, Blumenblätter 3 — 4 Mal kürzer als Kelch. Sehr zart, 2 — 3". — Auf Sandboden. Mai — October. ☉. Stellenweise. L. Kennewitz, Panitzsch, Leusch, Lindenthal, Wienig. PL. Zwischen Luckau und Lübben. A. häufig. PS. Belgig. Rabenhorst. Delitzsch: Schenkenberg. Halle: Krätzwitz, Seben, Gutenberg. Raumburg: Flemmingen. Beneken. Erfurt. Hornung. SRS. Eingen. Hornung.

613. Spargella RCHB. Sperfling. Kelch 5theilig, Blumenblätter 5, ganzrandig. Staubgefäße 10. Griffel 5. Kapsel 5klappig gespalten (sich nicht ausbreitend!).

1922. S. subulata (Spargula — Sw.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4963. Fl. germ. exsicc. n. 1793. Blätter linealisch zugespitzt stachelspitzig, drüsig gewimpert, die Pflanze überhaupt nach oben drüsig behaart, Kelch spitzig, fast so lang als Kapsel. Ein paar Zell lang. — Auf Sandboden, Brachäckern. Juli. August. 4. Sehr selten. SRS. Teichröden, Rudolstadt nach Pösnick zu Schönheit.

1923. S. nodosa (Spargula — L.) RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4965. Blätter linealisch, die untern sehr lang, der Stengel ästig, Zweige vielknotig, die Blattpaare sehr kurz, nebst sehr kurzen Achselblattknospen, Fruchtstiele aufrecht. Hand- bis spannenhoch, kahl oder b. glandulosa, drüsig behaart, besonders die oberen Theile. — Auf feuchtem Sandboden. Juli. August. 4. Hier und da. D. Weinböhla, Niederau, Steinbach, Kreischa. — Tharandt. Bok. Z. Reichenbrandt. Weiker. L. Schönsfeld, Portitz, Plaussig, Seegeritz, Kleindölzig. B. Werthelsdorf, Onbinthal, Zittau etc. PL. Häufiger als in B. A. Dessau, Dranienbaum, Zerbst. PS. Wittenberg: Köbigkau, Dobien, Walfmühle. Rensdorf. Lauchhammer bei Ortrandt. HS. Weida: Burkertsdorf.

Anm. Zu S. 311 ist noch hier nachzutragen 1390 b.:

1924. Alsine segetalis SCHREB. RCHB. Fl. germ. exsicc. n. 70. Aufrecht, eingeknickt überhängend verästelt, Fruchtstiele zurückgeschlagen. 2 — 4" hoch, Kelchblättchen trockenhäutig. — Auf Getreideäckern. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. PL. Langengraßau. Rabenhorst. PS. Aschersleben. SRS. Singen. Schönheit.

614. Sabulina RCHB. Sündling. Kelch 5blättrig, lang und fein zugespitzt. Blumenblätter 5, länglich abgerundet, meist kürzer als Kelch. Staubgefäße 10 (durch Verkümmern 3 — 5). Griffel 3. Kapsel 1fächrig, halb 3spaltig. Samen getörntelt.

a. Sabulina: Kelchblättchen schmaler, länger gespitzt, Blumenblätter länglich.

1925. S. tenuifolia (Arenaria — L.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4916. Aufrecht, gabelästig, Blätter pfriemenförmig, Blüten fast büschelständig, Kelchblättchen kürzer als Kapsel. 2 — 4" hoch, kahl oder wenig behaart. — An sandigen Plätzen. Mai. Juni. ☉. Selten. D. Am Mühlgraben im Plauenschen Grunde früher einmal. Groh. Maunhütte. Picinus. B. Guttaer Steinbruch. Burkhardt. PL. Krossen, zwischen Kossenblatt und Wittmannsdorf. A. Zerbst, Klinken. PS. Halle: Lieskau. HS. Jena: Mühlthal, Bucha, Schorla, Rothenstein. SRS. Singer Berg.

1926. S. viscosa (Alsine — SCHREB.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4917. Fl. germ. exsicc. n. 69. Wie vorige, aber drüsig behaart und die Kelchblättchen schmaler und weit länger als die reife Kapsel. — Vergl. Abbil.

dung. — An sandigen Stellen, Aderrändern, Hügeln. Mai. Juni. ☉. Sehr selten. L. Zwischen dem Bienen- und Rückmarsdorf. PS. Belzig. Wittenberg: Kobenz gegen Weisigf. Düben. Halle: Lieskau.

b. *Tryphane* FENZL. Härting *), Kelchblätter breiter, krautartig, hautrandig, Blumenblätter unten breiter.

1927. S. cespitosa (Arenaria — EHRH.) RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4927. Fl. germ. exsicc. n. 385. Blätter pfriemlich, stumpflich, Stengel rispig doldentraubig, Blumenblätter breit eirund, mit kurzem Nagel, Kapsel länger als Kelch. Vielstenglich aufsteigend, 2 — 4" lang, hartlich. — Auf Halden, Felsen, Hügeln, Steinbrüchen, gern auf Rothem Todtliegenden. Mai. 4. Nur in Anhalt, im Mannsfeldischen und bei Singen. A. Harzgerode, Mägdesprung, Ramberg, Sandersleben. Schönheit. PS. Hornburg, Eitticherbach, Wolfserode, Wimmelburg, Kloster Mannsfeld, Hettstädt, Eisleben auf dem Neustädter Schießplatz. SRS. Singer Berg. Schönheit.

615. Moehringia L. Möhringie. Kelch 4—5blättrig, Blumenblätter 4 — 5, ganzrandig. Staubgefäße 8 — 10. Kapsel 1fächrig, 4 — 6klappig. Saamen meist 4, glänzend glatt, Nabelwarze schuppenartig. —

a. *Moehringia*, vierzählig.

1928. M. muscosa L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4900. Fl. germ. exsicc. n. 382. Fadenförmig, schlaff aufsteigend, hellgrün, kahl, Blätter linealisch lang und ausgebreitet, Blütenstiele endständig, lang fadenförmig, meist 3zählig, Blüthe 4zählig 8männig, Kapsel 4theilig. Zart, spannen- bis fußlang. — An alten Baumstämmen, auf bemooften Steinen. Juni — Aug. 4. Neukerf selten. HS. Jena: in der Welnisse. Graumüller.

b. *Mankea*, fünfzählig.

1929. M. trinervia CLAIRVILLE. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4943. Blätter eirund zugespitzt, 3 — 5nervig, die untern länger gestielt, Blüthe 5zählig, 10männig, Kapsel 6theilig. Aufsteigend, vielästig, spannenlang. — An schattigen Orten in lockern, feuchtem Boden. Mai. Juni. ☉. Gemein.

616. Arenaria L. Sandfraut. Kelch 5blättrig, Blumenblätter 5, ganzrandig. 10 Staubgefäße. 3 Griffel. Kapsel 1fächrig, an der Spitze mit meist 6 Zähnen aufspringend. Saamen fein quernarbig.

1930. A. serpyllifolia L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4941. Blätter eirund spitzig, durchscheinend punktiert, Kelch länger als Blume. Weitästig 3theilig, drüsig behaart, unterste Blätter gestielt, übrige sitzend. — b. *leptoclados* RCHB. zarter, Zweige lang gestreckt, Haare dünner, Kapsel länger als Kelch. — Auf Sandboden, Hügeln, Mauern. Juli — September. ☉. Gemein.

*) Der Name „Belching“ würde übel passen.

617. Holosteum L. Spurre. Kelch 5blättrig. 5 Blumenblätter, an der Spitze gefügt. 3 — 5 Staubgefäße. 3 Griffel. Kapsel 1fächrig, viel-saamig, 6jähig aufspringend. Saamen fein gekörnelt.

1931. H. umbellatum L. РСЯВ. Deutschl. Fl. Abb. 4901. Bläulich grün, hand- bis fußhoch, aufrecht oder seitliche Stengel aufsteigend, tragen wenige Blattpaare, Blätter eirund stumpflich, unterste länglich, auch spatelförmig, Stengel nach oben nackt, an der Spitze doldig, Blüthenstiele ungleich, Fruchtsiele abwärts gerichtet, Blume und Kapsel länger als Kelch. — Auf trocknen Aeckern und Triften, Rainen, Hügeln, Mauern. März — Mai. ☉. Gemein, aber im Erzgebirge nur selten. (Niedergebirge; Schwarzenberg, Wildenfels, Zwickau.)

618. Stellaria L. Sternkraut. St. Miere. Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5, 3zweithellig. 10 Staubgefäße (durch Verkümmern 3—5—8). 3 Griffel. Kapsel 1fächrig, viel-saamig, 6spaltig aufspringend. Saamen gekörnelt. —

1932. S. media VILL. РСЯВ. Deutschl. Fl. Abbild. 4004. Stengel aufsteigend, 2reihig behaart. Blätter eirund, kurz zugespitzt, untere gestielt, Blüthen 3 — 5männig, Blumenblätter kürzer als der Kelch, tief 2theilig, Kapsel länger als der Kelch, 6theilig, Saamen an den Seiten gewölbt. — Auf bebautem Boden. März bis zum Winter. ☉. Gemein. „Mäusedarm, Hühnerdarm.“

1933. S. neglecta WEINE. РСЯВ. Deutschl. Fl. Abbild. 4905. (umbrosa Op.) Fl. germ. exsicc. n. 895. Wie vorige, aber üppiger, Blüthen 10männig, Blumenblätter länger, Kapsel 6spaltig, Saamen an den Seiten flach. — An Gräben und Teichen. Mai — Juli. ☉. Selten. L. Sunderf.

1934. S. nemorum L. РСЯВ. Deutschl. Fl. Abbild. 4906. Fl. germ. exsicc. n. 2093. Blätter länglich eiförmig, die unteren herzförmig und gestielt, Blumenblätter doppelt so lang als der Kelch. Schlaß aufsteigend, fußhoch und höher. — In schattigen Laubwäldern an feuchten Orten. Mai — Juli. ☉. Nicht selten.

1935. S. Holostea L. РСЯВ. Deutschl. Fl. Abbild. 4908. Stengel 4kantig, aufsteigend, Blätter lanzettlich, sehr langspizig, Rand und Kiel scharf, Doldentraube gabelästig, Deckblätter krautartig, Kelchblättchen nervenlos, halb so lang als Blumenblätter und so lang als die kuglige Kapsel. Blätter fleischlich, fast grasartig, untre horizontal ausgebreitet Blume groß, fast nickend. — An Wald-rändern, zwischen Gebüsch. April. Mai. ☉. Gemein.

1936. S. glauca WITH. РСЯВ. Deutschl. Fl. Abbild. 4909. Fl. germ. exsicc. n. 495. Aufsteigend, 4kantig, bläulich grün, gabelästig, Blätter lineal lanzettlich, spiz, kahl, Blüthen endständig, fast traubig, häutig ungewimperte Deckblättchen, Kelchblättchen dreinervig, kürzer als die Blumenblätter, so lang als die eiförmige Kapsel. — b. parviflora KL. РСЯТ. Blume kürzer als Kelch. — c. bracteosa PETERM. Deckblättchen krautartig. — In Waldsümpfen, Teichen, auf Moorwiesen. Juni. Juli. ☉. Hier und da. D. Pratschwis, Lausa, Moritzburg, gr. Gehäge. Z. Hartenstein, Sachsenfeld. Bok. Chemnitz. Weiker.

L. Rochlitz, Wechselburg, Schönfeld, Schleußig, Müdern, Leußsch, Gundorf, Rosenthal, Ronne. B. Nicht selten. PL. Desgleichen. A. Häufig. PS. Wittenberg. Halle: Döllnitz, Osendorf.

1937. S. longifolia FR. (u. MUEHLNB.) RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4912. Aufsteigend, hellgrün, 4kantig, sehr dünnästig, Blätter linealisch rinnig, Rand und Kiel scharf, Basis gewimpert, Rispe einseitig, Kelch fast rippenlos, so lang als Blume, kürzer als die ellipsoide Kapfel. — In schattigen Wäldern. Juni. Juli. 4. Außerst selten. PL. Tränke. Burkhardt.

1938. S. graminea L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4911. Niederliegend, grasgrün, vierkantig, gabelästig, Blätter lanzettlich, spitz, kahl, am Grunde gewimpert, Doldentraube knickbogig, Deckblättchen häutig, gewimpert, Kelchblättchen 3nervig, so lang als die Blumenblätter, kürzer als die längliche Kapfel. — b. *brevifolia* WALT. mehr aufrecht, einfacher, Blätter kürzer. Vergl. Abbild. t. CCXXV. — Auf Wiesen, an Rainen, Triften. b. auf Sandboden. Mai — Juli. 4. Gemein.

1939. S. Dilleniana MCHR. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4910. Wie vorige, Blume länger als Kelch. Scheint eine großblumige *S. graminea*. — An gleichen Orten unter voriger. Mai. Juli. 4. Stellenweise.

619. L. arborea AUG. ST. HIL. *L. arborea*. Kelch 5theilig, unten trugförmig. Blumenblätter 5, 2theilig, nebst den 10 Staubgefäßen kelchständig. 3 Griffel. Kapfel 6theilig.

1940. L. uliginosa (Stellar. — MURR.) RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 3669. Fl. germ. exsicc. n. 67. Aufsteigend, 4kantig, bläulich grün, Blätter oval lanzettlich, unten gewimpert, Blütenstiele achselständig 3theilig, Deckblättchen häutig, am Rande kahl, Kelch länger als Blume, so lang als die eiförmige Kapfel. Bis über spannenlang. (b. *bracteata* PETERM. f. 1941. Abänderung?) — In Bächen, Gräben, an quelligen Orten. Mai — Juli. 4. Nicht selten.

1941. L. bracteata RICHT. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 3668. Wie vorige, Deckblättchen krautartig. — Wie vorige. Sehr selten. L. Burghausen. Richter. Petermann. PS. Bennndorf bei Delitzsch. L. Rchb. fil.

1942. L. crassifolia (Stellar. — EHRH.) RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 3667. Aufsteigend, 4kantig, grün, Blätter sitzend, länglich lanzettlich, Blütenstiele einzeln, einseitig, Deckblättchen krautartig. — Auf Torfwiesen. Juli. August. 4. Sehr selten. PL. Walterödorf. Rabenhorst. A. Herbst, Hundelust. Schwabe.

620. Moenchia EHRH. *Mönch ie*. Kelch 4blättrig, aufrecht. Blumenblätter 4, ganzrandig. 4 Staubgefäße. 4 Griffel. Kapfel walzig, 8zählig aufspringend. Saamen zahlreich, geförnelt.

1943. M. erecta G. M. S. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4953. Fl. germ. exsicc. n. 386. Schlank, ein paar Zoll hoch, kahl, aufrecht, Seitenfengel aufsteigend, 3 — 4 Blattpaare, unterste Blätter linealisch spatelförmig,

obere lanzettlich, Bl. lang gestielt, einzeln, oder noch ein achselständiger Stiel, Kelch länger als die länglichen Blumenblätter. — Auf Sandplätzen, Hügeln, Mauern. April — Juni. ☉. Hier und da. L. Kennewitz, Lindenau, Wienitz, St. Thekla. PL. Am Wege zwischen Ucker und Falkenberg, bei Wüßernmarke an der Schlucht, Langengrassau. A. Sandersleben, Zerbst. PS. Konnendorf bei Züterbegl. Hagelberger Birken bei Belzig. Rabenhorst. Nebra, Reinsdorf, Steigra. Thierbach bei Raumburg. Eisleben. Ziegenrück: Wölfesdorf, Brandstein. HS. Jena. Weimar: Schwedengottesacker. Zenker. Weida. Hainberg. Rossmässler. SRS. Frankenhäufen.

621. Cerastium L. Hornkraut. Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5, zweitheilig oder gespalten. 10 Staubgefäße (durch Verkümmern auch 5). 5 Griffel. Kapsel gestreckt, meist hornförmig, einfächrig, 10zählig aufspringend. Saamen gekörnelt.

num. Eine häufige Menstruität ist auch in dieser Gattung das Vergrünen der Blüthen.

a. *Cerastium*: Blume ausgebreitet.

1944. C. semidecandrum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4968. Fl. germ. exsicc. n. 387. Kurz behaart, aufrecht oder liegend, Blätter eirund, Deckblättchen zur Hälfte häutig, Fruchtsiele etwa 2 Mal so lang als der Kelch, Blumenblätter so lang oder etwas kürzer als Kelch. Etwa 2 — 6" lang, Blätter dicklich, Kelchblättchen halb weißhäutig. — b. *glutinatum* FRIES. drüsig behaart, klebrig. — c. *macilentum* FR. ganz kahle. — Auf sandigen Aedern. März. April. ☉. Gemein.

1945. C. pumilum (CURTIS?) BOENNINGH. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4969. Fl. germ. exsicc. n. 388. Kurz behaart, aufrecht oder aufsteigend, Blätter eirund, Deckblättchen und Kelchblättchen nur randhäutig, Fruchtsiele 2 — 3 Mal so lang als Kelch. — b. *viscidum* LK. drüsig behaart, klebrig. — Auf sennigen Tristen, Hügeln, Rainen, in kurzem Grase. März. April. ☉. Gewiß mehr verbreitet und nicht selten. D. Plauen. L. Kleinzschocher, Wienitz, Kennewitz, Lindenthal. PS. Wichtshausen bei Schwarzja. Metsch. SRS. Singen, Kottendorf. Schönheit.

1946. C. vulgatum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4970. Rauch behaart, aufrecht oder Seitenstengel aufsteigend, Blätter oval, Deckblätter ganz krautartig, Blüthen knäuelartig endständig, Fruchtsiele und Blumenblätter kaum so lang als Kelch, Kapsel hornförmig gebogen. Etwa 2 — 4" hoch, dunkelgrün. — Auf feuchtem Boden. Mai — August. ☉. Nicht selten.

1947. C. brachypetalum DESPORTES. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4971. Fl. germ. exsicc. n. 389. Grau behaart, aufrecht, Blätter oval, Deckblätter krautartig, an der Spitze bärtig, Fruchtsiele 2 — 3 Mal länger als Kelch, welcher länger ist als die Blume. Bis über spannenhoch, Kapsel kaum $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als Kelch. — An Hügeln, Felsen, im Grase. Mai. Juni. ☉. Selten. D. Dohna. FR. AUGUST K. v. S. Plauen. Dürr. Rchb. PS. Aßchers.

leben, Schönheit. Rothenburg. Klett. Raumburg. Beneken. HS. Zena. Zenker.

1948. C. triviale LK. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4972. Aufsteigend, Seitenstengel unten wurzelnd, Blätter länglich, unten in einen Blattstiel verschmälert, obre eirund, Blüten gabelrispig, Deckblättchen und Kelchblättchen schmal hautrandig, Kapsel doppelt so lang als Kelch, welcher ein wenig länger ist als die Blume. Ein paar Zoll bis fußhoch, dann sehr ästig, dunkelgrün. — b. *holosteoides* FRIES RCHB. pl. crit. II. 317. fast ganz kahl u. schwächlig. — c. *uliginosum* SCHLEICH. sehr üppig gewachsen. — Auf bebautem Boden, Schutt, im Grase, besonders an Feld- und Wiesenrändern, in Gräben. April — October. ☉ ♂. Gemein.

b. *Leucodonium*, Stockmeier: Blume glockig.

1949. C. arvense L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4980. Aufsteigend, die Nebenstengel unten wurzelnd, meist 3blütig, Blätter lineal lanzettlich, Deckblätter mit breitem Hautrande. Bis spannenhoch. — Auf Aeckern, an sandigen Rainen, Hügeln. April. Mai. 4. Gemein.

622. Malachium FRIES. Weichmeier. Kelch fünfblättrig. Blumenblätter 5, zweitheilig. 10 Staubgefäße. 5 Griffel. Kapsel eiförmig, 1fährig, 5klappig, Klappen an der Spitze 2spaltig. Saamen gekörnelt.

1950. M. aquaticum FR. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4967. t. CCXXXV. Blätter herz-eiförmig, gestielt und sitzend, Kapsel kaum länger als Kelch. Aufsteigend 1 — 2' hoch, Wuchs der *Stellaria nemorum*, aber üppiger, ausgebreitet, gabelästig, Blätter breiter, weißig, Kelchblättchen eirund, rippenlos, schmal hautrandig, außen fein behaart, Fruchtsiele etwa 3 — 4 Mal so lang als Kapsel, horizontal ausgestreckt, Frucht geneigt. — An Bächen, Flüssen, Sümpfen und Gräben zwischen Gebüsch. Juni — Sept. 4. Nicht selten.

623. Gypsophila L. Gypsfraut. Kelch fünfspaltig, glockig, häutig, mit breiten krautartigen Rippen. Blumenbl. 5, mit langem Nagel, Platten halb ausgebreitet. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fährig, 4—5zählig aufspringend, Saamen nierenförmig zusammengedrückt, gekörnelt.

1951. G. muralis L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 4997. Stengel fadenförmig gabelästig, Blätter schmal linealisch flach, Blüten einzeln endständig, Blumenblätter abgestutzt, fein gekerbt. Hand- bis spannenhoch, aufrecht, Bl. klein, lila. Ganze Pflanze meist unrein violet. — Auf sennigem, steinigem Sandboden, Mauern. Juli. August. ☉. Im Erzgebirge: Z. Auerswalde bei Frankenberg, Zwickau. Außerdem nicht selten.

1952. G. serotina HAYNE. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 4998. Fl. germ. exsicc. n. 72. Stengel fadenförmig ästig, Blätter linealisch breiter werdend, dicklich, Blüten einzeln endständig, Blumenblätter ausgekerbt und gezähnt, weiß, lila geädert. Ganze Pflanze lebhaft grün. — Mit weniger an den

selben Orten, also nicht durch Standort erzeugt; häufiger auf feuchtem Boden. Juli. August. ☉. Nicht feltner und nicht später als vorige.

1953. G. repens L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5000. Fl. germ. exsicc. n. 391. Niederliegend und aufsteigend, Blätter linealisch dicklich, beiderseits verschmälert, Blüten locker zusammengesetzt, traubendoldig, zahl, Blumenblätter ausgekerbt, länger als Griffel und Staubgefäße. — *b. montana*, schlaffer und größer als die Alpenpflanze. Bis fußlang. Bl. weiß, rosa überlaufen oder ganz rosa, Beutel rötlich, Blütenstaub violett. — An Gypshügeln. Juli. August. ♀. Sehr selten. A. Mägdesprung, Victorshöhe. Schwabe. PS. Sachsa nach Sorge zu. W. Meyer Chloris Hannov. Zusatz. Wallenried. Buddensieg.

1954. G. fastigiata L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5002. Fl. germ. exsicc. n. 392. Aufsteigend aufrecht, Blätter linealisch dicklich, beiderseits verschmälert, Blüten dicht gedrängt zusammengesetzt traubendoldig, kurz drüsig behaart, Blumenblätter abgerundet, kürzer als Griffel und Staubgefäße. — Auf Kalk- und Sandfelsen. Juli. August. ♀. Selten. PL. Rietschen; auf der sandigen, südlich gelegenen Anhöhe. Mochholz: auf dem weißen Berge. Kölb. Burkhardt. — Gassen. Rabenhorst. Guben. Eisler. A. Meißbad. Schwabe. PS. Belg. Rabenhorst. Nordhausen, Auleben. Schönheit. SRS. Frankenhäusen: Kaltberg, Felsen hinter dem Galgenberge. Hornung. Fest.

624. Tunica Scop. Felsenelfe. Kelch häutig, 5zählig, mit breiten krautartigen Rippen und 2 — 4 Deckblättchen! Blumenblätter 5, mit langem Nagel, Platten ausgebreitet. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4zählig aufspringend. Saamen halb birnenförmig.

1955. T. rigida (Gypsoph. — L.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5006. Fl. germ. exsicc. n. 393. Niederliegend und locker aufsteigend, Blätter alle sehr kurz linealisch pfriemenspitzig, fein gesägt, Zweige gabelästig 2blüthig, 4 Deckblättchen fast so lang als Kelch. Bis spannenlang, hartlich, glatt oder scharflich, Blume weiß, lila überlaufen und an der Basis der Platte dunkler gestreift. Saamen quernarbig. — Auf dünnen, steinigen und sandigen Hügeln. Mai — Herbst. ♀. Ehedem selten und für jetzt zweifelhaft. HS. Meersdorf bei Jena, daher sendete sie mir Graumüller im Jahre 1816. PL. Angeblich Quers, Bollwerk.

Ann. Daß Linnées Gypsophila Saxifraga eine ganz verschiedene Pflanze ist, war bereits vor langer Zeit durch Smith bewiesen (vergleiche meine Fl. germ. p. 802). In meiner Deutschlands Flora t. CCXLVII. 5006 b. ist nun Linnées wahre G. Saxifraga abgebildet und von den Wurzelblättern an bis zum Saamen leicht unterscheidbar. T. rigida ist aber G. Saxifraga der Floristen.

625. Vaccaria Dodon. Ruhnelfe. Kelch krugförmig 5kantig, 5zählig, ganz krautartig. Blumenblätter 5, ohne Schundschuppen. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4zählig aufspringend. Saamen fast kuglig geförnelt.

1956. V. pyramidata G. M. S. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild.

4991. t. CCXLV. Scharf, 1 — 2' hoch, kahl, hellgrün, knotig, gabelästig, Blätter aufrecht, herz- und eilanzettlich, Ränder über der Basis meist zurückgerollt, Blüthen lang gestielt aus den Achseln und am Ende dreiständig. Platte der Blumenblätter abgerundet, pfirsichblüth. Saamen etwa bis 20. — Auf Feldern, gern unter Flach, Weizen, Gerste, Erbsen, Wicken. Juni — August. ☉. Stellenweise. Ist vorgekommen: D. Cotta, Rötig. — Peterswalde. Z. Chemnitz. Weiker. Kranzahl 1 Exemplar 1839. Wankel. PL. Bierigsdorf, Friesdorf, Frankendorf. A. Bernburg. PS. Eisleben. Halle. Raumburg. Eckartsberge. Burgwenden u. s. w. Lauchstädt. Suhlf. HS. Jena. Eisenberg. Weinmar. SRS. Arnstadt.

626. Saponaria L. Seifenkraut. Kelch walzig, 5zählig, krautartig und vielnervig. Blumenblätter 5, mit paarigen borstförmigen Schlundschuppen. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4zählig aufspringend. Saamen zusammengedrückt, geförnt.

1957. S. officinalis L. ROHB, Deutschl. Fl. Abbild. 4995. Blüthen büschelästig, rispig, Blätter eilanzettlich, 5nervig. Wurzel weit kriechend, Stengel aufsteigend, 1 — 2' hoch, Blätter und Blüthen groß, Blume blaß rosa. Platte eingekerbt, Kelch kahl oder kurz fein behaart. OFF. Rad. Saponariae. — Auf Sandboden, besonders an Waldrändern, Säunen, Mauern. Juli — September. 4. Ueberall zerstreut, im Erzgebirge aber nur: Z. Wildenfels. L. Rochsburg. — Außerdem nicht selten.

627. Kohlruschia KUNTH. Kohlruschie. Kelch röhrig, häutig, mit 5 krautartigen Streifen. 5 Blumenblätter ohne Schlundschuppen, mit sehr langen Nägeln. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4zählig aufspringend. Saamen flach, halb birnenförmig, Keimling gerade! — Blüthenköpfchen von großen, trockenhäutigen Schuppen umhüllt.

1958. K. prolifera (Dianth. pr. L.) KUNTH. ROHB, D. Fl. Abb. 5009. Hütblättchen stumpf. Wenige Zoll bis über fußhoch, aufrecht, einzeln oder vielstenglich, Blätter linealisch, unterste stumpf, folgende spitzig, oberste kürzer. Platte der Blumenblätter ausgebreitet, rosa. Saamen schwarzbraun, fein geförnt. — b. *diminuta* (Dianth. *diminutus* L.) ROHB, Deutschl. Fl. Abbild. 5008. die einblüthige Form. — Auf Sandboden, dünnen Triften, Brachen, Hügeln. Juni — August. ☉. Stellenweise, um Leipzig jedoch bloß bei Grimma, im höhern Erzgebirge: Z. Dederan, Wildenfels. Sonst nicht selten.

U n m. *K. velutina* (Dianth. *velutinus* Goss.) ROHB, Deutschl. Fl. Abbild. 5010. hat einen sehr unpassenden Namen, da an der ganzen Pflanze nichts „pelzhaariges“ ist, und ich habe den auffallendsten Unterschied unserer Art in der Diagnose und in den Abbildungen gegeben.

628. Dianthus L. Nelke. Kelch röhrig, krautartig, 5zählig, unten mit 2 oder 1 paar Schuppen. Blumenblätter 5, ohne Schlundschuppen, mit langen Nägeln. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4 — 5zählig, Saamen planconvex, Keimling gerade:

1959. D. Armeria L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5011. t. CCXLIX.

Blüthen verengt büschelständig, die Deckblätter lanzettlich spitz, so lang als die Kelchröhre. Stengel 1 — 2' hoch, steif gabelästig, untere Blätter stumpf abgerundet, oberste spitzig, Platte der Blume umgekehrt eiförmig länglich sägerandig, hell karminroth, dunkler punktiert. — Auf Sand-, Kalk- und Thonboden, an sonnigen Hügeln, Weinbergen, Rainen, Waldrändern. Mai — August. ☉. Zerstreut, im Erzgebirge: Z. Lichtenwalde. L. Rochsburg.

1960. D. Carthusianorum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5019.

t. CCLII. Blüthenköpfe endständig, die Deckblätter abgerundet, mit pfrientlicher Spitze, so lang als die halbe Kelchröhre. Verkümmerte Exemplare auch 1blüthig, vergl. Fig. a. b. Die Deckblätter im Normalzustande krautartig u. grünlich, Blätter breiter und bläulich grün, Fig. e. — b. graminicolor, Fig. a — d. die Blätter schmaler und grasgrün, die Deckblätter ganz trockenhäutig und braun. (Der eigentliche *D. vaginatus* VILL. ist t. CCLI. abgebildet, durch die ausgezeichnete lange Blattscheide und zurückgebogenen Schuppenspitzen leicht kenntlich.) — An sonnigen Rainen, Anhöhen, Felsen. Juli — September. ♀. Gemein, fehlt im Ober- und Mittelgebirge.

1961. D. Seguierii VILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5023. Fl.

germ. exsiccata n. 74. Blüthe einzeln oder zu zweien, Stiel glatt, Schuppen kurz oval, kurz zugespitzt, kürzer als der halbe Kelch, Platten der Blume aneinanderliegend, etwa so lang als Nagel, zugerundet, doppelt gezähnt. Spannen bis fußhoch, bläulich grün überlaufen, Bl. groß, hell karminroth, dunkler punktiert, meist mit einem stärkern Punktgürtel über der Basis. Kelchzähne eiförmig, spitzig, gewimpert. — An Rändern der trocknen Bergwälder, zwischen Gebüsch an Felsen. Juni — August. ♀. Stellenweise. D. Priesnitzthal. G. Rchb. — Zwischen Klappendorf und Seehausen. H. H. Delfa. FR. AUGUST K. v. S. Gottseube. G. Rchb. Börnersdorf, Göppersdorf. Weigel. Altenberg. Rchb. G. Rchb. Papperitz. A. Dessau. Schwabe. Lingenau, Qualendorf. Naumann. Schwabe. PS. Ziegenrück. Adler. R. Lobenstein. H. H.

1962. D. arenarius L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5026. Fl. germ.

exsicc. n. 73. Grün, aufsteigend, 1- oder 2blüthig, Kelchschuppen eiförmig stumpflich zugespitzt, weit kürzer als der langwulstige Kelch, Platte der Blumenblätter tief zerschlitt und so lang als Kelch. Bl. weiß, Mittelraum bisweilen gelblich und rötlich punktiert. — Auf Sandstrecken. Juni — August. ♀. Sehr selten. PL. Guben, Senftenberg, Großraden, Bellersberg.

1963. D. superbus L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5032. Fl. germ.

exsicc. n. 1795. Aufsteigend, mehrblüthig, Blätter schmal lanzettlich, untere stumpflich, Deckblättchen eiförmig, kurz nachspitzig, Blumenblätter doppelt fiederförmig, fein zertheilt. Stengel 1 — 2' hoch, Bl. sehr zart, rosa. — Auf trocknen und feuchten Wiesen, unter Gesträuch an Bergen. Juli. August — October. ♀. Nicht gar selten. D. Schieritz, Konstappel, Oberwartha, Zschoner und Plauenscher Grund, Dohna, Kleinsiedlitz, Rotta. Rasse Aue. L. Geithain. Lunzenau. Weiker. Blenitz, Sorgenberge, Pegau, Grimma. B. Draufendorf, Hirschfelde. PL. Kasel, Schönwalde, überhaupt in der Niederung von Baruth bis zum Spree.

wald. Zwischen Duben und Raundorf; Gassen, Kreuzelle. A. Dessau, Lingenau, Qualendorf. Zwischen Bades und Friederikenberg. PS. Belzig. Wittenberg: Rabenstein. Halle: Mittelholz, Kodenholz, Lieslau, Badendorfer Holz, Mücheln. Raumburg. Heinrichs bei Suhl. Erfurt. Finberg u. s. w. HS. Jena: Forst, Rauthal, Bölmisse, Köspeda. Hain bei Aßstedt. Eisenberg. Weimar. Koburg. Göffnis bei Altenburg. SRS. Arnstadt.

1964. D. deltoides L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5040. Aufsteigend, Blätter lineal lanzettlich, untere stumpf abgerundet, Blüten am Ende der Zweige vereinzelt, Blumenblätter auseinander stehend, umgekehrt eiförmig, gezähnt, Deckblättchen zu zweien, elliptisch pfriemförmig zugespitzt. Blumen karminroth mit weißen Punkten und dunklerem Kranze, kommen selten auch weiß vor: *D. glaucus* SCHK. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5041. — An Rainen, Hügeln, auf Wiesen, in Wäldern. Juni — October. 4. Gemein.

Ann. *D. Armerio* \times *deltoides* RCHB. Fl. germ. p. 809. Deutschl. Fl. Abbild. 5040 b. ist zu beachten.

1965. D. caesius SMITH. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5044. Fl. germ. exsicc. n. 798. Graugrün, Stengel meist einblüthig, Blätter stumpflich, Deckblättchen oval rundlich, stumpf zugespitzt, nach der Spitze zu 5nervig, Blumenblätter tief doppelt gezähnt, an der Basis etwas härtig. — An nackten, sonnigen Felsen. Mai, Juni. 4. Hier und da. D. Plauenscher Grund an den gefährlichsten Stellen nicht selten, an den zugänglichen sehr vermindert. A. Merisbad. PS. Reckenstein bei Suhl. Metsch. P. Sauer. Siegenrück. Adler. SRS. Schwarzburg. Hornung. Blankenburg. Zenker. R. Burgf. Dürr.

Ann. Die bekannten cultivirten *D. barbatus*, *plumarius* und *Caryophyllus* vergl. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5013, 5030 und 5051.

629. Silene L. Leimkraut. Kelch 5zählig. Blumenblätter 5, mit langem Nagel, (meistens:) gespaltenen Schlundschuppen. Kapsel unten 3 — 4fächrig, vielseedig, an der Spitze 6zählig aufspringend. Saamen nierenförmig zusammengedrückt, Rücken rinnig, Keimling ringförmig. Blume meist nächtlich! Kraut meist leimig klebrig.

a. *Silene*, mit Schlundschuppen.

1966. S. silvestris SCHOTT. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5055. Fl. germ. exsicc. n. 695. Rauch, Blätter spatelförmig, kurz gespitzt, Blumenblätter rundlich, fein gekerbt, Blütenähre einseitig, so wie die Früchte aufrecht. Schlang, einfach oder wenigästig, spannen- bis fußhoch. Blumenblätter weißlich oder blaß rosa. — b. *quinquevulnera L.* RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5055 b. wie *S. silvestris*, die Blumenblätter aber karminroth, blaß gerandet, bleibt wie die meisten Farbvarietäten aus Saamen erzogen sich gleich, ist aber sonst nicht zu unterscheiden. — Auf Aekern, gern unter Sommergetreide. Juli — October. ☉. Selten. D. Wehlen, Utevalde, Rosenthal, Struppen. Klotz. Kotta. Bucher. G. Rchb. B. Löbau. Schmidt. PL. Riesky, Moholz. Burkhardt. Wittmannsdorf, Paserin, Kabel. — PS. Wittenberg. Nitzsche. — b. *quinquevulnera*: Auf Aekern, an Wegen und Zäunen. Selten.

D. Niederau. L. Rchb. fil. PL. Hofmar, Giesmannsdorf, zwischen Görtsdorf und Wanninchen, Sprentberg, Serau.

Anm. Die *S. gallica* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5054. hat, wie schon Vaillant beweist, kurz zugespitzte Blumenblätter und ich zweifle ob Jemand ein Exemplar derselben im Bereiche unsrer Flora gesehen hat.

1967. *S. conoidea* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5061. Fein behaart und klebrig, Blätter lanzettlich, Fruchtkelch kuglig kegelförmig, 30nervig, Blumenblätter eingekerbt. Wuchs von *S. noctiflora*, Blätter von *Dianth. barbatus*, Bl. weiß oder rosa. — Unter Getreide. Juni. Juli. ☉. Außerst selten. PS. Beachtlich, Schlettau. Sprengel.

1968. *S. conica* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5062. Graulich kurz behaart, Blätter lanzettlich, Fruchtkelch eiförmig kegelförmig, 30nervig, Blumenblätter 2spaltig. Kaum bis spannenhoch, einfach oder mehrstenglig steif aufrecht, Platten der Blumenblätter mehrmals kürzer als Kelch, rosa, Schlundschuppen gekerbt. — Auf Sandäckern. Mai — Juli. ☉. Außerst selten. A. Sandersleben. Schwabe.

1969. *S. noctiflora* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5063. Fl. germ. exsicc. n. 1994. Stengel gabelästig, klebrig zettig, Kelch bauchig röhrig, 10nervig, Zähne pfriemlich, Blumenblätter tief 2spaltig, untre Blätter spatelförmig. Blume ziemlich groß, weiß. — Auf bebautem Boden, vorzüglich unter Kohlgewächsen und Getreide. Juni — August. ☉. Stellenweise. Im Erzgebirge seltner: D. — Augustsburg. Z. Erdmannsdorf. Sonst nicht selten.

1970. *S. Armeria* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5079. Bläulich grün, kahl, Knoten klebrig, obre Blätter herzförmig, Blütenbüschel dicht gegipfelt, Kelche keulenförmig, Blumenblätter ausgeschweift. 1' hoch oder höher, meist etwas abstehend ästig, Bl. hell karminroth, ändert ab rosa und weiß, Blütenstaub graublau. — Nicht selten aber unbeständig, auf bebautem Boden. Juni — August. ☉. An einigen Orten wohl nur verwildert.

1971. *S. Otites* SM. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5094. Fl. germ. exsicc. n. 2099. Grün, Wurzelblätter umgekehrt eirund spatelförmig, Stengelblätter klein, aufrecht, linealisch länglich, Blütenzweiglein kahl, fast quersständig, langrispig, Kelche röhrig glockig, stumpfzählig, rippenlos, Blumenblätter linealisch, ungetheilt, ungekrönt. 1 — 2' hoch, Blätter pergamentartig scharflich, Stengel in der Mitte klebrig, Bl. klein, grünlich, Saamen sehr klein mit scharfem Rückentel. — An sandigen Stellen: an Hügeln, Aekern, Weinbergs- und Waldrainen. Juli — September. 4. Stellenweise. D. Großenhain, Staffa, Rötzig, Weinböhla, Friedewald, Hoffösing. PL. Sonnenwalde, Drechna, Duben, Großraden, Luckau. A. Häufig. PS. Belgig. Halle sehr gemein. Dürrenberg, Mötzen. Raumburg. HS. Jena. Eisenach. SRS. Frankenhäusen.

1972. *S. chlorantha* EHRH. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5102. Fl. germ. exsicc. n. 396. Grün, Wurzelblätter linealisch länglich und lang spatelförmig, wimperartig gesägt, Rispe lang, einseitig überhängend, Blumenblätter linealisch 2spaltig. Stengel fast blattlos, 1 — 2' hoch, sehr schlank, Bl.

fast von Gestalt der folgenden, kürzer, Kelch weißgrün, Bl. grün. — An sandigen Hügeln. Juli. August. 4. Selten. Z. — Kobník nach Mühlstruf zu. Adler. PL. Bei Kindingsdorf und Ziskau, Dubener Heide, Giesmannsdorf. Grassmann. Mahlsdorf, Klossen am Drahnödorfer Weinberge, bei Terzt nach Großbradden zu, Waltersdorf, Biebersdorf, Guben, Neuzelle. Rabenhorst. PS. Raben bei Belzig, zwischen Düben und Schmundberg. Rabenhorst. Reidenberg. Adler.

1973. *S. nutans* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5108. Grün, Blätter lanzettlich fein behaart, Rispe überhängend, Blüthenzweiglein drüsig klebrig, ausgebreitet, Kelch keulenförmig, spitzzählig, Blumenbl. zweispaltig getrennt, weiß. b. *infracta* W.K. t. 213. RCHB. pl. crit. 427. (*S. nutans*;) SCHK. t. 122. dieselbe Pflanze kahl. — An sonnigen Hügeln, Felsen, Rainen, Wald-rändern. Mai. Juni. 4. Stellenweise, bis ins Niedergebirge.

1974. *S. nemoralis* W.K. t. 249. RCHB. pl. crit. III. ic. 416. Deutschl. Fl. Abbild. 5111. Fl. germ. exsicc. n. 300. Fein behaart und klebrig, Wurzelblätter oval spatelförmig kurz zugespitzt, Stengelblätter lanzettlich, Rispe steif aufrecht, Blüthen allseitig vorgestreckt, Blumenblätter linealisch zweispaltig, Krönchen sehr kurz, angewachsen. 1 — 2' hoch, Bl. weiß. — An trocknen steinigen Anhöhen. Ende Mai. Juni. 4. Sehr selten. D. Wachwitz, Gehst, an beiden Orten von Bucher entdeckt. [In der Löbnitz jetzt eben so wenig zu finden, als *Dianth. caesius* und *superbus*.]

b. *Viscago* HALLER. Keimnelke, ohne Schlundschuppen.

1975. *S. inflata* Sm. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5120. Aufsteigend, kahl, bläulich grün, nach oben gabelästig, Blätter lanzettlich, Rispe dreitheilig, gegipfelt, überhängend, Kelch krugförmig aufgeblasen, Blumenblätter gespalten, ungekrönt, Fruchtsiel gerade ausgestreckt, Kapsel fast kuglig, etwa 3 Mal so lang als ihr Stiel. — Auf sandigen, steinigen Brachen, Rainen, Wald- und Wiesenrändern, Anhöhen, Felsen, Schuttland. Ekbar: „Knarre, Knarre, Sandkohl.“ Juni — September. 4. Nirgends selten.

630. *Cucubalus* L. Taubenkropf. Kelch krautartig, glockig 5zählig, Blumenblätter 5, ausgeschnitten, 2spitzig getrennt. 10 Staubgefäße. 3 Griffel. Kapsel 1fächrig, beerenartig, nicht auffpringend. Samen grubig punktiert.

1976. *C. baccifer* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5122. Ausgespreizt, Stengel schwach, weitästig, kletternd, 2 — 4' hoch, stumpf 4kantig, schärflich, oben locker fein behaart, Blätter eiförmig in die Basis verschmälert, 5fach nervig, wimperartig gesägt, an den Nerven fleischlich behaart, oberste weit kleiner, lanzettlich, Zweige 3theilig, Blüthen achsel- und endständig, Kelch kurz kraus behaart, zur Fruchtzeit blasenförmig, Bl. weißlich grün, Beere kuglig, schwarz glänzend. — Zwischen Gebüsch an Bächen, Flüssen, Waldstümpfen. Juli. Aug. 4. Stellenweise. D. Wendischfähre, Hoffnung bei Pirna, Pragschwitz, Pöhlitz, Köttschenbroda, Gauernitz, Meifen, Kloster daselbst. L. Kuthurm, Ithenberg. B.

(Zwischen Zittau und Krottan). A. Dessau im Thiergarten, Widdersen. Rathmannsdorf bei Güsten. PS. Barbis im Gnez und am Elbdamme. Holzweilig, Döllnitz, Kollenbei. Raumburg: krumme Hufe und an der Saale. Ziegenrück. Wöhlisdorf. HS. Köstritz. Weimar: Fannrede. SRS. Arnstadt.

631. Githago DESF. Rade. Kelch lederartig 5spaltig. Blumenblätter 5, ungekrönt, Platte ausgehweift. 10 Staubgefäße. 5 Griffel. Kapsel 1fächrig, 5zählig aufspringend. Saamen zahlreich, nierenförmig, spitzig geförnelt, Keimling zweimal eingeknickt.

1977. G. segetum DESF. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5132. Wurzel und Stengel einfach, 2 — 3' hoch, schlank, weißfilzig, Zweige aufrecht, Blätter linealisch, Blüten einzeln, sehr lang gestielt, Blumenblätter karminroth, von der Basis aus 3streifig. — Auf Getreidefeldern. Juni, Juli. ☉. Gemein. „Kornrade.“

632. Agrostemma L. Weirnelke. Wie Githago, Kelchabschnitte zusammengedreht, Blumenblätter mit steif 2spitzig stehender Krone.

* **1978. A. coronaria L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5133. Weißweißfilzig, 2' hoch, aufrecht ästig, Blätter umgekehrt eiförmig spatelförmig, obre oval und eiförmig, Blüten lang gestielt, Blumenblätter karminroth, selten weiß. — Aus dem Süden. Juni — August. ☉. In Gärten cultivirt und verwildernd.

633. Lychnis L. Lichtnelke. Kelch krautartig, rippig, 5zählig. Blumenblätter 5, gekrönt. 10 Staubgefäße. 5 Griffel. Kapsel 5zählig, aufspringend.

a. Cocyganthe RCHB. Kufkußblume. Blumenblätter 4theilig zerfällt, Kelch anliegend, Kapsel 1fächrig.

1979. L. Flos-Cuculi L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5129. Stengel 1 — 2' hoch, schlank, kahl, Knoten roth, Blätter lanzettlich, unterste stumpf in die Basis verschmälert, Kelch rothnervig, Kapsel fast fuglich, Blume rosa, feltner weiß. — Auf Wiesen bis in die Gebirge. Mai, Juni. Einzeln im Herbst. ☿. Gemein.

b. Viscaria Riv. Fuchnelke. Blumenblätter 2spaltig, Kapsel unten 5fächrig.

1980. L. Viscaria L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5131. Klebrig, Blütenbüschel dichtrispig, Blumenblätter ganz. Steif aufrecht, 1 — 3' hoch, dunkelgrün, Kelche roth angelaufen, Bl. lebhaft pfirsichblüth, selten weiß. In Gärten gefüllt: „Fuchnelke“. — An sonnigen Hügeln, Felsen, Rainen, in trocknen Wäldern. Mai — Juli. ☿. Im Erzgebirge nur: Z. Hestau, Lichterwalde. Außerhalb ziemlich allgemein verbreitet.

c. Melandryum (PLINII) CLUS. Wiederstoß, zweihäusig, Kelch schlaff, zur Fruchtzeit aufgeblasen, Kapsel 1fächrig.

1981. L. diurna SIBTH. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5126. Blu-

menblätter rosa, halb 2spaltig, Stengel, Blätter und Kelche zottig, Kapsel frugförmig, Säbne zurückerümmert. Stengel 1 — 2' hoch, Blätter eiförmig. — In Gehäusen der Laubwälder, an Gebüsch, Säunen, feuchten Wiesen. Mai und einzelner im Herbst. 4. Nirgends selten.

1982. L. dioica L. HAYNE Arzneigew. II. 3. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5125. Blumenblätter weiß, halb 2spaltig, Stengel unten zottig, die lanzettlichen Blätter und obere Theile drüsig kurz behaart, Kapsel eiförmig kegelförmig, Säbne gerade. Stengel 1 — 3' hoch, abstehend gabelästig, Blüthe aus der Theilung und am Ende zu dreien, öffnen sich Abends: L. vespertina SIBTH. — Eine seltne Mittelform, vielleicht Bastard, blüht blaß rosa. — An Acker- und Waldrändern, auf bebautem Boden. Juni. Juli und Herbst. 4. Im Erzgebirge nur im Niedergebirge und Zwickau. Sonst gemein.

d. Lychnis, Kelch eng, fast keulig, Blumenblätter ausgekerbt oder gezähnt, Kapsel 1fährig.

* **1982 b. L. chalconica L.** RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5128. Steif aufrecht, Blätter eiförmig, Blüthen büschelartig dicht kopfständig. 2 — 4' hoch, grün, rauch, Blume scharlachroth, variiert fleischfarbig und weiß. — Aus Sibirien und Podolien. Juni. Juli. 4. Häufig in Gärten und verwildert „brennende Liebe“.

Familie Theaceae, Theaceen.

— Herbarienbuch S. LXXXVI u. 207. —

634. Evonymus L. Spindelbaum, Pfaffenhütchen. Kelch nach 4 — 5 — 6spaltig. Blumenblätter 4 — 5 — 6. Staubgefäße 4 — 5 — 6 auf fleischigem Polster. 1 Griffel. Narbe 3 — 4 — 6spaltig. Kapsel 3 — 4 — 6fährig und fährig, Klappen in der Mitte mit Scheidewänden, nachspaltig. Saamen in jedem Fach 1 — 4 mit pulpösem (orangegefärbtem) Mantel. — Zweige und Blätter gegenüber.

1983. E. europaeus L. SCHK. t. 48. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5134. Zweige kantig, glatt, Blätter oval lanzettlich, gesägt. Blumenblätter meist 4, länglich, Kapseln 4fährig, ungefügelt, der Mantel bedeckt den ganzen Saamen. Strauch von 6 — 8 oder Baum von 10 — 30' Höhe. Blüthe grünlichweiß, Früchte blaß karminroth. — An Waldrändern, Hügeln, Säunen. Mai. Juni. 4. Gemein. Fehlt aber im höchsten Gebirge.

Familie Tiliaceae, Lindengewächse.

— Herbarienbuch S. LXXXVII u. 209. —

635. Tilia L. Linde. Kelch 5blättrig, abfallend. Blumenblätter 5. Staubgefäße zahlreich. Fruchtknoten 5fährig, Fächer 2saamlich, 1 Griffel, 5 Narben. Kapsel lederartig, durch Verklümmung nur 1fährig, 1 oder 2saamlich.

mig. Saamenblätter herzförmig und zerstückelt: — Grofswerdende, mehre Jahrhunderte wachsende Bäume. Blätter schief, halb herzförmig, Blüthenstiel mehrblüthig, mit herablaufendem Deckblatt.

Ann. Gestalt und Größe der Deckblätter variiert, nur die Kapsel behält ihre Eigenthümlichkeiten beständig; sie ist indessen nur bei völliger Reife zu untersuchen und Exemplare in Herbarien ohne Zweiglein mit reifen Früchten werthlos. Die jungen Früchte sind an allen Arten kuglig und rippenlos.

a. Blätter unterseits bläulich grün, (nur in den Aderachseln bärtig) kah!l

1984. T. parvifolia EHRH. SCHK. t. 141. HAYNE Arzneigew. III. 46. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5137. Blätter beiderseits so wie die Blattstiele kah!l, Blüthenstiele vielblüthig, Narben horizontal ausgebreitet, Nüßchen schief birnenförmig, kurz geschnabelt, und deutlich fünfkantig, Blätter kleiner, dunkler, unterseits bläulich grün, nur die Achseln der Adern bärtig, Stiele länger als das halbe Blatt. Wächst langsamer, blüht 14 Tage später, Zweige mehr ausgebreitet, Blüthen blässer, schwach wohlriechend. — In Wäldern. Juli. ♀. Nicht selten. Auch überall angepflanzt „Winterlinde“.

1985. T. europaea L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5138. vulgaris HAYNE Arzneigew. III. 47. Blätter beiderseits kah!l, unterseits nur die Astachseln bärtig, Blattstiele kürzer als das halbe Blatt, Blüthenstiele vielblüthig, Narben zusammengeneigt, Kapseln regelmäßig birnenförmig, ziemlich glatt, undeutlich 5kantig. Blüthen stark wohlriechend. OFF. Flores Tiliae. — In Wäldern. Juli. ♀. Nicht selten. Auch im Erzgebirge: Z. Schwarzenberg. Sonst um Städte und Dörfer auch häufig angepflanzt.

Ann. Eben so wie ich in der Fl. gem. und hier gethan, hat auch DON in seinem großen Werke „General history of the dichamydeous plants vol. I. p. 522“ diese Arten aufgeführt.

b. Blätter unterseits grün, auf dem ganzen Adernetz behaart.

1986. T. sphaerocarpa RCHB. Deutschlands Fl. Abb. 5138 b. Kapseln kuglig, sehr undeutlich gerippt. Blätter sehr schief, Sägezähne mit sehr langer Stachelspitze, Unterseite so wie die Blattstiele oberseits sehr reichlich weich behaart, Deckblatt an einer Seite bis zur Basis herablaufend, breit lanzettlich abgerundet, Blüthenstiele 2 — 3blüthig. Kapseln sehr filzig. — Angepflanzt. Juli. ♀. Hierher gehört die merkwürdige Pfarrlinde in Rammenau, der schönen Besizung des Herrn Grafen Hoffmannsegg, bei Bischofswerda. Dieser wahrscheinlich älteste und dickste Baum in Sachsen, vielleicht in Deutschland, hat (als einzelner Baum) über der Wurzel 14' im Durchmesser, 43' daselbst im Umfange und 37½' Umfang in einer Höhe von 5½ Ellen über der Erde, wohl ein Alter von 8 — 90 Jahren und verzüngt sich jährlich durch Blätter, Blüthen und Früchte zur Freude der Gemeinde, deren Kirchensiegel er ziert!

1987. T. grandifolia EHRH. SCHK. t. 141. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 3139. T. paniculata HAYNE Arzneigew. III. 48. Kapseln birnenförmig abgerundet, 5rippig. Blüthen 2 — 3, ziemlich groß, gelb,

wehriechend, Karben aufrecht. — In Bergwäldern seltner. Juni. ♀. Schlägt weit früher aus „Mailinde, Sommerlinde“. Nicht selten. Auch im Erzgebirge: Z. Chemnitz. Uebrigens häufig angepflanzt.

1988. T. turbinata RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5139 b. Kapseln kreiselförmig (sehr dünnflügelig) nach beiden Enden hin allmählig verschmälert, stumpf 4 — 5kantig, Blätter dünn, mattgrün. Hierher gehört *T. corallina* Sm. „vinibus rubris fructu tetragono“ Fl. germ. exsicc. n. 1599. wenn sie (vorzüglich im Winter) korallenrothe Zweiglein hat, 4kantige Kapseln sind monströs, die Normalzahl ist 5. — Juni. ♀. Angepflanzt.

1989. T. oxycarpa RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5139 c. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Kapseln (groß) kugelig 5seitig, pyramidal 5rippig zugespitzt. Junge Zweiglein feinzottig, Blätter sehr wenig behaart, Blütenstiele 2blüthig. — Juni. ♀. Angepflanzt. Hierher z. B. OL. die alte Pfarrlinde in Oppach. Weiker.

Familie **Hypericineae**, **Sartheugewächse**.

— Herbarienbuch S. LXXXVIII u. 210. —

A. Lineae: 4 — 5männig, einbrüderig, nebst unfruchtbaren Staubfäden dazwischen.

636. Radiola DILL. Zwerglein. Kelch 4theilig, Abschnitte 2 — 3spaltig. 4 Blumenblätter. 4 fruchtbare Staubgefäße. 4 Griffel. Kapsel 8fächerig, Fächer 1saamig, Saamen oval, glatt, bräunlich gelb. —

1990 R. Millegrana SMITH. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5152. Fl. germ. exsicc. n. 397. Zartes Pflänzchen, matt bläulich grün, 1 — 4" hoch, Stengel fadenförmig, aufrecht, gabelästig, Blätter gegenüber, oval und lanzettlich, ganz oder gegen die Spitze entfernt gefägt, spitz, untere stumpf, Blüthe in der Theilung einzeln, aufrecht. Blumenblätter so lang als Kelch, spatelförmig, weiß, bei kleinen Exemplaren fast knäuelartig beisammen. — Auf feuchtem Sandboden bei Seen, Teichen, Sümpfen, auf Triften und Wiesen. Juli — September. ☉. Stellenweise. D. Ueber Pflanz vor der Weirmühle, Altersdorf, Schenkthübel, Röhrenitz, Lausa, Volkersdorf, Dippelsdorf, Heflösnitz, Weinböbla. Z. Chemnitz, Stollberg. L. Bienitz, Wetteritzsch, Podelwitz, Wölpern, Düben, Grimma, Universitätsholz. B. Werthelsdorf u. s. w. gemein. PL. Riesky u. s. w. dergleichen. — Dergleichen. A. Dranienbaumer Heide. PS. Wittenberg: Teuchel, Specke, Kotta. Hagelberger Birken bei Belzig. Halle: Kröllwitz, Lettin. Delitzsch: Sprätterholz. Düben. Raumburg: Henne. HS. Jena: Reda. Mönchreden bei Koburg. SRS. Arnstadt.

637. Cathartolinum RCHB. Purgirlein. Kelch 5theilig, 5 Blumenblätter. 5 fruchtbare Staubgefäße wechseln mit 5 Fächchen. Weu.

tel aufrecht. 5 Griffel, Narben kopfförmig. Kapsel 5klappig, 10fährig, Fächer 1saamig.

1991. C. pratense RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5153. *Linum catharticum* L. SCHK. t. 87. HAYNE Arzneigew. VIII. 18. Blätter gegenüber. Sarte Pflanze, 2 — 8" hoch, fadenförmig, aufrecht, gabelästig, Blätter alle gegenüber, umgekehrt eilanzettlich, Blumenblätter spitzlich, weiß, gelb liniert, Kelch bisweilen drüsig gewimpert. — Auf Wiesen, Grasplätzen, Triften, Rainen, Anhöhen, bis in die Gebirge. Juni — September. ☉. Gemein.

1992. C. tenuifolium (*Linum* — L. JACQ. austr. t. 215.) RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5165. Fl. gerin. exsicc. n. 1498. Blätter zerstreut linealisch pfriemlich, stachelspitzig fein gesägt. Stengel hart, aufsteigend ästig, etwas gefurcht, spannenlang, matt graugrün. Nöse doldentraubig, Kelchblättchen lanzettlich zugespitzt, drüsig gewimpert, Blumenblätter umgekehrt eirund, kurz zugespitzt, blaß lilä oder blaß rosa, Kapsel kuglig zugespitzt, Saamen schief umgekehrt eirund, gelbbraun. — An sonnigen Sand- und Kalkhügeln. Juni. Juli. 4. Selten. In Thüringen. PS. Bei Quersfurt links vor der Windmühle. Wallr. Schwarzja, Diästädt. Metsch. HS. Drachenberg bei Meiningen. Rauch. Grub. Metsch. SRS. Am Fußweg von Kindelbrück nach Frankenhausen. Hornung. Schala bei Rudelsdt. Schönheit.

638. Linum L. Rein, Flachß. Kelch 5• (2. und 3-) blättrig. 5 Blumenblätter. 5 fruchtbare Staubgefäße wechseln mit 5 Fäden. Beutel aufliegend. 5 Griffel. Narben keulenförmig. Kapsel 5klappig, 10fährig, Fächer 1saamig. Keimling groß, grün.

1993. L. usitatissimum L. STURM VII. 26. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5154. Einjährig, Kelchblättchen eirund zugespitzt 3nervig, drüsenlos gewimpert, so lang als die Kapsel, Blumenblätter abgerundet, gekerbt. Stengel schlank, 2' hoch, lebhaft grün, Blätter schmal lanzettlich, Bl. und Beutel himmelblau, Saamen gelbbraun, etwas krumm. Die Fäden aus dem Stengel grün, fast schwarz werdend. — Stammt wohl aus dem Orient. Unter der Saat. Juni. Juli. ☉. Häufig gebaut: „Droschlein, Schieflein, Schließlein“.

1994. L. humile MILL. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5155. *L. usitatiss.* HAYNE Arzneigew. VIII. 17. Einjährig, Kelchblättchen oval zugespitzt, 3nervig, kahl, um ein Drittel kürzer als Kapsel, Blumenblätter abgestutzt ausgehweift ganzrandig, kleiner und blässer blau. Niedriger und stämmiger, dunkler grün, oben locker doldentraubig, Blätter breiter, Beutel dunkler blau, Kapseln größer, länger gestielt, Saamen gerade, kastanienbraun. Seit Jahrhunderten eigne Art: Kapseln springen mit lautem Knacken auf und reifen schneller. Die Fäden sind weicher und weißer. — Wie vorige Art. Juni. Juli. ☉. An den meisten Orten noch häufiger gebaut: „Klänglein, Kleng-, Klang-, Springhach“.

B. Hypericeae: vielmännig vielbrüderig, Frucht klein-
vielsaamig.

639. Hypericum L. Gartheu, Johannisfrucht. Kelch 5. (2. und 3-) blättrig. 5 Blumenblätter schieb und drehnospig (gelb, am Rande schwarz punktiert). Staubgefäße zahlreich vielbrüderig oder ziemlich frei. 3 Griffel (bei unsern Arten!), Karben kopfförmig, Kapsel 3fächerig, Fächer vielsaamig, Saamen klein, länglich, netzgrubig oder gefurcht.

a. Kelchblättchen nachrandig.

1995. H. humifusum L. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5176. Stengel fadenförmig niederliegend, Blätter elliptisch, kahl, undeutlich durchsichtig punktiert, obre schwarzdrüsig, Kelchblättchen länglich, länger als Blumenblätter. Handbis spannenlang, Bl. in Enddoldentrauben, auch achselständig einzeln. Kümmerliche aufrechte, dann oft 4zählig einblüthige Exemplare sind *H. Liotardi* VILL. — b. *glandulosum* WALLR. (*decumbens et serrulatum* PETERM.) die von mir Fl. germ. p. 336. angezeigte Abänderung, deren Kelchblättchen am Rande sägeartig schwarzdrüsig sind. — Auf sandigen Aeckern, Brachen, lockern Boden überhaupt. Juli — September. 4. Gemein.

1996. H. perforatum L. HAYNE Arzneigew. VIII. 42. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5177. Stengel aufrecht, 2kantig, meist ästig, Blätter stumpf, durchscheinend punktiert, Kelchblättchen lanzettlich spitz, Griffel so lang als Kapsel. Stengel 1 — 2' hoch, Blätter eirund elliptisch oder b. *veronense* SCHRK. schmal linealisch länglich, größer punktiert. — *H. medium* PETERM. eine sehr üppige, von unten auf langästige, großblättrige Form. — An Waldändern, auf Feldrainen, trocknen Triften, Hügeln, Felsen. Juli. August. 4. Gemein, im Erzgebirge nur: Z. Themnis am Zeisigwald.

1997. H. quadrangulum L. Sp. pl. I. et Codex 5757. RCHB. Deutschl. Fl. Abbild. 5178. Fl. germ. exsicc. n. 1397. Stengel aufrecht, 4kantig, meist einfach, Blätter oval, stumpf, grob geadert, durchscheinende Punkte groß aber sehr wenige oder fehlend, Blüthen groß, döldentraubig, Kelchblättchen elliptisch, stumpf. Stengel 1 — 2' hoch, nebst seinen schmalen Flügelkanten und den Kelchblättchen und Blumenblättern schwarz gestrichelt. — Auf Waldwiesen, häufiger in Berggegenden. Juli. August. 4. Nicht selten.

1998. H. tetrapterum FRIES. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5179. Fl. germ. exsicc. n. 1398. quadrangulare SM. HAYNE Arzneigew. VIII. 43. Stengel geflügelt vierkantig, Blätter zahlreich durchsichtig fein punktiert, Blüthen klein, knäuelartig gedrängt, Kelchblättchen lanzettlich, kurzspizig, Griffel kürzer als die halbe Kapsel. — In Gräben, Bächen. Juli. Aug. 4. Nicht selten.

b. Kelche gewimpert.

1999. H. pulchrum L. RCHB. pl. crit. III. ic. 447. Deutschl. Fl. Abbild. 5185. Fl. germ. exsicc. n. 399. Stengel schlank, stielrund, Blät-

ter herzförmig, an den Ausläufern elliptisch, groß durchscheinend punktiert, Rispe länglich, Blütenstiele meist 2blüthig, Kelchblättchen rundlich, so wie die Blumenblätter am Rande schwarz punktiert. Spannen bis fußhoch, oft schön roth angefaulen, Bl. so groß als an *H. perforatum*. — In Heidewäldern. Juni. Juli. 4. Siemlich selten. D. Geröerö. Bierast. L. Rehb. fil. Dittrich. L. Schmüden zwischen Brandis und Wurzen. Kunze. Kaulfuss. Richter. PL. Kengersdorf am Geiersberge. Hasse. Burkhardt. — Wüstermark: im Auerbald, am Berge bei Schönwalde links am Wege nach Lubholz. Rabenhorst. A. Mägdesprung. Schwabe. PS. Falkenstein. Schwabe. Raumburg: Osterfeld. Beneken. Buddensieg. Zwischen Schwarza und Christes. Metsch. HS. Eisenberg: Zanneck. Geier. Zenker. Reburg. Hornung. Eisenach. Thon. Weida: Hainberg. Rossnässler.

2000. *H. montanum* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5187. Stengel stielrund, kahl, wenig beblättert, Blätter herz-eiförmig, am Rande nur schwarz punktiert, endständige Doldentraube fast kopfartig gedrängt, Deck- und Kelchblättchen drüsig gefranst. Stängel 1 — 2' hoch, einstenglig. — In trocknen Wäldern, zwischen Gebüsch an Hügeln, Felsen. Juni — August. 4. Im Allgemeinen nicht selten. Im Erzgebirge nicht allgemein, scheint in der Niederlausitz zu fehlen.

2001. *H. hirsutum* L. RCHB. Deutschl. Fl. Abb. 5189. Fl. gern. exsicc. n. 1399. Stengel stielrund, weich behaart, Blätter kurz gestielt, länglich, durchscheinend punktiert, unten fein behaart, Rispe lang gestreckt, dicht, Kelchblättchen drüsig gewimpert. In großem Rasen vielstenglig, 2' hoch, Blüten kleiner und etwas blässer gelb als an *H. perforatum*. — In trocknen Wäldern, zwischen Gebüsch, an Hügeln, Felsen. Ende Juni — Aug. 4. Stellenweise. D. Meissen, Briesnitz, Wesenstein, Zschenderf, Plauen. — Tharandt. Z. Mitweida, Stein, Wildenfels, Chemnitz, Pichtenwalde. L. Rehren, Nechsburg, Renne, Rosenthal, Verschlossenes Holz, Schleußig, Zwicknauderf, Wienitz. B. Hirschfelde, Schönbrunner Berg. PL. Zauernicker Berg. — Langengrassau, Gelfsen, Krausnick. A. Häufig. PS. Halle. Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena, Reburg, Weida. SRS. Arnstadt.

2002. *H. elegans* STEPH. RCHB. pl. crit. III. ic. 443. Deutschl. Fl. Abbild. 5190. Kahl, Stengel stielrund, Blätter herzlanzettlich durchscheinend punktiert, Rispe 3theilig, Kelchblättchen eilanzettlich drüsig gezähnt. Stängel 1' hoch, Blumenblätter groß, sehr schief, blässer gelb, Rand gezähnt und schwarz drüsig, Saamen walzig, dunkelbraun, körnig punktiert. — An sonnigen Kalk- und Sandsteinfelsen, Weinbergen. Ende Mai — Juli. 4. Sehr selten. PS. Bennstedt, rechts von der Chaussee nach Langenbegen. Erfurt an der kleinen Schwelkenburg. Binder. Beinert. Schwarza. Kützing. SRS. Frankehausen. Buddensieg.

Nachtrag zu Seite 68. Gattung 84.

2004. (318 b.) I. tenuis WILLD. Stäm stielrundlich, nackt, an der Basis von Blattstücken umschlossen, Blätter linealisch rinnig, aufrecht, Trugdolde endständig, dicht, Zweiglein abstehend, Kelchblättchen gelbbraun, lanzettlich, in die Spitze verschmälert, 3nervig, etwas länger als die eiförmig längliche Kapself, Staubfäden länger als Beutel. — Juni. Juli. 4. Höchst selten (früher nur in Nordamerika bekannt, dann zu Dickenreißhausen bei Memmingen, bei Mönchroth in Württemberg und in der Campine in Belgien). PL. Zwischen Herrnhut und Niesky, bei der Buschschenke. Wenk.

Nachtrag zu Seite 122. Gattung 153 b.

640. Fagus L. Buche. Einhäufig. Männl. Köstchen fast kuglig, hängend, Stiel mit gegenüberstehenden Deckblättchen. Kelch 5 — 6spaltig, trichterförmig, Staubgefäße perigynisch 8 — 12. Griffelspur. Weibl. Bl. paarig, Hülle mit 4 Deckblättchen, feldartig 4spaltig, weichflächig, Fruchtknoten in schlauchartigem Kelch, 3fächrig, 3saamlich, 3 Narben. Nuß 3kantig, 1saamig.

2003. (531 b.) F. silvatica L. SCHK. 303. GUIMP. 143. Blätter schief eirund oval, ringsum etwas ausgebreitet wellenrandig, gewimpert. Bis 100' hoher Baum, welcher Jahrhunderte alt wird. Das Holz ist rötlich „Rothbuche“. Bildet Wälder bis in die Höhen, meist an Nadelholz oder Birken angrenzend, auch mit anderem Laubholze gemischt. Am ausgedehntesten in Thüringen. Von besonders schönem Wuchs sind D. die Buchen der „heiligen Hallen“ bei Tharandt. April — Juni. h. Sehr verbreitet.

Nachtrag zu S. 229.

1042. Utricularia intermedia. Die erbsengroßen Knollen dieser Pflanze finden sich bisweilen auf ausgetrockneten Sümpfen in Menge. Sie haben eine gelblichgrüne Farbe und sind sammetglänzend. Sie sind die spirallig zusammengerollte Pflanze, deren Blättchen an ihrem Rande mit zarten Borstenbüscheln besetzt sind, was unter dem Mikroskop gesehen, ein wunderschönes Bild giebt. Der Knolle vergrößert sich zur Entwicklung bis zur Größe einer kleinen Haselnuß und wird dann länglich, unten dicker, abgerundet. Man hat diese Knöllchen, isolirt aufgefunden, schon für eine Alge gehalten. Vergl. Fl. germ. n. 2621.

R e g i s t e r.

Die mit einem * versehenen Ziffern bezeichnen die Artnamen, allen übrigen ist die Gattungsnummer beigelegt.

-
- | | | |
|--|--|---|
| <p>Abies 141.
Absynthium 197 b.
Acer 602.
Aceras 113.
Achillea 178.
Achyrophorus 235 b.
Acinus 274.
Aconitum 586.
Acorus 88.
Actaea 592.
Adonis 578.
Adoxa 421.
Adyseton 541 a.
Aegopodium 384.
Aesculus 603.
Aethusa 392.
Agathophytum 482.
Agrimonia 503.
Agropyrum 43.
Agrostemma 632.
Agrostis 16.
Ähorn 602.
Aira 22.
Ajuga 285.
Äfel 584.
Älant 196.
Albersia 489.
Albuca 104.
Alchemilla 493.
Alectorolophus 310.
Alisma 10.
Alliaria 556.
Allium 100.
Alnus 150.
Alopecurus 26.
Äpfelartig 204.
Alsine 470 und 1924. *
Althaea 606.
Alyssum 541.
Amaranthus 490.</p> | <p>Ammophila 18.
Ampelopsis 425.
Ämpfer 472.
Amygdalus 524.
Anacamptis 109.
Anacyclus 180.
Anagallis 344.
Anchusa 296.
Ändern 270.
Andromeda 354.
Andropogon 39.
Androrchis 108 b.
Androsace 337.
Anemone 581.
Anethum 406.
Angelica 412.
Anisodontium 270 a.
Anodonteia 541 b.
Antennaria 199.
Anthemis 179.
Anthericum 105.
Anthoxanthum 29.
Anthriscus 372.
Anthyllis 453.
Antirrhinum 313.
Apargia f. 216.
Aparine 172 a.
Apera 16 a.
Äpfelbaum 510.
Aphanes 492.
Apium 381.
Ärpfel 1641 * — 1643. *
Aquilegia 584.
Arabidopsis f. 1717. *
Arabis 547.
Arbutus f. 355.
Archangelica 413.
Arctium f. 239.
Arctostaphylos 355.
Arenaria 616.</p> | <p>Aristolochia 161.
Armeniaca 523 d.
Arneria 336.
Ärmleuchter 130.
Armoracia 545.
Arnica 193.
Arnoseric 213.
Äron 1.
Aronia 508.
Äronswurz 1.
Ärrhenatherum 24.
Artemisia 197.
Ärum 1.
Aruncus 502 a.
Asarum 162.
Äschenfartig 192.
Asclepias 360.
Asparagus 107.
Asperugo 299.
Asperula 173.
Aster 188.
Asterocephalus 163 b.
Astragalus 440.
Astrantia 419.
Äthamanta f. 395 u. 404.
Ätriplex 478.
Ätropia 328.
Äugentrost 307.
Ävena 23.
Ävenaira 22 a.
Ävenaria 22 b.
Ädelfraut 195.
Äärenflau 408.
Ääntentraube 355.
Äärlapp 134.
Äämpur 399.
Äaldingera 28 b.
Äaldrian 166.
Äallota 269.</p> |
|--|--|---|

- Balsamine 611.
 Balsamita 183.
 Bananenorch 119.
 Barbaraea 554.
 Barbarakraut 554.
 Barkhausia 233.
 Bartgras 39.
 Basilikum 281.
 Batrachium 576 a.
 Bauernseif 534.
 Beermispel 508.
 Becherblume 495.
 Beifuß 197.
 Beinweid 297.
 Bellis 185.
 Benediktenkraut 500.
 Berberis 571.
 Berberisje 571.
 Berteroa 542.
 Bertram 182.
 Berula 387 b.
 Besenheide 352.
 Besenpfriemen f. 450.
 Beta 481.
 Betonica 268.
 Betonie 268.
 Betula 149.
 Bidens 207.
 Bienenfang 264.
 Bilfenkraut 325.
 Bingelkraut 596.
 Binse 72.
 Birnbaum 510.
 Birke 149.
 Birnkrut 350.
 Bismarckkraut 421.
 Biscutella 535.
 Bistorta f. 1424.*
 Bisfenkraut 438.
 Blitum 483.
 Blumenbinse 11.
 Blutauge 497.
 Blysinus 73.
 Bockebart 217.
 Bocksdorn 331.
 Bohne 447.
 Bohnenstrauch 452.
 Borrago 298.
 Borretsch 298.
 Borstelde 379.
 Borstengras 38. 40.
 Brachypodium 42.
 Brassica 563.
 Braunwurz 318.
 Breea 240 a.
 Brennende 396.
 Brennende liebe 633 d.
 Brillenschote 535.
 Briza 53.
 Brombeere 501.
 Bromus 63.
 Bruchkraut 467.
 Brunelle 280.
 Brunnenreife 552.
 Bryonia 247.
 Buche 640. Seite 452.
 Buchsbaum 597.
 Buchbohne 1315.*
 Bulliarda 462.
 Bungen 348.
 Bupleurum 389.
 Burgel 520.
 Burgsdorfa f. 275.
 Butomus 11.
 Butterblume 591.
 Buxus 597.
 Cacosciadium 373 a.
 Calamagrostis 17.
 Calendula 176.
 Calla 2.
 Callistephus f. 642.*
 Callitriche 594.
 Calluna 352.
 Caltha 591.
 Canelina 546.
 Campanistrum 267 a.
 Campanula 254.
 Canariengras 87.*
 Cannabis 157.
 Caprifolium 170 b.
 Capsella 536.
 Cardamine 549.
 Cardaria 538.
 Cardebenedicte 210.
 Carduus 241.
 Carex 66.
 Carlina 211.
 Carpinus 151.
 Carthamus 244.
 Carum 385.
 Carve 385.
 Castanea 154.
 Catabrosa 52.
 Cathartolinum 637.
 Caulis 377.
 Caulinia 131.
 Centaurea 209.
 Centunculus 342.
 Cephalanthera 128.
 Ceramantje 317.
 Cerastium 621.
 Cerasus 523 b.
 Ceratophyllum 133.
 Cerinthe 290.
 Cervaria 403.
 Chaerophyllum 373.
 Chaetospora f. 67 b.
 Chaeturus 271.
 Chamaedryon 502 d.
 Chamaenerium 517 a.
 Chamaepitys 285 b.
 Chamaesideritis 267 b.
 Chara 130.
 Cheiranthus 551.
 Chelidonium 567.
 Chenopodium 485.
 Chilochoa 27 a.
 Chinophila 351.
 Chondrilla 226.
 Christinckenkraut 195.
 Christophelkraut 592.
 Chrysanthemum 181.
 Chrysocoma 190.
 Chrysosplenium 459.
 Cicer 444.
 Cichorie 214.
 Cichorienalat 225.
 Cichorium 214.
 Cicuta 380.
 Cineraria f. 192.
 Circaea 518.
 Cirsium 240.
 Cistis f. 574.
 Cladium 68.
 Clematis 583.
 Clinopodium 276.
 Cnicus 210.
 Cnidium 396.
 Coccyanthe 633 a.
 Cochlearia 544.
 Cochlidiosperma 311 a.
 Codonoprasum 98.
 Coeloglossum f. 114 und 117.
 Colchicum 87.
 Colutea 438.
 Comarum 497.
 Conium 375.
 Conringia 557.
 Convallaria 91.
 Convolvulus 304.
 Conyza 203.
 Corallenwurz 121.
 Corallorhiza 121.
 Coriander 370.
 Coriandrum 370.
 Cornus 422.
 Coronilla 457.
 Coronopus f. 539.
 Corrigiola 474.
 Corvisartia f. 669.*
 Corydalis 566.
 Corylus 152.
 Corynephorus 21.
 Cotoneaster 507.
 Cracca 443 b.
 Crambe 527.
 Crataegus 506.
 Crepis 230.
 Critamus f. 383.
 Crucjata 172 a.
 Cucubalus 630.
 Cucumis 249.
 Cucurbita 250.
 Cuscuta 491.

- Cyanus 706 — 709. *
 Cydonia 511.
 Cymbalaria 312 a.
 Cynanchum 359.
 Cynoglossum 301.
 Cynosurus 59.
 Cypergras 70.
 Cyperus 70.
 Cypripedium 129.
 Cytisus 452.
 Dactylis 60.
 Daphne 145.
 Darrgras 30.
 Datura 327.
 Daucus 415.
 Delphinium 585.
 Dentaria 550.
 Deschampsia 22 c.
 Dianthus 628.
 Dichostylis 73 b.
 Dictamnus 600.
 Digitalis 314.
 Digitalaria 36.
 Dill 406.
 Diplopappus f. 186.
 Diplotaxis 560.
 Dipsacus 164.
 Diptam 600.
 Dischidium 572 a.
 Distel 241.
 Distelfalat 224.
 Döster 546.
 Dossen 258.
 Dotterblume 591.
 Draba 540.
 Drachentopf 279.
 Dracocephalum 279.
 Dreherchis 123.
 Dreizack 7.
 Dreizahn 54.
 Drosera 573.
 Dürrmurz 187. 203.
 Eberesche 505.
 Ebermurz 211.
 Ecbalium 248.
 Echinochloa 37.
 Echinops 245.
 Echinosperrnum 300.
 Echinum 289.
 Ehrenpreis 311.
 Eibe 136.
 Eibisch 606.
 Eiche 153.
 Einbeere 89.
 Eisenhut 586.
 Eisenkraut 288.
 Elatine 590.
 Eleocharis 74.
 Elichrysum f. 202.
 Eller 150.
 Etrike 1577. *
 Etsbeere 1577. *
 Elymus 46.
 Empetrum 598.
 Engelwurz 413.
 Enodium f. 56.
 Enzian 363.
 Ephemerum 345.
 Epheu 423.
 Epilobium 517.
 Epinedium 570.
 Epipactis 126.
 Eppig 381.
 Epipogon 119.
 Epitracchys 140 c.
 Equisetum 135.
 Eragrostis 49.
 Eranthis 589.
 Erbsen 441.
 Erdäpfel 700. *
 Erdbeere 496.
 Erdbeerpinat 483.
 Erdrauch 565.
 Erica 353.
 Erigeron 187.
 Eriolepis 140 f.
 Eriophorum 71.
 Eriostachys 267 c.
 Erle 150.
 Erobatos f. 1847. *
 Erodium f. 607.
 Erophila 540. a.
 Erucastrum 562.
 Erve 443 a.
 Ervenwürger 324.
 Ervum 443 a.
 Eryngium 420.
 Erysinum 558.
 Erythraea 362.
 Eiche 367.
 Esparlette 458.
 Eupatorium 236.
 Euphorbia 595.
 Euphrasia 307.
 Eurythalia 363 b.
 Evonymus 634.
 Faba 443 d.
 Fagopyrum 1428 — 29. *
 Fagus 640. Seite 452.
 Falcaria 383.
 Faulkraut 193.
 Faulbaum 427.
 Fedia f. 165.
 Feigwarzenkraut 575.
 Feinstrahl 186.
 Felsnelke 624.
 Fenchel 393.
 Fennich 38.
 Ferkelkraut 285.
 Festuca 62.
 Fetthenne 463.
 Fettkraut 316.
 Ficaria 575.
 Fichte 141.
 Filago 200.
 Filipendula 502 c.
 Fingergras 36.
 Fingerhut 314.
 Fingerkraut 498.
 Flachsseide 491.
 Flattergras 34.
 Glieder 167.
 Glockenblume 209.
 Flöhsaame 335.
 Foeniculum 393.
 Flügelstige 400.
 Fragaria 496.
 Frangula 427.
 Frauenmantel 493.
 Frauenmünze 183.
 Frauenschuh 129.
 Frauenthräne 118.
 Fraxinus 367.
 Fritillaria 95.
 Froschbiss 13.
 Froschlöffel 10.
 Fuchschwanz 26 u. 490.
 Fuchschwanzgras 26.
 Füßchenjaame 218.
 Fumaria 565.
 Gänseblümchen 185.
 Gänsefuß 485.
 Gänsekraut 547.
 Gagea 93.
 Gagel 146.
 Galanthus 80.
 Galarrhoeus 595 a.
 Galega 436.
 Galeobdolon 265.
 Galeopsis 266.
 Galinsoga 206.
 Galium 172.
 Gamander 286.
 Garbe 178.
 Gatyona 232.
 Gaußheil 344.
 Gedentemein 302.
 Geißfuß 384.
 Geisraute 436.
 Genista 449.
 Gentiana 363.
 Gentianella 363 a.
 Geracium 231.
 Geranium 608.
 Germer 86.
 Gerste 47.
 Geum 500.
 Gichtstee 593.
 Gierich 384.
 Giftbeere 329.
 Gilbweiss 265.
 Ginster 449.
 Githago 631.
 Gladiolus 79.
 Glanzgras 28.
 Glaskraut 156.

- Glasſchmalz 477.
 Glaucium 568.
 Glauz 340.
 Glechoma 263.
 Gleife 392.
 Globularia 305.
 Glockenblume 254.
 Glockenlauch 98.
 Glyceria 51.
 Guadenkraut 322.
 Gnaphalium 201.
 Goldhaar 190.
 Goldruthe 189.
 Goodyera 127.
 Grammeionium 572 d.
 Grasnelke 336.
 Grasfarn 104.
 Gratiola 322.
 Grossularia 1381 — 82. +
 Grundfelle 230.
 Grundheil 404
 Günsel 285.
 Gundermann 263.
 Gurte 249.
 Gymnadenia 110.
 Gypstraub 623.
 Gypsophila 623.
 Haargras 46.
 Haarstrang 401.
 Habichtskraut 234.
 Hängelrippe 114.
 Härtling 614 b.
 Hahnenfuß 576.
 Hahnenkamm 310.
 Hafer 23.
 Haferraugras 24.
 Halimus 479.
 Hainbuche 151.
 Hainfime 83.
 Hanf 157.
 Hartgras 50.
 Hartheu 639.
 Hartriegel 369.
 Haselnuß 152.
 Haselwurz 162.
 Hasenohr 389.
 Hasensalat 229.
 Haubehel 448.
 Hauswurz 464.
 Hechtkraut 576 a.
 Hechsaame 451.
 Hedera 423.
 Hedertich 558.
 Hedysarum f. 458.
 Heide 353.
 Heidelbeere 357.
 Heilwurz 395.
 Heinrichskraut 482.
 Heleocharis 74.
 Heleogiton 74 c.
 Helianthemum 574.
 Helianthus 208.
 Helichrysum 202.
 Helleborus 590.
 Helmbusch 566.
 Helmerchen 184.
 Helminthia 221.
 Helmkraut 284.
 Helocirsium 240 b.
 Helosciadium 388.
 Heloseris 192 a.
 Hemerocallis 106.
 Hepatica 580.
 Heracleum 408.
 Herminium 116.
 Herniaria 467.
 Herodium 607.
 Herorchis 108 a.
 Hesioidea 275.
 Hesperis 555.
 Herenkraut 518.
 (Hibiscus 606 b. cult.)
 Hieracium 234.
 Hierochloa 30.
 Himantoglossum f. 112.
 Himbeere 1537. *
 Hippocrepis 456.
 Hippomarathrum f.
 1205. *
 Hippophaë 143.
 Hippuris 512.
 Hirtschwurz 403.
 Hirse 35.
 Hirtentäschel 536.
 Hohlzahn 266.
 Holecus 31.
 Hottunder 167.
 Holoschoenus 575.
 Holostemum 617.
 Homogyne 204.
 Honiggras 31.
 Hopfen 158.
 Hordeum 47.
 Hornblatt 132.
 Hornflee 434.
 Hornmohn 568.
 Hornstrauch 422.
 Hornungia 533.
 Hottonia 339.
 Hühnerdarm 1932. *
 Huftentflee 456.
 Hufplattig 191.
 Humulus 158.
 Hundswürger 359.
 Hundszunge 301.
 Hungerblümchen 540.
 Hyacinthus f. 101.
 Hydrocharis 13.
 Hydrocotyle 417.
 Hyoseyanus 325.
 Hyoseris f. 213.
 Hypericum 639.
 Hypochaeris 235.
 Hyssopus 260.
 Jasione 251.
 Iberis 534.
 Jgelnüßchen 300.
 Jgelsolbe 77.
 Jirasekia 343.
 Illecebrum 468.
 Immerhön 202.
 Immortelle 202.
 Impatiens 611.
 Imperatoria 405.
 Inula 196.
 Johannisbeere 465.
 Johannisblume f. 193.
 Johanniskraut 639.
 Iris 78.
 Isatis 526.
 Isardia 515.
 Isolepis 72 b.
 Jjop 260.
 Juglans 428.
 Juncus 84. u. Seite 452.
 Juniperus 138.
 Jurinea 238.
 Kälbertröpf 373.
 Kaffeblümchen 1902. *
 Kaiserkrone 96.
 Kalmus 88.
 Kamille 179.
 Kamnigras 59.
 Kammfchmiele 58.
 Kapuzinerkresse 609.
 Karden 164.
 Kartoffel 1095. *
 Kastanie 154.
 Kagenminze 262.
 Kagenpförtchen 199.
 Kagenschwanz 271.
 Keilmelde 479.
 Keraselma 595 b.
 Kestterhals f. 487. *
 Kerbel 371 und 1168. *
 Kerbelrüdchen 1171. *
 Kettenblume 222.
 Keulengras 21.
 Kicher 444.
 Kiefer 140.
 Kienpest f. 358.
 Kirsche 523.
 Klee 430.
 Kleinling 242.
 Klette 239.
 Klettenkerbel 372.
 Knabenkraut 108.
 Knäuelgras 60.
 Knäutertich 473.
 Knorpelfeld 466.
 Knorpelkraut 468 u. 488.
 Knorpelsalat 226.
 Knotenblume 81.
 Knotenfuß 90.
 Kochia 484.
 Koeleria 58.

- Kohlrauschia 627.
 Kolbenhirse 106. *
 Kohl 563.
 Kopfried 67.
 Kopsia 324 b.
 Kornrade 1977. *
 Krapp 174.
 Kragdistel 240.
 Krebsdistel 242.
 Krebssechere 12.
 Kresse 537. 609.
 Kreuzblume 522.
 Kreuzdorn 426.
 Kreuzkraut 194.
 Kriebelrettig 529.
 Kronwicke 457.
 Krugblümchen 317.
 Krummhals 295.
 Kühehülle 582.
 Kümmel 385.
 Kürbis 250.
 Kugelblume 305.
 Kugelniet 75.
 Kuhhornflee f. 1274. *
 Kuhnelke 625.
 Kuhschelle 582.
 Kurzstielchen 42.
 Kutuskblume 633 a.
 Labkraut 172.
 Lad 551.
 Lactuca 223.
 Ladanum 266 a.
 Lämmerfalat 213.
 Läuſel 556.
 Läuſekraut 309.
 Laidkraut 6.
 Lamiopsis 264 a.
 Lamium 264.
 Lampsana 212.
 Lappa 239.
 Lapsana 212.
 Lerbrea 619.
 Larix 142.
 Lafer 414.
 Laserpitium 414.
 Lasiagrostis 55. Ann. 2.
 Lathraea 323.
 Lathyrus 445.
 Lauch 100.
 Laurocerasus 1627. *
 Ann.
 Lavandula 261.
 Lavatera 427.
 Lavendel 261.
 Lebensbaum 139.
 Leberkraut 580.
 Ledum 358.
 Leersia 33.
 Leimkraut 629.
 Lein 638.
 Leinblatt 137.
 Lemna 3.
 Lens 442.
 Leontodon 216.
 Leonurus 272.
 Lepidium 537.
 Lepidotis 134 b.
 Lerchenſporn 566.
 Leucanthemum 181 a.
 Leucoium 81.
 Leucorchis 117.
 Levisticum 411.
 Libanotis 395.
 Lichtnelke 633.
 Liebesgras 49.
 Liebſtedel 411.
 Lieſchgras 27.
 Ligusticum f. 411.
 Ligustrum 369.
 Lilaf 368.
 Lilie 97.
 Lilium 97.
 Limniris 78 b.
 Limnochloa 72 a.
 Limosella 320.
 Linaria 312.
 Linde 635.
 Lindernia 321.
 Linnaea 169.
 Linosyris f. 190.
 Linſe 442.
 Linum 637 u. 638.
 Liparis (Ziſchname!) f.
 122.
 Listera 125.
 Lithospermum 292.
 Littorella 333.
 Löffelkraut 544.
 Löwenmaul 313.
 Löwenjahn 216.
 Loldy 41.
 Lolium 41.
 Lonciera 169.
 Loroglossum 112.
 Lotophyllum 430 b.
 Lotus 434.
 Lunaria 543.
 Lungtblume 291.
 Lupinus 454.
 Luzula 83.
 Lychnis 633.
 Lycium 331.
 Lycopodium 134.
 Lycopsis 295.
 Lycopus 255.
 Lysinachia 346.
 Lythrum 521.
 Madia 177.
 Mäufedarm 1932. *
 Mäufeschwanz 577.
 Maianthemum 92.
 Maiblume 91.
 Majorana 258 b.
 Mais 32.
 Malachium 622.
 Malaxis 120.
 Malus f. 1586 — 87. *
 Malva 604.
 Mandel 524.
 Mangold 481.
 Mannſchild 337.
 Mannſtreu 420.
 Mannagras 51.
 Manngrannengras 24.
 Margaripes 199 b.
 Mariendistel 243.
 Mariengras 30.
 Marienſchuh 129.
 Marrubium 270.
 Maruta 179 a.
 Mastliche 185.
 Matricaria 184.
 Matthiola 551 Ann.
 Mauerſalat 228.
 Maukea 615 b.
 Maulbeerbaum 159.
 Maulblume 312.
 Medicago 433.
 Meerſohl 527.
 Meerrettig 545.
 Meißerwurz 405.
 Melampyrum 306.
 Melandryum 633 c.
 Melde 478.
 Melica 55.
 Melilotus 431.
 Melissa 277.
 Melittis 278.
 Melotenflee 431.
 Mentha 256.
 Menyanthes 361.
 Mercurialis 596.
 Merf 387.
 Mespilus 509.
 Meun 399.
 Mibora 25.
 Microcentron 240 c.
 Miere 470 u. 1924. *
 Milchkraut 340.
 Milisgras 34.
 Miliun 34.
 Minze 256.
 Miſpel 509.
 Miſtel 168.
 Miſſigkraut 459.
 Möhre 415.
 Moehringia 615.
 Moenchia 620.
 Moh 569.
 Mohrrübe f. 415.
 Molinia 56.
 Momordica f. 248.
 Mondveil 543.
 Moneses 350 a.
 Monotropa 349.
 Montia 475.

- Moosauge 350 a.
 Moosbeere 356.
 Morus 159.
 Rottenkraut 358.
 Mulgedium 225.
 Muscatnacinthe 101.
 Muscari 101.
 Mycelis 228.
 Myosotis 294.
 Myosurus 577.
 Myrica 146.
 Myriophyllum 513.
 Nurrhenerbel 374.
 Myrrhis 374.
 Nachterze 516.
 Nachtschatten 332.
 Nachtwie 555.
 Nachtdrüse 110.
 Nagelkraut 469.
 Najade 132.
 Najas 132.
 Narcissus 82.
 Nardus 40.
 Narzisse 82.
 Nasturtium 552.
 Natterwur 289.
 Naumburgia 347.
 Nelke 628.
 Nenuphar f. Nuphar 14.
 Neottia 124.
 Nepeta 262.
 Neslia 525.
 Nessel 155.
 Nestwur 124.
 Neunkraut 205.
 Neunkraut 205.
 Nicandra 329.
 Nicotiana 326.
 Nieswur 590.
 Nigella 587.
 Nipblume 14.
 Nonnea 293.
 Nuphar 14.
 Rüstriet 68.
 Nymphalaea 15.
 Ochsenzunge 296.
 Ocimum 281.
 Odermennig 503.
 Odontite 308.
 Odontites 308.
 Oenanthe 390.
 Oenothera 516.
 Ohmkräut 492.
 Ohnblatt 349.
 Ohnhorn 113.
 Omphalodes 302.
 Onobrychis 458.
 Ononis 448.
 Onopordon 242.
 Onotrophe 240 d.
 Ophrys 118.
 Oporinia 216 b.
 Opulus f. 581.*
 Orchis 108.
 Oreoselinum 404.
 Oriba 581 b.
 Origanum 258.
 Orlaya 416.
 Ornithogalum 103.
 Ornithopus 455.
 Orobanche 324.
 Orobus 446.
 Ostericum 397.
 Osterif 397.
 Osterluzei 161.
 Oxalis 610.
 Oxyccoccus 356.
 Oxytropis 439.
 Padus 523 a.
 Paeonia 593.
 Panicum 35.
 Papaver 569.
 Pappel 148.
 Parietaria 156.
 Paris 89.
 Parnassia 365.
 Passerina f. 144.
 Pastinaca 407.
 Pechnelke 633 b.
 Pedicularis 309.
 Peloria f. 312.
 Peplis 520.
 Periclymenum f. 578.
 Peristylus 114.
 Perlgras 55.
 Persica 524 b.
 Persicaria 473 a.
 Petasites 205.
 Peterstie 382.
 Petilium 96.
 Petroselinum 382.
 Peucedanum 401.
 Pfaffenhütchen 634.
 Pfaffenröhlein 222.
 Pfeilkraut 9.
 Pferdebohne 1316.*
 Pferdegras 31.
 Pflingstrose 593.
 Pflaume 1635 — 1640.*
 Pflirsch 1646 — 1647.*
 Pflriemen 450.
 Pflriemengras 20.
 Pfuhlbinse 72 a.
 Phalaris 28.
 Phaseotus 447.
 Pfeifenstrauch 461.
 Phellandrium 391.
 Philadelphus 461.
 Phleum 27.
 Phoenixopus 227.
 Phragmites 19.
 Physalis 330.
 Phyteuma 252.
 Picris 220.
 Pimpernuß 601.
 Pimpinella 386.
 Pinguicula 316.
 Pinus 140.
 Pippau 230.
 Pisum 441.
 Plananthus 134 a.
 Plantago 334.
 Platanthera 115.
 Platterbse 445.
 Pleurospermum 376.
 Pneunonantho 363 c.
 Poa 48.
 Podospermum 218.
 Polemonium 303.
 Polen 257.
 Polium f. 948.
 Polycarpon 469.
 Polycnemum 488.
 Polygala 522.
 Polygonatum 91 a.
 Polygonum 473.
 Populus 148.
 Porren 99.
 Porrum 99.
 Porcellites f. 794.*
 Portulaca 476.
 Portulak 476.
 Portulakraut 520.
 Post 358.
 Post 358.
 Potamogeton 6.
 Potentilla 498.
 Poterium 495.
 Preiselbeere 1139.*
 Frenanthes 229.
 Priesterkraut 181 a.
 Primula 337.
 Prisanotocarpus 253.
 Prunella 280.
 Prunus 523.
 Psamma f. Ammophila 18.
 Psyllium 335.
 Ptarmica f. 613.*
 Pteroselinum 400.
 Pulegium 257.
 Pulicaria 195.
 Pulmonaria 291.
 Pulsatilla 582.
 Pungen 348.
 Purgirlein 637.
 Pycreus 69.
 Pyrethrum 182.
 Pyrola 350.
 Pyrus 510.
 Quecke 43.
 Queckgras 52.
 Queckriet 73.
 Quendel 273.
 Quercus 153.
 Quitte 511.

- Rade 631.
 Radiola 636.
 Ragwurz 116.
 Raigras englisches 112. *
 " franzöf. 77. *
 " italiän. 111. *
 Rainfarn 198.
 Raintohl 212.
 Ranunculus 576.
 Ranunkel 576.
 Raphanistrum 529.
 Raphanus 530.
 Rapistrum 528.
 Raps 1741.
 Rapsdöcker 528.
 Rapünzchen 165.
 Rapunzel 252.
 Rauke 559. 562.
 Raufschbeere 598.
 Raute 599.
 Rebendolde 390.
 Reiherschabel 607.
 Reithgras 17.
 Rente 560.
 Reseda 564.
 Rettig 530.
 Rhamnus 426.
 Rhinanthus f. 310.
 Rhodiola f. 2mm. nach
 1377. *
 Rhus 429.
 Rhynchospora 66.
 Rhytispernum f. 957. *
 Ribes 465.
 Rientenzunge 112.
 Rietgras 66.
 Ringblume 180.
 Ringelblume 176.
 Rippnüsschen 376.
 Rispengras 48.
 Rittersporn 585.
 Robinia 437.
 Röhre 174.
 Roggen 45.
 Rohrfolde 76.
 Roripa 553.
 Rosa 504.
 Rose 504.
 Rosmarin 283.
 Rosmarinus 283.
 Rostkastanie 603.
 Rostkümnel 391.
 Rothbuche 2003.
 Rubia 174.
 Rubus 501.
 Ruchgras 29.
 Rüben 1740 — 1743. *
 Rüstler 160.
 Ruhrkraut 201.
 Rumex 472.
 Ruppia 5.
 Ruta 599.
 Ruthenjalat 227.
 Saamling 469.
 Sabulina 614.
 Sämdling 614.
 Safer 244.
 Sagina 612.
 Sagittaria 9.
 Salat 223.
 Salbei 282.
 Salicornia 477.
 Salix 147.
 Salsola 487.
 Salvia 282.
 Salztraut 487.
 Sambucus 167.
 Samolus 348.
 Sanddorn 143.
 Sandtraut 616.
 Sandrohr 18.
 Sanguisorba 494.
 Sanicula 418.
 Sanikel 418.
 Saponaria 626.
 Saturei 259.
 Satureia 259.
 Sauerdorn 571.
 Sauerflee 610.
 Saxifraga 460.
 Scabiosa 163.
 Scandix 371.
 Schachblume 95.
 Schärfling 299.
 Scharte 237.
 Schattengruke 92.
 Schaumtraut 549.
 Schedonorus f. 175 —
 176. *
 Schellhammeria 65.
 Scheuchzeria 8.
 Schierling 375.
 Schilfrohr 19.
 Schimmelkraut 200.
 Schizotheca 478 a.
 Schlangentraut 2.
 Schleifenblume 534.
 Schlingstrauch 171.
 Schlutte 330.
 Schlüsselblume 338.
 Schmiele 22.
 Schnabelriet 66.
 Schneckenflee 433.
 Schneeball 171.
 Schneeglöckchen 81.
 Schneetropfen 80.
 Schoberia 486.
 Schöllkraut 567.
 Schotenweiderich 517.
 Schuppenwurz 323.
 Schwarzkümnel 587.
 Schweifschwengel 61.
 Schwertel 78.
 Schwertlilie 78.
 Schwingel 62.
 Scilla 102.
 Scirpus 72.
 Scleranthus 466.
 Sclerochloa 50.
 Scordium f. 946 u. 47. *
 Scrodonia 287.
 Scorzonera 219.
 Scrofularia 318.
 Scutellaria 284.
 Secale 45.
 Sedum 463.
 Seeblume 15.
 Segge 64.
 Seidelbast 145.
 Seidenpflanze 360.
 Seifentraut 626.
 Selaginella 134 c.
 Selinum 410.
 Sellerie 381.
 Sempervivum 464.
 Senebiera 539.
 Senecio 194.
 Senf 561.
 Sempria f. 126.
 Serratula 237.
 Sesel 394.
 Seseli 394.
 Sessleria 57.
 Setaria 38.
 Sherardia 175.
 Sichelbolde 383.
 Sideritis 275.
 Siebenstrahl 341.
 Siebenzeiten 1274. *
 Siegwurz 79.
 Silau 398.
 Silaus 398.
 Silene 629.
 Silge 410.
 Silybum 243.
 Simse 84.
 Sinapis 561.
 Sinau 493.
 Sinngrün 366.
 Sisarum f. 1193. *
 Sisymbrium 559.
 Siun 387.
 Simlacina f. 92.
 Solanum 332.
 Solidago 189.
 Sonchus 224.
 Sonnenblume 208.
 Sonnentau 573.
 Sorbus 505.
 Sparganium 77.
 Spargel 107.
 Spargelerbe 435.
 Spart 471.
 Spartium 450.
 Specularia f. 253.
 Sperberkraut 231.

- Spergel 471.
 Spergella 613.
 Spergula 471.
 Spergularia f. 470.
 Sperkling 613.
 Sperrkraut 303.
 Spiere 502.
 Spinacia 480.
 Spinat 480.
 Spindelbaum 634.
 Spiraea 502.
 Spiranthes 123.
 Spirodela 5.
 Spitzfahne 439.
 Spitzglocke 246.
 Spongostemma 163 c.
 Springkraut 611.
 Sprüggurke 248.
 Spurre 617.
 Stachelhirse 37.
 Stachygynandrum 134 c.
 Stachys 267.
 Staphylea 601.
 Staice f. 336.
 Staurogeton 6. *
 Stechapfel 327.
 Steckrübe 1741. *
 Steinbrech 460.
 Steifhalm 56.
 Steintraut 541.
 Steinsame 292.
 Stellaria 618.
 Stelleria 144.
 Stenactis 186.
 Sternblume 188.
 Sternhyacinthe 102.
 Sternkraut 618.
 Sternmiere 618.
 Stiefmütterchen 1785. *
 Stipa 20.
 Stipularia f. 470.
 Storchschnabel 608.
 Strändling 333.
 Stramonium f. 327.
 Stratiotes 12.
 Straußgras 20.
 Streblidia 67 b.
 Streptopus 90.
 Sturmhut 586.
 Sturmia 122.
 Suaeda f. 486.
 Succisa 163 d.
 Sumach 429.
 Sumpfdoldehen 388.
 Sumpfwurz 126.
 Swertia 364.
 Symphytum 297.
 Syringa 368.
 Tanne 141.
 Tannenwedel 512.
 Taphrogeton 72 d.
 Taraxacum 222.
 Taubenessig 264.
 Taubentropf 630.
 Taumelkloß 110. *
 Taufendblatt 513.
 Taufendgüldenkraut 362.
 Taxus 136.
 Teesdalia 532.
 Teichriet 74.
 Telmatosphaea 4.
 Tephrosia 192.
 Tetragonolobus 435.
 Teucrium 286.
 Thalictrum 579.
 Thalfarn 419.
 Thesium 137.
 Thlaspi 531 (f. auch 536.)
 Thrinicia 215.
 Thuja 139.
 Thurnkraut 548.
 Thymian 273.
 Thymus 273.
 Thysanotus f. 347.
 Thysanochloa f. 55 a.
 Thysselinum 402.
 Tilia 635.
 Tilia f. 462.
 Tinaria f. 1426 u. 27. *
 Tithymalus f. 595 b.
 Tofieldia 85.
 Tostkirche 328.
 Torfhyacinthe 409.
 Torilis 379.
 Tormentilla 499.
 Tragant 440.
 Tragopogon 217.
 Tragopogon 386 b.
 Trapa 514.
 Trespe 63.
 Traunsteinera 111.
 Trichera f. 163 a.
 Trichodium 16 b.
 Trichostema 341.
 Trifolium 430.
 Triglochin 7.
 Trigonella 432.
 Trimorphaea 187 b.
 Triodia 54.
 Tripolium f. 634. *
 Trisetum 23 b.
 Triticum 44.
 Trochilid 588.
 Trollius 588.
 Tropaeolum 609.
 Tryphane 614 b.
 Türkenbund 97 a.
 Tulipa 94.
 Tulpe 94.
 Tunica 624.
 Turgenia 378.
 Turritis 548.
 Tussilago 191.
 Typha 76.
 Uferling 474.
 Ulex 451.
 Ulmaria f. 502 b.
 Ulme 160.
 Ulmus 160.
 Urtica 155.
 Utricularia 315. u. 342.
 Uvularia f. 90.
 Vaccaria 625.
 Vaccinium 357.
 Valantia f. 588. *
 Valeriana 166.
 Valerianella 165.
 Veilchen 572.
 Ventenata 23 a.
 Veratrum 86.
 Verbascum 319.
 Verbena 288.
 Veronica 311.
 Veirnelte 632.
 Viburnum 171.
 Vicia 443.
 Vierzehner 612.
 Vigna 64.
 Vinca 366.
 Viola 572.
 Violette 572 b.
 Viscago 1975. *
 Viscaria 633 b.
 Viscum 168.
 Vitis 484.
 Vogelbeerbaum 505.
 Vogelia f. 525.
 Vogelfuß 455.
 Vogelstern 103.
 Vogleria f. 1341. *
 Vulpia 61.
 Wacholder 138.
 Wachtblume 290.
 Wachtelweizen 306.
 Waid 526.
 Weizen 44.
 Walderbsie 446.
 Waldriede 345.
 Waldmeister 173.
 Waldrebe 583.
 Waldvegelein 128.
 Wallnuß 428.
 Wasseralee 12.
 Wasserdistel 236.
 Wasserfeder 339.
 Wasserlinse 3.
 Wasserlauge 417.
 Wassernuß 514.
 Wasserstachel 315.
 Wasserstern 594.
 Wasserwiese 11.

- Wau 564.
Wegbreit 334.
Wegrich 334.
Weichkraut 120.
Weichmeier 622.
Weide 147.
Weiderich 521.
Wein 424.
Weingaertnera f. 21.
Weißbuche 151.
Weißdorn 506.
Weißerche 117.
Weißwurz 91 a.
Wermuth 197 b.
Wiborgia f. 206.
Wicke 443.
Wiederstöß 633 c.
Wiesenknopf 494.
Wiesenraute 579.
Wiggersia f. 1307. *
- Windblume 581.
Winde 304.
Windhalm 16.
Wintergrün 351.
Winterling 589.
Wirbeldoste 276.
Wohlerlei 193.
Wolfsbohne 454.
Wolfsfuß 255.
Wolfsmilch 595.
Wolfstrapp 272.
Wolfswurz 586 a.
Wollriet 71.
Wolverlei 191.
Wucherblume 181.
Wütherich 380.
Wundklee 453.
Wurmlattich 221.
Xanthium 246.
Xylosteum 170 a.
- Zahnwurz 550.
Zannichellia 4.
Zarriet 72 b.
Zaule 91.
Zaunlilie 105.
Zaunrebe 425.
Zea 32.
Zehrwurz 2.
Zeitlose 87.
Zirniet 409.
Ziest 267.
Zittergras 53.
Zottendblume 361.
Zweiblatt 92, 125.
Zweizahn 207.
Zwenke 42.
Zwerggras 25.
Zwerglein 636.
Zwergmispel 507.
-

Vor dem Gebrauche nöthige Berichtigungen.

- No. 2 Seite 5 setze hinzu: Mai — Septbr. 2. — PS. setze hinzu: Barb.,
bei Genuern.
- 142 . 3 lies Z anstatt L.
 - 231 . 7 lies Grassmanniana.
 - 264 . 5 lies Spr. anstatt Wallr.
 - 331 . 8 lies 4' anstatt 4''.
 - 405 . 1 lies 11 anstatt II.
 - 412 . 1 lies innata.
 - 642 . 5 lies ⊙ anstatt 2.
 - 723 vorher lies Oporinia.
 - 791 Anm. lies sabaudum.
 - 307 Euphrasia.
 - 1034 b. lies vulgaris.
 - 1113 lies tenella.
 - 1318 ist L. wegzustreichen.
 - 1336 Seite 5 lies Mai — August.
 - 1356 . 1 lies TOURNERF.
 - 1488 . 6 lies (Südliche — Wallroth.) als zu Braunschweig gehörig.
- Gattung 557 und 558 anstatt O = lies O||.

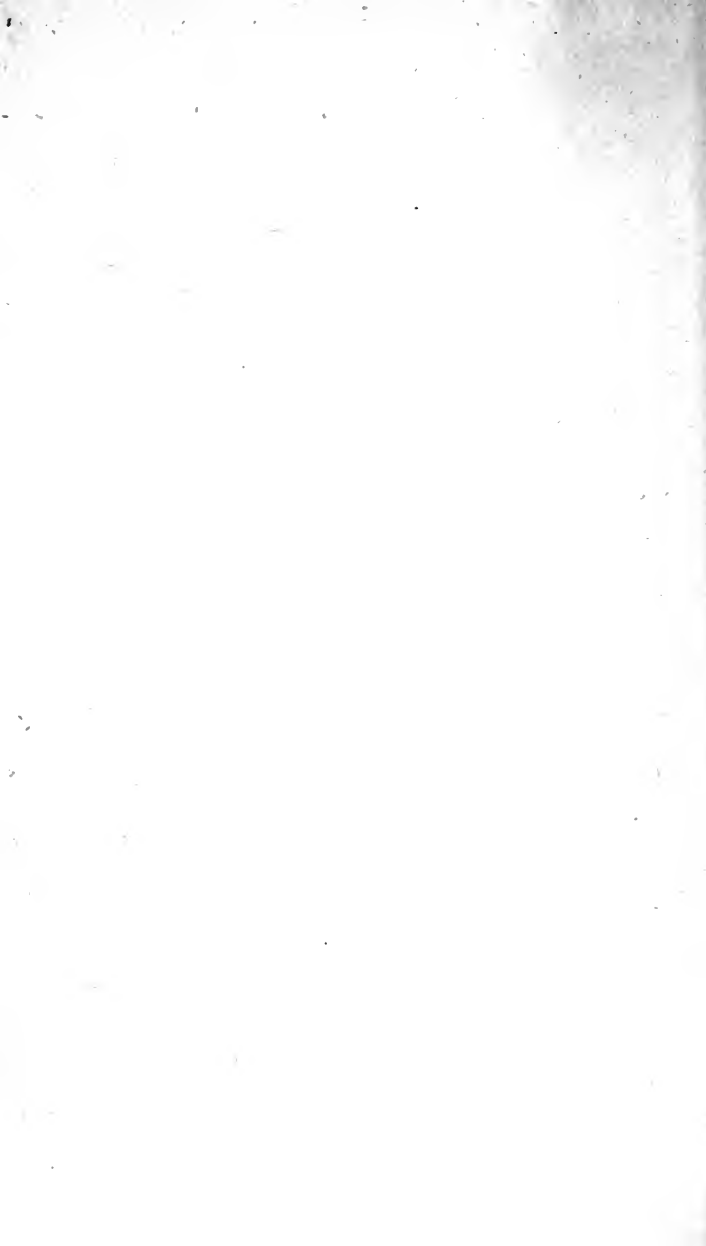
N a c h s c h r i f t.

Am Schlusse dieses Buches bemerke ich dankbar, daß mir während des Druckes noch einige schätzbare Mittheilungen zugekommen sind, manche Standorte sind mir auch noch zu eigner Anschauung gelangt. Nachdem das Buch erschienen ist, wird es leicht sein, Zusätze und Verbesserungen zu geben, und wenn ich mich recht bald durch dergleichen weitere Mittheilungen erfreut sehe, werde ich auch sehr gern dieselben baldigst zur öffentlichen Verbreitung benutzen.

D e r V e r f a s s e r.

Dresden, gedruckt bei Carl Kammung.





New York Botanical Garden Library

QK314 .R42

Reichenbach, Heinri/Flora saxonica. Die

gen
Die



3 5185 00089 3717

